

**URKUNDEN UND
AKTEN DER STADT
STRASSBURG:
HERAUSGEGEBEN
MIT...**

Strassburg (Germany), Wilhelm
Wiegand



THE
UNIVERSITY
OF CHICAGO
LIBRARY

URKUNDENBUCH

DER

STADT STRASSBURG.

FÜNFTER BAND

ZWEITE HÄLFTE

POLITISCHE URKUNDEN VON 1365 BIS 1380

BEARBEITET

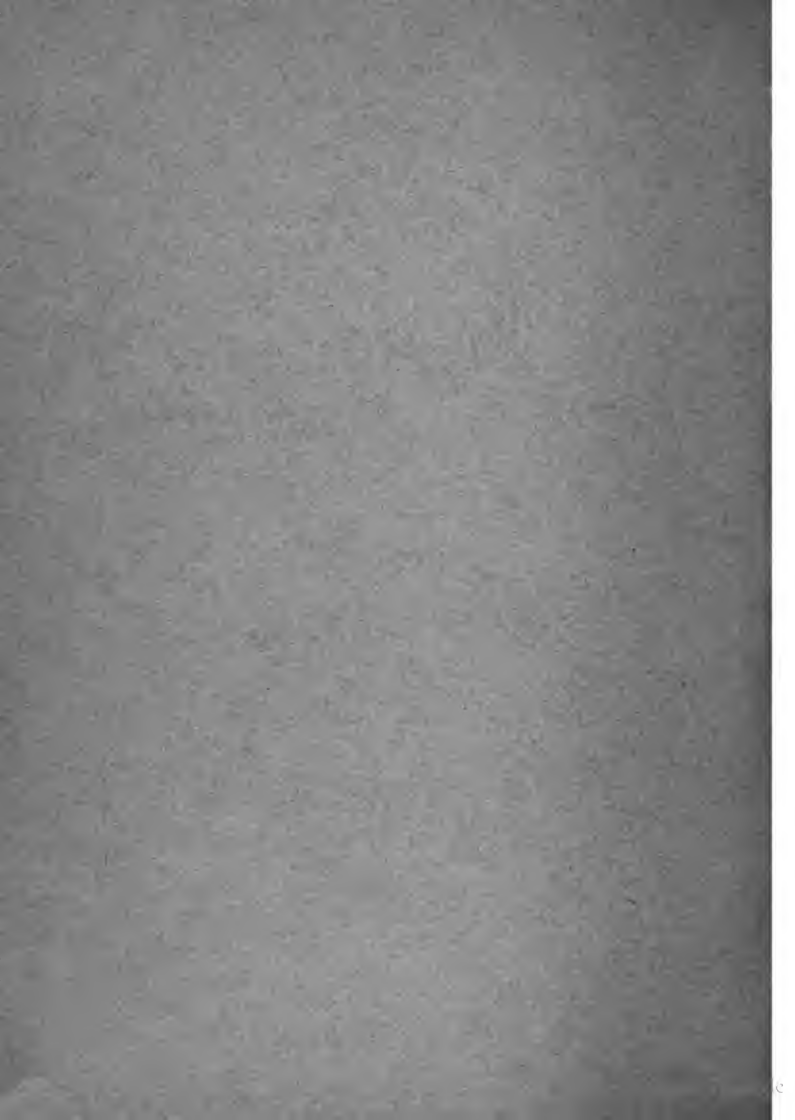
VON

HANS WITTE UND GEORG WOLFRAM.

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER

1896.



URKUNDENBUCH

DER

STADT STRASSBURG.

FÜNFTER BAND

POLITISCHE URKUNDEN VON 1332 BIS 1380

BEARBEITET

VON

HANS WITTE UND GEORG WOLFRAM.

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER

1896.



DD901
• 52258
Alth. 1
Bd. 5²

EINLEITUNG.

Der vorliegende Band ist von H. Witte und G. Wolfram gemeinsam bearbeitet worden. Wolfram war zunächst von der Commission allein beauftragt, das auf die Geschichte Strassburgs bezügliche Urkundenmaterial von 1332 bis 1400 herauszugeben. Nach mehrjährigem Sammeln kam er jedoch zu der Ueberzeugung, dass die erdrückende Fülle des Materials es nicht gestatte, den gesammten Stoff in einem Bande zu vereinigen. Er beschränkte sich in der Folge mit Zustimmung der Commission darauf, die Urkunden zunächst bis zum Jahre 1380 zusammen zu bringen. Diese Arbeit wurde auf längere Zeit durch die mit A. Schulte gemeinsam besorgte Herausgabe von Band IV, 2 des Urkundenbuchs unterbrochen, desshalb sah sich Wolfram, als ihm im Jahre 1888 die Leitung des Lothringischen Bezirks-Archivs übertragen wurde, genöthigt, das noch unfertige Manuscript des vorliegenden Bandes mit nach Metz zu nehmen, in der Hoffnung, von dort aus die Vollendung des Werkes herbeiführen zu können. Indess die Anforderungen seines neuen Amtes auf einem von der Forschung bisher wenig in Angriff genommenen Arbeitsgebiete, insbesondere auch die Thätigkeit für die von ihm im amtlichen Auftrage mitbegründete Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Alterthumskunde und die Herausgabe eines Jahrbuches dieser Gesellschaft, gestatteten ihm leider nicht seine Absicht zur Ausführung zu bringen. Nach Drucklegung einiger Bogen erwiesen sich die Schwierigkeiten so gross, dass er sich endlich gezwungen sah, die Commission um Entbindung von seinem Auftrage zu bitten. Die Fertigstellung des Bandes wurde hierauf im April 1894 H. Witte übertragen.

Bogen 1—16 lagen damals bereits im Reindruck vor, Bogen 17—20 waren gesetzt und umgebrochen, so dass Witte's Mitarbeit abgesehen von einer letzten Revision jener vier Bogen erst mit Bogen 21 beginnt. Für die folgenden Bogen stand zwar das chronologisch geordnete Manuscript Wolframs zur Verfügung, aber dank der inzwischen vorgenommenen Neuordnung des Strassburger Stadtarchivs war es möglich, während der Durchsicht des Manuscriptes und noch später während der Drucklegung zahlreiche neue Stücke von zum Theil erheblicher politischer

Bedeutung hinzuzufügen. Die Mehrzahl der in diesen Band aufgenommenen undatierten oder nur mit Tagesdatum versehenen Stücke war bei Uebernahme des Manuscripts noch nicht der chronologischen Ordnung eingefügt. Sie an richtiger Stelle einzureihen war die nächste wichtige Aufgabe. Die durch die Massenhaftigkeit des Stoffes bedingte Beschränktheit des Raumes hat es nicht gestattet, jeder derart vorgenommenen Datierung eine erschöpfende Begründung beizugeben. Das konnte nur bei Stücken von hervorragender Wichtigkeit geschehen. Im allgemeinen musste ein kurzer Hinweis auf die Nummern, mit deren Hilfe die Einreihung geschehen war, genügen. Hier und da, wo der Zusammenhang mit einem zeitlich nahen bekannten Ereignisse ein augenfälliger war, konnte auch von einem solchen Hinweise Abstand genommen werden. — Die zahlreichen städtischen Correspondenzen wurden naturgemäss in erster Linie nach der Amtsdauer der genannten Stättmeister datiert. Wo diese nur ein Jahr betrug, sind die Stücke trotz des in der Vorlage nicht genannten Jahres vollkommen datiert, und jede Begründung der eingesetzten Jahreszahl war überflüssig. Eine solche war bei städtischen Correspondenzen nur da unerlässlich, wo sich die Amtsdauer des Meisters auf verschiedene Jahre erstreckte.

Während dieser vorbereitenden Thätigkeit wurden ferner, wo sich die Gelegenheit dazu bot, die Abschriften mit den archivalischen Vorlagen collationiert. Die grosse Mehrzahl der Stücke konnte allerdings aus Gründen der Zeitersparung erst während des Druckes, der im Oktober 1894 wieder aufgenommen wurde, collationiert werden. Ausgeschlossen davon mussten nur die wenigen Stücke bleiben, deren Vorlagen in den Strassburger Archiven nicht vorhanden waren, und ganz vereinzelt, die an der angegebenen Archivistelle nicht mehr aufzufinden waren.

Bei der Drucklegung sind möglichst die aus den früheren Bänden bekannten Editionsprincipien gewahrt oder wieder aufgenommen worden. Nur die grossen Anfangsbuchstaben bei Beginn der Sätze mussten beibehalten werden, da sie in den schon früher gedruckten Bogen im Gegensatz zu den vorausgehenden Bänden angenommen worden waren. Weiter machte die Fülle des Materials Kürzungen nothwendig, wie sie in den früheren politischen Urkunden enthaltenden Bänden bisher nicht angewandt waren. Bei den in extenso gegebenen Briefen ist die Adresse der Rückseite grundsätzlich nur dann abgedruckt worden, wenn sie nicht bereits in den Eingangsworten des Textes enthalten war. Die grosse Menge der Briefe ist noch weiter verkürzt worden, indem nach Voranstellung des Absenders und des Adressaten, unter Fortlassung der üblichen Formalitäten, der eigentliche Inhalt des Briefes in wörtlicher Wiedergabe mit Ausführungszeichen folgt.

Auf den Inhalt des Bandes hier näher einzugehen, verbietet die Beschränktheit des Raumes und die Fülle des neuen Materials. Wer den Band nur flüchtig durchblättert, wird schon den Eindruck von einer tief bewegten Zeit gewinnen, in der Strassburg eine Rolle gespielt hat, wie sie nur wenigen städtischen Gemeinwesen vergönnt war. Und auch der kundige Forscher wird — so hoffen wir — es begrüßen, dass hier endlich vereinigt geboten wird, was die grossen Ereignisse unseres Zeitabschnittes, die Judenverfolgung und der zweimalige Engländerinfall, an urkundlicher Uebertieferung auf uns haben überkommen lassen. Wenn der vorliegende Band auch in erster Linie ein Denkmal der Geschichte unserer Stadt Strassburg darstellen soll, so gewinnt er dank den weit verzweigten Beziehungen eines mächtigen

Gemeinwesens vorzüglich für die genannten grösseren Ereignisse eine Bedeutung, die weit über den provinziellen Rahmen des Elsass hinausgehend auch für die benachbarten deutsch und französisch redenden Landschaften fruchtbar zu werden verspricht. Auf die Förderung der Reichsgeschichte durch den Abdruck zahlreicher bisher nur in kurzem Auszug bekannter oder noch gänzlich unbekannter Kaiserurkunden mag hier nur beiläufig hingewiesen sein.

Von Anfang an hat sich die vorliegende Arbeit vielseitiger Förderung zu erfreuen gehabt. Vor allem sei hier den Leitern der Strassburger Archive und Bibliotheken der gebührende Dank für das stets bewiesene freundliche Entgegenkommen ausgesprochen, desgleichen den Vorständen der Archive zu Basel, Colmar, Freiburg, Zürich u. A., die durch die bereitwillige Beantwortung gelegentlicher Anfragen die Bearbeiter dieses Bandes verpflichtet haben. Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. Wiegand, der sich der Mühe unterzogen hat, die zweite Correctur dieses Bandes zu lesen. — Auch die hingebende Mitarbeit der Universitäts-Buchdruckerei von Heitz und Mündel sei erwähnt, die durch die Schnelligkeit der Drucklegung den Abschluss der Arbeit in hohem Grade gefördert hat. Schliesslich sei noch um besondere Nachsicht gebeten für verschiedene Ungleichmässigkeiten der Arbeit und des Drucks, namentlich in den ersten Bogen, die durch die Schwierigkeiten bei der Entstehung dieses Bandes ihre Erklärung finden. Soweit dieselben in Versetzung der Ordnungsnummer der Urkunden und in Verschiebung der Zeilen bestehen, sind sie im Fehlerverzeichniss am Schluss des Bandes leicht zu überblicken.

Strassburg, den 1. Februar 1896.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

- S. 45 Zeile 6 statt 33 lies 33^a
S. 47 » 19 » Hamburg lies Homburg.
S. 48 » 19 » brüderu lies snideru.
» » 27 » saltzmüllern lies saltzmütteru.
S. 69 zwischen Zeile 1 und 2 ist einzuschließen S. 69. Zeile 25 — S. 70. Zeile 12.
S. 70 Zeile 13 ff. ist anzuschließen an S. 69. Zeile 24.
S. 71 Zeile 9 statt 1335 Dec. 14 lies 1332 Dec. 17.
» » 16 » 1335 lies 1332.
S. 72 » 24 » Januar 20 lies Januar 26
S. 75 » 23 » nobis lies vobis.
S. 82 » 21 » 1388 Februar lies 1338 Februar 21.
S. 95 » 36 » 90 lies 89.
S. 103 nr. 98 fehlt
S. 104 Zeile 39 statt Swarber lies Zorn.
S. 141 » 15 » cojnunctos lies conjunctos.
S. 189 nr. 200 teilweise gedruckt bei Brucker 510.
S. 208 nr. 220 gedruckt bei Brucker 535.
S. 303 nr. 343 mit Anm. zu datieren 1358 Juni 25 zufolge nr. 455.
S. 324 nr. 380 gehört wahrscheinlich in das Jahr 1370.
S. 392 nr. 455 bei Huber reg. Reichss. nr. 558 unter dem falschen Datum [1372 Juni 14].
S. 520 nr. 641 zu datieren Ende 1365, da der Adressat nicht Johann II sondern Johann III von Basel ist.
S. 777 Zeile 2 statt Thomas lies Nicolaus.
S. 801 » 2 » Ochsenstein lies Kiburg.
S. 854 nr. 1141 gehört dem Jahr 1376 an; richtig S. 912 nr. 1253.
-

643. Bischof Johann [II] ¹ an meister und rat: bittet Heinrich dem frůgemesser zů Seselsheim unverzůglich recht widerfahren zu lassen, da er nicht lůnge von seinem dorfe bleiben kann «und sine mesze besingen mus, also sine pfrůnde gelegen ist. Datum Borre in octava festi penthecostes.»

[1354—1365 Juni 8] Barr.

Str. St. A. AA 1401 nr. 68. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

644. Tagesordnung für einen Bundestag gegen die Engländer zu Strazburg.

[1365 vor Juni 9.]

Die botten von herren und stelten sůllent wider heim ziehen. Daz man eüre
 10 zal lůtes ۆbereinkome zů ros und zů fůs zů velde zů ziehende, und daz iegliche,
 die mit nammen in der bůntrůsze sint, vůr sich selber dar zů schickent eine zal,
 also man danne ۆberein komet. Der summe sol sin 20 tusent zů fůs und 1200 giefen,
 also ez vor waz.

Man sol sich ۆch berůten, obe man diz minren oder merren sůlle.

15 Item daz man gewinne von gemeinem kosten soldener die geste sint drie monade zů ieglichem monade, die man sus tegeliche bruchet zů lantwerunge und ۆch uf dem velde, obe man dar uf ziehende wurde, untze an fůnf hundert erbers, die zů wůffen hůrent, und den selben einen hůptman.

Man sol ۆch gedencken umbe sehs hůplůte zů machende oder me.

20 Man sol ۆch gedencken, obe ez nůtze sie, den grafen von Můnpligart in den bunt zů nemende oder nit.

Welichen herren oder stat nit gefůglich were, in den bunt zů komende uf dem dage zů Strazburg oder sin nit gewalt hetent, so můgent in doch die ۆbrigen vollefůren also er stůnde wirt.

25 Der dag sol sin zů Strazburg, daz man da an der herbergen sie an dem ersten mentdage zů naht nach uzgander pfingestwochen, daz man morndes an dem zinsdage frůge von der sachen und dem bunde rede.

Juni
 9. u. 10.

Man sol ۆch ieglichem botten gewalt geben, daz man besorge, ob man uf ein velt zůge, daz man einen hůptman habe.

30 [Auf der Růckseite von gleicher Hand:]

Her Jacob von Schůnnowe von dez bischoffes wegen.

Cůntze Bocke von den von Strazburg.

35 ۆsterreich: Heinrich Hagembach.

Basilienses: her Cůnrat von Berenfeils.

40 Friburgenses: her Heinrich Turner.

Dez rychs stette: her Walther schultheisz von Colmer.

Item die sehse sůllent ۆch gewalt haben, die 500 zů gewinnende, wenne ez sie notdůrflic duncket.

Str. St. A. G. U. P. Ind. 48/49 B. 46 nr. 21. Papierblatt, hs. d. 2. Hůlfte des XIV. Jh.

40 ¹ Nach dem Siegel.

645. Bischof Johann [II] an meister und rat: «Wir lünt ùch wissen, daz wir allen herren und stelten vürschriben hant, als ir uns vürbotschaftet habent, uszewendig den von Worms, Spire und von Wiszemburg, das wir unb sachen under wegen gelasen habent, als wir ùch wol sagende werdent, so wir zù ùch kumment. Datum Dabichenstein die sabbati post festum corporis Christi».

[1354—1365 Juni 14] Dachstein.

Str. St. A. AA 1401 nr. 65. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

646. Bischof Johann [II]¹ an meister und rat: bittet der sache, die sein schultheisz von Kriegesheim mit ihnen zu schaffen hat, ein ende machen zu wollen. «Datum Dabichenstein feria tertia post Barraba.» [1354—1365 Juni 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1492 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

647. *Johann Erbe an Straßburg: Nachrichten über die Engländer.*

[1365 kurz nach Juni 18.]

Unsern herren meister und rat zù Strazburg. Wissent umbe diesen nesten
 Juni 16. mendeag, der für ist, daz der erzbriester mime herren hern Burcharte ein brief
 sante und zwenc ritter do mitte; die troste min herre gen Metze und für min herre
 Juni 18. uf diese neste mittewüch, die vor sante Johans dag ist, mit in zù dem erzbriester,
 ein gespreche zù hände mit ime und wil mit imine dar. Und waz mer danne
 min herre bevindet oder ich, daz went wir ùch lossen wissen, òch daz dic geselle-
 schaft by vier milen by Metzen lit und willen hant in unser lant, also^a sù selber
 sagent und òch mime herren verbotschaft ist, wanne ir ein gros volg ist. Daz tru-
 wet min herre òch wol zù erfarende, wie vil ir ist. Dic zwene ritter die òch zù
 mime herren komen sint, die hant òch mime herren geseit, sù welle nüt han zù
 dände mit dem herzogen von Brabant. Obe daz wor sy oder nüt, daz weiz nieman
 wanne noch ir sage. Man meinet òch, daz der zù Metze gerihet sölle werden. Wis-
 sent òch, daz ich mine hern Burchart faste gedanket han von uweren wegen und
 er meinet, waz dem lande und ùch liep und nütze ist, daz wil er allewegent dün.
 Und waz ich ùch hic scribe, daz han ich gedon mit minz herren hern Burchartz
 von Vinstingen rot, [der]^b dez krieggez ein höpman ist und alle mer wol weiz.
 Besigelt mit Hugez von Bülach ingesigele, wenne ich min ingesigele nüt nu zù mol
 bi mir han. Wissent òch, daz der grave von Wiedemont dot ist und ist begraben.

Von mir Johans Erben min dienst, also ich billich sol.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zù Strazburg.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

a) Vorl. aso, b) Vorl. om.

¹ Nach dem Siegel.

648. Bischof Johann [11]¹ an meister und rat: bittet in der sache zwischen dem kirchherren und dem lüpriestere von Rotenkirchen einer, und «den klosterin zu Rotenkirchen» andererseits nicht richten zu wollen und es stehen zu lassen, bis er nach Strazsburg komme. «Datum Dabichenstein feria sexta ante festum beati Johannis baptiste».

[1354—1365 Juni 20] Dachstein.

Str. St. A. AA 1402 nr. 122. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. imp. mut.

649. Die Straßburger Kapitel vom Münster, s. Thomas und s. Peter vereinigen sich gegen die Uebergriffe der Bettelorden. 1365 Juni 21.

Nos Johannes de Kyburg prepositus . . Johannes de Ohssenstein decanus totum-
 10 que capitulum ecclesie Argentinensis, Nicolaus dictus Spender prepositus, Johannes
 de Kagenecke decanus totumque capitulum sancti Thome et Götzo de Grostein pre-
 positus, Johannes Sculteti decanus totumque capitulum sancti Petri, Argentinensium
 ecclesiarum, notum facimus tenore preseucium universis, quod in capitulo dicte
 15 Argentinensis ecclesie ob necessitates notorias dictarum ecclesiarum nostrarum et
 aliarum ipsis annexarum necnon prelatorum rectorum parrochialium ecclesiarum et
 clericorum omnium, presertim curam animarum habencium, in civitate et dyocesi
 Argentinensi pro infrascriptis agendis specialiter congregati, tractatibus eciam nonnullis
 et deliberacionibus tam in capitulis dictarum ecclesiarum nostrarum specialiter quam
 eciam in dicto capitulo ecclesie Argentinensis predictae communiter antea prehabitis
 20 vicibus variis et diversis super articulis subscriptis, videlicet quod predicatores,
 minores, Augustinenses, Carmelite, Wilhelmite et aliorum mendicancium ordinum
 fratres infra et extra dictas civitatem et dyocesim Argentinenses domos et habita-
 ciones seu congregaciones et conventus habentes contra tenores constitutionum unius
 videlicet, que incipit Super cathedram, a pie memorie Bonifacio papa octavo editam
 25 et in generali Viennensi concilio innovatam et alterius, que incipit Religiosi, editam
 in dicto concilio Viennensi, in parrochiis dictarum ecclesiarum nostrarum et eis
 annexarum et aliarum parrochialium civitatis et dyocesis predictarum sine eleccione
 et presentacione et licencia ordinarii confessiones audire et parrochialium ecclesiarum
 subditis ipsis confitentibus ministrare eukaristie sacram, prelati et clero publice in
 30 sermonibus suis detrudere annis pluribus retroactis presumpserunt et presumunt,
 quodque de obvencionibus funeralibus funerum illorum, qui apud ipsos hactenus sunt
 sepulti et in posterum elegerint sepeliri, necnon de datis vel donatis in morte seu
 mortis articulo aut in infirmitate dantis vel donantis, de qua decesserit, legatis aut
 alias qualitercunque relictis quartam in dicta constitucione, que incipit Super cathedram,
 35 taxatam et limitatam nobis parrochialibus sacerdotibus, rectoribus ecclesiarum,
 curatis aliis civitatis et dyocesis antedictarum solvere denegarunt hactenus, sicut
 adhuc denegant minus juste in dictarum nostrarum et aliarum ecclesiarum nostrique
 et totius cleri injuriam, prejudicium non modicum et gravamen: deliberacionem habui-

¹ Nach dem Siegel.

mus et tractatum et post multos tractatus omnium nostrum in hoc concors et finalis
 deliberacio nostra resedit, videlicet quod injurias, prejudicia et gravamina supradicta
 nec vellemus nec possemus pati deinceps a fratribus antedictis quodque dietos fratres
 in et pro premissis injuriis, prejudiciis et gravaminibus et eorum occasione coram
 judicibus competentibus nostris communibus sumptibus et expensis in jus vocare
 velimus et causam seu causas super eisdem et eorum occasione in curia Romana et
 extra, prout magis expediens fuerit, contra eosdem fratres prosequi et tractare
 et quod quilibet nostrum absque contradiccione quacunque pro prosecutione dicte
 cause secundum exigenciam facultatum suarum ecclesiasticarum et prout ipsum
 magis vel minus dicta causa tangere vel concernere dinoscitur, contribucionem facere
 debeat, prout a personis ad hoc a nobis concorditer electis fuerit arbitratum. Videlicet
 honorabiles dominos Johannem de Ohnsenstein deeanum, Eberhardum de Kyburg
 portarium ecclesie Argentinensis et Nicolaum prepositum, Úlricum cantorem sancti
 Thome ac Götzoem prepositum et Nicolaum scolasticum sancti Petri ecclesiarum Ar-
 gentinensium; et si quemquam dominorum predictorum ut sic electorum abesse con-
 tingat vel alias quomodolibet impediri, tunc alius suus coelectus non prepeditus cujus-
 libet ecclesie alium de collegio sue ecclesie sibi assumat et adjuungere possit et debeat,
 qui etiam assumptus hujusmodi honus sibi assumere teneatur sub penis juramen-
 torum subscriptorum. Unanimitè igitur et concorditer, deliberacione diligentè et ma-
 tura prehabita, nos omnes et singuli suprascripti deliberate et ex certa sciencia pro
 juramenta, que ecclesiis nostris predictis prestimus, et pena subscripta tocies com-
 mittenda, quociens contra factum fuerit, promissimus et promittimus tenore presencium
 litterarum proseeuioni dicte cause contra fratres predictos pro prescriptis injuriis,
 prejudiciis et gravaminibus inchoande nobis hætenus illatis per ipsos et inposterum
 inferendis ante decisionem finalem cause antediete communiter et concorditer inherere,
 expensas communes pro ejus prosecutione et decisione finali facere et quilibet nostrum
 ratam sibi inpositam contribuere secundum modum et formam preexpressos, prout
 a prescriptis personis ad hoc electis a nobis semel vel pluries, si et quociens necesse
 fuerit, contigerit arbitrari, et a prosecutione ejus in parte vel in toto per dicta jura-
 menta nullatenus desistere seu aliquatenus declinare, donec ipsa causa jure vel finali
 et nobis omnibus placabili concordia fuerit terminata et finaliter diffinita, nisi aliud
 de unanimi et concordi nostrum omnium processerit voluntate. Et si, quod absit,
 aliqui nostrum contra premissa promissa sine aliorum consensu a prosecutione dicte
 cause et expensarum ejus contribucione ante ipsius decisionem finalem destiterint
 seu quomodolibet declinarint et ratam sibi inpositam solvere recusarint, aliis non
 consencientibus et eandem causam ulterius prosequentibus, desistentes vel declinantes
 ducentas mareas puri argenti ponderis Argentinensis pene nomine absque contra-
 diccione quacunque solvere teneantur aliis hujusmodi causam seu causas prosee-
 quentibus per juramenta prestita antedicta, dictaque pena tocies committi per eos
 debeat, quociens contra premissa seu premissorum aliqua per ipsos factum fuerit sive
 ventum. Et ad predictam penam solvendam, si contra premissa fecerimus et quo-
 ciens, quod absit, fuerit contra factum, nos invicem per stipulacionem sollempnem
 obligamus et eandem solvere absque contradiccione promittimus tenore presencium

litterarum, renunciantes quoad premissa et premissorum singula omnibus et singulis
 excepcionibus et defensionibus juris et facti, quibus contra premissa et premissorum
 aliqua nos vel aliqui nostrum tam communiter quam divisim exnunc vel in posterum
 facere possemus quomodolibet vel juvari, et specialiter legi dicenti renunciacionem
 5 in genere non valere. Et in evidens testimonium omnium premissorum sigilla pre-
 scriptorum nostrorum decanorum, prepositorum et capitulorum ecclesiarum predictarum
 presentibus sunt appensa. Datum et actum 11 kalendas julii anno domini mille-
 simo trecentesimo sexagesimo quinto. Harum litterarum tria sunt paria, quarum
 unam apud decanum et capitulum Argentinensis, aliam apud decanum et capitulum
 10 s. Thome, reliquam apud decanum et capitulum s. Petri Argentinensis ecclesiarum
 predictarum volumus remanere.

A Str. Bez. A. G 2725. or. mb. c. 9 sig. pend. (1 del.)

B coll. Str. Thom. A lad. 1. or. mb. c. 9 sig. pend

Nach B gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 377.

15 650. *Ungenannter an den Leutpriester von All s. Peter: Nachricht über die
 Engländer.* [1365 Juni.]

Gnediger herre mynen underntenigen dienst und losze uwere gnade und wisheit
 wiszin, alz der rat von Sarburg mynen gnedigen herren von Strasburg von dem
 folke, daz in daz lant zuhet. verschriben het, do wissent, daz es wor ist und schetzet
 20 man by uns, daz es in Eilsas gerahte. Aber war sie den kopl werdent kerende,
 daz kan noch nymman wiszin; und waz ich vorbas erfar, daz wil ich uel unverzog-
 lichen loszin wiszin, alz verre ich kan. Gebietet mir alle ziit.

Der ungenanten.

35 *Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

Gedruckt bei Schüller, Königh. 900.

651. *Heintzemann von Masmünster an Straßburg: über die Engländer.*

[1365 Juni.]

Den erbern wisen dem meister und dem rate zû Strasburg. Wissent, daz der
 kleine huffe von den Engelender lit zû Widersdorf und der grose huffe noch nût
 30 zû in kummen ist und liegent noch umb Metze. Also sagent die herre, und sint
 noch nût gewesen zû Alben noch zû Buckenheim, und wil ich fürbas riten, daz ich
 rethe merre bewinde von den ander.

Heinczeman von Masemünster.

35 *Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

Gedruckt bei Schüller, Königh. 901.

652. *Clara von Finstingen an Straßburg: über die Engländer.*

[1365 Juni 26.]

Den erbern wisen und den bescheiden dem meister und dem rade von Stras-
 bürg enbute ich Clare von Vinstingen gravin zû Sarwerde allez lieb und güt und

Juni 26. lan uch wissen, daz euwer botten uf disen dünrestag by mir zû Sarwerde warent und batent mich, daz uch wolte schriben etwaz von den Engenlender. Do wissent, daz unser diener von Metzzen kûmen sint und sagen, daz ir wol driszig dûsint sint und daz in vyl folkez nottanne na kûme, und sint ir eyn deil her us gezoget und sint wol fünf mylen wegez na by uns und meinert man sicher, daz sie gen Elsas wellent. Als hant mir die geseit, die do her kûment.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königsh. 901.*

653. *Schlettstadt an Straßburg: Ein Haufe der Engländer liegt im Thal von St. Dié.* [1365 Juni 27.] 10

Den wisen wolbescheiden dem . . meister und dem . . rat zû Strazburg enbieten wir der . . meister und der rat von Sletzstat unsern willigen dienst. Wir lassent uwer fromekeit wissen, daz uns gewar meren kommen und geseit sint, daz der Engenlender zwei tusent zû den von Parrey gezogen sint und uff dise naht in sant Diedacz tal ligent und daz sù sicher ze stunt har us in das lant ziehen wellent. Do von bitten wir uch ernstlich, daz ir dar zû gedenken wellent, wie das lant verschen werde, daz nût gros schade von in ufstande. Wand wir meynent dar zû bereit sin ze tûnde, was wir mûgent oder sullent tûn. Uwer antwirt lant uns wider wissen. Datum feria sexta post nativitem beati Johannis baptiste.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königsh. 908.*

654. *Johann Schencke an Straßburg: Nachrichten über den Marsch der Engländer.* [1365 Juni 27-28.] 20

Dem meister und dem rat zû Strazburg enbiet ich Johans Schencke min dienst. Also uwer botte bi mir waz, so dîn ich uch zû wissende, daz der erzebriester und sin geselleschaft do har zûhet und kein andern willen hant, denne in unser lant zû zieheude. Und het mir daz geseit Claus Alman dez erzebriesters knecht. *Juni 26.* Och wissent, daz sù an duurestage zû naht logent die hûndersten umbe Dietersdorf und in Was-sicher dal und hetten die fordersten den kopf gekeret gen Dunnûfer¹ und gen Blankenberg uz. War sù aber us wellent, daz kan ich noch nût für wor wissen, über die Steige für Zabern oder obenan uz.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königsh. 901.*

655. *Rottweil an Straßburg: will Hilfe gegen die Engländer schicken und die schwäbischen Stådtle zur Hilfsleistung veranlassen.* [1365 Juni 29.] 25

Den erwidrigen wisen dem maister und dem rat gemainlich der stat ze Stras-burg, únsere sunderen gúten frúnden, embietet wir der schulthaizz, der burger-

¹ Dométre a. d. Vezouse ó. von Juneville.

maister und der rat ze Rotwil únsern willigen dienst mit vesten, frúntlichen trúwen ze allen ziten berait und waz wir iemer wirdi und eren vermúgent. Alz ir úns enbotten hant mit úwerm brief von der unredelicher geselleschaft wegen der Engelschen, daz die ligen uf der Staige ze Zabern und úch und daz lant bi úch schadegen
 5 wellent, sont ir wizzen, daz úns daz und alles daz, daz úch ze kúmbelrniste und ze ungemach ane gat, mit gúten trúwen lait ist, als ez billich sin sol. Und wissint, do úwer botschaft mit úwerm brief zú úns kam, daz wir do ze stunde úns erber botschaft santent gen Ulme, da dez riches stet alle gemainlich in Swaben uf disen tag ze samen koment, der zwo und drissig sint, und habent únsERM botten enphollien,
 10 daz er vestechlich und ernstlich mit den stetten rede alle úwer und dez landes notdürft und waz er wisse, daz nütz oder gút sie, daz úch ze helffe und ze trost komen múg, daz sol er ernstlich werben und endan. Dar zú wellen ouch wir niht lazzen, wir wellen úch ettelichen schútzten in únserr coste ze helffe senden und schiken. Und dar zú so habent wir offenlich verkúndet, wer úch umb úwern solt dianan
 15 welle, es sie ze rosse oder ze fússe, daz daz únserr wille sie und niht wider úns túgent. Darzú so habent wir verkúndet, weri daz ieman, úber den wir ze gebieten habent, zú den Engelschen ritte oder gienge, daz úns der umb libe und umb gút vervallen weri. Und wizzint, daz wir zú der sache tûn wellent alles. daz wir kunnen oder múgent, wen wir alle zite gern túgent und tûn wellent alles, daz wir wissent,
 20 daz úwerr wirdi und wissehait dienstlich und lieb ist, als wir gúten frúnden billich tûn súllent. Geben an sant Peters und sant Paulus teg. Wir habent ouch únsERM botten enpholhen, daz sú daz in iren stetten und in irem lande ouch umb und umb verkúnden, als ouch wir daz verkúnt habent, und daz sú úch ouch ze helffe komien.

25 *Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

656. Bischof Johann [II] an meister und rat: Eberhart von Kyburg sein oheim hat ihm gesagt, dasz er vom rate seiner brúder wegen auf die pfalz entbotten sei. Der bischof kann augenblicklich nicht alles schreiben, was dazu notwendig wäre, und bittet deshalb um aufschub. Freitag will er in Straszburg sein. «Datum Lichtenöwe
 30 in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.» [1354—1365] Juni 29 Lichtenau.

Str. St. A. AA 1402 nr. 89. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

657. Basel an Straßburg: bittet der Hilfe gegen die Engländer überhoben zu werden, da sein Bischof eben gestorben sei. [1365 Juni 30.]

Unsern sundern gúten frúnden dem . . meister und dem . . rate von Strasburg
 35 embieten wir Otman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns gebetten hant umbe helffe úch ze tünde wider die geselleschaft der Engelschen, der wir óch willig und geborsam sint úch ze tünde, als billich ist, so het sich leider gefúgt, das unser gnediger lieber herre der . . bischof von Basel an

disem mentag, als dirre brief geben ist, ein stunde vor mittem tag gechlingen tot und von dirre welt gescheiden ist. Da von wir in grossem kumber sin, das gotzhuse ze versorgende und die vestin ze besetzende, sündlerlich als es ietz umbe das lant stat von dirre Engelschen und ander grosser stösse wegen, so das gotzhus wider die welschen herren het, als wir des gebunden sint. Dar umbe wir úch mit sundern flisse bittent, mögent ir uns nu ze male dis dienstes úber haben, das ir das túnt, wonde wir das gotzhus und die vestin mit den unsern besetzen müssen. Ist des nüt, so wellent wir doch zú úch komen dar noch, als es nu gevörn ist und umbe uns stat, so wir beste mügent. Und verschribent uns har umbe úwern willen und meinunge, so ir fürderlichest mügent bi disem botten. Geben an mentag morndes nach sant Peters und sant Paulus tag der zweier zwelfbotten ze vesper zit.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 906 u. Troullat IV, 226 nr. 100.

658. *Kaiser Karl IV fordert Meister und Rat von Straßburg auf, bekannt zu machen, daß Proviant nach Sels sicher und zollfrei geführt werden könne.*

1365 Juli 1 Setz.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embiten dem ammanmeister, dem meister und dem rat der stat zu Strasburg, unsern und dez heiligen reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Liben getrewen. Wann wir itzund umb dez landes not ze Sels ligen und fursten, graven, herren, stet, ritter, knecht und ander erweg lúte zu uns und von uns teglichen reiten, haben wir da heizzen rúffen offenlichen ein offenn vreyen markt, daz igder man kost zu unserre und der unseren notdurft gen Sels sicher und zolfrey furen mügen und di da vertreiben und verkauffen. Dar umb manen und heizzen wir euch mit ernenst, daz ir ze Strasburg daz selbe tuet ouch offentlich beruffen, also wer kost gen Sels furet, daz der sicher und auch ledig und vrey sey aller zolle in der stat ze Strasburg, uff dem land und uff dem wazzer, und daz da wider nymad gehindert werde. Geben zu Sels an dem dynstang nach sand Peter und Paul tag, unserre reiche in deme neutzehen und dez keysertums in dem eynleften jar.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Wencker, coll. arch. 381. — Huber reg. nr. 4188.

659. *Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet die sache zwischen dem probst und etlichen domherren von sanct Peter einer-, der ábtissin von Erstheim andererseits bis zu seiner ankunft in Strasburg stehen zu lassen. «Datum Borre feria quarta post Petri et Pauli apostolorum.»* [1354—1365 Juli 2] *Barr.*

Str. St. A. AA 1402 nr. 123. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

660. *Karl IV an Straßburg: bittet um Freilassung des Wyrich Buller, damit dieser sich vor dem Landvogt verantworten könne.* 1365 Juli 3 Setz.

Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

5 Lieben getruwen. Als wir uch kurzlich gebeten han vor Wyrich Buller, den ir haltet gefangen, daz ir denselben umb unser liebe ledig sagdet und lieszet von seinem gefengnisse, wann er sich vor unserm lantfoget in Elsaz entschuldigen und reynigen wil, waz ir uff yn habet ze sprechen, dovon bieten und manen wir uwer truwe mit ernst, daz ir den vorgenanten Wyrich Buller seiner gefengnizz ledig 10 saget und uns dorumb mit diesem botten uwrern willen und antwert embietet. Geben zu Selz an dem nechsten donrestag nach sant Peters und Pauls tag, unsir reiche in deme neuczenden und des keisertums in dem ylften jar.

[*In verso*] Dem meister, dem rat und den burgeren von Strazburg, unseren und des heiligen reichs lieben getruwen.

15 *Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut. Huber reg. nr. 4189.*

661. *Rottweil an Straßburg: bittet um Nachricht, ob Hilfe nötig ist.*

[1365] Juli 4.

Den erwidrigen wisen dem maister und dem rat gemainlich der stat ze Strasburg, 20 únsere sunderen gúten frúnden, embietet wir der schulthaizz, der burgermaister und der rat ze Rotwil únsere willigen dienst mit vesten frúntlichen trúwen ze allen ziten bereit und waz wir iemer wirdi und eren vermugent. Als ir úns nû nehste enbittent mit úwerm brief umb helffe gen der unredelicher geselleschaft gen den Engellendern und wir úch do ze antwrt gabent, daz wir niht lazzent wóltint, wir 25 wóltint úch ettwie manigen in únsere coste ze helffe senden und schiken, dar zú habent ouch wir úns gerihet, daz wir darzú mit gantzem gútem willen bereit sient, und habent ouch únsere schútzten uz gerihet, daz die aller ding gerihet sint. Nû ist uns fúrkomen, daz ir mit der selben geselleschaft ettwaz úber ain komen sient, daz wir niht wizzent, ob daz war ist oder niht. Daz umb so bitten wir úwer frúntlich 30 wizzehait mit ernst flizzeclich, daz ir úns eigenlich lazzent wizzen mit úwerm brief bi disem botten, wie ez in allen sachen umb úch und umb úwer aidgnossen und umb úwer lant gen der selben geselleschaft stande, und ob ir únsere dienstes bedurffent oder niht, oder ob wir únsere schútzten súllen lazzen beliben oder niht, oder wenne oder uf welhen tag wir úch die senden súllent und waz úwer wille und 35 mainunge dar umb sie und wie es in allen sachen umb úch stande; dar umb lant úns úwer antwrt wider wizzen mit úwerm brief bi disem botten. Daz wellent wir iemer umb úch verdienen. Datum processi Martiniani.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

662. *Rottweil an Götz Wilhelm: will dem Kaiser auf dessen Mahnung mit halber Macht gegen die Engländer zuziehen.* [1365 nach Juli 4.]

Dem wisen manne hern Götzen Wylhelmen ze Strazburg, unserm sundern güten fründe, embieten wir der schullheisz, der burgermaister und der rät ze Rötwil unsern willigen dienst mit früntlichen truwen. Wissint daz wir uns mit unseren schüezen aller dinge gerihet hatten und wolent uch ze hielfe komen sin, als wir uch geschriben hattent. Und do wir nū neliste Burkhart den Esselinger unsern erbern botten zū uch gesent hatten ze werben und mit dem rät ze Strasburg ze reden, als uch wol kunt ist, do gap ime der ammanmaister ze antwrt, unser herre der kayser wölte uns und ander stette manen uch und dem lande ze helfe; waz uns der enbulte, daz uch wir daz tetint und uns dar nach rihtint. Dez hat uch uns unser herre der kayser gemant uns und ander stette, und wissint, daz wir mit halber maht unverzogenlich ziehen wellent, und getruwent, daz wir und mangelich ain vart tügent, die uch und dem lande und der cristenhait trostelich sie und helfelich. Wir bitten uch uch mit allem dem ernst, als wir iemer mügent, daz ir uns eigenlich verschribent und wissen lassent, wie ez in allen sachen umb uch stände und umb daz lant gemainlich, und waz die unredelich geselleschaft tüge und waz sū ieczo angriffen und wa sū ligen oder wie sū ligen und wa daz volke lige von den oberen stetten und landen und wa die zū unserm herren dem kayser und uch zū uch komen wellent oder wie und ob ir uch üt verselent, ob die Engenlender von der sache komen mügint oder ob sū da bi beliben nüssint. Und in allen sachen lant uns eigenlich wissen, wie ez gange; daz wellen wir in wil merrē sachen iemer umb uch verdiene.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

663. *Nördlingen an Straßburg: wünscht der Stadt gegen die Engländer Glück und Heil.* [1365 nach Juli 4.]

Unser willig undertenig dienst vorgesetzt. Wirdigen herren. Uns ist kunt getan, wie die tyrannen, die man nemt geselschaft verflüchtes folk gen got, iuch und ewer stat beschedigi, angriffe und gar sere bekummer, des wir hoffen zū got, das also niht ze sin, iedoch wünschen wir und bitten begirlich mit truwen den almehtigen got, iuch ze geben sterk, kraft und maht von sinen gnauden, den selben tyrannen widerzesten und ir hilfe niderzelegen in gütem gelingen. Und bitten ouch ewer erberkeit gar vlizzelichen, daz ir uns gerüchen kunt ze tuen, wie es iuch mit in gange, und gelegenheit der geselschaft, die ir wissen und sagbere sien, daz wir von ewerm gelüke, daz got teglich merre, besunder girlich fröwde enphahen mugen und getrüwes mitliden haben in ewern nöten, die iuch got wende und von sinen gnauden minner mache und gentslich zerfüre. Schepper aller welde geb ewerr fursiltiger wissheit wol gelingen, gelük und heil in allen sachen nach ewerr begirde und nach wolgevalen in got.

Burgermeister und burger gemeinlich des rauts der stat zu Nordlingen ewer undertenig.

[*In verso*] Erbern und fursichtigen mannen amman, meister und den herren gemeinlich des rauts der stat zu Strassburg.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

664. Wirich Büller ein edelknecht schwört der stadt Straszburg urfehde «von der gefenckenisze und des angriffes wegen, als mich die vorgenanten meister und rat angriffent und viengent, noch von alles des schaden und costen wegen, den ich der selben gefenckenisze halp genomen und gehebet habe, in welr hande weg daz geschehen und gewesen ist ane geverde, und vertröste ðch bi dem vorgenanten mime eide vür Cüntzen Hirtestal und Cüntzclin Gebürlin mine kuelhte, die mit mir geföngen wurdent, von der urfehde wegen, als sie ðch bede gesworn und getan hant ze haltende gegen den vorgenanten meister und rate zû Strazburg». Er siegelt. An dem ersten mendage nach sant Ûlriches dage des heiligen bischofes 1365.

1365 Juli 7.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

665. *Karl IV an Straßburg: Sendung an den Erzpriester.*

[1365] Juli 8 Sels.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir senden den von Lyningen zu dem erczprister, als ir wol wizzet. Mit dem sendet eynen von uwerem rade. Datum Sels die 8 julii regnorum nostrorum etc.

dominus imperator commisit

Rud.

[*In verso*] Dem rate von Strasburg unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Huber reg. nr. 4191.

666. *Pfullendorf an Straßburg: über die Gerüchte, daß Kaiser Karl die Engländer ins Land ziehen wolle.*

[1365 Juli 9.]

Den erwidrigen wisen und beschaiden . . dem stettmaister und . . dem rat der stat ze Strassburg enbietent wir . . der amman und . . der rat ze Phullendorff uns selbwillig und undertänig zu allen diensten. Üwer ere wissent, daz uns gescit ist, das unser herre der kayser ze Saltz syge mit den Engellendern und da ain brugg über Rin schlah und sù ze Swäben füren welle und vil anderr mâr, der wir nit aller verschriben kunnint. Davon bitten wir ðch flizzeclich, daz ir uns mit úwerem beschlossenen brieff die mâr enbietint und uns geniezzen lassint, daz wir oðch dem

hailigen rich zu gehörint und öch alle zit und in allen sachen ze úweren diensten willig und gehorsam gern wárint, wa ir dez gerúchtint. Datum feria quarta ante festum sanete Margarethe virginis.

Str. St. A. AA 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Der mittlere Teil des Briefes durch einen Wasserfleck stark verischt.

667. *Meister und Rat von Straßburg thun kund, daß sie Arnold von Cervola sicheres Geleit zum Kaiser und zurück gegeben haben. 1363 Juli 12 Strassburg.*¹

Nos Johannes dictus Molsheim magister et consules civitatis Argentinensis notum facimus universis per presentes, quod nos nobili domino domino Arnoldo de Cervola ad cesarie majestatis presentiam veniendi cum centum lanceis et viginti archeris, standi cum domino nostro imperatore et redeundi ab eodem hac vice bonum salvum et securum conductum pro nobis et nostris dedimus et damus nichilominus per presentes, volentes ipsum dominum Arnoldum cum personis ut premittitur ac eorum equis, bonis et rebus mobilibus et immobilibus hac vice omnimoda securitate gaudere. In cujus rei testimonium sigillum nostre civitatis prelibate presentibus est appensum. Datum Argentine 12 die mensis julii anno domini 1365.

*Str. St. A. AA 78. or. mb. c. sig. pend. (Siegel ausgerissen.)
Huber reg. Reichsachen nr. 421.*

668. *Colmar an Straßburg: fragt an über das Gerücht, daß etliche Herren mit den Engländern verhandeln. [1365 Juli 12.]*²

Den wisen notfesten und bescheiden dem burgermeister und dem rat ze Straszburg enbieten wir der schultheisz, der meister und der rat von Colmer unsern dienst. Wir tünd úwerr wisheit heimlich ze wissend, daz men úns geseit het, daz solich mere in úwerr stat und öch hie oben in dem lande löffent, daz etwaz herren, die in disem lande sint, an dié Engellender etwaz werbent. Und können wir nüt für war dar umb ervarn und bittent úch mit ernst, ist daz ir dar umb út eupfunden hant oder enpfündent, daz ir úns daz lassent wissen. Alz tēten wir öch úch, befunden wir út für wor, iemer durch úseres dienstes willen. Datum sabbato ante Margarethe virginis.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

669. Bischof Johann [II]² an meister und rat: bittet Clausen Hegelin seinem bürger von Gegenbach ein unverzogen recht von Hugon Judenbreter thun zu wollen. «Datum Ortenberg dominica ante diem beate Margarethe virginis.»

[1354—1365 Juli 13] Ortenberg.

Str. St. A. AA 1402 nr. 85. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

¹ Unter demselben Datum ein gleichlautender Geleitbrief des Bischofs Johann II. Ebendort AA 1402 nr. 93, cop. ch. coar.

² Nach dem Siegel.

670. *Karl IV an Straßburg: soll Brot und Wein für das Heer bereit halten.*
[1365] Juli 16 Sels.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir bieten uch mit allem flizze, daz ir bestellet zu Stras-
burg, daz man da brot backe und brot und win da den unsern bescheidenlich ver-
keufe. Datum Sels die 16 julii regnorum nostrorum etc.

[*In verso*] Dem rate zu Straßburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4195.

671. *Kaiser Karl IV an Bischof Johann II von Straßburg: ladet ihn mit den*
Städteboten zur Beratung nach Sels. 1365 Juli 16 Sels.

Von uns dem keyser.

Liber neve und furste. Dinen brief han wir wol verstanden; darumme laz nit,
du en sihes morne zitzlich bie uns zu Selse mit der stede zu Straßburg, Friburg und
Basel boten, als du uns geschrebin hast, so wollen wir bii uns verboten al dar
unsern swager herczogen Ruprachten den alten und der stede zu Mencze, Wormesze
und Spire frunde, die nahe bii uns ligen, und woln dan mit eyn ander zu rade
werden, waz wir an griffin, daz dem riche und dem lande zu Elsazen erlich und
nuczlich sie. Geben zu Sels an mitwochin nach sante Margareten tage, unser
riche in dem nunczehenden und dez keysertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem erwertigen Johanse bissoffe zu Straßburg, unserm lieben neven
und fürsten.

Str. St. A. AA 77 nr. 40. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt bei Wenker, coll. arch. 362. — Huber reg. nr. 4194. Zeitschrift f. Gesch. d.
Oberrh. XXIII, 454.

672. *Straßburg an Freiburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*
[1365 Juli 21.]

Unsern sundern gûten frûnden dem meister und dem rate zû Friburg embieten
wir Johans Molsheim der meister und der rat von Straßburg unsern dienst. Wir
tûnt ûch kunt, daz die böse geselleschaft, den man spricht die Engellender, an
unserre vorstat gewesen sint und uns und unsern burgern groszen schaden und
unlust getân hant mit brande, rôbe, morde und andern bösen dingen. Und dar
umbe so hant wir einhellekliche in unserm rate erkant uf unsere eyde, daz uns daz
selbe böse volk da mit unreht tûnt und getân hant, und daz wir ûch dar umbe billich
manen süllent und mügent. Und dar umbe so manent wir ûch uwers eydes und der
verbûntnûsze, die ir und wir mitenander hant, wande ðch wir ûch vormals dar umbe
gemant hant, daz ir uns zû helfe kôment unverzôgenliche und ân alles beiten mit

uwerem volke und lüten zû ros und zû fûs und da mit zû uns ziehent und bi uns blibent unte an die stunde, daz wir uns dez selben volkes und der geselleschaft erwerent und in widerstânt. Und dar zû tûnt, also wir ûch dez wol getruwent. Und dirre manunge etc. Datum feria secunda post Margarethe.

Str. St. A. AA 81. cop. mb. concer.

5

673. *Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: Nachrichten über den Aufbruch gegen die Engländer.* 1365 Juli 21 Stackmatt.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude, der meister und die burgere vom rade gemeynlichen der stad zû Straszpurg. Als ir von uns gescheiden siut off disen hutigen dag, lazen wir ouch wizen, daz unser here der keyser uns empodten hat, er welle morne, daz ist off sant Marien Magdalenen dage zû Selse offbrechen und zû . . Hagenow ligen und an mittewoch welle er offbrechen zû Hagenowe und zwusehen Straszpurg und Hagenowe sich legen, da unser oheim der bisschof von Mentze, wir und die andern ouch dan sin wellen mit godz hulfe. Geben zû velde des montagis fur [sanete] Marien Magdalenen zû Stackematte nyden an Zutzenhusen anno 65.

Juli 22.

Juli 23.

Str. St. A. AA 106 nr. 8. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. — Durch Feuchtigkeit beschädigt. Pfalzgr. Reg. nr. 3571. Huber reg. Reichss. nr. 720.

674. *Basel an Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*

1365 Juli 22. 20

Unsern sundern gûten frûnden dem . . meister und dem . . rate von Strasburg embieten wir Otteman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben hant, wie die böse geselleschaft, den man spricht die Engellender, an úwer vorstat gewesen sient und úch und úwern burgeru groszen schaden und unlust mit brande, rôbe, morde und andern bösen dingen getan habent, und uns dar umbe gemant hant, daz wir úch ze helffe koment unverzogenlich und ane alles beiten mit unserm volke und lüten ze rosze und ze fûsze zû úch ziehen und ðeh bi úch bliben unte an die stunde, das ir úch des selben volkes und geselleschaft erwerent und widerstant, lassent wir úch wissen, das nach der manunge, so ir uns emales getan hattent, wir unser helffe zû úch schicktent und bi úch gehet hant in der masze, das wir truwent, das dehein breste dar an si gesin. Nu ist die selbe böse geselleschaft von úch har uf zû uns gezogt und schadigent uns und unser burgere berlich und grösselich und sint als nahe bi uns, das wir nût wissent, welhes tages und welher zit si für uns ziehent. Da von wir úwer hilffe wol bedôrfent und notdurftig sint, wie wir inen wider standent, und hant eiuhelleklich in unserm . . rate erkent uff den eit, das uns die egenante geselleschaft

25

und böse volk als gar unrecht tûnt und getan hant, das wir ûch dar umbe billich manen súllent und mügent. Und dar umbe so manent wir ûch úwers eides und der verbûntnisse, so ir und wir mit einander hant, das ir uns ze helffe koment fürderlich und ane alles verziehen mit úwer gantzer macht ze rosze und ze fûsze und da mitte zû uns ziehent und bi uns belibent untz an die stunde, das wir uns des selben volkes und der geselleschaft erwerent und inen widerstant. Wenne das beschicht und die geselleschafte von uns geziehent, das wir ir sicher sin, so sint wir allewent gehorsam gegen ûch ze tûnde von úwer manunge wegen, was wir billich súllent. Und dirre manunge ze urkûnde so ist unserre stette ingesigel ze rûgken getrucket uf disen brief. Der geben wart des jares, do man zalte von gottes gebûrte drûtzehen hundert sechtzig und fûnf jar an sant Marien Mâgdalenen tag.

Str. St. A. AA 81 or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh., 891. — Regent bei Schöpflin, Als. dipl. II, 247. — Huber reg. Reichs. nr. 422. — Erwâhnt bei Trouillat IV, 226 note.

15 675. *Mene von Ochsenstein an Straßburg: hat keinen Teil an den Angriffen ihres Vettters Ottemann und des von Fleckenstein. [1365 vor August 1.]*

Wir Mene juncfrowe von Ohsenstein enbietent den wisen und bescheiden demme meister und demme rate zû Strazburg waz ich eren und gûtes mag. Als ir enbotten hant von Ottomans mins vetter wegen und des von Fleckenstein, do wissent umbe den angrif, den min vetter geton het, daz mir daz leit ist und ich dar umbe nût enwûste noch nieman von minen wegen, und ouch min vetter vier dage vor und vier dage noch gen Richeshoven nût enkam, untz ich noch imme santte von unserre arme lûte wegen, den er ðch daz ir genomen hette mit des von Fleckenstein lûten. Wenne ich es imme vor zû zwein molen gebotscheftet hette und er mich nût eren wolte, dar umbe so müste ich noch imme senden. Als ir mir ðch enbotten hant, daz er us und in vare zû Richeshoven, do wissent, daz Richeshoven von alter her also gefriget und gelegen ist, daz iederman mag us und in riten sinen pfenning zeren uf sin reht, also daz er nieman dar us noch dar in schedige. Her umbe so bitte ich uch fliszielichen, daz ir mir helfent miu reht beheben, sit alles daz ich habe uwer ist und uch mitte gehôrsam sol sin, wenne ir wellent, und daz ðch gerne tû. Wissent ðch, daz des von Fleckenstein lute ir vihe súbtent in unsern gerihiten. Do hies und gebot ich und min vetter unsern ambaht lûten, wo sù ir vihe vûndent, daz men sù es zû stunt liesze wider nemen one gerihte. Und daz ziehe wir an her Erbe Löselin und ander erber lûte, die es von uns hórten. Wissent ðch, daz ich nû zemole ein wening krang bin, ich were anders selber her in kummen. Woltent aber ir misselouben, als ich do vor geschriben han, so bitte ich uch, daz ir mir einen dag bescheiden, so wil ich selber vur uch kummen und wil mich fûrentwurten, daz ir mich keins úbeln zihent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 14. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

676. *Bischof Johann II an Meister und Rat: er bietet sich zur Vermittlung zwischen Straßburg und seinem Oheim Ottemann von Ochsenstein.*

[1365]¹ August 1 Barr.

Johannes episcopus Argentinensis.

Lieben getruwen. Uns ist fürkummen, daz ir unserre münen Menen helfen
wellent uf unsern Oheim Otteman. Do bittent wir uch, ist es also, daz ir daz uf
zielient und uwere botten zü uns schickent gegen Zabern, uf welen tag ir wellent
in dirre wochen, und uns den laszent zitliche vor wissen, so wellent wir den ege-
nanten Otteman och besenden und uch miteinander rilten, wie wir getünt, wenne
der selbe Otteman allewege getan het, waz uns und uch liep gewesen ist. Uwer
antwort lant uns wider wissen. Datum Borre in die beati Petri ad vincula. 15

Str. St. A. AA 1401 nr. 39 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

677. *Bischof Johann II an Meister und Rat: sendet Nachrichten über die Engländer.*

[1365] August 9 Barr.

Johannes episcopus Argentinensis. 15

Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz uns gestern boteschaft kummen
ist, daz die geselleschaft lige zü Porte. So ist hute des bischoves hovemeister von
Metze für uns gevaren und hat uns embotten, daz der geselleschaft ein teil sie zü
Befort; obe daz war si, daz wisse wir nüt. Dis verkünde wir uch; lant uns wissen,
was ir zü rate sint worden und ob ir unser üt bedürfent in keinen sachen. Geben
zü Borre an sant Laurencien abent. 20

Str. St. A. AA 1402 nr. 114. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

678. *Bischof Johann [II]² an meister und rat: sendet seinen marschalk «von etlicher stütze wegen zwischen den von Müluheim und unserm vitztüm» mit mündlichen aufträgen und beglaubigt ihn. «Datum Borre sabbato proximo post inventionem sancti Stephanni.»*

[1354—1365 August 9] Barr.

Str. St. A. AA 1402 nr. 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

679. *Johann Heilmann u. a. entscheiden einen Streit zwischen den Schmieden und Grempern.*

1365 August 9.

In der auszag undt ansprach, alsz die schmidt hatten an die grempen, dasz sie
neüwer werckh feyl hettent undt damit griffent in ihr handtwerckh unnd thäten
ihnen damit unrecht, da verantwortten sich die grempen und sprachent, sie hettent 30

¹ Datiert nach nr. 685.

² Nach dem Siegel.

nichtitz neüwes feyl, dann dasz sie umb die schmidt kauffen unnd ihnen machtent umb ihren lohn. Nach ansprach unndt Antwort zu den beeden seithen kamen sie an mich Johannes Heilmann, do ich zu nechst ein ammeister wasz, dasz ich sie miteinander übertrüge unnd erkante, wie sie^{a)} sich halten sollen zue beeden seithen; das wolten sie stete haben. Desz halben ich rahts genommen der alten ammeister unnd anderer weyszen leüthe unndt spreche es auch zu recht, dasz die grempen zu keiner handt neüwe werckh sollent feyl haben noch verkaufen, sie noch ihr gesindte noch iemandt von ihrentwegen, heimlich noch offentlich; wasz ihn die schmiedt selber zu kauffen geben oder ihnen machten umb ihren lohn, welcher handt das ist, das mögen sie wohl feyl haben unndt verkaufen. Hatt aber ein gremp anders feyl, dann hie vorgeschrieben stoh, unndt wurdit damit begriffen, so soll er es beszern, er mache es dann kundlichen, dasz er es umb einen schmidt kauft habe oder umb die schmidt, die ihr recht unnd meining haben. Es soll auch kein gremp kein neüwe hefft machen von ruchem walde klein oder grosz; ein alt hefft mag er wohl schaden unndt beszern unndt ein comelle darein setzen oder stoszen ohn alle gefehrde. Die schmidt sollen ihnen hefft unndt scheiden machen unndt sollent auch kein gebott über die grempen machen, dasz mann es ihnen nit thun solle. Die grempen mögen auch wohl neüwe scherdenmeszer feyl haben unndt kein spitze meszer, es weren dann haszelmeszer ohn alle gefehrde. Doch also das sie ihnen keines sollent machen noch knechte haben heimlich noch offentlich, die die machtend, noch auch kein frumb werckh machen, es seye alt oder neüw; ihnen selber mögen sie wohl alte werckh machen. Die grempen mögen auch wohl spiesz feyl haben alt unndt neüw, die grempen sollent auch keiner handt neüwe geschmidtete feyl haben, es seye dann inn diszem burgbann oder inn der statt gemacht und kauft unnd die, die ihr recht unnd meininge habent, es seyen schlossz, blech, eckhest, ruste, hangiszen, hechlen, dreyfüsz, scheeren, hämmer oder wie es genant ist oder ist, das neüw heiset. Wer der oder die seindt, die der vorgeanten stuckh oder articul einen brechendt, also dick sie es thäten, der beszert fünff schilling; unnd was ein schmidt da befinden würdt, ob es geschehe, die beszerung soll fallen in ihr gemeine büchs, unndt sollen die geschwohrne under den schmidten über die stuckh, die sie antreffen unndt gehören, alsz vorgeschriben stoh, von ihres handwerckhs wegen darüber hüeten unndt richten bey dem eydt, den sie einem ammeister gethan habente. Gleicher weisz so sollent die grempenmeister hüeten, richten unnd rechtfertigen die articul, die auch ihr handtwerckh angehören, unndt die stuckh, die ihr handwerckh antreffend: unndt wasz davon fället, dasz soll alles gohn inn ihr büchsze. Wo die schmidt sehen oder befindent, dasz mann es nit hilte, alsz da vorgeschriben stoh, von ihres handwerckhs wegen, dasz sollent unndt mögen sie den grempenmeistern fürbringen, unndt sollent auch dann die grempenmeister ein gericht machen unnd unverzogenlich richten und beszerunge nehmen, alsz davor geschriben stoh, bey dem eheneanten ihrem eydt. Auch wo die grempen sehen oder befindent, dasz mann die stuckh unndt articul nit hielte noch thäte, alsz vorgeschriben stoh, so sollen unndt mögendt sie es der schmidte meister fürbringen, unndt sollen die

a) sie übergeschrieben.

ein gericht machen zu stundt unndt das richten unndt rechtfertigen unndt beszerungen inn ihre büchszen nehmen von dem, der das breche, gleicher weisz alsz von den grempen geschriben stoh. Die grempen mögen auch wohl nagel feyl habent, wo sie die kauffendt. Die grempen sollent auch kein gebott über die schmidt machen.

Undt deren dinge zu urklunde so haben wir Johaunes Heilmann, Conradt Boppe, Albrecht Schalß die ammeister, Clausz Schneider, Herman in Kirchgasse, Rulin Kremer, Götze Wilhelm, Johannes Churnagel unndt Johannes Munnoltzheim unszere insigel an diszen brieff gehenckht. Der geben wardt an dem sambstage vor unszere frauen tage der geben[edeyten] in dem jühr, da mann zahlt von gottes geburtte dreyzehn hundert fünf und sechzig jühr.

Str. St. A. Schmiedezunft 25. cop. ch. saec. XVII.

680. Bischof Johann [II] an meister und rat: «Als ir uns embotten hant, daz wir süllent heizen vervellen in dem Brüschtal, daz wellen wir gerne tûn und hant es unserm vögte von Girbaden embotten. Datum Borre feria tertia post diem beati Laurentii martiris.» [1365 August 12] Barr.

Str. St. A. AA 1402 nr. 111. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

681. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet «für die schützen, die ir gefangen hant, als men uns geseit het, daz ir den gnedicliche tûn wellent durch unsern willen. Und ist es daz sù ùch in deheinen weg erzürnet hant, daz ir das durch unsern willen übersehen wellent und sù des unsern genieszen laszent; da tûnt ir uns ein sùnder fruntschaft an, der wir ùch billich daneken wellent mit ein semmelichen oder ein merren. Und tûnt her zù als wir ùch geträwent. Datum Borren feria tertia post diem beati Laurentii martiris.» [1365 August 12] Barr.

Str. St. A. AA 1401 nr. 24. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

682. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet Henselin zù dem Bòme ihren bürger zu veranlassen, dasz er den tag, der montag zwischen ihm und meister Bernharte dem artzot auf der pfalz sein sollte, acht tage aufschlage, «wanne er bi unsern brüder ist zù Schöneck, der sin do bedarf und in uf dise zit von dannan nüt wil lassen. Geben zù Borren an dem nehsten samstidage nach Laurencien tag.»

[1354—1365 August 16] Barr.

Str. St. A. AA 1401 nr. 29. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

683. *Karl IV an Straßburg: wegen des Zolles zu Selz.*

1365 August 20 Sultzbach.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

Lieben getrewen. Allein daz sy, daz wir gen ew haben geretd, daz wir an ewren

willen und wort ckeinen turnos mer wöllen lazzen uf heben uf dem zoll ze Sels, doch dürffen wir von redlicher sach wegen ze disen czeiten, daz wir noch einen túrnos da lazzen uf heben. Darumb biten wir euch ernstlich, daz ir daz durch unsern willen lazzel gut sin ze disen czeiten. Geben ze Sultzpach an mitwochen vor sant Bartholomei tag, unserre reich des Römischen in dem ezwintzigstem, des Beheimischen in dem neuntzenden und des keisertums in dem eifften jare.

[*In verso*] Dem amanmeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Strazpurg, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

10 Im Auszug gedr. bei Strobel Gesch. d. Els. II, 351 (zu Aug. 19). — Huber reg. nr. 4209.

684. Judex curie Arg. notum facit, civitatem Arg. elegisse Hugonem presbyterum de sancto Ursicino ad custodiam altaris s. Marie siti in ecclesia Arg. et illum sacramento se adstrixisse.¹ Actum 10 kal. sept. a. d. 1365. Hujus instrumenti duo sunt.

1365 August 23.

15 Str. St. A. V. D. G. lad. 63 nr. 2. or. mb. c. sig. pend.

685. Ottemann von Ochsenstein der junge schließt einen Frieden mit der Stadt Straßburg, der vom 6.—14. September währen soll. 1365 September 4.

Ich Otteman von Ohsenstein der junge vergihe an disem briefe, daz ich einen getruwen steten Friden vúr mich, alle mine fründe, diener und helfere halte und ðch haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zú Strazburg, allen iren helfern und dienern, der an gân sol an samsdage nû zú nehste und sol weren untze an den nehsten sunnedag nach unserre frowen dage der jüngern nû zú nehste und den selben sunnedag allen an geverde.

Sept. 6.

Sept. 11.

Were ez ðch daz in, iren burgern, helfern und dienern denhein schade in disem Friden geschehe von hern Berhtolt Stangen von Bömburg, Reinhart Ströffen von Landenberg und Friderich Zoller von Liningen, da sol ich min bestes zú tûn, ob der schade widerkert werden müge. Und dez zú einem urkünde so habe ich min ingesigel zú rucken uf disen brief gedrucket. Datum feria quinta ante nativitatem beate virginis Marie anno domini 1365.

20 Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

686. Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.

[1365 September 5.]

Unsern sundern gûten fründen dem . . meister und dem . . rate zú Basel embiten wir Hetzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern dienst. Wir hant vernomen, alse uns geseit ist vúr die warheit, daz daz böse volke die

¹ Wie nr. 60; s. dort die sachlichen Abweichungen unter E.

Engellender nahe ligent an der Steige bi Zabern und aber ziehen wellent in Elsz. Nû hant sie uns und unsern burgern und ðch dem lande grossen schaden getân mit mordende, robe und brande. Und dar umbe so hant wir erkant uf unsern eit, daz sie uns und unsern burgern und ðch dem lande unrelit getân hant, und daz wir ðch billich dar umbe zû manende hant. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eides und der verbûntnüsse, die ir und wir mit enander hant, daz ir ân allen vûrzog zû uns zogent zû rosse und zû fûsse, so ir beste mûgent, wande wir dez notdürflig sint, und uns gegen in geräten und beholfen sint, alse unser verbûntnüsse stat, untze an die stunde, daz wir nus gegen in erwerent, und ðch ðch bewarent mit spise und kosten, der ir bedürfeut. Und dirre manunge zû urkûnde ist unserre stette ingesigel an disen brief zû rucken gedrucket. Datum feria sexta post decollationem sancti Johannis baptiste.¹

Str. St. A. AA 81. cop. mb. coae.

687. *Straßburg an Bern: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

[1365 September 5.]

Den erbern bescheiden unsern gûten frûnden dem . . schultheisz, dem . . burgermeister und dem . . rate zû Berne embieten wir Hetzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern frûntlichen dienst und als gût. Lieben frûnde, wir kûndent ðch, daz die Engellender ligent jensite nahe an der Steige bi Zabern und daz uns vûr war geseit ist, daz sie aber in Elsz ziehen wellent. Und dar umbe so bitent wir ðch in allen truwen, daz ir uns und dem laude zû helfe koment mit uwerem volke zû ros und zû fûs uverzûgenlich und zû uns zû velde ziebent und uns und dem lande beholfen sint, daz wir uns ir erwerent; und kerent uweren ernste hâr zû, alse wir ðch getruwent, durch daz daz lant nit alse berlich von in verderbe und undergange. Uwer entwûrte embient uns wider. Datum feria sexta ante nativitate[m] beate virginis Marie.

Str. St. A. AA 81. Auf Pergament sorgfältig geschrieben mit Adresse auf Rückseite, aber ohne Siegelspuren.

Gedruckt bei Schiller, Königh. 897.

688. *Straßburg an seine Boten: hat seine Eidgenossen, dazu Mainz und die Reichsstädte gegen die Engländer gemahnt; ersucht den Herzog um Hilfe anzugehen.*

[1365 September 5.]

Wir Hetzel Marckes der meister und der rat von Strazburg embientent hern Johans von Mûlnheim und den ndern unsern erbern botten als lieb und gût. Wir tûnt ðch kunt, daz die Engellender ligent jensite nahe an der Steigen bi Zabern, und daz uns vûr war geseit ist, daz sie in Elsz wellent, und daz wir dar umbe

¹ *Ebenda ein gleichlautendes Schreiben unter gleichem Datum an Speyer. cop. mb. coae.*

² *Unter gleichem Datum ähnlich an die Boten hern Cbntzen Bocke und hern Johans Kurnagel: . . . und dar umbe so hant wir alle unser eytgnoszen oben und niden gemant, daz sie gerüstet und gewarnet*

alle unsere eytgnoszen oben und niden gemant hant, daz sie unverzögenliche zû uns zogent zû ros und zû fûs, so sie best mügent. Dar zû so hant wir die von Mentze und öch dez rychs stette in Elsz gebeten, daz sie unverzögenliche mit irem volke zû ros und zû fûs öch zû uns ziehent. Und dar umbe so bitent öch ir den hertzogen umbe helfe, und daz er da mit dar zû tû durch dez landes willen, daz ez in eren blibe. Datum feria sexta ante nativitatem beate virginis Marie.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl.

Gedruckt bei Schiller, Königh. 895. — Pfalzgr. Reg. nr. 4112 unter dem falschen Datum 1375 Sept. 7: Hetsel Marckes war nicht 1375, sondern 1365 Meister.

689. Mainz an Straßburg: ist bereit gegen die Engländer Hilfe zu stellen.

[1365 nach September 5.]

Erberen wisen luten unseren bisündern guten fründen . . dem meister und . . dem raite zu Strazburg enbieten wir . . die bürgermeistere und . . der rait zu Meintze unseren dienst mit allen truwen. Lieben fründe. Als ir und andere uwere erberen botten und fründe uns in uweren ernstlichen brieven batent^a um helffe wieder die bose gesellschaft der Engelender uch und dem geineynen lände in Elszazzen zu tünde, der selben und uerr briewe antworten wir uerr wisheit, das wir umb uerr liebe und auch umb dez geineynen lands noit zu helffe kommen und uns auch nach dem besten volke, die wir bi uns haben mugen, und wol erzuget stellen wollen. Bitten wir uch erstlichen und fruntlichen, das ir uns umb alle sachen und wie die gelegen sint von der geselschete wegen den grunt der warheit und wanne ir unsert

a) batent *abergesch.*

sitzent und zû uns ziehent, so wir sie umbe helffe anröffent. Und hant wir dez selheu gebeten die von Zürich, von Berne, Lutzerne, dez rychs stette in Elsz und die von Mentze. *Ebendortselbst or. mb. lit. cl. — Näheres über die Lage der Dinge um diese Zeit erfahren wir aus einem Schreiben, das an Hagenau gerichtet war und von dieser Stadt Straßburg zur Kenntnisnahme übersandt wurde: Frummen und wisen. Dem meister und dem rate von Hagenowe enhüt ich . . (der Name ist dick ausgestrichen) ein edelknecht minen gewilligen dienst. Ich tûn uch wissen, das die Briton sint in Weisterrich zû Molsperg und do umbe in ettewie manigen stetten und enist ir nüt me ingenote denue nf fünf hundert gleden one gebühe. Und haut sicher willen kein Eilsas und wellent disen winter inme lände hliben so zû Weisterrich und so in Eilsas, sû enwerdent danne bestritten und us demme lände getriben. Und der erzpriester ist geritten gegen Franckriche noch me volkes. Und dez wartien die gesellen, die in Weisterriche sint, sû werent anders ingenote in me lände, geturftent sû es dün. Do bestellent uch und lant es wissen uwer güten frant nnd nochgeburen, das sû daz ire usser wege dünt au die stette, do sû siu sicher sint, wanne sû sicher hlibeu wellent in me lände so zû Eilsas so zû Weisterrich disen winter, man widersta in danne. Und enwartent uüt anders, danne dez erzpriesters, daz der knumme mit me volkes. Öch wissent, befinden ich üt anders, daz uch nütze ist und güt, daz lan ich uch alle zit wissen, so ich iemer best kan und mag. Öch wil man in widerstan oder sû vertriben, so were ez niemer so güt also ingenote, e danne sû sich gesterkent und dewille sû sich geteilt hant, wanne es sicher ist, daz sû diseu winter zû Tütschen landen bliben. Und wellent ir üt zû disen dingeu dün, do wil ich gerne düu mit hotscheften und mit alleu andern stncken, was ich dar zû gütes getha mag. Öch wissent, daz ich uf disen annentag der vürgangen ist was uf eime tage, do der erzpriester zû gegen was, das sû sicherlichen uf die Mater wellent und den strich abe nnd den Ryn wider uf. Gehietet mir alle zit. Datum feria sexta apud Sarburg ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose anno 61.*

(September 5.)

Str. St. A. AA 81. cop. ch. coen.

Gedruckt bei Schiller, Königh. 900.

helfe bedurfent und ir auch nit langer geraten enmugent, mit diesem botten schriben wolnt, das wir uns die bas dar nach gerichtten kunnan und wir auch dar zu geneyget sin.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt bei Schüller, Königh. 908.*

690. *Formular zu einem Briefe, in welchem sich die Stadt Straßburg gegen das Gerücht, als habe sie den Kaiser Karl IV des Einvernehmens mit den Engländern beschuldigt, verwehren soll.* [1365 Ende Juli—Mitte September.]

Wir die burgermeistere und der rat der stat zů Strazburg bekennen und tůnt kunt *u. s. w.* wenne der allerdurchlůhtigste fůrste und herre her Karl Růmischer keyser ze allen ziten merer des riches und kůnig zů Beheim, unser lieber gnediger herre, sich mit andern fůrsten, graven, fryen, edeln und stetten des riches gnedeclich, vliszechlich und mit allen truwen gearbeytet het, wie daz die schedeliche geselleschaft, die von Engellant und ouch anderswa gesammint waz, in der der ertzpriester hůbtman gewesen ist und die vor uns zů Strazburg und ouch vor^a andern stetten in Elsass gewesen sint, mit sinre keyserlichen maht vertriben wurde, als uns daz und mengelichem kundig ist, wenne wir daz selbe mit liplichen ȳgen gesehen und gentzeliich erfunden haben, do von were daz sache, daz man unserre burger zů Strazburg oder ieman anders den egenanten unsern gnedigen herren des beschuldiget oder beredt hette, daz^b er die egenante geselleschaft in daz [lant]^c zů Elsass geladen hette, der tůt ime unreht und het nůt die warheit gesait. Wenne wir in den egenanten sachen sine gnade, sine truwe und sinen vlis wol und gentzeliich erfunden haben, als do vorgeschriben stat. Mit urkunde dis briefes etc.

Dirre vorgeschriben brief sol offen sin, wenne unser herre der keyser in selber bi ime behalten wil, und nach des selben briefes lute sůllent die andern stan. ¶

Auf der andern Seite des Blattes:

Zů dem ersten sol man schriben dem kůnige von Ungern, der do heizet her Ludewig, also: dem durchlůchtigem hochgeborn fůrsten hern Ludewig kůnig zů Ungern, unserm lieben gnedigen herren, enbieten wir der meister und der rat von Strazburg etc. Der brief sol offen sin und zů růcken besigelt.

Item der stetten Wormsze, Mentze, Kůlle, Basel

item Zůrich	item Halle	item Swebeswerde
Rotwil	Auspurg	Constentze
Eszelingen	Ulme	Rafenspurg
Růtelingen	Nůrdelingen	Rotenburg in Francken.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B 49. fasc. 4. conc. ch.

a) vor — stetten und gewesen sint von geraden Linien eingefasst. b) daz — hette ȳbergeschr. c) Vorl. aus.

¹ Der Entwurf ist wohl das Formular, das vom Bischof Johann auf Veranlassung des Kaisers dem Rate gestellt worden ist (vgl. nr. 701). Er gehört demnach vor 1365 Sept. 13 (Todestag des Bischofs). Die Straßburger haben dem Ansinnen des Bischofs zunächst nicht gewillfahrt (vergl. nr. 701).

691. *Bischof Johann II erläßt Verordnungen bezüglich des Tragens der Tonsur, der Fußbekleidung u. a. m.* [1353—1365.]

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis prelati-
 5 nificis aliisque clericis civitatis et dyocesis nostre Argentinensis, cujuscumque ordi-
 nis fuerint, eciam ordinis acolitatus, dummodo gaudere voluerint privilegio clericali,
 salutem in domino. Licet exter alia clericalis honestas jure testante in tonsura et co-
 rona congruentibus existat, nonnulli tamen ex nobis circa observationes hujusmodi
 10 tonsure et corone congruencium se exhibent negligentes, immo quod severius est
 ipsis penitus non utuntur nec hactenus utebantur, quod non solum est sacris canoni-
 bus inimicum, sed eciam periculose laicos scandalizat, sicut experientia docuit atque
 docet, nos volentes periculosam hujusmodi negligentiam supplere, prout nostri officii
 debitum exigit et requirit, vos et quemlibet vestrum hortamur in domino et pa-
 15 terna sundela monemus, ut quivis vestrum a festo pentecostes proxime venturo in-
 antea secundum majus et minus juxta sui status et ordinis prerogativas hujusmodi
 tonsura et corona utatur sub pena excommunicacionis late sentencie, quam extunc
 ut exnunc in hiis scriptis ferimis in rebelles, qua eciam sententia excommunicacio-
 nis quemlibet vestrum teneri et astringi volumus, qui a dicto festo inantea porta-
 20 verit caligas omnino rubei, viridis croceique coloris. Volumus eciam et mandamus sub
 pena, de qua premititur, ut nullus sacerdotum nobis subjectorum a festo beati Jo-
 hannis baptiste proxime venturo inantea prebendam aliquam officiare presumat, nisi
 hujusmodi prebenda de bonis, redditibus seu proventibus perpetuis dotata fuerit et
 super hujusmodi satione publicum instrumentum sigillo curie nostre habent com-
 munitum, injungentes omnibus . . .

Aus dem Melker Codex 7^o. Eine spätere Hand hat an den Rand geschrieben deficient hic duo folia.

692. *Märkgräf Rudolf von Baden an meister und rat zu Straszburg: «Uns ist fürkommen, daz unsir mome die Weckerinne unsir armen lüte in dem Riete angriffen habe und angrife an beten und stüren und ändern diusten swerlich und hohir, dan gewonlich sii gewest bitz her, und übir ir brife säge.» Bittet mit ihr zu reden. Meint*
 25 *sii recht zu haben, so will er seinen rat auf einen gelegenen tag schicken. «Datum Baden feria secunda post festum Michaelis.» [1365 October 6] Baden-Baden.*

*Str. St. A. AA 108 nr. 61. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.
 Markgr. Reg. nr. 1221. Vergl. hier über die Datierung.*

693. *Hubardus dictus in Altari miles senescallus ducatus Lucemburgensis a Jo-*
 35 *hanne de Mulnheim magistro ac consulibus civitatis Arg. pctit, ut ducentos florenos, quos Fridericus de Gheroltzcke armiger a Thielmanno de Remiche extorserat, restituant. «Quod si secus feceritis ne miremini, si contra vestros patriatos procedamus.» Datum in Lucemburg 11 die mensis octobris. [1365] October 11 Luxemburg.*

Str. St. A. AA 1797. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

694. *Die Stadt Straßburg bittet Papst Urban V, ihr Johannes von Ochsenstein oder Egon von Kiburg als Bischof zu geben.* 1365 October 31.

Dem allerheiligsten in Cristo vater und herren herren Urbano von der göttlichen vürsichtigkeit der heiligen kirchen zû Rome und aller kirchen oberstem bischof. Uwer andehtigen Johans von Rosheim der meister, der rat und die gemeinde der stette zû Strazburg enbietet demütige wirdikeit mit gantzem hertzen und neigunge uwerre heiligen fûsse. Heiliger vatter und erwidiger herre. Die heiligen veter lerent von der wirdiger heilikeit, daz billich zû geistlicher wirdikeit die sint zû vürdennde, die in bresten mûgent vor gesin und die in nütze sint und die löbelich gezügñusse hant zierlichs und erbers lebendes und ez die also offenent, mit den sie wandelent. Unde wande nuwelich dez zwolften dages dez monat septembris¹ unser gûter hirte der bischof, daz wir gröslich beswert sint, vervarn ist und sinen geist sinem schepfer widergeben het, und von sinem dode wir und die stift und ðch daz bistûme gantzliche beswert sint und dar umbe küntlich bresten lident in geistlichen und in weltlichen saehen und siner ðch * mangelt in weltlichen saehen, die uns rûrent, der er uns half ein schirmer zû sinde und aller meist gegen das volk der Engellender, die daz bistûm und unser gegen gröslich geschadiget hant in menigerley wise, daz kume mæg widerkomen, [ez] sie danne von der stifte daz ir uns gebent einen zû einem bischof von den zweien personen mit namen hern Johans von Ohenstein den dechan oder hern Egen von Habsburg, den grafen von Kiburg, dez lantgrafen sun von Bürgünden [des] assern landes, einen tåmeherrn und chorbischoffe der selben stift, von der einem wir, die selben wir, die stift und daz bistûme mûgent wider beschirmet werden, dez wir truwent, von der Engellender wegen, den ir uns gent zû einem bischoffe und nit von einem [andern] und mûgent ðch in geistlichen und in weltlichen saehen wol versehen werden. Und dar umbe so bitent wir uwere heilikeit vleheklich, daz ir uns eine persone von den vorgenanten zweien personen zû einem bischof gerûchent und uch wirdigent zû gebende von [truwe]licher heiliger miltekeit wegen. Uwer heilikeit gesunt und frölich behalt der almechtige got in merunge aller selikeit. Geben zû Strazburg under unserre stette ingesigel getrucket in disen brief dez hindersten dages dez monat octobris.

Str. St. A. AA 1400. cop. (trad.) mb. coae. durch Feuchtigkeit sehr beschädigt.

695. *Straßburg mahnt Freiburg und Basel gegen die Engländer.*

1365 November 9.

Communitati Friburgensi et Basiliensi.

Und tûnt ðch kunt, daz uns [her]^b Arnolt der ertzpriester der hõptman . . . c hõptlûte, wie die genant sint, der geselleschaft, die man nennet die Engellender,

a) So für gestrichenes: und sine gerebtheit. b) c. 3 Buchstaben unleserlich. c) 8—10 Worte unleserlich.

¹ Nach der Grabschrift in der Johanniscapelle starb der Bischof anno 1365 idibus septembris (Sept. 13.). Krauss, Kunst und Altertum in Elsaß-Lothringen I, 487.

und ðch die selbe geselleschaft uns und unsern burgern grossen schaden hant getân mit brande, nome und mordende wider got und alles reht, also leider wol schiuber ist, und hant dar umbe erkant uf unsern eit einhellekliche in unserm rate, daz sie uns und unsern burgern dar an unreht getân hant, und daz wir ðch billich dar umbe manen sülent und mügent. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eides und der verbûntnûsse, die ir und wir mit enander hant, daz ir uns uf sie gerâten und beholfen sint und ir libe und ir gût angriffent und ðch zû uns zogent, so ir beste mügent, mit uwerre bereitscheft, so ez uns notdûrflig von iren wegen wûrde und ðch daz von uns gebotscheftet wirt untz an die stunde, daz wir uns ir erwerent. Und dirre manunge etc. Datum dominica ante Martini anno 65.

Str. St. A. AA 1799. conc. mb. zusammengeheftet mit der Mahnung gegen die von Waltenheim. Der Anfang durch Schmutz und Wasserflecken zum Teil unleserlich.

696. *Straßburg mahnt die von Freiburg und Basel gegen Johannes und Ludeman von Waltenheim.*
1365 November 9.

Also sint die von Basel und Friburg gemant sub una forma.

Und tûnt ðch kunt, daz Johans von Waltenheim und Ludeman sin brûder uns und unsere burger grôsliche geschadiget hant mit gevengnûsse, brande und mit nome. Dar zû so ist einre, den man nennet Stopfes, der krieget uns und unser stat wider reht und bescheidenheit, und mûszent sin in vorhten sin ân schulde. Und hant erkant uf unsern eyt einhellekliche in unserm rate, daz uns die vorgebant persone und unsern burgern unreht tûnt und getân hant und daz wir ðch billich dar umbe manen sülent und mügent. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eydes und der verbûntnûsse, die ir und wir mit enander hant, daz ir uns uf die vorgebant persone, alle ir diener und helfer und uf alle die, die sie oder ir den heinen enthalten, husent oder hofent oder die daz getân hant, gerâten und beholfen sint uf alle ir lip und gût untze an die stunde, daz wir und die unsern von in unklageber werdent. Und dirre manunge etc. Datum die dominica ante Martini episcopi anno 65.

Str. St. A. AA 1799. conc. mb.

697. *Abt Henneemann von Moyemoutier an Straßburg: über die Engländer nichts Neues; Nachricht über den Herzog von Lothringen und den Erzbischof von Trier.*
[1365.]¹

Viris providis ac honestis magistro ac consulibus Argentinensis civitatis . . . Henneemannus dei providencia abbas^a Mediani monasterii servitium suum cum omni dilectione preparatum. Predilecti domini mei. Noveritis me vestras litteras hac feria se-

a) abbas *abergeschr.*

¹ 1365 Oct. 28 verbündete sich Herzog Johann von Lothringen mit der Stadt Trier gegen den Erzbischof. *Colmet II, S. 597 f.*

conda nuper elapsa recepisse, super quibus que queritis, videlicet de Britonibus, nulla certa nova ad presens possum vobis^a transmittere. Tamen de domino meo duce Lothoringie, prout cercius a pluribus dominis meis fideliter inquisivi, verum michi relatum est, quod dictus dux dominus meus super dominum archiepiscopum Treverensem dicitur descedisse et quandam villam dictam Sallebourg prope Montem clarum accepisse et in dicta villa interesse. Scientes, predilecti domini mei, si aliqua nova possum percipere, cicius quam potero vobis per me vel fide dignum transmittere curabo. Precipite michi in omnibus tanquam fideli subdito vestro. Valet in domino per tempora longiora.

Str. St. A. AA 1. or. mb. lit. cl. c. sig. in e. impr. del.

10

698. Cōnrat von Berenvels ritter bürgermeister und der rat von Basel an . . meister und . . rat von Strazburg: Auf das Straszburger schreiben, dasz der edel herre her Thiebalt herre ze Nüwenburg wegen der stösze mit den Baslern gern vor den herzog von Österich, die fünfzehn des laudfriedens oder vor den rat von Strazburg kommen wolle, antworten sie, wenn der geuanute um all die sachen, die er mit herrn Heinrich Grafen von Müntpilgard herren ze Münsfacum ihrem bürger und ihnen habe, vor die Straszburger kommen wolle, so seien auch sie bereit zu erscheinen.

15

[Vor 1366.]¹

Str. St. A. AA 1799. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

699. Heinricus comes Montisbiligardi a civibus Basiliensibus petit, ut consules civitatis Arg. flagitent, ut ipsi a servitoribus ducis Bavarie liberationem quorundam detentorum burgensium Montisbiligardi postulent. Datum in Montebiligardo penultima julii mensis die.

Julii 30.

[Vor 1366.]²

Str. St. A. AA 1799. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

700. Olte herre zū Ohsenstein an meister und rat: Ich losse ouch wissen, daz min vordern von alter her, min brüder selige und och ich daz recht hant gehebet, wenne daz bistum von Strazburg osture stunt, daz men uns Mollesheim die stat, die ir ietze inne hant, Mutzliche, Berse und Girbaden in unser hant gap und in antwurt von dem capittel bitze an ein einmütigen hschof in fögetes wis, und sint och allewege bitze her die rehten fögete gewesen, und ist daz kuntlich. Dar umb so bitte ich uwer erberkeit mit gantzem erneste, daz ir mich an der fögetige ungeirret

25

30

a) vobis *#bergeschr.*

¹ Heinrich von Mümpelgard lebt bis 1366. Conrad von Berenvels amtiert zwischen 1335 und 1369 (c. 14 mal).

² Wahrscheinlich ins Jahr 1363 gehörig; vgl. nr. 572.

35

lossent und mich do bi lossent bliiben, also daz ðch von minen altfordern bitze her an mich kummen ist. Ich getruwe den dümherren wol, daz su mich bi minen rehten lossent bliiben, und daz ir mir dar zû getruwelich beholfen und geraten sollent sin, sid su daz andern luten in semelicher mosse geton und gegunnet hant, daz ðch
 5 ich iemer deste halt wil tûn, waz ich weis, daz ðch liep ist. Uwer antwurte lont mich wider wissen.»

[1365]6.]

Str. St. A. AA 1112. or. eh. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

701. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: der Kaiser führe Klage wegen ungerechter gegen ihn erhobener Beschuldigungen bezüglich der Engländer, wegen der Pfahlbürger und wegen eines neuen Breuscholls; er habe deshalb einen Tag nach Nürnberg angesetzt.*

[1366] Januar 6 Prag.

Wir Lamprecht von gotz gnaden bischoff zu Spire enbieten den erbern bescheiden wisen dem burgermeister und dem rat der stat zu Strazburg unsern fruntlichen grüz. Lieben besundern fründ. Wir lant ðch wissen, daz unser herre der keyser,
 15 alz wir von im vernomen und gehöret haben, von ðch claget, daz ir im und dem rich unrecht tünd, und wie ir in fürgebent, daz mit sim willen und rat die Engellisch gesellschaft in daz land gen Elsazz komen werent. Und daz also gericht und berett ward von unserm herren dem bischoff von Strazburg seligen, dem da got genad, daz ir söltend verschriben mit ðwern briefen herren und stetten,¹ den da
 20 unser herre der keyser hiez schriben, daz die rede nit war und gelogen wer. Und daz helt an ðch gefordert der erwidrig her Dietrich zu den ziten bischoff zu Wormz un bischoff zu Metz² von unsers herren dez keyser wegen, und daz enist nit geschehen. Och meinert unser herre der keyser, daz ir pfalburger hallent wider dez richs und der curfürsten gemein gesetz und gebot. Und durch daz die von Hagnow
 25 ir pfalburger, die sy von unsers herren dez keyser und der curfürsten gemein gebott gelaszen hetten ettwelang, und sy die wider wolten haben empfangen, do ir sy nit wolent lassen, do hant ir die selben von Hagnow, die dez richs sind, besessen, gebrant und geschedget one³ dez richs gericht. Och meinert unser herre der keyser, daz ir im und dem rich dar an unrecht tünd, daz ir einen nûwen zoll uff die Brûsch
 30 gemacht hant und den in uwer stat gezogen, daz da nieman sülle noch müge geton dena ein Romischer kunig oder keyser; und meinert och unser herre der keyser die vorgeschriben stûcke ze handeln und usz ze tragen mit rat der curfürsten, ander

¹) *hiernach Razur von 8—10 Buchstaben.*

¹ Das Stück bezieht sich wohl auf die lange Vakanz zwischen Bischof Johann II und III, 1365 14/9 — 1366 11/6. Jedenfalls nicht vor 1360, da der Aussteller der Urk. bis dahin immer den Namen Ottemann führte; vgl. Lehmann II, 45.

² Das Formular dieses Briefes und die Herren und Städte, an die er gesandt werden soll, in nr. 690.

³ In Worms ist Bischof Dietrich noch 21. Juli 1365 nachweisbar, als Bischof von Metz erscheint er 2. Dec. 1365. Gans ser. ep.

März 8. fursten, graven, herren und stetten dez richs zu Nürenberg, wann die vorgenanten fursten und herren uff den sunnetag so man singet Oculi in der vasten gen Nürenberg kómen sullent. Und dar umb so han wir uch diz verschriben, daz ir mit uwer fründ rat daz understand, wie ir in unsers herren dez keyzers hulden und gnaden blibent, wann ez uns gar leid wer, daz ir in kein müge kómen soltend. Und bedürfend ir unser in keinen weg dar zu, so wissent, daz wir úch getrúlichen nach unser mügent wellent helfen und dienen, daz ir in unsers herren dez keyzers hulden und gnade belibent. Wissent och, daz unser herre herzog Ruprecht von Beyern der elter zu Prag ist bi unserm herren dem keyser und hat alle vorgeschriben stuke gehört. Geben zu Prag an dem zwelften tag etc. 10

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 895. — Huber reg. Reichs. nr. 429.

702. *Entwurf eines Schreibens, in dem die Stadt Straßburg das Gerücht, der Kaiser habe die Engländer ins Land gebracht, für eine falsche Beschuldigung erklärt.* 15

[1366 Anfang.]

Wir die meister und der rat^a der stad zu Strazsburg den und den etc. Lieben frund, wir lazen uch wízen umbe soliche rede, als vorkommen ist dem allerdurchluchtigsten fursten und herren etc., daz wir gesprochen sollen habin und davon geredt, daz er die lude, die man nennet die bose gesellschaft, in daz land solle habin bracht. Des sprechen wir und tun uch kunt und virantwerten des den vorgenanten unsern herren den keyser. Wers daz unser burger odir yman andirs daz geredt odir gesprochen hette von dem egenanten unserm herren, daz yme der unrecht getan hat, wan wir ny anders an yme funden habin, dan daz er uns und dem lande zu troste und zu helfe kommen waz und quam und sich gnedechlich darzu irzogete. Und entschuldigen des denselbin unsern herren mit disem offen brieve. 25

Str. St. A. AA 81. conc. ch. nach Handschrift, Sprache und Orthographie nicht in der Straßburger Kanzlei entstanden, viell von Bischof Lamprecht herrührend.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 87. (s. conc. 1. 2.)

703. *Johans von Rosheim der meister und der rat von Strazburg bestätigen dem spital zwei alte ratsbriefe.*¹ An s. Agnes dage 1366. 1366 Januar 21. 30

Str. Hosp. A. I lad. 4 fasc. 1. or. mb. c. sig. pend.

a) *Vort. schreibt tard.*

¹ *UB. nr. 35 und II, nr. 328.*

704. *Heinrich von Sachsen, Verweser des Bistums Straßburg, teilt mit, daß er auf Grund eines Schreibens des Cardinals Guillelmus die Aebtissin von s. Stephan von ihrem Schwur, keine Straßburgerinnen mehr in ihr Kloster aufzunehmen, dispensiert habe.*
1366 Januar 26.

5 Henricus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, vicarius ecclesie Argentinensis in spiritualibus generalis a venerabilibus dominis . . . preposito, decano et capitulo ejusdem ecclesie, sede pastore vacante, specialiter deputatus, universis presentes litteras inspecturis in Christo Jhesu vinculum caritatis. Litteras reverendissimi in Christo patris et domini domini Guillelmi miseracione divina tituli sancti Laurentii in
10 Lucina presbyteri sancte Romane ecclesie cardinalis domini nostri pape primarii sanas et integras, non viciatas, non cancellatas ac ipsius domini cardinalis sigillo, quo pro tunc utebatur, pendenti sigillatas, ut in prima facie apparebat, nobis per venerabilem dominam dominam Brigidam de Landesberg abbatissam ecclesie sancti Stephani Argentinensis presentatas cum ea qua decuit reverencia recepimus sub hac forma: [Folgt
15 nr. 566]. Quibus quidem litteris nobis ut premittitur presentatis et per nos receptis, prefata domina abbatissa nobis humiliter supplicavit, quatenus juramentum per ipsam prestitum in hujusmodi juxta tenorem prescriptarum litterarum relaxare misericorditer dignaremur. Nos igitur de veritate premissorum et de juramenti prestiti tenore illicito
20 sufficienter informati hujusmodi juramentum temerarie prestitum reputantes, ipsam dominam abbatissam ab hujusmodi excessu auctoritate nobis in hac parte commissa duximus absolvendam et in dei nomine predictum juramentum eidem relaxantes absolvimus per presentes, injuctuque sibi pro temeritate jurandi penitentia salutari. In cujus rei testimonium sigillum vicariatus nostri duximus appendendum. Actum et datum anno domini 1366, 7 kalendas februarii.

25 Str. Bez. A. H 2620. or. mb. c. sig. pend.

705. *Aebtissin und Kapitel von s. Stephan treffen Bestimmungen über die Aufnahme neuer Mitglieder.*
[Nach 1366 Januar 26.]

Wir Bryde von Landesberg von gotz gnaden eptissen und das cappitel gemeinlichen dez weltlichen closters der stifte zû sant Stephan in der stat zû Straszburg
5 gelegen Straszburger bystums tûnt kunt mengelichem mit disem brieve, das wir mit wolbedachtem müte, rehter wissende, zitlicher vorbetrachtunge und ðch umbe nütze und notdürfle willen unser unde unsers closters und künftigen schaden da mit zû
10 versehende, der uns und unserme closter uferstan möhte, were es obe wir dise ordenunge nüt mahtent und ufsattent, darumbe so habent wir die eptissin und das cappittel gemeinlichen dez vorgebantens unsers closters, wande wir ouch cappittel
15 darumbe gehebet hant, wilklichen und einhelleklich under einander in dem selben unserme cappittel in cappittels wise ufgesetzt, geordent und gemahnt und setzent ouch uf und ordent und machent ouch mit crafte diz gegenwertigen brieves: das wir sammenthaft noch besunder noch unser nachkommen in dem selben unserme closter

nieman zû keinre thûmfrowen erwelen, emphahen noch nemmen sôllent noch enwellent zû deheinre pfrûnden in unser closter, sie sii danne vor und e ledig worden, wande das under uns in dem selben unserme closter ôch also har kommen und gehalten ist. Unde welhe wir also erwelent, empfhant unde in unser closter zû einre pfrûnden lasseut komen, und die von uns der eptissin oder einre eptissen, die danne zû ziten eptissin ist, confirmiert wirt, die sol uns und unserme closter gûte werbûrgen und mitschuldener geben und setzen, sehs personen, die in der stat zû Straszburg und dem lande da umbe schszhaft unde wouende sint, damit wir und unser cappittel ein begnügen hant ane alle geverde. Und sôllent sich ouch die selben sehs personen unverscheidenlichen vûr sich und alle ir erben rehte weren und mitschuldener setzen gegen unsz, unserme closter und unsern nachkomen und sich verbinden und versprechen, were es sache, das wir oder unser nachkommen in dem selben unserme closter oder unser oder unsers closters gûtere der selben pfrûnden erwalunge, empfungnûsze und confirmacio halb, oder in wellichen weg ez were, nûzit uzgenommen, von sollicher vorgeschriben pfrûnden wegen yemer geschâdiget, angelaugert, angesprochen oder bekûmbert wûrdeut vor bebesten, keysern, kûnigen, bischôfen oder andern fûrsten, herren, geistlichen oder weltlichen gerihten oder riltern oder an wellichen* enden oder stetten das were, von wemme oder waz personen daz beschehe, das sie danne die selbe pfrûnde alle zite hauthaben und sie an allen stetten verstan, verantworten und schirmen sôllent ane unsern, unsers closters und unserre nachkommen kosten und schaden, und sôllent ouch uns und unsern nachkommen und unser closter alle zite vor schaden hûten ane geverde. Were es aber das wûr dar über sammenthafte oder besunder oder unser nachkommen in dem selben unserme closter oder unser oder unsers closters gûtere der empfungnûsze, walung, pfrûnden und confirmacio halb zû deheinen kosten oder schaden kement, von wemme, was personen oder in wellichen weg das were, also vorbescheiden ist, es were mit gerihite oder ane gerihite nûzit us genommen in dheinen weg ane geverde, da sôllent die selben mitschuldeuere oder ire erben uns, unsern nachkommen und unserme closter den sôllichen kosten und schâden allen ufrihten und bezalen gantzlichen und gar in ahte tagen den nechsten nach dem, so sie von uns oder unsern nachkommen darumb genant werdent oder ez an sie gefordert wûrt; oder soltent sich aber die selben mitschuldener alle mit iren selbes liben oder ieglicher eyuen knechte mit eyne pferde an sine stat, der mit sin selbes libe nût leysten wolte, in den vorgenanten ahte tagen antwûrten und legen gein Straszburg in die stat in eins offen wûrtes hus, das ynen von uns danne benant wûrt, und sôllent also dar ynne biben und leisten und rehte giselschaft halten und niemer da von gelassen, sii habent danne vor und e uns, unsern nachkommen und unserme closter uferihitet und bezalt gantzlichen und gar allen kosten und schaden, den wir und unser closter genommen oder gelitten lettent, als vorbescheiden ist ane geverde. Unde wenne ein monatte vûrkeme nach der manunge, sie leistet oder nût, das danne wir und unsere nachkommen in dem selben unserme closter und alle unsere und unsers closters helftere die selben mitschuldener alle sammenthaft oder besunder und ire gûtere oder ire erben und der

a) Forl. weltlichen.

güttere und ir und irre erben lüte und der selben lüte güttere ligende und varende an allen stelten mit geistlichen oder weltlichen gerichte oder ane gerichte möhent ane griffen und pfenden, und söllent sie doch alle nüt deste minre leisten untze uf die zite, das uns und unserme closter volletan würt von allen kosten und schaden, den wür und unser closter genommen oder gelitten hettent, also vorbeschiden ist, oder der des angriffendes und pfendendes halp uferstande würde, in wellichen weg das were, und gentzlichen unschadelhaft und unclagehaft gemahnt werdent ane allerslahte geverde. Und umb allen vorgeanteten kosten und schaden unser und unserre nachkommen in dem selben unserre closter einfaltigen worten zü glöbenden sol sin, ane eide und andere gezügnisse zü tünde, anc alle geverde. Unde söllent sich ouch dar uf die selben mitschuldener unverscheidenlichen vür sich und alle ire erben begeben und verziehen aller der helfe, friheit und schirme, so ieman erdencken künde oder möhte, damit sie sich wider die vorgeschriben dinge behelfen oder beschirmen möhent, es were mit gerichte oder ane gerichte nützit uzgenommen in dheimen weg ane geverde. Und söllent öch dieselben mitschuldener söllliche stücke, bütnüsse und artickel, also vorgeschriben stat, vür sich und alle ire erben unverscheidenlichen verziehen und globen in eime güten versigelten instrumente und brief und ir ieglicher sweren liplichen an den heiligen, sie stete unde veste zü haltende und zü vollefürnde, und sich aller verschriben dinge rehte schuldenere und weren setzen gegen uns und unserre closter und unsern nachkommen in dem selben unserre closter ane allerslahte geverde. Und sol öch nieman sünderbär under uns der eptissin und dem cappittel und unsern nachkommen in dem vorgeanteten unserre closter soliches kosten und schaden, den wir oder unser closter also nemment oder littent, also vorbeschiden ist, nieman varn lassen noch schencken ane wissende, willen und gehelle unser der eptissin und dez cappittels gemeinlichen dez vorgeanteten unsers closters ane alle geverde. Unde wellent öch wir die eptissin und das cappittel gemeinliche in dem vorgeanteten unserre closter bi güten truwen, daz dise ordenunge und die vorgeschriben dinge von uns und allen unsern nachkommen in dem vorgeanteten unserre closter getruwelich und vesteklich gehalten werdent ane alle argen liste und geverde. Unde wart dise ordenunge und die vorgeschriben dinge in unserre cappittel einhelleklichen in cappittels wise ufgesetzt, geordent und gemahnt an dem nehesten.

Str. Bez. A. H 2620. cop. ch. coaeo.

706. *Entwurf eines Bündnisses der Städte Mainz, Straßburg, Worms und*

Speyer mit dem Herzog Ruprecht.

[1365 April 11—1366 Februar 23.]¹

. . . lichen der stelde Meintze, Straszburg, Wormezze und Spire verziehent^a . . . sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol vorbedachten müte dörch . . . uns und die

a) Die ganze Länge des Blattes herab ist ein Stück, das auf jeder Zeile vielleicht 16—21 Buchstaben hatte, abgerissen. Die Lücke der ersten sechs Zeilen ist noch um c. 10—16 Buchstaben größer.

¹ Dauer der Wormser Reichsacht, auf die sich die unten (S. 553, 11 ff.) festgesetzte Ausnahmestimmung nur beziehen kann.

unsern lip und güt vor unrehter gewalt und kriege die baz . . . und verbinden an
 disem briefe und hant globet eine gemeine helfe zû . . . als hernach geschriben stet.
 Und sol die helfe und verbûntnisse ietze angen von dem . . . der nehst kummet über
 vier jare, die nehst nacheinander koment, zum ersten . . . und vesticlichen beholfen
 sollent sin ane allerley hindernisse und verzog sunder alle argeliste wie . . . der uns
 schadiget, leidiget oder letzet an libe oder an güt mit raube, mit brande, mit gefeng
 . . . daz geschelien mag. Ouch ist beretd, daz wir hertzoge Ruprecht vogenant sollent
 helfen zû dirre verbûnt . . . funfzig gleven uf unser verlust, koste und schaden, und hant
 ouch globet und globen an disem briefe . . . unsere funfzig gleven sollent senden zû irren
 nōten ane verzog, wanne und wie dicke sie daz . . . einen, welicher der ist, dez aht tage
 vor ermanent ane geverde. Do wider sollen wir die vogenanten . . . helfen zû dirre helfe
 und verbûntnisse mit namen die von Meintze mit viertzig gleven . . . von Wormez mit
 funf und zwentzig gleven und die von Spire mit funf und zwentzig . . . und schaden
 ane verzog, wanne und wie dicke uns der vogenante furste hertzoge Ruprecht oder
 . . . vor enbietet ane alle geverde. Ouch han wir hertzoge Ruprecht vogenant globet
 und globen an . . . unsern amptlûten, die wir ietzunt hant und hernach gewinnet,
 bestellen sollen und wollen daz . . . ligen umbe den Rin iegwedersite funf milen
 wegges von oben an zu Sältze bi Gauwilre den Rin . . . helfern und dienern gehorsam
 sollent sin und in die selben unsere stede und vesten uffen . . . allen iren nōten und
 kriegen anc widerrede und ane geverde. Und in demselben zile iegweder site . . .
 vogenanten stede dem egenanten fürsten dienen mit unserer vogenanten helfe und
 nit fürbaz, wir dūn ez danne gerne . . . gūten truwen und globen an disem briefe,
 daz wir dem vogenanten fürsten und sinen dienern sollent uffen . . . behelfen zû
 allen sinen kriegen, die in selbe angant, sunder wider die obegenanten uzgenomen
 personen . . . uns* iegwedersite ieman schadigete mit brande, roube, name oder mit
 andern dingen in . . . dig der selben zile gesessen und behuset were, uf den und uf
 die sollent wir enander getruwelich . . . licher wise, als ob er in den vogenanten
 zilm und dem kreise gesessen were ane geverde. Ez ist ouch zwū . . . steden beretd
 welher rat under uns den steden und den, die von unsern dez hertzogen wegen . . .
 diget und unreht getan habe und dar umbe die andern manent umbe helfe, daz
 darumbe die . . . rehtvertigen darumbe sollent. Waz krieges ouch in disen zilm, die
 wile dirre bunt weret . . . uns besunder angienge, dar zû sollent wir nach disen vor-
 genanten zilen enander beholfen sin untze . . . verrihet und gesūnet wirt ane alle
 geverde. Ouch ist beretd in dirre helfe und verbûntnisse . . . ytzit zû schaffenne oder
 zû sprechende hetdet oder gewinnet an die vogenanten stede sunder oder sament
 . . . sie riten an die stat, an die sie also zû schaffende oder zû sprechende hant, und
 sollent dar umbe . . . und wider entwurte sprechent uf den eit daz reht sii, doch also
 obe die selben unsere dienere . . . die vogenanten stede, ire burgere oder dienere
 angriffent ane gerilte, daz sie daz selbe sollent . . . entwurte kein gerih dar umbe
 verhöre als vorgeschriben stet, und sollent daz dūn in viertzehen . . . daz sie danne
 ytschit zû sprechende hetdent an die vogenanten stede beide oder eine oder me, so
 . . . [wi]derede in viertzehen tagen ane fürzog. Und werez daz unsere dienere nit

a) dahinter gestrichen ieman.

widerdetent als do . . . sie beholfen sin, wanne sie uns dar umbe ermanet ane allen fürzog und geverde. Were . . . oder dienere die zû sprechende hetdent oder gewinnt an den egenanten fursten hertzoze Ruprecht sinen . . . ansprache und widerrede nemmen, waz fünfe uz dez selben hertzoze Ruprecht rat, die wir . . . reht dar umbe sii. Und die selben funfe, die wir danne nennent, die sol der selbe hertzog . . . hent anc fürzog. Doch also obe unsere dienere oder burgere angriffent ane gerichte den vorgeantent . . . widerkeren in viertehen tagen iedem manne nach ansprache und widerrede . . . geschriben stet. Wanne ouch widerkeret wirt, als vorgeschriben stet, so sol man in danne reht . . . Were ouch daz unsere burgere und dienere nit widerdetent, als vorgeschriben stet, so sollen wir . . . dar umbe ermanet ane fürzog und geverde, doch mit solichen fürworten und underscheide . . . Meintze von Strazsburg und von Spire der stat und burgern von Wormezze, die wile sie in . . . begriffen sint, von dirre verbündnisse wegen niht schuldig sollent sin zu helfenne, wir dän . . . also doch daz uns den vorgeantent stelden unser alte verbündnisse, die wir vor mitenander hant . . . daran nit letzen noch krenken in dehein wise ane geverde. Ouch han wir hertzoze Ruprecht . . . Strazsburg, Wormnz und Spire uf beide parte uzgenomen und nemmen uz in dirre verbündnisse . . . und sunderlingen han wir hertzog Ruprecht vorgeantent uzgenomen in dirre verbündnisse hertzogen Ruprecht . . . stete sunderlingen uzgenomen unser iegliche iren bischof und stift und dar zû den edeln herren . . . iegwedersite von diz verbündnisse wegen wider die vorgeschriben uzgenomen personen enander . . . helfe noch mit entheltnisse ane geverde, ez were danne daz der vorgeantent uzgenomen persouen . . . hat, der stat sollent wir hertzoze Ruprecht und die andern stelde beholfen sin wider den uzgenomen . . . ener uf den eit, daz in unreht geschiehen sii* uz^b iren bischof und iren stift und die stelde Basil, Fribur, Prisch und Nuwemburg . . . nisse mit in haben und machen mogent in alle die wise, als sie truwent . . . sin ane geverde, und sol ouch im in den hünden, die sie also mit yn machent . . . de sin noch die selben bunde in keinen weg letzen oder krenken in deheine . . .

Str. St. A. G. U. P. lad, 48/49 B. 45. conc. ch.

707. *Meister und Rat von Straßburg mahnen Konrad von Lichtenberg u. a. als Bürgen die Schuld des verstorbenen Bischofs Johann II abzutragen.*

1366 März 11.

Dem edeln herren hern Cünrat von Lichtenberg, jungherre Heinrich von Geroltzecke von Lare, Benzen von Snellingen und Rößlin dem vogte embieten wir Johans Zorn der Lappe der meister und der . . . rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir wol wiszent umbe die schulde, die unser herre bischof Johans selige uns und unsere stat schuldig bliben ist, da vür ir und ðch ander mitschuldener und

a) hiernach über der Zeile vacant und in der Zeile gestrichen wir gñanten ouch der stat von Strazburg, daz sie . . . mit mit der stat Basel, Fribur und Brisch und ouch mit andern herren und steden, do ez sie nützlich . . . dise unser hündnisse mit letzen noch krenken ane alle geverde. b) Das Weitere ist vom vorhergehenden Gestrichenen durch letzten Rowa getrennt.

bürgen sint, doch so ist uns der schulde en teile vergolten und stat uns noch ein teile usze unvergolten. Da manent wir uch uwers eydes, den ir dar umbe gelân hant, daz ir schaffent, daz uns die schulde gentzlich bezalt werde in den nehesten aht dagen, so uch dirre manebrief geôget wirt, oder uns aber dar nach in den nehesten ahte dagen leistent bi uwerin eide, also ir uch an dem brieve verbunden hant, den wir über uch hant. Datum feria quarta proxima post dominicam Oculi sub anno domini 1366.

Str. St. A. AA 1400. cop. mb. coarc.

Hiernach gedruckt in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXI, 293.

708. *Hagenau an Straßburg: bittet die Reichsleute in gewissen Dörfern wegen der Schatzung gegen die Engländer nicht zu belästigen.* [1366 vor März 15.]

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg enbieten wir der meister und der rate von Hagenowe unsern dienst. Uns hant gekundet des riches lute von Kintwilre, Bitschofen, Ubræhe, Zütendorf und Schaffhusen, daz ir sù habent geheissen angriffen und ouch angriffen sint von der schatzunge wegen wider die Engellender, daz uns ser umbillich het, wan ir an uwerin bûche, daz von der selben schatzunge wegen gemaht und gezeichnet ist, wol sehent, daz die selben dörfer dem rich und uns zûgesriben sint. Und dar umbe bitte wir uwer bescheidenheit, daz ir die selben dörfer lidig und los sagent yemer durch unsern dienst, wan die selben dörfer uns die selbe schatzunge vor lungen ziten geben hant. Uwer erwirt enbieten uns wider.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

709. *Hagenau an Straßburg: der Landvoigt hat den Reichsklöstern und Dörfern Beisteuer zur Schatzung untersagt.* [1366 vor März 15.]

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg enbieten wir der meister und der rat von Hagenowe unsern dienst. Wir lant uch wissen von der schatzunge wegen, die uns bevolhen ist zû sammende von der giefen wegen, daz unser herre der lantfouet clöstern und dörfern, die under dem rich gelegen sint, verbotten het, daz sù uns nût geben sullent, daz uf sù geleit ist. Dis verkunde wir uch har umbe, daz ir wissen sullent, daz uns niemau nût git. So sprechent ouch die von Selse, daz sù mit vorworten und bedinge in den lantfriden kumen sint, also daz sù kein gelt geben sullent.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

a) Vorl. dem.

710. *Symund von Lichtenberg thut kund, daß auf dem Tage von Schlettstadt Herren und Städte im Elsaß einer Schatzung wegen übereingekommen sind.*

1366 März 15.

Künt si allen den, die disen brief ausehent oder hörent lesen, daz ich Symund herre zû Liehtemberg anders nüt enweis und mich anders nüt verstande, wenne daz uf dem tage, der do waz zû Sletzstat, worent der erwidrige min herre von Mûrbach, die edeln Walther und Herman herren von der Dicke von des capitels und der styft wegen von Strazburg, der veste ritter her Johans von Vestemberg underlantvögt in Eylsas, und hettent die von Strazburg und des ryches stette in Eylsas ouch ir erbern botten do. Und koment überein einhelleliche von der schatzunge wegen, die man in daz lant legen solte, in der moszen als hie nachgeschriben stat: daz ist zû wissende, daz min herre von Mûrbach sprach für sich und die sinen; Walther und Herman von der Dicke sprachent für daz capittel und die styft, die pfafheit und die zû der stift gehörent; der von Strazburg botten sprachent für sich und alle ir burger und mit namnen für hern Haneman von Liehtemberg, hern Otten von Ohssenstein und die herren von Rappoltsteine; die botten von des riches stetten sprachent für sich und ir burger und gelobtent ouch gemeinlich einander zû helfende wider alle die, die do sehssent in dem begriffe, als beret wart, und nüt woltent gehorsam sin der selben schatzunge, sù dar umbe an zû griffende. Und ginge ðch kein koste oder schaden der uf, den soltent die selben gelten. Und des zû urkünde han ich min ingesigel uf disen brief getrucket. Der geben wart an dem sunnentage zû halbfasten, so men singet in der heiligen kirchen Letare, in dem jare do man zalte von gotz gebürte drüzehenhundert sehszig und sehsz jare.

Str. St. A. AA 81. or. ch. c. sig. sub. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königh. 893. Lünig RA. VII, 38. Rappoltst. UB. II, 20.

711. *Großhans von Rosheim an den Ammanmeister Conrad Müller: sendet Nachrichten über die Absichten des Kaisers, unter anderm über feindliche gegen Straßburg geplante Maßregeln.* [1366 etwa Mitte März] Prag.

Dem erbern frommen manne hern Cünrat Müller ammanmeister zû Strazburg enbüt ich Groshans von Rosheim minen dienst. Wizsent, daz der keiser sol zû Wiene sin uf sant Jerigen dag. Dar sol kumen alle herren und lantfögete, die die hörtzogen von Österrich hant, und sünt dem keiser sweren, gant die zwenc hörtzogen abe one libes erben, so sol alle ir lant des keisers sin. Von Wiene wil der keiser gen Ungern und wil sime süne des küniges von Ungern brüder thoter geben. Dar noch, so gat die mere gemeinlich, so wil er die von Strazburg kriegem mit telichen kriegem und mit der ahte und wil allen herren der von Strazburg lip und güt erlöben und gebieten an zû griffende, sù rihten sich dan mit ime. Dar umb so duhte mich güt, daz ir ðch fürantwirtten, e dan man ðch fürsriben hat. Wizsent daz vil stette von

April 23.

¹ Jedenfalls muß dieser Brief vor nr. 716 (März 29) angesetzt werden, da nach seinem Wortlaut Straßburg noch keine Verhandlungen mit dem Kaiser eröffnet hat.

unsern herren von Strazburg geelagent hant von des ungeltes wegen. Daz hebet der keiser gar hohe uf. Dar zû ich gût bin, so gebieten über mich. Lieber herre, ich bit ùch durch minen ewigen dienst, wil mich ieman schedigen an mine dorffe zû Bledensheim, daz ir dar zû min bestes tûnt, als ùch ùch getruwe, unde underwindent ùch mins brieffes, den ùch mine sùne werdent wisende, den mir der keiser dise vart hat geben. Wizsent, daz ez mir wol gat in minen sachen; do mit pflege uwer got. Geben zû Proge.

*Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. Reichss. nr. 431.*

712. Noclaus, Johans und Burkart von Swandegg ritter an meister und rat: «Als ir ùns emboten hant umb die missetat, so Jäkli ùnsers brüder seiligen sun getan het, daz ez ùns leid ist, und bitten ùch flisklichen und ernstlichen, daz ir daz verkiesent durch ùnser bett willen, wan wir wol vernûmen haben, daz er von böser geselleschaft dar zû komen ist. Wir sagen ùch sicher für ùns und ander ùnser fründ umb die vanknüst und umb den angriff, so an Jäklin beschehen ist, und getruwen dez ùwer bescheidenheit wol, daz ùch dez von ùns benûge». Sie siegeln. 1366 an dem nâsten zinstag nach sant Gregorien tag.

1366 März 17.

Str. St. A. IV. 7172. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum. 1 del.

713. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: hat in Nürnberg die Straßburger Boten nicht getroffen; falls sie eine Botschaft an den Kaiser senden sollten, verspricht er Unterstützung. Meldet Verheiratung zweier Töchter des Kaisers.*

[1366 März 19] Prag.

Wir Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire enbieten den erbern bescheiden wisen dem meister und dem rat der stat zu Strasburg unsern grûs und waz wir fruntschaft und gûts vermügen. Lieben frünt. Wir lant ùch wissen, daz wir an dem sunetag zu mittelvasten frû komen gen Nurenberg von Avian; do warent uwer botten widerkert heim an dem sampstag da vor, und hettend wir sy da fouden, daz wer uns lieb gewesen, und hettend in och gern geraten und geholfen in ùwer sachen, alz verr alz wir möchten. Und wer ez daz ir ze rat würdent, daz ir ùwern botschaft wollend tûn zu unserm herren dem keiser, daz lant uns wissen, so wellen wir si mit unsern gûten fründen, alz verre alz wir mugen, fürdern und hant òch ettwaz mit unserm herren dem keiser da von gerett. Och lan wir ùch wissen, daz marggrave Oit von Brandenburg uff disen tag hett genomen zu der ee die herzogin von Osterrich, unsers herren dez keisers tochter, und herzog Albrecht von Osterrich hett genomen òch zu der ee unsers vorgeantanten herren dez keisers tochter die jungern. Geben zu Prag am durnstag nach¹ unser frowen tag.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

¹ Es muß heißen vor, da der Brief am Hochzeitstage selber geschrieben ist.

714. Karl IV fordert meister und rat von Strazsburg auf, genante flüchtige personen, die wider ihn, das reich, den rat und sein gericht zu Frankfurt freventlich gehandelt haben, wenn sie nach Strazsburg kommen sollten, aufzuhalten, bis sie genugthuung geleistet haben. Prag an dem nehesten durnstage nach unser frauen tag annunciacio a. reg. 20, imp. 11.

per dominum imperatorem
Rudolfus episcopus Verdensis.

1366 März 26 Prag.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.

10 Gedruckt bei Böhrner cod. Moenofr. 707. — Huber reg. nr. 4288.

715. Freiburg an Straßburg: klagt über die Feindseligkeiten des Grafen Egon von Freiburg und bittet um Hilfe. [1366 März 28.]

Unsern sundern güten fründen . . dem meister und dem rate ze Strazsburg embient wir Diethrich Snewli im Hof ritter burgermeister und der rat ze Friburg
15 unsern willigen dienst. Wir kündent und klagent uch ernstlichen als unsern güten fründen den mort, der an uns beschehen solte sin, und das gros übel, das uns und den unsern beschehen ist und noch alle zit beschilt mit brande, mit morde und mit röbe, und lassent sich wissen, das uns das graf Egen von Friburg tüt mit eime
20 grossen volk und mit vil herren, die er in unsern gegein het braht unwissender und unwiderseiter dinge, dar über das wir uns keines üfels zü im versahent und anders nit wissende warent, denne das wir einen gnedigen herren an im wandent han; und das er sider dem mal, das wir in ze herren nament, dar zü wir im mit unsern grossen kosten hullfent, nie klage noch vorderunge an uns hatte noch gewan. Und da ir uns über früntliche botschaft und warnunge von der samenunge wegen tatent,
25 da besantent wir in für uns in unsern rat und rettent mit im und batent in, das er uns seite, ob er von der selben samenunge üt wissete. Da sprach er: «ja, ich weiss wol etzwas dar umb; ich weisz aber nit war. Wol sage ich uch, das mich Heinrich von Geroltzegk von Lar gebetten het, im ze dienende das lande ab.» Dez woltent wir in erwendet han und bi uns behebt, und tet ouch er dem glich, wie er
30 gerne bliiben wölte. Da wurdent wir da ze rate, das uns güt duhte, das er füre und das er zwene unserre diener mit im neme. Were so er empfunde, war sich das gesinde kerte, das er die botten wider umb von im saente, und das er uns bi den etzwas liesse wissen. Verneme ober er, das es über uns gan solte, das er denne snellich wider umb zü uns kerte, als wir im getrüweten. Das globe ouch er uns
35 ze tünde. Und da er gen Eitenhein zü dem gesinde kan, da vieng er ölle unser diener beide die, die wir in trüwer wise mit im geschicket hattent, und ouch die, die von uch da her uf ritten zü im, und ouch die, die wir vormales usgesendet hattent und im geseit hatten, wo die legen. Dis hant wir ouch úwern erbern botten erzalt und geseit das übel, das su uns beschehen ist. Die selben úwer botten uns
40 von úwern wegen ernstlichen geklagt hant, das uch unser arbeit und kumber an trüwen leit sie. Des wir uch ouch flizziglich dankent und ouch sunderlich wol ge-

trüwent, und were uns ðch billich an trüwen leit, wo ðch solich arbeit angienge. Wir hettent ðch ouch dis vormales verschriben; da mohtent wir es nit wol getün von unserre grossen unnüß und arbeit wegen, die wir hant gehebt unser stat ze besorgende. Ouch wissent, daz wir ðch von alter güter fruntschaft, die wir und ir von alter her lange züt mitenander gehebt hant, noch alle zit aller fruntschaft wol getrüwent. Und dar umb so rüffent wir ðch an und bittent ðch gnediglich und frünlich, das ir uns úwer helffe wider die vorgeantanten unser vigende schigken wellent, wand wir mit unsern eignossen von Basel, von Brisach und von Nüwenburg mit der helffe gottes den selben unsern vigenden meinent ze widerstande. Und tünt her zû als frünlich und als fürderlich, als wir ðch wol getrüwent, durch das, ob ðch oder die úwern delheinerhande arbeit angienge, daz wir dar zû gegen ðch tün woltent, daz wir getruwetent, das ðch dankber von uns were. Úwer antwort embientent uns wider. Datum in vigilia palmarum.

Str. St. A. IV. lad. 116. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

716. *Kaiser Karl IV giebt der Stadt Straßburg bis Juni 24 sicheres Geleit, wenn sie mit ihm verhandeln wolle.* 13
1366 März 29 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem bekennen und tun kumt offenlich mit disem brieve allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und mit rechter wizen . . dem amptmeister . . dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strozburg fride und sicherheit geben haben und geben yn die mit craft diez briefs, also daz sie von disem heütigem tage uncz uff sant Johansens baptisten tag, der nehest czukumftig ist, czu uns in unser stete und festen sicher und on alle for riten mugen, ire sachen mit uns reden und tedingen und werben, was sie czu uns czu schaffen haben, und von uns sicher eziehen leibes und gutes für allen den, die durch unsern und des reichs willen tun und lazzen wollen on alles geverde. Geben czu Prage noch Cristus geburte dreuczehnhundert jar dornoch in dem sechs und seehezigstem jare an dem palmtage in der vasten, unser reiche in dem czwenzigsten und des keisertums in dem eylften jare.

per dominum . . de Koldicz
decanus Glogoviensis. 30

*Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4292.*

717. Herzog Ruprecht d. ñ, an meister und rat: sendet und beglaubigt ritter Chourad Snyderloch mit der anfrage, ob sie gemäsz der verabredung von Germersheim ihre boten zu einem versöhnungsversuch zwischen Egon von Freiburg und der stad Freiburg schicken wollen. «Datum Wyntzengen sexta feria infra octavas pasche.» 35
[1366 April 10] Winzingen.

*Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Pfalzgr. Reg. nr. 3616.*

718. Die Stadt Straßburg beschließt hundert Glefen aufzustellen. 1366 April 17.

Unser herren meister und rat, schöffel und amman sint überein komen, daz man 100 glefen sol ufbringen und gewinnen von den, die in dirre stat sint, ez sie von rittern, knechten, burgern und antwerglüten. Und sol der rat dric^a erber manne kyesen die zū gewinnende und^b zwene höpłmanne über die glefen machent und man^c überkome, waz man ieglichem under den höpłlütēu und den glefen geben sülle. Und daz sie ðch gerüstet und gespannen sitzent untze w^d annahten nū zū nehste. Welre ðch under den selben ein pferit oder einen hengest^e ket von^d gebottes wegen, der mag wol dar zū kōffen hengest oder pferide und da mit also riten und warten daz^e selbe zil. Ein ieglicher vatter mag ðch sinem sūne wol pferide oder sine hengeste geben, da er danne mit sitzet, daz er ðch da mit gespannen sitze. Were ðch ob man zū einem huffen ritende wūrde oder^f uf ein gejezte von geheiseze der höpłlüte, wūrde danne denheimen under in sin hengest oder sin pferit in^g dem huffen oder uf einem gejegeze erstochen oder erschoszen oder geergert, und daz die höpłlüte erkantent, daz ime daz redeliche geschehen und widervaren were und daz man sie ime gelten billich solte, dem sol man sie ðch gelten, also^h man danne erkennt, wie tūe man sie ime gelten sülle. Hette ðch under den hundert glefen denheinare, derⁱ selbe dritte ritte, einen gewoffenten knecht bi ime, der ðch reyserber were, da süllent die selben drie ðch erkennen, waz dem dar umbe geben und tūn sülle.

Actum feria sexta post dominicam Quasi modo anno 66.

Str. St. A. AA 61. conc. ch.
Gedruckt bei Schilter, Königh. 892.

719. Kaiser Karl IV bestätigt dem bischof Lamprecht von Speyer die privilegien seines hochstifts und stellt die erzbischöfe von Trier, Mainz und Köln, die pfalzgrafen am Rhein und die städte Mainz, Worms und Straszburg als beschützer der bischöfe und der kirche von Speyer auf.

1366 April 19 Prag.

Nach Huber reg. nr. 4298 s. dort die Drucke. Wormser UB, II, 400.

720. Johans von Kyburg domprobst zu Straszburg, Eberhart von Kyburg pförtner daselbst, Heinrich von Tuwingen herr zu Geroltzecke, Wallther von der Dicke, Heinrich von Geroltzecke herr zu Lare, Cünrat von Schowenburg und Gerhart von Endingen, ritter, verbürgen sich der stadt Straszburg und dem unterlandvogt Johans von Vestenberg für die sicherheit der Freiburger gegen graf Egon von Freiburg auf dem tage, den die beiden parteien zu Schlettstadt miteinander halten wollen. Datum feria secunda proxima ante Georii a. d. 1366.

1366 April 20.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 8 sig. pend., quorum 2 del.

- a) *übergeschr.* für *gestr.* man fünfe. b) *hiernach gestr.* daz ðch die. c) *man* *übergeschr.*
d) von — pferide *übergeschr.* für *gestr.* der mag wol von der constafel, der er zū gebürt, eines boogest oder ein pferit dar zū nemen. e) daz — zil *übergeschr.* f) oder — höpłlüte *übergeschr.* g) in — gejegeze *übergeschr.* h) also — gelten sülle *übergeschr.*
i) der — ritte *übergeschr.*

721. *Herzog [Wenzel] von Luxemburg an Straßburg: dankt für die freundliche Aufnahme des Bischofs Johann III.* [1366] Mai 15 Brüssel.

. . Dux . . Luccemburgensis et Brabantinus.

Amici carissimi. A dilectis consanguinei nostri episcopi Argentinensis consuli-
bus et nostris, quos una secum ad vos pro recepçione dicti sui episcopatus desti-
naveramus, intelleximus, ipsos amore nostri gratanter fuisse exceptatos. De quo
vobis ex toti nostri cordis affectu, ut dignum est, regraciamur vos rogantes, quatenus
dicto nostro consanguineo, sicut hucusque fuistis, ob nostri amorem favorabiles
existatis. In quo nobis complacenciam utique et favorem exhibebitis recolendos, si
ullo tempore nostro servicio indigeretis affuturo. Altissimus vos conservet. Scrip-
tum Bruxelle 15 die mensis maji.

[*In verso*] Honorabilibus et prudentibus viris magistro civium, scabinis ac con-
silibus civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. IV. lad. 122. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

722. Rüdolf von Eyck, ein edelknecht, thut kund, dasz er um allen schaden,
der ihm «mit füter, etzende und mit andern dingen in dem dorffe zü Eyck ge-
schehen ist von der stette zü Strazburg diencern und soldenern, da sie in dem
selben dorffe lägent», gerichtet und geschlichtet ist. Geben an dem heiligen
pffingstábende 1366.

1366 Mai 23.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. in v. impr. del.

723. *Die Straßburger Boten berichten, daß Herzog [Ruprecht] den Städten ein Bündnis angetragen hat.* [1366 vor Juli 17.]

Lieben herren wissent, das des hertzügen rot ist zü Spire gewesen und sich
under ret hant mit den botten von den stetten und hant uns do geben zü fürstonde,
das sú truwent, das der hertzüge in disen zitten eine frintschaft und einen bont mit
den stetten mache, also die abescrip steth, also es für moles in rede was,¹ us ge-
nummen das men besürge, wer es das der keiser oder ieman anders in oder die
stette trengen wolte, wie er oder die stette her kummen werent mit dem rich an
friheit oder an gewonheit oder an reth, wie men do annander behülfen wer. Wenne
des hertzügen botten hant für uns geseit, das der keiser welle das rich ziehen an
die crüne gen Bchen, und het des gehollen der bissof und die stift von Mentze.
Do wider wil der hertzüge sin. Nu ist für bas rede gewesen under uns: sülte
men zü eime bunde kummen, wie die helfe merrer würde, denne in dem abescrip
begriffen ist, und in welen weg und in welen zilen men bliben mit dem bunde sol.
Es ist öch von zehen jorn geret, das der bunt weren sülte, und öch wer irkennen

¹ vgl. nr. 706.

sülte umbe helffe von dem hertzügen und won den stetten. Dise rede ist gezügen
 hunder sich für den herren und die rette und ist ein dach beret gen Germershein.
 Do wil der hertzüge selber sin an diseme nehensten frittage zû nath noch santte Juli 7.
 Margreden dach. Der uf bedcnckent üch, was uwers willen ist, das lont uns wissen
 mit uwer botschaft, das wir uns do noch geritten künnent. Wissent ðeli, das wir
 für bas sint zû dem bissof von Mentze, also wir von uich gescheiden sint, und
 wellent uf dem tage zû Germershein sin, also wir uich hie für gescriben hant.
 Und lünt bi uich bliben dise rede.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. Auf Papier; ohne Unterschrift, Adresse und Ver-
 schickungsschnitte.*

724. *Ein Bürger von Rheims an den Ammeister Kunz Müller: giebt Nach-
 richt über die Engländer.* 1366 Juli 31.

Venerabili ac magne discrecionis viro Conrado dicto Mollitor civitatis Argenti-
 nensis scabinorum magistro Johannes dictus Largus alias dictus li Poulain civis
 Remensis salutem in domino et post cure temporalis gubernacula prospere consummata
 ad regni celestis gaudia feliciter pervenire. Sane quidem, dilecte mi, velud nimio
 estu, sicuti recenter super me rorastis dulcedinem et ymbrem leticie perfudistis,
 michi vobis dilecte significantes prospere vos agere, quod eciam, sospitate, duci-
 mini quodque morum honestate ac virtutum decencia exigente legislatoris superna
 gracia ad apicem politici regiminis pervenistis, cujus rei gracia nunc assurgo, ut
 teneor, ad graciaram innumeras acciones. Cum enim, dilecte mi, id vestra deposcat
 intencio, ut tam de mei status amicorumque meorum quam de patrie rumoribus
 nonnulla per latorem presencium renunciam, quam ob rem, ne sceleris arguar ut in-
 gratus, fidelitatis vestre dileccionis significo, me ipsum, consortem ac liberos necnon
 et consanguineos dei gracia prosperitate gaudere et salute corporali, revera promp-
 tos animo ad vobis beneplacita cordialiter ac paratos. Ceterumque cum de patrie
 ac civitatis Remensis statu rumores poposceritis, quod michi pro presenti licet, ut
 verum fatcar velnd glutinio fidelitatis michi semper copulato, que apud nos feruntur,
 fiducialiter denuncio in forma subsequenti: primitus quidem, quod in partibus nostris
 circumvicinis silicet et adjacentibus civitatibus Remensi et Cathalanensi homines
 armorum in gravi multitudine, qui scilicet Britones nsitato nomine nuncupantur, per
 spatium trium ebdomadaram villas campestras et planam patriam occuparunt, villas
 bonis omnibus quasi spoliantes, homines depredantes, ad redempcionem quosdam
 capientes, sed plurimos gladio trucidantes, virgines et viduas quaslibetque sibi
 mulieres complacentes indifferenter corruptentes, loca quain plurima destruentes
 incendio sicque, quod lamentabile est, quasi totam patriam, quam fuerunt aggressi,
 dissiparunt; verum tamen nulli civitati neque castro patrie dederunt insultum. Nampe
 apud nonnullos verissimile videtur, quod patriam planam adnulare penitus conarentur.
 Quantum vero ad regimen civitatis Remensis vestre dilectioni innotescat, quod tam ma-
 jores civitates, mediocres ac eciam minoris status vulgares consensus unanims con-
 corditer extiterunt adeo siquidem, quod contra predictos Britones letanter exivissent

ad bellum, nisi litteras domini regis Britones dixissent se habere necnon et de domini regis esse famulatu. Ob quam causam plures etiam alie civitates contra prefatos rebellare non curarunt sen potius dessimilaverunt. Insuper dilecte mi noveritis, quod super malignitatibus antelatis civitas Remensis alieque plures domino regi humiliter supplicaverunt, quatinus patrie desolate compaciens prefatos malignantes expelleret. Qui quidem per litteras et nuncios reverencie capitaneis destinatos precepit, quod omnino recederent, sin antem potentia sui exercitus expugnaret eosdem. Sicque factum est, quod eorum quidem adhuc in patria per quindenam permenserunt post mandatum, elapsis vero paucis diebus ad partes aliores ut puta versus civitates Altissiodorensen et Nivernensem transnearunt. Et quantum ad ipsos Britones quidquam ulterius narrare veraciter non valerem, ne tamen silencio pertraseam, quod non licet, super predictis ordinationem domini nostri regis, amicie vestre insinno per presentes, quod dominus rex Francie predictos volens insequi utinam et persequi exercitum virorum nobilium et potentium, quorum congregationem in civitate Trecensi precepit conveniri. Horum quoque nobilium copia multitudo per civitatem Remensem recenter pertransivit, inter quos exstiterunt nobiles et domini, quorum nomina subscribuntur: primo quidem conestabularius Francie comes de Dompno Martino, dominus de Couciaco, dominus de Castellione, dominus de Remneval magister balistariorum Francie pluresque barones alii, vexillarii multi ac milites in multitudine copiosa. Porro per alias contratas eciam prout fertur predictos Britones insequuntur innumerabiles viri generosi, quorum tamen itinera penitus ignoramus. Dicitur eciam apud nos, dominum ducem Burgundie cum grandi exercitu prefatis Britonibus obviam advenisse, ut scilicet dei justicia cundonante tam inique mundum sic destruentes miserabiliter concludantur. De persona vero domini regis nostri ignoramus, an debeat huic facto interesse: si enim quosquam alios rumores scribi dignos haberemus vobisque foret utile, gaudenter nunciarem ut amico perpetuo speciali. Nampe tam per quosdam de nostris, qui apud Britones captivi fuerunt, quam eciam per ipsorum plures pillardos, qui apud nos laqueo sunt suspensi, sentire possumus apparenter, quod partes Alemannie prefati non intrabunt, nisi virtute ac potencia impugnantium fugitivi compellantur. Prosperitatem vestri status amicorumque vestrorum conservare dignetur altissimus feliciter et longeve cum augmento gracie et honoris hominis ntriusque. Datum Remis ultima die mensis julii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto. Latorem presentium per duos dies Rotemii variis negotiis impeditus.

Totus vester Johannes antedictus.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl.

725. Johans III bischof «und das cappittel der merern stift zu Straszburg» machen bekannt, dasz sie wegen der «notturfft, kumbnisse und schaden, den unser stift gehept het mit nammen von der gesellschaft wegen, die man nante die Engelhender» verkauft haben dem meister und dem rat zu Straszburg 220 pfund 40

Str. pf. auf dem geistlichen gerichte des hofes zu Straszburg für 4400 pfund Str. pf. ; so dasz «Claus von Erstheim unser ingesigler, der das gelt sammenet an dem vorgenanten geistlichen gericht, sweren sol», dasz die rente nach bezahlung des officials und der schreiber jährlich von s. Johannis bis s. Martinstag der stadt überliefert werden soll. Der bischof verpflichtet sich, das gericht, solange die rente darauf ruht, nicht aus der stadt zu ziehen. A. 3. Zur grözseren sicherheit setzt der bischof der stadt die «pflge Bernstein» zum pfand. Der rückkauf ist vorbehalten (vor lichtmesz). Siegel des bischofs, capitels und der stadt. «An dem ersten frytag noch sant Laurentzen tag des heiligen marterers» 1366. Juni 24.
Nov. 11.
Febr. 2.

1366 August 14.

Str. Bez. A. G 1414. cop. ch. s. XVI ineunt.
Str. St. A. Briefb. B 76 ff.

726. *Bischof Johann III gestattet Rulmann Merswin für die Dauer von 12 Jahren die Einsetzung der Priester im Kloster zum Grünenwerd.* 1366 August 17.

In nomine domini amen. Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis universis Christi fidelibus subscriptorum noticiam et salutem. Commissi nobis pastoralis officii debitum et sollicitudo requirit, ut ad statum et profectum ecclesiarum et monasteriorum nobis subjectorum, ne in bono deficiant, quantum possibile fuerit, oculos dirigamus et ad ea precipue, que divini cultus augmentum in eis efficiunt majori quo possumus sollicitudinis studio intendamus, ne minuatur nostris temporibus sed potius augeatur. Cum itaque, ut diligenti inquisitione premissa conperimus, monasterium dictum ad dem Grünenwerde situm in suburbio civitatis Argentinensis, in ejus primordio ordinis canonicorum regularium, postea monasterio in Altorfe ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis apostolica auctoritate ex causis legitimis et certis unitum, in quo cultus divinus olim laudabiliter floruit, hospitalitas servabatur et viguit observancia regularis, sit facultatibus et possessionibus penitus destitutum et ad talem ac tantam penuriam et paupertatem devenerit, quod in eo persone regulares pro divino cultu ibidem peragendo de cetero non habentur nec habebantur jam multis annis et temporibus retroactis sicque in eodem monasterio personarum efficiente defectu cultus non habebatur divinus nec habetur, sicut debet et exigit institutio et religio monasterii antedicti, eo quod idem monasterium caret facultatibus pro personis hujusmodi sustentandis, cumque etiam monasterium in Altorfe principale predictum, cui pretactum monasterium in Grünenwerde unitum dinoscitur, pro tempore presenti tantum facultatibus non habundet, quod utrumque pro divino cultu peragendo sicut debet personas necessarias ponere valeat et eisdem in vite necessariis providere nec etiam de aliis monasteriis ejusdem ordinis et religionis seu etiam religionis et ordinis aliorum infra civitatem vel dyocesim nostram aut etiam aliunde persone possint haberi pro divino cultu in antedicto monasterio in Grünenwerde peragendo ex eo maxime, quod pro alendis et sustentandis personis hujusmodi dicti monasterii non suppetunt facultates; cunq̄ue insuper Rulmannus dictus Merswin civis Argentinensis, homo devotus, pia devocione motus defectum cultus divini in prefato monasterio ut premititur existentem pio proposito desideret relevare et certos redditus et possessiones

ac tot et tantos de bonis sibi a deo collatis deputare pro tot prespiteris habitus secularis, qui pro divino cultu in dicto monasterio in Grünewerde peragendo sufficiant et divinum cultum in eo sublatum resumere et cottidie peragere valeant, sicut requirit institutio monasterii predicti, et nobis supplicarit humiliter, ut ejus proposito bono in hac parte favere sibi que id saltem ad tempus certum et presbyteris predictis pro divini cultus augmento presertim dicta exigente necessitate ordinaria auctoritate concedere dignemur, igitur urgentibus et nos ad hoc moventibus causis necessariis supratactis neque deinceps in dicto monasterio cultus divinus deficiat sicut prius, instantibus etiam ad hoc ob causas premissas abbate et conventu monasterii in Altorfe antedicti, et de eorundem abbatis et conventus expresso beneplacito et consensu dicti Rülmanno pio proposito annuentes juris communis suffulti suffragio eidem Rülmanno ad spacium duodecim annorum dumtaxat inchoandorum a tempore date presentium, ut in dicto monasterio pro divino cultu inibi dietis duodecim durantibus annis peragendo presbyteros legales et ydoneos habitus secularis, vite probate et conversacionis honeste nostra auctoritate ponere valeat, ordinaria auctoritate deliberate et ex certa sciencia concessimus et indulsumus, concedimus et presentibus indulgemus. Quibus quidem presbyteris idem Rülmannus de bonis suis propriis absque contributione dicti monasterii in vite necessariis pro eorum sustentacione et aliis, prout opus fuerit, providebit. Concedentes et indulgentes insuper eisdem presbyteris, quod spacio dictionum duodecim annorum durante infra septa ipsius monasterii et in attinentibus edificiis ad ipsum monasterium pertinentibus se recipere et ibidem morari valeant necnon divina officia nocturna pariter et diurna statutis temporibus in ipso monasterio peragere et licite celebrare, ita tamen quod idem Rülmannus et ejus executores per ipsum deputati in hac parte, videlicet Hentzemannus dictus Wetzel miles et Johannes Merswin civis Argentinenses seu, dicto Rülmanno aut altero dictionum executorum defuncto, ille, quem alii duo superstites in locum tunc defuncti elegerint, quos ad providendum dietis presbyteris ac redditibus et possessionibus pro eorundem presbyterorum sustentacione deputatis deputavit, dictum monasterium et ejus edificia ad ipsum pertinentia in bona structura per spacium dictionum duodecim annorum debebunt conservare. Et quascumque expensas seu impensas pro structura monasterii et ejus edificiorum predictorum fecerint, lapso dictionum annorum spacio, abbas et conventus monasterii in Altorfe antedicti eidem Rülmanno vel ejus executoribus predictis seu electis ab eis in locum defunctorum restituere debebunt integraliter et in toto, super quibus quidem expensis seu impensis et earum summa juramento Rülmanni prefati vel ejus executorum predictorum seu electorum ab eis in locum defunctorum absque probatione alia standum crit et credendum. Ac finito dictionum duodecim annorum spacio Rülmannus antedictus ejusque executores antedicti vel ab eis electi ut premititur vel etiam presbyteri in ipso positi per eum ut prescribitur in sepedicto monasterio in Grünewerde et ejus attinentibus edificiis vel pertinentiis aliis nil juris occasione concessionis et indulgentie prescripte sibi poterunt quomodolibet vendicare, sed postquam expense seu impense pro structura ejusdem monasterii et ejus edificiorum faete per eos per dietos abbatem et conventum monasterii in Altorf antedicti eidem Rülmanno vel ejus executoribus ad hoc deputatis per eum prescriptis restitute fuerint et plenarie persolute, extunc, nisi nova concessio vel in-

dulgencia per sedem apostolicam aut per nosmet ipsos vel nostros successores facta fuerit in premissis, prespiteri in ipso monasterio positi per Rûlmannum antedictum ad requisicionem abbatis et conventus predictorum cedere et ipsum monasterium et ejus edificia omnino vacua dimittere debebunt et abinde recedere, contradictione
 5 et aliorum quorumcumque qualibet quiescente. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum episcopale una cum sigillis abbatis et conventus monasterii in Altorfe predictorum duximus appendendum. Nos vero abbas et conventus monasterii in Altorfe antedicti, quia premissa omnia et singula de unanimi nostri consensu et beneplacito processerunt et per predictum dominum nostrum . .
 10 episcopum legitime et ex causis necessariis premissis ad nostri eciam instanciam, ut prescribitur, facta noscuntur, igitur in testimonium et evidenciam eciam omnium premissorum sigilla nostri abbatis et conventus predictorum presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, decima septima die mensis augusti.

15 *Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 3 sig. pend.*

727. Adelheit marggrefin zu Baden, genannt die Weckerin, teilt mit, dasz sie mit Rûprecht dem eltern pfalzgrafe bi Ryne und marggraf Rûdolf von Baden gerichtet ist, wie die briefe besagen, «und die selben briefe die erbern wîsen der meister und der rat der stat zû Strazburg durch unsrerre bete willen mit uns mit irem groszen
 20 stette anhangendem ingesigel versigelt hant, daz wir die vorgeante Adelheit marggrefin hant mûtwillckliche gewûrn an den heiligen mit ufgehepter hant, daz wir von der vorgeanten beider rihtungen wegen niemer ansprache noch vorderunge in denheinen weg gehalten sûllent noch nieman von unsern wegen an den meister, den rat, noch an die burger gemeinliche der stette zû Strazburg und in niemer leit noch
 25 schaden dar umbe getûn noch schaffen getûn werden in denheinen weg. Und globent ðch, daz zû lûnde und stete zû habende vûr uns, alle unsere erben und nachkomen in alle die wise, also da vor ist bescheiden an alle geverde, wande wir sûnderliche wol bekennent, daz sich die vorgeanten meister und rat zû Strazburg durch unsern willen vaste und manigvalteckliche gearbeitet hant in den selben unsern sachen und sie
 30 groszen kosten dar inne gehabt hant, dez wir in billich daneken sûllent und wellent.» Geben an dem ersten sunnendoge nach sant Adolphes dage 1366. **1366 August 30**

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.
 Markgr. Reg. nr. 1230.*

728. Rûdolf markgraf zu Baden gewâhrt den bûrgern und bûrgerinnen von
 35 Strazburg, welche um zu baden nach Baden kommen wollen, auf dem hin- und rûckwege gegen Cûaroten von Tellinggen genannt Sflaffecûnczlin und Stopfsen, die in feindschaft mit der stadt sind, bis auf den heiligen Christtag sicherheit. An
 dem nelsten frytag vor sant Michels tag 1366. **1366 September 25.**

*Str. St. A. AA 84. or. mb. c. sig. pend. del.
 Markgr. Reg. nr. 1235.*

729. Ulrich von Keppenbaeh ein edelkneht schwört gegen meister, rat und bürger der stadt Straszburg urfehde «dar umbe, daz ich mich in die selbe ire stat entwurten müste, und daz ich noch nieman von minen wegen von aller der getete wegen, so mir vou in, iren helfern und dienern geschehen und widervarn ist umbe die nome, die ich dem geistlichen herren, dem appete dez elosters zû Ettenheimmünster, irem burger, genomien habe, dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zû Straszburg, allen iren helfern und dienern und den, die zû in gehorent, und sunderliche dem vorgebant appete zû Ettenheimmünster, sinem closter da selbes, dez selben closters anpfluten und allen den, die zû dem selben closter gehörent, dar umbe niemer leit noch schaden getûnt noch schaffent getân werden in denheinen weg an alle geverde. Doch also, wenne mich meister und rat zû Straszburg, die danne sint, manent mit iren gewissen botten oder briefen zû huse oder zû hofe oder munt wider munt von der nome wegen, die ich also dem vorgebant appete genomien habe, daz ich danne in den nehsten ahte dagen dar nach dem appete und dem closter zû Ettenheimmünster sol die selbe nome gantzliche widertûn oder mich aber in den selben ahte dagen entwurten zû Straszburg in die stat und niemer dar uz komen, ich habe danne vor dem appete und dem closter die vorgebant nome widertân und sie da von unklagehaft gemachet nach dem, also meister und rat zû Straszburg, die danne sint, erkennen an alle geverde. Wer ez och daz ich umbe die vorgebant sache oder von aller anderre sachen wegen, wie die werent oder gesin mügent, zû schaffende gewünne mit dem appete und dem vorgebant closter, oder waz aussprache ich iemer an sie hette oder gewünne, dar umbe sol ich noch nieman von minen wegen in niemer leit noch schaden getûn noch schaffent getân werden in denheinen weg anders, danne daz ich die selbe sache sol ziehen vürmeister und rat zû Straszburg, die danne sint, und den die selbe sache vürlegen. Und waz die dar inne sprechent und dar über erkennen, daz sol ich stete haben an alle geverde. Geben an dem ersten saumsdage vor sant Michels dage» 1366.

1366 September 26.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23. or. mb. c. sig. pend.

730. Bischof Johann [III] an meister und rat: hat den domdechant Johans von Ohssenstein gesandt, «einen Friden zû beredende zwüschent grave Egen und der stat von Friburg. Nû hant die von Rosheim und andere des rychs stette etliche missehelle und stöße mit ymme und den sinen von der von Berse wegen. Dar umbe so bitten wir uch ernstlich, wer es daz die vorgebant des rychs stette do zwüschent keinen ufflöf an ymme oder an den sinen wollent tûn oder sû schedigen, daz ir danne üwern ernst durch unsern willen dar zû keren wolent, daz es nüt geschehe. Datum Benefelt sabbato post Mauricii». [1366 September 26] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 120. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mul.

731. *Ratsprotokoll über Entlassung der Söldner, Aufbringung einer Schatzung, Tag in Zabern, Bundesangelegenheit mit Freiburg und Basel, Geldstrafen.*

[1366¹ October 7.]

Ein teil duhte güt, daz man die soldener behübe, und ein teil, daz man sie liesze
gän untze an 6 und 4 schützen.

Daz man sol beiten untze nach disem dage, der sin sol zü Sletzstat. Und danne
der rat sol 13 machen, und süllent die vürderliche und nieman zü liebe noch zü
leide dar über sitzen und gedennen, wie man ein güt ufbringe, daz aller glichest
sie, Und süllent der 13 sin von rittern, knechten, burgern und antwercken.

Daz ander teil duhte güt, daz man dar über solte setzen in den constafeln und
under den antwercken, daz sie iederman under in süllent lün swern, daz er in sich
selber gange und schetze, waz er güttes und jerlichs geltes haben müge, er sie
pffaffe oder leye, und daz er da ie von 100 lib. 5 sol. in einen sag lege.

Man sol den botten vollen gewalt geben, die uf den dag gegen Zabern varende
werdent. Komet der bischof von Metz mit in den hunt, wellent in danne die herren,
dez rylchs stellten und die andern nemen, daz sie in danne öch ufniemen süllent von
unsern wegen.

Man sol öch den hunt mit den von Friburg und Basel zü ernuwernde also
laszen ligen zü disen ziten und nützil dar zü tün.^a

Feria quarta post Remigii.

Welre under dem rate und den 21 mit komet zü den ziten, alse in benant wirt
und alse sie komen süllent in irre danne redeliche sache, die er gesagen kan, der
sol geben 5 sol. und ieglich meister under den vier meistern und der ammanmeister
10 sol. Und welre meister daz varn lät, der sol sie vür jenen geben, und süllent
daz die andern hi irem eyde nit varn laszen.

*Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 21 f. 197. Papierzettel. Hs. der 2. Hälfte des
XIV. Jahrh.*

732. *Ratsbeschlüsse betreffend eine Vermittlung zwischen der Markgräfin [Adel-
heid] und dem Herzog [Ruprecht d. ä.], Kostenverteilung der Vorstadtbefestigung u. a.*

[1366]² October 17.

Crastino Galli.

Daz man mit dem schriber rede, daz er die briefe grossiere und mache und
sie danne zü beidensiten entwürte. Und wenne daz geschilt, daz man danne botten

a) zwischen diesem Artikel und dem folgenden Datum ein kurzer Strich.

¹ Die Ablehnung der Erneuerung des Bündnisses mit Basel und Freiburg weist mit Bestimmtheit
auf die Zeit von 1365 Nov 11 — 1370 Sept. 20, wodurch obige Beschlüsse auf die Jahre 1366, 67, 68
u. 69 beschränkt werden. 1366 April 17 hatte Str. die Aufstellung von 100 Gelfen beschlossen; die
Bündesschließung mit den Herren, Reichsstädten u. a. kam sich nur auf den Landfrieden von 1366,
Oct. 17, beziehen.

² Hiernach war durch die Richtung vom Aug. 30 nr. 727 der Streit zwischen Markgräfin und
Herzog noch nicht erledigt. Nach dem Stande der Vorstadtbefestigung müssen obige Beschlüsse dem
Jahre 1366 angehören.

an den hertzen mache und in ernstliche von der marggravin wegen bittent, daz er sie bi rehte lasze. Wolte aber er dez nit tûn, daz man ir danne beholfen sie, daz sie da bi blibe.

Ez sülent ðch alle vorstette die zweiteil dez kosten geben, den man da het gehet mit den letzen und dem buwe, und daz ungelt daz dritteil. Und sülent ðch die, den die letzen uf ir eygen gemahnt sint, ieglicher sine letzen und die graben, die uf sinem eygen und da vor stânt, in gûtem buwe behaben, und sol man daz an ieglichem under in, sinem gûte und dem selben eygen warten. Wer sie aber anders abe breche, der bessert jar und dag und 5 lib.

Man sol ðch Burckart Meyger besenden und in fragen, wie ez umbe daz korn sie, daz Cûntze Müller kôst het, und ðch umbe die zwei und zwentzig hundert gûldin, die Berhtold zûm Ryet bevolhen sülent sin von dem gûte, daz abe dem tûrne komen ist.

Str. St. A. Ordnungen u. Decrete tom. 50 f. 11^{bis}, conc. mb.

733. *Die Bischöfe von Straßburg und Basel, mehrere Aebte und Herren, die Pfandgut vom Hause Oesterreich haben, die Städte Straßburg, Basel u. s. w. schließen einen Landfrieden auf zwei Jahre und setzen dafür eine Dreizehnerkommission ein.* **1366 October 17.**

In gottes namen amen. Wir Johans von gottes gnaden . . bischof zû Straszburg . . Johans von gotz gnaden bischoff zû Basel . . Eberhart von gottes gnaden . . appet der stift zû Wiszenburg . . Johans von dez selben gnaden appet der stift zû Morbach, do nach an stat und in nammen der herschaft von Österrich wir, die hie nach aller nehest nahenander gescriben stant und phantgût oder phlegnisse inne hant oder besitzent von der selben herschaft, also daz mit genanten worten hie nach bescheiden ist, wie die rede von der herschaft und unser selbes wegen alsus sich anvahet . . wir Adelheit die . . marggravin von Badea mit Beffort dem pfande und waz dar zû gehört, Frene grefin von Nûwenbürg eliche wirtin grafe Hannes von Habsburg mit dem pfande Rotenberg der vesten und waz dar zû gehoret, Ulrich herre zû Rapolstein mit dem pfande . . Landespurg der vesten und waz dar zû gehoret . . Ulman von Pfirt lantfoget zû Elsass mit der pflege Dattenriet, Blûmenberg und waz in die pflegnisze gehoret und denne mit dem pfande der vesten Phirt und waz dar zû gehoret, Dietherich vom Hûs mit dem pfande Landeser und waz dar zû gehoret . . Herman von Landenberg mit dem pfande . . Altkirch und waz dar zû gehoret . . Eppe von Hadstat mit dem pfande . . Burgheim und waz dar zû gehoret . . Heinrich, Friderich und Cûntze gebruder von Hadstat mit dem pfande . . Berchein und waz dar zû gehoret . . Lutzman von Rotersdorf mit Rosenfels dem pfande und waz dar zû gehoret . . Johans von Waltpach mit den pfanden . . Ensiszheim . . Sennheim . . Tanne, der burg . . Rotenberg . . Masemûnster und waz dar zû gehoret . . Otte der elter herre zû Ohszenstein . . Lûdewig, Heinrich sin sûn . . Heinrich der elter und Symânt herren zû Lichtenberg . . Johans herre zû Ratpolstein . . Friderich herre zû Geroltzegg am Wasichen, do nach . . wir die bürgermeister, die rete und die bürger gemeinlich der stette . . Strazburg . .

Basel . . Hagnö . . Colmar . . Sletzstat . . Wiszenburg . . Ehenheim . . Roszheim . . Mülhusen
 . . Keyzersperg . . Dürenkeim . . Münster . . Selsz und denne wir Werlin von Landesperg
 der voget, dar zû der rat und die bürger gemeinlich von Richenwilre mit allem . .
 von der herschaft von Wirtenberg zû der selben vogetige gehoret, und sunderlich ich
 der egnante Werlin von min selbes wegen verjehent alle und tunt kûnt mit disme
 brief allen den, die in ansehen oder horent lesen, daz wir von gnaden, erloubung, ge-
 heisze und ouch gebote des aller durcherluhten fürsten und herren hern Karlh des
 Rómischen keyzers zû allen ziten merer des riches und kunig zû Behem, unsers
 gnedigen herren, durch ansichtige notdurft und fruhthern künftigen nütz des landes
 und der lûte gemeinlich . . . gemahnt und ouch gesworn zû den heiligen ein gemei-
 10 nen lanfriden in dem lande zu Elszaz vestlich stete zu haltende mit allen bänden
 und articelen, als hie nach an disme brief gescriben stat. Und sal der lanfride angan
 an der burg zû Houwenstein dar . . . dannan die riht untz an den Wissenstein und dannan
 die riht untz an Sloszberg, dannan untz an Goldenfeils, dannan untz zer Yle, dannan an
 15 Lúders daz closter, dannan an den Wasichen und do fur an allen enden zwo mile hie
 dissite Rines die slihte har abe untz . . . Montat do selbes begriffen het zû Wissen-
 burg und von dem stein zû scheid des dorffes, der die Montat scheidet, und eu-
 twerhes úbern walt bitz uff die strasz, die gegen . . Nuwenburg gat, und der strasz
 fur sieh nach uber Rin bitz gegen Nuwenburg und als . . . Nuweuburg begriffen
 20 hat, und von Nuwenburg har uf bitz gegen Dürmersheim dannan geliches úber an
 den Swartzwalt und den Swartzwalt fur sieh uf untz an die vorgeante burg
 Howenstein und ietweder site des gebirges als die sneschleiffe gant . . . [an alle g]e-
 verde; ouch umbe die lanstrasze, die für Breitenstein hinder Liechtenberg har gat,
 wenne man fur den selben Breitenstein har gegen dem Rine kommet, so sal man
 25 in dem lanfriden sin usz und in zû wandelnde. Wir setzent ouch und gebietet,
 daz man uff *[weiter wie nr. 159. bis]* angreifen und pfeuden, als man untz har
 gewonlichen getan hat], doch dez riches und der herschaft von Österrich lant
 und lute sol nieman angriffen umbe dehein schulde, die daz rich oder die selbe
 herschaft schuldig werent, es si denne umbe zinsz und umbe [g]ülte. Wer ouch
 30 in disme] lanfriden zil geseszen ist, er si herre, ritter oder knecht, der sol zwi-
 schent hie und sant Nyclus tag inú nehest disen lanfriden sweren, die herren
 und ir gewissen amplút vor dem drizehendmanne und die ritter und die knecht
 vor den vorgeanten herren [und stetten oder iren] gewiszen amptluten. *[Weiter
 wie nr. 159 bis]* uberfert.] Ouch ist zu wiszende, daz man von diz lanfriden
 35 wegen alle herren, ritter, knecht und mengelichen, wer in dem lande zu Elszaz
 dem besten teil und der gewonlichsten gegenen geseszen und mit vesten behuset
 ist, sol solich haben und sû des wisen, daz sû disen lanfriden swerent nach
 den vorbescheiden worten. Und wenne die drizehen, von den hie nach wol ge-
 scriben ist, erkennt, daz er nütz und güt zû disme lanfriden sii, der do
 40 geseszen ist, als do vor gescriben stat, den mügent sû wol dar in ouch nemmen
 und empfahen alles bitz zû dem egenanten zil sant Nyclus tag. Geschehe ouch

Dec. 6.

* n) diese und die weiteren Lücken entstanden durch einen Mordstreich.

daz ieman gesehediget wurde *[weiter wie nr. 159 bis ieweder sit billich und von*
reht tun sülent. Hinter schade uffgerihtet wird ist eingeschoben als wol nach
 dem lantfriden, so er us keme, also ob er dennoch werte ane alle geverde].
 Wolte aber ieman des dem andern ungehorsam sin und des rehten also uszgan,
 wider den sol der lantfride beholfen sin und in solich han, daz er soliches rehtes
 gehorsam wirt. Wer ouch daz ieman widersite offen vigintsehaft oder krieg in
 disem lantfriden braht hette, waz sachen oder schaden do von vormalen uferstanden
 oder erwachsen wer, dar zû sol man nût beholfen sin von dis lantfriden wegen.
 Wolte man aber den selben fürbasz me kriegen über daz, daz er rehtes sich erbütte
 und gehorsam wolt sin vor den dritzehen, so sol man im uff den eyt von des lant-
 friden wegen beholfen sin unbe alles daz, so ime dar nach geschehe und widerfure
 zû schaden und miszevange. Doch so ist in disem vorgeschriben artickeln uszgenom-
 men und behalten den egenanten bürgern und der stat von . . Basel, daz er die an
 eyde noch an ere wider ir ersten bände nût rûren sol noch in kein schade sin,
 und sol der lantfride an dem stücke gegen inen stan, also ob sû in nye gesworn
 hetten noch dar in nie werent komen. Har über disen lantfriden zu erkennende
 sint gekosen und gesetzt . . dritzehen altbere manne von unser des vorgenanten . .
 bischofes wegen von . . Straszburg zwene, von unser des bischofes wegen von
 Basel einre, von der herscheft wegen von . . Osterrich und der die do vor mit frem
 lande an der herschaft und ir selbes stat redent, zwene, do nach von unser der
 egenanten anderre herren aller wegen und der vogetige von Richenwilre ouch zwene,
 von der stat wegen zû Straszburg zwene, von der stat wegen zu Basel einre, von
 der egenanten des riches stette wegen zwene, und sol der veste ritter hier Lutzman von
 Rotersdorff von des vorgenanten unsers herren des keysers und des heiligen Romi-
 schen riches wegen ein gemein dritzehende man sin uns den egenanten herren,
 stetten und allen den, die zû disem lantfriden gehorent gemeinlich. Und sülent die
 selben dritzehen uff ir eyde, die sû liplich dar über gesworn habent, ungeverlich allen
 den, die in disem lantfriden gesehediget werdent, dem armen gleich als dem richen,
 gemein urteil sprechen *[weiter mit. mit. wie nr. 159 bis do sülent zû hin kommen,*
doch sollen die Dreizehn zu Colmar zusammenkommen.] Wer ouch daz der dritzeherer
 einre abegienge oder siech wer oder in lande nût enwere in sîsz redelich sache irrete,
 daz er nût zu den tagen komen môhte oder daz in die wandeln woltent, die in dar
 geben oder gesetzt hettent, oder er sich selber wolte wandeln und nût lenger do bi
 bliben und ouch daz kunt tete zû rehter zit den, von der wegen er gesêset wer, daz
 mag wol sin und sol im an sinem eyde nût schaden, und sol aber denne der herre oder
 die stat, von wes wegen er vormal do geseszin ist, ein erbern man zu den andern an
 sine stat senden, und sol der bil in sitzen und rihten und sol sweren, als der erste swûr,
 der vor im do sas, und sol ouch des urteil gelten. Und wenne jenre erst, ob er dennoch
 lebet, wider zû tage gesendet wirt und gesezet, also er vor sas, so sol denne der,
 der in verwesen het, lidig sin sines eydes. Und mit nammen wer daz der egenante
 gemein dritzehende man stârbe oder abegienge bresten halp sines libes, daz er zû
 tage nût komen môhte, wenne daz geschehe, so sônt die andern zwelff bi irme
 eyde ane fûrzoq in den aht tagen darnach, wenne sû es befindent, zû sâmmen varn

in die stat gein Colmar und niemer dannan kommen, sú alle oder der merreteil
 under in habent e uff den eyt ein andern an sine stat, den nützesten und den we-
 gesten dem lande, so verre sú sich verstant, gekosen und erwelt, der in allem nam-
 men rihte und ouch ein gemein dritzehende man si, also der erste waz ane alle
 5 geverde. Wer ouch daz dehein herre oder ieman anders der dritzehener einen oder
 die botten, die die herren oder die stette zú den dritzeihen schicketent, dar umbe
 kriegien oder bekúmern wolent umbe daz, daz sú ir urteil wider sú gesprochen
 hettent oder die botten úber sú gevordert hettent vor den dritzeihen, den sol man in
 disem zil und nach disem zil beholfen sin uff den eyt von des lantfriden wegen,
 10 untz daz er sin entladen wirt ane alle geverde. Wirt ouch ieman gemant, der zu
 disem lantfriden gehoret, zu eime uszoge oder zú eime gesesze ein vesten zú ge-
 winnende, der sol dar zú dienen uff sin eyt nach den dingen, also die dritzeihen oder
 der merre teil erkennt, wie im daz gelegen si, dar zú er gemant ist. Und mit nam-
 men so sônt die selben dritzeihen oder der merre teil under in maht und gewalt han
 15 zú erkennende uff ir eyde umbe alle helfe und dienste zú dem lantfriden zú tünde
 mit lützil oder vil, zú ros oder zú fúsz gelt und gút zú gebende von dez lantfriden
 wegen, wie sich daz alliz heischet nach notdorft dez landes ane alle geverde. Wirt
 man ouch ein sesz haben vor einre vesten von des lantfriden wegen, waz kostunge
 man do het mit grabende, dümbelern, wercken und werglúten oder dehein andern
 20 kosten von búwes wegen, den kosten sullent gelten alle herren, alle stette und alle
 die, die zú disem lantfriden gehorent, also sich die dritzeihen oder der merre teil
 under in erkennt, daz bescheidenlich ist. Gefúgete es sich ouch, das man reisende
 wúrdé von des lantfriden wegen, so sol man es tún in solcher wise bestalt, daz
 weder roup noch brant den frúnden nüt geschehe; úberfür aber daz ieman, der dar
 25 an búszwúrdig und schuldíg fúnden wúrdé mit gúter kúntschafft, daz er mit gever-
 den und dúrch mútwillen har an missetan hette, der sol es beszern nach múgeli-
 chen dingen, wie denne die dritzeihen oder der merre teil under in sich erkennt,
 daz es geliimpflich und reht si ane geverde. Wir die vorgebant herren und stette
 und wer an disem brieve redende ist nemment ouch in disem lantfriden úsz und wol-
 30 lent, daz unser heiliger vatter der habest, dar zú der vorgebant unser herre der
 keyser, daz heilige Rómische rích und ouch uns selber alle ír und unser fríheit, reht
 und gút gewonheit behalten si, und sol inen und uns diser lantfride dar an kein
 schade sin. Dar zú so behalten wir uns selber und nemment usz alle unsere eige-
 noszen und verbúntnisz, die wir vormals getan habent oder itzúnt hant, also ouch
 35 die brieve, die dar úber gemant sint; und ob wir sú forbaz lengern oder ern-
 úwern wúrdent und ob wir uns zú ieman bindende wúrdent, wer der were, daz
 mogen wir wol tún, und sol uns der lantfride dar an kein schade sin. Súnderling
 dar zú so hat der vorgebant . . bischof von . . Basel mit nammen har inne usz-
 genommen den . . grafen von Múmpelgart. Wir wollent ouch und sullent alle
 40 schedelich und argwenige lúte, die in disem lantfriden zilen ritent oder gant, angrif-
 fen also verre wir múgent bi unserm eyde und uff zú stellen also verre wir mogent
 ane geverde und sônt sú ouch uff den eyt halten und von in rihten nach der mis-
 setat, also sú denne begongen hant und also wir denne erkennt, wie ez dem lande

nützlich und notdurftig si, und sol sū do vor deheine friheit nūt schirmen, die wir alle oder icman besūnder hant an alle geverde. Und sol dirre lantfride anegan an dem tag, also dirre brieff geben ist, und sol weren unverbrochenlich und an alles widerruffen bitz uff den heiligen wilennaht tag, der nū schierest kommet, und von dem selben wilennaht tag zwei gantz jar, die nahenander kommet ane uuderlosz. Wer auch daz deheins herren, deheinre stat oder iemans, der an disem brieffe do vor redet und gescriben hat, ingesigels gebreste, daz nūt an disem brieff linge, so sol doch dirre brieff stete sin und in sinen tūgenden und kreften bliben also er bescriben stat gegen allen den, die in versigelt hant ane alle geverde. Und daz der vorgeante lantfride und alle disc vorgescriben ding gantz veste und stete blihent, so habent wir unsere ingesigele gebenkit an disen brieff. Geben an dem nehesten samstag nach sant Gallen tag in dem jar, do man zalt nach Cristus gebürt tūsent drihūndert schtzig und schsz jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 4445. cop. mb. coev.

Gedr. Schöpflin Als. dipl. II, 250 nr. 1129. Rappoltst. UB. II, 26. — Huber reg. Reichsa. nr. 444. Markgr. Reg. nr. 1236. Mossmann, Curt. de Mulhouse II, 540.

734. Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, seinem zum Reichvikar ernannten Bruder Wenzel gehorsam zu sein. 1366 October 27 Nürnberg.

Wir Karl von gots gnaden Römischer keyser ze allen ziten merer des richs und künig ze Beheim embiten dem . . burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlichen ze Strazzburg, unsern und des heiligen richs liben getrewen, unser hulde und alles gut. Liben getrewen. Wanne wir mit rate der . . fürsten, grafen und herren des heiligen richs mit wolbedachten mut und mit rechter wizen den hochgeboren Wenzla hertzogen ze Lutzenburg, ze Brabant und ze Limburg, unsern liben bruder, unsern und des heiligen richs gemeinen vicarien gemacht haben in Deutschen landen und in allen andern landen und creizzen, die disseit des Lampardischen gebirges gelegen sind, und haben ime gantze macht gegeben ze tun und ze schikken alles, daz wir selber getūn mohten, als in unsern brifen sūch unser meinung vollekumenlicher und gentzlicher begriffen ist, davon gebiten wir ewern truwen ernstlichen und vesticklichen by unsern und des richs hulden und manen euch der eyd und der gesworen trewe, damit ir uns und dem heiligen riche verpunden seit, daz ir dem egenanten unsern liben bruder und vicarien oder wem er daz mit sinen brifen küntlichen empfilhet, ze allen sōchen, kriegen oder teydingen, die er hat oder furbaz gewinnet ze handeln oder ze tun von des heiligen richs wegen, mit aller ewer maht beholfen, gehorsam und wartend seit, als oft er des bedarf und ir des von sinen wegen werdet ermant, gleicherweise als uns selber on widerrede und on alles widersprechen. Geben ze Nuremberg unter unser keiserlichen majestat insigel an der heiligen czwelfspoten abende Symonis et Jude, unserre riche in dem ein und czwinzigsten und des keisertums in dem czwelften jar.

[Auf dem Bug] per dominum cancellarium
Güntherus Tokler de Babenberg.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

Gedruckt bei Weucker appar. arch. 213. — Reg. in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIII, 454. Huber reg. nr. 4412.

735. Kaiser Karl IV beauftragt die bischöfe Johans zu Strasburg, Loutprecht zu Spire, den edeln Symon von Liechtenberg, bürgermeister, rat und geschworne zu Straszburg, den bischof von Basel einer-, den rat und die bürger andererseits, die mit einander um elliche rechte und freiheiten in zwist sind, auf einen gegebenen tag vor sich zu bescheiden und ihre handfesten, briefe etc. zu prüfen. Darüber sollen sie dann ihm, dem kaiser, bericht erstatten und den streitenden einen tag zur entgegennahme des kaiserlichen urteils bestimmen. Nürnberg 1366 mitwoch nach aller helgen tag a. reg. 21, imp. 12. **1366 November 4 Nürnberg.**

Nach dem Druck bei Trouillat, monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle IV, 237.
— Huber reg. nr. 4432.

736. Bischof Johann III erläßt Bestimmungen bezüglich der Hinterlassenschaft der Geistlichen. **1366 November 7.**

Johannes dei gracia . . episcopus Argentinensis omnibus et singulis . . archipresbyteris nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensium salutem et sinceram in domino caritatem. Subjectorum comodis jugiter intendentes, nedum ea, per que viventibus consulitur, solliciter^a meditamur, quin immo et illis intendimus, per que decedentibus in relictis et dispositis per ipsos plena procurata libertas in decedendo eis morientibus tranquillitatem menciónis et jam defunctis salutem conferat animarum; attendentes igitur quod^b frequenter hactenus obeuntibus sacerdotibus et clericis civitatis et diocesis earundem, postquam obierant per hoc, quod res et bona eorum post ipsorum decessum per dominos temporales et . . officiales eorum illorum in quibus vitam finierant et nonnumquam eciam per . . officiales nostros seculares, advocatos videlicet et seculares eorumque familiares, preter nostram licenciam vel indultum rapiebantur, occupabantur et recipiebantur indebite, gravis irrogabatur injuria in tantum, quod legitimi successores seu executores ultimarum voluntatum ipsorum decessencium de eis ipsorum exequi pias et rationabiles ultimas non poterant voluntates; volentesque huic morbo salubri remedio providere, universis . . dominis temporalibus ac ipsorum et eciam nostris . . officialibus . . advocatis et scultetis secularibus seu familiaribus eorundem ac quibusvis aliis parentibus vel amicis decessencium inantea predictorum, vel eciam si se pretendant ipsorum fore heredes vel legitimos successores, firmiter et districte sub penis inferius annotatis tenore presentium inhibemus, ne post decessum cujuscumque sacerdotis vel clerici civitatis et diocesis predictarum, quesito quovis ingenio vel colore, res et bona decessentis ipsius mobiles vel immobiles vel eciam se moventes seu quodcumque suppellex vel utensilia domus, que idem decessens in morte reliquerit vel ipsius fore dum vixit tempore mortis sue seu eciam in morte vel lecto egritudinis ipsius, preter et contra voluntatem ipsius invadere, capere, recipere seu quomodolibet per se, alium vel alios occupare presumat. Ceterum tamen, cum nostra ex debito officii pastoralis intersit, decessencium ultimas voluntates ex relictis per eos executioni debite demandari, vobis . . archipresbyteris universis et cuilibet vestrum in archipresbyteratu suo auc-

a) Forl. sollicitem. b) Forl. que.

toritate nostra ordinaria committimus et mandamus, quatenus, quodcumque quisquam sacerdos vel clericus beneficiatus in civitate vel diocesi predictis deinceps fuerit vita functus, ille ex vobis . . . archipresbyter, in cujus archipresbyteratu dictus decedens domum, res et bona, quascumque reliquerint, de eis bonis et rebus singulis diligentius investiget ac etiam se intromittat de eis custodiendis ac per se et familiares suos ipsas custodiri faciat et fideliter conservari, sic videlicet quod vestra diligentia in hac parte valeat commendari, ut nobis fertone nostro legato vel alias jure in eis non quesito illis ipsas res et bona relictas reddat et tradat, quibus jus competit ad easdem seu quibus de jure sunt tradende, invocato ad hoc si opus fuerit auctoritate prefata auxilii brachii secularis, et si, quod absit, quisquam vel quicumque fuerit vel fuerint, qui contra presentem nostram inhibitionem ausu temerario in premissis quemquam vestrum presumpserint impedire seu vim vel fraudem aliquas committere in eis seu auxilium debitum denegare, cum fuerit vel fuerint requisitus vel requisiti, in illum et illos, trina canonica monitione premissa, excommunicacionis sententias et in locum et loca ipsius vel ipsorum, si loci vel locorum aliquorum vel alicujus dominus vel domini fuerit vel fuerint, et si . . . officialis . . . advocatus vel . . . scultetus noster vel cujusquam alterius fuerit secularis, in locum seu loca sui territorii sui jurisdictionis sue, seu si quisquam alius privatus vel privata persona ecclesiastica fuerit seu etiam secularis, in locum domicilii ipsius usque ad satisfaccionem debitam interdicti sententiam proferimus in hiis scriptis, quam extunc etiam cessando in ipsis sententia a divinis auctoritate nostra prefata precipimus inviolabiliter observari preterquam in civitate Argentinensi, ad quam vel ad ejus suburbia presens extendi nolumus interdictum. Preterea quaecumque auctoritatem vobis . . . archipresbytero in bonis aliorum decedentium concessimus, illam . . . camerario illius archipresbyteratus concedimus, ubi quemque ex vobis . . . archipresbyteris finire contigerit dies suos. Ceterum quevis interdicta auctoritate nostra in quascumque lata ecclesias vel loca in illis tenore presentium illis diebus, quando et cum sacerdotes vel clerici decedentis seu confratris capituli cujuscumque exequias, septimum, tricesimum vel congregacionem capituli cujuscumque contigerit agi, auctoritate nostra predicta suspendimus in hiis scriptis. Quo circa vobis omnibus et singulis archipresbyteris supradictis vestrisque confratribus universis tenore presentium precipimus firmiter et districte, quatenus presentes nostras ordinacionem, processus et sententias ac omnia et singula supradicta singulis diebus dominicis proximis post jejunia quatuor temporum ac aliis diebus, quodcumque vel quocienscumque fuerit opportunum, annis quibuslibet in futurum . . . omnibus Christi fidelibus vestris subditis intimetis publice in cancellis. Datum Argentine sub sigillo nostro parvo, quo utimur in hac parte, presentibus apertis in testimonium premissorum apenso sabbato proximo post festum omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Str. Bez. A. G 1401. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. del.

. *Der Reichsterweser Wenzel fordert mit Hinweis auf den bezüglichen Brief des Kaisers, daß die Stadt Straßburg den in seinem Namen gesandten Boten Gehorsam leiste.*
1366 November 25 Brüssel.

Wir Wenceslaus von Beheim von gots gnaden herczog von Luczembürg, von
 5 Brabant und von Leunburg, des heiligen richs disseit des Lampartischen gebirges
 gemainer vicarius in allen landen, embieten dem burgernacister, dem rät und der
 stat gemeinelichen czü Straszburg unsern fruntlichen grüsz und alles güt. Wanne
 der allerdurchluchtigst furst unser lieber gnediger herre . . her Karl von gots
 gnaden Romischer keiser czü allen cziten merer des richs und künig czü Beheim
 10 uns empfolhen und gemacht hat czü einem gemeinen vicarien des heiligen richs
 in allen landen disseit des Lampartischen gebirges und uch gemeinelichen geböten
 und ermant hat der eid und gesworen truwen, als ir yme und dem riche verbonden
 seit, daz ir uns von sinen nud des richs wegen gehorsam, uindertenig und
 gewartend seit cze allen sachen gelicherwis als yme selben, als ir wol selit an den
 15 briefen, die er uch unter siner majestät insigel hat gesant; und wanne wir von not-
 licher sache wegen, die uns anligend sein, czü desen cziten selber czü ewer gegen-
 werdikeit niht kúmen múgen, dar umb senden wir czü euwren trúwen den edelen
 graff Jehann von Nassowen, unsern lieben neuen, Huwarten herren czü Elteren
 rittere und Heinrich von Romaingne unsern secretarium. Und als unser vorbenanter
 20 herre der keiser euch ermant hat, alsos biten und begeren wir ernstlichen, daz ir
 den selben unsern getrúwen oder czwein von yn, den wir des ganzc maht geben
 cze nemen mit disen brief, von user wegen und an unser stat von des richs wegen
 gelobet, daz cze tún, als unser vorbenanter herre der keiser hat geböten. Und waz
 ir unsern egenanten getruwen oder czwein von yn alsos gelobet, daz genúget uns
 25 als wol, als ir uns selben gelobt hettet. Und wenn ir daz habt getan, so geloben
 wir uch mit disen brief, daz wir uch und die egenante stat bi allem recht, friheiten,
 hanfesten und gúten gewonheiten, die ir von Romischen keisern und kúnigen von
 alten und von nuwen cziten erworben hant, ungehindert laissen sullen und auch daz
 wir uch schirmen und befriden willen vor allem unreht und gewalt, alsos verre als
 30 wir kúnnen oder múgent. Vort geloben wir uch cze halden, waz uch die vor-
 benanten unsere getruwe oder czwein von yn von unsern wegen gelobent. Alle die
 vorschriben gelobde und artielen geloben wir uch in gúten trúwen und off unser
 fürstlicher ere wol und genzlichen cze halten sonder arglist und geverde. Des zú
 urkont han wir unsern insigel an desen brief tún henken. Der geben ist in unser
 35 stat czü Bruesselle off sente Katherine tag der heiliger junkfrowen, do man czalt
 nach Christus geburte drúczehenhondert ses und seszzig jar.

Str. St. A. AA 106. or. mb. c. sig. pend. del. Unter dem Bug S. H. de Ro[m]aigne].

Ebenda cop. ch. coacc. und ein Vidimus ausgestellt vom iudex curie Arg. (2 proxima post festum beati Nicolai ep. 1370 (December 9).

Gedruckt bei Wencker appar. arch. 214. — Huber reg. Reichss. nr. 447.

738. *Papst Urban V beauftragt den Dekan von Jung- s. Peter, gewisse Zwistigkeiten zwischen Hugelin von Ehenheim u. A. beizulegen.*

1366 November 26 Arignon.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesie sancti Petri Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Hugelinus de Ehenheim civis Argentinensis cruceignatus, quod Volmarus dictus de Genderslein, Johannes de Odroczeim armigeri, Reymboldus de Windecke alias dictus de Lansberg, Johannes dictus Meshenselin, Cunradus Kotze de Roisheim et Nicolaus dictus der Wire de Oberwilre prope Lare, layci dicte dyocesis, super quibusdam peccuniarum summis, terris, possessionibus et rebus aliis injuriantur eidem, propter quod non sui executio impeditur. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritatis testimonia prohibere. Datum Avinione 6 kalendas decembris pontificatus nostri anno quinto.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K. l. ad. 23^b vid. mb. c. sig. pend. del. ausgestellt vom Index curie domini Johannis de Kyburg prepositi ecclesie Arg. 1367 Febr. 23. (feria 3 ante diem b Mathie apostoli.)

739. *Das Thomascapitel trifft Bestimmungen über Vergebung der Pfründen.*

1366 November 26.

Nos Nicolaus Spender . . prepositus, Heinrichus de Reno thesaurarius, Ulrichus de Tofflingen cantor, Erlewinus de Dambach portarius, Johannes de Campana, Johannes de Sant, Johannes Humberti, Fridericus dictus Bernhart canonici capitulares ecclesie sancti Thome Argentinensis notum facimus tenore presencium universis, quod in capitulo dicte nostre ecclesie pro infrascriptis agendis capitulariter congregati communi tractatu et super infrascriptis deliberacione prehabita diligenti ob evidentem utilitatem nostre ecclesie et ad vitandum discordias et rancores, que interdum ex variis recepcionibus personarum ad vacantes in dicta nostra ecclesia prebendas factis sunt suborte, ordinationem de conferendis prebendis in dicta nostra ecclesia vacaturis dudum factam per canonicos ipsius ecclesie in littera nominatos,¹ cui presens littera est transfixa, in omnem modum et formam, prout facta dinoscitur, ad canonicos ipsius nostre ecclesie, qui in ea post datam littere, cui presens littera est transfixa, in canonicos sunt recepti et infra decennium recipientur proximo affuturum, capitulariter et concorditer duximus extendendum, capitulariter, communiter et concorditer statuentes et ordinantes per presentes, quod quilibet canonicorum post datam littere, cui presens littera est transfixa, in dicta nostra ecclesia in canonicum receptus et qui infra decennium proximo futurum recipientur, postquam nominati canonici in ipsa littera, quos adhuc ordo collacionis non tetigit, vicissitudinaliter vacaturas predictas

¹ Vergl. nr. 281.

contulerunt secundum ordinem sue receptionis, potestatem habere debeat unam prebendam canonicalem tunc vacantem, cum eum ordo tetigerit, nomine totius capituli cum plenitudine juris canonici conferendi in omnem modum et formam, prout nominati in littera canonici potuerunt et possunt, cui presens littera est transfixa. promittentes per iuramenta super hoc a nobis omnibus supradictis corporaliter pre-
 5 stita, dictam ordinationem eodem jure et modo simili irrefragabiliter et absque contradictione inviolabiliter observare quoad canonicos in sepedicta nostra ecclesia post datam littere, cui presens littera est transfixa, receptos et qui infra decennium proximum recipiuntur, sicut quoad nominatos in littera predicta est haecenus observatum.
 10 Et in premissorum omnium testimonium sigilla nostrum omnium prescriptorum presentibus sunt appensa. Datum vicesima sexta die mensis novembris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

*Str. Thom. A. lnd. 2 (statuts). or. mb. c. 8 sig. pend.
 Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 46.*

15 **740.** *Genannte Straßburger Bürger verweigern Steuerzahlung¹ und werden zu verschiedenen Verbannungsstrafen verurteilt.* [1366.]

Kneht, e er sie gebe, er wolte e halber erstochen werden. Item Henselin Stange jach: «wir went nieman nützit geben.» Item Heintze Judembreter hat den von Mülnheim mit ine gän vür den rat. Item Jeckelin Bader: «ich wil nit gen.» Item Kneht
 20 und Stameler: «sie buwent turue dört inne; wir went nützit gen» sprach er züm Bocke. Item Haneman Seyler seite, daz er hette gehört von Heintze Stammeler, daz er hette gesprochen, da der ammanmeister den meister hies die rede setzen, daz er da gesprochen hette, satte er, daz man in hencken solte, und meinde den ammanmeister. Item^a Staheler und da noch die andern sprochent, sie wollent nützit
 25 gen. Item Herman Rûlin, Werlin am Tiche sprochent, sie wollent nieman nützit gen. Item man sol Schotte besenden, daz er sage, daz die uuder wagenern zû den in Crutenowe sollent gän; die wollent nützit gen und sich dar wider setzen. Item Heintze Wassicher sprach züm ammanmeister zörnliche: «sprechent ir nit, ez duhte mich güt» und sprach da nach: «sprechent vaste». Item Herman Rûlin sprach zû
 30 Heintzen von Erstheim: «lieszest du den mantel da nideuan! dir wurt zû heis» und meinde abe der pfaltz. Item Burcart Sellose sprach zû Klouwen^b, ez müste gros ding besehehen, e danne man daz gelt gebe, und sprach ðch: «wir went nützit gen». Item

Jeckelin Bader sol niemerm zû Strazburg komen. Wo er in die mile komet,
 35 so sol man in ertrecken.^c

Item Henselin Stange 10 jar.

a) übergeschr. 4 jar. b) übergeschr. für gestr. Giltgen. c) in ertrecken ist durchgestr.

¹ Es handelt sich augenscheinlich um die Aufbringung der Kosten der Vorstadtbefestigung.

Item Herman Rûlin 10 jâr.
 Item Stämmeler iemerme.
 Item Kneht 2 järe.
 Item Staheler 1 jâr.
 Item Wernlin am Tiche 5 jâr.
 Item Heintze Wassicher.
 Item Burcart Sellose 2 jâr.

Str. St. A AA 81. conc. ch. auf der Rückseite des Entschuldigungsentwurfes an den Kaiser, nr. 702.

741. *Ratsvorlagen betreffend das neue Ungeld, Befestigung der Vorstädte n. a.* 10
 [1366.]

Item man sol dem rate vûrlegen :

Item daz man den von Hagenowe mit einem botten botscheftē und an in er-
 vare, obe Wirich Pûller uf uns und unser stat gehalten habe oder nit.¹

Item man sol umbe daz nuwe ungeld ez also laszen triben, untze daz die botten 15
 vom keyser har wider koment, und sülent unsere botten daz beste an die von
 Franckenfurt werben von dez zolles wegen, den sie bi in nemmen wellent.

Item man sol dem meister und dem ammanmeister getruwent umbe daz schencken,
 daz sie da mit tûnt, daz sie gût duncke.

Item daz die, der die eygenscheftē sint an den hûsern und gûtern, die in den 20
 vorstetten in dem buwe gelegen sint, den man da gemacht het, und die gelt
 da ufte hant, ðch ieglicher nach margzal da von geben sülle.

Item daz man mit den tûnherren rede von der 10000 gûldin wegen, daz sie
 lûgeut, wie sie uns die gebent, wolent ober sie dez nit tûn, daz man danne schôffel
 und anman besamme und mit den zû rate werde, daz man dez cappittels gûter dar 25
 umbe angriffe.

*Str. St. A. AA 81. conc. ch. auf der Rückseite der Aufrüstungsverordnung von 1366, nr. 718.
 Gedruckt bei Schiller, Königsh. 892.*

742. *Rechenchaftsbericht über die Verwendung des der Stadt gehörigen Ei-*
senvorrats. 20
 [1366.]

Und dût die sûme dez ysens úberal, daz mir geentwrtet ist von unsern herren
 wegen, 56 lyber ysens und 8 schinen und 9¹/₂ sol. stebe und 1 stap.

Item 6 schinen ysens nam der Heilman, hies der ammanmeister.

- » ein stap ysens nam her Gôtze Wilhelm und aber 2 stebe, hies her Obreht.
- » meister Sytze der smit nam 2 sol. ysens zû rosse nageln, hies her Clâwes 25
 zûr Megede.

¹ *Vgl. nr. 660 u. 661.*

- » Heitze in Judengasse nam 2 sol. ysens zû rosse nageln, hies her Clâwes zûr Megede.
- » meister Kantzeler nam 2 sol. ysens ðch zû rosse nageln, hies der zûr Megede.
- » 2 sol. ysens nam unserre herren smit, hies her Obreht Schalg, und koment zû nageln an den nuwen turn.
- » 4 schinen nam Spettenagel, hies her Reinbolt Klobeloch.
- » 4 stebe nam unserre herren smit, hies her Obreht, koment zû pflin.
- » 4 stebe nam Spettenagel der smit, hies her Obreht Schalg.

Do het aber unserre herren smit genûmen 3 sol. ysens, hies her Obreht.

Item 8 blatten nam der Merswin, hies her Obreht.

- » Zorn der smit het genûmen 3 sol. ysens, hies her Obreht.
- » unserre herren smit het aber genumen 3 sol. ysens, hies her Obreht Schalg.
- » der ammanmeister her Obreht Schalg het mir geben 3 lyb. den. von unserre herren ysins wegen. Daz gelt lit an dem Merswin.
- » 2 sol. ysens nam unserre herren smit und aber 2 sol.

Do nam der lonherre 10 sol. ysens, wrdent ime hein gschicket.

Item ein sol. ysens nam her Cûntze Bog.

- » 12 blatten wrdent verkôft, koment zû 32 den., daz gelt het der zinsmeister.
- » 5 sol. ysens nam unserre herren smit, hies her Cûntrot Mûller der ammanmeister.
- » 1 lyb. ysens nam der von Heilgenstein, der lonherre, hies her Cûurat Mûller der ammanmeister.
- » 1 lyb. ysens nam der von Heilgenstein, hies der ammanmeister.
- Dis 1 lyb. ysens het Walther Kurnagel us geben.
- » der blatten ist noch 7 sol.
- » und der stebe one 4 9 sol.

Str. St. A. AA 78. auf einem Papierstreifen, Hs. des ausgehenden XIV. Jh.

743. *Ratsvorlage bezüglich geistlicher Sachverständiger, Stellenbesetzung im weltlichen Gericht und Zollrepressalien gegen Colmar.* [1366.]¹

Man sol dem rate vûrlegen, daz man von dez selgeretes wegen und umbe die gûter, die die stiften in selber kôffent, wiser pffaffen rat habe und mit den dar über sitze und zû rate werde, daz daz nûtzlichest sie.

Item daz man dem ammanmeister befelhe, daz der sûche lûte, die da gût sint an die weltlichen gerichte, und daz man die mit den lûten besetze, daz den lûten und der meingen gût sie.

¹ Von derselben Hand wie nr. 732 gleichzeitig geschrieben.

Daz man von dez zolles wegen, den die von Colmer von unsern burgern bi in nement, von iren burgern nemme noch also vil, also sie von deu unsern nemment, und süllent wir daz nemmen von aller der köfinschaft, die sie in unserre stat köffent oder verköffent.

Str. St. A. Ordnungen u Decreta tom. 30 f. 13. Papierzettel Hs. d. 2. Hälfte des XIV. Jh. 5

744. *Abt und Convent von Altdorf leihen von Rulmann Merswin 500 Mark Silber, deren Rückzahlung gleichzeitig mit der Rückgabe des Klosters zum Grünen Wörth durch Merswin erfolgen soll, jedoch nicht vor Ablauf von 30 Jahren.*

1367 Januar 2.

In dei nomine amen. Nos Fridericus abbas et conventus monasterii in Altdorf 10
ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis ad universorum et singulorum pre-
sens scriptum intuencium noticiam cupimus pervenire, quod nos in dicto nostro
monasterio in loco, in quo capitulum congregari solet, capitulariter congregati con-
sedimus de utilitatibus ac de sublevacione necessitatum ejusdem nostri monasterii et
specialiter de subscriptis sollerte cogitantes, primo cum curiam ad inhabitandum per 15
nos et ad res et bona nostra conservanda in civitate Argentinensi non haberemus
et ad excolendum bona dicti monasterii nostri, que ex gentis Anglice devastacione
deserta et ineulta jacebant, et res nobiles ad presens nobis non subpeterent, tandem
in hoc unanimi consensu omnium nostrum resedit assensus, ut discretum virum 20
nostrum specialem amicum Rülmannum dictum Merswin, civem Argentinensem, de
quo non modicam fidem hucusque gessimus et adhuc gerimus, accederemus ipsum-
que pro relevandis eisdem nostris necessitatibus rogaremus et sollicitarem, ut cer-
tam summam argenti specialiter intuitu et pro amore dei nobis concederet et mutua-
ret. Qui Rülmannus ex mera amicieia, quam erga nos habuit et adhuc habet, et 25
specialiter ob eterni premii retribucionem nostris necessitatibus in hiis compaciendo
nobis quingentas marcas argenti ponderis, signi, adustionis civitatis Argentinensis
nobis mutuavit et concessit. Quas quidem quingentas marcas argenti confitemur
nos ab eodem Rülmanno plene et integraliter recepisse nobisque ponderatas et tradi-
tas esse et in nostros dictique nostri monasterii et specialiter in sublevacionem pre- 30
scriptarum nostrarum necessitatum usus totaliter convertisse. Ob magnam etiam
amicieiam atque fidem, quam erga nos et dictum nostrum monasterium habet, et
specialiter ob amorem dei omnipotentis pro se et illis, qui presens instrumentum
penes se tenuerint, voluit et in hoc expresse consensit, quod superscriptum debitum
quingentarum marcarum argenti per nos et successores nostros in dicto nostro 35
monasterio universos nullatenus exsolvatur sen persolvi debeat nisi ad istud tempus,
quo nos et successores nostros cenobium nostrum nucupatum zū dem Grünen Werde
extra muros Argentine situm eidem Rülmanno per nos locatum et concessum ab
eodem Rülmanno et ab hiis, qui presens instrumentum penes se tenuerint vel
habuerint, rehabere et ad nos pertinere voluerimus. Prefatus etiam Rülmannus et 40
hii, qui presens instrumentum et cenobium predictum zūm Grünen Werde penes se

habuerint, a nobis abbate et conventu dicti nostri monasterii in Altdorf supradictum debitum quingentarum marcarum argenti usque ad prefixum terminum, quo supra-scriptum cenobium zû dem Grünen Werde rehabere voluerimus, ut prætangitur, nullatenus petere aut exigere debent neque valent modo qualicumque nec nos nostrum-
que. Idem Rûlmannus et detinentes hoc instrumentum et cenobium supradictum
zûm Grünen Werde penes se habuerint, monasterium in Altdorff prescriptum nostrosque
successores in eodem quoscunque nec bona ejusdem nostri monasterii mobilia et
immobilia super solutione et dacione superscripti debiti quingentarum marcarum
argenti medio tempore inpetere, occupare et invadere seu vexare debent atque valent
aut hoc fieri procurare per se vel per alios quoquomodo, nisi rehabere voluerimus
ipsum cenobium zû dem Grünen Werde præexpressum; ut si quas etiam impensas
vel expensas prefatus Rûlmannus et illi, qui presens instrumentum et cenobium præ-
dictum zûm Grünen Werde penes se habuerint, in ipso cenobio zû dem Grünen Werde
et circa edificia ejusdem cenobii zû dem Grünen Werde medio tempore fecissent, super
quibus ejusdem Rûlmanni et detinentium penes se hoc instrumentum et cenobium
zû dem Grünen Werde prenotatum juramento a se prestando standum erit, tales
impense et expense eisdem primo et precipue per nos et successores nostros prædic-
tos persolvende erunt. Quibus etiam quingentis marcis argenti ac expensis factis
circa edificia ejusdem cenobii integraliter persolutis ut prescribitur, extunc Rûl-
mannus prefatus et hoc instrumentum penes se ac ipsum cenobium detinentes a
dicto cenobio zû dem Grünen Werde absque quavis contradicione divertere debent
nobisque abbati et conventui dicti monasterii in Altdorff nostrisque successoribus in
eodem ipsum cenobium zû dem Grünen Werde cum omnibus suis juribus et at-
tinentiis restituere ac libere et absolute presentare ac nos et successores nostros præ-
dictos in ejusdem cenobii zû dem Grünen Werde et ejus jurium possessionem mittere
tenebuntur. Ob singularem quoque amicitiam magnamque fidem, quam prefatus
Rûlmannus in premissis circa nos exercuit, volentes eidem . . . nos abbas et con-
ventus dicti monasterii in Altdorff vicissitudinem rependere, successoribus nostris
predictis promittimus et nos successoresque nostros predictos ad hoc presentibus
obligamus erga prefatum Rûlmannum et detinentes hoc instrumentum penes se, quod
prescriptum cenobium zû dem Grünen Werde cum suis juribus ante spacium triginta
annorum continuorum a data presencium computandorum ad nos et ad dictum nostrum
monasterium in Altdorff non recipiamus, non atrahamus nec reputamus ipsimque
Rûlmannum et eos, qui presens instrumentum ex parte sui penes se tenuerint, in
eodem cenobio zûm Grünen Werde et in ejus juribus non impediamus vel inpetamus
aut vexemus aut hoc modo qualicumque fieri procuremus. Quodcumque vero post
lapsum triginta annorum dictorum nos abbas et conventus dicti monasterii in Alt-
dorff et successores nostri in eodem quingentas marcas argenti ponderis prescripti
cum expensis factis et habitis circa edificia ejusdem cenobii zû dem Grünen Werde,
de quibus prescribitur, prefato Rûlmanno et detinentibus hoc instrumentum ac dictum
cenobium zûm Grünen Werde penes se obtulerimus et tradiderimus, extunc nobis et
successoribus nostris predictis prescriptum cenobium zûm Grünen Werde cum suis
juribus restituendum erit et in ejusdem cenobii possessionem integram debemus

mitti, tamquam si locacio et concessio, de quibus supra fit mencio, numquam fuisset facta mencio aliqualis, fraude et dolo in omniibus et singulis premissis penitus exclusis. Et ut prefato Rülmanno dicto Merswin et detinentibus hoc instrumentum ac predictum cenobium zûm Grünen Werde penes se tenerit de omnibus et singulis premissis sibi per nos adimplendis ut prefetur magis tantum existat, eidem tytulo pignoris seu ypotece expresse obligavimus et presentibus pro nobis et successoribus nostris predictis obligamus atque trælimus omnia jura, que nos habemus in quinque agris frugiferis sitis inter ipsum cenobium zû dem Grünen Werde et monasterium sancte Margarete; item omnia jura que habemus in anteriori curia sita ante ipsum cenobium zû dem Grünen Werde, der do stosset uf der totten gewiheten kirchhof; item omnia jura que habemus in domibus, curiis, areis et ortis circa ipsum cenobium jacentibus et ad ipsum cenobium zû dem Grünen Werde et ad nos spectantibus consensu, voluntate et approbacione reverendi in Christo patris et domiui nostri domini Johannis episcopi Argentinensis quoad premissa, in quantum nos abbatem et conventum dicti nostri monasterii in Altdorff concernunt, intervenientibus. Et in omnium et singulorum premissorum testimonium reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi predicti sigillum magnum ac Rülmanni dicti Merswin predicti sigillum nostraque abbatis et conventus dicti monasterii in Altdorff sigilla presentibus sunt appensa. Nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis predictus recognoscimus, omnia et singula suprascripta, in quantum ipsum monasterium in Altdorff continguit, de nostra voluntate, consensu et approbacione processisse. Idcirco sigillum nostrum magnum presentibus est appensum. Et ego Rülmannus dictus Merswin prefatus profiteor, omnia et singula desupra scripta vera esse et ea taliter gesta fore, quemadmodum sunt prescripta, et promitto pro me ac illis, qui presens instrumentum penes se tenerint, ea rata tenere atque firma nec contra ea facere vel venire aut hoc fieri procurare quoquomodo. Et in hujus rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum crastino circumsionis domini nostri Jhesu Christi anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 4 sig. pend. (1 del.)

745. *Abt und Convent von Altdorff geloben von Rulmann Merswin vor Ablauf von 100 Jahren das Kloster zum Grünen Wörth nicht zurückzufordern.*

1367 Januar 2.

Wir Friderich von gocz gnaden abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff s t s benedictus ordens, gelegen in Strazbürger bistûm, tûnd kûnt aller mengelic'ien die disen brief anesehent oder hõrent lesen nû oder har nach, daz wir uns dez in cinem gemeinen cappitel einmûteklihen bedalt hant, daz uns Rûleman Merswin, ein bürger zû Strazbürg, also grosze trûwe und frûntschafft ûns und unserm clostere getan hat. Und durch die grosze frûntschafft, die wir billichen wider umbe zû yme haben sõllent, dar umbe so versprechent wir uns der vorge-

a) *Forl. reverendo.*

nante abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff gegen dem vorge-
 nanten Rülmanne Merswin und gelobent ymm ðch an disem gegenwertigen briefe
 für uns und aller unsere nochkummen in dem vorgeanten clostere zû Altdorf, daz
 weder wir noch unsere nochkummen daz closter zû dem Grünen Werde zû Straz-
 bürg vor hundert jaren noch indewendig hundert jaren niemer sollent wider an uns
 gefordern noch den, der dan daz vorgeante closter zû dem Grünen Werde inne het
 und disen brief, dar an nie mer geirren noch schaffen dar an geirret werden in dehein
 weg in den vorgeanten hundert jaren nach einander ze zalende von der date dis
 briefes an alle geferde. Wanne aber sich daz vorgeante zil vergangen hat und
 die hundert jar usz sint, wer dan abbet und convente ist in dem vorgeanten closter
 zû Altdorf, die mögent denn wol maht und gewalt haben, daz closter zû dem Grünen
 Werde widerumbe ze nemende. Sû söllent aber vorhin allz daz bezalt und gewert
 haben, die schulde und gebú, der daran verbuwen ist, also die briefe sagen, die
 úber daz selbe closter zûm Grünen Werde gemahlt sint mit dez abbetes und dez con-
 ventes ingesilen und mit eins bishofes ingesigel von Strazbürg. Wenne ez nû be-
 schiht, daz dis vorgeante zil vergangen ist und sy allez daz bezalt hant, also alle
 die briefe sagen, die dar uber gescriben sint, wer dann ufte die zit daz closter zû
 dem Grünen Werde inne würt habende, der sol denn ufte die zit gebúnden sin, daz
 closter zûm Grünen Werde wider umbe ze gebende anc alle widerrede. Nû fürbas
 me, wir der vorgeante abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff,
 wir versprechen uns ðch in disem gegenwertigen briefe und gelobent ðch für úns
 und alle unsere nochkummen: wann ez beschith daz uns der vorgeante Rülman
 Merswin oder wer disen brief inne het uns manent, daz wir ynen ein bette brief
 an einen habest — daz wir ein habest betend, daz er ein ewig ding uszer dem
 Grünen Werde liesze werden — den brief gelobent wir ynen ze gebende, wanne er
 wil und also dieke er wil, aber allez anc unsern kosten. Nû daz alle dise vorge-
 scriben ding alle war und veste und stéte bliiben söllent, dar umbe habent wir der
 vorgeante abbet und der convente von Altdorff unsere ingesigele an disen brief
 gehencket. Der wart geben uff den nehesten samestag nach unsers herren be-
 snidungen in dem jare, do men zalte von gotz gnaden drúczehenhundert sechzig und
 süben jare.

Str. Dez. A. H 1362. or. mb. c. 2 sig. pend.

746. «Von der missehelle unde ansproche wegen, so die gerwer zû Strazburg hat-
 tent an Johannes dem man sprichet Kantzeler den sockeler, das sú der selbe Johannes
 Kantzeler irrete an irne antwercke», entscheiden die zu schiedsrichtern bestellten
 Cünrat Müller der ammanmeister und die alten ammanmeister, dasz Johannes, «wol
 mag gerwen wis leder, das er vúr wircken wil mit sinen knechten, also das er des
 leders nieman zû kóffende gebe lützel noch vil. Doch was der selbe Johannes
 Kantzeler gealunete leders gar oder schefin machet, das gealunet ist, daz mag er
 wol vúrköffen wem er wil». Er «mag ðch kóffen gar leder oder schefin leder unde was
 dem gelich ist». «Er sol ðch den gerwern von dem leder, das er alsus kóffet, den-

hein gelt in ir bûhsse schuldig sin». Wenn er aber «uf dem schinthouse oder anders wo köffe ruhe hute oder grüne, da sol er den gewern geben in ir bûhsse von semlichen hüten» ebenso wie die gerber. «Geschehe es öch das der egenante Johannes Kantzeler denheirre hande ding vûrbreche, daz der gerwer antwerg anhorthe unde daz sû hettent gesworn zû rihtende, do möhtent ime die gerwer gebieten für gerihte unde in zû rede stossen. Doch sol der selbe Johannes Kantzeler den gewern gehorsam sin dohin als doher von des kleinen einunges wegen.» «Cüntze Muller der ammanmeister, Cûnrat Boppe, meister Herman, Claus Snider, Rûlin Cremer, Johannes Heilman, Götze Wilhelm, Johannes Kûrnagel unde Johannes von Munoltzheim, die alten ammanmeister» siegeln. «An sant Erhartes tage» 1367. ¹⁰

1367 Januar 8.

Str. St. A. Zunfturkunden. or. mb. c. 9 sig. pend. del.

747. *Der Edelknecht Wilhelm von Eich schließt Frieden mit der Stadt Straßburg bis 7 März.* 1367 Januar 8.

Ich Wilhelm von Eyche ein edelkneht vergihe an disem briefe, daz ich einen ¹⁵ gûten Friden habe und haben wil mit den erbren bescheiden dem . . meister, dem . . rate und den burgern von Strazburg gemeinliche und iren dienern untze an ²⁰ den sunnendag dem man spricht die grosse vastnacht nû zû nelste und den selben sunnendag allen ân geverde, und globe öch den selben Friden vûr mich und die zû mir gehörent gegen in daz vorgenante zil stete zû habende ân alle geverde. Mit urkûnde dis briefes zû rucken versigelt mit minem ingesigel. Datum feria sexta proxima post epiphaniam domini anno domini 1367.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. c. sig. subt. impr. del.

748. *Reinhard von Windeck u. A. geloben innerhalb sechs Jahren gegen die Stadt Straßburg nichts zu unternehmen.* 1367 Januar 16. ²⁵

Wir Reinhart von Windecke hern Cûnratz seligen sun von Windecke, Ludwиг Röder dem man spricht Widembösch und Alberlin Röder sin brüder edelknehte verjehent an disem briefe, daz wir uns verbunden hant bi den eyden, die wir alle und jeglicher under uns hesunder gewürn hant an den heiligen, daz wir wider ³⁰ meister noch rat noch die burgere gemeinliche oder besunder der stette zû Strazburg dise nehsten schs jare, die sich anhaben sülent an der date diz briefes, niemer getünt noch schaffent getân werden in denleinen weg, und daz ich der vorgenante Reinhart wider meister und rat noch die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg nieman in minre vestin zû Windecke enthalte, huse noch hofe, die wile daz vorge- ³⁵ nante zil weret, ez were danne daz die von Strazburg krieg gewünnen mit dem edeln minem gnedigen herren marggrafe Rûdolf von Baden oder mit grafe Wilhelm von Eberstein, von den die selbe mine vestin zû lehen gât, so mag ich wol die

selben mine herren dar uffe enthalten wider sie und sie in die selbe mine vestin laszen, und sol mir daz an minem eyde noch an disem briefe kein schade sin an alle geverde. Were och daz die burgere der stette zû Strazburg von iren eytgnoszen, die sie ietzen hant oder zû den sie sich har nach verbündent, oder von dem lantfriden zû Elsaz gemant wüdent uf uns, so mügent sie wol wider uns tûn und in uf uns beholfen sin also doch, daz sie uns daz selbe, so sie wider uns also tûn wellent in dem vorgebant zile, ahte dage vor verkündent und ez uns laszent wiszen durch daz, daz wir uns dar nach gerihten mügent. Wenne och die kriege, dar umbe die von Strazburg von iren eytgnoszen oder von dem lantfriden uf uns gemant werent, versünet und verrihtet an disem briefe, daz danne dise unser verbündnüsse gegen der selben stat und den burgern zû Strazburg gantz veste und stete sol sin und bliiben die vorgebant sehs jare uz in alle die wise, also da vor ist bescheiden an alle geverde. Und dez zû einem urkünde so hant wir die vorgebant Reinhart von Windecke, Ludewig Röder dem man spricht Widembösch und Alberlin Röder sin brüder unsere ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samsdage nach sant Hylarien dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sehszig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. cooes.

749. *Kaiser Karl IV ersucht die Stadt Straßburg ihm anzugeben, mit wie viel Leuten sie ihm auf seiner bevorstehenden Romfahrt dienen wolle.*

1367 Januar 21 Heilingsfeld.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim embieten dem amman, dem rate und burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, unsir guad und allez gut. Lieben getrewen. Wenn unsir heiliger vatter der habst uns angeruffen hat als einen vogt und schirmer der heiligen kirchen und hat uns ernstlich gebeten, daz wir yn zu Rome in sant Peters stul furen wellen, und wenn wir auch durch des heiligen richs ere willen die vart tun wellen und des nicht lazzen, dorumb manen wir uch ernstlich, daz ir von unsern wegen ewer leste antwert dor uber gebt dem erwirdigen Lamprechte bisschove zu Spire, unsern lieben fursten, heimlichen rate und andechtigem, mit wie vil guter lute gewapend ir uns dienen willet gein Rome steteclich sechs mande bei uns zu bliiben, an zu zelen die manden so ir von huse ziehet. Und dienet uns als erlich, daz wir und daz rich des ere haben und uch des gnedeclich zu danken haben. Und weren uns die sachen nicht als ernst, so senten wir zu uch nicht als erber und ernstlich unser botschaft; und waz er mit uch tedinget in der sache, daz wellen wir gentzlich stete und veste halten in aller wise, als ob wir daz selben deten; und gloubt im auch, waz er uch sagen wirdet von unsern wegen, als uns selber. Wo uch auch der egenante unsir furste mit seinen brieven odir botten embutet, daz ir zu im kumen sullet, do kumet

n) zu #bergeschr.

zu im bei unsern und des richs hulden. Geben zu Heitingsfelt an sant Agnes tag, unsir riche in dem ein und zwentzigsten und des keisertüms in dem zwelften jare.

per dominum imperatorem
Rudolfus episcopus Verdensis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Fast dasselbe Schreiben an die Wetterauischen Reichsstädte, gedruckt bei Wigand, Wetzlar. Beiträge III, 354. desgl. an Hugenuau, Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIV, 176 (Regest). — Huber reg. nr. 4483—4485.

750. Die Gesellen des Schuhmacherhandwerks setzen eine Trinkstubenordnung auf und ernennen eine Viererkommission zur Aufrechterhaltung derselben.

1367 Februar 1.

Wir die gesellen gemeinliche schlühemacher, die do reht hant an der trinckestuben, der men sprichet zû dem alten Löselin, gelegen bi der metzigen ze Strazburg, tûnt kunt allen den, die disen brief iemer gesehent oder hörent lesen, das wir alle einhellckliche durch got, durch güt, durch friden und durch liebe lebens willen gütlichen über ein sint komen aller der dinge, die hie nach geschriben stant: Wir gont zû samen durch liebe, durch fruntschaft und durch kurzewile unsern pfenning zeren. Do von wellent wir nüt, daz dekeinre hande unfüge noch unfride under uns beschehe. Dar umbe hant wir under uns erkosen vier erber biderbe gesellen; die süllent dis jor uf der stuben unser höblüte sin alle ding under uns zû besorgende, zû rügende und zû rihtende bi iren truwen, obe dekein unfüge under uns beschehe, und sol sich nieman do wider setzen. Wer daz dete, der bessert 4 den. Und welre under uns den andern übel handelt mit worten, daz einre ein hiesze liegen, sine müter ane gon oder anders übel, daz dem gelich were, daz zû kriege treffe, der bessert 4 den. Und süllent denne die viere und die gesellen alle der zû reden und dem gebieten zû swigende, der unreht het, und kein unfriden noch krieg gestatten. Wolt er denne nüt do von sin, waz die viere denne dar umbe erkennt, daz sol er öch bessern. Wer öch daz einre ein stiesze, slüge oder zockezet oder ein messer über ein zubte in ernst in der stuben oder der vor oder in der gassen, ob es sich uf der stuben erhebet hette, der bessert 1 sol. Wer öch ein also wundet, der bessert 2 sol. und sol in alles ir reht behalten sin vor unsern herren. Nieman sol öch dem andern sine spise vor ime zucken noch uf heben über sin willen, noch kein spise noch kein win verbergen noch abe tragen noch uz unserre fleschen noch uz kannen trincken. Wer daz brichet bessert 2 den. Wer ein michol brichet, der bessert 4 den., ein gütterlin 1 den., ein krüselin 1 den. Wer öch in den disch oder dischlachen stichet oder snidet, der bessert 2 den. Wer öch anderswo sin notdurft düt, danné do men es tûn sol, der bessert 2 den. Nieman sol under uns sweren noch got übelhandeln. Wer daz dete, daz süllent die viere vor anden und der nach die gesellen alle. Die besserunge sol an den vieren stan, dar umbe zû erkennende. Wen wir öch nu me hin zû gesellen empfhent, der sol geben 2 sol. zû dem husrat unserre stuben. Wir süllent öch alle virtage ein wurt haben nach

der zilen der schilte, einre noch dem andern oder uf ein lihten wereketag oder uf ein tag, so wir eime schencken süllent, es wante denne not oder daz einre nüt in der stat were, so sol der ander noch ime wurt sin one widerrede. Und wenne ginre komet oder es gelün mag, so sol er gehorsam sin, wurt zü sinde, an den es gevellert. Ein wurt sol ðch dienen, die stube wermen und alle ding köffen und der besorgen, wie er es den gesellen wol gebiete und nohe koment. Und wenne wir eime schenckent oder geste hant, so unser vil ist, so süllent ieweder site die neheste zwene schilte bi dem wurt ime helfen dienen und besorgen. Wer har an sümig were und des nüt dete, also vor bescheiden ist, die besserunge stat an den vieren.

10 Ein wurt sol ðch bewaren, daz nützüt abe getragen werde. Geschehe es dar über, er sol es gelten one die besserunge. Men sol ðch gewönliche nüt me über nomen geben noch in dem vasse haben denne 2 den. zü einre ürten¹ oder 4 den. zü eime ymbisze. Und waz in dem vasse also blibet, daz sol der vieren einre gehalten. Und wenne es der noch komet, daz zwene zü einre ürten oder viere zü ein imbisze über nomen sint, so sol er sù der geben, und sol ðch nieman anders der gesellen gelt gehalten denne einre under den vieren. Men sol ðch nieman uf unserre stuben schencken, der nüt reht do het, es erkennt denne die viere oder daz meiste teil under in. Men sol ðch unserre gesellen keime schencken zü leide, do es verrer ist danne gewwisteride kint, und zü liebe ðch. Wer ðch ein gast druf

20 füret, der sol ðch für in bezalen. Unde wenne men unser eime schencken sol zü liebe oder zü leide, so sol man ime ein gantzen tag schencken. Wenne ðch unserre gesellen einre von lande vert, lot er die letze² 1 sol., men sol ime schencken, so er kummet, ein ürten und ein imbis. Lot er 6 den., men sol ime nuwent ein ürten schencken. Lat er keine letze, man sol ime nüt schencken. Wir süllent ðch nieman zü gesellen empfangen, es gevalle denne unsern gesellen allen wol. Wir süllent ðch kein gast uf die stube führen unser keinre, do wir wissent oder bevindent, der vientschaft mit unserre gesellen keime habe. Wer daz dete der bessert 1 sol. Unser keinre sol nüt hoher mit dem andern spilen ðonne umbe 1 sol. und ðch an kein pfant, es erlöbent in danne die viere. Wer daz brichet, der bessert 4 den. Nieman

30 sol ðch kein lieht noch kein wurfel der legen wanne von der gesellen wegen gemeinliche. Und waz von spile genomen wurt, daz sol men antwürten der vieren eime, der der gesellen gelt gehalten. Wer under uns zü spote komet und sich der ürten versumet, der sol halb ürten geben oder zwene den. oder ein. Keme er zü spote über tisch, daz ime sin teil nüt volle würde, ein wurt sol es ðch an ime erkennen. Wir süllent ðch unsern wurt tügentlich bezalen, so er umbe enphahet, mit güten pfanden und pfenningen, und sol nieman unbezalt hin weg gon über sineu willen. Wer daz brichet, der bessert 4 den. Wir süllent ðch jares unsern zins von der stuben rihtekliche geben. Wer dar an sümig were und es die viere von ime klageten, der bessert 1 sol. Unde wenne men jares vor dem münster geswert,

40 so süllent die viere, die daz jor sint gewesen, vier under die wegesten under uns

¹ == Zechgelage.

² == Abschiedgeschenk.

kiesen und süllent den disen brief in ir truwe bevelhen stete zû haltende. Und wele
 ie jares also dar zû erkosen werdent, die süllent daz jor dar zû gebunden sin, alle
 dise vorgeschriben ding zû besorgende, zû rihende unde zû rûgende, also dieke es
 beschilt, und nieman nûtzût varen zû lassende bi iren truwen. Und waz geltes
 vellet und genomen wirt, daz sol komen in der gesellen gemeinen nûtz, also daz
 dirre brief under uns und unsern naehkomen der selben gesellschaft weren und
 blihen sol, und süllent ðch wir alle bi unsern truwen in gebunden sin zû haltende
 mit allen den artickeln, so do vor geschriben stat on aller slachte geverde. Unde
 aller dirre vorgeschriben dinge zû eine woren steten urkûnde und zû einre gantzen
 sicherheit so hant wir die vorgebant gesellen alle gemeinlich gebetten die erbern
 wisen unser genedigen herren hern Johans Heileman den ammanmeister ze Straz-
 burg, hern Herman in Kirelgasze, hern Johans Kurnagel, hern Johans von Munnoltz-
 heim und hern Götzen Wilhelm die alten ammanmeister, den ðch dirre brief wol
 gevellet, wann sù in gelòret hant lesen, und mit iren willen beschehen ist, daz sù
 ir ingesigele zû einre gezûgnisze und zû einre gûten bestetigunge dirre dinge an
 disen brief hant gehencket. Daz wir die selben ammanmeister und all ammanmeister
 gerne geton hant durch bette willen der vorgebant geselleschaft, wann uns dirre
 brief wol gevellet und mit unserm willen beschehen ist. Dis geschach und wart
 dirre brief geben uf unserer frôwen obent der liehtmes des jores, do man zalte von
 gottes gebûrte drûzchen hundert jor und sùben und seszig jore.

Str. St. A. G. U. P. Ind. 14. or. mb. c. 5 sig. pend. del.

751. *Verbot Klostergüter zu verkaufen oder zu verleihen ohne Zustimmung der
 Pfleger.* **1367 Februar 11.**

Feria quinta ante Valentini 1367* .

Unsere herren etc. daz denhein closter under den frowen clòstern, die bi uns
 gelegen sint, denheinen kòff, ez sient stànde kòffe, precarie oder lipgedinge, von irre
 clòster wegen tûn noch verkòffen noch kein gût nieman zû einem erbe lihen, ez
 sient ligende gûter, hûser oder hòfe, ãn willen und wiszende der pfleger, die ieglichem
 closter under in zû pflegern geben sint oder geben werdent von meister und rat
 zû Strazburg; doch wo ez geschehen were vor dirre satzung, daz sol in sinen kreften
 blihen. Wol mag ein ieglich capittel der selben clòster einem gantzen capittel ein gût
 wol verlihen 9 jar und nit me ãn irre pfleger willen. Also wurdent die closterfrowen
 in irem capittel umbe sòliche lihungen stòszig und daz sie ir nit einhellekliche über-
 ein keinent, so süllent sie ez iren pflegern vûrbringen; und waz die danne da mit
 tûnt, daz sol einen vûrgang haben.

*Str. St. A. Ordnungen tom. XXIX, fol. 1. conc. ch.
 Gedruckt bei Brucker 294.*

n) 1367 von späterer Hand hinzugefügt, aber wohl richtig, da sich auf der Rückseite des Bruck-
 stück eines früher geschriebenen Urkundenconceptes gleicher hs. von 1366 befindet.

752. *Speyer an Straßburg: über Teilnahme am Römerzug. [1367¹ Februar 15.]*

Erbern wisen luten unsern besundern fründen und eitgenozzen dem meister und rate zû Strazburg enbieten wir der rat zu Spyrz unsern dienst. Lieben fründe. Uweren brief han wir wol verstanden und læzzen uch dar uf wider wizzzen, daz wir mit unsern fründen in unserre stat zu rate worden sin, daz wir an unserm teil unserm herren dem keiser dienen wollen nach unsern staden, lieber zu dancke danne zu undancke. Doch so han wir unserm herren dem bischove von Spire uf die vorderunge dez selben dienstes noch nit volliclichen geentwürtet und han gesprochen, wir wollen mit uch und andern unsern eitgenozzen zu rate werden, waz wir ime dar uf entwürten wollen. Als ir wol wissent, daz ir uwer erbern botden biz nu sundag zu naht by uns haben wollent, daz han wir gein Wormz und gein Meintz ouch verbotscheflet, daz sie ire erbern botden uf die selbe zit ouch by uns haben mit enander zu ratslagcn von den und andern sachen, die den stelden und dem lande notdurflig sint. Datum feria secunda post Valentini martyris.

15 *Str. St. A. AA 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

753. Bischof Johann [III]¹ an den dechan Johans von Ohssenstein: ihm ist heute abend botschaft gekommen, «wie daz Johans am Berge von der vesten sie und sú die von Mûlnheim in habent genûmmen in aller der maszen, als ir es betêgdinget hettent, und zûhet das volg dar von. Dar umbe so widerbietent ðch den von Strazburg und fûrdern ûch her uf zû uns, daz wir mit ûch do von und ðch von andern sachen und briefen wêgen zû rate werdent, waz uns zû lûnde sie, wand uns der von Blanckenberg und die von Hûrbetsch briefe geschicket hant in welsch geschriben, wir hettent sú ûch anders gesant mit disem briefe. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Letare bene tarde».

[1367 April 2] *Benfeld.*

25 *Str. St. A. AA 1401 nr. 1. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

754. Eberhart graf zu Zweinbrücken, Gerhart Harnesch von Wiskirche ritter und Lamprecht Streuffe von Bûntembach edelknecht verbûnden sich den dreizehn und dem landfriden zu Ober- und Niederelsasz gegen Haaeman und Symunt genant Wecker grafen von Zweinbrücken und herren zu Bitsch und verpflichten sich: kein abkommen mit ihnen zu treffen ohne des landfriedens willen; vierzig mann mit glefen zu tûglichem kriege in ihre zur schädigung des feindes gûnstig gelegenen vesten zu legen. «Were ouch daz wir zû velde ziehen wollent sú zû besitzende oder aber daz sú sich mit uns sûnen wollent, so mûgen wir umb ie daz stûcke weles uns fûglich ist ie zû ziten besenden die drizehen des vorgenanten landfriden mit unsern briefen oder gewissen botten und sùllent die botschaft tûn . . meister und . . rate

¹ Datiert nach nr. 749.

² Nach dem Siegel. Viell. auch einem der folgenden Jahre bis 1370 incl. angehûrig

der stette zû Colmar und in einen tag verkünden aht dage bevor gen Wissemburg in die stat. » Sie stellen hier zwei vertreter, ebenso der landfriede zwei. Gemeiner mann ist herr Symund herre zu Lichtemberg. Was die fünf beschlieszen, wollen sie vollführen. Sie siegeln. An dem mendage nach usgander osterwochen 1367.¹

1367 April 26. 5

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. 3 sig. pend.

755. Egelolf und Wirich gebrüder von Lützelburg erklären, dasz sie gütlich mit der stadt Straszburg gerichtet und gesüht sind «von der getete wegen, also wir ir burger mit namen Claus Closeman, Henselin Hanse Karlen sun, Henselin Aberlin Karlen seligen sun, Jecklin Biefenant, Cüntzen Örlin von Mutzich, Frilleman den gerwer und Claus von Hagenowe den wolleslaher gefangen hettent, und von der sache wegen und ansprüche, also wir an die burger und die stat zû Strazburg zû sprechende hettent, dar umbe wir die vorgeantent ir burger viengent.» Geben an dem ersten fridage nach sant Gerien dage 1367. 1367 April 30.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

15

756. Rudolf markgraf zu Baden tröstet für sich und seine diener alle Straszburger, die «durch ire notdorft» nach Baden fahren, werben und wandeln müssen, so weit sein geleit im lande geht, «daz ist von Feltör ane obersyt Stalhofen gelegen biz gen Baden und von Baden wieder da hien ungeverlich. Und wert dise selbe tröstunge von dem tage, als dirre brief geben ist, biz ze sant Martins tag nechst komet». Er siegelt. Datum Baden ipsa die invencionis sancte crucis anno domini 1367.

1367 Mai 3 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Markgr. Reg. nr. 1244.

757. Burckard Herr zu Finstingen schließt mit der Stadt Straßburg ein Bündnis auf fünf Jahre. 1367 Mai 23.

Wir Burckart herre zû Vinstingen und zû Schönnecke verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir uns verbunden hant gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg in dise wise, also hie nach geschriben stât: Zû dem ersten, daz wir den selben von Strazburg beholfen süllent sin wider menglichen, uzgenomen also hie nach geschriben stât, hinnant untze zû sant Johans dage zû sünegilten nû zû nebeste und dannan über fünf gantze jare die nehesten dar nach an underlas und daz wir in mit allen unsern vestin gehorsam süllent sin und sie in ðoch uf tûn daz selbe zil uz. Wir

1378
Juni 21.

¹ Ein gleicher Vertrag von gleichem Datum von seiten Pfalzgraf Ruprechts d. älteren (doch stellt er 50 giefen). »Geben zu der Nnwenstad dez montagis nechste nach dem sontag Quasi modo geniti» 1367. Ebenda. lad. 48/49. or. mb. c. sig. pend. (herausgerissen).

35

hant ðch uzgenomen unsere herren, der man wir sint, mit nammen unsern herren den hertzogen von Brabant, item den hertzogen von Lothoringen, item den bischof von Tryere, den bischof von Metz und den appet ven Prime, und süllent wir den von Strazburg nit beholfen sin wider die selben unsere herren in den kriegen, da die herren selber höpplüte werent. Wo aber die herren mit selber höpplüte werent, so süllent wir den von Strazburg gegen in beholfen sin in alle die wise, also har an geschriben stät. Würdent ðch die von Strazburg mit den selben herren stöszig, so süllent wir unser bestes und wegestes dar zü tün, wie der krieg und die nissehelle gerichtet werde an geverde. Wir hant ðch uzgenomen unsere dienere und unsere manne, die mit rehte begnügen wil. Were aber daz sie stöszig würdent mit den von Strazburg und unsere dienere und manne mit rehte nit begnügen wolte gegen den von Strazburg, so süllent wir den von Strazburg wider sie beholfen sin unte an die stunde, daz sie den von Strazburg rehtes gehorsam sient zü tünde an den stelten, da ez die von Strazburg billich tün süllent. Dar zü hant ðch wir der vorgeante Burckart herre zü Vinstingen uzgenomen har inne unsere swogere, unsere swestern und unserre swester süne, an die die herschaft vellet, der sie zü gehörent, und den grafen von Sarbrücke; gienge aber der abe, so solte daz uznehmen uz sin gegen sinre herschaft; und unsere brüdere von Vinstingen und die zwene von Salmen. Were ðch daz die von Strazburg krieg gewännet jensite der Steigen oder ieman ire ygende enthielte da jensite oder sie schadigete, wo daz geschehe, daz wir in dar zü getruweliche geräten und beholfen sient an ireu kosten und schaden, ez were danne daz die von Strazburg ein gesinde hin über schickent, wo wir oder die unsern da bi werent. Dar umbe süllent sie uns tün daz bescheidenlich ist. Manent sie uns aber har über die Steige mit einem gesinde, so süllent die von Strazburg die unsern halten und in geben also andern iren soldenern. Die vorgeanten von Strazburg süllent uns ðch nit umbe me gesindes manen danne umbe driszig oder viertzig gleden. Und ist gemütmossat, daz sie uns, so wir in irre helfe sient, geben süllent zü ieglicher wochen fünf und zwentzig güldin. Sie süllent uns ðch geben, die wile die vorgeanten fünf jare werent, umbe die vorgeante unsere verbüntnisse alle jare althundert güldin, und sol doch der namme tusent güldin sin. Were ðch daz uns schade geschehe mit brande, röbe oder an unsern vestin, und daz dar rürte von der von Strazburg wegen, dar umbe süllent uns die von Strazburg nützit gebunden sin zü tünde noch zü gebende an alle geverde. Alles daz, daz da vor von uns dem vorgeanten Burckart herren zü Vinstingen und von unsern wegen geschriben stat, globent wir bi den eyden, die wir unsern herren getän hant, stete zü habende und zü vollefürende in alle die wise, also da vor ist bescheiden an alle geverde. Und dez zü einem urkünde so ist unser dez vorgeanten Burckart herren zü Vinstingen und zü Schönnecke ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten sunnendage vor sant Urbans dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte dritzehnhundert jare sehszig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt bei Wencker disquis de ussburg. 96. Lünig RA XIV, 738. — Regest bei Schöpflin Als. dipl. II, 253.

758. Sub anno 1367 sexta die mensis junii, hora nona, in loco capitulari ecclesie s. Thome Arg. Rüdolfus Frowclari thesaurarius ecclesie Basiliensis, procurator domini Johannis Ryse alias dicti de Rotwilre, presbyteri canonici ecclesie s. Thome, ad comportacionem inieundam inter Johannem ex una et capitulum s. Thome ex altera parte in discordiis super distributionibus cotidianis ecclesie s. Thome apud sedem apostolicam dudum exortis et ventilatis, in quibus idem Johannes duas contra capitulum sententias reportavit et eidem domino Johanni per easdem diffinitivas sententias capitulum in perceptis fructibus et qui percipi potuerunt et litis expensis condemnatum fuerat, quarum expensarum summa secundum taxationem auditorum, qui dictas sententias tulerunt, ad sex viginti et octo flor. parvos aureos se extendit, ab ipso domino Johanne Ryse procurator deputatus, concordiam cum capitulo s. Thome in hunc modum: Cum idem dominus Johannes sine vite et rerum periculo non possit in civitate Argentinensi apud dictam ecclesiam s. Thome tute morari et in ea personaliter deservire, fructus grossos dicte prebende sue, distributionibus cotidianis et hiis, que interessentibus divinis tantum solent ministrari, dumtaxat exceptis, cum ea integritate percipere debeat quolibet anno, qua eosdem fructus illi percipiunt, qui in civitate Argentinensi apud dictam ecclesiam s. Thome resident, licet divinis officiis non intersint; dum tamen, cum ordo eum tetigerit in divinis officiis deserviendi, id per alium fieri procuret pro salario competenti, eo tamen salvo, si pro competenti salario aliquem habere non posset, quod extunc penam statuti ecclesie non incurrat; et quod idem Johannes vigore dictarum sententiarum procedere non debeat contra decanum, capitulum et canonicos nec etiam ullo unquam tempore fructus perceptos et expensas sibi adjudicatas exigere ab eisdem, dum tamen premissa serventur per eos, sed pactum de non petendo ipsis facere, quod pactum idem procurator decano, capitulo et canonicis fecit in persona ejusdem Johannis et pro ipso. In quem modum decanus, capitulum et canonici statutum sollempne ediderunt. [Nach diesem folgt der Wortlaut der Procuratorernennung von 1367 April 30, qua videlicet dominus noster papa de Avinione recessit pro eundo ad partes Ytalie.] Johannes de Engelberg publicus auctoritate imperiali notarius juratus instrumentum confecit et signo suo signavit. Acta sunt hec anno etc. ut supra, presentibus magistro Heinrico de Hasela advocato in causis curiarum Arg., Heinrico de Wingersheim s. Thome et Laulino dicto Knecht s. Petri junioris Arg. vicariis ad premissa vocatis.¹

1367 Juni 6.

Str. Thom. A. l. d. 6. or. mb. Notariatsinstrument.

759. Die Brüder Hannemann und Symund von Zweibrücken schließen mit der Stadt Straßburg Frieden auf fünf Jahre. 1367 Juni 19 Weissenburg.

Wir Haneman und Symund genant Wecker gebrüdere graven von Zweibrücken und herren zû Bitsch künt allen den, die disen brief ansehent oder

a) Vorl. expensis adjudicatis.

¹ 1367 Sept. 24 ratifiziert Johannes de Rotwilr diesen Vergleich. — Ebendortselbst or. mb. Notariatsinstrument.

hörent lesen, daz wir uns verbünden hant und verbindent uns mit disem briefe,
 daz wir von sant Johannes dage baptisten nehest künmende über fünf jare wider . .
 meister und . . rat der stat zü Strasburg noch wider alle ire burgere noch wider
 der selben lüte und güt noch wider die, die under den selben iren burgern gesessen
 sint, nüt tün ensülent noch schaffen getan werden noch gestalten, daz usser Bitsch, ¹³⁷³
 Lemberg noch deheinen unsern vesten, die wir ietzent hant oder her nach gewunnt,
 noch keinen unsern dörfern, welden oder gerihten one geverde in dehein schade ge-
 sachehe, noch ouch nieman halten, laszen wonen noch sin in deheinen unsern
 vorgevanten vesten und begriffen, also vorgeschriben stat, der sū schedige wört
 des sū in sorgen oder in vorhten sint, also verre uns daz künt ist oder gekündet würt
 one geverde. Ouch mügent die vorgevanten . . meister und . . rat der stat zü Strasburg
 und ire bürgere und der selben irre bürger lüte und die under den selben gesessen sint
 uns pfenden, bekünbern und angriffen und tün angriffen mit gerichte und one gerichte
 umbe küntliche gülte und zinse, die wir schuldig wérent, und umbe schulde, der sū be-
 sigelte briefe von uns hetlent oder güte küntschafft. Wer es ouch daz die obgenanten
 . . meister und . . rat der stat zü Straszburg oder ire bürgere oder der selben irre
 bürger lüte oder die, die under den selben gesessen sint, wider uns werent in krieges
 wis und daz küntlichen were, so möhtent wir zü den ziten wider sū oder die selben
 uns weren den oder die kriege usz, und sol uns daz an diser gelübe dehein schade
 sin. Wenne ouch der krieg gesünet würt, so süllent wir gebunden sin, alles daz
 zü haltende gegen in oder den selben und nüt wider sū zü tünde, also vorgeschriben
 stat. Geschehe ouch daz etliche herren oder edellüte, die ir usbürger werent, unsere
 frünt, unsere manne oder bürgermanne oder unsere diener kriegetetent und die vor-
 genanten . . meister und . . rat erkanent, daz sū in nüt zü dem kriege helfen sol-
 tent, dem oder den mügent wir beholfen sin wider den oder die selben den krieg
 usz ; wenne ouch der krieg gesünet würt, so süllent wir gebunden sin, alles daz
 zü haltende gegen in oder den selben und nüt wider sū zü tünde, also vorgeschri-
 ben stat. Wir nément ouch usz den allerdürchlütigesten fürsten unsern gnedigen
 herren keyser Karlen und daz heilge Römische rych, daz wir dar wider nüt sin en-
 süllent, doch mit beheltnisse dirre büntnisse, daz die verlibe in iren kreften, und
 nément ouch usz den dürchlütigen hochgebornen fürsten unsern gnedigen herren
 hertzoze Rüprecht den eiltern pfaltzgrave bi Ryne, des heiligen Römischen ryches
 oberster drühssesse und hertzoze in Peygern, daz wir dem mögent mit unsern
 vesten gehorsam sin zü tünde alles, daz wir yme verbünden sint, und nément
 ouch usz unsere gnedigen herren den bischof von Metz und den hertzozen von
 Lützingen und marggraven, der lidige man wir sint, mit sölicher beseidenheit,
 wenne die selben herren mit ires selbes libe zü velde sint und uns manent, so
 mögen wir mit in ziehen, also unserre lehen reht ist, und sol uns daz an dirre ver-
 büntnisse dehein schade sin, und sol dise büntnisse doch in iren kreften bliuen.
 also an disem briefe geschriben und bescheiden ist. Wir verbindent uns ouch bi
 unsern eyden, die wir liplichen mit uf geheben henden und gelerten worten ge-
 sworen hant, vesteelichen, getrúwelichen und ungeverlichen zü haltende und zü
 volleföhrende alles, daz hie vor und nach geschriben stot. Geschehe ouch ungever-

lichen daz der stücke deheins überfaren würde, in welen weg daz geschehe, daz
 süllent wir unverzögenlichen uf rihten und die, den die geschilt geschehen were,
 unclagehaft machen und in benemen die selbe geschilt. Wo aber daz nüt geschehe
 unverzögenlichen, so süllent wir in ein monod da nach, so es an uns gevordert
 würt mit munde, brieven oder botten, zü huse oder zü hofe, uns entwürten mit
 unsers selbes libe und ieglicher mit uns drie, die zü dem schilte geboren sint, in
 die stat gen Hagenöwe, und süllent wir und die selben niemer danman usz kümmen,
 wir habent danne unclagehaft gemalt und volletan dem oder den, an dem oder an
 den überfaren were. Beschiehe ouch, do vor got si, daz wir nüt enhieltent und volle-
 fürtent alles, daz do vor und nach geschriben stat, oder einen teil, so süllent wir
 sin trüwlosz, erlosz und meinydig, und mügent sū und alle die, die es anegat,
 und alle, die dar zü helfen wellent, uns dar umbe schedigen, nötigen, bekün-
 bern unsere libe, unsere vesten, unser güt, unser lüte und der güt. Und ensol
 uns, unser lüte und der güt do vor nüt schirmen deheine früheit, reht noch
 gewonheit, ufsatzunge oder hriefe von behesten, keysern, künigen, fürsten,
 herren noch stetten, des wir uns alles verzihent mit diesem gegenwertigen brieve.
 Und zü urkünde aller der vorgeschriben dinge und iegliches bisūnder hant wir
 Haueman und Symund genant Wecker gebrüdere vorgebant unsere ingesigele
 an disen brieve gehencket. Der wart geben zü Wissemburg an dem nehesten sam-
 mestdage nach unsers herren fronlychams dage in dem jare, do man zalte von
 gotz gebürte drüzechen hūndert sehszig und sūben jare.

Str. St. A G U. P. lad. 198. or. mb. c. 2 sig. pend.

*Gedruckt bei Wencker disquis. de ussurg. 90. Lünig RA. XIV, 737. — Regest bei
 Schöpflin Als. dipl. II, 253.*

760. Haneman und Symund genant Wecker gebrüder, grafen von Zwein-
 brücken und herren zu Bitsch, kommen mit den dreizehn und dem landfrieden zu
 Elsass überein, dasz sie bis zur summe von zehntausend gulden allen schaden
 wiederkehren, der von ihnen oder aus ihren vesten dem landfrieden und seinen mit-
 gliedern geschehen ist. E. commission, in die iede partei zwei vertreter sendet,
 und deren obmann der ritter Guntze Snyttelöch ist, soll vor unser fronen tag der
 jüngern oder spätestens bis sanct Martins tag darüber ausgesprochen haben. Spricht
 Snyttelöch bis dahin nicht, so soll herzog Ruprecht der ältere binnen 14 tagen
 einen andern obmann geben, und der soll bis weihnachten aussprechen. Seine for-
 derung soll der landfriede bis Margarethen tag nach Bühswilre geschrieben einreichen.
 Die vier ratleute und der obmann sollen mittwoch nach s. Jacobstage zu nacht zu
 Bühswilre sein, und am donnerstage sollen die vier ratleute die verhandlungen be-
 ginnen. Werden sie an diesem tage nicht einig, so sollen sie ihr sprechen dem ob-
 mann antworten. Wenn ein teil seine boten nicht schickt, so urteilt der obmann
 auf grund der aussage der anwesenden partei. Der entscheidung des obmanns un-
 terwerfen sich die grafen oder antworten sich mit noch drei, die zu dem schilde
 geboren sind, nach Hagenau, bis die forderungen erfüllt sind. Sie verpflichten sich,

so lange der landfriede währt, nichts gegen denselben zu unternehmen. Die landfriedensmitglieder dürfen sie um «küntliche gülte und zins» angreifen. Bekriegt sie der landfriede, so sollen sie zu dieser zeit sich wehren dürfen, ohne das gefülde zu brechen. Sie nehmen aus kaiser Karl, den bischof von Metz, den herzog von Lothringen, so dasz, wenn diese herren persönlich in feldē liegen und sie mahnen, sie nach lehensrecht mit ihnen zeln. Brechen sie eines der vorgenannten stücke, so antworten sie sich mit drei, die zu dem schilde geboren sind, nach Hagenau, bis genüge geschēhen ist. Beide siegeln. Wissemburg an dem nehesten samstetage nach unsers herren fronlychams dage 1367. ¹ *1367 Juni 19 Weissenburg.*

10 *Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. c. 2 sig. pend.*

761. *Kaiser Karl IV befiehlt Straßburg, den Grafen von Württemberg wegen des Ueberfalls in Wildbad auf deren Mahnung Hilfe zu leisten. 1367 Juli 7 Kuttenberg.*

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zū allen zeiten merer dez reiches und kunig zū Behem embicten den burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zū Straszburg, unsern und des reiches lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrewen. Uns ist furgelegt, wie daz die edelu Wolff von Eberstein und sein bruder Conrad von Smalenstein und sein bruder Hanse und ander ire helffer, gesellen und diener geriten und zū fuzzi dic edelu Eberharten den eltern und Ulrich seinen sone graven zu Wirtenberg, und des reiches lieben getrewen, ire eliche gmahel und ir gesinde, das sie do bey in hatten, bey irem Wiltpad bey neht an alles widersagen, do sie sich nichstes wusten vor ymandes zū besorgen, mortlich und rauplich ubervallen, beraubt und ubei gehandelt han und auch etliche irer diener erslagen, gewunt und gevangen han. Und wauu uns und dem reich nicht loblich were, das solche missetat ungebessert blib, do von gebieten wir euch ernstlich bey unsern und des reiches hulden und manen euch der trew, do mit ir uns und dem reich vorpanden seil, daz ir zū hant on verziehen, wenn ir des ermanet werdent, den vorgenanten von Wirtenberg beholfen seit und zū hilf komet und . in zihet von unsern und des reiches wegen wider die egenanten von Eberstein und ir obgenanten helffer,

20 ¹ *Der Schiedsspruch wird nach einem undatierten conc. ch. im Sar. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 11 gefüllt durch den edeln herren grafen Johans von Sarwerde und Hessen Toppelstein edelkn., Ratleute der Grafen von Zweibrücken und Cünzen Bocke und Berwarren den alten vogt von Rychenwilre, Ratleute des Landfriedens, unter der Olmannschaft des Ritters Cünzen Smitteloch. Waz . . . die herren her Heinrich der elter und her Symont herren zū Liechtenberg, ire lüte und die vorgeantenen personen [i e die burger von Strazburg] und iegliche person under in besunder künliche machent mit zweien oder me erbernen personen und lüten, die ez nil anght zū gewinne noch verlust, daz in der schade, nome oder gefät geschēhen sie und widervarn von den vorgenanten zweien grafen von Zweibrücke, den iren oder iren dienern oder uz iren vestin oder dar in geschēhen sie, daz daz die vorgeantenen zweine grafen von Zweibrücke in widertun und ufrühten süllent. In der Urk. ausführliche Angabe der geschätigten Personen durch daz da beschach zū Ofwilre; item von der nome wegen, die Stopfes gelän sol haben zū Zutzelsal in und den von Nuwilre.*

gesellen und diener und mit namen wider die doch in es geschehen ist oder die sie furbas frevelich und wissentlich behausen, bekostigen und heimen wolten, mit sulcher hilffe und macht, daz sulche missetat also widertan und gebessert werde, daz uns und dem reiche ere und werde davon kome. Geben uff dem berge zû der Chutten am neelsten mitwochen nach sante Ulreiches tage, unser reich in dem ein und zweinczigsten, dez keisertums in dem drenzenden jare.

Str. St. A AA 78. Insciert in ein Vidimus von 1424 Dec. 16 ausgestellt von Weruberus Petri Wentzel de Lutern clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius juratus, auf Antrag des Johannes Venator junior notarius civitatis Arg. Huber reg. nr. 4537.

762. *Strazburg an Hagenau: antwortet auf eine Beschwerde über Eintreibung einer Schatzung.* [1367 August 26.]

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Hagenowe embieten wir Johans Albreht Rûlenderlin der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir uns geschriben hant, daz unser botte habe schatzunge gevordert von dez lantfriden wegen von Schäflusen dem dorffe, daz Diemar Bogeners und Mathises sins swagers, uwerre burger, lehen sie von dem ryche, also kündent wir ùch, alse ir òch selber wol wiszent, dez wir truwent, daz unser herre der bischof von Strazburg, des riches stette und wir einre schatzungen überkoment, die òch die unsern halten und geben müszent. Und waz also überkomen ist oder der lantfride gemachet liet, dar zû mügent wir alleine nit getûn noch abe gelaszen, wande wir sin òch alleine keine maht hant zû andernde. Datum feria quinta post Bartholomei apostoli.

Str. St. A AA 118. Auf Pergament mit Adresse auf Rückseite, aber ohne Siegelspuren.

763. *Die Dreizehn über den Landfrieden zu Elsaß mahnen die Stadt Hagenau, Strazburg für ertillenen Schaden unklagehaft zu machen oder sich zu verantworten.*¹

1367 September 6.

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat von Hagenowe embieten wir die drizehen, die über den lantfriden ze Elsenz sint gesetzt, unsern dienst. Uns hant fûrgeleit die erbern bescheiden der meister und der rat von Strazburg, daz in uwer burgere und lûte, die ir in die reyse schiktent, ir burgere und lute gebrantschetzet ûbelgehandelt habent und in daz ir genomen habent, daz uns unbillich dunket. Dar umb manen wir ùch uwers eides, den ir dem lantfriden hant getan, daz ir die vogenanten von Strazburg und ir burgere und lûte unclughaft machent und in widertûnt und sie ouch des brantschatzes lidig sagent unverzogenlich oder ùch aber dar umb vor uns verentwertent ze Colmer, da wir bi einander wellent sin

¹ Ebenda dasselbe Schreiben an Oberrhein, hier jedoch genauer: die ir zû uns in die reyse schiktent.

von des lautfriden wegen an dem ersten mentag nach der fronvasten, die nu nehest Sept. 20. komet, gegen irre elage. Teteut ir des nüt, so müstent wir dar zû tûu, als uns der lautfrid wiset, Datum^a feria secunda proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis anno domini 1367.

5 *Str. St. A. G. U. P. lnd. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

764. *Karl IV an Straßburg: bittet um Antwort in der Angelegenheit, mit der er vor Zeiten Bischof Lamprecht von Speyer betraut hat. (Romfahrt.)¹*

1367 September 26 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und
10 kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Als wir vor czeiten dem erwirdigen Lamprecht bischove zu Spier, unserm lieben fursten, licimlichen rate und andechtigen, mit euch zu reden empfolhen hatten von unsern wegen, als ir wol wissent, und us derselb unser furste desselben noch keine antwurte geben lette, des hat er uns furgelegt
15 von ewren wegen. das ir daz vorzogen habt uff daz, daz er selber zu euch kome, so wellent ir gerne zu rate werden und uns ein antwurte lassen wissen. Und wanne wir gernc ein antwurte hetten, so begeren wir von euch, das ir uns ein antwurte lasset wissen des ersten, so derselb unser furste oder ander unser boten von unsern wegen zu euch komen, wann wir euch wol getrawen, das ir euch
20 gegen uns und dem reiche haldet getrewlich, als ir billich sullen. Geben zu Prag am sunntag vor sant Michels tag unser reiche in dem czwei und czwenzigsten und des keisertums in dem drezcendem jare.

[*In verso*] Dem . . burgermeister, dem . . rate und dem rate^b gmeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

25 *Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Huber reg. nr. 4558.

765. *Meister und Rat von Straßburg versprechen Johann Verwer die nächsten vierzehn Tage Sicherheit.* 1367 October 21.

Wir Johans Albreht Rülenderlin der meister und der rat von Strazburg
30 embieten Johans Verwer als lieb und güt und kündent dir, daz wir dich dise nehsten viertzehen dage in unserre stat tröstent vür uns und unsere burger, daz dir von uns noch in kein leit noch schade an dinem libe noch geliden da zwischent beschiltt noch widervert. Und dez zû cinem urkünde so ist unserre stette ingesigel zû rucken uf disen brief gedrucket. Datum feria quinta post diem beati Luce
35 ewangeliste anno domini 1367.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

a) *hiernach gestrichen Columbaria.* b) *rate auf Rasur.*

¹ *Vergl. nr. 749.*

766. *Friedrich Graf zu Leiningen an Straßburg: bittet ihn bei seinem gegen den Kaiser geplanten Angriffe nicht hindern zu wollen. 1367 October 22 Leiningen.*

Wir Friederich grave zû Lyningen der junge inbieden den erbern wisen lûden dem meister und dem rade zû Strazburg unsern fruntlichen grûz und allez gût. Lieben besundern frunde. Wir senden uch hie eine abeschrieff des briefes, den wir von unserne gnedigen herrin dem keiser han von der schulde wegin, die er uns schuldig ist, des wir verderplichen schaden gelieden han und noch allen dag liden, und bieden uch fruntlichen, worden wir unsern vorgeantent gnedigen herrin den keiser angrifen, daz ir uns dar ane nit irren noch hindern wollent, wan wir uch noch yman, die nit phantbar vor daz rich werin, node augrifeu wollent. Und bieden uch, lieben fruude, daz ir uns in diesen sachen allewege her of verantwortin wollent, des wir uch auch gleuben und getruwen, wan wir ez auch bit den vou Mentze, von Worms, von Spiern auch uzgedragin han in der mazin, als wir uch hie geschriben han. Uwer antwert lant uns wieder wizen. Datum Lyningen sexta feria post Galli confessoris anno 67.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. nr. 10. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

767. *Fridericus abbas totiusque conventus monasterii in Altdorf ordinis s. Benedicti Arg. dyoc. urgentibus debitorum oneribus gravati de consilio et auctoritate domini Johannis episcopi Arg. vendunt discretio . . viro Rûlmanno dicto Merswin civi Arg. bona infrascripta p. p. c. l. pro precio 60 lib. den. Arg. A. 2. Specificatio bonorum venditorum: due curie, anterior et posterior, septem domus et aree ipsarum, tres orti, duo vivaria extra muros Arg. nuocupati zû dem Grünen Werde cum edificiis, attinenciis etc. et stossent uf der stette hurgraben zû Strausburg und an der lenge uf den gemeinen graben des closters zû sant Margreden und affler uf die Brûsche, monasterio seu ecclesia ac cimiterio et aliis locis et rebus consecratis inter prescripta bona sitis ac eisdem contiguis et annexis dumtaxat exceptis. Sigilla episcopi, abbatis et conventus sunt appensa. Datum 3 kalendas decembris a. d. 1367.*

1367 November 29.

Str. Bez. A. II 1352. or. mb. c. 3 sig. pend. (1 del.)

768. *Worms an Speyer: fordert zur Beschickung eines gegen die Engländer anberaumten Tages auf.*

1367 December 31.

Erbern wisen lûden unsern gûden frûnden und eytgenossen dem rade zû Spire enbieten wir die burgermeistere und der rat zû Wormezz unsern dienst. Lieben frûnde. Wir laszen ûwer wisheit wizen, daz wir von unsern guden heymelichen frûnden, den wol zû gleuben stet, mit der warheit gesaget und vorkomen ist, die man uch wol nennende wirt, so unser frûnde by uch koment, daz die bose geschelteschaft aber kûrtzlich kowen wulle an den Ryn und haben sich herwegewen, waz yu

dar umb geschehen moege. Nū sin wir in unserm rade von der selben stücke wegen ubirkomen, daz wir unsere erbere boden umbe die selben stücke by uch haben wullen uf den nehesten samstag nach dem zwulften dage schierste kummet zittlichen, und han daz auch uweren und unsern eytgenossen von Mentze verbotscheften, daz sie ir fründe uf die selbe ziit by uch haben, uf daz man etwaz von der selben sache wegen by uch geratslage, daz ez dem lände und uns stelden zū ere und zū notze komen moege. Und her umb so dünket uns gūt sin, daz ir ez üwern und unsern eytgenossen von Straszbürg hendeclingen und ane verzog in üwern brieven verbotscheften, daz sie auch ire erbere boden uf die zelbe ziit by uch haben und den volle maht geben in den vorgeuonten sachen und auch in den stucken, als unsere erbere boden von den stelden nehest zū Heidelberg mit ein retde hatten dūreh dez willen, daz wir daz lant und uns gemeinlichen vor der bosen gesellschaft deste baz beschirmen und behalden mogen. Lieben fründe, und laszent diez in rades wise by uch verliben. Auch ist uns vorkomen, daz der künig von Frangriech daz selbe hese volg gantzlichen von yme geckauft habe. Datum feria sexta post festum natiuitatis Christi anno 67.

*Str. St. A. AA 81. cop. ch. coev. mit Verschiebungsschnitten.
Gedr. bei Schüller, Königsh. 894.*

769. Claus Zorn dem man spricht Lappe ritter, Claus Maler ein edelknecht und Berhtolt Zorn dem man spricht Schultheis ritter versöhnen sich mit Freiburg «umbe semliche getat und geschilt, so zem Wiher geschehen ist, und umb die totslege, so an Johann Zorn dem man sprach Lappen, min des egenanten Claus Zornes sun, und an Cüne Maler seligen, min des obgenanten Claus Malers sun, gesehehen sint», und um allen verlust vorbehaltlich eines spruches der dreizehn des elsässischen landfriedens. «An dem nehesten samstag nach sant Hilarientag» 1368.

1368 Januar 15.

Nach Schreiber Freiburger UB, I, 504 ff.

770. Conrad Lantschade beredet einen Frieden zwischen Herzog Ruprecht dem ältern und der Stadt Straßburg einer- und Diether von Obirkeyn andererseits.

1368 Januar 23.

Ich Cunrad Lantschade vitzlūm zu der Nuwenstad herkennen mich an disem brieve offenlichen und dun kunt allen lüten, die yn aue sehent oder horent lesen, daz ich eynen fryden beret han zusehen dem allir durchluchtigesten hochgeborn fürsten myme genedigen herren herzugen Ruprechte deme eltern und synen dynern und uwerme meister, rade und uwer stat und uweren dynern und helfern uf eyne site und zuschen Dyther von Obirkeyn den man nennet Stops und allen sinen helfern uf die andere site. Und sprochen ich Cunrad Lantschade vorgeuont vor den vorgeuonten Dyther von Obirkeyn und alle syne helfere, daz der fryde gehalten sal werden in allir der maszen, als hernach geschriben stet; mit namen der vorgeuonten fryde sal aue gen uf den nesten sundag vor unsir frauwen dag kerzewilhe nach

Jan. 50

März 12. data dis brives und sal weren bis of den nesten sundag vor halb fasten, der neste dar nach kummet. Also weres daz die heyrerley anegriff beschehe hie zuschen von beyden siten, daz man den kere mit der name aue alle geverde und auch also mit beheltnisse, daz ich Cunrad Lantschade des moge habe zu besagen uf die beyden siten, wie ich iz beret habe aue alle geverde. Dez zu urkunde so han ich Cunrad Lantschade obgenant min ingesigel gedruicket an die schrift dis brives. Datum anno domini 1368 ipsa die dominica ante conversionem sancti Pauli apostoli.

[*In verso*] Der von Straszburg brief.

Str. St. A. G. U. P. lad 103. or. ch. lit. pat. e. sig. sub. impr.

771. *Schiedsspruch in einer Streitsache zwischen Johann Rotte und der Stadt Straßburg, die dessen Bücklinge als faule Waare ins Wasser geworfen hat.*

1368 Januar 29.

Künt sy allen lüden, dye dyesen bryef aue sehent odir horent lesen, daz in der myshel und zweyünge, dye da was einsitte zwoschen den erbern wysen lüden deme meyster und deme rade und den bürgern gemeinlichen der stad zü Straszbürg, ander sitte Johan Rotten von Däsbürg, der itzunt wonende ist zü Mentzen; dye mysseshel und zweyünge dar rürt von büginge wegen, dye der vorgebant Johan meynet, daz eme dye von Straszbürg vorgebant verworffen haben in ein waser für bese güt, daz doch güt güt were, als er sprach, und schediete eme daz zwey düsent gülden; dye selbe mysseshel und zweyünge der bescheyden man Werenher Storm von der vorgebant stede wegen zü Straszbürg gemeinlichen und Johan Roden vorgebant für sich und alle sine frünt und dye zü eme gehorent, gentzlichen an uns nachgenante fünf gemeyne lude in der sache gangen sint bit namen Heilman Buntelen ein bürgen zü Spire, Hennyn Begker ein bürgen zü Wormesze, Ebrhart Harolt zü der Somerwonen, Clas zü der Däben und Contze Harwesch bürgere zü Mentzen, ein recht zü sprechen, nach deme als wir uns versten nach ansprache und kläge und küntschafft des vorgebant Johan Roden und nach antworte und küntschafft des vorgebant Werenher Stormes von der vorgebant stede wegen zü Straszbürg. Und sient dye vorgebant partien zü beyden siten of unser vorgebant fünfer sprechen odir der merendeil gentzlichen gesünet und hant of ein ander verziegen von der vorgebant büginge und schaden und zweyünge wegen und wasz da von erstanden ist bit of dyesen hüligen dag, und hant auch dye vorgebant partien zü beden sitten daz globit bit güden trüen an eydestad und mit rechter warheit zü halden, wye wir dye vorgebant fünfe gemeyne lude odir unser daz mere dey l ein recht dar ubir sprechen nach deme, daz wir uns versten, daz sye daz yewedir sitte stede und veste halden sollent ane alle geverde und argelyest. Auch hant uns den vorgebant fünfen dye vorgebant partien zü beden sitten globit bit trüen an eydestad, wasz wir sprechen in der vorgebant sachen odir der mere dey l undir uns fünfen, daz sie uns zü beyden sitten dar umb nümer des dye müdyger werden sollent noch ansprache noch vorderünge an unser keinen noch an nyemanen von unseren wegen gehalten sollent noch schaffen zü düne in keinen weg aue

alle geverde und argelieft. Ud als wir dye vorgebanten fünfe gemeyne manne klage und antwerte, küntschaft und warheit, lüde und bryefe verhort haben und der egenante Werenher Storm von der vorgebanten stede wegen zü Straszbürg künlich gemacht hat, daz zwey stro büginge und nyet ine von deme vorgebanten büginge besehen worden von den gesworen undirkeufferen zü Straszbürg und sye of ire eyde namen und besaten, daz sie fül und bose weren, und auch mit rechtem geryechte und ortheil verdeillit worden nach der stede rechte und gewonheit zü Straszburg, daz man sie in daz waszer werffen solde für bose gut, und der ander büginge ubir dye vorgebanten zwey stro gefüret wart gen Fryburg in Otlant, gen Zaberem in 10 Elsaszen und gen Bromot und ouch da bose gemacht wart, als der stede da recht und gewonheit ist: so sprechen wir dry undir den vorgebanten fünf gemeinen manen bit namen Heylman Büntellen, Hennyn Begker und Ebirhart Harolt vorgebant zü eynem rechten und für ein recht of unsere eyde, wan wir uus selber beszeres niet en versten, daz dye erbern der meister, der rat und dye bürger 15 gemeinlich der stad zü Straszburg der vorgebanten ansprache und vorderünge von deme vorgebanten Johane Roden gentzlichen qñid, ledig und los sin sollent. Und sal der vorgebant Johane Rode noch nyeman von sinen wegen vorderünge noch ansprache von der vorgebanten sachen wegen zü den von Straszbürg noch zü den iren und dye zü en gehorent nümerme gehaben und sal auch dye vorgebant süne 20 halden in aller der maszen, als da vorgeschrieben sted anne alle geverde und argelieft. Des zü einem waren steden urkünde so han ich Heilman Büntellen und Hennyn Begker und ich Ebirhart Harolt vorgebant unsere ingesiegelle gehalten an dyeseu bryef. Dyeser bryef wart gegeben in deme jare, da man zalte nach gotz gebürte dūsent jar drū hūndert jar in deme celst und sechczigisteme jare of deme 25 uehsten samesztage nach sente Pauwels tage, als er bekarit wart.

Str. St. A. G. U. P. lad 166. or. mb. c. 3 sig. pend. mut.

772. *Feststellung gewisser Punkte, die ein kaiserlicher Brief enthalten soll.*

[Vor 1368 Februar 7.]

In dem brieft, den unser herre der keyser sol der stat zü Straszburg geben, 30 sülent die botten sūchen disen artikkel, daz der stande zü ende^a an sinem brieft, der sich alsus anhaben sol und ðch also stāu sol: Wir wellent und gebietent ðch allen unsern und dez rychs stetten, die wir in Elsas ligende hant, mit nammen Hagenowe, Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Mūlnhusen, Keyzersberg, Tūrinekeim, Mūnster, Wiszenburg und Sels, were obe ieman der stat und den burgern 35 zü Strazburg denkeinen schaden dete, in welke wise daz were, wider dem rechten, und der rat der selben stat erkante, daz ez in wider dem rechten geschehen were, daz in danne die selben unsere und dez rychs stette beholfen sülent sin indewendig Elsas mit aller irre maht, so ez von der selben stette wegen zü Strazburg an sie gevordert wirt.

a) zü ende ist verriecht; ob absichtlich?

Mag aber der artickel mit dar gån, so sülent disen artickel an dez selben stat sūchen und nemmen, der alsus staude: Wir wellent und gebietet ðch allen unsern und dez riches stetten, die wir in Elsaz ligende hant, mit nammen den und den, were obe icman were, der die stat und die burger von Strazburg nōtigte oder schadigen wolte, daz sie in danne gegen den gerāten und behoffen sient, so ez von in an sie gevordert wirt zū glicher wise, also obe ez uns und unser und dez rychs gūter selber angienge.

Und welre artickel under den zweien vūr sich gāt, so sol dirre in dem selben briefe dar nach slān: Dar zū gūnnet wir den selben unsern und dez rychs stetten in Elsaz, daz sie sich bindent und binden mūgent zū der stat und den burgern gemeinliche zū Strazburg, die wile wir gelebent.

So wirt an unsern briefe, den wir dar gegen dem keyser gebende werdent, stānde an stat dez artickels, der da stat: Wir sōllent ðch denhein bñntnūsse oder frñntschafft machen etc., der ðch durchstrichen ist, dirre artickel: Wir mōgent ðch wol bñnde nemmen, doch also daz dise unsere verbñntnūsse in allen iren kreften bliben sūlle an alle geverde.

Mōgent aber die selben beiden artickele uz unsern briefe bliben, so sülent sie sie beide usze laszen und unsern brief mit den andern sinen stūcken nf nemen und laszen zū gån.¹

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49. c. fasc. 4. conc. ch.

773. *Entwurf eines vom Kaiser auszustellenden Briefes. [Vor 1368 Februar 7.]*

Wir Karl von gotz gnaden u. s. w. bekennent öffenlich und tūnt kunt etc., daz die erbern lūte der meister und der rat der stat zū Strazburg, unser und des heiligen riches lieben getruwen, uns und dem heiligen riche nützelech und willechlich gedienet habent und ðch in künftigen ziten gedienem mūgent. Und dar umbe, daz die selben meister und rat und die burgere gemeinlich der stat zū Strazburg, ire nachkomen und die stat zū Strazburg bi iren friheiten, rehten und gūten gewonheiten bliben sōllent und mōgent, so han wir sie von angeborner keyserlicher gnāde gnedechlich bedaht, daz wir die vorgenanten meister und rat und die burgere gemeinlich der stat zū Strazburg bi allen iren friheiten, rehten und gūten gewonheiten hanthaben und schirmen sülent und wellent in sōlicher māsze, als har nach geschriben stat. Were es daz icman were, der die vorgenanten meister, rat und die burgere gemeinliche und die stat zū Strazburg an iren friheiten, rehten und gūten gewonheiten schedigen, hindern oder krencken wolte, so sullen und wellen wir als ein

¹ *Ebenda liegt noch ein Zettel, der einige weitere Punkte für die städtische Gegenerklärung enthält. Dieselben sollten nach den beistehenden Zeichen irgendwo eingefügt werden.*

Mit unser herren dem bischofe von Strasburg and mit allen stetten and mit den herren in Eilsaz und sollent unzemmen unsern herren den keiser Karl and daz rich. Wolite aber wir uns binden anders denne do for geschriben stat, daz sōlle wir nūt dñn one unsers herren des keisers willen and wissende.

b. Were ouch daz unser herre der keyser von lande fñre, wer dan zu cziten sin und dez richs vicarie were, daz wir dan deme behoffen sin glichir wis als vor geschriben ist.

Römischer keyser die obgenanten meister, rat und die burgere gemeinlich bi den vorgeannten friheiten, rehten und güten gewonheiten hanthaben, schirmen und behalten mit aller unserre und des riches maht, die wir in Elsz habent. Und gelobent ðch mit kraft dis briefes, alle vorgeschriben artickele stete zû haltende und zelaszende ane alle geverde, die wile wir lebent. Dez zû urkunde etc.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 49 fasc. 4. conc. ch.

774. *Zweiter und dritter Entwurf eines vom Kaiser auszustellenden Briefes.*

[Vor 1368 Februar 7.]

Wir Karl von gotz gnaden etc. [weiter wie der erste Entwurf, nr. 773 bis Elsz habent]. Wir wellent und gebietent ðch allen unsern und dez rychs stetten, die wir in Elsz ligende hant, mit nammen Hagenowe, Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Mülnhusen, Keyzersberg, Türinckeim, Münster, Wiszburg und Sels, were^a obe ieman der stat und den burgern zû Strazburg denheinen schaden dete, in welle wise daz were, wider dem rehten, und der rat der selben stat erkante, daz ez in wider dem rehten geschehen were, daz in danne die selben unser und dez rychs stette beholfen söllent sin indewendig Elsz mit aller irre maht. Were^b ez ouch daz wir von laude furen, wer dan zu czeiten unser und dez rics vicarie were, da wollen und gebiten wir, daz er in beholfin sie gleicher wis, also hie vor geschriben ist, so ez von der selben stette wegen zû Strazburg an sie gevordert wirt. Dar zû gönnet wir den selben unsern und dez rychs stetten in Elsz, daz sie sich bindent und binden mügent zû der stat und den burgern gemeinliche zû Strazburg, die wile wir gelebent. Und globent ðch mit kraft diz briefes alle vorgeschriben artickele stete zû haltende und zû laszende an alle geverde, die wile wir gelebent. Dez zû urkunde etc.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49. B. 49 fasc. 4. conc. ch.

775. *Entwurf eines Bündnisses, durch welches sich Straßburg zur Unterstützung des Kaisers im Elsaß verpflichtet.*

[Vor 1368 Februar 7.]

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zû Strazburg bekennen etc., daz wir mit rate und willen unserre güten fräude, als unserre stat gewonheit ist, haben bedacht, daz der aller durchluhtigster fürste unser gnediger herre her Karl Römischer keyser zû allen ziten merer des riches und künig zû Beheim uns, unser burgere und unser stat bi allen friheiten, rehten und güten gewonheiten gnedelich gehantbabet het und er uns ðch von sinen gnaden in künftigen ziten bi den selben unsern friheiten, rehten und güten gewonheiten hanthaben wil, als sine keyserlichen briefe sagent, die er uns dar über het geben. Und dar umbe,

a) E III: were ez ob ieman were, der die stat und die burger von Strazburg nötigete oder schedigen wolte, daz sie in danne gegen den gerhten und beholfen sient, so er von in an sie gevordert wirt zû gleicher wise, also ob ez uns und unser und dez rychs güter selber angiengo. Dar zû gönnet u. s. w. b) were—geschriben ist in E II unten nachgetragen.

daz sine gnade deste gnedelicher und vesteclicher an uns blibe, so habent wir mit wolbedahem müte und mit rechter wissen vür uns, unser nachkomen, burgere gemeinlich und unser stat zü Strazburg zü dem vorgebant unserm gnedigen herren heru Karl Römischen keyser verbunden und verbinden uns ðch mit disem briefe^a in sölicher masze, als her nach geschriben stat, daz wir dem vorgebant unserm herren dem keyser Karlen helfen söllent und wellent getruwelich wider mengelich in Elsz mit aller unser maht. Were es ðch daz unser vorgebant herre mit yemanne ze schaffende hette uszewendig Elsz, so söllen wir niht anders verbunden sin ze diende, wanne wir^b von güter gewonheite gebunden sint von alter her dem riche ze diende.^c Wenne es ðch were, daz got durch sine gnade lange wende, daz unser vorgebant herre keyser Karl abeinge von todes wegen, so sol dirre brief keine macht me haben. Alle vorgeschriben stücke und artiecke gelobent wir die vorgebant meister, rat vür unser nachkomen die burger gemeinlich und die stat zü Strazburg stette zü haltende und zü laszende in aller der masze, als vorgeschriben stat ane geverde. Und des zü urkünde etc.

Str. St. A. G. U. P. lad 48/49. B 49 fasc. 4 conc. ch.

776. *Kaiser Karl IV verspricht der Stadt Straßburg sie bei allen ihren Rechten zu handhaben und erlaubt ihr mit dem Bischof und andern Herren und Städten Bündnisse zu schließen.*
1368 Februar 7 Frankfurt a. M.

Wir Karl von gots guaden Römischer keyser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Behem bekennen und tun kunt offentlich mit disem brieve allen den, die in sehen oder horent lesen, das wir durch manigvaltige trewe und willige dienste, die uns und dem reiche die ersamen die . . meister, der rate und die burger gemeinlich der stat czu Strazpuck, unser und des heiligen reiches lieben getrewen, oft nuczlich erzeiget haben, teglich erzeigen und noch tun sullen und mogen in künftigen czeiten, in und der gemeyne der egenanten stat Strazburk solche gnade mit wolbedachtem mute getan haben und tun yu die mit rechter wissen und mit craft ditz brieves, das wir sie bey allen iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten, die sie von alder gehabt und herbracht haben, getrewlichen hanthaben, schirmen und schewern wollen und sullen. Also wer das ymaude, wer der were, der die vorgebant . . den meister . . den rate und die burger gemeinlich czu Strazburk an denselben iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten schedigen, hindern oder krenken wolte in dheimem weis, das wir denn als ein Römischer keyser mit aller unser und des reiches macht, die wir in Elszzen haben, sie bey denselben iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten in aller der masze, als sie die von alter gehabt und herbracht haben, hanthaben, schirmen und schewern sullen und wollen getrewlich und gnedelich ane alle geverde. Und darumb so gebieten wir . .

^a) *hiernach gestr.*, wenne wir ðch daz billich tñnt. ^b) *hiernach gestr.*, von rehte und. ^c) *hiernach gestr.*, wir söllent ðch deheine lñdenisse oder frñtschaft machen oder tñn in keinen weg, die do schedelich sint unserm gnedigen herren hern Karlen vorgebant a. s. g.

den burgermeistern . . den reten und den burgern gemeinlichen der stete in El-
sazzen, Hagenow, Colmar, Sletztat, Egenheim, Rozzheim, Mulhusen, Keisersperck,
Turynkheim, Munster, Weizzenburg und Sels, unsern und des reichs liben getrewen,
ernstlich und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden, wer das sache das
5 ymand, wer der were, die burger und die stat czu Strazburk an irn vorgeschriben
rochten, freiheiten und guten gewonheiten sehedigen oder hindern wolte in dhiein
weis, also das der rate und die burger daselbs czu Strazburk erkauten, das in
wider rechte gesechen were, das sie denn alle und ir igliche besunder mit aller
irer macht innewendig dem lande czu Elsasszen wider sulehes unrecht getwlichen
10 sullen beigestendig und beholffen sein, wenne und wie dicke sie des von wegen
derselben stat czu Strazburck ermonet werden. Ouch von sunderlichen gnaden
so gunnen und erlauben wir den egenanten burgern czu Strazburk, das sie sich
mit eynem byschove czu Strazburg, der in ezeiten wirdet, mit den herren und den
egenanten steten in Elsasszen und ouch mit andern steten und sust mit nymande
15 anders, sie teten es danne mit unsern willen und wissen, die czeit die weil wir
leben, gen allermenklich verbinden und vereynen mogen, uzgenomen allewege
uns und dem heiligen reiche. Wer ouch das wir uz Deutschen landen furen,
so sol unser und des reichs vicarie, der in czeiten wirdet, sie lanthaben, schirmen
und schewern gleicher weis als wir selber in aller der mazze, als dovor geschriben
20 steet. Und dieselben stuecke und artikel, als hie vor begriffen ist, globen wir in
guten trewen und an alles geverde, die weil wir geleben, steet und ganz czu
haben und czu behalden. Mit urkunt dicz briefes versigelt mit unser keiserlichen
majestat ingesigele. Der geben ist czu Frankemford uff dem Moyne nach Cristus
geparte dreutzenhundert jar dornach in dem acht und sechezigtsten jare an dem
25 nehesten montage nach sand Dorothleen tage der heiligen jungfrawen, unser reiche
in dem czwei und czweinczigsten und des keisertums in dem dreucezenden jare.

[*Auf dem Bug*] ad mandatum domini imperatoris
Petrus Jaurensis.

[*In verso*] R. Johannes de Geylhusen.

- 30 *A Str. St. A. AA 3 nr. 4. or. mb. c. sig. pend*
B ebenda nr. 7. vid. mb. c. sig. ausgestellt vom judex curio Arg. 1370 Dec. 7.
C ebenda nr. 5. vid. mb. ausgestellt durch den Notar Radolfus dictus de Rynach clericus
Constanciensis dyocesis Argentine commorans 1377 April 23.
 Gedruckt bei Wencker diuquis. de ussburg. 88. Lünig RA. XIV, 739. — Regest Schöpflin
35 *Als. dipl. II, 255 nr. 1138. — Huber reg. nr. 4600.*

777. Elisabeth imperatrix civitati Argentinensi notificat per honorabilem
Ulricum prothonotarium suum, se feria secunda proxima post dominicam Exsurge
hora quasi septima in nocte prolem maseulinam corpore et membris singulis
elegantem in lucem mundi produxisse. Datum Prage die 16 mensis februarii
40 a. reg. 5. Febr. 14.
1368 Februar 16 Prag.

Nach dem Drucke bei Wencker coll. arch. 126. — Huber reg. Gemahlinnen nr. 10.

778. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: entbietet das Straßburger Contingent zur Romfahrt auf den Osterabend nach Weiden. [1368 Februar 28] Um.*

Lampertus episcopus Spirensis.

Unsern fruntlichen grüz bevor. Als wir uch vormals von unsers herren des keyzers heysze verkuudet hant, daz ir deme selben unserm herren dem keyser mit guldem wolebereiden luden uff die fart, die er hat mü getin Rome zü tunde, dienen sollen, manen, heizen und gebietden wir uch von des selben unsers herren des keyzers wegen, der uns ouch daz andirwurbe sunderlichen bevollen hat, und geheizen in alle die wise, also wir uch vormals geheizen und gemant hant, daz ir die lutde, mit den ir dem selben unser herren dem keyser zü der egescriben fart dienen wollen, schlickent wole bereit unde vertigent, daz sie uff den neluesten osterabend ane verzug sint zü der Wyden in Peyern vor deme Beheymischen walde. Da findent sie danne zü male unsers hern des keyzers erber botschaft, mit der sie zü ieme furbasz ziehen solleut. Geben zü Ulme an dem mantage nach Mathie apostoli zü nelueste.

[*In verso*] Den erbern wisen und wolebescheiden, unsern besuudern frunden, dem ratde und der stat zü Straszburg.

Str. St. A. AA 1400, or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.

779. *Ratsbeschlüsse über Beratungen mit den Landfriedensmitgliedern, über Rüstungen zum Zuge über Berg. [1368 vor März 18.] 20*

Daz man unsern botten vollen gewalt gebe, die züm lantfriden ritende werdent, daz man da rede, daz man von dez lantfriden wegen diener und lüte gewinne, die uszer lände sient, und daz man besorge die vorstette und alle letzen besetze und ieglichen nemmelichen säge, war und an welhen enden ieglicher sin und löffen sülle, so ez not tüt, und daz menglich flöhe in dem lande. Man sol och vier^a lonherren machen an vier ende dirre stette, daz die die stat an allen enden besorgent nach dem verlichesten.

Die entwurte dem keyser zü gebende, also der Löselin gesprochen het, daz man in bitte, daz er nū zü male dez dienstes ime zü tünde uns überlebe, wande wir der unsern von unsern und dez landes wegen von der Engellender wegen wol li uns bedörrfent, und dar umbe in dez besten bitte, daz man danne mag.

Daz man botten sende züm dechan und dem cüster und dem officiale und die bitte, daz sie zü sammen gaugent, und sie bitte von der clöster wegen von der vorderunge wegen, die sie an sie gelebt hant, und dar nach von den barfüzen und von andern klöstern von ieglichem kloster zwene neme und der klöster briefe vür sich lege und die verhöre und sich dar nach rilte.

Der Bocke wil sagen her Symondes rede von der uzburger wegen.

Die da varende werdent mit dem keyser sol man ieglichem geben züm monade

a) *hierznach gestr. wegz.*

30 flor. und 60 flor. zû ufrüstunge und da nach alle dage einen güldin. Werdent sie aber wendig, so sol man ieglichem geben 40 flor. und nit dar über und sol man daz nit dem rate^a vürlegen.

Item daz man menglichen anschreibe und uz den die besten neme und w . . .

5 Man sol nieman kein pferit noch in erstücke gellen, daz ime abe gât, ez were danne,^b daz ime daz alse redeliche^c erstochen würde, daz ez ein höptman erkante, daz ez ime redeliche abe gienge und erstochen were, dem sol man ein sôlich pferide^d und sin erstücke gelten.

Item wie man ðch hengeste und pferide mustert und schetzet, alse sol
10 man ðch ez anschriben. Item man sol ðch nuwent 19 kiesien und da nach einen höptman.

Man^e sol einem höptman geben 100 flor. zû ufrüstunge und 60 flor. zûm monæde vür sich und drie varnde lüte und den smit, die er bi ime in sinem kosten haben sol, und sol die stat die geritten machen.

15 *Str. St. A. AA 78. conc. ch. Auf der andern Seite steht der Entwurf des Briefes an den Kaiser um Nachlaß der Hilfe nr. 780.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 1073.*

780. [Straßburg] an Kaiser Karl IV: bittet um Erlaß der Beteiligung am Zuge über Berg. [1368 ca. März 18.]

20 Dem allerduhrlühtigsten fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnaden Römsem keyser zû allen ziten inerer dez rychs und künig zû Beheim embieten wir etc. unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und ereu vermügent. Gnediger herre. Uns hant unsere erbern botten, die wir nû zû neliste zû uwrn gnäden gesendet lehtent gegen Franckenfurt, wol geseit, wie ir mit andern uwrn
25 gnedigen worten zû in reldent und uwe^e meinunge gewesen sie, daz wir ðch dienen süllent über berg, ðch und dem heiligen ryche zû helfe. Und dar umbe, gnediger herre, kündent wir uwrn gnaden, daz daz lant gemeinliche zû Elsz und wir tegeliche und zû allen ziten erschröckenliche gewarnet werdent vor dem bösen volke, die man nemet die Engelschen, und daz der meinunge an allen zwifel sie, in daz
30 selbe lant zû komende; daz uwrn gnäden ðch wol mag vürkomen sin, dez wir truwent. Dar zû wir ðch uwere helferliche gnæde begirliche anruffende müstent sin, daz ir uns gegen in schirmtent und uns zû helfe kement, so sie also in daz lant und zû uns gezügent, wande wir vorau uwerre gnedigen helfe und dar nach aller herren und stette helfe wol bedörfent, daz daz lant, uwere und dez rychs stette
35 da selbes und wir uns mit der helfe gegen in beschirmtent und uns in etlichen weg gegen in gesatztent. Dar zû so ist man ir tegeliche also sieher, daz sie komen süllent gegen Elsz, daz man von geheisse dez lantfriden an underlas dar inne slöhet

a) Vorl. late. b) hiernach gestr. sin erstücke. c) hiernach gestr. abe gienge. d) pferide — sin übergeakr. e) Schilter druckt diesen Artitel am Anfang. In der Vorlage steht er am untern Ende der Rückseite des Blattes

und abe wege tüt alles daz, daz in dem selben lande ist. Und dar umbe, gnediger herre, so bittent wir uwere keyserliche hochheit, der wir an zwifel wol getruwent, also demüteliche und fliszekliche, also wir mit gantzem hertzen iemer mügent, daz ir durch der lüte, dez landes zü Elszaz und unsrerre ansichtige notdürft willen uwere gnåde dar zü neigen wellent und unsere bete gnedekliche erlören und uns dez dienstes, also ir mit den selben unsern botten geretde hant, uch über berg zü tünde nû zü male überheben und erlaszen gnedekliche wellent, wande daz land, die stette da inne und wir unsrerre lüte und meugliche helfe zü disen ziten sündeliche wol bi uns bedörfent und ir notdürftig sint. Und lant uns dise unsere bete wol gegen uwerre keyserlicher gnåde erschieszen, daz wir mit gütem willen iemer umbe uwere gnåde und daz Römische [rich]^a verdienen wellent, also wir ez och allewegent da har getâu haben. Da mit erfrowent ir uns und alle die, die zü dem lande mit enander und zü uns gehören.¹

Str. St. A. AA 78. conc. eh.

Gedruckt bei Schilter, Königh. 1072. — Huber reg. Reichs. nr. 459.

781. *Meister und Rat, Schöffel und Amman erlassen Bestimmungen für den Zug über Berg.* 1368 [März.]

Sub domino Eberlino de Mülnheim magistro milite anno 68 do koment unser herren meister und rat, schöffel und aman überein^b, daz man unserre herren deme keyser dienen wolte gen Rome zü deme bobeste^c, und wurffent und befulhent die schöffel den dienst deme rote, den selben dienst us zü rihende und zü besorgende; und koment och unsere herren meister und rat überein der dinge, die hie noch geschriben stont: Züm ersten daz man ymme dienen wolte mit 20 rittern und knechten^d und daz man der yegeliceme geben solte alle monatte 30 guldin und yegeliceme zwene monatte für und solte yegeliceme geben 60 guldin zü ufrüstunge; treffe es aber nüt einen gantzen monat, do sol man sù bezaln noch der margzal. Man sol och eine höbetmanne geben 60 flor.^e zü ufrüstunge und sol imme 100 flor. schencken und sol imme alle monat geben 60 flor. zü sölde, und sol er zwene pfhiffer und einen tüber^f und einen smit do von verkostigen und by imme in siner zernungen haben, und sol man die varenden lüte und den smit geritten machen, ufrüstunge und lon geben von deme ungelte.^g Doch so sol er deme rote getruwen umb den einen varenden man umbe den kosten, wenne man untze har gewonliche nuwent zwene varende man mit eime höbet schichte. Die zwentzig söldener söllent och ir yegeliclicher nüt minre mit in füren denne 100 harter flor. und söllent och die

a) Vorl. em. b) B add. also unser herre der keyser dienst und helfe vorderte an unser stat über berg gegen Rome. c) z. d. bobesta fehlt in B. d) A übergeschriben und ausgestrichen under den och ieglicher zwen gewollen knecht bi ime haben sol. e) B hat ursprünglich, dann aber gestrichen 120 guldin. f) dafür in B drige varende man. g) B add. man sol in och ir hengeste und phert mustern.

¹ Vgl. Huber reg. Reichs. nr. 460 u. 462.

nüt abe dūn noch wider geben in dehein weg, wenne sū sōllent sū by in behalten zū irre notdurft, zerunge und kosten die selbe vart us one alle geverde. Es sol ōch ir keindre minre fūren die selbe vart deune vier stūcke an hengesten und pferden, und sol man in ōch die hengeste und pferd mustern und sol in daz nüt sagen, wie sū geschetzet sint. Man sol in ōch keine argerunge noch fūrlust an hengesten noch an pferden geltten, wurde aber ir keime sin habe erstoehen oder erslagen uf eime strille oder geschelle also erliche und ungeverliche, wolte denne ōch der sweren, der sin habe also verlorn hette, daz es ungeverliche geschelch were mit eins hōbetmanne wissende und wille, daz sol man geltten, also es geschetzet^a und gemustert ist. Es sol ōch nieman die vart weder hengest noch pferd mit imme fūren, do mitte man sitzet von gebottes wegen.^b Wol mag einre sins vatter oder siare wūter pferd fūren one schaden.^c Wo ōch eime hōbetmanne, also er me ritten mūg denne ein anderre oder do er under deme gesinde einen, zwene oder me schilte zū verslahende oder daz gesinde zū fūrwartende oder anders zū tūnde, der gesellen notdurft zū werbende, sine habe abeinge, in wele wise daz were, wo denne der hōbetman by sine eyde spreche, daz in duhte, daz es redeliche verlorn were und daz men es billiche geltten sōlle, daz sol denne an eime rote ston, waz man imme do von tūn sol noch bescheidenlichen dingen. Es sol ōch ir keindre weder hengest noch pferd, die imme gemustert werdent, verkōffen, untze sū har wider kumment, one eins hōbetmanne wissende und willen. Ginge ōch ir keime sin erstūcke abe, so sol er ein ander erstūcke^d an die selbe stat haben in deme nehesten inonot do noch aller nehest oder so ez der hōptman an in vordert, also ez dāne den hōptman gūt duncket one geverde. Man^e sol ōch deme hōbetmanne us der selben zal ein hyderman zū geben, waz deme hōbetmanne breste oder in welen weg er by deme gesinde nüt mohte sin, daz sū deme in allen sachen gehorsam weren also deme hōbetmanne untze an die stunt, daz der hōbetman wider zū in keme.^f Wer ōch deme hōbetmanne zū geben wurt oder wie dieke sich daz andert, die sōllent sich keins gewalttes an nemen noch haben, do der hōbetman zū gegen ist. Wer es ōch daz deme ūt breste, den der rot eime hōbetmanne zū geben hette, welen denne der hōbetman von sinen gesellen dar zū erwelt und benōmet^g an des stat, der denne abe gangen ist, den er truwet, der dar zū der nūzeste und der wegeste si, deme sōllent die sōldener alle gehorsam sin, so der hōbetman nüt by in ist, untze er wider zū in kumt, in alle wise also deme hōbetmanne und also do vor bescheiden ist. Und sol man deme, der eime hōbetmanne zū geben wurt so man hat, wider kunt geben, daz ein rot bescheidenlich duncket noch den dingen, also er sich geerbeitet und verkostiget hat und also die vart ōch weret, daz sol er eime rote getruwen.^h Der hōbetman sol ōch maht

a) B om. geschetzet. b) B add. es wer denne siare, der selber fūra, der mag wol sin selbes pferd und hengeste fūren, do mitte er sitzet. c) In B fehlt wo ōch — gūt duncket one geverde. d) A gestrichen daz also gūt si. e) B man solte ōch eime hōbetmanne einen hyderman. f) B add.: und koment ōch ūberin, daz der sōldener keins minre fūren sōlte mit imme enweg ūber sine hengeste, kleider, harnesch und ūber alles, daz zū sine lībe hōrt, denne 100 flor. zū siner notdurft und zerungen und sōlte dar ōch nüt abe kummen wenne also do vor beschriben stot a. s. g. und fährt dann fort: und koment ōch ūberin, wer es daz men ūt hreste der deme hōbetmanne u. s. w. g) B om. an — si. h) B add.: der hōbetman sol ōch deme rote getruwen von des kosten wegen eina varenden mannes, also er drige varende man fūrt und man etlewenne nuwent zwene fūrt. Hier schließt B.

han zû gebietende zû geschellen und zû allen andern sachen, die von in oder zwüschen in uferstont oder von iren knechten, in alle die wise und by allen den penen und gebotten, also ein meister zû Strasburg maht het zû gebietende, die wilc er rilhter ist. So ðch üt also von in geschehe oder uf erstünde, so mag der denne ir höbetman ist zwene oder drige oder me zû imme nemmen und mag es rihren; und wie er es rilhtent daz söllent sù halten by iren eyden.

Die söldener und alle ir knechte söllent versweren alles spilfoüren und alles daz den pfening geschaden oder dar uf treffen mag, unte daz sù har wider kumment one alle geverde.^a Sù und ir knechte söllent ðch niemerne nüt nemmen sagröp noch nüt anders denne essen und trincken one alle geverde. Wo sù aber die vygende geschadegen mögent, daz sol in an dirre gelübede nüt schaden. Es sol ðch kein knecht, der mit sime herren oder jungherren von huse vert, nüt von imme kummen, unte sù har wider kumment, denne mit siure herschaft wissende und gütten willen, in irre denne libesnot by iren eyden one geverde. Der höbetman sol ðch mit den unsern sich zûm keyser machen und by imme bliiben, wo er ist, also verre er mag, und mitte dñ daz beste. Sù söllent sich ðch an einen endelichen fürnemen herren machen, der ðch mit deme keyser vert, durch daz daz sù deste bas gehanthabet werdent von ymme und vor geschelle deste laz beschirmet, ob es sù güt dunket. Der höbetman sol ðch sweren alles daz zû tünde und zû haltende, daz von imme do vorgeschriben stot, und der stette von Strasburg nutz und ere zû werbende und zû tünde ane aller slachte geverde und sumnisse; und söllent ðch alle die mitte imme die selbe vart varent und ir knechte sweren an den heiligen deme höbetmanne gehorsam zû sinde oder deme und den, die an siure stat höbetlute werdent, zû gleicher wise also imme und also do vorbescheiden ist und ðch alles daz zû tünde und zû haltende, daz do vor von in geschriben stot one aller slachte geverde sumnisse und argenlist.^b

Welich soldener oder ire knechte nit geschwörn hettent und da ez dem vorgeanten hern Eberlin dem höpmanne vürkeme, der oder die süllent dem selben hern Eberlin swern zû haltende und zû tünde alles daz, daz die andern geschwörn hant und da vor ist bescheiden an alle geverde.

A Str. St. A. AA 78. conc. ch.

B coll. ebenda; conc. ch. die sachlichen Varianten sind eingetragen.

Gedruckt nach A bei Schiller, Königh 1071.

782. *Verzeichnis der Straßburger, welche dem Kaiser zum Zuge über Berg folgen wollen.* 1368 [März.] 30

Sub domino Eberlino de Mülnheim magistro anno 68 do dottent dise personen anschriben deme keyser über berg gen Rome zû dienende, zûm ersten

a) *A übergeschrieben und wieder angestrichen*; doch mügent die soldener selber zû einem dago einen güldin verspin in welchen wec sie wellent und nüt me. b) *hiernach andere Hand, gestrichen*; geschreibe ðch den selben soldenern oder iren knechten ützt mit geringnisse oder mit andern dingen, dar umb sol man inre rützt gebunden sin zû helfende noch zû tünde, wenne ez sol an meister und rat zû Strasburg stän A. a. g.

her Johans Löselin der meister einre.

Item her Johans Löselin sin veter Ûlrich sun. Item Erbe von Schiltekeim. ^a

- her Weczel Marsilius der junge.
- her Johans von Stille.
- Johans Lunbart.
- Henselin Bog hern Cänze Bockes sun.
- Reinbölt Hüffelin hern Hanemans sun.
- her Heczal Marx. Item Johans Clobelöch.
- Örtelin Mansse.
- her Claus von Kageuecke.
- Henselin zûm Stöffe.
- her Heiczman Ottefriderich.
- her Rülman Swarber.
- Böckelin Symundes sun. Item Johans von Pftensheim. ^b
- Henselin von Kageuecke Reinbolt sun.
- Thumman von Endingen.
- Walther von Endingen.
- her ^c Henselin Zörnelin hern Johans Zornes sun.
- Blämelin Gürteler. Item Henselin Mollisheim hern Johans sun.
- her Peter Rebestog.
- Dietrich Burggrave. ^d
- Cäne von Rämelnheim.
- Rüdolf von Vegersheim.
- Friderich von Dunczenheim.
- Pauwelin Mosung.
- Reiubölt von Vegersheim.
- Claus von Heiligenstein hern Friczschen sun.
- her Heinrich von Mülnheim hern Bischovis sun. ^e
- Rüdölf Rüdölles sun von Vegersheim.
- her Haneman hern Bischovis sun von Mülnheim.
- her Hügelin Klette.
- her Johans Öbreht.
- Peter Volczsche. Item sin brüder Henselin. ^f
- her Walther von Mülnheim.
- H. hern Burkarts sun von Mülnheim.
- Reinbölt zû Zorn uf Rinecke. ^g

a) item Erbe v. S. von anderer Hand zugeschrieben. b) von anderer Hand zugeschrieben. c) her übergeschr. d) dieser und die beiden folgenden Namen von anderer Hand, doch nicht außer der Reihe. e) hiernach ausgestrichen item Henselin her Werner Sturm's sun item Henselin Pauwelin. f) hiernach gestrichen: item her Johans Richenberg von Mülnheim. g) hiernach gestrichen item Hügelin Rebestog.

Item Mülheim Henselin, Henselins seligen sun.

» Cenzclin zür Megede hern Johans seligen sun.

Str. St. A. AA 78. conc. ch.

Gedruckt bei Schüller, Königh. 1077. — Ein zweiter gleichzeitiger Entwurf ebenda beginnt.

Und sint dis die do erwelt wurden zû varende von meister und rate: zû ersten her Eberlin von Mülheim der hōbetman, item her Henselin Löselin der vier meister einre der wart erwelt deme hōbetman zû zû gebende u. s. w. durchstrichen.

783. *Kaiser Karl IV an Heinrich Graf zu Veldenz und den Frankfurter Landfrieden: Befiehlt die Straßburger gegen Stops von Obirkeyn zu unterstützen.*

1368 April 2 Prag. 10

Wir Karl von gots genaden Romscher keyser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Behem embieten dem edeln Heinrich grafen czu Veldentz und dem lautfride, der gemacht ist czu Frankenfurt, unsern und des reichs lieben getruwen, unser genad und alles gut. Lieben getruwen. Wir haben vernomen, das Stops von Obirkeyn swerlich beschedige die burgere der stat czu Strazzburg, unser lieben getrewen. Davon gebieten wir ewern trewen ernstlich und wollen und meynen, das ir vorbieten sullet von unsern und des reiches wegen und bestellen, das man den egenanten Stops nicht hawse noch hofe in dheyneweis. Und wirdet des not seyn, das ir auch den egenanten von Strazzburg behulffen sullet seyn czu yrem rechten wider den egenanten Stops und seyne helfere. Geben czu Prage an dem Palmtage unserre reiche in dem czwei und czwenzigsten und des keysertums in dem dreutzendem jare.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Huber reg. nr. 4616.

784. *Markgraf Rudolf von Baden tröstet die Straßburger für sich und Dietrich von Obirkeyn bis zum Pfingstag bezüglich des Weges nach Baden.* 25

1368 April 15 Baden-Baden.

Wir Rudolf von gots gnaden marggrafe zû Baden vergehen und bekennen offentlich an diesem briefe umb solich viendschaft, so die von Strazsburg haben an Diethern von Oberkein den man spricht Stûpfs und er wieder umb an sie, daz wir die selben von Strazsburg gemeinlich für den selben Stûpfs und für sine helfere vertrosten und sicher sagen in der wisc, als er uns dez sinen offen brief geben hat, 1 dez wir ein abeschrift hie mit geben, und trosten sie oueh für uns, für unsere diencere und die zû uns horen von Strazsburg hie dissit Rynes biz gen Baden und wieder dannen ane alle geverde hie zwiselen und dem heiligen phingestage nechst kom und den tag allen, also daz sie wol sicher da zwischen riten, wandeln und faren mögen als vorbeseiden ist. Geschehe aber daz ir deheinc da zwischen würde

¹ Diether von Oberkein den man nennet Stûpfs an Rudolf markgraf zu Baden: tröstet um seinetwillen die Strazburger zwischen Baden und Strazsburg auf der rechten strazzen bis pfingsten. Uf den osterobent 1358. (April 8) Ebendortselbst, cop. ch. coace. — *Markgr. Reg. nr. 1253.* 40

angegriffen, geleydigt oder geschadiget von den als vorgeschriben ist, do wollen wir also unsern ernst zû keren und also da zû tûn, als ob ez uns selber anginge und geschehen were. Mit urkunde diz offen briefs, der mit unserm eygen ingesigel zu rûcken besigelt ist. Datum Baden sabbato proximo post festum pasche anno
 5 domini 1368.

*Str. Str. A. AA 84. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
 Markgr. Reg. nr. 1254.*

785. *Bischof Johann III von Straßburg und die Stadt Straßburg verbünden
 sich auf zehn Jahre miteinander. 1368 Mai 20.*

10 In gotz namnen amen. Wir Johans von gotz gnaden bischof zû Strazburg und wir Johans Buman der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir uns einmütckliche und mit gûter betrachtunge zû sammen hant verbunden, also hie nach geschriben stât, durch gnâde und gemeinen nutz der stift, der stette und dez
 15 landes enander getruweliche zû râtende und zû helfende gegen menglichem, der uns schadiget, uzgenommen der, die hie nach geschriben stânt, bi den eyden, die wir zû beiden sîten dar umbe gewûrn hant an den heiligen, wande wir zû sammen gehôrent. Zûm ersten were ez daz uns den vorgeannten bischof, unsere stift oder unser der stift lûte oder gûter oder uns den meister, den rat, die zû den ziten sint, odere unsere
 20 burgere gemeine oder besunder unserre stette zû Strazburg oder unsere lûte oder gûter jeman angriffe, kriegte oder schadigete, es were mit rôbe, mit brande oder gevengnûsze oder anders, in welchen weg daz were, und wir der vorgeannte bischof mit sehs erbern mannen zû uns, die unsern rat gewûrn hant, erkantent, daz uns, unserre stift oder unser der stift lûten oder gûtern da mit unreht beschehen were, und er
 25 uns den meister und rat, die danne werent, manete; oder wenne wir meister und rat, die danne zû Strazburg sint, oder der merreteil unsers rates erkennent, daz uns, unsern burgern gemeine oder besunder, unsern lûten oder gûtern ðch in sôlicher wise unreht geschehen ist, und sie uns den vorgeannten bischof dar umbe manent, und von wederm teile under uns die selbe manunge geschihet, so sùllent wir suellekliche und ân alles beiten enander gerâten und beholfen sin uf den und uf die,
 30 die uns und die zû uns gehôrent geschadiget hant, und sùllent dar zû enander gerâten und beholfen sin getruweliche also lange, untze daz wir und die zû uns gehôrent gantzliche abe geleit werdent und uns und in gantzliche volletân wirt und ðch der krieg gesûnet wirt. Und sùllent ðch wir zû beidensiten denheine tegdinge, friden oder sûne ân enander nemmen in denheinen weg ân wiszende und willen
 35 unser zû beidensiten. Es sùllent ðch alle unsere dez bischofes stette und vestin offen sin den burgern und der stat zû Strazburg und den iren zû allen iren kriegien und nôten, die wile dise verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelfen und daz beste in selber getûn mûgent ân alle geverde. Und sol ðch unser dez
 40 meisters, dez rates und der burgere stat zû Strazburg dem selben unserm herren

dem bischofe offen sin zû allen sinen kriegem und nôtên, die wile dise verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelfen und ime selber daz beste getûn mag ân alle geverde. Geschehe ðch [weiter wie nr. 483 Art. 3 und 4.] In disem unserm bunde hant wir zû beidesiten uzgenomen unsern gnedigen herren keyser Karlen von Rome und daz Rômsche rych, unsere gnedige herren deu . . kûnig von Frænekrieh, herren Wentzelaus hertzog zû Brâbant und zû Lûtzeburg und unsern dez vorgeenanten bischofes brûder, den man nennet Gwydo von Lutemburg grafe von Liny und sante Pauli. Es ist ðch zwisehent uns zû beidesiten beretde, were ez daz wir der vorgeuante bischof kriege oder stôsze gewûnnet mit dez rychs stetten, die in Elsz ligent, in welhe wise die werent, daz uns danne die vorgeenanten 10
 meister und rat noch die burgere zû Strazburg gegen in nit beholfen sülleut sin von diz bundes wegen, sie tûnt ez danne gerne. Sie sülleut ðch in denheinen weg dez rychs stetten in Elsz wider uns beholfen sin ân alle geverde. Glicher wise gewûnnet wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche zû Strazburg kriege oder stôsze mit den selben dez rychs stetten in Elsz, so sol uns der vorgeuante 15
 unser herre der bischof von Strazburg ðch nit gegen in von diz bundes wegen beholfen sin, er tû ez danne gerne, und sol ðch den selben stetten nit wider uns beholfen sin in denheinen weg ân alle geverde. Wir mûgent ðch mitenander in dise unsere verbûntnûsze empfahen herren und stette, obe wir truwent, daz ez uns nûtze und gût sie. ðch mûgent wir in lantfriden kommeu, obe wir wellent, obe lantfriden 20
 her nach gemachet wûrdent. Dise unsere verbûntnûsze sol ðch nit letzen die bûntnûszen, die wir die vorgeenanten meister und rat hant mit den stetten Worms und Spire, und obe wir sie lengern woltent oder obe wir bûntnûszen machen woltent mit den stetten Basel, Friburg, Brisach und Nuwemburg oder mit etlichen under in oder mit andern stetten, wer die werent, daz sülleut wir gûte 25
 maht haben zû tûnde. Doch also daz wir dem vorgeenanten unserm herren dem bischofe nit dest minre beholfen sülleut sin von dirre verbûntnûsze wegen, also da vorgeschriben stât, ân daz wir ime doch nit beholfen sülleut sin gegeu den vorgeenanten unsern eytgnoszen noch den andern stetten, zû den wir uns also hûndent, daz wir ime gegen den ðch nit beholfen sullen sint dar nach und nach der zit, so 30
 wir uns zû in verbunden hant und die bûntnûszen bestetiget werent ân alle geverde. Mit welhen stetten wir der vorgeuante bischof bûntnûszen machien woltent, daz sülleut wir gûte maht haben zû tûnde, doch also, daz wir dem meister, dem rate, die danne sint, und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg nit dest minre beholfen sülleut sin von dirre verbûntnûsze wegen, also da vor geschriben stât, ân 35
 daz wir in doeh nit beholfen sülleut sin gegen den stetten, zû den wir uns also hûndent dar nach und nach der zit, so wir uns zû in verbunden hant und die bûntnûszen bestetiget werent ân alle geverde. Und sol dise unsere verbûntnûsze zwisehent uns zû beidesiten weren von dem dage, also dirre brief geben ist, unzerbrôchenliche zehen gantze jare die nehsten, die nachenander koment und ðch daz bistûm zû 40
 Strazburg in unserre dez vorgeenanten bischofes hant in den selben zehen jaren ist ân underlaz und ân alle geverde. Und daz dise bûntnûsze gantz veste und stete blibe daz vorgeuante zil uz, dar umbe so hant wir der vorgeuante bischof Johans zû einem

waren urkünde unser ingesigel und wir die vorgeanten meister und rat unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samsdage nach unsers herren uffart dage in dem jare, da man zalle von gotz gebürte drützebenhundert jare schszig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or mb. c. 2 sig. pend.

786. *Bischof Johann III schließt mit Straßburg einen Vertrag auf zehn Jahre über die Ausbürger.* 1368 Mat 20.

Wir Johans von gotz gnaden bischof zû Strazburg verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lûte wegen, die der stette zû Strazburg uzburgere sint und nder uns und in allen unsern stetten, dörffern und gebieten geseszen sint, früntliche sint überkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zû Strazburg, daz der selben vorgeanten stette zû Strazburg uzburgere, die also under uns und in unsern gebieten geseszen sint und ire heimwise da habent, uns noch niemanne von unsern wegen jares nit me dienen noch geben süllent danne die alten gemeinen hantbeten, die in den selben unsern gebieten und in ieglichen unsern stetten und dörffern danne geleit werdent, nach dem also ez von alter har komen ist an alle geverde. Also wanne man die selben gemeinen alten hantbeten legen wil, so süllent die unsern der von Strazburg uzburgere, die danne also in ieglichen unsern stetten, dörffern und gebieten geseszen sint, da man danne die bete legen wil, nach dem, also danne der unsern da bi ist, nach der margzal och dar zû nemmen, daz die da bi sitzeud und die bete helfent legen nach dem glichesten durch daz, daz sie dest baz mügent wizen, daz in da mit reht geschehe an alle geverde. Die selben ire uzburgere süllent in ieglichen unsern stetten, dörffern und gebieten, da sie danne seshaft sint, mit andern unsern lûten geben und dienen zû ofenhüßern, burnen, stege und zû wege also vil, also sie nach der margzal und zû irem teile an gebürt dar zû zû gebende an alle geverde. Sie süllent och helfen wachen und graben in unsern stetten, dörffern und gebieten mit andern unsern lûten, so man sie ez an geverde heizet und ez an sie kommet. Sic süllent och alle gemeine eynungen, die an geverde in unsern stetten, dörffern und gebieten gemachet und uf gesetzet werdent, halten gleicher wise also die andern unsere lûte, die da selbes seshaft sint an geverde. Und süllent och ire uzburgere nach der margzal, also vil danne der andern ist, da bi sitzen und helfen die selben eynungen uf setzen und machen an alle geverde. Wir süllent och daz gesinde und die knehte, die die ingeseszen burgere zû Strazburg uf iren gütern und hōfen hant, die under uns gelegen sint, denheine bete trengen zû gebende noch sie sus nötigen noch nieman von unsern wegen, da sölliche ire knehte oder gesinde uns vormals jares zehen schillinge pfenninge oder minre gedienet hant. Welhe aber under den me danne zehen schillinge jares gedienet hettent, die süllent uns bete geben, also da vor geschriben stât; wenne wir süllent sie an die da mit laszen bliben in iren alten rehten und güten gewonheiten, also

sie von alterhar komen sint an alle geverde. Die selben ire uzburgere süllent mit andern lüten in unsern stetten, dörffern und gebieten zū gerichte gān an geverde. Welche ire uzburgere die von Strazburg vür edellüte empfangen oder sus vür edellüte hant und die under uns und in unsere gebiete zügent und da seshaft sint an die, die vormals in unsern stetten, dörffern und gebieten bete geben hant, die süllent bete fry da sin, und süllent wir noch nieman von unsern wegen sie nit trengen noch nötigen zū tünde anders, danne alle andere edellüte tünt, die under uns geseszen sint an alle geverde. Und über daz und die stücke, die da vorgeschriben stānt, süllent wir noch nieman von unsern wegen der vorgeenanten stette zū Strazburg uzburgere, in welchen unsern stetten, dörffern, gerichten und gebieten die seshaft sint und ire heimwise da hant, nit nötigen, trengen noch bekümbern, noch sie zū schaden oder zū arbeiten dar über bringen in denheinen weg an alle geverde. Und dez zū einem urkünde so ist unser dez vorgeenanten bischof Johans ingesigel an disen brief gehencket durch daz, daz diz überkommen zwischent uns und den vorgeenanten dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zū Strazburg weren sol von dem dage, also dirre brief geben ist, unzerbröchenliche zehen gantze jare die nehsten, die nachenander koment, und och daz bistüm zū Strazburg in unserre dez vorgeenanten bischofes hant in den selben zehen jaren ist an underlas und an alle geverde. Der wart geben an dem ersten samsdage nach unsers herren uffart dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützezehnhundert jare sehszig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt bei Wencker dissert. de pfsalb 82. — Lünig RA. VII, 280.

787. *Die Städte Straßburg, Colmar, Hagenuw, Schlettstadt verbünden sich bis Pffingsten über zwei Jahre und setzen eine Siebenercommission ein. 1368 Mai 26.*

In gotz namen amen . . Wir die burgermeistere, die rete und die burgere gemeinliche de stette Strazburg, Colmer, Hagenowe und Sletzstat tünt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz wir durch nutz, notdurft, friden und frommen und och umbe sunder fruntschaft uns zū sāmnen hant gemachet und gebunden mit den eyden, die wir dar umbe geswürn hant, untze zū dem heiligen pffingstedage nū zū nehste und von dem selben pffingstedage zwei gantze jare die nehsten, die danne nach enander koment an underlaz, mit sölicher bescheidenheit, also hie nach geschriben stāt: daz wir enander getruweliche geräten und beholfen süllent sin zū allen den kriegien, die wir in dem vorgeenanten zile gewinnet oder uns anvallent, und wider aller menglichen uzgenomen unsern gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome und daz Römsche ryeh. Und süllent wir zū allen unsern kriegien und nöten enander beholfen sin, also die syben oder daz merreteil under in uf ire cyde erkennen, die von unsern und unserre stette aller wegen dar zū benümet und gesetzet werdent in die wise, also hie nach geschriben stāt und onderscheiden ist. Zūm ersten so hant wir die von Strazburg von unsern und unserre stette wegen dar zū gegeben und gesetzet dric mit namnen Cüntzen Bocke,

1370
Mai 26.

Johans Schilt und Johans Heilman und wir die von Colmer, Hagenowe und Sletztat ðch drie erber manne von unsern und unserre stette aller drier wegen mit nammen Frantze Nefen, Cüntzen Rosebòm und Johans Botzheim; und süllent wir die von Strazburg ein halp jar einen sybendeman, daz ist der fromme ritter her Claus von Rymelheim, und wir die vorbenanten drie rychs stette ðch dar nach ein halp jar einen sybendeman haben und dar zû setzen, daz ist der veste ritter her Wëltschin von Bebelnheim. Und süllent wir die von Strazburg daz erste halbe jar haben unsern sybendeman und daz ander halbe jar dar nach wir die vorgebanten andern drye rychs stette den unsern, und dar nach ie wir die von Strazburg ein halp jar den unsern und die vorgebanten drie stette Colmer, Hagenowe und Sletztat den iren ðch ein halp jar, untze daz daz vorgebant zil und dise unsere verbûntnûsze uzkomet ân alle geverde. Und dar umber so hant ðch die vorgebanten sehse und der sybendeman geswûrn an den heiligen, daz reht zû sprechende umber die sachen, die von uns vûr sie werdent braht, in alle die wise, also obe wir die vorgebant stette in frônnde werent und sie zû uns noch zû denheine stat under uns gehortent. 15 Wenn sie süllent bi den selben iren eyden weder durch gunst, liebe, miete noch mietewon nit sprechen danne daz reht ieglicher stat under uns, also verre sie sich danne verstânt ân alle geverde. Und ist daz under uns den vorgebant stetten denheine denheinehande not oder bresten angiege, daz man sie angriffe, kriegete oder schadigete, in welke wise daz werc, so mag die selbe stat den andern stetten 20 verschriben und sie mannen, daz sie unverzôgenliche die iren, die sie dar zû gegeben und gesetzet hant, und die iren sybendeman, die in danne und zû der selben zit haben süllent, in die stat gegen Strazburg schickent, da die sachen uns die von Strazburg oder von Hagenowe angiegent. Giengent aber sôliche sachen die von Colmer oder von Sletztat an, daz man sie danne schicke und bringe gegen Benefeldt in die stat. Die selben ðch bi iren eyden unverzôgenliche dar varen süllent, und sol danne die stat, die da geschadiget oder angegriffen under uns ist, den syben iren bresten vûrlegen, die ðch die sache vûr sich nemmen süllent und dar umber in den nehsten zweien dagen dar nâch haben erkant, waz sie bi iren eyden duncket, daz reht dar 30 inne sie, also verre sie sich danne dar umber verstânt ân alle geverde, es were danne daz sie ez sus mit der klagenden stette willen übertragen môhtent. Und waz die syben oder der merreteil under in dar umber erkennen, daz der klagenden stat zû tûnde, zû helfende oder zû râtende sie mit uszôgen und mit allen sachen, daz süllent wir die vorgebant stette alle bi unsern eyden getruweliche vollefûren ân alles ander erkennen, ân alles sumen und hindertûsze. Doch also waz helfe die 35 selben syben oder der merreteil under in erkennen zû tûnde, daz zû der helfe wir die von Strazburg nit me dienen noch helfen süllent, ez sie nit gerittem oder mit fûsgândem volke oder mit kosten zû habende, danne wir die andern vorgebant rychs stette alle drie. Were aber daz der vorgebant sybenre einre oder me, 40 so sie uf sôliche dage varen süllent, nit heime werent oder dar uf nit kommen môhtent oder ein rat die iren andern wolte, so sol die stat andere an der oder dez stat dar zû schicken unverzôgenliche; und süllent danne die oder der, so dar zû geschicket also werdent, swern, daz reht zû sprechende in alle die wise, also da

vor ist beschiden, und alles dez maht haben zû erkennende, daz der oder die
 hettent, an der stat sie danne da siut an alle geverde. Waz krieges och in
 disen ziln denheine stat under uns angefallen were und in disen ziln nit gerihet
 noch versünet würde, dar zû süllent wir nach den ziln enander geräten und
 beholfen sin nach dem, also danne die syben oder daz merreteil under in erkennent
 an alle geverde. Waz sachen oder kriege sie och erlûbent under einem sybenden-
 manne, von wem der da were, die sol och der selbe sybendeman uzrihten und in
 ende geben, wiewoch daz ein ander sybendeman dar geben und gesetzet were an
 alle geverde. Wir sint och dez mit enander überein komen, waz nuwes ungeltez
 oder zölle iegliche stat under uns in unsern stetten gemachet und uf gesetzet
 hant oder har nach in unsern stelten und von unsern wegen gemachet und uf
 gesetzet wûrdent, ez sie mit willen unsers herren dez keyzers oder in welhen weg
 ez sie, daz denheine der andern stette burgere noch seldener dar inne dez selben
 ungeltes noch zolles nûtzit geben süllent; wande sie süllent sölicher zölle und
 ungelte dar inne abe und entladen sin zû gebende an alle geverde. Were och daz
 unsere der vorgenanten drier rychs stette burgere denheine unfüge dete
 in andern stetten oder geriheten und der oder die dar umbe zû ähte getân
 wûrdent, die süllent die selben gerihete schûhen und nit dar in kommen. Wûrdent
 sie aber in sölichen geriheten begriffen, da sie also geunfûget hettent, wolent
 danne wir uns da wider setzen oder ieman dar umbe kriegen, dar zû süllent
 uns die von Strazburg nit gebunden sin zû helfende. Were aber daz unsere burgere,
 die söliche unfügen detent in andern geriheten, nit begriffen wûrdent und mit dem
 libe da von kement und daz selbe gerihete, dar inne ez beschehen were, den oder
 dez gût, der also entwichen were, angrifen und sieh dez underziehen wolent, dar
 zû und zû sölichen sachen süllent uns die von Strazburg beholfen sin zû glicher
 wise, also sie iren burgern in sölichen gelichen sachen detent und nit vûrbaz an
 alle geverde. Were och daz wir die vorgenanten drie rychs stette mit iemanne,
 wer der were, stos oder bresten gewûnnet von unserre uzburgere wegen, dar zû
 süllent uns die von Strazburg nit gebunden sin anders zû helfende, danne also sie
 iren uzburgern in sölichen glichen sachen tûnt und anders nit an alle geverde.
 Daz och wir die vorgenanten vier stette dest frûntlicher und friedelicher mit-
 enander geleben mügent, so sint wir dez mitenander überkommen, uz welcher stat
 under uns ein burger oder burgerin zûhet in eine ander stat under uns vier stetten,
 waz sachen oder misselhele der selbe burger oder burgerin hette gegen der stat,
 dannan uz er oder sie gezogen werent, oder gegen der selben stette burgern und sich
 daz vormals erhebt het oder angevangen ist und e, danne er oder sie in eine andere
 stat under uns gezûgent oder burgere worden werent, zû allen sölichen sachen sol
 in die stat nit beholfen sin, da sie dar nach burgere oder burgerin worden sint,
 gegen der stat noch den burgern, dar uz sie gezogen sint, und sich och nit dar an-
 keren, wande die erste stat sol die sache uzrihten, also sie danne duncket, daz sie
 reht tûnt, nach dem also sich och die selbe sache bi in erhebt het, die wile sie ire
 burgere oder burgerin warent an alle geverde. Umbe andere sachen und stûcke,
 so iegliche stat under uns von reht oder von gewonheit het, die nit lie begriffen

sint, die süllent ðch ieglicher stat behalten sin an alle geverde. In disen dingen hant wir die von Strazburg uzgenomen unsern herren den bischof von Strazburg, daz wir den vorgebant stellten Colmer, Hagenowe und Sletzstat gegen ime von diz bundes wegen nit beholfen süllent sin noch dem selben unserm herren dem bischofe gegen in, were ez obe sie kriege oder stöße gegen enander gewünnent an alle geverde. Waz bünde ðch wir die von Colmer, Hagenowe und Sletzstat vormals gemacht hant mit den andern dez rychs stellten in Elszaz, die süllent ðch in allen iren kreften sin und bliben an alle geverde. Wir mügent ðch mitenander in dise unsere verbündnüsse empfahen herren und stette, obe wir truwent, daz ez uns nütze und güt sie. ðch mügent wir in lantfriden kommen obe wir wellent, obe lantfriden har nach gemacht würdent. Dise bündnüsse sol ðch nit letzen die bündnüssen, die wir die von Strazburg hant mit den stetten Worms und Spire. Und obe wir sie lengern woltent oder obe wir bündnüssen woltent machen mit andern herren oder stetten, wer die werent, daz süllent wir güte maht haben zü tünde, doch also daz wir die von Strazburg den vorgebant stellten Colmer, Hagenowe und Sletzstat nit dest minre beholfen süllent sin von dirre verbündnüsse wegen, an daz wir in doch nit beholfen süllent sin gegen den vorgebant unsern eytgnoszen und also da vor geschriben stät an alle geverde. Wenne ðch ein rat abe gät under uns den vorgebant vier stetten, so sol ie der alle rat dem nuwen rate in den cyt geben, dise verbündnüsse und disen brief stete zü habende untze zü dem vorgebant zile an alle geverde. Und daz dise vorgeschriben verbündnüsse und dirre gegenwertige brief gantz veste und stete blibe, so habent wir die vorgebant rete von Strazburg, Colmer, Hagenowe und von Sletzstat nuserre stette ingesigele an disen brief gheneket. Der wart geben an dem ersten fritdage nach sant Urbans dage dez heiligen bābstes in dem jare, da man zalte von gots gebürte drützehnhundert und sehszig und alte jare.

*Str. St. A. G. U. P. lnd 44/45. or. mb. c. 4 sig. penl., quorum 1 (Colmar) del.
Zum Teil gedr. bei Wencker, *disquis. de ussurg.* 85.*

788. *Beschlüsse der Siebenercommission über Rüstungen. [1368 nach Mat 26.]*

Die syben duhte güt, daz man versorge und bestelle mit den cunstafeln, daz mengelich gehorsam si, es si zü ritende oder anders zü tünde, daz denne uotdurflig ist, und daz man dar uf eine strenge besserunge mahte, daz mengelich müste gehorsam sin.

Item sie duhte ðch güt sin, daz man sich underrede mit unserm herren dem bischofe, wie daz man die herren, die ðch dirre krieg angat, von des lantfriden wegen uf einen dag besede und sich mit den underrede, were es obe daz lant kein kumber oder not anginge, wie sie sich dar inne halten woltent.

Und daz man ðch mit dem bischofe rede, daz er sine glēfen und schützen gein Zabern lege dem lande zü helfe, ðch vormals mit ime übertragen und beredt wart.

Sie duhte ðch güt, daz man besorge, als ðch me in rede ist gewēsen, daz mengelich, die so gewinnig und so unköstelich sint und es die kunststafelere oder die antwerkmeister erkantet, daz sie pfert haben soltent, daz sie ðch daz tūn sülent und daz sich ðch des nieman verentwurte noch entslahe.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 auf Papier, Schrift der 2. Hälfte des XIV. Jh. 6

789. *Reinhart von Windecke und Friedrich Hammer sein Knecht schwören der Stadt Strazburg Urfehde.* 1368 Juni 14.

Ich Reinhart von Windecke ein ritter und ich Friedrich Hammer von Rüdern sin kneht verjehent an disem briefe, daz wir beide hant gewürn an den heiligen, eine gūte stete urvehete zū haltende und zū habende gegen den erbern bescheiden den meister, den rate und den burgern gemeinliche zū Strazburg, allen iren helfern und diernern und den, die zū in gehōrent, von der getete und gevengnūse wegen, also wir von in gewāngen wurdent, und von alles dez kunbers und schaden wegen, so wir da von gehebt und gelitten hant, und daz wir in dar umbe niemer leit noch schaden getūnt noch schaffent getān werden heimeliche noch offenliche in denheinen weg ān alle geverde. Waz sachen oder ansprache ich der vorgeante Reinhart von Windecke gehebt habe mit den burgern von Strazburg oder mit denheimem irem burger unte uf disen hūtigen dag und ich vorderunge dar umbe an sie gehebt habe, waz sachen die sint, umbe sōliche ansprachen und vorderungen sol ich daz reht von den selben iren burgern niergent anderswo sūchen noch nemmen danne vor meister und rat zū Strazburg, die danne sint, und sol sie ðch anders in denheine andere wege dar umbe trengen ān alle geverde. Dar zū so verbinde ich mich mit disem briefe, were ez daz der vorgeuante Friderich Hammer min kneht die vorgeante urvehete und daz von ime da vorgeschriben stat nit bichte, also er ez gewürn het und da vor ist bescheiden, und dar über den burgern zū Strazburg oder iemāne, der zū in gehorte, schaden tete von der vorgeanten gevengnūse und getete wegen, also ime von in geschelien ist, und mich meister und rat zū Strazburg, die danne sint, dar umbe mantent mit iren hotten oder briefen oder munt wider munt, zū huse oder zū hofe, daz ich danne schaffen sülle, daz in der schade unverzōgenliche widerkert werde und daz uf gerihet gentzliche, daz er danne wider sie, ire burgere oder burgerin also getān hette. Oder ich sol mich aber bi dem vorgeanten minem eyde in den nehsten alte dagen nach der selben irre mānnge entwurten zū Strazburg in die stat in eins offen wurtes hus zū veilem kōlle unverdinget in rehter gyselschaft zū leistende und nit dar uz zū kommende unte an die stunde, daz meister und rate zū Strazburg und iren burgern oder burgerin widertān und gerihet gentzliche wirt der schade, der in von dem vorgeanten Friderich Hammer geschelien und widervarn ist ān alle geverde. ðch sol der brief, den ich den von Strazburg vormals geben habe, dar an stat, daz ich in sehs jōren nach dez selben briefes date nit wider sie noch ire burgere tūn sol, in allen sinen kreflen die selben zile uz sin und bliben ān alle geverde. Und dez zū einem urkūnde so habe ich der

vorgenante Reinhart von Windecke ein ritter von minen und dez vorgenanten Friderich Hammers wegen mins knehtes min ingesigel an disen brief gehencket, dez ðch ich der selbe Friderich Hammer vergihe an disen briefe, wande ich eigens ingesigel nit enhabe. Und hant wir beide gebeten den erbern ritter hern Arbogast Röder und Reinbolt von Windecke von Landesberg, daz sie zû einem urkünde ire ingesigele zû minem dez vorgenanten Reinhartz ingesigel hant gehencket an disen brief. Daz ðch wir der vorgenante Arbogast Röder und Reinbolt von Windecke von Landesberg verjehent an disem briefe, wande wir ðch da bi warent und sahent und hortent, daz zwischent in und den vorgenanten meister und rate und den burgern betegdingel wart, also da vor ist bescheiden an alle geverde. Der wart gegeben an der ersten mitwochen nach unsers herren fronlicham dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehenhundert jare selszig und alite jare.

Str. St. A G. U. P. Ind. 22 nr. 3. conc. ch.

790. *Der Bischof von Straßburg, die Herren von Ochsenstein, die Stadt Straßburg u. s. w. beschließen Anwerbung von Söldnern.* 1368 Juni 30.

Feria sexta proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anno 68 da überkomet unser herre der bischof von Strazburg, her Otteman herre zû Ohlsenstein, her Ludewig, her Symont und her Heinrich der eltere herren zû Liechtenberg, jungherre Friderich von Geroltzecke und der hienachgenanten stette erbern botten Strazburg, Hagenowe, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim und Wiszburg, daz sie durch dez landes und der lüte notdurft haben wolent 60 gfehen und nder den drie höptmanne und sollent die versolden untze wihennahten und ðch dar nach, obe man ir vürbas bedorfte. Und sol zû dem solde lihen ieglich herre und die stette also vil nach der margzal, also danne iegliche gfehen verlegen süllent. Dec. 21.

Und sol der bischof 18^a gfehen verlegen, item die stat 10 gfehen, item Liechtenberg,^b item Ohlsenstein,^c item jungher Friderich 7 gfehen, item dez rychs stette 9^d gfehen.

Johans von Oberkirche sol man geben umbe daz, daz er höptman ist, untze wihennahten 100 lib. zû ufrüstunge und 30 flor. zûm monade, und sol er haben eine gfehen und zwene schützen zû ime, und sol man den ðch geben 100 flor. zû ufrüstunge, und sol man den zweien sinen schützen geben ẽnre gfehen solt und die ander gfehe versolden. Und sol er mit den gebunden sin, daz heste zû tünde untze wihennahten. Dörfte man sin aber dar nach, so sol er aber also gebunden sin, und sol man ime ðch dar nach dar umbe geben^e alle dage einen güldin, die wile er in dez lautfriden dienst ist nach wihennahten.

Johans Ramstein geben 50 lib.^f ufrüstunge und 30 flor. zûm monade,^g und

a) *abgeschr. für ursprünglich, 19.* b) *datierter ausgeschr. 6.* c) *datierter ausgeschr. 3.* d) *für gestr. 12.* e) *hiernach gestr. nach der margzal, nach dem also imo itezent geben ist.*

f) *abgeschr. für gestr. 100 flor.* g) *zûm monade abgeschr.*

sol er zwene schützen zů ime haben, und sol man den geben 25 lib.^a zů ufrüstunge und 30 flor. zů einem monade also einre gfehen.

Item Berhtolt zům Ryet also Johans von Ramsteiu.

Julii 6. Item an dunnesdage zů prime zit sůllent die fůnfe, die durch dez landes willen gekosen sint, und ouch die, die soldeuere werden wellent, zů Strazburg sin, und sůllent die fůnfe mit der hůptlůte rat die soldener gewinnen, die sie danne die besten duncket sin bi iren eyden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 3. conc. ch.

791. *Burkart Herr zu Finstingen und Ludemann von Lichtenberg schließen mit der Stadt Straßburg einen Vertrag bezüglich der Ausbürger. 1368 Juli 8.*

Wir Burckart herre zů Vinstingen und zů Schönneecke und Ludeman von Lichtemberg verjehent und kůndent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lůte wegen, die der stette zů Strazburg uzburgere sint und under uns in den zweien důrffern und gerihten zů Westhofen und zů Baldeburne, die uns in pfandes wise zů gehůrent, geseszen sint, frůntliche sint ůberkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zů Strazburg [*weiter mutatis mutandis wie nr. 786.*] Der wart geben an dem ersten samsdage nach sant ůlrichs dage dez heiligen bischofes in dem jare *u. s. r.* 1368.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. 2 sig pend. quorum 1 del. Gedruckt bei Wencker disquis. de ussurg 94. — Lůnig RA. XIV, 740. — Regest bei Schůpfliu Als. dipl. II, 255.

792. Symunt herr zu Lichtenberg an den rat von Strazburg: Wie die Strazburger wissen, hat er mit den Hagenauern einen anlasz gethan vor dem kaiser bezůglich der herberge in den důrffern zu «Hatten, Růtershofen, den zwein Betensdůrffern» und denen die dōzu gehůren. Der kaiser hat ihm die herberge zugesprochen und er hat sie genossen mehr denn 16 jare. Nun hat er die von Růtershofen von der herberge wegen angegriffen, und darauf haben die von Hagenau freitag nach Laurencientag seinen leuten zu Merzewilre, zu Morsburne und zu Hegene genommen, was sie hatten an pferden und rindern. Bittet um weitere verbreitung dieser nachricht. Datum sabbato post Laurencii anno 68.

Aug. 11. 1368 August 12.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 10. or. ch. lit. cl. c sig. in r. impr. del.

793. *Karl IV an Straßburg: dankt für die geleisteten Dienste.*

1368 August 18 Modena.

Karl von gots genaden Romischer kaiser zu allen czeiten merer dez reichs und kunig zu Belien. Lieben getrewen. Der dienst, den ir mit ewren leuten uns und dem reiche zu

a) ůbgeschr. fůr gestr. 50 Bcr.

diser vart getan habt, ist uns von euch wol zu danke und wollen es umb euch und die stat zu Strazburg in czeiten, so des not gesehicht, gnedieliich erkennen und verschulden, als ir daz wol erfinden sullet, wenne es zu schulden kumet. Geben zu Modin am freitag nach unser frawen tag assumpcio, unser reiche des Romischen in dem drey und czwenzigsten, des Behemischen in dem czwei und czwenzigsten und dez keisertums in dem vierczendem jare.

per dominum de Coldicz
Petrus Jaurensis.

[In verso] Dem . . burgermeister, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich
10 der stat zu Strazburg, unsern und dez reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77 nr. 52. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4677. Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els II, 351 unter dem falschen
Datum 1369 August 15.*

794. Kaiser Karl IV bewilligt Erbe Löselin, Langhans Löselin und Hetzel
15 Marckes, daß sie zur Lösung ihrer vom Reiche rührenden Pfandgüter nur gegen
ihn und seine Nachkommen um Gut und Geld des Reiches verpflichtet sind.

1368 August 18 Modena.

Wir Karl von gotz gnaden Römischer keyser zû allen ziten merer des richen und künig zû Behem bekennent und tûnt künig offentlich mit disem briefe allen den,
20 die in sehent oder hörent lesen, daz wir habent angesehen getruwen steten dienst,
die uns und dem reiche die edeln Erbe Löselin, Langhans Löselin und Hetzel Marckes
genant, unsere und des riches lieben getruwen, ofte getan habent und noch getûn
mügent in künftigen ziten, und tûnt in die gnâde und meynent und wellent, daz
sie alle pfantgüter, die sie von dem reiche har broht habent, als sie die mit briefen
25 oder mit anderre redeliicher kuntschaft bewisen mügent, niemanne pflichtig syent
geben zû lösende sunder uns oder unsern nachkomen an dem reiche umbe des riches
eigen gût und gelt. Mit urkûnde diz briefes versigelt mit unserre keyserlichen majestat
ingesigel. Der geben ist zû Modyn nach Cristes gebûrte drûzehenhundert jare dar
nach in dem acht und sechzigstem jare an dem uehsten fritage nach unserre frôwen
30 tage assumpcio, unserre reiche des Römischen in dem dri und zweintzigstem, des Be-
heimischen in dem zwei und zweinzigstem und des keysertûms in dem vierzehen-
dem jare.

*Str. St. A. AA 77. cop. ch. coev.
Huber reg. nr. 4676.*

795. Karl IV an Straßburg: schickt Nachrichten über den guten Fortgang
35 seiner Sache in Italien. 1368 August 28 Modena.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper au-
gustus et Boemie rex.

Fideles dilecti. Novitatem nostrorum successuum fidei vestre intimare distu-

linus, donec aliqua hujusmodi contingerent, quibus vestra valeret fidelitas merito consolari. Et quia nunc auxiliante deo nostra et imperii sacri negocia in partibus Italiae ad vota succedunt, vobis significamus eadem, sicut videbitis, specificè singula in copia articulorum presentibus interclusa.¹ Propter quod fidelitatem vestram hortamur et studiose requirimus vobis eciam auctoritate cesarea seriusius injungentes, quatenus durante nostra absentia in partibus Italiae, ubi pro rei publice commodis et profectibus demoramur, ad promocionem pacis et tranquillitatis juxta fidei vestre debitum invigiletis frequenter, sicut erga majestatem cesaream de virtuosi operis exercicio valeatis merito commendari. Datum Mutinae die 28 augusti regnorum nostrorum anno vicesimo tercio, imperii vero quarto decimo.

per dominum . . . imperatorem
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] Magistris civium . . . consulibus et communitati civitatis Argentinensis, suis et imperii fidelibus dilectis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4690.

796. *Kaiser Karl IV an Straßburg: dankt für den Dienst und entschuldigt sich, weil er eine Bitte abschlägig bescheiden muß. 1368 September 21 Pise.*

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir danken uch flizzlich des erbergen willigen dinstes, den ir uns in Welschen landen so erberlichen und getrewelichen getan habt, und wellen desselben mit hulfe gots zu ewern besten allewege gedenken. Und ob in diesen zeiten soliche ewer begerung, als von ewern wegen uns Eberhard von Mulheim und Hetzel Marks fargeleget haben, nicht geschicht durch etzlicher sachen willen, des sullet ir nicht erschrecken, wann wir mit hulfe gots des nechsten, als wir gein Dutschen landen komen, in den und andern sachen, die uch angeen, uns also gnedelich bewisen wollen, daz ir uns allewege ewern gnedigen herren findet. Dornach wie ez uns ge in Welschen landen und wie alle sachen sich erlaufen haben, des sullen und mogen die vorgenanten Eberhard und Hetzel ewir trewe bescheidelich und gentzlich underwisen. Geben zu Pyse an sant Matheus tag unsirre riebe in dem dreu und zwentzigstem und des keisertums in dem virtzenden jare.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem rate gemeinlich zu Strazburg, unserr und des heiligen richs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 4692. — Erwähnt bei Strobel, Gesch. d. Els. II, 351 unter dem Jahr 1365.

¹ Nicht vorhanden; doch bei der Trierer Ausfertigung. Gedr. bei Hontheim hist. Trev. II. 156.

797. Wilhelm von Ropæch ein edelknecht thut kund, dasz er lieplich und gütelich bericht ist mit der stadt Straszburg um alle ansprache, die er an sie hat, und gelobt ihr nie um diese sache laster noch leid zu thun. 1368 «an dem nechsten mentag vor aller heiligen vor viren.»
1368 October 30.

Str. St. A. G. U. P. Ind. 166. or. mb. c. sig. pend.

798. Papst Urban VI gestattet Rulmanu Merswin, in der Dreieinigkeitskapelle zum Grünen Wärd vier Kaplanien einzusetzen. 1368 December 2 Rom.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . . officiali Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Piiis votis fidelium, per que divini nominis cultus possit augeri, benivolum impertimur assensum illaque libenter favore prosequimur oportuno. Sane petitio pro parte dilecti filii Ruolmanni Merswin civis Argentinensis nobis exhibita continebat, quod ipse provide attendens, quod capella sancte trinitatis zuo den Gruenen Werde sita extra muros Argentinenses a monasterio in Altorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis dependens et ab eodem monasterio per duas magnas leucas Alamannicas distans quasi nulla bona et redditus habere dinoscitur et divinis officiis est destituta, nisi quia idem civis a modico tempore citra inibi per quatuor capellanos hujusmodi divina facit officia celebrari ipseque ad divini nominis laudem ejusque cultus augmentum pro sue et parentum suorum animarum salute in dicta capella quatuor capellanias institui easque in certis annis perpetuis redditibus pro quatuor perpetuis capellanis ibidem servituris sufficienter dolare desiderat et proponit. Quare pro parte dicti civis nobis fuit humiliter supplicatum, ut, cum dilectorum filiorum Friderici abbatis et conventus dicti monasterii ad id accedat assensus, ei faciendi premissa licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque ipsius civis in hac parte pium ac laudabile propositum multipliciter in domino commendantes hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si est ita, dote sufficienti prius per dictum civem pro premissis omnibus primitus assignata, eidem civi instituendi hujusmodi quatuor aut plures capellanias in dicta capella, jure parrochialis ecclesie et cujuslibet alterius in omnibus semper salvo jureque presentandi personas ydoneas ad hujusmodi capellanias predicto civi et ejus successoribus reservato, auctoritate apostolica licentiam largiaris. Datum Rome apud sanctum Petrum 4 nonas decembris pontificatus nostri anno septimo.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. mit Bulle an Hanfschnur, auf dem Bug rechts Bernardus, unter dem Bug links $\frac{V}{X}$, darunter A. de Fabrica; auf Rückseite B.

799. Das Straßburger Domkapitel gewährt dem Kaplan des Peter-Paulsaltars das jus refectorii. 1368 December 16.

Nos Johannes de Kyburg prepositus, Johannes de Ohnsenstein decanus, Symundus de Geroltzecke cellerarius, Rüdolfus de Hewen thesaurarius, Eberhardus de

Geminoponte, Hermannus von der Dicke, Fridericus de Lützelstein, Fridericus de Nellenburg, Fridericus de Zolre et Heinricus de Vinstingen, canonici ecclesie Argentinensis capitulariter congregati annuimus ac concedimus libere presenti scripto Hugoni de Wasselnheim, capellano seu prebendario altaris beatorum Petri et Pauli apostolorum, siti subtus ambonem ecclesie Argentinensis predictae, ac suis successoribus universis in prebenda seu cappellania predicta jus refectorii in omnem eum modum tale,* quale alii prebendarii chori nostre ecclesie predictae in refectorio sepe-dictae ecclesie habere consueverunt. Et ne dictus Hugo et sui successores graves ac onerosi in percepcione dieti juris forent aut existerent, voluit et ordinavit dictus Hugo pro se et suis successoribus universis predictis, dari ac presentari debere pro refeccione predicta per capellanos dieti altaris exnunc vel inposterum existentes singulis annis redditus sex quartalium siliginis de omnibus bonis ad dictam capellaniam sen altare spectantibus refectorio ecclesie predictae vel procuratoribus ejusdem. Ac dictae capellaue et eidem presidenti in recompensam dictorum reddituum sex quartalium siliginis de suo proprio annuos redditus duarum librarum denariorum Argentinensium conscriptos in instrumento, de quo infra proxime fit mencio, assignavit et deputavit per eundem presidentem utfruendos, hoc tamen condicto, quod si successor quicumque hujusmodi juris refeccionis propter assignacionem hujusmodi reddituum sex quartalium siliginis percipere nollet et redditus sex quartalium predictos ac refeccionem refectorio predicto assignare reusaret, quod tunc redditus duarum librarum hujusmodi ex toto cedant et cedere debeant juri dieti refectorii, nulla refeccione hujusmodi contradicenti ac ejus successoribus reservata. Actum 17 kalendas januarii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo in stupa, in qua tempore hyemali congregamur.

Aus dem Melker Codex 10^b.

800. Die Dreizehn des Landfriedens im Elsaß mahnen dessen Mitglieder gegen Junker Heinrich von Lahr-Geroldseck und andere. 1368 December 20 Colmar.

Allen herren und stetten, die zû dem lantfriden in Elsâs gehôrrent, enbient wir die drizehen, die über den selben lantfriden sint gesetzt, ûnsern dienst. Wir tûnt ûch ze wissenn, daz wir Hansen den hûter und Hansen Verren burger von Kostentz helf und rât ertailt hant uff den edeln herren juneher Hainrich von Lâr von Geroltzegg, uff sinen schulthaiszen Andresen von Ottenhaim, uff Andres von Waldstein. Won wir nu nâch des lantfriden zilen allen den, die vor ûns usserclegt hânt, als wol schuldig sint ze helfenn als vor, als ôch des lantfriden brief seit, der dâr über geben ist, dârumb so manent wir ûch alle und ûwer ieklichen sunderbar ûwers eides und erân, so ir dem lantfriden getân hant, daz ir die vorgeņemten herren und persouen, als hie vor geschriben stât, und ir gût mit gericht behabint und haltint unverzogenlich, wann sû oder ir gût zû ûch in ûwer stette, veste oder gerichte koment und ir des ermant werdent mit disem brief also lange, untz daz

* Vorl. Islem.

die vorgenanten kößlüt von in unklagber werdent. Geben ze Kolmer an sant Thomans abent do man zalt von gottes gebürt drúzehundert jâr und dâr nâch in dem acht und sechstigosten jâr.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. cop. ch. coacv. mit Verschickungsschnitten.

5 **801. Die Dreizehn des Landfriedens mahnen die Stadt Strazburg um ihren Beitrag.** **1368 December 20 Colmar.**

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat zû Strazburg embieten wir die dritzehen, die über den lantfriden zû Eilsas gesezt sint, unsern dienst. Wir tûnt ùch zû wissende, das wir mit rechenung finden hant, do uwer erbern botten
10 bi sint gewesen, von des gûtes wegen, so wir uf den nidern teil von des lantfriden wegen geleit hant, wenne ùch uwer schulde, die zwei hundert und drû und viertzig phunt, und die hundert phunt, die ùch der von Behelnheim von des lantfriden wegen schuldig ist, abegeslagen wirt, das ir und unser herre der bischof von Strazburg noch denne von des lantfriden wegen samnen und ufheben
15 sônt vier hundert sechzig und siben phunt. Noch denne so gat abe unserm vorgenanten herren von Strazburg, ùch, den von Hagnowe und den von Wissenburg hundert und funf und drissig phunt, die der lantfride in nemmen sol von des riches dôrrferu. Des sôllent aber die von Hagnowe und die von Wissenburg samnen und ufheben, was nidewendig der Sorren lit, und unser herre von Strazburg und ir sôllent samnen und ufheben was obwendig der Sorren lit untz gen Sletzstat, als uns uwer erbern botten geseit hant und das bûch wiset, das von des lantfriden wegen dar uber gemahet ist. Über das alles so manent wir [uch]^a uwers eides, den ir dem lantfriden getan hant, das ir noch allen abeslegen das uberig, so ir von des lantfriden wegen schuldig sint zû samnende und uf zû hebend, gebent
25 und antwirtent von des lantfriden wegen dem bescheiden manne Johans Merswin von Strazburg. Wo aber ir des nût tetint, des wir ùch doch nût getruwent, so mag man ùch dar umbe von des lantfriden wegen angriffen, und sol onch der lantfrid dar zû beholfen sin, als des lantfriden brieff seit, der dar über geben ist. Und des zû ein urkunde so hant wir des vorgenanten lantfriden ingesigel zû rúcke uf disen brief getruckel. Der geben wart zû Colmar an sant Thomans obent nach gotz geburt dritzehen hundert jar und ehtewe und sehtzig jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 5. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

802. Die dreizehn über den landfrieden zu Elsass thun den mitgliedern des landfriedens kund, dasz sie Sigelman zû der Megle, einem Straszburger bürger,
35 von seines brudersohns wegen auf herrn Johans zû dem Wiger, ritter, hilfe und rat erteilt haben. Sie mahnen deshalb, den Johans zum Wiger und sein gut festzunehmen, bis Sigelman unklaghaft ist. Colmar an sant Thomas abent 1368.

1368 December 20 Colmar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 10. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

40 a) *Forl. om.*

803. Die dreizehn über den landfrieden in Elsass thun den mitgliedern desselben kund, daz sie von des landfriedens wegen den Strazburgern gegen graf Rudolf von Habsburg hilfe und rat erteilt haben. Sie mahnen deshalb des beklagten leute und güter anzuhalten, bis Strazburg unklagehaft ist. Geben ze Colmar an sant Thomas abent 1368.

1368 December 20 Colmar. 5

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 13. or. ch. lit. pat. e. sig. in v. impr.

804. *Ungenannte Juden bitten um Wiederaufnahme in Straßburg. [um 1368.]*

Den erben meistre und rat zû Strazpurg enbieten wir arme juden unsern dienst. Und da mit bitten wir uch, daz ir uns bgenodent und laszent uns bi uch sitzen, also unser alder bi uweru alden saszen und uns andere frie stet begenadet han, die von Mentze, Wormez, Spire und ander vil stet und grozze herren. . der pobest, den ir for ainen fatter hant, der Römischer kuunic . . die korfursten und dar zû menich herren. Und sehent an unser grozz not und erbeit, die wir gelitten hant unverscholt. Wiszent, daz wir ainen solichen bette brief uweren tzunften och gesendet haben. Uwer guedige entwort laszent uns wider wiszen mit disem botlen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7b. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.
Gedr. bei Strobel II, 384.

805. *Kaiser Karl IV gestattet dem Ritter Johann Erbe, die vom Reiche verpfändeten Dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim einzulösen und als Reichslehen zu behalten.*

1369 Januar 12 Siena. 20

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brieve allen den, die yu sehent oder horent lesen, das wir haben angesehen merklichen und getrewen dienst, den uns und dem reiche der edel Johans Erbe ritter, unser und des reichs lieber getrewer, vormals ofte und nu sunderlich uff unser vart gen Italien getan hat und noch tun sol und mag in kunftigen czeiten. Und haben ym erleubet und gegünnet, erleuben und gunnen ouch mit rechter wissen von keiserlicher macht und mit kraft diez brieves, daz er die dörfer Grafenstaden, Illenkirchen und ouch Illewikersheim mit allen iren rechten und zugehorungen, wie man die benennen mag mit sunderlichen worten, die von dem reiche für ein genant summe gelts vorpfendet und vorsezet sein, umb alsovil geltes, als sie steen und als brieve die doruber geben sein beweisen mugen, von den, den sie vorpfendet sein, zu ym lozen und ledigen müge, und das er sein erben dieselben dorfer mit iren zugehorungen, als davor geschriben stet, in pfandes weis besiczen und ynnhalten sulle als lange, uncz das wir oder unser nachkomen an dem reiche, Romische keiser oder künige, dieselben dörfer mit iren zugehorungen umb alsovil gelts, als er sie lözet, von ym oder seinen erben ledigen und lösen. Mit urkunt diez briefes vorsigelt mit unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus gebürte dreuczehundert jare

darnach in dem newn und sechzigsten jare an dem nechsten freitag nach dem obristen tag, den man nennet zu latin Epiphania, unser reiche in dem drey und czwenzigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . cancellarium.
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. mut.
Gedruckt nach Briefb. A 271 Schöpflin, Als. dipl. II, 255 nr. 1140. — Huber reg. nr. 4708.

806. Kaiser Karl IV an den Reichsverweser Wenzel: soll prüfen, ob die Fährve
10 zu Grafenstaden Reichslehen sei, und sie dann Johann Erbe verleihen.

1369 Januar 12 Siena.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs
und kunig zu Bheim embieten dem hochgebornen Wenczlawen herczog zu Luczen-
burg, zu Lumburg und zu Brabant, des heiligen reichs in Dutschen landen gemeynem
15 vicarien, unserin lieben bruder und fursten, unser genad und alles gut. Lieber bruder
und furste. Für uns ist komen der edel Johans Erbe, unser lieber getrewer, und hat
uns furgelegt, daz das uf ar uber die Illen zu Gravenstat in Elsazzen, das von
uns und dem reiche zu lehen ruret, von etlichen leuten von langen czeiten uncz
her vorswigen und heimlich vorhalten sey, also daz uns und dem reiche dovon in
20 langen czeiten kein recht widerfaren ist, dorumb es von recht an uns und daz reiche
vorfallen sey. Und alleine du von sulcher gewalt als unser und des reichs in Dutschen
janden gemeyner vicari des volle macht hast. Doch durch merer sicherheit willen
empfelhen wir deiner lieb mit ganzem ernste, daz du alle die dieselben lehen ynne-
haben fur dich eischest und ladest und die vorgeante sache wol und kuntlich er-
faarest. Und crfindest du, daz die obgenanten lehen, als uns furgegeben ist, vor-
25 halten und vorswigen und an uns und daz reiche vorfallen seyn, so wollen wir,
daz du dasselbe urfar und vare zu Gravenstaten als unser und dez reichs lehen dem
obgenanten Johansen Erben von unsern und dez reichs wegen vorleilest von ym
und seinen erben zu besiczen in sulchein rechte und dienst, als leich die von dem
30 reiche ruren gewonlich sint zu besiczen. Mit urkunt diez briefes vorsigelt mit
unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus geburte
dreuzzenhundert jare darnach in dem newn und schezigstem jarc an dem nechsten
freitag nach dem obristen tag, den man nennet Epiphania, unser reiche in dem drey
und czwenzigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad relacionem domini . . cancellarii
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 27. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

307. *Symund Herr zu Lichtenberg verbündet sich mit Straßburg gegen Graf Joffrid von Leiningen.* 1369 Februar 1.

Wir Symund herre zû Liehtenberg tûnt kunt mengelicheim, daz wir überein kommen sint mit den wîsen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgen gemeinlichen der stat von Strasburg, daz wir inen und iren nachkommen getruwelichen helffen und râten sùllent wider den edeln grafe Jôffrit von Liningen und alle sine helffer den krieg uz, den wir mit ime hant von dez lantfriden wegen zû Elsass, den der aller durchlûhtigeste fürste herre Karle von gots gnaden Rômischer keyser zû allen ziten merer dez ryches und künig zû Beheim, unser gnediger herre, satze und malite. Ôch sùllent wir uns nût sûnen noch friden machen noch nemmen, noch keinen gevangen, den wir viengent, ledig laszen noch zil geben one meister und rates zû Strashurg, die danne sint, willen. Alle dise vorgeschriben stûcke hant wir globet und uns verbunden für uns und alle unsere erben getruwelichen, vestekelichen und ungeverlichen zû haltende und zû vollefûrende also und mit der gedinge, wenne der selbe krieg gesûnet wirt, das danne dise unsere gelûbde und verbûntnisse und dirre brief dot und abe sin sol und keine kraft me haben in denkeinen weg ân alle gevele. Und dez zû einem urkûnde hant wir unser ingesigel geheneket an disen brief. Der wart geben an dem ersten dunrestdage vor sant Agathen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzelehundert jare schszig und nûn jare.

Str. St. A. AA 1732. or. mb. c. sig. penl.

308. Bischof Johann III an meister und rat: sendet eingeschlossen die abschrift eines an ihn gerichteten widersagebriefes von Hensel von Blütenöwe dem alten, Hensel Schantz, Lempsch, Götze von Ingenheim, Clawes von Windeberg von ihres herrn wegen des grafen Symundes von Zweibrücke, herren zu Bitsch. «Wand wir in lieber hant zû sine rehten danne ûch und wellent uns gegen ûch do mitte wol bewaret han mit disem briefe, der do geben wart an der nehesten mittewochen nach Quasi modo» 1369. Sie sollen denken, was zu thun sei. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Quasi modo. 1369 April 13 Benfeld.

April 23.

Str. St. A. AA 1403. or. ch. lit. cl. und cop. ch. coacc.

309. Bischof Johann [III] an meister und rat: bittet um sendung ihrer boten gegen Nûwîre nf den dag, den wir aldo haben wellent mit den von Bitsch an sant Georien dag früye, wand wir och mit unsers selbes libe do wellent sin. Weres aber daz derselbe tag uf einen andern tag danne nf den egenanten sant Georien dag geleit wûrde, daz wolent wir ûch onch laszen wissen. Datun Benefelt feria tertia post dominicam Misericordia domini. [1369] April 17 Benfeld.

April 23.

Str. St. A. AA 1402 nr. 74 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

¹ Zur Datierung vergl. nr. 308. Das Siegel ist das Johanns III, daher nicht zu 1358 gehörig.

810. Rudolf markgraf zu Baden trüestet die bürger von Straszburg für sich, Hansen züm Wiger, ritter, und Diether von Oberkein, genannt Stüpf, diesseit des Rheins auf dem wege nach Baden bis s. Johanstag zu sünegihten. Sollte ein Strasz-
 burger von iemand anders als den vorgenannten angegriffen werden, dann will er
 auch das seinige dagegen thun. «Datum Baden ipsa die beatorum Philippi et Jacobi
 apostolorum s. d. 1369». *1369 Mai 1 Baden-Baden.*

*Str. St. A. AA 84 nr. 7. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
 Markgr. Reg. nr. 1263.*

811. *Der Ritter Egelolf von Amptz söhnt sich mit der Stadt Straßburg aus.*

1369 Mai 5 Constanz.

Ich . . Egelolf von . . Amptz ritter . . tün kunt und vergih offentlich mit disem
 brief allen, die in ansehent alder hörent lesen, daz ich lieplich und gütlich verrühet
 und verainbert bin mit den wolbeschaiden dem maister, dem rat und . . den . . burgern
 gemainlich ze . . Strassburg umb die . . haftung, die etlich ir . . burger . . tatent an
 minem . . knecht . . Johansen von Überlingen und an dem klainot und minem güt, daz
 in ir stat ze Strassburg geheftet und verbotten ward, also daz ich ire güt fründ
 worden bin umb die selben sache. Doch mit dem gedinge und mit der beschaiden-
 heit, daz . . die selben . . burger von Strassburg mir daz selb güt und klainot, was
 sin danne noch in ir stat ist, daz dem selben minem knecht Johansen geheftet ward,
 erberlich ane minen schaden antwürten sont gen Wolfach dem schulthaissen ane alle
 geverde. Und wenne sin der gewert wirt, so bin ich sin gewert und sag si des ledig.
 Die selben burger und . . der rate ze Strassburg sont och darzü schaffen, daz der vor-
 benent min knecht . . Johans von . . Überlingen und die . . bürgen und trostung,
 die er ze Strassburg von der obgenanten haftung wegen geben und versetzt hatte,
 ledig sigin, also daz der selb Johans min diener nit füre darumb bekrenket sol
 werden. Und umb den maiden, den Claus von Roshain dem selben minem diener
 Johansen von Überlingen leh, den sont die selben der maister und der rat ze Strass-
 burg darumb unklaghast machen mit dem gedinge, daz derselb min diener Johans
 och darumb nit füro nú noch hernach darumb bekümbert noch angesprochen sol
 werden. Und dez alles ze waren und offeme urkund aller dirre vorgeschriben diuge
 gib ich . . der vorgenante . . Egelolf von . . Amptz min insigel an disen brief.
 Der ist ze Costentz gehen, do man von Cristes gebürt zalt drüzehenhundert jar
 darnach in dem nün und sehtzigosten jar an dem nechsten samstag nach des hailigen
 crützes tag in ein mayen.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 166. or. mb. c. sig. pend.

812. *Die Herren von Lichtenberg u. A. verbünden sich der Stadt Straßburg gegen Jakob Jost von Flersheim.*

1369 Mai 18.

Wir Heinrich der eiller und Symunt herren zü Lichtenberg, Hanneman grave von Zweibrücken herre zü Bitsch und Jacob herre zü Vinstingen tünt kunt allen

den, die disen brief ansehnt oder hörent lesen, daz wir uns fürbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe, daz wir getruwelichen helfen wellent und süllent den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zü Strasburg wider Jacob Jost von Flersheim und wider alle sine helfer, die er nu het oder her nach gewinnet, den krieg us, den wir hant mit dem vorgevanten Jost. Geschehes öch daz wir alle oder deheinre under uns deheinen gevangent viengent der selben unserre viende, die süllen wir gemeinliche halten und nüt lidig lassen noch zil geben deheinre under uns one der andern güt wille und gehelle und ensüllent deheinre under uns sich sünen noch friden one der andern güt wille und gehelle. Alle dise vorgeschriben ding verbinde wir uns getruwelichen und ungeruelichen zü haltende und zü volleförende. Und zü urkünde aller dirre vorgeschriben dinge und durch bete willen der vorgevanten unserre lieben öhemen Hanneman graven von Zweinbrücken herren zü Bitsch und Jacobes herren zü Vinstingen hant wir die vorgevanten herren zü Lichtenberg unsere ingesigete gehenken an disen brief. Der geben wart an dem fritage vor dem heiligen pünkest- tage des jores, do men zälte von gotz gebürte drizehnhundert sehszig und nün järe.

Str. St. A. G. U. P. lad. 4445. or. mb. c. 2 sig. pend.

813. *Die Herren von Lichtenberg u. A. und die Stadt Straßburg verbünden sich nach Einnahme der Feste Rotenburg gegen jeden, der sie im weiteren Verlaufe des Krieges schädigen will.* [1369 vor Mai 22.]¹

Wir Heinrich der eilern und Symunt herren ze Lichtenberg, Hanneman und Wecker graven von Zweinbrücken herren zü Bitsche und Jacob herre zü Vinstingen^a und wir der meister und der rat gemeinlichen der stat zü Strasburg tünt kunt allen den, die disen brief icmer ansehnt oder hörent lesen, daz wir uns alle zil sammen verbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe für^b uns, alle unser erben und nachkommen also von der vesten wegen Rotenburg, die wir gewunnen hant^c und brechen wellent: Weres daz icman wer der were, der uns die egenanten herren und die egenante stat zü Strasburg und die zü uns allen gehören, leidigete oder schedigete, in welen weg daz were, daz wir do einander getruwelichen beraten und beholfen süllent und wellent sin wider aller mengelichem, die uns^d schedigent oder^e leidetent von des selben krieges, seszes und getete wegen und waz do von uferstanden ist oder noch uferstan möhte, in welen weg daz geschehe,^f daz wir do einander getruwelichen beraten und beholfen süllent sien die selben kriege us, die do von uferstanden sint oder noch do von uferston möhtent^g also lange untze an die stunt, daz

a) *hiernach austr.* tüt kunt. b) für — nachkommen *übergestr.* c) hant — wellent *übergestr.* für *durchstr.* und gebrochen hant also. d) *hiernach gestr.* also ge. e) oder leidetent *übergestr.* für hettent wer die werent. f) *übergestr.* für were. g) *übergestr.* und austr. in welen weg die werent.

¹ Laut Urk. nr. 814 ist an diesem Tage die Burg bereits gebrochen.

die selben kriege gantzlichen versünet, gerihet und geslihiet werdent. Wir süllent
 ðch alle weder süne noch fride in* disem kriege nemen oder zû lassen gan noch
 keinen gefangen, obe wir keine viengent, lidig sagen oder zil geben denne mit unser
 aller wissende und willen. Wir süllent ðch die egenanten vesten niemer lassen
 5 wider gebuwen, es sie denne mit unser der egenanten herren aller oder^b unser erben
 und der stette von Strasburg wissende und wille. Weres aber daz das ieman under-
 stan wolte, die^c vesten wider zû buwende, wer der were, daz süllen wir alle weren
 mit aller unser maht und fürmügende und einander getruwelichen beraten und be-
 holfen sien zû glicher wise also do vor geschriben stat. Es ist ðch beret, wer es daz
 10 Jacob Jost von Flersheim, Jekelin von Otterbach und Friderich^d von Lutern edel-
 knehte und alle, die uf der egenanten vesten worent, do* wir sû gewunnt, die
 süne und urfehte brechent, die sû gesworn hant gegen uns den egenanten herren
 und der stat zû^f Strasburg, so süllen wir alle wider die, die sû also gebrochen
 hettent, getruwelichen einander beraten und beholfen sin in alle die wise, also
 15 wir^g do vor einander beraten und beholfen süllent sin. Waz do vor von uns den
 egenanten herren und uns der egenanten stat geschriben stat, daz globen wir und^h
 verbindent uns die vorgeanten herren by den eiden, die wir unsern herren ge-
 sworn hant, und wir die egenanten meister und rat zû Strasburg bi unsern eyden veste und
 stete zû habende in alle wise, also do vorgeschriben stat. Und des zû urkunde so
 20 hant wir die egenanten herren und die stat zû Strasburg unsere ingesigele gehenket
 an disen brief uns und unser erben und nächkommen eweklichen zû übersagende
 aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 48. fasc. 2. conc. ch.

814. Die Herren von Lichtenberg u. A. verpflichten sich der Stadt Straßburg
 25 zu helfen gegen alle, die sie wegen der Zerstörung von Rotenburg etwa angreifen
 wollen. 1369 Mai 22.

Wir Heinrich der eilter und Symunt herren zû Lichtenberg und Hanneman grafe
 von Zweinbrücken herre zû Bitsche tünt kunt allen den, die disen brief an sehent
 oder hörent lesen, daz wir und unser erben getruwelichen helfen süllent und wellent
 30 den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg und den iren
 wider alle die, die sû leidigetent oder schedigetent, in welen weg daz were, von der
 geschilt und getete wegen, also uns die egenanten meister und rat von Strasburg
 geholfen hant Rotenburg die burg¹ gewinnen unde breehen. Und were es daz sû

a) in — gun ðbergeschr. für durchstr. nemen. b) oder — erben ðbergeschr. c) die — wider
 35 ðbergeschr. d) ðbergeschr. für durchstr. Hans. e) do — gewunnt ðbergeschr. f)
 ðbergeschr. für von. g) wir — sin durch teilweisem Uberschreiben gehesert aus also do vor
 geschriben stat. h) und — uns ðbergeschr. für durchstr. getruwelichen, vesteklichen und
 o. a. g. zû haltende wir.

¹ Nach Königh. 800 im Jahre 1368 von den Straßburgern zerstört. Heute Ruine «das Rote
 40 Schlüssel» n. v. Niederbronn.

also von ieman geschediget oder geleidiget würend, wer die werent, von der egenanten geschilte wegen, wenne uns denne die egenanten meister und rat zû Strasburg darumb verbotschaftent, so sîllen wir in unverzôgenlichen gegen den beholfen und beraten sin, die sû denne geschediget habent zû gleicher wise, also obe uns der schade selber geschehen were one alle geverde. Und gelobent ðch daz veste und stete zû habende für uns und unser erben gegen der egenanten stat zû Strasburg by den eyden, die wir unsern herren getan hant. Unde des zû urkûnde so hant wir unsere ingesigele gehenket an disen brief, uns und alle unser erben zû übersagende aller der dinge, dic do vor von uns geschriben stant. Der geben wart an dem nehesten zinstage nach dem heiligen pfinkestdage in dem jare, do men zalte von gottes gebürte drûzehenhundert selzizig und nûn jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 3 sig. pend.

815. Bischof Johann [III] an den decan Johannes von Ohssenstein : Gôtzeman Mûnich ist wohl mit 40 glesen vor Rufach gewesen und hat dort die pferde genommen. Unter denen waren «viere von Brandeisz, die uns doch nûit widerseit hant». Deshalb soll der decan die von Strasburg unverzûglich mahnen, daz sie ihm zu hilfe kommen, «wand unsere dienere, die igenoten do obeman sint, nit mögent geschaffen noch getûn. Datum Bênefelt in festo corporis Christi».

[1369¹ Mai 31] Benfeld.

Str. St. A. AA 1401 nr. 56. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

816. Papst Urban V beauftragt Johannes Mersvein, an den Bischof Lambert von Speyer 3000 fl. auszunahlen. 1369 Jun 12 Montefascone.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni Mersvein civi Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut accepimus de pecuniis dudum pro decima olim per nos imposita archiepiscopis, episcopis ceterisque personis ecclesiasticis in partibus Alamannie consistentibus et levata per certos collectores ad id per nos deputatos receptis, quas per quosdam commissarios nostros erogari mandavimus quibusdam gentibus armigeris juxta ordinacionem et voluntatem carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis illustris, apud te tria milia florenorum auri deposita fuerint illaque adhuc penes te habeas et nomine nostro ac Romane ecclesie teneas, discretioni tue presencium tenore mandamus, quatinus hujusmodi tria milia florenorum venerabili fratri nostro Lamperto episcopo Spirensi vel ejus procuratori ad hoc sufficiens mandatum habenti, postquam tibi constiterit per dicti imperatoris litteras, quod ad id ipsius imperatoris accedat

¹ Dattiert nach nr. 858. — Vielleicht bezieht sich auf diese Fehde auch der Brief des Bischofs, in dem er von Straßburg 30 oder 40 Glesen auf den durch den Vogt von Bernstein mitzuteilenden Tag erbittet. Datum feria quinta post Misericordia domini in Benefeld. [1369 Apr. 19]. — Eben-dortselbst nr. 20. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

assensus, tradas realiter et assignes. Nos enim eidem episcopo quitandi et liberandi te auctoritate nostra de hujusmodi summa^a trium milium florenorum, postquam eam sibi ut prefertur assignaveris, plenam et liberam per nostras litteras concessimus facultatem. Datum apud Mortemlesconem 2 idus junii pontificatus nostri anno septimo.

Str. St. A. V. D. G. lad. 88. or. mb. Bulle ausgerissen. Auf dem Bug rechts: M. de Chastres. Unter dem Bug links: X, darunter S. Folcrandi, rechts Nic. Auf der Rückseite B.

817. *Bischof Johann III überträgt dem Probst von s. Arbogast Siegfried Merswin auf zwei Jahre die Custodie seines Stiftes. 1369 Juni 12 Strassburg.*

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis dilecto nobis in Christo Syfrido Merswin preposito monasterii s. Arbogasti canonicorum regularium per prepositum regularem soliti gubernari extra muros Argentinenses siti salutem in domino. Cum nuper ex obitu Petri dicti Rebestog canonici regularis officium custodie ibidem vacare inceperit et adhuc vacet, cujus collatio ad te pertinere dinoscitur, cujus etiam fructus et obventiones undecumque obvencientes summam quindecim librarum denariorum Argentinensium non excedunt, pro parteque tua nobis extiterit supplicatum, cum fructus, proventus et obventiones tue prepositure ac custodie predictae ita tenues et in tantum diminute existant, quod nullo modo onera et jura ex ipsis dependencia tu vel quivis possessor eorundem supportare valeas, quatenus dignaremur dictam custodiam cum ipsis fructibus et proventibus tibi tradere in commendam ad spacium duorum annorum a data presencium inchoandorum, cum hujusmodi commendam tuo monasterio ac dicte custodie multum intelligas et consideres profuturam, unde tuis meritis et industriis, quibus apud nos persona tua multum commendatur, ac necessitatibus et utilitatibus dicti tui monasterii ac custodie prefate pensatis diligenter, tibi presentibus auctoritate ordinaria dictam custodiam cum omnibus fructibus, obvencionibus et proventibus committimus et commendamus ex causis predictis per te motis et etiam nostrum animum inoventibus per te tenendam ex titulo commende ad spacium tantum duorum annorum a data presencium computandorum, post lapsum eorundem presentibus minime valituris. Volumus tamen per te vel alium dicti tui monasterii canonicum regularem per te sumendum dicte custodie provideri, ac si animarum cura vel quodlibet onus personale eidem immineat, interim minime negligatur, super quibus tuam conscienciam oneramus. Datum Argentine sub sigillo nostro secreto presentibus appenso feria tertia post diem beati Bernabe anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Str. St. A. AA 1408. or. mb. lii. pat. c. sig. pend.

818. Johannes de Ohsenstein decanus ecclesie Arg., commissarius a domino Johanne episcopo Arg. specialiter deputatus, litem inter Göczonem de Pfaffenhoven perpetuum vicarium ecclesie parochialis s. Martini Arg. et cappellanus ejusdem

a) hujusmodi summa *auf Rasur.*

ecclesie super celebracione missarum ortam pacat in modum infrascriptum et decernit perpetuo inviolabiliter observandum: in primis quod omnes beneficiati perpetui in ecclesia s. Martini ostendere debent perpetuo vicario instrumenta fundacionum beneficiorum suorum, ut ex eo sciri possit, quando missas celebrare et quid perpetuo vicario facere debeant et ipse eislem viceversa. Item quod nomina mortuorum vel testatorum in librum anniversariorum scribere vel de ipso delere non debent sine scitu suo. Quod alteracionem, alienacionem vel contractum de bonis communibus facere non debent sine consensu perpetui vicarii. Quod subditi ad lumina ponenda super sepulera mortuorum tempore anniversariorum per beneficiatos vel eorum procuratorem induci non debeant, quod lumina communia eorum super sepulcra ponant, nec talia lumina poni debent super ipsa sepulcra, sed tantum lumina perpetui vicarii, sicut hucusque fieri est consuetum. Item quod qui non intrant choris diebus dominicis et festivis, puniri debent per perpetuum vicarium, prout in statutis synodalibus est decretum, videlicet in duobus den., qui convertuntur ad candelam, quando elevatur corpus Christi. Item quod ordinaconem de missis secundum ordinem celebrandis diebus feriatis et ante summam missam diebus dominicis et festivis et sine prejudicio juris parrochialis debent inviolabiliter observare. Qui vero missas suas neglexerint celebrare, negligenciam eorum suplentibus satisfacere debent, videlicet dando eis pro qualibet missa 4 den. Quod pro custodia literarum, instrumentorum et documentorum habere debent «cystam communem cum tribus clavibus divorsarum specierum, ita quod una clavis sine aliis duabus cystam non valeat reserare», quarum clavium unam perpetuus vicarius habebit, et relique due claves apud duos de beneficiatis antiquioribus remanebunt. Sigillum decani est appensum. Datum idus junii a. d. 1369.

1369 Junii 13.

Str. Bez. A. G 3470. or. mb. c. sig. pend.

819. *Kaiser Karl IV an Straßburg: meldet einen bei Arezzo über eine böse Gesellschaft davongetragenen Sieg.*

1369 Juni 18 Lucca.

Lieben getrewen. Waude unsere keyserl. wirdikeit lange bedaht het, widerunbegen Tütschen lauden zu komende, wanne daz ez irrete eine sicher geschlecht die der Roemisehen h. kirchen begehert ist. Danne von allem volke, ez sie von Tutsehen lüten, Englischen und von gesammeltem volk, waz eine grosze boese geselleschaft, die mit boesen sinnen und mit getat meindent sehedeliche zu schadigende uf den velden die h. R. kirche und das frevellich zu tunde, also verre sie moelhent, und meindent unsern herren den obersten bischof damit vigentliche zu verdruckende an den stetten, da sine persone zugegen were. Derselben boesen meinunge wolten wir begegnen, daz die h. kirche nit schaden davon neme, und dez h. rychs getruwen sante unser wirdikeit ein groz gewaffent volk in eindre groszen eile zu widerstande denselben, die by dez richs stat an s. Vits dag derselben geselleschaft von geschlecht begegent und under dem adeler, das da ist dez h. rychs zeichen, damit dez rychs banier ufgerihet wart, behieltent den gewalt und den strit und suchtent also

groeszlichen, daz sie angesigtent derselben boesen geselleschaft und vingent hertzogen und erslugent vil, also daz mit gottes hilfe lützel davon koment und von s. Vits gnaden, der huzherre da ist. Und also von gots guaden, an dem die ryche slänt, frowet sich die h. kirche und ist sieher, daz igenotten das h. ryche sine undertanen und das volk in den gegen zu Lainparten in dem allerbesten friden ruwet etc. Dätun zu Lucke an dem 18 dage dez brachmonts.

Nach dem Drucke bei Wencker coll. arch. 467. — Huber reg. nr. 4762.

820. *Graf Hug von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden, daß zwischen Bischof Johann und der Stadt Straßburg einer-, denen von Hornberg und Falkenstein andererseits ein Friede auf vierzehn Tage geschlossen ist.*¹

1369 Junt 22.

Wir grafe Hug von Fürstemberg herre zû Haselaha und Georie von Geroltzecke verjechet und kûndent mengelichem mit disem brieft, daz ein fride beret ist zwüschent dem erwirdigen herren bischof Johanse und der stat zû Strazburg und gegen allen den, die bi in warent uf dem velde vor dem nuwen turne, da er gewonnen wart, und allen iren burgern, dienern und helfern und den, die zû dem egenanten bischofe, der stift zû Strazburg und der stat gehörent uf eine site und andersite allen von Horemberg und allen von Valckenstein, dem man spricht von Ramstein, also daz die selben von Horemberg und von Valckenstein in disem friden denheinen halten, husen noch hofen süllent, daz denhein schade in disem friden zû in noch von in geschehe dem egenanten bischofe, der stift und der stat zû Strazburg und den, die zû in gehörent, also daz der egenante bischof und die stat zû Strazburg den turn in disem friden buwen und machen süllent und mit den hütten und dem holtzwercke lûn und laszen süllent, und sol daz disen friden nüt rûren. Öch süllent die uf dem turne sint uf die von Horemberg noch uf iren lûten nüt füttern ân geverde. Were ez öch daz zû beidensiten üt übergriffen würde in disem friden, daz sol man mit der nome widerkeren, und sol doch der fride stete bliben. Und sol öch der selbe fride weren untze von nû disem nechsten sunnendage über viertzeihen dage und den selben hindersten sunnendag gerwe ân alle geverde. Und wande wir die vorgeantent grafe Hug von Fürstemberg und Georie von Geroltzecke von der vorgeantent von Horemberg und von Valckeustein aller wegen vûr den friden zû haltende in die wise, also da vorgeschriben stât, vertröstet und versprochen hant, so hant wir beide unsere ingesigle an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten fritdage vor sant Johans baptisten dage in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützeihen hundert jare selzsig und nûn jare.

Julit 8.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 2 sig. pend.

¹ Vgl. über diese Vorgänge die kurze Notiz bei Königh. 790 (zu 1368.)

821. *Kaiser Karl IV* befiehlt der Stadt Straßburg, dem Landvogt Ulrich von Finstingen und Stislaw von der Weitenmühl gegen Basel, das die Hilfe beim Zug über Berg verweigert habe, beizustehen. 1369 Juni 24 Lucca.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strazburk, unsern und des reichs lieben getruwen, unser gnad und alles güt. Lieben getruwen. Wanne wir beide mit unsern briefen und ouch guter botschaft gemanet haben und gebeten den rat und die burger gemeinlich der stat czu Basil umb hilfe und dienste uns und dem reiche gen Lamparten und über berk czu tun, alz das ander unser und des reichs freye stet getan haben, und sie uns das versessen haben und nicht tun wolden, dovon so wellen wir von unsern und des richs wegen das von in gebessert haben. Und des empfehlen und geben den edeln Ulrich von Vynstingen lantfogt czu Elszenzen und Stislawen von der Weytenmul, unsern und des reichs lieben getruwen, unsern vollen gewalt und macht mit den selben von Basil umb sulchen wandel und besserunge von unsern und des reichs wegen czu reden und czu teidingen und ouch die besserunge inczunemen, czu tun und czu lazzen glicher weiz, alz obe wir selber gegenwurtig weren. Were aber sache das sie das nicht tun wolden, so haben wir in geboten, das sie mit uwer und andere unserr und des richs lieben getruwen hilf sie mit angreifen und ändern notdürftigen sachen, wie sie des bedürfen werden, von unsern wegen dorczu halden sullen alzo lange, bis das sie uns und dem reiche oder den egenanten Ulrich und Stislawen czu unsern und des reichs handen sulche versiczung abe legen und bessern alz billich ist. Und dorumb so gebietu wir uweren truwen mit disem brieft ernstlich und vesticlich und manen uch ouch bei den eyden und truwen, alz ir uns und dem reiche verbunden seit, sei das sache das die selben unser getruwen Ulrich und Stislaw czu den selben sachen uwer hilfe, rates und furdrunge bedürfen werden, das ir in do mit wider die egenanten von Basil beigestendig und beholfen sein sullet noch irr begerunge, alz oft und wie dik ir des von in ermanet werdet, gleicherweis alz abe wir das selbe an uch vorderten. Geben czu Luck an sand Johans tage des taufers, unserr reiche in dem drey und czwenzigstem und des keisertumps in dem funfzehenden jare.

ad mandatum cesaris
Petrus Jaurenensis.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4767.*

822. Bischof Johann [III] an meister und rat: Da er mit Götzeman Münich einen frieden hat von nun montag über 8 tage, so ersucht er sie die gegen Götzeman erbetenen 8 glefen «hie nidenan» bleiben zu lassen. «Datum Benefelt in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.» [1369] Juni 28 Bensfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 82. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mul.

¹ Datiert nach nr. 858.

823. *Strasbourg an Kaiser Karl IV: bittet den Ritter Johann Erbe zur Preisgabe seiner Ansprüche auf Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zu veranlassen.*
[1369 Juli 2]¹ *Strassburg.*

Dem aller durchlütigstem fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von
 5 gotz gnaden Römischen keyser zû allen ziten merer dez rychs und künig zû Beheim
 embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern under-
 tenigen willigen dienst und waz wir iemer wûrdi und eren vermôgent. Gnediger
 herre. Wir begerent uwere keyserliche gnâde zû wiszende, daz her Johans Erbe ein
 10 ritter sich angenommen het und sich meinet zû underziehende der dôrrfer Illekirche,
 Grafenstaden und Illewickersheim, gelegen uf der Ille, die da in pfandes wise und
 von ndern gnâden von dem Römischen ryche genossen hant lunge zit und inne
 und har braht die Zôrne und andere unsere erbern burgere in unserre stat. Und
 meinet er daz zû tûnde wider allen iren willen, also sie uns tûrliche geseit hant,
 und über die gnâde, die ir uns und unsern burgern getân und über sôlliche pfant-
 15 gûter gegeben hant und sie uns mit uwerem versigeltem briefe gnedekliche bestetiget
 hant mit uweren gnedigen worten, die alsus dar inne stânt: «daz wir die gnâde habent
 gegeben und getân den burgern zû Strazburg, daz wir in hant bestetiget alle die
 lehen und pfantgûter, die sie von uns und dem ryche hant, die ir ingesessen burger
 inne und har braht hant bitz uf disen hûtigen dag. Und wellent und gebietet
 20 bi unsern hulden, daz sie nieman dar an irre noch ensune nû oder har nach^a in
 denbeinen weg. Und were daz dar über ieman da wider dête, der sol in unser und
 dez rychs ungnâden sin.» Der ôch die selben unsere burgere von der vorbenauten
 drier dôrrfer wegen vormals genossen hant gegen dem hoherbornen fürsten und
 herren hertzen Rûprehten dem eltern von Peyern, der selbe herre ôch sôllliche
 25 vorderunge von der selben dôrrfer wegen an sie hette. Und doch so erschos in uwere
 gnâde also schimberliche da inne, daz er sine meinunge dar umbe gegen in abe
 laszen het. Und dar umbe, gnediger herre, so bittent wir uwere keyserliche hoheit
 also demûtekliche und ernstliche, also wir iemer mûgent, daz ir uwere gnedige bot-
 schaft mit uweren offen briefen ûch wirdigen wellent zû tûnde an den vorgeuanten
 30 hern Johans Erben und ime embieten, daz er von siure vorderunge, die er von der
 drier dôrrfer wegen het, lasze und sich ir abetû und uns und unsere burgere, die
 die selben dôrrfer inne hant, von der drier dôrrfer wegen lasze bliiben bi den gnâden
 und bestetiungen, also wir von uwerre hoheit dar über hant. Und uns die offen
 briefe bi disem unserm botten schicken wellent, daz wir sie ime von uweren gnâden
 35 entwurten, und durch unsere flehige bête uwere wirdigen offen briefe geben wellent
 an den hoherbornen fürsten und herren den hozzen von Brâbant und zû Lutzem-
 berg, den ir dem lande zû Elszaz zû einem gemeinen vicarien gegeben und von

^a) har noch ist überschrieben.

¹ Johann Twinger war Stettmeister 1357, 1363 und 1369; Wenzel wurde zum Reichsvikar ernannt
 40 1366, Oct. 29. Daraus ergibt sich obige Datierung.

uwrn gnäden gesezt haut, daz er ðch hern Johans Erben und den, die sin ime helftent, verbotschefte, daz sie von sölichen vorderungen von der drier dörffer wegen laszent, und daz sie uns und unsere burgere laszent bi uwrn gnäden und bestetigungen blien. Damit erzögent ir uns und den selben unsern burgeru eine sogetän trostberliche gnåde, der wir und unsere burgere uns wol gefrowen von uwerre keyserlichen wirdi mügent. Uwer gnädige entwurte begerent wir dar umbe wider zü wiszende. Datum Argentine feria secunda proxima ante Údalrici episcopi.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. mb. coaev. Dazu ein conc. ch mit zahlreichen Verbesserungen.

824. *Straßburg an Kaiser Karl IV in derselben Angelegenheit. [1369 Jult 2.]*

Dem allerdurehlühtigstem fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnäden Rómschem . . keyser zü allen ziten merer dez rychs und künig zü Beheim embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermügent. Guediger herre. Wir begerent uwere gnåde zü wiszende, daz her Johans Erbe ein ritter vorderunge het en uns und unsere stat und an unsere burgere, die teil hant an den drier dörffern Illekirche, Grafenstaden und an Illewickersheim, daz wir und sie in ungeirret laszen süllent an einem vare, daz er von nuwem uf meinert zü machende uf einem flusze dez waszers der Illen bi dem vorgeschriben dorlle zü Grafenstaden, daz doch almende ist und zü den andern almenden da selbes gebört und nie kein var uf dem selben waszer anders danne in almende wise gewesen ist. Und sider von uwrn gnäden alle almenden zü den gütern gehörent, da sie gelegen sint, und daz bi uwerre wirdi und dem Rómschen ryche allewegent also gewesen ist, und wir und andere, der die güter sint, der gnäden untze har genossen hant, so bittent wir uwere . . keyserliche hochheit alse ernstliche und demütckliche alse wir iemer mügent, daz ir uns und unsern burgern, die ire güter zü Grafenstaden und da bi ligende hant, gnedekliche dez gegen dem vorgenanten hern Johans Erben vor sin wellent und uns uwere würdigen offen briefe an in geben, da mit er gewiset werde, daz er von sinre vorderungen, die er het umbe ein nuwe var da uf zü ríhtende und zü machende, lasze und sich der abetü und da von sie und uns und unsere burgere lasze blien bi den friheiten und gnäden, alse wir und sie von uwerre keyserlichen miltekcit und ðch uwrn vorfarn an dem Rómschen ryche gnedekliche versehen und uns ggeben und bestetiget sint. Und kerent uwer keyserliche gnåde dar zü, der wir ðch wol truwent zü genieszende, alse wir ðch untze har hant genossen, daz er von der drier dörffer und ðch dez vares wegen sine vorderunge abe lasze, daz ðch wir mit willigem müte iemer dest gerner tün wellent daz uwerre wirdi und dem

¹ Vergl. ein undatiertes Papierconcept ähnlichen Wortlautes, in dem Bischof Lamprecht von Speyer gebeten wird, die Bitte Straßburgs beim Kaiser zu unterstützen. Ebendortselbst nr. 30.

ryche dienstlich von uns ist, also ðch wir mit güttem willen allewegent untze har
getân lant. Uwer gnedige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende.
Datum feria secunda proxima ante diem beati Ũdalrici episcopi.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

825. Graf Hugo von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden einen
Friedensschluß zwischen Bischof Johann III von Straßburg und der Stadt Straßburg
einer- und denen von Hornberg und Falkenstein andererseits bis zum 15. August.

1369 Juli 9.

Wir grafe Ing von Fürstenberg herre zû Haselaha und Georio von Gerolcz-
ecke verjehent [weiter wie nr. 820 bis fride stete blihen.] Und sol ðch der
selbe fride weren untze zû unserre frowen dæg der erren nû zû nehste und den
selben dæg allen ân alle geverde. Und wände wir [weiter wie nr. 820.] Der wart
gegeben an dem ersten mentdage nach sant Ũlriches däge dez bisehofes in dem
jare, da mæn zalte von gotz gebürte drützehenhundert jare selzig und nún jare.

Str. St. A. AA 1403. or. mb. c. 2 sig. pend.

826. Schälfrit von Liningen gräse zû Rückesingen thut kund, dasz er mit
Symont herren zû Lichtenberg und mit meister, rat und den bürgern zu Strazburg
von aller der missehelle, die er gehabt von des landfriedens wegen, und von alles
schadens, verlustes und kummers wegen gerichtet, geschlichtet und versüht ist.

«Were ðch daz der von Strazburg uzgeseszenre burgere denheirre, den sie vür
iren burger hettent, dise rihtunge nit halten wolte und mir daz verkündet von der
sette wegen zû Strazburg würde, den sol ðch dise unsere rihtunge nit angân.
Geschehe ðch daz der vorgenante her Symont oder die von Strazburg von der
wegen, die zû dem vorgeschriben lantfriden zû Elsz gehortent, gemant würdent,
helfe uf mich und die minen zû tûnde, und sie duhte, daz sie dez vor iren eren
nit übergesin möhtent, nach dem also dez sellen lantfriden brief wisete, so mügent
sie in wol also beholfen sin, untze daz daz ein ende genimet, dar umbe sie uf mich
gemanet werent. Und sol doch dar umbe dise rihtunge und sâne nit gebrochen
noch gekrencket sin, also daz sie mich daz vorhin viertzehen däge laszent wissen,
also iren eren wol anstât ân alle geverde.» Schälfrit siegelt; auf seine bitte auch
sein oheim Burckart herr zu Vinstingen und zu Schönnecke, der diese sache ver-
richtet hat. Geben an der ersten mitwochen vor sant Margarethen däge 1369.

1369 Juli 11.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

¹ Unter gleichem Datum ein Schreiben ähnlichen Wortlauts an Bischof Lamprecht von Speyer, der
mit Bezugnahme auf das unter nr. 823 als Anmerkung gegebene Schreiben um Fürsprache beim Kaiser
ersucht wird. — or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. ebendortselbst.

827. *Friedrich Abt von Selt sagt sein Bürgerrecht auf.* 1369 Juli 22.

Wir Friderich von gotz und dez stüles zû Rome gnaden appt dez closters zû Selse tûnt kûnt menglichem mit disem gegenwertigen briefe, daz wir uff geben und geben hant unserr burgreht zû Strasburg. Und dez zû einem woren urkûnde so han wir unserr klein ingesigel gehencket an disen brieff. Der do geben wart an sanct Marien Magdalenen tag in dem jor, do man zalt von gotz [geburt]ª trûzehenhûndert und nûne und sehtzig jor.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.

829. *Meister und Rat entbinden den Abt Friedrich von Selt seines Bürgerrechts.*

1369 Juli 24.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten dem geistlichen herren dem appete dez closters zû Sels als lieb und gûnt. Also ir unser burger gewesen sint und uns daz selbe burgreht ufgegeben hant, also kûdent wir ûch, daz wir ûch dez selben burgrehtes erlaszen hant und ez von ûch ufgenommen. Mit urkûnde diz briefes zû rucken versigelt under unserre stette ingesigel. Datum vigilia beati Jacobi apostoli anno domini 1369.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 10. or. mb. lil. pat. c. sig. in v. impr. del.

829. *Markgraf Rudolf von Baden sichert den Straßburgern freies Geleit auf 10 Jahre zu.* 1369 August 19 Straßburg.

Wir Rudolf von gots gnaden . . marggrafe zû Baden verjehen und bekennen offenlich an diesem briefe fûr uns, alle unser erben und nachkomen und tûnt kûnt allen den, die yn ansehent oder horent lesen, daz wir uf den tag, als dirre brief geben ist, mit den ersamen wisen . . dem meister und dem rate der stat zû Strazburg recht und redelich mit wol beratem mûte und ouch frûntlich über ein komen sin und sie widerumb mit uns von ir selhs und aller gemeinde wegen als umb daz geleyt in unserm lande, also daz wir uns und unserm lande ze nûze und ze eren allen koufflûten und gemeinlich allen den, die durch ir notdorft mit ir kouffmanschatz die lant und strazen bûwen und wandeln mûsen, wannen her oder von welhen landen sie komen, die durch unser lant uf oder abe farn, fry strazen, frieden und schirm und gûl geleyt irn liben und gûten in eime steten bliclichen wesen ûfgetan, geben und verluhen haben. Und geben daz mit diesem briefe zehen gantze jare die nechsten ze zelen nach giffi diz briefs von unser vesty graben an die Hart durch unser land uf biz oversyt unser stat Stalhofen, so verre unser geleyt get, mit der bescheidenheit und gedinge, daz von ieglichem pherde, daz kouffmanschatz treyt oder zûhet, ez gee in wagen oder in karehe, uns, unsern erben und nachkomen oder unsern amptluten, an die wirz setzen, uf der selben straze in dem vorbescheiden

ª) Verf. om.

zil unsers ländes zwene schillinge güter Strazburger phennige ze zolle werden und vallen sol ane wiederrede, ane fürfarn und ane alle geverde. Und daz selbe geleyt und die straze sollen und wollen wir und unser nachkomen getrůwlich schirmen und alzit in gůtem frieden halten, daz alle die, von den uns verzolt wirt als vorbe-
 5 scheiden ist, sicher und unbesorget da zwischen in den zil sin sollen ane alle ge-
 verde. Wurd aber dar uber dehein koufman, wer der were, in diesem zil unsers lands
 und geleyts beroubt oder geschadiget an sinen haben und gůten, daz globen wir
 by gůten trůwen mit der kůntlichen name für uns, alle unser erben und nachkomen
 10 ūf ze richten und ze wiederkeren und alles daz dar zů ze tůnde, als ob uns daz
 selber geschehen were ane alle geverde. Und dez zů einr gůten steten sicherheit so
 geben wir allen kouflůten und gemeinlich allen den, die also ir notdorft durch
 unser lant sůchen, werben und wandeln můssen, diesen brief mit unserm eygen und
 anhangendem ingesiglen besigelt. Der geben ist zů Strazburg an dem nechsten
 15 sonntag nach unser frůwen tag der ereu nach Crists geburte, do man zalte drůzehen-
 hundert jare und in dem nůne und sechtzigstem jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 263. or. mb. c. sig. pend.
 Markgr. Reg. nr. 1266.*

830. Stislav von der Witenmůlen lantvogt in Eilsasz an meister und rat:
 Johans Erbe hat ihm den brief des herzogs von Brabant vorgelegt, in dem ihm ge-
 10 boten ist, »daz ich in (Joh. Erbe) sůlle setzen in gewalt und in gewer der dōrffer
 Yllenkirche, Grafenstaden und Ylewikersheim und in dar inne schirme und lant-
 habe. Dez wil ich gehorsam sien. Un het her Johans Erbe daz gelt ligende an
 der nůssen in uwere stat. Do bitte ich ūch ernstlichen, daz ir mit uwern burgern
 15 redent und sů underwisent, daz sů daz gelt nement, also ire briefe sagent, und in
 fürbaz ungeirret lassent. Dunket aber sů, daz in unreht geschehe, er wil in vor
 unserme herren dem keyser oder vor mime herren dem hertzen von Brabant
 oder vor mir allez rehtes gehorsam sien. Uwer antwůrte. Geben an dem mentage
 nach unsere vrowen tage, also sů zů himmel für.

[1369 August 20.]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

831. Anfrůstung für die Herzoge von Oesterreich. 1369 August 20 und 21.

Anno domini 1369 feria secunda post festum assumptionis beate virginis Marie
 sub domino Johanne dicto Schilte magistro do wurdent dise hie nachgeschriben per-
 10 sonen gemůstert, mit den man diende den hertzen von Österriche.

Item Bertholtz swartz hengest von Altenkastel vúr 70 flor.

» sin rot pfert vúr 16 flor.

Item Bůhart sin grawe hengest vúr 70^a flor.

» sin rot pfert mit einre blassen 40 flor.

» sin val klein pfert vúr 14 flor.

a) für durchate. 40 li.

- Item Claus Junge sin swartz hengest der hinckend vúr 20 flor.^a
- » daz wisze pfert vúr 22 flor.^b
 - » daz klein swartzte pfert vúr 16 flor.^c
- Item Claus von Rosheim sin swartz hengest vúr 80 flor.
- sin brunrot pfert vúr 28 flor.
 - sin klein brunrot pfert vúr 8 lib. den.
- Item Jacob von Rosheim sin rot hengest vúr 50 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 26 flor.
 - » sin klein braue pfert vúr 16 flor.
- Item Heintzeman Swob sin swartz blassehte hengest vúr 110 flor.
- » sin swartz pfert vúr 15 lib. den.
 - » sin rot pfert vúr 35 flor.
- Item Reinbolt Vóltsche sin swartz hengest mit drien wiszen fúszen vúr 40 flor.
- » sin rot biller vúr 9 lib. den.
 - » sin brunrot pfert vúr 15 lib.
- Item Bürckelin von Rosheim sin musvar hengest vúr 50 flor.
- sin brunrot kleine pfert vúr 8 lib.^d
 - sin mittel brunrot pfert vúr 20 flor.
- Item Wernlin Störckelin sin val hengest vúr 16 lib. den.
- » sin swartz pfert vúr 20 lib.
 - » sin rot pfert vúr 8 lib.
- Item Sifrit Schöppfelin sin musvar hengest vúr 16 lib. den.
- » sin rot pfert vúr 28 flor.
 - » sin brun biller vúr 8 lib. den.
- Item Stürmelin sin grawe hengest vúr 20 lib.
- » sin swartz pfert vúr 16 lib.
 - » sin grawe klein pfert vúr 14 lib.
- Item Henselin Wetzel sin wis hengest vúr 18 lib.
- » sin rot pfert vúr 10 lib. den.
 - » sin swartz pfert 10 lib.
- Item Heintzeman Knobelöch sin rot hengest vúr 60 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 18 lib.
 - » sin swartz pfert vúr 30 lib.
- Item Wölfelin Berlin sin swartz hengest vúr 25 lib.
- » sin val zelten pfert vúr 10 lib.
 - » sin klein rot pfert vúr 9 lib. den.
- Item Walter Mosung sin rot hengest vúr 30 lib.
- » sin brunrot pfert vúr 15 lib. den.
 - » sin brunrot pfert daz kleine öch 15 lib.
- Item^e Fritscheman von Bütenheim sin rot hengest vúr 70 flor.

a) der—flor. zugeschrieben für durchstr. 40 flor. b) für durchstr. 30 flor. c) für durchstr. 22. d) für durchstr. item sin brunrot pfert vúr 20 (übergeschr. 14) lib. (für durchstr. flor.) e) aus Knade ein Kreuz.

- Item sin rot pfert vúr 5 lib.
 » sin swartz pfert vúr 3 lib.
- Item^a Heinrich Weppferman sin swartz blasseht hengest vúr 18 lib.
 » sin^b swartz pfert vúr 11 lib.
 » sin klein swartz pfert mit eime blesselin vúr 5 lib.
- Item Cüne in Obergasse sin rot hengest vúr 15 lib.
 » sin swartz pfert vúr 10 lib.
- Item Johans von Delingen sin rot hengest vúr 18 lib.
 » sin rot pfert vúr 12 lib. den.
- Item Brúnlin von Stöffenberg sin grawe hengest vúr 15 lib.
 » sin grawe mittel pfert vúr 9 lib.
 » sin klein grawe pfert vúr 7 lib.
- Item Frantze von Wickersheim sin rot^c hengest vúr 14 lib.
 » sin rot ere hengest vúr 32 lib.
 » sin klein rot pfert vúr 12 lib.
- Item Abreht Burggrafe sin rot hengest vúr 20 lib.
 » sin swartz blasseht pfert vúr 12 lib.
 » sin gros swartze pfert vúr 12 lib.
- Feria terciã.^d
- Item Wilhelm Nope sin swartz hengest vúr 40 guldin.
 » sin grã pfert vúr 32 flor.
 » sin klein grawes pfert vúr 7 lib.
- Item Hensehn Bocke Claus seligen sun swartz hengest vúr 60 flor.
 » sin blaseht valrot pfert und sin grawes pfert iegliches vúr 14 lib.
- Item Heintzelin von Masemünster sin rot hengest 25 lib.
 » sin swartz pfert vúr 10 lib.
 » sin klein swartz pfert 6 lib.
- Item^e Rüdolf von Vegersheim sin swartz hengest 60 flor.
 » sin swartz pfert vúr 11 lib.
 » sin grawe pfert vúr 10 lib.
- Item Wilhelm von Schönnecke sin swartz hengest vúr 25 lib.
 » sin rot pfert vúr 16 lib.
 » sin wiz zeltende pfert vúr 14 lib.
- Item Cöntzelin von Hagenowe sin grawe hengest vúr 25 lib.
 » sin rot pfert vúr 12 lib.
 » sin grawe pfert vúr 6 lib.
- Item Erbe von Schiltingheim sin grawe hengest vúr 14 lib.
 » sin wis pfert vúr 18 lib.
 » sin klein wis pfert vúr 7 lib.
- Item Heinrich Burggrafe sin rot hengest vúr 60 flor.
 » sin swartz pfert vúr 18 flor.

Aug. 21.

a) am Raude ein Kreuz b) hier nach gestr. klein. c) gestr. brun. d) für durchstr. feria sexta. e) am Raude ein Kreuz.

- Item sin klein rot pfert vúr 16 flor.
- Item Hetzel hern Hetzel Marx sun sin rot hengest vúr 30 flor.
- » sin rot pfert vúr 22 lib.
 - » sin swartz pfert vúr 8 lib.
- Item Symont von Schönnecke sin swartz hengest vúr 30 flor. 5
- » sin rot blaseht pfert vúr 36 flor.
 - » sin grawe pfert vúr 22 flor.
- Item Heintzeman Krinfogel sin brunrot hengest vúr 20 lib.
- » sin wis pfert vúr 16 lib.
 - » sin grawe wis pfert vúr 7 lib. 10
- Item Henselin Rebestok sin swartz hengest vúr 50 flor.
- » sin rot pfert vúr 30 flor.
 - » sin musvar pfert vúr 12 lib.
- Item Hügelin Rebestok sin grawe hengest vúr 25 lib.
- » sin rot pfert vúr 13 lib. 15
 - » sin grawe klein pfert vúr 9 lib.
- Item Herman Hüffelin sin swartz hengest vúr 18 lib.
- » sin rot pfert vúr 8 lib.
- Item Henselin Bock sin grawe hengest vúr 35 lib.
- » sin rot blesseht pfert vúr 20 lib. 20
 - » sin klein rot pfert vúr 12 lib.
- Item Thoman von Endingen sin rot plasseht hengest vúr 50 lib.
- » sin swartz pfert vúr 20 lib.
 - » sin brunrot pfert vúr 6 lib.
- Item Sifrit Klobelöch sin wisgrawe hengest vúr 35 lib. 25
- » sin brunrot pfert vúr 16 lib.
 - » sin val pfert vúr 8 lib.
- Item Lawelin Lamparter sin rot hengest vúr 20 lib.
- » sin grawe pfert vúr 10 lib.
 - » sin swartz pfert 7 lib. 30
- Item Rüdolf Voltze sin grawe hengest vúr 20 lib.
- » sin brunrot pfert vúr 8 lib.
 - » sin klein grawe pfert vúr 6 lib.
- Item Hügelin von Heilgenstein sin grawe hengest vúr 20 lib.
- » sin wis pfert vúr 8 lib. 35
 - » sin swartz pfert vúr 8 lib.
- Item Erwin sin rotgrawe hengest vúr 40 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 15 lib.
 - » sin swartz pfert vúr 8 lib.
- Item Peter von Gödertheim sin swartz hengest vúr 20 lib. 40
- » sin grawe pfert vúr 10 lib.
- Item Johans von Bülach der höltman sin swartz erhengest vúr 50 lib.^a

a) *abergeschr. für gestr. flor.*

Item sin swartz pfert vúr 20 lib.

- » sin klein swartz pfert vúr 11 lib.
- » sin swartz zelten pfert vúr 18 lib.

Item Reinbolt Hillebrant von Múlnheim sin swartz blasseht hengest vúr 40 flor.

- » sin swartz pfert vúr 32 flor.
- » sin klein swartz pfert mit eime wiszen blesselin vúr 8 lib.

Item her Wernher Sturm sin swartz hengest vúr 30 lib.

- » sin valrot pfert vúr 40 flor.
- » sin musvår pfert vúr 10 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 1. Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

832. Straßburg nimmt sechs Judenfamilien unter bestimmten Bedingungen auf fünf Jahre auf.

1369 August 23.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg verjehent und tunt kunt menglichen mit disem brieft, daz wir von unsern der gemeinden mitenander
 15 und unserer stette wegen zu Strazburg die sehs juden, die hienach geschriben stant, mit namen Vifelin Aráms sun, Mannekint und Jacoben sinen swoger von Spire, Deyot von Bergheim, Symont sinen bruder und Vivelin Mannen bruder von Worms begnadet hant und in och die gnade hant getan, daz wir sie und andere juden, die harnach zu uns in unsere stat zu Strazburg koment, zu uns genomen hant und
 20 och vúr baz in dieselbe unsere stat nemen wellent und sie in derselben unserre stette schirm und gemeinen Friden genomen und empfangen hant, also daz wir und unsere nachkomen der vorgebant unsere stette sie, ire frowen, ire kinde und alle ire nachkomen, diewile sie bi uns seshaft sint, beschirmen und befriden sullent und in beholfen sin glich und in aller der massen also andere stette burgere und sie och
 25 also hanthaben und sie in der massen halten, also der unbesigelte brief bewiset, den man von iren wegen alle jare vor dem múnster sweret stete zu habende an alle geverde. Derselbe brief och von worte zu worte und glich alsus geschriben stat: Unsere herren meister und rate, schöffel und amman sint überein komen, daz alle juden, jödin und ire kinde, die in unserer stat zu Strazburg seshaft sint, in dirre
 30 unsere stette Friden und schirm sin und bliben sullent, und daz wir sie hanthaben sullent also andere unsere burgere; und waz in geschicht, ez sie mit todslegen, wunden, slahende, stossende oder mit andern dingen, in welchen weg daz sie, daz sullent meister und rat dirre stette in rihten und in tun gleicher wise und in den rehten, also obe ez einem andern unserm burger geschehen were, und sullent och sie umbe
 35 alle unfugen, so sie tunt, vor meister und rat dirre stette zu rehte stan und och liden und hálten, waz dieselben meister und rat darumbe erteilent. Und darumbe und durch die sunder gnade, die wir in also und damit erzöget und getan hant, so sint die vorgebant sehs juden gegen uns und unsere stat haft worden und hant sich dez unverscheidenliche verbunden, daz sie oder wie lützel under denselben sehs

juden bi uns in unserre stat werent, uns und derselben unserre stat geben sullent
 Nov. 11. dise nehsten fünf jare, die sich anhaben sullent zu sant Martins dage des bischofes
 der zu nehste komet, alle jare dieselbe fünf jare uz drülhundert guter und swerer
 Dec. 25. guldin, den halben teil iegliches jares derselben guldin zu wihenachten und den
 Juni 24. ändern halben teil zu sant Johanes dage zu sünegihten. Und sullent och sie und 5
 ieglicher huswirt und husfrowe mit iren wiben und umberaten künden alleine, die
 under in und ändern juden und jüdin in unserre stat seshaft sint und sin wellent,
 alle jare diewile sie bi uns also seshaft und wonende sint, uns und unserre stat
 geben von der juden kirchhof bi unserre stat gelegen, den sie och diewile nutzen
 und nieszen sullent und ire wonunge darinne haben, ein pfunt Strazburger pfenninge 10
 zu zins. Also wenne sie uns und unserre stat bringent und gegeben fünf hundred
 pfunde Strazburger pfenninge umbe daz, daz sie den kirchhof damit von uns ledigen
 wellent, daz sie och wol tun mügent so sie wellent, doch so uns danne darnach
 keinen zins fürbaz davou schuldig sullent sin fürbaz zu gebende in denheinen weg
 an alle geverde. Sie sullent och dise nehsten fünf jare die herren von Oetingen irre 15
 zehen marcke silbers und unsern herrn dem bischof von Strazburg siure zwelf marcke
 silbers oder else man mit ime darumbe überein komet uzrihten. Und darüber und
 über die sätzungen, die wir und unsere stat über juden und jüdin beschriben und
 gemacht hant und also sie an unserre stette buch und anderswo beschriben stant,
 sullent wir noch nieman von unserre stette wegen sie weder trengen noch nötigen 20
 in den vorbenanten fünf jaren denheinehande gut zu gebende noch zu dienende in
 denheinen weg an alle geverde. Doch also waz juden oder jüdin über die vorbenanten
 selis juden und die zu in gehörtent zu uns in unserre stat koment oder komen
 wellent, daz wir mit den überkomen mügent, wie uns duncket, daz ez uns und
 unserre stat allernützlichest sie, und sol och daz an dise sätzeunge nit gan an 25
 alle geverde. Und daz diz gantz veste und stete blibe die vorgeschriben fünf jare
 uz und also da vorgeschriben stat, darumbe so hant wir zu einem urkunde derselben
 dinge unserre stette gros ingesigel an disem brief geliencket. Der wart gegeben
 an dem ersten dunresdage vor sant Bartholomeus dage dez heiligen zwelfbotten in
 dem jare, da man zalte von gotz geburte drützehnhundert jare sechszig und nün 30
 jare. *Folgt der Rut.*

*Nach Schüller, Königh. 1053. — Auch bei Lünig RA. XIV, 741. — Reg. bei Schöyfflin
 Als. dipl. II, 260.*

833. *Strazburg an den Reichsverweser Wenzel: bittet in der Streitigkeit um
 Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim um Unterstützung. [1369 August 25.]* 35

Dem hoehgebornen fürsten und herren herren Wenzeslaus von Belcim, hertzoze
 zû Lützelburg, zû Brabant und zû Lemburg, dez heiligen riches disit dez Lampar-
 tischen gebirges gemeinem vicarien in allen landen, enbietet wir Johans Schilt der
 meister und der rat von Strazburg unsern underthenigen gewilligen dienst und waz
 wir icmer eren vermügent. Guediger herre. Wir begerent uwer gnade zû wissende, 40

daz her Johans Erbe ein ritter sich angenommen het [weiter mutatis mutandis
 wir nr. 823 bis zu dem Transsumpt aus dem kaisert. Briefe, das hier fehlt.]
 Der gnaden ðch die selhen unser burgere von der vorgenanten driger dörrfer
 wegen vormals schinberlich genossen hant. Und do von so het uns der frumme
 5 ritter her Stislav von der Witenmülen, lantvogt in Eilsasz, mit sinen briefen ver-
 schriben, daz der vogenante her Johans Erbe bi ime gewesen sie und gezdiget und
 geentwürtet habe uwer briefe, daz ir ime verschriben und gebotten habent, daz er
 in setzen sülle in gewalt und in gewer der vogenanten driger dörrfer und in dar
 10 inne schirmen und hanthaben, daz er ðch gehorsam sin welle.¹ Und dar umbe, gne-
 diger herre, sider wir sündelichen grosse hoffunge und güt versehen zü ðch hant
 und ir uns ðch üwer tröstlichen versigelten briefe gegeben hant, daran geschriben
 stat, daz ir uns und unser stat bi allen rehten, friheiten, hantvesten und güten ge-
 wonheiten, die wir von Römeschen keysern und kunigen von alten und von nuwen
 ziten erworben hant, ungehindert lassen wellent und daz ir uns schirmen und be-
 15 Friden wellent vor allem unrehtem gewalte also verre ir künnet oder mügent, also
 daz die abegeschrift dez selben uwers briefes wiset, die wir uwere wirde har inne
 sendent beslossen, so bittent wir uwer helfberliche gnade also flisselich und
 20 erneslich also wir iemer mügent, daz ir uwer wirdige verfengliche botschaft tün
 und senden wellent an den vorgenanten hern Stislav den lantvogt, daz er von so-
 lichem bigestande sie, also er dem egenanten hern Johans Erben von der dörrfer
 wegen bigestendig meinert zü siende, und sine helfe ime dar umb zü tünde ab und
 underwegen lasse und uns und unser burger lasse blihen bi den gnaden, rehten und
 friheiten, die wir und unser stat hant und uns gegeben und besteliget sint, also do
 vor ist bescheiden, und daz ðch er den vorgeschriben hern Johans Erben under-
 25 wise und cresteliche dar zü halte, daz er von solichen sinen vorderungen, so er
 von der driger dörrfer wegen het, lasse und sich ir abe tū, und daz ðch ir dez
 uwer erneslichen crestigen briefe geben und senden wellent an den vorgeschriben
 hern Johans Erben, daz er von solichen sinen vorderungen sie. Und kerent uwer
 gnade zü disen sachen, daz wir und unser burgere hevinden mügent, daz dise unser
 30 ernesliche bete uns und in gegen uwern gnaden wol erschlossen habe. Do mitte er-
 züdigent ir uns eine sogetane trostberliche gnade, zü der wir uns iemer wol ver-
 sehen mügent, und daz ðch wir mit güten willen deste gerner tün wellent, waz
 wir wissent, daz ðch und den uwern dienstlich von uns ist. Uwer genedige entwürte
 begerent wir wider zü wissende. Datum sabbato post diem beati Bartholomei
 35 apostoli.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. ch. coact.

834. *Burchard Schoup und andere Schöffen bezeugen den Urteilsspruch des
 Straßburger Rates in einer Klage der Bäcker gegen die Gremper wegen Broterkaufs.*
 1369 September 15.

40 Allen den sy kunt, die disen brief an sehent oder hörent lesen, das die brot-
 becker gemeinlich von iren und des selben ires antwerckes wegen vor meister und

¹ Vergl. nr. 830.

rat zû Strasburg, do Johans Schilt meister was, ausprochent die grempen gemein-
 lich zû Strasburg und gremperin, die do brot veile hettent, das sù über das, das
 sù kein brot verkouffen noch veile haben soltent, es were denne in zwey teile
 gesnitten, sù brot verkouffent und abe ieglichem nuwent ein bletzelin snittent, das
 in und irem antwerg ein schedelich ding were. Und hettent ouch die brotbecker
 vormols an geistlichen gerichte den grempen und gremperin an erkobert, das sù kein
 gantz brot veile haben soltent und es wer denne in z[wei gesnitten]^a; und werent
 ouch dar noch sù zû beden siten vûr meister und rat, die do zû mole warent, es
 komen und hettent [die]^a do zû male erteilt, woltent die grempen und gremperin
 nût stete haben, also in die brotbecker an erkobert hettent, das sù kein gantz brot
 soltent veile haben, es were denne in zwey gesnitten, das sù es wider umb vûr
 geistlich gerichte komen soltent, und wisetent ouch sù do hin, also ouch der brief
 beseit, der dar über gemahnt were. Do verantworten es die grempen und
 gremperin gemeinlichen zû Staszburg, die do brot veile hant, und sprochent, es
 were arm und rich ein schedelich ding, soltent sù kein brot zû merketen legen, es
 were denne vor in zwey gesnitten. Es were wol mûglich, das sù kein brot verkouffent,
 das gantz und ungesnitten were. Noch clage und antwurt und noch dem, also die
 vorgeantent meister und rat das verhortent, do koment die selben meister und rat
 mit relater urteile an offem gerichte über ein und sprochent es ouch zû rechte, das
 die grempen und gremperin dehein brot sùllent zû merketen noch zû gesichte legen,
 es sie denne vor in zwei halbe teile one alle geverde gesnitten und geteilt. Wer ouch das
 ieman brot in den hûsers in iren gademen, kelren und do sù es nût zû gesichte ligende
 hettent umb sù kouffen wolte, das sùllent sù nût von der haut geben, wenne sù
 sùllent es vor sniden, also do vor ist bescheiden, oder es aber also gesnitten zû
 merketen und zû gesichte legen und es verkouffen one alle geverde. Missefiele aber
 ieman solche gantz brot, das die grempen und gremperin in iren hûsers, gademen,
 kelren und nût zû gesichte ligende hettent, und das sin das nût wolte, dem es ge-
 zûget ist, und es do liesse, so mûgen sù das brot wider umb also gantz in legen,
 also wenne sù es verkouffen und von der haut gebent oder zû gesichte legen wellent,
 das sù denne die brot vor snident, also do vor bescheiden ist one alle geverde. Und
 welcher grempen oder gremperin daz brichet, die sùllent dem rate bessern zehen
 schillinge pfennige. Und gebutten ouch meister und rat den grempen und gremperin
 das zû tûnde und die urteile stete zû habende in alle die wise, also do vor ist be-
 scheiden one alle geverde, und das ouch meister und rat hûte dar über setzten sol-
 tent, durch das deste bas gehalten wûrde, also vor ist bescheiden. Und sider wir
 Burchart Schoep, Rûleman Swarber rittere, Johans Kurnagel der ammanmeister,
 Johans Heileman, Gôtze Wilhelm, zwene alte ammanmeistere, und Hûgelin Tûtsch-
 man burgere und schôffle zû Strasburg hie by woren und es sohent und hortent,
 das die vorgeantent meister und rat erteiltent in alle die wise, also vorgeschriben
 stot, wanne wir ouch do zû mole in dem rate worent, so hant wir zû einem ur-
 kûnde unsere ingesigele durch bette willen in schôffels wise an disen gegenwer-
 tigen brief gehencket. Der wort geben an dem ersten samstoge vor sant Matheus

a) Papier am Rande ausgerissen.

tage des heiligen zwölfbotten in dem jore, do man zalte von gotz gebürte drützehen hundert jore selhszig und nún jore. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre by den brotbeckern und irem antwercke und der ander by den grempern, die brot veile hant, blibet.

Str. St. A. G. U. P. lad 11. cop. ch. saec. XIV. exeunt.

835. Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: bittet Johann Erbe bei Erwerbung von Illkirch u. s. w. behüßlich zu sein.

[1369 October 3] Hagenau.

5 Minen dienst bevor. Herre der meister und der rat. Ich lasse ouch wissen, daz
10 mir min herre der herezog von Lúczemburg aber ernstlich verschriben und geboten
hat mit sinen offen brieven, daz ich hern Johans Erben by den dörffern Illekirchen,
Gravenstaden und Illewickersheim mit irre zúgehörden súlle schirmen und hant haben;
ob in ieman dar an wolte irren. Den geboten ich ouch wil und sol gehorsam sin.
15 Davon so bitte ich ouch mit allem ernst, daz ir mit uweren burgern, den die dörffer
stant, ernstlich redent, daz sú ir gelt nement, wan in des her Johans vorgeanter
gehorsam ist, und daz sú in ungeirret lassen an den vorgeantenen dörffern und den
núczen die dar zú hórent iemer durch dienst. Duncket aber sú, doz in unreht oder
zu kurz gesehehe, er wil in des rehten vor mime herren dem keyser oder vor mime
20 obgenantenen herren dem herzogen alle zit gehorsam sin zú tünde. ouch wissent daz
mir min herre der herzege gesendet hat den brief, den ir im santen von derselben
dörffer wegen. Des sende ich ouch eine abschrift mit disem briewe. Úwer antwurt
verschriben. Datum in Hagenowe feria quarta post Michaelis.

Styslav von der Wytenmühl
lantvogt zú Elsassien.

25 [In verso] Den frommen wisen dem meister und dem rate zú Strasburg, minen
gúten frúnden.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

836. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: Wie seine getreuen
herr Johans von Ohssenstein dechan und Werlin von Landesberg vitztüm schon ver-
30 handelt haben, so bittet er jetzt, Lütolt von Mülheim anzuhalten, dasz dieser den
bischoß. bürger Lauwelin Zappfelresze von Benefeld ungenötigt lasse, da der bischof
für ihn tag und stunde zu leisten erbötig ist. •Datum Benefeld feria sexta post
Michahelis. •

[1361—1369 October 5] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 119. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

35 1 1360 war Joh. v. Ochsenstein noch nicht Dechant und 1370 von Sept. 12 an in Gefangenschaft.

837. *Heinrich von Lichtenberg der jüngere schließt mit Straßburg einen Vertrag auf zehn Jahre über Geleit und Zoll von Kaufmannsware in seinem Lande.*

1369 October 6 Strassburg.

Wir Heinrich herre von Lichtenberg der jünger verjehent und bekennent ofenliche an disem briefe vür uns, alle unsere erben und nachkomen und tñnt kunt 5
 allen den, die in ansehent oder hörent lesen, daz wir uf den dag, also dirre brief
 geben ist, mit den ersamen wisen dem meister und dem rate der stat zü Strazburg
 reht und redelich mit wolbedahtem müte und ðeh früntliche überein komen sint
 und sie widerumbe mit uns von ir selbes und aller gemeinde wegen also umbe daz 10
 geleite in unserm lande, also daz wir uns und unsern lande zü nutze und zü eren
 allen kouflüten und gemeinliche allen den, die durch ir notdurft mit irre köfman-
 schatz die lant und strazsen buwen und wandeln müssen, wannan hir oder von
 welhen landen sie koment, die durch unser lant uf oder abe varent, fry strazsen,
 friden und schirm und güt geleit iren liben nud güten in einem steten bliplichen 15
 wesend ufgetän habent, geben und verluhen und gebent ðch daz mit disem briefe
 zehen gantze jare die nehesten zü zalende nach gyft diz briefes von unserer vestin
 Lichtenowe die strasze jensite Rynes durch unser lant uf bitze oberthalben unsers
 dorffes Lütensheim, so verre unser geleite gät, und dar zü ðch von der selben unserre
 vestin Lichtenowe die strasze uf gegen dem Ryne zü unsern vare bi Krowelsböme 20
 über Ryn nutze obewendig unsers dorffes Offendorf hie dissite Rynes, so verre un-
 ser geleite ðch da gät, an alle geverde. Mit der bescheidenheit und gedinge, daz von
 ieglichem pferide, daz köfmanschatz treit oder zühet, ez gange in wägen oder in kar-
 richen, uns, unsern erben und nachkomen oder unsern amptlütten, an die wir ez setzent,
 uf der selben strazsen in den vorbescheiden zilh unsers landes schse güte Strazburger
 pfenninge zü zolle werden und vallen sol an widerrede, an vürfaru und an alle ge- 25
 verde. Und daz selbe geleite und die strazsen süllent und wellent wir und unsere
 nachkomen getruwelich schirmen nud alle zit in gütem friden halten, daz alle die,
 von den uns verzollet wirt also vorbescheiden ist, sicher und umbesorget da zwis-
 schent in den zilh sin süllent an alle geverde. Würde aber dar über denhein köf-
 man, wer der were, in disem zile unsers landes und geleites beröbet oder gescha- 30
 diget an sinen haben und güten, daz globent wir bi güten truwen mit der künt-
 lichen nome vür uns, alle unsere erben und nachkomen uf zü rihtende und zü
 widerkerende und alles daz dar zü zü tünde, also obe uns daz selber geschehen
 were an alle geverde. Und dez zü einre güten steten sicherheit so geben wir allen
 köflütten und gemeinliche allen den, die also ir notdurft durch unser lant süchen, 35
 werben und wandeln müscent, disen brief mit unserm eygen und anhangendem in-
 gesigel besigelt. Der geben ist zü Strazburg an dem nehesten samsdage nach sant
 Remiges dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehen-
 hundert jare schszig und nún jare.

838. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Residenzpflicht der Kanoniker.*

1369 October 13.

Nicolaus Spender prepositus, Johannes de Kogenecke decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis notum facimus tenore presentium universis: licet dudum statutum salubriter in dicta nostra ecclesia fuerit de canonicis prebendis ejusdem ecclesie ad ipsas prebendas canonicas receptis, de inchoando et continuando residentiam personalem in dicta ecclesia vel saltem in civitate Argentinensi per annum continuum, alioquin idem absens censeretur, nec plus eundem de prebenda sua recipere debere quam absens et qui nunquam residentiam personalem fecisset in eadem percepturus foret;¹ et licet hujusmodi statutum taliter a tanto tempore, de cujus initio hominum memoria non habetur, per nos et nostros predecessores observatum sit, ut nec hujusmodi recepto ad prebendam et in residendo existente ire liceat in peregrinatione, ad studium nec ad Romanam curiam, quousque residentiam compleat predictam: tamen quidam curiosi disceptantes de hiis, que non tum expediunt, plus sapientes quam oporteat, non solum sed excedentes mensuram contra doctrinam apostoli causati sunt propter orationem exceptivam in dicto statuto contentam, videlicet hanc: nisi in causa propria, que etiam talis et tanta debet esse, quod merito presentiam sui requirat etc., dictum statutum infringere et dictam residentiam declinare in quantum in ipsis est, recipientes vera prescripta ut jacent, non attendentes non in hujusmodi verbis scripturarum veritatem consistere sed in sensu, non in superficie sed in medulla, non in sermonum foliis sed in radice rationis; nam plerumque, dum prolixitas verborum attenditur, sensus veritatis amittitur. Quapropter ne hujusmodi scrupulus ullis unquam temporibus suscitetur et ne statuta ecclesie nostre ad compositionem morum et ecclesiastice discipline observantiam inventa ad dissolutionem caritatis, que continuo in nobis vivere debet, a male intelligentibus trahantur, declaramus propter diutinam observantiam et interpretationem ejusdem, dicta verba intellecta fuisse per dictos nostros predecessores ac intelligi debere non prout verba sonant, sed ut extunc eidem recepto prebendato in peregrinatione, ad studium et ad curiam Romanam ire licebit, dicta personali residentia completa et perfecta, non perfectione in fictione juris sed in facto consistente; statuentes insuper hujusmodi nostram declarationem et observantiam inviolabiliter, ut nec quocunque fraudis commento interveniente per se vel per alium impetret literas a sede apostolica sub quacunque verborum forma nec utatur impetratis, per quas hujusmodi statutum et declaratio presens ad ipsum tolli possit, nec impetret vel pro ipso impetrari faciat licentiam a nostro capitulo abundi ob causas predictas, nec utatur licentia etiam sibi sponte vel alias a capitulo concessa, alias perjurus sit. Intentionis tamen nostre existit, si hujusmodi canonicum prebendatum in residendo secundum modum premissum existentem magna corporis infirmitate detineri contingeret, sic quod pro restauratione sanitatis pristine necessario de consilio medicorum balnea naturalia visitare habeat, quod tunc eidem ire licebit vel etiam ad recipiendum ordines sacros

¹ Statut von 1296 Dec. 11 UB. II, nr. 207.

extra civitatem, ubi per parvum tempus opus est eum se absentare, nostri capituli vel majoris partis ejusdem licentia primitus postulata et obtenta, quam eidem non convenit denegari, ne potius captare mortem ejusdem videamur quam salutem; et id ipsum in medicorum suffragiis extra civitatem Argentineensem existentium implorandis et in eisdem visitandis ac in canonicis prebendis receptis bannitis seu proscriptis, eisdem tamen causam immediatam hujusmodi bannitionis non prestantibus, observari volumus. In cujus rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Actum die sabbati ante festum s. Luce ewangeliste anno domini 1369.

Nach dem Druck bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 379 («copie contemporaine»).
(Vorlage nicht aufzufinden.)

839. Heinrich herre zû Lichtenberg der elter und Cönrat sein soln machen bekannt, dasz sie «mit gesaupter haut» zû einem rehten pfande versetzt haben dem meister, rat und den bürgern zu Straszburg ihre «burg Nuwemburg mit dem flecken und aller zûgehörden» und ihre hälfte «an den zweien stetten Brümat und Bulswilre», unter der bedingung, dasz die hälfte «aller gevelle und nûcze» von burg und flecken Nuwemburg der stadt Straszburg werden soll, — für 6000 pfund Str. pf. Zu mit-schuldern geben sie «die edeln hern Ũrichen herren zû Rapoltzstein, Friderich von Geroltzecke am Wasichen und Heinrich von Geroltzecke herren zû Läre und dri-czehen rittere und knechte», nämlich «her Bernach von Kützelsheim, her Götze von Grostein hern Götzen seligen sun, her Erhart von Wangen rittere, Fritschen von Ũtwilre, Cänen von Lupfenstein, Johansen von Geispoltzheim, Wilhelm von Brümat, Reinher von Brümat, Johans von Waltenheim, Heinrich von Waltenheim, den jungen Bernachen, Otten von Ũtwilre und Johansen von Burne edelknechte» dazu bürger aus Brümat, Bulswilre und Nuwemburg im namen der gemeinden. (Die herren von Lichtenberg, sowie die leute von Brumat, Buchweiler und Neuenburg müssen mit eigenem leibe bürgen, «und wir die vorgenante Ũrich herre zû Rapoltzstein», Friedrich und Heinrich von Geroldseck, «welre under uns selber nüt leisten wolte, ieglicher zwene erber knechte, die zû den wäpen ritent und zûm schilte geborn sint, mit zweien pferiden an sinre stat» und die ritter und edelknechte in einen knecht mit einem pferd binnen 8 tagen nach erfolgter mahnung stellen.) A. 3. Einlösung ist erst nach 10 jahren gestattet. Wit. 3. Es ist auch bestimmt, dasz die burg Neuenburg mit flecken «süllent dez meisters, dez rates und der burgere gemeinliche von Strazburg offen hus sin zû allen iren notdürften und kriegen» «zû glicher wise also hettent sie dieselbe burg Nuwemburg mitenander und garwe in irre hant und gewalt» für die nächsten 10 jare vom datum des briefes. Die herren von Lichtenberg dürfen sie während dieser zeit und solange sie nicht eingelöst ist, nicht veräußern oder vermaechen. Wollen sie dies nach den 10 jahren oder nach der einlösung thun, so hat Straszburg das vorkaufsrecht. Die herren von Lichtenberg sollen auch Neuenburg in gutem bau erhalten auf ihre kosten und sollen es befriden und behüten, «ez sie daz die von Strazburg ein gesinde oder ienan von

iren wegen daruf schicketent oder nüt». Aber die Straszburger «süllent ir gesinde und die iren verkostigen an unsern schaden». Verlieren die herren von Lichtenberg Neuenburg, so sollen sie an Straszburg die 6000 pfund zurückzahlen «oder süllent sie in aber uzwiswen uf sölichen gütern, damit meister und rat zü Strazburg, die danne sint, begnügt», oder sie und die mitschuldener sollen wieder bürgschaften stellen wie oben «unze an die stunde, daz in davon volletän wirt». Erwirbt Straszburg vom kaiser oder sonst zoll, so darf es ihu nach Neuenburg legen und während der 10 jahre oder bis zur einlösung dort erheben, «und sol och uns und unsern erben nüzit daran zügehören». «Und süllent och wir noch unsere erbern niemanne anders gestatten noch laszen noch och günden denheinen zol zü empfahende noch zü nemende zü Nuwemburg, da bi noch in derselben unserre gewalt und geliete» in den 10 jahren und bis zur einlösung. Es sollen auch alle lichtenbergischen vögte und amtleute zu Neuenburg schwören, meister, rat und bürgern von Straszburg mit Neuenburg «getruweliche zü wartende und gehorsam zü sinde» während genannten zeitraumes. Siegel der herren von Lichtenberg und der mitschuldener, die den vertrag beschwören. An dem ersten samsdage vor sant Gallen dage 1369.

1369 October 13.

Str. St. A. Briefb. A 164. cop. mb. s. XIV. exeunt.

840. Bischof Johann [III] an meister und rat: will, wie sie ihu gebeten haben, gern dem von Rapolstein von des landfriedens wegen schreiben. «Datun Bennevelt sabbato ante Galli.»

[1369¹ October 13] Benfeld.

Str. St. A. AA 1401 nr. 53. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

841. Kaiser Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, dem Grafen Eberhard von Württemberg gegen seine Feinde beizustehen. 1369 October 21 Bautzen.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, den reuten und den burgern gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles güt. Lieben getruwen. Uns hat furgelegt der edel Eberhart graf czu Württemberg, unser lieber getruwer, wie das in Hugelin von Rapolstein und seine helfer verbrant und angriffen haben unerlegt und wider recht. Dorumb so gebiten wir uern truwen ernstlich und wellen, das ir dem egenanten von Württemberg getruwlichen beigestendig und beholfen seit wider den vorgenanten Hugelin und seine helfer und ouch wider die, die in in dem Wiltbode vormals angriffen und ubervallen haben. Und tüt hieran nicht anders bei unsern und

¹ Datiert nach nr. 841.

des richs huldin. Geben czu Budysin an der ayndleflausent magel tag usserriche in dem vier und ezwenzigstem und des keisertums in dem funfzehenden jare.

per dominum Pragensem archiepiscopum
Petrus Jaurensis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in r. impr. del.

Gedr. Rappoltst. UB. II, 43. — Huber reg. nr. 4787 u. 4903 nach Strobel II, 413 u. Stälin III, 302 fälschlich zu dem Jahr 1370.

342. *Meister und Rat erlassen eine Münzordnung.*

1369 October 30.

Wir Eberlin von Schönecke der meister und der rat von Strasburg tunt kunt allen den, die disen brieff sehent oder gehört lesen, das wir über ein sint kommen mit hern Hansen von Grostein unserm münzmeister und mit unsern husgenossen und mit allen unsern burgern, das nyeman dheiner hande silber von der handt geben sol, es si danne solich silber, do mit man eigen und erbe weren möge und sie gezeichnet. Were aber daz es vier pfenninge zü arg were, daz sol ime nit schaden. Were ouch das dhein unser burger ander silber von der handt gebe in der stat oder in dem bistüm, welicher danne unser burger uff daz silber kommet und daz küntlich und werlich mag gemachen, so sol er daz silber verlorn han, es sii vil oder lutzel, und sol ein fünffteil werden dem rate, ein fúnfteil dem münzmeister, ein fúnfteil den husgenossen und ein fünffteil den, [die]^a darüber gesworn hant, und ein fünffteil dem, der das silber angriffet. Und sol ein halp jor von der stat sin. Were ouch daz ein silber angegriffen würde darumb, daz es nit güt were, würde das silber danne gezöiget der geswornen zweyen oder me, die darüber gesworn hant, die ouch hie noch geschriben stont, spreehent der gesworn zwene oder me uff iren eydt, daz sie daz silber gesehen hettent und es von inen liessent geben, so sol jentre weder sin silber noch sin ere verlorn haben. Ouch sol man wissen, was man silbers zü kouffen git einem wehsseler, darumb sol jentre nüt verlorn han, der es dem wehsseler do git. Was man ouch silbers bringet in dise stat oder in daz bistüm, das argwenig ist, daz ensol nyeman von der handt geben, er sol es ouch nit usz dem bistüm führen, er sol es tragen an den wehssel und sol es geben zü kouffen einem husgenossen, und sol es dem, der es in zü kouffende git, nit schaden, daz silber sii güt oder argwenig. Were anders dete, würde es begriffen, dem sol man tün als davor ist beseheiden. Was silbers ouch der hütter und die geswornen, die hie noch geschriben stont, bürnent, daz sollent sie nit erlouben noch darüber sprechen. Es sollent zwene ander geswornen oder me, die hie noch geschriben stont, tün. Und welich zwene der geswornen, die daz silber nit gebrant hant, erloubent, das silber sol ouch nyeman von der handt geben, es sii danne ee gezeichnet. Und sint dis die geswornen, die darüber gesetzt sint und darüber gesworn hant: Johanns Merswin der burgrafe, Bechtolt züm Riet, Thoman Lentzelin, Bechtolt Manse, Eberlin von Schonecke, Ellehart, Peter Merswin, Itel

a) fehlt in der Vorlage.

Lentzel, Claus Rebestock, Hetzel Rebestogk, Herman von Wintertur, Claus Dütschman der junge, Syxes, Gosse Klobelouch der hüter und Claus Röszelin. Und were daz den vorgeantent geswornen ein silber fürkeme und daz sprechent uff iren eydt, daz sie zwyvel hettent, daz das silber nit vollen güt were, das silber sol man anderwerbe uffsetzen. Darzü so hant wir und der vorgeantent her Hanse von Grostein unser münzmeister und unser husgenossen uffgesetzt und gemachet, was unser ingessenen burger silbers kouffent, wo daz were oder icman von iren wegen, daran sie teile oder gemeine hant, und sie daz silber in der stat oder als verre daz gericht zü gebietende het, darinne es in danne uswendig unser stat worden ist, mit verwehsent oder sin abekomment und es mit in darusz fürent, wenne daz geschicht, so söllent sie es in unser stat bringen und sollich silber unserm hüter an die münze züm stocke antworten, das der hüter daz halbe des sylbers schaffe gebrant und gegossen werden und ouch pfenninge dar usz mache und er daz ander halbe teil sollich silbers nit von handen losse, er habe es danne vor gezeichent. Und sol ouch er das selbe ander halbe teil sollich silbers nit zeichen, er habe danne vor daz vorder halbe teile gegossen und gebrant, daz er es zü pfenningen machen wolle one alle geverde. Was sie ouch bruchsilbers, pfenningsilbers oder gemünsetes silbers hant oder kouffent, daz sie für silber und nit nach der münssen wert, also danne ieglich gemünset ist, von der hant geben wellent, daz sollent sie allesammt garwe züm stocke an die münze antworten dem hüter, und sol ouch der schaffen, daz pfenninge darusz gemachet werdent, und sol ouch sollich silber dhein unser ingessenen burger über ein gantz jor durch geverde gehalten, wenne er sol es in einem jore von der hant geben also davor ist bescheiden. Blibe es ime aber one geverde über ein jor, das sol dem nit schäden, dem es bliben also ist, und sol es doch noch dem jore ouch von der handt geben, also davor geschriben stot. Und söllent dis alle die sweren, die an der münse zü bancke sitzent und aber fünfzehen jor alt sint, zü tünde und stete zü haltende, und söllent darzü vier und zwentzig erbere manne, die den Ryne buwent, ehtwe von den kremern, alite manne under den wärten, sehsse under den wolleslahern, sehs die mit den Lampartern zü schaffende hant und sehs erber manne under den gewantlütten ouch swern an den heiligen stete zü haltende und alle die zü rügende, die es verbrochent, die doch nit selber darüber gesworn hant, noch höresagen und ouch sich selber zü rügende. Ouch sollent dis alle goltsmyde die den hammer fürent und frowen die zü gademe sitzent sweren stete zü habende und auch die zü rügende alle die, die inen fürkoemnt, die es gebrochen haben söllent, die doch nit selber darüber gesworn hant, noch höresagen und ouch sich selber zü rügende und ouch bi den selben iren eiden nyeman keynen Strasburger pfenninge zü verbürnende noch zü verwürckende in delieinen weg. Sie mögent ouch wol bruchsilber und ander silber kouffen, daz sie und die hie zü inen gehören verwürcken wellent, und anders nit, und sol daz dem nit schäden, der es inen zü kouffen git. Woltent aber sie es anders von der hant geben, das sie es danne ouch züm stocke antwortent und es nit über ein jor behabent, sie gebent es von der hant also andere unser burgere one alle geverde. Und sollent dis ouch alles meister und rat rügen, richten und rechtvertigen noch höresagen und wie es

inen fürkomment also ein wünde. Und wer daz brichet, daz dovor und hienoch
 geschriben stot, der sol bessern zehen margk silbers. Daran sol daz dirteil werden
 und gefallen sin dem rate, das dirteil dem münzmeister und den husgenossen und
 daz dirteil dem, der es gerüget und fürbrocht hette one alle geverde. Und sol dirre
 brieff weren hynnant uncz zü sanct Johans tag zü süngilten nū zü nehste und von
 dannen über fünf gantze jore die noch einander komment one underlosz one alle
 geverde. Wo ouch meister und rat oder der vorgenanten geswornen einem oder
 me fürkome oder der andern einem, der darüber gesworn hette, daz es ieman, der
 nit husgenosse were und in die vorgenante wise gerüget würdent, gebrochen hette
 also dovor geschriben stot, den sol meister und rat darumb zü rede setzen und recht-
 vertigen bij dem eide, also dovor geschriben stot, und sollent es ouch die gesworn
 rügen bij dem eide one alle geverde. Were aber daz es ein husgenosse breche und
 nit hielte, also dovor geschriben stot, und der gerüget würde, also dovor ist be-
 scheiden, den sol der vorgenante münzmeister darumb zü rede setzen und es bij
 sinem eide unverzogenlich richten und rechtvertigen, do ouch der stette hotten zü-
 gegen sint, die ouch allewegent von dem rate und unsere stette wegen do bij sin
 söllent, und sol ouch er daz richten, wie es ime fürkommet und gerüget würt one
 alle geverde. Und were ouch also bessernde würt, es sient husgenossen oder ander
 lüte, so sol doch allewegent die besserunge fallen an die stette und in die wise, also
 dovor ist bescheiden one alle geverde. Es sol* ouch nyeman mit dheimem knaben,
 der zü der münze gehöret und der nit gesworn hette also die ändern und also do-
 vor ist bescheiden, weder teile noch gemein haben noch solich knaben uff dheim
 dinge wisen, das wider die vorgeschriben stücke ist one alle geverde. Und des zü
 einem urkunde so ist unser stette ingesigel an disen brieff gehencket. Der wart
 geben an dem ersten zinstage noch der zweyer zwölffboten tage Symouis und Jude
 in dem jore, do man zalt von gotz gebürte drützehnhundert jore seltzig und nūn
 jore. Haran worent *folgt der Rat.*

Str. St. A Briefb. A 259^b.

843. Bischof Johann [III] an meister und rat: Her Reinhart von Windecke,
 Phowe von Rietbûr, Johans von Beckingen, Johans von Entzeberg, Cüntze Glatz unde
 Rüdemberg haben ihm und den seinen semelichen schaden und smocheit ³⁰ getan mit
 röbe, brande und brantschätzunge. Dar umbe so manen wir üch umb hilffe uf die
 selben von der hünnisse wegen, die wir zü üch und ir zü uns getan hant, wand
 wir es mit süben unsers rates erkant habent nach lüte unsers büntnisz briefes,¹ den
 wir und ir mitteneinander habent, und ouch als die erwirdigen unsere lieben getrüwen ³⁵

a) *Vorf.* 80.

¹ Diese Bestimmung enthält nicht der Bündnisbrief 1359 Apr. 4, sondern der von 1368 Mai 20, 1370 Sept. 12 wurde der Dechant Johann von Ochsenstein entführt. Aus beiden Thatsachen ergibt sich die Datierung.

Johans von Ohssenstein der dechan und Rüdolf von Hewen custer unserre stift zû Strazburg furbasser mit ûch redende werdent. Unde des zû urkûnde hant wir unser heimelich inbegel indewendig uf disen brief geleiszen trûcken. Datum Gengenbach crastino besti Martini».

[1368 oder 1369] November 12 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1402 nr. 78. or. ch. lit. pat. c. sig. subit. impr.

814. Schlettstadt mahnt Straßburg, seine Gesandten zu einem Bundestage nach Benfeld zu schicken.

1369 November 14.

Den wisen wolbescheiden unsern sundern gûten frûnden und eitgenossen dem . . meister und dem rat von Strazburg embieten wir der . . meister und der . . rat von Sletzstat unsern willigen dienst zû allen ziten. Wir maent ûch mit disem briefe des bundes, den ir, die von Hagnò, die von Colmer und wir mittenander hant, das ir uwer drige, die ir do bi haben sôllent, schickent gen Benfeld, das sù am ersten freitag frûge vor sant Katherinen tag zû nehlist do siend und mit dem sibenden manne und den andern, die dar zû gehôrent, do zû sitzent, uns helffe zû erkennende von solicher bresten und sœchen wegen, die wir in do wol furlegende werdent. Wan wir des selben ouch die von Haguowe und von Colmer genant hant, die iren mit dem hœbtinønne do zû habende. Datum feria quarta post festum beati Martini episcopi sub sigillo nostre civitatis secreto presentibus a tergo annexo 69.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

815. Claus von Rymelnheim, der Siebentemann in dem Bunde von Straßburg, Hagenau, Colmar und Schlettstadt, fordert Walther von Mûlnheim auf, daß er Herrn Friedrich Dechant von Rheinau für den angethanen Schaden unklaghaft mache oder sich verantworte.

1369 [November 23.]

Ich Claus von Rymelnheim ein ritter und zû dirre zit ein sybendeman der stette Strazburg, Hagenowe, Colner und Sletzstat von dez bundes wegen, den die selben vier stette mitenander hant, verkûnde Walther von Mûlnheim zû Rynowe: daz von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der burgere wegen gemeinliche der vorgefonten stette zû Sletzstat vor den selhen, die nach dem selben bunde zû erkennende dar zû gesetzet und gekosen sint, und vor mir und in vûrgeleit ist mit kløge, daz ir hern Frideriche dem alten dechan von Rynowe irem burger 7 fûder wines, die er ligende hette zû Andelaha, die hœdeme uzgslagen habent und daz er da von umbe die selben sine wine komen sie und sie verlorn habe und dar nach mist in den uzgeloszen win getrøgen und getân habent, durch daz der win garwe nieman zu n[utze]^a komen solte. Und dar umbe so selhent wir alle syben gerne und mûte ich von iren nnd minen wegen ðn ûch, daz ir den

a) Schrift abgekratzt.

von Sletztat und dem alten dechan irem burger den schaden und die smacheit, so ir ^a also getân und begangen hant, widerkerent und abe legent hinnant unzte an den ersten mentdag nach ^b sant Andres dage nu zû nehste und sie da von unklagehaft machent oder ^c ez aber vor mir und den andern sehen uf den selben mentdag frûge zû Benefelt verentwurtent. Detent ir dez nit, so wiszent, daz ich mit den selben sehen uf den vorgeschriben ^d mentdag zû Benefelt erkennen mûs, waz den vier stelten nach dem, also ir hunt wiset, vûrbaz dar umbe zû tunde sie. ^e Geben under minem dez vorgewanten Claus von Rymelheim dez sybendemannes ingesigel an dem ersten etc. anno 69.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 48/49 B 46 fasc. XI. conc. ch.

846. In der missehelle zwischen dem ritter herrn Styslaw von der Wilenmûlen landvogt im Elsass von des reiches wegen und der stadt Hagenau einer-, Conrad von Lichtemberg andererseits, die sie gelassen haben an Cântzen Bocke, Johans Schill, Johans Heilman, Frantzen Nefen, Cântzen Rosebûm und Johans Botzheim, die ratleute waren der städte Straszburg, Colmar, Hagenau, Schlettstadt von des bundes wegen, den dieselben städte haben, und an Claus von Rymelheim ritter, der zeit siebenten mann derselben städte, wird ein schiedspruch gefüll. Claus von Rymelheim siegelt. Geben zu Strazburg an dem ersten zinsdage vor sant Lucien dage 1369.

1369 December 11 Strassburg.

Hagenauer St. A. FF 1. or. mb. c. sig. pend.

847. *Der Landvogt Stislaw von der Weitenmûhl an Straßburg: bittet den Abt von Neuenburg des Glefengeldes wegen ungeschädigt zu lassen.*

[1369 December 12] Hagenau.

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rate. Mir hat verkündet min herre herre der appet von Nâwenburg, wie ir glevengelt oder ander schatzunge, die von des von Vestenberg und von mines herren hern Ulrich ziten her gestanden sint, an in vordernt und in ðch meint dar für an zu griffende, ob er es nût gar kurzlichen rihtet. Nu hat er mir ðch geseit, daz er gerihlet und getan habe zû ie den ziten, daz er denne rihten oder tûn solte, und vindet ðch des wol lûte, die ernst wol wissent, wie es sich darumbe gehandelt hat. Da von bitte ich ðch mit ernst, daz ir in ^f und sin closter nût angriffent und sù ungeschediget lassent, als ich ðch des wol getruwe. Und bescheident mir tage und stunde an gelegen stette. Da wil ich mit im hin zû ðch komen und lûte mit mir bringen, die liht wol darumbe wissent, wie es sich biz her verlossen hat. Wan wa er reht hat, da trnwe ich,

a) so ir *ûbergeschr.* für die. b) nach — dage *ûbergeschr.* c) oder — verentwurtent *ûbergeschr.* d) *ûbergeschr.* für selben. e) *hiernach austr.* und daz ðch die von Sletztat und ir burger da von unklagehaft gemachet werdent entwurte. f) in *ûbergeschr.*

daz ir in da by lasseut bliben. Und ist och er und sin closter mir also gewant von des riches wegen, daz ich in sol vor sin, ob sū ieman wider bescheidenheit wolte nötingen oder drengen. Uwer antwürt. Datum in Hagenowe feria quarta post Nicolai.

Styslav von der Wytenmül
lantvogt zū Elsassens.¹

[*In verso*] Den frommen wisen dem meister und dem rate zū Strasburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 21. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

848. Wernlin tūmherre von Colmer schwürt Strasburg urfehde «von der gevegnisse, aller geschichte und getēte wegen, so mir von in iren wegen geschehen ist und och von allez des kumbers, arbeite und schaden wegen, so ich von in gehebt und gelitten habe». Zur sicherung der Strasburger haben mit ihm geschworen Hanneman domherr, sein bruder, und Rūfelin Wolman von Colmar, bei verletzung der urfehde gegen ihn behoffen zu sein, als wenn die urfehde gegen sie überfahren wāre. Dazu sollen sie acht tage nach der mahnung durch meister und rat zu haus, zu lof oder unter augen mit ihren gewissen boten oder briefen sich antworten zu Strasburg in die stat. Alle drei siegeln. «Gegeben an dem ersten sunnendage uach sant Thomans dage dez zwelfbotten» 1369. 1369 December 23.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. couv.

849. *Heinrich von Salmendingen an Wetzel Marsilius in Straßburg: hat auf seine Bitte mit den Herren von Oettingen über die Wiederaufnahme von Juden in Straßburg gesprochen, und diese willigen ein.* [1369.]

Dem erben vesture manne Wetzel Marsillen zu Straspurch enbūt ich Hainrich von Salmatingen minen dienst. Lieber her Wetzel. Alz ir mit mir gerett hand und mich batend zu reden zu minen herren von Oettingen, ob daz wer daz juden wider kōmen gen Straspurg, daz sie denn von in nement zehen jar iedes jars zwelf marck silbers und nach den zehen jaren ir volles gelt, daz han ich mit beiden minen herren gerett. Uud die sprechent also, daz sie alzit gern tun, waz den herren von Straspurg liebe wer, und daz ir daz an sie bringeu, und daz mau minen herren die zehen jar iedz jars zwelf mark sicher tūw und darnach ir volles gelt, so wellen sie ez ufnemen und alzit tun, waz der stat liebe sei. Ewer antwurt land min herren von Oettingen wider wizzēn. Datum Katzenstain.

Nach dem Druck bei Schilter Königsh. 1055.

¹ In einer undatierten Urk. bittet derselbe Meister und Rat von des riches, dar zū mins herren des hertzen von Lützelburg und min selbes wegen, die Äbtissin von Hohenburg des Giefengeldes segen nicht zu nötingen, des sū vormals bi andern lantfogeten überhaben und erlassen ist und ouch rāt schuldig ist zū geben von freiheit und graden wegen Römischer künige und keyser. *Ebendort* V. C. G. C₀₁₁. K lad. 23c. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

850. *Burchard von Vinstingen an Meister und Rat: tadelt ihr Eingreifen in die Grafenstadener Angelegenheit; bittet Johann Erbe an den Dörfern ungeirrt zu lassen.* [1369.]

[Meister und r]ait. Ich grüsz ūch und lout ūch wissin, daz mir fūrkomen ist, also ich Johans Erben ingesetzt [habe in die] dōrfer Illewikersheim und Illenkirche und Gravenstaden, also mir unser herre der keyser [bevolhen] het und min brüder der lantvoig von dez riches wegen auch an mich gesetzt het . . .^a [Joh]ans Erbe dez geltz gehorsam ist, also isz stot zū lösende von dez riches wegen, we . . .^b scholtzeiszen und sine būttel abe gestoiszen hant und ūch der sachen angenomen hant, . . .^b [nū]t an gait, da bitten ich ūch von mins brüder wegen dez lantvoitz und von minen [wegen, daz ir] in an den dorfern ungeirret lout und ūme sine scholteyszen und būttel loiszint bliben . . .^c sent, daz sū ir gelt moment also isz in stoit und ūre briefe sageut, die sū von . . .^d hant. Ure entwerte lout mich wieder wissin.

Būrchart herre zū Vinstingen und
zū Schonecken.

[*In verso*] Den erbern und wisen meister und rate zū Strasburg.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Die Lücken am linken Rande sind entstanden durch Feuchtigkeit.

851. *Kaiser Karl IV verleiht der Stadt Straßburg das Recht, vier große alte Turnosen von jedem Fuder Weins und andern Waaren nach Verhältnis, die den Rhein auf und abgehen, zu erheben.* 1370 Januar 11 Prag.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser ezu allen czeiten inerer des richs und kunig ezu Behem bekennen und tūn kūnt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehen odir horn lesen, das wir haben angesehen manigvalte nūtze und getruwe dienst, die uns und dem rich die burgermeisterre, der rate und die burger gemeynlich der stat ezu Strazzeburk, unsere und des richs lieben getruwen, off williclich erzeiget haben und noch tūn sūllen und mogen in kunftigen czeiten, und haben in mit wolbedachten mūte mit rate unsrer fūrsten und getruwen ufeslagen und geben, ufslahin und geben in mit craft dicz briefs vier grōzz alde turnoys an und ūff dem czolle ezu Nūwenburg oder anderswo, wo sie die mit gunst der herren und unserr getruwen erwerben und behaben mogen, von idem fūder weins und anderr kaufmanschaft noch der markezal, die den Rcin ūff und abe komet, ezu heben und ezu nemen bis an unserr widerrūfen. Dorumb so gebiten wir allen fūrsten, geistlichen und werltlichen, graven, freyen, herren, dyenstluten, rittern, knechten, gemeynschaften der stete, burgraven, czolnern und allen andern unsern und des richs amptlichen und getruwen ernstlich und vestlich, das sie alle, noch ir dhneyer die egenanten von Strazzeburk odir ire boten, den sie das entpfelhen werden, an den

a) fehlen 7—9 Buchstaben. b) ca. 12 Buchst. c) ca. 7 Buchst. d) ca. 10 Buchst.

selben vier türnoson nicht hindern noch irren sullen in dheyneweiz, sunder sie dorezu bis an unser widerrufen und do bey hanthaben, schuezen und schirmen, alz sie unser und des richs swere ungenad vorneyden wellen. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unserr keiserlichen majestat ingesigele. Geben czu Prage noch Crists geburd dreyczenhundert jar dornach in dem sybenczigstem jare an dem freytag noch dem oberistem tage, unserr riche in dem vier und czwenczigstem und des keiser-
tums in dem fofmfczenden jare.

[Auf dem Bug rechts] per dominum Pragensem archiepiscopum
P[etrus] Jaurensis.

10 [In verso] R. Johannes de Geilnhusen.

A Str. St. A. AA 3 nr. 6. or. mb. e. sig. pend. del.

B ebenda Briefb. A 28^b.

Gedruckt nach B bei Schöpflin Als. dipl. II, 261. — Huber reg. nr. 4798.

852. Kaiser Karl IV an Straßburg: Will die Streitigkeit über Grafen-
15 staden u. s. w. bei seiner bevorstehenden Ankunft am Rheine selbst untersuchen.

1370 Januar 11 Prag.

Wir Karle von [gotz]^a gnaden Römisch keiser zû allen ziten merer des riches und künig zû Beheym embietet dem burgermeister, dem rote und den burgern gemeynlich der stat zû Strasburg, unsern und des riches lieben getruwen, unsere gnade und alles gût. Lieben getruwen. Wanne wir vormoles Johansen Erben genant uwer
mitteburger, unserme lieben getruwen, gantz maht geben hattent, daz er von unsern
und des riches wegen Illekirche, Wickersheyen und Grofenstaden mit iren gerihten
und zûgehörden in pfandes wise lösen möhte, und ouch ime daz var über die Ille
zû Grofenstaden, daz von uns und dem riche alz er uns vorgab zû lehene rüret, ver-
lihen hattent also verre, obe es des hochgebornen Wentzlaw hertzogen zû Lützelin-
burg, zû Lymburg und ze Brabant, des heiligen riches in Dütcheu landen gemeiner
vicare, unsers lieben brüders, wille und gunst were, alz daz in unsern keiserlichen
briefen, die wir ime dar über geben habent, vollekömenlicher begriffen ist; dar zû
ouch der selbe unser brüder, alz wir vernomen habent, sinen gunst und willen geben
hat¹ und sinem lantvogt zû Eilsazzen empfolhen, daz er den selben Johans uff die
selben gûter schütze und schirme; und wanne ouch nû dar umb ir. uns von uwere
mitteburgere wegen, die die egenanten pfant inne habent, mit uwer erbern botschaft
underwiset habent etzliche rehte und fruheite, die ir zû den gûtern haben söllent, die
uns vor niht kunt gewesen sint; und wanne wir nû der sachen und zweyunge zû
diser zit keinen usztrag geben mögent, sunder wir habent willen mit gottes hülffe

a) Forl. aus.

¹ Dieser hatte die Belehnung mit der Führe zu Grafenstaden bereits 1369 Sept. 20 (zu Yvois an sand Mathews abent) vollzogen. Ebendort V. C. G. Corp. A lad. 38. or. mb. e. sig. pend. del.

kürtzlichen zû Dütsehen landen und an den Rin ze komen, so ist unser meynunge und willen, daz danne do selbst ir und ouch Johans der vorgeante für uns komen süllent mit uwere kuntschafft und bewisunge, also daz wir zwüschent üch die sache uszgetragen und gerihten mögent, alz ouch wir dem egenanten Johanse unsern brief gesant habent. Und dar umb so gebieten wir uwern truwen ernszlich by unsern und des riches hulden, daz ir die selben pfantschaft mitsampt dem var über die Ille also behallent, alz sù vor gewesen sünd, und obe ir den egenanten Johanse von der selben sachen wegen anegriffen oder beschediget hettent, daz daz alles widertan werde untz an unsere zükunfft alz vorgeschriben stet, alz ir unser und des riches ungnade vermeiden wellent. Geben zû Prage an dem nehsten fritage noch dem obresten tage unsere richte in dem 24 und des keisertüms in dem fünfzehenden jore.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. ch. sac. XIV. czeunt.

853. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl und Meister und Rat von Straßburg treffen die Vereinbarung, daß der Streit zwischen Johann Erbe und Straßburger Bürgern um Grafenstaden u. s. w. dem Kaiser vorgelegt werden soll.*

1370 Januar 15.

Ich Styslâw von der Witenmülen lantvogt in Elsz und wir Bertholt Zorn der meister und der rat von Strazburg tünt kunt menglichem mit disem briefe, daz in der mischelle, die da waz von der Zörne und irre gemeiner wegen an disen nachgeschriben dörffern und von anderre unserer der egenanten stette burgere zû einem teile, andersite hern Johanse Erben einem ritter, die mischelle dar rüret von losunge wegen, die her Johans Erbe spricht die er habe an den dörffern Illekirche, Grafenstaden und Illewickersheim. Dieselbe mischelle und waz da von uferstanden ist ich der egenante lantvogt und unsere der vorgeanten stette erbern botten, die wir von unserm rate dar zû schicketent, übertragen habent in die wise also hienach geschriben stât: daz ist also, daz sie zû beiden teilen schicken und varen süllent mit vollem gewalte uf den sunnendag drie wochen nach dem osterlichen dage, der zû nehste komet, vûr den allerdurchlütigsten fürsten unsern gnedigen herren Karlen von gotz gnâden Rômscher keyser zû allen ziten merer dez rychs und künig zû Beheim, wo er danne zû ziten ist, oder die rihter, die er von sinen keyserlichen gnâden, so er die sache verhört, dar zû setzet oder schicket in sinem hofe, da er danne ist, in geriltes wise. Und süllent ðch zû beidensiten da bliben und dem hofe nit entwielen, uneze daz die sache ein ende nimet, ez were danne daz gerilte vûrbaz dage dar an mâhent. Die sol man ðch vûrderliche halten, also sie in danne bescheiden werdent, und sol ðch keirne dem andern die sache durch mûtwillen verziehen ân alle geverde. Und süllent ðch die sachen vûrlegen nach klage, vorderunge und nach entwurten, also sich die sache zû beideteilen har gevertiget het, nach allen ergangen dingen und waz da von uferstanden ist bitze uf disen lütigen dag, und mag ðch iederman darlegen waz er truwet, daz ime nütze und gût sie ân alle geverde. Also waz da gesprochen wirt zû rehte, daz süllent sie zû beidensiten

stète halten bi iren eyden, also ez danne erteilt wirt, doch also daz daz gerichte niemanne an den lip noch gelide gån sol. Und sol och daz vürdingen niemanne schaden an keinen sinen rechten an alle geverde. Und der vorgeschriben dinge zû einem urkunde so ist min dez vorgenanten Styslav und unser der stette von Strazburg ingsigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten zinsdage vor sant Anthonien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte tusent jare drûhundert und sybenzig jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. l. ad. 22. or. mb. c. 2 sig. pend. (1 Stilar) del. I mut.)

Gedruckt Schöpftin Als. dipl. II, 262.

854. Rudolf markgraf zu Baden an meister und rat: Graf Eberhard von Wirtenberg hat vor dem landfrieden in Schwaben klage geführt, daz Rudolf seine diener, die von Salsenhein, widerrechtlich beraubt, verbrannt und gefangen hat. Der landfriede hat deshalb hilfe gegen Rudolf erteilt. Eberhards anklage sei jedoch unredlich in den dingen, daz wir ein offen redelichen widersagten kriege mit den von Salsenhein und iren helffern gehabt hân, dar yn wir doch von ine braht und gedrungen wurden, und sie gefangen hân uff dem unsern in der getat unsers schaden in den brantstützen und hofsteten, als sie uns alzû und ye mittens branten und sie daz unser roupliche tribend und tragen fûnden, und daz grafe Eberhart syt her dieke und vil sine ernstliche briefe und andere sine erbere botschaft dar umbe an uns geschlûgt und getân hât und uns von der von Salsenhein und ire helfferen wegen umbe tage und friden erworben und gebetten hât und uns alle zit zû erkennende gap, wie er uns an den selben unsern vienden nit gerte ze irren noch ze hindern, und wie im unser misschelle under einandere getrûweliche leyt und âne sin schulde geschehen sy. Rudolf ist bereit, vor dem landfrieden tag mit Eberhard zu leisten. Er bittet die Straszburger, wo sich gelegenheit bietet, für ihn einzutreten. Datum Baden in vigilia conversionis sancti Pauli apostoli anno 70.

1370 Januar 24 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Markgr. Reg. nr. 1271.

855. Der Reichsvikar Wenzel an Kaiser Karl IV: beschwert sich über die Haltung Straßburgs in der Grafenstadener Angelegenheit und bittet die Rechte des Reiches zu wahren.

[1370] Februar 18 Brüssel.

Durchluchtig furste, vervorsam here und gnediger bruder. Also ir gegunnet hant Jehans Erben zû losende die dörffer Gravenstaden, Yllekirche und Yllewikersheim von den van Strazburg burgern und yme ir des uwer keiserlichen briefe durch mine bete und doureh sine dienste willen geben hant, do laisze ich uwer guade wiszen, das sii ime die dörffer nit zû losende wolent gebent und uweru

briefen, mir und unserne lantvogten zû Elsass dez ungehorsam sint gewiesen, der es van uvern, des riches und minen wegen vil und dicke an sii gevordert het. Doch so sint die selben von Strazburg kume do zû bracht, daz sii mit dem selben Jehans Erben in gerihes wis vour uwer gnade kumen sullent up einen nemelichen tag uf das reht, und hant sich des gegenander verbunden und verbriefet, das Stislav van der Witenmulen unser lantvogt und die stat van Strazburg besigelt hant. Dar umb durehluhtig furste bitte ich uwer gnade, das ir uwer und des richs reht vast dar an haltent und ouch den epffelent ernstlich, die es von uvern wegen verbohrende und riehtende werdent, ob uch ander unnüsse irre, das doch die losunge vur sich gange durch des, daz die und ander gûter, die die van Strazburg inne hant, die zû dem riche horent, uch und dem riche nit entfremedet werdent. Ouch wisse uwer gnade, geschicht die losunge an den dörfferen, das es uch und dem riche erlich ist und allen den nutzlich, die ir begnaden wellent semeliche und ander gûter zû losende, die uch und dem riche zû horent, der sii noch vil inne hant. Durchluhtig furste, got mûsze uch alzeit beluden. Geserieben zû Bruxelles 18 tage in februario.

Der . . herczogh . . von Luczburg, van Brabant und van Lymburg, des heiligen riehts von uren gnaden gemeiner vicarius.

[*In verso*] Dem durchluhtigen fursten vervortsam heren mime gnedigen hern und bruder mime hern dem keiser.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

856. *Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Johannes, an Meister und Rat: beklagt sich, daß die Stadt den Orden nicht gegen die Klosterfrauen unterstütze.* [1370]¹ Februar 22 Constanz.

Den erbern wisen hern den meistern und den räten der stat ze Strazburg enbût ich brüder Johans provincial in Tüschlen lande prediger ordens min dinst, min gebet und waz ich gûtes vermag. Gnedegen hern. Wen ich und der orden gemeinlich billich und gern allewegen tetin, waz uvern gnaden gevellich ist, besünder von der fröwen elöster wegen uwerre stette, so habe ich nú dūreh uwer bedte willen uf geslagen vierzehen tage den ban, den unser erwirdeger oberster meister hette geben wider die closterfröwen, die sich yme und unserm orden frevelich hant widersetzt, dar inne sie doch anders nit denn unordenlich friheit und ungeistliche verlaszenheit süchent. Wānd nach aller meister in gotlicher künst und in den rechten bekennen so cumōgent sie von gehorsammi unsers ordens von der sache wegen, als unser heilger vatter der babst het geschriben, in dieheine wise enbänden werden. Und

^{a)} hiernach gestrichen biss von morn uber.

¹ Datiert nach nr. 863.

sie sint ðch alleine die frówen unsers ordens in allem Tútschem lande, die sich in freislichkeit wider irn und unsern orden hent gesetzet, und einmógent sich doch die selbeu frevelin frowen nit beclagen von unserm úbgenauten meister noch von ir deheiner beswerde in worten noch in werken, wenn wir beide aller erst núwelic
 5 in unsern ámptern zú in kúmeu waren und uns dar zú sicherlich in herbóten und noch zú tún bereit sin, waz in von deheiner vorvarnder meisterschaft oder bródern unsers ordens unrechtes oder kúmernis ie beschichen ist, daz wir in daz nuch rechte gentzlich wóllen ablegen, wie gernc wir irer mit eren ledig weren und anders nit denn gottes lob und irer und aller unser undertan selen heil und ère meinen. Dar
 10 zú wir ðch in disen lóffen aller anderrer unser frowen clóster herren, stedte und frúntde hilfe und schirme gehelbt han und haben áne allein von uch, do wir allermeist zúversicht von uwern eren und wisheit hetten und wir dar uber geinret worden, daz ir wolent, daz die obgeschriben clósterfrowen uwer stette únder unsrerre gehorsammi bliben. Wend aber ir mit hilfe, als ir wol vermóchtent, dar zú uns nit
 15 stúrtent, da mústent wir uns als wir solten mit geistlichem recht in den selben sachen behelfen von anligender nót unser selbes selen und eren, und haben ðch daz selbe mit behaltenisse uwerer hulde willen vorbaz ze tûn, als verrer als wir mit rechte sóllen oder mógen. Und sprich ðch súnderlich in rechter warheit, daz mir dúrch uwerer erwidriger stat lóbes willen leit ist, daz ir unsern obgeschriben meister,
 20 der doch der vornemsten geistlicher manne einre ist bi babst, bi keiser, bi kúngen und bi fürsten, der die heilge cristenheit einen mag geleisten, als trostlos aller uwerer hilfe von uch lieszent scheiden und im und uns unnúglicher dinge áne mútetent, daz wir des babstes gebot abe leiten, daz er áne unser zútún und mit unserm groszen misvallen, als got wól weiz, als wit cristenheit ist, het gesetzet.
 25 Über daz allez bit ich uch flizlich, daz ir uch mich und den orden und unser rechtvertege meinúnge lant entpfolen siu. Wend daz wollen wir mit unserm gebede allewege verdienen und got úm uwer stette selde und ere flizlich bitten. Geschriben zú Costanz an sant Peters tage vor sant Mathias dag.

Str. St. A. V. D. G. lað. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

857. *Wolf von Eberstein u. A. an Straßburg: versichern die Stadt ihrer friedlichen Gesinnung.* 1370 Februar 23.

Den ersamen wisen lúten hern Berhtolt Zorn meister und rate zú Strazburg embieten wir Wolf von Eberstein, Wolf von Wunnenstein, Heintze Glatz von Lomersheim, Úlrich Trigel, Sláf Cúntzelin, Aberlin Widenbósch und Aberlin
 25 Schútze unsern frúntlichen dienst. Also ir uns mit uwern briefe frúntliche geschriben haant nach der botschaft, die wir úch vormals getán haben, daz ir anders nit mit uns wiszent zú túnde haben danne lieb und gút, und wolent ir dar über útzit mit uns zú schaffende haben, daz wolent ir uns erberlich vor laszen wissen: also kúndent wir úch widerumbe mit disem briefe, daz ir unbesorget vor uns sin sóllent
 40 und dúrfent uns ðch nit entsitzen uf alle die meynunge erberlich vor zú sagende,

alse uwer brief stet an alles geverde. Mit urkünde diz offen briefes, der mit minem dez obgenanten von Eberstein eygem ingesigel von unser aller wegen indewendig getrucket besigelt ist. Dar zû habent wir geheten den edeln hern Wilhelm von Eberstein den eltern, daz er ðch zû beszer gezûgnûsze uns alle zû übersagende sin eygem ingesigel ðch har uf getrucket hat. Dez wir uns der obgenante von Eberstein der elter erkennen, daz wir daz durch bete willen dez obgenanten unsers vettern und ðch der andern gesellen getân habent. Datum in vigilia beati Mathie apostoli anno domini 1370.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. cop. ch. concr.

858. *Straßburg an Basel: dankt für Vermittlung zwischen Götzemann Münich und dem Bischof von Straßburg, deren Streit an einem Tage in Mülhausen geschlichtet werden soll.* [1370 Februar 26.]

Unsere sundern gûten frûnden dem burgermeister und dem rate zû Basel embieten wir Berhtolt Zorn der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir uns geschriben hant, daz ir mit hern Götzeman Mûnische geretde habent, daz er und sin sun mit unsern herren dem bischofe von Strazburg einen friden halten wellent untze uf den nechsten sunnendag, alse man singet in der heiligen cristenheit

März 10. Reminiscere und den dag allen, und daz sie^a einen dag mit ime da zwischent leisten zû Mûlnhusen, also danckent wir ðch dez selben uwers ernstes, den ir da mit gehebt hant, getruweliche und kûndent ðch da bi, daz wir mit dem selben unsern herren dem bischofe da von geretde hant. Der sprichet, er welle den friden und die stollunge mit hern Götzeman Mûnische und sinem sûne ðch gerne halten untze zû dem vorbeuanten sunnendage Reminiscere und den selben sunnendag allen und einen

März 7. dag mit in leisten zû Mûlnhusen von nû disem nechsten dunnesdage frûge über ahte dage,¹ dar uffe wir ðch unsere erbern botten haben wellent. Und dar umbe so bittent wir ðch, daz ir bestellent, daz der dag also vûr sich gauge und daz ðch ir uwere erbern botten dar uf selickent, und daz man lûge, wie sie mitenander gerûhet werden mûgent. Da mit thûet ir uns eine sunderbor frûntschaft. Uwer entwurte embietet uns umbe den dag wider. Datum feria tertia proxima post diem beati Mathie apostoli.

Str. St. A. G. U. P. lad. 163 nr. 11. Auf Pergament sorgfältig geschrieben ohne Adresse auf Rückseite. Wahrscheinlich wegen der Rasure nicht abgesandt.

a) hierzwischen eine Rasure von ca. 22—24 Buchstaben.

¹ [1370] Febr. 23. (datum Oberkirche in die b. Mathie apostoli) hatte Bischof Johann III Meister und Rat von Straßburg nach Mitteilung des Briefes der Stadt Basel entgegenkommend geantwortet und um einen Tag in Mülhausen uf den nächsten mendag nach der groszen vastnacht (März 4) mit Beteiligung der Städte Straßburg und Basel gebeten. — *Or. ch. lit. cl. ebendort* AA 1401 nr. 25.

859. *Landvogt Ulrich von Finstingen an Straßburg: fordert Freilassung gefangener englischer Ritter.* [1370 März 3]¹ Hagenau.

Lieben fründ. Wir grüssend ouch und lassend ouch wissen, als Johan von Hohenstein und her Stisslaw von der Witenmûln bi ouch sind gewesen von minen wegen und an ouch hieschend die Engleschen ritter, die da von ouchern burgern und usser ouch stat nidergeworffen und gefangen sind, und in kein antwurt von ouch werden kunde. dar nach wir uns gerichtten kunnend, und ouch ir wol wissend, wie mir min herr der hertzog von Brabant dar umb verschriben hat, do bitend wir ouch ernstlich, daz ir ouch burger solich wellend halten, daz si die gefangen lidig sagen und in ouch widerkeren und die gefangen in min hant stellen. Und hant si denn ouch an sù zù sprechend, sù müssend in tûn was reht und bescheidenlich ist. Und tûnd ernstlich her zù, daz ouch sin min herre zù dankend hab, wan ir doch all zit gern friden geschen hand. Wan mir min herr scr ernstlich befolhen hat, daz ich als ernstlich dar zù tû, als ich iemer müge, daz sù lidig werden, so müs ouch ich tûn, was er mir gebütet, als billich ist. Do tûnd ernstlichen her zù, als ir billich tûn sùllent. Uwer verschriben antwurt land mich wissen. Geben zù Hagenow au der grossen fasnait.

Ulrich herr zù Finstingen lantvögt in Elsass.

[In verso] Den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zù Strasburg.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schiller, Königsh. 899.

860. *Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: verspricht mit Johann Erbe zu verhandeln.* [1370 März 7] Hagenau.

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rate. Also ir mir verschriben hant von hern Johans Erben wegen, daz habe ich wol verstanden und lasse ouch wissen, daz ich hern Johans wil besenden und besprechen, so ich schierste mag. Und wie er mir denne antwurt, daz wil ich ouch ouch lassen wissen und wil ouch dar zù tûn waz ich tûn sol und als ich es vor^a mime herren dem keyser getruwe wol zu verantwortende. Datum in Hagenowe feria quinta post dominicam Invocavit.

Styslav von der Wytenmûln
lantvögt zù Elsass.

[In verso] Den erbern wisen dem meister und dem rate zù Strasburg.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

a) vor ist ~~übergeschrieben über dick ausgestrichenes Wort.~~

¹ Das Datum ergibt sich aus dem zu diesem Schreiben in Beziehung stehenden Briefe nr. 876. Schiller setzt den Brief zwischen zwei Schriftstücke des Jahres 1375 und Schöpflin Als. ill. II, 568 datiert ihn danach «circa anno 1375.»

861. *Hagenau an Kaiser Karl IV: bittet Straßburg und dessen Bürger in ihren Rechten auf Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zu schützen.*

1370 März 9.

Dem allerdurchlüchtigstem fürsten und^a herren . . herren Karlen von gotz gnäden Römischen keyser zū allen ziten merer dez rychs und kunig zū Beheim embieten wir der meister und der rat und^b uwere burgere gemeinliche von Hagenowe unsern undertenigen^c willigen dienst mit^d gantzer gehorsamkeit also wir billich sülent. Gnediger herre. Wir begerent uwere gnāde zū wiszende, das uns vürkomen ist, daz etwaz misshelles gewesen sie zwisshent unsern lieben fründen und eytgnoszen dem burgermeister, dem rate und den burgern der stat zū Strazburg und sūnderliche den Zörnen iren burgern eins teils und andersite hern Johans Erben einem ritter^e von der dörffer wegen Illenkirche, Grafenstaden und Illwickersheim und dez vares uf der Ille zū Grafenstaden. Dez selben misshelles und der sachen sie zū beidensiten komen sint vür uwere keyserliche hoeheit, also^f ire botten vürlegende werdent, sie dar inne von enander zū riltende. Und sider ir iu die gnāde habent uf getān, daz ir sie meinent bi iren friheiten zū hanthabende und zū schirmende und uns und andern uern und dez heiligen rychs stetten in Elsz empfolhen hant, daz wir in bigestendig und beholfen sin sülent, und wir uns och dar uf zū in verpflitet und verbunden hant, so bittent wir uwere keyserliche gnāde also ernstliche und demüttekliche, also wir iemer mügent, daz ir den selben unsern eytgnoszen der stat zū Strazburg und ireu burgern uwere gnāde miltekliche mitteilen wellent und sie bi den friheiten und gnāden, die sie von uerre übertreffende wirdi und von andern Römischen keysern und künigen, uern vorfarn an dem Römischen ryche, hant und harbraht habent, und sūnderliche bi den vorbenanten dörffern und dem vare laszen bliben, und das sie sie in der māszen habent und besizent, also sie untze har getān hant, und uern trostberlichen gunst dar inne gegen in keren wellent, daz sie befinden mügent, daz in dise unsere geneigliche bete gegen uern gnāden wol ersehosen sie. Da mit erfrowent ir uns und die unsern manigvaltekliche, wande wir ir und irre fruntschafte iemer dest vürbaz truwent zū genieszende. Datum etc. sub^g sigillo nostro presentibus tertogenus appresso sabbato post dominicam Inuocavit anno 70.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. conc. ch.

- a) und ist *übergeschrieben*, davor *ausgestrichen* unserm gnedigen. b) und — von *übergeschrieben* anstatt *des gestrichenen* der stat zū. c) hier ist *schuldigen gestrichen*. d) mit — sülent *übergeschrieben* anstatt *des gestrichenen* und waz wir wirli und eren vermügent. e) einirn ritter ist *übergeschrieben*. f) also — werdent *übergeschrieben*. g) von hier an von *anderer Hand nachgetragen*.

¹ Entsprechende Concerte für Colmar und Schlettstadt, in denen das Datum nicht nachgetragen ist, ebendortselbst nr. 31.

862. *Der Ratsbote Walther Wasicher bekundet, daß Johann Erbe wegen der Dörfer Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim kein Recht vor dem Rate nehmen will.* 1370 März 11.

Ich Walther Wassicher ein burger zû Strasburg tû kunt mengelichen mit disem
 5 briefe, daz ich wol weis, daz her Claus Zorn von Bûlach ein ritter, schultheisse
 zû Strosburg, Hûgely und Lienhart Zorn den man spricht Schultheisse und ander
 ire gemeiner an den dörffern Illekirche, Gravenstaden und Illewikersheim allewegent
 daz reht buttent zû tûnde hern Johans Erben vor meister und rate zû Strosburg
 10 von der missehelle und ansproche wegen, so der vorgeant her Johans Erbe het an
 die vorgeantent her Claus Zorn von Bûlach, Hûgeli und Lienhart Schultheisse und
 ire gemeiner der vorgeantent dörffer. Daz reht versprach der egenant her Johans
 Erbe und wolte nût zû rechte ston noch rehtes gehorsam sin vor meister und rate
 zû Strosburg. Ich weis ðch wol, daz der vorgeant her Johans Erbe darûber unser
 burger gevangen het und in daz ire genommen. Diz spriche ich bi dem eide, den
 15 ich der stat zû Strasburg und dem rate geton habe, wenne ich ðch in botten wis
 von dem rate geschicket wart uf tage und stunde, die sù mittenander hettent, daz
 es also ergangen ist, also do vor stot geschriben. Und dez zû eime urkûnde so han
 ich der vorgeant Walther Wahssicher min iugesigel an disen brief gehenket. Der
 wart geben uf den mentag noch dem sunentage in der vasten, so man singet
 20 Reminiszere, in dem jare do man zelte von gotz gebûrte drizehen hundert jar und
 in dem sùbenzigsten jare.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. c. sig. pend.

863. *Karl IV an Straßburg: befiehlt, dem Meister des Predigerordens gegen ungehorsame Nonnen behilflich zu sein.* 1370 April 4 Guben.

15 Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und
 kunig zu Beheim.

Lieben getruwen. Uns ist furkomen, wie daz etliche nunnen prediger ordens
 in der stat zu Strasburg ungehorsam seint dem erwirdigen Elya meister des-
 selben ordens, dem provincial und andern brudern doselbest, unsern liben an-
 20 dechtigen, also daz derselben nunnen eyn teile wider gehorsam us den clostern
 louffen mit hilffe und rate etlicher leute doselbest zu Strazzburg und daz die
 egenantent bruder nicht gestraffen mogen. Dorumb einpfelen wir euwern truwen
 ernstlich und gebiten euch vesticlich, daz ir des euwern burgeru oder anders
 iemands nicht gestattet, sunder demselben meister provincial und andern brudern
 25 desselben ordens ernstlich und hefticlich beholffen seit, dieselben nunnen zu straffen,

¹ Unter gleichem Datum und unter März 9 mehrere Zeugenaussagen, welche bestätigen, daß daz var zu Grafenstaden Almende ist. Ebendortselbst Lado 22 und 27, sowie Briefbuch A 271 ff.

als oft, als sie des bedürffen und an euch begern werdent. Doran erzeiget ir uns sunderlich beheglichkeit. Geben zu Gubbyn am nechsten donerstag nach Judica unser reiele in dem virundzwenzigstem und des keisertums in dem funfzczendem jare.

per . . dominum Luthomuslensein episcopum
Heinricus de Widnania.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazzburg, unsern und des reiches lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4827.

864. Bischof Johann [III] ¹ an meister und rat: eriuert sie an ilir versprechen, bei ihrem burger Heinrich von Lare dahin zu wirken, dasz er Horemberg des bischofs knecht und burger zu Gengenbach frei gebe. «Datum Benefeld feria secunda infra octavas saucte pascę.»

[1367—1370 April 15] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 79. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

865. *Strazburg an seine Boten beim Kaiser: berichtet über eine angeblich auf Befehl des Landvogtes und Burckard Erbes an der Fähre von Grafenstaden verübte Gewaltthat und bittet sie dem Kaiser zu klagen.* 1370 April 27.

Wir Ulrich Bocke der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten hern Johans Zorne, hern Eberlin von Mülnheim und hern Johanse Heilman waz wir früntselste und güttes vermügent. Wir kündent ouch umbe daz, daz ir ouch in der sachen von der drier dörffer wegen Illekirche, Grafenstaden und Yllewickersheim und dez vares zů Grafenstaden uf der Ylle dest baz dar nach gerihnten mügent, daz von unserre burgere wegen, die daz angät, vor uns mit vier erbern personeu, die och darumbe swürent, erberliche erzüget ist, daz Swartz Hannes, der da ist hern Johans Erben knecht, an sant Marx dag der zů nehste ist in der naht, und daz och ist sider der zit, daz ir von uns schiedent, über unserre burgere knechte lief, die da varent uf dem vare uf der Yllen, und sie übel handelte und die gemeine bühse, dar in man die pfenninge tüt, die doch den gütern und den gemeinen almenden da selbes zů gehörtent, zerslůg frevelliche und bi naht. Und da die vier personen in frägetent, war umbe er ez dete, sider ir herschaft zů heidensiten gewaren werent von der dörffer wegen vür den alldurchlůhtigsten fürsten unsern gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome, merer dez rychs zů allen ziten und künig zů Beheim, und dez gnäden da warten wollten, wie er sie dar umbe von enander rihtet, also er och sie zů beidensiten vür sine keyserliche zůkunft hette geheiszen varen, daz in da derselbe Swartz Hannes entwurtete

¹ Nach dem Siegel.

und sprach, sin herre her Stylslāv von der Witenmūlen der lantvogt und Burekart Erbe hetten ez in geheizen. Und dar umbe so empfelhent wir ūeli ernstliche, dōz ir diz klegeliche unserm herren dem keyser klagent, daz unsern burgern und den ireden sōlicher groszer unlust und gewalt geschehen ist in den dingen, daz
 5 unsere burgere unsers gnedigen herren dez Rōmschen keyseris gebotten und sinen dagen, die er in vūr sine wirdikeit gemacht het, gehorsam sint und gevōllig sin wellent, wie sie sine hocheit dar umbe von enauder wiset, und ōch vūr in gevorn sint. Und rūffent unsern herren den keyser an mit uwerre ernstlichen bēte, daz er sine gnāde dar zū gerūhe zū tūnde und hern Johans Erben dar zū halten welle,
 10 daz her Johans Erbe schaffe, daz unsern burgern der schade und dieselbe smācheit verbeszert und benomen werde. Und lānt ūch hie zū ernst sin, damit ōgent ir uns eine grosze sunderbar frūntschafft. Datum sabbato post diem beati Georij martijris anno 70.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. mb lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

15 **866.** *Der Reichsvikar Wenzel an Straßburg: fordert Auslieferung der gefangenen englischen Ritter unter Androhung feindseligen Vorgehens.*

[1370] April 28 Brüssel.

Der . . herezoch zū Luccemburg und zū Brabant gemeiner vicari des heiligen reichs disseit des Lampartischen gebirges.

20 Meister und rat. Wir lassend ueh wissen, daz uns für komen ist, daz ettlich uwer burger usser uwer stat Englisch ritter zwuschenet uwer stat und Hagenōw der nider gewōrfen, gefangen und gescheczet hant und wider in ūwer stat ritend, dar umb wir dem edelen Ūlrich her zū Vinstingen unserm lieben nefen und lantfōgt in Elsassē nu lang verscriben hand, daz er die selben gefangen und ir gūt,
 25 daz in genomen wārt, worden solte, daz ir uwer burger solich hieltend, daz die selben gefangen und ir gūt in sin hant und in sinen gewalt geantwertet wūrdent, daz er ōch getan hat; aber es kan im noch nūht geschelien. Do begern wir ernstlich an ueh, daz ir des noch unverzōgenlichen tūnd, wan es uns nūt erlich were und wcr ōch unser grosser schade, daz wir des gestādent, daz solich rōberye
 30 in unserm land und in unser gebiete beschehe. Wer aber daz ir dis nūt tūn woltend als vor geschriben ist, so haben wir unserm lantfōgt befolhen und geboten ernstlich, daz er ueh von unserm wegen angriffen sol und betwingen dar zū, daz ir es tund werdend. Und wer ōch daz er ueh sin nūt betwingen mochte, so wellen wir mit unsers selbes lib zū im gen Elsassē komen und wellend ueh solich halten, daz
 35 ir uns oder uwer burger die gefangen und ir gūt in unser gewalt antwertent. Doch getruwen wir ueh wol, daz ir es dar zū icht lassend komen, wann wir gern frūntschafft zū ueh hetten und gegen ueh teten was ueh liep were. Got sy mit ueh. Gebhen zū Bruessel 28 tage in aprili.

40 *[In verso]* Den erberen burgermeistern und ratē von Strāßbüch . . unsern lieben frunten . .

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

867. *[Johann Erbe] an den Burggrafen: erklärt sich mit der Einsetzung in Illkirech und Grafenstaden begnügen zu wollen; andernfalls besteht er auf kaiserlicher Entscheidung.*
*[1370 Januar 15—Mai 5.]*¹

Liber herre der burggraven. Alse ir und unsere fründe mich gebetten hant von der dörffer wegen, do han ich mich beraten: Wellent mich die gemeiner in setzen zû Yllenkirche und zû Grofenstaden in alle die recht, die sù von dem rycle hant ane alle geverde, wenne mir die dörffer alle drû verfallen sint, des ich ir briefe han und och gût recht do zû habe, so wil ich durch uwern willen und durch unsere frunde willen mich begriffen, dez ich doch durch nieman anders tette, wenne ich in dieselben zwei dörffer gesetzt bin von zwein banherren. Und syt ich do inne sitze so duncket mich, daz ich minen cren zû kûrtz tette gegen dem riche, were es daz ich mich do von wisen liesse. Do bitte ich ùch, were es daz sù mir dis nût tûn wollent, daz ir mit in redent, daz sù mir mine anlosbriefe haltent, alse ir wol wissent.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. cop. ch. coaez.

868. Rûdolf markgraf zu Baden an meister und rat von Straszburg: Rûdolf von Offenburg sei aus der stadt Speyer wegen freventlicher sachen verwiesen und habe ihn seiner unschuld versichert. Da die Speyerer auf ein von ihm vorgeschlagenes schiedsgericht (150 mann, aus jeder zunft 10) nicht eingingen, so scheine ihm der mann unschuldig und er bitte, ihn zu verantworten, damit er seine ehre behalte. •Datum Baden feria quinta proxima post dominicam Jubilate anno 70.

1370 Mai 9 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 nr. 9. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Markgr. Reg. nr. 1272.

869. Heinrich von Martelingen meier und wirt desselben dorfes und Henkin sein sohn teilen bürgermeister, richter, schöffen und der stadt Straszburg verhandlungen mit, die in einer streitsache zwischen Gabriel, einem kaufmann von Lamparden, und Watelet von Bastenach, vartman, wegen eines knechtes, der unter einem wagen des letzleren zu grunde ging, vor ihnen geführt worden sint. Des 11ten dages in dem maende genant der mey 1370.

1370 Mai 11.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23. or. mb. c. 2 sig. pend. (1. del.)

870. *Bürgermeister und Rat von Gmünd bitten, ihre Kaufleute in Straßburg nicht mit Zoll zu beschweren.*
1370 Mai 20 Gmünd.

Den erbern wisen und wol fürsichtigen herren . . den smmanmeistern und den ratterren gemeinlichen der stat ze Strazzburg enbieten wir der bürgermeister und der

¹ Datiert nach nr. 853.

räte gemeinlich der stat ze Gemünde swas wir ernen und diestes vermügen. Lieben herren. Von dez zolles wegen, den ir nūwelich in úwerr stat uff unser und ðch ander köfflute gesetzet hant uff ein fuder wins vier schilling pfeun[inge], biten wir úwer genade vllz[eclich] und ernstlichen, daz ir dez unser mitburger und unser 5 kofflute überheben, wann wir von den úwern deheinen zol in unserr stat nie nūt genomen haben noch fürbozz nemen wollen, denn alleine daz dez richs amptman in unserr stat einem kleinen pfunt zol lange jare und zite genomen hat und ðch noch nimet, da mite wir nit ze schieken noch ze schaffen haben. Uns were ðch sere leit, daz wir deheinen úwern köffman oder ieman anders, der ðch zū gehörte, 10 wider alt gewonheit beswärten; davon getruweu oeh wir wol, daz ir uns die genad und fruntschaft erzeigent. Daz wollen ðch wir umb ðch und die úwern verschulden geru und gütlichen in einer noeh vil mereru saehen, wa wir dez von ðch oder den úwern ermant werden. Da erzeigent och ir uns söllich genade, ere und fruntschaft an, der wir ðch nūmer vergesseu und ewelich dancken wollen. Besigelt mit 15 unserr stat insigele oban ze rucken daruff gedruet. Gebeu ze Gemünde dez nehesten mendages vor dem heiligen uffrittage 1370.

Str. St. A. O. U. P. lad. 215 B. 159. or. mb. lit. pat. c. sig. in. v. impr. mut.

871. *Die von Bergheim verpflichten sich der Stadt Straßburg gegen eine Zahlung von 200 Gulden zu zweijähriger Bundesgenossenschaft. 1370 Mai 25.*

Wir Ludewig von Bergheim der jünger, Johans von Bergheim, dem man spricht Frankrich, und Cäneman von Bergheim sine sūne verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir uns verbunden hant gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zū Strazburg bi den eyden, die wir alle drie dar umbe gesworn hant mit uf gehepten henden zū 5 den heiligen, in die wise also hienach geschriben stät: zū dem ersten daz ich der vorgenante Ludewig, und obe der selbe Ludewig in disen nachgeschriben zilt stürbe, ie einre under uns den selben sinen sūnen, die wile dise selben zile werent, den selben von Strazburg, iren dienern und den iren geräten und beholfen sin sülent wider menglichen, uzgenomen also hienach geschriben stät; und sūnderliche 10 wider alle die, die jensite Rynes seshaft und behuset sint oder werdent oder über Ryn koment oder ietzent da sint und die die von Strazburg sehädigent oder geschädiget hant und ire vygende sint oder har nach werdent und sie sie vúr ire vigende hant an alle geverde. Und sülent ðch wir in die selbe wise mit der von Strazburg dienern und den iren, wenne und wie dicke sie oder ieman von iren wegen ez an uns 15 vordernt, mit unser selbes liben an alles sinnen uf sölliche ire vigende varen und unser bestes und wegestes, so wir beste mügent, dar zū tūn und in uf sie behoffen sin und ðch getruweliche sundere nsetze gedeneken und bi unsern eyden gegen iren vigenden tūn, wie wir sie nidergelegen und obernhang an in genemen und in zū komen mügent. Doch also daz wir den selben iren vygenden wol widersagen 20 mügent, obe wir wellent. Und sülent voran ich der vorgenant Ludewig, und obe

ich in diesem zile stürbe, ie einre nder uns den vorgenanten sinen sūnen dise zil
 uz dis und alles dez, daz an diesem brieft geschriben stāt, meister und rate und den
 burgern gemeinliche zū Strazburg, iren dienern und den iren schuldig und ver-
 bunden sin zū tūnde hinnant untze zū sant Johanes dage zū sūnegibten nū zū
 nelste und dannan über zwei gantze jere die nelsten dar nach an underlās. Und
 daz wir in und den iren mit unserm teile an der vestin Limpberg gehorsam sūllent
 sin und sie in och uf tūn zū allen ziten und wenne, sie und die iren wellent daz
 selbe zil uz an alles sumen und widerrede. Und sūllent och wir alle unsere knechte
 und gesinde, die wir dar uffe haut oder har nach gewinnet, söllich haben, daz sie
 und wie dicke sie geandert werden, daz selbe swerent zū haltende und zū tūnde,
 wir sient uf der selben vestin oder nit, die wile daz vorbenante zil weret, doch
 also, daz wir von unsers burgfriden wegen tūn mūgent, waz wir da von schuldig
 sint zū tūnde gegen den, die in an der selben vestin mit uns hant, und sol daz har
 an kein schade sin. Wir hant och uzgenomen daz Rōnsehe rych, unsere herren
 den bischof von Strazburg, grafe Eherharten von Wirtemberg und hern Symont
 herren zū Lichtenberg, daz wir wider die den von Strazburg nit beholfen sin
 sūllent in den kriegen, da die selben herren selber hōptlūte werent. Wo sie aber
 nit selber hōptlūte werent, so sūllent wir den von Strazburg gegen in beholfen sin
 in alle die wise, also har an geschriben stāt. Wir sūllent och in die selbe wise,
 also har an geschriben stāt, der von Strazburg dienern und den iren zū allen molen,
 so sie zū uns in unsere teile an der vestin Limpberg koment, iren pferiden howes
 und strowes gnūg geben umbe ire pfenninge, die wir och nach bescheidenlichen
 dingen dar umbe nemen sūllent. Und sūllent daz tūn alle die wile, daz sie da
 sint und es wellent, und sie mit unsern schiffen, die wir an dem vare zū Limpberg
 haben sūllent allewegent, so sie dar koment, an sumen über Ryn und wider her
 über tūn fūren, wie dicke sie wellent und ez da vordernt. Und sūllent och sie uns
 dar umbe ieglichs māles geben also vil pfenninge, also ez danne bescheidenlich ist
 nach dem, also andere lūte da geben an alle geverde. Wir sūllent in och in dem
 selben unserm teile der vestin Limpberg unverzōgenliche machen stallunge zū
 viertzig pferiden, daz sie die wol dar inne enthalten und gehaben mūgent, wenne
 sie dar koment. Und dar umbe so hant mir dem vorgenanten Ludewige die von
 Strazburg gegeben, bezalt und gantzliche gewert zweihundert gūter swerer guldin,
 die mir von in worden sint an alle geverde. Were och daz uns schade geschehe
 mit brande, rōbe oder an unserm teile der vorgenanten vestin und daz dar rūrte von
 der von Strazburg wegen, dar umbe sūllent uns die von Strazburg nūtzit gebunden
 sin zū tūnde noch zū gebende an alle geverde. Alles daz, daz von uns den vor-
 genannten Ludewige von Bergheim dem jūngern, Johanse und Cūnemanne sinen
 sūnen da vorgeschriben stāt, globent wir bi den eyden, die wir alle drie lipliehe
 gesworn hant an den heiligen, vūr uns, alle unsere erben und nachkomen zū volle-
 fūrende und stete zū habende die vorbenanten zil uz in alle die wise, also da vor
 ist bescheiden an alle geverde. Und der vorgenanten dinge zū cinem urkūnde so
 hant wir der vorgenante Ludewig von Bergheim der jūnger, Johans von Bergheim,
 dem man spricht Frankrich, und Cūneman von Bergheim sine sūne unsere, inge-

1372
Juni 24.

sigele alle drie uns zû übersagende dez, daz von uns da vorgeschriben stât, an disen brief gehencket. Der wart gegeben an sant Urbans dage dez heiligen hâbestes in dem jare, da man zalte von gotz gebürte tusent jare drâhundert und sybentzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 3 sig. pend, quorum 2 (Lud. u. Joh.) del.

5 **872. Kaiser Karl IV spricht Johann Erbe die Fâhre von Grafenstaden als Lehen zu.** **1370 Mai 27 Guben.**

Wir Karl von gotz gnaden Rômscher keyser zû allen ziten merer des richs und künig ze Behen tûn kunt, das vor uns ist gesin Johâns Erbe unser lieber getruwer und het an uns gevordert gericht, als sin anlosz briefe sagent, die er und die von
10 Strasburg gegen einander hant gegeben. Als gabent wir im ein richter und zogte vor dem sinen anloszbrief und warte, als er billich warten solte, mit namen von^a des urfares wegen ze Grafenstaden. Do erkennen wir, sit nieman kommen ist wider in ze stoude und es nût verantwortwûrt het, als sin anloszbrief wisent und sagent, so wellent wir, daz das selbe urfar inne belibe und hinnen für me ein lehen sin sol, als es
15 unch vormols ist gesin. Geben ze Gube am nehsten mentag vor pfingsten unser rîche in dem vier und zwenczigsten und des keysertûmes in dem sechzehenden jare.

per dominum de Colditz
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30 or. ch. lit. pat. c. sig. in v. imp.

20 **873. Kaiser Karl IV entscheidet, daß die Straßburger, da Illkirch, Grafenstaden und Ilwickersheim zwei Pfänder bilden, das eine nach freier Wahl für sich behalten und das andere Johann Erbe zur Auslösung geben sollen. Wählen die Straßburger nicht binnen 14 Tagen, so sind beide Pfänder an Johann Erbe zu übergeben.** **[1370 Mai 27.]**

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen ziten merer des reichs und kunig zu Behem bekennen und tun kunt offentlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent ader horent lesen, wanne wir vormals dem edeln Johânsen Erben unserm und des reichs lieben getruwen erlaubt und gegunnet haben, daz er die dorfer Gravenstaden, Ilenkirchen und Illewickersheim mit allen yren zugehorungen
30 und rechtin, die von dem reiche vor eyne genante summe geltes verpfindet und versetzt sint, umb als viel gelts als sie sten zu ym losen und ledigen müge; und wenne nû von der selben dorfer wegen der egenante Johâns Erbe und die burgere von Strazburg Czorne genant und yren gemeynern, die die losunge aneget und die phant ynne haben, ein nemelichen dag vor uns genomen haben, als in dem
35 anlaz briefe, den sie mit yr beider willen dar obir gegeben haben, genzlich und

a) von ist überschrieben.

vollenkommlich begriffen ist und der von worte zu worten hie nach geschriben stet: Ich Sdyslaw etc.; und waune der vorgeschriben Johans vor unser keiserlicher gegenwertikeit nach des vorgeschriben anlas briefes lüte uff den dag kumen ist und an uns demütlichen gevordert hat, daz wir ym mit den egenanten burgern entscheiden und verrichten geruchten, als sie sich des in unsern hoff verwillkort und versprochen hatten; und dar umb daz sie uff beiden teil deste fruntlicher halten müchten, so haben wir enscheidet und entscheiden mit diesem briefe als hie nach geschriben stet also: Wenn der egenanten phant zwei sint, Illekirchen und Gravenstaden ein phant ist und Illewickersheim daz ander, als uns vorgeben ist, so meynen wir und wollen, daz die egenanten burger von Strazburg nach dem, als yn dieser brief geantwert wirt in der stat zu Strazburg, in viertzehen dagen zu eynem phande kiesen sollen, welehez sie wollen. Und welehez sie also kiesen, da by sollen sie bliben und daz ander dem egenanten Johans Erben volgen lazen und zu losen geben, als wir ym daz gegunnet haben. Koren aber die egenanten burger von Strazburg nicht in den viertzeheu tagen als vorgenaht ist, so wollen wir, daz die egenanten burger von Strazburg dem egenanten Johans Erben an der selben losunge zu beiden teilen gehorsam sin sollen nach lute unser keiserlicher briefe, die wir ym dar obir geben haben. Und dar umb so gebiten wir allen fursten etc. und mit namen dem edeln Sdislawen von der Witenmülen unsern lanfhoite zu Elsazen, ader wer in zeiten lanfhoit da selbis wirt, und den burgern gemeinlich zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getruwen, ernstlich und vestlich, daz sie den egenanteu Johans Erben by deu zwen phanden schirmen und hantlaßen sollen nach lute siner hauhbriefe, die er dar obir hat, als sie unser und des reichs swere ungnade vermiden wollen. Mit orkunde etc. Geben etc.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. conc. ch.

874. *Kaiser Karl IV an Strazburg: setzt einen Tag zur Entscheidung der Streitigkeiten über Illekirch, Grafenstaden und Illewickersheim auf den 15. August an.*
1370 Mai 28 Fürstenberg.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Bchem embiten dem burgermeister, dem rato und den burgern gemeynlich der stat zu Strazburg, unseru und des reichs liben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann die edlen Johans Erbe gnant an eynem teil und ewer mitburger Czorn genant und irr gemeyner an dem anderu von wegen der dörffer Gravenstaden, Illekirchen und Illeweykersheim, die yn vormals von dem riche verpfendet und versectz sint, vor unser gegenwortikeit uff eyneu nemlichen tag geschicket und geweyzet waren, als das ir anlas briff der doruber geben ist volkommlich begriffen hat, des ist der egenant Johans Erbe vor uns komen und bat umb gerichte, das er nach derselben brife lute gehorsam sein wolte. Und darumb hatten wir angesehen irr beider nütze und hatten die sache also fruntlich entscheiden und usgetragen, das die egenanten Zörn und irr gemeyner, wenn der phant der vorgeschriben dorffer zwey werent, dornuh die misselhel sint, kiesen solten eyus welchs sie wolten

und dem egenanten Johans Erbe das ander lazzen, als verre ab das der egenanten von Strazzburg botten, die sie mit voller maelit von derselben irr mitbürger wegen nach lnte derselben anlas briff wille were. Nu sint die edlen Johans Czorn, Eberlin von Mulheim und Johans Helman von derselben Zorn und irr gemeynere wegen vor
 5 unser gegenwortikeit komen und haben uns irr meynung anders underweyzet, das yn der vorgeschriben übertrag nicht bequemlich were, und haben ouch uns demütlich gebeten, das wir sie entscheiden naeh irr beider clage und antwort vorlegunge mit dem rechten des vorgeschriben anlas briff, als vor begriffen ist. Und wann ouch der egenant Johans Erbe in sülcher meynung von uns und us
 10 unserm hofe geritten ist durch seines geschafftes willen, das er doheym zu schicken hat, und an seiner stat in unserm hofe gelazzen Burgharten seinen bruder, und der hat ouch nicht vollen gewalt zu teidingen, sunder seine brife zu nemen uff die teilunge, als es von uns vor entscheiden was, dorumb haben wir yn gesaczt eyne andern tag und seczen yn den mit diesem brife, das sie beiderseit vor unser gegen-
 15 wortikeit komen sullen uff unser frowen tag assumpcionis der schirest kömet, wo wir zu denselben czeiten sein werden, recht zu nemen und geben uff beide teil clage und antwort, das wir unverczoglich yn wollen widerfaren lazzen vor uns oder eynem richter, den wir yn dorczu geben werden. Dorumb so gebiten wir euwern trewen ernstlich und vestlich, das ir die egenanten Czorn und ir gemeynere dazcu halden
 20 sullet, das sie den egenanten tag vor uns halten und leisten sullen oder ir botschafft mit ganzer gewalt dazcu sendent. Und welcher teil uff denselben tag nicht queme noch sente mit voller gewalt ir botschafft, so wollen wir dem andern gegenwortigen teil eyu unverczogen recht widerfarn lazzen. Und was do erteilet wirdet mit dem rechten, meynen wir, das das unverrucket sülle gehalten werden an alle andern
 25 verczog und tegen. Ouch wollen wir, das ir die egenanten Czörner und ir gemeynere bey den vorgeschriben dorffern und pfanden in den obgeuanten czeiten schueczen, hanthaben und schirmen sullet unshedlich doch iglichem teil an seinen rechten. Geben zu Fürstemberg am nechsten dinstag fur pfingsten unser reiche in dem vir- undzwenczigstem und des keisertums in dem sechezendem jare.

Aug. 15.

per dominum de Coldiez
 Heinricus de Ellbingo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. imp. del.

875. *Bischof Johann III von Straßburg, Otto Herr zu Ochsenstein, und die Stadt Straßburg verbünden sich gegen Graf Joffried von Leiningen und nehmen die Brüder Friedrich und Cunemann Vogt von Wasselheim zu Hauptleuten.*

1370 Mai 30.

Wir Johans von gotz gnäden bischof zû Strazzburg, Otte herre zû Ohlstein und wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazzburg
 10 kûnt kumt menglichem mit disem brife, daz wir durch nutz und notdurft unser und
 15 dez landes in getruwer meinunge mitenander überkomen sint, daz wir helfe enander

tûn wellent und dem kriege, den grafe Jöffrit von Liningen mit uns und dem lande zû Elſaz het, widerſtân wellent und uns dar gegen ſetzen, ſo wir ernſtlicheſt mügent und ſûnderliche in die wiſe, alſe hienach geſchriben ſtât: Zûm. erſten ſo ſüllent und wellent wir zwentzig gſefen mit den lûten und bereiſcheften, ſo dar zû gehörent, haben, die tegeliche von unſern wegen uf den ſelben krieg warten und halten ſüllent und ſich ſin getruweliche von unſern wegen an nemen. Und ſüllent wir der vorge-
nante biſchof Johans der ſelben zwentzig gſefen ſyben gſefen mit den lûten und
bereiſcheften, ſo dar zû gehörent, haben und wol uzrüſten, wir der vorge-
nante Otte herre zû Ohſenſtein drie gſefen und wir die vorge-
nanten der meiſter und der rat der ſtette zû Strazburg zehen gſefen ðch alſo haben und uzrüſten und mit den
ſelben zwentzig gſefen dem kriege widerſtân und gegen dem vorge-
nanten grafe Jöffride, allen ſinen helfern und dienern und gegen allen den, die ime in dem ſelben
kriege zûlegent, huſent, helfent und rätent oder ime har nach dar zû hülſent oder
bigeſtendig in die ſelbe wiſe werent, daz beſte und weggeſte tûn und ſie ſchadigen
ſo man iemer beſt mag ân alle geverde. Und ſüllent wir daz tûn alle die wile, daz
der ſelbe krieg wert und untze daz er verſûnet wirt. Und durch daz daz wir dem
ſelben kriege deſt baz obe geligen mügent, ſo hant wir zû uns zû dem ſelben kriege
zû helfern und hõptlûten genomen hern Friderich Vogt und Cûneman Vogt von
Waſzelnheim ſinen brüder, die ðch ân das krieg mit dem ſelben grafe Jöffride von
Liningen hant, daz die beide mit iren ſelbes liben und alſe iren eren wol anſtât und
dar zû mit Sarecke und mit allen andern iren veſten uns zû dem ſelben kriege und
gegen dem vorge-
nanten grafe Jöffride von Liningen, allen ſinen helfern und dienern
und gegen allen den, die ime dar zû beholfen ſint oder in enthaltent oder ime zû
dem ſelben kriege zûlegende ſint oder har nach werdent, gerâten und beholfen ſin
getruweliche bi iren eyden, die ſie dar umbe mit ufgehepten handen geſworn hant
an den heiligen, und ðch gegen in ſundere ufſetze tûn und gedeneken ſo ſie beſt
mügent ân geverde, wande ſie von ir ſelbes und ires dritten teiles wegen nach dem,
alſe man die hûte teilende wirt, alſe wol hõptlûte ſint und ſin ſüllent alſe wir der
vorge-
nante biſchof und die ſtat zû Strazburg irre teile hõptlûte ſüllent ſin, alſe daz
ðch hie nach undeſcheiden und geſchriben ſtât, und ſüllent ðch ſie daz tûn und
alle ire veſten unſere offen hûſer ſin alle die wile, unceze daz der ſelbe krieg geſûnet
wirt ân alle geverde. Were ez ðch daz in oder den unſern oder in und den unſern
mitenander, obe ſie bieinander werent, daz glûcke geſehehe daz in út in dem ſelben
kriege wûrde oder in widerfûre, ez were an gevegnûſze, an nome oder mit brant-
ſchetzende, dar an und an ſõlichem bûtende ſol uns dem vorge-
nanten biſchof Johanse
ein dritteil, hern Otten herren zû Ohſenſtein, hern Friderich und Cûneman Vogte ein
dritteil und uns den vorge-
nanten meiſter und rat und der ſtat zû Strazburg ðch
ein dritteil zû gehõren, werden und blihen. Geſehehe ðch daz der vorge-
nante her
Friderich oder Cûneman Vogt in dem ſelben kriege und von dez krieges wegen gevangen
wûrdent, ſo ſüllent wir denheine ſûne mit grafe Jöffride noch den, die ime alſo zû
gehõrent, nemen, ſie ſient danne vor irre gevegnûſze ledig worden ân alle geverde.
Wir ſüllent ðch dar zû denheine ſûne mit in nemen ân willen der vorge-
nanten
hern Friderichs und Cûneman Vogtes. Were aber daz uns fûgte, ſûne mit grafe

Jöffride und den sinen zû nemende, und ez dem selbe heru Friderich und Cûnemanne wider were und ez nit gehellen wolent, waz danne der edel her Johans von Ohnstein der dechan und meister und rat zû Strazburg, die danne sint, da mit heiszent und dar uz tûnt, wande daz selbe öch an in stâu sol, daz sülent wir und die selben beide gebrüdere tûn und halten ân alle geverde. Wir die vorgeannten Friderich Vogt ein ritter und Cûneman Vogt sin brüder verjehent an disem brieft, daz wir uns bi unsern eyden verbunden hant und verbindent uns öch mit disem brieft alles daz zû haltende, zû tûnde und zû vollefûrende getruweliche und ân alle geverde, daz von uns da vorgeschriben stât, alle die wile daz der vorbenante krieg mit grafe Jöffride von Liningen, sinen helfern und den sinen weret, wande uns öch dar umbe und zû unserm kosten zû stûre, den wir von dez selben krieges wegen haben müszent, drûhundert gûter swerer guldin worden gewert und gentzliche bezalt sint von dem vorgeannten unserm gnedigen herren bischof Johanse und von der stat zû Strazburg, dar an öch nir dem vorgeannten Frideriche zweihundert guldin und mir dem obgenannten Cûnemanne hundert guldin worden und gewert sint, daz wir öch beide verjehent an disem brieft. Waz öch uns dem vorgeannten bischof Johanse, Otten herren zû Ohnstein, meister und rat und den burgern zû Strazburg, Frideriche und Cûnemanne Vogte in disem kriege schaden geschilt, ez sie an vestin, an dörffern, an pferiden oder an wrelheande ez sie, daz sol ieglich teil under uns nach dem, also wir an den . . . * in drû teile geteilt sint, alleine liden und sülent die andern zweiteil dem teile under uns, dem ez geschehen ist, nûzit schuldig sin da von zû gebende noch zû tûnde in denheinen weg ân alle geverde. Geschehe aber daz die vorgeannten her Friderich Vogt und Cûneman sin brüder an iren vesten von diz selben krieges wegen besezen und mit einem volcke belegen wûrdent, dar zû sülent wir die vorgeannten bischof Johans, Otte herre zû Ohnstein und wir meister und rat in beholfen sin, also unsern eren wol anstât ân alle geverde. Und allez dez zû einem urkûnde, daz an disem brieft geschriben stât, so hant wir die vorgeannten bischof Johans zû Strazburg, Otte herre zû Ohnstein unsere ingesigele und wir der meister und der rat zû Strazburg der selben unserre stette ingesigel und öch wir die vorgeannten Friderich Vogt ein ritter und Cûneman Vogt unsere ingesigele an disen brieft gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Urbans dage dez bâbestes in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte tusent jare drûhundert und sybentzig jare.

Str. St. A. AA 1408. or. mb. e. 5 sig. pend., quorum 3 del.

876. *Straßburg an den Reichsvikar Wenzel: begründet die Gefangennahme englischer Ritter.* [1370 April 28—Mai 30.]

Dem hoherbornen fürsten und herren herren Wentzeslaus von Beheim, hertzog zû Lutzeburg, zû Brâbant und zû Limpburg, dez heiligen Rômschen rychs dissit des Lampartischen gebirges gemeinen vicarien, embietet wir Bertholt Zorn der meister und

a) e. 4 Buchstaben ausradirt.

der rat von Strazburg unsern underthenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi
 und eren vermuget. Gnediger herre. Uns het der erber fromme ritter her Huwart
 von Elter geseit die botschaft, die ir von uweren gnaden gerüchet hant uns mit inne
 zû embietende, also von der ritter und der andern wegen, die zwischent unserre stat
 und Hagenowe von etlichen unsern burgern gevangen und geschetzet sülent sin. 5
 Also begeret wir uwere gnâde zû wiszende, waz unsere burgere da mit und in
 der sachen getân hant, daz sie daz ân unser heizen, wiszende und zûlûn da zû mâle
 dâtent, und derilîht da uns der vorgeante her Huwart die botschaft seite, daz wir
 da zû hant nach unsern burgern, die die sache angât, sântent und ernstliche uweren
 gnaden da mit zû willende sie zû rede dar umbe stieszent, also wir daz ôch vor 10
 ziten me getân hant. Die hant sieh vor uns verentwurtet und sprechent, da zû mâle,
 da die böse geselleschaft, den man sprach die Engellender, in dem lande zû Elsz
 und bi uns warent und daz lant und menglichen da inne schadigent mit brande,
 morde, gevegnisse und mit allen andern bösen dingen, die sie vermôhtent, und die
 der allerdurchlûhtigste fürste unser gnediger herre . . keyser Karle von Rome merer 15
 dcz ryehs zû allen ziten und kûnig zû Beheim mit sinem gewalte uz Elsz dem
 lande verjagte, daz die selben unsere burgere von der selben bösen geselleschaft
 und mit nammen von disen lûten, die sic ôch gevangen hattent, ûbelliche gevangen
 wurdent, grôslîche an iren liben gekestiget und mârterliche geschadiget, daz sie an
 iren liben iemer dest kranker mûszent sin, und sie unsern burgern dar zû ire habe 20
 und ir gût noment und sie dar naeh grôslîche dar zû umbe ir gût schetzent, daz
 sie doch iemer bedarben mûszent. Und hant uns die selben unsere burgere geseit,
 daz den selben groszen schaden und unlust in getân hant die selben gevangen, die
 under den Engellendern unsere burgere viengent, und daz ez ôch die selben sient, 25
 die ez in dâtent und dar zû uf dcz landes schaden und in daz lant komen warent. 25
 Dar zû so sprechent unsere burgere, daz die gevangen mûtwillikliche und ân twingen
 und von in selber habent verjehen, und hant ez ôch unsere burgere uns dar zû ge-
 seit, daz ez wor sic, daz sic zû den selben ziten mit der bösen geselleschaft und
 dem ertzpriester irem hõptmanne in dem lande zû Elsz und daz selbe lant zû
 schadigende gewesen sint. So habe cin smit, der ôch under den selben, die ire 30
 gevangen warent, waz, selber geseit, daz er vil lûtes da zû mâle in gevegnisse
 slûze und slûge, daz ez wol sin mûge, daz unser burger ôch der selben einre ge-
 wesen sie, so er dez selben mâles in gesloszen habe. Und dar umbe gnediger herre
 so bittent wir uwere ûbertreffende gnâde.

Str. St. A. AA 81. cop. mb. coae.

33

377. *Stislav von der Weitenmühl an Meister und Rat: bittet um Befreiung
 eines der gefangenen englischen Ritter. [1370 Mat 30] Hagenau.*

Den erbern und bescheiden dem meister und dem rate von Strazburg enbût
 ich Stislav von der Witen Mûlen minen dienest. Ich lasse ûch wissen, daz ein
 erber priester gein Hagenowe kûnen ist zû mir an mins herren dez lantvogtz stat 40

und hat mir gezöiget einen brief, den ein kardenal von Rome besigelt het mit eime hangenden ingesigel, daz er verhört habe erber lüte, ritter und knechte, die do gesworn habent an den heiligen, daz ein ritter, der heisset der Almarig von Santamunt, der do ist gevängen mit den andern Engelischen, daz der selbe ritter in diz lant nie me kam und unschuldig si dez schaden, der in disem lande geschehen sie. Do wil ich üch bitten von mins herren wegen, daz der selbe ritter sinre unschulde geniesse, und daz ir do zû gedenkent, wie er der gevengnisse ledig werde. Geben zû Hagenowe an dem dunrestage vor pfingesten.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. et. c. sig. in v. impr. del.

10 878. *Das Kapitel von s. Arbogast trifft Bestimmungen über Einsetzung eines Oekonomen und über die Rechte des Probstes.* 1370 Juni 1.

In dei nomine amen. Per hoc presens scriptum cunctis pateat eternum, quod nos . . Sifridus prepositus, Johannes de Rosheim cantor, Marcus Büllin, Johannes Sternenberg, Alexander dictus Genser, Eberhardus de Waltenheim, Johannes Snecke,
 15 Nicolaus Backe . . Wilhelmus Ysellin, Heinricus Smidelin, Nordewinus Henner et Petrus dictus Swarber canonici conventuales monasterii s. Arbogasti ordinis canonicorum regularium s. Augustini extra muros Argentinenses in . . capitulo ejusdem nostri monasterii ad infrascripta specialiter et capitulariter congregati, considerantes et attendentes, quod ob indivisam et illimitatam nimisque liberam administrationem,
 20 quam . . prepositi dicti nostri monasterii, qui per tempora fuerunt, de et super bonis ejusdem monasterii habere consueverant, nonnulla ex bonis eisdem preter formam canonicam et alias minus provide distracta, inutiliter consumata et a dicto monasterio adeo dampnabiliter et irrecuperabiliter hactenus sunt alienata, quod vix de eo quod superest congruam habere possumus sustentacionem; cupientesque dampnis et periculis,
 25 que exinde provenerunt et evenire possent, obviare, super hoc in nostro capitulo sepius congregati tractatus plures habuimus et solempnes et tandem communi deliberacione unanimesque consensu nostri omnium desuper prehabitis ad obviandum inantea dampnis et periculis majoribus, que exinde possent evenire, necnon alias ob evidentem utilitatem et restauracionem dicti nostri monasterii, consensu, auctoritate
 30 et approbacione . . reverendi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis dei gracia episcopi Argentinensis, cui in spiritualibus et temporalibus subesse dinoscimur, quoad hoc nichilominus accedentibus, ordinandum et statuendum esse decrevimus ac presenti scripto pro nobis et successoribus nostris in dicto monasterio in modum qui sequitur concorditer et capitulariter statuimus et ordinamus: In primis videlicet quod . . prepositus dicti nostri monasterii, qui nunc est, et quivis ejus in prepositura ejusdem monasterii successor de cetero nullam, forma canonica non servata, necnon alias absque consensu et mandato capituli ejusdem monasterii vel majoris
 35 et sanioris partis ejusdem capituli habeant vel habere debeant alienandi, distrahendi, obligandi vel administrandi quevis bona mobilia vel immobilia, parva vel magna dicti
 40 monasterii, exceptis subscriptis eis deputatis, quovis modo potestatem, facultatem vel

auctoritatem. Sed quod inantea perpetuis temporibus per prepositum et capitulum dicti monasterii seu majorem et saniozem partem eorundem de gremio ipsius monasterii vel aliunde, prout melius videbitur expedire, providus et fidelis eligatur et deputetur yconomus regularis vel secularis, cui gubernacio bonorum temporalium dicti monasterii tanquam procuratori negociorum ejusdem monasterii committatur. Qui quidem yconomus, eum assumptus fuerit, de fideliter gubernandis rebus dicti nostri monasterii et de racione sufficienti tam receptorum quam distributorum et extancium singulis annis preposito et . . . capitulo dicti monasterii in presencia domini episcopi Argentinensis pro tempore existentis vel commissariorum suorum ad hoc deputandorum facienda legaliter et reddenda necnon de observandis infrascriptis corporale prestare teneatur juramentum. Et nichilominus yconomus hujusmodi ab officio sui yconomatus per prepositum et capitulum predictos vel majorem partem ex eis tociens, quociens ac quancuncque expedire videbitur, destitui valeat et amoveri necnon alius modo simili loco ipsius dari. Gubernacionem tamen, eorum et regimen omnium spiritualium in dicto monasterio apud dominum prepositum ejusdem monasterii, qui nunc est, et omnes suos in prepositura ejusdem monasterii successores illesam, prout hactenus observatum est, volumus remanere, nec potestatem, jurisdictionem et auctoritatem exereendi, regendi, gubernandi et administrandi hujusmodi spiritualia ipsi preposito et ejus successoribus diminuire volumus aut intendimus vel auferre, sed ut eadem spiritualia temporalium suffragio eo perfectius regi valeant et exercei, quemadmodum premissum est, statuimus, volumus et ordinamus, quod dictus prepositus et quisvis ipsius in prepositura dicti nostri monasterii successor inantea perpetuis temporibus ad usus et habitacionem suos et familie sue habere debeant domum in dicto monasterio sitam, in qua hactenus prepositi ejusdem monasterii consueverunt habitare, cum stupa, cellario, cameris, orto et aliis suis pertinentiis et specialiter eciam columbarium juxta domum eandem situatum. Item in victualibus et prebenda idem prepositus et sui successores in dicta prepositura semper habere et recipere debent porcionem duplatam seu bis tantum, quantum cuiusvis canonicorum dicti monasterii contingit seu debet pro prebenda ministrari. Item eidem preposito et cuilibet ipsius in dicta prepositura successori ultra duplicem prebendam hujusmodi de bonis dicti monasterii singulis annis ad usum suum tradi, presentari et per dictum yconomum numerari seu ministrari debent viginti libre denariorum Argentinensium, videlicet anno quovis decem libre dictorum denariorum in festo natiuitatis beati Johannis baptiste et relique decem libre denariorum eorundem in festo natiuitatis domini nostri Jhesu Christi. Quam domum cum suis pertinentiis pretactis idem prepositus et successores ipsius ad usus et habitacionem habere dictamque prebendam duplicatam perpetuo et dictas viginti libras singulis annis percipere debent et in usus quos voluerint convertere possunt et in eisdem domo cum pertinentiis, prebenda duplicata et viginti libris ut premittitur habendis et recipiendis nullatenus per nos et successores nostros in dicto monasterio debeant aut valeant impediri. De aliis tamen bonis dicti monasterii seu ipsorum administracione idem prepositus aut ejus in sepedicta prepositura successores aliter quam supra descriptum est se non debent introumittere de cetero quovis modo. Preominatus insuper yconomus

Juni 21.

Dec. 25.

domum et habitacionem dicti prepositi de bonis ejusdem monasterii reficere et in bona structura tenere necnon stupam ejusdem domus, quocumque preposito placuerit, de lignis ejusdem monasterii calefieri procurare teneatur. Statuimus insuper et modo superius conscripto volumus et ordinamus, quod quivis de cetero
 5 in prepositum aut canonicum dicti nostri monasterii assumendus installacionis sue tempore ante divina de observandis hoc presenti nostro statuto et omnibus contentis in eodem juramentum corporale prestare teneatur. Ut autem hec nostra ordinacio perpetuam obtineat firmitatem, nos Sifridus prepositus et canonici pre-
 10 nominati de observandis omnibus superius conscriptis corporalia prestitimus presentes litteras inter alia statuta dicti nostri monasterii conscribi volumus et connumerari. Nos quoque Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Ar-
 15 gentinensis, quia statuta et ordinaciones prescriptas cognovimus esse rationabiles et dicto monasterio fructuosas, idcirco eisdem nostros approbacionem, auctoritatem et consensum adhibuimus et presentibus impertimur ea nichilominus ex certa sciencia confirmantes. Et in hujusmodi approbacionis, auctoritatis, consensus et confirma-
 20 tionis testimonium sigillum nostrum pontificale presentibus est appensum. Datum kalendas mensis junii sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.¹

Str. Hosp. A. l. ad. 91 nr. 10. or. mb. e. 3 sig. pend.

879. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: bittet die forderung des ungelde von dem schulmeister von sant Thoman bis zu seiner Ankunfft in Straszburg stehen zu lassen; er wolle es gütlich übertragen. «Datum Döbichen-
 25 stein feria secunda ante festum beati Johannis baptiste».

[1354—1370 Juni 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1402 nr. 124. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

880. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: «Die sache, die die . . herren von Rynöwe und . . Pfadelhücher über burger mitteinander hant, die was in unserme gerichte und hantent sú enpfolhen . . dem probste von sant Peter uszürichtende. Dar nach durch über bette willen und umbe kosten und erbeite sú zü beiden siten
 30 zü überhabende» verwies er sie an den vorgenannten probst, herrn Clause von Grostein und Goszen Stürm. Nun will Pfadelhücher sich dem ausspruch dieser nicht unterwerfen. Der bischof bittet, ihn anzuhalten, dasz er thut, was die drei erkannt
 35 haben. «Datum Ortenberg feria tertia ante festum nativitatiss Johannis baptiste».

[1354—1370 Juni 18] Ortenberg.

Str. St. A. AA 1401 nr. 69. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

¹ Fridericus ep. ordinationes et statuta suprascripta confirmat. Datum Argentine sabbato proximo ante dominicam qua cantatur in ecclesia dei Letaro anno domini 1383. (Febr. 28.) *Ebenda*
 40 *Transfere des oben stehenden Statuts e. sig. pend.*

881. Bischof Johann [III] an meister und rat: Heintze Erlech sein schultzeisz zu Ulme ist von Straszburger bürgern, als er aus der stadt wieder heim reiten wollte, überfallen. Bittel, Heintze von den bürgern recht zu verschaffen. Dazu sind etliche bürger bewaffnet nachts in seinem dorfe zu Ulme eingebrochen und haben seine leute gefangen. Endlich haben sie zu bürgern empfangen «Cünzte Gewerensüne von Reynicheim und andere, die doch unser und unsrer stift eygintüte sint, daz nüt me beschehen ist, wand nieman keinen eygin man fri mag gemachen». Er bittet in all diesen fällen um sein recht auf grund ihres bündnisses und ilirer freundschaft. «Datum Benefelt feria quarta post festum corporis Christi».

[1368¹—1370 Junii 19] Benfeld. 10

Str. St. A. AA 1401 nr. 14. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

882. Das Straßburger Domkapitel trifft Bestimmungen über Pfründenverleihung und Vergebung von Aemtern. 1370 Junii 20.

Nos Johannes de Kyburg . . prepositus, Johannes de Ohnsenstein . . decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis notum facimus tenore presecium universis, quod tum frequens et inportuna quorundam petitio nos induxit et allexit ad hoc, quod quibusdam personis tam clericis quam laycis prebendas antiquas in pane et vino consistentes, sicut ab antiquo canonicis prebendis ecclesie Argentinensis ministrari consuevit, ad vitam earundem personarum duximus concedendas de communibus redditibus et proventibus nostris. Uude nos hujusmodi concessiones in detrimentum prebendarum nostrarum vergere posse formidantes, idcirco de consensu, auctoritate et approbacione reverendi in Christo patris domini Johannis dei gracia episcopi Argentinensis statuimus et ordinamus, quod hujusmodi concessiones prebendarum vel eciam aliorum reddituum in vino, pane vel frumento consistencium de cetero non fiant nec eciam concedantur per decanum et capitulum ecclesie nostre supradicte. Insuper statuimus et ordinamus, quod officia judiciorum secularium seu eciam officialium secularium civitatis et dyocesis Argentinensis nulli deinceps perpetuo vel eciam post obitum officiali alteri persone cuicumque, antequam de facto et de jure vacent, perpetuentur seu etiam sigillentur sub sigillo nostri capituli quovis modo. Volentes hujusmodi statuta inter alia nostra et ecclesie nostre statuta anuotari et scribi et ut firmiter observentur statuta hujusmodi preacta, nos omnes et singuli ad sancta dei ewangelia juravimus prescripta perpetuo nos servaturos. Et nos Johannes dei gracia . . episcopus Argentinensis, quia premissa de consensu, auctoritate et approbacione nostra processerunt, idcirco ad robur premissorum sigillum nostrum episcopale presentibus duximus appendendum. In quorum testimonium sigilla decani et capituli nostre ecclesie Argentinensis presentibus etiam sunt appensa. Acta sunt hec 12 kalendas julii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.

Str. Bez. A. G 2719. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 (cap.) del.

¹ 1368 Mai 20 hatten Bischof Johann III und Straßburg sich verbündet und bezüglich der Ausbürger geeinigt. Vergl. nr. 785 u. 786. 40

883. Elisabetha imperatrix per Henricum et Conradum camerarios suos notum facit, quod sabbato in festum s. Johannis baptiste proximo hora quasi 22 masculinam sobolem¹ corpore et membris singulis elegantem in lucem mundi produxerit. Datum Prage die 23 mensis junii a. reg. 7 imp. 2. Juni 22.
1370 Juni 23 Prag.

Nach dem Druck bei Wencker coll. arch. 126. — Huber reg. Gemahlinnen nr. 13.

884. *Bischof Johann von Basel an Meister und Rat: bittet dafür zu sorgen, daß ihre Bürger das Baseler Stift ungeschädigt lassen.* 1370 Juni 24 Basel.

Wir Johans von gottes genaden . . bischof ze Basel embietet den wisen frommen notfesten dem . . meister und dem rate ze Straspurg unsern früntlichen grüsz, hulde und genade und was wir eren vermügen. Ir söllent wissen, daz üwer burger ingessen uns widerseit haben und uf unsern und der stift von Basel schaden geritten hant us üwer stat ze Straspurg und dar in über das, daz wir üch wissentlich verbottschaftet habent bi hern Heinrich von Tattenriet cim ritter unserm hofemeister, wer der üwern weri, der üczet an uns ze vorderende hette oder ze klagende, daz wir dem réchtes gehorsam wöltent sin und im dar zû antwürt wölten vor üch, das wir getruweten vor üch bi gelimpf und bi bescheidenheit beliben. Dær umbe so bitten wir üwer wisheit, frommekeit und bescheidenheit, daz ir die üwern burger und ander wisent und als ich habent, daz si uns und unser stift von Basel ungeschädiget laszen und usser üwer stat und dar in uns kein unlust mit réten oder mit getéten hinnant hin tügen oder schaffen ze tünde durch das, daz wir yemer dester gerner in allen sachen gros oder klein tûn wellent, das ich lieb, nütze und ere ist; und sunderlich wand wir üwer wisheit und bescheidenheit ze wissende wol getruwent, daz ir gebunden sint semlich ding ze verhütende und die ze beschirmende vor schaden der üwern, die vor üch rechtes und bescheidenheit gehorsam sint, als wir uns erbotten hant üch und den üwern als vor geschriben stat. Uwer antwürt lant uns wiszen hi disem botten. Gegeben ze Basel an sânt Johans tæge ze söngecht anno 70.

Str. St. A. V. C. G. Corp K lad. 23 b. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

885. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: Dem Hartman Waltbotte, ritter von Lore, ist von Wilhelme und Eberlin Betzscholt metzgern und Straszburger bürgern sein zehnter zu Ottenheim, den dieser von ihm und dem stift zu lchen hat, genommen. Der bischof bittet, die bürger zu veranlassen, dasz sie hiervon abstehen oder mit Waltbotten nach lehnsrecht tag leisten. «Geben zu Zabern am donerstag nach sânt Peter und sânt Paulus tag der heiligen zwelflotten.»

[1354—1370 Juli 4] Zabern.

Str. St. A. AA 1401 nr. 18. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

¹ Johann.

886. Bischof Johann [II oder III?] an den domdechanten Johannes von Ohsenstein: bittet ihn, mit dem rate zu reden, dasz dieser Ludewigen von Hopscheit, des bischofs diener, furbasser ziel gebe bis sanct Michaels tage. « Datum oppido nostro Benefelt feria secunda post Ulrici. » [1361—1370 Juli 8] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

887. Das Thomaskapitel bestimmt, daß künftig an Stelle der Brode den Kanonikern Weizen geliefert wird. 1370 Juli 18.

Nos Nicolaus Spender prepositus, Johannes de Kagenecke decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis ad hoc capitulariter congregati provida deliberacione prehabita ac ecclesie nostre predictae utilitate evidenti pensata statuimus et ordinavimus, quod cuilibet canonicorum prebendas consecutorum assignentur in tritico triginta sex quartalia et quatuor sextaria, que hactenus in panibus in pistrino ministrata sunt, assignanda eisdem per procuratorem nostri capituli in festis assumptionis virginis Marie, sanctorum Martini, Mathie atque Urbani, quolibet termino prescripto novem quartalia tritici cum uno sextario. Fiet autem distribucio canonicis, vicariis, decano et scolastico racione suarum dignitatum, prout hactenus in panibus de pistrino facta est. Si quis vero de predictis distributionem capientibus predictum triticum in panibus habere voluerit, tantum capiet omni fraudis commento semoto, quantum in domo sua indiguerit, residuum autem tritici a procuratore capiet terminis ut prescriptum est. Absentes vero canonici tantum recipient triticum, nec eisdem panes assignari volumus. Sed si quis ex predictis distributionem predictam recipiens in panibus intra annum ex quacumque causa acceptare dictos panes de pistrino nollet, extunc liceat eidem vendere eosdem personis ecclesiasticis quibuscumque de ecclesie nostra existentibus indigentibus tamen pro se et familia sua usque ad terminum proximum de terminis specificatis; adicientes prescriptis, quod decedente aliquo de prescriptis personis dictam distributionem tritici in panibus capiente liceat illi, cui prebenda defuncti colligenda commissa fuerit, disponere cum eisdem panibus inter personas capaces predictas, prout utilius sibi videbitur, tantum ad terminum proximum distributionis panum inchoando. Insuper recipient predictae persone, quibus distribucio fieri debet, dictos panes sine quocumque eorundem dampno de pistrino, quod ex quacumque causa capitulum subibat, reservantes nobis et nostris successoribus, prout de consuetudine nobis hactenus competiit, prebende enjuslibet vacantis, cui dicta distribucio solita fieri est, taxum, exerescenciam et tricesimum. Volentes hoc statutum aliis nostris statutis juratis communicari. Actum 15 kalendas augusti anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo. In quorum testimonium nos Nicolaus prepositus et Johannes de Kagenecke decanus predicti nostra sigilla dicti capituli sigillo duximus coappendenda.

Str. Thom. A. lad. 2 statuta or. mb. c. 3 sig. pend.

Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 108.

¹ 1362 Sept. 26 finde ich Johann von Ohsenstein zum ersten Male als Domdechant erwähnt; 1360 Oct. 8 wird er noch als Chorbischof genannt.

888. *Erzbischof Gerlach von Mainz an Meister und Rat: ersucht den vom Kaiser bei Neuburg verliehenen Rheinzoll nicht zu erheben.* [1370 Juli 23]¹ Eltville.

Gerlach ertzbischof zcu Mentze.

Unsern fruntlichen grusz zcu vor. Ersamen wisen lude . . lieben frunde. Uns ist für kumen, daz ir an unsern herren dem keyser irworben sollint haben, daz er uch vier grosze an dem tzolle zu Nuwenburg, die furmals bithler nit me genomen sint daselbis, irlobit habe von ie dem fudir wins und nach martzal allir ander kouffmanschafft off zu heben und zu nemen. Da myde unser und unser midekurfursten off dem Ryne fryheyde gekrenkit worden, wann . . wir meyuen, daz solche sache mit der kurfursten willen und gunst durch der lande beszir schirne willen geschehen solten. Und wann ir selbir zcu andern tzaiten auch gearbeydet habint umb mynnerunge der tzolle off dem Ryne, so irkennen . . wir uns wol, daz sii mit disen sachen gemeret worden. Da von begern . . wir mit ernste und byden uch, daz ir den tzol mit namen die vier grosze nit heben odir nement. Da dut ir uns nit alleyne, sundern auch andern unsern midekurfursten off dem Ryne fruntlichen dienst ane. Düchte abir uch, daz ir des nyt dun soltent in der masze, als wir da vor begern, so getruwen wir uch und begern des, daz ir die vier grosze nyt nement so lange bit off ussers herren des keyzers zुकunfft zu Dutschen landen, als wir uns doch virsehnt, daz er kurtzlich da hin komen solle; daz ist uns wol von uch zcu danke. Wann tedint ir des nyt, so meyuen wir, als wir da für geschriben haben, ez sii wider unser und unser mydekurfursten friheyde, und müsten mit den selben unsern midekurfursten dartzu dun und gedenken nach unser notdurfft, als sich daz heischende worde, daz ir irkennende wordent, daz wir bii unsern friheyden wolten virlyben. Uwer beschriben entwerte begern wir wider. Geben zu Eltvil an dinstage nach sente Marien Magdalenen dage.

[*In verso*] Den ersamen wisen luden . . meistere und rade gemeyulich der stad zcu Straszburg, unser lieben frunden.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 185 nr. 6. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

889. *Instruktion für die Straßburger Gesandten zu Verhandlungen mit dem Kaiser.* [1370 nach Juli 26.]

Diz sint die stücke, die usere botten an unsern herren den keyser werben süllent.

Zu dem ersten daz sie in fruntlich und demütiglich heiszent willekomen sin von meister und rates wegen und ime unsern undertenigen willigen dienst von uns sagent und daz wir sinre zükunfft fro sint.

¹ Am Juli 26 (datum Heidelberg crastino b. Jacobi apostoli 70.) folgt ein gleichlautendes Schreiben Herzog Ruprechts d. d. Eberdortselbst lnd. 48/49 b. fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Am Rande beschädigt.

Item daz ander, were es obe unserm herren dem keyser keine klegede vúr keme von der von Spire wegen, also unsere rittere und knechte gedienet hant Ottemanne Sturme, daz sie ðel daz uf daz glimpflichste verentwurtent.

Item daz dritte von unsers zolles wegen zû Nuwenburg, den uns unser herre der keyser geben het, da von uns der herczoge von Peyern und der bischof von Mentze verschriben hant.

Item das vierde, were es obe kein zol uf der Ilten oder in dem lande zû Elsz ufgesetzt wurde, daz man da unser stat zû Strazburg uz neme.

Item daz fünfte stücke, were es daz ieman, wer der were, nach dem vare zû Illekirchen und zû Grafenstaden stünde, daz sie daz verentwurtent, daz daz selbe var zû unserre burger gütern gehöre und almende si.

Item daz sechste stücke, daz sie an unsern herren den keyser werbent, daz er uns unser friheit bestetige, als er selber vormals mit unsern botten geredt het, es si von pfantgütern, friheiten oder andern güten gewonheiten, die er uns vormals von sinen gnaden het bestetiget.

Und were es ðch obe man den selben unsern botten verschribende wurde von des landes wegen zû Elsz, daz sie sich danne dar uf bedenckent, wie sie daz uf daz aller notdürftigste und beste vúrlegent, es si von des . . bischuffs oder des riches stette wegen, wie man daz lant besorge und in friden setze.

Str. St. A. AA 78. langer Papierstreifen; gleichzeitige Niederschrift.

890. Engelbrecht Graf von der Mark schließt eine Sühne mit der Stadt Straßburg.
1370 Juli 29.

Wir Engelbrecht grefe von der Marke dünt künt allen lüten, die disen brief sehent oder in hörent lesen, und bekennent, daz wir für uns und alle unser erben und unser nochkomen mit rat unser fründe gesat, gesliht und gentlichen gesünet sint mit den ersomen lüten us der stat und den burger von Strasburg von aller der zwist und zweunge, die zwischent uns uf eine sitte und der stat und den burgern von Strasburg vorgeant uf die ander site uf erstanden warent also von angriffe, den die von Strasburg vorgeant getan hielten an wylre hern Aluf grefen von der Marke, unserm lieben vatter, dem got gnedyg sy, und an sinen fründen und vor an an der stat von Strasburg und sunderlichen an Walher Erlin burger ze Strasburg und an sinre geselleschaft gegriffen habent, und vor von allen sachen, die da von rürhen möhtent bitz uf disen hütigen tag tatte dis briefes, also daz wir für uns und alle unser erben und alle noch komende uf alle die versprochen zwist und zweunge und uf alle die sachen, die da von rüren möhten, lütterlichen und gentlichen vürzigen hant und verzihent mit disem briefe, also daz wir oder unser erben und alle nochkomen oder ieman anders von unser wegen nüt enmügen noch ensüllent die vorgeantten burger von Strasburg sementlichen oder sunderlichen oder ir güt also von den versprochen sachen wegen mit geriht oder sunder gerichte uf nüt enzielent wissende hernach in allez hündern, noch bekümbren,

noch besweren mit sollichen fürworten, daz Walter Erlin vorgeant und sinen
 erben und siner geselleschaft werden süllent für iren verlust sehzen hundert güldin
 Florentzer güt von golde und swer von gewilte in sollicher füge, daz so wellich
 man us unserm laude vert in Eylsas umbe win oder ander güt ze geltende, der sol
 5 gen von ieglichem fuder wines der masen lang, daz fünf und zweuzig omen heilt
 Strasburger mase, einen halbeu güldin. Ud sint die vas mierre oder miure, daz sol
 men alles slahen fünf zweuzig omen für ein fuder. Und so wellicherleyge ander güt
 daz er giltet, daz also güt ist also eiu fuder winnes der masen lang, da von sol
 er gen einen halben gülden. Her gegen so wellich man von unser Strasburg mit
 10 sime winne oder mit ander sime güte zü Cölle komet und fart, by nydewendig
 Cölle faren wil mit sime wine oder mit ander sime güte, der sol, e daz er oder
 sin güt von Cölle vert, gan by Ludewig Glatzen burger zü Cölle oder by ein and-
 dern, der zü der zit an sine stat gekorn wirt, und mit sime eyde behalten und
 bewern sol, wie vil daz er inne habe, es sy von winne oder von anderm güte,
 15 und sol gen dem selben Ludewige oder dem,^a der an sine stat gekorn wirt, von
 ieglichem fuder winnes der masen lang, daz er inne hat, also vorgesprochen ist,
 ein halben güldin und ðch also vil von anderm güte gliche güt, also vorgesprochen
 ist. Und dez sol der selbe von Strasburg einen brief wyder umbe nemen von Lude-
 wige oder von dem, der an sin stat gekora wirt, an die zoller von Büderich, daz
 20 er gnüg getan habe von dem vorgeschriben gelte, oder die zoller ensüllent in nüt
 wort lassen varn noch sin güt. Und asollich gelt, daz also von den lütten us unsere
 lände und von den lütten von Eylsas genomen wirt, daz sol gan in hezalunge und
 in abeslag der vorgeschriben sehzen hundert güldin also lange, bitz Walther Erlin, sine
 erben und sin gesellen von den vorgeschriben sehzen hundert güldin genüg ge-
 25 scheue sy. Her umbe so wellen wir greffe von der Marke vorgeant, daz so wel-
 lich man von unserm laude win oder ander güt gülte oder dette gelten in Eylsasse
 und daz for geschriben gelt ze Strasburg, dem es denne befollen wirt, nüt engebe,
 den und dez güt mügent die von Strasburg sunder unser und unser fründe zorn
 angriffen bitz für die gantze sūme der vorgesprochen sehzenhundert güldin oder für
 30 den gebrüch da von, der denne zü der zit von den sehzen hundert güldin gebristet,
 und daz in urbit Walthers vorgeant, sinre erben und geselleu. Und obe man von
 dem nüt also vil erkryegen möhte, daz der gebrüch bezalt wirde, so sol men den
 gebrüch vort nemen und bezallen in alle dye wise, also vorgeschriben stet.
 Und so wellich man von Eylsas mit sime wiune oder mit anderm sime güte by-
 35 niden Cölle fürre und daz vorgeschriben gelt, daz der uf gesat ist, also vor
 verschriben ist, nüt engebe zü Cölle, den und dez güt mügen wir oder unser anhalt
 lüte und zoller angriffen und halten uf allen stetten so wa daz wir mügent als vür
 den gebrüch der forgeschriben sehzen huudert güldin, also verre er denne bezallen
 mag, sunder zorn der stat und der burger von Strasburg, und daz in arbeit
 40 Walthers vorgeant und sinre erben [und s]inre gesellen, also vor gesprochen ist
 an allen argenlist in disen vorgeschriben dingen usgeschlossen. Und uf daz alle dise
 forgeschriben ding faste und stette gehalten werdent, so han wir Engelbræht

a) *Verl. resp. dem.* b) *Loch in Papier.*

greffe von der Marke vorgeant unser ingesigel an dysen brief dñ hencken. Geben wart in dem jare, do men zalte von gottez gebürte 1370 jar an sant Lützilgen tag einre juncfröwen.

Str. St. A. G. U. P. laä. 165/166. cop. ch. cocev.

891. Bischof Johann [III]¹ an meister und rat: Da etliche bürger Rüdolfes knecht von Scharroch, der in seinem auftrag geschickt war, in der stadt behalten haben, so bittet er für freilassung desselben sorge zu tragen. «Datum Benefelt feria tertia post Jacobi apostoli.» [1366—1370 Juli 30] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 113. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr

892. Claus Zoru von Bulach u. A. vergleichen sich mit Johann Erbe wegen Lösung der Dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim. 1370 August 2.

Wir Claus Zoru von Bülach ritter schultheisz ze Strazburg, Hüg genant Schultheisz, Lienhart genant Schultheisz edelknechte von Strazbürg und Ital Lenczelin bürger zü Strazburg tünd kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen nū oder har nach: In der misschelli, so wir unsere gemeynere gehebt hant mit hern Johans Erben ein ritter von Strazbürg von der losungen wegen, die er an uns fordert von der pfantgüter wegen, do ein teil ist Illenkirche und Gravenstaden mit twingen, bennen, wahsser, weiden, hölzer, ölmenden mit allen begriffen und zugehörden, und daz ander teil Illwickersheim ðch mit twing u. s. w., gelegen in Strazburger bistüm, da ist ze wissende, daz wir und unsere gemeinere mit dem vorgenanten hern Johans Erben und er mit uns für uns, alle unsere helffere und knechte zü beden siten gütlichen und lieplichen übertragen und geriht sint in die wise, alz hie nach geschriben stat: Von erst so söllent wir oder unsere erben dem vorgenanten hern Johans Erben oder sin erben der egenanten pfantgüter eins, weles wir danne wellent^a, ze lösende geben glicher wise, alz ez unser herre der bischof von Spire heret hat, hinnant bicze sant Michels tage dez ercenzels, der nehest komet, in dem rehten und in allen den eren, alz wirs hant und gehebet hant bicz uf den vorgeschriben tag ane allerslahte anderunge umb so vil geltz, alz unser briefe wisent, die wir derüber hant von Römischen künigen und keysern an alle geverde. Ez ist ðch ze wissende, wer ez daz wir oder unsere erben mit dem egenantem hern Johans Erben oder mit sinen erben in ander wege übertrügent und gütlichen mittenander geriht würdent ane die losunge zwüschent hie und sant Michels tage, so sol die losunge abe sin. Und wez wir danne übereinkoment, daz sol fürgang han und stette sin zü beden siten ane alle geverde. Beschehe aber dez

Sept. 29.

a) *Forl. rep. wellent.*

¹ *Nach dem Siegel.*

nyt, so sollen wir ym oder sinen erben der vorgeantent pfantgüter eins, weles wir danne wellent, inantworten in aller der mäszen, alz vorgeschriben stat ane ge-
 verde. Ez ist ðch beret, daz wir zû beden teil nieman under uns nyt me werben
 sol in disen sachen, daz dem andern schedelichen sy, ez were zûm keyser ze fa-
 5 rende oder süst in ander wege, zwüschent hie und sant Michels tag vorgeantent.
 Werez aber so sant Michels tag fürkeme, daz danne unsere deheine zû beden siten
 zûm keyser varn wölte, so sol unserre deheine zû beden teil zûm keyser varn von
 der sachen wegen, er verkünde ez danne dem andern alte tage vorhin, e danne
 er von hüse vert ane alle geverde. Ouch ist beret in diser riltungen, daz nieman
 10 under uns ze beden teyln hinnanfûr me dem anderen nach sinen pfantgütern,
 die er hat von keysern, künigen oder anderswahar, dar über er briefe hat, nyt
 ston noch stellen sol, er, sine erben oder ieman von sinen wegen noch schafflen ge-
 tan werden lücel noch vil, heimlichen oder öffenlichen, dez wir uns ðch alle mit
 gemeinem münde zû beden siten verzigen und versproehen hant ane allerslahte
 15 geverde. Und zû urkünde aller dirre vorgeschriben dinge so hant wir die obgenan-
 ten Cläus Zorn der sehntheisz, Hug, Lienhart genant Schultheisz und Ital Lenczeli
 von unsern, aller unsere gemeiner und erben wegen, die teil oder gemein an den
 vorgeantent pfantgütern mit uns hant biez uf disen hütigen tag, unsere ingesigle
 gehencket an disen brief. Ich Johans Erbe ritter von Strazbürg vorgeantent vergihe
 20 und bekenne öffenlichen, daz dise riltunge und allez daz vor und nach an disem
 briefe geschriben stat mit minem güten willen und gehelle beschehen ist, und gelobe
 ez ðch allez stette ze habende aue alle geverde. Und dar umbe zû merre gezügnisz
 so han ich min ingesigel ðch gehencket an disen brief. Bi diser riltungen und bi
 allen stüeken, so an disem briefe geschriben stant, ist gewesen Johans Merswin bürg-
 25 graff ze Strazbürg. Und dar umbe zû merre gezügnisse so hant wir in gebetten zû
 beden siten, daz er sin ingesigel zû unsern ingesigeln ðch hencke an disen brief.
 Ich Johans Merswin vorgeantent vergihe, daz ich bi diser riltungen und bi allen
 stücken, so an disem briefe geschriben stant, gewesen bin, und dar umbe so han
 ich däreh bette beder teile willen min ingesigel ðch gehencket an disen brief. Dis
 30 beschach und wart dirre brief geben in dem jare, do men zalte von gotz gebürtte
 druzehenhündert und sübenzig jare uff den nehesten fritag nach sant Peters tag
 ad vincula. Und sint dirre briefe zwene glich, und blibet einre bi den vorgeantent
 dem schultheisz und sinen gemeinern und der ander bi hern Johans Erben.

Str. St. A. V. C. O. Corp. B lad. 23. or. mb. c. 6 sig. penl.

893. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: Was sie ihm von der
 von Honowe wegen entboten haben ist ihm leid. Aueh will er die sache von Cünen
 wegen von Kolbztzheim richten, wie sie ihm geschriben haben. « Datum feria
 quarta post diem beati Petri apostoli ad vincula. »
 [1354—1370 August 7.]

Str. St. A. AA 1402 nr. 96. or. eh. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

894. Bischof Johann [III]¹ an meister und rat: «Wir lant ouch wissen, daz uns fürkümme ist, wie daz men uns angriffen welle zû Mollisheim, zû Mütziche und do umbe, und sint ouch des gewarnet, daz men also unsern armenlûten daz vilhe nemmen wil und daz Brûselthal in triben, als ouch der dechan von Ohssenstein vóllecliche sagen sol, unde meinet es zû werende und zû verschende, ob wir mûgent. Dar umbe so bittent wir ouch ernstliche, daz ir uns dar zû helfent und zû stünd vorhin zû rate werdent, wie in welen weg ir das tûn wellent; und wenne unser oder unserre ambaltlûte botschaft zû ouch kûmmet, daz danne die ûwern zû stünd zû ritent und es mit den unsern helfent wereu. Datum Dabiehenstein in vigilia festi assumptionis beate virginis.»

[1368—1370] August 14 Duchstein. 10

Str. St. A. AA 1401 nr. 8. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. lac.

895. Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: bittet die von Speyer wakklagkaft zu machen. 1370 August 17 Heidelberg.

Vou uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbem wisen lute. Meister und rad der stad zû Strazpurg fruntliche grûze bevor. Euwern brief haben wir wol verstanden. Nû wuszent ir wol, daz die burgere der stad zû Spire uns so fruntlichen verpunden sint, dovon sie uns zû verantworten stent und meynen sie uch zû iren rechten versprechen und verantworten. Dorûmb wir uch bitden, daz ir die eûwern darzû halten wellent, daz den von Spire wieder tan werde, und machent sie unelaghafîg durg uuser willen. Des begeru wir und getruwen ouch uch sundirlichen wol, daz ir daz tun sollent. Euwer antwerte schribent uns wieder. Datum Heidelberg sabbato infra octavas assumptionis gloriose virginis Marie anno 70.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B 46 fase. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

896. Die von Hornberg öffnen dem Bischof Johann III und der Stadt Straßburg den neuen Turm an der Gütach auf 10 Jahre. 1370 August 19.

Wir Wernher und Heinrich von Horemberg rittere, Brune von Horemberg und Hanneman und Ulrich gebrûdere, dez egenanten hern Wernhers sûne, tûnt kunt allen den, die disen brief ansehent oder hõrent lesen, daz wir uns verbindent und verbunden habent mit disem gegenwertigen briefe vûr uns und alle unsere erben von dez nuwen turnes wegen an der Gûtach, den uns der erwidige herre bischof . . . Johans und die stat zû Strazburg angewunnet und wider umbe geben habent, daz der selbe turn mit allem begriffe und buwe, so dar zû gehõrt, ir offen ufgebîg lûs sol sin zû allen iren nôten und notdûrften dise nehsten zehen jar nach enan-

¹ Nach dem Siegel.

der komende von der date diz briefes. Wenne wir oder unsere erben von dem vorge-
 nannten bischof Johanse zû Strazburg, sinen nachkomen oder der vorge-
 nannten stette zû Strazburg dez ermant werdent, von welen teile daz geschicht, es sie munt
 wider munt, mit iren botten oder briefen, zû huse oder zû hofe, so sôllent wir in
 5 ungeverlich gehorsam sin den selben turn uf zû gebeude und dar in zû laszende,
 ez sie mit lûtel oder mit vil lûten, wie in daz allerbast fûget an alle geverde.
 Wir globent ðeh dise nehsten fünf jare nût ze tûnde noch ze sinde wider den vorge-
 nannten bischof Johans zû Strazburg, alle sine nachkomen noch wider die stift
 und die stât zû Strazburg und alle die zû in gehôrent, usgenomen daz rych, un-
 10 serre herren, unserre frûnde und der eyde, die wir vormals gesworn hant an alle
 geverde. Doch also daz die selben, die wir also uzgenomen habent, mit rehte sol
 begnügen gegen dem vorge-
 nannten bistûm, der stif und der stât zû Strazburg; wolte
 aber sie mit rehte nût begnügen, so süllent wir in die vorge-
 nannten zil uz weder
 gerâten noch behoffen sin ungeverlich aller dinge, doch also, daz die bûnntûnze, die
 15 wir vormals gesworn und globt hant mit unsern eytgnoszen, in allen iren kreften
 bliiben sol die zile uz in alle die wise, also die briefe besagent, die dar über ge-
 machet sint an alle geverde. Und wir die vorge-
 nannten von Horemberg globent
 ðch alle unverscheidenlich vûr uns und alle unsere erben, alle dise vorgeschriben
 ding stete und veste zû haltende und zû vollfûrende bi den eyden, so wir dar umbe
 20 getân habent mit ufgehebtten handen und gelerten worten liplich zû den heiligen.
 Und were aber daz wir daz verbrochent, da vor got sie, so môhtent sie uns voran
 meineydig und erenloz kûnden und môhtent ðch dar umbe uns, unsere erben und
 unsere gûtere, unsere lûte und der gûtere angriffen und pfenden mit gerilte und
 âne gerilte, wie und wo sie woltent, untze an die stunt, untze an die gantz und gar von
 25 uns unklagehaft gemaht wurdent. Und was schaden oder kosten sie, ire frûnt,
 dienere oder helfere des angriffendes und pfendendes in denheinen weg also nement,
 den selben schaden und kosten globent wir in ðch uf ze rihtende und iren einfaltigen
 worten dar umbe zû glôbende. Und sol uns har wider nût schirmen deheine
 friheit, ufsetze noch gewonheit, herren oder stette, wie die genauet sint, da mit wir
 30 uns har wider geschirmen oder behelfen môhtent in denheinen weg ungeverlich
 aller dinge. Und dez zû urkûnde so hant wir die vorge-
 nannten von Horemberg un-
 sere ingesigele an disen brief geheneket. Der wart gegeben an dem ersten ment-
 dage nach unserre frowen dage der erren, den man schribet assumpcio beate Marie,
 in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drûnzeuhundert jare und sybentzig
 35 jare.¹

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 or. mb. c. 5 sig. pend. (1 del.)

897. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Uns ist fürkûmmen,
 daz Untzeln ûwer burger unsern armen lûten trôwe, und daz sû sin angest müssent

¹ Dieselben geloben Bischof, Stift und Stadt an demselben Tage eine Sühne von der getet wegen,
 also sû uns den nûwen turn an der Gûtlach angewunnet. *Ebenda or. mb. c. 5 sig. pend.*

haben. Dar umbe bitten wir ouch ernstlichen, daz [ir]^a den egenanten Untzelin solich habent, daz er unsere lute tröste als lange er von uns zil het, wand wir úwere botten, die von úwern wêgen latent, umbe daz selbe zil ertent. Tûnt darzú úwern ernst, als wir ouch getruwent. Datum Dabichenstein feria tertia post festum assumptionis beate Marie virginis. »

[1354—1370 August 20] Dachstein. 5

Str. St. A. AA 1401 nr. 27. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

898. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Der lantvoget het etliche rede gered mit uns, daz do trifset an Cûnen von Kolbotzheim, als ouch Johans von Wigkersheim sagende wurt. Und dar umb duncket uns gût durch dez von Wickersheim ernen willen, daz ir in trösten uf denselben tag zwene tage do vor und zwene tage dar noch. Datum Borre feria quinta post assumptionem gloriose virginis Marie.»

[1354—1370 August 22] Barr. 10

Str. St. A. AA 1402 nr. 73. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

899. Kaiser Karl IV bewilligt dem Ritter Johann Erbe, von den Dörfern Illkirch u. s. w. eine Hälfte zu lösen, und schlägt ihm dazu 100 Mark Silbers.

1370 August 24 Nürnberg. 15

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kûnt offenlich mit diesem brieife allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz wir zu andern zeiten dem edelen Johans Erben ritter, unserm lieben getrwen, gnediclichen erleubet haben durch sincer getrwen dinste willen, die er uns gein Italyen getân hat, daz er müge die nochgeschriben dorffer Gravenstaden, Illkirchin und Ilweikersheim mit allen iren rechten und zugehörungen lösen von allen, den sie pfandes sten von dem reiche, noch lute unser brieife, die wir ym doruber geben haben. Wann nu die selben dorffer etlichin burgern von Strazpurg pfandes sten und yn czwei geteilt sint, also daz sie czwci pfant sint, und derselbe . . . Johans etwevil noch czweitracht von der losunge wegen mit den selben burgern also enscheiden und entrichtet ist, daz sie yme der teil eins gûnnen und geben sullen zu lösen, dovon mit rechter wizzen und kraft diz brieifes so vorsezen wir dem vorgenanten Johansen und seinen erben daz selbe pfant, daz er lösen wirdet, fur alsovil gelts, als er es loset und fur die losunge beczalet, und slohen ym dorzu fur die vorgenanten sine dinste und schaden hundert mark lotiges silbers uff daz selbe teil der dorffer, daz er losen wirdet als vorgeschriben stet. Also daz er und seine erben von uns und dem reich daz vorgenante ein teil der dorffer mit allen rechten und zugehörungen fur die vorgenante summe gelts, der losunge mit sampt den hundert marken silbers, ynnehmen sulle und der nizzen und bruchin on mynnerunge und abeslag uncz also lange, daz wir oder unser nachkumen an dem reiche und nyemande anders die selben pfantschaft, dorffer und teil

a) Vorl. om.

uns und dem reiche selber zu bleiben und zu behalten von dem egenanten Johans und seinen erben geledigen und gelosen. Mit urkunde diez briefes versigelt mit unserm keiserlichem majestat insigel. Der geben ist zu Nuremberg noch Crists geburt drezwenhundert jar dornach in dem siebenzestigstem jare an sant Bartholomeus tag, unser reiche des Romischen in dem funffundzwenzigsten, des Behemischen in dem vierundzwenzigsten und des keisertums in dem sechzenden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . imperatorem
Conradus de Gysenheim.

[*In verso*] R. Jo. de Geilnhusen.

10

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. *or. mb. c. sig. pend.*
GEDR. NACH BRIEFB. A 274 Schöpflin Als. dipl. II. 263. — Huber reg. nr. 4872.

900. Bischof Johann [III]¹ an meister und rat: fordert unverzüglich recht gericht darüber, dass etliche bürger seinen diener Bolant erschlagen haben. • Datum Gengenbach in die decollacionis sancti Johannis. •

15

[1366—1370] August 29 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1401 nr. 63. *or. ch. lä. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

901. Dietrich zu Rhein an Meister und Rat: bittet um Sicherheit, damit er sich in Sachen des Domprobstes von Kiburg verantworten kann.

[1370 nach September 14.]²

20

Den wisen und den bescheiden den meistern und dem rat zû Strûzburg enbiet ich Dieterich zû Rine min gewilligen dienst. Ich ton ûch wissen, daz ich kam an dunrestage spote in ûwer stat und reit in min herren dez dûmprobtestest hof, dez diener ich bin, und ging ðch noch do in mins vettern hof dez küsters zû sanete Thoman sloffen und wiste unbe keiner hande sache nût untz dez norgens, do ich uf gestunt. Do seite men, daz der dechen gevangen were. Do bleip ich an fritage den dag in uwer stat untz an samestage untz uf den imbis. Do befant ich, daz ir min herren den dûmprobtest gevangen hettent. Do entsatz ich, wen ich sin diener bin und min henste in sime hove stotent, daz mir ein unzült gebotten wrde mime herren ze leide. Do bitte ich ûch ernesliche, daz ir mich wellent strosten in ûwer stat, mich vor ûch zû verantwortende, daz ich an den sâchen unschuldig bin; und wil daz lieber dûn vor uch danne iegent anders swo. Uwer antwrte lont mich wissen.

Sept. 12.

Sept. 13. u. 14.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

¹ Nach dem Siegel.

25

² Nach nr. 911 datiert. Vgl. über die Angelegenheit Königh. 805; über die Gründe der Feindschaft zwischen Dekan und Domprobst Königh. 675.

902. Alberlin von Iberg erklärt, daz er mit der stad Strazburg gerichtet und geschlichtet ist, und gelobt, nicht gegen die stad zů handeln. «Were aber daz ich ez dar über dete, wenne mir danne meister und rat, die danne zů Strazburg sint, ire botschaft dar umbe tůnt, so sol ich unverzōgenliche zů Strazburg in die stat kōmen und vor irem rate dar umbe geben und nemmen, daz sie erteilt, und sol mich ōch mit irre urteile dar umbe begnügen ān alle geverde. Were ez aber daz ich wider die selben meister und rat oder ire burgere tůn wolte, ez were von minen, minre herren oder jemans anders wegen, wer die werent, daz sol ich in ahte dage vorhin embieten und sie ez laszen wiszen ān alle geverde.» Er siegelt. «Geben an dem ersten dunresdage vor sant Matheus dage dez zwelfboten» 1370. 10

1370 September 19.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166 or. mb. c. sig. 1 end.

903. Die Städte Straßburg und Basel verbünden sich bis auf Martinstag über drei Jahre. 1370 September 20.

In gottes namen amen. Wir die . . rete und die . . burgere gemeinlich der 15 stette von Strazburg und Basel tůnt kunt n. s. w. daz wir n. s. w. uns zů samen hant gemacht und gebunden w. s. w. untz zů sant Martins tage des hyschofs nu ze nechst und von dem selben sant Martins tage drů ganzte jore [weiler wie nr. 381¹ bis nūt letzen noch irren in deheinen wege ane alle geverde]. Doch mit der bescheidenheit als da vorgeschriben stat, daz dise bůnde, die wir mit einander hant, usgenomen und fůrgan sůllent. Ze gelicher wise so sůllent ouch die bůnde, die wir 20 die von . . Basel vormales getan hant mit unserm herren dem . . hyschof von Basel und mit unserm herren den . . hertzogen von Ōsterreich, in allen iren tugenden und kreften beliben, und sol ouch die dirre bunde nūt letzen noch in schade sin in deheinen wege ane alle geverde. Ouch můgent die von . . Basel buntnisse 25 machen und in frůntschafft kōmen mit wem si wellent, und sol si dar an dirre unser bunde nūt letzen noch irren in deheinen wege ane alle geverde, doch mit der bescheidenheit, als da vorgeschriben stat, daz dise bůnde, die wir mit einander hant, allewegen usgenomen sůllent sin und ouch fůrgan sůllent ane alle geverde. Es ist ouch beredit, waz nůwer zōllen wir die von . . Strazburg und die von . . Basel 30 ufgesetzt und gemacht hant oder hie nach ufsetzende und machende wurdent, die wile dirre bunde weret, es sie in unsern stetten oder uswendig uf dem wasser oder uf dem lande, des sůllent unser zweyer stette burgere und burgerin gentzlich lidig und entladen sin ane alle geverde, die wile dirre bunde weret, doch also daz die von . . Strazburg an irem zolle, den si ictz hant von unserm herren dem Rōmschen 35 keyser ze Nůwemburg, ungeirret und ungesumet sůllent beliben ane alle geverde. Und daz dise vorgeschribene verbuntnisse und dirre gegenwertig briefe gantz stete und veste belibe, so habent wir die vorgenanten rēte von Strazburg und Basel

1373
Nov. 11.

¹ Die Abweichungen s. dort als Varianten unter B.

unsere stette ingesigele au disen briefe gehencket. Der wart geben an sant Matheus abende des heiligen zwölfbotten in dem jare, do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert und sybentzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. e. 2 sig pend. — Ebenda lad. 48/49. cop. ch. coaez.

904. Gerlach erzbischof zu Mainz an Johan Löselin meister und rat von Straszburg: •Als ir uns geschriben hat von des von Ohnstein des dechens gefengnisse, daz han wir wol virstanden und ist uns die geschichte zu male leid und enist da von andrs noch keyne rede an uns kommen. Dan queme uns darumbe dheyne rede vor, so wolden wir uch gerne virantwerten, als ir uns geschriben hat. Datum
10 Asch[affenburg] ipso die beati Mathei. • [1370] September 21 Aschaffenburg.

Str. St. A. G. U. P. lad 130. or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.

905. *Straßburg und Basel nehmen Breisach in ihr Bündnis auf.*

1370 September 21.

- In gottes namen amen. Wir die räte und die burgere gemeinlich der stetten
15 Straszburg und Basel tün kunt allen den, die disen brief ansehen oder hörent lesen, das wir durch nutz, notdurft und friden des landes und der unsern die bescheiden wesen lüte den rate und die burgere gemeinlich der stette ze Brisach in Brisgöwe
genommen und emphanen haben in unsere zweier stette verbuntnisse, recht als
20 unser verbuntnisse briefe stant. Und wir der burgermeister, der rate und die burgere gemeinlich von Brisach hant uns ouch verbunden zü den vorgevanten zweier
setten, recht als ir verbuntnisse briefe geschriben stant, mit dem eide, so wir dar
umbe getan hant, also daz wir dri• stette enander getrüwelichen beraten und beholfen
sin söllent bi dem eide, den wir dar umbe getan hant, in alle wise und uf die zile,
als unsere zweier stette verbuntnisse ist und die briefe dar über stant, mit solicher
25 bescheidenheit, als och hie nach geschriben stat: Das ist, were das die von Brisach von iemaune angegriffen wurdent für ire herren umbe deheiner hande schulde, die die selben von Brisach nit gelobt hettent mit munde, mit hande, noch mit briefen,
dar zü sönt wir inen beholfen sin, als der verbuntnisse brief stat ane alle geverde.
Were aber das si ane das von iemant angegriffen wurden, den
30 bresten söllent si bringen für einen rate unsere vorgevanten zweier stetten, welen si wellent, und sol der rate denne dar umbe erkennen bi dem eide, als ob es inen geschehen were. Und was der rate oder der merteil des rates dar umbe erkennet uf den eit, ob man beholfen sölle sin dar umb oder nit, da mite sol si benügen. Geschehe ouch das die von Brisach unsere vorgevanten zweier stetten deheime manen
35 wurde umb ein gesinde, daz man inen daz lihe zü lautweri, die stat sol inen nit me lihen denne zwentzig gelfen, si tügen se denne gerne; umb minre mögent si och wol manen. Wurden aber unser der vorgevanten zweier stetten deheime die von Brisach manen umb ein gesinde, daz si ir das lihen ze lautweri, der sönt si

nit me lihen denne zehen glefen, si tügen es denne gerne; umbe minre mag man si
 ouch wol maunen. Und der glefen iegkliche mit bereitschaft drier plerden wol usge-
 rüstet sin sol mit bringewant und armegevant, man tüge es denne gerne. Und wele
 stat die ändern also manet umb ein gesinde, die sol dem gesinde, dar umbe si denne
 gemant het, den halben kosten und schaden gelten, ob im dehein schade geschiehet
 an rossen, an hengsten oder an siner habe, die es dar bringet von des tages, da es
 von huse schiet untz es wider hein kunt und in irem dienste ist ane alle geverde.
 Doch also das iegkliche stat, die under uns also ein gesinde usschlikende wurde, des
 selben irs gesindes meiden und pherit alle vorhin und e, denne si von huse scheid-
 10 ent, monstern und schetzen söllent, und das man die meiden und pherit, die denne
 abgant, nit hoher bezale denne als si gemonstert und geschetzet sint und die ouch
 also abgangen werin, die wile si in irem dienste sint, und anders nit ane alle ge-
 verde. Geschehe es aber note, daz man me helfe bedörfte, so söllen wir enander be-
 helfen und beraten sin öch alz unser zweier stetten verbuntnisse briefe stant ane
 alle geverde, und sol man ouch, so man umb ein gesinde manet, halten als der ver-
 15 buntnisse brief stat ane alle geverde. Es ist ouch beret, were das die von Stras-
 burg stössig wurdent mit den von Brisach, den stosse söllent si bringen für den rate
 von Basel, und was der . . rate von Basel oder der merteil under inen dar umbe
 erkennet uf den eit, daz sol vollegan und stete beliben. Ze gleicher wise wurdent die
 von Basel stössig mit den von Brisach, daz sönt si bringen für den rate von Stras-
 20 burg, und was der . . rate von Strasburg oder der merteil under inen dar umbe
 erkennet uf den eit, daz sol stete beliben. Geschehe ouch daz die von Brisach
 stössig wurdent mit den von Strasburg, den stosse sönt si bringen für den . . rate
 von Basel. Wurdent aber die von Brisach stössig mit den von Basel, den stosse
 sönt si bringen für den rate von Strasburg us ze richtende ze gleicher wise, als vor-
 25 geschriben stat ane alle geverde. Geschehe ouch daz iemant, wer der were, der die
 von Brisach nötigote oder bekümberte umb daz si sich zû uns zwein stetten ver-
 bunden hetten, da sollen wir inen beholfen sin, recht als unser verbuntnisse brief
 stat ane alle geverde. Es ist ouch ze wissende, das die von Brisach ire herren die
 . . hertzen von Österrich, die si ietz inne hant, oder were daz si in deheins andern
 30 herren hant kement, der si wurde inne han, in dirre verbuntnisse usgenomen hant,
 gelicher wise als wir die von Strasburg und von Basel unsere herren die byschoffe
 in dirre buntnisse usgenomen und vorbehebt hant ane alle geverde. Und sol dise
 verbuntnisse weren untz ze sant Martis tag des byschoffes, der ze nelst kunt, und
 von dem selben sant Martis tag drû gantze jare die neehsten nach enander ane un-
 35 derlasze ane alle geverde. Und das dise vorgeschriben verbuntnisse und dirre ge-
 genwurtig brief gantze, stete und veste belibe, so haben wir die vorgeantenen rête
 von Strasburg, von Basel und von Brisach unsere stetten ingesigele an disen brief
 gehenket. Der geben wart an sant Matheus tag des helgen zwelfboten in dem
 jare, da man zalte von gottes gebürte dritzehen hundert und sibentzig jare.

1373
 Nov. 11.

Str. St. A. G. U. P. lbd. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. (Von Brisach fehlt das Siegel und die Schnüre; Löcher vorhanden.)

Huber rog. Reichs. nr. 742.

906. Meister und Rat beschließen, alle Strafen, denen ihre Bürger wegen der Gefangennahme Johans von Kiburg verfallen sollten, auf Stadtkosten zu bezahlen.

1370 October 5.

Unsere herrn meister und rat sint überein kommen, als her Johans Loeselin zu diesen zyten der meister und her Johans Cantzler der ammanmeister angriffent und siengent herren Johans von Kyburg den thumbprobest der meren stifte zu Straszburg, und das thelet von meister und rats geheysz und der stette ehr wegen gemeinlich zu Straszburg, were es da, dasz die vorgeannten meister und rat oder ir iemand anders von irent wegen, wer die werent, die zu dem gerichte gelörent, von der [vor]genanten getete und angriffe wegen [bokumbert] oder angriffen würdent [mit Röms. gerichte, mit bennen oder anders in welen weg das were, was costen oder schaden danne da von uferstunde oder dar uf ginge, das man den] geben und bezalen sol von dem ungelte, sit der vorgeannt angrif von der stette wegen bescheen ist; und solle ouch diese urtel alle jar ein rat dem anderen in den eydt geben. Actum feria sabbati proxima post festum sancti Michaelis anno 1370.

Str. St. A. V. D. G. Iad. 111 B. 118. Extractus aus den alten achtbüchern, dem heimlichen buch, den alten registren und neuen rats protocollen vom jahr 1347 bis 1679 inclusive, betreffend wie die priesterschaft und geistlichen der stadt jurisdiction, besonders in criminalsachen unterwürfig gewesen. Diese Aufschrift von Wenckers Hand. Der Inhalt von 2 Händen: die erste bis f. 29, die Jahre 1347-1552, die zweite von da bis f. 63 die Jahre 1554-1679 umfassend. Die unteren Teile der Blätter sind angebrannt. — Das Fehlende ist nach Wencker ergänzt.

Gedruckt bei Wencker (nach einer andern Vorlage) disquis. de ussb. 109. — Reg. bei Schöppfin, Als. dipl. II, 263.

907. Bischof Johann [III]¹ an meister und rat: hat an diesem abend ernstliche botschaft empfangen, wie daz des hertzen belisz von Lüttringen mit 80 gelfen und vil fülsvolckes in daz lant ziehen wil und lagent die vördere naht zü Eschero und ligent noch hinahnt zü sant Diedat und hant willen, morne in daz lant zü ziehende, als uns geseit ist. Und meinent wir und andere herren und rittere das zü werende, als uch dirre botte völleliche sagende würt. Da gedenccket zü und sient mit den üwern gewarnet och zü ziehende, als uch danne güt dincet. Datum Benefelt in die beati Galli bene tarde. [1368—1370] October 16 Benfeldt.

Str. St. A. AA 1402 nr. 100. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

a) Wencker add. als Variante: und ouch andere ire dyener und knehte, di bi in worent. b) Wencker add. als Variante: das die vorgeannten her Johans etc. und meister und rat: gemeinlich, die zu denselben ziten warent, da der vorgeannte tumprobest gefangen wart. c) Wencker add. als Variante: es were gefenckenisse mit geistlichem und weltlichem gerichte, mit bennen oder ane gerichte. d) W. add. als Variante: kumberts, erbeit. e) W. als Var. in da von. f) W. add. als Var.: es were su lip oder an gute. g) W. add. als Var.: sub domino Johanne dicto Leutzelin magistro.

¹ Nach dem Siegel.

908. *Heinrich von Veldenz, Hauptmann des Rheinischen Landfriedens, gebietet der Stadt Straßburg, die Bürger von Speyer binnen 14 Tagen unklaghaft zu machen.*

1370 October 26.

Von uns greven Heinrich von Veldenz heubtman und den anderen, die zû dem lantfriden off dem Rine gekorn sint.

Ir die meistere, rat und die burgere gemeinlichen zû Strasburg. Als wir uch
 Oct. 21. für ûns an daz lantgerichte gein Meintze geheischen hatten off den nesten mandag
 nach sant Gallen tag nest waz umb unrechte gewalt, die ir an die bürgermeistere,
 rat und die burgere zû Spir gelacht habent, als sie ûns gesagit hant, mit unrechter
 gewalt bynnen des lantfriden ziten und ir uch off den selben dag vor uns nit ver-
 antwertet ehant, des heissen wir und gebieden uch von des lantfriden wegen, daz
 ir die obgenanten clegere richtent und unclaghafft machent bynnen den nesten virt-
 zehen dagen nach datum dises briefes. Endedent ir des nit, wir müsten fürbaz dar
 zû tûn, als der lantfride steet. Datum anno domini 1370 die sabbato ante diem
 sanctorum Symonis et Jude apostolorum.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. mut.

909. *Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Also ir unserm vögte von Ettenheim verschriben hant von eins valles wegen, den er genümmen het von unsern wegen, do bitten wir uch ernstlichen, daz ir uns bi dem rechten laszent blihen, als es von alter her an uns bräht ist, und daz ir darüber nüt trengen wellent. Datum Zabern in die commemoracionis animarum.»*

[1354—1370] November 2 Zabern.

Str. St. A. AA 140? nr 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

910. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, seinen Küchenschreiber Wenzel Schatz 100 Fuder Elsässer Weins zollfrei fahren zu lassen.*

1370 November 10 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs
 und kunig zu Beheim embieten den burgermeistern, dem rate, den czolnern, schrei-
 bern und amplituten an dem czolle zu Strazpurg, unsern und des reichs lieben ge-
 trwen, unser gnade und alles gut. Lieben getrwen. Wann wir durch mereliche und
 getrwe dinste des erbern Wenzlawes Schacz tumprobts zu Regenspurg, unsers
 kuchenschribers, tegelichs hofgensindes und liebes andechtigin, und Heirice Nasen
 von Lyndow seines gesellen unsers lieben getrwen, die sie uns von langen czeiten
 getan haben und noch tegelichen tûn, und durch grozzer arbeit, kost und schadin
 willen, die sie dorynne getragen und empfangen haben und sunderlich uff unserre
 nechsten vart gein Italien, yn erleubet und gegunnet habin, daz sie odir ir bote, der
 euch des mit diesem brieve ermant, hundert fuder weyns Elsazzer uff wazzern und uff
 dem lande nach eygener willekur czolfrey furen müge, als in andern unsern briefen
 daz volkûmenlicher begriffen ist, dorumb gebieten wir euch ernstlich und vestec-
 lich bey unsern hulden, daz ir die egenanten hundert fuder weyns Elsazzer sement-

lich oder besunder uff wazzern und auff landen czolfrey und on alles hindernusse varen lasset nach laute der briffe, die wir dem vorgeanten tumbrost und seinem gesellen dorüber geben haben, als lieb euch unser swere ungnad sey zu vermeiden. Gebin zu Prage an sant Mertins abend unser reich in dem funff und zwenczigsten und des keisertums in dem sechzenden jare.

per dominum Pothonem de Czastolowicz
Petrus prepositus Olomuccensis.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4907.

10 911. *Sträßburg an Herzog Ruprecht den ältern: teilt mit, daß Reinhard von Windeck u. A. den Dechant Johann von Ochsenstein gefangen und nach Windeck geschleppt haben.* [1370 November 20.]

Dem hocherbornen fürsten und herren hertzoze Ruprelhte dem eltern von gotz gnaden pfaltzgrafe bi Ryne desz h. Römisch. ruchs obresten truhssessen und hertzoze
15 in Peygern embieten wir Johan Lentzeln etc. unsern undertenigen willigen dienst und was wir ernen vermugent. Gnediger herre. Wir kundent uweren gnaden, das herr Reinhard von Windecke und Alberlin Widembösch mit etwievil andern luten an dem dunnesdage vor disem nechsten vergangen h. crutzes dage bi naht und bi
nebel gelouffen sint frevellich us des von Kyburg des tumprobstes hof und ouch mit
20 des tumprobstes wiszende und willen, a der in ouch selber nochvolgende was, also er uns das selber liet geseit, und hant den edeln herrn Johann von Ohsenstein den
dechan in sinem hofe in unserre stat gevangen und in frevelliche us unserre stat
gevangen gefurt uf Windecke die vestin. Und hant derselbe herr Reinhart und Al-
berlin Widembösch uns und unserm burger das getan in den dingen, das wir ver-
sigelte briefe von in beiden hant, die da besagent, das sie gewurn hant an den
heiligen, wider uns, unser stat, noch unsere burger nit zu tunde, also das ouch die-
selbe briefe bewisent. Und hant wir in sider der getät zu zweien malen unser bot-
schafft getan, das sie dieselbe geschilt und ire briefe, die wir also von in hant,
verentwurten uf dage und stunden sollent, des uns noch nie^b keine volle entwurte
30 von in werden kunde. Dar umbe so bittent wir uwer gnade, geschehe es das denhein rede da von vur ueh keme, das ir ueh die sache alsus durch unsers willigen dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, wände wir uweren gnaden wol getruwent, das ir ueh dieselbe gevegnusse und geschilt nit lieb laszent sin. Datum feria quarta ante Katherine. ¹

Sept. 12.

50 Nach dem Druck bei Wencker *disquis. de ussb. 110.*
Pfalzgr. Reg. nr. 3902. — Markgr. Reg. nr. 1374.

a) *Wencker calici addituro*: wände er selber graf Bertholdo seinem bruder das swert in die hant gap, die hiensch geschriben getät zu tunde. b) *so wohl zu lesen für das bei Wencker stehende ioe.*

60 ¹ *Wencker setzt hinzu*: Also dem hertzozen Albrecht zu Oesterrich, dem marggrafen, dem von Wirtemberg, item dem bischofe von Mentze, der stat zu Mentze, item Worms, item bischof von Spire, der stat zu Spire, item von Bitsche, item jungherre Heinrich, item von Basel, item Brisach, item Friberg.

912. *Kaiser Karl IV an Gerlach Erzbischof von Mainz: verbietet die Straßburger höher zu zollen, als er ihm vor Zeiten verstatet hat.*

1370 November 30 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und künig zu Beheim.

Lieber nefe und furste. Uns ist furgelegt von wegen der meister, rete und burger gemeinlich der stat zu Strasburg, unser und des reichs lieben getrewen, daz sie beswert werden an deinen ezollen uff dem Reyn, wann du deinen ezolnern empfolhen habst, daz sie von idem fuder weins, daz der von Strasburg sey und den Reyn abgefurt werde, an den selben deinen ezollen nicht minner nemen sullen den sehs alt turnos, als sie sprechen. Wann nu unser meynung ist, daz die vorgenanten von Strasburg bleiben sullen bey solehen gnaden, als wir yn getan haben von dem ezolle zu Newemburg, dovon biten und mannen wir dein liebe mit gantzem fleiz, daz du deinen vorgenanten zolnern gebietest, daz sie furbaz mer von den von Strasburg an deinen ezollen nemen von idem fuder weins gleich andern lewten, nach dem als gewonlich ist, und sie nicht hoher ezollen, als wir auch dir darümb zu andern zeiten geschriben und emboten haben an unsern brieven; und begeren, daz dein liebe sich also bewese und auch bestelle, daz die vorgenanten von Strasburg uns dorümb nicht mehr durffen suchen. Geben zu Prag an Andrestag des heiligen zwelfboten, unser reiche in dem funfundzweinczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

per dominum archiepiscopum Pragensem
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 39 B. 29 nr. 23. ¹ or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

913. *Kaiser Karl IV gebietet Ulrich von Finstingen oder wer zur Zeit Landvogt wird, den Straßburgern auf Ansuchen Hilfe zu leisten.*

1370 November 30 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem edeln Ulrich von Vinstingen oder wer zu zeiten lantvogt wirdet in Elsazzen, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles gut. Wann die von Strasburg, unser und des reichs lieben getrewen, von mangerley leuten wider recht und bescheidenheit angegriffen, gekriegt und beschedingt werden an yn selbs, iren lewten und guten, als uns von iren wegen mit elag ist furgelegt, und unser meynung ist, daz iederman den andern bey recht bleiben lazzen sulle, dovon gebiet wir euch ernstlich und vestielich bey unsern hulden, wo euch die von Strasburg anruffen und ümb hilfe biten, daz ir in getrewlich beholfen und geraten sein sullet und yn allen gewalt und unrecht, wer

¹ Ebenda Schreiben desselben Wortlauts und Datums an den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä.; — in etwas schrofferem Tone an den Markgraf Rudolf von Baden.

die an sie leget, helfet weren und des nicht lazt in dheineweis.¹ Geben zu Prag an sant Andres tag des heiligen zwelfboten unser reiche in dem funff und zweenzigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

per dominum archiepiscopum Pragensem
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4920.

914. *Kaiser Karl IV an Straßburg: entschuldigt des Boten Widergryn langes Ausbleiben.* 1370 November 30 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir senden wider zu euch Peter Widergryn ewern und ewer stat boten, den ir zu uns gesant habet, verricht in den sachen, als ir unser keiserlich majestat gebeten habt, und begeren von euch, daz ir in nicht verdenket dorûmb, daz er so lang bey uns gewesen ist wider seinen wilken, wann wir yn durch grozzer ander unser und des reichs sache, die wir haben zu schicken gehabt, yn nicht eer mochten gevertigen. Geben zu Prag an sant Audres tag unser reiche in dem funffundzweinczigstem und des keisertums in dem sechzehendem jaro.

ad relacionem domini . . Pragensis archiepiscopi
Petrus prepositus Olom[uccensis].

[*In verso*] Den . . bürgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Strasburg, unser und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 4919.

915. *Kaiser Karl IV erlaubt der Stadt Straßburg, sie' mit dem Grafen von Wirtemberg zu verbünden.* 1370 November 30 Prag.

Lieben getruwen. Umbe söliche truwe, die ir zû uns und dem heiligen ryche habt, gûnnet wir ûch wol und ist unser gûter wille, daz ir ûch von uwer stat wegen zû Strazburg mit dem edeln Eberhart grafen zû Wirtemberg, unserm und dez richs lantvogt in nidern Swoben und lieben getruwen, verbinden mügent also in solicher meynunge, daz die selbe bûntnûsze uns und dem ryche erlich und nützlich und den landen gût und fromlich sie und ðch böse, schedeliche lûte den landen zû vertriben. Und die selbe bûntnûsze sol weren, also lange wir ûch beidensiten dez gûnnen und ez nit wider rûffen. Geben zû Prage an sant Andres tag unserr reiche in dem fünf und zwentzigsten und dez keysertums in dem sehtzehendem jare.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 44. cop. ch. coarv.

¹ Ebenfallselbe befiehlt der Kaiser unter gleichem Datum den Städten Hagnawe, Rosheim, Ebenheim, Sletzstat, Colmar, Durenkeyn, Münster, Keisersperg und Mulhawsen. — *Ebendortselbst or. mb. lit. pat.* — *Huber reg. nr. 4921.*

916. *Hagenaw an Straßburg: antwortet auf die Mahnung gegen Graf Jöffrid von Leiningen.* [1370] November 30.

Den erbren bescheiden dem meister und dem rate zû Strazbürg embieten wir der meister und der rat von Hagenowe unsern dienst. Also ir uns aber verschriben hant, daz wir uch senden sullent drye glefen wider den edeln grafe Jöffrid von Liningen von des bundes wegen, der vergangen ist, daz hant wir wol obstanden und lant aber wissen uwer bescheidenheit also vor, daz uns unser erber botten und ratmanne des selben bundes geseit hant, daz in des selben vergangen bundes anevang öffenlich erkant wart, welre stat vor helfe erkant würde, der solte men ouch vor helfe erkant wart, und het uns doch nieman geholfen. Also ir uns oueli gebeten hant von her Reinhartes von Windecke und Aberlin Widenböses wegen, daz welle wir gerne tûn, wenne wir alle zit uwer ere und gefür gerne sehent und hörent. Datum die beati Andree apostoli.

Str. St. A. AA 118¹ or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

15

917. Bischof Johann [II oder III?] an Johannes Merswin: ersucht ihn wiederholt, zum rate zu gehen und mit diesem zu reden, dasz man Ludeman von Erstheim des bischofs diener weiter ziel gebe bis fastnacht. «Datum Befehlt in vigilia Lucie virginis.» [1353—1370] December 12 Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 87. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

30

918. *Ratsbeschlüsse über Verantwortung vor dem Rate, Schiedsgerichte, Schuldforderungen u. s. w.* 1370 December 15.

Man sol dise hiensch g^a ment zû sammen setzen und schriben, und wenne man ieman von denheins artickels^b wegen an der stelte büch gesecriben stät, zû rede setzet, daz man danne vor dem rate öch^c die da von an dem büche gesecriben stânt und keinen artickel än den ändern än alle geverde.

Gewünne hiinnanfürder denlein herre denheine säche mit unserre stat zû schaffende, so sol denhein unser burger dem herren nit räten, heimeliche noch offen-

a) 8—12 Worte ausgerissen. b) 4—6 Worte. c) 4—6 Worte.

30

¹ Ebendort ein undatiertes Schreiben Hagenaus an Straßburg in derselben Angelegenheit, gleichlautend bis doch nieman geholfen. Ouch stet in des selben bundes brief geschriben diser artickel: [Weiter wie nr. 787, S. 618, 9—15] Und uber dis würdent unser brolbeckcn und ander unser burgero swerlichen genötiget und getrenget, groszen zol und ungelt in uwerre stat zû gebende, daz in ouch nit widerkeret wart, also ir selber wol wissent. Und dar umbe meyne wir unsern herren des lantvogtes rat zû habende, waz uns ze tûnde sie in disen sachen. Also schiere der kummet, so welle wir mit sime rate gerne tûn, waz uns denne bedünket recht und bescheidenlich sien, wan uns alle zit mit rebte und bescheidenheit wol benüget. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35

liche in den selben sinen sachen noch in verentwurten vor dem rate noch rede in
sinen sachen vor dem rate tûn wider unser stat, danne alleine sin vûrspreche
oder der, den er gebeten het sin rede zû tûnde. Welher ez aber dete an den, der
sin rede also tût, der sol beszern fünf jare von unserre stat und sol zwentzig pfunde
5 pfenninge geben, und sol ez meister und rat rügen, rihten und rehtvertigen noch
hørsagen und wie ez in vûrkomet.

Ez sol och hinnanfürder deulheine, der in dem rate ist, in denheinen sachen,
dar umbe ime gût oder gâbe worden, globt oder entheissen ist, denhein urteile
sprechen, die sachen gangent burgere oder lantlûte an, weder heimeliche noch offen-
10 liebe, und sol och dez selben ratherren urteile in der selben sachen nit gelten. Und
welre daz nit hielte, der beszert och fünf jare und git 20 lib., und süllent ez meister
und rat rügen, rihten und rehtvertigen noch hørsagen.

Wer hinnanfürder eine sache vor meister und rat het oder vor ratlûten oder
obelûten in unserre stat und burghan, der mag an sinen rat einen biderman nemmen,
15 welhen er wil, zû ratgeben und nit me untze an die stunde, daz sine widersachen
och also einen sôlichen man an iren rat genomen hant. Und wenuue iegliche parte
under sôlichen zweien parten einen ratgeben also genomen het, so mag ietweder
parte under in dar zû noch einen ratgeben zû dem ersten nemmen obe sie wil
und nit me. Und sol och denheine, der sich an nimet ratgebe oder ratman zû
20 sinde umbe pfenninge oder umbe gût, niemanne sinen dienst in sinen sachen ver-
sagen und ime sins dienstes nit abegân, wenne ez an in gevordert wirt umbe also
vil pfenninge, also hienach ist bescheiden. Welre och also ein ratgebe oder ein rat-
man ist, der sol in denheine sachen, die untze an 20^a lib. Strazburger pfenninge
trifft, nit me nemmen noch nieman von sinen wegen danne 10 sol.^b Strazburger
25 pfenninge.^c Were ez aber daz eine sôliche sache trifft über 20 lib.,^d wie hohle
daz dar über were, so sol er da von nemmen 1^e lib. Strazburger pfenninge und nit
me vor noch noch in denheinen weg an alle geverde. Und wer daz nit haltet oder
briehet, der bessert 5^f jar und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihten und reht-
vertigen noch hørsagen. Welre och vûrspreche in einre sogetan sachen ist, der
30 sol dar umbe nit me nemmen danne else an unserre stette hûch von vûrsprechen stat
und also ez har komen ist an alle geverde. Und süllent och die ratmanne, die rat-
geben und die vûrsprechen zû sôlichen sachen gân, also dicke ez an sie gevordert
wirt und man ir dar zû bedarf an alle geverde.

Ez sol och kein obeman, kein dritteman, kein fûntfeman, noch kein sôlich
35 ungerâden man in denheine sachen denhein gût, gâbe, miete, scheneke noch nieter-
von nemmen noch ime dar umbe nûtzit laszen globen noch entheissen, noch nieman
von sinen wegen in denheinen weg an alle geverde. Und welre ez dar über dete
oder ieman von sinen wegen, der sol beszern fünf jare von unserre stat und sol

a) rechtsert aus 30. b) mit anderer Tinte überschrieben für gestrichene ein pfund. c) hier-
nach gestrichen: trifft aber eine sache darüber untze an 100 lib., so sol er dar umlo
40 nemmen zwei pfund Strazburger pfennings und nit me. d) überschrieben für gestr. hun-
dert lib. e) überschrieben für gestr. 10. f) überschrieben für eine unleserliche
gestr. Zahl.

geben 20 lib. pfenninge, und sol man ez rügen, rihthen und rechtvertigen noch hör-sagen. Doch also, waz von den vorgeschriben stücken vor dirre date geschelen ist, daz dar umbe nieman zû schaden komeu sol an alle geverde.*

Daz^b ein ieglich unser burger umbe^c und pfe^d ent alt oder nuwe. Ez mag och ein ieglich unser burger ang^e mit dem ang . . .^f [mei]ster und rate gehorsam sie* . . .^h schulde wo er wil. Ez sol och kein unser burger denhein frye stat, wo die gelegen sintⁱ stat in Elsz kriegen noch in widersagen durch iemans willen noch och niemanne uf sie dienen^k und rates zû Straz-burg. Ez mügent och under unsern burgern einre dem andern dienen umbe schulde, sie sie alt oder nuwe, oder umbe eygen oder erbe oder umbe sin habende güt, doch also, daz eine söliche sache den selber und alleine angange, dem man also dienet, und nieman anders, der nit unser burger sie. Doch mit dem uunderscheide, waz gütes in user stat komet, daz sol vor unsern burgern uszewendig und indewendig unserer stat friden haben untze in sine heymüt, ez were danne daz ez unser burger mit gerihthe in unserer stat anfallen wolte. Daz mag er wol tûn one in unserm köfluse und in dem zolkelre. Dar inne sol man kein güt angriffen noch verbieten an alle geverde. Und welre unserer burgere daz breche, der sol bessern zwei jare von unserer stat und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihthen und rechtvertigen noch hör-sagen.

Were ez och daz frömde herren oder ein frömde volk in diz lant Elsz ziehen wolent vür vesten oder ieman dar inne schädigen wolent, daz zû werende und zû sölichen vestin und güte zû beschütende und och die zû werende mügent unsere burgere an alle geverde wol varen, und sol daz an disen artickel nit gân. Und wellen unsern burger meister und rat dar umbe zû rede setzent, wil der swern an den heiligen, daz er umbe keine andere sache uz unserer stat gevarn sie, danne söliche vesten und güt zû werende und zû beschütende an alle geverde, so sol er sin genieszen. Wolte aber er dez nit also swern, so beszert er zwei jare von unserer stat und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihthen und rechtvertigen noch hör-sagen und wie ez dem rate vürkomet. Het och ein unser burger einen herren, uf dez hengesten oder pferiden er sitzet oder der ime hengeste oder pferide git oder güt dar vür, der mag wol in dez selben sins herren helfe und dienst riten mit sinen hengesten und pferiden und mit sinen knechten. Het och der selbe unser burger brüdere oder süne, die in sinem brote und müse sint oder in einem kosten in einem huse sint, der mag sie mit iren hengesten, pferiden und knechten mit ime in dez selben sins herren helfe und dienst füren an alle geverde, und sol ime daz an der vorgeschriben sätzen mit schaden. Actum et pronunciatum die dominica post Lucie virginis anno 70.

Str. St. A. Ordnungen und decreta tom. 20 f. 120. conc. ch. Vom Blatte ist am obern Rande ein Stück ausgerissen.

a) *Unter diesem Artickel steht Külle, Breitwert, Geckinger und andere, der nennen wir nû zû male nit wissent.* b) *Dieser und der folgende Artickel stecken auf der Inuenseit des Blattes.* c) *e. 6 Worte ausgerissen.* d) *7—8 Buchstaben.* e) *e. 6 Worte.* f) *e. 6 Buchstaben.* g) *mit—sie obergeschrieben.* h) *= e.* i) *e. 5 Worte.* k) *2—3 Worte.*

919. *Meister und Rat beschließen, Berthold von Kyburg u. A., die den Dekan von Ochsenstein gefangen haben, das Betreten der Stadt und der Banameile zu verbieten.*
1370 December 23.

Von der gefengnisse und angriffes wegen, als junker Bechtold von Kyburg, item
5 her Burckhard^a von Wyndegk ritter, item Aberlin Widenbüsch, item Eberhard Zälle
von Sickingen, item Heintzman von Nüwenberg, der do wasz meister Mathis seligen
sun eins fürsprechen geistliches gerichtes, item Wüste, item Strouffe,^b item Hügelin
von Lourach,^c item Andres Rieter, item Püttelinger, item Pawls von Steinenburnen
und Zentius^d von Tettelingen verwegentlich und mit einem gemeinen uffsatz in unser
10 stat zu Straszburg angriffen und fiengent den edlen herren Johans von Ochsen-
stein den dechant und in usz unser stat enweg gefangen fürtent uf Windecke die
veste, do sint unser herren meister und rat überein kommen, were es daz die vor-
genannten personen alle noch ir kein under in in unser stat ze Straszburg noch
in die mile wegus umbe dieselbe unser stat niemer me^e kommen sollent nachtes
15 noch tages, und were es daz ir denheine under in iemerne in den vorge-
schriben ziln ergriffen würdent, von den oder von [dem sol man] riheten mit dem
swerte. [Actum sub domino] Johanne dicto [Lentzelin magistro feria secunda
proxima ante festum nativitatís domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den achtsbüchern etc. f. 7
20 Gedruckt bei Wencker, *disquis. de usub. 111 f. Hiernach die Lücken ergänzt.*

920. *Meister und Rat beschließen, Gosse Sturm, der zur Entführung des Dekans von Ochsenstein geraten und geholfen hat, das Betreten der Stadt und der Banameile zu verbieten.*
1370 December 23.

Unsere herren meister und rat sint überein kommen, daz Gosze Sturm in
25 unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe^f niemerne kommen
sol; und were es daz er darüber in den selben ziln ergriffen würde, so solle man
von ime riheten mit dem swerte, umb daz er hern Johans von Kyburg dem
tumprobt rotende und zulegende wasz von der getete wegen, die derselbe her
Johan von Kyburg mit uffsatz in unser stat von Straszburg getan hatte an dem
30 edlen herren Johan von Ochsenstein dem dechant, darüber daz derselbe Gosz
Sturm das gericht und der stellte ehr gesworen hette und doch allewegen damit
wol wuste und es [meister und rate] versweig. [Actum sub domino Johanne dicto
Lentzelin magistro feria secunda proxima ante festum nativitatís domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extractus aus den achtsbüchern etc. f. 6b.
25 Gedruckt bei Wencker, *disquis. de usub. 111. Hiernoch die Lücken ergänzt.*

a) Wencker Reinhart. b) W. Wüste item Ströffe. c) W. Lörsch. d) W. Zentler.
e) W. Ino. f) Wencker add. unser stat.

921. *Meister und Rat beschließen, den Domprobst Johannes von Kyburg nicht aus dem Turme zu lassen, bevor nicht der Dekan Johannes von Ochsenstein freigelassen ist.*
1370 December 23.

Unsere herren meister und rat sint übereinkommen, daz man hern Johans von Kyburg den tumpropst usz dem turn und gefengnus, da er ietzent an inne lit, niemer sol geloszen kommen utze an die stund, daz her Johans von Ochsenstein der dechland sinre gefengnis, als in her Reinhart von Windegke und die anderen die dohy warent in unser stat fiengent, a one alles gut und on alle schatzung ledig und ler worden ist, und darzu nie dasz, daz auch der vorgebant her Johan von Ochsenstein sweret zu den heiligen, daz er also ane alles gut und schatzunge sinre gefengnisz von dem egenanten herren Reinhart b von Wyndegke und den anderen one alle helesüne c und ander geverde ledig und lere worden sie. Und wenne das geschicht, so mag man ine wohl usz dem turne loszen kommen, doch also, daz man in in ander gefengnis behüte und nit von handen lasze, er habe dan vor meister und rate, die ietzent an sind oder harnach werdent, und ouch allen den, die zu dem gericht hörent, von allen [geistlichen gerichte und bebestlichen bennen ane allen iren schaden und costen geholten und habe ouch danne darzu wol versichert, das er noch die sinen noch nieman anders von iren wegen unserre stette zu] Straszburg, unsern burgern noch den unsern niemer laster noch leit getunt, noch schaffent getan werden. Und wenne das alles geschicht, so sol der egenante her Johan von Kyburg und juncker Bertholt d sin bruder sweren zu den heiligen, daz sie in unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selhe unser stette niemerme kommen nachts noch tages, und sol ouch meister und rat, die danne zu zyten sind, macht haben, wasz har an nit geschriben stat, damit unser stat und die unsern gegen dem obgenauten hern Johans von Kyburg und den sinen nit versorget sint, daz sie das fürbasser versorget und bedenekent. Und sol ouch dise urteil ein jeglich abgaende rat dem nūwen anganden rat in den eyt geben, daz sie es also haltend und es ouch nüt den schoeffeln fürlegent abzelaszent. Actum sub domino Johanne dicto Lentzlin magistro anno 1370 feria secunda proxima ante festum nativitatis domini.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den nachtbüchern etc. f 7b.
Gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussb.* 112.

922. *Bischof Lamprecht von Speyer schlichtet den Zwist zwischen dem Erzbischof von Mainz u. A. und der Stadt Straßburg wegen ihres neuen Zolles bei Neuburg.*
1370 December 24 Bruchsal.

Wir Lamprecht von gots gnaden bisschoff zū Spire bekennen offenliche an diesem brieve und dūn kūnt allen den, die diesen brieff sehent oder horent lesen: Wanne zwuschen dem erwidigen herren hern Gerlach ertzebischoff zū Mentze und dem hochgeborn fursten hern Rupreth dem eltern pfallentzgrave bi Ryne, des

a) Wencker *edd.* sinre gefengnisse.
Wencker; Vorl. Bechtold.

b) Vorl. Bernhard.

c) W. holesune.

d) 20

heiligen Romissen richs obristen truchseszen und hertzougen in Beyern, unsern lieben herren an eime deile und den erbren wisen luten meister, rad und burgen der stad zû Strasburg an dem andern eyn missehellige entstanden waz, umb daz die von Strasburg zû Nuwenburg vier grosze zû zolle nemen und heben wellen von geheisse des allerdurehlichstigen fursten und herren hern Karolen Romschen keisers zû allen ziten merer des richs und künip zû Beheim, unsers gnedigen herren, als sie fur geben, dar umb die obgenanten fursten und ouch der hoelgeborn furste marggrave Rudolf von Baden den Ryn an etzlichen iren zollen mit nûwen zollen zû nemen von Strasburg beswert hatten, daz wir die missehellige gutlichen gestalt haben hie zwussen und pfingistdag nehest kompt. Mit namen die obgenanten fursten, der ertzbischoff zû Mentze, der hertzoug und ouch der marggrave habent durch unser flizzigen bete willen alle ire nûwen zollen uf waszer und uff lande, daz lant uff und abe, hie zwussen und pfingistdag abe getan. Und sollent die von Strasburg und aller mengelich mit ire koufmansehaft den Rin und daz lant uf und abe furen und den alten zol geben als fur und in der obgenanten herren geleite und schirm sin als fur hie zwussen und pingist dag. Wer es ouch daz fur pingist dag koufmansehaft, ez si win, fruchte oder ander koufmansehaft, geladen, were on geverde ouch uff waszer oder uff lande were, die sollent wren und mit den alten zollen verzollet werden als fur, gleicher wise als der pingistdag nût vergangen were. Wer ouch daz die burger von Strasburg keyne nûwe zolle in irre stad gemaeh betten von der selben sache wegen, die sollent ouch die selben ziet abe sin. Waz hie vorgeschrieben stat sol bliben mit off pfingistag neste kompt. Des zû urkunde geben wir diesen brieff versigelt mit unserm ofgedrucketen ingesigel. Der geben wart in unser stat zû Bruchssel des jares, do men zalte noch gots geburten druzehenhundert und siebentzig jare an dem heiligen winach abende.

1374
Mai 25.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. imp. r. del.

923. Bisehof Johann [III]¹ an meister und rat: bittet abermals, seinen leuten von der pflegen zû Mollisheim bezüglich der 80 mark geldes, die diese ihneu zahlen müssen, bis unserre frôwen tage der lichtmesse zû nehest ziel zu geben. Ersueht um Antwort. «Datum Benefelt in die sancto nativitatibus Christi.»

Febr. 8.

[1366—1370] December 25 Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 102. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mud.

924. Worms an Straßburg: bittet vorläufig Frieden mit Speyer zu halten.
1370 December 26.

Ersamen, vorsichtigen, wisen und bescheiden luten, unsern guden besundern frunden dem meister und dem rade zû Strasburg enbieten wir die burgermeistere und der rat der stad zû Worm[ez] unsern willigen dienst. Lieben besundern frunde.

¹ Nach dem Siegel.

1371
April 23.

Als wir uch auch vor zijden me geschriben und gebeden han, als bieten wir uch aber, daz ir durch unsern willen von der zweyunge wegen, die unsere eytgenossen von Spire und ir miteyn hant, die uns getrúwelicke leit ist, mit yn eynen fryeden halden wullent an alle geverde vor uch und die uwern tüsschen hie und sante Georigen dage nehlist kummet nach datum dieses brieves den dag allen. In der selben masse hoffen wir, daz der fryede von unsern eytgenossen von Spire auch gehalten sulle werden umb unsere bede willen. Und hie tusschen wullen wir gerne durch uwern willen eynen fruntlichen gutlichen heymelichen dag bestellen nach uwere musze, dar uf ir, unsere eytgenossen die von Spire und sunderliche zú Spire wol hien komen und geleisten mogent. Lieben frunde, nit verzühent uns dirre bede durch unsers dinstes willen, wand wir hoffen, daz wir uf dem selben gutlichen dage, wanne ir den hie tusschen leisten wullent mit andern unsern frunden, uch gutliche vereynigen sullen mit der gots hilfe, wand ez leider zú dirre zít in den landen umb den Ryn uf und abe ubel sted, also daz nyeman gerüden, gefarn oder wandeln gedar, als ir selbir wol wissen mogent, und sunderliche uns steden itzúnt noit were, daz wir alle zweyunge und brúche under uns stiltten und gütliche hien lehten. Lieben frunde, und lant uns^b her uff uwere fruntliche antworte widder wiszen mit diesen boden. Datum in die beati Stephani prothomartyris anno 71.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

995. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Speyer will erst nach Rückkehr seiner Boten Antwort bezüglich des Friedens mit Straßburg geben.*

[1370] December 28 Bruchsal.

Lamprecht bisschoff zu Spire.

Als wir uch mit uwerm diener Elharte enbotten hattent, wie daz unser herre der hertzouge uf den nehesten fritag, der do enweg ist, sinen rat und wir die unsern woltent gein Spire senden von des frieden wegen zwussen uch und in zu berende, lan wir uch wiszen, daz die von Spire irre boten uszer ir stad gesant habent gein Menze uff den lauttag und kein antworte von des frieden wegen wellent geben, irre botten kummet denne wieder umb. Und daz erste so sie kummet, so wellent sie unsern herren den hertzougen ein antworte laszen wiszen. Dornach wiszent uch ze richtende. Wenne uns ouch die antworte wirt, die lan wir uch unverzogenlich wiszen. Geben zú Bruchsal an der heiligen kindelin tag.

[In verso] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rat der stad zu Strasburg, unsern besundern frunden.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1371
Mai 4.

996 Herzog Ruprecht der ältere an Lamprecht bischof zu Speyer: Die von Speyer sind heute bei ihm gewesen in Heidelberg, und er hat sie beredet, einen frieden zu halten mit Ottuan Sturm und dessen helfern bis Walpurgis tag und

a) uch *obergeschr.* b) *hiernach unterpungiert des.*

dazwischen zu Germersheim, oder zu der Nüwenstad einen tag zu leisten. •Das selbe werhint ir ouch an die von Straszbürg, ob der frede und der tag also vorgang haben moge odere nicht. Doch der frede habe vorgang odere nit, so wollen wir doch den Ryn ungesperret haben von den von Spire, unde die von
 5 Straszbürg mogent wol dar üff faren, also das sie is unsere amplüde bevor laszen wissen, die sie geleyden sollen. Ouch wiszint ir wol, das wir der brife noch nit haben, die ir unserm herren und oheim von Mentzen und uns geben sollent als von der von Straszbürg wegen. Datum Heidelberg secunda feria ante circumcissionem domini».

[1370 December 30] Heidelberg.

10 Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

927. *Bäckerordnungen.*

1370 und später.

Unser herren meister und rat sint über ein kommen, das die brotbecker drie tage zü der wochen bachen mögent und nit minre und zü ieder becken wie vil sù wellent. Wil aber ir keinre me bachen wenne zür wochen drie werbe, daz mag
 15 ir ouch tün und wie vil er wil, und sol in nieman dar umbe zü schaden bringen. Und sol ouch ir keinre under in destc minre bachen, durch daz er ein andern do mitte eren wolte und sin dar an schonen. Und welre daz under in brichet, der bessert 5 lib.

Wenne ouch ein stettemeister umbe gat brot beschöwen; welre brotbecker
 20 denne zü cleine gebachen het, dem sol man 12 brot nemmen und sol die brot teilen und geben an die stette, do man sù untze hör hin gebeu het, und sol der selbe dar zü bessern 10 sol. dem ungelte, und süllent die halben dem ungelte bliiben und die andern dem oder den, die sù vor dem rat troffen hant. Und süllent dar zü bessern
 25 3 sol. den, den sù vormals worden sint, und süllent sù ouch die selben 3 sol. by irne eide nieman varen lassen. Und sol ouch ein ieglich stettemeister daz brot alle tage beschowen, es sic uf den bencken oder in den hüsern, und zü welre zit er in dem tage wil. Und sol man ouch alle jore viere us dem rat dar zü kyesen, also
 30 wer es daz ein stettemeister soliche unmüsse irrete oder andern bresten hette, daz er es nit getün mölhte, daz es denne die vorgebanten viere an sinre stat besehent oder aber züm minnesten zwene under in. Und süllent ouch die brotbecker meister und die geswornen von dem autwercke gehorsam sin alle tage mit ime zü gande, wie dicke oder zü welre zit sù wellent. Und sol ouch kein brotbecker noch nieman von sinen wegen kein brot vor dem stettemeister noch vor den vorgebanten vieren von dem rate verbergen noch gegen in entsagen.

Die brotbecker süllent ouch ein pfenuwert umbe einen pfenning bachen uf daz
 35 aller glicheste, also denne daz korne giltet und sinen loff het, und daz arme und riche do mit reht beschehe. Und waz brotes sù ouch umb 1 den. bachent, daz süllent sù nit höher geben, neher mogent sù es wol geben, wenne sù wellent, es sie waz brot daz ist, es sie weiche oder herte. Und welre daz verbrichet, der bessert
 40 1 lib. und* süllent sù ouch bi der selben besserunge dehein pene dar über machen.

a) und—machen ist durchgestrichen.

Es mag och ein ieglich pfister, der pfründen bachet, bachen wie vil brotes er wil oder wie dicke er wil, und mag och daz verköffen, wo er wil, und sol in nieman dar umbe zû schaden bringen.

Es mag och ein ieglich brotbecker bachen, welre hande brot er wil, es sie wis oder rückin, und zû welre zit er wil in dem jure, und süllent och ir brot zû merckete tragen und uz legen zû bäncke und zû merckete und süllent es nit durch geverde in den hüsern behalen, alle die wile sû zû verkoffende habent. Welre daz verbreche, der bessert 1 lib., also dicke er ez dete.

Die stebeler mögent och ir brot verkoffen, an welhen stetten sû wellent, oder ir gesinde von iren wegen.

Und^a süllent och die brotbecker von dirre vorgeschriben stücke wegen hinnan vür me deheine satzunge machen noch über komen in dehein weg ane urlop meister und rates. Detent aber sû daz, so bessernt sû 5 lib., also dicke sû daz detent.

Und süllent och aller brotbecker meister und die geswornen irs antwerckes sweren zû den heiligen vor meistere und rate, wen sû wissent oder befindent, der dirre vorgeschriben stücke deheins verbrochen habe, daz sû den oder die unverzögenliche meister und rate vürbringent, und süllent es och meister und rat rihren und rechtvertigen uf den cit, wie es in vürkummet und noch höresagen zû glicher wise also umbe ein wunde oder umb einen totslag. Actum sub domino Ulrich Bocke magistro anno etc. 70.

Darunter von anderer Hand: Sic sollent och by iren eyden symmelbrot bachen vür symmel brot, kirnen brot vür kirnen, hünen brot vür hünen, rückin brot vür rückin mit^b cim ringelin gezeichnet und dar noch aller hande brot iegeliches noch sime kerne.

Es sollent och ictzent an alle brotbecker meister in unser stat sweren an den heiligen, daz sie abelossent alle die setze unde gebot, die sie under in gemahnt und uf gesetzt habent, die do wider unser stat oder die gemeiude sint, und besunder alle die setze und gebot, wie die genant sint, die do sint wider die vorgeschriben stücke, puncten unde artickele und wider iegelichen besunder; und das sie och deheinen satz noch gebot do wider setzent, gebietent oder under in machent one urlop, wissende und wille meister und rates, die danne ze ziten sint, und meister und daz merreteil des rates erteilen und erkantent in danne mit urteil etteliche dinge, der sie notdürftig werent. Und was in also mit urteil bekant und erlöbet wurde, daz sollent sie by den egenanten iren eyden noch danne nit mähit haben ze dünde, die selbe erlöbunge sie danne e zû disen vorgeschriben stücken verschriben und verzeichent, durch daz unser stat und och sie wissent, daz in nit me erlöbet ist, danne so vil also verschriben stat. Unde sollent och by iren eyden deheinen an ir antwerck empfohlen, er swere daunc an den heiligen vor meister und rate, die selben stücke also ze haltende; und sol man och den verschriben, der do sweret.^c Unde welre daz nit enswürde, wo daz meister und rot icmer empfindent, die sollent es strengliche rihren und rechtvertigen uff den eyt; und was och ein solichen,

a) und—detent ist durchgestrichen.

b) mit—gezeichnet übergeschr., vielleicht auch auf hünen brot zu beziehen.

c) vor—rate, und—sweret übergeschrieben.

der nit gesworen hette, aneinging, do sol man ime weder geroten noch behoffen sin zü keinen sachen, die in aneingingen.

Wenne ouch die viere, die ein rot jores dar zü setzet, dar zü gemacht, so sollent sie dñu weissen und rocken bachen und sollent dñu dar in slahen ungelt, zinz und holtz und verschöchen, wie daz brot gestou mag, umbe daz sie deste basz daz brot gesehen können.

Eine dritte Hand schreibt weiter (vielleicht nach 1400): Also ouch uuser herren meister und rat. schöffel und amman erteilt und erkant habent durch nutzes willen rich und arme, das die brotbecker bachen sollent alle becken, die ieglicher bachtet, die dirteil beckebrotes ytel heiltwert uff das aller glichest und gerechtst noch demme der rocke oder weisse gilt, do hant unser herren meister und rat, schöffel unde amman erteilt mit urteil, das sie das halten nnd tün sollend. Und wer daz verbrichet, also an maniger becken dhein brotbecker das versizet, also dicke sol ir ieglicher bessern 30 sol. den. Und sol man ynnen die mit varen lassen by dem eyde, und sol darumbe die alte hute nit abesiu; danne man sol sy darz halten und in iren krefften bliiben.

*Str. St. A. G. U. P. la. 11 nr. 13. Auf vier Papierblättern, von denen 4 Seiten beschrieben sind.
Gedr. Brucker 86.*

928. *Graf Ludwig von Oettingen belehnt den Ammeister Johann Kanzler mit 10 Mark jährlichen Judengeldes.* [1370.]

Wir grafe Ludewig von Öttingen tünt kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir umbe die geneinen dienste, die uns Johans Cantzeler nñ zü mäle anmanmeister zü Strazburg dicke gelän hat und uns in künftigen ziten wol getün mag, lihent und habent verluhen mit disem gegenwertigen briefe vür uns, alle unsere lehens erben und nachkomen an unserre herschoft und och mit willen und gehelle unserre lieben vettern . . .^a von Öttingen dem egenanten Johanse Cantzeler und allen sinen lehens erben zü einem rehten wiszenthaften lehen zehen marg silbergelt uff den juden zü Strazburg jergelichen zü sant Georien dage vou dem selben juden zü neurende und uf allen den rehten, die wir uf den selben juden habent, die ietzent in der stat zü Strazburg wonende sint oder har nach dar inne wonende werdent, mit allem den rehten, also wir und unsere vordern die juden zü Strazburg in lehens wise.

Str. St. A. G. U. P. la. 174 nr 7 b. cop. ch. coaen.

929. *Meister und Rat gewinnen einen Büchsenmeister zu lebenslänglichem Dienst.* [1370.]¹

Wir etc. verjehent und tünt kunt menglichem mit disem briefe, daz wir von unsern und unserre stette wegen überkomen sint mit meister Johans von Troy dem

a) *Frier Rann.*

¹ Zur Datierung vgl. nr. 351 [in verso].

büsznenmeister, daz er gewürn het an den heiligen, uns und unserre stat zü wartende und getruweliche zü dienende und niemanne anders mit allem dem, daz er sich vermag, und mit allem dem, daz er kan, die wile daz er gelebet. Und dar umbe so süllent wir ime jerlich geben 300 flor., die swer und güt gnüg sint, und sinen knechten 10 flor., die halben zü wihennachten und die andern halben zü sant Johans dage zü süngilten, und in in ein lus da setzen und ime lihen, da er und die sinen mit eren inne gesitzen und gewonen mügent. Were ez öch daz er har nach sinre vettern oder mäge einen har brahte und den sine kunst lerte, daz er sie also wol künde also er, und daz meister und rat, die danne wereut, mit sinre künste begügete, so sollte man dem selben sinem mäge geben also vil und zü glicher wise tün also dem vorgeannten meister Johans, und möhte öch danne er dez selben sinis eides und dienstes ledig sin. Waz öch der selbe meister Johans werckes mächet oder künste tribet, daz der stette zü gehört, alle die wile daz er daz wircket oder tüt, so süllent wir in und zwene sine knechte und die pferide, die er ritet, verkostien und öch ime geben, waz der gezüg kostet, den er dar zü bruchet. Were ez öch daz wir keinen krieg hettent, so mag er wol mit meister und rates urlup varen sin ding schaffen, daz doch nit wider uns sie, und sol ime da von an dem vorgeschriben sinem gelte nützit abe gän, also wenne wir nach ime sendent, daz er danne zü stunt bi dem vorgeschriben sinem eide zü uns komen sol, also doch daz wir nach ime senden süllent mit den unsern, daz er sicher zü uns komen möge.

In disen dingen het er uzgenomen den hertzoge Rüppreht den eltern von Peygern, marggräfe Rüdolf von Baden, grafe Hanneman und grafe Wecker gebrüdern von Zweibrücke herren zü Bitsche, grafe Johans den jungen grafen zü Salmen, den hertzogen von Lothringen und hern Huwart von Röppe, also daz er uns uf sie und ire eigen vestin nit beholfen sülle sin, were obe wir krieg mit in gewinnent, noch in wider uns, da sie eygen kriege mit uns hettent; wande er sol stille sitzen zwischent in und uns in sölichen kriegem. Were aber daz wir kriege mit iemanne hettent, dar inne sie helfere werent, und die kriege von in nit dar werent komen, so sol er uns gegen in beholfen sin, also da vorgeschriben stät an alle geverde. Were öch daz wir mit den vorgeannten herren kriege hettent, die sie selber angiengent, so sol er alle sine kunst bi sinem eide einen der unsern leren, welhen wir wellent, daz uns der an sinre stat gegen den selben herren beholfen sie, und sin geschütze nieman lihen wider uns an alle geverde, doch daz der selbe die kunst nieman vürbaz lere, die wile der vorgeannte meister Johans lebet an geverde.

Wer aber daz er in der selben unserre botschaft gevangen wurde, so süllent wir in lösen untze an 200 flor. und dar über nit an geverde.

Str. St. A. Ordnungen und Decreta tom. 21 f. 200 b, conc. ch.

930. *Ratsbeschlüsse und Vorlagen verschiedener Art.*

[1370.]

Daz man den von Worms entwurte von Cüntzen wegen von Langenowe, daz unserre stette gewonheit sie, daz man einen sölichen mau besiben müsze, und daz

er nit in unserre stat wone, und daz man den meistern befolhen het, daz sie in nit tröstent in unsere stat.

Item daz man mit hern Cünrat Lantschaden rede von der gevangen wegen, daz er mit der wolfe künige rede da von.

Item daz man den botten gewalt gebe von der von Flersheim und der andern wegen, die iren teil wider wellent geben.

Grafe wildegrafen herre zû Kirberg.

Grafe Otten von Kirberg.

Item daz man dem rate vúrlege, daz der rat die dar zû setze, die vormalis dar über geseszen sint, und daz die bedenckent, wie man über gewant, speczerige und andere ding ein ungelt besetze, und daz daz gebe also wol, also man git von wine und korne.

Item daz man besende sehs erber pfaffen, die von dirre stat sint geborn, und mit den rede von der pfsheit wegen, daz sie etwie gedenc Kent, wie sie und wir mit enander in friden blibent, und danne der rat dar zû gedenecke, wie man mit in getû.

Item daz man dem rate vúrlege von der uzburger wegen, die gewürn hant ewekliche hinne zû sitzende, welre daz under in gehalten het, daz man dem öch beholfen sie, welre ez nit gehalten het, daz man sich nit an den kere.

Item daz man botten schicke zû allen der stette almenden, daz sie die besehent, und daz man danne die selben almenden verköffe oder sich ir aber underziehe.

Item daz man dem von Vinstingen sins briefes von der Menszin wegen entwurte uf dem lantdage zû Colmer.

Vinstingen schribe.

Item von Nuwemburg der vestin wegen.

Str. St. A. Ordnungen und Decreta tom. 21. f. 200. conc. ch. Auf demselben Blatt und von gleicher Hand wie nr. 929.

931. *Verbot der Beeinflussung der Ratswahlen mit ausdrücklicher Ausnahme des Ammeisters.* [um 1370.]

Unser herren meister und rat, schöffel und amman sint uberein komen, wer der ist, der mit iemanne, der in dem rate ist, redet von sin selbes wegen oder von ieman anders wegen, von meistere, von eins ammanmeisters oder von iemans wegen, in den rat zû komende, daz ieman zû den selben dingen also gefürdert oder gehindert werden sollte, oder der selben rede von der selben dinge wegu iemanne zû liebe oder zû leide zû einem ratherren retde, daz selbe, daz die rede also tût zû einem ratherren, es sie frowe oder man, tût ez iemanne die selbe rede zû liebe, daz ieman dar zû gefürdert sollte werden, so sol ez fünf pfunde pfeninge beszern; tût ez aber iemanne söliche rede zû leide und durch daz, daz ieman gehindert werden sollte zû den vorgeant dingen zû komende, daz sol beszern zehen pfunde Strazburger pfeninge, und sol ein ieglich ratherre, mit dem es also geredet wur, t

daz selbe rügen bi sinem eide. Die constafeler noch die antwerglüte süllent och nit zû sammen gån an keinen stellen noch sich mitenander underrerede von meistere, ammanmeistere oder von denhcins wegen, in den rat zû kommende. Und wer daz hinnan fürder tût, der beszet 10 lib., und süllent daz die ratherren rügen noch hörsagen und wie ez in vürkomet^a und süllent es ouch meister und rat bi frem rate und e danne sic abe gânt bi irem eide rihten und rehtvertigen, wenne es in also gerüget wurt. und der beszerunge nit varen lāszen äne alle geverde. Und sol man ouch disen artickel alle jare dem rate vorlesen zû der selben zit, so man einen nuwen rat welen wil. Und welle zit in dem jare ieman also von der vorgeantent dinge wegen zû einem ratherren redet, so sol man ez beszeren, also da vorgeschriben stät, wande ez sol allewegent durch daz gantze jar verbotten sin bi der vorgeantent pene äne alle geverde. Und sol diser artickel einen ieglicheu ammanmeister, der danne ammanmeister ist, nützit an gån, danne er mag wol da mit tûn, daz er truwet, daz der stat, ime und menglichem daz beste und daz nütziste sie äne alle geverde.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 29 f. 2^b. conc. cā.

932. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: sendet Brief des Herzogs in der Speyerer Angelegenheit. [1371] Januar 1 Lauterburg.*

Lamprecht bisschoff zû Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben bisundern frunde. Als ir uns verscriben hant, daz uwer burgere viel mit geladen schiffin uf unser trostunge und botschaft den Riu abe gevaren sint, daz haben wir wol verstanden und lant uch wissen, daz wir uch und uwer burgern in allen sachen gerne lünt, daz in ist nutzlich und erlich, als verre wir mügent. Und habent ouch an unserm herren dem hertzogen erworben, daz uns der ein entworle het geben mit sime brieve von der von Spire wegen, den selben brief wir uch senden besloszen in diesem brieve.¹ Noch lute des selben brieves mügent ir uch wol richten, daz uch deune daz beste ist, wenne uns gar leit were, daz út anders uch wiederfure deune daz uch nutzlich und erlich were. Biten wir uch ouch ernstlich, daz ir den selben brief behalten wellent, wenne wir sin wol bedorfeut und wir in uch sunderlichen dar umb gesant habent, daz ir uch wiszent dar nach ze richten. Von Stobs wegen wellen wir reden mit dem vitzdum zû der Nuwenstad, der sol ouch zû uns kommen an dem uehesten donerstag gein Luterburg, und wellent uch des laszen ein entworle wissen, so wir irst mugent. Von des tages wegen zwussen dem marggrave und uch, als ir uns verscriben hant, daz wellen wir gerne tûn und wellent uch ouch des laszen ein entworle wissen. Wir haben ouch uwer burgvögte zû Nuwenburg uf

Jan. 2.

^a) am unteren Rande nachgetragen von die constafeler an.

¹ Nr. 926.

dem Rin des vorgenanten unsers herren des hertzogen briefes ein abegschrift gesant uf diesen tag, als dirre brief geben ist, durch daz, daz er sich dar nach mtige gerichten und ouch uwere burgere deste baz underwisen, daz sie sich dar nach mugen halten. Und waz uwer meinunge si, daz laszent uns wizen, wenne wir in den sachen und andern gerne wellent dñ daz uch lieb ist. *Scriptum Luterburg in festo circumcissionis domini.*

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der stad zñ Strasburg, unsern lieben bisundern frunden.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

933. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Die neuen Zölle sind aufgehoben. Speyer will bis zum Georgentag Frieden halten.*

[1371] Januar 5 Neuwetter.

Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben besundern frunde. Als ir uns verschriben hant von der vier grosze wegen, die der margrafe von uch neme, daz han wir wol verstanden und lant uch wizen, daz die nūwen zolle uff dem Ryne und uff dem lande alle abe sint gelan, als die teiding begriffen ist, und ist daz beschelen, ee wir von heyme schieden, als wir uch auch vor verschriben han. Auch laszen wir uch wizen, daz uus unser herre der hertzoze eynen brieff gesant het von der von Spire wegen, den wir uch senden besloszen in diesem briefe, wie die von Spire eynen frieden mit uch haben wollent uff sant Georgen tag, als ir wol sehende werdent in yrre abeschrift des briefes, den sie unserm herren dem hertzogen gesant hant, in syme brieffe besloszen. Auch von Stops wegen und andern uweren vienden kunnen wir uch noch keyne antwert geben; wanne aber sie uns antworten, so wollen wir iz uch laszen wizen. Und uwer antwete lant uns wizen, so ir erste mogent. Geben zu Nuwilr vigillia epiphanie.

April 23.

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der stat zu Strazburg, unsern lieben besundern frunden.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

934. *Gründungsurkunde des Klosters zum Grünen Wörth. 1371 Januar 5.*

Wir bruder Cünrat von Brunsperg sant Johans ordens des heiligen spitals von Jherusalem meister in allen Tüschien landen tñnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir angesehen hant sunder fruntschaft, liebe und begirde, so der erber wolbescheiden man Rülman Merswin, burger zu Strasburg, dem guten gotte und dem guten herren sant Johanse und unsrem orden erzouget hat und durch sinre, sinre vordern^{a)} und sinre nochkommen selen heiles willen luterliche und einveltekliche durch got geben hat das closter und daz hus zu dem Grünen

a) Forl. varden.

Werde, gelegen bi Strazburg ussawendich der muren, mit kirchen, husern, garten
 und allem begriffe, und zû gehorden und ðeh funfzig phunt jerliches geltis Stras-
 burger phenninge, do mitte er das vorgeante closter unde hus gestiftet unde ge-
 widemet hat, also das gotlich anbaht unde dienst von unserme orden mit singende
 und mit lesende do eweklichen gehalten werde. Und umb daz sinre gûten meinunge
 volleton werde gentzliche und daz gotlicher dienst, lob und ere deste folleklicher zu
 nemmende sy, so sint wir mit yme uber ein kommen dirre noehgeschriebenen punten
 und artikelen, die wir ðeh gelobent fur uns und unser nochkommene bi guten
 truwen follecliche zû vollefurende und unzerbruchenlich zu haltende: Das erste, daz
 der vorgeante Ruleman Merswin, her Heintzeman Wetzele und Johans Merswin, die
 er zu ime dar zu genommen und gekosen het, sollent dem vorgeantem huse ge-
 truweliche beroten und beholfen sin also phleger des huses. Also welre kometure
 des selben huses oder wie er genant si von allen bruderen und meisterscheffe des
 ordens ðeh des egenauten huses phliget oder des huses gut, daz es nu het oder
 her noch gewinnen mag, innimmt, wie er genant ist, der bruder noch kein meister-
 schaft oder bruder unsers ordens, die nu sint oder her noch komment, sollent kein
 des huses eigen, daz es nu het oder her noch gewinnen mag, nût versetzen, ver-
 kumben, verköffen oder verenderen one der vorgeantem drier phleger und ir noch-
 komen gunst, wissende und willen. Wer ðeh daz keinrehande ding hie wider
 beschehe, das sol kreftelos sin und keine kraft haben. Der selbe kometure, der des
 huses gût in nimmet, sol ðeh alle jor vor den vorgeantem drien phlegern und vor den
 brâderen rechenunge tûn und gentzliche bewisen alles daz, daz er ingenommen und
 usgegeben het von des selben huses gûteren. Und wenne man ðeh entfunde und ge-
 war wurde, daz er unedeliche mit des huses gûteren umbegegangen were oder
 daz hus zu schaden brocht hatte, den sol die meisterschaf noch des ordens ge-
 wonheit dar umbe stroffen und ðeh denne dar von tûn und es eime anderen
 gefellen mit rote der bruderen des selben huses zu dem Grunen Werde, der sî duncket
 der nutzeste und der wegeste sin bi irme orden und bi irrem crutze und uf ire
 concencie, wo sû in vindent in dem selben huse oder uswendich in eime anderen huse.
 Wer es ðeh daz got eime weltlichen manne die gnode gebe, er were ritter oder
 kneht, phaffe oder leyge, daz er sin leben besseren wolte und in dem selben huse
 begerte zu wonende bi den bruderen, welre denne die vorgeantem drie phleger
 duhte, daz es dem selben huse gegen gotte nutze were, bi irme cyde, den sal man
 do halten zû dâsche und zû hette also einen bruder uf eine ziit in zû versuchende,
 obe er dem huse fligliche sige oder nût, oder sinen lebetagen, obe es sîi gût duncket;
 doch sol er dem huse also vil geben, daz men in one schaden halten mûge. Und
 welre weltliche man willen hette, sinen lebetagen do zû wonende, den sol men ver-
 binden mit brieften, ordenliche und bescheidenliche zû lebende und vor dem ordene
 und dem kometure, der ein oberster des huses ist, recht zû gebende und zu nemmende
 von allen sachen also ein bruder. Und welre weltliche man iemer dar keme, er
 were phaffe oder leyge, der dem kometure und dem meisten teile der brûdere des
 selben huses missewiele und unfügliche were, so sollent sû es den vorgeantem drien
 phlegern oder iren nochkomen sagen, und die sollent denne schuldich sin, daz sû

in heissent enweg gon. Män sol ðch keinen brüder noch leygen entpohen in daz vorgeante hus, er sige danne zwentzig jor alt oder mer. Waane och wir gemanet wurdent von den vorgeantem drien phlegeren oder von dem merreu teil, so söllent wir dar geben also manigen priester users ordens, also sü begereit und daz hus
 5 erziehen mag und nüt me, welle sü wellent, der es ehte gerne tät und minne dar zu het und och nüt kometure noch priol enist oder ein anbahnt mau, an dem ein hus gantzliche stot; und söllent ðch wir noch unser nochkommen der keinen niemer dannan geschicken uber der drier phleger oder der merre teil wissende und wille. Were es aber daz ir keinre missetete wider siuen orden, in welen weg daz
 10 were, den sol und mag ein meisterschaft in dem selben huse stroffen und besseren noch des ordens reht und gewonheit. Were es ðch daz sich kein brüder also vaste vergesse und verschultete, daz es dem orden nüt füglich were, daz er do verbliben solte, den mag ein meisterschaft dannan schicken und einen anderen bruder an des stat wider schicken, den die vorgeantem drie pfleger oder der merreteil begereit
 15 und der es von minnen gerne tün wil. Wir en wellent och nüt, daz kein bruder des ordens daz vorgeante hus in keinen weg mit keinrehande gastunge bekunbere oder unmüssig mache uber iren güten willen; welich brüder ðch daz freveliche überginge und uns und unsern nochkommen oder sime kometure verkundet würde, den sollent wir oder sin kometure dar umbe stroffen noch des ordens reht.
 20 Es sol noch wir, noch unsere nochkommene, noch kein meisterschaft, noch der orden keinen ufsatz uf daz vorgeante hus legen noch setzen in keinen weg. Were es och daz der orden einen ufsatz uf alle huser teilen müste von des bobestes oder des keisers gebot, noch danne söllent wir uf daz vorgeante hus nüt legen noch setzen. Och sol daz vorgeante hus jerlich^a ze respons geben uber mer sechs gulden und nüt me, und söllent och daz furbasser nüt besweren mit keime respons.
 25 Wer es ðch, daz got nüt welle, daz wir oder unse nochkommen oder keinre users ordens brüder dirre vorgeschriben stücke und artikele iemer keis gebreche und uberginge und ir die vorgeantem pfleger oder ire nochkommene entwert wurdent, wenne denne die oder der merreteil under in manent einen cumeture, der danne
 30 ein oberste in dem huse ist, so sol er schaffen, daz daz gebessert werde in einem manode dar noch ane geverde. Dete er des nüt, so mügent sü es bringen und verkunden eime kometure zü Doroltzheim, und der sol den schaffen, daz es gantzliche gebessert und wider ton werde in einem manode dar noch. Tete er des nüt, so mögent die vorgeantem drie pfleger oder der merre teil oder ire nochkommen und ire
 35 helffere anegriffen die huser und alle die guter, die zu dem vorgeantem huse gelöhrent, die nüt verwihet sint, mit gerichte oder one gerichte mit eigener gewalt und die haben und in nemmen in iren gewalt also lange, untze daz der breste und der artikel, der do ubergangen were, gantzlich gebessert unde wider gekeret were. Unde sol uns nach unser nochkomen und unsern orden hie vor nüt schirmen keine friheit, die wir
 40 hänt oder noch gewinnen mohtent von bebesten, keiseren oder künigen, noch keiu gerichte, geistliche oder weltliche, kein lanfride, burgreht noch kein reht ader gewonheit stette oder landes, wanne wir uns des unde alle schirme begent unde

a) Fort. Jerlix.

verzihent, do mitte wir oder unser nachkommen mohtent getün oder schaffen ge-
 tün nu oder her noch in keinen weg one alle geverde. Und wenne ðch daz be-
 schiht, so söllent die vorgenanten drie pfleger dem vorgenanten huse wider keren
 und wider geben die vorgenanten guter und alle die nutze, die sù do von ge-
 nommen hettent. Und wenne ðch der drier pfleger cinre abe gat, so söllent die
 anderen zwene einen anderen an des stat kiesien und nemmen bi irme eyde, der sù
 duncket, der dar zù nutze si. Were es aber sache daz die vorgenanten zwene
 pfleger oder ire nochkomen under in nüt kundent einhellig werden einen dirten
 pfleger zù in ze nemmende, so sol ein cometure, der ein oberster ist des selben
 huses in der zùit, mit den vorgenanten zweigen pflegeren einen dirten pfleger erkiesien. 10
 Und welen danne die vorgenanten pfleger oder der merreteil under in bi irme eyde,
 also do vor geschriben ist, einhellekliche erkiesent, der sol mit den vorgenanten
 zweygen pflegeren des huses pfleger sin, und dem sol man ðch danne verbunden
 sin, alle die stucken und punten, die do vor geschriben sint, veste und stete zù
 haltende one alle geverde. Und alle disse vorgeschribenen stucke und punten gelobent 15
 wir bi gùten truwen fur uns und fur alle unser nochkommene ewekliche veste, stete,
 und unzerbröchenlich zu haltende und heissent ðch und gebieten allen pflegeren
 und brüderens unsers ordens, die nu sint oder her noch kommen söllent, bi der
 tugent und krøft der heiligen gehorsamikeit, daz sù alle stucke, punten und artikele,
 die hie vor stont geschriben, veste und stete haltent und do wider sich nüt setzent 20
 noch tünt in keinen weg, heimlich noch offenliche, mit worten noch mit werken, by
 in selber oder ieman anders von iren wegen one alle geverde. Und zu urkunde
 aller dirre vorgeschriben dinge, daz die veste, stete unde unverbrochen blibent, so
 hant wir der egenante brüder Cünrat von Brunsberg meister unsers priorates inge-
 sigel und och dise noch geschriben cometure, pfleger und bruder, mit der rote wir 25
 ðch alle die ding geton hant, Friderich von Zolre zù Vilingen, Wernher von Eptingen
 zù Basele, Willhelm von Girsperg zù Colmar, Johans von Grastein zù Doroltzheim,
 Cünrat von Sulzmatte zu Sultze, Wernher Schurer zù Sletstat commenture ir inge-
 sigel und och die nochgeschribene convente der huser zu Doroltzheim, zu Colmar,
 zu Rinouwe und zu Sletstat der selben convent und huser ingesigel gehenket an 30
 disen brief. Wir die vorgenanten pflegere, brudere und convent bekennent, daz alle
 dise vorgenanten dingh mit unsrem rote, gunst und willen beschehen sint, und ver-
 binden uns och und gelobent fur uns und unsere nochkommen und den orden ge-
 meinlich, alle dise vorgenanten ding veste und stete zù haltende und niemer do
 wider ze tünde one geverde. Und des zù urkunde so hant wir die vorgenanten 35
 pfleger unser eigen ingesigel und wir die vorgenanten convent der vorgenanten
 huser ingesigel zù des egenanten unsers herren des meisters priorates ingesigel
 gehenket an dessen brief. Der geben wart uff den zwelften abent nach dem
 heiligen wienacht tag, do man zalte von gottes geburt druzehen hundert sibentzig
 und ein jar. 40

935. *Kaiser Karl IV an Straßburg: ladet ein zu einer Beratung über den Landfrieden.*
1371 Januar 6 Breslau.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zzeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

5 Lieben getrewen. Wir sein zu rate worden und meinen gantzlichen uff unser frowen tag liechtmesse, der schierest kumpt, zu Nuremberg zu sein, do wir mit ewrm
10 Dorumb begere wir an euch und wollen ernstlich, daz ir durch des reichs nucz und ere auz ewrem rate mit vollem gewalt zu uns gen Nuremberg uff denselben tag sendet, die egenanten sachen zu bestellen und zu volfuren. Geben zu Breslaw an dem heiligen obristen tag unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

16 de mandato domini . . cesaris
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Den . . burgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Straszburg, unser und des reichs lieben getrewen.

20 *Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Huber reg. nr. 4929.

936. *Kaiser Karl IV an Straßburg: bittet um Weiterbeförderung von Briefen.*
1371 Januar 8 Breslau.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zzeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

25 Lieben getrewen. Als wir euch geschriben haben, daz wir zu Nuremberg sein werden, also bitten wir euch, daz ir die andern brieve dem bischoff von Strazburg und der stat zu Basel furbas senden und schicken wollet on verziehen. Geben zu Breslaw am mitwochen nach dem obristen tag unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

30 per dominum Bersonem de Rysemburg
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Dem . . burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

35 *Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Huber reg. 4930.

937. *Schwörbrief.*

1371 Januar 20.

In gotz nammen amen. Wir die meister, der . . rat, die ritter, die knechte, die burger, die antwercke und die gemeinde beide ryche und arme zu Strazburg

verjehent [weiter wie nr. 129 bis die hie nach geschriben stant]. Wir Claus Zorn von Bülach, Gosze Engelbreht, Johans Zorn der elter, Hønse von Grostein, Johans von Mülnheim, Erbe Lösclin, Eberlin von Mülnheim, Johans Albreht Rülenderlin, Berhtolt Zorn, Claus Clobelöch rittere, und Johans Schilt, die har zū gekosen wurden von der ritter und knechte wegen, disen brief zū besigelnde; und wir Cüntze Bocke, Claus von Heiligenstein, Wernher Sturm, Johans Mollesheim, Johans Merswin, Johans Lentzelin, Peter Rebestog, Eberlin von Schöneck, Berhtolt Månseze und Cüntze zūm Trübel, die har zū gekosen wurden von der burgere wegen; und wir Johans Cantzeler, Johans Heilman, Rūlin Barepfenning, Götze Wilhelm, Johans Kurnagel, Johans Munoltzheim, Cūnrat Müller, Rūdolff Lumbart, Claus Nellesheim, Hanse Karle, Heintze Arge, Walther Wæssicher und Hanneman Seyler, die ðch har zū gekosen wurden, disen brief zū besigelnde, von der antwercke wegen, verjehent, daz wir unsere ingesigele zū einem waren urkūnde der vorgeantent dinge an disen gegenwertigen brief zū der stette ingesigel zū Strazburg hant gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mendtage vor sant Agnes dage in dem jare, da man zölte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und eyn jare.

Str. St. A. AA 61 nr. 3. cop. mb. eoaev. (Die Abweichungen vom Schwörbrieffe von 1349 sind nur orthographische).

Gedruckt bei Hertzog Edelkasser Chronick, Buch 8 S. 69; Hegel II, 938.

938. Ratsrerordnungen: 1. Verbot des Waffentragens. 2. Besetzung der Thore. 3. Bündnisverbot. 4. Schwurverbot. 5. Judenschutz. [1371 Januar 20.]¹

[1] Unsere herren meister und rat, selhöffe und amman sint überein komet, daz nieman denhein pantzer, sie sie klein oder gros, noch denhein ander harnesche noch geweffen, daz dem glich ist, in unserre stat noch burgban an tūn, noch tragen sol, er wolle danne in daz lant riten oder gān āne alle geverde, āne die eins ammanmeisters wartent und zū ime gehörent, der fünf meistere einre erlöbe sie ime danne zū tragende. Ez sol ouch nieman kein harnasch noch geweffen uz sinem huse schicken in denheinen hof, uf trinckestuben oder anderswohin, wo daz ist. Wande iederman sol sinen harnasch und geweffen bi ime in sinem huse behaben und do mit gehorsam sin zū tūnde, also der vorgelesen brief stāt āne alle geverde. Und wer hie wider dete, der sol zwentzig jare von dirre stat sin naht und tag eine mile und sie nāch den zwentzig jaren mit meister und rate, die danne sint, über_ein komet, daz sie ime erlöbeut har wider in zū varende. Und sol dis menglich bi sime eyde rügen meister und rate oder der fünf meister einem āne alle geverde.

[2] Es süllent ouch die, die zū den toren und türnen benümet sint, zū den toren und türnen löffen und gān, also sie untze har getān hant und also in meister und rat befilliet, und süllent daz tūn bi irem eide āne alle geverde.

[3] = Art. 5 in nr. 200.

[4] = Art. 7 in nr. 200.

¹ Zur Datierung vergl. nr. 200 Anm. 1.

[5] Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint überein komen, daz alle juden, judin und ire kinde, die in unserre stat zū Strazburg sesiaft sint, in dirre unserre stette Friden und schirme sin und bliben süllent und das wir sie lant-höben süllent also andere unsere burgere. Und waz in geschicht, es sie mit totslegen, wunden, slahende, stozende oder mit andern dingen, in welchen weg daz sie, daz süllent meister und rat dirre stette in rihlen und in tün zū gleicher wise und in dem rehten, also obe ez einem andern unserm burger geschlehen were.

A Str. St. A. G. U. P. lnd. 217 nr. 7. auf Pergament sorgfältig geschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.

B ebenda A\ 61; auf Pergament sorgfältig geschrieben; Art. 5 ist mit anderer Feder zu geschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.

C ebenda; auf Pergament sorgfältig geschrieben; wohl aus den siebziger Jahren.

939. Meister und Rat verantworten sich beim Papste wegen Gefangennahme des Probstes Johann von Kiburg und bitten um Absolution. [1371 c. Januar.]

Exponat S. V. humiles et devoti vestri magistri, consules et scabini civitatis Argentinensis, quod nuper anno domini 1370 mense augusti¹ post primam horam noctis Johannes de Kiburg gerens se pro proposito ecclesie Argentinensis [weiter wie nr. 947 bis sicut prius²]. Supplicamur igitur eidem S. V. pro parte dictorum exponentium, quod, quatenus prefati exponentes seu quisvis alii occasione premissorum absolutionis et relaxationis censurarum ecclesiasticarum beneficio iudigent, dignemini eidem de et super eodem beneficio misericorditer providere ac dicto ordinario vel alteri probo viro in partibus illis committere et mandare, quod eosdem exponentes et alios quoscumque, quatenus indigebunt, absolvat a quibuscumque excommunicationum sententiis et quascunque censuras ecclesiasticas, quas occasione premissa forsitan incurrerunt et super irregularitate, si quam clerici vel ecclesiastice persone propter resumptionem divinorum, de qua dictum est, contraxerunt, misericorditer dispenset. Eidemque ordinario mandare dignemini, quod dicto Johanne sacrilego in dicta aut alia tuta custodia interim caute detento, eundem de dictis et aliis ejus excessibus taliter puniat, quod aliis ejus pena exemplariter cedat ad terrorem. Et cum incidentiis, emergentiis et connexis et non obstantibus et . . . oportunis.

Signatura vero est talis:

Concessum quod committatur idoueus in partibus, quod, reali restitutione dicti Johannis facta episcopo, prout justum fuerit, censuras relaxet cum satisfactione condigna et de dicto Johanne justitiam faciat. Avinioni 9 kalendas martii anno primo. Febr. 21.
R. G. baron. P. papil.

Nach dem Druck bei Wencker, *disquis. de ussburg.* 117.

¹ Diezes Datum stimmt nicht zu dem in nr. 911 angegebenen (Sept. 12).

² S. dort die Abweichungen als Varianten unter B.

940. *Wernlin von Bergheim gelobt mit Straßburg bis zum 12. April Frieden zu halten.* 1371 Februar 1.

Ich Wernlin von Bergheim, dez alten Ludewiges sun von Bergheim, künde menglichem mit disen briefe, daz ich vür mich, alle mine dienere und helfere und sänderliche vür Claus Züllesheim minen knecht einen getruwen steten friden halten und haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg, allen iren helferen und dienern von hinnant unte uzgänder osterwochen nû zû nehste in alle geverde. Und dez zû einem urkünde so habe ich der vorgeante Wernlin von Bergheim min ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia purificationis beate virginis Marie anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

941. *Graf Emich von Leiningen an Hans von Mülheim u. A.: über Vermittlung zwischen Straßburg und Speyer.* [1371 Ende Januar oder Anfang Februar.] 15

Wir grave Emich von Lyningen.

Hans von Mülheim ritter, Hans Merswin burgreve und Hans Heilman, wir grûsen uch. Als ir uns bescriben hant twüschent den von Strasburg und den von Spier, das sol ein gutlich stallunge sin untz usgander osterwochen und kein usgander fride, wan wir note kein ungutlicheit reiten twüschen den zwein stelten. Auch kunnen wir di von Spier vorbas of keinen dag bringen dän gen Lutterburg, wan sii ettelicher masze vintschaft hant. Auch han wir Claus von Graustein besant, das er Otteman hi twuschen vastnaht zu uns bringe, wan wir vor twüschen den von Spier und ime reden wollen, und hoffen si zu rîhten durch das, das Ottemans ding und der von Strasburg ding nit ein ding sii. Biden wir uch, das ir mit uweren frunden redent, das sii den dag zu Lutterburg laszent sin, so hoffen wir wol soliche lute dar zû bringen, das alle ding gutlich geraht sollent werden. Biden wir uch ernstlich durch unsern willen, das* ir flizsellich mit uweren frunden redent, das es für sich gange. Uwer entworste lant uns wider wissen.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. sig. in v. impr. mut. 20

942. *Das Kapitel des Klosters s. Arbogast trifft Bestimmungen über die Vererbung des Besitzes und Einkommens Verstorbener u. a.* 1371 Februar 5.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Syfridus Delphini prepositus, Johannes de Roszheim prior, Petrus dictus Swarber custos, Marx dictus Bülin, Johannes dictus Sternenberg, Alexander dictus Genser, Johannes dictus Snecke, Eberlinus de Waltenheim, Nycolaus dictus Manseler, Wilhelmus Ysenlin, Heintze-

a) Fort. di.

mannus Smidelin et Nordewinus dictus Henner, totum . . . capitulum monasterii s. Arbo-
 gastii siti extra et prope civitatem Argentinensem ordinis beati Augustini canoni-
 corum regularium facientes, notum facimus tenore presencium universis tam preseni-
 bus quam futuris, quod ob evidentem necessitatem et utilitatem nostri monasterii
 5 predicti et pro reformatione ipsius, quod in pluribus propter necessariorum defectum
 extitit et est deformatum et ob hoc divini cultus passum est dictum monasterium
 quam pluries detrimentum, et in divini cultus augmentum tractatibus capitularibus
 in et super subscriptis pluries prehabitis et deliberacionibus maturis, de consensu,
 voluntate, approbacione et auctoritate cum confirmacione ordinaria legitima subse-
 10 cula unanimiter capitulariter et concorditer subscripta statuendum et ordinandum
 decrevimus, statuimus et ordinamus per presentes et per juramenta, que tactis
 sacrosanctis dei ewangelis prestitimus, promisimus et presentibus promittimus in-
 violabiliter perpetuo observare, promittentes per eadem juramenta neminem de cetero
 15 in prepositum vel canonicum seu conventualem predicti nostri monasterii recepturum
 et admissurum ad percepcionem fructuum prepositure vel canonie, nisi prius juret
 tactis sacrosanctis dei ewangelis coram capitulo ipsius monasterii et per juramentum
 ipsum promittat, statuta et ordinata subscripta inviolabiliter observare. Inprimis
 statuimus et ordinamus, quod cum aliquam de personis nostri monasterii predicti,
 que nunc in ipso sunt monasterio vel fuerint in futurum, cujuscumque status,
 20 gradus, ordinis vel condicionis extiterit, persona eciam prepositi, que nunc est vel
 pro tempore fuerit, inclusa, conversis tam maribus quam feminis ejusdem mon-
 asterii nostri dumtaxat exceptis, de hoc seculo migrare contigerit, fructus anni
 gracie sue, qui post obitum ejus sibi consueverunt et debent secundum consuetu-
 dinem nostri monasterii predicti per anni circulum post obitum ministrari in pane,
 25 vino, carnibus, piscibus, vestibus, pulmentis seu aliis rebus quibuscumque, fideliter
 collegi et conservari debent per unam personam ad hoc de capitulo nostri monasterii
 predicti a toto capitulo vel majore et saniore parte ipsius electam, ut iidem fructus
 sic collecti et conservati post annum ipsum decursum in redditus per prepositum et
 conventum ipsius monasterii vel per personam ad hoc electam de consilio et consensu
 30 ipsorum convertantur, cum quibus anniversarium persone sic defuncte cum occurrit
 cum vigiliis et missis pro defunctis de vespere et in mane more solito peragatur.
 Et ipsi redditus tunc distribuantur in choro inter prepositum et personas alias in
 choro tunc presentes secundum consuetudinem hactenus observatam, salvo tamen
 quod preposito, qui pro tempore fuerit, portio sua eciam in absentia ministretur,
 35 secundum quod ab antiquo fuit et est conservatum. Item statuimus et ordinamus,
 quod prepositus et persone capitulares monasterii nostri predicti de capitulo ipsius
 monasterii eligere debent unam personam, que fructus anniversariorum seu remedio-
 rum chori monasterii ejusdem per integrum annum colligat et distribuat in choro
 temporibus statutis. Et persona sic electa post electionem de se factam jurabit et per
 40 juramentum promittere debet, quod fructus anniversariorum seu remediorum hujus
 fideliter colligat et distribuat et de eisdem sufficientem faciat preposito et capitulo
 racionem, quodque anno ipso finito per idem juramentum se de colleccione et distri-
 bucione hujus nullatenus amplius intromittat, nisi per prepositum et capitulum

monasterii nostri pretacti vel majorem partem ipsius denuo ad idem officium eligatur. Et tunc iterum electus juret et promittat, ut superius est expressum. Item statuimus et ordinamus, quod bona quarumlibet personarum monasterii nostri predicti decedentium deinceps, eciamsi prepositure, prioratus vel aliis dignitatibus preposite fuerint vel in aliis eciam quibuslibet ordinibus constitute seu alias dumtaxat converse ipsius, in rebus mobilibus vel immobilibus, clenodiis, utensilibus seu aliis quibuscumque consistencia, quocumque nomine censeantur, sine contradiccione et impedimento nostri prepositi supradicti, qui nunc est, et cujuslibet alterius prepositi, qui erit in futurum, post obitum ejusdem persone decedentis disponi, ordinari, dispensari et converti debeant in modum infrascriptum nec ad prepositum, qui pro tempore fuerit, devolvi, ut antea fuit consuetum; hunc videlicet in modum, quod collector et conservator ac eciam distributor fructuum anniversariorum, qui pro tempore in modum ut est prescriptum electus fuerit, inventarium de eisdem bonis ante omnia facere debeat in presencia duarum personarum de conventu et hujus bona colligere, recipere et conservare et debita rationabilia et probata seu que legitime et rationabiliter probabuntur, in quibus decedens persona obitus sui tempore fuerat seu remanserit obligata, solve et residuum, quod solutis debitis supererit, in redditus annuos cum consilio prepositi et conventus predictorum convertere, ut in anniversario defuncte persone in vigilia et in missa inter presentes in choro distribuantur, ut superius est expressum; et insuper, si decedens persona libros horarum vel alios dimiserit, illos collector fructuum predictorum alicui de personis conventualibus monasterii nostri predicti vendere teneatur et precium convertere in redditus distribuendos, ut superius est expressum. Alioquin si vendere non poterit personis conventualibus supradictis, extunc eosdem libros ad custodiam monasterii reponere debet et tenetur ibidem remansuros, donec vendi poterunt in modum antesciptum. Item statuimus et ordinamus, quod prepositus et persone alie regulares monasterii nostri supradicti, cum absentes fuerint ab ipso monasterio ultra octo dies, nichil de porcione prebendali, que in vino, carnibus, piscibus, caseis vel aliis victualibus in qualibet septimana solet et consuevit ministrari, recipere debeant, quamdiu absentes fuerint, sed tunc dumtaxat, cum fuerint in monasterio presentes, pane dumtaxat excepto, quem recipere debent et possunt in prima septimana absencie absque dolo et non ultra. Quodque stupa prepositi calefieri in ejus absencia non debeat, ut prius fieri consuevit, sed tunc tantum, cum presens fuerit et ea uti voluerit propria in persona, salvo eciam eo quod id, quod de absencia octo dierum superius est expressum, ad fraudem vel maliciam non trahatur, in hunc modum videlicet, quod post absenciam octo dierum ad monasterium revertens et ibidem permanens presens per parva dierum intervalla se iterum in fraudem statuti et ordinationis presentis per octo dierum spacium absentaret, quo casu absencie porcio prebendalis predicta eidem absenti non debet aliquatenus assignari. Item statuimus et ordinamus, quod si persone conventuales nostri monasterii predicti deinceps decedentes ab ipso et in ipso vel circa ipsum monasterium cellas, domos, celleraria vel habitacula seu receptacula alia dum vixerant obtinebant, illa post obitum decedentis ad prepositum, qui pro tempore fuerit, debent devolvi, et similiter domos, quam antiquus prepositus inhabitat de pre-

senti, cum omnibus attinenciis et pertinenciis suis et nova camera post obitum ipsius
 ad prepositum predictum debent devolvi, utensilibus tamen domus, suppellectilibus,
 pecuniis, vasis argenteis, elenodiis et debitis, que idem prepositus antiquus post ejus
 obitum dereliquerit, exceptis; que omnia facto inventario in modum, ut prescriptum
 5 est, per collectorem fructuum anniversariorum debent colligi, recipi et conservari et
 cum eisdem debent redditus comparari in ejus anniversario distribuendi inter pre-
 sentes in choro in vigilia et in missa, ut superius est expressum. Item statuimus
 et ordinamus, quod domus, quam Wilhelmus Iselin frater conventualis monasterii
 10 supradicti in orto magno edificat, cum orto ipsius domus post obitum ejusdem Wil-
 helmi, cui ad vitam suam libere remanbit, sine contradiccione nostri prepositi et
 conventus predictorum erit pro receptione infirmorum deinceps postea et infirmania
 perpetua . . nostri monasterii supradicti, et quod utensilia, suppellectilia, libri et bona
 mobilia alia, quocumque nomine nuncupantur, que predictus Wilhelmus in predicta
 15 domo vel alibi ejus obitus tempore dereliquerit superesse et ad dictam domum de-
 putarit, remanere debeant apud eam pro commodo infirmorum. Et stupa domus
 ejusdem, cum infirmi sunt in ea, calefieri debet de lignis monasterii communibus,
 sicut de refectorii stupa fieri est consuetum. Item statuimus et ordinamus, quod
 exequiarius seu collector fructuum anniversariorum dictam domum inhabitare non
 20 debet sed solum recipere infirmos et illos, qui de conventu fuerint, et non alios
 in eadem. Item statuimus et ordinamus, quod, quando et quociens post obitum
 Wilhelmi supradicti domus predicta pro infirmania deputata structura, edificacione
 seu reparacione indigebit, sive sit in parietibus, in tectis seu aliis necessariis struc-
 turis quibuscumque, hujus structuras, edificaciones seu reparaciones procurator
 25 monasterii, qui pro tempore fuerit, facere debet et tenetur absque contradiccione
 qualicumque. Item statuimus et ordinamus, quod domus, quam dictus Marckes
 conventualis nostri monasterii supradicti et ejus soror edificaverunt et inhabitant,
 cum curia, orto et aliis attinenciis et pertinenciis universis post obitum eorum
 30 amborum ad nostrum monasterium sepedictum et non ad prepositum debent pertine-
 nere. Insuper statuimus et ordinamus, quod si vacante preposito nostro monasterii
 sepedicti aliquem aliunde quam de ipso monasterio in prepositum prefici contingerit,
 talis, cum canonicis monasterii non fuerit et per consequens careat porcione prebenda-
 li, que racione canonicæ debetur, nichil recipere debet de porcione prebendali
 35 canonicæ, sed tantum utetur pensione preposito deputata et juribus aliis ad ipsum
 tamquam prepositum pertinentibus; et ultra premissa nichil exigere poterit vel debe-
 bit, nisi casus eveniret, quod assumeretur etiam in canonicum predicti monasterii,
 quo casu habebit etiam jura canonicæ. Et ut premissa in modum, ut superscriptum
 est, per nos statuta et ordinata robur perpetuum obtineant, ipsa sigillorum nostri
 prepositi et conventus predictorum appensione decrevimus et duximus roboranda una
 cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi
 40 Argentinensis supradicti sigilla nostra predicta appendi facientes. Nos vero Johannes
 dei gracia episcopus Argentinensis recognoscimus et profitemur publice in hiis scriptis,
 quod quia omnia et singula premissa in modum, ut est prescriptum, per prepositum
 et conventum monasterii antedicti de consilio, voluntate, consensu, approbacione et

auctoritate nostra provide, racionabiliter et ob evidentem necessitatem et utilitatem notoriam sepedicti monasterii et in augmentum divini cultus statuta et ordinata fuerunt et cognovimus, idcirco statutis et ordinatis eisdem nostram auctoritatem impertimur et eadem statuta et ordinata nostra auctoritate ordinaria et ex certa nostri sciencia confirmamus, eadem auctoritate suppletentes omnem solemnitatis defectum, si quis forsitan intervenit in premissis. In quorum omnium testimonium, evidenciam et robur perpetuum sigillum nostrum episcopale una cum sigillis prepositi et conventus predictorum presentibus est appensum. Datum die quinta mensis februarii, que fuit feria quarta post festum purificationis beate Marie virginis, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.¹

Str. Hosp. A. lat. 91 fasc. 11. or. mb. c. 3 sig. pend.

943. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: thut kund, «daz Reimbolt hern Reimboldes Liebencellers seligen sun, uwer burger, in des closters hof von Eschowe rante und mit gewalt röpliche da inne nam . . dem Swenkere unsern manne ein phert. Dar umbe vieng . . unser schaffener von Molesheim ime sinen schullheizen von Trehenheim. Wie aber deme sie, heissent unserne manne widertün. Wir heissent öch ime widertün. Und habe uwer burger iht an unsern man zu vordernde, daz heissent zu tagen und zu stunden ziehen. Da wellen wir . . unsern schaffener heissen zu ritzen unde geben und nemen umbe unsern man, waz daz recht erteilet. Datum Zabernie sabbato post festum purificationis beate virginis».

[1354—1371 Februar 8] Zabern.

Str. St. A. AA 1401 nr. 62. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

944. Kaiser Karl IV ermahnt die Stadt Straßburg, Gütze von Grosstein und Stislaw von der Weitenmühl, denen er die Pflege des Stifts zu Straßburg anvertraut hat, beholfen zu sein.

1371 Februar 10 Fürstenberg.

Wir Karl von gots guaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Bheim embieten den . . meistern, dem . . rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strasburg unser gnad und alles gut. Wann wir durch fleizzige bete des erwirdigen Johansen bischoffs zu Strasburg, unsers liben fursten und velters, seinen stift zu Strasburg, der in merlichen und künftlichen gebrechen und kummer komen ist, mit allen seinen landen und leuten, bürge, steten, gutern und zugehorungen in unser und des reichs schirun und pflege genomen und empfangen haben und die selbe pflege furbas dem ersamen Goetzen von Grosstein, probst der kirchen zu sant Peter zu Strasburg, und dem edlen Sdyslawen von der Weytenmül, unserm liben diener und getrewen, an unser stat em-

¹ Fridericus ep. ordinationes et statuta superscripta confirmat. Argentine sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur in ecclesia dei Letare anno domini 1383. (Febr. 28.) *Ebenda. Transfix des obenstehenden Instruments c. sig. pend.*

pfolen haben, als das alles in andern unsern keiserlichen brifen volkomlicher ist begriffen, dorumb begern wir an euch ernstlich, das ir durch unsern willen den egenanten dem probst und Sdyslawen zu beschirmen und zu vorteydingen den egenanten stift zu Strasburg und alle seine laud, leute, stete, vesten, nucze, gutern und zugeliorungen beigestendig, geraten und getwlich beholffen sein wollet, wenn ir des von yn ermanet werdet. Doran erzeigt ir uns ein sunderlich begehlichkeit. Geben zu Fürstemberg an sant Scolast[iken] tag unser reiche iu dem fufffundzwenzigstem und des keisertums in dem sechszendem jare.

ad mandatum domini cesaris
P[etrus] prepositus Olomucensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussurg. 83. Lünig RA. XVII, 885. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 241; Huber reg. nr. 4934.

945. Götze von Ingenheim erklärt, dasz er mit der stat Strasburg gesüht, gerichtet und geschlichtet ist, «von des krieges wegen, den ich mit in gelebt han von Johans Gerhartz wegen irs burgers und von allem dem, daz sich da von erhebt het.» Er siegelt; auf seine bitten auch Symunt herre zu Lieltemberg. «Geben an dem ersten mentdage vor sant Valentins tag» 1371. **1371 Februar 10.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend

946. Reinhard von Windeck an Straßburg: will über ihre Botschaft mit seinen Freunden beraten. **1371 Februar 10.**

Meister und ratt der stat zû Strazbürg. Als ir mir der botschaft, die ich uch vormals getan han, wiederumb geschriben hant, habe ich wol verstanden. Dez habe ich ietzt miner fründe by mir nit, ane der ratt ich uch von den sachen nû ze mol kein volleclich entwort geben mag. Doeh wil ich mich zû iu fügen und nach gelegenheit unsere botschaft und der sache irs rats darinne leben und uch denne eygentlicher min meynunge dar umb verschriben und trüwen, wie ich das alzit gen uch vor herren, steten, rittern und knechten also verentworten wolle, daz man mich in gelymphe und iu bescheidenheid vinden sol. Lügent, wie ir an mir geworben und geforn hant. Besigelt ze rücke mit minem eygen êggedructem ingesigelt. Datum ipso die beate Scolastice virginis anno etc. 71.

von mir Reinhart von
Windeck, ritter.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

947. Papst Gregor XI an den Abt von Schuttern: soll die wegen der Gefangenahme Johans von Kiburg verhängten Exkommunikationen aufheben.

1371 Februar 21 Avignon.

Gregorius episcopus servus servorum dei . . dilecto filio . . abbati monasterii in Schuttera Argentinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita

nobis pro parte magistrorum, consulum et scabinorum civitatis Argentinensis peticio¹ continebat, quod nuper de mense augusti post primam horam noctis Johannes de Kyburg, gercus se pro preposito Argentinensis ecclesie et in ejusdem ecclesie preposituram intrusus prodicionem^a quandam, quam occulte in personam dilecti^b filii Johannis de Ohssenstein decani dicte ecclesie antea couceperat^c et eciam^d ordinarat,^e perficiendo seque sevus^f enormitatibus temere immiscendo et immunitatem dicte^g Argentinensis ecclesie contra juramentum proprium^h ab eo prestitum violando eundemⁱ decanum tunc in curia sua claustrali et infra dictam immunitatem existentem per se et Berhtoldum de Kyburg clericum^k Constanciensis diocesis, fratrem suum, ac nonnullos alios ejus complices ex eo maxime, quia^l dicebatur et ipse Johannes suspicabatur, dictum^m decanum velle parere mandatis apostolicis ratione dicte prepositure ad instanciam unius ex venerabilibusⁿ fratribus^o nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus, cui de ipsa prepositura tunc^p vacante auctoritate apostolica provisum fuerat, factis, capi et captivum extra civitatem Argentinensem predictam ad quoddam fortalicium Windecke nuncupatum ejusdem^q diocesis duci et ibidem^r captivum detineri, prout adhuc detinetur, procuravit et fecit, licet ab aliquibus^s asserat, quod redemptione magnarum pecuniarum mediante idem^t . . . decanus jam evasit. Postmodum^u vero prefato Johanne in dicta civitate post excessus predictos remanente et in quadam domo privata latitante ac excessu predicto enormi et scandaloso ad noticiam^v dictorum magistrorum, consulum et scabinorum perducto, ipsi propter enormitatem hujus^w delicti^x et propter generatum scandalum in dicta civitate et tumultum sedandum eundem Johannem sine licentia venerabilibus^y fratris nostri . . . episcopi Argentinensis ceperunt et in carcerem secularis^z curie civitatis predictae posuerunt^{aa} ipsumque^b sub sua custodia per aliquos dies captivum tenuerunt et deinde ad ipsius^c episcopi requisicionem prefatum Johannem eidem . . . episcopo^d presentarunt et isto modo de voluntate expressis^e ipsius episcopi^f restituerunt, quod hujusmodi presentacione et restitutione sic factis pro tuciori ipsius Johannis sacrilegi custodia idem Johannes in dicto carcere nomine ejusdem^g episcopi remanere deberet, donec de delicto predicto deo et ecclesie ac aliis, quibus ad satisfacionem ejus occasione^h teneretur, satisfacionem condignam fecissetⁱ ac emendam et penam condignam pro demeritis suis recepisset^k; et ne ex evasione incauta non solum ecclesia et predicta civitas Argentinensis sed et tota diocesis^l in periculo per

a) B tradicionem. b) dilecti filii *deest B.* c) B preconcepert. d) eciam *deest B.*
 e) B ordinaret. f) B *add. et.* g) B *predicte.* h) B *propterea eidem ecclesie et capitulo ipsius prestitum.* i) B *add. dominum.* k) clericum—diocesis *deest B.*
 l) B quod. m) B dominum. n) B reverendissimis. o) B pateribus domini sancte, p) tunc vacante *deest B.* q) ejusdem dioc. *deest B.* r) B eundem. s) ab aliquibus *deest B.* t) idem decanus *deest B.* u) B deinde dicto Johanne. v) B notitiam significatium predictorum deducto ipso utpote propter . . . w) hujus *deest B.* x) B *add. predicti.* y) B ordinarii episcopi. z) sec. curie *deest B.* aa) miserunt. b) B jamque. c) B ordinarii predicti. d) B ordinario. e) B expressa. f) B ordinarii. g) B dicti ordinarii. h) B accionis teneretur. i) B fecerit. k) B receperit. l) B *add. et illa provincia.*

¹ Nr. 939; die Abweichungen darin hier als Varianten unter B₁.

ipsam ejusque consanguineos et amicos poneretur, quod etiam absque dubio contingeret, si idem Johannes incaute evaderet a^a custodia supradicta. Et quod,^b licet ratione ejusdam statuti synodalis Argentinensis sub pena late sententiae promulgati ipsis^c episcopo ac aliis prelati et rectoribus ecclesiarum civitatis et diocesis Argentinensis precipientibus usque in diem presentationis et restitutionis predictorum^d in ipsa civitate et diocesi cessatum fuerit a divinis, presentatione tum et restitutione hujus^e ut premititur sic factis, persone^f ecclesiasticae civitatis et diocesis predictarum credentes, per hoc satisfactum fore statuto synodali supradicto,^g divina officia publice resumserint^h sicut prius. Quare pro parte dictorum . . magistrorum . . consulum et . . scabinorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, ac reali restitutione dicti Johannis eidem episcopo prius facta, magistros, consules, scabinos et alios omnes et singulos tam clericos quam laycos, qui propterⁱ premissa excommunicationis sententiam incurrerunt, ab eadem excommunicationis sententia, si hoc humiliter postularint, recepto tamen prius ab eis juramento, quod tuis et ecclesie mandatis parebunt in forma ecclesie, prout justum fuerit, satisfactione condigna premissa, absolvas et quascumque censuras ecclesiasticas propterea ibidem exeutes^l relaxes necnon cum quibuscumque personis ecclesiasticis, qui celebrando divina vel se illis inmiscendo non tamen in contemptum clavium irregularitatis maculam occasione premissorum contraxerunt, eis ad tempus, de quo tibi videbitur, a suorum ordinum executione suspensis, super irregularitate hujusmodi, si aliud canonicum non obsistat, eadem auctoritate dispenses, injunctis eis et eorum cuilibet, quod similia de cetero non committant, ac penitentia salutari ac aliis, que de jure fuerint injungenda. Ac insuper vocatis evocandis contra dictum Johannem super premissis inquiras diligentius veritatem et, quod justum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, non obstantibus si eidem Johanni vel quibusvis aliis a sede apostolica indultum existant, quod interdicti, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Avinionie 9 kalendas marci pontificatus nostri anno primo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K l. ad. 23 b. Transsumpt in der Urkunde des Abtes von Schüttern von 1372 October 6. (vergl. dort.) Dazu eine gleichzeitige Uebersetzung ins Deutsche, ebendort l. ad. 198 nr. 2, teilweise gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 119.

948. Hannevon von Ramstein ritter bürgermeister von Basel thut kund, dasz er die sühne, welche Strazburg zwischen ihm und Waltier von Mülheim aufgericht hat, halten wolle. •Datum anno domini 1371 sabbato proximo ante dominicam, qua in ecclesia dei Reminiscere cantabatur. • 1371 März 1.

Str. St. A. IV l. ad. 71/72. or. mb. c. sig. pend.

a) B custodiam suprad. b) quod deest B. c) B precipientibus prelati et rectoribus. d) B predictorum. e) hujus deest B. f) persone—predictorum deest B. g) B predicta. h) B resumpta fuerant ibidem. i) Vorl. exeutes.

499. *Basel an Straßburg: teilt ein mit Breisach beratenes Uebereinkommen bezüglich gewisser Bundesartikel mit.* 1371 März 1.

Unsern sundern güten fründen dem . . meister und dem . . rate von Strözburg embieten wir Hanneman von Rainstein ritter burgermeister und der rate von Basel unsern dienst. Als ir wol wissent, wie úwerr, unser eydegenossen von Brisach und unser erbern . . botten nu ze Brisach von einander schiedent sunderlichen von der alten criegen wegen, daz man sich da bedencken solt, wie man sich halten wólte, die in semlich alte criege violent, die úch, die egenanten unser eydegenossen oder uns angiengen, darumb hant wir uns einhellcklich vereimbaret und sint ze rate worden, wa jemande in deheine semlich alte eriege gevallen were sider unsern bunde oder hinonthin vallende würde, es were wider úch, die vorgeanten unsere eydegenossen oder wider uns, daz wir darumb und wider semliche ein ander beraten und behoffen sin súllent als wider die, die núwe criege gegen uns anvalende sint; und darczú me, daz dehein stat under uns dryen stetten niemanden sólten husen noch hoven in deheinen wege noch deheine wonunge lassen haben in deheinen unsern dryen stetten noch vestinen, gewalt und gebiet. Und dunckt uns, wie wir hie mit gesterckt und unser buntnisse und frúntschafft deste vester und nützlichier wurde. Waz aber hie mit úwer meynung sie, das embietent uns wider. Datum sabbato ante dominicam Reminiscere anno etc. 71. Wir sendent úch óch der von Brisach antwort von der obgenanten sache wegen.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

950. *Bischof Johann III von Straßburg, Graf Eberhard von Wírtemberg und die Stadt Straßburg schließen ein Bündnis bis 23. April über zwei Jahre.* 1371 März 4.

In gottes namen amen. Wir Johans von gottes genaden hyschoff zu Strözburg und wir Eberhart von gotz genaden graff zú Wírtemberg und wir die meister, der raut und die burger gemeinlich der stat zu Strözburg lúnt kunt allen den, die disen brieff ansieht oder hórent lesen, daz wir durch nutz, notdurff, slyden und frumen únsrer und der únsrer und óuch durch sunder frwúntschafft úns ze samen haben gemacht und verbunden mit den eyden, die wir dar umb gesworn haben, mit sólicher bescheidenheit, alz her nach geschriben stat: daz wir ein ander getwólich behoffen und gerauten sún sin ze allen den kriegem, die wir in dem hie nachgeschriben zile gewinnen oder úns an vallent in dem kreis von der cappellen, die da stat uff dem Susenhart und von der selben cappellen über Rine gelich gen Waltwilr an daz gebirge und daz gebirge hin ab, alz die sneschleiffin gaud, untz zú der Nwenstat und von der Nwenstat her über gen dem Rine untz an der von Spire nidrosten burkban und dannen über, über den Rine untz gen Roteburg an den Brúchtein und von Roteburg gelich hin über ein míle wegs und dannen her

²¹ *En. L. vsp. allen.*

wider uff untz an Knüttlingersteig und dannen gelich ffür sich wider uff an daz gebirge, alz die sneschleiffin gand, und ffür sich wider uff, alz die sneschleiffin gand, zû der vorgevanten cappellen uff dem Susenhart und in die telr ze heidensiten, alz die sneschleiffin gand gegen dem Rine. Ze dem ersten so ist in dirr unser verbuntnisse berett, welhes teyls syben manne, die dez selben teils raute gesworn hant, sich erkant in uff ir eyde, daz daz teyl, dem si zûgebörrd, notdurfftig wër einer lantwer ze legen, der selb teyl mag also manen die andern zwen teyl. Und wër ez daz wir der vorgevante byschoff Johans die manung lätin, so mügent wir manen den vorgevanten graff Eberhart von Wirtenberg umb dryzig glëfin und die stat von Strazzburg umb dryzehen glëfin. Und sülñ wir unser syben glëfin vor da han und sülñ ouch wir dez ein stat benennen in dem vorgeschriben kreis. Wër aber daz wir graff Eberhart von Wirtenberg manen umb die lantwer, so mügent wir den vorgevanten unsern herren den byschoff von Strazzburg manen umb syben glëfin und die stat von Strazzburg umb dryzehen glëfin. Und sülnt wir unser drysig glëfin vor da han und sülñ wir dez ouch ein stat benennen * in disem kreis. Wër ouch daz wir die von Strazzburg die manung lätin umb die lantwer, so mügent wir den vorgevanten unsern herren den byschoff von Strazzburg manen umb syben glëfin und den vorgevanten herren graff Eberhart von Wirtenberg umb drysig glëfin. Und sülnt wir unser dryzehen glëfin vor da haben und sülnt ouch wir dez ein stat benennen in disem kreizz. Wer ez ouch ob under uns den dryen teiln einen teil oder me düht, daz die lantwer mit den fünfzig glëfin nit wol da lög und anderswa notdurfftiger wër garwe oder ein teil, welhen teil daz beduht einen oder me, der oder die selben teil, die ez also beduht, sülnt die andern teil manen, daz si dazû schliken, und sülnt denne wir byschoff Johans einen unsers ratz und wir graff Eberhart von Wirtenberg zwen unsers rautz und wir die von Strazzburg einen unsers ratz dazû senden. Und die sülnt ze samen komen gen Noppnow oder gen Zelle, in welch stat in denn under den benennet würd, in den nächsten alt tagen uff einen tag, alz in denn benant wirt ungevarlich. Und wie sich die vier dar umb erkennent und einhellig werdent oder der merre teil, da man die lantwer hin legen sülle, daz sol man tûn. Mölten aber die vier dar umb also nit über ein komen, so sol der edel her Johans von Ochsenstein ^b der techan ein obmān sin und an in stan, wa hin er die fünfzig glëfin garw oder ein teil heizzt legen in dem kreizz, daz so fûrgank han. Wir der vorgevant graff Eberhart von Wirtenberg sülñ ouch dem vorgevanten byschoff Johansen oder der stat ze Strazzburg dienen und beholffen sin mit hundert glëfin, alz dikke alz wir dar umb von in gemant werdent. Und doch also von welhem teil wir also gemant werdent, so sol der ander teil uns nit me manen, untz daz daz selb unser geritt zergaut und wider heym kompt ab dem velde, und sülnt in ouch sölichen dienst tûn in dem vorgeschriben kreizz. Wir byschoff Johans und wir die von Strazzburg sülñ ouch dem vorgevanten herren graff Eberharten von Wirtenberg dienen und beholffen sin mit sechzig glëfin, alz dikke alz er uns dar umb manet in dem selben kreizz. Der selben sechzig glëfin

a) Verf. benenn.

b) Verf. Ochsenstein.

süln wir der byschoff haben zweinzig glêfen und wir die von Strazzburg vierzig glêfen. Ez ist ouch berett, wâr daz sich syben manne usser unserm dez vorgebant graff Eberhart von Wirtenberg rat erkantia uff ir eyd, daz wir sin bedörfften, so mügen wir mauen den vorgebant byschoff Johansen und die stat zu Strazzburg, und die sünt uns dienen ieglichs jars einest die wile diz puntnûzz weret mit anderhalb hundert glêfen und mit anderhalb hundert schützen wol gewappenter, und der sol der vorgebant byschoff Johans haben fufftzig glêfen und fufftzig schützen und die stat zu Strazzburg hundert glêfen und hundert schützen. Dûht aber uns den vorgebant graff Eberhart, daz si uns daz selb geritt stercken sölten, dazû süln wir zwen unsers ratz senden gen Noppnow oder gen Zelle und wir byschoff Johans einen unsers rautz und wir die von Strazzburg einen unsers rautz in den nehesten aht tagen nach unserm dez selben graff Eberhart manung in der zweier stett ein uff den tag, alz wir in den benennent ane gevêrd. Und wie die vier oder daz merre teyl under in über ein koment, daz uns daz selb geritt gesterkert werde, daz sünt si uns tûn. Wêr aber ob sich die vier zweietin, so sünt wir graff Eberhart einen uss dem raut ze Strasspurg zû den vieren nemen, und sünt die von Strazzburg den dazû halten, daz er ez tûe. Und wie sich die fufff oder der merre teil under in erkennet, daz uns daz selb geritt gesterkert werde, daz sol also für-gank haben. Wêr ouch daz sich sieben uss unserm dez vorgebant byschoff Johansen raut erkantia oder syben uss unserm der von Strazzburg rate erkantia, daz wir notdürftig wêren ein grossen gerittz, so mügent wir den vorgebant graff Eberhart dar umb manen, und der sol uns beiden mit ein ander ze einem mal ieglichs jars dienen mit dritthalb hundert glêfen jensit Rines oder mit zwen hundert glêfen hie dishalb Rines in dem kreizz. Und welhen dienst er uns also tût, ez si mit den dritthalb hundert glêfen jensit Rins oder mit den zweihundert glêfen hie dishalb Rines ze einem mal, so sol er dez jars dez selben dienstes umb daz grozz riten von der manung wegen ledig sin von uns beideteiln. Wêr ouch daz uns die dryteyl bedûht, daz wir ein gesezzes bedörfften jensit Rins und wir dez all dry teil einhellech über ein kement, da sol ietweder teil zû ziehen, alz ez sinen eren wol an stat. Und welchem teil daz gesezz aller gelegenlichest ist, die teil sünt da hin bringen antwerk und gezwêge zû dem gesezze fûren, daz man dazû notdürftig ist und daz si hant. Und wenne daz also da hin kompt, so sünt wir graff Eberhart halben kosten haben und wir der byschoff und die stat von Strazzburg den andern halben teil des kosten haben mit werklûten und mit gezwêgen, den man daz bedörffl. Wêr aber ez daz wir die vorgebant drw teyl ein gesezzes mit ein ander über ein kement hie dishalb Rins, so süln wir der vorgebant byschoff und drw stat von Strazzburg mit aller unser macht und als unser eren wol an stat dazû ziehen, und der vorgebant graff Eberhart sol hundert glêfen dazû schiken und da mit dienen. Wêr ouch daz vestin oder stett also gewonnen wûrden, die selben vestin sol man brechen unverzogenlich, ez wêr denne daz wir allw drw teyl gemeinlich ein andern ze raut wûrden. Und wêr ouch ob iemen gevângen wurd, die wile diz puntnûzz weret, ez wêr in stetten oder in vestin oder sust in tûglichem kriegze oder uff dem velde, der dez kriegz wêr, die sünt halbe unser dez vorgebant

graff Eberhartz sin und halbe ünser dez vorgeantent byschoffz und der stat von Strazzburg, und sol ouch den selben gefangen kein teyl under üns dryen teil zile geben noch si ledig sagen ane der andern teil willen. Wër ez ouch daz kein gefangen also geschätzt wurde oder suzz kein ander göt gewinnen wurd,

dar an sol der halbteyl üns dem vorgeantent graff Eberharten werden und der ander halbteyl üns dem vorgeantent byschoff und der stat ze Strazzburg. Ez sünt ouch ünser dez vorgeantent byschoff Johansen und ünser der stat von Strazzburg vestin, die wir iezo haben oder noch gewinnen in dem kreiz, dez vorgeantent graff Eberhartz von Wirtenberg offen huser sin, die wile diz puntnüz

werot. Ouch sünt ünser dez vorgeantent graff Eberhartz vestin, die wir iezo in dem kreiz haben oder noch darinne gewinnen, dez vorgeantent byschoff Johansen und der stat zu Strazzburg offnw huser sin, die wile diz verpuntnüz wert. Ez ist ouch berett, daz ieglich teil under üns den dryen teyl der andern teil koufflüt und ander die iren in sinem länd und gebiet getwlich schirmen und beholffen

sünt sin alz andern sinen lüten ungevarlich, alz lang diz puntnüz weret. Und wër ob iemen, ez sien herren oder ander lüt, uff üns der dryer teyl deheinen ziehen welten mit gesezz oder mit über riten, so sünt die andern teyl uff die selben ziehen und die beschadgen an ir liben und ouch an ir güten, die si in dem kreizz hetten, wenne si dar umb ermant werdent von dem teil, uff daz man gezogt

ist. Ez ist ouch berett von der lantwer wegen, welches teilz syben sich erkantin, daz ez noddurftig wer einer lantwer, daz mag die andern zwen teil manen, daz si inn dienen, alz vor geschriben stat, in den nehsten vierzehen tagen nach der manung. Ouch ist berett umb den dienst ze dem klainen gerit, welches teilz syben dar umb erkennt, alz dik daz geschiht, so sünt die andern zwen teyl in den nehsten

vierzehen tagen nach der manung ouch da hin mit den iren komen an die stett, die in denn von dem selben dritten teil benant sint, daz denn also gemant hett. Ez ist ouch me berett von dez grossen ritentz wegen, daz ein teil den andern dar umb manen mag. Und welch teil also daz ander mant, so sol daz teyl, daz da gemant ist, komen mit den summen in den nehsten vier wochen nach der manung an die

stett, da hin im denne bescheiden ist ze koment, alz da vorgeschriben stat an alle gevërde. Und welch teyl also manet umb die vorgeschriben stükke, daz sol sin summe vor da haben, dar umb ez denn gemant hett. Wër ez ouch daz wir der vorgeantent graff Eberhart usser lände ffüren, so sünt wir ünser lant an etwen setzen und befelhen. Und wem wir ez also befelient, der sol swern diz verpuntnüz ze vollffürent

in alle die wise, alz da vorgeschriben stat, untz an die stunde, daz wir wider ze lände komen. Ouch sünt ünser dez vorgeantent bischoff Johans amptlute oder der, an den wir denne ünser lant setzent und befelient, swern gehorsam ze sin, ob wir inner land nit wëren, ze vollffüren und ze tünd, alz diz verpuntnüz stat ane alle gevërde. Ouch sünt wir die vorgeantent meyster und raut ze Strazzburg gehorsam sin dez vorgeantent byschoff Johanses vitzium oder dem, dem er daz lant befiehlt, und ouch dem, dem der vorgeantent graff Eberhart sin lant beficht, ob er in land nit wër, in alle wyse alz diz verpuntnüz stet und da vor ist bescheiden. Würd ouch ein ander byschoff ze Strazzburg in disen ziln, welte der in diser ver-

buntnúzze sin, so sol er swern, alz da vor geschriben stat. Welt er aber nit also
 swern, so sol doch diz verpuntuúzz stete sin gegen úns dem vorgenanten graff
 Eberharten und der stat ze Strazzburg, doch also daz úns graff Eberhart abgan
 sol nach markzal an allen den diensten, die der selb byschoff tûn solt, alz da
 vorgeschriben stat, ez wêr denn daz die von Strazzburg den vollen an den sum-
 men der dienst, die der byschoff tûn solt, welteut tûn, so súnt wir der vorgenant
 graff Eberhart gegen den von Strazzburg beliben in allen den diensten und helffe,
 alz da vorgeschriben stat. In disem únsrem bunde haben wir der vorgenant by-
 schoff Johans, wir graff Eberhart von Wirtenberg und wir meister und rat ze Straz-
 burg usgenomen unsern guédigen herren keyser Karl von Rome und daz Rómsche
 rich; wir der vorgenant byschoff Johans nemen ouch sunderlich har inne uss úns-
 er lieben herren den kúng von Beheim und hern Wentzlawen den herzogen von Bra-
 bant und nement ouch uss die buntnúzz, die wir hant mit der stat ze Strazzburg.
 Wir graff Eberhart von Wirtenberg nemen ouch sunderlich usser dirr puntnúzz
 úns er lieb herren den kúng von Beheim und den herzogen von Brabant und den
 herzogen von Luttrigen unsern tohterman und alle von Ochsenstein und die gesell-
 schafft mit dem Swert. Wir die vorgenanten meister und raute ze Strazzburg nem-
 ent ouch uss in dirr verpuntuúzz úns er herren byschoff Johans ze Strazzburg
 und die stett Basel und Prysach. Und ob wir die puntnúzzen gen in lengern wel-
 tin, daz súnt wir gút macht haben ze túnd. Ez sol ouch iegliches teyl under úns
 alle die vorgeschriben dienst und helff tûn uff sinen eygen kosten. Gieng ouch de-
 heinem teil under úns an sinem gesind, daz ez ze lantwer leit und geleit lett, iht ab,
 ez wêr an lüten oder an pheriden, den gebresten sol daz selb teyl unverzogenlich
 ervollen ane gevêrde, und súnt ouch die selben, die man also ze lantwer leit, niemen,
 der zû úns dryen teiln gehört, deheinen schaden tûn ane alle gevêrd. Geschêch aber
 under úns dryen teiln deheim deheim schad von der andern teil keim, den schaden
 sol daz teil, von dem ez geschehen wêr, unverzogenlich widerkern an alle gevêrd.
 Doch sol man si legen an die stett, da si veilen kouff umb ir phenning gehaben
 mûgent ane alle gevêrde. Ez sol ouch niemen, der zû úns dryen teiln gehört, dem
 andern den sinen vauhen, brantschätzen noch kein unmüglich naum nemen
 essen und trinken, da man ez vindet ungevarlich. Wêr aber daz ez geschêch, von
 welchem teil daz wêr, den andern teiln, daz sol schaffen, daz ez widerkert werde dem
 andern. Wêr aber daz man ez einen edeln man zig, der mag sich sin entschlahen
 mit sin eyde vor sim hauptmanne, zige man ez aber iemen anders, der nit edel
 wâr, lögent er ez, so mag ez denn der, dem ez geschehen ist, erzwügen mit zweien
 erbern mannen vor sim hauptman, so sol der hauptman ez im schaffen widerkert
 unverzogenlich ane gevêrde. Ez sol ouch ein ieglich hauptman den sinen enphelhen,
 daz sie niemen, der zû úns dryen teiln gehört, dehein unmüglich naum nement.
 Doch wa ez geschêch, so sol er sin bestes dazû tûn, wie ez widerkert werd ane
 alle gevêrd. Wenne ouch der vorgenant graff Eberhart von Wirtenberg genant
 wirt umb helff über Rine ze tûn, alz da vor ist bescheiden, so súnt wir die von
 Strazzburg oder wir byschoff Johans den sinen schiffung schaffen über Rine und
 wider über zwischen Rinow und Krówelsbom, also daz die selben von ieglichem phêrid

von ein überfüren zwen phenning geben sünt und nit me. Und sol diw unser verpuntuñz unverproehenlichen weren und stät beliben hinnan untz zú sant Georien tag, der selhierst kompl, und von dem selben sant Georien tag zwei gantz w jar, d w nehste nach ein ander koment ane alle geverde. Doch also wér ez daz der vogenant unser her der keyser diz verpuntuñze in den selben ziln widerrüfte, so sol dirr pund absin. Doch also waz vintschafft oder krieg in den ziln von der verpuntuñz wegen wéren uff erstanden, dazú sülñ wir allw dr w teyl ein ander behoffen und beraten sin in aller der mazze, alz da vorgeschriben stat, d w vogenanten zwey jar uss und dr w jar d w nehsten nach den selben zwein jaren. Und daz diz 10 unser verpuntuñze und allez daz, daz da vorgeschriben stat, gantz veste und stäte belibe die vogenanten zile uss, dar umb so hant wir die vogenanten hyschoff Johans ze Strazburg und wir graff Eberhart von Wirtenberg unsr w insigele und wir die vogenanten meister und raute ze Strazburg der selben unsrer stett insigel ze ein úrkünd an disen brieff gehenkt. Der gegelen wart an dem nehsten zins- 15 tag vor dem sunnentag, alz man singt Oculi, in der vasten in dem jar, do man zalt von gotz gebürt dr w zehenhundert jar sybenzig und ein jar.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 73.¹ or. mb. c. 3 sig. pend. (an grüneideneu Schwüren).
Gedruckt bei Sattler, Gesch. Wirtenbergs unter den Grafen. II, 167—172. — Huber reg. Reichs. nr. 530.*

951. Gregorius XI papa cantori ecclesie s. Thome Arg., magistri et fratrum hospitalis pauperum Jungfriderphinen prope s. Thomam Arg. precibus inclinatus, mandát, quatinus ea, que de bonis ipsius hospitalis alienata invenerit illicite, ad jus et proprietatem ejusdem hospitalis revocet. «Dilectorum filiorum». Datum Avinionie 3 nonas marcii pontificatus nostri anno primo. **1371 März 5 Arignon.**

Str. Bez. A. G. 3470. vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom judex curie Arg. 1371 Nov. 24.

952. *Bischof Johann III von Straßburg, Graf Eberhard von Wirtenberg und die Stadt Straßburg richten ihr Bündnis gegen alle, die Graf Eberhard im Wildbad überfallen haben.* **1371 März 6.**

Wir Johans von gotz genaden hyschoff ze Strazburg und wir graff Eberhart von Wirtenberg und wir der meister, der rate und die burger gemeinlich der stat ze Strazburg verjehent und kündent menliehen mit disem brieff, daz wir von der verpuntuñz wegen, so wir uns ze samen verbunden haben, gelobt haben by den eyden, die wir von derselben verpuntuñz wegen gesworn haben, einander getwlich behoffen und geraten ze sin in die wyse, alz hie nach bescheiden ist: Daz ist also, daz wir hyschoff Johans der vogenante und wir die von Strazburg dem vorge-

¹ Ebendort lad. 49/49 c. befinden sich 4 verschiedene Entwürfe zu diesem Bündnis.

nanten graff Eberhart von Wirtenberg getwlich beholfen sulu sin an alle die, die
 in dem Wiltbad waren, do er und die sinen darinne übervallen wurdent, und an
 alle die, die si hinanfür husent oder hofent in dem kreiz, die wile die vorge-
 nante buntnüz weret. Dazú sülut ouch wir dem selben graff Eberhartun sunderlich be-
 holfen sin an die margraven von Hoelberg, an den Maltre von Ffryburg und gegen
 den vestin Windegg und Bossenstein. Und sülut dar gegen wir der vorge-
 nante graff Eberhart in beholfen sin an her Johans zu dem Wiger und an Hessman
 von Usenberg und an alle die, die si husent oder hofent hinanfür in dem kreis, alz
 die puntnüz wiset und die wile dñ selb puntnüz weret. Wär ouch daz wir die vor-
 genanten dry teyl ein vestin oder ein stat gewünnen in disen ziln, würde denn iemen
 darinne funden oder gefangen, der da bi gewesen wär, do der vorge-
 nante graff Eberhart in dem Wiltbad übervallen wart, mit den mag der selb graff Eberhart
 tün, waz er wil und alz sinen eren wol an stat. Wër ez ouch daz graff Eberhart
 von Wirtenberg diener der selben keinen wiengen, wa daz wär, die mügent ouch
 mit in tün, waz si wellent. Viengin oder sichertin aber ünser dez vorge-
 nanten byschoff Johans oder der stat von Strazzburg diener der selben deheinen, die sülut
 die selben ünser diener uns antwurten. Ez ist ouch berett, wär daz ob dem vor-
 genanten graff Eberhartun eins gesezzes gevolget würd, so sol er uns dem vorge-
 nanten byschoff Johans und den von Strazzburg dar nach ouch eins gesezzes volgen
 in dem kreiz. Und habend wir daz gesezze jensit Rins, so sol der vorge-
 nante graff Eberhart dazú beholfen sin mit gautzer macht, alz sinen eren wol an stat, und sülut
 wir in daz gelicher wyse ouch also wider umb tün. Wër aber daz gesezze hie dis-
 halb Rins, so sol er uns hundert gléfin da hin schicken. Ez ist ouch berett, wër
 daz der vorge-
 nante byschoff Johans und dñ stat ze Strazburg uns den vorge-
 nante graff Eberhart manten, so wir bi in hie dishalb Rines wëren mit ünserm harsch,
 wër ez denn daz si iënen schadgen welten, der die enthielt oder enthalten het,
 die also zu dem Wiltbad gewesen sint, so sülut wir mit den ünsern mit in ziehen
 über die vorge-
 nante zile zwo mile wegs oder dry ungevarlich und sülut da bi in
 beliben zwen tag oder dry tag ane gevërde. Und daz diz ünser verpuntuüz und
 allez daz, daz da vorgeschriben stat, gantz vest und stät belib die vorge-
 nanten zile
 uss, alz ünser puntnüzze weren sol, dar umb so hant wir die vorge-
 nanten byschoff
 Johans ze Strazzburg und wir der vorge-
 nante graff Eberhart von Wirtenberg ünserw
 insigel und wir die vorge-
 nanten meister und rste ze Strazzburg der selben ünser
 stett insigel ze ein urkünd an disen brieff gelenkt. Der geben wart an dem
 nächsten donerstag vor dem sunnentag, alz man singet Oculi, in der vesten in dem
 jar, do man zalt von gotz gebürt drözehenhundert jar sybentzig und ein jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 3 sig. pend.

*Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussurg. 98. Lünig VII, 23. Sattler, Gesch. von Wür-
 temberg II, 172-174. — Reg. bei Schöpfung, Als. dipl. II, 264. Zeitschr. für Gesch.
 des Oberrh. XXIII, 102. Huber reg. Reichsa. nr. 521. Markgr. Reg. nr. h 301.*

953. Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: verwendet sich für Freilassung des gefangenen Domprobstes Johannes von Kiburg.

1371 März 10 Innsbruck.

Wir Lupolt von gottes guaden hertzog ze Oesterich, ze Styr, ze Kernden und
 5 ze Krain, graf ze Tyrol etc., embieten den erbern wisen, unsern besunder lieben,
 den meistern, den räten und den burgern der statt Strasburg unsern grus und alles
 gut. Wir haben wol vernomen, das der edel unser lieber mag und oheim, graf
 Johans von Kyburg tumprobst der stift ze Strasburg, an der getal umb den techand
 daselbs chein schuld weder mit wortten noch mit werchen geleibt hat. Davon
 10 ist uns ser layd, das ir darüber gen in ertzurnet seyt und in gevangen habt, und
 wan uns duncket, das uch wol chome, das die sache zu gelymph und guti bracht
 werde, bitten wir mit ganzem ernst und flisz, das ir den obgenanten tumprobst
 aus gevancknuz lassend und in unvertzogenlich dem erwidigen herren Johansen
 byschofen ze Strasburg, in des gewalt er ze recht gehöret, antwurten wellet durch
 15 unser bet und uwer selb bescheidenheit willen. Wan wenn das geschicht, habt dann
 ir oder yemā ander icht gen in ze sprechen, da wellen wir wol sehen und schaffen,
 das er darumb ze recht stāe an gelegen stelten und ze gelegen tāgen, als er das
 billich tun sol. Davon getrowen wir uch wol, ir lassent uch des benugen, und
 gebt uns darüber bescheiden antwurt, das der egenante unser oheim unser bett
 20 gen uch geniesse. Geben ze Inspruck an mendag nach dem sonnendag Oculi
 anno 71.

Nach dem Druck bei Wencker, *disquis. de ussb. 113 f. W. setzt dazu*: «Fast auf gleiche
 weise haben die hertzen auch durch andere, als durch ihren cantzler bischofen
 Johann zu Brichsen und durch ihren laudvogt Rudolffen von Walse, in folgendem
 25 jahr für den tumbprobst schreiben lassen.»

Reg. bei Schöpfung Als. dipl. II, 264 nr. 1159.

954. Meister und Rat an Bischof Johann III von Straßburg: schlagen vor,
 den Domprobst Johannes von Kiburg in ihrem Gefängnis zu belassen und bitten um
 Erwirkung der Absolution beim Papste. [1371 März 22.]

Reverendo in Christo patri ac domino domino Johanni episcopo Argentinensi,
 domino nostro gratioso.

Unserm gnedigen herren von gotz gnaden bischof Johanse zu Strazburg em-
 bieten wir Johans von Mülheim der meister und der rat von Strazburg unsern
 fruntlichen dienst und waz wir eren vermugent. Guediger herre. Wir kundent uch,
 35 daz der alte rat, der vor uns rat in unserre stat waz, wol geabsolviert wurdent von
 des von Kyburg des probstes gevangnusze wegen in dise wise, das sie uch den
 probst entwurten soltent und das ir in doch nit von uch lieszent, dem alten rate
 und unserre stat were danne reht vor von ime geschehen. Nu het der alte rat
 bedacht, wurde uch der probst also gegeben, das man uwer bistum darumb ver-
 40 branite und das es von sinen frunden dar umb verderben muste. Und darumb,
 guediger herre, so werbent an unsern li, vatter den läbest, das er uch und uns

gunne, das der probst in uweren nannen und von uweren wegen hinder uns und in unsern slozen blibe ligende, und das ir in nit usz gevengnusze laszent, es sie danne mit unserm wiszende und willen, und das dar uf unser alt erste rat uud unser stat in dieselbe wise geabsolviert werde, und das dez eine absolution har usz kome. Und kerent uwer gnade cristliche darzu. Das dancket uns uch, uweren bistume und uns nntzlich und gnt sin. Datum die sabbati post dominicam Letare. Wurde uns onch der probst in uweren nannen also empfolhen, so wolent wir in oueh nit von uns laszen komeu, es wer danne mit uweren willen und wiszende.

*Nach dem Druck bei Wencker, *disquis. de ussb.* 116.*

955. *Der Ammeister Johann Kanzler an Marx, den Schaffner des Klosters Erstein: bittet ihn die Absolution des alten Rates in der angeschlossenen Form bewirken zu wollen.* [1371 März 22.]

[Ich Johans]• Cantzler der alte ammanmeister zů Strazburg embůt minem gůten frůnde Marx von Strazburg, dez closters [zů Er]stheim schaffener, waz ich frůntschefte vernag. Lieber Marx. Umbe die sache, also ich dir befolhen habe von dez von Kyburg [des] tůmprobstes wegen, also du wol weist, also kůnde ich dir, daz der alte rat zů Strazburg wol einre absolution bekėme [uf di]se wise, daz die von Strazburg den selben probst entwurten soltent dem bischofe von Strazburg, und daz der bischof [in]loch mit von ime liesze, dem alten rate und der stat were denne reht vor von ime geschehe. Kėme er nů in dez bischo[ves hant], so můste daz bistům dar umbe verderben von dez probstes frůnden. Und dar umbe so hant die von Strazburg ire meynunge dem bischofe von Strazburg gesehriben glich also die abegeschrift stůt, die in disen brief gestozzen ist. Da von so wirp die selbe sache ernstliche an den bischof von Strazburg, daz er die selbe sache nach der selben abegeschrift sage und also sin brief wiset an den bůbest werbe und sie zů ende bringe, daz dem alten rate eine absolution werde, also ez dise selbe ingesloszen abegeschrift wiset, und lasze dir dar zů ernst sin. Da mit tůst du mir liebe, wenne die absolution in der selben formen aller nůtzlichst ist. Datum die sabbati post dominicam Letare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. cop. ch. coacc.

956. *Rulmann Merswin schenkt das Besitztum zum Grünen Wůrth dem Johannevorden.* 1371 März 23.

Corum nobis iudice curie Argentinensis constitutus Růlemannus dictus Merswin civis Argentinensis sanus mente et corpore, prout prima facie apparebat, in sue, parentum, progenitorum, heredum et successorum suorum animarum remedio salntem pure et simpliciter propter deum donacione irrevocabili inter vivos extra

a) hier und an den anderen bezeichneten Stellen ist die Schrift vřllig verřstichen.

potestatem et manus suas donavit, assignavit et libere resignavit ordini hospitalis
 sancti Johannis Jerosolymitani, presente coram nobis religioso viro fratre Conrado
 de Brunsberg magistro in partibus Alamannie ut dicitur ordinis antedicti et vice et
 nomine ordinis ejusdem acceptante et recipiente, jus patronatus ecclesie seu domus
 3 dicte zû dem Grünen Werde extra muros Argentineuses ac domos et areas, curias ac
 ortos cum vivariis, edificiis, attinentiis, amplitudine et juribus suis universis ibidem
 sitis et omne jus predicto Rûlemanno competens in eisdem modum in quemcumque.
 Quos quidem domos, curias, areas, ortos, vivaria cum universis suis edificiis et attinentiis
 ipse Rûlmannus a religiosis viris dominiis abbate et conventu monasterii in
 10 Altdorf ordinis sancti Benedicti Argentineensis dyocesis comparavit, prout continetur
 in instrumentis desuper confectis, prout asseruit Rûlmannus antedictus, se donasse,
 assignasse et libere resignasse ipse donator publice est confessus. Transtulit quoque
 ipse donator pro se et suis heredibus per porreccionem calami, ut est moris,
 in predictum religiosum virum fratrem Conradum de Brunsberg presentem et vice
 15 ac nomine ejusdem ordinis recipientem omne jus, possessionem, proprietatem et domini-
 um vel quasi, que sibi in jure patronatus dicte ecclesie seu domus zû dem Grünen
 Werde necnon domibus, curiis, areis, ortis, vivariis, attinentiis et juribus suis universis
 competebant aut competere poterant modo quovis. Et ipse Rûlmannus eundem fratrem
 Conradum de Brunsberg nomine ejusdem ordinis misit et presentibus mittit in paci-
 20 ficam et plenariam possessionem juris patronatus dicte ecclesie seu domus zû dem
 Grünen Werde ac domorum, curiarum, arearum, ortorum, vivariorum ibidem sitorum,
 edificiorum, attinentiorum et jurium, de quibus est premissum, promittens nichilominus
 predictus donator pro se et suis heredibus et se ejusque heredes de hoc constituit
 principales debitores, hujusmodi donacionem nunquam revocare sed eam ratam tenere
 25 atque firmam et dictum ordinem aut personas ejusdem ordinis quascumque in jure pa-
 tronatus ejusdem ecclesie ac domibus, curiis, areis, ortis, vivariis, edificiis, attinentiis
 et juribus suis universis, de quibus premititur, nunquam impetere vel impedire aut
 contra eandem donacionem unquam facere vel venire aut hoc fieri procurare per se
 vel per alios quoquomodo in judicio vel extra, imposterum vel ad presens. Iasuper
 30 predictus Rûlemannus se obligavit et astrinxit, obligat et astringit litteras per pre-
 sentes, quamdiu ipse Rûlemannus vixerit tantum, sub omnium rerum et bonorum suo-
 rum ypotheca, se soluturum et daturum quinquaginta libras denariorum Argentine-
 nsium dicte domui zû dem Grünen Werde ac commendatori et conventui futuris dicte
 domus pro tempore existentibus annis singulis in festo nativitatís domini sine dolo. Et
 35 si ipse Rûlmannus in vita sua anno aliquo in dicto termino in solutione et tradicione
 dicte summe quinquaginta librarum faciendis ut premititur existeret negligens aut
 remissus, quod tunc idem Rûlemannus excommunicacionis sentencie debeat subjacere,
 et nichilominus licitum erit et esse debet dicte domui zû dem Grünen Werde ac
 commendatori et conventui futuris ejusdem domus pro tempore existentibus, ipsorum
 40 propria auctoritate vel mediante judicio ecclesiastico vel seculari bona ejusdem Rûle-
 manni mobilia et immobilia, ubicumque locorum sita sunt, reperta fuerint vel inventa,
 quocumque nomine nuncupata, occupare, invadere et apprehendere usque ad solucio-
 nem plenam summe quinquaginta librarum denariorum Argentineusium antedicte, pace

Ivc. 25.

terre generali vel privata, iudicio ecclesiastico vel seculari, privilegio, consuetudinibus et statutis civitatum, opidorum et terre quarumcumque non obstantibus in premissis ullo modo, quibus quoad premissa ipse Rülmannus pro se et suis heredibus renunciavit et renunciat litteras per presentes. Et si quas expensas seu dampna ex hoc dictam domum zü dem Grünen Werde et commedatorem et conventum futuros ejusdem domus pro tempore existentes sustinere contigerit, illas et illa ipse Rülmannus solvere et refundere promisit easdem integraliter et in totum. Renunciavit quoad premissa ipse Rülmannus pro se et ejus heredibus excepcioni doli mali, accioni in factum aliisque excepcionibus et defensionibus sibi contra premissa quoquomodo valituris. Et in hujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem ejusdem Rülmanni presentibus est appensum. Actum 10 kalendas aprilis anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.¹

Str. Dec. A. H 1363. or. mb. c. sig. pend.

957. Bischof Johann [III]² an meister und rat: bittet dem priester Clawes Schencken zu erlauben «an die stat», dasz er seine gülte und zinse, die ihm bürger schulden, zu einfordere, und ihm dabei behüßlich zu sein. «Datum Bénéfelt feria quarta post dominicam Judica».

[1367—1371 März 26] Benfeld.

Str. St. A. AA 1401 nr. 6. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

958. Markgraf Rudolf an Straßburg: erbietet sich zur Vermittlung im Streite mit Reinhard von Windeck.

[1371 April 18] Baden-Baden.

Von uns Rudolff marggraffe zü Baden.

Unsern früntlichen grüz bevor. Erbern wisen der meister und der rat zü Strazburg. Umb die miszhelle und stozze, die da sint zwischen uch und unserm diener Reinhardt von Wiudecke ritter, daz ist uns sere leit und wolten reht gern, daz es in güten früntschaffen zwischen uch stünde und gewand were, und underwünden uns gern da zü ze reden, ob ir uns dez gonnen woltent; und sin ouch dez mit ernste begernde, zü besehen, ob wir uch mit einander güttlich verrichten und zü früntschaffen bringen mochten, und daz ir ein frieden mit einander uf ein zit hieltent, und da zwischen ein tag ze leysten, dar nff wir uns selber fügen wolten und uns also dar umb an nemen, daz ir innen werden soltent, daz wir geru frieden und genach in dem lande sehen. Da von wollet uns hier umb gevolgig wesen, wenne wir gantzlich dar uf geneyget sin. Üwern güten willen enbietent uns dar umb wieder by diesem botten. Datum Baden feria sexta post dominicam Quasi modo geniti.

Str. St. A. AA 103. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Markgr. Reg. nr. 1277.

¹ 1371 Oct. 20 (Data Rodi die 20 mensis octobr. a. d. 1370) bestätigt der Ordensmeister Raymond Berengarii diese Schenkung. — *Or. ebendortselbst. 1372 Februar 22 Bischof Lamprecht. Datum in castro Dabichenstein die vicesima secunda mensis februarii a. d. 1372. — Or. ebendortselbst.*

² Nach dem Siegel.

959. *Straßburg an den Herzog Leopold von Oesterreich: erweist ihm die Schuld des Domprobstes Johannes von Kyburg.* 1371 April 22.

Dem hoeherbornen fürsten unserm gnedigen herren hertzog Lapolt zu Oesterreich, zu Styr, zu Kernden und zu Krayn, grafen zu Tirol etc. embieten wir etc. unsern 5 undertenigen willigen dienst und was wir eren vermugent. Gnediger herre. Also er von uwern gnaden uns geschriben hant, das ir vernomen habent, das der edel herre grafe Johans von Kyburg tumprobst der stift zu Straszburg keine schulde haben sulle au der getüt, die dem edelu herren herren Johan von Obsenstein, dechan derselben stift, geschlehen ist in unserre stat, also begerent wir uwer gnade zu 10 wissende, das der selbe grafe Johan von Kyburg frömdle lute, die nit in unserre stat seshaft warent, zu ime geladen und an sich genomen het und mitenander zu rate giengent und ouch zu rate wurdent in desz selben von Kyburg hof, der in unserre stat gelegen ist, der dinge, die sie danne tun woltent und ouch dütent, also wol schin worden ist. Und nach demselben rate an dem ersten dunreslage vor des l. 15 erutzes dage zu herbeste, der zu neheste gewesen ist, da sint grafe Berhtolt von Kyburg, des vorgeanteu grafe Johan bruder, mit den andern, die des zu rate mit in worden warent, gelouffen bi näht und bi nebel [weiter wie nr. 911]. Und da das alles ergieng, da mahte er sich verborgenliche in ein öde hus und blep verborgen da inne, untze das er alle mere da von dar inne befant. Und da wir sin in 20 dem huse gewar wurdent, da möhtent wir nit vor eren und vor notdurft über gesin, wir mustent in angriffen umb die grosze smachheit, die uns und menglichem bi uns gröslich swere lit, die er uns mit denselben sachen und geschlehten in unserre stat ufgetrechen und frevelliche getan het. Und dar umbe und nach dem also wir der herschaft von Österrich lange zit und ic welten köstliche und mit gutem willen 25 gedienet hant und wir ouch vurbasz allewegent geneyget sin wellent zu tunde, was uch und uwerre herschaft dienstlich gesin mag, so getruwent wir uwern gnaden sunderliche wol, wande wir zu uwern gnaden gut verschen und getruwen hant, das ir uel die vorgeschriben frevelliche geschleht und unser smacheit und beswerde, die er uns getan het, die uns da mit in unserre stat geschlehen ist, leit wellent 30 laszen sin. Und geschehe es das denheine rede da von vur uwer gnade keme, das ir uel danne dise selbe saehe und die geschlehte alsus durch unsern ewigen dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, also wir des uwern gnaden an zwu-fel wol getruwent, durch das, das wir es iemer umho uwer wirdige gnade und die uwern zu verdienende haben wellent. Datum feria tertia proxima ante diem beati 35 Georii 71.

*Nach dem Druck bei Wenker, disquis. de usburg. 114 f.
Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 264 nr. 1160.*

960. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: zeigt an, daß ihm der Papst das Bistum Straßburg übertragen hat.* [1371 April 28] Avignon.

40 Lampertus dei gratia episcopus Argentinensis.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben getruwen fründe. Wir lant uch wizen,

daz unser heilger vatter der babst als hute uff diesen tag durch bete willen unsers herrn den keisers daz bisehtum zu Straszburg uns geben het. Darumb bitten wir uch ernstlich, daz ir zu unsern dingen tûnt, als wir allezeit uch getruwen und wir auch tûnt wollent waz uch liep ist, wo ir unser dorffent. Geben zû Avion an dem montag nach Jubilate.

[*In verso*] Dem wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern lieben besondern frunden.

*Str. St. A. AA 1101. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt Hegel II, 1011.*

961. Bisehof Lamprecht au burgermeister und rat: sendet zu Deutschen lenden
«lern Heinrich von Hohenstein tumprost zu Basel sunderlich mit uch zu reden»
und beglaubigt ihn. «Geben zu Avion des zinstages vor sant Walpurges tag.»

[1371 April 29] Avignon.

Str. St. A. AA 1406 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

962. Papst Gregor XI untersagt den Dominikanern den unerlaubten Verkehr
mit den Augustinerinnen. 1371 Mai 6 Avignon.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistro fratrum ordinis predicatorum necnon priori provinciali dictorum fratrum provincie Theutonie secundum morem dieti ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Romani pontificis providencia circumspecta ad ea ex apostolice servitutis officio libenter intendit, que personis ecclesiasticis et presertim sub regulari habitu vacantibus studio pie vite ad perseveranciam divini servicii fore conspicit oportuna. Sane nuper accepimus, quod nonnulli ad monasteria monialium inclusarum ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis predicatorum vivencium et infra provinciam Theutonie secundum morem dieti ordinis fratrum predicatorum consistencia accedunt et monasteria ipsa frequentant ac eorum aliqui sorores extra dicta monasteria educunt seu exinde exeuntes detinent et eciam, ne sorores ipse, dum delinquant, per superiores eorum corrigantur, impediunt ipsasque in eorum rebellione fovere non verentur. Nos igitur super premissis, prout ex debito tenemur pastoralis officii, providere volentes discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel alter vestrum per vos vel alium seu alios omnibus et singulis personis ecclesiasticis eciam religiosis ac laicalibus auctoritate apostolica inhibeatis, ne ad hujusmodi monasteria monialium inclusarum infra dictam provinciam, ut premititur, consistenciam accedant aut ea frequentent vel sorores monasteriorum ipsorum exinde educant aut exeuntes aliter, quam in ipsorum monasteriorum et ordinum statutis et constitutionibus et pro ipsarum monialium necessitatibus est indultum, detineant et eciam ne correctiones dictarum sororum quovis modo impediunt aut ipsarum rebellionem foveant quoquomodo. Et si qui in premissis aut eorum aliquo contradictores fuerint, eos per censuram ecclesiasticam appellacione remota racione previa compescatis, non obstantibus tam felices recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, qua

cavetur, ne quis extra suam civitatem et dyocesis nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non vocetur, quam aliis constitutionibus apostolicis contrariis quibuscumque, seu si aliquibus communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possunt, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de iudicio huiusmodi mencionem, presentibus post decem annos minime valituris. Datum Avinione 2 nonas maji pontificatus nostri anno primo.

Str. Thom. A. Dominik, l. ad. 6. Transsumpt aus der Urk. des Abtes Otto von Neauweiler von 1372 Februar 1.

963. Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, sich dem Grafen Eberhard von Württemberg und den Verwesern des Bistums Straßburg auf dem Zuge gegen schädliche Leute anzuschließen. 1371 Mai 12 Prag.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim enbieten den erbern den meistern, den reuten und den burgen gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir wol erfaren haben und kuntlich uderweiset sein, daz grozzer unfrid, rawb und angriffe sein in Elsazzen und in andern landen, die doran stozen, daz wollen und meyuen wir understeen, als daz wol billich ist, und haben empfolhen dem edeln Eberharten graven zu Wirttemberg, unserm lanflogte in Niderswaben, und des bistums zu Strazburg amptmannen und vorwesern, daz sie zu stunde zu velde ziehen sullen, sulche schedliche lewte zu vertreiben und ernstlich dorzu tun, das sulche unfride, rawb und ungenade abgetan werde. Dorumb gebieten wir euch ernstlich und vesticlich bey unsern und des reichs hulden, daz ir mit aller ewerr macht mitsampte dem egenanten von Wirttemberg und des bistums amptleuten und vorwesern zu Strazburg ziehet und yn beigestendig seit und geraten und geholffen on alle widerrede und uffschup, wenn ir des von yn oder iren wegen ermanet werdet. Wann wir unser keiserliche hanyr zu den egenanten sachen geheissen haben uffwerfen und furen, daz wir dem edelen Sdislawen von der Wytenmul empfolffen haben.¹ Geben zu Prag am montag vor dem heiligen uffart tag, unser reiche in dem fuuffundczwenzigsten und des keiseriums in dem sibenzehendem jare. de mandato domini . . . cesaris Petrus prepositus Olom[ucensis].

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig in v impr. del.

Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els. II, 360; Huber reg. nr. 4966.

¹ Unter gleichem Datum entsprechender Befehl an die Städte Sels, Wyssenburg, Hagenow, Rosshaim, Ebenhaim, Slecstat, Colmar, Münster, Darinkaim, Keisersperg, Mulhusen und Sallsa gemeinsam; desgleichen an den Landvogt Ulrich von Vinstingen. Ebendortelbst. 2 or. mb. lit. pat. Gedr. Schöpflin, Als. dipl. II, 264. — Huber reg. nr. 4965 u. 4967. — Wiederholung des Befehls an die Reichsstädte am Nov. 30. Huber reg. nr. 5002.

964. Markgraf Rüdolf zu Baden an Strazburg: hat die antwort Strazburgs in sachen Reinharts von Windeck erhalten. Kann zu dem auf morgen nach Liehtenowe angesetztten tage nicht kommen, da die zeit zu kurz ist. Daz sie Reinhart in seinen botschaften angegriffen habe, davon weisz er nichts. Bittet, «daz ir ein gerünten
 Mai 31. frieden gen einander halten wolleint bitz uf üsgender plingst-wochen nechst kommt, 5
 da zwischen wir uns uf ein tag wol müszelich gefügen mögen zû besehen nach uwer und siner frunde rate, wie wir uch mit einander gerichteten und ze fruntschaften bringen mögen.» Bittet um antwort. «Datum Pfortzheim sexta feria post . . . 71».

1371 [mitte Mai] Pfortzheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. durch Brand beschädigt. 10
 Markgr. Reg. nr. 1280.

965. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: «Wir haben üwern brieff wol verstanden. Und als ir schribent, wir sollent uns üwer viende ab tûn, wir wizzen nit gar wol, sit ir uns und audere lûte, die sich nût mit uch wissent ze schaffende han, schedelich angriffent, wen ir alles ze vunde habent. Danne wir begern uns
 gen uch anders nit ze halten noch ze tûnde dan recht, und das wir wol trûwen zû verentworten. Datum Baden feria secunda proxima ante festum penthecostes anno 71.» 15

1371 Mai 19 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut. 20
 Markgr. Reg. nr. 1283.

966. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: «Wir haben üwern brieff wol verstanden und wöllen uch dez, so wir erst mögen, ein entwort by unserm boten wider umbe wissen lassen. Datum Baden in vigilia festi penthecostes anno 71.»

1371 Mai 24 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut. 25
 Markgr. Reg. nr. 1284.

967. Markgraf Rudolf von Baden an Meister und Rat: will auf einem gelegentlichen Tage den ihm von Strazburg zugefügten Schaden mitteilen; den Thätern von Wildbad hat auch er widersagt.

1371 Juni 3 Baden-Baden.

Von uns Rüdolf marggraffe zû Baden.

Unserr grûz bevôr. Erbern wisen meister und rat zû Strazburg. Als ir uns ietz ze lest uf die botschaft, der wir uch nû nechst nach üwerm briefe entworthe gobent, wieder geschriben und üwer viende erzelt hant, han wir wol verstanden. Und als ir schribent, ir wissent nit, daz ir uns dehein schaden getan habent, also lazzen wir uch aber wissen, daz ir uns und etlich der unsern, die sich nût mit uch wisten ze tûnde han, grozlich geschadigt und angriffen hant, das wir wol möchten bewisen mit der getatt uf gelegentlichen tagen, ob ez da zû keme, und gertent denne ouch nit me uf solichen tagen, dan ob uns das mit bescheidenheit von uch möchte keret werden. Auch umb Woffen von Eberstein, Woffen von Wönnenstein und der andern, die by der getatt in dem Willpade gewesen 30

sin, daz ir den widersagt hant und ir viende sint, den selben han wir ouch wieder-
seit und sin ir viende. So umb die andern, die ir uns in ũwern briefe genant hant,
die uch sollen widersagt han, die sint nit unsere diener und sint ouch in unsern
lande nit gesessen. Danne wir glauben uch wol, so ir dieselben ũwere viende scha-
digen oder sũchen wolle, daz ir das furbaz tũnt anc unsern und der unsern
schaden. Datum Baden tercia feria ante festum corporis Christi anno etc. 71.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Markgr. Reg. nr. 1286.

968. *Ein Unbekannter fordert den Papst Gregor XI auf, gegen Straßburg
wegen der Gefangennahme Johans von Kiburg einzuschreiten. 1371 Juni 6 Arignon.*

Significatur sanctitati vestre, quod magister scabinorum, magister civium, sca-
bini, consules, cives et universitas civitatis Argentinensis nobilem virum dominum
Hannemannum de Kyburg comitem, canonicum ecclesie Argentinensis in sacris or-
dinibus constitutum, sua potentia temeraria et seculari in suis detinent carceribus
captivatum contra dispositionem juris communis et detrimentum ac vilipendium ec-
clesiastice libertatis absque causa rationabili quacunque. Quare supplicatur sancti-
tati vestre predictae, quatenus dignemini nunc episcopo Argentinensi, abbati Porte
Celi ordinis Premonstratensium ac thesaurario ecclesie sanctorum Felicis et Regule
prepositure . . Thuricensis, Constanciensis diocesis, committere cum clausula: qua-
tenus vos vel duo aut unus vestrum et cetera, ut prefatos magistrum scabinorum,
magistrum civium, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis Argentinensis
predictae per censuram ecclesiasticam compellant, ut dictum dominum Hannemannum
a vinculis, in quibus ipsum detinent captivatum, penitus et in toto relaxent aut ip-
sum manibus domini episcopi Argentinensis predicti presentent, ut idem dominus
episcopus ipsis civibus seu quibusvis aliis querelantibus de dicto domino Hanne-
manno exhibeat justicie complementum, absolucione pridem per prefatos magistrum
civium, magistrum scabinorum, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis
Argentinensis predictae ad abbatem in Schuttera impetrata non obstante, cum rela-
xacio sive restitucio de dicto domino Hannemannum de Kyburg nondum sit effectua-
liter adimpleta. Concessum quod committatur. Avinione 8 idus junii anno primo.

R. g. baronis p. papil.

[*Darunter von gleicher Hand*] Sic stat de verbo ad verbum, nec possum scire.
quis fuerit promotor.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111. cop. ch. coner.

969. *Markgraf Rudolf zu Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden
und will antwort senden. Datum Baden sabbato post festum corporis Christi
anno 71.*

1371 Juni 7 Baden-Baden.
Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1287.

970. Markgraf Rüdolf zu Baden an meister und rat : Anf ein schreiben der Straszburger, sie wüszten nicht, inwiefern er schaden von ihnen gelitten habe, antwortet er, daz er und etliche der seinen groszen schaden ihrethhalb genommen haben, wie er das «mit der geschicht uf gelegen tagen» wohl zu beweisen hoffe. Ihre feinde habe er weder gebauset oder gehofet, noch seien sie seine diener, überhaupt befänden sie sich nicht in seinem lande. «Baden feria secunda post festum corporis Christi anno etc. 71.»

1371 Juni 9 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1288.

971. Rndolf von Baden an meister und rat : hat ihren brief verstanden «und wollen uch dez . . userr entworfe by unserm botten, als wir vor etwie dick getan haben, wieder wissen lazen. Datum Etlingen sabbato proximo post octavam corporis Christi anno 71.»

1371 Juni 14 Ettingen.

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1289.

972. Karl IV ermahnt Straßburg, den Bischof Lamprecht zum Eintritt in das Bündnis mit Graf Eberhard von Württemberg zu veranlassen. 1371 Juni 23 Prag.

Wir Karl von gots gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles güt. Lieben getruwen. Wanne ir vormals mitsampt uwerem bischofe dem vorigen mit dem edlen Eberharten graven czu Württemberg, lautfogt in nydern Swaben, unserm und des richs lieben getruwen, eyn buntnütze und voreynnung wider rouber und boze lüte gemaecht und getan habt, dorumb so begern wir von uch ernstlich, das ir uweren bischof den ytzündigen oüch dorezu halden wellet, das er in dieselb buntnütze trete und sie halde in aller mazze, alz die vormals gehalten ist. Und tüt hyecz, alz wir das uweren truwen sundirlich glouben und getruwen. Gehen czu Prage an sand Johans abent des heiligen teüfers unser reiche in dem funfundczwenzigstem und des keisertums in dem sybeneuzenden jare.

ad commissionem Pragensis archiepiscopi
P[etrus] Janrensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4975.

973. Kaiser Karl IV erwächtigt den Grafen Eberhard von Württemberg und die Stadt Straßburg, beim Zuge gegen Herzog Ruprecht das Reichsbanner aufzuzerfen.

1371 Juni 23 Prag.

Wir Karl von gots gnadin Romischir keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem edlen Eberharten graven czu Württemberg,

lantfogt in nydern Swaben, dem burgermeister, dem raten und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getruwen. Unser meynung und wille ist, wer des sache das ir uf das velt erzielen wurdet gen rouben odir bozen lüten und mit namen gen herczog Ruprechten von Beyern, der unser offenbarer vynd ist, das ir denne unserre und des richs banyr von unsern und des richs wegen ufwerfen moget und dorundir ezichen und ouch die so bewaren, alz wir das uwern truwen sundirlich glouben und getruwen. Geben czu Prage an sand Johans ahent des heiligen teufers unsirr reiche in dem fufffundczwenzigstem und des keisertums in dem sybenzenden jare.

ad relationem Pragensis archiepiscopi
I[etrus] Jaurensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Schüller Königh. 1104; Mollinger, de jure vexilli 63; Sattler, Gesch. von Wirttemberg unter den Grafen II, 162. — Huber reg. nr. 4976. Pfalzgr. Reg. nr. 3955.

974. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: verweist sie wieder um bezüglich seiner schädigung auf einen gemeinsamen tag. «Ouch als ir schribent, daz wir uch wissen lazen, ob ir unserre sorge sollen lüben, daz dünckt uns unpillich sin, daz ir uns daz schribent, wenne ir wol wissent, daz wir ungeru oder ieman anders ützet teten, mit dem wir nit ze schlaffen hetten und der uns und den unsern ouch nit tete. Dez selben trüwen wir ouch uch, und dez laut uns üwer entwort wieder wissen. Datum Baden feria sexta post festum Johannis baptiste anno etc. 71.»

1371 Juni 27 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. mut.

Markgr. Reg. nr. 1290.

975. Cardinal Peter von Florenz an Straßburg: dankt für das dem verstorbenen Cardinal von Neapel gezeigte Entgegenkommen und zeigt an, daß ihm die Procion der Münsterprobstei übertragen worden ist. [1371] Juni 28 Aetgnon.

Honorabiles amici carissimi. Satis nostro animo placuerunt, que nobis fuerunt de vestra dilectione relata. Hinc est quod magistri Guisonis de Frizilawia vestra in Romana curia negocia prosequentis et aliorum fidedignorum relatione didicimus, quod erga bone memorie dominum cardinalem Neapolitanum dum viveret gessistis plenum dilectionis affectum et in ejus beneplacitis adhibuistis operam efficacem, ipseque se exhibuit in vestris desideriis liberalem. Nosque consideratione premissorum ac meritum vestrorum, que vobis digna assercione percepimus suffragari, induci-

¹ Peter wurde Cardinal 7. VII. 1370, und der päpstliche Hof befand sich der Datierung zufolge noch in Aetgnon. So ergeben sich 1371 u. 1376 als Grenze der Datierung Innerhalb dieses Zeitraums starb Cardinal Bernardus de Bosqueto von Neapel 1371 (Datum unbekannt). Die Urk. dürfte daher diesem, vielleicht auch dem folgenden Jahre angehören.

mur ad suscipiendum vos in vestris negotiis commendatos et ut dictorum negociorum vestrorum habeatis in Romana curia promotorem, nos pro illis promovendis litteris vel nunciis requiratis, qui parati sumus pro vestris desideriis viribus laborare et adhibere operam efficacem. Et ut materiam nos habeatis requirendi cum fiducia pleniori, ad vos primo recurrimus, quod cum nobis de prepositura ecclesie Argentinensis fuerit apostolica auctoritate provisum, in qua dicto domino cardinali succedimus et que longo tempore exiit occupata ad ipsius positionem adipiscendam cum vestro favore, de quo plene confidimus, transmittere intendamus, rogamus attente, quatenus in hoc et prout vobis videbitur illos, quos destinabimus, auxiliis et consiliis oportunis suscipere placeat favorabiliter commendatos, quos et nostra negotia vobis intime commendamus parati ad omnia vestra grata. Scriptum Avinione die 28 mensis junii.

[*In verso*] Honorabilibus . . magistris . . consilibus et scabinis civitatis Argentinensis, amicis carissimis.

Petrus cardinalis Florentinus.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K. lad. 23^b nr. 50.¹ or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

976. *Erzbischof Johann von Prag an Straßburg: teilt mit, daß der Kaiser die Streitsache mit dem von Windeck regeln werde. [1371 Juli 6] Nürnberg.*

Johans erzbischoff czu Präge
des pebtliehen stuls legath.

Lieben freunde. Umb die stozze, die zwischen euch und dem von Wyndek sein, hat uns unsre herre der keiser ernstlichen geschriben, daz yr die uncz an seine czukunft gen Deutschen landen, die kurzlichen wirdet, verziehen wollet, wanne er denne mit ewerm rate also tun wirdet, daz ir sulher stozze uberhaben werdet. Ouch bitet euch der egenante unserr herre, daz ir alle sachen mit dem bischoff von Strazburg freuntlich und gutlich halden wollet, als er ouch gen euch tun sol, wanne der egenante unsir herre dasselbe mit andern sachen noch dem besten wil. Geben zu Nuremberg am suntag vor sant Kylyan tage.

[*In verso*] Den ersamen lüten dem . . amman, dem rate und den burgern gemeinlichen der stat zu Strazburg, unsern lieben freunden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

977. *Graf Eberhard von Wirttemberg an Meister und Rat von Straßburg: Bericht über Reinhold und Reinhard von Windeck. [1371 Juli 10] Schorndorf.*

Wir grave Eberhart von Wirttemberg enbieten den erbern wisen lüten . . dem meister und dem rat ze Strazburg unsern grüs und alles güt. Wir lazzen wch wis-

a) hierauf getilgt nolis.

¹ Daselbst auch ein Brief des B. cardinalis Neapolitanus an Straßburg, datum Montisfalconis die 27 mensis aprilis [1368-1370], in welchem der Cardinal den Johannes Algherdis, quem cum pleno mandato pro nostris beneficiis in partibus Alamanie disponendis transmittimus, beglaubigt. or. ch. lit. cl.

sen, das unser ðheime . . der margrave von Baden sin erber botschaft zù uns getan hat und uns enboten von Reinbots wegen von Windegge, der habe unser viend nit enthalten und wider uns nie getan und oueh noel nit tûn welle, und er habe sinen teil der vestin Windegge in genomen, dar umb das unser viend deste minder sich da enthalten, und hat uns oueh der margrave gebeten, das wir Renbot dar uf sicher seiten. Aber umb Renhart von Windegge nimt er sich nichtsit an. Ouch spriehet . . der margrave, Reinbot von Windegge spreche, er habe wider wêch oueh nie geton; dût wêh aber, das er das iendert getan hete, er wôlt riten zù wêch in die stat gen Strazburg und wôlt dar umb da reht nemen und tûn. Umb die sache alle wolten wir . . dem margraven kein antwrt geben, wir wôlten es wêh vor geinern. Dar umb lant uns wider wissen bi disem boten und was iuwer meinung dar umb sie. Datum Schornd[orf] feria quinta ante Margarethe.

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 130. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

15 978. *Bischof Lamprecht beschwürt die nachfolgenden Statuten der Straßburger Kirche.* 1371 September 7 Molsheim.

Nos Lamperthus dei et apostolice sedis gratia episcopus Argentinensis quorum interest vel intererit tenore presentium literarum notum facimus universis easdem intuentibus tam presentibus quam futuris, quod statuta et ordinationes ecclesie nostre Argentinensis subscripta, que predecessores nostri ab olyn jurare et servare consueverunt, juravimus prestito juramento solito et per idem juramentum promisimus inviolabiliter observare salvo tamen quinto et sexto articulis in infrascriptis statutis et ordinationibus conscriptis, quibus quinto videlicet per deconsuetudinem et sexto per statutum et ordinationem super fructibus biennialibus beneficiorum in nostra dioecesi vacantium edita fuit et est dudum derogatum. Tenor vero statutorum et ordinationum, de quibus pretangitur, fuit et est talis: Pro conservatione status ecclesiastici jurisque honoris et libertatis totius cleri civitatis et diocesis Argentinensis nos prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis statuimus, ordinamus provida deliberatione prehabita consensu nnanimi et antiquis ecclesie nostre statutis annexos^a esse volumus articulos subnotatos, primum scilicet, quod venerabilis pater dominus noster episcopus Argentinensis, qui proxime creatus fuit in nostra ecclesia, et ejus imperpetuum successores clericos sibi subjeetos, quibus plerumque layci opido sunt infesti, ab oppressionibus et violentiis laycorum, in quantum ipsis possibile fuerit, debeant defendere et ne a laycis ad forensia judicia trahantur inviti ipsisque clericis violentiam vel injuriam passis a laycis satisfactionem congruam vel emendam pro viribus procurare. Secundum quod idem dominus episcopus et ejus imperpetuum successores clericos decedentes vel mortuos vel amentes indumentis, suppellectilibus vel aliis bonis suis spoliari non consentiant neque sinant, sed talium bona disponi procurent secundum dispositionem et voluntatem ultimam decedentis vel alias, prout de jure fuerint disponenda. Tertium quod prefatus dominus episcopus et ejus imperpetuum successores prelati, canonici, abbatibus, abbatissis et aliis clericis vel

a) *Verf. annexis.*

monasteriis aut ecclesiis sibi subjectis exactiones aliquas vel collectas, tallias aut contributiones impouere non debeant vel ab eis inuitis exigere aut aliquatenus extorquere, nisi de consensu capitali ecclesie Argentinensis et secundum quod episcopis omnibus est promissum. Quartum quod idem dominus episcopus vel ejus imperpetuum successores proventus vel redditus beneficiorum vacantium vel non vacantium inuitis eorum rectoribus et patronis percipere non debeant ad usus suos qualescunque sine licentia sedis apostolice specialis. Quintum quod ipse dominus episcopus aut ejus imperpetuum successores officialem curie Argentinensis dare vel facere non debeant alium quam canonicum verum ecclesie nostre, prout et in nostra ecclesia in antiquis retroactis temporibus dinoscitur esse factum. Sextum quod, duobus vel pluribus pro beneficio quouis vacante contententibus, fractus et proventus dicti beneficii lite pendente percepti vel percipiendi per loci archidiaconum aut eum vel eos, qui per ipsum eorum conservationi fuerint deputati, futuro rectori fideliter reseruentur et lite finita integre assignentur. Septimum quod omnes vasallos et fideles ecclesie Argentinensis faciat prestare sacramentum, quod eo cedente vel decedente vel alias impedito in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis obediant et intendant sub debito juramenti fidelitatis capitulo ecclesie Argentinensis durantibus vacatione vel impedimento predictis. Octavum quod faciat omnes officiatos et administratores spirituales et temporales ecclesie jurare et promittere sub debito juramenti fidelitatis, quod eo cedente vel decedente seu alias impedito qualitercumque in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis cum administrationibus, officiis, castris, opidis et munitionibus ac iuribus, quas et que officiant, ministrant vel teneant a domino episcopo et ecclesia Argentinensi, obediant et intendant dumtaxat capitulo ecclesie Argentinensis realiter et in toto durantibus vacatione seu impedimento preactis. Juravimus igitur omnes et singuli ad sancta dei ewangelia corporaliter tacta a nobis, nos servaturos inviolabiliter omnia et singula prenotata nec contra ea venire vel impetere a sede apostolica vel alinnde aut facere quoquomodo, item servare et manuteneere statuta et consuetudines ecclesie Argentinensis, jurisdictionem spiritualem et temporalem, privilegia, jura et libertates cleri civitatis et diocesis et defendere pro posse, item castra, opida, mnnitiones, jura, theolonea, redditus et jurisdictiones non alienare sine consensu capituli, item jurisdictiones archidiaconorum ecclesie predictae non minuire [sed]^b servare, manuteneere pro posse, defendere et tueri, item defendere pro posse personas ecclesiasticas et servare omnia ab antiquo per episcopos Argentinenses de consuetudine observata, item servare et manuteneere pro posse consuetudines et statuta de et super fructibus byennalibus nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensis edita et hactenus observata. In quorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum et actum in opido nostro Molszheim anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo die septimo mensis septembris.

Str. Bez. A. G 3465 EE nr. 264. cop. ch. saec. XVI.

M coll. Melker cod. 19b.

a) *M* inperare. b) *Verf. om.*

979. Hagenau an Strazsburg: teilt mit dasz Johans Schönecke drei ehrbare reute mit namen Hans Touben von Otterswilre, Andres Bischof von Saspach und Reinhart Seger von Buheler tal vor sie gebracht habe. Diese drei haben geschworen, dasz «Günzel Elseszer, den ir gevangen habent, hern Johans seligen kinde von dem
 5 Nüwen Windecke eygen sie von dem libe, und daz her Reimbolt noch her Reinhart von Windecke nüt mit yme ze tünde habent». Sie siegeln. Datum crastino exaltacionis s. crucis anno domini 1371.

[1371] September 15.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

980. Bischof Lamprecht an meister und rat: antwortet auf ihr schreiben
 10 «daz wir noch keine botschaft habent gehabet von herren Symondes wegen von Lichtenberg, als er trosten solte fur den frieden drie tage von der von Bitsch wegen, als sie und ir einen tag leisten soltent zu Zabern. Jedoch so rident wir uff den selben dag, ir lieszent uns danne andirs wissen. Geben an sante Matheus tage.»

[1371] September 21.

15 Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

981. Bischof Lamprecht an meister und rat: Die Strazburger bürger Fritelins söhne und Thesselin haben, wie ihm Eberlin, meyer auf dem zum kloster Gengenbach gehörigen fronhofe zu Ichenheim «geouget» hat, die dem fronhof gehörigen pferde und oxsen weggeführt. Er bittet die bürger zur rückerstattung des geraubten
 20 anzuhalten. «Scriptum Benefelt die 21 mensis septembris».

[1371] September 21 Benfeld.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

982. Bischof Lamprecht an Graf Rudolf von Habsburg: bittet um Verlegung eines in Breisach projektierten Tages nach Benfeld. [1371] September 22 Benfeld.

25 Unsern fruntlichen gruz bevor. Herre grafe Rudolf. Als ir und die von Strazsburg von des von Kestenholtzs wegen¹ zu Brisach uf den nehesten fritag halten
 30 von Kyburg uf den nehesten samsztag dar nach gein Bennefelt hered hant, der selbe tag ouch fur sich gat, und wenne der senger von Kyburg und grafe Egen von Fruburg uns geseit hant, daz sie uch bitten wollen, daz ir uf den samsztag von des dumprobestes wegen mit yn kumment, dar umb so bieten wir uch ernstlichen, daz ir den selben dag, den ir uf den fritag zu Brisach leisten soltent, verziehent untz uf den nehesten samsztag dar nach gein Bennefelt, als man von des dumprobestes

Sept. 26.

Sept. 27.

¹ 1372 Aug. 23 schießt Straßburg mit Graf Rudolf v. Habsburg u. dem Kirchherrn von Kestenholz Frieden. Vgl. unter dem Datum.

wegen tedingen sal, durch daz daz wir kunnent dar zû geredden, als verre als wir mogent, daz die sache von des von Kestenholtz wegen gerihet werde. Daz wellent ouch die von Strazsburg gerne dun und wellent des tages zu Benefelt warten als vorgeschriben stat. Des laut uns uwere entwurte wissen. Geben zu Benefelt an sante Mauricien tage.

Lamprecht bischof
zu Strazsburg. 5

Str. St. A. AA 1406. eop. ch. coar.

983. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: hat den von Symund von Lichtenberg von der von Bitsch wegen angestellten Trostbrief erhalten.*

[1371] September 22 Benfeldt. 10

Lamprecht byschof zu Strazburg.

Lieben getruwen. Wir lan uch wissen, das uns gesant ist der trostbrief herren Symundes von Lichtenberg von der von Bitsch wegen, als ir wole wissen. Den selben brief wir uch senden mit diesem botden. Und hant gleicher wise einen brief gesant herren Symunde von Lichtenberg, in deme briefe wir fur uch und alle die uweren trostent. 15 Des selben briefes eine abeschrift wir uch senden in diesem brieve verslossen. Ouch wissen, daz wir grafe Rudolffen von Habsburg verscriben hant von des tages wegen, den ir zu Brysach mit ime uf den nehesten fritag von des allen kirchherren wegen von Kestenholtz leisten soltent, als ir uns verscriben hant, die selbe abeschrift¹ des briefes wir uch in diesem brieve ouch verslossen senden. Und den 20 selben brief hant wir grafe Rudolffen mit uwerem botden gesant. Geben zu Benefelt an sante Mauritian tage.

Sept. 28.

[*In eerso*] Den erbern bescheiden dem meister und rate zû Strazburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del. 25

984. *Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie mit ihren hauptleuten und dienern zu reden, damit seine bürger zu Offenburg ihre güter, die sie liegen haben im banne und gericht derer von Windecke, unbesorgt bebauen können. Bittet um antwort. »Geben zu Gengenbach des dinstages nach sante Michels tage.»*

[1371 September 30] Gengenbach. 30

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mul.

985. *Ottemann Herr von Ochsenstein der junge schwört der Stadt Straßburg als Hauptmann bis zum 13. Januar 1372 zu dienen.* 1371 October 2.

Ich Otteman herre von Obsenstein der junge vergihe und kunde menglichem mit disem briefe, das ich durch fruntschoff überkomen bin mit den erbern bescheiden 35

¹ Nr. 982.

dem meister, dem räte und den burgern gemeinliche der stat zu Straszburg, das ich in gesworn habe an den heiligen getruweliche zu dienende und zu wartende und in gehorsam zu sinde mit min selbes libe selbe vierde nnd mit allen minen vestin und slozsen und ðeh^a luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem nachgenanten zile und in disen nachgeschriben kriegen harnaeh angevallent, in die wise, also hiernaeh geschriben stât, und irre soldenere, dienere und der andern, die sie hant oder gewinnet oder die sie uf ieman heiszent varen, die vigende sint oder werdent, also hiernaeh ist bescheiden, wie dicke das geschicht, der selben, die sie also von iren wegen heiszent varen, sie wil oder lutzel, hauptman zu sinde von der date dis 10 briefes untze zu dem zwentzigstem dage nach dem heiligen wihennaht dage, so nu zu nechste komct, an alle geverde. Und sol ich der vorgeante Otteman herre von Ohsenstein selbe vierde nnd mit vier hengesten und pferiden und mit bereitschaften in und irre stat das selbe zil nsz mit mir und denselben minen dienern mit minen vestin, slozsen und luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem zile und 15 kriegen anvallent, getruweliche warten und beholfen und geräten sin wider grafe Wecker, grafe Hanneman und grafe Frideriehen gebrudere grafen von Zweinbrücke und herren zu Bitsche, frowe Agnese grefin von Zweinbrücke und frowen zu Bitsche, wider grafe Eberharten von Zweinbrücke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vigende sint oder harnaeh 20 von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und dar zu wider herrn Reinharten und Reinholden von Windecke und wider heru Johanses seligen sunne von Windecke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vygende sint oder harnaeh von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und 25 darzu wider grafe Joffriden von Liningen grafe zu Ruckesingen, grafe Friderichen von Liningen den jungen, grafe Wolfen und grafen Wilhelm von Eberstein den jungern, wider Stopfes, alle ire dienere und helfere und die sie husent oder hofent und wider alle die, die ir vigende sint und die sie nns geschriben und mit irre stette ingesigel zu rucken versigelt an einem briefe gegeben hant, und wider all 30 der selben helfere, dienere und wider die, die sie husent oder hofent an alle geverde. Und sol ich die angriffen, vahen und beschadigen bi minem eyde, so ich iemer best mag, die wile das vorgeant zil und die kriege werent an alle geverde. Es sullen ðch under minen drien knechten, die ich zu mir haben sol und da mit ich in so warten, zwene sin endeliche reysige knechte, die ðch mit bereitschaften und mit 35 zweien armbrusten usgerustet sullen sin und also sogetanen kuchten billiche zu gehören sol an alle geverde. Ich der vorgeante Otteman herre von Ohsenstein sol ðch bi dem vorgeant minem eyde selber ufsetze gedeneken uf die vorgeanten^b personen und uf alle die, die der von Straszburg vigende sint oder wurdent, also das da vor ist bescheiden, sol ich die beschadigen und angriffen bi dem selben 40 minem eyde, so ich beste mag und also minen eren wol anstat an alle geverde Ich und mine dienere sullen ðch bi unsern eyden von abe gange an hengesten und pferiden, von gevengnisse, von schaden und von aller der stücke wegen, die die

a) Wecker schreibt regelmäßig ðch.

b) Wecker vorgeant.

4372
Jan. 15.

andern der vorgeannten meisters und rates diener, die sie gewinnen und versoldet
 hant, da herr Bechtolt^a selige zum Ryet ir hauptman was, swurent, und also es
 die selben meister und rat des selben males beschribent, halten und vollefuren zu
 glicher wise, also es die selben swurent an alle geverde. Die vorgeannten meister
 und rat zu Straszburg sullent ðch maht und gewalt haben, Friden und sune mit
 den vorgeannten und allen iren vigenden zu nemmende, wenne sie wellent an alle
 mine irrunge und widerrede. Und sol ðch das an . . .^b an alle geverde. Geschehe
 es ðch das ich denheine vestin oder slosze verlore in den vorgeannten iren kriegem,
 oder was mir oder minen luten in der selben der von Straszburg krieg . . .^b
 Straszburg noch nieman von iren wegen mir, minen erben noch minen luten nutzit
 schuldig sin zu gebende noch in denkleinen weg zu tunde an alle geverde. Were
 es ðch das ich erslagen wurde, da vor got sie, oder in welhen weg ich abegienge, so
 sullent die vorgeannten meister und rat, ire burgere noch die iren minen frunden,
 minen erben noch niemame anders dar umbe nutzit gebunden sin zu tunde noch in
 denheinen weg zu entwurtende an alle geverde. Wurde aber ich in dem vorgeannten
 zile gevangen von iemanne, mit den sullent sie keine sune noch riltunge nemmen,
 ich sie danne vor ledig an alle geverde. Und alle die wile, das ich in gevengnusze
 bin, so sullent sie mir doch vollen solt geben untze zu dem vorgeannten zwentzigsten
 dage und nit vurbas an alle geverde. Geschehe es och das ich selber ieman vienge
 oder sieherte in disem zile, den oder die sol ich meister und rate zu Straszburg
 entwurten, und mit dem oder den sullent sie sich halten noch krieges reht und also
 sie trawent rehte zu tunde an alle geverde. Und das ich in dienen sol untze zu dem
 vorgeannten zwentzigsten dage wider die vorgeannten und andere ire vigende, die
 sie mir geschriben geben hant, und in ðch bi minem eyde beraten und beholfen sin
 sol zu allen den kriegem, die in da von ietzent ufferstanden sint oder har nach da
 von ufferstän mölant, in welke wise das were, und in darzu getruwelich helfen sol
 das selbe zil us in alle die wise, also an disem briefe geschriben stat und ich in
 das globt habe vur mich und alle mine erben das vorgeannte zil us zu tunde,
 dar umbe so sullent sie mir geben und bezaln fuuffhundert guter und swerer guldin,
 der mir von in worden sint drithalp hundert guter guldin, der ich ðch gentzliche
 gewert und bezalt von in bin. Und sullent sie mir die andern drithalplundert
 guldin geben zu wihennalten nu zu nehste. Und sullent sie mir darzu umbe den-
 selben minen dienst himant untze zu dem vorgeannten zile und nit vurbas geben
 alle monde funfzig guter guldin. Wenne ðch der vorgeannte zwentzigste dag
 komet, mögent danne ich und die von Straszburg mitenander überkomen, das ich
 vurbas der iren hauptman blibe und in diene, also an disem briefe geschriben stät,
 so sullent wir es zu beiden siten ufnehmen. Mölte aber des nit sin, so sol ich
 umbe die funfhundert guldin, die sie mir also vor us gegeben hant, noch dem selben
 zile mit minen vestin, sloszen und luten, die ich ietzent habe oder mich harnach
 avallent, warten, und sullent die selbe mine vestin ir offen luser sin, und sol in das
 beste raten zu iren kriegem, das ich kan, und sol mine lute in heissen und tun
 wachen und warten und das beste tun, das sie mugent, den vorgeannten von Strasz-

a) Wencker Betholt. b) Die Lücken bei Wencker.

burg und allen den iren gegen iren vigen den und gegen allen den, die sie husesent oder hofent, die wile das die vorgeantent ire kriege werent und nit ein ende genommen hant an alle geverde. Were es ðch das ich iemer denheine ansprach gehaben wolte an die selben meister und rat zu Straszburg oder an ire burgere und die iren von denheins bresten wegen, den ich, mine dienere oder die mine in dem vorgeantent zile oder darnach von des selben mins dieustes wegen hettent oder gehaben möhtent, in welhe wise die ansprache were, dar umbe sol ich vor meister und rate zu Straszburg, die daine sint, und niergent anderswo reht nemmen, was die selben meister und rat darumbe erteilent, und sol mich ðch damit begnugen an alle geverde. Were es ðch das ich sturbe und verfure, e danne die vorgeantent kriege ein ende genement, so sullent mine erben und nachkomen den vorgeantent den von Straszburg geben und bezaln an den funfhundert guldin also vil, also ich nach der margzal, unte das die kriege ein ende genomen hant, dannoch dar an nit verdient hette an alle geverde. Und wände ich globe und globt hæbe vur mich und alle mine erben, alles das zu haltende und zu vollefurende, das von mir da vorgeschriben stat, darumbe so habe ich zu einem urkunde min ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Michaelis dage des heiligen ertzeugels in dem jare, da man zalte von gotz geburte drutzehen hundert jare sybentzig und ein jar.

20 *Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de glevenburg. 78.*

986. Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Straszburg thun kund, daz vor ihnen «Rebeheitzeman, Henselin Hegellin, Peterman und Henselin gebrüdere Dolden süne dez vischlers, Henselin Hartunges seligen sun der küffer und Claus Lembelin der schifman von Straszburg» erfelde und sühne geschworen haben dem reiche, dem landvogt zu Elsass, dem schultheisz zu Hagenau, dem meister und rat zu Hagenau und allen, die zum reiche oder zu Hagenau gehören, «von der getete wegen, daz sie zû Hagenowe in der stat gevangen lägent». Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris anno domini 1371. **1371 October 17.**

Hagenauer St. A. FF 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

987. *Johann von Wasselnheim schließt bis zum 30. November Frieden mit Straszburg.* **1371 November 1.**

Ich Johans von Wasselnheim hern Friderich Vögtes sun von Wasselnheim künde mengelichem mit disem brieve, daz ich vur mich und die mine helfer und diener einen getruwen steten friden halten und haben wil gegen der stat von Straszburg, irren burgern, helfern und dienern von hinnant unte an sant Andres tag dez heiligen zwölfbotten, der nû zû nehest kummet, und den selben tag allen on alle geverde. Und dez zû eime urkunde so habe ich min ingesigel zû ende dirre geschrift uff disen brief getrucket. Datum die festi omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.

Nov. 30.

40 *Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. ch. lit. pat. c. sig. sublt. impr.*

988. *Meister und Rat bitten den Grafen Eberhard von Württemberg um eine Hilfsschaar von 200 Gilefen zu einem Zuge disseit des Rheins. 1371 November 10.*

Dem edeln herren gröfe Eberharte von Württemberg embieten wir Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Strazburg unsern früntlichen dienst. Wir kündent 5
 ouch, daz umbe daz, daz wir unsere vygende meynent zü schädigende, syben erber manne, die unsern rat zü Strazburg gesworn hant, uf ire eyde einhelckliche von unsern wegen hant erkant, daz wir von unsern und unserre stette wegen eins groszen gerittes notdürftig sint zü tünde hie dissite Rynes umbe daz ureht, daz uns unsere 10
 vigende tünt, also die selben syben och uf ire eyde hant erkennenet. Und dar umbe und och sider unser sybenmanne uz unserm rate nach unserre verbütnisse sage umbe den selben groszen gerit zü tünde uf unsere vigende erkant also hant, so 15
 bittent wir ouch früntliche und mit ellem ernst und manent ouch da bi von der verbütnisse wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir umbe daz selbe grosze gerit also zü tünde uns und unserre stat zueihundert mit gilefen zü uns über Ryn sendent, daz sie bi nus, unserre stat und bi den unsern sint unverzögenliche noch 20
 dem und zü den zül, also uwer und unsere verbütnisse stät, und daz sie* bi
 Dec. 11. uns sint an dem ersten dunresdage nach sant Nyclauses dage dez bischofes, so nū nelste komet, durch daz daz wir mit den selben den uweren mit gilefen und mit den unsern nwer und unsere vigende krefteckliche gesträffen und geschadigen mügent. Und dez zü einem urkünde so ist unserre stette ingesigel zü rucken uf disen brief getrucket. 25
 Datum feria secunda proxima aute diem sancti Martini episcopi anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 43 fasc. VII. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. imp. del.

989. *Reversalbrief der vier Meister und des Ammeisters von Straßburg.*

1371 December 16.

Also unsere herren meister und rat, schöffel und amman überein komen sint, 25
 daz man durch der stette nutzes willen vier meistere und einen ammanmeister unserer stat machen und setzen sol, und daz die und ieglicher under in zehen jare meistere und ammanmeister sin und bliben süllent nach dem, also daz unterscheiden ist, also geschehe ez, da vor got sie, daz under den fünf meistern denheine in den 30
 zehen jaren abe giengze oder stürbe, daz man danne in den nehesten abte dāgen dar nach einen andern an sine stat kiesen und machen sol, und sol sich och der verbinden, also der verbunden waz, an dez stat er danne komen ist an alle geverde, und also und dar umbe so hant wir Johans Zorn der elter, ritter, Johans Schilt, Heinrich von Mülnbeim ritter und Grosfrische von Heiligenstein die vier meistere 35
 und Heinrich Arge der ammanmeister gesworn öffeuliche an den heiligen, daz wir, unsere frowen, unsere kinde noch unser gesinde noch nieman von unsern wegen heimeliche noch öffenliche an alle geverde von niemanne denheinehande gābe, schencke, miete noch nictewon noch waz den pfeuning treffen oder den menschen erweichen mag noch denheinehande gābe, sū sie kleine oder grosz, zü miete

) Verl. rep. und daz sie.

nemmen sülleut die selben zile uz in welhen weg daz were an alle geverde. Were
 ez och daz denheire under uns befunde, daz ieman, der zū uns gehört, útzit
 genomen hette und nit gehalten, also da vorgeschriben stät, der sol ez selber bi
 sinem eyde dem rate unverzögenliche verkünden. Und welre meister under uns fünf
 5 meistern, dez eliche frowe, sine kinde oder gesinde oder ieman von sinen wegen
 die miete also genomen hettent, ez meister und rate zū Strazburg in den nehsten
 drien dagen dar naech, so er ez befunden het, verkündete, dem selben sol ez an
 dem vorgenanten sinem eyde nit schade sin, doch so sol er selber widerkeren, daz
 sine eliche frowe, sine kinde oder gesinde genomen hant; und sol daz selbe, daz
 10 die miete also genomen het, zehen jare von der stat sin eine mile. Wol mügent
 unsere beräten kinde und die ir sunder güt hant, die zū iren dagen komen sint,
 umbe iren dienst wol güt von iren herren nemmen, also daz wir nit dar umbe
 bittent und daz uns da von nit werde an alle geverde. Wir hant och gesworn an
 den heiligen, daz uns noch nieman von unsern wegen mit unserm wiszende den-
 15 heinrehande gäbe noch ambalt, lehen noch pfründen worden, globt noch entheissen
 sint sider dem dage und der zit, daz sehöffel und amman überein koment, daz man
 der stat fünf meistere machen solte an alle geverde. Wir die fünf meistere süllent
 och von niemanne denheirehande pfründen, ambalt noch lehen, wie man daz
 genennen kan, hinnanfürder die selben zile uz nemmen noch schaffen genomen
 20 werden heimeliche noch öffeuliche noch von unsern noch von ander lüte wegen dar
 umbe bitten noch schaffen gebeten werden, daz sie uns oder in werden soltent an
 alle geverde, doch also, daz wir oder unsere kinde mügent wol umbe pfründen werben
 ungeverlich an den babest und an den keyser und an nieman anders, und von
 solicher pfründen wegen mügent wir wol bitten, doeh also, daz wir da von nieman
 25 trengen süllent anders danne mit geistlichem gerihte an alle geverde. Wol mügent
 wir mit unsern gūten fründen gān bitten und dancken, von welrehande sachen wegen
 daz ist, da ez uns, unsere frowen und kinde nit zū nutze angāt an alle geverde.
 Wo och ieman under uns were, der ieman hette, da einre under uns oder unsere
 kinde der selben nehsten erben werent, wellent die selben unserer kinde denheis
 30 beräten in die welt oder in elöster oder útzit zū stüre dar zū geben, ist danne daz
 meister und rat erkennt uf den eyt, daz ez ungeverlich sie, so mügent wir oder
 die selben unsere kinde daz wol nemmen, und sol uns daz an unserm eyde nit
 schaden an alle geverde. Wir süllent och von wunden, totslege noch von nötzoge
 wegen denheine bete an nieman tūn, ez sie cristan oder an juden, noch och nieman
 35 von sinre klage trengen, wande wir süllent ez rihten noch dem, also ez vür uns
 komet an alle geverde. Wir süllent och alle klegeden von unfügen wegen zūm
 langesten über naht vürderlich empfohlen, so man die unfügen dem klagen wil, der
 danne under uns den vier meistern rihtet an alle geverde. Doch mügent wir wol zū
 sūnlichen dingen von unfügen wegen reden und bitten an von totslegen, wunden,
 40 notzögen oder von sogetānen unfügen. Vür unsere ingeseszen burgere und ire
 lehenlüte mügent wir wol von schulden, gūlten und zinse wegen bitten an treugen
 an alle geverde. Doch sol ich der vorgenante ammanmeister bliben bi allen den rehten,
 also ein ammanmeister untze har komen ist, doch also, daz ich noch nieman von

minen wegen nützit nemmen süllent zû miete, und doz ich ðch halten sol, daz von der miete wegen da vorgeschriben stât ân alle geverde. Ez sol ðch under uns fünfen denheirre noch nieman von unsern wegen nützit umbe die stat köffen noch ir zû köffende geben noch nit umbe die stat lehen noch uemanne heizen lihen noch von der stette göt nieman nützit geben noch heizen geben, danne daz mau von der stette wegen iemanne git, oder daz meister und rat ez heizent. Wir süllent ðch denheinen argwenigen köf umbe nieman anders köffen noch verköffen in denheinen weg ân alle geverde. Wir die fünf meistere süllent bi unsern eyden nit schaffen noch werben heimeliche noch öffenliche, daz iemanne wer der sie der stette ambalte denheins werbe in denheinen weg anders, danne daz der rat schlechtige dar umbe erteilt ân alles unser heimelich werben und zû tûn ân alle geverde. Wir süllent ðch bi unsern eyden in den vorgeschriben zehen jaren denhein ambalt noch pflege haben noch dar nach werben, daz die stat zû Strazburg lihet oder daz der stat zû gehört, und ðch sündeliche süllent wir dar zû nit haben daz schultheiszen ambalt, die vögte, dez burggrafen ambalt noch dez münzmeisters ambalt noch nit dar nach werben in denheinen weg ân alle geverde. Wir süllent ðch alle fünfe gebunden sin, alle schedeliche und argwenige lüte an zû griffende zû glieder wise und also wol also der meister, der under uns rihtet, und süllent wir uns dez mit keinen dingen entsagen ân alle geverde. Wir die vorgeantanten fünf meistere süllent ðch umbe alle dinge malit haben zû gebietende, also ez von alter her komen ist ân alle geverde. Wir süllent ðch nieman in die stat trösten mit unserm wiszende ân alle geverde, von dez wegen uns vor geseit ist, daz wir in nit trösten süllent, ez sie danne daz wir ez tûnt mit dez rates willen und geheize. Ez sol ieglicher under uns vier meistern und ich der ammanmeister haben die zehen jare uz einen meiden umbe ahtzig guldin und ein pferit umbe viertzig guldin und dar under nit ân alle geverde und zwene knehte und nit minre. Sol ðch einre under uns von gebottes wegen me haben, daz sol er haben ân alle geverde. Giengent aber einem under uns ein meiden oder ein pferit abe oder keme ein kneht von einem under uns, der sol einen andern meiden, pferit oder kneht in den nelxten vier wochen dar nach haben ân alle geverde. Wir die fünf meistere noch denheirre under uns süllent ðch bi unsern eyden in den zehen jaren niemer geschaffen noch heimeliche noch öffenliche gewerben, daz denheins der vorgeschriben stücke noch daz an disem briefe geschriben stât abe gelaszen oder gelihert werde in denheinen weg ân alle geverde. Und daz wir die vorgeantante stücke dest baz gehalten mügent und ðch dest willeklicher haltent, dar umbe sol man ieglichem under uns den vier meistern die zehen jare uz alle wochen geben ein pfunt Strazburger pfeninge zû unserm kosten zû stüre und die fünf pfunde pfeninge dar zû, die man ieglichem under uns von dem rate jares git, und ieglichem under uns den selben vier meistern sol man geben von der stette wegen daz vierteil jares, so ieglicher under uns jares rihtet, und ðch nuwent dem selben, der also under uns rihtet, zwei pfunde Strazburger pfeninge alle woche daz selbe vierteil jares uz und nit vûrbaz, daz der selbe under uns die wile dest vôleklicher kosten gehaben müge. Und sol man mir dem ammanmeister zû minem kosten zû stüre

die zehen jare uz geben alle wochen driszig schillinge Strazburger pfenninge vür alle dinge und dar zü die fünf pfunde pfenninge, die man mir von dem rate jares git. Und sol man ðch uns den vier meistern und mir dem ammanmeister dar zü die gevelle laszen, die meistern und ammanmeistern von alter her worden und ge-
 5 vallen sint an alle geverde. Und were ez ðch, da vor got sie, daz wir die fünf meistere oder denheine under uns der stücke, so von der miete wegen da vorgeschriben stânt, denheins verbreche und nit hielte und daz küntlich würde gemacht vor meister und rate, die danne sint, welre ez danne under uns verentwurten vor dem rate wil, der mag ez verentwurten, und wirt er danne bessernde, so sol er meyn-
 10 cydig und erlos sin und sol die miete widerkeren und sol er niemerme in die stat zü Strazburg noch in die mile weges umbe die selbe stat komen und sol ðch er danne niemerme getün, geschaffen noch gewerben heimeliche noch öffenliche, daz der stat noch den burgern zü Strazburg zü schaden komen müge oder daz wider sün sie an alle geverde. Entwiche aber er, so sol er doch niemerme in die stat zü Strazburg
 15 noch in die mile weges umbe die stat komen, und würde er dar nach in der milen weges ergriffen, so süllent meister und rat, die danne sint, erkennen und überkomen, waz er vürbaz dar umbe bessern sol an alle geverde. Welre aber under uns der andern artickel, so da vorgeschriben staut und nit von der miete wegen sint, denheins verbreche und nit hielte, und daz küntlich würde gemacht vor meister und
 20 rate, welre ez danne under uns verentwurten wil vor dem rate, der mag ez verentwurten. Und wirt er danne beszernde, so sol er meynedig sin und sol sin schöffel ambaht verlorn haben und sol niemerme meister noch rat zü Strazburg werden und sol zehen jare von der stat sin eine mile und sol ðch er niemer getün, geschaffen noch gewerben heimeliche noch öffenliche, daz der stat zü Strazburg oder
 25 den burgern zü schaden komen müge. Entwiche aber er, so sol er niemerme in die stat zü Strazburg noch in die mile weges umbe die selbe stat komen an alle geverde. Und der vorgeantent dinge zü einem urkünde so habent wir die vorgeantent Johans Zorn der elter ritter, Johans Schilt, Heinrich von Mülheim ritter und Grosfritsche von Heilgenstein die vier meistere und ich Heinrich Arge der amman-
 30 meister zü Strazburg unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten zinsdage nach sant Lucien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehenhundert jare sybentzig und ein jar.

Str. St. A. AA 61 nr. 6. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 del.

Gedruckt bei Hegel II, 939.

990. *Gosse Sturm der ältere an den Ammeister von Straßburg: Bericht über die Belagerung von Windeck.*¹ [1371.]

Genedier here min dienst. Ich loz ðch wissen, daz man saltz und isin wol bedorft, daz seit ðch Jeckelin mit dem munde wol, wie vil. ðch so wissent, daz

¹ Vgl. hierzu *Königh. 606.*

Nov. 11. Winers zil uzget sant Martins dag. Do wolte ich wol, daz ir wustent, wie gar ein endelieh man daz ist, und alz ez unbe die festi Windecke stet, so hat er ez wol gebessert mit dem gezüge, alz er dan hat, und alle dage so lüt besserunge not, daz er sicher wol kan. Do gedenkent, wellent ir in firbaz haben, so heissent mit ime reden, wan daz zil nohe ist. Wissent ðch, daz der knecht zû eime zile uz der büssen schüsset, alz eine mit armbruste düt, wie dicke er wil. ðch so wissent, daz sich die von Steinbach alz übel förhten, und wenent sû, die knechte ligent noch bi unz, daz sit ir nie keiner für uns kam wan den ersten dag, da wir dar koment. Do koment sû. Do schusse wir in ein hengest zû dode und wurdent wunt. Sit kam niemän dar. ðch so wissent, daz hern Reinhartz fôt aber mit mir hat geret, alz ich ðch vor verschreip, daz her Reinhartz und Bruen von Windecke lüte, die under hern Reinhartz stabe sitzent in siner gebiete, daz do dez margroven lüte, die under den selben do sitzent, daz die zû beiden teiln ungeschediget verlibent mit brande, wan man eis ane daz ander nüt geschedigen mag. So ist ðch der von Windecke lüte gar fil wider den andern.⁸ Und bat mich dez von Windecke foget, daz ich ðch do von verschreibe. Do wolte ich ez nüt tûn, er sehüffe dan daz der botte sicher ritte. Daz het er geton.

Gosse Sturm
der eilter.

[*In verso*] Mime heren dem ammanmeister der stat zû Strazburg.

Str. St. A. G. U. P. lađ. 130. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

991. *Bruno von Windeck beklagt sich über den Schaden, der ihm und den Seinen durch die Straßburger Besetzung auf seiner Burg erwachsen ist, und bittet um Entschädigung.* [1371.]

Also her Heinze von Mülnheim mich mines eides manete und der ammeister und die fünfzehn in Hügelin Süssen hus, daz ich min hus die vesten zû Windecke solte besorgen, daz es unser herren hettent, so sû woltent, und solte ðch alten, daz koste do uffte were, daz woltent ðch unser herren bezalen. Dar noch über zehen wochen oder me do sante der ammeister, der Heilman,¹ noch mir in sin hus und frogete mich, ohe man ir soldener in liesse zû Windecke. Do sprach ich: jo, ich wil selber mit in ritē. Daz tet ich ðch und bat unser herren, daz sû mich, minre brüder kinde, mine swester und ðch ander, die dar uf hettent geflöhet, versorgetent, daz wir nüt geschediget wurdent, wanne allez, daz wir hant in der gegene, daz ist uf dem huse. Do sprochent sû, ich endürfte keine sorge darumbe han. Daruf reit ich ðch mit in gon Windecke in min vesten und enpfalch Blümensteine die vestin

a) *Vorf. rep. ist.*

¹ Johann Heilmann ist 1367 Ammeister, es soll also wohl heißen der Allammeister. Daß Heilmann speciell in diesen Angelegenheiten zu thun hatte, geht aus nr. 994 S. 768, 23, hervor.

und waz wir do hettent und gap ime ðch die slüssel darzû und seite mine knehte, die mir hettent gesworn, irs eides lidig und lies sù Blûmensteinen sweren von unserre herren und der stette wegen zû Strazburg. Lieben herren, nû sint minre zweiger brûder kinde, min swester und ich geschediget von den uwern an wine, an korne, an hûsèrn und ðch ander, die dar uf geflôhet hettent. Do bitte ich ðch iemer durch mins dienstes willen, sit daz ich ðch gehorsam mit minren vesten bin gewesen, also ich ðch noch hûte diz tages tete, wenne ir sin dûrfleht, daz ir mich, minre brûder kinde, mine swester und ðch ander, die dar uf geflôhet hettent hinder mich, irs schaden ergetzent, daz wir ðch uwerer eren wol getruwen.

¹⁰ Item so ist diz daz gût, daz uf dem huse bleip, do ich es unsern herren in gap:

Item zû dem ersten so hette ich hundert vierteil kornes, und 18 vierteil kornes wart gemessen in die stube. Item 18 vierteil in mele. Item 7 vierteil in brote. Item 44 vierteil habern und 4 vierteil wurdent getzet, do die soldener daz hus in ¹⁵ noment. Item und fünfhalb sester salzes. Item und ein kû die slûgent sù. Item 81 omen nuwes wisses wines. Item 13 omen nuwes rotes wines. Item 4 vierteil nusse.

Item do nû die soldener abe der vesten fûrent zû stunt, do mas man daz korn und vant man 14 vierteil und zwene sester kornes, item dez habern waz 20 und ²⁰ fünfhalb vierteil, item und 7 vierteil mels.

Item so ist diz, daz her Johans seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zû dem ersten fünf fûder wisses wines. Item zwey vierteil kornes. Item 13 hemmele. Item Heize Schatz zwene ohssen.

Item so ist diz, daz Peters seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: ²⁵ Item zû dem ersten nuwes wisses wines 62 omen. Item 25 omen virnes wines. Item zwey halbe fûder essiches und zwene omen essiches in zwein vesselin. Item 34 vierteil in korne und in melwe. Item $2\frac{1}{3}$ siten speckes, die worent wol $2\frac{1}{3}$ pfundes wert. Item durre rintfleisch und hâmmen und wol 10 mossen smalzes, daz waz wol 30 sol. wert. Item 3 sester linsen. Item 3 sester erweisen. Item 3 ³⁰ vierteil nusse. Item 7 sester linsotz. Item zwo kûge. Item 50 kese worent besser denne ein liber. Item 13 hemmele.

Item diz lies Angenese min swester uf Windecke: Item zûm ersten 60 omen nuwes wisses wines. Item 13 vierteil kornes eins sester vol minre. Item so hettent daz min armen lute uf Windecke: Item zûm ersten Behtolt Wûrant 6 vierteil habern. ³⁵ Item Heinze Wûrant 11 sester habern. Item Hildebrant Wûrant 2 vierteil kornes und 1 vierteil habern. Item Henselin Wûrant 7 sestern habern.

Item und yst gebrochen und verbraut in der fûrbûrgen und der nebeut stelle und trothen und kâppelle und ein kornhus.

Item und ein bette ist geleit uf min armen lute 20 lib. den. Die wurdent ðch ⁴⁰ Gossen und sinen gesellen.

992. *Feststellung des von Bruno von Windeck erlittenen Schadens.* [1371.]

Item summa daz Brunen von Windecke bristet: 100 vierteil rocken und 30 vierteil rocken. Item 23 vierteil habern.

Item 81 omen wisses wines. Item 13 omen rotes wines.

Item so meinet Gosse Sturm, daz rocken wer nit me denne 80 vierteil, do er dar kam; dez gap er 24 vierteil den knechten.

Item so yst diz, daz her Johans seligen kinde uf Windecke hettent: Item 5 fuder wisses wines. Item 2 vierteil kornes.

Item so ist diz, daz gebristet Peters kunden von Windecke: Item 60 omen nawes wisses wines. Item $\frac{1}{3}$ fuder virnes wines. Item 10 vierteil rocken. Item 3 vierteil meles. Item 1 lib. 4 sol. für speck. Item 5 sol. für smalz. Item 1 lib. für linsen und erweisen und nusse. Item 2 lib. für kawe. Item 2 lib. für hemmle. Item Hiltbraut 2 vierteil rocken, wurdent dem Scherer.

Item so ist Gosse Sturm und sinen gesellen uf 40 lib. worden, so in brantschatze, so in schencke und in die küchin und in allewege. Item dez het Gosz Sturm und sine gesellen ns geben 100 lib. und 3 lib. den.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

993. *Abschätzung des auf Windeck angerichteten Schadens.* [1371.]

Item Brunen hus und der stal under dem turne by dem Mantel ist geschetzt vir 10 lib.

Item hern Johans seligen und Peters kunden von Windecke ist stal und hus geschetzt vir 8 lib. Item ein ofenhüselin, was ðch der kinde in dem vorhofe, wart geschetzt vir ein lib. Item eine trotte uswendig festen ist ðch Peters kinde gewesen, ist geschetzt vir 6 lib. Item do noch aber der kinde trotte hus uswendig der muren ist geschetzt vir 2 lib. Item die kappelle daz halbe tach ist abgebrochen, ist geschetzt vir 2 lib. Item dise vorgeschriben schatzunge ist geschetzt noch dem, also men es dusse erzwiget.

Item do gegen hant die gesellen gemacht, die duse logent, 6 nuwe usgestoszen erker, item zwey nuwe getülle eis umb daz hus umben dumbe, und daz ander umb daz halbe hus mit börttern, item einen nuwen bachofen und ein ziegelin dach darüber und ein cze mitte und die kelre venster vermuret, die uf die erde gingent.

Summe 29 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

994. *Bericht Gosse Sturms über den Befund auf Neuwindeck und die Ausgaben daselbst.* [1371.]

Alzo Brune von Winecke hat unsern herren verschriben geben, waz sin und siner brüder kinde gewesen ist und siner swester, do ist anegondes mit siner swester gerechent. Und umb daz sine do ist ze wissende, do ich Gosze Sturm gen

Winecke kam, do vout ich nüt me kornes do danne 100 quart rocken 3 quart
 minre. Des wart sinen knechten, die uf sime huse worent, 31 quart vor und noch
 und 4 lib. den. Also er ðch schribet von siner armen lüte wegen, daz die brestent
 hant in irne kornne, do süllent ir wissen, daz wir do des irren nüt gebrauch hant, waune
 5 daz wir sù ir korn und irren win liessent dannan fürren wanne sù wolent und war
 sù wolent. Machent aber sù küntlich, daz wir in ðch genummen hant, do wellent
 wir in antwurten umb. Und umb Peters seligen fröwe von Winecke und ir kint und
 umb die von Helmmestat und irre kint do fröge man Heintze Schatz umb. Der weis
 wol, waz die kornnes und habern gehebet hant und sù alle. Daz kan er wol ge-
 10 sagen und waz do bleib. Und ist ðch der selbe knecht Brunen eigen und ist inne
 ðch wol zù glöbende. Darumb ðch liessen wir 14 quart kornnes und 2 sester do,
 daz Brunen zù gehöret. ðch so wissent, waz er melwes und smelsete hette und
 nusse, do dû er, umb daz er billiche sol, so können ir ðch dar noch gerihen.
 ðch^a bleip vil melwez do. Und umb den win, der do gewesen, ist in Brunen
 15 kelder getrunken 3 fuder und ein rot vas det 16 amen. In Dietherich Röders
 wibes kelder do inne ist getrunken 2 fuder. In der von Helmmestat kelder ist
 getrunken 5 fuder, und ist dis vor geschriben güt der merreteil der ligende
 gesin und hant ðch do mitte ir kint usgewiset, sit der krieg verrichtet wart,
 mit dem, daz do bleib gewerde^b und husrot. Also er ðch ðch verschriben hat geben
 20 von der huser wegen, wie inne die abegebrochen sint, do wissent, daz wir sù
 abc müsten brechen, umb daz wer von den vienden in die huser kumen wer, der
 wer uns in die yesten gangen zù den kelder fenstern in, die sù uf dem grunde in das
 hus gebrochen hant. Und wer ðch die huser angestossen hette, so müsten wir in
 der vesten verbrant sin, wanne sù an die vesten verbunden worrent in die mure.
 25 ðch wart eine schüre bi naht verbrant von den vigenden, die lag wol einen stein-
 wurf usbas denne die vorgeanten huser. Do behüt man die vesten kume, daz sù
 nüt verbrante von der^c schüren. ðch han wir uf der vesten gebuwen sehs nuwe
 erker, einen zwüngol uf dem grunde der umh ein nuwe ofenlus und einen bachofen
 und eine smitte und^d unbelöffe, daz man von eime huse zù dem andern mohte
 30 kumen. ðch so wissent, daz wir mit dem gelu groszen kosten hant gehabu.
 So hant wir von uwer geheisse wegen users^e herren des alten und des nuwen
 ammemeisters 13 knechte gezogen und Brunen sun und sine kellerem 35 wuchen
 und in alle koste hant geben in und irren wiben, wenne die wib uns kosten müst-
 tent bringen und es von unsern knechten nieman getörste getün; den selben wiben
 35 müsten wir esseu und trinken geben, sù hettent uns anders nüt broht. Sit ir uns
 die knechte geheissen hant beheben und es in hant geheissen wol bieten, und ir
 mendent, ir wolent die knechte unklaghaft machen; noch do so behüben wir sù kume
 do und hant des us geben us unsern seekel 100 lib. 3 lib. Strazburger, die wir
 geben hant umb flesches, saltz, smaltz, speg, oley, anken und kese und ðger^f.

40 a) ðch — do von der Hand Gasse Sturm. b) gewerde — husrot von der Hand Gasse Sturm.
 c) der von der Hand Gasse Sturm übergeschrieben. d) und — kumen von der Hand
 Gasse Sturm zugeschrieben. e) users herren übergeschrieben von der Hand Gasse Sturm.
 f) ðger von der Hand Gasse Sturm übergeschrieben.

vische, heringe, unslit, daz sich alz vinden sol an güter rechenunge, do die knehte, die wir gehalten hant von uwer geheisse wegen, dem merren teil gebruchet hant. Öch han wir uwer blüt härste und uwer reisigen harst dicke bi uns gehebet. Den han wir öch kosten geben. Do bitten wir üch, daz ir uns heissent den kosten geben Brunen und sinen gemeiner oder gent ir aber uns den kosten, sit irs es uns geheissen hant. Öch so wissent, also Brune sprichet, wir habent eine bette under sine lüte geleit, daz han wir nüt geton; danne wir hettent zwene ewangen, die worent des jungen marggraven. Do bat uns herr Reinhart von Windecke, daz wir imme die knehte gebent, so wolte er^a uns 20 lib. den. geben. Deten wir öch des nüt, so werent Brunen lüte ewecliche verdorben. Do erten wir hern Reinhart und noment 20 lib. den. also daz wir under hern Reinhartz gebiete nüt me soltent angriffen, wir seitentz imme danne vor. Wir^b hant öch 3 pfert gezogen, die uns wasser zugent, allezit mit habern und mit howe köstlichen. Öch wart Brün knechten alz fil von den 20 lib. alz min gesellen. Öch sprich ich Gosse Sturm der hütetman uf den eit, den ich üch habe geton, daz die knehte uffe Brun hus nieman mohte enborn han, wan sù alle dage müsten wasser und holtz holen. Daz müste wir mit zwentigen tün, wan ez gar ferne waz, do wir daz wasser müsten hollen. Und waz minre do wer gesin, so wer uns der blütharst von Steinbach zù stark gesin, wan sù dicke dar uf hütent. Dar zù müsten alle naht 12 wachen. Do truwe wir üch wol, ir heissen unz den kosten bezaln oder gent irn uns, sit ir geheissen hant sù behaben und uns öch hiessen in allen kosten geben, ir wolten ez wol bezaln. Dar zù müste wir der knechte wip und kint ziehen, daz sù uns kost brohtent, wan ez torste nieman anders getün. Alz^c min here der Heilerman der alt ammanmeister mir vrschreip, alz der brief seit, den ir werden lesen, do hatte ime Brune geseit, der husrot, der uffe Windecke lege in frowe Ennelins hus, der horte^d sins brüder kinten zù, und daz ist nüt gesin, er waz Dieterich Röders wip. Die hat, sider der krieg verriht wart, ir kint do mitte uzgwiset, und hant ir die kint zwentig pfunt geltez geben, und hat sù in den husrot gelon folgen. Der husrot ist besser dan drühundert güldin gesin. Do were alle schulde mitte bezalt worden, wan wir hettent reht do zù, wan sù und ir man figent worent uf die zit.

[*Auf der Rückseite*] Öch so worent 80 pfert uf dem huse, do man daz hus zin nam. Do sint die blütherste dicke stare do gesin, so sint die geritten herste ettelwie dicke do gesin. Der kost war nic gerechent und stet uns noch usse.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *Auf langen Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.*

995. *Feststellung der an Bruno von Windecke zu zahlenden Entschädigung. [1371]*

Summa, daz man juncherr Brunen von Windecke und sins brüder kinten und öch andern von allen stücken schuldig yst, es sy von abe brechende an sinre vesten,

^a er übergeschr. von Gosse Sturm für durchstrichenen es. ^b wir — uf die zit von der Hand Gosse Sturvas. ^c alz — uf die zit gleichfalls von der Hand Gosse Sturvas aber mit anderer Tzute als das Vorausgehende. ^d hierauch gestrichen Peters.

waz daz ist, kleine oder gros, von wine, korne, fleische, smelsete und waz wir erfahren haben, daz er uf der vesten schaden genomen habe oder die sinen, daz yst gerechent und zü gelte geslagen und ist 80 lib. den 2 $\frac{1}{2}$ lib. den. und 3 sol. den.

5 *Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.*

996. *Dienstzeit der auf Neurwindeck eingelegt gewesenen Knechte.* [1371.]

Dez hant dise knechte gedienet uf dem nuwen Windecke den herren von Strazburg:

Ich Hans Ofener het gedienet 37 wuchen.

10 Ofeners Oberlin het öch gedienet 37 wuchen.

Witig Hans het öch 37 wochen gedienet.

Gisellers Heitzeman het öch gedienet 37 wuchen.

Heitze Bülsberg het öch gedienet 37 wuchen.

15 Köllin het öch gedienet vire und 30 wuchen.

Henselin Butzeman der het öch gedienet 37 wuchen.

Dis hant dise knechte kosten gehebet 16 lib.

Beholt Moler het gedienet 34 wuchen.

Hert Negelin het öch gedienet 8 wuchen.

Veder Clauwes het öch gedienet 15 wuchen.

20 *Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.*

997. *Aufstellung der den auf Neurwindeck eingelegten Knechten zu zahlenden E'ntschädigungen.* [1371.]

Dise ahte knechte, die hie nach geschriben stont, die worent uf nuwen Windecke von unserre herren wegen von Strazburg. Der sint viere hie gegenwertig und
 15 hant her Hug Tütschman und den andern, die von unserre herren wegen do worent, gestabete eide gesworn, waz sú in mahlent, daz man ir yegeliceme geben sollte von irs dienstes wegen, den sú unsern herren geton hettent, daz sú do an ein genügen woltent han und öch die andern viere, die nüt hie sint, öch über sich woltent nemen, daz man der öch entladen were und nüt me mit in zü lünde hette.
 20 Do wart gemahnt, daz man ir yegeliceme sollte geben 6 lib. den. Und waz sú dix mol verzert hettent, daz soltent unser herren öch bezalen. Und waz dez andern kosten ist, den sú clagent, den sú genommen hant mit löffende, mit zerende und mit sumunge, daz sú dicke hinne gelegen sint, daz ist alles abe. Und sint diz die knechte: Item
 25 Hans Ofener, item Oberlin Ofener dez vorgeantent Hans Ofeners sun, item Henselin Wärant, item Wittich Hans, item Gisellers Heitzeman, item Heize Bülsberg, item Köllin, item Henselin Butzeman.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

a) herren mit anderer Tinte übergeschriben.

998. *Das Capitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Einkünfte der zum Zwecke des Studiums abwesenden Kanoniker.* 1372 Januar.

In dei nomine amen. Licet in ecclesia nostra s. Petri junioris Argentinensis fuerit hactenus observatum, quod quivis canonicus ipsius ecclesie prebendatus, absens causa studii generalis, fructus canonicatus et prebende, quos^a in ipsa ecclesia obtinebat et quos recipere potuisset, si quos recipere potuisset, in ipsa ecclesia residendo, integre quotidianis distributionibus dumtaxat exceptis, huiusmodi absentia^b durante recipere posset et receperat, ac si personaliter in eadem ecclesia resideret, et insuper loco certarum distributionum cotidianarum octo quartalium siliginis et viginti unius unciarum denariorum quivis canonicus prebendatus sic absens et in plena perceptione fructuum existens^c medietatem eorundem octo quartalium et viginti unius unciarum de franco capituli nostri percipere deberet et perciperet quovis anno: tamen quia per dei gratiam largitione, procuracione et industria peritorum virorum et aliorum devotorum in dicta ecclesia nos antecedentium cotidiane distributiones chori nostri in tantum susceperunt incrementum, quod nullis ex nobis et predecessoribus nostris huiusmodi distributiones sic anctas negligere vel per absentiam^d etiam causa studiorum omittre nolentibus, presertim cum facultates alie pro necessariis ad studium, ad quod sumptus in plerisque locis majores solito requiruntur, non suppetent, adempta fuerit et successoribus nostris verisimiliter subtrahi presumatur, nisi de remedio congruo provideatur, opportunitas proficiendi^e in grande dicte ecclesie nostre, que per viros literatos hucusque magnum in divitiis et honoribus suscepit incrementum, dispendium et jacturam. Unde nos Wetzelo de Grossteyn cellerarius, honorabilis domini Getzonis de Grossteyn prepositi dicte ecclesie nunc absentis vicem gerens et commissarius, Heinricus Kopp decanus, Nicolaus Friderici scholasticus, Gerhardus de Kugeneck thesaurarius, Heinricus de Hochvilden cantor, Sugelinus de Ringendorff portarius, Hugo de Mulnheym, Nicolaus de Geindertheym, Wilhelmus de Parma, Voltzo Hufflin et Nicolaus Sintzhe canonici ecclesie s. Petri propter hoc multociens et jam iterum in loco capitulari dicte ecclesie nostre consneto capitulo congregati et capitulum ipsius ecclesie facientes^e, pluribus super hoc tractatibus insimul prehabitis, tandem cupientes in scientia proficere, ut fructum in dei ecclesia suo tempore offerre valeant optimo competenter subsidio providere, quo et ipsorum releveret necessitas et ipsis uti pateat ad doctrinam, de consensu, autoritate et approbatione venerabilis in Christo patris et domini domini Lamperti episcopi Argentinensis, nunc in remotis agentis, vicarii in spiritualibus et temporalibus generalis, capitulariter et unanimi assensu deliberationeque matura statuinus et ad laudem dei necnon ecclesie nostre predictae decorem communem et utilitatem et profectum concorditer ordinavimus, ut quivis prebendatorum canonicorum dicte ecclesie nostre s. Petri, qui deinceps licentia ab ipsius ecclesie capitulo petita et ab ipso capitulo vel majori parte ipsius obtenta desuper ad Parisiensem, Bononiensem, Oxoniensem, Montis Pellanensem, Paduanam, 40

a) *Forl.* add. recipere potuisset. b) *Forl.* hujus in abundantia. c) *Forl.* existebat. d) *Forl.* abundantiam. e) *Forl.* factam.

Bragensem vel quamcunque catholicam civitatem studii causa literarum se transferre voluerit et in presentia dieti capituli per se vel procuratorem suum idoneum ad hoc legitime* constitutum juramentum prestiterit corporale, quod ad alteram civitatum predictarum studii causa et non ob aliud transire et ibidem fideliter proficere voluerit, singulis annis quibus sic abest ad loca predicta propterea veniendo et ibidem hac de causa morando et ad ecclesiam nostram redeundo ultra fructus grossos, quos reciperet vel recipere posset, si apud eandem ecclesiam nostram personaliter resideret, in locum distributionum quotidianarum et octo quartalium siliginis ac viginti unius uncearum denariorum Argentinensium predietorum de trunco capituli nostri pretacto decem libre denariorum Argentinensium et nihilominus de distributionibus quotidianis anniversariorum ac festorum, de quibus portiones canonicorum et vicariorum absentium presentibus accrescere nec seorsum aut [in] aliquem truncum reponi consueverunt, quinque libre denariorum Argentinensium, si et quamdiu hujusmodi canonicus prebendatus sic absens in pleua perceptione sue prebende non existat sed hujusmodi perceptionem plenam expectat, et si et postquam plenam sue prebende perceptionem habuerit, similiter decem libre denariorum Argentinensium de distributionibus anniversariorum et festorum singulis annis, quibus sic absens fuerit, in expensarum subsidium tribuantur, prebeantur et ministrentur, cum sic absens censi debet non solum residens sed et communi diete ecclesie nostre deserviens utilitati denarioque defraudari non debeat in vinea domini fideliter laborando. Si tamen canonicum hujusmodi sic absentem redire contingeret vel, quod absit, decedere, anno quovis non completo, ipse vel ejus heredes pro rata temporis in anno deficiente restituere tenebuntur seu tenebuntur, si jam habuit pecunias antedictas; et si non habuit, pro rata hujusmodi diminui debent pecunie iste supradiete. Statuimus insuper et ut premititur ordinamus, ut quatuor canonici ecclesie nostre sic ut premititur ad studia licentientur, nullus canonicorum, donec aliquem de dietis quatuor redire vel decedere contigerit, a capitulo debeat aut valeat ad studia licentiarum, volentes quod quatuor canonici prebendati diete ecclesie nostre simul et non plures insimul studiorum communium causa, quemadmodum prescribitur, valeant abesse nec plurium absentia^b divinus cultus, quoniam in dicta ecclesia desideramus augeri, nimium diminuat. Et ut ad distributiones anniversariorum et festorum pretactorum decem vel quinque libre denariorum juxta distinctionem superius annotatam secundum equalitatem recipi valeant et haberi, volumus et presentibus ordinamus, quod portio, que canonico prebendato causa studiorum sic ut premititur absentis de quotidianis distributionibus anniversariorum et festorum, de quibus portiones absentium presentibus accrescunt et seorsum aut in truncum aliquem non ponuntur, si divinis in dicta ecclesia personaliter interessent, deberetur, per medium dividatur et una medietas reliquis canonicis et vicariis presentibus, quemadmodum portiones absentium aliorum accrescat, reliqua vero medietas per aliquem canonicum aut vicarium a capitulo nostro super hoc deputandum tempore absentie hujusmodi fideliter colligatur et de hujusmodi medietate sic collecta decem aut

a) *Verf.* legitimum. b) *Verf.* absentium.

quinque libre pretacte recipiantur et expendantur, ut est prescriptum. Et si quid illis expeditis supercrit de medietate sic collecta quovis anno, illius, quod ita supererit, quarta pars matutinis et reliqua pars in summa missa festi sanctorum omnium proxime secuturi inter canonicos et vicarios eisdem personaliter interessentes, ita quod canonicus quilibet tunc presens duplum ad quemlibet vicarium recipiat, et quarta pars in vigiliis
 Nov. 1. 5
 Nov. 2. inter canonice quarta pars in missa commemorationis omnium fidelium animarum tunc proximis inter canonicos et vicarios eosdem personaliter interessentes equaliter dividuntur. Et in horum testimonium presens statutum sigillis prefati domini nostri Lamperti episcopi et capituli sigillatum iuter alia statuta nostra jurata conscribi fecimus et signari. Nos Otto divina permissione abbas et vicarius predictus, quia statutum et ordinationes prescriptas cognovimus esse rationabiles et communi utilitati tam dicte ecclesie s. Petri quam etiam universalis ecclesie profuturas, idcirco vice et autoritate prefati domini Lamperti episcopi statuto et ordinationi supradictis nostrum consensum adhibuimus et autoritatem interposuimus, eas nihilominus confirmantes his in scriptis. In quorum consensus, autoritatis et confirmationis testimonium sigillum prefati domini Lamperti episcopi nobis commissum [una cum]* sigillo dicti capituli presentibus est appensum. Datum et actum anno dominice nativitatis 1372 die Mercurii mensis januarii. 15

Str. Bez. A. G 4903 f. 35^b ff. cop. ch. saec. XVI.

999. *Otto Abt von Neuweiler gebietet als Vicar Bischof Lamprechts den Geistlichen der Diocese die Veröffentlichung einer Bulle Gregors XI, durch welche den Dominikanern der unerlaubte Verkehr mit den Augustinern untersagt wird.*
 1372 Februar 1 Strassburg. 20

Otto permissione divina abbas monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis, reverendi in Christo patris ac domini domini Lamperti dei et apostolice sedis gracia episcopi Argentinensis nunc in remotis agentis vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis, universis ecclesiarum rectoribus, plebanis ac viceplebanis ceterisque presbyteris per civitatem et dyocesim Argentinensem ubilibet constitutis salutem in domino. Ad vestram omnium et singulorum volumus noticiam pervenire, nos vidisse et diligenter perlegisse literas sanctissimi in Christo patris ac domini domini Gregorii divina provideucia pape XI vera ejus bulla plumbea cum filo canapis more Romane curie bullatas, non rasas, non abolitas omnique vicio, ut prima facie apparebat, carentes, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, qui talis est: [Folgt die Urk. Gregors XI von 1371 Mai 6; vgl. nr. 962]. Vobis igitur omnibus et singulis auctoritate domini nostri Lamperti episcopi Argentinensis prefati in virtute sancte obediencie et nihilominus sub pena suspensionis ab officiis vestris divinatorum, terna monicione canonica premissa, firmiter precipiendo mandamus, quatinus, dum requisiti fueritis, dictas literas hic insertas in vestris cancellis publicis et publicari coram vestris subditis faciatis ipsarumque mandata, prout in eisdem continetur, exequamini, ac si ipse littere apostolice origi- 25

a) Verh. aus

nales vobis essent exhibite. In quorum omnium testimonium sigillum venerabilis in Christo patris ac domini domini Lamperti episcopi Argentinensis prefati nobis commissum presentibus est appensum. Datum anno domini 1372 in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose in curia habitacionis nostre in Argentina.

5 *Str. Thom. A. Dominic. l. ad. 6 fasc. 13. or. mb. c. sig. pend. del.*

1000. *Urteilspruch des Bischofs Raimund von Palästina in der Streitsache der Nonnen von s. Markus, Nikolaus und Katharina zu Straßburg und der Dominikaner daselbst.* 1372 Februar 7 Arignon.

In nomine domini amen. Dudum felicitis recordacionis domino Urbano pape V
 10 pro parte religiosarum dominarum . . priorissarum et conventuum monasteriorum
 sanctorum Marci, sancti Mathei alias sancti Nicolai ac sancte Catherine extra muros
 Argentinenses exposito, quod, licet dicta monasteria fuerint et sint secundum
 regulam sancti Augustini instituta et venerabili episcopo Argentinensi pro tempore
 15 audiendum confessiones earum se nisi fuerant intrmittere et eas eorum ordini
 subicere et licet ipse credentes in ipsis predicatoribus bonos pastores habere, tamen
 lupos rapaces inter eos invenerant. Ipsi namque predicatorum earum confessiones
 audire, penitentiam injungere et sacramenta ecclesiastica eisdem priorissis et sororibus
 aliquatenus ministrare noluerunt, nisi contra eis per eas pecunie, joecalia et alia
 20 temporalia dabatur, et cum eisdem in donis deficiebant, dicti predicatorum earum
 confessiones audire et sacramenta ecclesiastica et presertim eucharistiam ministrare
 denegabant, et sic tanquam mulieres juris ignare sacramentum emere compellebantur
 et, quod deterius est et abhominabile, dicti predicatorum infra nonnulla monasteria
 25 diete Argentinensis diocesis brevibus tunicis et capuceis nodatis ac caligis et socu-
 laribus ad modum secularium personarum induti intraverunt et intrabant ac in
 presentia ipsarum corisabant et sic eas ad lasciviam provocabant et aliquas moniales
 monasteriorum diete diocesis, de quo erat dolendum, carnaliter cogoverant et
 impregnaverant. Propter que plura scandala orta fuerant et verisimiliter plura oriri
 30 timebantur, nisi de remedio provideretur oportuno; quodque, cum de predictis
 scandalis conquerentur quidam, . . prior predicatorum civitatis Argentinensis quarundam
 honestarum sororum ejusdem et dictorum predicatorum insolentis contradicentium
 vela per violentiam frerunt ac deinde, quia diete priorisse et conventus reverendo
 patri domino episcopo Argentinensi insolentia, violentias et scandala predicta
 35 denunciare ause fuerant et ipsius protectionem implorare, magister predicti ordinis
 predicatorum ad instigationem dictorum priorum predicatorum, asserens licet falso
 eas fore subjectas, quasdam pretendens frivolas causas inobedientie, monicionum, ex-
 communicacionum in eas et in conventus earum suspensionis et ecclesiarum suarum
 interditi sententias continentes, nullo juris ordine servato de facto, licet nullam
 40 in eis jurisdictionem haberent, promulgaverat et alia multa gravamina eisdem
 intulerat. A quibus quidem monicionibus et censuris et pluribus aliis gravaminibus
 eisdem illatis fuerat et erat pro parte earundem ad sedem apostolicam appellatum.

Cumque post hoc contra appellationes predictas dictus magister de facto faceret eas excommunicatas et earum conventus suspensos earumque ecclesiis interdictas publice denunciari, nec dicti fratres predicatorum ab eorum insolentis desiderenter sed cottidie eas scandalizare conarentur,* propter que de magnis scandalis inter eas et earum parentes timebantur, ac supplicato eidem domino Urbano pro parte priorissarum et conventus predictis conjunctim et divisim, ne deteriora scandala orientur, quatenus idem dominus Urbanus papa committere dignaretur et mandare alicui probo viro in partibus, ut se de premissis informaret [etc. nach eingehend beschriebenen Prozeß wird folgender Spruch gefällt :]

Christi nomine invocato pro tribunali sedentes habentesque pre oculis so-
lum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam pronunciamus, decernimus et
declaramus, prefata monasteria monialium sancti Marci, sancte Catherine et sancti
Mathei alias sancti Nicolai Argentinensium predictis magistro et priori provinciali
Theutonie fuisse et esse commissa ac sub magisterio et doctrina eorundem debere
manere, sollicitudinem et curam animarum priorissarum et monialium ipsorum
monasteriorum et cujuslibet eorundem ac visitacionem, correctionem et reformationem,
institutionem et destitutionem, mutationem et ordinationem, prout in aliis monasteriis
monialium dicti ordinis est fieri consuetum, auditionem confessionum et ministracionem
ecclesiasticorum sacramentorum in dictis monasteriis et quolibet eorum ad dictos
magistrum et priorem provincialem Theutonie pertinuisse et pertinere; et super
hujusmodi subtractionibus, spoliacionibus et impedimentis dictis priorissis, monialibus
et conventibus supradictis perpetuum silentium imponendum fore et imponi debere,
et eis imponimus; ac prefatas subtractiones et spoliaciones fuisse et esse temerarias,
indebitas et injustas ac de facto presumptas. Ipsosque magistrum et priorem pro-
vincialem Theutonie ad obedientiam eis et cuilibet eorum per priorissas et moniales
supradictas faciendam et ad curam, regimen ac omnia et singula in hac nostra
sententia comprehensa restituendos et reintegrandos fore et esse ipsosque et quem-
libet eorum ad omnia et singula supradicta restituimus et reintegramus. Dictas
priorissas, moniales et conventus prenomatos in personam magistri Albertoli de
Mediolano earum procuratorem licet absentem et ipsum procuratorem in personam
earum in expensis in hac causa factis eadem sententia condemnamus, quarum
taxacionem nobis imposterum reservamus. De quibus omnibus et singulis dictus
magister Theodericus procurator et nomine procuratorio quo supra petiit et requisivit
sibi fieri publicum instrumentum per me notarium cause et scribam subscriptum.
Lecta, lata et in scriptis pronunciata per dictum dominum Raymundum cardinalem,
judicem et commissarium fuit predicta diffinitiva sententia Avinione in domo habi-
tationis ipsius et in camera sua in loco suo solito pro tribunali sedentis die sabbati,
que fuit septima dies mensis februarii, hora vesperorum anno a nativitate domini
1372.¹ *Folgen die Zeugen.*

Str. Thom. A. Dominic. l. ad. 6. or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt durch den Notar Johannes 40
Rumulonis de Gamundia Augustensis diocesis, ipsius domini cardinalis scriba.

a) *Yort. conerentur.*

¹ *Die Nonnen appellieren gegen dieses Urteil. Prokurator der Präbiter ist Theodericus de Puteo.*

1001. *Karl IV an Straßburg*: meldet, daß er mit den Bevollmächtigten des Königs von Ungarn die Ehe seines Sohnes mit der Tochter des Ungarischen Königs verabredet habe.

1372 März 14 Breslau.

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir lätzen euch wissen bei Arnolden Frosch unserm diener, daz wir mit dem erzbischoff von Gran und dem herczogen von Opuln, der grozze graff zu Ungern ist, die mit ganczein gewalte des kuniges von Ungern bey uns gewest sein, nberein komen sein, und daz an disem heutigen tag wir und unser bruder der marggraß von Merhern an einem teil und die egeantzen der erzbischoff und der herczog von des kuniges wegen an dem andern teil gelobt und gesworn haben, daz unser sun des kuniges tochter von Ungern zu der ee nemen sol, und auch daz wir und der kunig mit unsern landen fruntlichen mit eynandern leben und bleiben sullen. Geben zu Bresslaw an dem suntage Judica in der vasten, unser reiche in dem sechs und czwenzigsten und des keisertums in dem sibenzendem jare.

per dominum cancellarium
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgerneistern und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5025.

1002. *Arbogast Roder an Straßburg*: berichtet über Verhandlungen mit denen von Windeck.

1372 März 19 Steinbach.

Den erbern wisen unde bescheydenen hern Johans Zörn dem meyster und dem rat ze Strazburg enbiet ich Arbogast Roder ritter min wyiligen dienst ze allen zyten. Lyeben herren. Ich lasz uch wissen, do ich gein Baden kam, do vername ich, daz Reinhart von Windeg kome waz her hein. Do besant mins herren rat in unde Reinbolten und retten mit in beyden uf den sin, alz ich von uch gescheyden waz in uwerm rat. Sünderlichen hat mir Reinbolt als so geentwürt unde spricht, er wolle gern ein fryden mit uch han alz lange alz sin vetter, also wer ez daz ez in dem friden nüt gerilt würde, so sol ez in allen rehten ston alz in genoten stot. Lieben herren, gebytet alle zyt uber mich, wenne ich ime leyder nüt anders kon geton. So ich aber ute anders in uwerm dienst ton, daz lant mich wissen. Do wil ich alle wegen gewillig ze sin. Geben ze Steinbach uf den fritag vor dem palmtag anno 72.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

der Schwestern der durch den Prokurator Gyso Catzman substituierete Albertus de Mediolano. Der Prozeß wird geführt durch Egidius ep. Tusulanus, der das erste Urteil bestätigt. Notariatsinstrument mit des letztern Siegel, ausgefertigt durch den Notar Johannes Estatis 1372 October 29. Abermals appellieren die Nonnen. Prokuratoren wie oben. Der Prozeß wird geführt durch Guillelmus iit. s. Stephani in Celiomonte presbyter cardinalis, der das Urteil bestätigt. Notariatsinstrument mit des letzteren Siegel, ausgefertigt durch den Notar Petrus Thionardus de Estionno, 1373 Juli 1.

1003. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat : bittet seinen diener Hans von Abirheim frei zu geben, da nicht dieser, sonder ein anderer heisset Hans von Abirheim der junge, der ist Stops bruder und ist gewapnet als dieser Hans, den ir gefangen hat, ihnen widersagt hat. Datum Heidelberg sexta feria ante diem palmarum anno 72.

1372 März 19 Heidelberg.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.
Pfalzgr. Reg. nr. 3992

1004. Bischof Lamprecht an Straßburg : ist sorben von schwerer Kraukheit genesen.

[1372 März 21] St. Anton.

Lamprecht bischoffe zû Strazsburg.

Morz 5. Lieben getruwen. Wir lazzent uch wizzen, daz am fritag ze mitervasten in dem stetelin zû sant Antoniî uns grosser siechttag von der gemeinen suchit der pestilencien als schwerlich und als herteelich an stiesse, daz etwie vil tag die artzat kleine hoffnung hetent zû unsern genist oder lebtagen. Doch von gotz gnaden und unser lieben frowen und dez gûten heren sant Antoniî helffe sien wir also widerkomen, daz die artzat sprechent und uns ðch daz dunket, wir sien dez gebresten halb user forcht dez todez. Und habent mût nun uns wider uff den wege zû heben ze lande ze ritent, doch ratent uns die artzat, daz wir daz verziehent noch etwaz lenger, untz wir noch sterker werdint, umb daz wir nit wider in krankheit vallint. Geschriben in dem vorbenempten stetlin am balmtag.

[In verso] Den ersamen wisen dem meister und rat zû Strazsburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1005. Egenolf von Lützelburg quittiert der Stadt Straßburg über 500 Gulden und seinen Monatssold als Hauptmann.

1372 April 2.

Ich Egenolf von Lützelburg ein edelknecht künde menglichem mit disem briefe, also die erben bescheiden der meister und der rat der stat zû Strazburg mir fünfhundert güldin gegeben soltent haben umbe daz, daz ich irre dienere und der iren hoptman gewesen solte sin untze zû der alten vastnaht nû zû nehste, und mir untze zû dem selben zile dar zû alle monade viertzig güldin gegeben soltent haben, daz ich sie, die iren und alle ire naechkommen der vorbenanten güldin und aller der gelübde, die mir dar umbe getân hant, ledig und quit sage gentzliche mit disem briefe. Und dez zû einem urkünde so habe ich min ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket.

Datum feria sexta post diem festi pasche anno domini 1372.

Str. St. A. G. U. P. 1ad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.

1006. *Der Thesaurar von s. Thomas vergiebt die Pfarrei der genannten Kirche an Thomas von Endingen und stellt dessen Verpflichtungen fest.* 1372 April 3.

Coram nobis iudice curie domini . . thesaurarii ecclesie Argentinensis constitutus . . honorabilis vir dominus Henricus de Reno thesaurarius ecclesie s. Thome Argentinensis pro se tantum ad spacium sex annorum a data presentium et a die ad vincula s. Petri proxime ventura computandorum et numerandorum locavit et concessit Nicolao de Endingen presbytero presenti coram nobis et sibi quoad dictum spacium tantum et non ultra conducenti viceplebaniam seu parrochiam dicte ecclesie s. Thome cum universis et singulis iuribus ad viceplebaniam ipsius ecclesie s. Thome ab antiquo vel de consuetudine ejusdem spectantibus et pertinentibus, se locasse et concessisse sub modis et condicionibus infrascriptis publice est confessus pro annua pensione septuaginta librarum denariorum Argentinensium usualium ab ipso conductore dicto spacio durante solvenda et tradenda dicto locatori annis singulis in hunc modum: in quolibet festo quatuor festivitatum vulgariter dicendo zu den vier oppfern decem et septem libras cum decem solidis denariorum predictorum. Est etiam inter ipsas partes expresse conductum, quod ipse conductor omnes libros pertinentes ad chorum dicte ecclesie s. Thome dicto spacio durante custodire debeat fideliter et conservare, et si qui ex eisdem libris perderentur, quod tunc ipse conductor eosdem libros perditos solvere teneatur, sicut in quodam litera pronunciacionis domini Rüdolfi Fröwelerii canonici, olim portarii dicte ecclesie s. Thome, pronunciatum est. Et eosdem libros idem conductor ligari, dum opus fuerit, et ornamenta ejusdem ecclesie s. Thome refici et lavari suis sumptibus et expensis procurare tenetur, prout in dicta litera pronunciacionis dicitur contineri. Et si infra dictum spacium anno aliquo in ipsa ecclesia s. Thome a divinis cessare contingerit, tunc idem conductor prefato domino Heinrico pro primis quatuordecim diebus dicte cessacionis in ipsa pensione nichil defalcabit vel defalcare debet ullo modo. Et si dictus conductor per peritos in jure canonicis informabitur, quod divinum officium in ipsa ecclesia s. Thome celebrare potest et debet salva consciencia et de jure, tunc prefatus conductor officium divinum celebrare tenetur atque debet. Sed si in dicta ecclesia s. Thome penitus a divinis justis ex causis cessari oporteret, tunc ipse dominus Henricus thesaurarius ad arbitrium duorum ydoneorum virorum de dicta summa septuaginta librarum secundum temporis exigenciam dicto conductori defalcabit et defalcare debet. Si vero, quod absit, ipsa ecclesia sancti Thome dicto spacio durante polleretur, quod ipse dominus Henricus thesaurarius eam reconciliare et reformare teneatur atque debeat, et omnia jura episcopalia et papalia idem dominus Henricus portabit et expedire debet. Et si ordines mendicantes Argentinenses in Romana curia convincerentur, tunc de quarta secundum quod racionis fuerit prefatus conductor ipsi domino Heinrico thesaurario respondebit. Si vero ipsua conductorem de consensu dicti domini Henrici infra dictum spacium a dicta viceplebania cedere vel eam resignare contingerit, quod tunc ipse conductor ornamenta et libros ipsius ecclesie s. Thome sibi commissos sepedicto domino Heinrico thesaurario presentet et presen-

e) *Fort. rep.* anno aliquo.

tare debeat cum effectu. Fuit etiam adjectum inter ipsas partes et expresse condictum, quod si alterutrum ex ipsis infra dictum spacium, quod absit, decedere contingerit, quod tunc superstes ex ipsis heredibus predefuncti ex eis tantum pro rata temporis de ipsa summa pensionis debeat respondere ab uno festo dictorum quatuor festorum tunc proxime preterito elapso. Et ut domino Heinrico thesaurario prefato de omnibus et singulis premissis et maxime de solucione et tradicionem dicte pensionis septuaginta librarum singulis annis terminis predictis dicto spacio durante magis cautum sit, constitutus coram nobis Heinricus dictus Erstein perpetuus vicarius ecclesie parochialis sancti Nicolai Argentinensis et Johannes de Wissemburg rector ecclesie in Gynbret Argentinensis dyocesis se insolidum una cum dicto conductore omnium et singulorum premissorum et maxime de solucione dicte pensionis erga ipsum dominum Heinricum thesaurarium fidejussores constituerunt ita et in hunc modum, videlicet quod si ipse conductor in premissis vel aliquo premissorum et maxime in solucione et tradicionem dicte pensionis in aliquo dictorum terminorum anni cujuscunque dicto spacio durante faciendis ut premititur existerent negligentes, quod tunc conductor et fidejussores prescripti suspensionis ab officiis suis divinarum sententias, quas a nobis in se sponte fieri elegerunt et se nostre jurisdictioni in hac parte subjecerunt, debeant subjacere tandem, quousque ipsi domino Heinrico thesaurario integraliter satisfactum sit de dicta pensione suo termino non soluta, et defectus, si quem in premissis vel aliquo premissorum sustinisset vel sustineret, effectualiter sit sublatus. Et si quod dampnum vel expensas ex hoc ipsum dominum Heinricum thesaurarium sustinere contingerit, illud et illas conductor et fidejussores predicti in solidum solvere promiserunt eidem. Est etiam condictum, quod quandoque et quocumque aliquem ex ipsis fidejussoribus infra dictum spacium, quod absit, decedere contingerit, quod tunc et totiens conductor et fidejussor suus superstes predicti alium eque bonum sine dolo in locum ejusdem defuncti infra quindenam proxime instantem, postquam super hoc ex parte dicti domini Heinrici thesaurarii moniti fuerint ac requisiti, sub penis omnibus predictis subrogent et subrogare debeant cum effectu. Et in hujus rei testimonium sigillum curie dicte thesaurarie ad petitionem locatoris, conductoris et fidejussorum predictorum presentibus est appensum. Actum quoad dictum Heinricum locatorem et conductorem predictos 3 nonas aprilis, quoad ipsos fidejussores 2 nonas aprilis anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lnd. 2. or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 380.

1007. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: beglaubigt Thom Knebel und Otto von Silbach, ritter. «Baden sabbato infra octavas pasche anno 72.»

1372 April 3 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

Fahlggr. Reg. nr. 3993.

1008. Symont genant Wecker und Hanneman gebrüder grafen von Zweinbrücken und herren zu Bytschen und Agnes gräfin von Zweinbrücken und frau zu Bitselen und Friderieh graf von Zweinbrücken schlieszen mit meister und rat von Strazsburg um ihre misschelle und allen schaden, der daraus entstanden ist, eine sühne. Die beiderseitigen gefangenen werden ledig gelassen. «Dar zû und zû der vorgevanten sūnen so ist thwusehen uns und den vorgevanten meister und rait der stete zû Strozburg berehten und usgetragen, wollent wir die vorgevanten grave Simont Wecker und Hanneman, Agnes gravynne und Friderieh graven egenant har nach und von denheine andern sachen wegen utzint mit den selben dem meister und rayte der stat zû Strozburg oder den ŷrn zû schaffende oder zû tūnde haben, das sullent wir sii veirzehen tage vor lasen wussen mit unserm brýfe, alzo unsern eren wol ane stait ane alle geverde. Die vorgevanten der meister und der rait der stat zû Strozbürg sullent oueh hinnefür nilt denheinen unsern vient in ir stat zû Strozbürg weder husen, enthalten noch hofen uns und den unsern zû schaden noch dar ŷs noch dar in zû varende uns zû schedigenden ane alle geverde und argeliste mit iren wissenden, dar nach so wir in die selben unsere fiende verkundet und benennet hant. Und ane alle geverde zû glicher wise wir die vorgevanten grave Symonde und grave Hanneman und wir frōwe Angnese gravynne vorgevant ensollent oueh hinnefür nilt denheinen der vorgevanten meisters und raites zû Strozburg vient in ŷusern vesten, gerethen und welden weder husen, enthalten noch hofen in und den iren zû schaden noch dar ŷz noch dar in zû faren sii zû schedigenden ane alle geverde und argeliste mit unsern wissende, dar nach so si uns die selben iren viende verkundet und benennet hant ane alle geverde. Was oueh wir zû beiden siten brantschatz ŷintze uff diese tag getan hant und der noch nilt bezallen en ist, der sol abe sin. Und geloubent oueh wir by gutten trāwen an eides stait, alles das zû haltende und zû follentfurende, daz von uns do vor geschriben stait. Es sol oueh der brýf, den die vorgevanten von Strozbürg von uns grave Symonde und grave Hanneman hant, in allen sinen kreften verliben sin ziil uz ane alle geverde. Und der vorgevanten dinge zû eime urkunde so sint unsere der vorgevanten grave Symonde, grave Hanneman, frōwe Angnese und grave Friderich ingesigele an diesen brýf gehencket. Der wart geben an dem sonnentage, alzo man singet Quasi modo, in dem jare» 1372.

1372 April 4.

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 1 del.

1009. Heinrich von Fleckenstein der ältere an meister und rat zu Strazsburg: sendet den friedebrief zwischen der stadt und denen von Windeck «besigelt und gefertigt, als her Otte von Selbaeh und her Tham Knebel» mit ihnen beredet haben. Er bittet um die von der stadt ausgestellte gegenurkunde. Frägt an, ob sie den vom herzog, seinem herrn, nach Stalhofen für mittwoch über acht tage angesetzten friedenstag mit denen von Windeck leisten wollen. «Datum Baden feria secunda proxima post dominicam Misericordia domini anno etc. 72».

April 21.

1372 April 12 Baden-Baden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1010. *Kaiser Karl IV an Straßburg: beruft auf den Pfingsttag nach Mainz zur Beratung.* 1372 April 25 Elbogen.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Liaben getrewen. Durch merklicher sachen willen, die uns und daz heilige 5
 reiche anurent, meinen wir uff den nechsten heiligen pfingsttag sein zu Menceze.
 Dovou begern wir mit ernste, daz ir dolin uff dieselbe zeit zu uns kunet, daz wir
 mit euch unser meynung umb sulche sachen mugen reden. Geben zum Elbogen
 am suntag nach sant Jorgen tag, unser reiche in dem sechsundzwenczigsten und
 des keisertums in dem achtzehendem jare. 10

de mandato domini . . imperatoris
 Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem rat der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liaben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5039. 15

1011. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über die Vereinbarung des Kaisers mit dem König von Ungarn und über die bevorstehenden Tage in Würzburg und Mainz.* [1372 April 26] Elbogen.

Lamprecht von gots gnaden bischof zu Strazburg. 20

Liaben getrewen. Unsern fruntlichen grus bevor. Wissent, daz unser herre der
 keiser und der kunig von Ungern mit einander gerichtet sein, und sol unsers herren
 des keisers son nemen des kunigs tochter, und sol uff disen nechsten freitag zu
 Sulczbach zu unserm herren komen herczog Ruprecht von Beiern, ouch von etlicher
 stozze wegen miteinander zu reden. Ouch wissent, daz unser herre der keiser uff 25
 den nechsten suntag vor dem pfingsttag wil sein zu Wirzburg und doselbist hette
 er hin bescheiden zu komen graff Eberhart von Wirtemberg uff einem teil und des
 reichs stete in Swaben uff dem andern von der sachen wegen, als sie miteinander
 zu schaffen haben, als ir wol wisset. Dieselbe sachen er richten wil und wil ouch
 von danne gen Menceze uff den pfingsttag. Do sullent zu ym komen unser herren 30
 von Trier, von Coln und von Menceze, als er yn das ernstlich verbotschefflet und
 verschriben hat, und ander fursten, herren und stete vil, und mit namen hete er
 euch verschriben, daz ir ewr boten do habent,¹ als ir in seinen brifen wol sehen
 werdent, und dem lauffogt und etlichen sinen steten in Elsazzen. Und meinert unser
 herre der keiser mit denselben zu rate werden, wie das lant in fride gesecezt werde, 35
 und meinert ouch das gar ernstlich und vesticlich zu hanthaben. Ander mere wissen
 wir zu disen zeiten nicht. Wir heten euch lange verschriben, nu sein wir newlich

¹ Nr. 1010.

von Lamparten komen zu unserm herren dem keiser, und were daz ir icht bey unserm herren dem keiser zu schaffen hettet, daz lant uns wissen; dorzu wellen wir das beste tun, als das billich ist. Geben zum Elbogen am nechsten montag nach sant Marx tag sub nostro secreto signo.

5 [In verso] Den bescheiden weisen dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern liben getrewen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1012. Herzog Ruprecht der ältere an Meister und Rat zu Straßburg: sendet die Schwneurkunde derer von Windeck zur Besiegelung.

10 [1372 Mai 8 Germersheim.]¹

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude meister und rad der stad zu Strazburg unsern grusz bevor. Als unser lieben getruwen Heinrich grave zu Spanheim, Heinrich von Fleckenstein der eltere und Conrad Lantschade von dem dage zu Stallhoven von uch gescheiden sint, dez han wir mit den von Windecke geretd, daz die sune also fur sich get, und senden uch eynen brif, den ir den von Windecke besigeln sollent, und sollent sie uch eynen andern auch also wider umb geben. Auch sint alle helfere in der sune und auch Ludewig von Sterrenfels, Hennel Streuff und Hofwart Nachtschade^a sint auch in der sune. Aber Eberhart Zulle wil nyt in der sune sin, wann er meynt, daz er ander besunder vientschaft mit uch habe. Auch blibet ez uene den von Eberstein, als da geretd ist. Wir haben auch Heinrich von Fleckenstein zu eyne obmaune geben in dirre sache, wann uch der eynen dag bescheidet gen Stallhoven, da schicket uwer frunde hin. Das selbe werdent auch die von Windecke dann dunn dar umb zwuschen uch uszzusprechen, als man von dem dage gescheiden und gedeidinget ist. Datum Germersheim sabbato post ascensionem.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1013. Unterlandvogt Johannes Mürli an Straßburg: bittet um Antwort wegen des Zolles und der Juden.

[1372 Mai 12.]²

Min dienst bevor. Also uwer erber botten von uwern wegen nehest zû Goudach von tage gescheiden sint, daz ir mich uwer entwürt wolent kurzlich laszen wissen von des zolles und ouch von der juden wegen, do bitte ich uch ernstlich, daz ir mir des uwer verschriben antwürt mit disem botten sendent. Datum quarta feria ante festum pentecostes.

a) Hiernach gestr. und Eberhart Zulle.

1 Der Brief kann nicht vom Jahre 1373 sein, da in diesem Jahre das Datum der 29. Mai sein würde, der Friedensvertrag aber schon am 22. Mai ausgefertigt wird. — Vgl. nr. 1009.

2 Kann auch 1373 gewesen sein.

Von mir Johannes Mürly ritter, des Rômeschen riches lantvogt in Eilsas und houbetman ze Swaben, ze Türgow nnd ze Ergow an stat des edeln herren her Rudolf von Walsse.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 174 nr. 7 b. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

1014. *Das Thomaskapitel hebt das Statut über die Begrenzung der Befugnisse der Priester, Diaconen und Subdiaconen beim Messelesen auf.* 1372 Mai 21.

Licet ex statuto ecclesie nostre s. Thome Argentinensis et observancia ejusdem hactenus per nos observato continente, non expedire dyaconum legere collectam aut canonicum sacerdotem maxime ad missam intitulum ewangelium, sed sacerdotem potius debere supplere vices sacerdotis, dyaconum dyaconi et subdyaconum subdyaconi, ut in tam honorabili ecclesia gradus seruentur, divinus cultus diminutus fuerit et discensiones ac scandala quamplurimum in choro et extra ex eo provenerint et fomentum non modicum ipsius effectus ministraverit, idcirco pensata dicte ecclesie nostre utilitate et pro predictis scandalis et discensionibus sedandis, iudicio ad hoc capitulo juxta consuetudinem ecclesie nostre per nos sollempni ac deliberacione pleniori prehabita, nos Heinricus de Hohenstein prepositus, Johannes de Kagenecke decanus, Heinricus de Reno thesaurarius, Fridericus Buhart cantor, Gûtherus de Landesberg scolasticus totumque capitulum ecclesie s. Thome de consensu, auctoritate et voluntate expressis reverendi in Christo patris domini Ottonis abbatis monasterii Novillarensis, in spiritualibus et temporalibus vicarii generalis ac vices in subscriptis gerentis reverendissimi patris ac domini nostri domini Lamperti episcopi Argentinensis ad presens in remotis agentis, dictum statutum et ejus effectum tollimus et sublatum esse volumus et ut presbyter canonicus etiam ad missam intitulum ewangelium vel epistolam pronuciare ac presbyter ad ewangelium intitulum etiam missam in altari majori celebrare ac etiam dyaconus ad ewangelium intitulum epistolam, si voluerit, pronuciare necnon ex eisdem unus pro alio intonare, antiphonam imponere et versum in choro cantare ac collectam legere, dicto statuto ac juramento desuper per nos prestitis non obstantibus, valeat, presentibus statuimus et ordinamus. Quod etiam statutum ceteris nostris statutis juratis volumus connumerari. In quorum testimonium sigillum nostri capituli presentibus duximus appendendum. Et nos Otto abbas predictus intelligentes, revocationem dicti statuti ecclesie et canonicis predictis expedire, idcirco vices in hac parte dicti reverendi patris domini episcopi gerentes revocationi ejusdem statuti ac aliis in presenti statuto seu ordinatione contentis consensum adhibuimus et presentibus adhibemus, dispensantes nichilominus cum eisdem canonicis et capitulo, ut predicto juramento non obstante prescripta per eos ordinata licite fieri valeant. In quorum evidens testimonium sigillum magnam episcopale dicti domini nostri nobis commissum, quo uti-

a) Furl. indircio.

mur in hac parte, in premissorum testimonium dicti capituli sigillo duximus coappendendum. Actum die Veneris vicesima prima mensis maji anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lad. 2 (statute). or. mb. c. 2 sig. pend.

- 5 1015. *Bischof Lamprecht an Straßburg: Der Kaiser hat in Würzburg Wirtemberg mit den schwäbischen Städten gerichtet.* [1372 Mai 22] Mainz.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern grüz bevor. Lieben getruwen. Wir lant uch wiszen, daz unser herre der keiser zu Wirtzburg den von Wirtemberg und die Swebischen stete umb so getan kriege, als sie mit eynander gehabt han, fruntlich het gerichtet, und hant sie uff bede teil alle sache in unsers herren des keisers hant gesetzt, und het er gesprochen, daz alle gefangen uff bede siten ledig sollen und güte frunt sin, und waz er vorbazer darumb uszspricht daz sollent sie uff bede siten halten, als sie daz globt hant. Auch wiszent, daz die hertzoginne von Brabant und die archebischoffe von Colne und von Triere also morne kommen sollen gegen Mentz zu unsern herren dem keiser. Geben zu Mentz des samztages nach pfinckesten.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr.

- 20 1016. *Verhandlungen Straßburgs mit dem Kaiser.* [1372 vor Juni.]

Diz sint die stücke, die unsere erbern botten vom keyser braht hant.

Item von dez bundes wegen, den die nidern stette mitenander hant: daz man grafe Emiche scribe, daz wir unverbunden von dez Friden wegen, den die nidern stette mitenander haltent, allewegent tûn, waz wir wiszent daz uch und in lieb ist. Und sint zû disen ziten hie oben mit herren und stetten verbunden, daz uns nit gefüglic ist, in der selben nidern stette bunt zû kommende.

Item von der von Liechtenberg und von Läre krieges wegen: komet ez zû dage, waz wir danne mit unsern erbern botten gûtes dar zû getûn mügent, daz süllent wir tûn.

Item von grafe Walrafen wegen von Sponheim umbe sinen schaden sol man sinre botschaft beiten.

Item von dez dienstes¹ wegen dem . . keyser zû tûnde: man sol dem keyser dienen und ime ðch sunder diene an den bischof und dem von Coldiez scribe, daz er dem keyser säge, daz wir ime dienen wellent, und ðch mit dem bischofe von dez dienstes wegen rede, so er zû uns komet,

Item von dez von Meckenheim wegen sol man beiten, unte daz er uns botschaft dar umbe tûl.

¹ Gegen Julsch; vgl. folgendes Stück. Zur Datierung vgl. auch nr. 1018.

Item von hern Johans Erben und dez vares wegen sol man hern Johans Erben und die andern varherren besenden und mit in da von reden.

Item umbe dez hertzogen rede von der von Windecke und ires Friden wegen sol man beiten, untze daz der von Fleckenstein kommet.

Item von der von Flersheim wegen sol man die besenden, die cz angât.

Item von grafe Schâffritz wegen: mag man in abe gereden, daz sol man tûn. Ist dez nit, mag man danne einen gemeinen obeman vinden uf daz reht uf einen dag, daz sol man uf nemmen.

Item von der von Frænckenfurt wegen: daz man mit Tûtschman rede, daz er die sache in allem rehten also ietzent lasze slân untze unserre frowen dag der erren. Und daz man ez danne grafe Emiche scribe und daz er einen dag da zwischent bescheide und daz er dar zû rite und die sache rihte.

Item von der von Geilnhusen wegen sol man irre botschaft warten.

Item von Ottemøn Sturms wegen obe die sinen uz der stat welle heiszen varen.

Item von der juden wegen sülent die drige an in sûchen waz sie mûgent.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 48/49 B. 46 fasc. XI. Auf Papier; Schrift aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh.

1017. Kaiser Karl IV an Straßburg: mahnt zur Heersfahrt gegen den Herzog von Jülich. **1372 Juni 1 Mainz.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir sint mit kurfürsten und andern fursten, grafen, freien, steten und irdtanen, unsern und des reichs lieben getrewen, umb sulchen frevel, den herzog Wilhelm von Gulche und seine volgere an dem hochgebornen Wenczlawa herzogen zu Lucemburg, zu Brabant und zu Limburg, unserm lieben bruder, wider uns und das heilige Romsche reiche begangen haben, genzlichen zu rate wurden, uff den vorgenanten herzogen Wilhelm von Gulche mit solicher macht desselben Romschen reichs, der wir dorzu bedurffen, zu zihen und sulchen begangenen frevel uns und dem reiche zu eren zu straffen. Dovon manen wir euch bei den trewen, eiden und gelubden, als ir uns von desselben heiligen Romischen wegen pflichtig und gebunden seit und alz wir euch des genzlichen gelouben, daz ir euch zu stund und one vorzug in allen sachen, die herfart angehoren, unvorczogenlich dorzu schikken, stellen und richten sullet, also daz ir mit ganczer macht bei uns zu velde seit zu Syncege des nechsten suntags nach sant Johans tage des taulers, der schirest kumpt, oder andirswô, dohin wir euch denn bescheiden werden, und ouch furbaz durch der egenanten sachen willen genzlich bei uns bleibet. Geben zu Mencze an dem dinstage nach gots leichuams tage unsir reiche in dem sechszundzwenzigsten und des keisertums in dem achczehendem jare.

[*In verso*] Den . . burgermeistern, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr.
Huber reg. nr. 5055.*

1018. *Karl IV an Straßburg: gebietet dem Zwist zwischen Heinrich von Geroldseck und Heinrich von Lichtenberg Einhalt zu thun, bis er vom Zuge gegen den Herzog von Jülich zurückkommt.*

1372 Juni 3 Mainz.

Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen zeiten merer des reichs und
5 kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Uns ist zu wissen worden, daz Heinrich von Geroldseck ge-
nant von Lare dem edeln Heinrich von Lichtenberg dem eltern seine vesten wilt-
stete angewunnen und sich in krieg gesaczt habe wider yn. Und wann wir nu durch
unser bruders von Brabant gevenknusse der von Leichtenberg und oueh sein wol
10 bedurffen, dorumb gebieten wir euch ernstlich bei unsern hulden und wollen, daz
ir zu stund denselben Heinrichen von Gerolezeek sam ewern nitburger dorzu halden
sullet, daz er die egenante vesten wiltete dem erwirdigen Lamprechte bischoffe
zu Strazzburg, unserm lieben fursten, odir euch zu getrewer hand ingebe und friede
mit demselben von Lichtenberg halde solange, daz wir mit hilfe gots widerkomen,
15 so wollen wir sie denn gutlich richten mit mynne odir mit rechte. Geben zu
Mencze an dem achten tage gots leichnams unsir reiche in dem sechsundzwengs-
gsten und des keisertums in dem achzehendem jar.

per cesarem
P[etrus] Jaurensis.

20 [In verso] Dem . . burgermeister, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich
der stat zu Strazzburg, unsern lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 5065.

1019. Kaiser Karl IV schlägt Johann Erbe auf seine pfandschaft der dörfer
25 Grafenstad, Illenkilch und Illenwigkersheim 100 mark silbers. Der geben ist zu
Mencz 1372 am achten tage nach gots leichnams tage a. reg. 26, imp. 18.

[Auf dem Bug rechts] per dominum . . de Kolditz
Couradus de Gysenheim.

[In verso] R. Johannes Saxo.

1372 Juni 3 Mainz.

30 Str. St. A. V. C. G. Corp. B lnd. 22. or. mb. c. sig. pseud.
Gedruckt nach Briefb. A 272 bei Schöpflin, Als. dipl. II, 266. — Huber reg. nr. 5068.

1020. *Ratsbeschlüsse bezüglich der dem Kaiser gegen Jülich zu leistenden
Kriegshilfe.*

1372 [Juni].

Sub domino Johanne dicto Schillte magistro anno 72 do koment unser herren
35 meister und rot, schöffel und aman überein, daz men unserme herren deme keyser
dienen wölte uf den hertzogen von Gúlich, der den hertzogen von Brobant gevangen
het des keyser brüder. Und wurffent es die selben schöffel des selben moles uf

den rot, den dienest us zû riltende und zû besorgende. Und also koment unser herren meister und rot überein mit der rot, die do zû geschicket und gesetzet wurden, der dinge, die hie noch geschriben stont: Zûm ersten so sol men deme keyser dienen mit 30 gleden und eime hõbetmanne, und sol ein yeglicher under den sõldnern einen hengest fûren und drû pfert do zû und sol haben arm und beinwant und wol erzûget varen und sol dar zû under sinen knechten einen endelichen gewoffenten knecht mit eime kesselhûte fûren. Und dar umbe so git men eime yeglicheme sõldner den ersten monat 28 flor. fûr und do noch alle tage einen gûldin, die wile sû usse sint, und 20 flor. zû ufrûstunge. Got aber die vart fûr sich, so git men yeglichem 20 flor. do zû zû ufrûstunge. 10

So git men eime hõbetmanne noch also vil zû sõlde und ufrûstunge und schencket inme 60 flor., umbe daz er zwene pfiffer, einen toûber und einen smit in sine kosten habe und die wagenlûte und wagen pfert. Doch so sol der rot die varenden lûte und den smit usrihten mit pferden und lone.

Und sol men eime hõbetmanne einen wagen us rûsten von dem ungelte und den sõldnern 10 karrich in lone und sõllent sû in die koste geben der hõbetman und die sõldner. 15

Wer es õch daz ir keire gevangen wurde oder an sine libe geletzet, daz got wende, do von sol meister und rot in nût schuldig noch gebunden sin zû dunde noch iren knechten.^b Es mag õch ein yeglich sõldner zwei pfert lehenen, do mitte men von gebotte sitzet, und mit me. 20

Man sol õch keine argerunge noch verlust an iren hengesten noch pferden gelten. Wurde aber ir keine sine habe erstochen und erslagen uf eime stritte oder geschelle also erlich und ungeverlichent, swert der denne, demme sin habe also abegangen ist, daz es ungeverlichen geschehen si mit eins hõbetmans wissende und willen, daz sol men gelten, also es gemustert und verscriben ist. Wo õch eime hõbetmanne, also er me riten mûs denne ein anderre oder do er under demme gesinde einen, zwene oder me fûrschilte zû verslahende oder daz gesinde zû fûrwarttende oder anderes der gesellen notdurft zû werbende, sin habe abeinge, in welre wise daz were, wo denne der hõbetman by sine eyde spreche, daz in duhte, daz es redeliche verlorn were und daz men es billiche gelten sõlle, daz sol denne an eime rote ston, waz man inme do von tûn sol noch bescheidenlichen dingen. 25

Es sol õch ir keire weder hengest noch pfert, die in gemustert werden, verkõffen, untze daz sû har wider kumment, one eins hõbetmans wissende und willen. Ginge õch ir keime sin erstûcke keis^c abe, so sol er ein ander erstûcke an die selbe stat haben in eime monat do noch allernest oder so es der hõbetman an in vordert und in gût duncket one geverde. 30

Man sol õch deme hõbetmanne us disen gesellen von dirre zal einen hidernan zû geben, waz demme hõbetmanne breste oder in welen weg er by deme gesinde nût molte sin, daz sû demme in allen sachen gehorsam werent also deme hõbetmanne untze an die stunt, daz der hõbetman wider zû in keme. Wer õch eime 40

a) und — pfert ist *ûberguckr.* b) *hiernach gestr.*: welre under den sõldnern oder iren knechten nût gesworn hette. c) keis von anderer *Haud ûberguckr.* d) *Vorl.* denne.

hõbetmanne zû geben wurt oder wie dicke sich daz veranderte, der oder die sõllent sich keins gewalttes an nemmen noch haben, do der hõbetman zû gegen ist. Wer es ðch daz demme út breste, den der rot demme hõbetmanne zû geben hette, welen denne der hõbetman us den, die mit imme varent, dar erwelt und benõmet, den er truwet, der dar zû der nützeste und der beste si, demme sõllent die söldener alle gehorsam sin, so der hõbetman nüt by in ist, untze er wider zû in kunt, in alle die wise also demme hõbetmanne und also do vor bescheiden ist. Und sol men demme, der eimme hõbetmanne zû geben wurt, so man har wider kunt, geben, daz ein rot bescheidenliche duncket noch den dingen, also er sich geerbeitet und verkostiget
 10 hat und dar zû^a also lange die vart weret, daz sol er eime rote getruwen.

Der hõbetman sol ðch maht han, wer denne ir hõbetman ist, zû gebietende zû geschellen und zû allen andern sachen, die von in oder zwüschent in uferstont oder von iren knechten in alle die wise und by allen den penen und gebotten, also ein meister zû Strasburg maht het zû gebietende, die wile er ein rihter ist. So ðch út von in geschehe oder zwüschent in uferstunde, so mag der, der denne zû mole ir hõbetman ist, zwene, drige oder me zû imme nemen^b und mag die sachen rihten. Und wie ers rihtet, daz sõllent sù zû beiden teiln halften by irn eiden. Die söldener und alle ir knechte sõllent weder spiln, walen, fõten, rennen, roten noch keindrehande spil noch daz deme glichet triben noch nieman von iren wegen, waz den
 20 pfenning geltten oder an treffen mag, untze daz sù har wider kummet one alle geverde. Sù sõllent ðch nieman nüt nemmen sagrõp noch nüt anders denne essen und trincken one geverde. Waz sù aber den vygenden geschadigen nõgen, daz sol in an dirre gelübede kein schade sin. Es sol kein knecht, der mit sime herren oder jungherren us vert von huse, nüt von imme kummen, untze sù har wider heim
 25 kummet, denne mit sinre herschaft wissende und willen, in irre denne libes not one alle geverde.

Der hõbetman sol sich mit den unsern zû deme keyser machen und by imme bliiben, wo er ist, also verre er mag, und do mitte dñn daz beste. Sù sõllent sich ðch an einen endelichen fñrnemen herren machen, der ðch mit deme keyser vert,
 30 durch daz sù deste bas gehanthabet werdent von imme und vor geschelle deste bas beschirmet, ob es sù güt duncket.

Geschehe in ðch allen und iren knechten út mit gevengnisze oder daz ir keine getelzet wurde an sime libe oder waz im geschehe, in welen^c weg daz were, daz got wende, dar umbe noch do von sõllent in meister noch rot noch die von Strasburg
 35 nüt schuldig noch gebunden sin zû helffende noch zû duude. Man sol ðch ir keine, der gevangen wurde, nüt furbaz noch lenger sõlt geben denne den andern die selbe vart.

Wer es ðch daz sù oder ieman von iren wegen deheine vorderunge oder ansproche yemer dñn oder haben wõlltent au meister und rat und die stat von der
 40 selbe vertte und reisen wegen, in welen weg das were oder dar treffen mõhte, daz sõllent sù in der geminde noch by sunder niergent dñn denne vor meister und rote,

a) zû von anderer Hand übergesch.
 rep. welen.

b) imme nemen von anderer Hand übergesch.

c) Vart.

die zû der zit meister und rot zû Strasburg sint, und sol sù mit des selben rotz urteil begnügen, waz sù dar umbe sprechent der merre teil under in.^a

Der hōbetman sol ōch sweren an den heiligen, alles daz zû dūnde und zû halttende, daz von imme do vor verscriben stot, und der stette von Strasburg nutz und ere zû werbende, also verre er kan und mag, und zû dūnde one allerslāhte geverde, sūmnisse und argenlist. Unde sōllent ōch alle sōldener und ir knechte, die mit imme varent die selbe vart, sweren an den heiligen zû halttende und zû dūnde alles, [daz]^b von in do vor verscriben stot, und irme hōbetmanne gehorsam zû sinde oder demme, der an sinre stat ist oder den ers befilhet, zû gleicher wise also imme und also do vor ist bescheiden one alle geverde, sūmnisse und argenlist. Welre ōch deme rote nüt gesworn hette, wo daz deme hōbetmanne fūrcome, so sol er in soliche haben, daz er imme swere, alles daz zû dūnde und zû halttende, daz die andern gesworn hant also vor beschriben stot one alle geverde.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 20 B. 17 nr. 1. Auf langem zusammengeheftetem Papierstreifen; gleichzeitige Aufzeichnung. Gedruckt bei Wencker, disquis. de glevenburg. 59 ff.

1021. *Verzeichnis derjenigen, welche dem Kaiser gegen den Herzog von Jülich dienen sollen.* 1372 Juni 14.

Dise hant sich verscriben geben deme keyser zû dienende uf den hertzogen von Gūlich sub domino Johanne dicto Schilt magistro anno 72 feria secunda post Barnabe apostoli [folgen die Namen].

Unser herren meister und rot ertheilent, daz men die vart zûm keyser keinen antwergman schicken sōltte.

Unser herren meister und rot hant erwelt hern Hetzel Marx, hern Ūlrich Bog und hern Johans Heylman die sōldener zû kiesende us den vorgeschribenen personen und zû besorgende, waz men eine hōptmanne und den sōldenern dūn sol, und ander stücke und artickel, die do zû hōrent.

Dise sint erwelt von den personen, die genesite geschriben stont, zûm ersten her Berhdōlt Zorn der hōbetman, do noch die hie noch geschriben stont, ob es deme rote wol gevele, zûm ersten

hern Swartz Gōtzen von Grostein.

- Item > Hug Kletten
- > > Rūlman Swarber
- > > Heinrich Ottefriderich
- > Zōrnelin von Būllach
- > hern Gōtze hern Hansen sun von Grostein
- > Claus Zorn
- > Johans von Kagenecke^c
- > Swarber Henselin.

a) hiernach größerer freigeblicher Raum.
Wyrich.

b) Vorl. om.

c) hiernach gestrichen Herman

Züm Bippernautze :

Item her Hetzel Marx

- » » Johans Löselin
- » » Johans von Stille
- » Simunt von Schönecke
- » Henselin von Schiltkeim.

Züm Sant Thumman :

- » her Wetzel Marsilius
- » Salmen Hannes von Rosheim
- » Cänrat Burggrave
- » Hügelin Rebestog
- » Cäntze Lentzelin
- » Groshannes sun von Rosheim.

Vor deme münster :

- » Örtelin Mansse.

Züm Mülstein :

- » Henselin Bog^a hern Cäntze Bogkes sun
- » Reinbölt Surer von Mülheim^b
- » Peter Bog.

Züm Briefe :

- » Buhart
- » Syfrit Clobelöch
- » Pauwellin Mosung
- » Heinrich Wepherman
- » Ellehart der söldener
- » Ludewig von Amölder.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 3. conc. ch.

Zum Teil gedruckt bei Wencker, disquis. de gloenburg. 63.

1022. *Beschlüsse über die Ansrüstung der dem Kaiser gegen den Herzog von Jülich zu stellenden Hilfsschaar.* [1372 Juni.]

Die do zū geschicket wurdent, dem hōbetman hern Berhtolt Zorn und sine gesellen die vart züm keyser uf den hertzogen von Gūlch zū besorgende, do duhte sū gūt, daz der hōbetman mit den unsern [niergent]^c zogete, wenne do der keyser hin zūhet mit gantzem volke mit des richs bauer uf den hertzogen von Gūlch und sine helffer. Sū duhte öch gūt, daz men deme hōbetman befülle, wer es daz sich keine stal besorget mit widersagende, daz er denne unsere stette er öch besorgete.

Sū duhte öch gūt, daz men in Schaden den koch lūhe und daz küchin ge-

a) vorher gestrichen Heinrich von Mülheim.

b) hieranach gestrichen Henselin Blenckelin.

c) diese u die folgenden Stellen in [] ergänzt nach Wencker.

schirre, dischlachen, walshlechter, swebelringe und zwei ysin, do zû 10 schaln, kannen, fleschen.^a

Sû duhte ðch gût, daz men den varenden lûten und deme smide pfert kôffe und daz men die pfert wider unsern herren zû hove antwurtte und daz der koch uf dem wagen by der kûchin bliiben, daz s[ol men] versweren.

Sû duhte ðch gût, daz keinre minre mit imme fûre denne 30 flor. úber alle sine koste und daz sú daz gelt nût abe dûnt in keinen weg denne zû irre notdurft uf der selben vart.

Man sol in ðch daz gezelt lihen mit deme eiben knopplie, banern und venlin und sol in zwene kuehte dar zû gewinnen von dem ungelte, und sóllent sú in koste geben uf der verte.

Men sol in ðch lihen drige wegene, und sol der einen lihen unsere frôwen lûte und der spittol einen und sóllent unsere frôwen lûte deme spittol zwei pfert zû [sture] lihen, den dirten wagen sol men umbe lon gewinnen und 10 [karrich] den sóldnern und einen karrich den geischlichen lûten^b.

Man sol in ðch unserre herren ysin dem smide 500 ysin und so vil nagel, also dar zû hôrent, lihen und sol dem hûbetman befelhen, daz er besorge, daz daz gelt unser herre werde und daz er ein ysin aneslage umb 6 den. und eins anderwerbe anslawe umbe drige pfenninge, und sol ðch nieman beslahen denne den unsern ungerliche.

Str. St. A. G. U. P. lad 20 nr. 3¹. Flûchtig auf Papier geschrieben, zum Teil verwischt. Gedruckt bei Wencker, disquis. de glevenburg. 62 f.

1023. Gabriell de Reimondis ein kaufmann zu Kume giebt in der sache, die er hat vor meister und rat zu Strazburg von fünf ballen tuch und andern sachen wegen gegen Mafiolo de Suprija,² einen kaufmann und bürger zu Strazburg. Steffan von Orco vollmacht ihn zu vertreten. Er siegelt. An dem nechsten fritag nach sant Johannes tag des heiligen teuffers 1372.

1372 Juni 25.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23^b or. mb. c. sig. pend.

1024. Kaiser Karl IV an Straßburg: dankt für die Bereitwilligkeit, ihn gegen den Herzog von Jülich, der sich inzwischen unterworfen hat, zu unterstützen.

1372 Juni 27 Aachen.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

a) *hiernach gestrichen* und umb sultz, smelsete, wurtze, speng und anders, daz dar zû hört, daz sú vorderent, daz sol men dem rote fürlegen. b) *hiernach gestrichen* umbe die schif zû gewinnen daz allerhaude treit und die karrich und wegene, daz sol men dem rote fürlegen.

¹ Hier auch Bruchstück einer Pferdemonsterung für diesen Zug vom Juni 23.

² Derselbe (Maffiolo seu Matholo de Suptus Ripa) wird auch genannt in einem Schreiben der Stadt Mecheln an Straßburg wegen Anlieferung von 4 dort zurückgebliebenen Tuchballen. Ohne Jahr, in *crastino festi assumptionis b. Marie virginis (Aug. 16). Ebendortselbst or. ch. lit. cl.*

Liben getrewen. Wann sich der herczog von Gülche zuhant, als wir quamen
 gen Ache, in unser keiserliche gnade gegeben und uns unsern liben bruder den
 herczog von Lucenburg, Limburg und Brabant ledig und loz wider geantwurtet und
 gelassen hat, haben wir denselben von Gülche zu gnaden genomen und danken
 5 ewren trewen mit allem fleisse, daz ir dem reiche zu eren uns zu sulchen sachen
 bereit waret zu volgen, des wir zu disen zeiten nicht bedurfen. Und wollen das
 ouch gen euch gerne verschulden. Geben zu Ache am suntag nach sant Johans
 tage unser reiche in dem sechsundzwenzigsten und des keisertums in dem acht-
 czendem jare.

de mandato domini . . . imperatoris
 Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem . . . burgermeister, rate und burgern gemeinlich der stat zu
 Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen.

A Str. St. A. AA 77 nr. 60^b, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

B ebenda nr. 69, or. ch. lit. cl. mit dem Datum «am suntag vor Johansdage» (Juni 20) ohne

Unterschrift mit Siegelresten.

Huber reg. nr. 6093.

1025. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat erfahren, dasz sie des seligen
 leutpriesters zum alten s. Peter seelgeräte auf ihre pfalz gezogen haben und dar-
 20 über richten wollen. Da sie darüber, siutemal es eine geistliche sache ist, nicht
 zu richten haben, so ersucht er das seelgeräte vor den geistlichen richter zu weisen,
 wie es recht ist. Bittet um antwort. «Geben zu Dabichenstein des santages nach
 sant Johans tage».

[1372 Juni 27] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1026. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Von der inisschel wegen, die da
 ist czuschen dem stifte von sant Thoman und dem closter von sant Agnes, haben
 wir obirtragen mit dem selben stift, daz si ez wollen laszen stan in guten dingen
 vierzehen tage und den ban uffslahen. Darumb biten wir ueh ernstlich mit flisze,
 daz ir die sache lant stan und sie nicht enschedigent an irme gûte noch an iren
 30 personen, wann wir in dem selben zil unser hotschafft dar zu senden wollen, daz
 wir trûwen, daz sie gutlich gerichtet werdent. Geben zu Dabichenstein an sant
 Ulrichs abend des heiligen bischoffs.»

[1372 Juli 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1027. Bischof Lamprecht an meister und rat: ersucht, nicht über ein seelge-
 30 räte zu richten, das Ebelin Sicke vor ihnen beansprucht hat, da die sache vor das
 geistliche gericht gehöre. «Geben zu Dabichenstein des mantages nach sante
 Ulriches tage».

[1372 Juli 5] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1028. Reinhart von Windecke an meister und rat zu Straszburg: weist forderungen, welche die Straszburger wegen schadenersatzes für einen angriff, den Eberhart Zülle gegen herrn Erhart von Kaneck, Straszburger bürger, an ihn gestellt haben, ab, da dieser nicht mit in seinem frieden begriffen ist. «Datum feria tertia proxima post Udalrici episcopi a. d. 1372».

1372 Juli 6. 5

Str. St. A. G. U. P. Iud. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1029. Kaiser Karl IV an Bischof Lamprecht von Straßburg und den Landvogt im Elsaß: sollen den Streit zwischen Johann Erbe und den Straßburgern über die Fähre zu Grafenstaden untersuchen und ihm vorlegen.

1372 Juli 8 Eltville.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen zeiten merer des reiches 10 und kunig zu Beheim embieten dem erwidigen Lamprecht bischoff zu Strasburg, unserm lieben fursten, rat und andechtigen, und dem edlen Rudelu von Waltsche lantfogte in Elsass, oder wer von seinen wegen undirlantfogt doselbist ist, unsern lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Wie wol wir vormalis unserm lieben getrewen Johansen Erben von Strasburg das var zu Grafenstat uber das wasser, das 15 man nennet die Illen, verlihen haben, das an uns und das reiche verfallen sulte sein als unsir verswigen lehen, als er uns furgeben hat, idoch so ist uns sider dem mal furgelegt von wegen unsrer lieben getrewen der . . burgermeister . . rat und . . burger gemeinlichen der stât zu Strasburg, das dasselbe var ein almeynde und gemeyne zu dem dorffe Grafenstad und nicht eyn lehen sei. Dorumb wann 20 unsir ernste meynunge ist, das yederman bey rechte bleiben sulle on hinderuisse, emphelien und gebieten wir euch und wollen ernstlichen, das ir beide teil vor euch bescheidet und ire kuntschafft und beweisung umb dasselbe var eigentlichen ausgehen und erfaren sullet und uns die gelegenheit sulcher sachen mit ewren offen brieven genzlichen undirweisen on vertzihen und widerrede, das wir beide teil dor- 25 nach entscheiden und richten mugen. Auch ist unser ernste meynunge, das sulche ladunge, als der egenante Johan Erben etliche unsrer und des reiches burger von Strasburg hat fur unser keiserlich lofgerichte geladen von derselbin sachen wegen, untoglich sein sulle und dicweil^a denselbin burgern keinen schaden bringe, wann so wir der sachen eygentlichen underweiset werden yederman bey seinem rechten 30 wollen verleben. Geben zu Eltvil des nelsten donrstsags vor sant Margriten tag unsrer reiche in dem sechsundzwenczigsten und des keisertums in dem achzehenden jaren.

de mandato domini . . imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

35

Str. St. A. V. C. G. Corp. B Iud. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.

a) diweil ist mit anderer Tinte hinzugefugt.

1030. *Karl IV an Straßburg: bittet den Frieden mit denen von Windeck bis Sept. 29 zu verlängern.* 1372 Juli 11 *Ettelte.*

Karl von gots gnaden Rônscher keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Behem.

5 Lieben getruwen. Als der hochgeborn Ruprecht der eltere pfälczgrave by Ryn und herczog in Beyern, unser lieber swager und furste, eynen friden zusuchen uch und den von Windecke uncz off unser lieben frawen dag assumpcio neste kompt beredt und gemacht hat, und derselb unser swager meynte, er wolte uch beide partien do zusuchen gullichen mit eyndaer entrichtet han, ob er het gemochte, des mogin
10 wir desselben unsers swagirs zu disen ziten nyt emberen, wann wir yn by uns von ernstlicher sachen wegin haben müszten. Darumb bidten und heiszten wir uch mit ernst und meynen auch, daz ir denselben frieden mit den von Windecken haldent und erlengit laszit sin uncz uff sant Michahels dag neste kompt in der mäszen, als
15 beidersite gutlichen mit eynander zu entrichten. Geben zu Eltvil des sontags vor sant Margarethen dag unser riehe in dem sechs und zwentzigisten und des keiser- tums in dem achtzehinden jar.

per cesarem
P[etrus] Jaurensis.

20 [In verso] Den burgermeistern . . rade und burgern gemeynlichen der stad zu Strazsburg, unsern und des richs lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77 nr. 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt im Ausz. Zeitschr. für Gesch. des Oberrh. XXIII, 456. — Huber reg. nr. 5103.
Pfalzgr. Reg. nr. 3999.

25 1031. *Gutachten des Grafen Emicho von Leiningen über Beilegung der Zwistigkeiten zwischen der Stadt Straßburg und dem Domprobst von Kiburg.*

[Vor 1372 Juli 12.]

Unser grave Emiches von Lyingen meynünge ist, daz unser swoger der düm-
probest sweren sol zehen jar für die stat uff gnade der von Strazbürg. Also werez
30 daz die gnade ze lang würde, das dan die gnade stünde an unserm herren bischof Lampreh[t von S]trazbürg, wan er die stat und den rat bitende worde, das men yme dez nyt verseite. Ouch ist unser meynünge umb die atzünge, die er verzert hat, das men die zü zilen mache uff dez rates gnade, das daz zitlichen und zim-
lichen sy, das er es wol gelödn möge. Aüch ist unser meynunge, daz Berhtolt unser
35 swoger geloben sol, das er nyt ze Strazbürg in komen sol, ez sii dann wille des rates von Strazbürg. Und umb alle andere orteckele und zweyünge, so unser swoger und die stat mittenander hant zü Strazbürg, das sol ein lüter süne sin in aller der mosse, also vorgescriben stat. Har umb bittend wir die meistere und den rat zü
Strazbürg, daz sy ir gnade her zü keren, daz dis fürgang habe. Daz wellent wir
40 alle zit umb sy verdienen. Aüch ist unser meynünge, daz unser swoger der tün-

a) hier und an den andern bezeichneten Stellen Loch im Papier.

probest von der gefengnisse, so er gefangen ist, den, die sin do begerende sint von Strazbürg, usser bänne helffe, alz verre als er mag. Ouch ist unser meynunge, daz unser swoger der tûmprobest verspreche mit sinen fründen, das er oder sine fründe von der getad und gef[eng]nisse wegen fürbaz me niemer geanden noch gerechen sollent an die von [Strazbu]rg ane aller leyge geverde und argeliste. 5

Str. St. A. G. U. P. lad 130. cop. ch. coact.

1032. Graf Johans von Kyburg tûmprobest der stift zû Strazbnrg schwört «von der gevengnûsse wegen, ðse wir von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der burgerre wegen gemeinliche der stette zû Strazbnrg angegriffen und gevongen wurdent», urfehde und sühne. Als bürgen setzt er «grafe Eberharten von Kyburg tûmherren zû Strazburg, Hartman von Kyburg und Berhtolt von Kyburg unsere brüdere, grafe Johansen von Habsburg, grafe Rûdolfen von Habsburg, grafe Götzen von Habsburg unsere vettern, grafe Egen von Friburg und Mathisen von Sygenowe unsere ðheme, die ðch mit uns dar vûr gesprochen und globt hant». Die genannten schwören ebenfals urfehde. «ðch sûnderliche dar umbe, daz mir dem vorgeanntem grafe Berhtolt von Kyburg die stat zû Strazburg ewekliche verteilt ist». Sollte einer der obgenannten oder iemand anders die sühne nicht halten, des feinde wollen sie sein. Thûten sie das nicht, so sind sie ehrlos und meineidig. «Und durch groszer und noch merre sicherheit so hant wir den vorgeanntem meister und rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg durch alles daz zû vollfûrende, daz von uns da vorgeschriben stât, und daz sie dez dest sicherre sint, daz ez in von uns gehalten werden stille, zû uns zû rehten weren und bürgen gesetzt und gegeben die edelu marggrafe Otten von Hochberg, grafe Emichen von Liningen, grafe Rûdolfen von Nydowe, grafe Walrafen von Tyerstein, grafe Symonden von Tyerstein, hern Burckarten herren zû Vinstingen und zû Schönneecke, Gerien von Geroltzecke und Hessen von ðsemberg und dar zû Clausen vom Huse, Lûtelman von Ratzenhusen, Heinrichen von Adelalre dem man sprichet von Truhtersheim, Hanneman von Landesberg Eberhartz seligen sun, Johansen Beger rittere, Cûneman von Wasselnheim, Cûntzen von Hadestat und Hanneman von Wattewilre genant Breller edelknechte». — — «Wenne denne wir und die selben unsere bürgen dar umbe von meister und rates wegen zû Strazburg, die dânnre sint, gemant werdent mit iren lotten oder briefen, zû huse, zû hofe oder under ðgen, so sülent wir und ieglicher der selben unserre bürgen, die da fryen sint, einen edeln knecht und einen andern erbern knecht zû ime mit einem hengeste und einem pferide und ieglicher under den vorgeanntem unsern bürgen, die da dienstlûte sint, einen erbern knecht mit einem pferide in den uehsten vier wochen nach der selben irre manunge entwurten in die stat zû Strazburg in rehte gyselschaft in eins offen wurtes hus zû veilem kôffe unverdinget und niemer uz der gyselschaft noch uz der stat zû Strazburg zû kommende, den vorgeanntem dem meister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg und den iren sie danne vor da von volletâu und sient da von 40

unklagehaft gemacht an alle geverde. Graf Johans von Kyburg und sämtliche bürgen siegeln. *An dem ersten mentdage vor sant Margarethen dage der heiligen jungfrowen* 1372. 1372 Juli 12.

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. c. 25 sig. pend., quorum 1. (Götze v. H.) del.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de usaburg. 120. Lünig RA. XVII, 685. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II. 267 nr. 1166.

1033. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Verwendung der Distributionen Abwesender.* 1372 Juli 23.

Nos Henricus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis quoad subscripta capitulariter congregati, communi ac evidenti utilitate dicte nostre ecclesie pensata providaque prehibita deliberacione statuimus et ordinavinus, quod omnes nostre ecclesie canonici et summisarii sinilem porcionem cum canonicis suscipientes, qui secundum consuetudinem prefate nostre ecclesie pro residentibus habentur et resident in eadem, tam in choro presentes quam absentes, in divisione presenciarum seu cottidianarum distribucionum tam annuversariorum quam festorum nobis et nostre ecclesie prelibate secundum modum chori legatorum de cetero computari debeant, ita tamen, quod porcio tam canonicorum quam summisariorum predictorum absencium ad communem observanciam trunco fideliter includantur nec de eodem absque communi tocus nostri capituli consensu vel saltem majoris partis ad hoc capitulariter congregate quicquam de pecuniis ibidem congregatis ad quosque usus a quoquam recipiatur; hac tamen moderacione premissa, quod in matutinali officio nulli predictarum personarum absentes pro presentibus reputentur seu computentur, nisi hec persone, que communiter in festis novem leccionum matutinis solent interesse et que pro negleccione dictorum matutinatorum a decano pro tempore existenti pignorantur. Nichilominus declarantes, quod nostre intencionis fuit et est in hac parte, quod de porcionibus dictorum absencium certa pecunie summa colligatur, cum qua singulis annis fructus decimales et alii ad ecclesiam sancte Aurelie Argentinensis spectantes colligantur; quibus collectis reponatur dicte pecunie summa, ex dictis tamen fructibus vel parte ipsorum prius redempta ad archam turris ecclesie nostre antedicte usque aliam messen futuram ac postmodum consequenter cum dicta absencium porcione recantur annui redditus viginti duorum librarum denariorum Argentinensium, quos singulis annis ad chorum de nostro granario ministrare tenemur. Volumus etiam et statuimus, ut post expedicionem premissorum eedem pecunie sic ut prefertur de porcionibus absencium congregande perpetuo in alios redditus inter predictas personas dividendos secundum nostri capituli ordinationem convertentur. Et ne hujusmodi per temporis cursum oblivicini subiaceant, presens statutum ad librum statutorum nostrorum inter alia nostra statuta unanimi consensu scribi fecimus ad perpetuam rei memoriam et nichilominus in premissorum evidenciam pleniorum presentis pagine instrumentum

sigilli dicti nostri capituli appensione fecimus communiri. Actum et datum feria sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. l. ad. 2 (statuts). or. mb. c. sig. pend.

1034. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Ordnung der Messen.* 5
1372 Juli 23.

Quamvis scriptum sit in jure, quod propter officium datur ecclesiasticum beneficium, sunt tamen nonnulli hujus ecclesie s. Thome Argentinensis prebendati, tam vicarii quam cappellani, qui non solum contra fundaciones prebendarum suarum raro missas celebrant, ymmo etiam celebrantes contra infrascriptam ordinacionem dicte ecclesie in celebrandis missis concurrunt, unde dicte ecclesie missarum sollempnia debitis temporibus subtrahuntur et fundatorum anime missarum suffragiis destituuntur necnon parrochianorum dicte ecclesie missas in eadem audire cupientium non modica querela spargitur, quam nos decanus et capitulum ecclesie prelibate cottidie audire compellimur. Quare nos decanus et capitulum dicte ecclesie, qui divinum officium in dicta ecclesia, prout tenemur, restaurare et augere desideramus attento, quod jura clamant, ut, quos dei timor a malo non revocat, temporalis saltem pena coerceat a peccato, statuimus et ordinamus, quod quilibet vicarius et cappellanus nostre ecclesie s. Thome tres in septimana celebret missas. Et si quis predictorum, quod absit, negligens fuerit in tribus missis ut prefertur celebrandis, tunc pro qualibet missa neglecta solvet sex denarios monete Argentinensis. Simili etiam pena volumus celebrantes quantum ad tres missas ut premissum est astringi, si contra subscriptam ordinacionem vel ante precedentis misse sacramenti elevacionem propria auctoritate missas suas incipiunt. Tamen per hoc nostrum statutum contra fundaciones prebendarum in missis celebrandis non intendimus aliquid disponere vel eas confringere vel immutare aut aliquo modo dispensare, sed monemus et hortamur omnes prebendatos hujus ecclesie, quatenus secundum fundaciones prebendarum suarum in celebrandis missis juxta possibilitatem sufficiant. Per hoc autem statutum nolumus summisarios chori et pro defunctis celebrantes aliter quam secundum prebendarum fundacionem astringi, ulteriorem correccionem ipsorum in hac parte decano specialiter relinquentes. Item declaramus, quod hii, qui ultra tres missas secundum statutum predictum celebrantes in eadem septimana ex devocione vel ex debito aliquas missas celebrant, quod tunc non astringuntur in pena predicta, si ordinacionem in sequentibus missis non servant. Possunt etiam celebrantes sine pena invicem concordare, quod unus capiat prius alterius in missarum celebrationibus, dummodo alii^b per hoc in ordinacione non impediuntur, declarantes etiam, quod si ex brevitate temporis et multitudine volencium missas celebrare aliquis cogeretur omittere missam, si deberet precedentis misse sacramenti elevacionem expectare, quod tunc, si videbitur astantibus clericis, potest incipiendo missam anticipare vel cum alio incipere et concurrere. Volumus etiam, quod nullus missam

a) von hier an dunklere Tinte.

b) in — alii auf Rosaur.

inchoare et legere presumat, postquam plebanus dicte ecclesie suam missam consue-
tam videlicet infra pulsum prime inceperit et antequam offertorium legerit seu can-
taverit. Ante inchoacionem vero dicte misse plebani et post offertorii decantacio-
nem seu leccionem quocumque tempore licito eciam tempore divinorum in choro dicte
ecclesie vicarii et cappellani predicti aliique quicumque celebrare volentes et valentes
in eadem missas legere valebant, sic tamen quod citra discrecionem et ordinacionem
prescriptam nullus ante offertorium misse prius incepte missam inchoare presumat.
Et ne huiusmodi per temporis decursum oblivioni^a subjaceant, presens statutum ad
librum statutorum dicte ecclesie nostre inter alia statutis fecimus conscribi. Et nichilominus
in premissorum evidenciam pleniorum presens instrumentum desuper con-
fectum sigilli dicti nostri capituli appensione fecimus communiri. Actum feria
sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli sub anno domini millesimo trecent-
tesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb. c. sig. pend. del.

Ervähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 182.

1035. Bischof Lamprecht an meister und rat: erbittet boten zu einem tage,
den «die von Falkenstein hern Bürkartes seligen witwe» am nächsten montag zu
Zabern mit ihm leisten soll. Der tag, den der Schultheisz und seine «gemeynern»
mit Johans Erben auf diensttag leisten sollten, ist deswegen auf samstag vor Lau-
rentientag verschoben. «Geben zû Dabichenstein uff den samszag nach sante
Jacobes tage».

[1372¹ Juli 31] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1036. Herzog Ruprecht der ältere an meister und rat zu Straszburg: will
gern um der missehelle der Straszburger und des von Windeck willen diensttag
nacht «nach unser lieben frauwen dage assumpcio» in Stalhofen sein und den von
Windeck mit sich bringen; «und off den mittewoch darnach, das ir dann und die
von Windecken eynen gutlichen dag do selbis zû Stalhofen leistent. Do wollen wir
bi sin, ob ir gutlich mochtent geriecht werden.» «Datum Heidelberg die beati
Sixti.»

[1372] August 6 Heidelberg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1037. Walther von der Dicke löst von der Stadt Straßburg den gefangenen ge-
nommenen Claus Wepfermann von Andlau bis Michaelis.

1372 August 13.

Wir Walther von der Dicke herre zû Spehesberg verjehent und kündent
menglichem mit disem briefe, also die erbern bescheiden der meister, der rat und

a) Vorl. obliviois.

¹ 1372 Juli 9 hatte der Kaiser dem Bischof die Vermittlung in der Grafenstadener Angelegenheit übertragen. Ende desselben Jahres wurde Herlisheim von Joh. Erbe überfallen. Dieser und die mit ihm zusammenhängenden Briefe liegen zwischen beiden Ereignissen. Das Jahr 1372 ist also gesichert.

die burgere der stat zû Strazburg angegriffen und gefangen hant Claus Wepferman von Andelaha Johans Wepfermans seligen sun, daz wir also den selben Claus Wepferman von den vorgenanten dem meister und dem rate zû Strazburg uzgenommen habent unte zû saute Michahels dage dez heiligen ertzengels nû zû nehste wandte sie uns den selben Claus Wepferman unte zû dem vorgenanten zile ðch uzgegeben hant. Und globent ðch wir bi gûten truwen, den selben Claus Wepferman den vorgenanten dem meister und rate zû Strazburg zû dem vorgenanten sant Michahels dage widerumbe zû entwurtende in ire hant und gewalt an alles sumen, ist ez daz er unte zû dem selben zile mit in nit gerihet wirt an alle geverde. Dar zû so habe ich der vorgenante Claus Wepferman selber mûtwillckliche geswûrn an den heiligen, mich zû dem vorgenanten sant Michels dage widerumbe zû entwurtende in meister und rates der vorgenanten stat zû Strazburg hant und gewalt und in die selben ire slosse und gevengnûsze, dar inne ich ietzent gewesen bin. Und sol ðch ich daz tûn ungemant, ist ez daz ich unte zû dem selben zile mit in nit gerihet wurde. Und sol ðch ich da zwischent nûtzit werben noch schaffen heimeliche noch offenliche, daz der stat zû Strazburg oder iren burgern schedelich oder unnûtzlich gesin mûge in denheinen weg; wanne waz in und iren burgern nûtzlich und gût gesin mag, daz sol ich die wile werben und schaffen, also verre ich mag an alle geverde. Und habe gebeten den vorgenanten minen herren hern Walther von der Dicke, daz er sin ingsigel mich dez zû übersagende, daz von mir da vorgeschriben stât, und ðch zû einem urkûnde dez, daz von ime da vorgeschriben stât, an disen brief gehencket het. Daz ðch wir der selbe Walther von der Dicke an disen briefe verjehent. Der wart gegeben an dem ersten frittdage nach sant Laurentien dage dez heiligen marterers in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und zwei jare.

Str. St. A. V. C. O. Corp. K la. 23^b. or. mb. c. sig. pend.

1038. Herzog Ruprecht der ältere an Meister und Rat: seine Amtleute sollen Eberhard Zülle als Feind behandeln. 1372 August 23 Heidelberg.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbem bescheiden lude meister und rad der stad zû Straszpurg unser fruntschafft allezit bevor. Daz ir uns zû eren eyns lengern frieden mit den von Windecke gefolget hant, daz nemen wir von ðch zû fruntlichem danke. Auch gibt Ebbirhart Zulle von Sickingen genant den gefangene, als verre er an yn teil hat, zil, so lange der frid weret, aber er wil in dem frieden nyt sin, wann er meynet, er hab sunder viantschaft mit uch und sii nyt helfer der von Windecken. Doch wiszent, daz wir bestalt lan, daz unser amptlude sollen vyant werden desselben Ebbirhart Zullen und ime vyantlichen dîn. Darzû sol er in keyuen unsern slozzen und gebieten noch in der von Windecken slozzen, so lange der frid weret, nyt enthalden werden an alle geverde. Datum Heidelberg vigilia beati Bartholomei apostoli anno 72.

Str. St. A. G. U. P. la. 22. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1039. *Straßburg schließt Frieden mit Graf Rudolf von Habsburg und Johann dem alten Kircherren von Kestenholtz.* 1372 August 23.

Wir Heinrich von Mülnheim der meister und der rat von Strazburg verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz von der sachen und vygentschaft wegen, so wir mit dem edeln herren grafe Rüdolfe von Habsburg gehebt hant von hern Johanses wegen vogt Enselins seligen sūnes dez alten kircherren von Kestenholtz und och mit dem selben hern Johanse dem alten kircherren von Kestenholtz untze uf disen lütigen dag, wir mit in gütliche gerihet und geslhitet sint und daz wir die selbe unser vygentschaft abe laszent und abe gelaszen hant mit disem briefe gegen dem vorgeanten grafe Rüdolfe von Habsburg und hern Johanse dem alten kircherren von Kestenholtz, allen iren helfern, dienern und den, die zū in gehören, und daz sie von der selben vygentscheft und sachen wegen vor uns, allen unsern burgern, helfern, dienern und den unsern himnanthin sicher und an sorge sin süllent an alle geverde. Und dez zū einem urkünde so hant wir unserre stette ingesigel zū rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia beati Bartholomei apostoli anno domini 1372.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

1040. *Karl IV an Straßburg: befiehlt mit Basel und den elsässischen Reichsstädten nach Rat des Bischofs Lamprecht den Kriegsunruhen zu wehren.*

1372 September 6 Prag.

Karl von gotes gnadeu Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir haben vernomen, daz groze unfrid von crieges wegen in dem lande zu Elsass sey uffgestanden, also daz yr und nder unser und des reichs stete doselbst angriffen und teglich bescheidigt werden wider recht und unsicher sein leibs und gutes. Und wann wir sulhe sachen zu understeen in den landen selber ytzunt nicht gegenwurtig sein mugen, empfellien wir ewern trewen ernstlich und gebieten och bi unsern und des reichs hulden, daz yr mit den von Basil und unsern und des reichs steten in Elsass noch rate und mit hulfe des erwirdigen Lamprechtes bischofs zu Strazburg, unsers rates, fursten und lieben andechtigen, zu sammen kumet uff nemliche tage und mit eynander zu rate werdet und sulhe ernste wege findet und machet, daz sulher unfride und frewel in den landen understanden und gewert werde von unsern wegen, als wir och dorumb den egenauten bischoff und der stat zu Basil gleicherweis geschriben haben. Und lasset euch ernst sein in den sachen. Geben zu Prag am montag vor unser frawen tage nativitalis unser reiche in dem sibeneundczwenzigisten und des keisertums in dem achczenden jare.

per dominum magistrum curie
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeister, rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huter reg. nr. 5120.

1041. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet den Grafen von Salm in seinem Thun zu bestärken und Boten nach Molsheim zu senden, wo auch die seinigen und die des Landvogtes eintreffen werden.* [1372 September 6] Colmar.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Lieben getrūwen. Wir lant uch wiszen, als ir uns habent ebotten mit Bü-
manne, das lant wir wole verstanden und danckent uweren trūwen des^a flizlichen 5
und bitten uch ernstlichen, das ir uwere botschaft, die vor dar umb geritten ist, zū
dem grafen von Salmen tūn wellent und ime mit der ernstlichen verschribent, da^s
er ime die sache, als er sū aufgefangen het, mit eruste lasze empholen sin, und daz
die sin zū Mollisheim uff diesen tag zū nachte. Wan der lantvoug^t und wir^b dem 10
vorgenanten grafen ouch unsirre erberre botschaft dar umb getan hant, die uff die
selbe nacht zū Mollisheim ist; dar nach wiszent uch zū riehlen. Geben zū Col-
mar uff den mantag für unsirre vrouwen tage der jüngern.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rate zū Strazsbürg, un-
sern lieben getrūwen. 15

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1042. *Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das des lantvougtes erbere botschaft by uns ist gewest als lūte uff diesen mitdentag zū Dabichenstein sich zū entschuldigen und uns gebetten, das wir uch enbietent, das 20*
ir uwere erbere botschaft als morn zū dageziit zū Mollisheim habent. Da sollent ouch andire des riches stette botten hien kummen, als sū uns habent geseit, von
der stücké wegen da zū reddn, als der tag gein Benfelt gemacht wart und ir ouch
wole wiszent. Und dar umb so bitten wir uch ernstlichen, das ir uwere erbere bot-
schaft sendent gein Mollisheim als vorgeschriben stat. Und des lant uns uwere ant-
würte wiszen. Geben zū Dabichenstein uff die mitwoche näch des heiligen crū-
ces tage». [1372 September 15] Dachstein. 25

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1043. *Bischof Lamprecht an meister und rat: «Von der vorlust wegen, die da*
geschehen ist zu Wilsteten¹ uwern burgern, darumb juncherren Heinrichs von Lare
etliche arme lūte uff gehalten sin, bitten wir uch ernstlich, daz ir den selben armen 30
lūten vierzehn tage ziil gewinnet, wann wir in achtagen selbs mūt haben in die
stat zu kommen und hoffen, daz wir die selben sachen slecht wollen machen.
Geben zu Dabichenstein des suntagis nach Remigii.» [1372 October 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

a) *Forl. der.* b) *Forl. vir.*

¹ *Vgl. nr. 1018.*

1044. *Der Abt von Schuttern beauftragt die Geistlichkeit der Straßburger Kirchen und Klöster, die bei der Gefangennahme des Domprobstes von Ochsenstein Beteiligten zur Verkündigung der Absolution in seine Straßburger Wohnung auf den 12. October zu citieren.*

1372 October 6 Strassburg.

5 Universis et singulis prelati, ecclesiarum parochialium rectoribus ac incuratis aliis earundem necnon monasteriorum fratrum predicatorum, minorum, heremitarum sancti Augustini, Carmelitarum et Wilhelmitarum prioribus, gardianis et eorum loca tenentibus ceterisque presbyteris et clericis tam religiosis quam secularibus per civitatem Argentincnsem constitutis, ad quos presentes pervenerint, quique super executione presencium fuerint requisiti, Henricus de Snellingen abbas monasterii in Schuttera ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis, iudex seu commissarius ad infrascripta a sede apostolica deputatus, sinceram in domino caritatem et diligentiam debitam in commissis. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini . . . domini Gregorii divina providentia pape undecimi ejus vera bulla plumbea in cordula canapis pendenti more Romane curie bullatas, non raras, non abolitas, non cancellatas, non viciatas sed sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes, prout prima facie apparebat, pro parte honorandorum et discretorum virorum magistrorum, consulum, scabinorum et totius communitatis civitatis Argentinensis super absolutione eis impendenda a sentenciis canonis late sentencie, quas ex eo inciderunt, quod dum honorabilem virum dominum Johannem de Kyburg clericum, canonicum ecclesie Argentinensis in eisdem litteris nominatum ceperunt et captivum in propriis carceribus multis temporibus tenuerunt, et super relaxatione censurarum ecclesiasticarum hujusmodi captivitate occasione in predicta civitate forsitan existencium ac super aliis omnibus faciendis in eisdem litteris nobis commissis coram notariis et testibus infrascriptis nobis presentatas cum reverencia qua decuit nos recepisse noveritis in hec verba: [folgt die Urk. Gregors XI von 1371 Febr. 21. s. nr. 947.] Post quarum litterarum presentationem et receptionem fuit pro parte predictorum magistrorum, consulum, scabinorum et communitatis nobis humiliter supplicatum, quatenus ad absolucionem eis impendendam, censurarum predictarum relaxationem et alia supra petita nobisque demandata et commissa in litteris supradictis procedere dignemur juxta traditam in eisdem litteris apostolicis a dicta sede apostolica nobis formam. Nos volentes mandata apostolica nobis in hac parte directa reverenter exequi et formam eorum exacte observare ac procedere secundum eam, ut tenemus, quare vobis omnibus et singulis predictis, quibus presens mandatum nostrum dirigitur, sub obedientie debito et sub pena suspensionis ab officiis districte precipimus et mandamus, quatenus vos et singuli vestrum, qui super executione presencium requisiti fueritis seu fuerit requisitus, ita quod in exequendo alter non requirat alium nec expectet, in ecclesiis et monasteriis vestris et alibi, ubi opus fuerit, hunc nostrum mandatum publice exequendo citetis nominatim et in specie honorabilem virum dominum Johannem de Kyburg supranominatum necnon omnes et singulos alios in genere, qui sua in hac parte dixerint vel crediderint interesse, quem et quos presentibus nos citamus, ut compareant coram nobis Argentiue in curia habitacionis nostre sita ibidem in

Oct. 12. vico dicto Kalbesgasse feria tertia proxima, que erit et est 12 dies mensis octobris, ad dicendum contra delegacionem seu commissionem in hac parte nobis factam suprascriptam, si quid dicere voluerint, necnon in casu, quo nichil contra eandem delegacionem seu commissionem nobis factam dixerint seu dicere voluerint, ad videndum absolucionem supra petitam impendi magistris, consulibus, scabinis et communitati antedictis, censuras ecclesiasticas relaxari et ad alia omnia et singula procedi, prout de jure fieri debeat, nobis in hac parte commissa et a dicta sede apostolica nobis demandata vel ad proponendum causas rationabiles coram nobis, quare premissa fieri non debeant. Quem terminum eis omnibus et singulis ad premissa faciendum pro preceptorio termino edictis tribus ac dilacionibus in omnibus presentibus assignamus cum intimacione, si non venerint vel si venerint, nil tamen contra delegacionem seu commissionem nobis factam in hac parte dixerint aut alias rationabiliter proposuerint, quare absolucionem predictam impendere, censurarum relaxacionem et alia nobis commissa in premissis facere minime debeamus, nos ad absolucionem eandem supra petitam, censurarum relaxacionem et ad alia nobis in preactis litteris commissa et a dicta sede apostolica demandata, prout justum fuerit et de jure fieri debeat, procedemus, eorum absentia seu presencia non obstante eisque ulterius non vocatis. In quorum testimonium hunc nostrum citacionis mandatum per notarium publicum subscriptum scribi et in publicam formam redigi mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Argentine in curia habitacionis nostre in stupella posterioris domus sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, indicione 10, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii pape undecimi supradicti anno secundo, die Mercurii 6 mensis octobris predicti, hora primarum vel quasi ipsius diei, presentibus religioso viro fratre Petro de Walstein conventuali monasterii nostri predicti et Johanne Priol de Schuttera clerico et notario publico civitatis predictae testibus ad premissa vocalis pariter et rogatis.

Str. St. A V. C. G. lad. 23^b. or. mb. c. sig. pend. Notariatsinstrument ausgestellt durch Rudolphus dictus de Rynach clericus Constan. dioc. Arg. commorans.

1045. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, ihre Pfahlbürger abzu- thun.*

1372 October 7 Göding.

Wir Karl von gotes gnaden Römischer keyser czu allen czeiten merer des riches und künig czu Behem embieten . . den meistern . . den rcten und den burgern gemeinlich cze Strazburg, unsern und des heiligen reiches lieben getrűwen, unser gnad und allez gűt. Uns habent ze wizzen getan unser und des riches getruwen, daz herren, ritter und knechte gar unwillig sein frid ze halten und ze machen und die strazzen und das land ze schirmen in Elsazz besunderlich von irr leute wegen, die ir in entziehet und si zu burgern emplahet und habt. Und wan von solichem unfride nidergelegt wűrdt alle arbeit mit koufmanschaft und anderr notdurftiger wandlung czu merklichem schaden der stette und laud und leute gemeinlich, darumb willig und bereit ze machen herren, ritter und knechte, das

land und die strözze ze schirmen und in synnung und buntnüsse mit ew und mit andern stellen ze treten und fride ze machen, haben wir nach rate unserr und des reichs getruwen alle soliche auzburger, die man nennet phalpurger, abgenommen und emphellen ew, wellen und mainen ouch ernstlich, daz ir ew derselben phalburger
 5 auzzet und die furbaz nicht emphohet noch hallet, wan davon frid und schirm land und leuten gemachet wirdt, als vor beschaiden ist. Geben cze Gödingen an donrstag nach sante Francissen tag unserr reiche in dem siben und czwenezigstem und des keysertums in dem achtzendem jare.

per cesarem
 P. Jaurensis.

10

Str. St. A. G. U. P. lnd. 271 nr. 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussurg. 136. Lünig RA. XIV, 742; Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267; Huber reg. nr. 5141.

1046. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet um Zusammenkunft des Rates
 15 am 17. October im Frauenhause, wozu auch die von Liechtenberg und Geroldseck
 geladen werden sollen. [1372] October 14 Rufach.*

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Als wir und ir die von Liechtenberg hern Heinrich den eltern und sinen sün hern Cönrad an eym teil und den von Geroltzeke von Lare an
 20 dem andern¹ von des uszsprechendes wegen uff den nechsten samztage besant
 habent, als ir wol wiszent, dar umb lan wir uch wiszen, daz wir uff den
 selben samztage zu uch gegen Straszburg nicht kommen mogent von ernstlicher
 sache wegen, die wir zu schaffende hant, und bitent uch, daz der rat an dem
 25 nechsten suntage dar nach uff unser frouwen huse by eyinander haben wollent von
 der selben sache wegen, da wollen wir zu uch kommen, daz wir der sache ein
 ende geben. Und daz lant auch die von Liechtenberg und den von Geroltzeke wiszen.
 Geben zu Rufach an sânt Calixtus tage.

Oct. 16.

Oct. 17.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

30

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. del.

1047. *Herzog Albrecht von Oesterreich an Straßburg: fordert Entlassung der
 Ausbürger. 1372 October 26 Wien.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Österrich, ze Steir, ze Kernden und
 ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den weisen unsern sundern lieben den meistern,
 35 dem rat und den burgern ze Strazzburg unsern grûs und alles gût. Wir seiu new-

¹ Vgl. nr. 1018.

lich gewesen bei unserm herren dem keyser und haben mit dem ernstlich geredt umb etlich weg, mit den die lande ze Elsazz und ze Brisgow, die yetz lang zeit in grozzem unfride gestanden sind, wider in frid und schirm gesetzt wurden. Und dunkt uns und unser beder rät, wo ir und herren, ritter und knecht der selben lande sich verpflichten in die puntnúzz, die der edel unser getrwer lieber Rudolf von Walsse zwischen den stetten derselben lande gemacht hat, daz da mit die selben lande in gantzem frid und schirm gesetzt wurden. Nu wurden unser herr der keyser und ouch wir daselbs beweiset, daz die herren, ritter und knecht des nicht willig wárñ, die viel ir in ir leut zú burgern in nemet und emphiengt. Dar umb ze understend und ab ze nemen sölichen unwillen und unfrid, bitten wir ewr erberkeit fleizzklich und mit gantzem ernst, daz ir ewch der auzburgern abtüt und die fúrbaz nicht in nemet noch enphahet, durch daz si mit ew und den andern stetten zú schirm länden und leuten versaint und verpflichtet werden und die puntnúzz zwischen den herren und stetten gemeinlich fúrgank gewinn, als ouch daz unsers herren des keyzers will und meynung ist. Geben ze Wienn an eritag vor sant Simons und sant Judas tag der zwelfbotten anno etc. 72.

dominus dux et consilium.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussbug 136; Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267. — Huber reg. Reichss. nr. 565.

1048. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat wie sie wünschten mit Johans Erben geredet, der gern auf den tag kommen will «und in halten uff den zinstag, so ir uns verschriben hant, und sieh hy die stat machen uff die selbe zit. Geben zú Gengenbach an aller heiligen tage.»

[1372] November 1 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1049. Bischof Lamprecht an meister und rat: Auf ihr schreiben Johans Erben betreffend kann er keine andere antwort geben als «daz wir mit ime gered hant von des tages wegen, den er gerne halten und sich fugen by die stat wil uff den zinstag nach sante Florencien tage, als wir uch zú neheste enbötten hant; und meynent kurtzlichen in die stat zú kummende. Und was wir danne zú ratde werdent, daz lant wir uch danne selbes wissen. Geben zú Gengenbach an aller selen tag.»

[1372] November 2 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1050. Wernlin von Werre erklärt, daz er gerichtet und geschlichtet ist «von dez angriffes und der nome wegen, so mir geschehen ist von der erbern besehiden dez meisters, dez rates und der stette wegen zú Strazburg von iren dienern und den iren, und sündliche von dez hengestes wegen, den mir der von Strazburg diene

und die iren genomen hant hi Rynowe.» Er gelobt nie gegen die Straszburger zu thun. Auf seine bitte siegelt statt seiner sein herr jungherr Götze von Stöffen. «Geben an dem ersten fritdage vor sant Florentien dag dez heiligen bischofes» 1372.

[1372 November 5.]

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend. mut.

1051. Bischof Lamprecht an meister und rat: Auf sein und ihr schreiben an den landvogt den tag in sachen Johans Erben betreffend, hat dieser beifolgendes schreiben gesandt, nach dem er sich nicht wohl richten kann. Er bittet um mitteilug ihres entschlusses. «Geben zu Bergheim des zinstages nach sante Briccius lage.»

[1372 November 16] Berghelm.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1052. Bischof Lamprecht an Straßburg: will beim Kaiser, zu dem er entboten ist, die Sache Straßburgs vertreten.

[1372 December 6] Oberkirch.

Lamprecht byschof zu Straszburg.

15 Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz unsir herre der keiser uns verschriben het, daz wir nit enlassent wir kummen zu ime. Und ist daz von sachen wegen, die unsirn heiligen vatter den babest ouch anrurent, dar umb wir zu ime rittent. Und were es daz ir unsir út bedorftent da selbes by unsirn herren deme keiser, daz lant uns wissen, da wellent wir daz beste zu dun. Wurdent wir ouch keinre sachen
20 innen, die da ernst were und uch ane gienge, die woltent wir uch allezeit verschriben und lassen wissen, als wir Andres von Wiedirgrin empholen hant, uch daz mit deme munde zu sagen. Und biten uch ouch, daz ir uch unsere sachen laszent empholen sin. Geben zu Oberkilich des mantages nach sante Andres tage.

[In verso] Den erbren bescheiden dem meister und deme rate zu Straszburg,
25 unsirn lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1053. Graf Johans von Kyburg bekennt sich von seines «atzes und von andrer redelicher sachen wegen» gegen meister, rat und bürger von Straszburg zu einer schuld von 400 lib. Strasz. pfennige,¹ die er in 4 jahren, an iedem Michaelistage 100 lib.,
30 am letzten 100 lib. bezahlen will. Als mitschuldner setzt er die nachgeschriebenen dienstleute, ritter und edelknechte: «grafe Rüdolfen von Habsburg, grafe Hartman von Kyburg, grafe Johansen von Arberg herren zu Valogyn, grafe Egen von Friburg, hern Johansen herren zu Swartzemberg, Heinrichen von Geroltzecke herren zu Läre, hern Burckart Sennen herren zu Büchecke, Hanneman von Bechburg.

Sept. 29.

¹ Nach Königsh. 806 waren es 400 lib. den.

hern Ulrich Walther von Stöffen, hern Wernlin von Landesberg, hern Eppen von Hadestat, hern Dietherichen von Ratzenhusen, hern Claus vom Huse, hern Dietherichen zū Ryne, hern Cüntzen Stören, Götzen von Stöffen, Cönen von Wasseluheim, Hanneman von Wattewilre genant Breller, Burckart Humbel von Stöffenberg, Bertholt Waldener und Heintzeman von Hagenbach». Der domprobst und die mit-schuldner siegeln.¹ «Gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Nycolaus dage dez heiligen bischofes» 1372. 1372 December 9.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. or. mb. e. 22 sig pend., quorum 3 (Johannes und Hartmann v. Kiburg, Rudolf v. Habsburg) del.

1034. *Karl IV an Straßburg: beglaubigt Thimo von Kolditz.* 10

1372 December 26 Mühlberg.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liber getrewer. Wir senden zu dir den edeln Thimen von Colditz unsern rat und liben getrewen unserr meynung mit dir zu reden wol underweiset und be-geren erstlich, daz du ym genzlich gelaubest, was er dir von unsern wegen sagen wirdet. Geben zu Mulberg an sante Steffans tag unserr reiche in dem sibem und zwenczigsten und des keisertums in dem achtzehendem jare. 15

de mandato domini imperatoris
Theod. Damerow. 20

[*In verso*] Den erbern und wysen louten dem burgermeister und dem rate gemeyne der stat zu Strazburg, unsern und reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber veg. nr. 5163.*

1055. *Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen Johann Erbe.* 25

1373 Januar 4.

Unsern sundern gūten frūnden dem burgermeister und dem rate zū Basel em-bieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Wir kündent ūch, daz her Johans Erbe überfallen het hern Eppen von Hadestat unsern burger in sinre stat und vestin genant Herlisheim gelegen obewendig der stat zū Colmer und hant er und sine helfere ime die selbe sine stat und vestiu frevelliche angewunnen und hant sie ōch noch inne und in irre 30

¹ *Bischof Lamprecht darüber an Meister und Rat:* Von des atzes wegen, als uch grafe Johans von Kiburg uff diesen nechsten mentag richten solte, da bitten wir uch ernstlichen, als uch auch darumb grafe Egen von sinen wegen ernstlichen bitdet mit sinem briefe, des selben gelttes forbasz-ir zil gebent untz zū sante Martins tag zu nebeste kummende. Dar ane erzeigent ir uns besunder fruntschaft. Geben zu Ruffach des zinstages nach sante Georien tage. [1373 April 26 od. 1374 April 25.] *Ebendortselbst or. ch. lit. cl. Mit ähnlichen Worten verwendet sich in derselben Angelegenheit Graf Egon von Freiburg für seinen Oheim. Ebenda.* 35

gewalt und hant er und sie den selben hern Eppen und drie sine sune dar inne
 übelliche gevangen und grösliche geschadiget von etwaz sachen wegen, dar umbe
 wir dem selben hern Johanse Erben doch allewegent rehtes gehorsam werent zû
 tûnde. Dar zû so hant uns etwievil lûte von sinen wegen widerseit, und hant wir
 5 dar umbe einhellekliche in unserm rate erkant uf unsern eyt, daz der vorgeante her
 Johans Erbe uns da mit unreht tût und getân het und uns wider reht krieget und
 daz wir ûch billiche dar umbe manen süllent und mügent. Und dar umbe so ma-
 nent wir ûch uwers eydes von der verbûntnûsze wegen, so ir und wir mitenander
 hant, daz ir uns uf den vorgeanten hern Johans Erben und uf alle sine helfere
 10 und dienere und uf alle die, die sie husent oder hotent, gerâten und beholfen sint
 uf ire libe und gûtere untze an die stunde, daz wir von ime da von unklagehaft
 gemachet werdent; und daz ir ôch ân alles beiten und unverzôgenliche mit den
 uwrn zû ros und zû fûs, also uwrn eren wol anstât, zû den unsern, die^a wir vûr
 die selbe stat und vestin Herlisheim gesendet hant zû einem sesse sie zû besitzende,
 15 komment und^b ziehent und den unsern beholfen sint, untze daz wir und die unsern
 umbe die vorgeantnen sachen und umbe die geschliten unklagehaft werdent ge-
 machet. Und dirre manunge zû urkûnde so ist unserre stette ingesigel zû rucken
 uf disen brief getrucket. Datum feria tertia proxima ante diem Epiphanie domini
 anno domini 1373.

30 *A Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*
B coll. Ebenda conc. ch.

1056. Brune herre zû Rapolstein an meister und rat: bestreitet das gerûcht,
 daz er Johann Erbe in seinen «vestinen zû Welschem lande» enthalte.

[1373 Anfang.]

35 *Str. Str. A. G. U. P. lad. 22 nr. 4. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt Rappoltst. UB. II, 86.

1057. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: empfiehlt ihrem schutz
 «meister Walther von Wiesenstein, arcz zû Straszpurg», sonderlich gegen den von
 Hoenstein. Baden quinta feria post Agathe virg. et mart. a. 73.

1373 Februar 10 Baden-Baden.

40 *Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4010.

1058. Breisach an Straszburg: Auf dem heutigen tage des Herlisheimer bundes
 zu Breisach (zinstag) haben nur Freiburg, Colmar, Schlettstadt, Neuenburg, Kenzingen,
 5 Türkheim, Münster ihre boten gehât; die Straszburger, Basler, Mülhauser, Keisers-
 berger und Ehnheimer fehlten. Es ist deshalb ein ânderer tag auf zistag nach der

a) die — besitzende in *B* âbergeschr. b) In *B* hier hinzugefügt aber gestrichen: vûr die vor-
 genannte stat und vestin Herlisheim.

März 9. alten vahnacht ebenda angesetzt. Mittwoch früh soll die beratung stattfinden «daz ist von Cûnrat Dietrichs wegen, wie der ze Brisach uss gefankgenisse komen si, wand er der gefankgenisse noch nüt gentzeliç lidig worden ist, wie wir von dem und den sinen versorget werdent, die wile unser herre von Österreich in dem lande ist, daz wir da von zû keinem schaden koment, und von dem kosten und von der rechenung wegen von Cûnrat Dietrich und von andren notdurftigen sachen.» «Datum feria terciã ante kachtederam sancti Petri.» [1373 Februar 15.]

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1059. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat zu Straszburg: hat ihren brief in der Windecker sache empfangen, fürchtet aber, daz er wegen kürze der zeit nicht kommen kann. Verweist die stat an den von ihm gesandten Heinrich von Fleckenstein d. ä. «Datum Heidelberg quinta feria post Valentini anno 73.»

[1373 Februar 17 Heidelberg.]

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1060. *Straßburg berichtet über die Eroberung von Herlisheim.*

[1373 vor Februar 24.]

Wir kündent uch, daz her Johans Erbe und her Johans zûm Wyger überfallen hant den erbern ritter hern Eppen von Hadestat unsern burger in sinre stot und vestin genant Herlisheim gelegen obewendig der stat zû Colmer und gewonnen sie und ire helfere in die stat und vestin übelliche an und vingent sû dar inne. Und da der edel herre her Rûdolf von Walse der lantvogt in Elsz, wir und andere stette daz befundent, da zugent sie und wir dar vûr, so wir best mûhtent und also ez uns gût duhte, und hant die stat und vestin mit gotz hilfe gewonnen und fundent die daruffe, die hienach mit namen gescriben stânt, und sint och die alle enthöpft und ist von in gerihet: zûm ersten her Johans zûm Wiger.¹

Auf demselben Zettel von gleicher Hand darunter:

Item von des grafen von Sarwerde wegen sol man beiten untze fritdage. Item von der von Liechtenberg wegen vûr den rat.

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 22. conc. ch.

1061. Mülhausen an Straszburg: In sachen ihres bürgers Herman Hertebrot selig, dem all das seine genommen ward, haben sie schon einmal «von des bündes wegen, der von der getat zu Herlisheim darrûret» geschrieben. Nun haben sie erfahren, daz die Straszburger den schiffmann, der ihres bürgers gut den gemeinsamen feinden zugeführt hat, gefangen haben. Sie bitten Hertebrots sohn beholfen zu sein, «ob im útzt da möge wider werden, daz das ane fürzog beschehe». «Datum feria quinta die beati cathedra Petri.» [1373 Februar 24.]

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 22 nr. 3. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

¹ Die übrigen Namen sind nicht genannt.

1062. Bündnis zwischen dem Landvogt, den Städten Straßburg, Basel u. s. w. und den Oesterreichischen Städten im Breisgau gegen alle etwaigen Folgen ihres Vorgehens in Herlisheim. 1373 Februar 24 Breisach.

In gottes namen amen. Wir Rüdolf von Walse lantvogt des heiligen Römischen ricks in Elsas und unser gnediger herschaft von Österreich in^a ir selbs landen ze Swaben, ze Turgowe, ze Ergowe, ze Snntgowe, ze Elsas und ze Brisgowe und^b wir die burgermeistre und die räte der stetten Stråsburg,^c Basel, Colmer, Hagnowe, Schletzstat, Wissenburg, Ehenhein, Rosshein, Keisersperg, Thürinkein, Münster, Mülnhusen und Sels und wir die burgermeistre und die räte der stetten unser herschaft von Österreich in Brisgowe, Friburg, Brisach, Nüwenburg und Kentzingen tünd kunt menglichem mit disem brieft, das wir uns ze samend verbunden hant eweklich durch nutz und notdurft des heiligen Römischen riches, der herschaft von Österreich und der iren, die bi der getete gewesen sind ze Herlisheim oder zú inen gehörent, und^d der stetten und des landes gemeinlich sundren schirm und notdurft von des infalles wegen, als her Hans Erbe und her Hans zem Wiger und ir helfer inficent ze Herlisheim, und von der geschichte und getäte wegen, so da beschechen ist in welen weg das si, und sunderlich von des gerichtes wegen, das da beschechen ist oder har nach beschechen mönchte, und von alles des wegen, das da von uferstanden ist, oder wer sich sin hiunan für me des^e annemen wölte, das wir alle, als wir da vor geschriben staud, hant gelobt und gelobend och bi den eiden, die wir dar um getan und gesworn hand zú den heiligen, einander geträwelich beraten und beholfen söllent sin von der vorgeschriben geschichte, gerichtes und der getäte wegen, so wir und die unsren getan hant ze Herlisheim und von uns und von unsren wegen da beschechen ist oder noch da von beschechen mönchte, und gegen allen den, die sich der selben sache, gerichtes oder der geschichte angenommen hant oder sich ir annemen wölten an alle geverde.^f

a) in—landen fehlt in E. b) fehlt in E. c) fehlt in E. d) E add. durch sundren schirm und notdurft der stetten, der lüte und des landes. e) fehlt B C E. f) In E reihen sich hier folgende Bestimmungen an: Söllten von den vorgenannten herren oder städten wegen der that und des gerichtes irgendwelche angegriffen werden, so sollen sie das dem landvogt vorlegen, der mit vertretern der städte darüber erkennen soll. Die dann erkannte hilfe sollen die mitglieder leisten mit gesezze, mit rügen oder mit lantwerien. Bei einem angriff auf eins der bundesmitglieder soll die stadt, die es verimmet oder zunächst ist, mit allem vermögen das zu wenden suchen. Herr Rüdolf von Walse soll hauptmann sein, so lange er landvogt ist; wenn er abgeht, sollen die elsassischen reichsstädte ein halb Jahr einen hauptmann, der in den städten gesezen ist, stellen, danach sollen die von Basel einen hauptmann ein vierteljahr haben und das andere vierteljahr sollen die östr. städte im Breisgau den hauptmann stellen. Es ist och berette, were das ein vesti gewonnen wurde oder gefangenen gefangen wurden, da die von Strasburg ir helfe bi hetten, als sie billich söllent, so sol dem vorgenanten her Rüdolf von Walse, ob er lantvogt ist, ein viertel werden, den von Strasburg ein viertel, des ricks stetten ein viertel und den von Basel, Friburg, Brisach, Nüwenburg und von Kentzingen ein viertel. Were aber das die von Strasburg ir helfe nüt da bi hetten, so sol ein drittel werden dem landvogt, ein drittel des ricks stetten und ein drittel den von Basel und unserr herschaft von Österreich stette us Brisgöwe da vorgenempt. Were aber das der vorgenant lantvogt verkert wurde oder abginge, da vor got si, was denne gewonnen wurde an festinen, an gefangenen oder an güt, das sol man teilen, ein halben teil des ricks stetten, der ander halb teil den von Basel, von Friburg, Brisach, Nüwenburg, von Kentzingen, wérent aber die von Strasburg uf dem veld, als si billiche sölten, so sölte inen werden ein drittel. Und was

Es ist ðch ze wissende, were das daz der vorgeschriben stette dekeine disen brieff nüt versigelte und nüt dar^b inne wölte sin^e, so sol doch dirre bunt eweklich stete beliben in siner kraft gegen den, die in^e versiget hant und in^e den bunt gehört und da vorgeschriben stand. Und welü stat das were, der selben sol man ðch weder^f beraten noch beholfen sin in dekeinen weg. Und also gelobent wir die vorgeschriben der lantvogt und die stette alle, alles, das da vor von uns verschriben stat, stete ze hande^g für uns und unser nachkomen bi den eiden, so wir dar umb geschworn hant zü den heiligen ane alle geverde. Und des ze urkünde so hant wir Rüdolf von Walse lantvogt da vorgeant unser ingesigel offentlich gelenkt an disen brieff, und wir die obgenanten stette Strasburg, Basel, Colmer, Hagenöw, Sletzstat, Wissenburg, Ehenheim, Rosheim, Keyzersperg, Därinkein, Münster, Mülnhusen und Selsse und wir unserer vorgeschriben herschaft von Österriche stette us Brisgow, Friburg, Brisach, Nüwenburg und Kentzingen, hand^b unser stetten ingesigel für uns und unser nachkomen offentlich gelenkt an disen brieff. Der gegeben ist ze Brisach^h an sant Mathis tag des heiligen zwölftotten des jares, do man zalt von gottes gebürt drüzenhundert jar sibenzig und drü jar.

A Bas. St. A UU. JJ. or. mb. c. 18 sig. pend. (Hagenau u. Straßburg fehlen). Zwischen dem von Kaisersberg u. Türkheim, Mülnhusen u. Seltz ist, wie es scheint, noch nachträglich je ein Siegel angebracht gewesen aber abgefallen. Die Löcher für die Siegelstreifen sind 1-1½ em. unter der Reihe der übrigen, in dem zweiten ist noch das Siegelband. 20

B coll. Ober-Ehnheimer St. A. EE. 1 tir. 27. or. mb. c. 18 sig. pend. del. Ueber den Siegelstreifen die Namen, Straßburg an zweiter Stelle. Es fehlt daran auch der Siegelstreifen; desgl. von Busch, Hagenau, Weifenburg, Seltz, Freiburg.

C coll. Str. St. A. G. U. P. lad 22 cop. ch. conev. Hiervon scheint Mossmann das Original zu kennen und sagt (Cart. de Mulh. I, 289 n), daß die Siegel von Straßburg, Hagenau, Weifenburg und Seltz fehlen; von den letzten beiden sind die Siegelstreifen noch vorhanden, während auch diese bei Straßburg und Hagenau fehlen. 25

D Mulh. St. A. AA Reichsstädte. or. mb. c. 18 sig. pend. 4 fehlen, darunter Straßburg, dessen Platz an zweiter Stelle war; auch das Siegelband ist nicht vorhanden.

E Colmarer St. A. AA Landfrieden In diesem Verträge, der weit ausführlicher ist, fehlt Straßburg. Gedruckt bei Mossmann, Cart. de Mulh. I, 287. 30

Nach C gedruckt bei Weucker, disquis. de ussurg. 127. — Huber reg. Reichss. nr. 565.

festinen oder gefangenen gewonnen wurden, das sol man nüt widertün noch da mit nüt tün äne der stetten willen, die dar zü gehört. Man sol ðch wissen, were (u. z. w. — versiget hant mit kleinen Abänderungen wie oben und welü — weg fehlt in K). Der bund soll alle jare erneuet werden. Wenn Rüdolf von Walse stirbt, so sollen die städte zu einander reiten und fahren, und ðbe si da einhellliche mit ir aller willen übereinkomet eins bessern, das mögent si ðch wol halten und tün äne geverde. Basel nimt den kaiser, die herrschaft von Oesterreich und den bischof von Basel aus, die reichsstädte den kaiser, die städte im Breisgau den kaiser und die herrschaft von Oesterreich. Und also gelobent wir (weiter wie oben A; Straßburg fehlt natürlich.) a) es—wissende fehlt C, das fortsetzt: were ðch daz die vorgeant von Hagenlöwe, von Wissenburg, von Selsis disen vorgeschriben bund nüt versigeln wölten noch darinne tüt wölten sin. b) B in diesem bunde. c) B add. das doch ob got wil nüt beschilt. d) B die den bund. e) B und darin gehört. Bis hierker reicht C, das dann gleich anschließt: und des zü urkünde. f) B ðch uberaten und unbeholfen sin zü iren nüt. g) B add. und enander getrüwlich ze ratende und ze helfende von der vorgeschriben getü wegen. h) B add. alle. i) B aus, Brisach. 35 40 45

1063. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über Pläne des Kaisers gegen Brandenburg und Erfolge des Papstes in seinem Kriege gegen Mailand.*

[1373 März 6] Bautzen.

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

5 Lieben getruwen. Wiszent daz sie unser herre der keiser vaste bestellet
uff eynen krieg zu dem uszganden frieden nû zu pfincksten umb die marke zu
Brandenburg, und daz die margrafen von Missen by ym blißen wöllent und behul- Juni 3.
fen sin. Wiszent auch, daz unserm herren dem keiser botschafft kommen ist, daz
ez unserm heiligen vatter dem habeste in syne kriege widder die von Meilan gar
10 wol gahle und daz sie haben gewonnen sechs und siebenczig castel, der nâmen wir
uch senden besloszen in diesem bricfe, und dem von Meilan vor Bononie viel volkes
abe^a gefangen und erslagen habent. Auch lan wir uch wiszen, daz unser herre der
keiser wol mag und alle die sinen. Wir bitten uch auch ernstlich, daz ir uch die
15 unsern lant cmpfolhen sin, als wir uch getruwen, und hant ir icht zu schaffende by
unserm herren dem keiser, do wir gût zu sin, daz lant uns wiszen; da wollen wir
gerne zu tûn allez daz wir mûgen, also wir bilch tûn sollen. Geben zu Budissin
an aller man vasnacht.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg,
unsern lieben getruwen.

20 *Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.*

1064. Meinwart von Totlikofen, der in Herlisheim gefangen ist, schwört bei
seiner freilassung sühne und urfehde für sich und seine freunde allen, die vor Her-
lisheim lagen. Er verpflichtet sich, nichts gegen die drei teile der verbündeten zu
25 unternehmen. Zu grösserer sicherheit stellt er als bürgen «Meinwarten von Totlikofen
minen brüder, her Cünrat Snewli Bernlappen, her Johans Meinwarten, her Stepfan
Geben, her Rüdolf Statzen ritter, Andres von Stülingen, Gregorien zer Eiche, Götzen
von Sletzstat, Heinrich von Kilichein den jungen, Peter von Fürstenberg, Claus
Statzen, Rüdin Seler, Inner von Ampringen, Henni Lupe und Henni Tegenlin, also
30 were daz ich oder dehein mim fründe wider dise vorgeschribene ding oder wider
ir deheis sunderbar wissentlich, da vor got si, iemer út getelet oder schüffen
geton, so sol ich dannanthin ein verzalter rechtloser man sin und heissen mim lip
und mim gût an allen stelten und gerihten. Were aber daz ich villicht unwissender
dinge und ungeferlich hie wider út tete, wenne ich denne har umb gemont wurde
35 und es an mich geforderet wirt von munde oder mit brieften von dem amptman oder
von der stat, den denne der angriffe oder der schade wer, so sol ich mich bi dem
selben minem geschwornen eide den schaden, die nome und den angriffe, der denne
beschehen wer, wider tûn und wider keren gar und gantzlich dem oder den, den
er denne beschehen ist, dar nach in den nehsten aht tagen, so daz an mich gefor-
deret wirt, als vor geschriben stat, da mit den amptman oder die stat, die denne ge-

40 a) abe *abergsch.*

schadiget ist, benüget ungevarlich. Tete ich des nüt oder were daz dehein mine fründe deheinen schaden oder angriffe tete oder schüffe getan, es wer wissentlich oder unwissentlich, dar umb het der amptman oder die stat, den daz beschehen wer oder beschehe, mich und die obegenanten mine bürgen ze manende. Und wenne ðch wir von inen oder von iren wegen dar umb also gemant werdent mit iren boten oder briefen ze huse, ze hoff oder under ðgen, so söllent wir alle, die denne gemant sint, bi den eiden, so wir her umb gesworn hant mit uferhebten henden gelert gegen den heiligen, nach der manunge in den nehsten aht tagen úns entwirten gen Brisach in die stat und söllent da leisten mit unser selbes liben ze rechter giselschaft an offenen wirten ze veilem köffe und ze rehten giselmalen tegeleglich unverdinget. Were aber daz der bürgen deheiner mit sin selbes lip nüt leisten wolt oder möht, der ieglicher sol einen knecht mit einem pferde da hin für sich legen ze leistende von der sache wegen, dar umb denne gemant ist, und umb deheine ander sache als lang, untz daz der schade, der angriffe und die nomme, die denne beschehen wer, widertan und widerkeret werdent gar und gantzlich, des riches oder miner herschaft von Österrich amptman oder des burgermeisters oder eins schultheizen in der stat, der denne der schade oder der angriffe beschehen wer, worten dar umb ze glöbende. Und wer daz ich oder der selben miner bürgen deheiner die giselschaft, ob es zú schulden kême, breche und nüt leiste und tete als vor gescriben stat, dar umb söllent doch die andern bürgen, die nüt gebrochen hant, desto ninre nüt leisten noch gebunden sin ze leistende, alle die wile der schade oder der angriffe nüt wider keret ist. Und mögent ðch des riches oder miner herrschaft von Österrich amptman und ðch die stette, den denne der schade oder der angriffe beschehen wer, und ir helfer und geheisse den oder die bürgen, die denne gebrochen hettent, an sinem libe, an sinen lüten und beidesite an irem gúte dar umb bekúubern, angriffen und pfenden mit geriht geistlichem oder weltlichem^a und ane gerihete, wie und an welen stetten sú wellent, und sol sú da vor nüt schirmen dehein friheit noch burgreht noch lantreht weder geistlich noch weltlich geriht noch gemeinlich dehein ding úberal, so ieman erdenken kan oder mag. Nement ðch die, die den angriffe also lún wurden, oder ir helpere des selben angriffes oder des bekúuberendes deheinen kosten oder schaden, den sol der oder die bürgen, die denne gebrochen hettent, gelten und uff rihten gar und gantzlich. Gienge ðch bi minem leben der vorgebant miner bürgen deheiner ab oder wie er susse unnutze wurde ze leistende, so sol ich einen andern bürgen her umb geben an des stat als gúten und als gewússen an alle geverde und der sich ðch her zú verbinde, als die obgenanten har zú verbunden warent, dar nach in dem nehsten manot, so daz von des riches oder von miner herschaft von Österrich amptman oder von den stetten von Strasburg, von Basel oder von Friburg einer an mich geforderet wirt vom munde oder mit briefen, oder die andern bürgen söllent leisten, so si dar umb gemant werdent, in alle wise als vorgescriben stat als lang, untz daz ander bürgen an der abgegangenen stat gegeben werdent. ðch ist ze wissende, daz der vorgebant mine herre der lantvogt mir in disen sachen und in dirre gelübde ussgelossen und erloubet het, wer

a) *Vorl.* weltlichem.

ob ich mit im iena ritte und mit im da bi wer, da er villiht etwas angriff oder tete, daz sol mir an minem eide noch an disem brieffe dehein schade sin. Wer ðch daz ich in der vorgebauten stette deheiner burger oder sesschaft were oder wurde, die stat, ob si kriege oder vigentschaft hette oder gewunne, mag ich wol inrehalp
 5 den muren ungevarlich helfen weren, und sol mir daz an minem eide noch zû disem brieffe dehein schade sin. Fûgte es sich ðch, daz ich villiht gen Lamparten varen würde, da mag ich jensite dem Lampartschen gebirge wol dienen, wenn ich wil und uff wen ich wil, und sol mir daz ðch zû disem brief und zû disen sachen an minem eide dehein schade sin, uszgenomen daz ich dehein ufsatz von dirre sache
 10 wegen tûn sol. Aber anderswa noch sust so sol ich wider min herschaft von Österrich noch wider ir lande noch stette noch wider die vorgebauten stette niens sin noch tûn, als da vor bescheiden ist ane alle geverde. Wer ðch daz ieman von minen oder von miner fründe deheins wegen wider dirre vorgebauten dinge deheins tete, dar umb mag des riches oder miner herschaft von Österrich amptman oder die stat, der der
 15 angriffe beschelen wer, uns botschaft umb tûn, und wer daz der angriffe mit minem oder mit miner fründe deheins wissende und willen beschelen wer oder beschele, so sol ich den selben angriffe wider keren fürderlich, oder aber ich und mine bür-
 gen sôllent dar umb leisten, so wir gemant werdent, in alle wise als vor gescriben stat, als lang untz es beschiht. Wer aber daz der angriffe mit unser deheines wis-
 20 sende und willende nût beschele und daz wir daz swürent, daz reht solt man von uns nemmen und sôllent ich und min bürgen da mit von des angriffes wegen nût me gebunden sin, wonde so ferre daz ich und min fründe des oder dere, die die an-
 griffe also tetent, vigent sin sôllent ze glicher wise als die, den der angriffe also beschelen were slehtklich ane alle geverde. Meinwart und die bürgen siegeln.
 25 Geben an sant Gregorien tag dez jares, da man zalte von gottes gebürt 1373.

1373 März 12.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22 nr. 3. cop. ch. coaev.

1065. Jacop von Tegernöwe und Hans Erhart sein sohn, von welchen der letztere bei Herlisheim gefangen und jetzt freigelassen, des ersteren sohn Heintze aber ebenda
 30 hingerichtet ist, schwören für sich und ihre freunde sühne und urfehde an sant Gregorientag 1373. Hans Erhart stellt als bürgen Jacop von Tegernöwe seinen vater, Johansen und Richarten von Slatte, Götzen von Sletzstat, Imher von Am-
 pringen und Clewin Ederlin. [*Desselben Wortlauts wie die entsprechende Urkunde Meinwarts von Tottikofen*].
 1373 März 12.

35 Str. St. A. G. U. P. Iad. 22 nr. 3. cop. ch. coaev.

1066. Stislâw von der Witen Mûl lantvogt ze Elsass, die städte Friburg, Brisach, Nuwenburg und Kentzingen, und die elsäzsischen reichsstädte Colmar, Sletz-
 stat, Mûlhusen, Keisersperg, Münster, Türinkein, Ehenhein und Roshein an bür-
 germeister und rat zu Straszburg: Sie sind heute von wegen des bundes der sachen
 40 halb von Herlisheim bei einander gewesen zu Breisach, der bünde ir einteil und

wir die vorgenanten stette gesworn und mit unsern anhangenden ingesigeln verbriefet hant, do von daz Frantz Nefe der von Colmar stettemeister gefangen und angriffen ist, die saehle und andere, der man zû dem bunde notdürftig ist, gentzlich uszetragende den bunt vesteklich rûrent.» Die an den landvogt gerichtete entschuldigung der Strasburger wegen abwesenheit wird angenommen. Sie werden aber dringend ersucht, auf dem in sachen des Herlisheimer bundes neu verabredeten tage auf donnerstag zu naht nach mittelvasten in Breisach zu erscheinen. «Also wil man ouch die besigellen briefe, die die bûnde sagen, do haben und am fritage frûge über alle sachen sitzen». Bitten um antwort. Besiegelt von aller wegen mit des landvogts ingesiegel. «Geben ze Breisach, do wir bi einander gewesen sint, uf den zinstag vor Letare.»

[1373 März 22] Breisach.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

1067. Die Grafen Hannemann und Symund von Zweibrücken thun kund, daß sie bezüglich der Gefangenschaft ihrer Leute durch die Straßburger mit diesen gesüht seien.

1373 März 26.

Wir Hanneman und Symund Wecker graven von Zweibrücken herren zû Bitschen tûnt kûnt mengelichen, alse die wisen und die bescheiden der meister und rat zû Strasburg gevangen hettent Blegen von Rorbach, Cûczen Metzler, Cântze Pfaffen sûn von Berndal und Keiser und der swartze Eberhart von Bitsche, die uns zû gehôrent, do herkenne wir vûr uns und alle die unsern, daz wir dar umbe und von der getete wegen gerihet und geschlihet sint und vûrzigen hant und vûrzihent mit diesem gegenwertigen briefe uf alle vorderunge und ansprache, die wir dar umbe und von der getete wegen haben môhtent oder habent an den vorgenanten meister und rat zû Strasburg und an alle ire bûrger, helfer, diener und die iren und an alle die, die sû enthalten hant oder in dar zû gehôlfen oder geraten hant. Und vûrsprechen uns alle die vorgeschriben ding veste und stete zû habende ane alle geverde. Und des zû urkûnde so hant wir unsere ingesigele an diesen brief getrûcket. Der geben wart an dem nehesten sammestage noch unsere frôwen tage der kliben anno domini 1373.

Str. St. A. IV. lad. 71/72. or. ch. lit. pat. e. 2 sig. sub. impr.

1068. Karl IV an Straßburg: verwendet sich für den Johanniterordensmeister Konrad von Brunnberg.

1373 März 31 Bantzen.

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getruwen. Wir empfehlen eweren trewen und wollen ernstlich, das du bestellet und schaffet unverzogenlich, das dem ersamen Conraden von Brunnberg

a) in bestellet und schaffet ist der Endbuchstabe auf Rasur; jedesfalls hat der Schreiber vergessen auch du zu ir zu verwechseln.

meister sant Johans orden in Deutschen landen, was ym die Sturmen von Strazburg und yr helfer genomen haben, es sey gelt oder ander habe, gar und geneczlich widerkeret werde und das auch sulher frevel furbas nicht geschee; und seit doran nicht seumig. Geben zu Budissin des donerstags nach Letare unser reiche in dem sibeneundzwenzigisten und des keisertums in dem aechzenden jaren.

ad mandatum . . imperatoris
Heinricus de Elbingo.

[*In verso*] Den burgermeister, rate und . . burgeru der stat Strazburg, uusern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5187.

1069. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über Pläne des Kaisers und über die Türken.* [1373 April 1] Bautzen.

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

15 Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz unser herre der keiser kürtzlichen willen het gegen Nurenberg ader gegen Rotenburg in Francken. Wir versehend uns auch, daz er nicht lange da blibe. Auch lan wir uch wissen, daz der tag, der gewest solten sin viertzechen tage vor ostern zu Wittemberg, ist abegangen, und richtet sich unser herre der keiser vaste uff den krieg umb die marke zu Brandenburg. Geben zu Budissin des fritages vor Judica. April 3.

20 Auch wiszent, daz die Turken mit groszem volke ligent zu Budin, als man unserm herren dem keiser geseit het, und ligent mit gewalt zu velde. Auch seit man, daz die Tarteren mit den Turken ein ding sint, und meynet man, der kunig von Ungern welle sich widder sye setzen, wann er forchtet, daz sie anders in sin lant ziehen wollen. Datum ut supra. April 3.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1070. Johannes herre zu Vinstingen an meister und rat: Ihre forderung, daz er 30 «den friden hern Johannes Erben vür uch glöben welle», wie er schon einmal beredet sei, hat er erfüllt und gelobt für Johans Erben den friden zu halten. Er soll wahren von datum des briefes bis sonntag Quasi modo geniti. Auch hat er ihm (Johans Erbe) entboten «der dag ge vör sich uff den nesten fritag nach dem österdage zu Möllesheim und sülle daz ein gütlich dag sin, und truwe ouch wol, daz 35 min brüder Ulrich uff den dag kümme. Ich wil uch bitten, daz ir dis den lant-

voigt wellent laszen wiszen und laszent in wiszen, daz ich ymme globe den friden vör hern Johannes Erben in der selben maszen, alz der erste gewesen ist, des ir briefe ywewedersitc haut. «Geben uff den pelme dag anno 73».¹ 1373 April 10.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1071. Meister und rat von Colmar au Straszburg: haben auf heute die reichs-
städte besandt wegen ernstlicher sache, «daz dar rüret von Herlishein wegen», und
haben mit deren boten darum und von des bundes wegen «den stetten allen ime lande,
den von Basel, den von Friburg und den stetten ginsite Rines und öch den richs
stetten allen einen dag verkündet und gemachet gen Sletzstat uf die neheste
mitwoche früge noch dem heiligen osterdage, do unser herre der lantvogt och wirt
sinde». Mahnen um sendung von Straszburger boten, um zu beraten, «wie daz lant
in friden blibe und in semlichen bresten und schade nüt valle . . . und daz wir
öch mit ouch ze rate werdent von des bundes wegen, wie dem ein usztrag werde
gegeben und volendet.» «Datum feria tertia post diem palmarum.»
[1373 April 12.]¹⁵

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1072. Kaiser Karl IV bestätigt dem Bischof Lamprecht die Pfalzbürgerpri-
vilegien. 1373 April 18 Prag.

Et nominatim illud privilegium episcopis et ecclesie Argentinensi a divis impera-
toribus et regibus Romanorum alias concessum, quod nulla civitas, communitas vel
opidum preteritum alicujus exemptionis, emunitatis, libertatis, concessionis seu con-
suetudinis alicuius seu aliquos de ministerialibus, militibus Argentinensibus, armi-
geris sive hominibus prefate ecclesie vel etiam de opidorum, burgarum vel aliorum
locorum, ad eandem ecclesiam jure domini vel quasi pertinentium, incolis sub tytulo
seu nomine pfalburgeriorum in cives aut burgenses, qui vulgariter pfalburger nun-
cupantur, recipere presumaunt, possint aut debeant, nisi tales ita recipiendi seu recepti
in eisdem locis absque dolo et sicut veri cives, priusquam recepti fuerint, residentiam
faciant et continuam mansionem, onera civilia absque dolo seu fraude quibuscumque
cum ceteris suis concivibus subeundo etc. Datum Prage anno domini 1373, indic-
tione 11, 14 kalendas maji, regnorum nostrorum anno 27, imperii vero 19. Ego
Johannes Olomucensis episcopus sacre imperialis aule cancellarius vice reverendi
in Christo patris domini Mogunticiensis archiepiscopi, sacri imperii per Ger-
maniam archicancellarii, recognovi.²

*Nach dem unvollständigen Druck bei Wencker, de pfalb. 81,
Huber reg. nr. 5192.*

a) Vorl. imperiali.

¹ 1373 April 24 (öff den sonnendag so man singet in der heiligen kirchen Quasi modo geniti)
derselbe ähnlich an Straßburg. «Der friede sol weren von datum dis briefes ünec vier ganz wüchen
und den sündag allen» (Mai 22); also Verlängerung des Friedens um 4 Wochen ohne Bestimmung eines
Verhandlungstages. — Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

² Auch in deutscher Ausfertigung vorhanden unter dem Datum 1373 April 14 (an sant Tyburtien
und Valeriani tag, da der wasz uff den montag zu ostern). Teilweise gedruckt bei Wencker, de pfalb. 80.

1073. Albrecht und Leupold herzöge zu Österreich an den edeln Otten von Ochsenstein den älteren, ihren oheim: haben vernommen, «daz Wernhart von Hattstat und Hans Erb und etlich ir helfer an dich werben und süchen umb enthaltnúzz und hilfe wider des reichs und unser stett von der getat wegen, die sich ze Herlisheim vergangen hat». Sie bitten ihn, die genannten weder zu hausen noch zu hofen, da die sache von des reichs und ihren getreuen «mit irtail und mit dem rechten gehandelt» sei. «Daran túst du unserm herren den keiser und uns ein sölich gevallnúzz, der dir sunderlich gedanket wírdt. Geben ze Wienn an eritag vör Georii anno etc. 73».¹

1373 April 19 Wien.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. in v. impr.

1074. Die herzöge Albrecht und Leupold zu Oesterreich danken ihrem oheim graf Eberharten von Wirtenberg, weil er, wie ihnen ihr landvogt Rüdolf von Walsse und die räte und bürger des reichs und ihrer städte zu Elsass und Breisgau mitgeteilt haben, auf deren botschaft hin erklärt habe, Wernher von Hattstatt und Hansen Erben nicht heimen noch enthalten zu wollen. Das wollen sie auch dem kaiser von ihm rühen und bitten, sich ihrer feinde auch fernerhin nicht annehmen zu wollen. «Des sol dir von unserm herren dem keyser und von uns besunderlich gedanket werden, wan die grozze missetat und daz unrecht, daz die schedlichen leúte ze Herlisheim getan habent, von des reichs und unserm getrewen mit urteil und mit dem rechten gehandelt ist. Geben ze Wienn an Eritag vor sant Jörgen tag anno etc. 73».

1373 April 19 Wien.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. in v. impr.

1075. Die Stadt Aalen verspricht von Straßburger Kaufmannsgut keinen neuen Zoll zu nehmen.

1373 Mai 1.

Wir der burgermayster und gemainlichen der raut der stat ze Auln verjehen und túnt kunt offentlichen an disen brief für unz und für alle unser nachkomen, ob daz geschehe, daz der erbern herren gút von Strazburg zú unz kóme oder für unz hin fúre, ez werent wegen oder karren oder welherlay kaufmanschaft daz were, daz wir von dem selben gút kain núwen zol súllent nemen denn die zölle, die wir von alter her in unser stat genomen habent. Und dez zú urkúnd so sendent wir úch disen brief versigelt mit unser stat insigel, daz ze rugken dar nf gedrucket ist. Anno domini 1373 die Philippi et Jacobi.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 215 B. 159. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

¹ Dieselben schreiben ebenso unter gleichem Datum an ihren Oheim den Markgrafen von Baden oder wer sein stat haltet. Ebenda or. ch. lit. pat.

1076. *Bischof Lamprecht an Straßburg: hat die Stadt dem Kaiser gegenüber in Sachen der Pfalzbürger u. a. vertreten.* [1373 Mai 5] Prag.

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Als ir uns verschriben habent, daz wir uch verantworten solent vor unsern herren dem keiser, da lan wir uch wissen, daz wir uch verantwortet habent, als wir beste mochtent. Auch wiszent, daz der stette botten, die da gegen Osterich warent, zu unsern herren dem keiser kommen sin und under andern stucken unsern herren den keiser gebeten hant, daz er uns und uch gebiete und heisse, daz wir in den bunt kommen, den sie haben. Des han wir geantwortet unsern herren dem keiser, daz wir nicht kundent dar zu geantworten an uwern und andern, die zu nuser stift horent, rat, daz wir auch gerne dar zu wollent helfen, daz daz lant in frieden und gnaden blibe. Und dar zu sullent die von Osterich senden von unsers herren des keisers wegen zu dem lantfogte, daz man daz usztrage; waz aber nicht uszgetragen wirt, daz sol man aber bringen an unsern herren den keiser, und meynen wir, daz die unsern sich sollen ziehen zu uch, ist ez uwer meynunge. Die selben botten habent auch gebeten unsern herren den keiser, daz er yn die pfalburger als lange solle laszen, die wile ir pfalburger haltent. Da widder haben wir geredt, als ir wol befindende werdent. Die andern stuecke, die sie geworben hant, die wollen wir uch auch kurzlich lan wissen. Umb daz, als ir uns verschriben habent, daz wir uch uff die von Windecke solten enthalten, da lan wir uch wissen, daz wir unser lant nicht besorget hant uff den krieg, als ez uns und unsern luten notdorfftig were, als ir daz selbe wol mogent wissen nach gelegenheit des krieges. Doch so wollen wir, so wir erst zu lande komment, mit uch umb die und ander sache reden und zu rate werden, daz ir sehent, daz kein breste an uns nicht enwirt, wann daz wir gerne sollen tûn allez, daz wir wissen, daz uns, unser stift und der stat zu Straszburg nutze und gut ist. Geben zu Prage des dornstagis nach Philippi et Jacobi.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1077. *Karl IV ermahnt den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä., er solle Werner von Haltstatt und Johann Erbe nicht wider seinen Landvogt beistehen.*

1373 Mai 6 Prag.

Wir Kœrl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem hochgeborn Ruprecht dem eltern pfallenczgraven bey Reyu und herczogen yn Beyern, des heiligen reiches obristem truchsezzen, unsern lieben swäger und fursten, unser gnad und alles gut. Lieber swäger und furste. Allein zu andern czeiten der edel Rudolf von Waltse unser lantfogt in Elsazzen und lieber getrewer mit sampt den steten Straspurg, Basel und andern unser und des reichs und der hochgeborn Albrechts und Lupolds herzogen zu Osterich, zu Sty, zu

Kernden etc. unser lieben sone stete in Elsazz und in Brisgow vor Herlsheim ge-
 zogen ist und das gewonnen und ouch dorynne schedlich lewte dem lande gevangen
 hat und zu den nach des reichs recht gerichtet, also^a der lauffogt und die stete uns
 haben furgegeben, doch ist uns furkomen, daz etlich mit namen Wernher von Hatzstat
 5 und Johans Erbe meynen von derselben geschicht wegen die obgenanten lauffogt, stete
 und ander, die do bey gewesen sein, an zu greifen und zu kriegen. Davon bitten und
 manen dine libe mit ganzem ernste, das du die vorgeantent Wernher und Hansens,
 yre helfer oder wer sich der sachen annemen wolte, nicht vertheydingen, versprechen
 noch yn beholfen sein wullest. Wann haben die vorgeantent Wernher und Hanse
 10 icht zu sprechen zu dem vorgeantent lauffogte, steten, oder wer bey der geschicht
 gewesen ist von Herlsheim, oder umb ander sache, wollen wir in von wem sie zu
 elagen haben vor uns unverezogentlich lazen recht widerfaren. Geben zu Prag
 an dem fritage nach des heiligen crewczes tage, also^a es gefunden wart, unser
 15 reiche in dem sibendundzweinczigsten und des keisertums in dem newnczehendem
 jare.

per dominum . . imperatorem
 Conradus de Gysenheim.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

*Reg. in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIII, 456; Huber reg. nr. 5198. Pfalzgr.
 20 Reg. nr. 4015.*

1078. Kaiser Karl IV an Straßburg: soll Johann Merswin zur Zahlung
 einer Schuld an Huwart von Elter anhalten. 1373¹ Mai 11 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zciten merer des reichs und
 kunig zu Beheim.

25 Lieben getrewen. Uns hat geelagt und furgelegt der edel Huwart von Elter
 unser marschalk und lieber getrewer, wie das im Johans Merswyn ewr mitburger
 gelten sulle eyne summe geldes, als er euch wol underweisen wirdet. Des bitten
 wir und begeren an euch mit ganzem fleizze und ernste, das ir den egenanten
 Merswyn underweiset und darzu holdet, das der vorgeantent Huwart bezalt werde
 30 des geltes, das er im schuldig ist. Daran erzeiget ir uns sunderlichen dienst und
 bebeglikeit. Geben zu Prag an dem nehsten mitwochen nach dem suntage Jubilate
 unser reiche in dem syben und czweinczigsten und des keysertums in dem newnden jare.¹

[*In verso*] Dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat
 zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

Huber reg. nr. 5199.

a) Forl. use.

¹ des keysertums in dem newnden jare *wold vershentlich für d. k. i. d. neunzehnten j.*

1079. *Graf Emicho von Liningen verzichtet gegen Straßburg auf eine für geleistete und zu leistende Dienste zu zahlende Summe.* 1373 Mai 19.

1373
Juni 21.

Wir grafe Emich von Liningen verjehent und kündent menglichen mit disem briefe, also die erbern bescheiden der meister, der rat und die burger gemeinliche der stette zû Strazburg umbe unsern dienst, also wir in selbe zehende gedienet und geholfen haben soltent von dem sant Johanses dage zû sünegülden, der do waz in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und zwei jare, untze über drü gantze jare, der selben drier jare ðch noch me deune zwei gantze jare vorhanden sint, und wir mit allen unsern vesten in warten und gehorsam sin soltent und sie in ðch uftûn daz selbe zile uz und sündlerlich mit unserm teile an Dagesburg der vesten und sie uns dar umbe [gegeben]^a soltent haben vier tuset güldin, der selben güldin ðch von in worden und bezalt sint tuset güter swerer güldin, daz wir also mit den vorgebant dem [meister],^a dem rate und den burgern der stat zû Strazburg von der drier tuset güldin wegen, die sie uns hinnanfürder darumbe geben soltent, früntliche und gentslich gerihet sint. Und sagent ðch wir der vorgebante grafe Emich von Liningen vûr uns, alle unser erben und nachkommen die selben den meister, den rat und die burgere gemeinliche und besunder der vorgebant stette zû Strazburg und alle ire nachkomen quit, ledig und los gentsliche mit disem briefe der selben drier tuset güldin und alles dez, daz sie uns von dez selben unsers dienstes und glûbede wegen tûn soltent an alle geverde. Und globet ðch wir vûr uns, alle unsere erben und nachkomen, daz wir noch sie niemer anspräche noch vorderunge dar umbe und sündlerliche von der vorgebant drier tuset güldin wegen an die vorgebant meister und rat noch an die burgere gemeinliche noch besunder der vorgebant stette zû Strazburg und an alle ire nachkomen gehaben noch gewinnen süllent noch schaffen getân werden heimeliche noch offentliche in denheinen weg an alle geverde. Und der vorgebant dinge zû einem urkûnde so hant wir der vorgebante grafe Emiche von Liningen unser ingesigel an disen brief gehencket. Der gegeben wart an dem ersten dunresdage nach sant Sophien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und drü jare.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 168. or. mb. c. sig. penul.

1080. *Friedensertrag der Stadt Straßburg mit den Herren von Windeck.* 1373 Mai 22 Stollhofen.

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zu Strazburg erkennen uns offenlich an disem briefe und tunt kunt allen luten, die in unmer angesehent oder hörent lesen, umbe sollichen spann, krieg und zwiunge, so wir, die unsern, unsere diener und helfer bitz uf disen hutigen tag mit den erbern vesten herren Reinharte und herren Hansen rittere, Reinbolt, Brunen und Petern gefettern von Windeck gehabt han, das wir darumbe gentslich luterlich und zu wåle mit in und sie mit uns verriht und gesunet sint in aller maszen, als har nach von wort zu worte geschriben stat: Zu dem ersten ist beredt, das der vorgebante herr Reinhart

^a) uns noch schwache Spuren der Schrift vorhanden.

von Windecke und jungher Bertholt von Kyburg, Eberhart Zulle von Sickingen,
 Heintzema von Nuweburg meister Mathis sun, Wuste, Hennel Streuff, Hugeliu von
 Lönrach, Andres Rütter, Putlinger, Pauls von Steinenbunn und Zengk von Tettelingen,
 die bi der getüt und geschicht sint gewest, da der erwidrig herre herr Johans von
 5 Ohnsenstein dechan des obersten stifts zu Straszburg in sime huse daselbs wart gefangen,
 die stat zu Straszburg muden söllent und niemer me dar inne kommen, es ensie
 danne mit des meisters und rates zu Straszburg, die wir dann zu geziten haben,
 gutem willen, wissen und verhengnusze. Ouch sullent die vorgebant von Windecke
 uf iren vesten den zwein Windecke der deheinen, die da by waren, da die von
 10 Wirtemberg in dem Wiltpade understanden wurden zu fahen, in drin jaren den nehesten
 nach gift dis briefes nit enthalten, husen noch hofen in deheine wise, wande sie ouch
 in dirre sune nit begriffen sint. Es ist ouch beredt, das alle gefangen von beiden
 siten ledig und los sollent sin. Ouch ist beredt, das wir die vorgebant von Strasz-
 burg zwene sollent kiesen und die obgenante herr Reinhart, herr Hans rittere, Rein-
 15 holt, Brune und Peter edel knechte gefettern von Windecke ouch zwene sullent kiesen,
 und sol der hochgeborn fürste unser lieber guediger herre herre Ruprecht der elter
 pfaltzgrafe bi Ryne, des h. R. rics obrester truhsezze und hertzogen in Beygern, einen
 gemeinen mann darzu geben in aller der masze und wise, also das beredt und be-
 tedinget ist und wart zu Baden in gegenwertikeit des vorgebant unsers lieben
 20 gnedigen herren hertzog Ruprehtz des eltern, grafe Wilhelms von Katzenelbogen,
 grafe Heinrichs von Spanheim, herren Heinrichs von Fleckenstein des eltern, herren
 Johans Zorus, herren Johans von Mulnheim rittern und herren Johans Kurnagels
 burgere zu Straszburg. Und sol die vorgeschriben sune stete und veste sin und
 verlihen in aller der masze und wise, also da vorgeschriben stet, und sollent ouch
 25 die fünfe, die dar über erkorn und gegeben werdent, hie zwischent und sant Johans
 tag baptisten nehest komet den uszspruch tun und ende geben ane vurzog. Und
 alles das da vor geschriben stet globent wir die obgenanten von Straszburg mit
 guten truwen uf unser eyde, die wir unser stat hant getan, stete und veste zu halten
 ane alle geverde und argelist. Und zu merer sicherheit so hant wir gebeten den
 30 hochgeborn fürsten unsern lieben gnedigen herren hertzog Rupreht den eltern vorge-
 benten, das er sin ingesigel zu vorderst zu unserm stette ingesigel an disen brief
 hat tun hencken uns zu besagende, was hie vorgeschriben stet. Des wir uns hertzog
 Rupreht vorgebant erkennen, wande wir die sune also auch han beredt und bete-
 dinget. Gegeben zu Stälhofen an dem sunnendage, so man singet Vocem jocundi-
 35 tatis nach Cristus geburte 1373.

Juni 21

*Nach dem Drucke bei Wencker, *disquis. de ussburg*. 124. Weiter gedruckt Lünig RA. XIV,
 743. Sattler, *Gesch. Württembergs II*, 179. — *Reg. bei Schöfflin, Als. dipl. II*, 268.*

1081. Die Grafen Hannemann und Symund von Zweibrücken verpflichten sich
 der Stadt Straßburg gegenüber die Ursache betreffend. 1373 Mai 24.

40 Wir Hanneman und Symont genant Wecker gebrodere graven von Zweibrucken
 und herren zü Bitschen verjehent und kundent meulichen, daz wir uns versprochen

hant unde versprechent mit diesem geinwiltigen bryfe vor uns und alle unsere helfere, diener und die unsern, eyne getruwe stete ursage zwene gantze mande vor zû sagende zû haltene gegen den eirbern bescheiden dem meister und dem raite und der stat zû Strasburg und gegen allen yren burgeru, helfern und dienern mit solcher bescheidenheit, beschege in ut in dirre ursagen von uns, unsern helfern, dienern und den unsern, do got vor sii, das sullent wir in unverzougelichen wider keren mit der naymen, und sol doch diese ursage in yren kreften bliiben. Und sol diese ursage

Marz 29. ane gain uff den sonnentag neste nach sante Urbans tage dez heiligen bobestes, der nûn zû neste kumet. Dar zû ist in der vorgebanten ursagen thwuschent uns und den vorgebanten dem meister, dem raite und den burgern der vorgebanten stete zû Strozburg berehten und uzgetragen, daz wir die vorgebanten grave Hanneman und grave Symont genant Wecker ensullent hinnenfür nût denheinen der vorgebanten meisters und raites der stete zû Strasburg viende in unsern vestein, gerethen, welden unde gebieten weder husen. enthalten noch hofen mit unsern wissende ane alle geverde, dar nach so si uns die selben yre vigende verkundent und benennet hant oder die wir sus wustent ane geverde, die yre vigende werent oder sint ane alle geverde. Doch uzgenûmen, daz Rupprecht von Randecken wider und vûr in unsere gebiete, gerethin, vesten und dorfern mag faren ane geverde, doch alz so das er, sine diener noch die sinen den von Strozburg noch den yren keynen schaden dar uz noch dar in tun ensullent noch nutschint dar in noch dar uz beschen, daz in zû schaden kûmen mûge ane alle geverde. Es sol ouch der sûne brÿff,¹ der thwuschent uns und den von Strozburg gemachet und mit unsern und andern ingesigeln versigelt ist, der do geben wart an dem sonnentage, alz man singet Quasi modo in dem jare, do man zalte von gottes geburte drutzehen hûndert jare sybentzig und zwei jare, in allen sinen kreften bliiben und ensol dirre bryf dem selben bryfe keyne schade sin ane alle geverde. Und gelobent ouch wir die vorgebanten grave Hanneman und grave Symont gebrudere by gûttten truwen an eides stat, alles das zû haltende und zû follenfurende, das von uns do vor geschriben stat an alle geverde. Und dez zû eyne urkûnde so hant wir unsere ingesigeln an diesen bryf gehencket. Der do geben wart an dem ersten zinstage vor sancte Urbans tage des heiligen habestes dez jares, do man zalte von gottes gebûrte drutzehen hundert sybentzig und drû jar.

Str. St. A. G. U. P. lad 198, or. mb c. 2 sig. pend.

1082. *Unterlantvogt Johann Mûrli an Straßburg: macht Vorschläge zum Vergleich mit Schlettstadt.*

1373 Juni 7 Freiburg.

Den wisen bescheiden dem meister und dem rat ze Strasburg enbût ich Johans Mûrli underlantvogt min dienst. Als ir mir verschriben hant von dero von Schletzstat wegen, das han ich wol verstanden. Da tröste ich für die von Schletzstat, daz si den ûweren tag gebent untz ze sânt Johans tag und den namen ðch uff das

Juni 21.

¹ nr. 1008.

selb zil wider kerend und ðch die wil frid mit ùch und den úwren haben sòllen. Also wrt es da zwschent nüt bericht, daz sich denne die gefangnen morndes nach sant Johans tag so nechst kumpt wider antwrtend mit dem name, so si denne us-
 5 geben habent, mit dem gedinge, das Bòkli ðch das selb gegen inen ðch tû und den iren tag gebe und ðch den nàme widerkere in der masse, als des richs botten mit ùch geret hand von beden teilen ane alle geferde. Mit urkúnde dissz briefes. Geben ze Friburg an zistag ze abent in der pfingstwehen anno 73.¹ Juni 23.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c sig. in v. impr. del.

1083. Johans Mürli unterlandvogt zu Schwaben und im Elsass an meister und
 10 rat zu Strazburg: Auf ihr schreiben, dasz der von Vinstingen zu rede gebracht habe, dasz herr Hans Erbe gern tag leisten wolle, lász er wissen, «was ich und den stetten dar inne wol gefalt, das mir das ðch wol gefalt, wand die botschaft, die ir dar umb tatend, die liess ich die von Friburg sechen.» Sie kam ihm montag nach-
 mittag zu. «Und . . .² rat werdent uff dem tag ze Erstein, das ist min gúter [wille. Juni 27.
 15 Gegeben]^a ze Friburg an zinstag noch sant Johans tag». [1373 Juni 28] Freiburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1084. [Markgraf Hesso von Hackberg] an Straßburg, Basel, Freiburg u. s. v. :
 erklärt das von einem Fahrenden ausgesprengte Gerücht, nach dem er den Städten
 des Herlisheimer Bundes feindlich sein soll, für unwahr. [1373 August 13.]

20 Minen dienst ze vor. Meister und réte der stette Strazburg, Basel, Friburg, Brisach, Sletzstat, Ehenhein, Roszhein, Nuwenburg, Kenzingen, Münlhusen, Key- sersperg und Münster. Alz ir mir verschriben hant, daz ùch die von Colmer geseit haubent, daz in Meyger ein farende man geseit habe, daz ich sülle gesprochen han, ich welle aller der vigent sin, die gewalt in den stetten habent und bi den réten
 25 sint gewesen, da die getat ze Herlishein ergangen ist, lasze ich ùch wissen, daz ich des unschuldig bin und daz der selbe Meyger lúget alz ein böswiht. Wolte ùch aber hie mit nüt benügen, so bescheiden mir einen dag gen Brisach ungeverlich. Da wil ich gerne hin zû ùch komen und wil mich der rede also entslahen, daz ich getruwe, daz ùch begnügen sülle. Datum in sabbato post Laur[encii]. Uwer ant-
 30 würt lant mich wissen.

Str. St. A. IV. lad. 74.² cop. ch. coaeo.

a) Lock im Papier.

¹ An demselben Tage hatte sich Johann Mürli bereit erklärt zu trösten für die von Schletzstat in aller der masse, als ir mir verschriben hant ane alle geverde, si sagent ùch denne an dornstag (Juni 9.) bi der tagzit abe, des ich inen nüt getruwe. Und wil ðch gerne hie zwschent uf tag komen, ob ich mag vor krankheit mis libes. Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

² Dortselbst noch andere hierauf bezügliche Briefe, aus denen der Name des Absenders und das Jahr ergánzt sind.

1085. *Meister und Rat kommen überein, daß die gegen Johann Erbe ausgesprochene Acht zehn Jahre gehalten werde.* 1373 August 18.

Unsere herren meister und rat sint überein kommen von der urteile wegen, als herrn Johause Erben eine ritter dise stat zehen gantze jare verteilt ist, umbe das er meister und rate und iren gebotten ungehorsam was, das ouch die selbe urteile die vorgenanten zehen jare us gegen dem selben herrn Johan Erben stete und in iren kreften blißen sol. Und were es das der vorgenante her Johans Erbe in den selben ziln in unser stat zu Straszburg oder burghan kome und dar inne ergriffen wurde. so söllent meister und rat, die denne zu ziten sint, von ime tun rilten als von eyne echter.^a Doch mag er in den burghan komen, obe er wil, und sol ime dar an nit schaden. Und söllent ouch alle die, die nu zu male in den räten sint oder har nach dar in koment, dise urteil uf den eyt heimelich bi in laszen blißen, und sol ouch dise urteil alle jare ein rat dem andern rate in den eit geben. Actum feria quinta proxima post festum assumptionis beate Marie virginis. Und söllent ouch die vorgenante zehen jare uf den selben tag anfaheu anno domini 1373. Swure ouch der vorgenante her Johan Erbe, die egenante besserunge und zile zu haltende, so sol dise urteile abe sin.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussburg. 134.

1086. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über den Frieden von Fürstenwalde.* [1373 August 18] Fürstenwalde.

Lamprecht bischoff zû Strasburg.

Lieben getrüwen. Wir land iuch wizzen, daz unser her der keiser mit markgraffen Otten von Brandenburg und herzog Fridrichen von Beiern früntlichen überein komen und gerichtet ist, also daz an unser froweu tag der schidung der selb markgraffe Otto zû ym komen in sin here für Fürstenwalde und Fridrich vorgenant mit ym, und hat der markgraffe dem hochgeborn Wentzlawen künig zû Behem und sinen brüdern die mark zû Brandenburg mit allen rechten und herschaft nit wenn die kur und daz erczcamerer ampte zû sinen leptagen usgenomen abgetretten und an sie erbeclich und ewiclich und an ir erben gewiset. Und dar umb git ym unser her der keiser hinwider etliche lande und schloz zû Beiern, als hie nach geschriben stat: Flozze, Hirsawe, Sultzbach, Rosemberg, Buchperg, Liechtenstein, Liechtenegge, Bräutenstein halb, ein teil an Richenegg, Nitstein, Hersprug und Lauff, ob er erben gewünne mannes geschlecht. Geschehe aber daz nit, so mügen sie und ir erben künig zû Behem diu selben schoss nach sinem tode wider lösen von den hertzen von Beiern umb hundert tusent guldin. Er git ym och driutusent schok jârlicher gulte von Behem, die och ledig werdent, ob er stirbet ün erben mansgeschlechte, und zûrlhundert tusent guldin uff tege, als daz begriffen ist, und phantschaft für

^{a)} gestrichen: mit dem sweite; am Rande zugefügt: doch — schaden.

hundert tuseht guldin. Und rit ietzot und der kúng mit ym und nimet hulduug von heren und von stetten yn. Geben zú Fürstenwalde in der Marke am dunrstag nach unser frowen tag dem vorgeuanten.

[*In verso*] Den erbern wísen lúten den meistern und den burgern gemeinlich zú Straszburg.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

Gedruckt Wencker, appar. 223. Riedel, cod. Brand. II, 539. — Huber reg. Reichss. nr. 579.

1087. Meister und rat von Colmar an meister und rat zu Straszburg: «Als ir wol wissent, wie wir úch me geschriben hant von der botschaft wegen, so ir und die stette alle, die zú dem bunde gehörent gen Herlisheim, tún sóllent und múszent, nach dem als wir uns alle versprochen hant und ouch heret ist, zú dem hochgebornen fürsten hertzog Albreht gen Österich, also kúnden wir úch, daz des richs stette bi einander gewesen sint zú Sletzstat uf eime tage als gester. Und sint von der selben sache wegen eins botten überkommen gen Österich zú varende, und ist daz der fromme ritter her Cántzman zem Rúst unser schullheisz, der ouch gar kúrtzlich sin sol zú Schaffhusen bi der botschaft, so hertzog Lúpolt von Österich ouch umb die sache lúnde wúrt an den vorgeuanten sinen brúder». Bitten, auch von seiten Straszburgs den boten zu beglaubigen. «Datum feria sexta post assumptionem beate Marie virginis».

20 *Postscriptum auf angeheftetem Zettel:* herr Cántzman soll sonntag zu nacht oder montag früh zu Schaffhausen sein. Bitten deshalb um beschleunigung, «wan er ouch glóbsbriefe von den richsstetten hat». *Aug. 21.*
Aug. 22.

[1373 August 19.]

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1088. Hagenau an Straszburg: beklagt sich, dasz Symunt von Liechtenberg das ihm vom kaiserl. hofgericht zugesprochene herbergsrecht in den dürfern Hatten, Rütershofen und den zweien Betensdorf ungebührlich ausnützt. «Datum in octava festi assumptionis gloriose virginis Marie a. d. 1373.» *1373 August 22.*

Str. St. A. AA 1693. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1089. *Die Verbündeten von Hertlishaim kommen überein, jeden ihrer Angehörigen, der Werlin von Hattstatt und Johann Erbe beistehen würde, auf zehn Jahre zu verbannen.* *1373 September 13.*

In gotz nammen amen. Ich Johans Mürlin ritter underlantvoget an mins herren hern Rüdolfes stat von Walse, des lantvogtes in Swoben und in Elisasz, von unsrer herschaft wegen von Österich und wir die burgermeister und die réte

und burgere gemeinlich der stette . . von Strazburg . . von Basel . . und der riches stette von Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Keyzersperg, Müluhusen, Türinkein, Münster und dar zû der stette in Brisgöwe von Friburg, Brisach, Nuwenburg und Kentzingen tûnt kunt allen den, die nu oder hie nach disen brief ansebet oder hörent lesen und die es an gat zû wissende: Als wir uns vormalz zû sammen verbunden habent von des gerihtes und der geschilt wegen, so zû Herlisheim ergangen ist, enander getruwelich beraten und beholffen zû sinde wider alle die, die uns oder die unsern iemer von der selben sachen und geschilt wegen nôtigen, angriffen oder schedigen woltent oder sich sin an nemmen oder understau wolteut, es zû andende oder zû rechnende an uns oder an den, die uns zû gehörent, als och die briefe vóllelich wisent, die dar über versigelt geben und gemahnt sint, und har über hern Werlin von Hadestat und hern Johans Erbe und ir helffer uns und die unsern und daz hant unredelich kriegent von der selben sachen und geschilt wegen, do ist zû wissende, daz wir do einhellelich und gemeinlich von notdurft wegen der selben unser stette und des landes und aller der, die zû uns gehörent, 15 mitenander über ein kommen und zû rate worden sint, das wir ein gebot gemahnt und uff gesetzt hant und machent, setzent uf und globent es ouch mit disem gegenwertigen briefe für uns und unser nachkommen zû haltende ungeverlich bi den eyden, so wir dar umb gesworn hant: also were es das ieman wer der were, er were edel oder unedel, der in den vorgenanten unsern stetten wonet oder seshaft were oder 20 dar in gehorte, sich von uns züge oder mahte und den vorgenanten hern Werlin von Hadestat und hern Johans Erben oder iren helffern oder ieman wer der were, der sich nu oder hie nach der vorgenanten geschilt oder sachen an nemmen wolte, zû legende, beraten oder beholffen were mit reten oder geteten, heimlich oder offentlich und daz küntlich von im wurde, das der zehen jar' die nehisten nachenander 25 us der selben stat, do er in gehorte, und och us den andern unsern stetten allen do vorgenant sin und bessern sol ane alle gnåde, und das ouch sin wip, sine kint und sin gesinde do zwusehent ouch die selben unser stette myden und dar in nût komen sônt ane geverde. Und sol ouch denne die stat, do er zû gehorte, das den andern stetten allen do vorgenant verkünden, das er das gebot also über faren 30 habe ane geverde. Were es och das der selbe schuldige, der daz gebot also überfaren hette, dar über in der vorgenanten stette deheine in den vorgenanten zehen jaren kême, den sol ouch die selbe stat ane allen vertzog und sumeins angriffen und von im rihten als von ein ehter. Und was bresten do von uf erstünde, do zû sônt wir och alle bi dem egenanten eyde enander beraten und beholffen sin mit 35 gûten truwen glicher wise als von des egenanten bundes und der geschilt wegen zû Herlisheim ane alle geverde. Und des alles zû urkünde so hant ich der vorgenaute Johans Mürlin min ingesigel und wir die burgermeistere und die rete der vorgenanten stette unser iegelich ir stette ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben an des heiligen cruces abent, als es erhebet wart, in dem jare do man 40 zalle von gotz gebürte drützehenhundert jar und drü und sibentzig jar.

Str. St. A. G. U. P. Ind. 73. or. mb. c. 15 sig. pend., quorum 1 (Kenzingen) del. Gedruckt bei Wenker, disquis. de ussburg. 128 ff.

1090. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat zu Straszburg: mahnt sie «des bundes ze Herlishein, daz ir fürderlich und unverzogenlich sendet gen Befort irwer anzal der gleden und schützen, nach dem als wir, irwer und der andern stette botten ze Befort mit enander über ein kament», und bittet ihre boten zu haben «mitsamt der andern stetten botten ze Friburg uf disen nechsten sunnentag ze nacht bi unserm herren herzog Lúpolt. Und gebent uns och uf dem selben tag ein voll antwurt von Chünrat Tietrichs wegen, nach dem als wir ze Colmer nu ze nechst mit irwern botten gerett hant. Geben ze Friburg an mentag nach sant Michels tag».

[1373 October 3] Freiburg.

Oct. 9.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1091. Die Leutpriester Nicolaus von s. Thomas und Götze von s. Martin thun kund, daß sie Heinrich von Sachsen versprochen haben, ihren Pfarrkindern die Beichte bei den Bettelmönchen zu gestatten.

1373 October 3 Strassburg.

Nos . . Nicolaus sancti Thome et Götzo sancti Martini ecclesiarum parochialium Argentinensium . . plebani notum facimus tenore presencium universis, quod nos coram perito viro et domino . . magistro Heinrico de Saxonia canonico ecclesie Basiliensis, iudice . . quatuor ordinum mendicancium subscriptorum super quibusdam specialibus articulis contra quosdam plebanos de confessionibus audiendis et sacramentis ecclesie ministrandis personis fratribus ipsorum quatuor ordinum confessis et volentibus confiteri in episcopatu Argentinensi, videlicet predicatorum, fratrum minorum, heremitarum Augustinensium et fratrum sancte Marie de monte Carmeli, in presencia etiam religiosorum virorum dictorum quatuor ordinum inferius nominatorum, scilicet fratrum Nicolai dicti Blenkelin prioris, Johannis zu dem Riet, Dietrici dicti Kölbelin causidici et Friderici de Eistetten conventualium ordinis predicatorum, item Jacobi custodis, Markwardi lectoris, Nicolai dicti Völtzsche et Hugonis dicti Kleinherre conventualium ordinis fratrum minorum domorum Argentinensium, item Johannis prioris et Francisci lectoris secundarii ordinis fratrum heremitarum Augustinensium, item Johannis de Gluwel prioris et Hermanni de Canibus ordinis sancte Marie de monte Carmeli conventualium domuum extra muros Argentienses, coram prefato domino Heinrico ipsorum iudice similiter constitutorum promissimus et promittimus per presentes, quod personis nostrorum subditorum parochialium petentibus seu petituris humilitatis causa licenciam confitendi fratribus dictorum quatuor ordinum habentibus licenciam audiendi confessiones, licenciam ipsam libere concedere et donare. Secundo etiam promittimus personas ipsas non petentes vel petituras a nobis licenciam eandem nullatenus in aliquo gravare nec eas verbis vel factis quomodolibet perturbare aut hoc fieri procurare, sed personis eisdem sacramenta ecclesie tempore infirmitatis et sanitatis conferre sine contradicione et impedimento quibuscunque. Et in evidens testimonium premissorum presentem paginam prefati domini . . Heinrici dictorum quatuor ordinum iudicis in premissis articulis sigilli appensione rogavimus communiri. Nos igitur . . Heinricus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, pre-

scriptorum quatuor ordinum iudex prenomiatus, quia omnia et singula prescripta coram nobis rite et legitime sunt peracta, idcirco nostrum sigillum ad irstantem petitionem . . . Nicolai sancti Thome . . . Götzonis sancti Martini ecclesiarum plebanorum, priorum atque fratrum omnium prescriptorum in evidens testimonium premissorum presentibus duximus appendendum. Datum Argentine in domo habitacionis nostre in camera inferiori domus ejusdem, feria secunda proxima post festum sancti Michaelis archangeli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

*Str. Thom. A. dominic. lad. 7 fasc. 14 nr 215. 2 or. mb. c. sig pend.
Erwahnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 157.*

1092. Die meister und die räte von Straszburg, Freiburg, Colmar, Breisach, Schlettstadt, Kaysersberg, Ehenheim und Rosheim und Johans Mürlin unterlandvogt zu Schwaben und im Elsasz an bürgermeister und rat zu Basel: sind heute zu Schlettstadt zusammen gewesen und haben den Basler brief erhalten. In der Herlisheimer sache, «da von tag dar waz gemacht», ist nichts gerichtet worden. Da der friede sonntag nacht ausgeht, so sind sie überkommen, dasz man die summe der «gespannen gfehen, die warten sollent, und ðch der rittenden gfehen, die man zû nehist abliesz, wider haben sol als vor bisz sunnentag zû nacht, als der fryde úsgat, und das mit namen die rittenden gfehen alle bi einander sullent sin uff die selben naht zû Sletzstat und da zû von ieglicher statt erbere botten mit vollem gewalt umb des willen, daz man an dem mentag frûg dar über sitze und gelûge, wie beide mit gutem rat und vester getat den krieg understande und die vygende gschedege, wond wir solche red und mer ervarn hant, daz ir und wir des zû rechter not bedörffent. Und do von so lassent nüt, ir habent ðch úwerû gespannenû gfehen bisz uff die egenanten zit und denne úwer erbern botten und anzal der rittenden gfehen ðch also uff dem obgenanten tag». Bitten um antwort. Schlettstadt siegelt von aller städte wegen, der unterlandvogt für sich. «Geben zû Sletzstat an einstag nach Galli».

[1373 October 18] Schlettstadt.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. cop. ch. coacv. mit Adresse auf Rückseite und Verschiebungsschnitten, aber ohne Siegelspuren.

1093. Johans Erbe verspricht den für ihn von dem ritter herrn Lütolt Beger versprochenen frieden gegen Johans Mürlin, die städte Straszburg, Basel, die reichsstädte Colmar, Schlettstadt, Ehenheim, Rosheim, Kaysersberg, Müllhausen, Türkheim und Münster, die herrschaft Oesterreich und deren städte im Breisgau, Freiburg, Breisach, Neuenburg und Kenzingen, dazu mit dem ritter Eppen von Hadestat, seinen söhnen, mit Cüntzelin von Hadestat, mit herrn Bly von Wittenheim und den ihren von sonntag nach s. Lucas tage zu nacht bis über 14 tage zu halten. Johans Erbe siegelt. «Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris a. d. 1373».

1373 October 21.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit pat. c. sig. subit. impr. del.

1094. *Zur Beratung vorzulegen auf dem Tage des Herlisheimer Bundes.*

[1373 vor November 10.]

Dis sint die stücke, dar uff man sich beraten und wider zû tag sol kommen
gein Colmar.¹

Item als der teil drû sint zû der sachen von Herlisheim har, daz man do der
botten, die hinnanfûrme uf die sach ritten oder dar inne tēgedingen sōllent, minre
mach denne vor, und daz iegelich teil zwen dar zû sende und die alle gewalt habent.*

Item wie man rihtung uf nemme von her Johans Erben.

Item von den zwein gefangen, als sû ir ding versichern mit bûrgen sōnt, daz
iegelich teil einen do zû setz zû erkennen über den bruch.

Item iegelich teil sin glēfen do zû haben umbe ein obersten houbtman zû über-
kommen, und daz sich die soldener bindent zû dem krieg den hōblûten zû warten
und nieman anders, und sich die bindent den krieg zû triben fûrderlich.

Item Bîlstein zû verbuwende und mit ernst in die sach zû griffende, es si
wider herren oder ander lût, die zû den sachen gehellende den viginden bîstendig
sint und den frûnden von bellent oder die hindernt.

Item umbe die rede, als die gesellen mit der wannen an die stette hant braht,
frûntschafft mit in ze hande und daz lant helfen zû schirmende.

Item umbe die sach zwischent graf Walram von Tyerstein und den von Friburg.*

Item daz iegelich stat ir rēchenung mit ir bring und man umbe dis alles ein
ende mach uf den tag.

Und vor allen dingen umbe botten zû unserm herren dem keyser.*

Str. St. A. Ordnungen tom. 21 f. 198. conc. ch.

1095. *Entwurf eines Friedens zwischen den Verbündeten von Herlisheim einer-
und Johann Erbe, Hannemann Murnhard und Dietrich von Hungerstein andererseits.*

[1373 vor November 10.]

Es ist zû wissende, das eine getruwe, gûte, stete sûne beretde und zûgegangen
ist zwischent dem lantvogte in Elsas, den herren, den frien stetten, des riches stetten,
der herschaft von Österreich stetten in Brigowe mit namen den und den etc. und dar
zu mit hern Eppen von Hadestat und sinen sūnen und Cûntzen von Hadestat und
allen den iren, allen iren helffern, dienern und den iren einsite und andersite mit
hern Johans Erben, Hannemanne Murnharte und Dietheriehe von Hungerstein, allen

a) *hiernach gestr.* von der teil aller wegen.

¹ *Vgl. nr. 1097.*

² *Vgl. nr. 1109.*

³ *Wencker, disquis. de ussurg. giebt S. 134 eine ebenfalls auf Johann Erbe bezügliche Ratsver-
ordnung aus etwas früherer Zeit: Die nehsten botten, die zum lantvogte varent, sullent mit ime reden,
das es nutze were, das man von des laudes wegen gemeinliche ein gemein gebot uf herrn Johan
Erben setze gelt zu gebende und das man das in allen stetten verkunde nnd das man onch sicher
mache, ob ieman das gelt gediende, das es dem ouch ward.*

iren fründen, dienern und helfern uf die andersite von aller der stöße und misze-
 helle wegen, so sie zû beidensiten mitenander gehebt hant untze uf disen lütigen
 dag, und sündlerliche von dez geriltes, der gefengnûsze und aller geschichte wegen,
 so vor Herlisheim geschehen ist, und dar zû sündlerliche von der gefengnûsze wegen,
 so uns dem vorgeannten Hanneman Murnharte und Dietheriche von Huugerstein
 geschehen ist, und von alles dez schaden, kumbers, smacheite und arbeite wegen,
 so wir da von gehebt und gelitten hant, in welhen weg daz ist ane alle geverde.
 So ist ðch me in dirre selben sûnen beretde und uzgetragen, daz die vorgeannten her
 Johans Erbe, Hanneman Murnhart und Diethrich von Hungerstein, alle ire fründe,
 dienere und helfere die vorgeannte geschilt und getât niemer gerechen süllent noch
 schlaffen getan werden heimeliche noch offenliche, noch nieman enthalten, husen
 noch hofen süllent noch geräten noch beholfen süllent sin, der sich der vorgeannt-
 ten getât annehmen wolte nû oder harnach in denheinen weg ane alle geverde;
 und daz dar zû aller schade, der zû beidensiten geschehen ist von dirre miszehelle
 wegen in welhen weg der geschehen ist zû beidensiten, gentzliche abe sin sol. Und
 süllent ðch dar uf die vorgeannten Hanneman Murnhart und Dietherich von Hunger-
 stein irre gefengnûsze ledig sin, und sol ðch ich der vorgeannte Johans Erbe hern
 Hanneman Bly von Wittenheim sinre gefengnûsze ledig sagen, also das er mir eine
 urfehlt swere, also gewölich ist. Were es ðch daz wir der vorgeannte Johans
 Erbe, Hanneman Murnhart und Dietherich von Hungerstein iemer denheine ansprache,
 die wile daz wir gelebeht, hinnanfürder gehaben wolent an die vorgeannten herren,
 dienstlûte oder an die vorgeannten stette oder an die, die da vorgeschriben stânt,
 gemeine oder besunder, dar umbe süllent sie uns dez rechten gehorsam sin zû tûnde
 antweder vor dem rate zû Hagenowe, der danne ist, oder vor des bischofes von
 Strazburg vitztûm, der danne ist, wederthalb danne die wellent, an die wir danne
 die ansprache hettent, und süllent sie uns ðch halten, waz die selben dar umbe uz-
 sprechent. Zû glicher wise süllent wir in und ieglichen under in das selbe ðch ver-
 bunden und gehorsam sin zû tûnde, da sie ansprache an uns hettent ane alle ge-
 verde. Dar zû so ist ðch vûrbaz in dirre sûnen beretde und bedinget, was gûtere
 wir hern Johans Erben verbotten hant mit gerilte oder ane gerilte, die süllent wir
 die vorgeannten herren und stette hern Johanse Erben entslahen und ledig sagen
 und in ungeirret lász en sinem teile an den dörffern Grafenstaden, Illekirche und
 Illewickersheim und in die selben sine teile lász nieszen nach der mász en, also er
 mit sinen gemeinern an den selben dörffern überkommen ist, uzgenomen dez vares
 zû Grafenstaden. Daz sol also bliiben slände, also daz er und sine gemeinere ez mit
 nieszen süllent, und süllent die banlute daselbes varen, also sie von alter her ge-
 tân hant, doch unschedeliche in zû beidensiten zû iren rechten untze an die stunde,
 das es mit dem rechten uzgetragen wirt in die wise, also hie nach geschriben stât.
 Daz ist also zû verstande, wenne ein bischof zû Strazburg oder ein lantvogt zû
 Elsas hiar zû lande koment, so süllent wir die von Strazburg bi unsern eyden,
 so wir den reten daselbes getân hant, unverzogenliche und ich der vorgeannte
 Johans Erbe bi minem eide, den ich dar umbe gewûrn habe an den heiligen, dar
 nach vûr sie beide kommen oder vûr antwedern under in, welre danne zûm ersten

har zû lande komen ist, und sie beide oder einen under in, welre danne daz ist, ernstliche bitten, daz sie beide oder einre under in beiden der sache von dez vorgenanten vares wegen sich annemmet und die selbe sache nach sinre vorderunge und nach unserre entwurte nach dem rehten uzrihtent. Und wie sie beide oder einre
 5 under in besunder die selbe sache uzrihtent nach dem rehten, daz sülent wir ðch zû beidensiten halten und vollefûren ãne alle geverde. Und wenne sie beide oder einre under in, welre daz ist, sich der sachen angenimet uzzûrihtende, so sülent wir zû beidensiten sie beide oder den under in, der sich sin angenommen het, bi unsern eyden bitten und unser bestes dar zû tûn, daz sie oder der selbe under in
 10 die selbe sache uzrihtent, so sie oder der selbe aller vûrderlichest mag ãne alle geverde. Mõhtent aber wir sie beide oder einen under in, welre daz were, in einem vierteil jares nit erbittent, daz sie beide oder einre under in sich der selben sachen annement uzzûrihtende von des vares wegen, und sie beide oder ieglicher under in besunder des sich nit woltent annemen uzzûrihtende und ez uns abesceitent, so
 15 sülent wir nach dem selben abesagende in dem nehsten vierteil jares zû beidensiten die selbe sache zielen und dar umbe kommen vûr unsern herren den Rõmschen keyser. Und wie der selbe unser herre der keyser die sache uzrihtet oder vûr wen er uns zû beidensiten dar umbe wiset, daz sülent wir ðch zû beidensiten halten und vollefûren ãne alle geverde. Geschehe es ðch das dem vorgenanten hern Johans
 20 Erben daz vorgeschriben var zû Grafenstaden mit dem rehten geveile vor den vorgenanten herren oder vor wederm herren daz were oder vor wem daz were, vûr den ez der keyser wisete, nach dem also da vor ist bescheiden, waz danne nutzes von dem selben vare gefallen ist sider der zit, daz sich der vorgenante krieg erhebt het, der sinen gemeinern oder den baulûten worden were, an sõlichem nutze sülent
 25 dem vorgenanten hern Johans Erben alle sine rehte behalten sin nach der margzal an sine gemeinere der vorgenanten dõrffere und an die baulûte da selbes ãne alle geverde.

Str. St. A. G. U. P. lad. 29. conc. ch. mit cop. ch. coadv. von derselben Hand.

1096. Der landvogt Johans Mûrly und die städteboten von Straszburg, Basel,
 30 Freiburg, Colmar, Schlettstadt, Breisach, Neuenburg, Ehenheim, Rosheim, Münster, Kaysersberg und Türkheim an meister und rat zu Straszburg: sind heute zu Colmar zusammen gewesen und haben dort «soliche heftige mære» von der Herlisheimer that wegen gehört, dasz davon das land und die verbündeten «in groszen kumber, schade und arbeit komen mõhtent». Deshalb haben sie auf den eid erkannt, dasz
 35 alle drei teile, die zu dem bündnis gehören, ihre volle summe und zahl aller giefen, jeder teil also 40, «sõllent haben zû Colmer an zinstage nû nehest ze nahit, die gerüstet sient zwene manod zû stonde». Darum mahnen sie Straszburg, seinen ganzen teil der giefen am genannten tage zu Colmar zu haben. Besiegelt von aller wegen mit des landvogtes und Colmars siegel. «Uf sant Martins abent des byschofes.»

Nov. 15.

[1373] November 10.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. 2 sig. in v. impr. mut.

1097. *Johann Erbe schwört den Mitgliedern des Herlisheimer Bundes Urfehde und einigt sich mit Straßburg wegen der Fährde von Grafenstaden.*

1373 November 10.

Ich Johans Erbe von Straszburg ritter tûn kunt allen den, die disen brief
iemer angesehent oder hörent lesen, und vergil umb die sache alz zû Herlishein
ein getat geschaeh, dar in vil lûtes und mit namen ich vielent mit gewalt, da von
dez riches und der herschaft von Österiche lantvogt in Swaben und Elsass mit iren
länden, lûten und mit disen nachgenanten stetten von Straszburg, Basel, Friburg,
Colmar, Sletzstat, Brisach, Ehenheim, Roszheim, Münster, Mülnhusen, Keysersperg,
Kentzingen und Thûrenkein zogetent und vielent für Herlishein, ez gewunnet und
rihtetet von der ein teile, die da in frevenlich gevallen und kummen worent, da
bekeune ich, daz ich umb die selben sache ein riltung mit inen allen uf han ge-
nommen, also daz ich han gelopt und gelobe hie gegenwerteklich für mich, mine
erben, alle mine fründe, diener, helfere und die minen by minem eyde, den ich
darumb gesworn hab mit ufgehepter hant und gestabten worten liplich zû den heili-
gen, ein luter, slehte, getrûwe, veste, ewige sîne und urveht zû haltende und ze
habende nû und iemerme mit und gegen dem riche, da zû gegen dez riches und gegen
der egenanten herschaft von Österich lant und lûten und gegen allen den vorge-
nanten stetten, allen iren burgern und mit namen gegen hern Eppen von Hade-
stat, Cûntzen von Hade-stat, hern Eppen sûnen und allen andern lûten, rittern
und knechten oder welhi gewesen sint vor Herlishein, alz vorgeschriben stat, waz
lûtes oder wer sù sint, die da zû geholfen, geräten oder útzit getan hant, und gegen
allen den iren dieneren und helferen und nimmelich gegen mengelichem von der
sache, getat, dez gerihets und aller dinge wegen, ez sient kriege, totslege, gevang-
nûsze, schatzunge, schade, koste, verlust oder waz ez welle, daz dar usz gerûret,
erwachsen, uferstanden ist oder da har verlossen bitz uf disen hütigen tag oder hin-
nauthin dar usz rûrende, erwachsen, uferstan oder verlossen möchte, also daz harumb
weder rache, laster, leit, ûbels noch arges niemerme sol beschehen von mir, minen
erben, fründen, dieneren, helferen oder den minen, da ich oder ieman under uns
schulde an haben môhtent, mit worten, wereken, retten oder getetten. Und wer der
were, der útzit rachen, laster, leit, ûbels oder arges da zû tûn wólte, dem sôllen
wir weder geräten noch beholfen sin oder útzit da zû tûn oder uns dar an keren
in deheinen weg, denne wir sôllen die obgenante süne und urveht, alz sù da vor
bescheiden sint, getrûwelich und eweklich von der sache wegen halten und volle-
fûren, ich der egenante Johans Erbe by dem vorgeswornen minem eyde âne aller-
slah getverde. Und sôllent ouch umb die sache, alz ich hern Johans Bly von Wit-
tenheim gevangen hette, ich und der selbe her Johans von der getat wegen mitten-
ander gerihet und sol er der gevengnûsze gentslich lidig sin. Wann ich dar uf
und uf allez daz, daz kriegees oder andrer stûck halb, waz usser allen den vorge-
nanten sachen und geschiheten ergângen und beschehen ist, gentzlich und ellenklieli
han verzigen und da zû sunderlingen uf daz, waz mir die von Straszburg dez minen
genommen hant phenninge oder phenninges wert, und uf den schaden, den sù mir an
minen huse ze Illenkirch getan hant, disz sol allez gentslich ab sin und sol sin

niemerne gedaht werden. ðch verspriche ich mich der vorgenante Johans Erbe, daz der breste und stosse zwüschen den von Straszburg und mir umb daz var uf der Illen zû Gravenstaden sol beliben stände, also daz ich davon nützit niessen sol noch ðch mine gemeiner dez nüt niessen söllent. Aber die dorflüte und anstös-
 5 ser mögent varen und mit wandelunge beliben by dem var, ez in gewer und nutz haben, alz daz von alter har kommen ist, bitz uf die zit, daz der stosse und breste uszgerihtet wirt in die wise, alz hie nach geschriben stat, wo ez ein ende sol nemen. Daz ist ze wissende, wenne hinnanfür me mine herre der byschoffe von Straszburg, der nû ze mol usser laude ist oder ein andrer, ðb er von dem bystlûm kemme ane ge-
 10 verde, kommet ze lande oder ob ein andrer dez riehles lantvogt zû Elsass denne der ietzunt ist gemachet und gesetzet wirt, wenne daz geschliht, daz ein byschof oder lantvogt, sû beide oder ir einre, also ze laude kommet und siel har gefüget, zû stunt dar nach so sol ich dar umb werbende und stellende sin mit minen getrûwen, flisz und ernst uf minen eyt und ere mit minem allem besten vermügende an die
 15 selben einen byschof oder einen lantvogt, weler denne der erst ze lande ist, daz sû beide oder ir einre, der wille stat zû inen, siel der saeche an nemen und sû ðch usztrage nach der zit, alz er sich ir angenimmet fürderlich, so er aller schierest mag, also daz disz die von Straszburg ðch werbende sient in die selben mässe. Vor dem verspriche ich mich umb dise saeche von dez vares wegen in dez rehten ge-
 20 horsam ze sinde zû nemende und ze gebende, also daz er beide teil verhören sol und sû beidesit vorderung und antwürt mügent dar legen nach sinem erkennen und sprechende zûm rehten ane allerslaht geverde. Ich sol ðch nüt sumen noch hindern, daz die saeche by eius byschoffes oder eius lantvogtz hant also belibe und er sû uszrihte, denne ich sol ez werbende sin, daz ez geschehe alz vor geschriben stat, uf
 25 minen eyt und ere getrûwlich ane allerslaht geverde. Gefügt ez siel aber daz ein byschof oder ein lantvogt, sû beide oder ir eintwederrer, ze lande kemment, alz vor bescheiden ist, und künde man sû nüt dar zû bringen, daz sû sich der saechen nach den vorbescheiden worten also an woltent nemen, wenne denn so sû beide darumb gantzlichen abgesagent, so ist den von Straszburg und ðch mir behalten
 30 daz dar nach in dem nelusten vierteil jares und söllent dez gebunden sin ez ze tünde, wir beide teil oder weles teil sin begerende ist, daz der selbe teile, ez sient die von Straszburg oder ich, wol vor unserm herren dem keyser sine reht umb die saeche von dez vares wegen wol mag sûchen und da nach stellende sin, daz in da ein ende und usztrage widervar und beseehe nach siner notdurft ane geverde; doch
 35 daz ez ein teil dem andern verkünde, ob er dar wolte oder uf welhi zit und wenne. ðch also wenne ez da zû kommet, daz ich der obgenante Johans Erbe nach den worten, alz vor geschriben stat, deheinerhande reht zû dem var gewinne, hett mir denn von dem var iemant ützit nutzes in geommen, ez sient mine gemeiner oder ander lüte, gegen den söllent mir allû mine reht sin behalten ane alleine, daz ez die von
 40 Straszburg in der gemeinde nützit an gauge, allez ane geverde. ðch sol man vor allen dinggen wissen, daz die von Straszburg und ðch ich, alz ich offentlich gültig bin, mittenander gütlich gerihet und gantzlich übertragen sint von aller stösse und miszhelle wegen, waz wir umb daz var vormols ie mittenander hant gewonnen und ge-

hept ze tünde, also daz dez gantzlichen sol vergessen sin uf die riltunge, die hinnan-
für me darumb zwüschent uns geschehen sol, alz vor geschriben stat, vor ein byschof,
eim lantvogt oder unsern herren dem keyser, ðb ez ze schulden kemme. Denne daz
sol an ime selber beliben und volle gon nach den vorbescheiden worten ðch anc
geverde. Waz nû da vor von mir Johans Erben geschriben stat, daz han ich der-
selbe Johans gelopt zû haltende, zû vollefûrende getrîwelich und da wider niemer
ze tünde in deheinerhande weg anc allerslât geverde and verzilhe mich für mich und
mine erben gelich in dem namen, alz ich da vor redende bin, aller gerilte, schirme,
fride, frîcheit, helfe, rehte, gesetzde, gewonheit der herren, dez landes und der stette
und da zû geminlich aller dinge über al, waz hie wider iemer kommen oder gesin
môchte in deheinen weg. Mit urkûnde disz briefes versigelt mit minem eygenen
anhangende ingesigel, da zû ich gebetten han die frommen hern Rûdolf von Hytten-
dorf ritter und Berchtolt Schenken einen edeln kneht zû merrem urkûnde mit iren
ingesigelen disen brief ðch besigelen. Daz wir die selben zwein in dem namen und
uf die wisen getan hant durch sine bette und in zû besogende, alz wir giltig sint
an disem briefe. Der geben wart an sant Martins obent in dem jar, do man zalt
nach Crist gebûrt drûzehnhundert und drû und sybentzig jare.

A Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. mb. e. 3 sig. pend.

*B Ebenda vidim. mb. von 1374 October 2. ausgestellt auf Verlangen des Herrn Nicolaus
Zornonis alias de Bûlach nuncupatus miles scultetus civitatis Arg. in sacristia ec-
clesie s. Martini durch die Notare Rûdolfus dictus de Rynach clericus Cons'anciensis
und Walramus de Busco Leodiensis dyocesis.*

Gedruckt nach A bei Wencker, disquis. de ussurg. 130 ff.

1098. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns
für war geseit ist, das der hertzoge von Lûtringen unsern herren dem hertzen
zû Osterrich wiederbotten habe den tag, den sû haben wollent uff diesen nehesten
sûntag;¹ und wan in got beraten habe eines sûnes, dar umb so moge er uff den tag
nit zû ime kummen. Scriptum Dab[ichenstein] feria quinta post Lucie virginis».

[1373 December 15] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1099. Ratsbeschlûß über Erlöschen des Bürgerrechts der Ausbürger und Er-
neuerung desselben. 1373 December 19.

Welre herre oder edelman unserre uszburgere in zwein jaren, darnach so sine
zile von sines burgrehtes wegen uszgegangen sint, sin burgreht nit anderwarbe
empfähet und sweret, da sol kein rat macht haben, den oder die zu burgern wider-
umbe zu empfähende, sie wollent es dannc kôffen. Und wenne man einen herren

¹ Vgl. nr. 1100.

oder einen edelman zu burger empfähet oder so sie anderwarbe swerent, so sul-
lent sie zehen jare sweren burger zu sinde, und sol ieglicher under in einen ver-
sigelten brief mit sinem hangenden ingesigil darumbe uber sich geben. Actum^a
feria secunda post Lucie virginis anno 1373.

⁵ Nach dem Druck bei Wencker, de pfallburg. 117.

1100. Die boten der zum Herlisheimer bunde gehörigen städte an meister und rat
zu Straszburg: sind heute in Schlettstadt bei einander gewesen, wie das auf dem
letzten tage zu Breisach bestimmt war und den Straszburgern von ihren boten wohl
gesagt ist. Die von Schlettstadt haben ihnen heute den Straszburger brief vorge-
lesen, «wie das der tag, als die hochgebornen fürsten die zwene hertzen von
Österreich und von Luhltringen zü sammen soltent sin kommen, uffgeslagen si untz zü
dem heiligen sibenden tage zü winnachten. Und dar umbe so habent ir öch uwer erbren
botten do nidenan behebt, das uns ettwas unbillich het, wand sū wol wissent, das
es ein grosze notdurft were dem lande und den stetten, die stücke und sachen us
ze tragende. Und sunderlich so lassent wir uchi wiszen, das ettwas bresten ge-
fallen ist in die sachie, als der edel herre graff Rüdolf von Habspurg den friden
vertröstet solte han untz unserr fröwen tag der liehtnes zü nehist und den selben
tag allen für die edeln herren graff Waltraffen von Tierstein den jungen und graff
Johans sinen bröder und für hern Wernlin von Hadestat, das er do für die selben
herren von Tierstein den friden vertröstet het. Aber er meinet in für den vorge-
nanten hern Wernlin nüt ze vertröstende. Doch so ist her Wernlin von Hunwilr
bi uns gewesen und het mit uns geredt, das her Ulrich von Rappoltstein des friden
für hern Wernlin von Hadestat also vertrösten welle. Und also hant wir öch dem
vorgenannten herren graff Rüdolf von Habspurg verschriben und in gebetten, den
friden öch glicher wis für ouch und uns ze vertröstende, wand er öch den von Col-
mer verschriben hat, das er es gerne tün welle. Und het öch hern Wernlin von
Hunwilr für hern Wernlin von Hadestat und die sinen vertröstet, das es hie zwüschent
in güten dingen sol stan, untz die briefe also vollendet werdent.» Sie sind eines
neuen tages für alle sachen und stücke überkommen auf den sibenten tag zu weih-
nachten nach Schlettstadt und bitten, dasz Straszburg seine boten, die es vordem
zu Breisach gehabt habe, auch dahin schicke und sie eine volle antwort wissen
lasse von Cünrat Dietrichs wegen. «Geben an dem mentag vor sant Thomans
tage». Schlettstadt siegelt für alle.

1374
Febr. 2.
Dec. 31.

[1373 December 19.]

Str. St. A. G. U. P. lad 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

³⁵ 1101. Der edelknecht Hanneman Murnhart, der in Herlisheim gefangen worden
ist, schwört bei seiner freilassung sühne und urfehde Straszburg und allen, die vor
Herlisheim gelegen haben. Zur grözeren sicherheit giebt er als bürgen Dyebalt

^{a)} Das Datum steht bei Wencker auf dem Rande.

Murnhart von Northus, Symont Stahel von Westhofen und Cüntze Syfrit edele knechte. *Also wo deheinen teil oder iemanne darinne duhte, daz er da von zû klagende und da nach ze vorderende hette, dar zû sint ietz drie veste man erkosen und erwelt, von ieglichem teil einre, in der von Strazburg namen her Johans Zorn, in der von Basel und der vier stette in Brisgowe und der die zû in gehörent namen her Hanneman von Raunstein zû Basel, und in der riches stette zû Elsas und der die zû in gehörent also vor stat namen Johans Botzheim der schultheisz zû Sletzstat. Dise drie söllent gebunden sin uz ze rihtende und zû volleförende, zû erkennen und sprechende daz reht uf ir gesworn eyde, so verre sie sich verstant, und sich öch zû den sachen zû fügende, wenne sie dar in berüffet und drumb ermant werdent, also hie nach geschriben stat. Daz ist zû merkende, keme iemer dar zû, daz got versehe, das die obgenant süne, urfelt und waz da vor von mir Hanneman Murnhart geschriben stat überfarn und nüt gehalten wurde oder ützit dar an verbochen, wo danne ieman under den drien teilen da von meynde ze klagende, der mag ez künden den egenanten drien. Und ist der klegler under dem teil der von Strazburg, so sönt sû zû samen kummen gen Strazburg in die stat, ist er under dem teil der von Basel und der vier stette in Brisgowe, so sont sie zû samen kommen gen Nuwemburg in die stat, ist aber er under dem teil dez riches stetten, so söllent sie zû samen komen gen Colmar in die stat, und sol daz geschehen uf einen dag, den sû drie einander bescheiden söllent, so sie aller schierest mügent, uf ir eyde, darnach als ez an sû gevordert wirt. Den tag sû verkünden sönt den, von dem denne geklaget ist, und öch den klegler dar berüffen. Und wenne die beiden teile vûr die drie zû gegen koment, so söllent die selben drie, die hie genemmet stant, oder drie andere, daz were ob sû toî und abgegangen werent, daz man sû endern müste, oder ob denhein teil von ime selber den sinen endern wolte, des sie doch alle nud ieglich teil wol maht hant zû tûnde, wenne ez sie gelustet; doch welre geendert wirt, daz der nachgande swere und sich binde zû dirre sache, also der vorder getân hatt, und wo danne ieman under den, die die vorgenanten ding soltent gehalten han, schuldig, büswirdig oder brüchig funden wirt nach klage und antwurte beider teil und nach erkantnuze der egenanten drier oder dez merren teiles under in, oder were daz einre, von dem klaget were, nüt zû tage keme, so ez ime verbotschaft wurde, und dez ungehorsam were, da mit were er aber brüchig. Wenne denne so der selbe brüchig und wir die egenanten drie bürgen da nach dar umbe gemant werdent zû huse, ze hofe oder under ögen mit botten oder mit brieven von wegen dez teiles, gegen dem denne überfarn und nit gehalten ist, so söllent wir uns alle der brüchig und die drie bürgen bi unsern geswornen eiden in den nehesten achte dagen nach der manunge uns mit unser selbes liben antwurten und legen under den vorgenanten drien stetten in eine, die da gelegen ist in dem teile, da danne verbochen ist, da zû leistende an offenen wurten ze veilen kôffe unverdinget nach rehter, ungevarlicher, getrûwer giselschaft gewonheit und niemer da von zû lászende noch dannen ze komende bi den selben unsern eiden denne mit willen, wiszende und urlôb dez teiles, gegen dem denne verbochen ist, oder ime sie aber vorhin ufgerihtet und abgeleit der bruche nach erkantnuze der drier, also vorgeschriben stat, getruwelic äne geverde. Were

aber daz wir brechent und also nüt leistetent, da vor got sie, welre denne breche, der were vor ab meyneidig und erlos, und möhtent dar zû dez selben libe und gûte und och sine erben, obe er erwere, die obgenanten teile allû drû samenthaft oder gesundert und dar zû alle ire helfere angriffen und pfenden mit gerichte und âne gerichte an allen stetten, wie und wo sû wellent, so lang und alz vil bitz gantz und gar wirt ufgerichtet und vergolten derbruch, also vor stat, so danne verschult und darnumb gemant worden ist, und da mit aller schade und koste, der soliches angriffes und pfendendes halb har uf gienge oder gangen were, nach mûglichen dingen âne geverde, umb den selben schaden und kosten zû glöbende der, die denne den angriffe
 10 getân hant, einfaltigen worten âne andere bewernûsze ðch ungeverlich. Were ðch daz der bûrgen vorgeant einre abe gienge und stûrbe, das got lange wende, also dieke und wenne daz geschilt, so sôllent ich der egenante Hanneman Murnhart, mine erben und wir die ûbrigen bûrgen, so danne noch lebet, in dem nehsten monat da nach, so es an uns gemûtet wirt mit einre manunge also vor geschriben stat von den
 15 egenanten drien teilen allen oder ieglichem teil besunder, die mögent ðch wol dar umbe manen, einen also gûten an dez abgangen stat geben, der sichere haft und verbunden sie zû dirre sache gleicher wise, also der vôrder gewesen ist, oder sôllent aber zû stunde leisten und giselschaft halten, also vorgeschriben stat, bi der selben penen âne geverde. Und obe wir brechent, so mag man uns aber angriffen nach den vor
 20 bescheiden worten, bitz darumb volletân wirt. Und sol vor allen vorgeschriben dingen nüt sin schirmen, friden noch helfen denheine gerichte, schirm, fride, friheit, helfe, denlein reht, gesetzde, gewonheit der herren, dez landes oder der stette noch sus dehein ander ding ûberal, wand dez alles und sûnderlichen dez rehten, daz da spricht gemeine verzihunge verfahe nit.»¹ Hanneman Murnhart und seine drei
 25 bûrgen siegeln. «Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Thomans dage dez heiligen zwelfbotten» 1373.

1373 December 22.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 22, or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 2. und 3. del.

B ebenda cop. ch. cocev. mit dem Datum: an sant Martins abent 1373. (Nor. 10.)

1102. Colmar an Straszburg: Als die Straszburger boten zu Colmar waren, «do
 30 der tag gewesen solte sin ze Tanne umb sache von hern Werlins wegen von Hade-
 stat, der wider botten wart», hat man beschlossen, den ritter herrn Walther von
 Bebelnhein zum landvogt zu schicken. Der ist am heiligen abend zurûckge-
 kommen, und der landvogt hat einen tag nach Mûlhausen verkûndet «uf den âhtesten
 dag frûge», dasz sie da ihre landwehr haben sollen, «wand er e ze tagen nüt
 35 komen mûge von ernstlich notsache wegen unsrer hertschaft von Ôsterreich». Basel
 bemerkt iedoch, «daz der dag zû uszganden friden ze kûtz sie» und schließt den

Dec. 21.

1374
Jan. 1.

¹ Nach Symonts Stahel von Westhofen und Cûntze Syfrita Toðe treten als Bûrgen ein Johans burg-
 grafe von Doroltzheim dem man spricht Weger und Rôlin von Virdenheim edelknechte. Gegeben
 an dem ersten danrestdage nach sant Anthôniedage (Jan. 20) 1379. Ebenda. Transfûz.

Dec. 29. städten des Herlisheimer bundes eine vorberating auf nächsten donnerstag zu Colmar vor, «daz men ze rate werde, wie wir uns zû dem kriege rihthen sôllent, e die stallinge uszgeange». Sie bitten Straszburg seine boten da zu haben. «Datum die beuti Stepfani martyris.» [1373] December 26.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

1103. Bischof Lamprecht und Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Straszburg entscheiden als obmann die «missehelle, die gewesen ist einsite zwischent den edeln herren hern Heinriche herren zû Lichtenberg dem eltern und hern Cûnrate von Lichtenberg sinem sune und andersite dem edeln jungherre Heinriche von Geroltzecke herren zû Läre von der geltûbe wegen, also sie zû heiden-siten enander glibt hettent ire lehen zû vernachende, und von sôlicher gûter wegen, die der vogenante her Heinrich herre zû Lichtenberg und die von Geroltzecke selige sine eliche frowe enander verwidemet hettent.» [1373.]¹

Str. St. A. AA 1693. conc. ch.

1104. Allen sei kund, «das Eberlin Cristian kam vûr meister und rat zû Straz- burg, da Grosfritsche von Heiligenstein meister was, und sprach, den brief, durch den dirre brief gestozen ist, hettent schôffele zû Strazburg mit iren ingesigelen versigelt. Dieselben schôffele alle dot und verforen werent untze an Hugon Schult- heiszen, der ðch selber sprach, daz er denselben brief mit sinem ingesigel versigelt hette. Und vorderte darumb» erneuerung und bestâtigung des briefes. Der rat erklârt, daz der brief «stete sol sin und in allen sinen kreften bliben in alle die wise, also obe die schôffele alle samment noch lebetent, die in versigelt hant». «Hug Tûtsehman, Symont von Winterture, Claus Berer, Hesseman in der Appotecke, Symont Kôfman und Cûntze Lûmbardi, burgere und schôffele zû Strazburg,» siegelu «in schôffels wise». «An dem ersten zinsdage vor sant Erhartz tage» 1374.

1374 Januar 3.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23^b. or. mb. c. 6 sig pend. del.

1105. Burkhart Mûnch von Lantzkron, landvogt zu Schwaben und zu Elsazz, an meister und rat zu Straszburg: Auf grund der beschlûsse des tages von Tann, auf dem er mit den Straszburger und anderer reichsstâdte boten zusamen gewesen ist, mahnt er sie von des Herlisheimer bundes wegen, daz sie ihre gleden auf nächsten freitag zu Mûlhausen haben. «Geben ze Tann an samstog nach sant Hylarien tag 74». [1374 Januar 14 Thann.]

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. ûn v. impr. del.

¹ Nach einer Aufschrift von Wenckers Hand.

1106. Die Städte Strazburg und Basel verlängern ihr Bündnis um drei Jahre vom vergangenen Martinstag an gerechnet. 1374 Januar 14.

In gottes namen amen. Wir die . . meistere, die . . rete und die . . burgere gemeinlich der stette von Strazburg und von Basel lünt kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir einmütlichen miteinander über ein komen sint, daz wir unsere verbuntusse, die wir ictzeit miteinander gehebt hant und die uf sant Martins tag des byschofs, der nu zû nechst für und gewesen ist, us ist gegangen zû gelicher wise, als die briefe besagent die darüber gemacht und gegeben wurdent des jares, do man zalte von gotz geburte drüzehenhundert jare und sybentzig jare an sant Matheus abende des heiligen zwölfbotten, daz wir dieselben unsere verbuntusse fürbasz erlengert und gestrecket habent von dem selben sant Martins tag, der nu ze nechst waz, als die verbuntusse usgieng, über drü gantzen jare die nechsten so nu nacheinander komende sint ane underlasz, und hant ouch wir gesworn die vorenante verbuntusse ze gelicher wise, als dieselben briefe stant, stete ze habende getruwelich untz zû dem vorenanten zile die drü jare us ane alle geverde. Wenne ouch in disem zile die von Brisach in Brisgöwe in dise unsere verbuntusse komen wellent und es die von Brisach von iren und der selben ir stette wegen an uns vorderent, so süllent wir die von Strazburg und die von Basel si in unserre zweyer stette verbuntusse emphahen und nemen, ob es uns beide stette nütze und güt dunckt sin, daz si dar in koment, mit allen den beredungen und gedingen, als si warent in der selben unserre zweyer stetten verbuntusse, die da usgegangen ist uf den sant Martins tag, der ze nechst für ist, als da vor ist bescheiden und als das ouch ir und unser versigelten briefe bewisent und besagent, die darüber gemacht wurdent; derselben briefe zile ouch usgegangen sint uf den vorenanten sant Martins tag, der nu zû nechst waz und für ist ane alle geverde. Und des zû einem urkunde, daz dis stete und veste belibe, so habent wir die vorenanten stette von Strazburg und von Basel der selben unserre stetten ingesigele an disen brief gehenekt.

Dis beschach und wart dirre brief gegeben an dem ersten sambstag nach sant Erhartz tag des heiligen byschofs in dem jare, do man zalt von gotz geburte drüzehenhundert jare sybentzig und viere jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. 1end. (an rotseidenen Schnüren.)
Huber reg. Reichss. nr. 755.

1107. Landvogt Burkhart Münch an meister und rat: Da der tag zu Mülhausen auff freitag nacht wegen schlechten wetters nicht zu stande gekommen ist, so bittet er, dasz sie ihren «botten habent ze Mülhusen uf disem nechsten sunnentag ze nacht bi mir und bi den andern botten, die mit der vart zû miner herschaft von Österrich ritten», wie sie übereingekommen sind. Dazu sollen sie zur selben zeit auch den boten zu Mülhausen haben, der von ihretwegen zu den sechsen gehört «von des kryeges wegen», da er auch die, welche von der andern städte wegen zu den sechsen gehören, auf diese zeit entboten hat. Ein guter freund hat ihm und

1373
Nov. 11.

1370
Sept. 20.

1376
Nov. 11.

Jan. 20.

Jan. 29.

den von Colmar entboten, dasz der herzog von Lothringen mit 600 spieszen auf
 Jan. 27. freitag in dem lande sein soll. Bittet um ev. mitteilung darüber. «Geben zů
 Kolmer an mentag nach sant Sebastians tag 74». 1374 Januar 23 Colmar.

Str. St. A G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

1108. *Johann Merswin tritt für die Dauer seines Lebens das Burggrafenampt* 5
an Hetzel Rebestock ab. 1374 Januar 24.

Ich Johans Merswin von Strazburg vergihe und tůn kunt menglichem mit disem
 brieft, das ich můtwillekliche und mit wolbedáchtẽm sinne das burggrafenampt und
 das burggrafentům der stat zů Strazburg mit allen den rehten, nůtzen und gevellen
 und mit allem dem, daz zů demselben burggrafentům gehůret, wie das gevallen 10
 mag oder wie es genant ist in welhe wise daz sie, das mir verluhen und gegůnnet
 ist, das ich es nůtzen, haben und nieszen solte minen lebetagen, von minen gnedigen
 herren dem bischofe und dem capittel der merrẽn stift zů Strazburg, von den ouch
 daz selbe burggrafenampt růret und zů lihẽnde gát, also ouch daz derselben minre 15
 gnedigen herren dez bischofes und des vorgebant capittels brief bewiset, den ich
 von in habe und der versigelt ist mit dez bischofes und dez selben capittels an-
 hangenden ingesigeln, habe daz selbe burggrafenampt mit allen den rehten, zůge-
 hůrden und gevellen, die darzů gehůrent also da vor ist bescheiden, uz minre hant,
 gewalt und gewere ledckliche gegeben und gesetzt mit disem gegenwertigen brieft
 daz selbe burggrafenampt und alle die rehte, die ich daran habe, hette oder haben 20
 můhte in welhe wise daz sie, Hetzel Rebestock* von Strazburg in sine hant, gewalt
 und gewere unwiderrůckliche, daz er es haben, nůtzen und nieszen sol mit allen
 den rehten, nůtzen und gevellen, die darzů gehůrent oder gehůren můgent, und also
 daz selbe burggrafenampt von alter har gewesen und harkommen ist áne alle ge- 25
 verde; und daz es derselbe Hetzel an minre stat haben, nůtzen und nieszen sol
 gantzliche und mit allen rehten alle die wile daz ich gelebe, ob er also lange lebet,
 zů glicher wise also obe ich selber zů gegen were^b áne min und mengeliches von
 minen wegen widerrede und irrunge. Und glůbe ouch ich der vorgebant Johans
 Merswin alles das, daz da vorgeschriben stat, vůr mich und die minen stete zů 30
 habende und nyemer da wider zů tůnde noch schlafen getán werden in denhein weg
 áne alle geverde. Und der vorgebant dinge zů einem urkũnde so hab ich der-
 selbe Johans Merswin min eigen ingesigel an disen brief gehencket und habe ge-
 beten^c den bescheiden ritter hern Johansen von Můlnheim,^d hern Johansen Schilt,
 der da ist der vier meistere einre, und Peter Rebestog, burgere und schůffle zů 35
 Strazburg, daz sie ire ingesigele zů dem minen hant gehencket an disen brief, mich
 zů ublich sagende des, das da vor von mir geschriben stát, wánde ouch ich vor den-
 selben schůffeln verjehen und glopt habe stete zů habende und zů tůnde alles daz,

a) *ausgestrichen* einem burger zů. b) zů glicher — were ist *überschrieben*. c) *ausgestrichen*
 die und die hern J. d) Můlnheim — Rebestog ist auf dem oberen Rande des Blattes nach-
 getragen.

das von mir da vorgeschriben stat. Des ðch wir die vorgenanten Johans von Muln-
heim ritter, Johans Schilt und Peter Rebestock verjehent an disem briefe. Und dez
zû einem urkûnde so hant ðch wir dieselben schöffle unsere ingesigele durch bete
willen des vorgenanten Johans Merswins in schöffels wise zû dez selben Johans
5 Merswins ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten
zinstdage nach sant Agnes tage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte
von gotz gebûrte drûezehenhundert jare sybentzig und vier jare.

Str. St. A. V. D. G. lad. 112 B. 119. conc. ch.

1109. Egon von Freiburg landgraf in Brisgöwe trüestet die reichsstädte im
10 Elsass, die österreichischen im Breisgau, dazu Straszburg und Basel und sonderlich
herrn Eppen von Hadstat, seine kinder, Cünzen von Hadstat ze Bergheim und alle
die zu den vorgenannten gehören «von der stösze und nüsschelle wegen, so sû hant
mit hern Werlin von Hadstat, sinen helfern und dieneren. Und tröste ðch in aller
vorgenemelten wise für mine lieben ðheme graff Walrafen den jungen und graff
15 Hansen gebrüder von Tierstein» und deren helfer «von der misschelle und stösze
wegen. so sû hant mit den von Friburg und mit den von Brisach, . . . also und
mit rechter gedinge, daz der vorgenante her Werlin von Hadstat und die vorge-
nanten von Tierstein . . . nût komen söllent in die vorgenanten stette alle, die
zû dem bunde hörent von Herlishein, und sünderrlichen gen Herlishein und gen
20 Berghein ðch nût komen söllent. Und ist ðch beret, daz die vorgenanten stette
und die von iren wegen des krieges sint und alle ir helfere und dienere ðch nût
komen söllent gen Befort, gen Blumenberg und gen Bilstein. Von welchem teil daz
aber geschehe, daz daz also überfaren würde, waz dem geschehe in den stetten und
vesten vorgenant, daz sol den friden nût rûren. Es ist ðch beret, daz der vorge-
25 nante her Werlin Hanman Brugker und sine bûrgen wol manen mag, und sol man
sine botten nût irren, die bûrgen ze manende. Und welcher och noch der manunge
leisten wil, den sol man zû Herlishein in lassen und sine leystungen dar inne
laszen halten. Wer aber daz enkeinre nût leistete, dem sol der vorgenante her
Werlin nût zû sprechen weder an lip noch an sin gût disen selben friden usz noch
30 niemant von sinen wegen. ðch ist beret, wer daz von beyden teiln iemant gef-
fangen were, den sol man uszgeben uf sicherheit disen friden. Dise vorgeschriben
ding und stûgke alle vertröste ich der obgenante graffe Egen von Friburg einen
gûten, steten, getruwen friden stete ze haltende getruwelichen von beyder teil wegen
von der date dis briefes untze an disen heiligen osterdag und den dag allen». Er
35 siegelt. «Tanne an unsrer fröwen abent der lichtmes» 1374.

1374 Februar 1 Thann.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. coaev.

1110. Graf Rudolf von Habsburg, landvogt zu Schwaben und Elsass, an meister
und rat: ist in das land gekommen und hat den städten des Herlisheimer bundes

Mars 1. entboten, «daz si ir güte botschaft bi uns haben ze Colmer uf dise nechsten mitwuchen ze nacht». Bittet auch Straszburg um boten, damit man sich am donnerstag früh unterreden kann «von derselben sache und ander sach wegen. Geben ze Basel an donerstag nach der alten vasnacht 74». **1374 Februar 23 Basel.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

IIII. *Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg u. A. auf, die Nonnen von s. Marcus, Nicolaus und Katharina zur Rückkehr in ihre Klöster zu zwingen.* **1374 Februar 28 Avignon.**

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . . episcopo Argentinensi et dilectis filiis . . . abbati monasterii in Nuwile Argentinensis diocesis ac . . . decano ecclesie sancti Agricoli Avinionensis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis pro parte dilectorum filiorum . . . magistri ordinis fratrum predicatorum et . . . prioris provincialis provincie Theotonie ejusdem ordinis secundum dicti ordinis morem petitio continebat, quod, licet monasteria monialium sancti Marci et sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses per priorissas solita gubernari ordinis sancti Augustini sub cura et secundum instituta fratrum dicti ordinis predicatorum vivencium magistro et priori provinciali provincie Theotonie pro tempore existentibus auctoritate apostolica commissa fuissent,¹ ac animarum cura priorissarum et monialium monasteriorum ipsorum ac earundem confessionum audicio, ecclesiasticorum sacramentorum ministratio, visitacio, correctio, reformatio necnon priorissarum monasteriorum ipsorum institutio et destitutio ad eosdem magistrum et priorem communiter pertinerent, tamen . . . sancti Marci et . . . sancte Catherine ac . . . sancti Nicolai alias sancti Mathei monasteriorum predicatorum priorisse et conventus falso asserentes, premissa minime esse vera, eosdem magistrum et priorem ad premissa et eorum exercicium admittere indebite recusarunt ac fecerunt et faciunt, quominus iidem magister et prior premissis eis commissis in dictis monasteriis et personis eorundem uti et ea exercere potuerint sive possint. Ortaque propterea inter eosdem magistrum et priorem ex parte una ac priorissas et conventus occasione premissorum ex altera materia questionis et causa hujusmodi apud sedem apostolicam legitime introducta, iidem magister et prior contra easdem priorissas et conventus super premissis tres diffinitivas sententias reportarunt.² Cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, prefate priorisse et moniales dictorum monasteriorum ipsorum monasteriorum clausuram jam per quatuor annos et ultra exiverint, prout exeunt, et per mundum iverint, prout adhuc vadunt, evagando non sine magno scandalo religionis et in detrimentum animarum suarum et insuper personas utriusque sexus tam regulares quam seculares frequentent

¹ 1371 Oct. 10 Avignon hatte Papst Gregor XI den betr. Brief Innocenz' IV (UB. I nr. 293) bezügl. s. Marcus erneuert; 1371 Nov. 15 bezügl. s. Katharina und s. Mathei. Ebendortselbst lad. 6. 3 or. mb.

² Vgl. nr. 1000.

et eas intra sua monasteria contra sui ordinis statuta introducunt, pro parte dictorum magistri et prioris nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignemur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios omnes et singulas moniales dictorum monasteriorum de ipsis monasteriis exeuntes ad reintrandum, residendum et assidue permanendum sub clausura in hujusmodi monasteriis earum, prout ante hujusmodi litem extiterunt et etiam morabantur, necnon ad vitandum et cavendum hujusmodi frequentationes, accessus et introductiones per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, 10 previa ratione compellatis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, contradictores censura simili appellatione postposita compescendo, non obstante si eidem ordini a dicta sit sede indultum, quod persone ipsius ordinis ad iudicium trahi aut suspendi vel excommunicari seu ipse aut dicti ordinis loca interdicti non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad 15 verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam vestre jurisdictionis explicatio valeat quomolibet impediri, que quoad hoc nolumus aliquatenus suffragari.¹ Datum Avinione 2 kalendas marcii pontificatus nostri anno quarto.

20 *Str. Thom. A. dominic. lad. 7 nr. 216. or. mb. mit Bulle an Hansschur. Auf dem Bug P. Volmanerie; darunter Bar, links in der Ecke x Valascus. Auf der Rückseite R.*

1112. Graf Rudolf von Habsburg, landvogt zu Schwaben und zu Elsass, an meister und rat: Wie sie wissen sind sie und die andern städte vormals übereingekommen, «üwer gemein botschaft zû ünser herschaft von Österrich ze senden» von 25 des Herlisheimer kriegs und anderer sachen wegen. Nun ist er neulich zu Colmar² mit ihren und der andern städte boten übereingekommen, dieselbe botschaft zu vollführen. Er mahnt sie deshalb, dasz sie ihre botschaft mit der der andern städte 30 nächsten donnerstag zu nacht nach mitfasten zu Basel haben, damit diese dann zu seiner herrschaft reiten und die botschaft nach der städte und des landes notdurft vollführen. Um des friedens willen, der ostern gegen Wernlin von Hadstat ausgeht, 35 sollen sie ihre botschaft nächsten diensttag zu nacht vor dem balntag bei ihn und den andern städten zu Colmar haben. «Geben ze Colmer an zinstag vor mitterfasten 74».

März 16.

April 2.

März 21.

1374 März 7 Colmar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35 ¹ Johannes de Silvis decanus ecclesie s. Agricoli Avinionensis, his litteris apostolicis communicatis, priorissas et conventus predictos monet, ut infra sex dies post presentationem presencium monasteria reintrent. Cum ad executionem premissorum interesse nequeat, vices suas decano s. Petri universisque abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, canonicis, parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicariis perpetuis, cappellanis curatis et non curatis ac notariis publicis per civitatem et diocesim Arg. committit. Datum et actum Avinione 1374 die ultima mensis julii (Juli 31). 40 *Ebenda ur. 218. or. mb. c. sig. pend. (Johannes Fabri de Rambertvillari notarius.)*

² Am 2. März. Vgl. nr. 1110.

1113. Bischof Lainprecht an meister und rat: hat gehört, dasz sie mit weltlichem gerichte den geistlichen mann Hug Spanner bekümmern; bittet, ihm sein gut zu «entslahen» und sonderlich von eines luches wegen, das dem bischof gehört. «Geben zu Mollisheim des fritages vor Judica». [1374 März 17] Molsheim.

Str. St. A. AA 140f. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1114. Capitulum ecclesie s. Thome bona ecclesie dividenda in singulos canonicos et in distinctas prebendas et a prebendarum detentoribus excolenda esse statuit. Datum sabbato proximo post dominicam Letare anno domini 1374.¹

Str. Thom. A. lad. 2 (statuts) or. mb. c. 3. sig. pend. del.
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 382.

1374 März 18.

1115. Karl IV an Straßburg: gebietet 40 Fuder Elsässer Weins zollfrei den Rhein ab führen zu lassen. 1374 April 10 Stendal.

Wir Kurl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim embieten dem purgermeister, rat und purgern zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, unserr guad und alles gut. Wir haben ligend zu Straspurg vierzig fuder weins Elsasszer, die man uns zu unser notdurfft gekaufft hat und die Wiker unserr diener, wiser diez brives, den Rein abe bis gen Dordrech und furbas uber see in die marke zu Brandenburg furen und schicken sol. Dorumb gebieten wir euch und wollen ernstlich bei unsern hulden, das ir dieselben vierzig fuder weins den Rein abe czolfrei und an alles hindernusse faren lasset und auch schaffet und bestellet mit den amptluten, schribern und czolnern an dem czolle zu Nynczemburg, die ewren teil doselbist pflegen uffzuheben, das sie auch dieselben vierzig fuder weins sementlich oder besunder czolfrey und on hinderussse varen lassen uns und dem heiligen reiche zu eren, wenn sie des ermanet werden. Und tut doran kein sawmenusse. Geben zu Stendal an dem mantage nach Quasi modo geniti unserr reich in dem achtundzweuzigsten und des keisertums in dem ewzenzigstem jare.

per dominum de Coldiez
Theodorus Damerow.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Weucker, coll. arch. 383. — Huber reg. nr. 5345.

1116. Landvogt Rudolf von Habsburg an Meister und Rat: mahnt zur Entsendung der auf dem Tage von Colmar beschlossenen Landwehr nach Mülhausen.

[1374 April 11] Colmar.

Grafte Rüdolf von Hahspurg lantvoegt zû Swoben und Elsass.

Unsern früntlichen grüz bevor. Lieben fründe. Wissennt das wir, uwer und der stette erbern hotten, die zû dem bunde gehörent von Hertlisheim har rûrende, bi ein-

¹ 1376 September 20 Benevelt. Fridericus episcopus hanc divisionem confirmat. Ebendortselbst or. mb. c. sig. pend.

ander gewesen sint ze Colmer und hant uns von der sache wegen vil miteinander
 under rette. Ye so ist man gescheiden, daz die sachen ane friden und tage und der
 krieg nû ze male gentlich offen stat. Und dar umbe, als der teil drû sint, so hat
 man erkant uff den eyt nach des bundes wisunge, das ieder teil haben sol zwentzig
 5 gleden wol gerüstet und die bi einander sin söllent zû Mülnhusen von morne der
 mitwuchen ze naht über alte tage zû einer lantwere, und denne von der selben *April 19.*
 mitwueche ze naht als morne über viertzechen tage ieglicher teil hundert gleden mit *April 20.*
 den zwentzig gleden und zwey hundert schutzen, als üch das uwer erbern botten,
 di do bi gesessen sint, wol völlelicher erzalende werdent. Dar zû so wellent ouch
 10 wir von des richs und unserr hersehaft von Östereich wegen ouch die unsern do
 bi haben, als wir söllent. Har umbe so bitten wir und manent ueh ouch der eyde
 und bünde, so ir der selben sachen halp miteinander hant, als ernstlich so wir mö-
 gent, daz ir nüt enlassent, ir habent uwer anzale zû der lantwere und dem gantzen
 gezoge uf die egenant frist und zit zû Mülnhusen. Da von so lassent ueh ernst
 15 sin und ähtent umb güt volke, als wir^a ueh des wol getruwe. Geben zû Colmer
 am zinstage nach usgander osterwuchen.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zû Strazsburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

1117. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns kunt ist ge-
 20 tau, wie das jüngher Rudolff von Öhsenstein anegriffen habe die edeln unsere lieben
 getruwen hern Heinrichen den eltern und hern Symunden herren zû Liechtenberg,
 dar umb wir fühlent, das gebresten und zweionge in dem lande da von uff stande.
 Dar umb so biten wir ueh, das ir den egenanten junghern Rudolffen besenden
 wellent, das er den vorgebant herren ir lute und ir gut uszgeben welle, nutz das
 25 wir selbes zû ueh hien abe kummen mogent, des wir kürztlichen willen habent, so
 wellent wir mit uwerem rate dar zû dün und versehen, als ferre wir mogent, das
 da vonne kein gebreste in deme lande ufstande werde, wan wir das selbe auch
 junghern Rudolffe verschrieben haben. Scriptum in Sultze erastino beatorum
 Philippi et Jacobi apostolorum.»

[1374] Mai 2 Sultz.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

1118. *Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg und andere auf, das in der Streitsache zwischen den Dominikanern und den Nonnen von s. Marcus u. s. w. gefällte Urteil bekannt zu geben und den ersteren zu ihrem Rechte behülflich zu sein.*

1374 Mai 5 Arignon.

35 Gregorius episcopus [*u. s. w. wie nr. 1111 bis materia questionis; dann folgt eine ausführliche Darlegung des Prozesses.*] Nos itaque ipsorum magistri et prioris supplicationibus inclinati hujusmodi diffinitivas sententias, utpote provide latas, ratas

^a) wir übergesehr. für gestr. ich.

habentes atque gratas ipsasque auctoritate apostolica confirmantes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios sententias ipsas executioni debite demandantes ac ipsas, ubi et quando expedire videritis, auctoritate nostra solemniter publicantes, prefatos magistrum et priorem ad exercitium premissorum iurium et eorum singulorum in predictis monasteriis et singulis personis ipsorum eadem auctoritate admitti faciatis, contra-dictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Avinione 3 nonas maji pontificatus nostri anno quarto.

Str. Thom. A. l. ad. 7 nr 217. or. mb. mit Bulle an Hanfschnur. Auf dem Bug rechts Jo. de Stagno, unter dem Bug links $\frac{3}{4}$, darunter Crescentius. In verso R.

Mai 11. u. 16.
 1119. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat: Den angesagten tag auf sonntag zu Colmar und darnach auf dienstag zu Schlettstadt, wohin auch unser herre von Straszburg kommen wollte, widerbietet er und verkündet einen tag nach Basel auf disen fritag, also daz ir uf dem tonrstag ze nacht an der herberg süllent sin für unsern herren herzog Lüpolt zu beratungen über die Herlisheimer und andere sachen. Dies hat er nach rat der Straszburger boten auch den andern städten verschrieben. Geben ze Baden an mentag vor der uffart 74.
Mai 12. 15

1374 Mai 8 Baden.

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1120. Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Ulrich, an Meister und Rat: entschuldigt sein Ausbleiben; bittet in der Klosterangelegenheit dem Orden beholfen zu sein.
10

[1374 Mai 13] Constanz.

Min lieben gnedigen herren. Ich lass uch wissen, daz unser aller oberster meister nach mir gesendet hett, daz ich müß zu im komen gein Regensburg und des vor gehorsamkeit nit uber werden mag, und trüwe uern gnaden wol, daz ir mich da inne entschuldiget habent, daz ich nit als schier wider zü uch komen mag, als ich willen hette. Aber so schier ich iemer mag von unserm meister komen, so wil ich minen weg zu uch fördern, so ich iemer erst mag. Öch bitt ich über wirdikeit und gnade, daz ir in der sache der closter hie zwischen, daz ich nit bi uch bin, dem orden beholfen sint, daz sie wider komen in gehorsamkeit, als ir erlich und götlich habent an gevungen, daz ir dar an nüt abe lant, als ich uern ern wol getrüwe, wan ir do von lob und ere habent vor got und der welt. Dar um ich och über statt und gemeinde von uch sunderlich in allen uern sachen allen minen undertan enpholhen han und vorbas enphelhen wil, so ich iemer getruwelichest kan. Und wo ir dar zü des ordens gewalt bedorfent, daz han ich dem Blenclin, dem Mornhart und dem von Zabern enpholhen. Dar an öch sie uer bedorfent, da

a) ac uncorrectly hinzugefügt.

sint in beholfen dorch got und unsers gebettes willen umb lutter gerechtikeit.
Geben zû Kostenze sabbato infra octavas assumptionis.

. . Bruder Ulrich provincial prediger ordens in Tütschen landen, üwer getruwer
in gotte.

[*In verso*] Den erwidigeu wisen herren und bescheidenen den meistern und
dem ratt zû Strösburg.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1121. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir gewaruet sint von der
Walen wegen, die selbe waruunge ist nus oueh kummen von den unsern, und wol-
tent uch das enbotten haben, weres das uns uwer brieff nit kummen were. Und
dar umb meinent ir dar zû zû tunde, das das lant geschiermet werde und das man
solicher louffe werde ubirhaben, so wellent wir des by uch bliiben und dar
zu helffen und raten, als ferre wir mogent odir kunnent. Und des lant uns uwere
meinunge wissen, das wir uns da nach kunnent gerihten. Was botscheffe uns
kummet, die das lant anegienge, die lassent wir uch wissen, als ir uns verschriben
habent. Als laut uns auch wieder umb wissen in den selben sachen. Scriptum
in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini.»

[1374 Mai 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1122. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns Beeholt
Münich der junge unsir schultheis zû Zabern uff diesen abent verschriben het, das
die houffunge der Walen, die da meintent her in das lant zû kummen, zû ritten sy
nutz in die phingestwoehe, so versche man sich, das sû sich danne werden sterken.
Doch erfindent wir ut andirs, das lant wir uch wissen. Als dunt uns wieder.
Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini.»

Mai 21.

[1374 Mai 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1123. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das mir an stat eu-
botte kummen ist von unsern ambaht luten, das grafe Emiehe das hus angewunnen
sy, das er für Dagesbürg uffgeslagen hette. Und sint da uff wole uff viertzig er-
slagen und gefangen, als uns enbotten ist. Und sint geschetzet, das ir sy uff druhun-
dirt gflen. Geben zû Dabichenstein uff den dünnrstage für phingesten nach mit-
demtage.»

[1374 Mai 18] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1124. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm die bei ihrem letzten
auseinandergehen zugesagte antwort Hans Pfiffer seinen diener betreffend zukom-

men zu lassen und sich nicht am diener zu vergehen. Er vertraut, dasz sie es bleiben lassen, wie seine und ihre vordahren miteinander herkommen sind. «Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 24] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1125. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wissent das uns ein herre heime-
lichen für die ware mere enbotten het, der doch nit gernne sehe, das es von ime usz-
queme, und het uns gewarnnet, das das volg von den Walen an drien enden noch
bienandir ligen und sterken sich alle tage und wellen sicher in das lant herubir.
Und dar umb so duehte uns gut, das ir in der züt dar zü gedechtent und auch
furdurlichen, das da were zu tünde, wan wir auch meinent dar zü zu tunde mit
libe und mit gute, als ferre wir mogent. Dønne so wir aller minneste getruwent,
so habent wir [sie]^a in dem lande. Uwere antwürte lant uns wieder wiszen, das
wir [uns] da nach kunnent gerihent. Scriptum in Dabichstein feria quarta . . .
penthecostes».

[1374 Mai 24]¹ Dachstein. 15

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1126. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat verstanden, was sie von Hans
Phiffers wegen geschrieben haben. Es sei eine unfreundliche antwort, «das ir für-
baszir umb unsere diener erfaren wellent». Er bittet, es bezüglich des dieners
zu lassen, wie es die vordahren gehalten haben, und seinen diener frei zu geben,
«wan wir meinent umb sine sachen zü erfarende, als unsirre fürdern getan hant,
und nach dem das wir erfindent, wir wellent in also straffen, das wir truwent,
das ir es wole für gut haben sollent. Auch wiszent, das wir uff diesen dünrstag
ritdent gein Zabern». Bittet um antwort. «Scriptum in Dabichenstein feria quinta
infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 25] Dachstein. 25

Mai 25.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1127. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschrieben,
da wiszent, das wir unsern brudir von Nuwilre zu uch sendent, der uch wole sagende
würdt unsere meinnung von den sachen. Geben zü Zabern des samsztages nach
dem phingestage».

[1374 Mai 27] Zabern. 20

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

a) hier und an anderen bezeichneten Stellen Papier ausgerissen.

¹ Es kann sich beim Datum handeln um Mai 17 und Mai 24. Mai 17 hat Bischof Lamprecht diese Kunde noch nicht. Von den 2 an diesem Tage geschriebenen Briefen ist nr. 1122 am Abend aufgesetzt.

1128. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns uff diesen samsztag zú nachte botschaft kummen ist, der uns fur die ware mere geseit het, das das volg von den Walen da hair ziehen in das lant und uff diese naht zú Múnster by Fienstingen sin gelegen. Befindent wir ut fürbaszir, das laszent wir uch wiszen. Auch als wir uch vormals etwie dicke habent verschriben von diesen louffen und das ir dar uff uch bedebtent, und dar umb bitten wir uch mit ernste, was uwerre meinunge sy, dar zú zú tunde, die lant uns wiszen. Als wir unsern brudir von Nuwilre zu uch gesant woltent haben, da wiszent, das wir den von dirre louffe wegen zú dirre ziit habent heiszen blihen. Scriptum in Zabernnia sabbato infra octavas penthecostes.»

[1374 Mai 27] Zabern.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1129. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben habent, da lant wir uch wiszen, das wir habent müt zú sinde zú Dabichstein uff die necheste mitwoche kummende. Und dar umb so mogent ir uwere erbere botden zú uns dar schicken, uns mitein zú undir reddn von den sachen, else ir uns verschriben hant. Auch als wir habent uch enbotden uff diesen súnstag von der Walen wegen, da wiszent, das wir zú stunt zwene unsere botden schligtent gein Vienstingen zu erfindende die ware mere. Die habent uns wieder geseit, das es gewest sy herre Cúnrat Beyer unsirs hern von Melze harst, und der diene den von Bitsche mit dem selben harste. Geben uff den suntag nach dem phingestage zú Zabern.»

[1374 Mai 28] Zabern.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1130. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als unsir brudir von Nuwilre von uch ist gescheiden, als sint wir uwere erbere botden warten zu Dabichstein uff die necheste mitwoche. Geben zú Zabern uff den zinstag nach Urbani.»

[1374 Mai 30] Zabern.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1131. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat zu Straszburg: «Als úwerr und der andern stetten erber botschaft nu ze Múllusen von úns schiedent in solcher masze, daz ir wider bi enander soltent sin ze Brisach uf disem hütigen zinstag, da hant úns die von Schletstat gelassen lesen einen brief, in dem Straszburg sein ausbleiben entschuldigt. Die andern stáde haben alle ihre botschaft zu Breisach und warten dort seiner. Er mahnt sie von des Herlisheimer bundes wegen, ihre botschaft zu Breisach zu haben «morne uf die mitwuchen ze nacht oder uf dem tonrstag frú vor inbis» zur unterredung «von des selben bundes und von andrer sache wegen». «Geben ze Molszhein an zinstag nach usgander phingsten 74.»

1374 Mai 30 Molsheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1132. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als wir zü neheste zu Mollisheim uff dem tage gered habent mit uweren erbern botten von eins tages wegen von der bresten und der louffe wegen, die ietzan in dem lande sint, da lant wir uch wiszen, das der lantvoug uns gebetten het, das wir den tag habent zu Colmar. Als bitten Juni 13. wir uch auch, das ir uwere erbere botten dar uff diesen nehesten zinstag zü nahe wellent schicken, das man an der mitwochen frü von den sachen redde und zu ratde werden mitenandir, wie das lant ungeschediget verlibe. Und des lant uns uwere antwürte wieder wiszen. Scriptum in Bennefeld die dominico post dominicam festi corporis Christi».

[1374 Juni 11] Bennefeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1133. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwer botden by uns gewesen sint und uns geseit habent von der warnunge wegen, da wissent, daz wir zu Colmar mit deme ratde da selbes und mit der von Sletstad, von Doringheim und der von Keisersberg botden von der sachen wegen gered hant. Und umb daz, ee ein frümde volg in daz lant ziehen wolte, daz man daz mit einem gemeinen schreie und helffe weren solte, des hant sie uns geentwurtet, sie wellen daz den andirn steten enbieten des riches und wellent uns des zu Bennefeld uff den nehesten fritag ein volle einwurte lassen wissen, da sie von des tages wegen zu uns kumen sollent, als wir uweren botden geseit hant. Da selbs ir ouch uwere botden sendende werdent, als wir vernomen hant. Doch hant wir mit in gered, were es sache daz hie zwuschen und deme selben tage kein frümde volg in daz lant keme, da wollent sie zu dun daz beste und wollent sich erzeigen, daz sie daz lant wellent helffen weren. Und dör nach wissent uch zu rihten».

[1374 nach Juni 11.]

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1134. *Anonyme Beschuldigungen des Meisters Johann Schilt.*

[1374 vor Juli 5.] 25

Ir frommen ritter und knecht und öch ir erbern antwerg dünt es lüterliche durch got und dünt den von Rosheim ein gelich gerilte und enfolgent nüt Schilt dem fürreter, wenne er het disen mort allen gestiftet und git noch hüttes dages den Rebestöcken sinen rot, daz doch ein meister noch keinre in dem rote dün sol, und fürlüget die von Rosheim gegen den, die in dem rotte sitzent, und gen menlichem. Do von so wer er wol würdig, daz man in von der herschaft stiesse und in in ein wasser würffe, wanne man sol hören grosse morthheit, die er tribende würt und getriben het kürztliche. Man frege nuwent sine gesellen af der stuben, wie sin leben ist gewesen, obe er den von Rosheim gemeine si gewesen oder nüt.

Str. St. A. G. U. P. lad. 108. Papierzettel ohne Adresse und Unterschrift mit Nagellöchern am Rande.

Gebr. bei Schiltler, Königh 803.

1135. *Der Rat setzt eine Belohnung aus für denjenigen, der ihm den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt gerichteten anonymen Beschuldigungen mitteilt.* 1374 Juli 5.

Unsere herren meister und rat sint uberein komen, als die briefe von herren
 5 Johans Schiltes wegen des meisters an unser frowen munster, kirchen, trinekestuben
 und anderswar in unserre stat angeslagen wurdent, wer es da das icman, wer der
 were, frowen oder man, der es dem vorgenanten herren Johans Schilte zu smacheite,
 zu laster, zu sehänden oder zu leide iemer me ufgehube, in wellen weg das were,
 dete es ein scheffel, der sol sin scheffel ambalt verlorn han und sol oeh niemer
 10 meister noch rat zu Strasburg werden und sol darzu zehen jare von dirre stat
 bessern nahts eine mile und tages an den burgban. Wer aber er nit ein scheffel,
 so sol er niemer, die wile er gelebet, meister noch rat oder scheffel zu Strasburg
 werden und sol och darzu zehen jare bessern. Tete es aber ein frowe oder ein
 15 jungfrowe, die sol och zehen jare bessern. Wanne der vorgeante herr Johans
 Schilt wol erzuget und kuntlich gemahet het mit meister und rate, mit scheffeln und
 och mit vil andern erbern luten, das er an der getete von der von Rosheim und
 der Rebestocke wegen unsehuldig ist und es och gerne nidergeleit und gewendet
 hette, wolte man ime gevolget han. Und darumbe so sol man in och vur unsehuldig
 20 haben und sol oeh meister und rat uf den eit ane underlas danach stellen, wer die
 sint, die die vorgenanten briefe angeslagen hant oder darzu habent geraten oder geholfen.
 Wer es oeh das ieman, wer der were, meister und rate in der warheite
 vurbrehte und seyte von ieman, der es getan hette und die vorgenanten briefe
 25 geschriben oder angeschlagen hette oder dazu geraten oder geholfen, oder das er aber
 von ime selber seyte, das er es getan hette durch gunst oder durch myete, in
 wellen weg das wer, und och von den seyte und sie nante, die es in geheissen
 oder darzu geraten oder geholfen hettent, dem wellent unsre herren meister und
 rat druhundert guldin geben. Und wer er nit burger, es si frowe oder man, der
 30 sol danaeh iemer me unser burger und in unser stette schirme sin und sol och
 darumbe, obe er es selber getan hette, in keine besserunge vallen. Wer es och
 das die vorgenanten ding ieman vurbrehte, als davor geschriben stat, der in unsrer
 stette besserunge were one umbe wunden und umbe totslege, dem wellent meister
 und rat har in in unser stat erlauben. Wer aber er in besserunge von wunden oder
 35 von totslege wegen, dem wil man in eine unser vorstat erlauben, die ime danne
 aller gefugklichste ist, die wile er gelebet, unte das sin zil uskomet, so mag er
 harin gan, obe er wil. Und sol oeh dis alles meister und rat rügen, rihten und
 rechtvertigen uf den eit, wie es in vurkomet und nach hürsagen. So sol och diese
 urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben. Datum et actum feria
 quarta proxima post diem beati Udalrici episeopi anno domini 1374.

1136. *Der Rat setzt für den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt angeschlagenen anonymen Beschuldigungen die Todesstrafe fest.* 1374 Juli 6.

Unsre herren meister und rat sint mit rehter urteile uberein komen, als die briefe von herrn Johans Schiltes wegen des meisters an kirchen, trinckestuben und anderswar in unser statt geslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der wer, frowen oder man, darumbe angriffen und gefangen wurde und kundlich von ime gemacht, das er die vorgeannten briefe also angeschlagen hette oder darzu hette geraten oder geholffen, von dem oder den, die es denne werent, sollent meister und rat, die dannc zu ziten sint, tun rilten uneverzogenlich, also das er darumbe sterbe eins solchen todes, als dannc dieselben meister und rat erkennen. Dete es och hinnan vur me ieman, wer der wer, frowen oder man, der solche briefe ansluge icman zu schanden oder zu laster, das ime an sinen lip oder an sine ere gienge, oder aber darzu geraten oder beholffen wer, von dem oder von den, die es danne tetent, sollent es meister und rat, die dannc zu ziten sint, unverzogenlich tun rilten, also das es ime an das leben gange in alle die wise, als davor ist bescheiden. Entwiche och ieman unserm gerilte von solcher geschichte und getete wegen, als davor gescriben stat, der sol niemer mc in dise stat zu Strasburg komen; und wer es och das er in der mile wegs umbe dise stat ergriffen wurde, so sol man in ertrencken. Und sol och dise urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben, und sol es och meister und rat uf den eit heimlich lassen hi in bliben und es och rilten, als davor gescriben stat. Datum et actum feria quinta proxima post diem beati Udalrici anno domini 1374.

Str. St. A. Schiltler, jus statotarium 263.

1137. *Nicolaus von Posen an Bischof Lamprecht: Vereinigung der Mark Brandenburg mit Böhmen und weitere Nachrichten über den Kaiser.*

[1374] Juli 20 Mittenwalde.

Venerabilis pater domine precipue. Hec sunt nova curie de presenti: Sciatis quod dominus cesar, convocacione facta nobilium et civitatum tam regni Boemie quam marchie Brandenburgensis in Gubyn circa diem sanctissime trinitatis preteritum, fecit inter dictum regnum Bocmie et marchiam perpetuam unionem pro bono statu terrarum. Item in quatuor locis cum principibus circumscidentibus universis, puta in nova Marchia et trans Oderam cum Stetyensi et Magnopolensi ducibus, dominis de Wenden et civitatibus citramarinis, in antiqua vero Marchia cum archiepiscopo Magdeburgensi, Lunenburgensi et Brunswicensi ducibus sed et in superioribus partibus Albee versus Harez cum eodem Magdeburgensi, Wenczeslao duce Saxonie, Misnensibus marchionibus et nonnullis nobilibus Harensibus, circa Lusaciam autem cum eisdem dominis et comitibus de Anhalt pacem constituit ad triennium generalem, et nunc est in Mittenwalde dispositurus de quibusdam fortaliciis construendis pro defensione Marchie supradicte. Reliquid eciam pueros suos Sigismundum pariter et Johannem in Tangermunde, ubi castrum sollempnibus structuris instaurat pro mansione congrua eorundem, eis deputans dominum Lubucensem episcopum in provisorum in ejus absentia et totius Marchie cancellarium generalem. Rediit insuper successive

bona per marchiones alias obligata, et per dei gratiam sibi omnia succedunt ad vota. Postquam autem de singulis convenienter disposerit, ad iter versus Alamaniam continuo se movebit. Verum est quod volebat esse circa diem sancti Jacobi nunc
 15 tamen, sicut proponit, circa diem assumptionis virginis gloriose. Nec vestram paternitatem lateat, quod duces Magnopolenses et illi de Wenden, qui absente dicto domino
 20 cesare hominibus suis de Marchia multa dampna intulerant, regis Boemie facti perpetui sunt vasalli, et jam unus ex illis de Wenden est de cotidiana familia cesaris secuun Alamaniam transiturus. Super ceteris Johannes familiaris vester vos
 30 poterit oretenus informare. Datum Mittemwalde die 20 julii.

Juli 25.

Aug. 16.

Vester de Poznania
 Nicolaus.

[*In verso*] Reverendissimo in Christo patri domino Lamperto Argentinensi episcopo, domino suo carissimo.

15 *Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedruckt Wencker appar. 222. Riedel, Cod. Brand. II, 3, 50. — Huber reg. Reichss. nr. 594.

1138. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir laut uch wissen, daz uns
 20 vorkumen ist, wie daz zwuschent hern Heinrichen hern zû Geroltzecke und uch etwasz
 30 stosze und mishelle sin, von der wegen der vorgeante herre Heinrich an mitwochen
 zû neheste vergangen zû uch in die stat gein Straszburg kummen solte sin. Da
 hant wir wole vernömen wiszentlichen, daz er von reddelichen sachen, die yn dar
 ane gehindert hant, uff die selbe mitwochen nit kummen mochte. Dar umb so biten
 wir uch ernstlichen, daz ir die sache in guten dingen laszent stan bitz uf den tag,
 25 den ir und des riches stette zû Bennefelt mittenandir leistende werdent, da wil er
 danne uch hien kummen. Und getruwent da, daz wir mit uch von den sachen also
 reddden, daz wir hoffent, daz sic zu einem guten ende kummen, wann uns sundir-
 lichen leit were, sit daz er unsir diener ist, daz daune delicine missehelle oder stösze
 30 zwuschent yme und uch uffsten solten. Uwer entwurte laut uns wieder wissen
 mit diesem bolden. Geben zu Ortenberg des dunrstages fur Praxedis».

Juli 19.

[1374 Juli 20] Ortenberg.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1139. *Bischof Lamprecht schließt mit Straßburg einen Vertrag über die Ausbürger.*
 1374 Juli 27.

Wir Lamprecht [*n. s. w. wie die entsprechende Urkunde Bischof Johanns von 1368 Mai 20 nr. 786.*] Der wört gegeben an dem ersten duuresttage nach sont
 30 Jacobes dage in der ernnen dez heiligen zwelfbotten in dem jare *n. s. w.* 1374.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 271. or. mb. c. sig. pend.
Reg. bei Wencker, dissert. de 15alb. 85.

1140. Bischof Lämprecht an meister und rat: «Als ir uns von des hertzen wegen von Lothoringen verschriben habent, daz hant wir wole verstanden, und lant uch wiszen, daz wir unsir botsheft uber Ryn getau habent zu allen unsern guten frunden und den unseren, daz sie gewarnet sin und sich rihten. Daz selbe wellent wir och dün, und wellent ir daz helffen weren, so wellent wir nach allem unserm vermogeu mit uch daz lant helffen selhieren. Geben zu Gengenbach des sonntages für Laurentii martyris.»

[1374 August 6] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1141. Góczo de Grostein prepositus ecclesie s. Petri Arg., collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice, notum facit quod de 2000 florenorum depositis apud Fridericum dietum Pfaffenlap civem Arg. nomine camere apostolice per decanum et capitulum ecclesie Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin civis Arg. prelate camere apostolice decanus et capitulum predicti fuerant obligati, recepit a prefato Friderico Pfaffenlap 600 florenos auri. Sigillum Góczonis est appensum. Datum in vigilia b. Laurentii martiris a. d. 1374.

1374 August 9.

Str. Bez. A. G 2727 or. mb. c. sig. pend.

1142. Bischof Lämprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns vorkommen ist von etlichen luten, den wir wole gloubent, das grosz werben sy zú Lothoringen und zú Bürgundien und meynent die festen zú Pefürt zú beschütten und uch furbaszir in das lant zú ziehende, ob sú mogent. Und dis enbietet wir uch dar umb, das ir uch und die uweren deste bas versorgen mogent. Und was wir uch von den sachen fürbaszir erfündent, das wellent wir uch unverzogelich laszen wiszen. Geben zú Bernstein uff den dünrstag nach unsirre vrouwen tag assumpcion».

[1374 August 17] Bernstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1143. Bischof Lämprecht an Cüntze Bogken: «Als du und die andirn der stette botten zú Straszburg mit uns gered hant zú Offenburg von des frieden wegen den zú lengern zwusehent den von Geroltzek und der stat, lant wir dich wiszen, daz wir daz nit jüngher Georien von Geroltzek ernstlichen gered habeut. Der liet uns geantwürtet, an der wir verstanden habent, daz daz sinerr meynunge nit enist. Und dar nach so wiszent uch zú riechten. Scriptum Benfelt feria secunda post diem beati Bartholomei apostoli.»

[1374 August 28] Benfeld.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1144. Bischof Lämprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschriben von der Wale wegen, lant wir uch wiszen, das uwere erbern botten als hüte by uns sint gewest, die och die selbe mere habent gehoret sagen. Doch so wellent

wir unsirre erbere botschaft zû uch tûn, mit der wir uch embietent, was wir ietzan wiszent oder wir üt fürbaszir befündent von den sachen. Geben zû Colmar uff sante Egidien tage.»

[1374] September 1 Colmar.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1145. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uus mit eweren erbern botten Cüntzen Bogke und dem Kornnagel enbotten habent von des von Geroltzek wegen giensite Rynes, des frieden zwuschent uch und ime uszgat uff unsirre vrouwen tag neheste kümpt, und daz wir uch nach unsers bundes lûte, den wir und ir mitenandir habent, uff den selben von Geroltzek beholffen soltent sin, da lant wir uch wissen, daz wir uch gerne wellent beholffen sin nach unsirs bundes sage, und lant uns auch wissen uwere meynunge nach des selben unsirs bundes sage, daz wir uns da nach wiszent zû riechten. Auch wiszent, daz wir uns nit verstand, das wir vormalis von uch von des selben unsirs bundes wegen gemant sint uff den vorgenanten von Geroltzek, wan so ferre, daz wir den uweren gein Schotter zu helffe soltent kummen sin, da su da lagent, als ir selbes wole wiszent. Scriptum Dabichstein die dominico post Egidii.»

Sept. 6.

[1374 September 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1146. Basel an den Meister und den Rat der Stadt Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Welschen.

1374 September 4.

Unsern sundern gûten frûnden dem . . meister und dem . . rat von Strasburg embietent wir Hartman Rot burgermeister und der . . rat zû Basel unsern dienst. Als ir wol wissent und vernomen habent von der samenung wegen der . . Walchen, da ist uns sieher geweri botschaft komen, daz si zû uns und zû unser stat ziehen wellent, und sint ouch des von unsern gûten frûnden heimlich gewarnet, und merent sich die mere als grôszlich und offenlich, daz wir sicher des sint, daz die samenunge über niemanden anders gat denne über uns. Und merekent das sunderlich da bi, wonde drye . . herren von Vianne die samenung werbent und tribent und da bi selber sint, als uns dis ouch sieherlichen fürkomen ist. Da bittent wir uch in den truwen, so wir uns zû uch gantzlich wol vershent, und manent uch ouch da bi úwer eyden und der verbûntnusz, so ir und wir mit einander habent, daz ir uns fürderlich und unverzogenlich mit úwern gerittenen . . volke ze helff wellent komen und da mit aue fürzog zû uns ziehent in der masze, so ir das erberlichest ufbringen môgent, durch daz wir uns deste bas behelffen und beschirmen môgent. Und harzû tûnt als fürderlich, als wir uch des wol getruwen und als ir ouch wol wiszent, wie wir uch vormalis uf unsere . . viende gemant habent, die ouch den zoge und die samenunge uf uns wisende und werbende sint, als wir ouch des cygenlich haben vernomen. Und dirre manunge ze urkûnde sendent wir uch disen hrief mit unsern

stette ingesigel offen ze rüggen besigelt. Datum feria secunda proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose anno domini 1374. Ouch bittent und manent wir úch, daz ir mit úwern . . fúszvolke gerúst und gewarnet sitzent, ob es durft beseehe, daz ir da mit ouch zú uns zúgent mit ganter macht.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schilter, Königh. 897. Hiernach Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 270 nr. 1176; vgl. Trouillat, hist. de l'évêché de Bâle IV, 343 note.

1147. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns gemant habent und verschriben an uwere brieve, daz hant wir wole verstanden und lant uch wiszen, daz wir daz tûn wellent, als ir uns gemant habent. Doch so habent wir unsir botschaft getan ubir Ryn zu den von Geroltzek umb den frieden zú lengern, ob wir ez da zwúschent zú tage bringen mozent. Und was uns zú antwúrte geben wúrt, die lant wir uch auch wiszen. Scriptum Dabichstein feria tertia post diem beati [Egidii] confessoris.»

[1374 September 5] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1148. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir tûn uch zú wiszen, daz uns die botschaft, die wir ubir Ryn getan hettent zú den von Geroltzek umb den frieden zú lengern, als hûte frú wieder ist kumen, und habent wir den frieden zwúschent den von Geroltzek und uch für bazzir gelengert untz sante Michels tage und den tag allen und habent auch von der von Geroltzek wegen gesprochen für den frieden. Und dar umb, ist ez daz ir uns bittent, so sprechent wir auch von uwere wegen. Wir meynent auch einen frúntlichen tag hie zwúschent zú machen zwúschent uch und wellent auch unsirs bestes dar zú dîn, wie daz die sache des wir hoffent gerichtet werde. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati Egidii confessoris.»

[1374 September 6] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1149. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Also ir uns verschriben habent von dez frieden wegen zwúschent hern Heinrich von Geroltzecke genant von Tuingen und jungher Georien, do lant wir uch wiszen, daz wir mit jungher Georien geretd habent umbe den frieden, der het ðch den uf genommen, und nût mit hern Heinrich, wanne wir mit hern Heinrich nût wustent zu redende. Und wöllent ime ernstlich verschriben mit unserm botten von dez frieden wegen und ðch, daz wir vúr uch vertrósteut; und waz er uns zu antwurt git, daz lónt wir úch wider wiszen unverzógelich. Scriptum in Zabernia sabbato post exaltacionem sancte crucis.»

[1374 September 16] Zabern.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1150. Frater Ulricus Vintuer prior provincialis fratrum ordinis predicatorum, executor litterarum «Romani pontificis providencia circumspecta»¹ a Gregorio deputatus, Ottouii abbati monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Arg. diocesis, Lamperti episcopi vicario, decano sancti Petri Arg. ac magistro Heinrico de Saxonia canonico Basiliensi, litteris supradictis communicatis, vices suas committit.

Acta in domo fratrum predicatorum Ratispone 1374 sept. 18.

1374 September 18 Regensburg.

Str. Thom. A. l. ad. 7 nr. 219. cr. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von Conradus natus quondam Ulrici Amman de Hann clericus Ratispon. dioc. notarius.

1151. Kaiser Karl IV nimmt Berthold Zorn genannt Schultheiß und sein Haus in seinen Schutz.

1374 September 29 Nürnberg.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit disem brive allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir durch getrewer dinste willen, die uns und dem reiche getan hat Berchtold Czorn den man nennet Schultheis von Straspurg, unser lieber getrewer, und noch tun sol und mag in künftigen czeiten, und haben dorumb mit wolbedachtlem mute von keiserlicher mechte und rechter wissen ym, seinen erben und seinem hof und hawse, genant ezu dem Hegene gelegen bei Straspurg, bestetigt, bevestet und confirmiret, bestetigen, bevesten und confirmiren ouch mit crafft diez brives alle freiheite, rechte, gnad und gute gewonheite, die derselbe hof und haws vormals gehabt und sein vater uff yn redlich bracht hat, und der er in gewer ist als er sprichet. Dorumb gebiten wir allen fursten, geistlichen und werltlichen, graven, freien, herren, lanflogten, ampluten, rittern, knechten, burgermeistern, schultheissen, reten und gemeinschefften der stete, merkte und dörfen und allen andern unsern und des reichs getrewen und undertanen, die nu sein oder in czeiten werden, in welchen wurden, adel, eren oder wesen die weren, ernstlich und vestlich, daz sie dem egenauten Berchtold und seinen erben sulche freiheite, rechte, gnaden und gute gewonheite nicht frevelichen ubervaren noch sie doran hindern sullen, als lieb yn sei unser und des reichs swere ungnad zu vormeiden. Mit urkund diez brives vorsigelt mit unser keyserlichen majestat insigel. Geben zu Nuremberg nach Cristus geburte drewezenhundert jare, dornach in dem vier und sibenzigstem jare an sante Michels tage, unser reiche in dem newnundczwenzigstem und des keisertums in dem czwenzigstem jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. l. ad. 31. or. mb. c. sig. pend. del. auf Rückseite R. Volze de Wormacia.

Huber reg. nr. 5380.

1152. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das unsir scholtheis zu Zabern uns enbotden het, wie daz die von Bitsch und die von Zweinbruecke gereiset sin mit deme hertzogen von Lotringen uf die von Metz, und

¹ Bulle von 1371 Mai 6, nr. 962.

daz die von Bytsch offenlichen gered haben, wann sie von den von Metzze keren, daz sie danne mit des hertzogen volgke, des da ist zehen hundirt, und sie mit deme irem, des da ist zwei hundirt glefen, in daz lant uf uch ziehen wellen. Wenn wir nú fuliten, daz grosz schade und gebreste da von uf ston moliten, und dar umb so duchte uns gut sin, daz men zu rate wurde, wie men daz versehe und in wider-¹ stunde. Was wir dar zu geraten und gehelffen moliten, daz wolten wir gerne dun. Geben zu Gegenbäch der mitwochen nach sante Michels tage.»

[1374 October 4] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. unl.

1153. Bischof Lamprecht an meister und rat: Herr Ludewig Bog kirchlicherre¹⁰ zu Greswir hat ihm gesagt, daz Phele Legellerin um ein von ihrem bruder pfaffen Heinrich Legelin von Phortzheim aufgesetztes seelgeräte auf der pfalz mit weltlichem gerichte klage. Er bittet dem pfaffen das pfalzgericht zu erlassen. Der pfaff soll der frau vor dem bischof oder dessen official recht thun. «Geben zu Benefelt des mentages fur sante Gallen tage.»

[1371—1374 October 9] Benfeld.¹⁵

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. lac.

1154. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, daz uns ein botde sicherlichen geseit hat, daz der Wecker zu Bitsche wieder heim sy. Und erfurent wir it mer, daz wellent wir uch ouch lassen wissen. Geben zu Benefelt des samsztages nach sante Dyonisisis tage.»

[1374 October 14] Benfeld.²⁰

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1155. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns . . .^a geantwürtet wart umb complete züt unsern . . .^b Zabern für die ware mere enbotten hant, das die W[öl]en zühent]c für Luczelstein herin in das lant den breiten weg, [und sint]d ir uff vierhundirt glefen und drühundirt mit beingewanden wole bereit. Scriptum²⁵ in Dabichenstein feria quinta in occasu solis.»

[1374 October 19] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. rechts oben ein Stück ausgerissen.

1156. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das wir uff diese mitwoche frü unsern botden gesant hant mit dem von Salmen in das her des hertzogen von Lothringen. Und het uns der selbe botde geseit, das er sū³⁰ habe ubirslagen, das ir solle sin alt hündirt glefen. Und habent och hūte gestornet für Bergheim und groszen schaden genomen und hant sich geleit umb Gemer zū Bebelnheim und in die andirn dorffern da hy. Und sint wir gewarnnet von unsern

a) c. 20—25 Buchst. fehlen. b) c. 15 Buchst. c) c. 40 Buchst. d) c. 6—7 Buchst.

güten fründen, das sū als morn frū saute Pulte wellen stürmen. Und dar umb so sint wir zū rate wurden, das wir selbes wellent da hien riten, dorch das das die stat nit in ir hant kumme, wan es deme lände groszen schaden molhte bringen. Was wir och fürbaszir erfindent, das lant wir neh unverzogelichen wiszen.

5 Scriptum Bennefeld feria quarta post diem undecim milium virginum».

[1374 October 25] *Benfeld.*

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1157. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwere und unsirre botten von unserm herren dem hertzen zū Österreich gescheiden sint, lant wir uch wiszen, 10 das Arbogast Rodder, den wir zū ime von unsern wegen gesant hettent uff diesen tag nach vesper ziiit, zu uns gein Kestenholtz erst qu[am],^a das uns die botschafft zū spatte kummen ist, das wir unsirre botschafft in ziiite nit zū uch getū moget. Und habent Werlin Stürm von unsern wegen wieder zū unserm herren dem hertzen gesant, unsirre meynunge mit uweren botten mit ime zū reddende, wan wir 15 alles unsirre verm[ugen]^b dar zū tū wellent, das das lant in eren und in frieden verlibe. Och wiszent, als wir uch von des von Blangkenberg sūne verschribent vor dirre botschafft, hant wir sit vernomen, das ime nūt breste. Och hant wir vernomen, das sū noch stille ligen zū Cünheim und zū Siegelsheim und als morn meynen zū stürmen. Wo abir der werde, das wiszent wir noch nit eigentlich. Befindent wir 20 ut andirs, das lant wir uch och wiszen. Scriptum Kestenholtz uff den dūnrstag für Symonis et Jude nach vesper ziiit.»

[1374 October 26] *Kestenholtz.*

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1158. *Herzog Leopold von Oesterreich an Meister und Rat zu Straßburg: beglanbigt seine Gesandten, die er der Welschen wegen sendet.*

[1374 October 26] *Breisach.*

25 Lúpolt von gotes gnaden hertzog ze Österreich etc.

Nach unserm freuntlichen grūzz. Erbern und lieben der meister und . . die rēt von Strasburg. Von der leuff wegen umb das Wēlsch volk, das hie in dem lände litt, senden wir zū ūch den erbern Burkarten von Hewn tūmprobst ze Costencz 30 und Rüdolfen^b von Schonegg genant Hürus unser rēt und diener und bitten fleizziglich, waz si mit ew von unsern wegen reden, daz ir in das gēntzlich geloubend und darinn tūnd, als wir ūch sunderlich wol getrown, wan wir ew des ze gūt nymmer vergezzen wellen. Geben ze Brisach an donerstag vor Symonis et Jude anno 74.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 898.

1159. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Unsir brüdir der probest und Friederich von Hohenstein, die wir zu uch gesant hettent, habent uns geseit, das

a) *Papier am Raude abgerissen.*

b) *Rüdolfen auf Rasur*

ir uns lihen wellent fünfzig schützen. Des dancken wir uweren trüwen fliszlich und bitten uch ernstlich, das ir uns die wellent unverzogenlich schicken gein Mollisheim. Da hant wir willen sů fürbaszir zu legen gein Mützlich, wan wir nit wiszent noch, wo hien das volg den kopf keren welle. *Scriptum Bennefeld ipsa die beatorum Symonis et Jude apostolorum.*

[1374] October 28 Benfeld. 5

Str. St. A. AA 1405, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1160. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir und der hertzoze von Lothingen ubirkommen sint und ime sante Pülte inantwürtent, also das er uns noch die unsern fürbaszir nit schedigen sol und an dünnstage frů dorch Abrechtail wieder umb heim sol zielen, wan er ane unsern 10 und unsirs stiftes schaden dorch das lant zů Elsas nit geziehen mag. Und das hant beret unsir bedir fründ. Doch hant wir vernomen, das man welle als morn die von Eenheim schedigen und sy des der von Blangkenberg ein hoübtman; und dar nach wiszent uch zů riechten. Und wan sů och wieder hiendir sich verdent zielen, das wellent wir uch unverzogenlichen laszen wiszen. Geben zů Tambach uff Allerheiligen abent umb den ersten slöff.» 15

[1374] October 31 Danbach.

Str. St. A. AA 1405, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1161. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet «Cüntze Rodder, Arbogast Rodder, Claus von Bach, die von Stoüffenberg und mit in etwie vil unsir diener, die uns zů dirre reise gedienet hant» und morgen durch Straszburg über den Rhein heim reisen werden, sicherheit zu gewähren. «Und die lant Richenbach unsern schaffenner wiszen. *Scriptum Bennefeld ipsa die omnium animarum.*» 20

[1374] November 2 Benfeld.

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1162. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns Hensil von dem Berge unsir schultheisz zů Kestenholtz enbotten het, das er gewarnt sy von etlichen sinen güten fründen, das der von Blangkenberg des volkes etwie vil by ime bebet habe und das er meyne andir wurbe wieder in das lant zů ziehen. Da wiszent uch nach zů riechten. Geben zů Bennefeld uff den fritag nach aller selen tage.» 25

[1374] November 3] Benfeld. 30

Str. St. A. AA 1405, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1163. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir den lantvoug, die von Colmar und die von Sletstat gebotschaft habent, das sů uff 6 den nehesten mentag zů nahe zů Straszburg by uns und by uch sin soltent mit

ir erbere botschaft. Und das meyntent sū och zū tūde, als wir von in verstanden habent. Nū ist uns botschaft kumen, wie unsir herre hertzoze Lūpolt da offen ziehe dūreh usir lant zū Rūffach und mit namen uff die Waldenner. Und dar umb sint wir hien uff in das lant geritten und wellent da och das beste tūn, das wir vermogent. Und was uns hegegent in den sachen, das wellent wir uch laszen wiszen. Och ist uns geseit, das der von Blangkenberg einen harst zū ime welle nemen und in das lant riten. Dar nach wiszent uch zu rihlen, als wir uch vor verschriben habent, nod tūnt dar zū als wir uch getrowent. *Scriptum Bennefeld sabbato post festum omnium sauctorum.* [1374 November 4] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1164. Bischof Lamprecht an meister und rat : «Als ir uns von des hertzozen von Lothringen und von des von Blangkenberg wegen verschriben habent, das hant wir wole verstanden und lant uch wiszen, das wir in der hende habent etlich tedinge von der Waldenner wegen mit unserm herren dem hertzozen von Österrieh. Wan solt er ziehen uff die Waldenner, das müste sin mit unserm groszen sehaden, als ir das selber wole wiszent. Doch so wellent wir uns snellichen hien abe fürden und wellent zu uch gein Straszburg kumen und wellent mit uch von des hertzozen von Lothringen und von andir sachen wegen redder und zū rate werden. Und dar umb so duneket uns gūt, das ir die antwūrte verziehet mit bescheidenheit, untz wir selber zū uch kumen. *Scriptum Rubiaei feria secunda ante diem beati Martini episcopi.*» [1374 November 6] Rufach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1165. Die Rebstücke an Meister und Rat: bitten, gegen die von Rosheim wegen Sühnebruchs vorzugehen. [1374 November 14.]

Den wisen und bescheiden dem meister und dem rat von Straszburg enbieten wir unsern gewilligen undertenigen dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent von der geschilt wegen, die die von Roszheim Cāncezen Rebstock unserm vettern datent, und wie uns do zū beden siten gebotten wart von meister und von rat by zehen jarn und hundert mareken, keiner dem andern weder laster noch leyt zū tūde mit worten noch mit werken, daz sū doch an uns übervara und gebrochen hant bede mit worten und mit werken, der gebot wir doch von in nūt genieszen möhtent und dar zū getrenget sint und genötiget sint, des wir och in groszen kumber und in arbeit komen sint. Und elagten uch herre der meister und bittent und manent uch alles des, des wir uch ermanen mögent, daz ir die selbe elag von uns empahent und verhören wellent, wenne wir die selbe elag an Clāwes Rebstock am Holwig gesezet hant zū gewinne und zū verlust. Och wellen wir uch bitten und manen als och vor, daz ir ez wellent fürderlichen rihlen und rehtvertigen, wenne ir ez och

vormols mit rechter urteil überkomen sint. Besigelt mit Peter Rebstockes des eltern ingesigel von unser aller wegen. Datum feria tertia post festum beati Martini episcopi anno domini 74.

Von uns Peter Rebstok, Henselin und Peterman sin sün, Cläwes Rebstock in Münstergasse, Reinbolt und Hüglin sine brüder, Hetzel Rebstock der burggrave, Cläwes und Paule Rebstók bi dem gerlit.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. e. sig. in. v. impr. del.

Gedr. bei Schaller, Königsh. 801. — Reg. bei Schöpflin Ala. dipl. II, 271 nr. 1178.

1166. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uns hûte uff diesen tag frû 10
botschaft kam, das die Walen andirwurbe in das lant kummen werent und zû
Kestenholtz legent, da lant wir uch wissen, das wir zû stünt nusir botten da hien
santent zû erfindende die ware mere. Die sint uff diesen tag zû nahe kummen und
habent uns geseit, das sū ligen umb sante Diedolt. War abir sū den kopf keren 15
odir wo hien sū wellen, das kunnent sū uns nit gesagen. Und befindent wir ut
andirs, das laszent wir uch och wissen. Geben zû Dahichstein uff den zinstag
nach sante Martins tage». [1374 November 14] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in. v. impr.

1167. *Strazburg an Bischof Lamprecht: mahnt um Bundeshilfe gegen Heinrich und Georg von Geroldseck.* 1374 November 15. 20

Unserm gnedigen herren von gotz gnâden bischof Lamprehte zû Strazburg em-
bieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg
unsern dienst. Also wir uch vormâls gemant hant uf den edeln herren hern Heinriche
von Geroltzecke von Tuwingen, jungherre Gerien sinen brüder und die iren, also
daz der selbe unser manbrief wiset, also kündent wir uch, daz wir in unserm rate 25
einhellckliche erkant hant uf unsern eyt, daz wir von der selben sachen wegen
einre lantwere notdurftig sint. Und dar umbe so bittent wir uch fründliche und
manent uch dabi von der verbûntnûsse wegen, so ir und wir mitenander hant, uwers
eydes, daz ir uns zwentzig mit glefen zû lantwere schlickent und legent in uwer stat
Nov. 23. zû Offenburg, daz sie da sient an dem ersten dunrestago vor sant Katherinen tage 30
Nov. 21. nû zû nehste. So wellent wir uf den ersten zinstdag vor dem selben dunrestdage
unsere driszig mit glefen och da haben, durch daz daz man nû zû mâle mit den
fünftzig glefen das lant erwere und och tû, also dânnne zû der selben sachen und dem
kryege gehôret. Und manent och wir uch dar zû uwers eydes von der selben
uwerre und unserre verbûntnûsse wegen, daz ir uns und den unsern uftünt und offen 35
mâchent alle uwere stette und vestin, die ir jenesite Rynes hant, und mit namen
Offenburg, Gengembach, Zelle und Ettenheim, und daz och das âne alles sumen ge-

schehe, wande wir und die unsern dez sündliche wol bedörffent und sin notdurftig sint, durch daz das wir uns dar in und dar uz behelfen mügent. Und länt uns dar umbe und ðch umbe die lantwere uwer entwurte bi disem unserm botten vürderliche widerumbe wiszen, daz wir uns dar nach gerihten könnent. Und dirre manunge zû urkunde so ist unserer stette ingsigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum feria quarta proxima post diem sancti Martini episcopi anno domini 1374.

Str. St. A. AA 1408. cop. mb. coae.

1168. Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, alle Unterthanen der geächteten Bernabo und Galeazzo von Mailand mit ihrer Kaufmannschaft anzuhalten.

1374 November 23 Frankfurt a. M.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den . . burgermeistern, rate und burgeru gemeinlichen der stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir furmals Bernabos und Galeaz von Mediolan gebrudir umb offenbar gewalt und unrecht, die sie mit iren helffern und gunnern getan haben und tegelichen tun unserm heiligen vater dem pabste und der heiligen kirchen zu Rome an iren landen und lewten und auch wider uns und das heilige Romische reich, verbannen und in unsere und des reichs achte getan haben, als daz in andern unsern brieven vollkommenlicher ist begriffen, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und meynen und wollen ernstlichen, daz ir alle und igliche burgere, kawfflewe und undersessen der egenanten Bernabos und Galeaz von Mediolan mit irer kawffmanschaft, die sie zu euch itzund bracht haben oder bringen werden, von unsern und des reichs wegen uffhalten sullet, als offte ir von Johaussen Messirsnyt von Lucerne unserm lieben getrewen, dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet, und sullet auch dieselben burgere und kawfflewe von Mediolan mit semelichem irem gute und kawffmanschaft getrewelichen innehaben und halten. Und tut doran dhein vorsawmenusse nicht, als lieb euch unser und des reichs hulde sey zu behalten. Mit urkund diiz briefes vorsigelt mit unsern keiserlichen majestat ingsigel. Der geben ist zu Frankemford uff dem Moyn nach Crists geburte dreitzehnhundert jar dornach in dem vierundsibentzigsten jare des nehesten donrstages fur sant Kathreinen tage, unser reiche in dem neunundtzwentzigsten und des keiserturns in dem tzentzigsten jaren.

[Auf dem Bug] de mandato domini . . imperatoris de Poznania Nicolaus.

Str. St. A. AA 78. or. mb. c. sig. pend Auf der Rückseite R. Wilhelmus Kortelangen. Gedruckt im Geschichtsfreund XXVI, 330. — Haber reg. nr. 5433.

1169. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als Gotze von Utwilre unsir voügt zû Ortenberg von uch gescheiden ist von des frieden wegen, den wir hered hant zwüschent den edlen unsern lieben getruwen jñghern Georien und hern Heinrichen

gebrüdrin herren zu Geroltzecke und uch, und oeh als ir mit dem vorgenanten unserme voügte gered hant von eius stuckes wegen zú begriffen mit dem selben frieden, lant wir uch wiszen, das der selbe friede und wie er von uch gescheiden ist also vor sich gat. Geben zú Ortenberg uff sante Nielaus abent.»

[1374] December 5 Ortenberg. 5

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1170. Bischof Lämprecht an meister und rat: «Da leistet Ruffelin Kalwe voügt des edlen unsirs lieben getrúwen jünghern Heinriches von Geroltzecke herren zú Lare von des selben sins jünghern wegen in der stat zu Straszburg. Wan wir des wole bedorffent by uns zú unsern ernstlichen sachen, dar umb bitten wir uch ¹³⁷⁵ ernstlichen, das ir ime zil wellent gewinnen untz zúm zwentzigsten tage an den, ^{Jan. 13.} als der selbe Ruffelin uch sagende würt. Dar ane erzeigent ir uns besundir liebe. Geben zú Ortenberg uff den dúnrstag nach sante Nielaus tage.»

[1374 December 7] Ortenberg. 15

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1171. Herzog Leopold von Österreich an meister und rat: bittet gesandte auf ^{Dec. 30.} einen tag zu Rynvelden samstag nach weihnachten zu schicken, damit er mit deren rat den krieg zwischen der stadt Basel und ihrem bischof Johann schlichte. «Rynvelden an donrstag nach sand Lucien tag anno 74».

[1374 December 14 Rheinfelden. 20

Str. St. A. AA 79. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1172. Schlettstadt an Straszburg: «Also uwer boten igenote von uns gescheiden sint, da wissent, daz uns igenote botschaft ernstlich komen ist von hern Weltschin von Bebelnheim, daz der hertzoze und der von Blanckenberg mit dem volke an disem abende neltin vúr Summerowe gerant sint und daz her Gerien von Hatstat ab gewonnen hant und da wip und kint genomen ir kleider und waz sie da fundent». Sind vom landfrieden gemahnt und mahnen in dessen namen Straszburg zum auszug «und ðch uwere umbessan dez selben manende sint unverzögentlich, daz man zú stunt dar zú also tû, daz daz widerkert werde. Datum sabbato ante Thome apostoli».

[1374 December 16.] 25

Str. St. A. AA 118. cop. ch. coact.

1173. Das Kapitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Zahlung der für die Einnahmen des Gnadenjahrs zu hinterlegenden Ablösungssumme.

[1374 December 20. 25

Nos Getzo prepositus, Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie s. Petri Argentinensis considerantes, quod secundum statuta et laudabiles ac diutius incon-

cusse servatas consuetudines diete nostre ecclesie pro fructibus prebende anni gratie defuncti canonici et duorum annorum ex vacantia capitulo ipsius ecclesie nostre cedendorum dudum elegimus et recepimus ac recipere consuevimus estimationem fructuum hujusmodi per dicta statuta factam et taxatam, residuum fructuum eorundem relinquentes in prebenda successori; ne autem hujusmodi estimationis solutionem plus debito contingat retardari, statuimus concorditer et capitulariter ordinamus, quod successor quilibet in vacante prebenda post lapsum cujuslibet dictorum annorum infra viginti dies estimationem hujusmodi pro anno tunc elapso capitulo nostro presentare et exsolvere teneatur. Alioquin si aliquo dictorum annorum elapso hujusmodi estimationem pro ipso anno capitulo nostro per 20 dies solvere neglexerit, ut premittitur, et effectualiter presentare, quotienscunque id contigerit, extunc dictis viginti diebus elapsis ei panes prebendales et chori distributiones eo ipso sint interdicti, tamdiu hujusmodi panibus in usus pauperum ostiatim mendicantium per decanum pro tempore existentem convertendis et distributionibus chori, que ei deberentur, in trunco capituli reponendis, quousque per negligentem dicta estimatio capitulo nostro presentata fuerit ut prescribitur effectualiter persoluta. Facta sunt hec sub anno domini 1374 in vigilia s. Thome apostoli.

Str. Bez. A. G. 4903 f. 34 b. cop. ch. s. XVI.

1174. *Pfalzgraf Stephan der junge schlichtet den Streit zwischen dem Herzog Johann von Lothringen und Hannemann von Mülheim.*

1375 Januar 13 Schlettstadt.

Wir Stephan der jung von gotez genadeu pfalenczgraf bei Rein und herzog yn Beyrn bechennen offenleich mit dem brief umb solih stözz, krieg und misshelung, dy gewesen sind zwischen dem hochgeborn fürsten unserm liben öheim her Johannsen herzog zu Luttringen und margraf und aller seiner frewnd, dyner und helffer und aller der iren und besunder her Brun von Rapoltzstain und aller seiuer helffer und dinâr und der iren auf aynem tail und zwischen her lhanman von Mülhaim, seiner bruder, helffer und diner und der iren auf dem andern tail und von aller schaden wegen, den der stat zu Straspurg, allen iren burgern und iren und allen den, über dy si zepieten habend, geschelien ist, und dez si zu baiden seiten auf uns komen sind und aygentleich in unser hant gesatzt habend, also waz wir dar umb sprechen oder erkennen, daz si dar an zü baiden seit sullen ein genügen haben und da bei weleiben sullen. Dar umb sprechen wir vorgenant herzog Stephan, daz si zu baiden seit güt frewnd sullen sein und gesünt sein sullen umb all namen, umb allen prant und umb all vergangen sach und schaden, sy sei beschelien haimleich oder offenleich oder yn welhin weg sich daz verlauffen oder vergangen hat biz uf disen heütigen tag, alz der brief geben ist, daz daz allez zwischen yn zu baiden seiten geleich und ab sein sol. Dar auf sullen all prantschätz, all schatzung, all gevangen und all namen, waz noch vorhanden ist, zu baiden seiten ledig und

loz und ab sein an all gevard. Und dez zu urchund geben wir yu den brif mit unserm anhangenden insigel versigelte. Der geben ist zu Sletztstet dez sunnabend nach Erhardi anno domini 1375.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1175. *Bischof Lamprecht an Strazburg: bittet um Unterstützung gegen die Angriffe Rudolfs von Ochsenstein u. A. 1375 Januar 24 Gengenbach.*

Wir Lamprecht von gotes gnaden bischof zu Strazburg enbieten den erbern bescheiden unser lieben getruwen Johans Zorne dem meister und dem rate gemeinlich der stat zu Strazburg unsern grûs und alles gût. Wir lant uch wiszen, daz wir und mit uns sels erber manne, die unsern rate hant gesworen, habent erkant uf unsern eit, daz uns Johans von Berge, unsern stifte, lute und gût angriffet, schediget und tût daz gen Löwenstein in die vestin, die da juncher Rudolf von Ohsenstein inne het dar uf und dar ab und Kürin von Menchinhoven, der och unser stift lute und gut angriffet und schediget wider reht und daz wir uch dar umb mauen mögent. Und dar umb so bitten und manen wir uch by den eyden, den ir uns gesworen habent von unser büntnisse wegen, daz ir uns getruwelichen geraten und beholfent sint uf den vorgenanten von Ohsenstein, Johans vom Berge und Kürin von Menchinhoven also lauge, untz daz uns und den unsern geutzlichen volletân wirt und och der kriege versünct. Und wann wir och erkant habent und mit uns sehs erber manne, als vorgeschriben stat, uf unsern eit, daz wir einer lantwer notdurflig sint, so bitten und mauent wir uch mit disem briefe uwers eydes, den ir uns von der vorgeschriben verbuntnisse gesworen hant, daz ir uns sendent zehen mit gleven
Febr. 2. wol bereit und uzgerüstet, daz die sint uf die liehtmesze in unser stat zu Zabern, die da blibent und tunt, als unser hant stat. Och wiszent, daz wir zehen mit gleven
Jan. 31. wol bereit und uzgerüstet da selbes zu Zabern an der mitwochen da vor haben wellent, durch daz, daz wir unser lant deste bas geschirmen mögent. Geben zu Gengenbach an der mitwochen nach sante Angnesen tage der heiligen junchfrowen anno domini 1375.

Str. St. A. AA 1404. or. mb. lit. pat. c. sig. sub. impr. del.

1176. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten sich verantworten zu dürfen. [1375 Februar 16.]*

Den wisen wolbescheiden dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir Hans Groshans sun von Rosheim, Claus von Rosheim und Henselin, Burckart und Gösselin von Rosheim gebrüder unsern dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent und wolltent, das die Rebestöcke und wir vor uch swürent, enander weder laster noch leit ze tûnde weder mit worten noch mit werken von der getat wegen, die sû uns getan hant, do sol uwer wisheit wissen, daz sû das an uns gebrochen hant

und uns uf unsern lip und uf unser ere gestellet hant über den grossen schaden, den wir doch von in genommen hant. Und truwent ouch das güt ze machende vor úch, an wele stat ir uns besendent, und bittent uwer gnade, daz ir an uns nüt engohent mit uwermeriht von der geschilt wegen, die wir in getan hant,¹ untz ir befindent unser reht und unser unreht, wenne wir ouch nüt anders wissent, denne das wir reht und redelich an in gefarn hant. Besigelt mit min des egenanten Hans Groshans súnas von Rosheim ingesigel von unser aller wegen. Datum feria sexta post Valentini.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

10 1177. *Die Herren von Rosheim an Meister und Rat: bitten abermals um die Erlaubnis, sich verantworten zu dürfen.* [1375 nach Februar 16.]

Den wisen wolbescheiden . . dem meister und dem rate zú Strazburg embieten wir Johans Groshans sun von Rosheim und Claus von Rosheim, Henselin, Burckart und Gösselin gebrüder von Rosheim unsern dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent und wollent, daz wir und die Rebestöcke vor úch swürent, enander weder laster
15 noch leit ze tünde weder mit worten noch mit werken von der getot wegen, die sú uns getan hant, do sol uwer wisheit wissen, daz sú das an uns verbrochen habent und uf unser lip und unser ere gestellet habent über den grossen schaden, den sú an uns begiengent und uns erstochent und erslügent. Und wellent ouch das
20 güt machen mit güter kuntschaft vor úch an wele stat ir uns besendent, das sú meineidig an uns worden sint nach dem eide, als sú vor úch swürent. Und bittent und monent úch, als hohe wir úch gemanen múgent, daz ir mit uwermeriht dar über an uns nüt engohent von der geschilt wegen, die wir in getan hant, untz ir befindent unser reht und unser unreht, wenne
25 wir an in nüt anders denne reht und redelich gefarn hant. Und were es daz Cüntzelin Rebestog oder ieman der iren út anders rette, denne do vor geschriben stat, so wellent wir úch bitten, daz ir uns erloubent in eine vorstat, als ir ouch in getan habent. So wellent wir ouch alle stücke güt machen mit güter kuntschaft, als do vor geschriben stat. Besigelt mit min des egenanten Claus von Rosheim ingesigel von unser aller wegen.

Str. St. A. G. U. P. lnd. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1178. *Karl IV ermächt die Straßburger, dem Bischof Lamprecht ihre Unterstützung zu leihen.* 1375 Februar 18 Prag.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs
30 und kung zu Beheim embieten dem burgermeister, rate und burgern gemeinlich der

¹ Am 13. Februar hatten die von Rosheim in Molsheim acht von den Rebstöcken erschlagen. Königsb. 786.

stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles gut. Uns ist zu wissen worden, das der techant und das capittel zu Strasburg einen bischoff welen und kiesen wollen wider unsern heiligen vater dem pabst, uns und das heilige Romische reiche. Und wenne derselbe unser vater der pabst dem erwirdigen Lamprecht bischove zu Babenberg, unsern fursten, rat und lieben andechtigen, das bisthum zu Strasburg empfolhen hat, gebieten wir euch ernstlichen und empfelhen euch vesticlichen, das ir dem egenanten Lamprecht von unsern und des reichs wegen, wenne ir von im des ernanet werdet, getrewlichen beholffen und geraten sein sullet wider alle die, die denselben Lamprecht an dem egenanten bisthum hindern wolten von der wale wegen oder ander dheinerlei sachen. Geben zu Prage am sonstage Circumdederunt unser reiche in dem neunundzwenzigsten und des keisertums in dem czwenzigsten jare.

de mandato domini . . imperatoris
de Poznan Nicolaus.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Huber reg. nr. 5466.

1179. *Graf Eberhard von Wirtenberg an Meister und Rat: verwendet sich für den zum Bischof gewählten Dechanten von Ochsenstein.*

[1375] *Februar 24 Stuttgart.*

Wir grauff Eberhart von Wirtenberg enbieten den erbern wisen lüten dem maister und dem raut ze Straussburg unsern frewnlichen grüz und alles güt. Alz ir wol wissent, daz unser oheim der techen von Ochsenstein erwellet ist zü einem byschoff ze Straussburg, dar umb so bitten wir iuch gar ernstlich, daz ir in unser lauzzent geniezzen und in durch unsern willen furdrent, ratent und beholffen sient zü sinen rechten und dazü er recht hab, daz er und ouch ich gewar werden, daz er unser dar ynne gen iuch genozzen hab. Dar an erzaiget ir uns besunder lieb und frwntschafft, daz wir dez gerner tün wellen in üwern sachen, daz iuch lieb ist, da ir unser bedürffent. Geben ze Stügarten an sant Mathias tag dez hayligen zwölff botten.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Hegel II, 1044.

1180. *Herzog Johann von Lothringen an Straßburg: bittet um Unterstützung des zum Bischof gewählten Johann von Ochsenstein.* [1375] *Februar 25 Lunéville.*

Johannes dux Lothoringie et marchio . . viris honorabilibus magistro, consulibus et civibus civitatis Argentinensis, suis amicis carissimis, salutem et quidquid potest dilectionis et honoris. Ad nostrum devenit auditum, quod illustris vir Johannes de Ossestein decanus Argentinensis, consanguineus noster predilectus, pro parte majiori aut saniori sui capituli in episcopatum Argentinensem est electus. De quo multipli-

citer congaudemus, cum ipse sit ad illam dignitatem sufficiens et idoneus et de nostro sanguine oriundus. Intendimus igitur et volumus eidem in hoc facto consilium, auxilium et iuvamen per nos, dominos, amicos et vassallos nostros quantum de jure poterimus ministrare. Unde cum affectu amicitiam vestram quantum possumus deprecamur, quatenus eidem consanguineo nostro in casu prefato vestrum consilium et iuvamen dignemini ad nostras preces favorabiliter impertiri, scicutes firmiter, quod ex hoc poterit amicitia inter nos et vos magis ac magis augmentari. Altissimus vos conservet. Datum in nostro opido de Lunarivilla in crastino beati Mathie apostoli.

10 *Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Erwähnt bei Hegel II, 1045.

1181. *Zeugenaussage des Schankwirts Lāwelin in Sachen der Rosheim und Rebstöcke.* 1375 März 5.

Allen den si kunt geton, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich
 15 Lāwelin hōbetkanne uf der herren stube zū Molsheim spriche bi dem eide, den ich
 geton habe, daz ich do gehoret habe noch dem mole, daz die von Rosheim und die
 Rebestoecke sweren müestent, enander weder läster noch leit zū dūnde weder mit
 worten noch mit wereken noch nieman von der gedette wegen, daz ich sit dem mol
 gehört habe, daz die Rebestoecke sprochent, die von Rosheim hettent gesprochen,
 20 Beschelin von Rosheim wer in sinen mantel erstoehen on gewer. Daz hant die von
 Rosheim òch gesworn. Hant sū do reht gesworn, daz weis got wol; denne doch
 Beschelin uf die naht, as er erslagen wart, der werlicheste mit sime swerte nder
 allen von Rosheim watz. Und òch die Rebestöcke sprochent, sū hetten noch hūt dis
 dages daz swert, daz Beschelins watz, und woltent es wol wisen mit den scharthen, die
 25 Beschelin in sin swert geslagen wrdent. So hant òch die Rebestöcke gesprochen, die von
 Rosheim woltent sū es nūt erlosen und «watz wir den von Rosheim dottent, daz
 müeste wir in dūn oder wir müestent aber der umbe dot sin.» So hant die Rebe-
 stöcke òch gesprochen, die von Rosheim habent gezüge geleitet; sint die gūt oder
 30 falsch, daz weis got wol, und spriche bi mine eide, as òch do for geschriben
 stot, daz ich die stückke, die hie vor geschriben stont, nieman zū liebe noch zū
 leide geseit habe, und watz hie for geschriben stot, daz bitte ich mich nūt zū
 erlosende min reht der umbe zū dūnde, vor wem ich es den dūn sol. Der umbe
 sol mau wissen, do der vorgenante Lāwelin hōbekanne die worheit seitte, do were
 wir do bi Nibelung Stange ritter, Rūdorf von Büetenheim, Kūne Dürre und Kūntze
 35 Burggrofe edelknehte von Rosheim. Dez zū urkunde und zū einer gezūgnisse so
 hant wir Nibelung Stange ritter, Rūdorf von Büetenheim, Kūne Dürre und Kūntz
 Burggrofe die forgenanten unser ingesigel zū ende dis briefes geschrif getrucket.
 Der geben wart in dem jar, do man zalt von gotz geburt 1375 jor amme mendage
 noch der pfaffen fastuaht gūgeben.

40 *Str. St. A. G. U. P. Iad. 168. or. ch. lit. pat. c. 4 sig. sublt impr. mut.*

1182. «Else Lāwelin dez hōbetkannin frōwe uf der herren stube zū Molsheim» hat seit dem versöhnungseide der von Rosheim und der Rebstöcke gehört, «daz die Rebestöge sprochent, daz Beschelin von Rosheim zū gewer kam und der werlicheste nder allen von Rosheim watz uf die naht, as er erslagen wart. So han ich och von den Rebestochen gehort, daz sū sprochent: «watz wir den von Rosheim dottent, daz müeste wir in dūn; wen sū woltent es uns nūt erlosen». Zander von Büetenheim und Walther Diether edelknechte von Rosheim siegeln. 1375 an dem mendage noch der pffaffen fastnaht.

1375 März 5.

Str. St. A. G. U. P. lad 168, or. ch. lit. pat. c. 2 sig. subit. impr. mut.

1183. Hūgelin Bieger ein edelknecht von Molsheim hat nach dem versöhnungseide der von Rosheim und der Rebstöcke von den letzteren gehört, «die von Rosheim woltent sū es nūt erlosen. Und watz sū dottent, daz müestent sū dūn und müestent sich weren, wen in doch uf die naht kein krieg in irme sinne watz. Und bittent mich mins rehten dor umbe nūt zū erlonde, as hie vor geschriben stol, vor wen ich es denne dūn sol.» Da er sein siegel nicht bei sich hat, untersiegelt auf seine bitte Peter von Büetenheim ein edelknecht. «An dem ersten meudage noch der pffaffen fastnaht» 1375.

1375 März 5.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168, or. ch. lit. pat. c. sig. subit. impr. del.
Gedruckt bei Schiller, Königh. 803.

1184. Bericht der Ratsboten von Straßburg über Verhandlungen zwischen 20
Bischof Lamprecht und dem Dechanten von Ochsenstein. [1375 März 18.]

Unsern gewilligen dienst bevor. Lieben herren. Wir lont ūch wissen, das unserre tedingen noch stont in der moszen, also ūch gester her Thoman und die andern seitent. Nū het also hūte der bischof von Bobenberg und die andern gebetten, daz man dem dechan noch zwene tage erlōben solle oder drye. Daz habent wir gesprochen, wir wellent ūch dar umbe schriben, und waz uns von ūch dar umbe ze entwurte wirt, daz wellent wir sie loszen wissen. Do duncket uns und ratent es ouch, daz ir ime daz also erlōbent und uns dar uff embientent, was wir in vūrbasser dar uff entwurten sollent. Ouch so het uns geseit Hans Cūtzeman der vogt, daz die Zōrnin hern Johans Zornes seligen wittewe gemanet habe die von Ettelingen umbe hundert gūldin geltes. Do hant wir den von Ettelingen, die die iren do hettent, geentwurtet, daz sie nit dorffent leisten und daz wir die manunge abe schaffen wellent, untze daz man sie andertwerbe manet. Dar uff so redent mit der Zornin, daz sie sie nit me mane, bitz sich dise tagunge verlōbent. Datum die dominica Reminiscere. 1

Heintze von Mūlnheim und anderre uwere botten.

¹ Angeheftet ist ein von derselben Hand geschriebener Zettel folgenden Inhalts. Ouch wiszent, daz uns vūrkommen ist, wie daz der bischof sin zollern uff der bracken het empfolhen, daz sie zoll von

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rote ze Stroszburg, unsern lieben herren.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1185. *Absagebrief des Claus von Rosheim an Hans Bock.* 1375 März 24.

5 Ich Clāwes von Rosheim virkünde dir Hannes Bogg dem glurenden umbe die sache, die mine vettern und mich ane gat der Rebestöcke halp, do du wol weist, wie unser fünfe von Rosheim kartzlichen briefe meister und rat¹ und uf die stuben zū Strazburg gesant und geschriben hant der sachen halp, die du unfürantwortet hest gelassen, und in den dingen do zū unwiderseit und daz ich din keine sorge
10 hette, und werest du vor mir gelegen slaffen, daz ich und die minen dir ungerne kein leit hetten getan, so bist du uf min lip und güt geritten und hest dar noch gestellet und denne zwene mine knehte gefangen und die hingeben zū lötende; dar inne du, werest du ein hiderp man gesin, dine ere baz besorget möhdest han. Des du fürgessen und lie mitte begangen hest eine getat, daz du bist ein mörder, ver-
15 reter und erlos bösewih, des ich dich, wo du es wilt widerreden, wisen wil mit mime libe an den dinen vor herren, stetten, rittern, knehten und andern lüten, also ich billich sol, in der vorstat einre zū Strazburg oder an andern enden, wo du wilt, do man uns sicher düt. Dar zū so wil ich och dis von dir sagen und künden an allen den enden, wo herren, ritter und knehte oder ander lüte bi einander sint. Do
20 von so dū disen brief nüt under, wenne ich behabe sin ein abegeschrift umbe des willen, daz ich hie bi bliben und geston wil. Des lon mich wissen din fürschriben antwúrte. Zū urkünde ist dirre brief zū ende dirre geschrift besigelt mit minem eigen angetrukelem ingesigel. Geben an unser fröwen obent in der fasten des jores, also man zalet noch Kristus gebürt dusent drühundert sübenzig und fünf jor.

25 *Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. sig. subit. impr. del.*

Gedruckt bei Schiller, Königsh. 802.

1186. *Absagebrief des Claus von Rosheim an Küntzelin Rebstock.*

1375 März 24.

30 Ich Clāwes von Rosheim virkünde dir Küntzelin Rebstog umbe die sache, die mine vettern und mich anegat der Rebestöcke, din und der andern halp, daz alles von dir uferstanden und erwassen ist, darinne ich och mine brüder und vettern

uns und unsern burgern neimen sollent, daz doch nie me geschach, und in der richtigunge zwüschent dem bischofe und uns stat, daz er daz nit dün sol. So ist uns ouch geseit, daz man uch kein holtz noch anderre soliche dinge in die stat wil loszen. Ist das also oder was uch oder den uwern geschihet,
35 do erfarent eigentliche noch, daz es sich also finde, und embieten uns. Daz wellent wir ouch vürlegen, wenne was der bischof solicher dinge von uch oder den uwern weis oder empfindet, daz leit er zū stant für. Und lant uns daz wissen, so ir fürderlicheste mügent.

¹ nr. 1176 u. 1177.

für lorn habe, die du böschlichen und mörlichen hingeben, vir roten und ermordet hest mit rot und helf der dinen, und sú dir doch do vor uf der ersten getot diins lebendes helfent, daz mengelich wol weis, und du selber uf der getot, do ich also mine brüder und mine vettern vir lorn, du mit eime gezuketen blossen woffen were, der für du doch einen gestabeten eit swüre. So weist du öch wol, daz unser fünfe von Rosheim kurtzliche briefe meister und rat und uf die stuben zü Strazburg gesant und geschriben hant dirre sachen halp. Zü den briefen spreche du vor offen rate, es ginge dich an nüt. Und in den dingen so hest du noch mime libe und güte gestalt und zweine minre knechte gefangen und die hingeben zü tötende. Hie mitte und öch mit deme, also du do bi were, do ich mine brüder und minen vetter vir lorn, also vor stot, und denne dar zü mit deme bösen meineide, den du dar vir swüre, hest du begangen ein getat, daz du bist ein fürreter, valscher mörder und meineidiger erloser bösewicht, des ich dich, wo du es widerreden wilt, wisen wil mit minem libe an den dinen *u. s. w. wie nr. 1185.*

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr. del.
Getruckt bei Schüller, Königh. 802 f.*

1187. *Die von Rosheim an Meister und Rat: klagen über ungerechtes Gerichtsverfahren und bitten um persönliche Vernehmung.* [1375 ca. März 24.]

Erbren wisen bescheiden lieben herren unsern dienst und waz wir eren fürmügent befor. Also üch wol kunt ist umbe die sache zwüschen uns und den Rebestöcken, die do mit uwerme gerilte uf uns fordernde und klagende sint, do gegene wir bestalt worent uns zü fürrentwürtende und unser kuntschaft zü leitende, also uns getaget waz worden in disen dingen, so hant die Rebestöcke ein teil uwers rates und ander uwer burger, der selben andern wir keine sorge hettent, understanden ein getot noch unserme libe und güte zü griffende, dar noch sú gestellet und uns faste gesüht hant. So hant sú öch zweine knechte uf uns gefaugen und die in uwer stat gefüret. Dis alles ist geschehen zü und von den enden bi uwerre stat, dar ir den Rebestöcken erlöbet hant one der kleger wille, daz doch selten me ist beschehen, daz uns ettwaz unbillich het, wanne wir in grosser un müssen sint gewesen und künberungen, ^a wie wir uns virantwortent und unser gezügen geleiten möhtent in dem zile, daz ir uns doch gar kurtz bescheiden hettent. Wo uns nu in den dingen üt widerfaren were, so were wir nüt wol besorget gesin. Wir hant üch öch alle wegent gebetten umbe briefe an die lüte, die wir meindent zü gezüge zü leitende umbe des willen, daz ir von allen unsern sachen deste baz den grunt befunden hettent und unser reht und unser unreht; die sint uns fürseit worden. So sint wir öch gehündert an unsern gezügen, die man uns ettwaz geferlich het abegewisel. Dar zü so werdent und sint wir gegen üch fürgeben unserer sachen halp von lüten, die alle zit bi unsern widersachen an iren reten sint, die uns in gezeige hant also mörder, also man uns seit. Und sint daz her Henselin von Mülulheim,

a) *Fact. künberungen.*

Küntzeln Rebestog, dar zû ander sins geslechtes und mit nammen der schilhende Bog selbe fierde sinre gebrüdere und denne Heitzeman Bertzschins süne. Gegen den und andern, wer sû joch werent, die uns des in gezige hettent, wir for allen dingen, wie sich joch anders unser sache handele, wir meinende und wellende sint zû fürentwürtende vor fürsten, herren, stetten, rittern und knehten und andern lüten, wo wir billiche sällent, noch dem also wir des von jenen gewiset werdent und sû es uns erkennen, daz wir des unschludig sint und sû, wele es uns zilhent, wie dicke sû es redent, daz die selber mörder sint und wir nût, daz ðch vormalen an den unsern erzôiget ist worden, daz mengelich wol weis von den, die schulde dar an gehebet hant. Har inne getruwen wir uwerre frummekeit, ir nement alle ding für ðch und mit nammen, was sich von aneengege unte us in disen sachen fürlöffen hat, und dügent nach dem, also sich daz reht, gelinpf und bescheidenheit heischet. Denne also wir in disen sachen, die wile mau mit gerichte mit uns umbe ist gangen, gehandelt sint worden, so hant uns unser fründe, den wir unser sache enpfolhen hettent, abegeheil, daz sû sich dar an nût me keren wellent. Und alsus müssent wir unser sache lossen ligen, ir fürsehent uns danne baz, denne wir vor fürsehen sint worden. Daz wir ðch gerne zû ðch wellent lassen und hie von begerende sint uwer entwürte zû wissende. Besigelt mit Hannes von Rosheimes Groshans sunes ingesigel von unser aller wegen.

Von uns Hannes von Rosheim Groshans sun und Lâwelin von Rosheim und Henselin, Bürckelin und Gösselin gebrüder von Rosheim.

[In verso] Den wisen wol bescheiden dem meister und dem rate zû Strazburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königh. 804.

1188. Johannes de Silvis decanus ecclesie sancti Agricoli Avinionensis religiosus dominabus . . sancti Marci et . . sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei scribit, se litteras apostolicas¹ una cum tribus instrumentis² diffinitivarum sententiarum dominorum Raymundi Penestrini et Egidii Tusculanensis episcoporum et Guillelmi tituli sancti Stephani in Celiononte³ presbyteri recepisse; cum pro parte magistri et prioris requisitus sit, ut ad executionem ipsarum litterarum procedat, moniales monet, ut infra sex dies magistrum ordinis fratrum predicatorum et priorem provincialem provincie Theutonie ad curam animarum, con-

¹ Bulle von 1374 Mai 5, nr. 1118.

² egl. nr. 1000.

³ 1375 Juni 24 unterworfen sich Clara Engelbrehtin priorissa, Metzta de Selselheim suppriorissa, Katherina Böckelerin, Dina de Hagenowe, Heilka de Nügürte, Dina dicta Dögerin, Dina de Thüringheim, Gertrud de Kagenecke, Greda de Kagenecke, Ennelina dicta Löselerin, Susa de Landesperg, Katherina dicta Gürtelerin, Susa dicta Böckelerin, Dina de Windecke, Elsa de Waltenhein, Anastasia Jungin, Minna dicta Stürmin et Ennelina dicta Hessin moniales monasterii sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses diesen Urtheilssprüchen. Ebendortselbst. Notariatsinstrument.

fessionum audicionem, ecclesiasticorum sacramentorum administracionem, visitacionem, correccionem, reformacionem, priorissarum institutionem et destitucionem sine difficultate recipiant. Cum ipse ad executionem adesse nequeat, episcopis Ratisponensi et Eystetensi universisque abbatibus etc. per civitates et dioceses Argentinensem, Spirensen, Magantinensem, Ratisponensem et Eystetensem et alibi ubilibet constitutis vices suas committit. Datum et actum Avinione 1375 die ultima mensis marcii.

1375 März 31 Avignon.

Str. Thom. A. lad. 7 nr. 220. or. mb. c. sig. penul. ausgefertigt von Johannes Fabri de Rambertivillari.

1189. *Bischof Lamprecht an Straßburg: mahnt um Beistand gegen die Anmaßungen Johanns von Ocksestein.* 1375 April 2 Offenburg. 10

Wir Lamprecht von gottes gnaden bysehoff zü Straszburg und ze Bamberg enbieten den wisen bescheiden dem meister und dem rate zü Straszburg, unsern lieben getruwen, unsern grüs und alles güt. Lieben getruwen. Als ir wole wiszent, wie der techant von Ohlsenstein wieder recht geistliches und weltliches, wieder unsern heiligen vatter den babst, den stül zü Rome, den allerdurchluchtigsten fürsten und herren hern Karlen Romschen keyser zü allen zeiten merrer des reiches und künig zü Beheim und daz Römische reich, als uch der vorgeante unsirre herre der keyser seine meynunge dar uff mit seinen offenn brieven ueh verschriben het, und wieder uns uns der phaltzen des bistūnis, unsern hoffes, unsirs obristen geistlichen gerichtes wieder der stifte ere entwert het und beraubet, und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat gesworn hant, uff den eyt erkant habent, daz uns der techant dar ane unrecht düt und daz wir uch dar umb von unsirre bünntnisse wegen manen mogen und sollen, und dar umb bitten wir und manen ueh des eydes, den ir uns von unsirre vorgeanten bünntnisse wegen getan habent, daz ir uns unverzogelich mit aller euwere macht beholffen sint uff den vorgeanten den techant und seine helffere, daz wir der egenante phaltzen, unsirs hoffes und gerichtes wieder in nütlicher were gesetzt werdent, wan es in euwere stat gelegen und gesehen ist. Und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat gesworn habent, uff den eyt als vorge-schriben stat erkant habent, daz wir einerr lantwere zü legen notdürftig sint, so bitten wir und manen uch by den eyden, die ir uns von der vorgeanten bünntnisse wegen gesworn habent, daz ir uns legent und sendent driszig mit gleffen wole bereit und uszgerustet, fünfzehn gein Mollisheim und fünfzehn gein Zabern in unsirre stette, uff den nehesten sünntag nach der daten dieses brievs, die uns düt, wartent und da verlibent nach unsirre bünntnisse sage. So wellent wir die unsern driszig mit gleffen wolbereit und uszgerustet uff den fritag da für fünfzehn gein Mollisheim und funfzehen gein Zabern haben, durch daz, daz wir unsir lant deste basz beschiermen mogen. Geben zü Offenburg uff den mantag nach dem suntage, so man singet in der heiligen kirchen Letare Jerusalem zü halbfasten des jares, da man zalte nach gottes geburte druczehenhundert siebenczig und funff jare.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

1190. *Bischof Lamprecht an Straßburg: Johann von Ochsenstein hat das Schloß zu Epfich genommen; bittet um Hilfe.* [1375 April 6 Benfeld.]

Wir Lamprecht von gottes gnaden hyschoff zû Strasburg enbieten den wisen bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg, unsern lieben getruwen, unsern
 5 gruz und waz wir gûtes vermogent. Lieben getruwen. Wir tûn uch zû wissen, daz Johanse von Ohsenstein techant zû Strasburg unsir slos des kirchhoffes zu Epfich hienggeben ist und het den inne und den gewonnen, und wan wir und mit uns selb erbere manne, die unsern rat gesworn hant, habent erkant uff den eyt, daz der vor-
 genante techant uns, unsirre stifte dar an schaden und unrecht dût, und wan wir
 10 selbes mit aller unsir macht zû felde dar für meynent zû ziehen, unsirre und unsirre stifte slos wieder zû haben, bitten wir und mœnent uch des eydes, den ir uns gelan von unsirre bûnttenisse wegen, wan wir uch dar umb billich manen mogent und sollent nach unsirre bûnttenisse sage, daz ir mit aller euwer macht unverzogelich nach angesicht diesz brieves zu uns ziehent und helffent uns unsirre stifte
 15 slos wieder gewinnen und unsir laut behuten und schiermen. Geben zû Benfeld uff den fritag nach sante Ambrosien tage des jares, da man zalte nach gottes geburte drutzehendirt siebentzig und funff jare.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

1191. *Bischof Lamprecht an meister und rat: teilt mit, daz er den turm auf dem kirchhofe zu Epfich noch inne habe, und bittet um unverzügliche hilfe, da er hofft den kirchhof wieder zu gewinnen.* «Geben zû Benfeld uff den fritag zû nachte für Judica». [1375 April 6] Benfeld.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1192. *Bischof Lamprecht an meister und rat: wiederholt unter hinweis auf die am tage vorher geschilderte lage seine bitte um bundeshilfe.* «Daz wellent wir umb uch gernne verdienen in allen sachen und auch von uch rûmen gegen unserme herren dem keyser». Bittet um antwort. «Auch wisent, daz uwere burgere bie sie sint gewesen der meyste teyl. Geben zû Benfeld uff den samsztag für Judica». [1375 April 7] Benfeld.

30 *Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1193. *Bischof Lamprecht an meister und rat: lãst sie wissen, «daz wir den kirchoff zû Epfich mit der hilffe gottes wieder habent mit gewalt gewonnen und unsirre fiende, die da warent entrunen uff des alten techans hus von Rynouwe, daz die sich als hint in der nacht da von habent verstolen und sint dannen.* Geben zû Benfeld uff den suntag frü, so man singet in der heiligen kirchen Judica me.» [1375 April 8] Benfeld.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1194. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen umb die antwúrte unsere manunge, die ir uns geben wellent, daz wir an uwerem briewe wole habent gesehen, was uch het gesümet. Auch wiszent, daz Johans Botsheim schultheis zú Sletstat von unserne herren dem keyser ist kummen und het bracht die bestettigunge des lanfrieden zú Elsz, den unsirre herre der keyser bestettiget het. Von des wegen her Ulrich von Vienstingen, wir und Botsheim eius tages ubir-einkúmen sint, daz der genuht ist und den nehesten mantag nach dem palme tage *April 16.* gein Mollisheim uff den selben tag herren und stette kumment, und sint erst als gesternt von Ráffach herabe kumen und wellent als hûte ouch ritden gein Mollisheim und meyneut da zú verlibende zwen tage odir dry. Bitten wir uch abir ernstlichen, daz ir uns die antwurte dar laszent wiszen und dar zú tunt, als wir uch des wole getrúwen. Scriptum Benfelt sabbato ante palmas».

[1375 April 14] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1195. *Cuntze Bock, der an Stelle des verstorbenen Großfritsche von Heiligenstein als Meister gewählt ist, verpflichtet sich auf den Reversalbrief von 1371 December 16.*

1375 April 16.

Ich Cúntze Bocke der vier meister einre zú Strazburg vergihe und kúnde menglichem mit disem briefe: Alse der erber man Grosfritsche von Heiligenstein selige, der óch der vier meistere einre daselbes waz, dot und verfarnt ist und ich an sinre stat von meistere und rate zú Strazburg gekosen, gemacht und gesetzt bin zú meister, und daz ich ein meister zú Strazburg sin und bliben sol dise selben zehen jare uz, die der selbe Grosfritsche von Heiligenstein selige meister gewesen sin solte, obe er gelebt hette, daz ich dar umbe vor meister und rate zú Strazburg gesworn habe offenliche an den heiligen, alles daz stete zú habende, zú haltende und zú vollfürende die selben zile uz, daz her Johans Zorn der elter, her Heinrich von Mülnheim rittere, Johans Schilt die drie meistere und her Heinrich Arge der ammanmeister von der selben irre meisterschaft wegen gesworn hant, alse daz der versigelte brief bewiset, der dar über gemacht und mit iren anhangenden ingesigeln versigelt ist, durch den dirre min brief mit miuem ingesigel versigelt, gestoszen und gezogen ist* áne alle geverde. Und dez zú einem urkúnde so habe ich min eygen ingesigel an disen selben ninen brief geliencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Georien dage dez heiligen márters in dem jore, da man zálte von gotz gebúrte drützeihundert jare sybentzig und fünf jare.¹

Str. St. A. AA 61. or. mb. c. sig. penú. Transfx zu nr. 989.
Reg. bei Hegel II, 942.

a) Die Briefe der Ammanmeister setzen hinzu: dasselbe ouch der vorgenante her Heinrich Arge gehalten haben solle die (daz) drú (zwei, eine) jar us, die nû zú neht koment, (et), were es obe er die selben drú (zwei, eine) jare ammanmeister bliben were.

¹ Briefe desselben Inhalts mutatis mutandis, c. sig. penú. ebenfalls an den Hauptbrief geheftet von: 10

1196. *Lamprecht Bischof von Bamberg und Pfleger des Bistums zu Straßburg nimmt die von Mülheim gegen den Deckanten von Ochsenstein in Dienst.*

1375 April 18 Molsheim.

Wir Lamprecht von gotz gnäden bischof zû Bâbenberg und pfleger des bistûmes
 5 zû Strazburg bekennent und tûnt kunt menglichem mit disem offen briefe, das wir
 durch merkliche notdurft und nutze der vorgenanten stifte und des bistûmes zû
 Strazburg und sinderliche umbe das, also her Johans von Ohnstein der
 techan zû Strazburg uns die stifte und das bistûm zû Strazburg frevenliche
 und mit gewalte wider unsern heiligen vatter den bâbest und wider unsern
 10 herren den keyser und das Rômsche rîche understanden het an zû gewin-
 nende, und das wir die selbe stifte und das bistûm in unserre hant behaltent
 wider den frevel und gewalt des vorgenanten hern Johansen von Ohnstein des
 dechans, so sint wir überein komen mit den erbern hern rittern und edelknechten,
 die hienach geschriben stânt, mit nammn mit hern Johanse von Mülheim dem
 15 man spricht Gyrbaden, mit hern Burckarte von Mülheim, hern Heinriche
 von Mülheim, hern Johanse Ulrichen von Mülheim rittern, mit Walthern von
 Mülheim von Rynowe, Dietherich burggrafen, Lütolde von Mülheim, Burckarte
 von Mülheim, Heinriche von Mülheim, Heintzemanne von Mülheim und mit
 20 Wilhelme von Mülheim edelknechten, also das sie uns, unsern nachkomen an dem
 stifte und dem bistûme zû Strazburg und den, welichen wir an sie wisent, und un-
 sern amptlûten warten und dienen sülent getruweliche mit iren selbes liben ge-
 wâffent ieglicher under in mit einre gleden wol uzgerüstet nach kriegesreht ane
 widerrede zû allen unsern und der vorgenanten stifte zû Strazburg kriegen und
 25 nûten wider den vorgenanten hern Johans von Ohnstein den dechan zû Strazburg
 und wider alle sine helffere und dienere, es sie in hôplûte wise oder in dienstes
 wise, und wider menglichen, uzgenomen die herren, der man sie sint und in
 gesworn hant, und uzgenomen der stat zû Strazburg, an geverde in unsern und der
 vorgenanten stifft zû Strazburg kosten und verlust ein gantz jar nach der date diz
 briefes. Und umbe den selben iren dienst so hant wir in vûr uns und unsere
 30 nachkomen des bistûmes zû Strazburg und von dez vorgenanten stiftes und bistûmes
 wegen zû Strazburg glopt und globent ðeh mit krafte diz briefes den vorgenanten
 hern Johanse von Mülheim dem man spricht Gyrbaden, hern Burckharte, hern
 Heinriche, hern Johans Ulriche von Mülheim rittern, Walthern von Mülheim,

Johans Zorn genant Lappe ritter, der vier meistere einre, an Stelle seines verstorbenen Veters gewählt.

35 An dem ersten mentdage nach sant Nycolaus tage des heiligen bischoffes 1378. 1378 December 12.

Johans Cantzeler ammanmeister an Stelle Heinrich Arges, der daz ammanmeistertûme von krankheit
 wegen eines libes mûtvilckliche ufgegeben het, als Ammanmeister diz jare uz, daz nû zû nebeste

komet, gewählt. An dem ersten zinstdage nach sant Erhartes dage dez heiligen bischoffes 1379.

(Andere Gründe für den Rücktritt des Heinze Arge hat Königshofen 782.) 1379 Januar 11.

40 Philippes Hans ammanmeister an Stelle des zurückgetretenen Heinrich Arge dis jare uz daz nû zû
 nebeste komet gewählt. An dem ersten dunrestdage nach sant Erhartes dage 1380 1380 Januar 12.

Walthers Wassicher ammanmeister an Stelle des zurückgetretenen Heinrich Arge dis jar us daz nû zû
 nebeste komet gewählt. An dem ersten dunrestdage nach sant Erhartes tage dez heiligen bischoffes

1381. 1381 Januar 10.

Dietherich burggrafen, Lütolde, Burckarte, Heinriche, Heintzenanue und Wilhelme von Mülnheim edelknechten oder dem, der disen brief mit irem willen inne het, zū gebende und zū bezalende sybenczehndelhalp hundert guldin güt an golde und swere an gewilte oder also vil pfennige dar vür, also die güldin denne geltent in dem lande noch gemeinen löffen uf sant Martins tag des bischofes der nū aller neilst komet äne alle geverde. *Bezahlt er das Geld nicht rechtzeitig, so mögen die von Mülnheim die Güter von Stift und Bistum angreifen. Er siegelt Mollesheim* uf die mittewoche nach dem palmitage des jares *u. s. w.* drützehnhundert sybentzig und fünf jare.

Str. St. A. AA 1404. conc. ch.

1197. *Schlettstadt an Straßburg: bittet Großhaus von Rosheim durch die Rebstöcke nicht schädigen zu lassen.* [1375 April 19.]

Den wisen wolbescheiden dem . . meister und dem rat zū Strazburg embieten wir der . . meister und der . . rat von Sletzstat unsern dienst. Uns het verkündet Groshans von Rosheim unser bürger, daz im fürkomen si, daz er sins libes und gütes in sorgen müsse sin von den Rebestöcken und den iren, uweru burgern, über daz er an den sachen und der getat keine schulde het mit reten noch geteten und in alle wege dar an unschuldig ist, und welle ouch des sine unschulde vor uch gerne dar umb tün, als er meynet, ob man es misselouben wolte. Und dar umb so bitten wir uch ernstlich, daz ir mit den selben Rebestöcken ernstlich reden und schaffen wellent, daz sú und die iren den vorgeantten unsern burger tröstent und us vorlite lassent. Und dar zū uweru ernst und uwer förderunge kerent, als wir uwer fruntschaft wol getruwent und wir gegen uch willig und bereit werent ze tünde in semlichen und merren sachen. Uwer antwurt embient uns wider. Datum in cena domini.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1198. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm 300 viertel roggen und 700 viertel hafer, die er in der stadt liegen hat, zu senden « unsere vesten zu spisen ». Sein schaffner von Richembach wird näheres mitteilen. « Geben zu Benfeld an dem mentag nach dem heiligen osteritag ». [1375 April 23.] *Benfeld.*

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1199. *Der Straßburger Rat an seine Boten in Molsheim: sollen Johann von Ochsenstein zur Zurücknahme der gegen die Anhänger Lamprechts ausgesprochenen Banne veranlassen und bewirken, daß er den Streit dem Papste vorlege.*

[1375 Mai 1.]

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten, die ictzent von unsern wegen gen Mollesheim gefaren sint, waz wir

früntscheftē und gūtes vermōgent. Also mān gestern in unserre lieben frowen
 mūnster bi uns in rede gewesen ist, da ir ōch bi gewesen sint, von sōlicher beune
 wegen, da mit die herren zū beiden siten von dez bistūmes wegen zū Strazburg
 mitenander umbe gānt, also kūdent wir ūch, daz wir dar umbe die pfaffen, die
 5 advocaten von beiden teiln besendet und mit in ernstliche und vestekliche geretde
 hant, daz sie verschent und gedēcken sūllent, daz gotzdienst nit verslagen noch
 cristanliche reht nit bi uns nidergeleit werdent. Da hant uns dez erwirdigen herren
 bischof Lamprehtes pfaffen geseit und ōch gesprochen, daz von dez selben ired
 herren wegen der gemeinde bi uns von der sachen wegen gotzdienst noch cristan-
 10 liche reht niemer verbotten noch nidergeleit werden sūllent. Und dar umbe so bittent
 wir ūch, daz ir ernstliche redent mit dem edeln herren hern Johanse von Ohnsenstein,
 daz er ōch sine benne, da mit uns gotzdiēste verslagen und cristanliche reht nider-
 geleit werden mōgent, abelāsze und da mit nit me umbegeunge und uns da mit
 unbeswert lāsze und sine sache gen hofe vūr den bābest ziehe, wande sine pfaffen
 15 selber geraten hant, daz mān in dar umbe bitten sūlle. Und lānt ir ūch zū disen
 sachen ernst sin, da mit tūnt ir uns eine sunderbar frūntschaft. Datum die
 beate Walpurgis.

Str. St. A. AA 1404. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt Hegel II, 1045.

20 1200. *Johann von Ochsenstein an Meister und Rat: ist auf ihre Bitte bereit,
 dem Bischof Lamprecht 8 oder 10 Tage Frieden zu gewähren.*

[1375 Mai 6] Stuttgart.

Johans von Ohnsenstein erweleter bestetigeter bischof zū Strazburg.

Unsern frūntlichen grūs bevor unde was wir eren unde gūtes vermōgent. Meister
 25 unde rat. Als ir uns gebetten hand, das wir vūrbasser einen friden gebent aht tage
 oder zehene bischof Lampreht, do wissent, das uns unsere herren unde frūnt geraten
 hant, das wir ūch des eren sūllent, unde wellent ūch gerne domitte eren, also das
 ir . . .^a dar inne besorgent, alz wir ūch wol getruwent, unde ōch uns des gētz-
 lichen . . .^a lassent. Besigelt mit unserm heimlichen ingesigel. Datum Stū-
 30 garten dominica [post] diem invencionis sancte crucis.

[In verso] Den wisen lūten dem meister unde dem rat zū Strazburg, unsern
 sundern gūten frūnden.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35 1201. Bischof Lamprecht an meister und rat: teilt mit, «daz Reinher von
 Būrnne und Rudolf von Būttenheim Herten den metziger unsern burgern ze Mollis-
 heim gefangen habent und den gefurt gein Goudertheim hinder Reinbolt Hiltbraut

a) Es fehlen c. 6 Buchstaben.

von Mülnheim uwern burger, der den vorgenanten unsern burger enthaltet, und daz uns mit aller bescheidenheit wol wil begnügen, der sū uns usgant uff tagen und stūnden, die wir mit in gehalten habent. Nū ist unsirre meynunge, si sū keine bescheidenheit uns tūn wellent, daz wir den vorgenanten unseru burger uff recht da wellent verbieten. Und dar umb so bitten wir uch erastliehen, daz ir mit dem vorgeuanten Rembolt uwern burger wellent reddē und in dar zū haltent, daz er uns unsern burger uff recht halte und nit von ime lasze fūren. Uwere antwūrte lant uns wieder wiszen. Geben zū Mollisheim uff den sūntag Misericordia domini.

[1374 April 16 oder 1375 Mai 6] Molsheim.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1202. Bischof Lamprecht an meister und rat: Des dechants diener haben pferde in Riet genommen und nach Strazburg gefūhrt, Bittet mit dem dechant zu reden, dasz er das wiederkehre. *Scriptum Gengenbach dominica Jubilate*.

[1375 Mai 13] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1203. Judenordnung.

1375 Mai 14.

[1]^a Unsere herren meister und rat, schöffel und amman zū Strazburg sint übereinkomen, daz alle juden, jūdin und ire kinde, die in unserre stat zū Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette Friden und schirm sin und bliben sūllent und daz man sie hanthaben sol also andere unsere burgere, und was in geschilt, es sie mit slahende, stozende, wunden, totslegen oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz sūllent meister und rat in rihten und tūn zū glicher wise und in den rehten, also obe es einem andern unserin burger geschehen were. Und sūllent och sie umbe alle unfūgen, so sie tūnt, vor meister und rate zū Strazburg zū rehte stān^b oder an den stetten, dahin sie danne meister und rat in unserre stat wisent. Und sūllent och sie liden und halten, waz meister und rat zū Strazburg oder die selben, dahin man sie danne in unserre stat wiset, dar umbe erteilent. Und wāhin man sie danne in unserre stat wiset, dahin sol man in zwene boten oder me von dem rate geben, der sie danne von in gewiset liet, durch daz das sie dest e da usgerihtet weident und besehent, daz iu reht geschehe.

[2]^c Es sol och schultheisz und vogte von iu vallen von sōlichen beszerungen, waz in von andern unsern burgern von unfūgen wirt und also an unserre stette būch stat. Und sūllent och die juden und judin, die zū in gehōrent, gegen schultheisz und vogte sin und bliben in allen den rehten, also sie gegen in warent zū den ziten, da sie vor dirre zit hinne seshaft warent āne alle geverde.

a) A aus Hande 1. b) B fügt hinzu und streicht aus: und och liden und halten, waz meister und rat dar umbe erteilent; die Stelle oder an den bis zuende ist unechtträglich hinzu geschrieben. c) A aus Hande va.

[3] ^a Sie mügent ^b ðch von allen unsern burgern und burgerin, die under unserm stabe sitzent, ^c zû wücher nemmen ^d von ieglichem pfunde zwene pfenninge, von zehen schillingen einen pfenninge und von fünf schillingen einen helbeling und nit me ^e und da zwischent nach der margzal. Minre mügent sie ðch wol nemmen und mügent ^f in ⁵ ðch den wücher rechnen und zû hõptgût slaben ie zûn halben jare und nit e. ^f Mag ðch jenre, der da gelehent het, baz getegdingen, daz mag er wol tûn obe er wil.

[4] ^h Es sol ðch kein jude, der in unserre stat seshaft ist, von keinem juden, der nit bi uns seshaft ist, gût in sine gemeinschaft nemmen noch von keinem uzgeseszen juden haben in keinen weg, da er ime deuhainen gewin oder iltzit von gebe ^{an} alle geverde. ¹⁰

[5] ^l Alle die juden und jûdin, die hie inne seshaft sint oder har nach har in komet, sülent niemanne, der zû unserre stat gehõrt, keurehande gût, gâbe, miete, schencke noch mietwon geben noch lihen, heimeliche noch offenliche, noch globen, entheizen noch vûrlegen noch in keinen weg mit sõlichen dingen nûzit tûn noch ¹⁵ nieman von iren wegen, also daz es einem oder iemanne von sinen wegen doch wurde, in welhen weg daz were ^{an} alle geverde. Und wo es geschete, so sol der oder daz, dem es worden ist, geben zehen pfunde Strazburger pfenninge, und der jude oder die jûdin, die es getan het, ðch zehen pfunde bezern. Und sol die schencke oder die miete, was der ist, meister und rate ðch werden und gevallen sin, und ²⁰ sülent es meister und rat rûgen, rihlen und rechtvertigen nach hõrsagen und wie es in vûrkommet also eine wunde. Disen nehsten vordern artickel von der miete wegen zû gebende hant die juden nit gesworn und sülent in doch halten bi der penen, also in dem selben artickel geschriben stât, aber sie hant die andern artickele alle gesworn, die har an geschriben stânt.

[6] ^k Sie sülent ðch niemanne versagen, der under unserm stabe geseszen ist, pfenninge uf pfunde zû lihende umbe so vil wüchers ^{ane} geverde, ðse da vor ist bescheiden, umbe daz daz sie meindent einem lantmanne lieber zû lihende danne einem burger, dar umbe, daz er in me wüchers gebe danne ein burger tût ^{ane} geverde. Doch ^l sülent sie niemanne uf deuhainen barnasch lihen.

[7] ^m Sie sülent ðch keinen juden noch jûdin zû in har in nemmen noch zû in noch in unser ⁿ stat lâszen komen heinliche noch offenliche in niederlaszes wise ^{ane} wiszende und willen meister und rates, die danne siut. Were es aber daz meister und rat sõliche juden oder jûdin über die zwelfe, die ietzent har in komen siut, und ^o über die andern, die ietzent mit uns gedingel hant, in unser stat nement, ³⁵ so sülent die juden ^p in bi irem eyde sagen, waz sie hant und gedienen mügent, also verre sie es erfaren mügent ^{ane} alle geverde.

a) *A am Rande va, sodann c und a untereinander.* b) *B ursprûngl. sülent.* c) *B fügt zu und streicht aus nit me.* d) *B fügt zu und streicht aus danne.* e) *B und — wo nachträgl. ubergeschr.* f) *B ursprl. sülent.* g) *B nachtr. ubergeschr.* h) *A am Rande 3. B der ganze Artikel nachträglich in eine freigelassene Stelle eingesetzt.* i) *A am Rande 2 f weiter unten d, darunter volumus(?) weiter nach unten.* k) *A am Rande va etwas darüber g.* l) *B ursprl. daz.* m) *A am Rande va und f.* n) *B ursprl. unserer.* o) *B und — unser nachträgl. ubergeschrieben.* p) *B für die juden ursprl. sie.*

[8] ^a Were ðch daz sie deulhein gût fündent in irem kirchofe oder in irre schüle, da süllent sie uns und unser stat geben daz halbe söliches gütes und süllent sie daz ander halbe teil behöben. Was sie aber gütes vindent in den hüsern, da sie seszehaft inne werent, oder in einem andern huse oder anderswä in unserer stette burghen, da sie uf wisent, dar an sol uns und unserre stat daz halbe teil werden und in an dem andern halben teile daz halbe teil bliiben und daz überige vierteil dem, des daz eygen ist, da es danne funden wirt ðne geverde. Und süllent ðch sölich gût süchen mit wiszende meister und rates zû Strazburg.

[9] ^b Wa ðch sie me wüchlers nement von unsern burgern, die under unsern stabe seshaft sint, danne da vorgeschriben stat, swert danne der jude oder die judin, daz sie nit wustent, daz er unser burger were, von dem sie me genomen hettent, so süllent sie ledig sin und süllent ðch den überigen wücher, den sie genomen hant, jenem wider geben. Woltent aber sie dez nit sweren, so süllent sie bessern fünf pfunde, also dicke sie es tûnt, und süllent jenem den überigen wücher wider geben ðne geverde.

[10] ^c Man wil in och der juden kirchhof lihen und geben, also daz ieglicher huswirt und husfrowc mit iren wiben und umberäten kinden alleine, die hie seshaft sint oder wellent sin und har koment, gebent alle jare da von ein ^d pfunt Strazburger pfennige zû zinse.^e

[11] ^f Sie süllent ðch nach allen verstolen pfänden stellen, die under sie koment, und sie tûn under in ernstliche süchen, so man es an sie vordert. Und wä man sie vindet und künntliche machet, daz sie verstolen sint, so süllent sie sie wider geben umbe so vil höpfgütes, ðlse sie dar uf geluhen hant. Werent es aber kelche, altergewete oder blütige pfände, die süllent sie vergeben wider geben ðne geverde.

[12] ^g Sie süllent ðch umbe alle die schulde, die in unsre burgere schuldig würdent, in welhen weg daz were, keine ander gerichte nemmen danne in unserre stat zû Strazburg und ðch keine schulde noch keine anspräche keinem herreu noch niemanne anders uz der hant und von in geben noch empfelhen ðne ^h urlop meister und rates zû Strazburg, die danne sint, da von wir oder unsere stat in schaden und kumber komen möchtent, es sie die wile sie bi uns seshaft sint oder dar nach, so sie oder denheüre oder ⁱ denheüre judin under in von uns gezügent. Und sol in ðch meister und rat dar umbe vüderliche ðne geverde riliten, so sie es an sie gevordernt.

[13] ^k Wenno sie ðch söliche pfände, dar uf sie geluhen hant, ein gantz jar innc gelahent und daz sie nit von in gelöset sint, so mügent sic soliche pfände dar nach wol verköffen uud da mit tûn, waz sie wellent ðne menglichs widerrede. Were ^l es aber daz die juden mit dem selben stöcke also mit den pfänden sich nit

^a A am Rande 6. ^b A am Rande va. ^c A am Rande 7. ^d B ein nachtr. an freigelassener Stelle eingetragen. ^e B fügt zu und streicht aus: also wenno sie urs gelent pfände pfennige, daz sie danne solichen zinses an von zû gebende ledige und entladen sin süllent u. z. g. ^f A am Rande va und h. ^g A am Rande 8. ^h B ðne — sint nachtrögl. übergeschr. ⁱ B oder — judin nachtr. übergeschr. ^k A am Rande va und h. ^l B were — Schluß nachtrögl. hinzugeschrieben.

alse redeliche hieltent, alse sie solteut, und daz das meister und rat beduchte, so mügent meyster und rat daz selbe stücke ändern und machen, wie es sie aller best duncket sin und alse ez in füget in disen zehen jaren, und sol daz danne den ändern unsern satzungen von der juden und jüdin wegen kein schade sin äne alle geverde.

[14] * Welhes jares och meister und rat zü Strazburg wellent, so mügent sie die juden iegliches jares zü einem måle zü rede setzen und sie relhtvertigen umbe iegliches der vorgeannten stücke. Und welre jude oder judin der selben stücke denheines verbreche, der oder die süllent ez bezern, alse meister und rat danne erkennt und es erteilent äne alle geverde. Actum feria secuuda proxima post dominicam, qna cantabatur in ecclesia dei Jubilate, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 9. *Gleichzeitige Aufzeichnung auf großem Pergamentbogen.*

B coll. Ebenda. conc. ch.

1204. Bischof Lamprecht an meister und rat: will den frieden mit Hugelín von Ropoltzstein, den sie ihm durch Clause von Lostad haben entbieten lassen, bis nächsten sonntag «unz die sunne uff gat» halten. *Scriptum Dabichstein *Junii 10.* feria tertia post dominicam Exaudi post prandium». [1375 Juni 5] *Dachstein.*

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

1205. *Domherr Hugo von Rappoltstein an Meister und Rat: protestiert gegen die Bezeichnung Lamprechts als Bischof von Straßburg.* [1375 Juni 6.]

Ich Hug von Rappoltzstein tûmherre und portener der stift zü Strassburg enbiete den wisen bescheiden dem meister und dem rat von Strassburg minen dienst. Als ir mir einen trostbrief geschickt hant, der da wisese, daz ir mich tröstend für bischoff Lamprecht zü Strassburg, do sol uwer bescheidenheit wissen, daz mich da mit nüt benüget, wand ich keinen bischoff zü Strassburg weiss, der Lamprecht heisset. Sendent ir mir aber einen trostbrief in der selben wise, daz ir mich und die minen tröstend für hern Lamprecht bischoff zü Babenberg und die sinen, so wil ich gerne zü uch kummen uff den tag gen Altdorff. Und daruff so sende ich uch uwern trostbrief wider hi disem selhen uwern botten. Datum feria quarta proxima ante festum penthecostes.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

n) A aus Rende vs.

1206. *Bischof Lamprecht an den Thesaurar Rudolf von Heven: schließt Hügelin von Rappoltstein von der Richtung aus.* [1375 Juni 13] *Benfeld.*

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern früntlichen grüz bevor. Liebir andechtiger besundir fründ. Als Cüntze Bog und der Kornnagel hy uns warent zü Benfeld und mit uns redtend von Hügelines wegen von Rappoltstein und wir sù des soltent lätzen ein antwürte wiszen, als ir daz wole wiszent, da lant wir uch wiszen, daz wir den selben von Rappoltstein usz der riechtünge laszen wellent verliben. Also ist ez daz die stat zü Straszpürg uns an yu und sine helfere und diener beholfen wellent sin den erieg üz und auch daz man daz besorge, daz wir und sù einandir getruwelich beholfen sint mit semelichen vorworten und bünntnisse, also sich daz heischet, dar umb bitten wir uch, daz ir die selben botten diese unsirre antwürte laszent wiszen und daz su den lantvogt auch besendent, also sù von uns sint gescheiden. Uwer antwürte lant uns wieder wizzen, daz wir uns da nach kennent gerichteten. *Scriptum Benfeld feria quarta post festum penthecostes.*

[*In verso*] *Venerabili in Christo nobis sincere dilecto domino Rudolfo de Heven thesaurario ecclesie nostre Argentinensis.*

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1207. *Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie herrn Thoman von Grosstein ihren bürger anzuhalten, daz er ihm und dem stift keinen schaden thue.* Er (der bischof) wird ihm von seiner ansprache, die er an bischof und stift hat, thun was recht ist. Bittet um antwort. «*Scriptum Mollesheim sabbato post festum penthecostes.*» [1375 Juni 16] *Molshelm.*

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1208. *Bischof Lamprecht von Bamberg thut kund, daß er mit Johann von Ochsenstein gesühnt ist.* 1375 Juni 12.

Wir Lampreht von gotz gnaden bischof zü Bamberg und pfleger der stifte zü Straszburg von gewaltes unsers heiligen vatters des babestes in geistlichen und in weltlichen sachen tünt kunt mengelichem mit disem offenen briefe, das wir daz vür uns und von der stifte wegen zü Straszburg und vür alle unser fründe, helfere, dienere und alle die unsern überkomen, gerihet und gesühnt sint mit hern Johanse von Ohssenstein dechan der stifte zü Straszburg und mit allen sinen fründen, helfern, dienern und allen den sinen von alles krieges, misschelle und zweigunge wegen und von aller geschichte, vorderunge und ansprache, die wir gegen ym und mit ime gehebt habent und hant nüschant us genommen bitz uf disen hütigen dag. Wir gelobent ðch bi güten truwen, dise selbe süne und was da vor von uns geschriben stot getruwelich und ungeverlich zü haltende und da wider in deheimen weg nüt zü tünde noch schaffen geton werden one

alle geverde. Und der vorgeanten dinge zů einem urkünde so ist unser des vorgeanten bischof Lamprehtes ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestage vor sant Margarethen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebürte dritzehenhundert jare sibentzig und fünf jare.¹

Str. St. A. AA 1407. cop. ch. saec. XIV. excent.

1209. Johans [von Ohsenstein] thut kund, dasz er mit Lamprecht bischof zu Båbemburg und pfleger der stift zu Strazburg und mit der stift zu Strazburg von aller zweigung und forderung wegen gesühnt sei «und ðch sunderliche von der gefegnúsze wegen, also uns her Reinhart von Windecke gevangen hette von dez erwirdigen herren hern Johans seligen von Lyne, der da bischof waz zů Strazburg, und der selben stift wegen und von aller kost, vergangenre gülte oder zinsse verlust, schulde, schade und dienstes wegen oder in welhen weg die genant, geheissen oder gelegen sint ðch núscht uzgenommen an alleine die pfantgüter, die wir inne hant von den bischöfen und der stift zů Strazburg; an den vorgeanten pfantgütern mit allen iren rehten und zůgehörden sol uns dirre brief kein schade sin. Auch süllent wir den vorgeanten bischof Lamprecht nit hindern noch irren noch schafflen getån werden in deheinen weg an alle geverde an dem bistůme zů Strazburg mit nammen von dez vorgeanten krieges wegen, also wir ictzent mitenander gerihet sint also vorgeschriben stat, die wile er daz selbe bistůn inne het von gewalte oder gnåden unsers heiligen vatter dez båbstes, also er ez ime befolhen het; doch also daz uns alle unsere rehte behalten süllent sin an dem bistůme zů Strazburg, also wir dar zů erwelt und confirmiert sint. Da süllent und múgent wir alle unsere rehte sůchen und werben an unsern heiligen vatter den båbest oder an unsern herren den keyser. Und sol uns dirre brief noch dise rihtunge dar an nit hindern noch irren in denheinen weg an alle geverde.

[1375 Juli 12.]

Str. St. AA 1404. cop. ch. coae.

Gedruckt Wencker, disquis. de ussurg. 126.

1210. Heinricus decanus ecclesie s. Petri Arg. subexecutor deputatus a Johanne de Silvis executore una cum episcopo Arg. ac abbate Novillarensi super executione trium sententiarum diffinitivarum contra priorissam et moniales s. Marci etc., notum facit: Quia in monasteriis preminatis et presertim in monasterio s. Katherine, subscriptis monialibus et sororibus exceptis, videlicet Clara dicta Büssenerin superiorissa, Anna Hauuesserin, Susanna de Ofwilre, Katharina Sickin, Anna Virnkorn,

¹ Unter gleichem Datum bekundet Bischof Lamprecht dem Dechant Johann eine nicht genannte Summe zu schulden von seines kosten und schaden wegen, den er bi unsern vorfarn gehebt het, zahlbar am nächsten Sept. 8. Kommt vorher ein neuer Bischof, so will Lamprecht bewirken, daß dieser Johann bezahlt. Andernfalls soll der versiegelte Brief über 600 fl., den Johann vom Bischof Johans von Lyne hat, in Geltung bleiben und dem Dechanten von Meister und Rat, die ihn in Händen haben, übergeben werden. Ebendort AA 1404. conc. ch. sowie vidim. mb. c. sig. pend. 1377 April 23 ausgestellt auf Wunsch des Stettmeisters Johann Schill.

Susanna de Matzenheim, Katharina, Sophia, Katharina et Clara dictis Cünczelerin, Nesa et Anna Schenckin, Katharina et Hetta dictis Burggravin, Nesa Antfogelin, Elletrudis Lumbardi, Greda Büssenerin, Anna Willhelmin, Nesa de Mülnheim, Clara de Erstheim, Clara et Wendelmüdi de Erstheim, Elisabeth Büssenerin et Anna de Wintertür, relique omnes tam priorisse quam moniales et persone monasteriorum predictorum monicioni et mandato predictis¹ parere per inobedienciam non curarunt, immo parere contempserunt animis rebellibus et obstinatis nec curant adhuc, licet pluries et sufficienter requisite, penas et sentencias in dicto processu per executores prenominatam fulminatas in eo temere et pertinaciter incidendo, idcirco predicti magister et prior provincialis nobis humiliter supplicarunt, ut ad ulteriorem executionem procedere et eis in et super premissis de oportuno juris remedio providere dignemur. Quare omnes quibus presens mandatum dirigitur monel, «quatenus exceptis supranominatis monialibus et personis monasterii s. Katharine predicti, que paruerunt, omnes alias tam priorissas quam moniales et personas monasteriorum, videlicet sancti Marci et s. Katherine² premissorum nominatim et in specie, si earum nomina vobis presentantur, alioquin in genere excommunicatas et ab omnibus Christi fidelibus evitandas, conventus ad minus suspensos ipsaque monasteria et ecclesias eorum interdita publice nunciatis.» Actum et datum in curia habitacionis nostre in atrio sancti Petri sita a. 1375 die Veneris 20 mensis julii. 1375 Juli 20.

Str. Thom. A. domin. lad. 7 nr. 223. or. mb. e. sig. pend. ausgestellt von Walramus de Busco Leodiensis dioc. notarius.

1211. *Bischof Friedrich an Meister und Rat: zeigt die ihm gewordene Uebertragung des Straßburger Bistums an und bittet um Unterstützung.*

[1375] Juli 24.

Fridericus electus Argentinensis.

Venerabiles viri domini et dilecti nostri. Cum sedes apostolica dei favente clemencia de^a ecclesia Argentina, licet ad hanc regendam non sufficere nos fatemur, duxerit nobis de novo providendum cum effectu ac affectu quibus decrevit graciosius ultra quam merita nostra conscendere presumamus, dicaturque dicta ecclesia plerumque suorum emulorum oppressa conatibus hactenusque proprio viduata pastore collapsaque vergatur in declivum, spiritualibus procli dolor ac temporalibus exinanita fulcimentis, et affectu caritatis paterne tanto fervencius accendatur ad statui dicte ecclesie salubris consulendum ac promptius succurrendum, ejus hasibus consolidatis cum pacis et caritatis incremento eandem in Christo vinculautes, quanto recensior nostra consurrexit provisio nostraque juvenus fervencior inaccessere desiderat in premissis, in eisdem vestris consiliis et auxiliis caritatis uti per omnia desiderio paterno desideramus, ut tenemur cum dei amicorumque nostrorum presidencia ac vestris favoribus oportunis. Quocirca,

a) *hiernach Rasur.*

¹ *Vgl. nr. 1188.*

² *Die Nonnen des s. Nikolaiklosters hatten sich unterworfen vgl. nr. 1188.*

cum presencialiter propter nostre promocionis novitatem ad vos accedere excusemur, quod quantocius commode poterimus cum nostrorum amicorum auxilio et vestro consilio adimplebimus, vestras benivolencias humiliter ac devote excitatas rogamus et imploramus in nostris primitiis et deinceps nostramque absenciam ad tempus
 5 tollerantes ac replentes vestris consultacionibus in domino fundatis circa ecclesie vestre predictae favorem exhibere fervencius ac in tanto favorabiliores impertiri velit in premissis, quanto placidior erit in absencia predicta beneficii vestri nedum ecclesie sed amicis nostris et nobis impensi collatio quantoque obligaciones reddetis vestris beneplacitis nostros et nos, quos vobis tamquam empicios perpetuo constituatis,
 10 si dexteram adjutricem porrexeritis in eisdem, quod utique erga vos et quemlibet vestrum perpetuis temporibus volumus promereri. Altissimus vos conservet ad laudem sui nominis et honorem. Scriptum Par (?) 24 die julii.

[*In verso*] Venerabilibus viris et discretis magistro et consulibus civibusque civitatis Argentinensis.

15 *Str. St. A. AA 1400 nr. 51. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1212. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat einen tag verschoben auf mittwoch und bittet ihre boten hierzu nach Zabern zu senden. «Geben zû Zabern uff den mentag . . . sante Jacobes tage».

[1372—1375 Juli 23 od. 30] Zabern.

20 *Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. sehr beschädigt.*

1213. Der Herr von Coucy erklärt, weshalb er die Herzöge von Oesterreich angreife, und bittet um günstige Gesinnung. [1375] August 31 Paris.

Unser demutige bevelhunge furgeschriben. Ir grossen geweltigen und liebsten frunde. Dan ist gesuot und luter an heile des gemeinen nutzes, wanne also die
 25 obersten den nidern, die nachgeburn den nachgeburn und die glicheu iren glichen mit glichem rechte antwurten, dasz mit glicher bescheidenheit allen lüten in glichen dingen gliche rechte gehalten werden und dasz man idermanne gebe, das sin ist, und dasz keiner rich werde mit des andern schade oder ergerunge, sunder dasz yederman dem andern du, was er wolte, das ime geschehe, dasz yderman sin recht
 30 folleuren müge und gewalt mit gewalt vertriben wider sin eigene fynde, schediger und verdrucker alleine, also dasz die pene halde und betwinge die, die sie machent, als das recht heischet und gebudet. Darumb sie es nit verdrossen den hohen herten der durchluchtigen und grossen fürsten und ouch den gemeinden und allen andern luden, die da wandelnt und sich begent in der manichfeldikeit des gemeinen notzes,
 35 dasz man widerstee denselben fynden, widersachen, schedigern und verdruckern, mit namen den, von den man dicke und mit flisse geheischen hat widerkare und besse- rung. Darumb sit dem male, dasz der hertzoge von Osterriech etzliche grosse fry- schafft und grosse lant und herschafft, die uns luterlich zugehorent von muterlicher nachfolgunge und erbschafft und die unser eigen sint vou erplichem rechte, mit

macht und mit gewalt uns vorbeheldet und sie itzunt lange mit gewalt behalten
 und bekummert hat und frucht und notze davon genomen hat und sie nymmet und
 sie lange zit mit frevellicher herschafft und mit gantzer gewalt und unrechte ge-
 nommen hat, alleine wir ime nit alleine zu einem male, sunder dicke darumb fruntlich,
 rechtlich und offentlich beschriben, gehschien und gemanet haben umb widerkare
 derselben lande, fruchte, notze und unsers furgeschriben rechtis, dasz er icht mochte
 daran furgezihen oder zuwarte haben, dasz er sin nicht en wisse, und er fůhretel in
 siner bosheit uns allewegen der gerechtigkeit versaget und verspricht. D̄rumb so
 kunden wir mit disen brieven uwere geweltigen und grossen gemeinschaft, sit dem male
 dasz derselbe unser fynd und widersache nit abelassen wil von der furgeschriben
 vorbehaltungē unsers erbes frevelliche und wider recht, und wir in dicke darumb
 beschriben und beworben han, als furgeschriben steet, und auch unser recht als
 luter und kuntlich ist, dasz es mit keiner argelist und boszheit verdecket und
 dunckel moge werden, dasz wir unsern krieg, den wir lange von denselben sachen
 wider in offentlich und kuntlich aneghaben han, vollenfuren wollen mit gottes ge-
 leite und so wir erste mogen mit der helffe des gerechtisten richters, der da ist ein
 herre alles folcke und der alle ding mit dem rechten tut, so wolu wir mit gewa-
 penter hant, wann wir unser recht anders nit han enmōgen, wider den furgenanten
 unsern fynt als furgesaget ist und wider sine undertane, sine helfere und vermagere
 unser furgenanten krieg umb unser erbe und unser recht vollenfuren mit gewalt
 kreftteulich. Darumb so flenen wir mit diesem brieve uwer grossen gewalt und
 bitten uch von ynniger begerunge, dasz die suchunge und vollenfurunge unsers
 rechten wider den furgenanten unser fynt und widersachen und wider die sinen
 uch nid swer und unbehegelych sy, sunder dasz ir uns und den unsern durch der
 gerechtikeit willen, desz ir von uwerer cygeu biderbekeit willen schuldig sit, in
 diser dedingen erzeugen wollent uwer danckber helffe und uwer woldedige gunste,
 wann wir uch versprechen und versichern an diesen brieven, dasz wir in keine wisz
 nit han oder willen, dasz uch oder uweren undertanen von unser kriege und von
 sinen wegen dekcinerley schade oder letzunge solle geschehen oder dasz wir sie tun
 wōln oder verliengen, da von wir in keinerley wis betrűbet oder beswerit mochtet
 werden. Sunder wir han willen, dasz wir mit der gottes helffe alleine unser furgena-
 nten fynt und sine helfere und vermūgere also geweltelich betwingen wōln, dasz
 wir mit stride unser furgenanten recht, das er uns wider recht vorbeheldet, als
 furgeschriben ist, begriffen und gewinnen mōgen. Were es auch dasz ir erbern und
 liebsten unser frůnde unser oder der unsern zu dekcinen sachen begertent oder be-
 dűrfent, als dicke des werc, so wolten wir bereit siu zu allen uwerin willen und
 wolgevalle. Der oberste behute uwer gemeinschaft glůcklich zu aller uwer begirde
 mit seliger zunemonge. Geschriben und gegeben zu Paris of den lesten dag
 des augstes.

Inguerrannus^a des grossen Lupoldis hertzogen von Osterrichs son, herre der
 gesellschaft, greve zu Beddeford und zu Sussen.

Nach dem Druck bei Wenker, appar. arch. 217.

a) Wenker druckt Inguemonis.

1214. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir wole wiszent, wie ir die riehtunge zwüschent uns und dem dechan von Ohnsenstein bered habent und daz wir alles daz habent getan, daz wir dîn soltent, dar umb bitten wir uch und manent auch uch, sit ir für die riehtunge gesprochen habent, daz uns von dem dechan wiederfür und beschee, als ir es bered habent, und mit namen daz uns unsir geistlich gericht und unser hoff die alte phaltze wieder geantwurtet werde. Und machent uns auch des ein ende, daz uns daz beschehe, als wir uch des wole getruwent. Uwere antwûrte lant uns wiszen. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati Egidii.»

[1375 September 5] Dachstein.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1215. Bischof Lamprecht an Meister und Rat: fordert abermals die Herausgabe des geistlichen Gerichts.

[1375 September 8.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern grûz bevor. Lieben getruwen. Als ir uns von des dechans von Ohnsenstein wegen verschriben habent, daz hant wir wol verstanden und lant uch wiszen, daz wir allez daz getan habent von der riehtungen wegen, daz wir dîn soltent, und niempt uns auch unbillichen, daz ir uns dar umb schribent, wan ir wole wiszent daz wir getan hant, waz wir tûn soltent. Und zient daz an uwere erbere botden, die daz bered habent, und bildent und manent uch als ernstlichen, als wir iemer mogent und kennent, daz ir schaffent, daz uns unsir hoff die alte phaltze und unsir geistlich gericht unverzogenlich wieder in unsirre hant werde geantwurtet, als ir daz bered und do für gesprochen habent. Und dar nach waz wir dîn soltent von der namen wegen zû Epfich, als die selben uwere erbern botten erkennen, daz wellent wir auch gerne dîn. Auch wiszent, daz wir alle brieve und process, die der dechan gevordert het und sine botden, die datent besiegeln zû stûnt, da ez bered wart, und besiegelte die der von Riehenbach; den fragent dar umb. Wir enhant auch von uweren erbern botten nit verstanden von keinem zil, in demc wir ime die banne brieve geben soltent. Ez findet sich auch nit, daz wir iemand verbotten haben, daz man ime nit geben solle, wan wir hant ez geheizen alle die, die zu uns kumen sint, daz sû in bezalen, und in auch vil bezalt habent, als uns ist geseit. Von des von Rapoltzstein wegen da endorfent ir nit zu reddem, wir hoffent wole mit ime zu ubirkummende. Wiszent, daz wir in allen sachen, als ez bered ist zwüschent uns und dem dechan, blihen wellent, als ez uwere erbere botten bered habent, und zient auch daz uff die selben uwere botten. Wir wellent auch daz gerne laszen stan in gûten dingen die acht tage zwüschent uns und dem dechan, als ir ez bered habent, und unsirre botschafft als morn by uch haben, die fürbaszir von den sachen mit uch reddende werden. Scriptum ipsa die nativitatis gloriose virginis Marie.

[In verso] Den wiszen bescheiden dem meyster und dem rate zû Strazpûrg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1216. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat auf ihr ausuchen durch Gütze Bocken und den Kurnagel gewisses gut zu Wilgotheim Straszburger bürgern herausgegeben. Bittet nun, ihrerseits diese bürger zu erinnern, dasz sie wegen dieser sache die bischöflichen nicht mehr beschweren, und fordert herausgabe von 4 pferden, die sie von Kochersberg in der stadt behalten haben. «Scriptum in Zabernia dominica proxima post exaltationem sanete crucis». [1375 September 16] Zabern.

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1217. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben hant von dez tages wegen zü leysten mit dem von Roppoltstein, lönt wir üch wissen, daz herre Symund von Lichtenberg mit uns geretd hat von der selben sache wegen, und ist von uns geschleiden, daz er den tag wölle widerbieten von dez von Roppoltstein wegen. Von dez dechans wegen von Ohssenstein den selben tag wöllent wir ün leysten, als er hered ist, und wöllent die unsern uff den selben tag senden. Von der von Wilgotheim sache wegen wissent ir selbs wol, daz es uns nit füglich ist, daz wir unserre amptlute von Zabern ietzendan in disen lëffen senden zü tage von seinlicher sache wegen, wanne wir der selben unserre amptlute hic zü dirre zit nit mögent embern. Von der gesellschaft wissent wir noch nit anders, danne daz sü möglic in Riemelicher tal. Scriptum in Zabernia feria tertia post exaltationem sanete crucis.» [1375 September 18] Zabern.

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1218. Der Herr von Coucy erklärt Straßburg und andern Städten, weshalb er die Herzöge von Oesterreich angreife, und bittet um freundschaftliche Gesinnung.

[1375] September 24.

Inguerrannus dominus de Couciaco, comes Suessionensis et Bebbordie et heres magni ducis Luppoldi primogeniti ducis Austrie, dilectis atque karissimis burgensibus et gubernatoribus villarum de Strashour et de Coulombier necnon et aliarum villarum subjectarum et sub dominio^a illustrissimi ac excellentissimi domini nostri domini imperatoris Romanorum existentium habitantibus significamus ac notum facimus, quod nos ad partes^b de Aussay venimus ac fines aggressi sumus propter hereditatem nostram recuperandam, que de jure hereditatis nobis debetur causa^c successionis dilectissimi domini ducis Luppoldi domini et avi nostri supradicti, cujus anima in domino requiescat. Que hereditas nostra a cognatis nostris de Austria, scilicet ducibus Alberto et Luppoldo, injuste et sine causa detinetur,^d de quo jure nostro non credimus vos latere sed ad plenum informatos; et si necesse fuerit, quotiescunq; vobis placuerit, veraciter informabimus. Et jam de nostro jure supradicto scripsimus dilectissimo domino et consanguineo nostro domino duci Brabantie, vicario prefati illustrissimi domini domini imperatoris, qui se tenet pro plenarie

^a) Wenecker domino. ^b) Wenecker partes. ^c) Wenecker delinentur.

informato. Et super hoc nobis mandavit intimaudo, quod nullo modo contra jus nostrum existet nec aliquo ausu intendit impedire, sed placet sibi, quod nos secundum metas rationis illud requiramus. Quare vos rogavimus et amicitabiliter requirimus, ut in hac causa vos fideles amicos et benevolentes habeamus; quare nullo modo intendimus contra dominum imperatorem nec sibi subjectos aliquid attentare, sed solum super illos, qui jus nostrum et hereditatem impedivit, occupavit, eorum adiutores injuste detinent. Et super predictis voluntatem vestram rescribere velitis. Datum sub sigillo nostro in Vallis Moisonis 24 die mensis septembris.

J. Cauchon.

¹⁰ *Nach dem Druck bei Wencker, appar. arch. 216. Unter dem Schriftstück war hiernach das Siegel des Herrn von Coucy mit einem Strohkränlein eingefasst. — Reg. bei Schöpfung, Als. dipl. II, 372 nr. 1182, vgl. Trouillat IV, 346 Note, Huber reg. Reichs, nr. 613.*

1219. Basel an den Rat zu Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.
1375 October 1.

¹⁵ Unsern sundern gütten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strazburg embietet wir Johans Püliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat zû Basel unsern dienst. Man seit bi uns, daz . . die Engelschen und gesellschaft in das lande gezogen sient und umb Hagenöwe liggen. Da bittent wir ouch mit sunderm flisz, waz ir harumb wissent und vernomen habent oder hie nach vernement, sunderlich ²⁰ ob es also ist, waz irs gevertes und werhendes sie und war si müte habent ze ziehende, daz ir uns das bi tag und bi nacht embietet, durch daz wir uns darnach wissent ze richtende, wonde wir gewarnet sint und tegelich gewarnet werdent, daz si zû uns müte habent ze ziehende. Datum feria secunda proxima post festum ²⁵ s. Michaelis archangelis anno etc. 75.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königh. 903. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.*

1220. Breisach an Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.

1375 October 2.

³⁰ Unsern sundern gütten fründen dem burgermeister und dem rate ze Strazburg embieten wir der burgermeister und der rate von Breisach unsern willigen dienst und bittent ouch durch alle trüwe und iemer durch unsers dienstes willen, daz ir uns mit uwerem briefe bi disem botten wüssen lassent, also verre ir es vernommen habent, von der geselleschaft der Engelschen wegen, wa die ietz ligent und war si wellent ³⁵ oder war si daz houpt keren wellent und was ir meinunge sie. Daz lassent uns wüssen, so ir eigenlichest mögent, nach dem als ir es vernommen hant, daz wir uns deste bas dar nach gerihten können. Geben am zinstag nach sant Michels tag anno etc. 75.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königh. 908.*

1221. Worms an Straßburg: sendet Botschaft über die Engländer und bittet, ihm gleichfalls Nachricht über diese zukommen zu lassen. 1375 October 3.

Erbern wisen luden unsern besondern gûden frûnden dem meister und dem rade zû Straszburg enbieten wir die burgermeistere und der rat zû Wormze unsern dinst. Lieben frûnde. Wir laszen uwere wisheit wiszen, daz uns botschaft komen ist, daz die geselleschaft der Engellendere itzûnt lige zû Marsel und zû Wich in des bischoves lande von Metzze wol mit driszig dusent mannes oder mee, und sint wartende alle tage des herren von Coucy. Als balde als der zû yn kome, so solle er sie furen vor Zabern lyn in Elsasze uler den hertzogen von Oisterich. Her umb, lieben frûnde, bieden wir uch, daz ir uns schriben wollent in uwerin brieffe, waz ir wiszent von der geselleschaft und von andern sachen, die da lauffende sint, wieder die geselleschaft zû tunde in Elsasze, daz wir und andere unsere frûnde uns darnach wiszen zû riechten. Datum feria quarta post diem Michaelis anno 75. Responzionem petimus.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schiller, Königsh. 907.

1222. Straßburg an [Basel]:¹ mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer. 1375 October 9.

Unsern sundern etc. Wir kûndent ûch, daz ein teil der geselleschaft, die man nennet die Engellender, in daz lant zû Elsas und in die gegen bi unserre stat komen sint² und uns und die unsern ûbelliche und swerliche geschadiget, verbrant und gefangen hant und mit andern dingen ðch grôsliche hant geschadiget. Und hant wir dær umbe einhellliche in unserm rate erkant uf unsern eyt, daz die selben lûte der vorbeantzen geselleschaft und die iren uns und den unsern da mit unreht tûnt und getan hant und daz wir uch billich darumbe manen sullent und mûegent. Und dar umbe so manent wir ûch uwers eydes von der verbûntnisze wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir uns uf die lûte der vorgeantzen geselleschaft, den man spricht die Engellender, alle ire helfere, dienere und die iren und uf alle die, die in zû gehôrent, und uf alle die, die ietzent bi in sint oder har nach zû in koment, und uf ir aller libe, gûte und daz ire gerâten und beholfen sint untze an die stunde, das wir von in ungeschadiget blibent und unklagehaft von in und von iren wegen gemacht und worden³ sint, und das ir ðch mit allem dem, das ir vermûgent, zû roszt und zû fûs gerustet und gewarnet sitzent, wenne so wir ûch es embient, daz ir danne da mit zû uns ziehent und uns zû helfe koment nûch dem, als uns danne duneket, das wir sin notdurftig sint. Und dirre manunge zû urkûnde so ist unserre stette ingesigel zû rugken uf disen brief getrucket. Datum feria tercia proxima ante diem beate Aurclie virginis anno domini 1375.

Str. St. A. V. D. G. lad. 112. conc. ch.

a) gemacht — worden *ûbergestrichen*.

¹ Vgl. nr. 1225.

² Am 5. Oct. gingen sie über die Steige, Königsh. 815.

1223. Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: dankt für ihr bisheriges Bemühen gegen die Engländer; beglaubigt Klaus vom Hause.

1375 October 12 Breisach.

Wir Lüpolt von gots gnaden herczog ze Österrich, ze Steyer, ze Kcrnden und ze
 5 Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und wisen unsern besunder lieben . . dem burgermeister und . . dem rate ze Strasburg unsern grüs und alles güt. Unser getrewen lieben Klaus vom Hus und Burkhart Münich von Lantskron der junger habent uns wol gesagt die grözzen trew, die ir uns daran getan habt, daz ir der gesellschaft nicht über den Ryn helffen wellent, und daz ir in den sachen
 10 unser er und frumen besorget. Des danken wir ew flizzig und senden den egenauten Klausen vom Hus wider zû ew und bitten mit ganzem ernst, daz ir in den egenanten lëuffen noch ewer bests tût, als wir ew sunderlich wol getrowin, und dem egenanten vom Hus genczlich geloubet, was er ew von uns sag. Als ir uns oueh emboten habt umb Jörgen von Geroltzegg und Martin Maltretr, da wellen wir gern
 15 all unser vermügen zû tûn und lieten es iezund getan, wër unser unmüzz so gröz nicht. Doch wellen wir uns hinab fugen gen Brisach, da mügt ir úwer bottschaft zû uns tûn, wenn ir wellet. Geben ze Brisach an fritag vór sand Gallen tag anno 75.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 898. — Reg. bei Schöpllin, Als. dipl. II, 273.

1224. Breisach an Straßburg: sendet Nachrichten über die Engländer.

1375 October 13.

Unsern sundern gûten fründen dem meister und dem rate ze Strazburg embieten wir der meister und der rate von Brisach unsern willigen dienst und tûn úch kunt,
 25 das uns solich bottschaft kommen ist, das die geselleschaft in daz lant ziehen wellent, und sunderlingen meynent sù Rinöwe zû gewünnende. Der bottschaft wir úch ein abgescrift sendent in disem beslossenen brieft. Da bittent wir úch, daz ir in etliche wege betrachten wellent, daz úns und úch und dem lande gemeinlich nütz und güt sie. Datum sabbato post Dyonisii anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 907.

1225. Basel an Straßburg: will Hilfe schicken, wenn sich die Engländer gegen Straßburg wenden.

1375 October 14.

Unsern sundern gûten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg
 25 embietet wir Johans Püliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns gemant habent uf . . die gesellschaft der Engelsen und . . ir helffere,¹ das haben wir wol verstanden.^a Súllent ir wissen,

a) Vorl. : entstanden.

¹ Vergl. nr. 1222.

waz wir harumb gegen ouch tûn sülent, daz wir daz willeclich und gerne tûnt. Nu ist uns sicher mere und warnung komen und kumet uns tegelichs, daz . . der huffe . . des herren von Cussin und der nider huffe zû uns meynent ze ziehende. Sunderlich so het uns her Litolt von Berenfels, der ietz zû Beffort lit, mit sinem brief verschriben, daz her Johans von Vianne und Yfer von Galeys, . . des volkes . . des herren von Cussin houptlûte, morne an sunnentag¹ mit ein mechtigen . . volke sin sullen ze Roche in dem dorffe hie disent Luders, und daz . . die gesellschaft da nidenen bi ouch under haruf meyne ze ziehende und die vorgeantent zwene houptmanne mit . . dem volke des herren von Cussin für Beffort har us. Uf die wise het uns ouch verschriben her Wilnhelm von Grandwilr und me dartzû, daz . . die zwene huffen nu dirre wuchen bi unser stat zesamen sülent komen, als ir dis an des egenanten . . von Berenfels und . . des von Grandwilr briefen, die wir ouch mit disem sendent, vólleclicher schende werdent. Soliche und andere ernstlich warnung und botschaft von unsern gûten frunden ist uns vil getan. Davon wir ouch ietz in sorgen sint. Schent aber wir, daz . . das volke den kopfe zû ouch kerte, und wir solicher vorehte bi uns entladen môchent sin, so wólent wir ouch gerne ze helff komen, so verre wir kôndent und môchent. Wurde sich aber . . das volke zû uns richten nach der masse, als wir gewarnet sint, so bittent wir ouch mit sunderm flisz und getruwent ouch ouch des ane zwivel wol, daz ir uns denne ze helff und ze staten koment, als wir ouch des notdürftig sint und als ouch wir ouch gerne tetent und tûn wolent, wa das ze schulden keme, als uns ouch das billich dunekt. Úwer antwurt und . . der egenanten von Berenfels und von . . Grandwilr briefe sendent uns wider. Datum dominica proxima ante festum saneti Galli confessoris anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.
Gedr. bei Schiller, Könighs, 904. Vgl. Trossat IV, 347 Note.

1296. *Rentlingen an Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.*

1375 October 18.

Ersamen wisen den burgermaistern und den herren gemainlich von dem rât der stat ze Straszburg enbieten wir der burgermaister und der rât der stat ze Rütlingen unsern willigen dienst. Als ain stat mit ainer ieglicher anderr stat billich ain mitliden haben sol in allen widerwärtigen dingen, dar umb so lassen wir úwer ersamkeit wissen, daz uns alle úwer beküernüsse und wasz ouch ze schaden kumen mag, sunderlingen laid ist, won wir vernomen haben, daz die Engenlender nahe bi úwerr stat ligen und ouch an úweren lüten und gûten schadegen. Und bitten ouch ernstlich, daz ir durch unsers dienstes willen uns mit úwerm brieff ain aigenschaft lassent wissen, wa die Engenlender ligen und wie vil ir múge sin und wie ir geverte sie, und ób ir von iemmann vernomen habent, der sich wider si stellen welle

¹ Der Brief ist danach schon am Samstag geschrieben, aber erst am Sonntag datiert und abgeschickt.

von herren oder von stetten. Und wasz wir gütes künden oder möhten getün, daz
 5 üch liep und dienst were. dez wölten wir alle zite gehorsam sin. Datum feria
 quinta post Galli anno domini 1375.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
 Gedruckt bei Schüller, Königh. 906.

1227. Basel an Straßburg: bittet die Kostenforderung wegen der Hilfe gegen
 die Engländer stehen zu lassen und nötigenfalls wieder Hilfe zu leisten.

1375 October 18.

Unsern sundern güten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg em-
 10 bietent wir Johans Pälant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze
 Basel unsern dienst. Als ir uns geschriben habent umb den halben teil des kosten,
 so ir habent gehebt mit . . den soldeneren, die ir bi uns liggende hattent, und daz
 wir ouch gerüst und gewarnet sitzen ze rosse und ze füsse von der manung wegen,
 15 als ir uns uf . . die Engelsen und ir . . helffere habent gemant, wissent ir
 wol, wie wir üch vormals verschriben habent, wie uns sicher botschaft komen ist,
 daz . . die gesellschaft und ein grosser mechtiger luffe für Montbligard und Belfort
 har us zû unser stat ziehen wellent. Die selben mere und rede merent sich, und
 werdent tegelichs gewarnet, da von wir uns und unser stat versorget, so wir beste
 mögent. Und sider wir von semlicher rede und sorge wegen zû dirre zit swarlich
 20 bekümbert und mit vil kosten, den wir mit bûwen und andern sachen ietz habent,
 vaste beladen sint, so bittent wir üch mit flisz in sunder fruntschaft, daz ir die
 sache von des kosten wegen lassent gestan, untz daz dis unmûsz von . . den gesell-
 schaften und samenung wegen verlouft. Wenne ouch das beschicht, so wellent wir
 25 har umb gegen üch tûn, waz wir billichen tûn sülent. Aber von der manung wegen . .
 der Engelsen, sider da offen rede ist, daz . . die Engelsen und gesellschften
 zû uns meynent ze ziehende, als wir ouch des tegelichs gewarnet werdent als vor-
 geschriben stat, da getruwent wir üch wol, daz ir uns in disen löuffen kumbers
 überhabent und daz üch nüt lieb were, daz wir oder unser stat deheinen schaden
 empiengent. Würde sich aber das . . volke zû üch richtende und daz wir solicher
 30 vorchte entladen werent, so zügent wir zû üch und tetent gegen üch, waz wir tûn
 soltent, wenne das durft beschehe. Kerte sich aber das volke zû uns und daz ir
 sin entladen werent, getruwent wir üch ane zwivel wol, daz ir denno zû uns zügent
 und uns ze helff und ze stätten kement, nach dem als sich das denno nach gelegen-
 35 heit der sache hiesche, als wir üch ouch vormals harumb verschriben habent. Da
 Datum feria quinta proxima post festum beati Galli confessoris anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
 Gedruckt bei Schüller, Königh. 902. Vgl. Trouillat IV, 347 Note (19. Oct.)

1228. Heinrich grofe zû Lüzzelstein erklärt, dasz er mit der stad Straszburg
 40 gesühnt ist von aller der stüeze und misschelle wegen, die er und die seinen mit

den Straszburgern gehabt haben. Er verzichtet auf alle forderungen an die stadt. Er siegelt. »Geben an der ersten mittewochen vor der zweyger zwelfhotten dage Symonis et Jude« 1375.

1375 October 24.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. yend.

1299. *Vereinbarung eines Tages zwischen dem Herrn von Concy und Herzog Leopold von Oesterreich.*

1375 October 26.

Sciendum est, quod sub anno domini 1375 die Veneris ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum prolocutum est inter nobiles et potentes dominos Rudolfum de Habsburg ballivum, Heinricum Montisfortis et Symundum de Tyerstein eomites ab una parte et nobilem et potentem dominum Johannem de Vyenna dominum de Rollans ab alia parte, quod super discordiis existentibus inter magnificum et illustrem principem dominum Lupoldum ducem Austrie et nobilem et potentem dominum de Cusseyo una dieta servari debet seu terminus plaeti in opido Grandovilario in octava beati Martini proximo ventura, ita quod gentes prefati domini ducis sint in opido Dela et gentes domini de Cusseyo in opido Montisbligardi. Et si prefatus dominus dnx predictam dietam servare noluerit seu impeditus fuerit, notificabit et significabit hoc in villam Purentrú octo diebus ante dietam dietam. Si vero dominus de Cusseyo predictam dietam servare noluerit seu impeditus fuerit, significabit hoc in predictum opido Dela octo diebus ante dietum terminum. Datum die qua supra sub sigillo prefati Johannis de Vyenna domini de Rollans.

Str. St. A. Zerstreute Sachen. Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier mit Verschiebungsschnitten ohne Adr. u. Siegelspuren.

1230. *Basel an Straßburg: bittet um Nachrichten über die Engländer.*

1375 October 29.

Unsern sundern gúten frúnden . . dem meister und . . dem rat ze Strazburg embietet wir Johans Púliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Wonde sich die mere und löuffe von . . der Engelsehen wegen, sider daz ir uns nu ze jungst von iren wegen botschaft tatent, gewandelt habent und tegelich wandelnt und endrent, so bittent wir úch in sunder frúntschafft, daz ir uns verschriben und embieten wellent die löuffe und mere, die ir von der obgenannten . . gesellschaft wegen nu ze male wissen mögent. Dar an erzóigent ir uns sundern dienst und frúntschafft. Datum crastino festi sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno etc. 75.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schiller, Königsh. 903.*

1231. *Pfalzgraf Stephan bei Rhein an Straßburg: warnt vor einem Angriffe der Engländer.*
[1375] *October 31 Hagenau.*

Von uns Stephan pfalcentzgraf bey Reiu und hertzog in Beyern.

Den wisen lüten dem meister, dem rat und der stat ze Strazburg unser führung und allez guet. Wir lätzen ew wizen, daz uns einer gesagt hat in geheim, daz die Engelsen offenlichen sprechen, si wellen den Ryn ab ziehen, und der selb spricht, si wellen einz uechtz wider linder sich ziehen und wellen ew die vorstat stürmen. Dar nach wizzt ew ze richten. Geben ze Hagenaw in^a vigilia omnium sanctorum.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1232. *Bischof Friedrich an Meister und Rat zu Straßburg: schickt Uebersetzung eines an den Bischof von Metz gerichteten Briefes über die Absichten der Engländer.*
[1375 *November 6*] *Zabern.*

F[ridericus] episcopus Argentinensis.

Unsern grüs bevor. Lieben fründe. Wir sendent uch eine abegeschrift zû düczsche geschriben eins welschen briefes, der dem bischofe von Metzen gesant ist, des er uns eine abegeschrift in welschem gesant hat, und sprichet zû düczsche also: Lieber herre. Wisent, das daz volck von Franckerich lit zû Schemmenot, und der herre von Kussin und die andern herren sint zû Mouson. Und meynet man, das sû habent 500 glesen und 100 bogener und mit armbrusten und das her Johan von Geymont kummet noch mit 100 glesen. Und ligent die umbe Bore, und ist eine grosze notdurfft, das ir uch versehent umb reisige lüte uwer vesten zû behüten, wan sicherlichen sû hant gesprochen, das sû sich wellent logieren und legen in eine uwer vesten, ob sî mügent. Dar umb, min lieber herre, los uch nüt dinen der kôste und versehent uch one alles sumen in der moszen, alz ir wol wisent, was der zû höret. Und wan ich gewar werde, das die rotten von der geselleschaft uff breehent, das wil ich uch endelichen loszen wisen. Der heilge geist der sy mit uch. Geschriben zû Nummeney uff aller heiligen dage. Liehen fründe und getruwen, werdent wir út anders gewar, das wellent wir uch endelichen loszen wisen. Geben zû Zabern des zinstages noch aller heiligen dage.

Noe. t.

[*In verso*] Unsern liehen getruwen dem meister und dem rate zû Strazsburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr 1. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1233. *Karl IV an Straßburg: soll Ulrich von Sulmetingen anhalten, Jekel Husel wieder freizulassen.*
1375 *November 11 Berlin.*

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liben getruwen. Wann Ulrich von Sulmending Jekel Husil des edeln Hermans

a) in — omnium *anf. Reserv.*

von Preitenstein unsers hovesindes und liben getrewen teglichen diener gevangen hat, als er in unsern sachen mit unsern briven zu dem hochgebornen unserm sone herczogen Leupolt von Osterreich und mit desselben unsers sones briven wider zu uns gesant und gezogen ist, und ym ouch genomen hat sein gelt und harnasch, die den edeln Peter von Wartemberg und den egeuanten von Preitenstein angehoren; und wann derselb Jekel uns sunderlich zu verteidigen steet, sint er in unser boteschafft gevangen und dernider geworfen ist, dovon begeren wir an euch sunderlich und wollen, daz ir den egeuanten Ulrich unterweiset und dorezn haltet, daz er denselben Jekel seines gevenknusses sleetlich ledig lasse und ym sulches harnasch und gelt genczlich widerkere unverzogenlich. Geben zum Berlyn an sante Mersteins tage unser reiche in dem dreissigsten und des keisertums in dem cyn und czwenzigstem jare.

ad mandatum cesaris
Nicolaus Camericensis propositus.

[*In verso*] Dem burgermeister, rat und burgern zu Strassburg, unsern und des reichs liben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 5526.*

1234. *Franz Nefe an Straßburg: berichtet was ihm ein Basler Bote über die Engländer mitgeteilt hat.* [1375] *December 6.*

Den wisen fürsichtigen und bescheiden dem meister und dem rate der stat ze Strazburg minen gnedigen herren embiet ich Frantz Nefe oberster zunftmeister ze Colner minen gehorsamen dienst mit gautzen willen bereit allezeit. Also ir mir verschriben hant von der geselleschaft der Engelsen wegen, wo die ligent und waz irs gewerbes si, daz habe ich wol verstanden. Do lasse ich uwer wisheit wissen, daz uns hinaht in dirre naht gegen tage ein botte kam von Basel, und hant uns die verschriben, daz die geselleschaft an sunendage, der nû nehest waz, umb prime zit mit ein grossen volke nehent irre stat hin zugen und slügent sich nider in die dörfler umb Lienstul. Und an dem mendage früge zugen aber wol drige mechtige huffen nehent irre stat hin, und ein teil zugen morades an dem zinstage früge also, daz sû zû irre stat bi zwein arabrostschützen nüt nohetent, und habent sû ouch nüt genütiget noch deheins weges geschediget. Aber uf die mitwûche also gester si inen ein brief komen von dem von Nidöwe, und het in der verschriben, daz die Engelsen nû an mendage ze prime zit an den hag ze Hagberg koment und stürmetent daran, und habent des von Nidöwe lûte untz an den vierden sturm, und überkoment die Engelsen die sinen und habent im zwelf knehte erstochen und sient die Engelsen gezoget uf den zinstag gen Solotern und gen Wielspach, und het in der von Nidöwe verschriben, daz sû nüt me nider sich ziehtent. Lieben herren, wissent ouch, daz min sun wol alhte tæge under in gewesen ist mit siner schatzunge. Als halde der komet, waz ich denne von im empfinde oder hie nach üt

horte von in sagen, daz sū den kopff her wider abe keren woltent, daz liesse ich ūch unverzōgenlichen wissen, es were by tag oder bi nacht, und dunket mich daz billich, wan ich allzit gerne tūn wil, waz ich weisz, daz ūch dienst und liep ist. Gebietet mir alzit. Datum in die beati Nicolay episcopi.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in e. impr. del.

1235. *Basel an Straßburg: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

1375 December 15.

Unsern sunderu gūten frūnden . . dem meister und . . dem rat zu Strasburg embietet wir Johans Pūliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir wol vernomen habent, des wir getrewent, wie . . der her von Cussin und . . die Engellendere das lande da harnuf gezogt sint und wie si Frydōwe und die Kluse dartzū die stat Waldenburg gewinnen habent und beidi enent der Are und hie disent liggent, zū . . dem selben volke ouch gezogt sint her Johans von Vyann und . . andere von Burgūme wol mit fūnfūndert spießes; nu sint wir heinlich gewarnet, wie si grosz triben und nfsetze nf unser stat haben und uns ouch meynent ze nōtigonde und daz si ouch etlichen zūge gemacht haben und teglichs machen. Und nach dem als . . die selben gesellschaften so nach bi uns gehuset habent und noch nāher bi uns meyneut ze busende, und ir ouch teglichs wartende sint, wenne si für uns ziehent, so sint wir ūwerr helff gar notdürftig. Und darumb so bittent wir ūch mit sunderm flisz und ermanent ūch der trauen und frūntschafft, so wir uns zū ūch gentzlich versehent, daz ir uns ze helff und ze statten koment mit zweynhundert schützen wol gerüst und gewaffent mit armresten, durch daz wir disen löiffen und nfsetzen, die wider uns sint, deste sicherlicher widerstan nōgent. Und getruwent ūwer frūntschafft wol, hettent wir enhein verbuntnisse zū einander, daz ir uns nochdenne in disen löiffen und als es uns gelegen ist ze helff und ze statten kement. Were ouch daz das volke den kopfe wider hin ab und zū ūch kerende wūrde, so schiekent wir ūch . . die ūwern in schiffen die richti wider heim und darczū die unsern. Da tūnt harezū als fürderlich und ernstlich, durch daz wir es eweulich umb ūch ze verdienende haben, wende wir ūch nūt gerne manent und ūch des überhabent, wie doch daz wir sin nach disen löiffen und nach dem als es uns gelegen ist fürer notdürftig sint, denne wir ūch verschriben kōnment. Ūwer frūntlich antwort embietet uns wider. Datum sabbato proximo post festum beate Lucie virginis anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schiller, Königsh. 905. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.

1236. Elizabeth pfalzgrāfin bei Rhein an meister und rat: dankt wegen des holzes, das ihr vor zeiten den Rhein ab auf der Straszburger geheisz bei Nūwen-

burg zollfrei geführt wurde; bittet¹ an demselben zoll 100 fuder weins, die sie im Elsass kaufen will, frei abgehen zu lassen, wie ihr das fürsten, herren und andere städte schon gewährt haben. «Datum Heydelberg vigilia Thome apostoli anno 75».

1375 December 20 Heidelberg.

Str. St. A. AA 117. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Pfalzgr. Reg. nr. 4118.

1237. *Der Rat bestimmt, daß die städtischen Werkleute nicht mehr für Meister und Ammeister arbeiten sollen.* [1372–1375.]

Unser herren sint ubereinkomen, das man hinnanvur ine deheyne stettemeister noch ammanmeister deheindre hande buw tün noch machen sol weder tisch, bang, drispitze, herde noch deheindre hande werg ane alle geverde. Bedorffent su och ut in irre meisterschaft zu machende, das sollent sie mit fronden und nit mit der stette wergluten machen, und sol es alle jar der alte rat dem nuwen rate in den eyt geben.

Unser herren sint ubereinkomen: was holtzes unsern herren koft wurt, es sint wellen oder schiter, das man das unser stette behalten solt, und sol es nieman ze koffende geben nnd sol man das bevellen Clans zur Megede und Burckard Meyger oder den, die an irre stette sint, und sol es ein rat dem andren in den eyt geben.

Actum sub domino Grosfritschone^a de Heiligenstein magistro.

Str. St. A. Schilter. jus statutarium S. 257. cop. ch.

1238. *Der Maler Konrad an den Meister und den Rat zu Straßburg: bittet in Ansehung seiner der Stadt geleisteten Dienste um ein Darlehen.*

[Ende 1375 oder später.]²

Den frommen vesten wisen und wolbescheidenen minen sundern gnädigen herren dem . . . meister und dem rat ze Stroszburg enlut ich Cünrat moler minen willigen flissigen dienst in allen sachen mit gantzen trüwen alz billich ist. Sit dem mol, daz ich üch zü dem ersten mol geworn hab, üch trüw und holt ze siude und vor üwerm schaden ze warnende, daz ich vesteklich, alz ich zü got getrüw, gehalten hab mit den warungen, so ich üch geton hab, alz üwer gnad wol hörende wirt an disem brief, und do mit truw miner selen heil haben geton. Gnädigen herren. Üwern gnaden verkünd icht, das ich üch warnete ze dem ersten mol ze Sels, alz ir hattent geton wider den keyser, do er von Avion kam und ob den Rin müst keren mit neh in die stat³ und er doch nit mit üch essen wolt, und da wart er grössklich

a) Schil. Grossfritschone.

¹ Die gleiche Bitte spricht dieselbe in einem undatierten Schreiben an Straßburg aus. Datum Heidelberg. Ebenda or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

² Als spätestes Ereignis wird der zweite Einfall der Engländer erwähnt.

³ Das war am 29. Juni 1365. Cont. Math. Nuenob. 213.

úwer vigent. Und alz ir dar nach kúrtzlich rittent gon Sels und mit dem keiser
 sprechen woltent, do saz der keyser uff dem turn ze Selz und molte ich do vor
 im uff dem selben turn. Und alz er úch sach dórt her ritten, do hort ich, daz er
 sprach zú dem herren von Megdeburg: «Koment die von Straszburg do?» Do antwort
 5 im der von Megdeburg: «Her, jo». «So heissent mir die zinberlút allesant hólzter
 howen ze galgen». Do sprach der von Megdeburg: «Her, waz wend ir den?» «Do
 wil ich keiser Heilman von Straszburg dar an hohen und alle die, die bi im worent
 uff dem Rin und freuenlich gewolent und unbescheidenlich úber mich koment und
 mich kerten ab dem Rin mit in in die stat». Der rede erschrack ich mich von
 10 gantzem hertzen und duht mich, daz es ein grosser mort wer unwiderseitz dinges,
 und maht mich ab dem turn, alz ob ich varw wolt wermen, und lúf iu dez wirtes
 hus, do ich wust, da ir in fürent. Do vand ich einen inne, der hiesz Hesse Proger,
 und sprach zú dem, wólt er mich nüt vermelden, so wolt ich die von Straszburg
 warnen vor einem schedelichen ding. Und dez swúr er mir einen eid ze den heiligen
 15 mit ufgehabter hant. Und do seit ich im, waz ich von dem keyser gehort hat. Und
 des ze einem urkúnd, daz es Hess Proger waz, do wolt mir der selb han geben
 zwen güldin; der wolt ich nüt. Do wolt er mir einen hehten han geben; des
 visches wolt ich óch nüt und verstal mich do mit groszen sorgen wider uff den
 turn. Und alz es got grószlichen wolt, das mich der torwerter nüt ensach us noch
 20 in gon, und ze stunt do sach der keyser úch daz hóbet unb werfen und wider hein
 varen. Do sprach er aber ze dem egenanten von Megdeburg: «Sagent mir, wer hat
 die von Straszburg gewarnet?» Do antwort er im und sprach: «Her, ir wissent wol,
 daz ich iemer sider hie obenan bi úch bin gesin». Do sprach der keyser: «So hat es
 aber des molers kneht geton» und erwust mich bi minem hor und húb mich bisz
 25 nder die beigen und slúg mich ser úbel. Do kam mir der von Megdeburg ze
 helf mit worten und óch der torwerter, der do einen eid swúr, daz ich der sach
 unschuldig wer und zú dem tor nüt nskomen wer. Und noch dem eid do getorst
 mich do erst der von Megdeburg an gerúren und sprach: «Her, ir sóllent úwer keiser-
 liehen er nüt vergessen, sit dem mol, daz der torwerter für in gesworn hat». Also
 30 engieng ich do mit jomer dem tode nwere warnunge halb wegen und groszen
 smertzen, den ich óch leid und úch noch wol erbarmen mag. Ze dem andern mol
 warnete ich Wissenburg einen platener, alz er im hat gemakt ein beingewant und
 zwen waffenschú ze Straszburg. Do hort ich aber, daz der keyser sprach: «Wenn
 mir der platener erst daz beingewant an geleit, so wil ich in ze einem trinckgelt zú
 35 dem laden us in den graben werfen». Und den verwarnet ich, daz er nüt für in
 kam, und wiste in dar von und daz im doch sin gelt wart, alz ich noch mit im
 wol wil bewisen. Ze dem dirten mol do warnet ich úch óch, alz die Engenlender ze
 dem hyschoffbúrgtor zú úch koment in daz brúch.¹ Won ich do aber von dem keyser
 gehort hat, daz er sprach: «Wolt min keyser Heilman von Straszburg stríten, so
 40 kem in uff den tag stríttes genúg» und uff die wort do schickete ich úch einen botten

¹ *Königsh.* 456.

mit einem brief, daz er drig tag vor den Engelsen bi ūch wer, und swür mir dez ein-
 eid ze den heiligen, und gab im dar umb zwen schilling den. ze lon und einen growen
 kugellüt. Ob aber der selb bott zū ūch kem alder nüt, das enweisz ich nüt, won ich in
 dar nach nie gesach. Ze dem vierden mol do warnete ich ūch ðch, do der keyser ze
 Egboltzheim lag¹ und sprach, er wölt den Engelsen noch ziehen, und ir ze sant Ar-
 bogast logent und den Engelsen noch meindent ze ziehend mit dem keyser. Do hat
 er gezelt gelehent umb die von Hagnōw, und dar uff warent rosen, alz ir woffen ist.
 Do maht ich dez keyzers woffen uff die rosen, daz men nuwent dez keyzers zeichen
 sehe. Und die wil ich uf den gezelten waz, do hort ich, daz der keyser sprach
 zū dem marschalck von Bappenheim, ze dem vorgeanten von Megdeburg, ze der
 keyserin hofmeister und ze dem burgraven von Nürenberg: «Koment her, ir sint min
 allerliebsten kint. Ich wil ūch sagen minen heimlichen rat, won ir mir die inresten
 und die liebsten sint und ich ūch der sach wol getrūw, und frag ieglichen besunder,
 wie ich dise sach anleg mit disen grossen herren, die hie sint, daz si mir dez vol-
 gente». Do antwort der burgrafe von Nurenberg zem ersten und sprach: «Her, waz
 meint ir mit ūwerm rat?» Do antwrt er und sprach: «Bi allen den eyden, so ie
 gewür, so wil ich nüt enbern, ich wil die von Stroszburg, die besten so mir den
 werden mogent, hohen. Mag ich aber in die stat ðch komen, so müsz ieglicher vor
 siner türen hangen und keyser Heilman von Straszburg müsz besunder an einem
 hochern hangen denn der ander keiner». Do sprach der keyserin hofmeister: «Her,
 ich kan mich der sach nüt angenemen, won min vordern wider kein stat nie ge-
 totent unwiderseit». Dar no do sprach der marschalck von Bappenheim: «Her, so soll
 man unser volck anders gewarnet han, und wil mich beraten ze der sach ze ant-
 wurtent, won die sach grosz ist, und sölent wol grosz herren ze rat nemen». Und
 do schickete er den von Megdeburg noch den jungen von Wirtemberg, noch dem
 margraven von Baden und noch dem hertzogen von Peygern und swür do in der
 selben schickung einen ūbeln swür, waz er do geret het, daz müsti den von Strosz-
 burg beschehen vor morn ze naht. Und alz ich daz gehort uff dem gezelt, daz
 er daz zil alz kurtz maht, do trurt ich ser und gedoht in mir selber, wie daz ich
 ūch vormals gewarnet hat und daz allez nüt vercieng, ir müstent verderben. Do
 maht ich mich ab dem gezelt und saz uff min pfert, alz ob ich es trencken wölt,
 und jagt mit verhengetem zōm zū ūch in die stat. Und alz ich müst für Knuges-
 hoven loben, do jügten mir wol vier Walhen noch untz ze dem wissen turn und
 nament mir min pfert und waz ich hat. Doch volluf ich und vant den amman-
 meister uf sant Michels bühel und hiesz in absitzen und fürt in in sant Michels
 capell und seit im, waz ich wust. Und do gab er mir sin trūw bi dem eid, so er
 dem rat geton het, mich nüt ze vermelden weder gen dem rat noch gegen nieman,
 und tet sinen seckel uff und wolt mir vil pfening und guldin under einander ge-
 geben han; der wolt ich nüt. Do wolt er mir sin pfert han geben; ich wolt sin
 ðch nüt. Do wolt er mir sinen mantel han geben; ich wolt sin allezsant nüt und

¹ Königsh. 488.

maht mich in grossen sorgen wider umb. Und alz bald ich wider kam, do fragt
 mich der von Megdeburg,^a wo ich gewesen wer, und strafft mich sere mit worten
 und sprach: «Wüst es min her, er liesz dich binüti leben», und war ich min pfert
 hetti geton. Do sprach ich: «Die Walhen noment mir es in wasser». Und schickete
 5 do den marschalck von Bappenheim zü den Walhen fragen, wie si mir daz pfert
 angewunnen hettint, umb daz, das er wolt erfarn, ob ich üch gewarnet het; won er
 zwifelt uf mich von dem, daz mir ze Selz ze handen gie. Also jahent die Walhen,
 ez hettiut knaben geton in einem schinpfte, und also wart mir min pfert wider on
 sattel, on mantel, on teschen und sölich ding, daz si mir noment und mir nüt moht
 10 werden. Ze dem fünften mole do warnete ich üch öch, do die Engelschen anderwerb
 in daz lant koment. Do waz ich in landes. Do kam ein knecht zü mir und waz der
 des jungen herren knecht von Geroltzeck. Und alz der hinnan landes waz, do ge-
 truwete ich im und kant sin doch nüt und sprach zü im: «Willtu die von Stroszburg
 warnen vor einem grossen schaden?» «Jo, möht es sin on minen schaden», also
 15 sprach er. Do sprach ich, ich wölte im dar umb lonen und scheneken. Den knecht
 schickte ich üch, daz er üch ein vierteil eins jor und bi vier tagen, wenn si komen
 wolten, sagen sölte, alz er öch tet; und swür mir einen eid mich nüt ze vermeiden
 weder gen üch noch gen nieman, wann daz er tet gleicher wisz, alz ob er es allein
 uss sinem hertzen seit. Und gab im dar umb einen zöm und ein gereit; kost
 20 mich einen francken und 2 sol. den. Und der selbe knecht hiesz Schöbelin, und
 noment in dar nach ze einem soldener, und gelöb, daz er noch sig úwer knecht.
 Dar umb, lieben min gnädigen herren, so wil ich úwer tügentlich guade flisske-
 lich bittent sin und ansehent wellent, daz ich üch grösscklich gedienet hab und
 öch mit grossen truwen gewarnet und nüt allein verlonet uod verlorn hab, mer das
 25 ich min leben vil und dick grösslich durch úweru willen gewaget hab, alz úwer
 gnad ein teil wol an disem brief vernomen hat, und mir ze staten wellent komen,
 won ich iegnot bekumbert und verhaft bin mit einem juden ze Sletzstat. Und wer
 dar an min bittung, daz ir mir gerüchtent zehen pfunt pfenning lihen, die wölt
 ich üch in jores frist wider geben. Do mit so kem ich uss minen nöten, und daz
 30 wellent tün durch gottes willen vor an und dar nach umb das, daz ich üch also mit
 grossen truwen gemeinet hab und noch fürbass meinen wil und öch noch fürbasser
 wol sölich warnung möhent geschehen von minem sun, der öch bi sölichem fürsten
 und herren ist, vernem er utzit, daz üch oder dem lant schiadber wer, daz er üch daz
 verkunte. Und dar umb, lieben min herren, so wil úwer gnad anderwerb flisscklich
 35 bittent siu, das mich uwer gnad har an nüt lassen well, won wissent für war, das es
 in mir also müst erstorben sin, daz es niemer mōnsch von mir befunden hett, wer
 daz mich nüt grösslich min not har zü getwungen hätti, und noch hüt disz tages
 minen hals dar umb geb, wo es dem Tiszlach oder andern herren, die do ze mol ze
 hof worent, für kem. Und dar umb so wil ich úwer gnad grösslich bittent sin, das
 40 ir es öch in üch wellent lassen beliben, daz ich üt dar von in liden valle. Doch so
 truw und meinn ich, das ich in allen den vorgeantten stücken reht und crlich und

a) Vorl. Megdeburg.

nüner selen heil geschaffet hab noch mins bilters sage, sit dem mal daz ich, min müter bi ouch wonent waz, und noch bi ouch wonent ist und ouch gesworn hat und nüt dem keyser. Und waz das des mols, do ich ouch minen ersten eid swür, do der keyser für über berg und ir im vier und zwentzig ritter und kneht noch schicketent, under den ich waz, und an einem palmetag us fürent und ze Pis bi in waz, do die frommen ritter und kneht erlich strittent, alz der keyser do verrotten waz, und der fromme vest ritter her Gosz Engelbreht, der do der selben reis ein höbtman waz, viel uff unser fröwen bruck ze Pise, und her Johans Obreht, her Wernlin Stnrm und her Burekart Münch och vielen, do waz Merekelin der hübsmit, Jeckelin Woges und ich die ersten, die her Gossen wider in sinen sattel hulfent, und im dar nach ein fröw mit einem mürselstein warff den helm von dem höbet und daz rossz ze tot. Dar nach gewan man ein stettelin zwüschent Luok und Pise, und aber do Jeckelin Woges und ich bi her Gossen worent und im hulfent, daz uwer paner e wart uff die mur gesteket wenn dez keyzers der stat ze einer ere. Und das zürnete der keyser sere. Und dez ze eiuere meren urkünt do saszent wir ze Basel in ein schiff und fürent nutz uff die Öwe gen Stroszburg. Und also kam ich och do mit eren wider umb hein, alz wir gesworn hatten. Lieben min gnädigen herren, tünt har zü, alz ich üwern eren und gnaden wol getrűw, und ouchent, das mir har umb nie phennings wert wart und mir leid wer gesin, daz mir üt dar umb worden were. Uwer guad gebiet über mich ewiklich. Gnädigen herren, went ir mir daz gelt lihen, so schicket mir es in Petermans hus ze dem Sturm ze Sletzstat mit üwer wissent-haftten botten in min selbes hant, wenn ich sin dar inn warten wil.

A Str. St. A AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in r. impr. del.

B ebenda Wencker, exc. II, Bl. 396—398. cop. ch.

Gedruckt nach B bei Hegel 1040.

1239. *Ungekannter an Ulrich und Bruno von Rappoltstein: bittet um Hilfe gegen die Engländer.* [1376 Januar.]¹

Nach unsern gewilligen dienst. Lieben herren her Ulrich und hern Brunen von Rapolczstein. Wir tünt ouch kunt, das die Engelsehen alle her wider über die Are sint und das an dem altesten abende und an dem altesten tage zü naht zü Ufholz und da umbe sich nider hant gelagen der grosse hüffe, und ziehent die andern her nach. Und hant uns die von Basel rot und meister verscriben, das in zü verstonde ist geben, sū wellent das lant her wider abe. Wonde sū nū uf uns ligent, so bittent wir ouch unde manen ouch aller fruntschaft, das ir uns der üwern so manigen als ir haben mögent unverczögenlichen sendent, die uns unsere vestine helfent weren. Das wellent wir ouch och tün, obe ir sin bedörffent. Wissent och, do dirre brief geschriben wart, do kam uns leide swere hotschaft, das sū Watwilre

1275
Dec. 31
und
1276
Jan. 1.

¹ Die Einnahme Wattwilers ist beim zweiten Einbruch der Engländer; vgl. Königsh. 819.

gewunnen hant. Do worent inne Herman Waldener, Heinrich von Junchholz, Hanneman von Wattewilre, Swiczzer und Lützche Baselwint, und ist uns nüt botschaft uff dise stunt geton, wer gefangen oder tot sige. Wellent ir nus helfen, das tünt halde.

Str. St. A. AA 81. cop. ch. coae.
Gedruckt Rappoltst. UB. II, 120.

1240. *Peter von Bechtolsheim an Straßburg: macht Vorschläge zur Beilegung ihrer Zwistigkeiten.* 1376 Januar 18 Oppenheim.

Woszent der meyster und der rat gemeinlich der stat zū Strasborg, als ir mir
 10 Peder von Bechtelsheim ritter groszen schaden hant gedan und mir daz mine genommen hant in den dinguen, daz ich iz nie umbe uch verschüldeget, und wasz auch lybes und godes vor ueh unbesorget. Und han uch vor länger ziiit dar umbe beschreiben und besant, und molhe mir nie kein wandel dar umbe von ueh gescheen, und han den schulttheszeu von Oppenheim auch gebeden, daz er reth vor mich biede
 15 als vor eyne borgman zū Oppenheim. Daz hat er uch auch geschreiben, daz in molhe mir auch nit von ueh gescheen, und bin dar umbe zū finschaft biit uch komen und wolde noch hude dis dages, e der schade groszer worde, gern bit uch komen vor minen hern hertzogen Rupreht den jüngen und vor sinen rat und wolde do lan wisen nach miuer ansprache und nach uwer weiderrede. Und wasz
 20 die wiseten vor eyn recht, do biede solde mir wole benugen. Woldent ir dez auel nit dün, so wolde ich gern bit uch riden vor der stede rathe zū Oppenheim oder vor der stede rat zū Altzey, wasz die viseten vor ein recht nach miner ansprachen und nach uwer widerrede, do biede solde mir wole benogen, also daz mir daz gesehe. Woldent ir dirre aller keynes dün, so wolde ich sieben oder funfe süchen
 25 oder under zwintzigen ungerade, wye wil ir woldent, ritter oder kneth hie in dissen landen, daz künftlich biederbe hude weren; also wiseten die, daz ir mir unrethe gedan hedent nach miner ansprache und nach uwer wiederrede, so beszern mir; hant ir mir aber reth gedan nach der wisünge, so wil ich swigen und wil uch nit fort bededingen. Were iz daz ir diz von mir verslugent und mir dez uz giengent,
 30 so woszent, daz ich von uch schriben und sagen wil, wo ich kan oder mag, daz ir mir unrecht gedan hant in den dinguen, also vorgeschreiben stet, und daz ich keyu diz rethen von uch bekommen mag. Datum Oppenheim sub meo sigillo anno domini 1376 feria sexta post octavam epiphanie domini.

Str. St. A. IV. lad. 72. Transsumpt in einem Briefe desselben an Worms.¹

1241. Bischof Friedrich an meister und rat: «Wir lont üeh wissen, daz wir
 35 söllent einen gütliehen tag haben uf disen mentag noch morgen inbisse zit zū Struz- Febr. 1.

¹ In diesem bittet er 1376 April 23 (ipsa die Georgii) Worms um Vermittlung, da Straßburg nicht geantwoortet hat und mit ihm in offener Feindschaft steht. cop. ch. coae. unvollständig.

burg mit unserme nefen dem dechan unsere stift zû Strazburg von der riltungen wegen, die do getedinget ist zwischent dem erwardigen deme byschofe von Bohenberg und dem vorgeanten unserme nefen dem dechan. Do bittent wir ùeh, daz ir uwer erbern botten, die by der selben dedingen worent, do es bededinget wart, dar hy schicken wellet. » Bittet um antwort. » Geben zû Zabern an deme dunresdage vor unser frowen tage der liehtmeszen. »

[1376 Januar 31] Zabern.

Str. St. A. AA 1411 nr 100. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1242. Pfalzgraf Stephan erklärt als mittelsmann in der misshelle und dem kriege zwischen der stadt Strazburg und Ottemann Sturm, »daz alle name, brant, vauknûsze n. s. w. eins gegen dem andern« abgethan sein soll. Er siegelt. 1376 »an unsern fröwen dag der liehtmeszen.«

1376 Februar 2.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1243. Fridericus episcopus omnibus confitentibus, qui hospitale zû dem Swederiche in festivitibus gloriose virginis, sancti Johannis evangeliste, beati Michaelis et omnium angelorum ac in die dedicacionis ejusdem hospitalis accesserint vel qui ad idem hospitale suas elemosinas dederint, 40 dies de injuncta penitentia relaxat. Datum Argentine 1376 sexta die mensis februarii.

1376 Februar 6.

Str. Bez. A. G 3470. or. mb. c. sig. pend. del.

1244. Die Stadt Schlettstadt schließt mit der Stadt Straßburg einen fünfjährigen Vertrag betreffend die Zins- und Schuldverhältnisse ihrer Bürger.

1376 Februar 26.

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stat zû Sletzstat tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz wir sint übereinkomen mit den burgern von Strazburg in die wise, also hienachgeschriben stât: zûm ersten daz iegliche stat under uns zweien stelten Strazburg und Sletzstat sol gegen der andern umbe eygen und umbe erbe in iren rehten und gewonheiten blihen, also bitze har gewonheit ist gewesen ãne alle geverde. Welhe der von Strazburg burgere oder burgerin gülte und zinse hant in unserre stat und burgbanne zû Sletzstat, da söllent sie ire hürige zinse und gülte, also es danne iegliches jares hürige zinse und gülte hieszent, vordern und heischen den schuldenern vor und e, danne sie kein gerilte dar umbe nemment. Und werdent ire burgere oder burgerin danne dez bezalt, so sol sie da mit begnügen. Würdent aber sie dez nit bezalt, so mügent ire burgere oder burgerin iren rehten nâch gån, also es umbe hürige zinse und gülte bitze har gewesen und kommen ist. Were ez aber daz es zû einre schulden keme und über daz jar gestünde, so söllent ire

burgere oder burgerin dar umbe unsern burgern oder burgerin in unser stat gen
 Sletzstat nachvolgen, und sol man danne iren burgern oder burgerin oder iren
 botten von solicher schulde wegen lûn ein unverzogen reht in unserre stat zû Sletz-
 stat vor unsern reten oder aber an den stetten, da ez die selben unsere rete hin
 5 wisent in der selben unserre stat zû Sletzstat âne alle geverde. Was schulden ðch
 unsere burgere, die bi uns in unserre stat seszehaft sint oder werdent und under
 unserm stabe sitzent, der von Strazburg burgern schuldig sint oder werdent, in
 welke wise sich die selbe schulde heischet, da sùllent wir der von Strazburg bur-
 gern oder burgerin oder iren botten umbe die selbe schulde, wie die genant ist,
 10 lûn ein unverzogen reht oder aber schaffen, daz in ein unverzogen reht umbe die
 schulde geschiht an den stetten, da wir sie danne in unserre stat hin wisent, also
 ðch da vorgeschriben stat âne alle geverde. Und sùllent ðch wir unsere burgere
 und die under unserm stabe geseszen sint sùllich halten, daz sie dez unverzogen
 rehtes gehorsam sint und ðch haltent, daz also umbe die schulde uf sie erkant oder
 15 erteilt wirt, also verre also ir gût gereichen mag. Were es aber daz ir keinre ent-
 wiche, der under unserm stabe geseszen were, under dem oder den, die die schulde
 gelten sùllent, oder ðch under den, die eine wârheit dar umbe sagen sùllent, welke
 da also entwient, die sùllent wir twingen mit unsern burgrehte, und sùllent ðch
 der oder die selben nyemer unser burger oder burgerin werden, sie habent danne
 20 vor und e die schulde vergolten und ufgerihtet oder die warheit geseit durch der
 willen, dar umbe in danne ir burgreht verteilt ist. Und weme also sin burgreht bi
 uns verteilt wirt, die sol dor nâch dise verbûntnûsze mit me schirmen gegen dem
 oder gegen den, von der wegen es ime verteilt ist. Werent aber sie mit unsere
 burgere oder burgerin und werent under unserm stabe doch geseszen, so sùllent
 25 sie unser stat miden untze an die stunde, daz sie dem gerichte bi uns gehorsam
 sint. Were es ðch daz sich unsere burgere oder burgerin verbûndent oder verbunden
 hettent hinder geistliche gerichte, so mûgent der von Strazburg burgere oder bur-
 gerin, den danne die verbûntnûsze geschehe oder geschehen were, iren geistlichen
 gerichten nâch gân nach irre briefe lute und sage. Hette ðch ieman under der von
 30 Strazburg burgern oder burgerin mit geistlichen gerichten also verre uz erjaget uf
 unsere burgere oder burgerin, daz ime geistliche gerichte hettent weltliche gerichte
 erlobet, daz sol an dise unsere verbûntnûsze mit gân. Weme ðch also bi uns ge-
 riehtet wirt nach diz briefes lute und sage, also da vorgeschriben stat, den oder die
 oder ire botten sol man bi uns uzrihten in den nechsten viertzehen tægen dar nâch
 35 unverzogenliche âne alle geverde. Und sol dirre brief und dise verbûntnûsze zwiscent
 den burgern und der stat zû Strazburg und uns weren und stete bliben untze an
 den sunnendag, der da ist die grosze vosenacht, der nû nehste kommet und von dem
 selben sunnendage über funf gantze jare die zû nehste dar nâch koment âne u-
 derlasze und âne alle geverde. Und sol ðch nieman der unsern lie zwiscent der
 40 von Strazburg burger noch burgerin denheinen mit geistlichen noch weltlichen ge-
 richten von schulde wegen bekûnbern noch ufhaben bi uns noch anderswo anders
 danne also es da vorgeseiden und gelûtert stat âne geverde. Waz^a botten ðch

1381
Nov. 2.

a) waz — versigelt sint u. a. g. in B auf dem untern Rande mit anderer Tinte nachgetragen.

der von Strazburg burgere oder burgerin zû uns in unser stat Sletzstat in die wise, also da vor gelütert ist, sendent mit brieffen oder âne brieffe, ez sie von zinsse, gülte oder von schulde wegen, die botten süllent wir in die selbe unser stat lâszen kommen und ðch lâszen die brieffe in unserre stat verkûnden und vollegân und sie ðch vollefûren âne alle irrungge, ez sie daz die brieffe mit geistlicher gerichte ingesigeln oder mit andern ingesigeln versigelt sint âne alle geverde. Und sider wir mit den von Strazburg und sie mit uns durch untz und frommen unserre burger und burgerin zû beiden siten übereinkomen sint, also vorgeschriben stat, so hant wir zû einem urkûnde der vorgenanten dinge unserre stette ingesigel mit der vorgenanten stette von Strazburg ingesigel an disen brief gehencket. Wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche zû Strazburg verjehent, daz wir mit den burgern von Sletzstat übereinkomen sint und sie mit uns, also da vorgeschriben stat. Und dez zû einem urkûnde so hant wir unserre stette ingesigel mit der stette ingesigel von Sletzstat an disen brief gehencket. Der^a wart gegeben an dem ersten zinstdage nach sant Mathis dage des heiligen zwelfbotten in dem jare, da man zalle von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und selis jare.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend.

B coll. Ebenda lad. 48/49 B. 48. faac. 2. emc. eh.

1245. *Meister und Rat erlassen eine Münzordnung.*

1376 März 20.

Wir Johans Zorn der elter der meister und der ratt von Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brieff sehent oder gelöhrent lesen, das wir überein sint kommen mit hern Hansen von Grostein unserm münzmeister [weiter wie nr. 842 bis es sii danne ee gezeichnet]. Und sint dis die gesworn, die darûber gesetzt sint und darûber gesworn hant: Eberlin von Schönecke, Behtolt Mansze, Claus Dütseman der hûter, Ellehart der junge, Thoman Lentzelin, Syckes, Claus Rypelin, Hug Dütseman, Kleinhenselin von Wintertûr, Claus Berer, Claus Bock, Kleinhenselin Pfaffenlâp und Ulrich Bock Ulrich Bockes sun [weiter wie nr. 842 bis also andere unser burgere o. a. g.] Die goltsmyde noch nyeman anders sôllent ouch kein silberin geschirre, daz zerlagen oder zerbrochen ist, noch ouch kein geflecket silber, in welche wise es zû geschirre geflecket sii, nit usz unser statt zû Strasburg fûren noch senden noch schaffent gefûrt werden in dheinen weg biî der hienoch geschriben pene one alle geverde. Doeh usgenommen daz die goltsmyde wol mögent daz nuwe silberin geschirre, daz ieglicher under in macht, ee daz sù es zûm ersten mole verkoufft oder von der hant gegeben hant, usz unser stat fûren oder senden wohin sie wellent, und daz in daz an dirre satzung nicht schade sin sol one alle geverde. Und sollent dis ouch alles [weiter wie nr. 842.] Und solle dirre brieff weren hynnant untz zû sanct Johans tage zû sîngliten, der nu zû

1382
Juni 24.

^a) B der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Valentins tage (Febr. 12) in dem jare, da man zalle v. g. g. drûtzehenhundert jare sybentzig und funf jare — oder aber sehs jare (Febr. 11). Datu mit anderer Trate: datum feria tertia proxima post festum beati Mathi apostoli (Sept. 21) anno domini 1376.

nehest kommet, und von dannont über sehs gantze jore die dor noch aller nehest noch-
 einander komment one underlasz one alle geverde. [Weiter wie nr. 842.] Gegeben an
 dem ersten dourestage vor dem sonndage, als man singet in der heiligen kirchen in der
 vasten Letare, in dem jore do man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jore
 sübentzig und sehs jore. *Folgt der Rat.*

Str. St. A. Briefb. A f. 262.

1246. Kaiser Karl IV bittet meister und rat zu Straszburg, Ditrichen zu Bresslaw
 und Johansen zu sante Apollinaris zu Prag, die er in seinen und des reichs nötigen
 sachen zum papste schickt, so weit als möglich sicheres geleit zu geben. Heidel-
 berg des freitags nach der uffart unsers herren a. reg. 30, imp. 22.

1376 Mai 23 Heidelberg.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

Gebr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 106. — Huber reg. nr. 5587.

1247. Johann I'affenlap der ältere an Johann Schilt Stettmeister in Straß-
 burg: berichtet von des Tages zu Rense und der Wahl zu Frankfurt.

[1376 nach Juni 10.]

Als die wal königs Wenceslaus zu einem Römischen könig zugieng, kamen der
 kaiser und der könig und die churfürsten zu Rense zusammen die wal aldar vorzu-
 nehmen. Dahin anfangs der churfürst von Mentze, der do bischof war zu Baben-
 berg, nicht kommen wolte, die andern fürsten erkauten dann, ob er von recht
 wälen solte oder nit; welches die andern getan, wanne sie kein andern bischof
 von Mentze wüsten denne in. Do fur herzog Ruprecht von Peigern noch ime gen
 Oppenheim und fürte in gen Rense uf den pfingestdag früege. Do underrettent
 sich die fürsten mit dem keiser, und wurdent etteliche fürsten etwas stössig mit
 ime, mit namen der von Trier und Cölla. Das wart zu stunt übertragen. Und wart
 der könig nit gewelet zu Rense, ime war ein gut furheissen geton, und zugent
 die wal gen Franckenfurt. Darnach uf den snnendag nach dem pfingestdage
 in dem nacht immes do kam der keiser und der könig und der herzog von Peigern
 und der marggrafe von Brandenburg und der herzog von Sassen und der bischof
 von Mentze alle uf die zit gen Franckenfurt. Do woltent die von Franckenfurt den
 könig empfangen also ein könig. Do wolts der herzoge von Peigern nit: er wer
 noch nit gewelet. Darnach uf den mendag do kam der bischof von Triere und der
 bischof von Kölle, und an dem zistage darnoch recht friege da ging der keiser und
 der könig und die fürsten alle in die pfarre zu Franckenfurt in den kor und
 weletent zu künige des keisers sun und [waren] die fürsten alle einhellekliche. Und
 det man ime do alles das man einem künige tun sol.

Juni 1.

Juni 8.

Juni 9.

Juni 10.

*Str. St. B. Wenckeri exc. II, 536 **

*Gebr. bei Wencker appar. 220 f., Weizsäcker, Reichstagsakten I, 80. — Huber reg. Reichs.
 nr. 619. Pfalzgr. Reg. nr. 4135.*

1248. *Jeckelin Lentzelin an Straßburg: berichtet von der Wahl zu Frankfurt.*
[1376 nach Juni 10.]

Jeckelin Lentzelin an Strazsburg seine obern bericht ausz Franckfurt, dasz man desz kaiszers son erwelet hat und genant zu Franckfurt vur ein Römischen konig vor zinsztag ante festum corporis Christi. Und waren die kurfürsten alle dabi und sonst viel grosze herren und haben das offentlich verkündet uf dem lettener. Auch hat er die kur furgenommen von bischofe Lodewige von Mysen. Und gewan das mit urteil, dasz er die kur dun solte also ein bischof zu Mentze. Nun wollen sie alle hinweg und den könig zu Ache erönen. Dann man saget, dasz der könig vor Franckenfurd nit ligen wolle, wan man noch nit weisz von iman sägen der wider in sin wolle.

Str. St. A. Wenckeri exc. II, 503 b.

Gedr. Wencker app. 219. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 81.

1249. *Die Straßburger Gesandten an Meister und Rat: Bericht vom kaiserlichen Hofe in Frankfurt.*
[1376 Juni 21.]

Unsern dienst by vor. Guedigen herren. Wissent das wir uf disen nehsten turrestag zû mitteme toge gan Franckenfurt kôment und wir zû stunt für den keyser kôment. Der antwrtet uns und sprach, wir und her Tislach sôlten an sammestage für in kômen, so wolte er uns verhören. Also wir öch tötten; und do wir unserre stette notdurf gerettet und her Tislach dar zû antwrtete, also wir üch wol sagende werdent, do sprach der keiser, wir sôlten böuten unte an den sunnentag vor sant Johans tag, so keme hertzoze Rûpprelt von Peigern; mit des rot wolte er uns ein antwrte geben. Wissent öch, das der nuwe künig und vil fürsten und herren by imme sossent, do wir imme unnsere rede für lötent. Öch wissent, das die mer löffent, das er öhte tage nach sant Johans tage uf wil brechen und zû stunt gan Öchhe wil und sinen sun do krönnen wil. Öch wissent, das wir uns versehent, das wir gar schier kônnen wellent. By sigelt mit Johans Kantzlers iugesigel. Geben an dem nelisten sammestage zû vessper vor sant Johans tage.

Von mir Johans von Mühlheim

Johans von Wickersheim

Cüntze Bog und

Johans Kantzeler.

[In verso] Den erbern wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Strazsburg.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1250. *Meister und Rat fordern ihre beim Kaiser befindlichen Boten auf, wegen des von den Nürnbergern erhobenen Üngeldes mit dem Kaiser zu reden.*

1376 Juni 28.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten, die ietzent von unsern wegen zû dem allerdurchlüchtigstem fürsten

unserm gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome geförn sint, waz wir fruntscheffe und gütes vermügent. Lieben fründe. Wir kündent üch, daz der vorgenante unser gnediger herre . . keyser Karle uns verschriben het von dez ungeltes wegen, daz wir in unserre stat von der von Nüremberg burgern genomen hant, alse ir daz wol sehent an der abegeschrift sines briefes, die wir üch in disem unserm brieft sendent besloszeu. So hant wir ime dar gegen geentwurtet mit unserm brieft, dez wir üch öch eine abegeschrift in disem brieft sendent, dar an ir öch woi unser meinunge sehent. Und dar umbe so bittent und empfelhent wir üch mit ernst, ist ez daz ir noch bi unserm herren dem . . keyser sint, daz ir danne von den selben sachen mit ime redent und die sache gegen ime gelimpfent und uns verentwurtet und da mit gegen ime tünt, daz ir truwent, daz daz nützeste und beste gesin müge. Daz duncket uns nützlich und güt sin, und tünt öch ir uns da mit eine sunderbor fruntschaft. Datum sabbato proximo post diem beati Johannis baptiste anno etc. 76.

Str. St. A. AA 78 or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1251. König Wenzel verleiht dem erzbischof Friedrich III von Köln das recht der ersten bitte in stadt, diöcese und provinz Köln und stadt und diöcese Strazburg und eben dises recht, wenn er die kaiserkrone erlangen werde.¹

1376 Juli 6 Aachen.

Reg. bei Lacomblet, Niederrh. Urkundenbuch III, 685 n. 1. Weissäcker, Reichstagsakten I, 35 n. 2.

1252. Karl IV an Straßburg: fordert Claus von Grostein bei seinem Schultheissenamt zu schützen.

1376 Juli 10 Aachen.

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir begern an euch ernstlichen, das ir Claus von Grostein schultheissen zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, bey dem schultheissenampt daselbs zu Strasburg, das ym der erwirdig Fridrich bischoff zu Strasburg unser neve, furste und andechtiger vorlihen hat, hanthaben, schutzen und schirmen wullet und nicht gestatet, das ym yemands hinder oder irre in dheineweis. Geben zu Aehe am donerstag vor Margarethe unserr reiche in dem dreissigsten und des keysertums in dem czwey und czwenzigsten jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[In verso] Den burgermeistern, rate und burgern der stat zu Strasburg, unsern und des richs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 6648.

¹ 1376 Mai 31 hatte Karl IV dem Erzbischof diese Verleihung versprochen. Lacomblet III, 684. Weissäcker, Reichstagsakten I, 35. Huber reg. nr. 5592.

1253. Gotzo de Grostein prepositus s. Petri Arg. collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice notum facit, se de 2000 flor. depositis apud Fridericum dictum Pfaffenlap civ. Arg. nomine camere apost. per decanum et capitulum eccl. Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin prefate camere decanus et capitulum obligati fuerunt, 600 flor. recepisse. Datum in vigilia beati Laurentii martyris 1376.

1376 August 9.

Str. Bez. A. G 3466 p. 94 b.

1254. Fridericus episcopus Arg. de consensu Johannis de Ochsenstein decani totiusque capituli ecclesie ordinat, ut, cum bona et jura episcopatus et capituli colapsa ac modis variis damnabiliter pregravata essent, per sex annos proximo futuros fructus omnes biennales et emolumenta ratione caritativi subsidii provenientia a clero civitatis et diocesis Arg. in luicionem bonorum obligatorum convertantur; salvo tamen quod de bonis et ecclesiis ad mensam capituli pertinentibus et de chori prebendaris et etiam de ecclesiis prelatorum et canonicorum nihil exigatur. Datum et actum Benvelt die undecimo mensis augusti anno 1376.

1376 August 11 Benfeld.

Str. Bez. A. G 3465. p. 144 ff.

1255. Kaiser Karl IV erteilt dem herzog Stephan von Baiern, seinem und des reichs landvogt im Elsass, vollmacht, von den juden zu Straszburg als des reichs kummerknechten nach eigenem ermessens eine steuer zu nehmen.

1376 September 4 Nürnberg.¹

Huber reg. nr. 5677 nach Reg. Boica IX, 358.

1256. Pfalzgraf Ruprecht² der ältere verspricht als muntbar und vormund der markgrafschaft Baden den Straszburger bürgern, die nach Baden in das bad fahren und wandeln wollen, zwischen Liechtenauwe und Baden bis sanct Katherinentag sicheres geleit. «Datum Heidelberg in die exaltacionis s. crucis anno domini 1376».

1376 September 14 Heidelberg.

Str. St. A. AA 106. or. mb. lit. pat. c. sig. sub. impr.

Pfalzgr. Reg. nr. 4158.

¹ Unter gleichem Datum fordert Karl IV alle Reichsgetreuen auf, dem Herzog Stephan gegen die Bürger von Straßburg beholfen zu sein, wenn ihn diese an obiger Steuer hindern wollten. — Weiter widerruft er die der Stadt Straßburg erteilte Bewilligung auf Erhebung von 4 alten Turnosen auf dem Zoll zu Neuenburg am Rhein. Huber reg. nr. 5678 u. 5679 nach Reg. Boica IX, 358 u. 357.

² Eine entsprechende Urkunde desselben von 1374 April 18 (Reg. in Zeitschr. für Geschichte d. Oberrh. XXIII, 456. Pfalzgr. Reg. nr. 4050. Markgr. Reg. nr. 1303.) konnte im Stadtarchiv nicht aufgefunden werden; dagegen ein conc. ch. G. U. P. lad. 221 nr. 4 Geben zu Wintzingen off sant Gallen dage (Oct. 16). (Ahn Jahrb.)

1257. *Friedrich Bischof zu Straßburg, fünf Herren zu Lichtenberg und die Stadt Straßburg verbünden sich gegen die Angreifer der Mortenau auf fünf Jahre vom Weihnachtstage an gerechnet.* 1376 September 24.

Wir Friderich von gotz gnäden bischof zû Strazburg zû eine teile, Heiurich
 5 der elter, Symont, Heinrich der jünger, Cûnrât und Johaus herren zû Lichtenberg
 zû dem andern teile und wir der burgermeister, der rat und die burgere gemeinliche
 der stat zû Strazburg zû dem dritten teile bekennent und tûnt kunt menglichem
 mit disem briefe, ðlse uns vûrkâm, daz eine samenunge eines volkes mit etzwie vil
 10 hõpflûten in daz lant jenesit Rynes zû Mortenowe gezogt werent und groszen schaden
 den dâr inne detent an brande, an lûten und an gûte, daz wir dar umbe also durch
 notdurft und nutzes willen unser selbes, der lûte und dez landez und ouch kûnftigen schaden
 zû versehende uns zû sâmen hant verbunden und verbindent uns ouch mit disem briefe bi
 unsern eyden, die wir darumb gesworn hant an den heiligen, enânder getruweliche
 geraten und beholffen zû sinde von der selben geschicht und getete wegen gegen allen
 15 den, die dez selben tages uf der selben geschicht und uf dem velde jenesit Rynes wârent,
 und ouch gegen allen den, die sich der selben sachen gegen uns annemen woltent oder
 von der selben sachen wegen wider uns tûn oder uns kryegen woltent, und ouch gegen
 allen den, die uns von der selben sache wegen nit trôsten und sicher sagen wol-
 tent, dar nach, so wir es an sie mit unsern botten oder briefen gevordert hentent.
 20 Ez ist ouch beretde, beschehe es daz uns got daz gelûcke gebe, daz wir alle drie
 teile mitenander der selben iemanne viengent oder ire lûte oder in ire vestin oder
 gût angewûnnet, die sûllent ouch wir die selben drû teile uns gemeine halten
 ieglichem teile under uns zû dem dritten teile. Geschehe es aber daz denheine
 teile oder ein teil under uns drien teilen besunder und die bi in uf dem velde we-
 25 rent ieman edels oder reysiger lûte viengent, mit den selben gefangen zû schetzende
 und mit ire hæbe mûgent die selben teile oder daz teile under uns und die bi in
 uf dem velde sint tûn und laszen nach allem irem willen und waz in fûget, und
 sol ouch den selben daz alleine bliiben; doch mit der gedinge, daz sie uns alle drû
 teile gegen den selben gefangen besorgent mit sûnen, mit urfelte und mit rihtunge,
 30 also die drie manne, die von unserre drier teile wegen dar zû gesendet werdent,
 einhellekliche uf ire eyde dâne erkennen âne alle geverdc. Ouch sûllent wir die
 vorenantent drû teile eine lantwere legen vûrderliche und âne alles beiten an die
 stette beide jenesite und hie dissite Rynes, da hin ez dâne die drie manne ein-
 hellekliche bekennent, die von unserre drier teile wegen dar zû gesendet werdent.
 35 Und sol ouch iegliches teil under uns drien teilen dritzeien mit glesen dahin sen-
 den, und sol ouch ieglicher under in wol uzgerûstet sin mit breitscheften, also dar
 zû gehõret. Und sol ouch keins teiles lûte mit glesen dânnan varen, ez sie dâne
 daz die selben drie manne einhellekliche bi iren eyden vor erkant habent, daz sie
 dânnan varen sûllent. Welhes teiles lûte und glesen ouch von der lantwere fûrent
 40 oder siech oder bresthûft wurdent oder in an irre hæbe abegienge, daz sie nit nûtze
 zû der lantwere werent, ir were lûtzeln oder vil, den bresten sol der oder die teile
 under uns erfüllen, von der wegen der selbe gebreste ist; und sol ouch in den

nehsten vier tagen nach dem selben bresten andere an der selben stat dahin senden, daz die alda zû lantwere ligent und tûnt, also die ersten getân soltent haben, an der stat sie danne dahin geleit werdent âne alle geverde. Es süllent ouch alle unsere der vorgenanten drier teile stette, vestin und ouch slose und mit nammen die stat Strazburg uns und den unsern offen sin von dez vorgenanten volkes und der sachen wegen, die da von rûrent, uzgenomen der, die unser der selben drier teile offen vygende sint, und von der stat Strazburg wegen der, den die selbe stat Strazburg verteilt ist âne alle geverde. Ouch sol kein teil under uns dryen teilen mit nyemanne daz dar rûret von diser sache wegen weder friden noch sûne nemmen noch ouch keine ursage noch satzung machen heimliche noch offenliche âne wiszende und willen unserre der selben drier teile mitenander âne alle geverde. Were ez ouch daz einen teil oder nie under uns drien teilen beduchte, welke oder welcher teil daz under uns were, daz wir eins gezoges, eins seszes vûr eine vestin oder eins gerites zû tûnde oder eins gesindes zû zû stöszende oder die lantwere zû minrende oder abe zû laszende zû der zit oder anders, daz zû disen sachen nütze oder gût gesin möchte in welke wise daz were, noldurftig werent, daz teil oder die teile süllent es den andern teilen under uns verkûnden. Und sol danne ieglichs teile under uns drien teilen einen man von sinen wegen uf einen tag unverzögenliche senden in die stat zû Strazburg, und süllent ouch danne die selben drie manne die sache vûrderliche vûr sich nemen. Und waz die selben drie manne einhellekliche danne uf den eyt darumb erkennen, daz süllent wir die selben drû teile âne alles sumen tân und vollefûren âne alle geverde. Und alles daz, daz da vor und hienach an diesem briefe geschriben stat, hant wir der vorgenante herre bischof Friderich zû Strazburg vûr uns und unsere nachkomen vûr unsere anzahl an allen disen dingen alleine, und wir die andern herren allesament, also wir da vor mit nammen benennet sint, ieglicher vûr sich und sine erben besunder und vûr sine anzahl an allen disen dingen alleine und nit vûrbaz, und wir der vorgenante meister, der rat und die burgere der stat zû Strazburg vûr uns und alle unsere nachkomen der selben stat zû Strazburg und vûr unsere anzahl an allen disen dingen ouch alleine und nit vûrbaz geschworn an den heiligen stette zû habende und zû vollefûrende in alle die wise, also an diesem briefe geschriben stat âne alle geverde. Und sol dise unsere verbûntnûsze unverbröchenliche weren und stete blihen hinnant unntze zû dem heiligen wiennaht dage der schierost kommet und von dem selben wiennaht dage über fünf gantze jare die nehsten die nachenander komment âne underlâsz und âne alle geverde. Und aller der vorgeschriben dinge zû einem urkûnde so sint unsere der vorbenanten herren allersammet und unser der vorgenanten stette zû Strazburg in-gesigele gelencket an disen brief. Der wart gegeben an der nehsten mittwochen vor sant Michels dage dez heiligen ertzengels in dem jare, da man zalle von gotz gebûrte drützehnhundert jare sybentzig und sehs jare.

1381
Dec. 35.

1258. *Kaiser Karl IV an Straßburg: beglaubigt Hans Jägermeister.*

[1376 October 4] *Ulm.*

Karl von gotis gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Liben getruwen. Wir senden zu uch den edeln Hannus Jegermeister unser sweger der herczogen von Beyru camermeister mit eczlichen unsern meynungen zu uch zu werben wol undirweisten und wollen, was derselb Hannus Jegermeister zu disen ziten von unsern wegen zu uch werbe in disen sachen, das ir im das genezlichen geloubet und tut ouch dorezu, als wir uch das sundirlichen gelouben und getrauwen. Geben in unsern her vor Ulme am sunabenth nach sand Michels tag undir unserm heymlichen insigel.

[*In verso*] Dem burgermeistern, den reten und den burgern gemeynlichen der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getruwen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Regent in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIII, 457. Huber, reg. nr. 5705.

1259. *Basel an Straßburg: fordert Beschickung eines Tages, um bezüglich eines Zolles zu Limburg zu beraten.*

1376 October 12.

Unsern sundern gûten frûnden . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg embientet wir Wernher von Berenvels ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben hant von der sache wegen, als her Styslaw von der Witenmûli von unserm . . herren dem keyser ein zolle zû Lintberg ze nemende erworben het, lassent wir uch wissen, daz solich vorderung ouch für uns komen ist und wir uch meyndent unser botschaft ouch darumb ze tûnde. Und darumb so dunckt uns nûtz und gûl sin, wie ir uns ein tag bescheident gen Brisach, und daz ir úwere erbern . . botten dar schickent, so wellent wir . . die unsern ouch dar senden, und daz ir . . von Friburg, Brisach und Nûwemburg und . . den andern stetten, die ir getrowent gûl dartzû sin, úwer botschaft tûgent, daz si ir erbern botten ouch uff dem tag da habent, uns von der sache wegen mit einander ze underredende und da ze rate ze werdende, was uns harezû ze tûnde sie. Da embientet uns úwer antwurt harumb wider. Datum dominica proxima ante festum beati Galli confessoris anno etc. 76.

Str. St. A. AA 1799. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1260. *Núwenburg an Straßburg: giebt einem Vorgehen gegen den Zoll zu Limburg seine Zustimmung.*

1376 October 12.

Unsern sundern gûten frûnden dem meister und dem râte ze Strasburg embieten wir der burgermeister und der râte von Núwenburg unsern willigen dienst und was wir eren und gûtes vermôgen. Als ir uns verschriben hant von des zolles wâgen,

der ze Linpperg sin sol, haben wir wol verstanden und lassen úwer fürsiltikeit wissen, das úns der zolle dá nit wol gefellet und widerig ist, und uns dunket, wie das es den stetten und dem lande úbel kome und schaden und kumer da von enpfalen móhtent. Und wère das ir út gútes dar zú létint oder mit den stetten ze ráte wurdent, wie man sin entladen móhte werden, das gefiele úns wol. Geben am sunntag vor sant Gallen tag anno etc. 76.

Str. St. A. IV lad. 123. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1261. *Meister und Rat entscheiden in einem Streite zwischen dem Burggrafen und einem Moler über die Zuständigkeit des ersteren.* 1376 October 17.

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz her Johans von Mülnheim, burggrafe zú Strazburg, kam vúr meister und rat zú Strazburg, da her Heinrich von Mülnheim meister was, und ansprach Johaus Betzinger den moler, daz ine der moler botte in eins gezoges wise von sinés burggrafenampts wegen vúr in in sinen hof zú vier malen gebotten hette von sólicher sachen wegen, dar umbe er vor ime zú rehte stan solte, und daz er daz gewidert hette und ine nit gehorsam wolte sin, also er billiche und vom relten solte. Da verentwurtete es der vorgenant Johans Betzinger der moler und sprách, er solte nit vor ime zú rehte stán und gehorte óch nit vúr einen burggrafen. Und gertent dar umbe zú beiden siten der warheit, die in meister und rat erteilent. Nach klage und nach entwurte und nach dez vorgenanten hern Johanses von Mülnheim dez burggrafen warheit da kam der vorgenante Johans Betzinger mütwillekliche vúr die selben meister und rat, da er die selbe sine warheit ouch geleitet haben solte, und bekante sich und sprach ouch vor in, daz er sich selber wol bekaute, daz er vor dem vorgenanten hern Johanse von Mülnheim dem burggrafen und vor sinem gerilte in sinem hofe zú rehte stan solte, und wolte ouch gerne vor ine da zú rehte stan und wolte ouch gerne halten, waz von der antwercke wegen der schilte, der moler und der satteler vor dem burggrafen erteilt wurde, und wolte ime ouch gerne gehorsam sin da mit zú tünde zú gleicher wise, also es von alter hár vor einem burggrafen zú Strazburg kommen ist. Und wande wir Rülman Swarber ritter, Reinbolt Hüffelin der elter, Johans Buman, Johans Heilman und Johans von Munoltzheim zwene alt- ammanmeister, Hugelin Súsze, Johans von Haselaha, Johans Troyer und Erhart Mathis burgere und schóffele zú Strazburg lie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zú Strazburg erteilent in alle die wise, also da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zú mále in dem ráte warent, so hant wir zú einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schóffels wise an disen brief gehencket. Der wárt gegeben an dem ersten fritdage nach sant Gallen dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzchenhundert sybentzig und sehs jare.

Freib. St. A. or. mb. c. 9 sig. pend., quorum 1, 3., 8., 9. del.

1262. *Basel an Straßburg: fordert auf zur Beschickung eines Tages in Breisach, wo gegen die fremden Landgerichte und den Zoll zu Limburg beraten werden soll.*

1376 October 29.

Unsern sundern gûten frûnden. . dem meister und. . dem rat zû Strazburg em-
 5 bietet wir Werher von Berenvels ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern
 dienst. Als ir ietz lang wol vernouen hant, wie ir, des richs stette und wir berlich
 umgetriben werdent mit frômden lantgerichten, dar inne wir nût gelegen noch
 gesessen sint, darumb hant etliche des riches stette und ouch wir etwaz rede mit
 einander gehebt und uns von den sachen mit einander underredt und sint mit ein-
 10 ander ze râte worden, ein tag dar umb ze leistende. Da bittent wir úch mit sundern
 flisz, daz ir es tûn wellent durch des riches stette und unsern willen und úwer
 erbarn botten habent zû Brisach uff den einstag frû nach aller heiligen tag ze nechst, Nov. 4.
 wie úwer und anderr des richs und unserre stette. . botten sich mit einander under-
 reden und wêg sûchen, daz wir nût als berlich wider unser fryheit und guæde mit
 15 frômden lantgerichten, dar inne wir doch nût gelegen noch gesessen sint, bekûm-
 bert und unhgetriben werden. Als ir ouch wol wissent, wie her Styslaw von der
 Witenmûli von unserm . . herren dem keyser ein zolle zû Linberg ze nemende er-
 worben het, da bittent wir úch, wie ir úwern . . botten, die ir uff den egenanten
 tag sendende werdent, emphellen wellent von der sache ze redende. Dasselb wellent
 20 ouch wir . . den unsern tûn, waz úch, den andern stetten und uns harinne ze tûnde
 is. Uwer antwort embietet uns wider. Datum crastino festi sanctorum Symonis
 et Jude apostolorum anno etc. 76.

Str. St. A. AA 1799. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1263. Bischof Friedrich von Straszburg zu einem teile, Heinrich der ältere,
 25 Symont, Heinrich der jüngere, Cûnrat und Johans herren zu Liechtenberg zum an-
 dern teile und die bürgermeister, der rat und die bürger von Straszburg zum dritten
 teile kommen bezüglich ihrer gefangenen «hern» Peter burggrafen von Beholdsheim
 ritter, Hennel Strôffen von Lûdenburg, Hanneman Gôler von Sickingen, Wernher
 von Rûssingen und Gôtzen Schimbel» auf folgendes überein: Zuerst soll sie der
 30 bischof, dann die stadt, dann die herren von Liechtenberg ie 2 monate in ihren ge-
 fângnissen halten. Nach 6 monaten beginnt wieder der bischof u. s. w. Die ge-
 fangenschafft dauert so lange, bis alle drei verbûndeten sie einstimmig frei lassen
 wollen; welcher teil sie auch als gefangene hält, sie werden immer als gemeinsame
 gefangene angesehen. «Gegeben an sant Florencien dage des heiligen bischofes»
 35 1376.

1376 November 7.

Str. St. A. G. U. P. Ind. 73. or. mb. c. 7 sig. pend.

a) Die Namen von hern Peter-Sickingen sind mit anderer Tinte geschrieben.

1264. *Graf Eberhard von Wirttemberg teilt der Stadt Straßburg mit, wie ganz ohne seine Schuld der Zwist mit den schwäbischen Städten gekommen sei.*

1376 November 21 Urach.

Wir grave Eberhart von Wirttemberg enbieten den erbern wisen lüten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlichen der stat ze Strazburg unsern früntlichen grüz und allez güt. Wir lazzen iuch wissen, daz uns geseit ist, wie daz die Swebischen stete, die von Ulme und die von Costentz und ander dez richs stete ir aydgenozzen, die sich wider den allerdurchlütigisten fürsten unseren gnedigen herren herren Karln Römischem keyser zu allen ziten merer dez richs und künig zu Beheim und wider den durchlüteten fürsten unseren gnedigen herreu herren Wentzlawe Romischem künge, dez vorgenanteu unsers herren süne, gesetzet haben, fürsten, herren und iuch und andern steten geschriben haben von dez frides wegen, den die hochgeborn fürsten und herren hertzog Stephan und hertzog Friderich pfalnzgrafen by Ryn und hertzogen in Bayern zwischen dem obgenanten unserm gnedigen herren . . dem keyser und in gemacht heten, dez helffer wir sien, daz unser amptlüte den selben fride solten übertarn haben und sy dar inne angegrifen. Lazzen wir iuch wissen, daz in dem selben fride ein tag gemacht wart gen Nüremberg, da die stete hin solten sin komen und sich mit unserm herren . . dem zeyser solten geriht haben. Und uf den selben tag hiez uns unser herre der keiser ouch komen. Und da wir also gen Nüremberg kameu, do komen die stete nit dar und beliben uzz und schriben dar, wie daz unser amptlüte den fride übertarn heten. Do giengen wir für unsern herren . . den keyser und für unser herren von Bayern und namen dar zü fürsten, herren, ritter und knehte, die denne da waren, und verantwortwünten uns vor unserm herren . . dem keyser und vor fürsten und vor herren, daz unser amptlüte den fride nit ubertarn heten und dez unschuldig wern, und wölten ouch dez gern ze tagen komen. Und wa man fünde, daz unser amptlüte ihtsit getan heten, daz wolt wir keren mit minne oder mit dem rehten oder wolten in ie für ain haller zehen geben. Daz namen unser herren von Bayern von uns uff, die den fride gemacht heten und ouch uf bedesiten da für gesprochen heten, und machten dez einen tag über aht tag gen Blabüren. Do schickt unser herre . . der keyser den buregrafen von Nüremberg dar zü von sinen wegen, daz der verhören sollte unser amptlüte schulde und unschulde. In den dingen und in den tedingen, da wir ze Nüremberg waren, da zugen die stete da heimen uz und zugen uns in unser land und branten uns und erslugen uns die unsern und schadigten uns und die unsern in dem fride und in den dingen, daz sy uns noch die unsern nie ze rede dar umb satzten und liezzen sy vor in unser stete uz und in riten und wandeln und kouffen und verkouffen win und korn und waz sy wolten. Und wurden do die stete dez gemeinlichen ze rat und teten daz mit beratem mät uf einen tag und tet ieglich stat, so si meist moht und wen si erlangen mohten uns und unser diener. Da uns nû die botschaft gen Nüremberg kam, daz sy uns also geschadiget heten, do giengen wir aber für unsern herren deu keyser und für unser herren von Bayern und namen aler dar zu fürsten, herren, ritter und knehte, die da waren, und baten unsern herren den keyser und unser herren von Bayern, daz si uns noch einen tag

beschieden. Fünde sich da, daz unser amptlute den fride überfarn heten, dez wolten wir engelten, alz reht wer. Fünde ez sich nit, daz dennc uns und den unsern unser schade gekert würde. Daz namen unser herren von Bayern aber von uns uf und rail hertzog Friderich von Bayern mit sin selbs libe zu den steten und wolt einen tag dar an gemacht han. Da wolten die stete keinen tag uf nemen und haben uns und die unsern in dem fride verbrent und ermort ane schulde und ane reht und unbesorgter dinge. Und wissent ouch, daz wir dez noch gerne ze tügen komen, und wolten da für bringen, daz unser amptlute den friden mit überfarn heten und daz sy uns und die unsern in einem rehten fride boslich und mortlich verbrent und geschadigt haben. Dar umb wolten wir nit lan, wir wolten ez iuch kunt tün und biten iuch ernstlich, daz ir uns dez also versprechent und verantwortent gen fürsten, herren, rittern und knechten und steten, wa ir dez rede hörent, und ouch da also für uns bietend. Und allez daz, daz wir davor geschriben han, daz haben wir gerett und geboten vor unsern herren . . dem keyser, vor unserm herren dem Römischen künge, vor unsern herren von Bayern, vor dem byschof von Babenberg, vor unserm swager dem buregrafen von Nürnberg, vor grave Ulrich und grave Johansen den lantgrafen von dem Lüttemberg und vor unsers herren dez keyzers rat und vor vil andern herren, rittern und knechten, die da by waren. Geben ze Urach an dem nehesten fritag vor sant Katherin tag anno domini 1376.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr.

Hiernach gedr. bei Wencker, disquis. de ussurg. 100–102. Lünig RA. XIV, 1. 743 f. nr. 29. Steinhof, Neue Wirtenbergische Chronik II, 364–367. Erwähnt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155, 30^b.

1265. *Entscheidung des Straßburger Rates in einem Streite der Weinleute und Weinmesser den Weinschank betreffend.* 1376 November 27.

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehorent lesen, daz Johans Lauweler der elter und Beldecken Lauwelin von iren und des antwerckes wegen gemeinliche der winmessere zü Strazburg komment vür meister und rat zü Strazburg, da her Cüntze Bocke meister waz, und ansprächent hern Johans Kurnagel einen alten ammanmeister und Sygelins Jeckelin von iren und dez antwerckes wegen gemeinliche der winlute zü Strazburg, daz sie vor ziten zü beidensiten eine sache mitenander vor meister und rate zü Strazburg gehelt hettent von sölicher stöße wegen, also sie mitenander hettent, und hettent ouch meister und rat in der selben sachen da zü mäle eine urteile gesprochen; über die selbe urteile ouch die winlute einen schöffelbrief genomen hettent und hettent den selben schöffelbrief durch einen andern alten brief gezogen, den die selben winlute und ir antwercke hettent, über daz daz sie in nit durch den selben brief gezogen haben soltent und in soltent haben gezogen durch einen andern brief, dez ouch die winmessere und ir antweg einen gleichen brief hettent. Dar zü so meindent ouch die winmessere, daz sie und die winlute vor ziten mitenander gerihet und übertragen werent alsus, wer mit den winluten und irem antwercke diende und ein fuder wines verschanckte, daz ieglicher

under den selben von ieglichem fuder wines einen pfenninge in der winnessere gemeine hülse geben solte. Und wer mit den winmeszern und irem antwerke diende, daz der ouch von ieglichem fuder wines, daz er verschanckte, einen pfenninge in der winlute gemeine hülse geben solte. Und also werent ouch etwie vil under der winlute antwerke, die der winmessere antwerke daz selbe hettent verseszen zü gebende. 1
 Und darumb so meindent ouch sie, daz sie in geben soltent, waz in also verseszen were, und in hinnanfuder von ieglichem fuder wines, daz sie verschanckent, einen pfenninge in ire gemeine hülse soltent geben. Daz selbe woltent ouch der winmessere antwerke und die mit in diendent den winluten und irem antwerke ouch widerumbe tün und in ire gemeine hülse geben. Da verentwurtent ez die vorge- 10
 nanten her Johans Kurnagel ein altammanmeister und Sygelins Jeckelin von iren und des antwerkes wegen gemeinliche der winlute zü Strazburg und sprächent, es were wär, daz sie und der winnessere antwerke eine sache mitenander vor 15
 meister und rate gehebt hettent und daz ein urteil darumb gesprochen were und ein schöffelbrief über die selbe urteil were gemachet, aber sie hettent den selben schöffelbrief durch keinen andern brief gezogen danne durch den brief, durch den sie in ouch billiche ziehen soltent. So werent ouch sie und ir antwerke der winlute gehorsam, in der winnesser gemeine hülse zü gebende, also der winlute briefe beseit. Und gertent dar umb zü beidensiten der worheit, die in meister und rat 20
 erteiltent und ouch verhörtent. Nach kläge und nach entwurte und nach ire beidersit wärheit so komment die vorgeanten meister und rat zü Strazburg mit rehter urteile überein und sprächent es ouch zü rehte uf iren eyt, daz der winlute zwene schöffelbriefe, die durch enander gezogen sint, in allen iren kreften sin und bliben süllent; und waz die winlute den winmeszern und irem antwerke untze har verseszen hant 25
 zü gebende, daz süllent die selben, die ez verseszen hant, den winmeszern in ired antwerkes gemeine hülse geben und bezaln. Zü glicher wise waz die winmesser den winluten und iren antwerke untze har verseszen hant zü gebende, daz süllent die selben, die ez verseszen hant, den winluten in ired antwerkes gemeine hülse geben und bezaln äne alle geverde. Und gebuttent in ouch meister und rat zü Strazburg zü beidensiten, die urteile stete zü habende in alle die wise, also da vor ist 30
 bescheiden äne alle geverde. Und sider wir Johans Buman, Ilug Tütshman, Johans Mosung der junge, Johans Bocke hern Cüntzen sun, Johans Nörpelin, Peter Winegersheim der alte, Johans Ifrion, Heintzeman zü der Kenen, Erhart Nesselbach und Heintzeman Hort burgere und schöffele zü Strazburg hie bi wärent und sahent und hortent, daz die vorgeanten meister und rat zü Strazburg erteiltent in alle die wise, 35
 also da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zü malle in dem rate wärent, so hant wir zü einem urkunde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wärt gegeben an dem ersten dunrestäge vor sant Andres dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebürte 40
 drützehnhundert jare sybentzig und sehs jare. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre bi dem antwerke der winlute und der ander bi dem antwerke der winmessere zü Strazburg blihent.

1266. *Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, erklärt, daß die Streitigkeiten zwischen ihm und den Reichsstädten im Elsaß einer- u. Straßburg andererseits dem Dechant Johann von Ochsenstein zur Beilegung übertragen seien.* 1376 December 7.

Wir Stephan von gotz gnaden pfalzgraf bi Ryne und herczog in Peigern etc.
 bekennent offenlich mit disem briefe umbe alle die misschelli, stösze, die da gewesen
 sint zwuschen uns und dez riches wegen und dez riches stetten in Elsaß uf ein
 site und den wisen bescheiden dem meister, dem rate und den bürgern gemeinlich
 der stat zû Straszburg uf die andere site unceze uf disen hutigen tag, in wellien weg
 daz si, und sunderlich von der zweier kuelte wegen, die in dem gerilte zû Berg-
 heim genomen wurdent, von den zû Straszburg gerilte wart, und von aller der
 pfennige und ungeltz wegen, die do genomen sint von den brotkarrichen von Hage-
 nowe oder von andern stücken oder von andern ryclus stetten, dar umbe ðch unser
 lantvögt der von Straszburg gût ußhûf zû Selse, umbe die selbe misschelle und
 stösze und waz do von uf erstanden ist unceze uf disen hutigen tag wir zû beden
 siten fröntlich und götlich gerilte sint, also und in die wise, daz der edel unser
 lieber getruwer her Johans von Ohssenstein dechan zû Straszburg ein gemein man
 sol sin von unser beder teile wegen, nach unser beder fürlegunge und entwürte er-
 kennt nach dem rehten oder nach der minnen. Daz sollent wir zû beden siten
 halten. Alle die vorgeschriben stücke versprechent wir der vorgeuante herczog
 Stephan mit disem brief, daz sû von uns und den unsern gehalten werden sollent
 one alle geverde. Mit urkünde disz briefes versigilt mit unserm anhangenden inge-
 sigil. Der geben wart uf den nelsten sunnentag nach sant Nicolaus tag dez
 heiligen bischofes in dem jare, do man zalte nach Cristus gebürte tusent drühundert
 und in dem sech und sybenzigistem jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 41. or. mb. c. sig. pend

1267. *Johann von Ochsenstein entscheidet den Streit zwischen Pfalzgraf Stephan und der Stadt Straßburg.* 1376 December 16.

Wir Johans herre von Ohssenstein dechan zû Straszburg bekennen mit disem
 brief: umbe allesolliche misschellunge und stösze, die do gewesen sint zwüschen
 dem hochgebornen fürsten hern Stephan pfallenczgrafen by Rinc und herczogen in
 Peigern etc. . . und hern Stislawen underlantvögt und allen iren dienern und hel-
 fern uf einsite und den erbern wisen lüten meister und rat und den burgern ge-
 meinlich der stat zû Straszburg uf die andern site von wegen der niderlegunge dez
 gütez zû Selse und besunder von der brotkarrichen wegen von Hagenowe, daz wir
 dar zû bescheiden sin von den vorgeuanten beden teilen also ein gemcin man, also
 daz wir dar umbe minne und rehtez gewaltig sollen sin. Do sprechen wir, daz die
 von Straszburg den von Hagenowe einen schilling pfennige von iedem brotkarrichen
 abe sollent laszen gen von den dryn schillingen, die sû biez vorher ie von dem brot-
 karrichen haben genummen. Und fürbaz sollen die von Straszburg von iedem
 karrichen von Hagenowe nüt me nemmen denne zwene schillinge. Und also sollent

alle vorgeschriben stücke und artikel, die von der brotkarrichen wegen, ganz und gar uf bede vorgeschriben teil gerihet und vereinet sin. Und dirre vorgeschriben dinge zû urkünde ist unser dez obgenanten Johanes herren von Olshenstein ingesigel gelencket an disen brief. Der wart geben uf den nehesten zinstag nach sant Lucien tag in dem jare, do men zalte nach Cristus gebürte tusent drühundert sybenzig und in dem selhsten jore.

Str. St. A. G. U. P. lad. 41. or. mb. e. sig. pend. del.

1268. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten sie durch ihre Freunde in einer Anklage wegen Meineids verantworten zu lassen.* [1376.]

Erbren wisen und bescheiden meyster und rät zû Straszburg. Als die Rebestöcke von uns klagende sint der eyde halp, do ist küntlich, daz zû der zit, do die tat geschach, sù klagetent mort und eyde mitenander, do wir doch mit rehter urteile mit schöffele und amman lidig wurdent noch unser kuntschaft, also daz es für einen totslage erkant wart, zû den ir in öch gerihet hant. Do von so weren wir billich dirre klegede entladen von des eydes wegen, zû dem wir öch genötiget, gedrenget und getwungen wurdent, daz öch menlich wol weis, über den grossen schaden, den wir doch von in genomen hettent, daz sù uns unser brüder und fettern böschlich erstachent, die in doch laster noch leide nie getatent; do zû so wurdent sù an uns meinydig,¹ e denne wir in ic leit getatent, dis alles küntlich ist und sù es selber wol wissent. Dar umbe so klagent wip abe uns und dar umbe so bittent wir ùch, daz ir uns unser frunt loszent verantworten, an die wir es öch gesat hant noch uwers gerihetes reht und gewonheit und noch uwer brief sage, mit den ir uns fürgebotten hant, und bittent ùch, daz ir kein nuwe gerihet an uns ane fahent iemer durch got und daz reht. Wan wissent, ist daz ir uns gúnnet, daz uns unser frunt verantworten süllent und mögent, sider wir es selber nit getün mögent, daz wir uns denne vor ùch wol truwent ze verantworten, daz wir reht gegen ùch und gegen menlich gestünt, und wellent es öch, die wile wir gelebent, uns verantworten vor herren, stetten, ritter, knechten und andern lüten, wer uns eins meinydes zihet, es werent die Rebestöcke oder ander wer die werent, daz wir hie inne reht an in gevaren hant und nit unreht geton hant. Hie von wir sündleringen uwer wisheit getruwent, daz ir für ùch nement, wie die sache sich von anengenge bitz her gehandelt hette. Und haltent uwer gerihete gegen uns als gegen menlich und do zû uwer besigelten brief, die wir von ùch hant, nach der lute und underwisunge wir gehorsam sint uns zû verantworten. Besigelt von unser aller vierer wegen mit min Henselins von Roszheim ingesigel.

Von uns Roszheim Groszhans seligen sun, Henselin, Burghart und Göszelin sine fettern, drie gebrüder von Roszheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 108. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. lucas.

¹ Vgl. nr. 1176.

1269. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten, ihuen eine Rücksprache mit ihren Freunden für die durch diese zu führende Verteidigung in der Anklagesache wegen Meineids gestatten zu wollen.* [1376.]

Erbern wisen meister und rat. Also ir uns zū drigen molen mit uuern briefen
 5 fürgebotten hant von der Rebestöcke klegede wegen der eide halp, zū den eiden
 wir genötiget und getwungen würdent, daz meulich wol weis, noch uwerre briefe
 sage wir es an unser frünt sattent, und es der alte rot ðch fürurteilte, daz sū uns
 für antwürten möhtent und sū ðch alle zit vorderde worent von unsern wegen,
 wenne wir der sachen gerne ein ende hettent gehebet, wenne wir ðch obe got wil
 10 nie anders denne recht geton hant in den dingen; do wart uns unser sache ufge-
 zogen, daz uns doch leit waz. Nu hant wir es aber an unser frünt gesat mit eime
 briefe, daz sū uns fürantwürten süllent, und meinent unser sache wol bestellet han
 noch uwerre briefe sage, mit den ir uns fürgebotten hant, der einre in disem briefe
 beslossen ist, und noch der urteil, die sich fürlöffen het, daz ist ðch lihte nu zū
 15 mole nüt andehntig. Dar umbe so bitten wir ðch, daz ir uns in eine uwerre vorstat
 erlöbent, wenne ir die sint, die do gen menlichem meinent gelich gerichte zū hal-
 tende, und uns tröstent für ðch und die uuern, über die ir zū gebietende hant one
 die Rebestöcke, daz wir bi unser frünt kummen mögent, rot umbe unser sache zū
 habende; wenne ir es den Rebestöcken wider der kleger wille, daz doch an dem
 20 büche stot, dicke gegünnet hant. Wenne wissent, daz wir es fürantwürten wellent,
 welre es under den Rebestöcken uns getürste zihen oder wer der were, der uns eins
 meineides zige, vor herren, stetten, rittern, knechten und an allen enden, wie wir es
 wisen soltent. Wenne wir nüt anders denne recht an in gefaren hant und sū vor-
 moles an uns meineidig würdent, obe wir in laster oder leit ie getotent, daz wir
 25 wol truwent zū erzügende mit erbern rittern und knechten und andern erbern lüten.
 Dar zū do die getot geschach, do klagetent sū mort und eit mit einander. Do
 würdent wir mit rechter urteil des grösten lidig. Dar umbe weren wir billiche des
 eides gen ðch entladen, und hant ðch sū sit moles die totslege geklaget, zū den in
 ðch gerichtet ist. Und dar über truwen wir ðch wol, daz ir mit keinen urteil uf uns
 30 jagent, ir lont uns danne e vorhin virantwürten. Besigelt mit mime Johans von
 Rosheim Groshans seligen sūne ingesigel von unser aller vierre wegen von Rosheim.

Rosheim Henselin, Bürckelin, Gösselin, drige
 gebrüder ðch von Rosheim.

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rat zū Strazburg.

Str. St. A. G. U. P. lat. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr.

1270. *Instruktion Straßburger Gesandter für einen Städtetag.* [1376.]

Primo man sal gedencken an unsern herren den keiser und an sijnen sou von
 des entphengnisses wegen des selben sins sones des nūwen küniges.

Item auch gedenke man an unserm herren dem keiser zū werben, werez daz

ieman, wer der were, die stete anegriffe ane geriechte, oder wer darzū hülfe, den moget die stete anegriffen mit eigener gewalt und sollent daran nit freveln.

Item gedenkent aüch, daz einerr oder mee den steten widersaget und der bittet hündert oder mee mit ime zū riden, die zū schedigen, den der oder die widersaget hant. Die also myde rident meyuent gedienet han und nit da myde wider die stede getan han und ob man darzū it gedenken konde dar wider.

Item werz sache, daz eine stad under in zweyünge gewonne oder aber kriege mit herren gewonnen, die drefliche weren, so sollent die andern stede der stat, die also zweyünge oder krieg hette, von ir selbis dūgenden ire fründe darzū folliclichen schicken und darzū getruwelichen reden und werben, so sie beste moget, ob man daz gültliche geriechten konne.

Item werz auch daz ein verreder, morder oder undetige lude in der stete einer weren und von dannen wichen oder qüemen, qüeme dan der einer oder mee in der stete einer oder mee, schribet dan der rat uf iren eit, dan sie gewiechen sint, der stat, do die untetige lude sint, ob die untetigen lude bii in weren, daz sie von in riechten wollen, so sal die stad, do sie sint, von in riechten, als ob sie die untad do selbis getan hetten.

Item gedenkent auch daz nyman in den steten geraübt güt keüffe.

Item werz auch daz eine stat einen krieg ane fahen wolte, der etwaz groz oder drefliche were, den krieg sal die stat nit ane fahen, sie verbotte dan vor die andern stete bii ein, wie sie darzū raden und der stete rades darumb leben, ee sie den krieg ane heben.

Item gedenkent auch, daz die stete alle jare zwirnet daz were zū ieder messe eins bii ein gein Worms kommen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. Auf Papier; hs. der 2. Hälfte des 14. Jh.

1271. Wigleys von Hadestat erklärt, dasz er mit der stad Straszburg gesühnt ist von aller mit ihr geführten kriege, stüeze, missehellen und der daraus entstandenen kosten wegen. Er siegelt, auf seine bitte auch Peter von sant Dyedolt, dem man spricht Bô, ein edelknecht. «Gegeben an dem ersten sunnendage vor sant Erhartz tage dez heiligen bischoffes» 1377.

1377 Januar 4.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

1272. Hermann in Kirchgasse wird zum Schaffner des Frauenwerks eingesetzt und leistet seinen Dienst.

1377 Januar 11.

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constituti Cōntzo dictus Bok magister et Henricus dictus Arge magister scabinorum et consules civitatis Argentinensis Hermannum dictum in Kirchgasze presbyterum Argentinensem . . . in procuratorem fabrice ecclesie Argentinensis receperunt et assumpserunt et universa ipsius fabrice bona

mobilia et immobilia sibi commiserunt ipsumque Hermannum procuratorem ad vitam
 suam, prout alii sui predecessores prebendati extiterant in dicta fabrica, prebendatum
 esse voluerunt. Qui quidem Hermannus presbyter constitutus coram nobis . . . iudice
 predicto omnes articulos subscriptos per iuramentum ab ipso corporaliter prestitum
 5 coram nobis servare et eos ratos et firmos tenere pronisit nec contra ipsos facere
 vel venire aut hoc fieri aliquo modo procurare quolibet sine dolo. Et hii sunt arti-
 culi, de quibus prefertur, et sunt presenti instrumento inserti verbis theutonicis
 hiis: Primo videlicet das der selbe her Herman der schlaffener dem wercke ge-
 truwe und holt sie und des werkes nutz schaffe und tû und sinen schaden wende,
 10 also verre er mag, und alles das gût, das zû dem wercke gehôrt, in des selben
 werkes nutz und notdurft bekere, also es danne dem wercke das beste sie, und
 niergent anderswar. Er sol ôch des werkes gût niemanne weder lihen noch
 geben ane urlup meister und rates, usgenommen das man den pflegern git alle jar,¹
 also an der stette kleinem bûchelin gescriben stat, und das man andern amptlûten
 15 git jares ane alle geverde. Er sol ôch kein ligende gût, das des werkes ist, über
 zehen pfunde weder versetzen^a noch verkôssen ane urlup meister und rates oder
 aber mit der pfleger willen, da es under zehen pfunden were. Er sol ôch keinen
 nuwen buwe über fünf pfund dîn ane der pfleger wissende und willen ane den ge-
 wônlichen buwe, den man mit unser frôwen wercke het. Würde yme ôch kein
 20 gût heimeliche gegeben oder kleindôter, das sol er unverzôgenliche den pflegern ver-
 künden. Er sol ôch alles das silberin geschirre und husrat, das zûm huse gehôrt,
 getruweelich bewarn und behûten und es nût verandern noch abetûn in dehein
 weg ane der pfleger wissende und willen. Er sol ôch niemanne umbe keine
 pfenninge, das über zehen pfunt trifft, kein zil geben ane der pfleger wissende und
 25 willen. Er sol ôch keine úppige gastunge noch solichen kosten mit niemanne haben
 noch maehen danne alleine da in duncket, das es dem wercke nûtz und gût sie
 ane alle geverde, und doch so sol er das almûsen den schûlern und armenlûten
 geben, also es dar besetzt ist und von alterhar kumen ist. Es sol ôch bi dem
 wercke bliiben alles das gût, das .er ietztent het oder har noch gewinnet, es sie
 30 ligende odér varende, us genommen viertzig pfunt pfenninge mag er besetzen oder
 enweg geben, weinne er wil, und nût me ane alle geverde. Man sol yme ôch kleider
 geben, also es von alter har kumen ist mit vech und zendolt. Et in testimonium
 premissorum sigillum eurie Argentinensis presentibus est appensum. Actum 3 idus
 35 januarii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo. Hujus instru-
 menti duo sunt, quorum unum apud magistrum et consules civitatis Argentinensis
 aliud vero apud ipsum Hermannum procuratorem remanebit.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 63. 2 or. mb. c. 1 sig. pend. Auf dem Siegelstreifen Stempflein
 concept; auf der Urkunde unter dem Streifen Er.*

a) Vorl. versetzt.

40 ¹ Darüber hatten Meister und Rat am Jan. 10 Beschluß gefaßt. Gedr. Stöber, Alsatia 1868-72
 S. 417.

1273. *Aufzählung des Gutes und Silbergeschirrs, das Hermann dem Schaffner übergeben ist.* [1377] Januar.

Es ist zû wiszende, das her Herman der schaffener . . .^a nach dem zwölften dage des jares, do man zalt von . . . und sibem jare, und wart dem vorgenanten her Herman . . . dis nach geschriben gût und silberin geschirre: 5

Item zû dem ersten vierhundert nûntzig und funf pfunt geltz gelegen in der stat zû Straszburg, wenne die huser vûrluchen sint.

Item drûhundert sibentzig und ein pfunt geltz gelegen in dem lande.

Item drûhundert guldin geltz gebent die Johanser von Doroltzheim.

Item driszig und fünf guldin geltz sint gelegen zû Keisersperg. 10

Item das werke git von sinen gûtern zû zinsse und zû precarie hundert und sehtzig pfunt. Dar nach ist die summe des ûberigen geltz sibem hundert und sehs pfunt und drûhundert g

Item ime wart bevolchen achtzig pfunt pfenninge bar, wart uszer dem stocke genomen v[on] unser frôwen. 15

Item ime wart ouch bevolchen zwei thusung anderhalbhundert und vier vierteil weissen, roeken und gersten geltz. Do von git man zû precarie zwei hundert vierteil und driszig vierteil und zû dem almûsen drittehalb hundert vierteil, und das wir in dem huse bachent. Do nach ist die summe des ûberigen sehzechenhundert und sehtzig vierteil weissen, roeken und gersten. 20

Item dem vorgenanten schaffener wart ouch bevolchen sehzechenhundert vierteil weissen, roeken und gersten bar hie v[on] dem huse und zû Hagenôwe.

Item ime wart ouch bevolchen hundert viertzig und achte fûder wines.

• ime wart ouch bevolchen dis nach geschriben silberin geschirre:

• sehs silberin neppfe gros und kleine. 25

• fûnfzig silberin schalen grosze und kleine.

• sehs silberin kennen.

• vier silberin becher.

• ein silberin schôwer.

• fünf silberin löffel. 30

• ein silberin kanne.

• zehen hûltzin kenen beslagen.

• vier sidin beslagen gûrtel.

• ein wisz corcellin fûnfzig.

• ein gel agesteinin fûnfzig. 35

• 4 guldin vingerlin.

• der alte schaffener het achte silberin becher.

• ein kleiner kelich.

• zwo hûltzin kenen beslagen.

Hie bi sint gewesen her Johans von Mulnheim burggrave, her Johans Buman, 40

a) Die Ecke rechts ist abgerissen.

her Johans von Munoltzheim burgere und pflegere des werckes unser fröwen zů Strazsburg. Und sint dirre briefe viere, der hant die vorgebanten pflegere ieglicher einen und der vorgebant schaffener ouch einen.

Str. St. A. V. D. G. lad. 63 B. 43. Auf einem Pergamentblatt, die obere rechte Ecke ist ausgerissen. An den Rand ist von Schnegaus geschrieben 1377.

1274. *Meister und Rat an Erzbischof Johannes von Prag: bitten, daß er ihren an den Kaiser gesandten Boten Claus Marxer unterstützen möge. 1377 Februar 4.*

Dem ertzirdigen in got vatter und herren herren Johanse ertzbischof zů Präge embieten wir Johans Zorn der elter der meister und der rat von Strazburg unsern bereiten willigen dienst und waz wir eren und gůtes vermůgent. Gnediger herre. Wir kůndent uwern gnáden, daz wir Claus Marxer unserm burger bevollien hant etwaz sachen von unsern wegen zů werbende an den allerdurehlichstigen fürsten unsern gnedigen herren herren Karlen von gotz gnáden Růmschen keyser zů allen ziten merer dez riches und kůnig zů Beheim, also der selbe Claus uez daz ouch selber sagende wirt. Und darumbe so bittent wir uwere gnáde fliszekliche und mit allem ernste, daz ir durch unsers dienstes willen dem selben Claus Marxer uwer helffe wellent mit teilen und ouch zů den selben sachen, die er von unsern wegen wirbet. uwere truwe helfferliche und ernstliche keren wellent, also wir uwern gnáden daz sůnderliche wol getruwent und also ir ouch allewegent und dieke und vil in allen unsern sachen getruweliche getān hant. Und dez wir uns noch alle zit wol zů uwern gnáden versehent, in den worten, daz wir ez mit unsern diensten gegen uwern gnáden und allen den uwern nyemer vergeszen wellent. Datum feria quarta proxima ante diem beate Agathe anno etc. 77.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1275. *Bischof Friderich schließt mit der Stadt Straßburg ein Bündnis auf fünf Jahre. 1377 Februar 6.*

In gotz namen amen. Wir Friderich von gotz gnáden bischof zů Strazburg und wir Johans Zorn der elter, der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zů Strazburg tůnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehůrent lesen, daz wir uns einmůtekliche und mit gůter betraltunge zů sammen hant verbunden, also hienach geschriben stāt, durch gnáde und gemeinen nutz der stift, der stette und dez lādes, enānder getruweliche zů rātende und zů helffende gegen menglichem, der uns schädiget, uzgenomen der, die hienachgeschriben stānt, bi den eyden, die wir zů beidensiten darumbe gesworn hant an den heiligen, wande wir zů sammen gehůrent: Zům ersten [weiter wie nr. 785 bis āne wiszende und willen unser zů beidensiten.] Wenne ouch wir der vorgebantē bischof Friderich mit sehs ertzern mannen, die unsern rat gesworn hant, erkennen uf unsern eyt, daz wir

notdurftig werent eine lantwere zû legende, so mügent wir darumbe manen meister und rat zû Strazburg, die danne sint, daz sie uns zû lantwere legent untze an sehtzig mit glegen mit bereitseften wol uz gerüset und dar über nit. Und sullent ouch wir zû der selben lantwere viertzig mit glegen dar gegen legen und allewegent dar under nach der margzal also, so wir sie umbe minre manent, wande wir sie ouch wol umbe minre manen mügent äne alle geverde. Und sullent ouch wir danne die unsern mit glegen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir sie danne umbe lantwere gemant hant, und e danne sie die iren mit glegen dahin sendent äne alle geverde. Und sullent ouch danne die unsern mit den glegen da bliiben, untze daz wir zû beidensiten mitenander überkoment, daz sie dannan varen 10 sullent äne alle geverde. Zû gleicher wise wenne wir meister und rat zû Strazburg, die dann sint, oder der merre teil unsers rates erkennt uf unsern eyt, daz wir notdurftig sint einre lantwere zû legende, und sie uns den vorgeanten bischof Friderich darumbe manent, so mügent sie uns den bischof untze an driszig mit glegen mit bereitseften wol uzgerüset manen und dar über nit. Und sullent ouch 15 wir die vorgeantent meister und rat zû einre sölichen lantwere sehtzig mit glegen legen, und wir bischof Friderich sullent driszig mit glegen dar zû legen und senden und dar über nit und allewegent dar under nach der margzal ouch also, so wir in umbe minre manent, wande wir in ouch wol umbe minre manen mügent äne alle geverde. Und sullent ouch wir meister und rat zû Strazburg die unsern mit glegen 20 einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir den vorgeantent herren bischof Friderich danne umbe lantwere gemant hant, und e danne er die sinen mit glegen dahin seudet äne alle geverde. Und sullent ouch danne die unsern mit den glegen da bliiben, untze daz wir zû beidensiten mitenander überkoment, daz sie dannan varen 25 sullent äne alle geverde. Geschehe ez ouch daz uns den vorgeantent bischof Friderich oder uns meister und rat zû Strazburg, die danne sint, beduchte, daz ein teil under uns, weder teil daz were, eins seszes vür eine vestin notdurftig werent, so sullent wir zû beidensiten zû sammen kommen; und ist danne daz wir mitenander überkoment eins seszes und daz uns duncket, daz es uns zû beidensiten nütze und güt sie, so sullent wir danne daz selbe sesse haben und tün. Und ist 30 danne daz selbe sesse von unsern dez vorgeantent bischof Friderichs wegen, so sullent wir die zwei teil dez kosten gelteu und sie die drü teile, den man da heq mit katzen, ebenhöhen, tumbelern, hürden und grebern und mit dem, daz dar zû gehöret. Zû gleicher wise ist daz sesze von unsern der vorgeantent meister und rates wegen, so sullent wir die zwei teile dez kosten und wir bischof Friderich daz 35 dritteil zû dem vorgeantent gezüge geben, also da vorgeschriben stät. Doch sullent wir zû beidensiten mit unsern wercken da sin in unsern kosten, also unsern eren wol anstät. Were es ouch daz ein frömde volke in diz lant zû Elsas ziehen wolte, so sullent wir zû beidensiten keine macht haben, enander darumbe und von dez selbeu wegen zû manende, denne wir sullent darumbe zû samen kommen; und 40 überkoment wir danne mitenander, daz man ez weren welle, so sullent wir danne zû beidensiten dar zû ziehen und tün, also wir danne überkoment und unsern eren wol anstät. Es sullent ouch alle unsere dez bischofes stette und vestin offen

sin den burgern und der stat zû Strazburg und den iren zû allen iren kriegen und
 nôten, die wile dise verbûntnûze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelffen
 und daz beste in selber getûn mûgent uf iren kosten âne alle geverde. Und sol
 ouch unsere dez meisters, dez rates und der burgere stat zû Strazburg und die
 5 vestiu, die wir ietzent in unsern handen hant, oder obe wir denheine andere vestin
 zû unsern handen in disem zile gewûnment, dem selben unserm herren bischof
 Frideriche offen sin zû allen sinen kryegen und nôten, die wile dise verbûntnûze
 weret, daz er sich dar in und dar uz behelffen und ime selber daz beste getûn
 mûge uf sinen kosten âne alle geverde. Ouch sùllent unsere dez vorgeuanten bischof
 10 Friderichs vitztûme und die hienachgeschribene unsere vûgte, die wir mit nammen
 in disen unsern pflegen hant, und sùnderliche dar zû der schultheize von Zabern
 — und sint diz die pflegen und unsere gebieten: Rufach, Epfiche, Mollesheim,
 Zabern, Ortenberg jenesit Rynes und Ettenheim — sweren gehorsam zû sinde, zû
 vollefùrende und gegen meister und rate zû Strazburg zû tûnde, also dise verbûnt-
 15 nûze stât âne alle geverde. Wenne ouch ir einre abe gât, so sol der, der au sine
 stat komet, in den vierzehen tagen den nechsten dar nâch âne alle geverde sweren
 stele zû habende alles daz, daz der geworn het, an dez stat er danne komen ist.
 Ouch sùllent wir die vorgeuanten meister und rat gehorsam sin dem vitztûme oder
 dem, dem der vorgeuante unser herre bischof Friderich daz lant an sinre stat be-
 20 folhen het, obe er in londe nit were, der dinge, die an disem briefe geschriben
 stânt âne alle geverde. In disem unserm bunde hant wir zû beidensiten uz ge-
 nommen den alldurehlûchtigesten fürsten unsern gnedigen herren keyser Karlen
 von Rome merer dez richs zû allen ziten und kûnig zû Beheim und den dureh-
 lûchtigen fürsten herren Wentzlaus Rûnschen kûnig und kûnig zû Beheim. So
 25 hant wir der vorgeuante bischof Friderich sùnderliche dar zû har inne uz genomen
 unsern heiligen vatter den bâbest und unsern lieben ôheim grafe Johansen von Sar-
 brûcke und die frûntschafft und eynunge, die wir hant mit dem hoeherbornen fürsten
 hertzog Rûprehte dem eltern von Peygern von sinen und marggrafe Bernhartz und
 marggrafe Rûdolfes wegen gebrûdere von Baden, die wile die zille der selben frûnt-
 30 schafft werent. Es ist ouch zwischent uns zû beidensiten berelde, were ez daz wir
 der vorgeuante bischof Friderich kriege oder stûsze gewûnment mit dez richs steten
 [weiter wie nr. 785.] Dise unsere verbûntnûze sol ouch nit letzen die bûntnûze,
 die wir die vorgeuanten meister und rat hant mit dem vorgeuanten unserm gnedigen
 herren keyser Karlen von Rome. Sie sol ouch nit letzen die ursagen und die vûr-
 35 worte, die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grafe Hannemanne
 gebrûdern von Zweibrûcke und herren zû Bitsche und mit frowe Agnese grefin
 von Zweibrûcke und frowen zû Bitsche und mit grafe Frideriche von Zweibrûcke
 und ouch mit grafe Schoffride von Lyningen und ouch mit jungher Heinriche von
 Krenckingen, also wenne uns der vorgeuante unser herre bischof Friderich uf sie
 40 manet umbe helffe, daz wir in danne vûrderliche die selben unser ursagen abe
 sùllent sagen, doch also daz wir die selben zile uz der selben unserre ursagen
 gegen in halten sùllent, also die briefe besagent, die dar ûber gemachet sint, und
 daz wir ime uf sie und die iren in den zilen der selben ursagen nit beholfen sin

süllent äne alle geverde. Wolent ouch wir büntrünze machen mit andern herren oder stetten, wer die werent, daz süllent wir güte macht haben zû tünde, doch mit der gedinge, daz in den selben nachgänden bünden dirre bunt allewegent uz genomen sol sin und ouch disem bunde kein schade sin sol äne alle geverde. Mit wellen herren oder stetten wir der vorgenante bischof Friderich büntrünze machen wolent, daz süllent wir ouch güte macht haben zû tünde, doch also und mit der gedinge, daz in den selben nachgänden bünden dirre bunt allewegent uzgenomen sol sin und ouch disem bunde kein schade sin sol äne alle geverde. Und sol dise unsere verbüntrünze zwischent uns zû beidensiten weren von dem tage, also dirre brief gegeben ist, unzerbröchenliche untze zû dem heiligen osterstage, der nû zû 10
 nechste komet, und von dem selben nechsten osterstage fünf gantze jare die nechsten, die nâchenander koment, äne underlâsse und änc alle geverde. Und daz dise büntrünze veste und stete blibe daz vorgenante zil uz, dar umbe so hant wir der vorgenante bischof Friderich zû einem waren urkünde unser ingesigel und wir die vorgenanten meister nnd rât zû Strazburg unserre stette ingesigel an disen brief 15
 geheneket. Der wart gegeben an dem ersten frittdage nach unserre lieben frowen dage der liehtmesze in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. AA 1409. or. mb. c. 2 sig. pend. del.

1276. *Bischof Friedrich schließt mit der Stadt der Ausbürger wegen einen 20
 fünfjährigen Vergleich. 1377 Februar 6.*

Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lüte wegen, die der stette zû Strazburg uzburgere sint und under uns und in allen unsern stetten, dôrffern und gebieten geseszen sint, früntliche sint überkomen mit den erbern wisen [weiter wie nr. 786 bis die 25
 under uns geseszeu sint äne alle geverde.] Was ouch die von Strazburg hinnanfürder nuwer burgere empfâhent und die da swerent ewekliche in irre stat zû Strazburg zû sitzende und die selben ire nuwe burgere widerumbe uz irre stat zûgent und mit irre meisten husere uszewendig irre stat und burghanne seszchaft werent, wo dannu vor meister und rate zû Strazburg von unsern wegen mit zweien oder me erbern 30
 lüten vürbrâht und bezüget würde, daz der rât zû Strazburg erkante, daz die selben ire nuwe burgere mit irre meisten husere uszewendig irre stat und burghanne seszchaft werent und also widerumbe dar uz hinder uns gezogen werent, den oder die selben ire nuwe burgere süllent uns die von Strazburg widerumbe lâszen volgen äne alle geverde. Doch also und mit der gedinge, daz diz nit sol angân die 35
 burgere von Strazburg, die in der selben irre stette beszerunge sint, alle die wile, daz sie in der selben irre stette beszerunge sint, und dar zû die ir burgreht von erbe hant und ouch die, die bitze har ire burgere gewesen sint äne alle geverde. Und über daz und die stücke [weiter mut. mut. wie nr. 786 bis unzerbröchenliche] untze zû dem heiligen osterstage, der nû zû nechste komet, und von dem selben nechsten osterstage 40

1382
 März 29.

fünf gantze jare die nehesten die nachenander koment äne underlätze und ane alle geverde. Der wart gegeben an dem ersten frittdage nach unserre lieben frowen tage der liehtmesze in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und syben jare.

5 *Str. St. A. G. U. P. l. ad. 271 or. mb. c sig. penl.*

Gebr. bei Wencker, de pfalz. 85. Lunig RA. VII, 281. — Reg bei Schöplin, Als. dipl. II, 275 nr. 1189.

1277. *Bischof Friedrich verpflichtet sich, der Stadt Strazburg eventuell gegen den Pfalzgrafen und die Markgrafen beizustehen.* 1377 Februar 13.

10 Wir Friderich von gotz gnäden bischof zû Strazburg bekennent und tûnt knnt menglichem mit disem brieft, also wir uns dise nehesten fünf jare verbunden hant zû den erbren wisen unsern lieben getruwen dem burgermeister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg, also daz die versigelten bantbriefe besagent, die dar über gemacht sint, und wir uns vormals vereinet und eine fruntschaft ufgenommen
15 und gemacht hant mit dem hochebornen fürsten hertzog Rûprehte dem eltern pfaltzgrafe bi Rync, dez heiligen Rômschen richs obrestem truliseszen und hertzog in Peygern, von sinen und der edeln marggraffe Bernhartz und Rûdolds gebrüdern marggrafen zû Baden wegen, daz wir uns also von der vorgeschriben verbûntnûsze wegen, also wir uns zû den von Strazburg verbunden hant, uns in dez selben
20 bundes wise verbiudent mit disem brieft: were es daz der vorgebant herre hertzog Rûpreht der elter oder marggraf Bernhart und marggraf Rûdolf gebrüdere von Baden gemeine oder besnnder oder die iren kriege, ansprache oder stônze gewûnnet, in welhen weg die werent, gegen den vorgebantem dem meister, dem rate oder den burgern der stat zû Strazburg oder den iren oder die von Strazburg und die iren
25 widerumbe gegen in und die selben der meister und der rat und die burgere der stat zû Strazburg in daz reht darûmbe bûtent und sie von der selben kriege, ansprache und stônze wegen mit reht begnûgete uf dage und stunden an gelegentlichen stetten in unsern bistûme zû Strazburg, wo danne die vorgebanten herren hertzog Rûpreht der elter von Peygern, marggraffe Bernhart und marggraf Rûdolf gemeine
30 oder besnnder daz selbe reht von den von Strazburg versprechent und es in die selbe wise nit von in ufnehmen wolent und sie die von Strazburg dar über angriffent oder schadigetent, in welke wise das were, so sûllent wir der vorgebant bischof Friderich den von Strazburg und den iren, wande wir zûsamen gehôrent, mit uns selber, mit allen unsern vestin, landen und luten und den unsern und
35 mit nammen nach der margzal mit den giefen, also ez unser und der von Strazburg hantbriefe von der giefen wegen besagent an alle geverde, bi unserm eyde, den wir dar umbe gesworn hant an den heiligen, getruweliche geräten und behoffen sin äne alle widerrede untze an die stunde, daz in der selbe schade ufgerihtet wirt und sie da von gentzliche unklagehaft werdent gemacht äne alle ge-

40 a) und — besagent a. a. g. ist *abgeschick*.

verde. Und süllent ouch wir das tûn alle die wile daz die selbe unsere und der von Strazburg búntnúsze mitenander weret áne alle geverde. Und des zû einem urkúnde so ist unser dez vorgenanten bischof Friderichs ingesigel an disen brief gelencket. Der wart gegeben an dem ersten frittdage vor sant Valentins dage dez heiligen bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drützehnhundert jare sybentzig und syben jare.

*Str. St. A. AA 1409. conc. ch.
Markgr. Reg. nr. 1313.*

1278. Thomas de Ammanatis electus Nymeciensis, apostolice sedis nuntius, notum facit, se recepisse nomine pape et camere apostolice a preposito, decano, canonico et capitulo ecclesie Arg. per manus Friderici dicti Pfaffenulap civis et mercatoris Arg. 1400 florenos auri Renenses in complementum 2000 florenorum, quos de mense augusti proxime preterito solvere debuerant juxta conventionem eorum nomine factam super debito 9000 florenorum, in quo camere apostolice pro Johanne Merszwin se dudum obligavit cum domino Petro Arelateusi archiepiscopo, pape camerario, de mense julii proxime preterito, et quorum residuos 600 solverunt domino Gottfrido de Grosstein quondam preposito s. Petri Arg. collectori; de quibus 1400 florenis nomine pape et camere apostolice dictos dominos absolvit. Insuper de aliis mille florenis, quos juxta dictam conventionem ipsi domini solvere tenebantur in festo b. Martini proxime preterito camere apostolice, convenerunt, quatinus infra festum resurrectionis proxime futurum solvere teneantur in opido Franckfurdisi 500 fl. discreto viro Gerbrecht de Killawburg in curia Nurenbergensi Franckfurdie commoranti, et residuos 500 fl. collectori seu succollectori camere apostolice, qui pro tempore erit in civitate et diocesi Arg., infra festum b. Johannis baptiste proxime futurum. Ab omnibus sententiis excommunicationis, suspensionis et interdicti, in quos prepositus, decanus, canonici et capitulum et eorum ecclesia inciderunt pro dicto debito, eos absolvit. Datum et actum in c. A. in domo domini Heinrichi de Hohenstein, prepositi ecclesie s. Thome Arg., a. d. 1377, indictione 15, die 24 februarii, presentibus dominis Heinricho de Hohenstein prescripto et magistro Waltero canonico ecclesie s. Thome Arg.

1377 Februar 24 Strassburg.

Str. Bez. A. G 3466 f. 92. cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von Nicolaus de Nozdycz clericus Pragense dioc.

1279. *Karl IV an Meister und Rat [von Straßburg]: gebietet, Hans Stecken von Mainz zur Erlangung einer Forderung von 300 Mark Silber behilflich zu sein.*

1377 März 6.

Karl von gotes genaden Romisser keiser zû allen ziten merer des richs und kúnig zû Beheim.

Burgermeister und rat. Wir inbieten úch unser gnade und alles gût. Lieben getruwen. Wir gebieten úch mit erneste und wellen, daz ir one allen fürzog unsern lieben getruwen Hans Stecken von Meutze unser hofegesinde oder wemme er daz

inphelit anleytet an Claus von Wimpelgart uuern ingesezzen burger an sine güter, mit daz Hans Stecke oder wem er daz vort inphelit, drú hundert marg Ioteges silbers vor rechet und bezalt wirt, wan der selbe Claus vor unserme hofe gerechte irelaget und irvolget ist, also wir Hans Stecken dez briefe dar über geben haben. Lieben getruwen. Geruchent daz zú done mit sollichem ernste, also wir dez gentlichen zú úch getruwent. Dar an irzeygent ir uns sänderlich dienst. Uwer antwurte gebent disem boltten. Geben an dem fritdage von Letare unsers reichs in dem eyne und dryzigsten und dez keisertumes in dem zwei und zwenzigsten jare.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Ohne Adresse.
Huber reg. nr. 5758.

1280. *Bischof Lamprecht von Bamberg an Claus Marx: klagt über die ihm von Straßburg trotz des Bündnisses angethane Schmach und verweigert seine Unterstützung.*
[1377¹ März 29] Tangermünde.

Lamprecht byschof zú Bamberg.

Unsern grúsz zevor. Als du uns verschriben hest von der von Straszburg wegen, daz haben wir wol verstanden. Du weist wol, daz uns die von Straszburg zú groszem schaden, schande und smacheit bracht haben in dem, als sie zú uns und wir zú in verbunden warent, als wir dez noch irn briefe habent, und fúgt uns nit die sache zú Elsázze zú emphelhen noch zú uff ze schlagen. Óch als du meinst, sie sient gefriet, do benúgt uns wol, dez sich daz recht findet. Anders wissen wir dir ietz nit ze verschriben, wan daz wir dich gern gesehen hetent und hetent óch vil gehábt mit dir zú reden, werest du zú uns selber komen. Wir warent óch in der meinung, du wolest zú uns sin komen und by uns sin beliben, und were uns daz lieb gewesen und wóltent óch dir gütlich haben getan. Nun hiest du dinen dienst gebesert. Dez sin wir óch frowe. Da mit wellen wir doch nit uff dich verzihen. Geben zú Tangermünde in der alten Mark am ostertag.
[In verso] Unserm lieben getruwen Gläsem dem Marxer.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1281. Der schultheisz und der rat «zer minren Basel» an meister und rat zu Straszburg: Der Straszburger bürger Hansman Heilman hat Cüntze Hassenklawen einen bürger von der minren Basel niedergeworfen und gefangen, weil er und sein gut zu Basel von des bischöfs von Basel zoller um seines zolles zu Ystein willen «behebt» ward. Sie bitten um schadenersatz und freilassung des gefangenen. «Scriptum in Minore Basilea secunda post Quasi modo anno 77».²

1377 April 6 Klein-Basel.

Str. St. A. AA 1799. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

¹ Im Frühjahr 1377 ist Lamprecht am kaiserl. Hofe nachweisbar; schon früher in demselben Jahre ist von der Sendung des Claus Marxer die Rede; vgl. nr. 1274.

² Götzman Müller Ritter und Landvogt der Herrschaft von Oesterreich in Thurgau, Aargau und auf

1282. *Die von Rosheim an den Rat zu Straßburg: bitten den Rebstücken den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* 1377 April 8.

Den erbern wisen meister und rat zû Strazburg enbieten wir unsern dienst. Lieben herren. Also wir ùch diecke me fürschriben hant, do uns doch noch nie keine antwûrte von ùch worden ist, von ettelicher wegen, die bi ùch in uwerre stat wouende sint, von den wir doch vaste geschlediget sint worden und uns und den unsern diecke fürhalten hant usser uwerre stat und den vorstetten und wider drin, do bitten wir ùch ernstliche, also wir ùch diecke me gebetten hant, daz ir die wellent von ùch wisen, sider daz wir in uwerre beserungen sint und wir ùch alle zit gehorsam sint gewesen und sû òch ein offen krieg mit uns hant und wir mit in und òch ir daz gen eime iegelichen haltent, wer der ist, der krieg het, daz ir den von ùch wisent. Daz getruwe wir ùch òch wol, und dünt es òch in und haltent es òch gen uns¹. Und sint daz die, die wir ùch an disem briefe lie nennent: Küntzelin Rebestog und Henselin Rebestog in Münster-gasse der Böckelerin sun und Heitzeman Bertschins sune. Uwer antwûrte lont uns wider wissen. Besegelt von unser aller wegen mit Hannes ingesigel von Rosheim Groshans selgen sunes. Geben uf die mittewoche noch der osterwochen also man zalte 1377 jor.¹

Hannes von Rosheim Groshans selgen sun und Henselin,
Bürckelin, Gösselin gebrüder òch von Rosheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt Schiltler, Königh. 804.

1283. *Bischof Friedrich schreitet gegen zwei Straßburger Juden wegen thätlichen Angriffes auf einen Geistlichen ein.* 1377 April 18.

Fridericus dei et apostolice sedis gratia . . episcopus Argentinensis univervis et singulis prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, canonicis, ecclesiarum parrochialium rectoribus curatis et non curatis necnon tabellionibus et notariis presentibus in nostris civitate et dyocesi Argentinensi constitutis et specialiter discretis viris nobis in Christo dilectis archipresbytero sancti Laurentii, sacerdotibus sanctorum Petri junioris, Thome, Petri senioris, Andree et Stephani ceterisque, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Ad nostram, quod grave gerimus ac querulose referimus, notitiam indubitam devenit tam fama

a) Der gleichlautende Brief von Mai 24 setzt hier hinzu: also ir hilliche süllent und uwerre wisheit wol anstot.

dem Schwarzwalde wendet sich mit derselben Bitte an Meister und Rat, da Klein-Basel zur Landvogtei gehört. Datum Basilee secunda ante festum penthecostes anno etc. 77 (Mai 11). Ebendortselbst or. ch. lit. cl.

¹ Gleichlautendes Schreiben unter dem Datum ul sante Urbans obent 1377 (Mai 24) ebenda.

publica et ipsius facti notorietas manifesta, quod Lasonus judeus privingnus Symundi de Hagenow et Meunelinus filius Jeckelini filii quondam Lasonis judei Argentinensis sive crucis Christi inimici, quos propria culpa perpetue servituti submisit et quorum cohabitationem christiana pietas recepit et sustinet, ingratos se Christianis reddiderant pro gratia contumeliam et de familiaritate contemptum. Nuper de hoc presenti anno feria quinta proxima post diem festi Pasce proxime transacti in ponte sancti Andree vulgatariter uff sant Andres stege iidem judei discreti viro nobis dilecto Guilhelmo de Geriola clerico Matisconensis dyocesis ad ordinem sancti Anthonii domus in Isenheim Basiliensis diocesis recepto graves et atroces injurias palam et publice in fide dignorum presencia animo eidem Guilhelmo injuriandi intulerunt in hunc modum, videlicet quod dictus Lason judeus injuriose manus in dictum Guilhelmu[m] injectit et ipsum daphardo suo hinc et illinc traxit maliciose quodque postmodum dictus Meunelinus hec videns plurima verba injuriosa dicto Guilhelmo et erga eundem retulit et denum pede suo ipsum Guilhelmu[m] ad ventrem sive ad corpus ipsius animo eidem Guilhelmo injuriandi et ipsum ledendi percussit. Et cum ipse se aliquomodo defendere et retrocedere vellet, memoratus Lason cultellum suum occisorium animo dictum Guilhelmu[m] occidendi seu ledendi evaginavit et ipsum hostiliter ac crudeliter irruit, interim quod ipse Guilhelmu[s] metu corporis volens ipsorum perfidorum judeorum crudeles manus et occisiones evadere fugam ad dictam ecclesiam sancti Andree compulsus cepit. Quasquidem injurias et contumelias in contemptum cleri per inimicos Christi sic ut prefertur illatas nos nolentes sic coniventibus oculis pertransire et remanere eosdem perfidos judeos impunitos, volentesque ex debito nostri pastoralis officii premissum lamentabile, inauditum, novum ac morbosum factum, de ac super quo fidedignorum testimonio fuimus et sumus marie informati, quodque eciam in detrimentum fidei christiane ecclesie libertati et privilegiis totius clericalis ordinis necnon christiane religionis, quarum defensor semper esse intendimus ut tenemur, ac eciam contra canonem Si quis suadente contra manuum insectorum violentorum in clericum editum notorie dinoscitur redundare, et ne filiis libere filii dividantur ancille, ne eciam perfidorum judeorum predictorum supersticiosa secta de christianorum maxime clericorum fletu ridere videatur, vobis igitur universis et singulis predictis, qui requisiti fuerint seu fuerit requisitus, sub pena suspensionis ab officiis vestris divinatorum late sentencie in hiis scriptis, canonica tamen trium dierum monitione premissa, districte precipiendo mandamus, quatenus prenotatos judeos moneatis nosensque nostre monitionis mandatum in cancellis vestris et alibi, ubi fuerit opportunum, publicetis, ut infra trium dierum spacium post publicationem presencium immediate sequencium, quem terminum ipsis judeis pro preempatorio ac monitione canonica presentibus assignamus, sibi de injuria deo et christiane religioni ac toti clericali ordini, de contemptu ac offensa nobisque tam de enormi excessu condignam satisfaciant cum effectu emendam vel medio tempore doceant legitime coram nobis, quare id facere non teneantur. Alioquin omnes et singulos vestros subditos extunc ut exnunc moneatis et requiratis, quos et nos requirimus et monemus per presentes, ut infra dictas tres dies a tempore publicationis se a communicatione dictorum judeorum ac participatione verbo et facto omnino subtrahant

April 1.

et cum effectu. Alioquin omnes et singulos secus facientes, quos extunc ut exnunc presentibus excommunicamus, excommunicatos et ab omnibus artibus evitandos publice nuncietis, reddentes litteras sigillatas in signum executionis fideliter per vos facte sub pena predicta. Datum sabbato ante dominicam Jubilate anno domini 1377.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174. cop. ch. z. XV.

1284. Bruder Ulrich provincial des predigerordens in Deutschland erläßt mit rat des konvents in Straszburg bestimmungen über den besuch der frauenklöster durch predigermönche.¹ 1377 «an sante Markus obent des ewangelisten».²

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. mb. e. sig. pend.

1377 April 24.

1285. *Bischof Friedrich an Kaiser Karl IV.: bittet die Straßburger der Vorladung durch Bischof Lamprecht von Bamberg ledig zu sagen.*

[1377 April 25] *Dachstein.*

Allerdürchleuchtigester fürste, lieber gnediger herre. Ich begeren uwere guade zû wiszende, daz mir vorkommen und geseit ist, daz der erwidrige herre her Lamprecht byschoff zû Bamberg habe für uwer keyserlich hofegerichte geladen die erbern bescheiden die burgeremeistere, den rat und die gemeinde der stat ze Straszpurg, unsir lieben getreuen, von solicher ansprachen wegen, die er alda gegen in meynet zû haben. Und wand sû von uweren keyserlichen gnaden mitkliche begabet und gefriet sint, als wir von in verstanden hant, daz sû uz der stat Straszpurg fur keyn gerichte geladen werden sollent, also sie meynent, so bitten wir uwere gnade demütlichen und mit allem fleisze, daz ir durch ewere gnade die selben friheiten, da mitde sû ewere wirdikeit also begabet het, in wellent laszen helfferlich und wol erschieszen, also daz sie des selben herren hern Lamprechtes vurladunge erlaszen und ledig geseit werdent und daz sie auch keynen schaden da von lident, dorch daz, daz sû sich solicher friheit und gnaden, die ir in mitklich getan hant, furbaz gefrouwen und sich dar zû versehen mogent, und daz ich und die minen ez umb ewere keyserliche gnade willichen und gernne habent ze verdienen. Geben ze Dabichstein uff den samsztag nach sante Georien dage.

Vestre majestatis fidelis et devotus
Fridericus episcopus Argentinensis.

[*In verso*] Dem allerdurchleuchtigsten fürsten und herren hern Karlen Romschem keiser ze allen zeiten merer des reiches und künige ze Beheim, minem lieben gnedigen herren.

Str. St. A. AA 1409 nr. 4. or. mb. e. sig. in v. impr. del.

¹ Des gleichen Wortlauts wie nr. 451. Die wesentlichen Abweichungen s. dort als Varianten unter B.

² 1378 Januar 7 (an dem nehesten dunrestage noch dem zwoelften tage) erläßt brüder Johans gardion der minren brüder des buses und conventes zû Strosburg barfüsser ordens auf Wunsch von Meister und Rat für sein Kloster bezüglich des Besuches der Neuerinnen- und Prediger-Frauenklöster die gleichen Bestimmungen. Ebdort lad. 48. or. mb. e. sig. pend. mut.

1286. «Her Peter burggrafe von Beltelshaim, Hanneman Göler von Sickingen, Hennel Ströffe, Wernher von . . .^a und Götze Schimbel», des bischofs, der stat und der herren von Liehtenberg gefangene, erhalten ziel bis «sunntag nach dem heiligen pfingestdage» und haben geschworen, sich zu dieser zeit wieder in Strasz-
 5 burg zu stellen. Inzwischen sollen sie nicht werben noch sonst dem bischof, der stat und den genannten herren einen schaden zu thun suchen. Wird inzwischen einer gefangen, «so süllent sie nit anders essen noch trincken danne wasser und brot
 10 ante diem invencionis sancte crucis anno etc. 77». Actum sabbato proximo
 1377 Mai 2.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. conc. ch.

1287. Ludwig von Amolter ein edelknecht thut kund, dasz er einen eid geschworen hat, «als der burgfride stat und berette ist, der über die burg zû Waldes-
 15 berg gat, und als och die brief sagent und lutent dar über, das ich die halten sol von pfingsten aller nehest komende über zwei jar mit der gedinge, wenne die selben
 20 zil uszkoment und vergangen sint, so sol ich von der selben bürge riten und die zû mir hörent ðn der bürge vorenant und der die do zû hörent schaden unverzögenlich ðn allerslahit geverde.» Er siegelt. «An dem schönen none ðhent» 1377.
 1377 Mai 6.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1288. Hannemann und Symund, Grafen von Zweibrücken, verpflichten sich gegen die Herren von Lichtenberg, fünf Jahre lang niemand gegen den Bischof und die Stadt Straßburg zu unterstützen wegen der Geschichte in der Mortenau und bei Etlingen.
 1377 Mai 23.

25 Wir Hanneman und Symunt genant Wecker graven von Zweibrücken und herren zû Bytsche, Heinrich und Friderich ire brudere tûnt kunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir uns vûrbunden hant und vûrbindent mit
 30 diesem gegenwertigen briefe gegen hern Heinriche dem eltern, hern Symunde, Heinrich dem jüngern, Cûnrate und Johans herren zû Liehtenberg, daz wir noch delheindre
 35 unter uns nût tûn ensöllent noch nieman halten von dem tage, also diser brijf geben ist, fünf jare nachenander one alle geverde wider den erwardigen hern Friderich von gottes gnaden byschoff zû Straszburg und wider den burgermeister, den rat und die burgere gemeinlichen der stat zû Straszburg von der geschilte und getete
 40 wegen, die do geschach in der Mortenowe und by Etlingen, do Hanneman Göler von Sickingen und Hennel Ströffe gefangen wurdent. Allez daz do vor geschriben
 45 stat hant wir gelobt und geschworen mit ufgehebeten henden und gelerten worten veste und stete zû haltende one alle geverde und do wider nût zû tûnde. Geschehe

a) Lücke für den Familiennamen.

es ðch, do got vor sie, daz wir alle oder deheine under uns nüt enhielten allez, daz do vor geschriben stat, und iegliches hysunder, so mögent die vorgeanten herren und ieglicher hysunder und wer in daz helffen wil den vorgeanten herren dem bysehoff und den vorgeschriben dem burgermeister, den burgern gemeinlichen und der stat von Strazburg behoffen sien wider nus, und sol daz in deheinen weg sien wider die süne und gelübede, die sú uns getan hant. Dez zû urkünde hant wir unsere ingesigele an disen brief gehenecket. Der geben wart an dem uehsten samstage vor sante Urbans tag iu dem jare, do man zälte von gottes gebürte drätzehenhundert sybenzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48[49 B. 44. cop. ch. coacc.

10

Ebenda lad. 22 nr. 3. cop. ch. coacc.

1289. Die Herren von Rosheim an Meister und Rat von Straßburg: bitten den Rebstöcken den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben. [1377 nach Mai 24.]

Lieben herren. Wir Roszheim Clauwes und Gôszelin von Roszheim gevettern embientet ðch unsern dienst. Umbe die sach zwiscent uns und den Rebstöcken han wir ðch vormals zwene briefe gesendet,¹ daz ir sú und ander unser vigende hallent in uwerre gewaltsam, so verre daz sú understant drusz und drin uns zû schedigende und nach unserme libe und gûte zû stellende, daz doch umbillich und nüt me gesehehen ist, daz ir iemanne, die ir verwiset hettent,² wider erlonbetent in uwer vorstette wider der kleger wille, den sú bessertent, und in deune do zû gestattet, also irn mütwillen zû ðch und von ðch zû begande. Dirre briefe hant ir uns noch nie geantwortet. Dar umbe so bitten wir ðch mit ernst aber als vor und getrewent, daz ir anesehent uwer ere bescheidenheit, sú und ander, die des krieges sint, von ðch wisent, als ir daz gegen eim ieglichen der uweren, der krieg het, hallent, daz ouch in uweren bûch stat, und uns ðch lassent wissen, ob vor ðch und den uweren, über die ir zû gebietende hant aue die Rebstöcke, wir und unser knechte mögent sicher sin oder nüt, als wir es me an ðch gemüet hant. Denne iu disen ziten, daz wir allewegent relit und gelich gegen ðch gemeinet hant und begerende sint gewesen, so hant die Rebstöcke und ander uwer burger uns verhalten und sint nach uns stellende gewesen allez usz und in zû uwerre gewaltsam und slossen. ðch wirt uns geseit, daz nderwilent rede an ðch bralit werdent, do nit man uns gerne unglimpf gegen ðch mahte, die wir doch wol truwent zû verantwortende, ob es not geschehe und ir es gerne hören wollent. Uwer antwurt laut uns wider wissen.

[In verso] Dem meister uud dem rat zû Strazburg.

25

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

¹ April 8 und Mai 24.

² Wegen des Totschlags an den Rosheim von 1374 Apr. 23 waren die Rebstöcke der Stadt verwiesen. Königshafen 286.

1290. Götze von Ingenheim erklärt, dasz er gesühnt und gerichtet ist mit der stadt Straszburg «von der getat und der geschite wegen, die do geschach zû Künheim, do ich minen herren den bischof von Strasburg angreif, und von allem dem, daz sich do von erhebet het, in welhen weg daz ist.» Er siegelt und auf seine bitten
 5 auch sein herr Symunt herre zû Lichtemberg. (Gegeben «an dem cistage noch unsers herren lichamen tag» 1377. 1377 Junii 2.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend. (1 del.)

1291. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten um Anschluß, ob sie von der Stadt Feindschaft zu gewärtigen haben oder nicht.* [1377 Junii.]¹

10 Den erbenn wisen dem meister und dem rat zû Straszburg enbieten wir unsern dienst. Genedigen herren. Also ir wol wissent, daz ir unser figende enthaltent, die ir doch unmügelichen enthaltent wider der klegler wille in uwerre vorstat, daz doch nie me beschach, die doch do bi worent und schulde dar an habent, do uns unser brüder und unser vetter erslagen würdent wider bescheidenheit, die doch vormoles
 15 ir keime nie leit getotent, noch wir, die do hie noch geschriben stont, so sint wir ðch sit har von in geschediget und von ettellichem uwers rotes us uwerre stat und vorstat drus und drin. Dar zû so stellent sû ðch alle dage uf uns und unser knehte lip und güt, vor den wir doch wol truwetent zû genesende, hieltent ir sû nüt in uwere vorstat. Dar umbe so bitten wir ðch ernstliche, sit ir unser offen figende
 20 enthaltent, daz ir nuß wellent lassen wissen, obe wir und unser knehte, die do bi uns zû Mollesheim uf der getot worent, vor ðch und den uweren und über die ir zû gebietende hant one die Rebstöcke sicher mügent sin oder nüt ussewendig uwers burghannes. Uwer antwûrte lont uns wider [wissen].^a

Von uns Hannes Groshans sus von Rosheim
 und Kläwes und Gösselin von Rosheim.

25 *Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1292. Johans Schilt der meister und der rat von Straszburg an Claus Marxer vogt zu Ettenheim: fordert ihn als amtmann des bischofs auf, «daz du an mentage, Juli 6.
 der nû zû nehste kommet, in eine unsere vorstat kommest, dar in wir dir ouch
 30 den selben mentdage erlöbent, und swerest die selbe bûntnûsse [des bischofs Friedrich mit der stadt Straszburg] zû haltende, also daz ouch andere sine amptlûte gesworn hant. Datum feria sexta proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anno domini 1377.» 1377 Julii 3.

Str. St. A. AA 1400 nr. 9. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35 a) Vorl. om.

¹ Jedenfalls vor Juli 6; vgl. nr. 1293 f.

1293. *Peter Rebstock an Meister und Rat: bittet verschiedenen Gliedern der von Rosheim den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* 1377 Juli 5.

Dem erbern wisen und bescheiden dem meister und dem rat zû Strasbürg enbüt ich minen dienst und laisze nech wissen, daz ich Büman und Bockelin und Behtolt von Rosheim und Lauwelin Nepelin vor mine fiande halte und ouch mine fiande sint, daz ir doch alle wol wiszent. Da bitte ich uch, daz irs yemer dunt durch mins dienstes willen und sie wellent dän uszer úwer stat riten al die wile, daz sie fiantschaft mit mir hant, also úwere stette reht und gewonheit ist, und mir dünt, daz ir eime frömeden deten, der mit úwere bürger eime zû schaffen hette. Daz wil ich alle zît nmbe uch gelienen, wenue ich und mine fordern und mine früt nie anders gedaten, wénne daz uch liep waz, und ich ouch noch hütés dages gerne dete. Und gedencket, daz wir alziit úwerm gerichte und úwerm gebotte gehorsam sint gewesen. Úwer antwete lant mich wider wiszen mit disem botten, der nech disen brief git. Besigelt mit mins jünehern Frideriches ingesigel grave von Zweinbrucken. Geben an dem nehesten sonnendage nach saute Peters dage sub anno domini 1377.

Von mir Peter Rebestog.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1294. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten um Antwort auf ihr Gesuch um Ausweisung der Rebstöcke.* 1377 Juli 5.

Den erbern wisen meister und rat zû Strazburg enbieten wir unsern dienst. Also ir uns nu furschribent, wie daz etteliche die úwern nüt bi uch noch in lande werent, one die ir uns nüt geantwürten enkudent, do bitten wir uch ernstliche iemer durch unsern willen, daz ir uns noch hütés dages der briefe antwürtent¹ und die von uch wisent, von der wegen wir uch dicke furschriben hant und och swerliche von in geschediget sint worden, also ir selber wol wissent, und ir uns och aller der briefe, die wir uch ie furschriben hant, noch nie geantwürtet hant. Besigelt von unser aller wegen mit Hannes ingesigel von Rosheim Groshans selgen süne. Geben uf den sunnen dag noch sant Úrliches dag, also man zalte 1377 jor.

Hannes von Rosheim Groshans selgen sun und Henselin, Bürckelin, Gösselin gebrüder och von Rosheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1295. *Capitula s. Thome et s. Petri ad resistendum oppressionibus ipsis ab archiepiscopo Moguntinensi et ab episcopo Argentinensi imminentibus confederationem per sex annos valituras ineunt.* 1377 Juli 31.

Str. Thom. A. lad. 9. cop. mb. coare.

Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 385.

¹ Vgl. nr. 1282, 1289, 1291.

1296. *Meister und Rat entscheiden einen Streit zwischen Weinleuten und Weinmessern.*

1377 August 14.

Allen den sie kunt, die disen brief schent oder gelöhrent lesen, daz ~~h~~ Johans Kurnagel ein altammaumeister, Sygelins Jeckelin und Philippes ime Gyeszen von iren und dez antwerckes wegen gemeinliche der winlute zû Strazburg koment vûr
 5 meister und rat zû Strazburg, da her Heurich von Mûlnheim meister waz, und ansprächent Johans Lauweler den eltern und Fritscheman Beildecken von iren und dez antwerckes wegen gemeinliche der winmessere zû Strazburg, daz meister und rat zû Strazburg vornâls erteilt hettent von der missehelle wegen, die sie mitenander hettent gehelt, waz sie zû beidensiten enander versenzen hettent in ire gemeine bûhse zû gebende von der pfeninge wegen, die sie von dem winverschenckende enander geben süllent, also daz die schöffelbriefe besagent, die dârüber gemachet sint, daz ein teil under in und die lûte, die zû ieglichem teile gelöhrent, dem andern teile geben soltent. Also meindent ouch die winlute und ir antwercke, daz die winmessere und die lûte under irem antwercke, die in daz versenzen hettent zû gebende, in die selben versenzen pfeninge bezalen und in in ire gemeine bûhse geben soltent. Da verentwurtetet es die vorgebant Johans Lauweler der elter und Fritscheman Beildecke von iren und dez vorgebant antwerckes wegen gemeinliche der winmessere zû Strazburg und sprâchent, sie und die lûte, die mit dem
 10 selben irem antwercke der winmessere dienen, werent gehorsam den winluten zû gebende in ire bûhse, also der schöffelbrief beseit, der über die urteile gemachet und versigelt ist, die meister und rat zû Strazburg vornâls dârumb gesprochen und erteilt hant, also daz die wurt und die winlute und die, die mit demselben antwercke der wurt und der winlute dienen, in daz selbe widerumbe detent und in ouch in ire bûhse gebent, daz sie in davon versenzen hettent. Nach klage und entwurt und nach dem also meister und rat den vorgebant schöffelbrief verhorent und ouch nach dem also die vorgebant winlute meindent, welke wurt ires antwerckes win zûm zapfen in iren hûsern verschankent, daz die den winmessern in ire bûhse davon nûtzit geben soltent, so koment die vorgebant meister
 15 und rat zû Strazburg mit rehter urteile überein und sprâchent ez ouch zû rehte, daz alle die briefe, die die selben zwei antwercke der winlute und der winmessere zû Strazburg hant, in allen iren kreften sin und bliben süllent. Welche wurt ouch wine nit offenliche schenckent und win nit vûr die tûren gebent und ouch keinen winstûl vûr ire tûre setzent, die süllent von dem, daz sie wine in iren hûsern verschenckent und ire frowen, ire megede und ire kinde die wine messent, keinen
 20 pfening in der winmesser antweg gemeine bûhse geben. Welche wurt aber win zûm zapfen schenckent und den win offenliche vûr ire tûren gebent und einen winstûl vûr ire tûren setzent, da sol ieglicher wurt von ieglichem fûder wines, daz er also verschencket, einen Strazburger pfeninge den winmessern und irem antwercke in dez selben antwerckes der winmessere gemeine bûhse hinnanfûrder geben. Und sider wir Johans Zorn der elter, Cûntze Bocke, Johans Schilt, meistere zû Strazburg, Reinhold Spender, Cûnrat Müller ein altammanmeister, Hanse Karle, Johans Baldeburne, Johans Luffenstein, Henselin Meszere der junge und Peter Sûnner burgere

und schöffle zû Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorge-
 nanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vor gescriben
 stât, wande ðch wir da zû mâle in dem rate warent, so hant wir zû einem urkûnde
 unsere ingesigele durch hete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der
 wart gegeben an dem ersten frîdage nach sant Laurencien tage dez heiligen
 marterers in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare
 sybentzig und syben jare. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre bi dem
 antwercke der winlûte und der ander bi dem antwercke der winmessere zû Straz-
 burg blihent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 1. or mb. c. 10 sig. pend.

10

1297. *Der Ammanmeister und fünf Altamanmeister entscheiden auf Befehl
 des Rates in einer Streitsache zwischen Kûfern und Gantenern. 1377 August 27.*

Wir Heinze Arge ammanmeister zû Strozburg, Johans Heilman, Johans Kur-
 nagel, Gôcze Wilhelme, Johans Canzeler und Cânze Müller, die alten ammanmeister
 zû Strozburg, lûnt kmit allen den, die disen briefe ansehent oder horent lesen: Von
 sôlicher misshellunge und gebresten wegen, so zwischent den erbern bescheidenen
 lûten den kûfern und den gantenern sû gegen einander hettent, dieselbe misse-
 helle und stôsze sû zû heiden sitten nf uns kumen siut und noch ir beidersite
 forderunge und entwârte und och durch ir beider hete willen, wenne ûns och
 meister und rat die selben sache bevolhen het uz zû tragende und zû rîhtende, und
 noch dem also wir sû zû beiden sitten verhört haben, so sprechen wir Heinze
 Arge der ammanmeister und die alten ammanmeister vorgeant, daz ein ieglicher,
 der ein ganttener werden wil, den kûfern in ir bûhse zwene und driszig Strozbürger
 phening geben sol und nit me, als es och von alter her kumen ist. Were es och
 daz die kûfler wûrdent ein reise farn, so mügent sû die gantener legen, daz sû mit
 in farn, als es och von alter her kumen ist, noch marzal der lûte und also es sich
 heischet one allerschlaht geverde. Und sülent sû ir coste zû beiden sitten gleich
 nûczen und niessen, daz man eime als vil gebe als dem andern one alle geverde.
 Und wenne sû also her heime kument, so sülent die kûffer nider sizzen und
 sülent rechnen, waz sû die reise verzeret haben, und sülent die gantener zwene
 der iren bi der selben rechenunge haben sizzen. Und was sû denne der selben reise
 also verzeret haben, do sülent die gantener ir anzale gelten noch dem also och
 die kûffer noch marzal, als es sich gebûrt, also das einer als vil gebe als der ander
 und nit me one allerschlaht geverde. Und was denne die gantener ane gebûrt, daz
 sülent sû den husgenossen geben und bezalen gleicher wise, als sû es under in selber
 gebent und bezaltent. Und were es daz sû daz nit ende[tent, so mügent]^a sû der
 kûffermeister und ir botten darumb phenden und angriffen, als es och von alter her
 kumen ist one alle ge[verde]. Die vorgeantent gantte]^b ner die mügent och daz selbe

a) *Loch im Pergament; es fehlen 12 - 15 Buchstaben.* b) *er, 20 Buchstaben.*

reise gelt under in selber sameln, wie sù wellent, one widerrede . . .^a reise gelt in eine bühse sameln, ob sù wellent. Und welher under den selben gantternen daz selbe . . .^a bende in die bühse, so sol in der ammanmeister einen botten lihen, der ime gebiede, daz selbe gelt zù gebende [in alle die wise, als]^b vorgeschriben stot one alle geverde.
 5 Waz kosten oeh die küffer habent mit dem gezelte, mit bannern oder mit . . .^c süllent die gonttner ir anzale geben, alse sù es biez her geben habent, und süllent oeh sù zù beiden sitten glich recht daran haben, als es oeh von alter her kumen ist one alle geverde. Die vorgebant ganttner die mügent oeh reiffe köffen in alle die wise, alse sie sù biez her geköfft habent, und süllent oeh den küffern keinen teile me geben, sù
 10 lünt es denne gerne. Und wie sich die ganttner biez her gehalten habent, also süllent sù sich fürbasser gegen in halten one allerschlaht geverde, also daz alle die artieckeles und verbüntnüse als hie vorgeschriben stot in allen iren creften bliiben sol one allerschlaht geverde. Und dez zù urkünde aller dirre vorgeschribenen dinge so haben wir Heineze
 15 Arge der ammanmeister der stat zù Strozburg, Johans Heilmann, Johans Kurnogel, Gócze Wilhelm, Johans Canczeler unde Cúneze Müller, die alten ammanmeister vorgebant, unsere insigel gehecket an disen brief. Der geben wart an dem nechsten durnstag noch sant Bartholomeus tag des zwelf botten in dem jore, do man zalt von gottes gebürte drúczehenhundert sybenzig und syben jore.

20 *Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 5. or. mb. c. 6 sig. pend. (1 del.) Die Urkunde hat Ungültigkeitsschnitte, in der Mitte ist ein Stück Pergament herausgerissen.*

1298. Walther von Mülnheim Burckarts sohn beschwört das bürgerrecht auf sieben jare. Am nechsten fritage nach sant Adolfs tage 1377. **1377 September 4.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 272. or. mb. c. sig. pend. mut.

25 1299. *Johann von Ochsenstein der junge an Meister und Rat: ist bereit seinen Streit mit Mülstein vor dem Bischof, dem Landvogt oder den Reichsstädten austragen zu lassen.* **1377 September 7.**

Von mir Johans von Ohszenstein der junge keller der stift zù Strazburg.

30 Meister und rat. Alz ir zù mir geschicket hetten hern Hetzel Marx und Clauwes Nellesheim und an mich datent vordern, daz ich Müllestein trösten^d solte und ùch des ein antworte solte geben, als sint òch wormals ander uwer botten by mir gewesen und vordertent das selhe òch an mich von des rates wegen. Do antworte ich hern Heizen von Mülnheim dem meister und her Heize Argen dem auameister, daz ich truwe, daz sù ùch wol fürbroht habent; also antworte ich ùch aber, daz Mülstein
 35 mir min kirchen zù Sant ob geheisen und understanden hat, die ich doch manig jar her broht han und daz wider uwer stette gebot ist, hieltent ir es gegen mir, als es ander uwer wordern gegen andern dümherren gehalten habent. Dar zù so git

a) ca. 25 Buchstaben. b) ca. 45—47 Buchstaben. c) ca. 12 Buchstaben. d) Vo-I. stüßten.

er ouch zů verstande, daz er drů urteil wider mich gewunen habe, daz sich doch nüt enwindet, daz er keis wider mich erkobert habe, daz mir an mire gewere schedelich sie, also daz meister Reinbolt von Gemünde vol vor ouch fürantwortet hat, do ich zů gegen gewesen bin. Dar zů so besantent ir die juristen von uwer selbes bescheidenheite und dotent erwarn, ob ich redelich appelliert hette oder nüt. Do warent drige mit mir und worent zwene mit yme, die selben zwene yme zů der sachen verbunden sint und mir nüt gemeine warent. Dar zů so han ich ouch gebotten, do ich her Heize von Mülheim und her Heize Argen ein antwirte gab, als antwirte ich ouch aber und bytte ouch das, daz ir noch so wol tůnt und Mülstein besendent und in heissent sine briefe dar legen. Findet es sich, daz er drů urteil wider mich erkobert het, die mir an mire gewere schaden sůllent, ich wil mich also bescheidenlich gegen ouch und yme halten, daz ich trawe in fruntschaft mit ouch zů blibende. Windet aber sich, daz er der nüt wider mich erkobert het, so wolte ich ouch bitten, daz ir in wisen wellent, daz er mich ungeirret liesze, und daz ir mich ungetrenget lieszent und uwer gebot, die ir uf gesetzet habent, gegen yme hieltent, als ir sů gegen andern lůten haltent. Und wiszent ouch, mag mir daz nüt gescheen, so winde ich nüt an minre frůnde rat, daz ich in trůstten sůlle. Auch lasze ich ouch wissen, daz mir her Hanneman Hůffelin und Thoman von Endingen und ander vil uwer burger, die in des geholffen hant als mir geseit ist, daz min bi naht und by nebel und unwiseit, daz ich ir unbesorget was, und wider reht und bescheidenheit genumen haut und hant daz geton us uwer stat und wider dar in und hont daz mine yn uwer stat gefůret, do můte ich und forder an ouch, daz ir sů solich habent, daz sů mir daz mine kerent und daz es mir von in gebessert werde. Duhte aber sů, daz sie dchein reht zů mir hettent, ich wolte dage mit in leisten und mit ouch vor mime herren von Strazburg, vor des riches lantvůget, vor des riches stetten, vor allen herren, die zů Eilsaz in dem laude gesessen sicut, und vor ritter und kuelten, die uns gemeyne sint, und wolte mich laszen mit reht und bescheidenheit benůgen. Dar umb bitte ich ouch, daz ir dar an gedenkent, daz ich nie wider ouch geton han, und daz ir mir von den uweren reht laszet widerwarn und mich nů entrenget. Uwer antwirte. Gehen zů Lindelvolle an dem nesten mendage vor unser wrowen dag als sů geboren wart anno domini 1377. Besigelt mit Kůnzelinus ingesigel von Aldorf bresten halp des minen.

[*In verso*] Dem meister und dem rat zů Strazburg.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1300. *König Wenzel verbietet der Stadt, Hartmann Rote von Basel zu hausen und zu hofen.* 1377 September 8 Pisek.

Wir Wenzla von gotis gnaden Romischer kunig czu allin czeiten merer des reichis und kunig czu Behem empiten dem burgermeystir und dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strasburg, unsirn und des reichis libin getreuwinn, unsir gnade und allis gut. Libin getreuwinn. Fur uns ist komen von dem hochgebornen

Lupolde herczogen czu Ostirrich, unserm libin swagir und fursten, und auch von andirn hern unser und des richis liben getreuwyn, wy das Hartman Rote und etlich andir von der stat czu Basil eyne grose bosheit und mort gestift und geton habint, alz wir eigintlich undirwysint sint und wol vornomen habin vor czeitin ofte und fil.

5 Dorumme gebite wir uch ieclichem besundern, welchem deser brief gewiset adir da mit gemant werde, und wollen, das ir besundirn Hartman Rot und alle di, di do schuldig sint an dem egenanten grosin morde, der do geschehen an dem vorgeannten unserm libin swoger und fursten ist und an andern sinen dinern und auch andern luten, furbas mer keinen husit noch keine gemeinschaft habent. Wer das si dor uber

10 quement in uwir stat adir in uwir keins hus adir hoff, so gebite wir uch ieclichem besundirn, das ir den egenanten Hartman Rot adir di andern, dy von der egenanten sache wegin czu Basil us gewysit sint, das ir von den selbin richent und besundirn um Hartman Rot alz vor vorzalte lute. Wer das ir des nicht tetint, in was kosten adir gebrechin dy egenanten von Basil adir dy ern quemen, do

15 welle wir in beholfin und bystendig sin und czu legin mit unsern und des richis libin getreuwyn bis of dy czeit, das in ir kost und schade, den si do von empfhohen, genzlich abe gelegt werde. Und tut auch hir czu, alz ofte und dicke ir des irmant werdit von den egenanten von Basil, alz lieb alz uch si unser und des richis swere ungenade czu vormiden. Mit orkunde zo gebe wir desin brief vorsigilt

20 mit unserm ofgedruten ingesigil. Der gegeben ist czum Pieske noch gots geburt driczenhundert und dornoch in dem sibir und sibinczegsteu jare an unsir libin frauwen tage der lezte unsir reiche des Bemischin in dem vumfzenden und des Romischin in dem andern jare.

per dominum regem
Martinus.

Str. St. A. AA 107 nr. 1. or. mb lit. pat. c. sig. in v. impr. lac.

1301. *Johann von Ochsenstein der junge an Meister und Rat: bittet nochmals um Recht, weigert sich aber Mülstein zu trüsten. [1377 September 26] Löwenstein.*

Von mir Johans von Ohsenstein dem jungen keller der styft zū Strasburg.

30 Meister und rat. Als ir mir verschriben habent, das han ich wol verstanden, mit namen umb daz stücke daz ir meinent, ich sülle die kirspe miden, dar inne men mich schühhet von Mülsteins wegen, do sehent ir wol, daz ich den gesang nüt vaste irre zū Strasburg, wenne ich bin husse. Als ir mir ðch verschriben hant von Mülsteins wegen, daz ich den trösten sülle, oder ir fürhtent ir müstent mir die stat verbieten, und wer ðch daz ymme üt geschehe, daz wollent ir zū mir und den minen wartende sin, do wissent, daz mir Mülstein und die siue daz mine wider reht nement und genomen habent usser ıwer stat und dar in, und han ich ðch daz verschriben und gebetten, daz mir reht und bescheidenheit von in geschehe, und han ðch ðch verschriben, daz ich des gerne dag leisten wolte vor mine herren von Strasburg, vor

40 dem lanfogat oder vor den herren, daz kan mir nüt geschehen. Dar umbe so wil ich ðch bitten, daz ir die uweren solich haben wellent, daz sū mir reht dünt, daz wil

ich alle zit unbe üch verdienen. Aber umbe daz daz ir meinent, troste ich Mülstein nüt, ir müstent mir uwer stat verbieten, do truwe ich, daz ir wol in der wisheit sient, daz ir mir keinen gewalt noch kein unreht dünt. Geschehe ez mir dar über, so detent ir mir doch unreht, sider daz mich mit rehte benüget. Uwer antwurt. Geben zû Lawenstein an dem nehesten samestage noch sant Matheus dog dez zwölfbotten. Besigelt mit Margwarts Holczappfel von Hergesheim ingesigel bresten halb dez min.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. Ohne Adresse, Siegel und Versackungsschnitte, doch als Brief gefaltet.

1302. *Meister und Rat genehmigen eine Reihe von Beschlüssen, die eine Kommission des Schukmacherhandwerks für dieses erlassen hat. 1377 October 1.*

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz etwievil erberre lüte von der schüchsüter antwerg zû Strazburg von iren und dez selben antwerckes wegen gemeinliche der schüchsütere zû Strazburg koment vür meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Mülnheim meister waz, und sprächent, sie und die schüchsüter gemeinliche, ryche und arme, und daz selbe ir antwerg mitenander werent einhellekliche überkomen, daz sie under in gekosen hettent vier und zwentzig erber manne, die vür sich süllent nemmen allez daz, daz irem antwercke notdurftig ist, und zû versehende alle die dinge, die hienach geschriben stânt, uf daz beste und uf daz wegeste, umbe daz, daz sie hinanfür me äne nachrede sient und in güter fruntscheffe blibent: Zû dem ersten daz gelt, daz man do sammelt in dez antwerckes bühsze, daz sol ein husgenosze und ein botte sammeln und nieman anders, und süllent die do von zeren, also bescheidenlich ist; und sol man dem botten da von geben einen schillinge Strazburger pfenninge, und söllent daz gelt in dez antwerckes bühsze legen getruweliche gantz und gar. Und sol es ouch nit anders bruchen danne in der stette nutz und ere und in ired antwerckes nutze und notdurft und süllent daz gelt in sammeln alle vierteil jares von ie dem man dritzelen Strazburger pfenninge. Und wenne man daz gelt also sammeln wil, so sol man dem gantzen antwercke vorlin gebieten uf die stuben und sol in daz verkünden, daz mengliel die dritzelen pfenninge gebe in den nehesten abte tagen, nach dem so es in verkündet wirt. Were aber daz breche, der sol sehs pfenninge zû beszerunge geben mit den dritzelen pfenningen. Und wenne der husgenosze daz gelt in gesammelt zû ie dem vierteil jares, so sol er dar nach in den nehesten alte tagen in des meisters hus gän und sol dem meister und dem gerichte eine gantze rechenunge tûn, wie vil dez geltes sie, daz er danne zû male ingesammelt het, und sol ouch daz gelt zalen und in die bühszen legen und eusol nit me da bi verzeren danne ein halp vierteil wines und der frowen einen schilling pfenninge. Und sol der husgenosze und der botte dem meister und dem gerichte sagen, wie maniger in die bühsze diene. Sie duncket ouch, daz man alle die cynungen und daz gelt, daz in eins burggrafen hofe gevellet, daz irem antwercke zugehöret, es sie lützel oder vil, gantzlich und garwe lüge der husgenosze in eine sunder bühszen, umbe daz, daz er es

verreehenen künne, usgenomen daz kosegelt und die slehten wettungen, daz in eins burgergrafen hofe gevellet, daz gehöret dem gerilte zū. Es ist ouch under in beretde, waz beszerunge under in gevellet uf irre stuben oder in des meisters hus, die selben beszerungen sol ouch ein husgenosze insammeln und sol es ouch berechen, und mag danne ein meister und daz gerilte mit der beszerunge tūn, daz sie truwent reht zū tūnde unschedelich irem eyde. Doch die beszerunge die eure stuben zūgehöret, die sol ein seckeler inneemen. Es ist ouch zū wiszende, daz der botte, der danne ir botte ist, daz der sol in sammeln alle vierteil jares die naht hūte. Und waz er danne insammelt, daz sol er dem husgenoszen entwurten unverzögenliche bi sinem eyde und ouch die selben personen

10 verschriben geben. Daz gerilte sol ouch den harnasch zwurent zūm jare beschiowen; und wenne daz geschilt, so sol der husgenosze dem gerilte geben fünf schillinge pfenninge von dez antwerkes wegen, die sie verzerent, und dem botten einen schilling pfenninge. Were ouch daz man reysete, so sol der meister und daz gerilte die reyse lüte legen. Bedürffent sie iemannes dar zū, nach dem süllent sie schicken und süllent

15 nit me da bi zeren danne ein vierteil wines; minre mügent sie wol verzeren. Und wenne daz geschelle, daz man uz züge, so sol der meister und der husgenosze, die denne dusze sint, vollen gewalt han zū tūnde und zū laszende, daz iren eren wol an stat. Und wenne sie danne har heim komment, so sol man den reyselüten einen imbis geben und sie in die batstuben füren; und sol danne zū stunt der meister

20 und der husgenosze, die dusze sint gewesen, und ouch der meister und der husgenosze, die heime sint gewesen, eine rechenunge tūn vor gerilte, was die reyse gekostet het unverzögenliche. Wenne daz were daz daz antwercke kerten maehen wolte uf der stuben oder in eines husgenoszen hus, so süllent sie zeren bescheidenlich, daz es iren eren wol anstat. Und wenne der ammanmeister uf die stuben

25 kommet, wie dieke daz in dem jare were, so sol der meister, der danne zū mǎle schüchlsüter meister ist, eine fleschen mit wine dar scheneken von dez antwerkes wegen. Und wenne man daz gezelte ufsleht oder abe nimet, so sol der meister ouch eine fleschen mit wine dar schencken von des antwerkes wegen. Man sol ouch eime inner meister zū sant Martins naht einen kappen geben und zū vast-

30 naht ouch einen kappen von des antwerkes wegen. Daz gerilte sol der hūhsze pfenninge und der naht hūte ledig sin. Man sol ouch keine rechenunge me tūn in eins husgenoszen hus, also man vor getān het. Der meister und daz gerilte süllent eime nuwen gerilte vor einem gantzen antwercke eine volle rechenunge tūn unverzögenliche in den nehesten ahte tagen nach aller heiligen tage uf der stuben āne alle geverde.

35 Und sol man in fünf schillinge pfenninge scheneken uf den tische von dem antwercke und dez husgenoszen frowen fünf schillinge pfenninge. Man sol an unsers herren fronlichames dage umbe gān also gewōnlich ist und sol den, die die kerten tragen, geben ieglichem sehs pfenninge und das morgenbrot. Und sol der husgenosze geben den gesellen, die umbe gānt, funf schillinge pfenninge uf den tische. Es ist ouch zū wiszende,

40 wo ein kneht von einem meister lieffe und würde beszerende funf schillinge pfenninge, die selben fünf schillinge sol ouch ein husgenosze in nemmen und sol es tūn in des antwerkes hūhsze. Wenne ouch ein meister ein gerilte wolte haben, nach welchem er danne schiekete, der des geriltes were oder nit dez geriltes were, dem

Nov. 10.

Nov. 1.

anders dar gebotten würde, keme er nit in der prime, der sol beszeren sehs pfenninge. Würde aber ime gebotten zû vesper, keme er nit in der vesper, der beszert ouch sehs pfenninge. Es ist ouch zû wiszende, wenne der meister ein gerichte hette, es were uf der stuben oder anderswo, wolte einer wider daz gerichte reden, gebütte ime der meister zû swigende, dete er dez nit, der beszert sehs pfenninge. Were aber daz er noch daune nit swigen wolte, gebütte ime der meister zû swigende zû dem andern mâle, swiget er nit, der beszert einen schilling pfenninge. Wil er danne nit swigen, so sol ime der meister gebieten zû dem dritten mâle zû swigende bi fünf schillingen pfenningen. Were es daz einer dem gerichte übel retde oder einem, der dez gerichtes were, von gerichtes wegen, daz sol der meister und daz gerichte under sich nemmen und sülent daz rihten, also es daz gerichte erkennet bi dem eyde. Sie duncket ouch, daz man zwei pfunde Strazburger pfenninge geben sol von dez antwerkes wegen uf die stuben umbe holtz, und sol ire bühse der stuben dar nach entladen sin und unshedelich. Es ist ouch under in^a beretde, daz ein meister und daz gericht tûn und lāszen mügent über arme knehte von des bühsgeltes wegen, und sol daz unshedelich sin irme eyde. Es ist ouch zû wiszende, daz dem burggrafen alle sine rehte behalten sülent sin, und sol ime dirre brief unshedelich sin zû allen sinen rehten. Und alle dise vorgeschriben dinge und stücke sülent der meister und daz gerichte und der husgenosse an dem nehten mentdage nach aller heiligen tage in des burggrafen hofe alle jare sweren, daz stete zû haltende bi iren eyden äne alle geverde. Und nach dem also meister und rat daz verhortent, so koment ouch die vogenanten meister und rat zû Strazburg mit rehter urteile überein und sprächent es ouch zû rehte, daz alles das, daz da vorgeschriben stät, stete sol sin und blihen und einen vûrgang haben in alle die wise, also da vor ist bescheiden äne alle geverde. Und sider wir Johans Zorn der elter, der vier meistere einre Johans Zorn der Lappe, Hetzel Marckes rittere, Cüntze Boeke ouch der vier meistere einre, Johans Mollesheim, Eberlin von Schömecke, Heinrich Arge der anmanmeister, Johans Kurnagel ein altammmeister, Hanse Karle, Claus Nellesheim, und Johans Lauweler der elter, burgere und schöffle zû Strazburg, hie bi warent und sehent und hortent, daz die vogenanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vorgeschriben stät, wande ouch wir da zû mâle in dem rote warent, so hant wir zû einem urkünde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Michels tage dez heiligen ertzengels in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 14. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 7. del.
Gedruckt Brucker 418.

1303. *Meister und Rat entscheiden als Schiedsrichter zwischen Gesunden und Sicken des Spitals über die Zuteilung gewisser Einkünfte.* 1377 October 2.

Wir Heinrich von Mülnheim der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gelörent lesen, daz her Götze Kember ein

a) verbessert aus uns.

priester, schaffener der siechen in unserm spittal zû Strazburg, vûr uns kâin und sprach : Also der selbe spittal den siechen und menglichem, der sin von notdurft bedôrft, offen und gemachet were, und er mit den siechen groszen kosten haben mûste, also were der teile an dem spittal, der den siechen zûgehorte, in groszen
 5 bresten und schulde komen, daz er den siechen nit alle ire notdurft gegeben mœchte. Und darumb so meinde er, daz die halben teile, die da geopffert wûrdent in der kirchen zû sant Erharte, daz etwenne was der alte spittal, gelegen in unserre stat, und ouch in dem nuwen spittal, gelegen uszewendig an unserre stat
 10 bi dem closter zû den wiszen brûdern, die da der ander teil der gesunden untze har und lange zit in genomen hant, und den halben teil, den die gesunden ouch also ingenomen hant von dem zehenden teil dez opffers, daz da geopffert wirt bi dem heiligen crûtze hinder fron alter in der merren stift zû Strazburg, man es gerwe und mitenander solte lûszen volgen und werden dem teil der siechen in dem selben unserm spittal, wande siu ouch der selbe teile der siechen baz bedôrft und
 15 notdurftiger were danne der teil der gesunden ; waude er ouch meinde, daz die siechen zû allen dez spittals offer beszer reht haben soltent danne die gesunden. Dar gegen aber Johans Bischof der alte von sinen und der brûdere und swestern wegen dez teiles der gesunden in dem selben unserm spittal retde, wande er ouch zû den selben ziten ir meister waz, und sprach : der selbe teil der gesunden dez
 20 selben unsers spittals hettent die halben teile der vorgeschriben opffere lange zit und vil jore ingenomen und genoszen, und hettent ouch vor ziten die pflegere dez selben spittals sie zû beiden teilen mitenander geriliet und ûbertragen, daz sie die halben teile der selben opffere innemen und sie nieszen soltent, dez sie ouch der selben pflegere besigelten briefe hettent mit iren und dez selben spittals insigneln
 25 versigelt. Und darumb so meindent ouch sie, daz sie noch hûtedisdages die selben halben teile der opffere vûrbaz innemen und nieszen soltent, wande sie in ouch zûgehört und reht dar zû hettent und sie sin ouch notdurftig werent. Und nach ir beidersite rede und vûrlegunge und ouch nach dem also wir der selben beider teile briefe verhört hant, so sint wir die vorgebanten meister und rat zû Strazburg
 30 mit rehter urteile ûberein komen und hant es ouch erteilt, daz alle die briefe, die schœffele und anman und meister und rat zû Strazburg vormals dem vorgebanten unserm spittal gegeben und erteilt hant, in allen iren kreften sin und bliben sùllent und daz alle die opffere, die da in der vorgebanten sant Erhartz cappellen, der man sprichet der alte spittal, gelegen in unserre stat gegen der porten der merren stift zû
 35 Strazburg, oder bi der selben cappellen, die zû der selben cappellen gehœrent, an welchen stetten daz sie, geopffert werdent, und ouch alle die opffere, die da in der kirchen in dem vorgebanten unsern nuwen spittal geopffert werdent, und dar zû der zehendeteil dez opffers, so geopffert wirt bi dem heiligen crûtze hinder fron alter in der vorgebanten merren stift zû Strazburg, hinanfûrder gerwe alleine und mitenander bliben und werden sùllent dem teile der siechen in dem vorgebanten unserm nuwen spittal ; und daz der teile der gesunden dez vorgebanten unsers spittals und die da pfrûnden in dem selben teile der gesunden dez spittals hant, es sient brûdere oder swestern, kein reht hinanfûrder dar zû haben sùllent und in ouch da von nûtzit werden sol âne

alle geverde. Und sol ouch daz selbe teil der gesunden hinnanfürder kein reht haben noch ouch keinen kosten haben in der selben sant Erhartz cappellen noch ouch mit den siechen zû begrabende noch mit den grûben in dem vorgeanten unserm unwen spittal âne alle geverde. Doch also daz iegliches teile under den selben zweien teilen der siechen und der gesunden in sinem kosten einen cappelan haben sol und daz die selben beide cappelan lûn sülent, also sôliche ire cappelan den siechen und den gesunden von alter har getân hant âne alle geverde. Und daz dis allewegent gantze veste und stete blibe, so hant wir nnserre stette ingesigel zû einem urkûnde an disen brief geheneket. Der wart gegeben an dem ersten frittdage naeh sant Michels dage des heiligen ertzengels in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûzehenhundert jare sybentzig und syben jare. Har an warent wir Johans Zorn der elter *u. s. v. folgt der Rat.*

Str. Hosp. A. lad. 3 fasc. 2. 2 or. mb. c. sig. pend.

1304. *Meister und Rat entscheiden in einer Streitsache zwischen Straßburger zu Kork angesessenen Bürgern und Johannes Lumbart.* 1377 **Oktober 9.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, das Claus Smit von Bolleshurst, Albreht Gnûwol und Lauwelmans Hans von iren, Johans Smides dez alten, Lauwelin Heydens, Henselins des vorgeanten Claus Smides sînes, Claus Gnûwols, Lauwelin Gnûwols des vorgeanten Albrehtz sunes, Lauwelmaus Cûnen, Heintzen Sewers und Hedewige Schillingin wegen, die da burgere sint zû Strazburg und in daz kirchspel zû Koreke gehôrent, koment vûr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Mûlnheim meister waz, und ansprâchent Johans Lumbarten, daz er sie gepfendet hette vûr bete, der sie ime doch nit geben soltent, also sie meindent; und daz er in darumbe ire pfande wider geben sollte und sie der selben bete erlaszen zû gehende, wande ouch sie noch nieman, der daselbs seszehaft were und burger were zû Strazburg, den herren von Liechtenberg, die die selben gebiete vor ime inne gehelt hettent, nye keine alte banbete hettent gegeben, wande man ouch keine alte banbete daselbs gebe noch gegeben hette. Da verentwurtete es der vorgeante Johans Lumbart und sprach, wo der stette von Strazburg burgere in dem lande under herren gesezen werent, da were die stat zû Strazburg nit den selben herren ûberkomen, daz ieglicher under den selben burgern den selben herren eine alte banbete jerliche dienen sollte. Und dar umbe so hette er sie ouch angegriffen und gepfendet, daz sie ime ouch eine alte banbete jerliche soltent dienen, wande in ouch duchte, daz sie ime ouch daz billiche tûn soltent. Naeh klage und nach entwurte und naeh dem also meister und rat die sache zû beidensiten verhortent, so koment die vorgeanten meister und rat zû Strazburg mit rehtem urteile an offem gerilte ûberein und sprâchent es ouch zû rehte: Sider daz die lûte, die in dem vorgeanten kirchspel zû Koreke untze har gesezen sint gewesen, die da burgere zû Strazburg sint oder burgere daselbs wârent, den herren von Liechtenberg noch nyemanne anders, der die selbe gebiete inne hette, nye keine alte banbete untze har gedienet noch gegeben hant, so sülent die

vorgenanten [*folgen die Namen*] dem vorgenanten Johans Lumbarte keine bete dienen noch geben und süllent sin da von gentzliche ledig und entladen sin äne alle geverde. Und sider wir Johans von Wickersheim ritter, Johans Kurnagel ein altmanmeister, Cöntze züm Eber, Johans Lauweler der elter, Heintze Brämat und Dietherich Boltz burgere und sehöfdele zü Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zü Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zü male in dem rate warent, so hant wir zü einem urkünde unsere ingesigele durch bete willen in sehöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten frittage vor sant Aurelien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und syben jøre.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. 6 sig. pend.

Gedr. bei Wencker, disquis. de ussb. 133. — Reg. bei Schöpffin, Als. dipl. II, 275.

1305. *Johann von Venningen und Reinhard von Sickingen söhnen sich u. A.*

mit der Stadt Straßburg wegen der That zu Ettlingen aus. 1377 October 16.

Ich Johans von Venningen ritter und ich Reinhart von Sickingen, den man nennet den Welsen, ein edelkneht verjehent beide und kündent menglichem mit disem briefe, das wir beide vür uns, alle unsere fründe, helfere, dienere und die unsern gesunet und gerihet sint gentzliche mit dem erwidigen herren hern Frideriche byschoff zü Strazburg, hern Heinriche dem eltern, hern Symonde, hern Heinriche dem jungen, hern Cünraten und jungher Johansen des vorgenanten hern Symontz sunne herren zü Lichtenberg und mit den wisen lüten dem meister, dem rat und den burgern gemeinliche und besunder der stat zü Strazburg und allen der selben vorgeschriben nachkomen und erben, allen iren helffern, dienern und den iren und mit allen den, die in dar zü geholffen hant, und der selben helffern, dienern und den iren, die uf dem velde oder bi der geschilt warent bi Ettlingen, da Hanneman von Sickingen, den man nennet Göler, und Hennel Ströffe von Landenburg dar nider legent und von in und den iren gefangen wurdent, und sunderliche mit dem edeln jungher Heinriche von Geroltzecke herren zü Läre und sinen erben von der vorderunge und ansprache wegen, so wir an in gehebt hant und hant von der burgschaft von Friburg wegen, also ich der vorgenante Johans von Venningen getän und gehebt habe an den vorgenanten jungher Heinriche von Geroltzecke, und ouch von des dienstes und verlustes wegen, so ich der vorgenante Reinhart von Sickingen ouch gevordert habe an den vorgenanten jungher Heinriche von Geroltzecke herren zü Läre und von allem dem, das sich da von erhebt het, in welchen weg das ist ane alle geverde. Und der vorgenanten dinge zü einem urkünde so hant wir die vorgenanten Johans von Venningen ritter und Reinhart von Sickingen, den man nennet der Welse, unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an sant Gallen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sübentzig und süben jøre.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 2 sig. pend. del.

1306. *Der Provinzial des Predigerordens Ulrich an Meister und Rat zu Straßburg: verweigert die erbetene Vollmacht zum Vorgehen gegen die Frauenklöster, gegen die er selber eingeschritten ist, und trifft Anordnungen für die Zeit vor seiner bevorstehenden Ankunft.* [1377 October 22] Schlettstadt.

Den erwürdigen wisen herren meyster unde rat der stette zû Strâzburg enbût
 ich brüder Ulrich, provincial in Tûselen landen predigerordens, myn dienst, myn
 gebet und was ich gûtes vermag. Gnedigen herren. Wissent daz von uweren wegen
 bi mir sint gewesen der prior und der von Zabern, myn vicarie, und hant mir geseit,
 wie ir an sie gemûtet habent mynen brief, also wir úbir eyn koment, uwer erwür-
 digen botten von uweren wegen und ich, do ich nû zû nehst zû Strasburg was,
 daz ich úch den geben solte, so wolent ir orden und gebieten uwern undirton,
 daz keyner zû keyme closter nyemerme solte gon heymeliche noch offenliche, und
 was ir gebûntent, daz solte ewekliche stete bliiben und behalten werden. Daz selbe
 wolent ir achten, daz daz unsir erwürdiger herre der bischof solte tûn sinen phaffen
 und andir geistliche órden iren undirton in den worten, daz daz von uweren gno-
 den beschehe, daz die swestern wúrden betwungen zû cynem geistlichen leben,
 also sû gotte schuldig sint. Do gehies ich uch den brief ze gebende, wie daz were,
 daz ich in widir min hercze hette geben, so wolte ich doch úch lieber den brief
 gegeben han, eb ich wolte, daz sû in solchen sünden hettent gelegen, also sie
 leider noch ligent swerlicher und schentlicher, denne sie ie getotet. Nû sol ich
 uwer gnode nût stroffen noch entû sin nût, wenne ich were zû swach der zû, abir
 ich syhe, daz nit von uweren wegen also wir hettent geret vollefúret ist. Dar umb,
 gnedigen herren, so hant myr nit fûr úbel, daz ich uch den brief nit ensende,
 wenne do twingent mich die sachen zû, die hie noch gescriben stont, on andere,
 die ich mit uweren gnáden reden wil, so ich erst zû uch kumme: Von erst wenne
 daz were daz ir unsern brief hettent, so were wir gebunden in zû haltende, also
 es billich were. Und wenne ir und phaffen und andir geistliche lúte abe liessent,
 noch denne weren wir alle wege gebunden. Die andir sache: es weis uwer gnade
 wol, daz nieman an unsern heyligen vatter den habest recht úbir die swestern hat
 noch gewalt denne wir alleyne. Daz wir nû alleyne briefe úbir uns uwern gnoden
 gebent, und die nit, die kein recht noch gewalt do habent, daz merke uwer beschey-
 denheit, obe daz billich sy. Ander sachen die losse ich undir wegen nû zû mole zû
 schribende, doch sol uwer gnode wissen, daz ich do mitte nit fliehen wil alles daz, do
 mitte die swestern múgent betwungen werden. Do wil ich zû helfen, die wil ich
 lebe und den gewalt han. Daz niag uwer gnode und bescheydenheit daran irken-
 nen, wenne ich gebotten han by bennen und bússen allen brüder in dem con-
 vente zû Strosburg und óch allen den, die undir mir sint, daz keynre zû keynre
 closter gen sol noch dem nehesten suntage, der nû ze nehst kómet, on alleine in
 den sachen, die cristeliche recht und gewonheit zû gehóret, und getruwe óch und
 wil óch wissen, daz die brúdir myn gebot nit súllent úbir gon, und habe óch nût
 willen, myn gebot abe zû lossende an mynen brüder, ich sehe danne, do got vor
 sy, daz ich an uch keyne helfe hette. Dar zû han wir sy mit grósser koste und mit
 bebestlichem rechte in den han bracht und hant daz in eygener koste swerlich zû

bracht. Noch wil ich nit abe lon, sol ich leben, ich wil noch schaffen, daz die benne also besweret werdent widir sú und alle die, die widir got unde ir ere zû in gout, daz ir und aller mengelich sehen mag, daz ir gebrest und suntlich leben myn schult nit enist noch des ordens. Uwer gnade sol ðch wissen, daz ich uff dem wege was und wonde zû ueh komen, daz ich ueh und ir mir beholfen werent zû dem rechten zû iren und unseren eren. Do wart ich notlich geirret. Doch so wil ich mich flissen zû ueh zê komende, so ich úmer erst fûrmag. Vinde ich denne an uwern genaden ein ganeze stette veste ewigkeit uwerre gebot mit ganezeme vollefûrende bi ueh und by phaffen und andern geistlichen lûten, was mich denne uwer gnade mit bescheidenheit undirwiset, daz sol ich billich tûn. Hie zwûschent, daz irs ussganges und fûrllossenheit deste mynre werde, so erlôbe ich ueh, daz ir den swestern, die freveliche uss irme closter gent, môgent vohen und gefangen legen noch dem, also sie von ueh eynest gewornet werdent, also lange, untze daz ich edir myn vicarie soliche besserunge an in sehe, daz men sy billich lidigen sol. Wer es ðch daz ir eyne odir me sieh woltent besseren, die môchte, so ich nit zû gegene were, myn vicarie an mynre stat zû gnoden enphaen. Úbir daz alles bit ich ueh flislich, daz ir ueh mich un d den orden und myne rechtvertige meynunge lassent entphollen syn, wenne daz wollent wir mit unsirme gebette allewege fûrdienen unde got umbe uwerre stette selde und cre flislich bitten.

10 Geschriben zû Sletstat an dem nehesten donrestage noch sant Lucas tage.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1307. Fridericus episcopus Arg. a Gregorio XI papa una cum abbate Novilarensi ac Johanne de Silvis decano ecclesie s. Agricoli Avinionensis delegatus sententias excommunicationis latas contra monasterium s. Katharine pro eo, quod moniales predicatorum ad curam animarum admittere noluerunt neque monasterium suum reintrare voluerunt, tollit. Datum in Oberkirch 1377, 18 kal. decembris.

1377 November 14 Oberkirch.

Str. Hosp. A. lad. 125 fasc. 13. or. mb. e. sig. pend.

1308. *Bischof Johannes von Lüttich an Meister und Rat zu Straßburg: bittet einem seiner Bürger bei Wiedererlangung seines von Merswin und Lenzelin gestohlenen Geldes behülflich zu sein.* [1364—1377] November 26 Huy.

Johannes episcopus Leodiensis et comes Lossensis.

Amici dilecti. Relacione queruloza fidelis nostri Petri Domiciani civis nostre civitatis Leodiensis didicimus, quod certos ejus nuncios versus Argentinam civitatem vestram, prout multociens consueverat, ad emendum vina novissime destinavit

¹ *Ebenda* lad. 89 fasc. 35. or. mb. e. sig. pend. Benfeld 1377 November 29 dasselbe, das Kloster s. Marz betreffend.

magna quantitate florenorum oneratos, quam saltem usque ad quadringentorum florenorum francorum aureorum summam erga duos campsores concives vestros, quorum unus Merswin et alter Lenzelin vocantur, omni probitate famosos tanquam campsorio nomine deposuerunt monetam ejusdem loci usque ad summam ducentorum triginta trium librarum sex solidorum et 8 denariorum pagamenti Argentinensis propter hoc eminentes pro vinis suis exsolvendis, dimissaque prefate monete summa in custodia dictorum campsororum, idem nostri concivis familiares certa vina emere procurarunt sperantes predictos vestros concives posse exsolvi. Sed omni honore proposito dicti vestri concives illicita fuga per eos assumpta non solum dicti nostri fidelis sed aliorum quam plurimorum pecunias detulerunt violenter et illas eorumque corpora in quodam monasterio vestre civitati propinquo collocarunt in nostri fidelis memorati prejudicium notorium et detrimentum. Unde non modicum sufficimus admirari et ideo vos maximis virtutibus ornatos, de quorum discretionem merito confidimus, votis affectuosissimis deprecamur, quatenus juris ordine preoculato consideratisque custibus et expensis per dicti nostri fidelis nuncios hucusque supportatis adhuc supportandis in prosecutione premissorum ipsius conquerentis restitutionem procurare dignemini, ne ulteriori prorogacione valeat dampnis majoribus onerari, quoniam vestris concivibus, si infra nostre jurisdictionis districtum quomodolibet vexarentur, totis nostris viribus assistere curaremus. Quid autem facturi fueritis, nobis per exhibitorem presencium rescribere velitis, ut si vestra careat promocione certius per nos valeat assequi remedium oportunum. Vos conservet omnipotens Christus. Datum in castro Hoyensi in crastino beate Katerine virginis.

[*In verso*] Valentibus et magne discretionis viris . . . magistris civium et consuli- bus civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1309. Kaiser Karl IV an den bürgermeister, den rat und die bürger von Straszburg: beglaubigt Ulrich von Vinstingen. «Geben zu Ache an unser frauen tage conceptionis unser reiche etc.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.»

[1377] December 8 Aachen.

Str. St. A. AA 77 nr. 89. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Huber reg. nr. 5854.

1310. Ritter Johann Erbe an Straßburg: bittet um Austrag des Streites um die Fähr von Grafenstaden, auf die Weißzorn neuerdings Ansprüche geltend macht.

[1377 vor December 31.]

Den wisen den bescheiden dem meister und dem rat zû Stroszburg minen dienst. Also ir wol wissent, daz ich lange zit an ùch gevordert habe und gemanet habe von des vares wegen zû Grovenstaden, das ich doch meine das es min lehen sig; nu kimt der Wisszorn und heischet mir das selbe var. Do wissent ir wol.

das ich briefe von ouch habe, das ir ouch fürbunden hant also hohe, also men sich fürbinden mag, mir ein reht zû dünde vor eine lantvöte unfürzögelich und one hündernisse. Nu kunde es mir wol in fünf joren nie geschehen. Nu ist der lantvöt ignoten zû Hagenöwe, den ich fürlagen ziten gebetten habe, und ich truwe, beten ir in öch, er mächte nus dage dar umbe. Habent es für übel nüt, wenne ich min güt nüt fürlieren mag, wenne ich mane ouch mit diesem briefe also hohe, also ich ouch gemanen mag, also min briefe sagent, die ich von ouch habe, das ir mir des ein ustrag gebent, also ir ouch fürbunden hant. Uwer entwürte lout mich wissen geschriben.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1311. Küntze Bocke der meister und der rat von Strozburg an herrn Johans Erben: haben seine «briefe alz von des fares wegen und der dörrer Grafenstaden, Illenkirche und Illewikerslein» erhalten, bitten aber der bevorstehenden ratsveränderung wegen die sache zu lassen «in güten dingen gestan untze unsere lieben frowen dag der lichtemes». Dann soll auf eine erneute eingabe nach dem recht verfahren werden. «Uwere antwarte enbietent uns wider. Datum feria quinta proxima post diem festi nativitalis anno etc. 77.»

1377 December 31.

1378
Febr. 2.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. cop. ch. coae.

1312. Johans von Ohsenstein dechant der merren stift thut kund, dasz er um alle feindschaft zwischen ihm und der stadt von der gethat und ihrer folgen wegen, die Johans von Oseustein keller der vorgenannten stift, sein vetter, «an Heintzen, der da ist Claus Mülsteins burgers zû Strazburg gedinger kneht», gethan hat, und andererseits von der schädigung wegen, die ihm und den seinen namentlich zu Berse seitens der stadt geschelen war, gesöhnt und gerichtet ist. Er siegelt.

[1377.]

Str. St. A. AA 1404 conc. ch.

1313. Bischof Friedrich an meister und rat: «Als wir ztwschent uch und den von Andelawe von der mishelle wegen, die ir und sie mitein hant, einen frieden bered hant, der da weren sol untz usz gander osterwochen, so nû nechste kumpt, und den dag allen, da lant wir uch wissen, daz wir für die selben von Andelawe gegen uch und ouch für uch gegen yn den selben frieden stette und getruwelichen zu halten gesprochen hant in aller der maszen, als dirre necheste uszgegangen frieden ztwschent uch und yn gewesen ist». «Bennefelt uff den nehesten fritag nach Hilarii» 1378.¹

1378 Januar 15 Benfeld.

Str. St. A. AA 1409 nr. 2. or. mb. lit. pat. c. sig. subl. impr.

April 21.

¹ Hiermit stehen in Zusammenhang folgende Briefe des Bischofs: An Meister und Rat: schickt her

1314. Henricus de Hohenstein prepositus ecclesie s. Thome Arg., succollector camere apostolice in civitatibus et diocesis Arg., Basiensi et Constantiensi a domino Thoma de Ammanatis electo Nymocoensi sedis apostolice nuntio et collectore per dominum Gregorium XI papam ordinato subdelegatus, recognoscit, «decanum et capitulum ecclesie Arg. Friderico dicto Pfaffenlay campsori Arg. receptori pecuniarum in civitate et diocesi Arg. camere apostolice predicte debitum» nomine dicte camere 500 fl. auri, qui festo purificationis b. Marie proxime preterito cadebant in solutionem debiti 9000 fl., in quibus Johannes Merszwin, pridem burggravius Arg., dicte camere apostolice extiterat obligatus, solvisse. Sigillum prepositi est appensum. Datum et actum in c. A. a. d. 1378, indictione 1, die Jovis 25 mensis februarii, presentibus magistro Reinboldo Vener de Gamundia canonico, Henrico de Acher summissario ecclesie s. Petri Arg. et Nicolao Sroemmer clerico Arg.¹

1378 Februar 25 Strassburg.

Str. Bez. A. G 3466 f. 95. cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von Rudolfs dits das de Bynach clericus Constant. dioc.

1315. Karl IV an Straßburg: entschuldigt, daß Wenzel jetzt nicht nach Straßburg kommen könne.

1378 März 7 Heidelberg.

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewin. Wir hetten den allirdurchluchtigsten fursten hern Wentzlaw Romischen kunig und kunig zu Beheim, unsern lieben son, zu diesem male bey euch gesant, daz ir yn als cynen Romischen kunig empfangen heitent als gewonlichen ist, als daz auch andre des reichs freyhe stette getan hant, wann wir wol wissen, daz ir alle tzeit gerne tüt, was uns erlichen und nuzte ist. Nu muchte des nicht geseyn zu diesem male durch notiges gescheftes willen, daz uns krefflichichin anligget.

Clawes von Grostein unsern hofemeister und schultheissz, daz er mit nch reden sol von der von Andelo wegen und beglaubigt ihn. Geben zü Oberkirche uf den nesten zistag noch des heiligen cruces dage.

[1377 Sept. 15.]

Ebendortselbst nr. 47. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

An her Heizen von Mulshain, hern Johans Zorn und den, die bi in sint: Wir bittent uch ernstlich, daz ir den von Andela kein schaden fürbas wellent dün, untz ir dez rates von Straßburg botschaft anderwerbe habent, wanne wir sū onch dar nmbre gebotschaftet hant nnd sū uns uf dise nehesten mittewöche onch do von antwürten wellent, wanne sū irn rat nüt mohtent uf disen zihestag zū naht binander haben. . . Geben zü Oberkirche an deme nehesten zigestage noch dez heiligen cruces tage, als es herhebet wart.

[1377 Sept. 15.]

Ebendortselbst nr. 49. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

An Meister und Rat: Alz ir uns virschriben hant van der van Andelabe wegin und daz sū sich geantwort habent, daz sū van der sachen wegin, alz ir uns virschriben hant, tage vor uns nnd nserem rate wellent leisten. Erklärt sich zur Vermittlung bereit. Geben zü Obirkirchen dez samestages vor Quasi modo in der osterwochen.

[1378 April 24.]

Ebendortselbst nr. 48. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

¹ 1377 October 21 hatte derselbe schon in gleicher Eigenschaft dem Domkapitel den Empfang von 1000 fl. quittiert. — Cop. ebendort f. 104 v.

Dorumb begeren wir freuntlichen, daz ir daz gutlichen uffnemet und hernachmals, wann der egenante unsir son zu euch kumpt, yn empfahen wollet und auch zu fredin und selikeit der lande helfet und ratet, als euch auch des Johannis der weisse Tzorn unsir diener und hovegesinde wol von unsern wegen sagen sal, bey dem wir uns auch eyn antwort begeren zu schreiben. Geben zu Heidelberg des suntagis Invocavit unsirre reiche in dem 32 und des keysertums in dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeistern, rate und burgern gemeynlichen der stat zu
10 Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewin.

Str. St. A AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

Gedruckt hiernach im Auszug bei Wencker, appar. 221 und Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155. — Huber reg. nr. 5885.

1316. *Karl IV an Straßburg: gebietet die Augsburgur zollfrei zu lassen.*

1378 März 24 Nürnberg.

15 Karl von gotes genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Unserr und des reichs burger zu Auspurg hant uns furgeleget mit clage, wie das yr sie und die yren von yrer kowffmanschaft czollet wider
20 suliche freiheit, die sie von unsern vorvaren an dem reiche Romischen keisern und kunigen und auch von uns herbracht hant. Und wanne wir sie und andere unsrerre und des reichs stete, die vormald doruber gefreyet seyn, bey sulicher freiheit behalten wollen, gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden, das yr die vorgeantten burger und die yren furbas mer nicht czollen
25 sunder sie bey sulicher freiheit ungehindert beleiben lasset. Und tut also in disen sachen, das wir dofür nicht anders denken durffen. Geben zu Nuremberg au unserr frawen abend anunciacionis unserr reiche in dem 32 und des keiscrtums in dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

30 [*In verso*] Den . . burgermeister, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35 1317. Fridericus episcopus Arg. petitionibus Eberlini dicti Scholle de Northeim in altari s. Johannis baptiste et ewangeliste et Johannis dicti Swebelin de Erstheim in altari s. Marie Magdalene sitis in ecclesia collegiata s. Petri Arg. presbyterorum beneficiatorum annuens, Erhardo de Kogeneck thesaurario ecclesie pefate et patrono altaris s. Johannis et Weczelone de Grostein cellerario et canonico ecclesie ejusdem, ad quem racione curie claustralis site Arg. juxta curian Hugonis de Müln-

heim prepositi Rynaugensis et canonici ecclesie s. Petri e. u. e. juxta domum sororum e. p. a. jus patronatus seu presentandi ad beneficium altaris s. Marie Magdalene preposito prefate ecclesie spectare dinoscuntur, consencientibus,¹ duo beneficia prenotata propter reddituum exiguitatem unit, ita quod predictorum presbyterorum uno rennuciante, recedente seu defuncto, alter beneficium ex duobus unum habere debeat in altari s. Marie Magdalene. Et deinde vacante beneficio prefatus Wetzelo vel alter canonicus dicte ecclesie curiam predictam possidens et deinde thesaurarius presbyterum ydoneum presentet preposito dicte ecclesie de eodem beneficio investendum. Sigillum episcopi est appensum. Datum et actum opido Benefeld feria 2 post diem palmarum a. d. 1378.

1378 April 12 Benfeld. 10

Str. Bez. A. G. 4715. or. mb. c. sig. pend. del.

1318. *Der schwäbische Städtebund an Straßburg: über ergebnislose Vermittlung in ihrem Streite mit dem Herrn von Württemberg.*

1378 Mat 3 Utm.

Unsern willigen undertänigen dienst bevor. Lieben besondern frund. Alz ir die stózz und brüche, die uns unser herren von Württemberg anlegen und tünd über die richtunge, die unser herre hertzog Fridrich von Bayern zwischen uns gemachet hat, fillieh wol vernomen hand, tügen wir iüwer wissheit ze wissent, daz wir dar umbe aber ze tagen komen sigen gen Ezzlingen umbe daz, ob sich unser herre von Württemberg it bedenken wölt, daz er uns by dem heliben liezz, da bi och wir billich beliben sölten und alz die richtung gemachet ist. Da kam unser herre hertzog Růprecht von der Phallencz gen Stůgarten. Do laisten wir tag uf ainer wise zwischen Ezzlingen und Stůgarten,^a da och unser herr hertzog Růprecht ze gagen waz und sin rat. Da erfür er und sin rat an uns, ob wir bi der richtung, die unser her hertzog Fridrich gemachet het, beliben welten. Do bekanten wir, daz wir daz gerne tůn wöltten. Do erfüren si och daz an den reten von Württemberg, ob ir herre und och si bi der selben richtung heliben wolten. Daz bekanten si sich och, daz si da bi och gerne heliben wolten. Dar nach erfordreten die von Ezzlingen ir klag und saeh, alz die richtung gemachet waz und alz die notten der richtung wisten und seiten, der wir ain hetten und die ret von Württemberg och ain und die baid gleich seiten und stunden. Do giengen uns die ret von Württemberg der richtung uss und wolten da bi nit beliben, daz si doch vor vor unsers herren hertzog Růprecht gnaden und vor sinem rat hekent hetten, und sprachen, si hetten ez also nit gemerkt. Dar umbe so haben wir iueh daz ze erkennen geben, umbe daz, ob da von it krieg oder stózz uf stůnden, daz ir denne wissen, daz daz umb nit anders ist denne umb daz, daz si bi der richtung nit beliben wellen und die doch die ret von Württemberg vor unsers herren hertzog Růprecht gnaden und vor

a) or. Stůgarten.

¹ 1378 April 5 erklären Erhardus de Kageneck und Wetzelo de Grostein ihre Zustimmung zu dieser Vereinigung — 2 or. ebendort.

sinen reten bekent^a hand ze halten. Geben ze Ulme von unser aller haizentz wegen in invencione sancte crucis anno 78.

Von uns dez hailigen Römsehen richs stetten in dem bund ze Swaben, alz wir uns ze samen verbunden haben.

[*In verso*] Den gar fürsichtigen wisen den burgermaistern und den herren dez rates der stat ze Straussburg, unsern besunder lieben fruuden.

Str. St. A. G. U. P. Iad 1849 B. 46 fasc. VII or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.

1319. *Landfriede Karls IV und Wenzels für Ruprecht d. älteren u. jüngeren von der Pfalz, die Markgrafschaft Baden, Herzog Wenzel von Luzeburg mit der Landvogtei Elsas, Ulrich von Vinstingen, die elsässischen Reichsstädte und Straßburg bis Weihnachten über zwei Jahre.* [1378 Mai 5.]

[Wir Karl von gotes ge]bnaden Römischer keiser zu allen ziten merer dez riches und künig zû Beheim und wir Wentzla von den selben gnaden Römischer künig [zû allen] ziten merer des riches und künig zû Beheim sin sun bekennen und künig kunt^c allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir umbe [gemein]en nutz und notdürft des landes und aller lûte, die dar inne wandeln, wonende oder seszhâftig sind, und umbe daz^d alle biderbe und gerehte lûte deste bas mögen sicher sin libes und gûtes off waszer und off lande und an allen enden vor den ungerchten, übirkommen sin und gemahit han einen gemeinen friden in disen nachgeschriben zilen und landen. [1] Und sint mit namen in disen gemeinen friden von unserm geheize und gebode die hochgeborn Ruprecht der elter und^e Ruprecht der junger pfalzgraven bi Rine und hertzogen in Beyeren, unsir^f lieben swêger und fürsten, für sich und die margrafen und die marggraveschaft zû Baden, der fürmunder der^g egenante hertzog Ruprecht der elter zû diser zit ist, an eim teil und der hochgeborn Wentzla hertzog zû Lutzelnburg, zû Lymburg und zu Brabant unsir lieber brüder und fürste etc.^h mit der lantvogtyen in Elsaszen mit irr zû gehorungen und der edel Ūlrich von Vinstingen des vorgenanten unsirs brüder lantvogtⁱ in Elsas^k oder wer^l zû ziten in Elsas sin lantvogt were, und derselbe Ūlrich von sin selbes wegen und dör zû die schultheissen, die meister und die rete und die burger gemeinlich unsir und des riches stette in Elsas mit namen Hagnowe, Colmar, Sletzstat, Wissenburg, Ehenheim, Roszheim, Keisersperg, Münster, Mülhusen, Türinkeim und Selsz von irn^m burgern gemeinlich und besunder undⁿ der irn wegen zû dem andern teil und dar zû der meister, der rat und die burger gemeinlich der stat zû Straszpurg von irn und der selben irr stat und der iren wegen zû dem dritten teil. [2] Und sol der selb gemeyne fride angan als datum dis briefes stet und sol

a) verbessert aus bekent. b) ausgerissen in A; ergänzt nach B. c) B add. etc.; om. allen — lesen. d) B rep. daz. e) B om. und. f) B am Rande unsern—fürsten. g) B her. R, d. elt. egenant nu zû mal ist. h) B om. etc. i) B ursprüngl. aber wieder gestrichen und lantvögt. k) B add. und streicht zû disen ziten. l) B add. denn. m) A und B rep. itn. n) B und — iren Ūbergeschr.; om. wegen.

1380
Dec. 25

weren lie^a zwischen und wihennähten nehste kompt und dar nach úbir^b zwei gantze jar^c nehste naheinander folgende. [3] Und sint dis die zil und begriffe der lande des gemeynen Friden: zum ersten zú Mullhusen an und twers úbir bis gen Tanne und daz gebirge den^d Waszich für sich her abe bis zu der Nuwenstat und^e die selbe stat darinne begriffen und dannen twers úbir Rin bis gen Wiszenloch und die selben stat darinne^f und von dannen bis gein Besinkeim und die stat darinne und von^g dannen bis gen Pfortzheim und^h darzú die marggrafeschaft zu Baden mitteinander und dannen daz gebirge her wider off als der sne smiltzet gen dem Rine bitz gen Badenwilre und dannen twers úbir Rin wider bis gein Müllhusen. [4] Wir setzen och und gebieten daz man off waszer und off lande weren sol in dis gemeynen Friden zil [allen röp, al]len bront, mortⁱ und gefengnisz und allen gewalt und unrecht, die den widerfarent, die disem gemeynen Friden zu gehörent, und ouch allen köf-lüten und [andern erbern biderben] lüten, sú sin wer sú sin, pffaffen oder leyen, geistlich oder weltlich, die in dis gemein Friden zilen unarcwenlich ritend oder varent, gant oder w[andelnd on alle] geverde. [5] Und sóllent die vorgebant drú teil einander getruwlich beraten und behoffen sin zú allen iren kriegen und nöten, die in enstent in disen vorgeschriben zilen und ziten von^k den sachen, die den gemeinen Friden anrúrent one geverde, und gegen allen den, die ir vient enthaltent, husent oder hofent, und ouch wider alle^l die, die solich missetat teten als davor geschriben stat, als es die süben oder der merreteil under yn uf ir eyde erkennen, die dar zu benennet und gesetzt werdent von den vorgebant drin teiln. [6] Daz ist zú wiszen von ie dem teil zwen, und den sibenden man sol daz erst vierteil jars dar zu geben und setzen die vorgebant unsir fursten und swéger hertzog Ruprecht der elter und hertzog Ruprecht der junger, wen sú wellent, von unsir und des riches wegin, und dar nach daz ander vierteil jars sol setzen einen sibenden man unsir egenanter brüder der hertzog von Lützelburg oder sin lautfogt vorgebant und die vorgebant des riches stette in der lautfogtye in Elsz, wen sú wellent, von unsir und dez riches wegin, und dar nach daz dritte vierteil jars so sollent der meister, der rat und die burger der stat zú Straszburg och einen sibenden man setzen, wen sú wellent, von unsir und dez riches wegin und dar nach ieglichs teil under in drin ein vierteil jars in die selbe wise einen sibenden man setzen und geben von unsir und dez richs wegin, untz daz die vorgebant zit des Friden gar uz komet ane alle geverde. [7] Und sollent och die vorgebant sehsze und ieglichs teils sibenn man sweren an den heiligen daz rebt zú sprechen umbe alle die sachen, die vor sú koment von dez egenanten gemeynen Friden wegin in alle die wise, als ob die drú teil in fremde weren und sú zú in noch zu deheim teil under in nüt gehorten, undⁿ soj ouch ir keiner nüt myete odir mietewan nemen oder nieman von iren wegin ane geverde. Und ist es daz under in den vorgebant drin teiln deheins deheiner

a) B bis zú wih. b) B om. úbir. c) B jar unz die nehsten. d) B den Wassichen
 úbergesch. e) und — begriffen úbergesch. f) B odd. begriffen; desgl., aber ausgwir. so
 daz gebirg her wider uf. g) B om. von—bis. h) B úbergesch., und die markgraf-
 schaft mitenander. i) B mort und úbergesch. k) B von — geverde úbergesch.
 l) B om. alle. m) B der stat úbergesch. n) B und — geverde am Rande.

hande not odir breste anginge in die wise, daz man es angriffe, kriegete oder
 schedigete, so mag daz selbe teil, daz man also schedigete, den andern zwein teiln
 verschriben und sù manen, daz sù unverzogenlich die iren, die sù dar zù gesetzt und
 gegeben habent, und dann iren sibenden man die in denn und zù der selben zit
 5 haben sollent gen Hagnowe in die stat senden, die sollent òch bi iren eyden unver-
 zogenlich dar faren, die sach verlòren und^a nùt von dannen kommen, sù oder der
 merreteil under yn haben dann erkant bi iren eyden waz sù dunket, daz dann zù
 der selben sacheu zù tûnde si, es were [denn daz] sù es mit des clagenden teils
 willen úbirtragen môhtent. [9] Und waz die siben oder der merreteil under in dar
 10 umbe bekennent, daz dem clagenden teil z[û tûnd zû] helffende und zu ratende si,
 es si mit usszogen, mit eime besesz^b und mit allen sâehen, daz sôllent sù die vor-
 genanten drù teil bi iren eiden getruwelich vollefûren an allez ander erkennen, ane
 allez sumen und lûndernisz. Doch also waz helfe die selbeu siben oder der merreteil
 under yn erkeunent zù tûnde, daz zù der helfe^c die selben alle drù teil, ein teil
 15 glich als vil helfen und dienen sol als daz ander, es si mit gerittem oder fûszgangen
 volk oder mit cost ze habende ane alle geverde. [10] Wer aber daz der vorgenanten
 sibener einre oder mer, so sù uf solich tage varen sollent, nùt heime werent oder
 dar uf nùt kommen môhtent oder ein teil die sinen andern wolte, so sol daz selb
 teil ander an des stat dar sehiken unverzogenlich. Und sollent dann die oder der,
 20 die dar zù also geselikt werdent, sweren daz reht zù sprechende in alle wise, als
 vor ist bescheiden, und allez des mâht haben zu erkenneude, daz der oder die hetten,
 an der stat sù dann da sint ane alle geverde. [11] Waz krieges ouch in disen ziln
 des gemein friden deheinen teil under yn angefallen were und vor den siben usz-
 getragen were, daz man dem teil helfen solt, und die kriege in disen ziln nùt ge-
 25 rihitet noch versûnet worden, dar zù sollent sù nach dem zil ein gantzes jar einander
 beraten und beholffen sin nach dem, als die siben, die des mals warent, do sich der
 krieg erlûb, oder der merreteil under yn erkeunent ane alle geverde. [12] Waz
 sâehen oder krieg sich ouch erlûb under ein sibenden manne, von welem teil der
 were, die sol òch derselb sibende man uszrihten und ir ein ende geben, wie doch
 30 daz ein ander sibende man dar gegeben und gesetzt were ane alle geverde. [13] Und
 umbe daz die strazze uf lände und waszer deste basz gefridet werden môgent, so
 sol jegliehs teil under yn drigen teiln mit sinem costen und schaden uszrihten und
 haben aht manne mit glefen, mit hengsten, mit pferden und bereitscheften wol usz-
 gerihitet und vier reysig knelte dar zù mit arnbrosen und waz dar zù gehòrt wol
 35 uszgerihitet, der werdent zesammen sehsz und driszig. Und sol òch daz selb gesinde
 ein hòptman haben, der dar geben si usz den ehten des teils, daz dann sinen
 sibendeu man zu der zit zù den sehszen geben hat, und uszir geben hat, und des riehies venlin
 mit in fûren und stellende sin nach bosen argwenigen und úbelzetigen lûten, die mit
 nome, roup, morti, brande, gefengnisz oder andern bôsen werken den stúeken ge-
 40 lieh ieman schedigetet an libe oder an gûte, so verre daz sù soliche getat nùt ver-
 antwurten môgent mit dem gemeinen glichen rehte und dar umbe sù nùt gemeins

a) B und—denn *abergaehr.* für *durchstr.* dar nach in den nehesten zwein dagen dar umbe haben.

b) B *gesenze.* c) B *add. si.*

glichs rehtes sich erbietent zu nemende, zu geben und des gehorsam ze sinde. [15] Und wo yn soliche lüte fürkément oder sú sú wüsted oder befündent, die sollent sú bi iren eyden valen, angriffen, uffenthalten und die zu stunt antwurten dem teil, daz zu der selben zit sinen sibenden man hette; und sol man öch do von yn rihlen nach dem rehten und nach der getat, als sú dann begangen haben mit den egenanten bösen stüeken, nach gelegenheit der sachen und mit einre solichen büsze und besserung, als sú dann nach dem rehten beschuldet hant nach erkantnisz der vorgeannten sibentre oder des merrenteils under yn, und sol man die öch von handen nüt laszen ane aller der driger teil willen. [16] Es söllent öch aller der selben driger teil stette und vesten dem selben gesinde und öch allen andern der driger teil von aller der sachen wegen, die zu disem gemeinen friden treffent, offen sin, sich darinne und dar usz zü behelfende und yn selber daz beste zu tünde zü iren nöten des gemeinen friden ane alle geverde, doch* unschedlich den, des die sloz werent. [17] In welches teils gebiete oder geriht öch ieman kème, der ein schedlich übeltätig man were und den andern zwein teiln oder ir ein einen schaden hette getan in^b den ziten des friden, und daz selbe teil oder der rat des selben teils uff iren eyt erkantent, daz er ein schedlich man were und sú wider reht geschediget hette, do sol daz teil, da hin er kommen ist, yn angriffen und yn büszen und bessern nach dem rehten zu glicher wise, als ob dem selben teil daz selb unreht geschehen were. [18] Wo ouch sú die selben drü teil vindent, daz ieman wer der were, der under ir deheins teils gebiet seszhaftig were, ein frönde volk oder krieg in ir driger teil deheins bröhete unervölget siner sachen vor dem teil, dar inne er dann seszhaftig ist, den sol daz teil, under dem er seszhaftig ist, hertlich und vesticlich straffen durch daz, daz sich sin ander lüte deste e erlaszent, zu glicher wise, als es dann die siben erkennent oder der merreteil ane alle geverde. [19] Wo ouch die vorgeannten siben die dann sint oder der merreteil erkennent, daz ieman, er wër herre, ritter odir knechte odir stette wer die weren, in den drien teiln nützlich weren in disen gemeinen friden zu kommen, die mögent sú wol dar inne empfallen in solicher wise als sú dann dunket, daz es yn den drin teiln aller nützlichist si ane alle geverde. Und die selben, die also dar inne genommen werden, solten ouch sweren, tün und halten in allir wise als die andern obgenannten getan habent, die in disem gemeinen friden sint. [20] Wer ez ouch daz dehein angriff in den obgenannten zilen des friden den egenanten drien teilen oder ir deheinem geschêhe, da süllent ie die nehesten zü ziehen farderlich und mit einem geschrey nachvolgende sin und daz weren und da zu beholffen sin getruwelich und daz beste dann da zü tün, daz man dann vermag ane alle geverde. [21] Ouch ensöllent die egenanten fürsten, herren und stette, die in den friden siut oder noeh komment, von keiner sachen wegin, da von krieg uferstanden were, in disem friden dehein tegedinge, fride, süne, rihung oder ursage nüt uffnehmen ane der egenanten drier teile willen und gehelle ane alle geverde. [22] Wir wellen ouch und setzen, daz man kein closter noch kirchhofe rouben, stürmen oder stören sol in deheiner hande wege in disem friden. [23] In allen disen stücken sol uszgenommen und behalten sin allen den vorgeschriben

a) B doch — werent *am Rande.* b) B in — friden *übergeschr.*

fürsten, herren und stelten, die in disen gemeinen friden sint oder noch^a dar inne
 komment, und ir ieglichem besunder alle ir friheite, gerichte und rehte, als en die bis-
 her braht und gehabt hant. [24] Ouch söllent lehen für die lehen herren gehören
 und eygin und erbe für die gerichte da sú gelegen sint. Disen obgenanten gemeinen
 5 friden in allen sinen puncten und articeln als davor begriffen ist von unsir dez
 Römischen keiser Karls und unsirs des Römischen küniges Wentzlaus geheisz und
 gebotte hant die obgenanten hertzog Rupreht der elter und hertzog Rupreht der
 junger unsir lieben swöger und^b Wentzla hertzog zû Lützelburg unser lieber brüder
 und fürsten gelobt bi iren fürstlichen eren und die andern herren und stette gelobt
 10 und zu den heiligen gesworn stete und veste zu haltende ane alle geverde. Und wir
 die obgenanten^c Rupreht der elter von gottes gnaden^d pfaltzgrave bi Rin des heiligen
 Römischen riches oberster drohsesse und hertzog in Beyeren und wir Rupreht der
 junger von^e den selben gnaden pfaltzgrave bi Rin und hertzog in Beyeren, Wentzla
 hertzog zû Lützelburg etc.,^f Ulrich her zû Vinstingen von dez vorgenanten mins
 15 herren des hertzen von Lützelburg wegen als sin lantfогt in Elsz und von
 min selbs wegen und wir des riches stette in Elsz egenant und wir der meister,
 rat und burger gemeinlich der stat zû Strazburg bekenntt offentlich mit disem
 brief, daz wir von geheisz und gebotte der allerdurchhiltigsten fürsten und herren
 hern Karlen^g etc. und hern Wentzlaus^h Römischen kunigeⁱ etc., unsern lieben
 20 gnedigen herren, disen obgenanten gemeinen friden in allen stücken, puncten und
 articeln als hie vor begriffen ist. Wir die hertzen Rupreht der elter und
 Rupreht der jünger und^k Wentzla hertzog zû Lützelburg etc. gelobt hant bi unsern
 fürstlichen eren und wir die andern herren und stette vorgeschriben gelobt und ge-
 sworn hant zû den heiligen stete und veste zû haltende ane alle geverde.^l Doch
 25 nemmen wir beide hertzen von Beyeren usz die hoelgeborenen fürsten unsir lieben
 vettern alle hertzen von Beyeren . . den hertzen von Lothringen und hern Friderich
 bisehof zû Strazburg und dar zû alle unser manne und diener, die irs rehten vor
 uns blihen wellent. So nemmen wir die von Strazburg usz den hant, den wir hant
 mit dem egenanten unserm herren bisehof Friderich von Strazburg, und die ursag,
 30 die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grave Hönnuman gebrüder
 von Zweinbrück und grave Friderich von Zweinbrücken und grave Schoffit von
 Liningen und juncher Heinrich von Krenkingen. Und wir der lantfогt Ulrich her
 zû Vinstingen nemment usz alle die herren, der man wir sint, und die herren von
 Lichtenberg, den graven von Sarwerden unsern swoger und den graven von Lützel-

35 a) B her noch. b) A und — brüder *übergeschrieben*; fehlt in B. c) B *add.*, *durchhr.*
 hertzog. d) B *add.*, etc.; *om.* pfaltzgrave — Beyeren. e) B *om.* von — Beyeren;
add., und. f) B *add.*, und. g) B Karls Römischen keisers. h) B *add.* des. i) B
 küniges. k) A und — Lützelburg etc. *übergeschr.* fehlt in B. l) *Bis hierher B. Von*
 40 *anderer Hand ist auf den untern Rand geschrieben*: man sol och besorgen, were ez daz unser
 herre der keyser oder der künig stürbe, daz got lange wende, daz danne doch dirre hant die
 zile us in sinen kreften blibe. *Auf einem heilighenden Blatte steht von derselben Hand*: doch
 nemmen wir bede hertzen us unser manne und diener, die irs rehten vor uns blihen wellent
 und die und die etc. doch also ob die selben teten wider disen obgenanten gemeinen friden,
 so söllen wir wider die selben umb die sachen beholffen sin, als die siben oder der merer teil
 45 under in erkennent. Und ich Ulrich herro zû Vinstingen nimme us die und die etc. und doch
 also etc. und wir der meister und der rate zû Strazburg nemment usz etc. doch also etc.

stein unsern vetter und unsere vettere von Vinstingen und * Heir ch herren zů
 Blankenberg und die furwort, die wir hant mit den herren von Zw nbrücken von
 Bitsch. Doch sol dis usznehmen mit dem gedinge sin, ob ders[elber] deheindre, die
 hie vor von uns drigen teilen uszgenommen sint, tete wider disen egenanten
 gemeinen Friden und des nüt keren wollten, so sů des erf[ma]nt wurden so solten wir
 alle drige teile nach geheisz unsers gnedigen herren des keisers w ler die selben
 beholffen siu und tůn, als die siben oder der merreteil erkennenet. Doch daz wir
 die von Strazburg unser ursag als vorgeschriben stet die zit usz, als ie ursag stel
 wider die egenanten edeln herren von Zweinbrücke, von Bitsch, von Liningen und
 von Krenkingen bevor usz sagen sůllent, e daz wir unser helfe tůn s̄ lent wider die
 selben ane geverde. Zů urkűnde und vester gedeltnisz oller vorges hriben stűcke
 und artikkel haben wir die obgenanten keiser Karle und kűnig Wen zla mit unser
 keiserlich und kűniglich majestat ingesigelen disen brief laszen besig elu. Und wir
 die vorgenanten hertzogen, herren und burger der stette zů merer v̄slinunge und
 sicherheit des gemeinen Friden haben unser aller ingesigele zů der allirdi rechtlīchtigsten
 fűrsten und herren unsir lieben guedigen herren dez keisers und ces Růmeschen
 kűniges vorgenant ingesigeln an disen brief gehenket. Datum in tali loco quarta
 feria post Philippi et Jacobi apostolorum etc. Item quod prescripti omnes, qui sunt
 in pace, recognoscunt, sigilla sua se appendisse, et quelibet civitas pro se.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 45 fasc. 3. cop. ch. coær. mehrere Lőcher im Papier. B
 coll. Eberdort lad. 48/49. B. 43. conc. ch.
 Gedr. bei Weizsűcker, Reichstagsakten I, 206 nach einer Vorl. aus Mainzer St. Bibl.

1320. Peter Rebstock an den Rat von Straßburg: bittet ihm zu Friedenster-
 handlungen mit denen von Rosheim 14 tágige Sicherheit in einer Straßburger Vor-
 stadt zu gewähren. [1378 Mai 10 oder spűter] Bitsch. 5

Den eirbern wisen dem meister und raide von Strozburg enbieten ich Peter
 Rebesthog mynen gewilligen dienst. Alz ir mir und mynen bruder geschriben hant,
 daz han ich wol verstanden. Do lan ich nch wissen, daz myn bruder zů dieser
 ziti nůt in dem lande en ist. Ouch wil ich gern dān durch uwern willen und wil
 ryden in eine fűrstat gein Strozburg, die ir mir danne nennent, also das ich ge-
 strozstet sii veirzeihen dage in die selbe fűrstat. Wan ich besűnder fientscheffe han,
 daz mir nůt enfuget binnen zwein dagen oder drin drus oder drin zů riden, und ich
 und myn kneht Hans Lehenman die trostunge habent vor uch und die ũwern alz
 von allen sachen und anefalle ane geverde. Vorbasser me wil ich ũber dūn durch
 uwern willen, sit uch ernst umb die sache ist; so műgent ir eynen von Roizsem
 ouch trosten in der selben maizse, weilicher es ist, mit eyme knehte ouch alz lange
 veirzeihen dage. Und binnen den veirzeihen dagen műgen ir dri dage einen

a) A und — Blankenberg abgeschrieben.

¹ 1377 Juli stnd die beiden Geschlechter noch in erbitterter Feindschaft.

frieden bereden, alz ir mir das verschrieben hant, enthwaschen mir und alle die minen, uzgenâmen mynen bruder, sit er nût in dem lande en ist, mit allen den von Roizsem und den irn, sit es der wille ist mynre frunde, die ir mir genant hant, die es also wol ane geit alz mich. Besigelt myt mins juncker Hanuans ingesigel graven von Zweibr[ücken]. Datum Bit[sch] feria secunda post Jubilâte.

Von mir Peter Rebestôg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1321. Fridericus episcopus Arg. per abbatissam et conventum monasterii s. Stephani Arg. certior factus, nonnullos ex prebendariis et cappellanis altarium et cappellarum s. Stephani et s. Crucis Arg., unitarum monasterio s. Stephani, requisitos ab abbatisa et conventu ac aliis clericis monasterii prefati, «cum extra easdem parrochias ad alias ecclesias civitatis et suburbii Arg. ire in processione ex consuetudine laudabili et haecenus observata astringantur, commituram in religione decenti facere et se aliis conformare» contradicere, eos sub pena suspensionis ab officiis ad obediendum monet. Actum 8 kalendas junii a. d. 1378. **1378 Mai 25.**

Str. Bez. A. H 2617. or. mb. c. sig. pend. del.

1322. *Citation der durch Bischof Lamprecht in Rom verklagten Straßburger Bürger.* **1378 Mai 29 Rom.**

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim Alamanie nationis Egidius Bellemere utriusque juris professor, archidiaconus Andegavensis, domini nostri pape cappellanus et sui sacri palaeii apostolici causarum causeque ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino sempiternam. Ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI quando commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum ejusdem domini nostri pape cursorem presentatam nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis sub tenore hujusmodi: Beatissime pater, exponitur vestre benignitati^a pro parte devoti oratoris vestri Lamperti, olim episcopi Argentinensis, nunc episcopi Babenbergensis, quod dudum sibi proviso per sancte memorie domini Gregorium papam XI immediatum predecessorem vestrum de ecclesia Babenbergensi, fuit per eundem Gregorium sancte memorie ecclesia Argentinensis et episcopatus cum juribus et pertinentiis suis eidem Lamperto episcopo Babenbergensi jam promoti commissa in commendam. Et licet predicta commendacio fuerit^b domino Johanni de Olissenstein decano diete ecclesie Argentinensis nota, tamen prefatus Johannes decanus suffultus potencia,^c inpressione laicorum, consulum, scabinorum Argentinensium et multorum aliorum laicorum conspirancium

a) A v. b. B sanctitati vestre. b) B fuit. c) B add. et.

et favencium dicte civitatis et presertim infrascriptorum infraominatorum^a fau-
 torum ac eciam potencia et malo exemplo domini Adelphi Spirensis epis-
 copi intrusi in ecclesia Maguntinensi suffultus procuravit et fecit nulliter^b et de
 facto et contra mandata apostolica, presumpsit se elegi iu episcopum Argentinensem
 a quatuor dumtaxat canonicis dicte ecclesie Argentinensis et in discordia.
 Sicque factum est, ut captata materia et colore dicte invalide et presumpte electionis
 ausus est et presumpsit idem Johannes decanus tanquam episcopus Argentinensis
 sive pocius apostata pessimo exemplo et in scandalum plurimorum contra mandata
 apostolica et in derisionem et contemptum sancte matris ecclesie episcopatum,^c eccle-
 siam Argentinensem occupare et administrationi^d bonorum temporalium et spiri-
 tualium dicte ecclesie se immiscere et se tanquam episcopum Argentinensem [gerere]^e
 et bona et jura ipsorum occupavit et se in possessionem sive detentionem illorum
 intrusit et detinuit^f continue occupavit et occupata in gravem jacturam et alapidationem^g
 et injuriam^h et dampnum dicte ecclesie Argentinensis et dicti Lamperti epis-
 copi Babenbergensis et offensam mandatorum apostolicorum et sancte matris ecclesie.
 Et mala malis accumulando mente sacrilega et ausu temerario armata manu
 et more hostili, dictis scabinis, consulibus et consulariis^b et aliis laicis Argentinensibus
 et presertim infrascriptis faventibus et conspirantibus cum dicto domino
 decano, prefatus decanus latenter et per insidias quoddam castrum ipsius ecclesie
 Argentinensis vocatum Ephfich^l multis hominibus populatum^k intravit violenter et
 per vim armorum et insultum occupavit in ipsoque insultu et congressu et occupatione
 dicti castri, quod dolenter referendum est, horrendas^l cedas et strages hominum
 et incolarum dicti castri perpetravit et committi per suos complices procuravit crimen^m irregu-
 laritatis et alias penas juris incurrendo. Et alia detestabiliaⁿ et magis horrenda commi-
 sisset, nisi fuisset, quod idem dominus Lampertus episcopus Babenbergensis confestim
 se cum potentia armorum opposuit et dictum castrum occupatum de manibus dicti
 Johannis decani occupatoris liberavit^o non absque^p maximis expensis et laboribus
 et periculis. Ulterius, pater beatissime, prefatus Johannes decanus ut premititur
 ecclesiam Argentinensem ac sigillum curie Argentinensis et jurisdictionem et au-
 dienciam causarum occupavit et de illis dictum Lampertum episcopum Babenbergensem
 commendarium spoliavit et detinuit spoliatum ac fructus et emolumenta inde percepit,
 continue in suos usus dampnabiliter convertit et, ut ejus verbis utamur, absolvit,^q
 excommunicavit et varias censuras fulminavit divina prophetaum et jurisdictionem
 ordinariam in dicta civitate Argentinensi exercuit et concepto rancore et odio ca-
 pitali contra dictum Lampertum episcopum Babenbergensem pluribus vicibus per
 certos assessinos, datis et promissis pecuniis, quesivit eundem occidere et per in-
 sidias interficere; maximamque guerram more hostili contra eundem episcopum
 Babenbergensem commovit et fecit et facit ac intrusus preda, incendia et depopu-
 laciones agrorum contra eundem commisit et^r perpetravit per se et alium et alios

a) B add. principium. b) B nullitatis. c) B add. et. d) B administrationem. e) B-
 gnant; sceder in A noch in B. f) B add. ex post. g) B dilacionem. h) B consi-
 liaris. i) B Eplich. k) A populatum. l) B horrendas. m) B crimine. n) B
 detestabilia. o) B non liberavit. p) B sine. q) B add. et. r) B Loch im Per-
 gament. Die betr. Worte fehlen an dieser einen Stelle auch in A.

ejus nomine et mandato, conspirantibus et faventibus dictis laicis rebellantibus contra dictum Lampertum commendarium et contra ipsum Lampertum episcopum irruentibus, ac domos, portas et serraturas^a domorum dicti episcopi per vim armorum fregerunt, intrarunt et bona^b jocalia propria ipsius Lamperti episcopi existentia in dicta civitate Argentinensi una cum dicto Johanne decano intrarunt, fregerunt et occuparunt et dilapidarunt. Et quendam dictum Kolbe^c familiarem sacris dicti episcopi crudeliter et inhumaniter occiderunt multaque detestanda et nephanda crimina una cum dicto decano commiserunt et perpetrarunt crimine sacrilegii, vim publicam et rapinam, homicidia et alia quam plurima^d crimina committendo ac in sententiam excommunicationis latam per canonem et alias penas juris temere et dampnabiliter incidendo. Propter que prefatus Lampertus episcopus voleus resistere dictis^e malis operibus dicti decani et suorum fautorum predictorum multas gentes^f armigeras pro sui ac^g bonorum dicte ecclesie Argentinensis defensione conduxit maximasque quantitates pecuniarum ad utilitatem dicte ecclesie expendit multaque dampna incurrit; ac ipsa ecclesia excessiva dampna sustinuit et passa est, causantibus violentiis, occupatione,^h rapina, incendiis, invasionibus et rebellionibus supradictis, facto, dolo et culpa dampnabilibus ac opera et fautoriaⁱ et conspiracione dictorum decani et aliorum predictorum laicorum commissis et perpetratis. [Cum autem]^k pater sanctissime, premissa sint adeo notoria, quod non possunt aliqua tergiversacione celari, ac sint res pessimi exempli et plurimum scandalosa, ideo pro parte dicti Lamperti episcopi commendarii eidem vestre sanctitati supplicatur, quatenus omnes et singulas causas tam criminales quam civiles, quas ipse inovet et inovere intendit contra dictos Johannem^l intrusum et alios laicos predictos et infra nominatos communiter et divisim de et super dictis occupationibus, violentiis, intrusione, spoliacione, derelacione, rapinis et homicidiis ac injuriis, dampnis, sacrilegiis et aliis predictis, de quibus supra fit mentio, cum suis emergentibus et connexis et eorum occasione, dignemini committere alicui de dominis auditoribus vestri sacri palatii causarum audiendum et sine debito terminandum cum emergentibus et connexis et eorum occasione et cum potestate citandi dictos Johannem decanum tunc intrusum et alios infra[scriptos]^m principales personaliter et perⁿ edictum in curia Romana et extra^o in partibus circumvicinis assignandum et alias legitime semel et pluries et quotiens opus fuerit, et cum potestate^p ex officio incarcerandi, puniendi, privandi, inhabilitandi^q dictos Johannem^r et infra nominatos^s et alias penas juris contra ipsos infligendi, non obstante, quod cause predictae alias de ipsarum natura non sint ad Romanam curiam legitime devolute aut in ea tractande et finiende, presertim quia in partibus propter potenciam dictorum adversariorum non speratur posse consequi justicie complementum. Nomina autem dictorum principalium fautorum, de quibus supra fit mencio, sunt hec: Henricus dictus Arge magister mechanicorum, Johannes Zorn, Henricus de Mülnheim milites, Johannes dictus Schill, Cünradus dictus Bock magistri civium et

^a) B serraturas. ^b) B add. et. ^c) B Koowe. ^d) B plura. ^e) B om. dictis. ^f) so in B, A guerras. ^g) B et. ^h) B occupationibus. ⁱ) B opere faulore conspiracione. ^k) so in B; A om. ^l) B add. decanum. ^m) A om. scriptos. ⁿ) princ. — per in B auf Kasur. ^o) B. add. et. ^p) B add. et. ^q) B inhabilitandi. ^r) B add. intrusus. ^s) B infrascriptos nominatos.

Johannes dictus Kanceler civis civitatis Argentinensis.¹ In fine vero hujusmodi commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et littera littere superiori ipsius cedule prorsus et omnino dissimili, videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Egidius Bellemere^a et citet personaliter, si per informationem summariam sibi constiterit, supradictos de predictis esse informatos,^b et etiam per edictum hic^c in curia et in vicinis partibus, si per similem informationem sibi constiterit, predictos alias tute citari non posse, et justiciam faciat.^d Qua siquidem commissionis sive supplicationis cedula sic ut premitliter presentata, per nos ut decuit reverenter recepta, productis tum primitus coram nobis nonnullis testibus fidedignis ad informandum animum nostrum super contentis in commissione prescripta eisque per nos in forma juris receptis, juratis et per nos examinatis depositionibusque eorum in scriptis fideliter redactis et postmodum per nos visis, subsequenter fuimus per honorabilem virum dominum Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallensis Basiliensis diocesis ut procuratorem et procuratorio nomine reverendi patris domini Lamperti olim episcopi Argentinensis nunc episcopi Babenbergensis^e in suprascripta commissione sive supplicationis cedula principaliter nominati, de ejus procuracionis mandato nobis exstitit litterarie facta fides. coram nobis constitutum cum instantia debita requisiti, quatenus sibi citationem contra et adversus nobiles Heinricum dictum Arge magistrum mechanicorum, Johannem Zorn, Heinricum de Mülheim milites, Johannem dictum Schilt, Conradum dictum Bock magistrum civium et Johannem dictum Kanceler civitatis Argentinensis civem in eodem commissione similiter ex adverso procuracionem contentos personalem per edictum publicum in Romana curia ac in valvis seu portis audientie publice causarum ac sancti Petri principis apostolorum de urbe et cathedralium Basiliensis et Spirensis ac in parrochiali sancti Georgii in Hagendy Argentinensis diocesis ecclesiarum affigendum

a) *B. ou.*, Bellemere b) *B. informatos.* c) *B. add. et.* d) *Bis hierher in der Absolution des Robert v. Stratton. Abweichungen dieser Absolution als Varianten unter B.* e) *Vord. add. principaliter.*

311

¹ Diese ernennen 1378 August 30 zu ihren Prokuratoren bei der Curie Johannem de Novillari olim officialem Argentinensem presentem et onus hujusmodi in se suscipientem, Bernhardum de Bugneco, Gysonem Katzman et Johannem dictum Gewer de Reuicheim in Romana curia procuratores absentes tanquam presentes, verteidigen sich im Sinne des Bruchstücks nr. 1329 und erklären nicht persönlich an die Curie kommen zu können, weil ad gubernacionem rei publice ad spacium 10 annorum assumpti et juraverant per eosdem annos, de quibus adhuc quatuor restant, rem publicam gubernare pro posse sequē medio tempore nisi pro necessitate ipsius rei publice nec nisi de consensu consulum et scabinorum non absentare. — Item quod incolae civitatis Arg. inimicitias capitales patiantur a domino Ottono de Tierstein et similes a domino Theobaldo comite Novicatri, domino de Regis et de Vergiis et complicitibus in partibus Burgundie et Lothoringie constitutis, per quorum terras vel saltem per partes Suevie aut Franconie nulli patet transitus securus propter guerras, que inter duces Austrie, communitates civitatum et opidorum imperialium ex una et comites de Wirtenberg ex alia vertuntur. — Item quod Johannes Zornous, Conradus Bock, Heinricus Arge septuagesimum etatis annum compleverunt siquē itineraciones longas facere non possunt. Et ad hec Heinricus Arge et Johannes Schilt infirmitates notabiles propter guttas et podagram patiuntur, et Johannes Kanceler propter officium baccallariatus ecclesie Arg. ac magisterii artis sue mechanicæ, a quibus se absentare per juramentum fidelitatis ecclesie et civitati Arg. prestatum sine liceucia non potest, etsi non obstaret etas et gravado corporis. Ebdort AA 1407. cop. ch. coacc

juxta prescripte comissionis formam et tenorem sibi excernere et concedere dignemur. [*Egidius verfährt demgemäß und citirt die Genannten auf den sechzigsten Tag nach Veröffentlichung dieses an die päpstliche Curie.*] Datum et actum Rome in domo habitationis nostre sub anno a nativitate domini 1378, indictione prima, die sabati vicesima nona mensis maji, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI predicti anno primo. *Folgen die Zeugen.*

A Str. St. A. AA 1407. cop. ch. coacc. Notariatsurk. ausgestellt von Santo Brochardi clericus Cenamanensis.

B coll. Ebendorf V. C. G. Corp. K. la. 23^b. Absolution des Robert von Stratton nr. 1366.

1323. Gerye herre zû Geroltzecke domherr der stift zu Straszburg erklârt, dasz er von allem krieg, den er mit der stadt Straszburg gehabt, und von allem schaden, der ihm und den seinigen bis auf den heutigen tag gesehehen ist zu Schutter, freundlich gesûhnt, gerichtet und geschlichtet ist.¹ Er siegelt. «Gegeben an dem ersten mentdage nach s. Urbans tage dez heiligen bâbestes» 1378. **1378 Mai 31.**

Str. St. A. G. U. P. la. 166. or. mb. c. sig. pend. del.

1324. *Karl IV gebietet der Stadt Straßburg für Beachtung des von ihm aufgesetzten Landfriedens besorgt zu sein.* **1378 Juni 21 Prag.**

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem . . . meister, dem . . . rate und den . . . burgern gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin, unsir gnade und allis gut. Lieben getrewin. Wann wir zu nutze, fryde und selikeit landen und lewten einen gemeynen fryde in Elsassien gemacht und gesetzet haben, als daz usweysen andir unsir briefe, die undir unsir majestat ingsigel doruber gebin seyn, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und wollen ernstlichen, daz ir doran seit und ewirn fleizz dorczu wendet, dz derselbe gemeyne fryde gantzlichen gehalden werde uncz uff die zeit, als derselbe fryde gesezset und gemacht ist. Und seyzt zu sulichen sachen, die denselbin gemeynen fryde anruren, von unsern und des reichs wegen getrewlichen behulffen wider alle, wer die seyn, die wider den egenanten gemeynen fryde teten oder tun wollen. Gebin zu Prage des nehesten montages vor sante Johans tag baptiste unsirre reiche in dem czweyunddreyssigsten und des keysertums in dem vierundczwenzigsten jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 211. — Huber reg. nr. 6912.

¹ Auch Anne von Ohsenstein frowe zû Geroltzecke gelobt die zwischen ihrem Schwager und der Stadt aufgenommene Sühne zu halten, an dem ersten frittdage vor dem heiligen pfingsttdage (Juni 4) 1378. Ebendortselbst. or. mb. c. sig. pend.

1327. *Sieben Schüffen und gen. Bürger treffen Bestimmungen für die Handwerke der Seiler, Obser und Gremper.* 1378 Juli 20.

Allen den si kunt getan, die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir Heinrich Mesener der meister, Hans Kürsener, Hans Nörpelin, Dolde Helmhower, Fritsche Manegölt, Claus züm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele, Hans Gügellin, Herman Bock, Henselin Ganser, Hanseman Seiler an Steinstroze, Hans von Hornbach, Hug von Stille, Götzenhenselin, Hans Cristion, Hans Angest und Dolden Lawelin burgere zü Strasburg über ein koment mit rechter urteile, do wir zü gerilte soszent unde uf den eit zü rehte sprochent von der dryer antwercke wegen der seiler, der obesser und der gremper zü Strasburg zü haltende die articele, die hie noch geschriben stont: Zü dem ersten, welre under inen von den selben dryen antwercken in den rot kummet oder in dem rote ist von iren wegen, der sol das jor ein rihter sin unde sol ðch rihten uf der stuben, do er denne uf höret, mit den zweiffen, die denne zü ziten zü inme und dem gerilte gehörtent, unde mit den knechten, die denne ire gesworne knechte sint. Unde süllent ðch die drizchene und ire gesworne knechte, die zü ziten sint, nüt me denne zü zweyen malen in dem jore bi enander sin, ein mol harnesch zü schöwende unde susset ðch ein mol, und zü jedem mole haben ein pfunt pfenninge und die gevelle, die denne zü stunt vor inen gevallen, und nüt me, es wer denne das sù bi enander werent von der stette wegen oder von der dryer antwercke notdurft wegen one geverde. Und süllent ðch die knechte, die sù zü ziten kiesent, sweren vor den drizchlen und süllent die selben geswornen knechte sin bi allen gerilten und bi allen andern dingen von der dryer antwercke wegen. Die fünf meistere und die geswornen knechte zü ziten mügent ðch zü zweyen molen in dem jore und nüt me die bühsze uf brechen unde zü jedem male dar us nemen zehen schillinge pfenninge und nüt me, es wer denne von reisen wegen oder von andern notdurftigen sachen der dryer antwercke. Wenne ðch ein rotherre noch den zweiffen schicket von der dryer antwercke wegen, so süllent sù eine flesche mit wine haben unde die gevelle, die denne zü stunt vor inen gevallen. Men sol ðch mit gedinge alle jar von den selben dryen antwercken nuwe meistere und nuwe gerilte haben. Unde welre ðch von der dryer antwercke wegen in den rot kummet oder in dem rote ist, der selbe und die zweiffe, die denne zü ziten erkosen werdent, die süllent sweren, disen brief stete zü habende und nüt abe zü laszende, also verre es an inen stot. Unde sol das ein ieglich rotherre, der denne abe gonde ist, unde die zweiffe, die denne abe gonde sint, dem nuwen rotherren und den nuwen zweiffen, die denne zü ziten erkosen werdent, bevelhen und in den eit geben, stete und veste zü habende alle die stücke, die hie vor gescriben stont, unde zü rihtende dem armen also dem richen one alle geverde. Unde das alle vorgeschriben articke stete und veste sient und blibent ewekliche unwiderrüflich und one alle widerrede mengeliches, so hant wir Heinrich Mesener, Hans Kürsener, Hans Nörpelin, Dolde Helmhower, Fritsche Manegölt, Claws züm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele vorgeant, wenne wir ðch do hi worent und es ðch uf den eit zü rehte sprochent, unsere eigene ingesigele zü urkünde aller der vorge-

selriben dinge geheneket an disen brief. Der geben wart an sant Arbegastes obent des heiligen bisehervis in dem jore, do men zalte von gottz gebürte drüzchenhundert jar sybeutzig und alte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. II. or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 1., 3., 5., 6. del.

1328. *Meister und Rat an König Otto von Sicilien: bitten ihren Vertreter in der von Bischof Lamprecht gegen sie beim heiligen Stuhle anhängig gemachten Sache zu unterstützen.* 1378 August 25 Strassburg.

Cum recommendacione humilima paratas ad obsequia et beneplacita voluntates. Princeps illustris et domine graciousissime. Diete gracie vestre humiliter et graviter conquerendo presentibus notificamus, quod dominus Lampertus . . episcopus Bambergensis, olim . . episcopus Argentinensis, pro quo et suis multa bona fecimus, prout lator presencium plenius explicabit, ut^a quorundam relacione perecepimus, nos licet innocenter et false apud dominum nostrum papam diffamavit et magistros nostre civitatis et unum ex concivibus personaliter, ut fertur, citari procuravit. Unde ad exeusandum nos et eos magistrum Johannem de Novilari olim officialem Argentinensem misimus et ad dietam gracie vestre illustris clemencie ex fiducia speciali dirigimus humilime et serioissime supplicantes, quatenus ipsum in factis nostris recommendatum habere^b, exaudire et graciousius promovere diguemini et in referendo ex parte nostri fidem adhibere, offerentes nos nunc et semper ad diete illustris gracie vestre beneplacita et mandata. Scriptum Argentine crastino festi beati Bartholomei apostoli anno domini 1378.^c

Subscriptio: Vestre illustris gracie devoli et humiles magistri, consules . . scabini et communitas civitatis Argentinensis.

Superscriptio: Illustri principi et domino . . domino . . Ottoni Cecilie regi et duei Brünswiensi, domino suo graciousissimo.¹

Str. St. A AA 1407. conc. ch.

1329. *Bruchstück einer städtischen Verteidigungsschrift betreffend die Vorgänge bei der Wahl Johans von Ochsenstein und dessen Streit mit Lamprecht.*

[1378 ca. August.]

—^d cas magistri et consules civitatis Argentinensis et specialiter citati in hac parte capitulum intraverunt et instanter dominos decanum et canonicos capitulares rogaverunt, quod supersederent et non eligerent sed iudicium sedis apostolice exspectarent, quia timerent electiones discordes fieri et exinde discensiones, discor-

a) ut — licet *am Rande nachgetragen.* b) recommendatum habere *abergeschrieben.*

c) anno — 1378 *con anderer, gleichzeitiger Hand.*

d) *Es fehlt ein Folio-Blatt.*

¹ *Unter gleichem Datum entsprechende Bitte an Thomas de Amminatis ep. Nimociensis sowie an mag. Giso dictus Katzman de Fritzlari, canon. s. Marie Erfordie et Fritzlarii, welch letzterer bereits seine Unterstützung angeboten hatte. Ebendortselbst 2 conc. ch.*

dias et gravamina ecclesie et locius terre evenire. Sed ipsi eos exaudire noluerunt
 et ad electiones discordias ipsis inuitis processerunt, nec eas debuerunt vel poterant
 prohibere, cum quoad hoc super eos non haberent aliquam potestatem. Post quas
 electiones et principaliter inter dominum Johannem de Ohssenstein decanum, unum
 5 de electis, qui postmodum de mense marcii per dominum Adelphum episcopum
 Spirensen, gerentem se pro archiepiscopo Moguntinensi, seu ejus auctoritate fuit con-
 firmatus, ex uua et prefatum dominum Lampertum episcopum super amministrazionee
 prefate ecclesie Argentinensis ex altera gravis fuit discordia suscitata. Verum quod
 hujusmodi discordia non concernebat magistros, consules, scabinos vel communitatem
 10 Argentinensem nec cum aliquo eorum conspiracionem vel fautoriam fecerunt vel
 habuerunt, sed ipsi tanquam quietem, statum, commodum et profectum ecclesie
 Argentinensis predictae ac pacem diocesis ejus et totius patrie diligentes se pro trac-
 tanda et habenda inter eos concordia interposuerunt, trōgas, dilaciones ac placita
 varia et diversa ordinaverunt inter eos et tandem ipsos plene finaliter et in toto
 15 concordarunt, composuerunt et ad bonam pacem pro se et omnibus sibi adherenti-
 bus eorumque complicitibus, fautoribus, amicis reduxerunt et hujusmodi pacem et
 concordiam hincinde approbaverunt, videlicet dictus dominus decanus pro se et suis
 sibi que adherentibus, fauentibus, auxiliantibus et amicis et similiter prefatus domi-
 nus Lampertus episcopus pro se et suis etc. et litteris auctenticis eorum sigillis pen-
 20 dentibus communiter firmaverunt. Et pro tractanda, habenda et consumanda con-
 cordia, compositione et pace predictis magistri, consules et nuncii dicte civitatis
 Argentinensis ad hoc missi in terminis placitorum et necessitatibus pro eis habitis
 de bonis communibus dicte civitatis ultra summam trium milium florenorum voluntarie
 et sine repetitione expenderunt, expensa habuerunt et fecerunt et ad hec etiam non-
 25 nullos de concivibus suis circumquaque in diocesi moram trahentes pro dictis
 pace et concordia habendis de bonis suis propriis contribuere fecerunt, man-
 darunt et promiserunt. Sicque tamquam boni mediatores et amici ecclesie sepe-
 dicte et pacis zelatores expensis dicte civitatis et suis laboribus et precipue magistri
 et persone nominatim et personaliter ad instantiam sepedicti domini Lamperti epis-
 30 copi ad curiam Romanam citate effecerunt, ordinarunt et procuraverunt, quod pre-
 dicte discordie sedate * et pacate fuerunt, et precaverunt, quod nec incendia, homicidia,
 rapine, violentie publice, depopulationes agrorum vel talia vel alia crimina, de quibus
 dominus Lampertus false exposuit domino Urbano pape sexto, commissa fuerunt,
 efficientes et ordinantes eciam, quod idem dominus Lampertus episcopus in commenda
 35 ecclesie Argentinensis sibi commissa permansit, usque quo dominus Friderico nunc
 episcopo Argentinensi fuit provisum et ejus provisio in sepedicta Argentinensi ecclesia
 publicata. Et per premissa vere et notorie concluditur, quod omnia in propositione
 dicti domini Lamperti criminalia expressa seu expositione dicto domino Urbano pape
 facta sunt falsa notorie et conficta, presertim in quantum laicos civitatis Argenti-
 40 nensis, magistros et personas ipsius concernunt et precipue in citacione predicta
 nominatos.

Str. St. A. AA 1407, cop. ch. coaev.

a) *Vorl. sedeta.*

1330. *Karl IV teilt den elsässischen Städten mit, daß er die aufgehobenen Land- und Wasserzölle dem Bischof Friedrich von Straßburg wieder gewährt habe.*
 1378 September 1 Nürnberg.

Wir Karl von gottes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem entbieten allen und ieglichen stetten in Elsassens und darzu allen 5 andern unsern und des richs lieben getrewen, den diser brieff gezeiget wirt, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Alleine wir vormals alle zöll und geleit uff wasser und uff land, die wir uff unser widerruffen und sust iemanden zu Elsassens und uff dem Rhein verschriben^a hatten, widerruffet und abgenommen haben, doch durch merklicher gebrechen willen, darin der stift zu Straszburg komen ist, und mit namen das derselbig stift bei des erwürdigen Fridrichs bischofs zu Straszburg, 10 unsers neuen, fürsten, rates und lieben andechtigen, zeiten widerbraht werde, haben wir dem selben bischof erlaubet und gegunnet, das er solche zöll und ungelt, die bey seinen und seiner vorfarn zeiten in des vorgenanten stiftes stelten und lande uffgesetzt und gemächet sint, uffheben und nemen müge, als lang er bischof da- selbst ist und seinen stift widerbraht habe. Darumb entpfelen und gebieten wir euch allen und ewer ieglichen besunder ernstlichen und vestiglichen bey unsern und des reichs hulden, das ir den vorgenanten bischof an solchen zollen und un- 15 gelten nicht hündern oder irren sollen. Geben zu Nuremberg an sant Egidien tag unser reich in dem drey und dreissigsten und des keysertums in dem vier und zwentzigsten jaren.

de mandato imperatoris
 Nicolaus Camericiensis prepositus.

A Str. Bez. A. G 487. cop. ch. saec. 17/18.
 B coll. ebenda desgl.

1331. *Johannes von Neuweiler an Meister und Rat: teilt seine Ankunft in Rom mit, bittet um Geld, berichtet über Vorgänge an der Curie.*

[1378] September 29 Rom.

Lieben gnedigen herren, minen gowilligen dienst bevor. Wissent, daz ich mit der gottez hilf gesunt mit alleme, daz zû mir hüret, gan Roune kûmen bin mit groszen 20 sorgen, erbeit und costen an dem mendag vor sant Michahels dag. Und wissent, daz ich notdurftlich verzeret habe 40 und 6 flor. under wegen. Zû stûnt han ich ge- griffen an úwer sache mit meister Gisen, und hant keyne sorge, wan^b ich mit siner hilf erbeiten wil nach uwerem frûm und nûtz, also ich bilich sol. Ôch wolte meister Gyse Catzman sich úwer sache nûr under nemen und müste inne geben zû stunt 25 20 flor., die ich inne bezalt habe umb daz, daz er mir wille nach uwerem nutze, wan er sich klaget ab úch und ôch ir ime verscriben hant in dem briefe, den ich inne antwrtet, daz ir im gelt santent mit mir, daz doch nit ist, also ir wol wissent. Dar umbe, lieben herren, besorgent mich an gelt¹ noch dem also ich úch getrûwe,

a) B vorzuschreiben. b) korrigiert für daz.

¹ 1378 Dec. 29 (die beatorum innocentum) zeigt ihm der Meister Cuntze Bocke die Absendung von Geld an, mit dem er in ihrer Sache weiter wirken soll. Ebendortselbst cop. ch. coaev.

wan der hof in grosser betrúbnis ist und der bábest 29 cardinal het gemaht, der ist einer der ertzhyshof von Prage und der ander von Unger und kein Dúsche. Ander löfe wil ich úch nüt scriben, wan so ich weiz, daz ich die worheit úch gescriben mag. Und gló bent anders niht von löfen, werent sie úch geseit. Wissen
 5 óch, daz ich in miner sache one got niman fórte, wan die cústerie min ist, wie doch der vietzetum sinen ubermút mit mir getriben hat. Dúnt dissen herren zúht durch uwer eren willen, wan sie sin wirdig sient. Datum Rome in festo beati Michaelis.

Vester humilis Johannes de Novillari custos ecclesie s. Thome Argentinensis.

10 *[In verso]* Sinen erwdigen lieben herren dem meister und dem rat zú Straszburg,

Str. St. A. AA 1407. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1332. *Johann Erbe an Straßburg: bittet abermals um Austrag der Grafenstadener Angelegenheit.* **1378 October 15.**

Den wisen den beschaiden dem maister und dem rät ze Straszburg lāz ich wissen
 15 min denst. Als ich úch vormals verschriben hab von dez fares wegen ze Graffenstaden, also schrib ich úch aber. Do bit ich uch mit gantzem ernst, daz ir dez ainir ain ustrag gebent, und manne uch als unser brieff sagent, wenne iehz óch mit Zornlin und mit Blenklin und Lienhart geret hab, die och min gemeinner sint. Die geloptent mir ain antwúrt ze geben, noch wurt mir kainú. Do bit ich úch úmer
 20 durch minz denstes willen, daz ir mir helffent, daz ez mir ain ustrag wert, wenn ich ez dik gefordert hab und mir alleweg kain antwúrt kan werden. Iúwer gescriben antwúrt lant mich wissen. Gebeu uff sánt Gallen abent 78 anno.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

25 1333. *Herzog Leopold von Oesterreich bittet die Stadt, ihre Boten in Landfriedenssachen auf den 29. October nach Hagenau zu senden.*

1378 October 25 Schaffhausen.

Wir Leúpolt von gots gnaden herczog ze Österrich, ze Steyr, ze Kérnden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und weisen unsern besunder lieben
 30 . . dem burgermeister und . . dem rat ze Strasburg unsern grús und alles gút. Wir haben wol vernomen umb den gemainen lantfrid, der da niden in dem land gemacht ist, darumb daz all ritter und knecht, kouflút, bilgri und ander lút da sicher sin sullen. Und aber nu . . der von Winsperg in demselben lantfrid etlich unser stett nidergelegt und in ir gút und koufmanschaft genomen hat,¹ da uns dunkt, daz inen

35 ¹ In derselben Angelegenheit schreibt unter gleichem Datum der schwäbische Städtebund an Straßburg: bittet um Schadenersatz der zu Bayrhain geschehenen Herausung. Ebendort G. U. P. lad. 48; 49 B. 46. or. ch. lit. cl.

gar unbillich bescech, wan si sich an denselben lantfrid gentslich gelazzen habent, habent uns unser getrewn lieben Walther von der Dik lantvogt in Brisgöw und Hainrich von Randegg vogt ze Schaffhusen aigenlich gesagt, daz ir darczü vormaln ewr bestes getan hand. Des wir ew slizzig danken und bitten ew mit ganzem ernst, daz ir das noch fürbazzer tüt und uf den nechsten künftigen frytag ze nacht
 Oct. 29. ewr erber hotten ze Hagñöw habent by etlichen unsern räten und den egenanten unsern stetten und in allen sachen geraten und geholfen sicut, daz das unvertzogenlich widertan wërd, daz die unsern unklaghafft beliben, wan wir allweg gern tün, was wir wizzen, das sich zü ernen und ze nutz komen mag. Geben ze Schaffhusen an mentag vor Simonis et Jude apostolorum 78.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1334. *Der Gegenpapst Clemens (VII) an Bischof (Friedrich): ermächtigt ihn zum Einschreiten gegen die Anhänger Urbans VI. 1378 November 1 Fondi.*

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem, Solent perverse mentes, dum ad earum insolentias refrandas nervus publice discipline lentescit, lapsiores fieri ad peccandum et eo amplius ad facinorosa concurrere, quo ad reprimendas easdem magis pia fuerit auctoritas presidentis. Propter quod, ne exemplum impunitate periculosius in alios derivetur, expedit sic debitam executionem adhibere justicie, quod commissa crimina puniantur et audacia committendorum imposterum conteratur. Sane ad nostrum noviter fidedignorum relatione pervenit auditum, quod sunt nonnulli persone ecclesiastice religiose et etiam seculares impetrantes, nuncii, fautores et alie tam exempte quam non exempte etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis, que postposito reverentie debito pretendentes, Bartholomeum olim Barensen archiepiscopum per tumultum et rumorem populi et Romanorum impressionem et violenciam sedem apostolicam occupantem Romanum fore pontificem, sibi obediunt, adherent et favent recipientes ejus litteras et mandata et obtemperantes eisdem et contra nos in contumeliosa et opprobriosa verba prosiliunt et prorumpunt scismaticam ymo forsane hereticam sapientia pravitate, que in populo christiano dissidium, scandalum generant et tumultum, et talia faciunt, que in nostrum et sacrosancte Romane ecclesie redundant et cedunt prejudicium et contemptum. Nos nequeunt tam detestabiles insolentias tolerare nec sub dissimulatione transire dignumque sit rigore procedere, ubi sic insolenter et aspere deliratur, cupientes hujusmodi temerariis ausibus obviare, tibi inquirendi et informandi contra predictas personas ecclesiasticas religiosas et etiam seculares aliasque personas quascunque, cujuscunque dignitatis, preeminentie, gradus aut status existant, exemptas et non exemptas etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis predictarum, vocatis personis hujusmodi per citationem canonicam, si earum presenciam pro citatione faciendam de ipsis secure et commode possit haberi vel alias apprehendi, alioquin per edicta publica in locis publicis affigenda, de quibus sit verisimilis conjectura, quod ad noticiam personarum

earundem valeat ipsa citatio pervenire, ac de premissis contra easdem personas summarie et de plano ac sine strepitu et figura iudicii procedendi solaque facti veritate inspecta, si per inquisitionem, informationem et processum hujusmodi personas eidem Bartholomeo obedientes, adherentes, faventes et ipsius obtemperantes litteris et mandatis seu ipsius nuntios et fautores et alias quascunque personas quomodolibet publice vel occulte culpabiles reppereris in premissis, litteras impetratas ab eo ipsosque impetrantes, si in pertinacia et rebellione persistierint, arrestandi, capiendi, carceribus mancipandi, puniendi ac corrigendi personas easdem et quamlibet earundem per te vel alium seu alios sine metu excommunicationis et alias debitam de eis justiciam faciendi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compercendi et invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus tam felix recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem vel diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine diocesis earundem trahere presumant et de duabus dietis in concilio generali seu exceptionibus hujusmodi et quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus dictis religiosi vel eorum ordinibus quam constitutionibus et indultis apostolicis contrariis sub quibuscunque modo, forma et expressione verborum concessis, per que tue jurisdictionis explicatio impediri possit quomodolibet vel differri, aut si personis predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdicti, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, auctoritate apostolica tenore presentium concedimus facultatem.

Datum Fundis kalendas novembris pontificatus nostri anno primo.

Str. St. A. AA 1409. or. mb. Bulle und Schnur abgefallen. Auf dem Bug rechts de curia, darunter Ratgherus; unter dem Bug rechts H. de Arena.

1335. *Johann von Oberkirch der junge löst sich von der Stadt Straßburg bis zu einem gewissen Tage aus der Gefangenschaft und stellt Bürgen.*

1378 November 4.

Ich Johans von Oberkirche der junge, ein ritter, vergihe und künde menglichem mit disem brieffe, also von der sybenre wegen des gemeinen friden, den der aller durchlühtigeste fürste und herre herre Karle der Römische keyser zû allen ziten merer dez riches und künig zû Beheim, min guediger herre het ufgesetzt und gebotten zû haltende, also daz sin keyserlicher versigelter brief wol bewiset und auch andere brieffe besagent, die dar über gemacht sint, in dem selben gemeinen friden auch fürsten, herren und stette zû samen von dez selben keyserlichen gebottes wegen verbunden sint, ich angegriffen und gefangen bin und gefangen gelegen bin in der stat und der stette gefengnûsse zû Strazburg und mich die selben syben, die über den selben gemeinen friden gesetzt sint, uz der selben gefengnûsse gelâssen und mir ein zil gegeben hant unntze an den meutdag, der nû zû nelste komet, und von dem selben meutdage über viertzehen tage die nehsten, die dar nach komet, in die

wise, also hie nach ist bescheiden: daz ist also, daz ich gesworn habe mütwillekliche und unbetwungenliche mit ufgehebter hant lipliche zû den heiligen, ist ez daz die sache von minre gefegnûsze wegen nit gerihet und versûnet wirt mit den syben, die über den vorgeuanten gemeinen friden gesetzt sint, also daz die selben siben von der selben minre gefegnûsze und minre sachen wegen, darumbe ich von iren wegen gefangen bin, gentzlich begnûget, daz ich danne bi dem selben minem eide an dem vorgeuanten hindersten mentdage, daz wurt an sant Cecilien tag der heiligen jungfrowen, der nû zû nehst komet, mich bi derselben tagezit ane alle hindernûsze und widerrede entwurten sol in dieselben . . .^a und gefegnûsze in der stat zû Strazburg, dar inne ich ietzent gelegen und diz zil dar uz gelâzen bin. Und sol ðch ich danne da mit nit gnûg getân haben, ez sie danne daz ich vor in die selbe gefegnûsze gentzlich[e in beslo]^b szen sie âne alle geverde. Und sol ðch ich in der zit, die wile daz selbe min zil also weret, in hern Lauwelin Brotheckers cins priesters hus, daz er iu der stat zû Strazburg in Münster gasze het, sin und bliben âne alle geverde. Und [daz die sy]^c ben, die über den vorgeuanten gemeinen friden gesetzt sint, und ðch alle die, die zû dem selben gemeinen friden gehôrent, dez dest sicherre sint, so habe ich in dar vûr zû rehten weren und bûrgen unverscheidenliche gege[ben und]^d gesetzt hern Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche den alten minen vatter, Burckarte von Oberkirche minen brûder, Câneinan von Hohenstein, Hartung von Scharroch, Claus von Kagenecke edelknehte, die [uwere]^e burgere und lantlûte zû Strazburg sint, und dar zû hern Johans Zorn den jungen, dem man spricht der wisse Zorn, hern Lienhart Zorn, Johans Swarber und Johans Swenninger. So ðch wir die selben bûrgen allesament uns [be]^f kennent, daz wir unverscheidenliche weren und bûrgen worden sint in die wise, also an disem brieve do vor und hie nach geschriben stât, und in die wise: were ez daz der vorgeuante her Johans von Oberkirche ritter der junge [nit]^g hielte und sich nit in die vorgeschriben gefegnûsze entwurtete und nit tete, also von ime da vorgeschriben stât, were obe die vorgeschriben sine sache nit gerihet in disem vorgeuanten zile und übertragen wurde mit [den sy]^h ben dez vorgeuanten gemeinen friden, da mit sie begnûget, also da vor ist bescheiden, oder daz wir in danne in die vorgeuante gefegnûsze uf den selben sant Cecilien tag nit entwurtetet, daz danne wir die vorgeuanten Erhart von Wangen ritter *u. s. w.* ungemant süllet entwurten in die stat zû Strazburg uns mit unser selbes liben, und wir die vorgeuanten Johans Zorn der junge, dem man spricht der wisse Zorn, Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger uns oueh mit unser selbes liben ungemant süllet entwurten in die stat gen Oberrn Ehenheim in offenre wurtê hûsere zû veilem kôffe unverdinget. Und süllet wir uz den selben zweien stetten, also ieglichem teile under uns do vor bescheiden ist, nyemer komen, es sie danne daz der vorgeuante her Johans von Oberkirche wider umbe in die vorgeuante gefegnûsze zû Strazburg geentwurtet und dar in gentzliche in besloszen sie âne alle geverde, es sie danne daz die sache von sinen wegen in dem vorgeuanten zile

a) ein Wort völlig verblieben. b) 5–10 Buchst. verblieben c) desgl. 7–8 Buchst. d) desgl. 6–7 Buchst. e) desgl. 4–6 Buchst. f) desgl. 2 Buchstaben. g) desgl. 2–4 Buchst. h) desgl. 4–6 Buchst.

mit den vorgenanten siben, die über den gemeinen friden gesetzt sint, und mit den, die zû dem selben gemeinen friden gehörent, gentzliche gerihet und übertragen sie, daz die selben syben da mit begnûget äne alle geverde. Und wande ich der vorgenante Johans von Oherkirche ritter der junge geworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefûrende, zû leistende und zû tûnde, daz da vor von mir geschriben stât, so habe ich zû einem urkûnde min ingesigel an disen brief geheneket. Und ouch wir die vorgenanten bûrgen allesament, also wir da vor benant sint, uns verbunden hant bi unsern eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder dar umbe geworn hant mit ufgehebtten henden lipliche zû den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefûrende und zû tûnde, daz von uns da vorgeschriben stât, so hant wir die vorgenanten Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche der alte, Burckart von Oberkirche sin sun, Cûneman von Hohenstein, Hartung von Scharroch und Claus von Kagenecke edelknehte und dar zû wir Johans Zorn der junge, dem man sprichet der wisse Zorn, Lichhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger unsere ingesigele zû einem urkûnde ouch an disen brief geheneket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach aller heiligen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drützehnhundert jare sybentzig und alte jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23^b. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 4., 7., 8., 10. dd.

20

1336. Walther von der Dicke landvogt in Brisgowe thut kund, daz er von des schadens wegen, der ihm geschelen ist, «alse von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates, der gemeinde und der burgere wegen der stat zû Strazburg in daz tal zû Andelâhe von etwaz geschilte und sachen wegen gezoget wart», gesûhnt, gerichtet und geschlichtet sei. Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Martins tage dez heiligen bischofes» 1378.¹

1378 November 12.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1337. Herzog Wenzel macht bekannt, daß Johann Weißzorn und Johann Erbe ihren Streit über Illkirch u. s. w. dem Landvogt von Elsaß oder eventuell dem Kaiser vorlegen werden.

1378 November 26 Maastricht.

Wenceslaus von Behem von gotz gnaden . . hertzoge zû Lûczemburg, zû Lothringen, zû Brabant und zû Lymburg . . marchgrabe des heligin reichs, tûn kûnt allen lûten, daz unse liebe getrûwe her Johans den man spricht Wiszorne und her Johans Erbe sullicher Izweyûngen, die sii mit tynanderen hant als umb die lösûnge von Ylekirchen, von Grovestadin und von Ylewikersschen vûr uns uberkommen siint also, daz ylicher von yn sine frûnde schicken sol vûr unseren lantzfoigt von

25

¹ Ebenenda Suhnebrief des gleichen Inhalts und Datums von Ritter Heinrich von Andlau dem jungen. or. mb.

Elsazz umb sii zû slechtin und eyndrechtlich zû machin. Und ob man das nyt tûn en kan, so sullen sii recht nemen vûr unserm gnedichen herren und bruderen, unserm hern dem keyser, alsos daz der gene von yu, der mit recht das gût besitzten sol, do in fredelichen verliibe bicz an der ziit, daz man sii eyndrechtlich gemacht habe odir daz sii des mit recht überkommen siint als vurgeschriben ist. Dar umb einbieten wir und gebieten ernstlichen unserm lantzfoigt zû Elsazz odir dem, der von sinere wegen do ist, daz sii dit alsûs haldent und tûnt. Gegeben zû Tricht 26 tage in november do man zalt nach Christus gebûrten 1378 jâr.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr. laes.

1338. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt den tod seines vaters mit und kündigt für die nächste zeit seine ankunft in Deutschland an, um mit fürsten, herren und städten des reiches nutzen zu beraten. Prag an sant Niclas tag unser rîche etc.

[1378] December 6 Prag.

*Str. St. A. AA 107 nr. 2. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 229 nr. 125.*

1339. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt mit, dasz er vierzehn tage nach des heiligen Crists tage zu Nürnberg sein werde, und begehrt, dasz die Straszburger zwei aus dem rate dahin senden. «Gehin zu Prage am freytag noch Lucie» a. reg. Boh. 16, Rom. 3.

[1378] December 17 Prag.

*Str. St. A. AA 107 nr. 13. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 126.*

1340. Die priorin zu s. Elisabeth an meister und rat: «Ir hant uf gesetzet, das alle die priorin der clôster predier ordins mögent rügen alle die, die zû unsern klöstern gont wider uwer gesetzede und unsern willen uns zû gelübende. Derumbe so klage ich ûch und bitte ûch, das ir uns entlidigent von Heintze von Tûmenheim dem men sprîchet von Lampertheim, und rügen ûch ietzen an disem gegenwertigen brieft, daz er dicke und manig mol wider minen willen und des klosters zû unserne kloster und an die venster ist gegangen. Wissent, machent ir uns fride vor ime, ich truwe, ich sülle mir und mime closter von den andern ûch friden machen. Unser herre Jhesus Cristus gebe ûch sine wisheit, die stat und das lant zû rilhtende noch sime lobe und des landes nutz und ere amen».¹

[um 1378.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. ohne Siegelapuren aber mit Adresse und Verschickungsschnitten.

¹ Bezeichnend ist auch folgender undatierter Brief, der wohl auch den 70er Jahren angehört: Herrlicher erwürdiger meister der ammenmeister. Wur die von sancte Agnese die closterfrowen elagent uch von grunde unsers herzen, daz wur nuwelinge ein ertötet kint funden hant in unsere privilegen

1341. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat durch die briefe Ulrichs von Vinstingen unterlandvogts in Elsass und Sdislavs von der Weytenmule von der teilnahme der Straszburger bei dem tode Karls IV gehört und dankt dafür. Reitet nach Nürnberg und bittet zwei ratsmitglieder als vertreter zu dem dort stattfindenden reichstage zu senden. «Geben zu der Weyden des mitwochen nach dem obristen tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. **1379 Januar 12 Weiden.**

Str. St. A. AA 107 nr. 3. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 127.

1342. Walramus de Busco publicus notarius testatur, quod Johannes de Achern presbiter Arg., procurator ecclesiarum s. Thome et s. Petri, copiam appellationis Friderico episcopo Arg. in hospicio domini Nicolai de Grostein sculteti Arg. insinuare frustra presumpserit. **1379 Januar 13.**

Str. Thom. A. lad. 9. or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 389.

1343. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat den für Nürnberg projektierten reichstag nach Frankfurt auf den 13. februar verlegt und bittet, dahin zwei bevollmächtigte ratsmitglieder zu senden. «Geben zu Nuremberg an sante Agneten tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. **1379 Januar 21 Nürnberg.**

Str. St. A. AA 107 nr. 4. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mt.
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 231 nr. 128.

1344. Vier von König Wenzel eingesetzte Schiedsrichter sprechen Johann Weißzorn die Berechtigung zu, bis zum 23. April Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim von Johann Erbe zu lösen. **1379 Februar 24 Frankfurt.**

Wir Bors von Rysemburg, Marquart von Wartemberg genant von Cost, Witke von Lantstein, Burkart von Janowicz bekennen und tunt kunt offentlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen, das wir von empfelhnuzze wegen des allerdurchluchtigsten fursten und herren hern Wenzelabes Romischen kuniges ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, unsers lieben gnedigen herren,

iemerliche, schentliche, und der zu sprichet nieman nuzit. Na treit aber ein under uns ein kint und sol schiere genesen, und wellent uns die bredier nut zu helfe kummen, wenne an fürhtent, daz man an zibe, daz daz kint der bredier si, und ist in lieber es werde och urmördet in deme lobeli do denno daz inne eine sele werde. Owe, erwardiger meister, kumment uns zu helfe und gont zu den brediern zu den vicarien und sprechent, daz su hergont und uns zu helfe kument oder aber ir herre der meister, wenn es getet nie so not, die frowe het sich furborgen und kunnent ir niergent vinden. *Ebdortselbst lad. 48. Auf Papier, Schrift des ausgehenden XIV. Jh.*

suliche czwaynunge, schelunge und stozze, die sich vormals czwischen den erbern
 luten Johan Erbeu an einem taile und Johan Weis Czorn, beyden von Strasburg,
 an dem andern von wegen der guter ze Grafenstaten, Ellenkirchen und Illewickers-
 heim mit allen iren zegehörungen vorlauffen haben und die vor des reichs hofge-
 richte gehandelt und von dan an unsern herren den kunig selb geweiht sein, mit
 der egenanten parteyen beyder willen, wissen und volbort entrichtet, entscheiden und
 doryn von desselben users herren des kunigs wegen usgesprochen haben in aller
 der massen, als hernach geschriben stete: das derselbe Johans Weys Czorn odir
 seine erben die vorgebanten guter von dem egenanten Johan Erben odir seinen
 erbeu vor als wil geltes, als derselbe Johan Erbe die geloset und on sich bracht hat
 und als er das kuntlich beweisen mag, und dorczu vor czwaynhundert mark silbers,
 die ym der allerdurchluchtigiste furste seliger gedechnuzze keiser Karl uff dieselben
 guter geslagen hat, als das seyne keiserliche brieve usweisen, loseu sulle und mug
 April 23. czwischen hier und sante Jurgen tage der schierst kumpt. Und weres soche das der-
 selbe Johan Weis Czorn die obgenanten guter nicht loset czwischen hier und dem-
 selben sante Jurgen tage vor sulche summen geltes, als vorgeschriben stet, so sol
 und mag derselbe Johan Erbe und seine erben die obgenanten guter furbaz mer
 ewiglich on ansprach, widerrede und allerley hindernuzz des egenanten Johan Weis
 Czorns und seiner erben behalten, haben und besiezen. Auch sol der egenante Johan
 Erbe odir seine erben die lute uff den egenanten guten gesesseu ubir gewonliche
 bete, als es von aldir her komen ist, hier czwischen und dem egenanten sant Jurgen
 tag nicht seezet in dheine weis. Und sulchen unsern usspruch und entscheidunge
 haben die egenanten parteyen beyde gelobet und ze den heiligen gesworen stete
 vaste und unvorruckte ze halten in aller der masse, als do oben begriffen ist. Des zu
 urkunde und steter vestikeit haben wir die vorgebanten Borsse, Marquart, Wittik
 und Barkart und mit uns die vorgebanten Johan Erbe und Johan Weis Czorn yre
 insigele mit sampt den unsern an diesem brieff gelangen. Der geben ist cze Fran-
 kenfurt an dem Moyen nach Cristus geburt dreuzehenhundert jar darnach in dem
 newen und sibenzigisten jar an dem nehesten donerstag vor Invocavit.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 23. or. mb. c. 6 sig. pend.

1345. *König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das Privilegium Karls IV
 von 1347 Nov. 25.*

1379 März 3 Oppenheim.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allin zeiten merer des reichs
 und kunig zu Beheim bekennen und tuu kunt offentlichen mit diesem briefe allin
 den, die yu sehent odir horent lesen, daz wir von wegen der burgermeister, rate und
 burgere gemeynlichen der stat zu Strasburg, unsir und des reichs liebün getrewin, de-
 mütlichen gebetin sein, daz wir yu einen brieff, den yu und irer stat seliger gedechn-
 nusse unsir herre und vatir der Romische keyser Karl gegeben hat, bestetigen, confir-
 miren und vornewen geruchteu, der von worte zu worte also lawtet. Wir Karl [u. s. w.
 wie nr. 155.] Davon haben wir angesehen derselbin burgermeister, rate und burger

zu Strasburg getrewe dienste, die sie uns und dem reiche getan haben und tun sullin und mugen in kumfligen zeiten, und haben yn und derselben irer stat zu Strasburg mit wolbedachtem mute und rechtir wissen denselbin brieff, als yn den unsir vater seligir gebin hat, in allin seinen meynungen, puncten, synnen und artikeln bestetiget, confirmiret und vornewet, bestetigen, confirmiren und vornewin yn den in cröfthe diez briefes und meynen und wollin, daz derselbe brieff, als yn der von unserm vater seligen gegeben ist, gancz und unvorrucket bestehen und bleiben sulle. Mit urkund diez briefes vorsigelt mit unsirre kuniglichen majestat ingsigel. Der gebin ist zu Oppenheim nach Crists geburte dreyzehenhundirt jar dornach in dem newnundsibenzigsten jare an dem nehesten donrstage vor dem suntage, als man singet Reminiscere, unsirre reiche des Behemischen in dem sechzehenden und des Romischen in dem dritten jaren.

[Auf dem Bug rechts] per dominum Wilkonem de Lantstein
Martius.

[In verso] R. Wenzlaus de Jemkow.

Str. St. A. AA Iad. 3 nr. 9. or. mb. c. sig. pend.

1346. *Eingabe des Straßburger Schwalters an den Papst: bittet den Prozeß gegen Kanzler, Mülnheim und Bock zu suspendieren und ihre Verteidigung durch Prokuratoren zu gestatten.*
[1379 vor April 2.]

Beatissime pater. Exponunt sanctitati vestre devoti vestri et humiles filii obedientie ac alumpni sacrosancte Romane ecclesie consules, cives et universitates civitatis Argentinerensis, quod licet ad instantiam reverendi patris domini Lamperti episcopi Bambergensis ipsorum magistri et capitanei civitatis predictae, videlicet Heinrich- Arge olim magister scabinorum, Johannes Canceler nunc magister scabinorum, quondam Johannes Zorn, Heinrichus de Mülnheim milites, Conradus Bock et Johannes Schilt magistri civium civitatis predictae fuerint et sint citati personaliter ad curiam sanctitatis vestre, quodque venerabilis et circumspectus vir dominus Robertus de Stratton vestri sacri palacii causarum et hujusmodi cause auditor a sanctitate vestra specialiter deputatus, auditis excusacionibus eorundem citatorum, tres ex ipsis citatis ad defensionem cause per procuratorem admiserit, reliquos vero tres, videlicet dominos Johannem Canceler, Heinrichum de Mülnheim et Conradum Bock magistros predictos excommunicaverit et excommunicatos denunciari mandaverit, ex eo quod personaliter comparere non curaverunt, quodque pro parte hujusmodi excommunicatorum ab hujusmodi excommunicacionum sentenciis et aggravaminibus dicti auditoris ad sanctitatem vestram appellatum sit. In qua quidem causa processum fuit et est usque ad litiis contestacionem exclusive, cujus cause statum dignemini ex certa scientia habere pro expressis. Supplicant consules, cives et universitas predicti, quatenus attentis devocionibus eorundem processus quoscunque contra dictos excommunicatos emissos suspendere dignemini ad anni spacium et eosdem absolvere a sentenciis predictis et alias eisdem de remedio oportuno providere in et super premissis et occasione premissorum, permittentes interim causam predictam quod omnes predictos per pro-

curatores legitimos defendi per ipsos citatos constitutos, ac quod lapso anno, si causa predicta decisa totaliter non fuerit, predicti excommunicati in pristinas sententias et processus ipso facto reincidant. Et hec omnia et singula premissa dignemini mandare domino Roberto auditori predicto, non obstantibus appellationibus interpositis et commissionibus alteri auditori factis et aliis in contrarium excipiendis non obstantibus quibuscumque.

Von der Hand Giso Katzmanns ist unterschrieben: De mandato domini nostri pape audiat idem magister Robertus, absolvat, suspendat per annum processus cum protestacione, quod si lapso anno non concordaverint etc. in easdem sententias etc. a April 2. die videlicet secunda aprilis anno primo et justiciam faciat.

Str. St. A. AA 1407. cop. ch. coarv.

1347. *Meister und Rat an Johannes von Neuweiler in Rom: ersuchen ihn, ihre Sache weiter zu fördern und besonders zu erwirken, daß die drei Exkommunicirten ihre Sache durch einen Verweser verteidigen lassen dürfen.* 1379 April 6.

Wir etc. embieten dem erbern vürnemen hern Johanse von Nuwilre dem alten officiale zû Strazburg waz wir frûntschefte und gûtes vernûgent. Lieber herre Johaus. Wir dancken uch fliszekliche, das uch ernst ist und ernstlichen werhent, also wir wol empfunden hant, in unsern sachen und uch dar umbe billiche sülent und wellent uwerre sorgen und arbeite ergötzen. Und also ir uns verschriben habent von der selben sachen wegen, daz man drie unserer meistere nach dem urteil, das da gevallen ist, hören sülle und sich schirmen laszen sülent in gerihtes wise mit irem verweser und die andern drie nit hören sülle und sie zû banne sülent sin und sû zû banne künden sülle, bittent wir uch mit ganzem ernste, daz ir da uwer bestes werbent und tûnt, es sie in gerihtes wise oder von sundern gnâden des hâbestes, wie ir daz zû bringen mûgent, daz man die andern drie och høre und sich laszen schirmen mit irem verweser also die vorgebanten drie. Und waz ir besunder kosten darumbe mûszent haben, den laszent uch nit turen, den sülent und wellent wir billich und gerne gelten, wande wir die klegede und ansprache des bischofes von Bâbenberg, die uns vûr gelesen ist, wol ingenomen und verstanden hant, und alles, das er da geklaget het, eine offene kûntliche lûgen ist. Und dar umbe so truwent wir, daz wir in der hõptsachen wol gewinnen mûgent mit dem rehten, also ir uns selber verschriben hant, wir wûrdent danne ûberzûget mit valschen gezûgen, daz uwer wîze und truwe, an den wir keinen zwifel hant, wol mag und kan versehen. Doch begeren wir von ganzem hertzen, die wile ir nit geschaffet hant mit gerichte oder erworben von sundern gnâden, das man die drie, die da gebanuen sint, vorgebant mit irem verweser sülle hõren und sich laszen schirmen, daz ir die hõptsache von der andern drier wegen, die man hõren sol, nit stille ligen laszent sunder ernstliche und vstekliche jagent, wande wir nit enzwiflent, so ir daz tûnt und man gezûge hõrende wurt zû beidensiten, das es sich kûntlichen vindende wirt, daz alle sine klegede valschelich und lûgentliche ertiltet ist, und da mit

dest lichteklicher dar zû komende werdent, daz man die vorgeanten drie gebaneten mit irem verweser ouch verhörende wurt, obe ir es anders mit gerichte oder mit gnâden nit e erwerben mögent. Oeh wiszent, daz wir alle begrent besunder, daz ir bi der sachen blihent und nit dar von varent, uneze das wir ùeh embientent, das ir komen süllent. Und lāszent sich der zit, erbeit und kosten nit verdrieszen, wande wir daz wol und billich gegen ùeh erkennen süllent. Oeh bittent wir ùeh sūnderliche, waz ir uns und unserre stat verschribent, daz ir uns daz allessament verschribent in Tûtsche und nit in Latine, wānde wir uns nach dem Tûtschen baz geribten künneent danne nach uweren briefen, die ir uns in Latine verschribent. Da mit 10 ōgent ir uns ōch cine sunderbār frūntschafft. Datum feria quarta proxima post dominicam palmarum anno domini 1379.

Str. St. A. AA 1407. conc. ch.

1348. *Cardinal Philipp von Alençon an Straßburg: ermahnt an Urban VI als rechtmäßigem Papst festzuhalten.* [1379] April 7 Rom.

15 Venerabiles et carissimi amici. Noveritis quod sanctissimus dominus noster papa Urbanus sextus, receptis vestris litteris per discretum virum dominum Johannem de Novillari canonicum ecclesie sancti Thome Argentinensis, vestre discrecionis ambaxiatorem, sibi presentatis et ipsis per eum visis, de vobis et tota universitate Argentinensi admodum contentus volens vobis complacere in agendis in causa vestra, 20 de qua in litteris hujusmodi mencio habebatur, in qua ut potuimus ad vestri bonum laboravimus, favorabiliter ordinavit, prout per ipsum dominum Johannem ambaxiatorem vestrum, qui seriose, prudenter et cum omni diligencia in hoc se habuit, poteritis ad plenum informari, scituri, quod ipse dominus noster affectat vobis et toti universitati vestre complacere et merito. Nos autem ad ea, que honorem et comodum 25 universitatis hujusmodi et vestrum cujuslibet tangunt, prompti animo nos offerimus laborare, amicitiam vestram cordialiter deprecantes et per aspersionem sanguinis Jhesu Christi domini nostri exhortantes, quatenus in vera fide persistendo ipsum dominum nostrum papam Urbanum ut verum Christi vicarium et papam legitimum, ut cepistis, constanter tenere et habere studeatis et alios ad hujusmodi veram fidem 30 tenendam inductis, beneplacita vestra, quociens opus erit, cum fiducia obtinendi confidenter nobis intimantes. Dominus vos conservet. Scriptum Rome die 7 mensis aprilis.

[*In verso*] Honorabilibus et sapientibus viris magistro et consulibus civitatis Argentinensis, amicis nostris carissimis.

35 Philippus cardinalis de Alencomo.

1349. *Rudolf von Hohenstein u. A. bestätigen als Augenzeugen einen Bericht Johann Erbes über dessen Zusammenkunft mit Weißborn zu Straßburg.*

[1379 vor April 14.]¹

Allen den si kunt mit disem briefe, daz ich Rüdolf von Hohenstein vitzziüm, Johans von Schöftoltzheim, Thoman von Endingen rittere und ich Reymbolt Hüffelin der alte, Reymbolt Spender und Herman Hüffelin verjehent öffentlich mit disem briefe, das wir die vorgeantten hie by gewesen sint, geschen und gehöret haut, also hie nach geschriben stat, das her Johans Erbe einen tag hette mit dem wissen Zorne zü Strazburg zü den Augüstineren. Nü hab ich Johans Erbe mit dem wissen Zorne getaget und woude einen güllichen tag haben wie man uns gerihete. Das dulte in nyt, wê es uff den weg möhte sin, wenne er zwene fürsprechen by ime hette und einen publicum. Do wolten wir keine rede haben, der publicus müste ee zü der türen usz. Doch ging ich dar, das ir sehent, daz ich alles glimpfes voren wolte, und gab Lienharte und Zörnelin und iren gemeyneren fünfzig marg silberes, wie wol ich es von dem rehten nüt getan solte haben, und det den Düschan do vür sprechen. Do giengent sù zü stunt dur und gobent mir mine briefe und befulheut sù Götzen von Grostein in gemeyne hant. Und was der eyne über Iltenkirchen, her ander ging über Wickersheim. Die briefe hab ich herlöset. Die briefe laz man und hiesch ymme daz gelt, wenne ich es allessammet bezalt habe, und zwey hundert marg, die mir min herre der keyser geben het und uff die dörffer geslagen het für minen dienst. Hette er mir daz gewellet tûn, so were ich ymme gerne gehorsam gewesen der dörffer. Und git ers mirs noch hinnan untze sant Gergen tag, an mir sol kein gebreste sin, wenne min brief, den ich von dem künige her uff brohte von Franckenfurt, der seit und wiset mich: was ich herlöset habe und an mich broht ist, daz sol man mich bezalen und die zweihundert marg do zü. Also was ich do. Also violent sù alles querte drin und woltent einen teil lösen, einen teil woltent sù mir losen. Öch woltent sù, ich solte herzügen, wenne ich daz gelt zü dem ersten geben hette, do ich zü den dörffern kam. Do sprach ich: ich zühe uff mine briefe, das ich es lange zit herlöset habe und ich nüt in möhte gesetzt sin, ich hette denne daz gelt ee geben. Und das gelt gab Hans Merswin vür mich in des von Bülach höff, und wart daz merreteil üch an der münssen von zerungen wegen gen Behem. Und daz gelt wart Burckart Meyger güter mossen, also manig gros güt enweg würt geben, do nÿmer kein mōsche zü kumpt. Also bin ich lange zit in disen dörffern gessen und bin geritten gen Mollisheim. Wil er die dörffer lösen, so sende er daz gelt dar; so wil ich ymme sinre losungen gehorsam sin hinnan uncz sant Gergen dag.² Do mitte duncket mich, wie daz ich ymme den vollen tûge und minen eren reht dü. Dulte in aber, wie daz ich ymme unreht detü, ich wil riten für den

¹ Zur Datierung vergl. die folgende Anm.

² Diesen Termin stellt Johann Erbe mit Bezugnahme auf die Zusammenkunft bei den Augustinern dem Weißborn noch brieflich. Es siegela mit ihm her Rüdolf von Hohenstein der vitzziüm, her Lätolt Beger der vogt zü Mollesheim, her Johans Hafener, her Peter von Stille, Engelhart und Chüneman gebrüder von Hohenstein und Claws Heinrich von Hohenstein ir vetter. An dem nohesten dunrstag nach dem heiligen ostertag (April 14) 1379. *Ebendortselbst, or. ch. lit. pat. c. 8 sig. in v. impr.*

künig und für die viere, die den brief mahtent, und wil mich begnügen was die erkennen. Do bit ich ùch, daz ir mich verantwortent uff dise vorgeschriben wort. Und des zù ende waren urkünde so haben wir die vorgeuanten unser ingesigete getrucket zù eime dirre geschrift uff disen brief, zù übersagende aller diser vorgeschriben dinge.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. cop. ch. couv.

1350. *Johann Erbe an Straßburg: beschwert sich über die zweideutige Haltung Weißzorns und rechtfertigt sich durch Beifügung seines Briefes an diesen (vom 14. April) sowie einer Rechnung Merswius. [1379 April 15–20.]*

Dem wisen den bescheyden dem meister und dem rate zù Strazburg loz ich wissen min dienst. Also ich ùch òch vornolz verschriben habe von des wisen Zornes wegen von der losungen wegen Illekyrche, Grofenstaden und Illewikersheim, der losungen bin ich ymme allewegen gehorsam und neme gerue min gelt, so sùchet er also manige krumbe sache, daz ich mich nüt dar us geribten kan, und went mir die dörffer mit worten abe reden. Daz truwe ich, daz es nüt siu mag, er gebe mir denne min gelt. Nù sende ich ùch dise abegeschrift. Die lesent — glicher wise also habe ich ymme einen besigelten brief gesendet, dem wisen Zorne — durch daz, daz ir sehent, daz ich nôte anders dete wenne daz bescheidenlich were. Rette er aber dar über ùtschüt von mir, daz er mir daz ôffentlichen enbütte, wen ich hûnder rede nüt enhôre, ich woltes verantworten also ein ritter billeche tûn sol. Do bit ich ùch, daz ir dise abegeschrift wol verstont, wen ich by den briefen blihen wil. Ôch sôllent ir wissen, daz dirre brief an fritage besigelt wart, den ich dem wisen Zorne sante. Do brast mir Johans Haffeners ingesigel, der was nüt heime. Anders ich hetten do zù mol zù stunt gesant. Und bit ich ùch, daz ir mich dar uf verantwortent, wen ich nôte anders dete wen daz bescheidenlich wer. Ôch sende ich ùch dis briefelin, daz ist ein rechenungen usser Merswius bûche, daz ir sehent, daz ich es bezalt habe, und habe es òch besigelt, also hie geschriben stat.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1351. Johans Erbe an Johans Wiszzorn: ¹ hat seinen brief erhalten. « Ist nù der selbe din brief ein antwûrte mûns briefes, daz findet sich her noch wol, so es zù tage kummet. » « Wie aber dem sy noch aller der massen, also wir denne gescheiden sint » vom künig und seinem rate zu Frankfurt, « alsus han ich gewartet bitz

¹ Ebenso am April 22 (uf sante Gerien obent zù nah) sehr gereizte Antwort auf einen Brief Weißzorns: daz ich dir nüt gebunden bin tage ze leistende, do du mir sù hin macheist, wen es òch der urspruch brief nüt enwisset. Ebendortselbst, or. ch. lit. pat. c. 3 sig. subit. impr. Weitere Correspondenzen zwischen beiden über die gleiche Angelegenheit (1379 Nov. 11, 18, 21, Dec. 31) ebendortselbst lad. 23.

har und warte ouch fürbas zû Mollesheim, do ich sehschaft bin», das geld zu empfangen um die lösung der dörfer bis zum nächsten Georgentag. Dabei bleibt er. April 23. Er und die herren «Lütolt Beger vöget zû Mollesheim und Cüncinan von Hohenstein» siegeln. «Der geben ist uf die nehste mittewoche vor sante Gerien tag anno domini 1379».

1379 April 20. 5

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. sub. impr.

1352. Hanneinan genannt Herre und Gosze von Wittenheim gebrüder schwören für die gefangenschaft, die sie auf erkenntnisz der sieben, von des reichs gebot über dem landfrieden im Elsass, erlitten haben, ufehde allen, die zum landfrieden gehören. Das sint: herzog Ruprecht der ältere, herzog Ruprecht der jüngere, Wentzlaw herzog zu Lützburg und Brabant, die markgrafen von Baden, die äbte von Weiszenburg und Sels, Ulrich herr zu Vinstingen landvogt im Elsass, Symund herr zu Lichtenberg, Heinrich herr von Lichtenberg, Brune herr zu Rapoltzstein, junker Otteman herr zu Ochsenstein und herr Stislaw von der Wittenmülin, ritter, die räte und bürger von Strazsburg, Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Weiszenburg, Ehnheim, Rosheim, Münster, Kaysersberg, Mülhausen, Türkheim und Selz. Uf sant Georien tag 1379.

1379 April 23.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. coarv.

1353. Der königliche Hofrichter citiert Johann Weißzorn wegen Johann Erbes.

1379 Mai 20 Prag. 20

Her Hans den man spricht der weisse Zorn sol antwurten vor des allerdurchleuchtigsten fursten und herren hern Wenzlawes Romischen kunigs ze allen zeiten merer des reichs und kunigs ze Beheim hofrichter hern Hansens Erben dem eltern Aug. 16. uff den nehsten tag noch unser frawen tag assumptionis den man nennet der erern, des schirst kumpt. Geben zû Prag an freytag noch unsers herren uffart tag anno domini 1379.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

1354. Cardinal P[ileus] von Ravenna an Straßburg: ermahnt unter Hinweis auf die Erfolge des Papstes Urban VI zu weiterem Verharren auf dessen Seite.

[1379]² Juni 12 Nürnberg. 30

Strenui atque honorabiles amici carissimi. Quoniam sumus de fideli devotione vestra erga dominum nostrum Urbanum, verissimum Christi vicarium, et ecclesiam

¹ Unter gleichem Datum werden ebenso citiert her Lienhart Zorn, Claus Zorn den man spricht von Bulach und ir gemeyner der dorfer Grafestaden, Illekirchen und Hiewyersheim und in besonderer Urk. Cunz und Jeckel gebrüder zu dem Trübel uf die nehsten mitwochen vor sant Jacobs tag der schirst kumpt (Juli 20). — 2 or. ebendortselbst.

² Die geschilderten Vorgänge in Rom gehören diesem Jahre an, auf das auch das 2 ind. des Datums paßt.

dei tam per eives Nurembergenses quam per alios amicos vestros, postquam fuimus in partibus istis et ante, plenarie informati, de felici successu ipsius domini nostri, ecclesie prefate ac rei publice universalis, tam de recuperatione castris sancti Angeli de urbe, per satellites antipape usque in diem ipsius victoriae occupati, quam de felici exterminio et conflictu de Britonum iniquissima societate, que plurimas mundi partes suis implevit hactenus cedibus, incendiis et rapinis, facto per Italicos de societate sancti Georgii constitutos ad stipendia Romanorum, captis Silvestro Buda, Bernardo de Salla et Lodovico de Montegaudio cum quingentis et ultra de dicta societate Britonum et cum Petro de Saga et aliis capitaneis stipendiatis antipape supra dicti, et multis ex eis justo dei iudicio, quod tamen dolenter referrimus propter horrorem effusionis humani sanguinis et perditiones animarum suarum, propter favorem per eos inantea tanto scissmati prestitum trucidatis, vobiscum duximus sicuti cum vere Christi fidelibus presentium serie congaudendum, devotionem vestram in domino exortantes, quatenus in huiusmodi pessimo tanti scissmatis tempore ita, prout cepistis, in fidelitate domini nostri predicti et ecclesie sancte dei vos exhibere velitis fortes, stabiles et constantes, quod unica seductoris generis humani scintilla de scissmate prenotato patriam vestram non valeat introire, ut pro tanto fervore fidei Ihesu Christi ipse piissimus pater futuro in seculo eterna vobis bona retribuatur, in presenti civilem et laudabilem unionem vestram conservet, et prefati dominus noster et ecclesia sancta dei ac sacrum Romanum imperium, ipsorum advocatus atque tutela, semper sint ad opportunos vobis favores et gratias communitati vestre perpetuis temporibus ejusque concivibus obligati. Nos enim pro tante fidelitatis fama, quam de vobis percepimus, nos promptos offerrimus ad cuncta nobis possibilia vobis grata. Quos deus in perfecta sinceritate mentis et corporis dignetur prima ipsius gracia conservare. Datum Nuremberge die 12 mensis junii, 2 indictione.

[*In verso*] Strenuis et honorabilibus viris . . magistris consulum, consulibus et communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

P. cardinalis Ravennas.

Str. St. A. IV lad. 122. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1355. Fridericus ep. Arg. concedit hospitali zū dem Swederiche, ut capellanus ibidem pro tempore existens procuratori ac aliis personis infra limites dicti hospitalis morantibus sacramentum corporis Christi et alia ecclesiastica sacramenta, quociens necessitas occurrerit, porrigere possit.¹ Insuper concedit, quociens capellanus corpus Christi seu viaticum ac extremam unctionem porrexerit, ut omnibus Christi fidelibus ibidem causa devocionis concurrentibus indulgentia 40 dierum de injunctis penitentiis relaxetur. Datum in opido Benevelt a. d. 1379 f. 2 post festum corporis Christi.

1379 Juni 13 Benfeld.

Str. Bez. A. G 1511. *or. mb. c. sig. pend.*

¹ *Vgl. nr. 223.*

1356. *Die schwäbischen Reichsstädte an Straßburg: danken für die Vermittelung in der Streitsache mit dem Bischof von Straßburg, erbitten zur Austragung des Streites einen Boten nach Wolfach.*
1379 Juli 19.

Unsern früntlichen und willigen dienst vor an. Fürsichtigen wisen besundern gūten fründ. Wir lassen iuwer ersamtheit wissen, daz ūns Chūnrat Schindely von Costentz geseit hat, wie daz ir gar vast und früntlich zū den sachen, die wir mit unserm herrn dem bischof ze Strazzburg ze schaffen haben, gerett, getan und geworben haben. Dez danken wir iuwer fruntschaft gar mit gantzem ernst und vlizzig und lazzen iuch wizzen, daz wir frid mit im halten wellen uutz uf den uechsten unser vrowen tag, alz si ze himel fūre, und da zwischen gen Wolfach gen im ze tagen Aug. 15. komen wellen uf den nechsten gūtemtag nach sant Jacobz tag ze nechst ze nacht Aug. 1. und enmoruet da versūchen, ob wir die sach ze beider syt mit minne oder mit recht verrichten und uzgetragen nūgen in der wise, alz och Chūnrat Schindely vormalz gerett hat. Darumb so biten wir iuwer fürsichtkait mit gantzem ernst und vlizz[ig]lich], daz ir iuwer erber wise hotschaft och zū ūns uf den selben tag gen 15 Wolfach schiken und senden, und daz man da allen unsern gliumpfe und ungliumpfe gar aygenlich erfare, und daz ir da aigenlich erfarent, wie man von dem tag schaide. Daz wellen in allen sachen ymmer gerne umb iw verdienen. Geben und versigel von unser haissen mit der von Bybrach yusigel dez nechsten cinztæg vor Jacobi apostoli anno 79.

Von ūns dez hailigen richs stetten in dem land ze Swaben, alz wir uf dis zit ze Bibrach gewesen sien.

[In verso] Den gar fürsichtigen und wisen unsern besundern gūten frūnden dem burgermeister und dem rat ze Strazzburg.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1357. *Herzog Wenzel bekundet, daß Johann Erbe und Weißzorn zur Entscheidung des Grafenstadener Streites übereingekommen sind, ein Schiedsgericht zu berufen, zu dessen Obmann er Heinrich von Lichtenberg ernannt.*
1379 Juli 28 Hagenau.

Wir Wentzeslaus von gotes gnaden hertzog zu Lutzemburg, zu Brabant und zū Limpurg und marggrafe des heiligen reichs bekennent offenlichen an disem brief, das vor uns gewesen sind Johans Erb und Johans genant Wiszorn rittere und sind lieplich und gūtlich miteynander uberkomen von der zweyunge und missehelle wegen, so sy mitenander habent von derdörffer wegen Grafenstaden, Iltenkirchen und Illewickersheim mit iren zu gehorden und mit allen iren rechten, also das ir yeglicher daz zū sol nemen sinre fründ zwene des reiches manne. Und die vier sullent verhören beider teyl brief an rede und antwürtt. Und was sie darnach daruber erkennen, das sollent halten und volführen die egenanten Johans Erbe und Johans Wiszorn. Wer es aber das die vier entslūgent und nit kündent überkomen, so sol der edel Heinrich herre von Liechtenberg unser lieber besunder der sach eiu obemau

sin. Und welchem teyl der volget und nachsprichet, das süllent sy zü beyden syten halten und habent oueh das gelobet in unser hand by iren eyden zü vollefürande. Und daruff so sollent die gevangen, die Johans Erb gevangen hat, stan in des egenanten Heinrichs hand von Liechtenberg uncz an die stund, das es uszgetragen wirdet. Ouch süllent die vorgeannten Johans Erb und Johans Wiszorn die lüte in den vorgeannten drien dörffern uber die alte gewonliche bette, diewile diese sœche nit uszgetragen ist, in denheinen weg nötigen noch trengen on alle geverde. Und des zu urkunt so hant wir unser ingesigele an disen brief tûn hencken. Der geben ist zu Hagenouwe des nehsten donrestages nach sant Jaeobes des zwelfbotten
 10 da man zalt von gotz gebürt drützehnhundert sybentzig und nûn jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. vid. mb. c. sig. pend. del. von 1424 Oct. 6.

1358. König Wenzel an Strazsburg: «Durch notlicher sachen willen, die unsern heiligen vatter pabst Urbanum und das reich und der christenheit gemeinen nucz und fromen antreten», beruft er zwei oder drei ihres rates auf den sept. 8
 15 nach Frankfurt a. M. «Geben zu Nuremberg des nesten donerstags noch sand Peters tags ketenfeyer» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. **1379 August 4 Nürnberg.**

*Str. St. A. AA 107 nr. 7. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
 Gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 259.*

1359. Die Städte des schwäbischen Bundes an Straßburg: danken für Sendung
 20 der Botschaft zum Wolfachertage und erbitten zu einem neuen Tage ebendasselbst wiederum Botschaft. **1379 August 19 Ulm.**

Unsern willigen undertänigen dienst in allen sachen voran. Fürsichtigen wisen. Alz unser aidgenozzen tag mit unsers herren des bischofs von Straussburg vögen und dienern ze Wolfach gelaist hand und da bi ir iuwer erber botschaft gehebt
 15 haben, dez wir iuch gar ernstlich danken und dez gerne tûn wollen, waz wir wissen, daz iuch lieb und dienst ist, lazzen wir iuwer erwirdi wissen, daz wir mit unserm herren dem bischoff aber tag laisten wollen ze Wolfach von nu an donrestag über acht tag ze tagzit. Und dar umbe so bitten wir iuwer fruntschaft gar
 20 mit gantzem ernst und vlizzig, daz ir uns iuwer erber botschaft aber dahin senden und lichen wellen. Daz wellen wir in allen sachen ymmer gerne umb iuch beschulden und gedienen. Geben ze Ulme von unser aller wegen under der von Ulm insigel an fritag vor Bartholomei anno 79 etc.

Von uns den stetten des bundes gemainlich
 alz wir uff ditz zit ze Ulme bi ainander sien.

15 [*In verso*] Den gar fürsichtigen und wisen unsern besundern gûten frunden den burgermaistern und dem rat gemainlich der stat ze Straussburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1360. *Bischof Lamprecht von Bamberg erklärt mit Meister und Rat von Straßburg wegen des in Rom schwebenden Prozesses gesüht zu sein. 1379 September 5.*

Wir Lamprecht von gotz gnäden bischof zû Bâberberg kündent menglichem mit disem brieve, das von aller der ansprâchen, sachen, stöße, zweunge und miszehelle wegen, so wir gelebt hant untze uf disen hütigen dag in welhen weg daz sie mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg und allen den iren und mit nammen von der sachen wegen, die wir mit gerihte in dem hofe zû Rome angefangen hettent und gefürt hant und noch vor gerihte hanget gegen in und irre meisterschaft und nemmelichen gegen hern Johans Zorne seligen, hern Heinriche von Mûlnheim rittern, Cûntze Bocke, Johans Schilte iren meistern, Heinrich Argen dem alten ammanmeister und Johans Cantzeler dem ammanmeister zû Strazburg und gegen allen ndern iren personen, wer die sint, wir frântliche und gentzliche gesünet, gerihtet und gesühtet sint mit den selben dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und den iren. Und globent ouch wir der vorgenant Lamprecht bischof zû Bâberberg vûr uns, alle unsere fründe, helffere, diener und alle die unsern die selbe süne und riltigunge unverbröchenliche geneme stete und veste iemerme zû haltende und zû habende gegen den vorgenant dem meister, dem rate der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und allen den iren und da wider niemer zû tûnde noch schaffen getûn werden mit gerihte noch âue gerihte, heimliche noch offenliche noch in denheinen weg âue alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkûnde so ist unser dez vorgenanten Lamprechts bischofes zû Bâberberg ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor unserre lieben frowen tage der jûngern, den man schribet in Latine nativitas beate Marie virginis, in dem jare do man zelle von gotz gebûrte drûtzchenhundert jare sybentzig und nûne jare.¹

Str. St. A. AA 1401. or. mb. c. sig. pend. del.

1361. Hermann von Masenmûnster edelknecht thut kund, dasz er von aller stöße und missehelle wegen mit der stad Strazburg gesüht ist. Er gelobt die richtung zu halten. Geben 1370 «des nehsten samstages noch unserre frowen dage der jungeren».

1379 September 10.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166, or. mb. c. sig. pend.

1362. Johannes Mennelin rector ecclesie parrochialis in Sunthus Arg. dioc., commissarius in hac parte domini Friderici episcopi Arg., Conrado Rôbelin regi

¹ Unter demselben Datum entsprechende Urkunde Straßburgs. — Cop. mb. coev. ebendort AA 1407. 1379 Sept. 24 in curia episcopali Babenbergensi ernenet Lamprecht zum endgültigen Austrag der Angelegenheit die discretos viros dominos Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallis Basil. dioc. et Johannem Kezler decanum ecclesie s. Stephani Babenbergensis zu seinen Prokuratoren. *Ebdortselbst or. mb. Notariatsinstr. des Nycolaus de Gizen Trever. dyoc.*

chori, Eberhardo de Engen thuribulario majori ac Conrado viceplebano s. Petri junioris Arg. notum facit, quod Merkelino dicto Springer prebendario altaris s. Vincencii siti in ecclesia Arg. et Nicolao de Surburg prebendario altaris s. Nycolai siti in ecclesia s. Petri junioris supplicantibus, interveniente patronorum assensu, permisit permutacionem dictorum beneficiorum facere, eosque permutacione facta investivit. Sigillum Johannis Mennelii est appensus. Acta in curia episcopali Arg., ubi jus reddi solet, anno domini 1379, indicione 2, die Veneris 14 mensis octobris, presentibus dominis Eberhardo thuribulario predicto, Berhtoldo viceplebano in Rotenkirche et Leonhardo notario jurato curie Arg. testibus. **1379 October 14.**

Str. Bez. A. G 3475. or. mb. c. sig. pend. del. Not-Urk. ausgestellt von Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constanciensis dioc.

1363. König Wenzel wiederholt das Privilegium Karls IV von 1347 November 25. **1379 October 24 Prag.**

Wir Wenzlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem briff allen den, die yn sehen oder horent, das wir die gnad habent gegeben und getan den burgern zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, das wir yn haben bestetigt alle die lehen und pfantguter, die sie von uns und dem riche haben, die ir ingessen burger herbracht und ynehaben gehabt bis uf disen hutigen tag. Ouch tun wir yn die genad, das dieselben pfantguter nyemant von uns lozen sol, es were denne das wir oder unser nachikomen an dem riche Romische keiser und kunige die lozen wolten dem riche zu behalten. Und darumb so wollen wir und gebieten bey unsern hulden, das sie nyemant daran irre noch ensume nū oder hernach in dheinen wegen. Und were das darubir yemant do wider tete, der sol in unser und des richs swere ungenad sein vorvallen. Mit arkund diez briffs vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigle. Der geben ist zu Prage nach Cristis geburt dreyeczehnhundert jar und darnach in dem newudsibenzigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen ewelffboten unserr riche des Behemischen in dem sibenzehendem und des Romischen in dem vyrdten jare.

ad mandatum regis
P[etrus] Jaurensis.

[In verso] R. Wilhelmus Kortelangen.

*Str. St. A. AA Iad. 3 nr. 11. or. mb. c. sig. pend.
Ebenda Briefbuch B 28 b.*

1364. König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das früher erteilte Privileg, einen Markt vierzehn Tage vor s. Martin bis vierzehn Tage hernach zu halten.

1379 October 24 Prag.

Wir Wenzlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die yn sehen oder horent lezen, das fur uns komeu sein die burger

von Strazburg, unsere und des richs liben getruwen, und baten uns dümütlichen und fleisslichen von ir und ir stat wegeu, das wir yn eynen jarmarkt und messe, do mit sie und die stat von seliger gedechnisse unsern vorvorn an dem riche Romischen keisern und kunigen begnadet sein, zu besteten, bevesten, vornewen und confirmiren guedlichen geruchteu. Des haben wir angesen ir truwe und stete dinst, die sie vormalis seliger gedechnisse dem allirdurchluetigstem fursten und herren herrn Karln etwenne Romischem keiser und kunig zu Beheim, unsern lieben hern und vater, und dem riche oft nuczlicheu und willielichen getan haben und nū furhas mer uns tun sullen und mugen in kunftigen czeiten, und haben mit wolbedachtem müte mit gutem rate unser und des richs fursten edeln und traweu den egenanten burgern und der stat zu Strazburg denselben jarmarkt und messe mit krafft diez brives rechter wissen und Romischer kuniglicher mechte bestetet, bevestet, vornewet und confirmiret, besteten, bevesten, vornewen und confirmiren yn den, das sie denselben jarmarkt und messe haben sullen und mugen, die sich alle jar anheben sol virczehen tag vor sand Merteins tag und ouch weren virczehen tag nach sand Merteins tag, und gehen allen den, die die messe und den jarmarkt suchent und daruff koment mit ir kouffmanschaft und ouch sust, irem leib und irem gute unser und des richs sicher gleyt und vride. Wolt aber daruber yemant, die den markt suchent und daruff koment oder die von dem markt varent, angriffen oder beschedigen an leib oder an gut, darumb mugen sie die angriffen, die den schaden getan habent, als lange bis der schade der yemant gescheen ist widertan wirt. Und was sie oder die, die yn behoffen sint, daran tunt, daran haben sie wider uns und das rich nicht gelan. Und dovou wollen wir und gebieten allen untern und des richs getruwen . . lantfogten, vogten, graven, freyn, rittern, knechten, edeln und unedeln, steten, merkten und andern, wie die genant seynt, das sie den vorgenanten burgern disee unser gnade stete halten und mit keinen sachen ubirfaren, sunder das sie sie von unsern wegen schirmen und yn behoffen sein wider die, die sie leidigen oder besuern wolten, als sie unser und des richs swere ungenade wollen vormeyden. Mit urkund diez brives vorsigelt mit unsern kunighichen majestat insigel. Der geben ist zu Prage nach Cristis geburt dreyczehenhundert jar und darnach in dem newnundsibenezigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen czwellboten unser riche des Behemischen in dem sibenzehendem und des Romischen in dem vyerdem jare.

ad mandatum regis
P[etrus] Jaurensis.

[In verso] R. Wilhelmus Kortelangen.

Str. St. A. AA Iad. 3 nr. 10, or. mb. c. sig. pend.

Gedr. nach Briefb. A 29^a bei Schöpfgen, Als. dijt. II, 278 nr. 1196.

1365. *König Wenzel bestätigt und erweitert der Stadt Strazburg alle früheren Freiheiten und Privilegien.*

1379 October 25 Prag.

Wir Wenzlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des

a) Vorl. edeln.

b) verbessert aus dbeinen.

reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlihen mit diesem brieve
 allen den, die diesen brieff ansehen oder horen lezen, das wir haben angesehen stete
 und trewe dienste, die uns und dem allirdurehlichstigen fursten und herren heru Karlen
 etwenn seliger gedechtnusse Romischem keyser und kunge zu Beheim, unsern lieben
 5 herren und vater, die burger und stat zu Strosburg, unsern und des reichs lieben
 getrewen, offte nutzlichen getan haben und noch tun sullen und mogen in kunftigen
 zeiten. Dorumb haben wir zu eine glichnusse Romischer keyser und kunige unsere
 vorvarn die vorgenante stat zu Strosburg mit allen iren burgern und ynwonnern in
 10 derselben stat zu Strosburg gunnent wir und bestetigen yn ewelichen, wo derselben
 stat burger eygenschaft oder dheinerhande guter besiezent, das nyemant erlawbet
 sie von irre eygenschaft oder irre guter wegen oder von iren lewten dhei-
 nen dienst zu nemende oder zu vordernde oder dheine burde, bette oder stewre uff
 sie legen. Und sullen sie und alle ire burgere wunne und weide nutzen und niez-
 15 zen an allen stetten, wo sie gesessen sein oder da sie ire guter ligent hant ane
 mangeliches wider rede. Darczu seezent wir, gebent und bestetigent mit unsern Romi-
 schen kuniglichen gewalt den ufsatz und das recht, das dieselben burger von
 Strosburg gehept haben von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, Lot-
 hardo und Philippo seligen und von dem vorgenanten keyser Karl seliger gedech-
 20 nusse unserm lieben herren und vater, das deheine under yn geirret oder geley-
 deget werde ymer von deheiner personen, geystliche oder werltliche, oder vor ge-
 richte gezogen oder geladen werde uz der stat zu Strosburg oder von yemande
 getwungen werden umb seine eygenschaft oder umb seine guter yemant zu anl-
 wortende. Wann hette yemand gegen ir denheinen denheine clage oder ansproche,
 25 da sal er yn ansprechen indewendig der vorgenanten stette zu Strosburg vor der-
 selbe stette richtern und sol ouch da er yme entwurten und volletun. Wir legent
 auch zu dem vorgenanten ufsatze der vorgenanten unsern vorvarn seligen und wil-
 tertent und bescheident gnedieliche von unserre Romischen kuniglichen gabe, das der
 vorgenante ufsatz nüt alleine sie zu verstande von gutern. Wir wellent yn breit-
 30 ten und sterkent in auch an eine iegliche ansprache, die man mochte haben an
 irre persone. Darczu vorlihent wir und gunnent in von unserre kuniglichen ge-
 walte, das ir kouffleute, die uff wasser varent, an welche stat die schiffunge kunet,
 und wer es das von geschichte die schiffunge breche oder uff den grunt keme,
 die alsus mit irme gute vervallent sint, die sullen keynen schaden leyden an irme
 35 gute und sullen darumb nutzet gebunden sein zu geltende von gruntrure wegen,
 und sal die schiffunge under der schifflewe guter behalten sein den, die sie vor
 an horte, ee die gruntrure beschach, und sal do wider nicht sein deheine gewon-
 heit der stette oder der gegene, do die gruntrure geschicht. Den vorgenanten bur-
 gern von Strosburg gunnent wir und bestetigent mit unserre Romischen kuniglichen
 40 gewalt, das sie von allen unrechten czollen, von wem die uffgesazet sein, uzge-
 nommen der zolle, die von uns und dem reiche gant, frey sullen sein und uzge-
 nommen, das sie sich schirmen wider yre betruher und anevlechter, es sie uff wasser
 oder uff lande; umb das, das sie sich also schirment gegen iren anevclthern und

betruben, domite erzurnent sie uns nicht und vallent auch nicht darumb in usserr ungnade. Wir gebent yn ouch die gnade und freyheit, das sie mogent in irre stat zu Strosburg seczzen und entseczzen alles, das sie erkennen und truwent, das irre stette nucze und gut sey ane menigliches widirrede, daruber alle die recht und freiheit, mit welcher formen oder worten sie bescheiden seynt von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, die der vorgeannten stette zu Strosburg und iren ywouenden verluhent und gegunnet seynt, und ire ere und derselben burgere zu Strosburg gewonheit von allen zeiten Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, die die selben burgere und ire vorvarn gehabet und gehalten hant, und auch ire gewonheit, die sie herbracht hant, bestetigen wir von unserre Romischen kuniglichen gewalt mit diesem gegenwortigen brieue. Wir wollent ouch, das die burger von Strasburg sint in alle den rechten, eren und ufseczen, also sie von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn gehabet und gefreyet sint. Wir seczen und gebieten auch vestielichen mit unserre kuniglichen gewalt, das dehein mensche, es sie hohe oder nyder, geistlich oder werltliche, diese unserre gunst und bestetigunge erlobet sie zu brechende oder mit freuellicher geturstickit da wider gelurre tun. Wer da wider tette, der sol geben dreyszig plund goldes, und sal das halbe vallen an unserre camer und das ander halbe den das unrecht geschehen ist. Mit urkund diez brieues vorsigelt mit unserre kuniglichen majestat ingesigel. Der geben ist zu Prage noch gots geburd dreiczehenhundert jar dornoch in dem newnundsibenzigstem jore um nehsten dienstage vor sende Symou und Juden tage der heiligen czwelfbotten usserr reiche des Behemischen in dem sibenzehenden und des Romischen in dem vierden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad commissionem totius consilii
I[etrus] Jurensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Kortelangen.

A Str. St. A. AA lad. 3 nr 12. or. mb. c. sig. pend.

B Ebenda lad. 3 nr. 13 Pergamentvidimus ohne Siegel v. 1350 Juli 7 ausgestellt von Notar Eberhardus Tobe de Tystthingen Augustensis diocesis in der Wohnung des Proto-notars Stephanus zu Straßburg. Mit Zeugen.

C Ebenda lad. 3 nr. 18. Pergamentvidimus mit 2 Siegeln, davon 1 abgefallen, von 1357 October 1 ausgestellt von Friedrich Bischof zu Straßburg und Stislaw von der Weitenmühl Landvoigt zu Elsaß.

D Ebenda Briefbuch A 12^a.

1366. Absolution der durch Bischof Lamprecht am Römischen Hofe beklagten Straßburger.
1379 November 4 Rom.

Robertus de Stratton legum doctor, canonicus Eboracensis, domini nostri pape cappellanus ipsiusque sacri palatii apostolici causarum et cause . . . * [infr]ascripte ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, cantoribus, custodibus, canoni-

a) Lücke entstanden durch Monsefraß. Es fehlen ca. 9 Buchstaben.

eis tam cathedralium quam collegiatorum, parrochialium ecclesiarum rectoribus, pres-
 byteris curatis et non curatis . . .^a notariis publicis atque clericis et eorum cuilibet
 insolidum per civitatem et diocesim Argentinensem et Bambergensem et alias ubilibet
 constitutis, ad quos presentes nostre littere seu presens publicum instrumentum per-
 10 vernerint, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis firmit. . .^b No-
 veritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Urbanus
 divina providencia papa sextus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam
 venerabili et circumspecto viro domino Egidio Bellemere utriusque juris professori,
 archidiacono Andagavensi, cappellano suo ipsiusque sacri palatii apostolici causarum
 15 auditori, per certum suum cursorem presentari fecit, quam cum ea qua decuit reverencia
 recepit huiusmodi sub tenore: Beatissime pater. Exponitur sanctitati vestre pro parte
 [weiter wie nr. 1322¹ bis et iusticiam faciat. Dann folgt eine weitläufige Darstellung
 des Processes, mit der Eingabe des Straßburger Sachwalters nr. 1346 abschließend.]
 Cuius quidem commissionis vigore nos Robertus auditor prefatus ad discreti viri ma-
 20 gistri Ghisonis Catzman in Romana curia ac dictorum Johannis Cancellor, Henrici de
 Mulnheim et Conradi Boeke principalium procuratoris instantem petitionem, prout de
 ipsius mandato nobis legitime constabat, magistrum Conradum de Franfordia procu-
 ratorem^c ad dicendum et opponendum verbo vel in scriptis contra commissionem
 supradictam nobis ut premittitur factam per unum ex domini nostri pape cursoribus
 25 citari mandavimus peremptorie et fecimus ad certum diem concedentem ipsius com-
 missionis copia dicto citato primitus per vos decreta. In quo termino per magistrum
 Ghisonem procuratorem predictum procuratorio nomine quo supra coram nobis in
 iudicio comparentem antedictae partis sibi adverse non comparentis nec quicquam
 contra commissionem supradictam dicere et opponere curantis contumacia accu-
 30 sata ipsamque per nos contumacem reputari petito, nos dictam partem adversam non
 comparentem terminoque prenotato minime satisfacientem quamvis diutius et usque
 ad horam debitam expectatam reputavimus prout erat merito contumacem. Tandem
 ad dicti magistri Ghisonis procuratoris instanciam magistrum Conradum ex adverso
 procuratorem predictum ad videndum et audiendum prefatos Johannem Cancellor,
 35 Henricum de Mulnheim et Conradum Boeke juxta tenorem commissionis supradicte
 per nos a sententia predicta ex eo et pro eo, quia libello pro parte dicti domini Lam-
 perti episcopi dato non responderunt, vel ad dicendum et allegandum causam, si quam
 haberet rationabilem, quare excommunicari non deberent, per unum ex domini nostri
 pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad diem et horam anno-
 40 tatos. Quas etiam dicto magistro Ghisoni procuratori tunc ad idem duximus assign-
 andas. Hiis itaque die et hora adventibus comparuerunt in iudicio coram nobis
 magistri Ghyso Catzman ex una et Conradus de Frankenfordia procuratores predicti
 procuratoris quibus supra nominibus ex altera. Idem magister Ghyso procurator

^a) Lücke entstanden durch Mißseß. Es fehlen ca. 9 Buchstaben. ^b) ca. 6 Buchst. ^c) de —
 procuratorem auf Rosse.

¹ Die Abweichungen dort als Varianten unter B.

dictos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Boeke in personam suam ac ipsum in personam dictorum Johannis Cancellor, Henrici de Mulnheim et Conradi Boeke juxta tenorem commissionis supradicte per nos humiliter a dicta excommunicationis sententia absolvi cum instantia postulavit, offerens se paratum jurare de stando juri et sanete matris ecclesie atque nostris parendo mandatis. Nos igitur Robertus auditor prefatus, recepto primitus a dicto magistro Ghisone procuratore et per eum et ad nostrum mandatum et in manibus nostris, sacrosanctis manu dextera tactis scripturis, de stando juri et sancte matris ecclesie et nostris parendo mandatis, dictum magistrum Ghisonem procuratorem in personam dictorum Johannis Cancellor^a, Henrici de Mulnheim et Conradi Boeke a sententia excommunicationis predicta et ipsos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Boeke in personam dicti procuratoris absolvimus et eis restituimus communionem fidelium et participacionem ecclesiasticorum sacramentorum ac sancte matris ecclesie unitati ipsosque reconciliatos ut est moris, injuncta eis pro modo culpe penitencia salutari, ac ipsos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Boeke vobis tenore presencium absolutos et reconciliatos . . . ^b denunciamus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes per oculos solum deum de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et decl[aramus, proce]s^c sus contra dictos dominos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Boeke ad instanciam dicti domini Lamperti episcopi factos a dicta secunda die mensis aprilis anni presentis suspendendos fore et suspendimus dictosque dominos Johannem, Henricum et [Conradum] in personam dicti procuratoris ac dictum procuratorem in personam dictorum Johannis, Henrici et Conradi ab hujusmodi excommunicationis sententia absolvendum fore et absolvimus ipsosque Johannem, Henricum et Conradum et eorum quemlibet ac dictum procuratorem in personam ipsorum monem[us].^d tercio et sub excommunicationis pena ad concordandum cum dicto domino episcopo a dicta die secunda mensis aprilis ad unum annum, alioquin anno ipso revoluta dictum procuratorem in personam dictorum dominorum Johannis, Henrici et Conradi ac ipsos in personam [dicti procuratoris] canonica monicione premissa in pristinas sententias in hiis scriptis reintrudendum ac reducendum fore et reintrudimus ac reducimus. Que omnia et singula vobis universis et singulis . . . ^d notificamus et ad vestram et eju[s]libet . . . ducimus per presentes. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum per Johannem Wet notarium publicum nostrumque et cause hujusmodi co . . . subscribi et publicari mandavimus et nostri sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Rome [in] palacio causarum apostolico, in quo jura redduntur, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito . . . anno [nativitatis] domini millesimo [trecentesimo septuagesimo nono, indictione s[ecunda], die Veneris quarta [mensis] novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti predicti anno [secundo,

a) Cancellor auf Reuer.

b) G—h Buchstaben.

c) 10—12 Buchst.

d) 13—15 Buchst.

presentibus] discre[tis] viris magistris Antho[nio] . . . in Romana curia procuratore et Johanne Aspull [?] notario [pu]blico scribaque nostro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23^b. or. mb. c. sig. pend. del. *Notariatsurkunde mit Zeichen und Unterschrift des Johannes West clericus Wygorinensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius, beschädigt durch Mäusefraß und Wasserflecke.*

1367. *Der Landfriede bescheidet Straßburg zur Sühne mit Offenburg auf einen Tag zu Hagenau. 1379 November 16 Hagenau.*

Wir die nüne, die von des riches gebote über den gemeinen friden in Elsass
 10 gesetzt sind, laszend ùch die wisen und bescheidenn den meister und den rate der
 stat zu Strasburg wizen, das vor uns gewesen sind der stat von Offenburg erbern
 boten und hand uns fürgeleit, daz si duncke, wie daz si swerlichen in ùwern ungenaden
 sien von sache wegen, als ir meinend, daz si den ùwern vihe abe beschüttet
 15 haben umbillich, daz si doch meinend gar redlichen zù verantworten und wolten
 des gern zu tagen und stunden komen. Und wan si nu des gemeinen friden sind,
 so vordern wir an ùch von des gemeinen friden wegen, daz ir ùch mit yn unbedie
 selben sachen früntlich und gütlich verrichtend und übertragend oder ùch aber
 dar umbe vor uns verantwortend zù Hagenowe uf den nehsten dnerstag nach dem
 zwelfen tage nach wihnachten nehst koinend zù rechter dages zite und si òch dar uf
 20 usser vorhten laszend, wan si mit dem rechten vor uns wol begnügen wil. ùwer
 antwurte laszend uns wider wizen. Datum Hagenowe feria quarta post festum beati
 Martini episcopi anno domini etc. 79.

1380
Jan. 12.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48:49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1368. Cuno erzbischof von Trier an meister und rat: «Uns ist vur wair vur-
 25 komen, daz eyner gnant Thomas von Amanatis und etzliche andern mit yme in uwer
 stad siin und ligen und den widerpaest, der sich Clemens nennet, predigen und
 uffrücken, daz wider unsern heiligen vader hern Urban paest, den stoel von Rome,
 unsern herren den Roemischen künynge, daz Roemische rüche, wider uns und andere
 kurfürsten und fursten und uch selber groeszlich ist und viel irrtinge brengen mag.»
 30 Bittet die genannten ungläubigen aus der stadt zu vertreiben und ihre predigt zu
 verbieten, «wan iz boeszheid und täuschwerk ist, daz sie werbent und dribent, und
 yre und yrer obersten meynunge nyt anders ist dan den heiligen gläuben und daz
 rüche zu vernychten, uns, ùch und alle Düytsche land in eyne ewige eygenschafft
 zu brengen.» Damit thäten sie groszen dienst dem Römischen könig, «der itzunt
 35 sine erber bodschafft umb sulcher sachen willen hie in Duytschem lande hait und
 auch itzunt uff wege sint gen Metze zu riden und dar na bii uch und andere des
 richs fursten und stede zu komeu, uch siner meynunge in disen sachen gentzliche
 zu underwisen.» «Datum Ercmbretsteyn feria sexta post festum purificationis
 beate Marie.»

[1380 Februar 3] Ehrenbreitstein.

Str. St. A. AA 109. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
 Reg. Weizsäcker, Reichstagsakten. I, 283 not. 2.

1369. *Herzog Ruprecht d. ä. an Meister und Rat: fordert sie auf, dem Reichsbunde für Urban beizutreten.* 1380 Februar 17 Germersheim.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Unsern fruntlichen grusz bevor. Ersamen wisen lute, gute frunde. Wir laszen
 neh wissen, daz wir den heiligen cristenglauben des Romschen rychs und siner
 glieder und undertone fribeide, wirde und ere zu behalden und zu schirmen und den
 ungelauen und den, die daz heilige rïche understent zu krencken und in eigen-
 schaft zu brengen, zu widersten nach aller unsir macht mit sampt unsir mitekur-
 fursten den erwerdigen hern Cönen zu Triere und hern Frideriche zu Collen ertz-
 bischoffen von nuwes ubirkomen und verbonden sin,¹ daz wir mit sampt unserm
 herren dem Romschem kunige nach inhalde der verbontnisse, die formals zu Franck-
 fort geschien sind, getruwelich bii einander bliuen und auch einander raden und
 heffen sollen wider allermenglichen nieman uszgenomen, die unsern heiligen vatter
 babist nit for einen rechten babist halten, und dar ane bii unsern herren
 dem Romschem kunige, dem Romschen ryche und den kurfursten des rïchis ge-
 truwelich bestent und bliuent, als wir uch desselben verbonds abeschrift hie mite
 senden. Nu hat uns off lute der ertzbischoff von Collen geschriben von etslicher
 geselleschafte, die sich erhaben haben zu Franckrich, und auch von andern leuffen,
 die da niden in deme lunde sind, als wir uch sins briefes abeschrift hie mite
 sendent. Wannt ir nu ein erberge gelid des heiligen Romschen rïchis sind und wir auch wol
 wissen, daz ir zu deme rechten und zu deme cristen glauben geneiet und bestendig
 und beholffen sind und sunderlich dawider sind, damite daz rïche und die da zu
 gehorent gekrencket und in ein eigenschaft gedrunge und bracht mochten werden,
 als itzunt etliche grosze fursten mit allem irem flisze werbende sind und yn darumbe
 den widerbabist furnement zu einer sachen, so meinen wir, daz ir mit unserm
 herren dem Romschem kunige und uns den kurfursten festlich sin und bliuen
 wollent und mit uns in diser furgenanten eynunge und bontnisse komen und sin
 wollent, daz wir semplichen solichen bosen fünden und geselleschften und aller-
 menglicheu, die sich wider den rechten glauben setzent, crefflich widersten mogen.
 Und wollent uns des uwern willen beschriben wider laszen wissen. Datum Germers-
 heim sexta feria ante dominicam Reminiscere anno 80.

[*In verso*] Den erbern wisen luten . . meister und rade . . der stad zü Strasz-
 burg, unsern guden fründen.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Ifalgr. Reg. nr. 4324.

1370. *Herzog Wenzel und Straßburg verbünden sich auf drei Jahre.*

1380 Februar 23.

Wir Wentzlaus von Beheim von gotz gnäden hertzog zü Lützelburg, zü Lym-
 burg und zü Bräbant und marggrafe des heiligen Römischen rïchies und wir die

¹ Bund zu Wesel gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten. I, 265 nr. 152.

meistere, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg fûnt kunt
 allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir durch nûtz, notdurft,
 friden und froinen unser und der unsern und ouch durch sunder frûntschafft uns
 zû sammen habent gemachet und verbunden mit disem briefe und mit sôlicher be-
 5 scheidenheit, also hienach geschriben stât, daz wir enânder getrûweliche gerâten und
 beholfen sülent sin zû allen den kriegien, die wir in dem hienâch geschriben zile
 hinnanfürder gewinnet oder uns anvallet in disem kreysze: daz ist eine mile
 weg es oberhalb Basel und glich über untze gen Befort' und von Befort hâr us untze
 gen Rotenberg und daz gebirge vûr sich abe, also die snesleiffen gânt gegen dem
 10 Ryne, untze zû der Nuwenstat und dannant glich über, also verre der von Spire
 nyderster burgban gât, und dannan glich über Ryne untze gen Wiszenloch und
 dânnou daz gebirge vûr sich uf, also die snesleiffen gânt gegen dem Ryne, untze
 eine mile weg es oberhalb Basel und da zwischent, also die snesleiffen von den ge-
 birgen zû beidensiten gegen dem Ryne gânt. Zûm ersten were es daz uns den
 15 vorgenanten hertzogen Wentzlaus von Beheim, unser lûte oder gûtere oder uns den
 meister, den rat zû Strazburg, die zû den ziten sint, oder unsere burgere gemeine
 oder besunder unserre stette zû Strazburg oder unsere lûte oder gûtere ieman wer
 der were angriffe, kriegete oder schädigete, es were mit rôbe, mit brande oder mit
 gefengnûsze oder anders in welhen weg daz were, und unser des vorgenanten hertzo-
 20 gen Wentzlaus von Beheim lantvogt, der danne und zû den ziten unser lantvogt zû
 Elsas ist, mit vier erber mannen zû ime, die unsern rat gesworn hant, erkantent,
 daz uns, unsern lûten oder gûtern da mit unreht geschehen were, und der selbe
 lantvogt uns den meister und rat zû Strazburg die danne sint manete, oder
 wenne wir meister und rat zû Strazburg, die danne sint, oder der merreteil unsers
 25 rates erkenntent, daz uns, unsern burgern gemeine oder besunder, unsern lûten oder
 gûtern von iemanne wer der were ouch in solicher wise unreht geschehen ist, und
 sie den selben unsern lantvogt, der danne zû Elsas ist oder den der sine stat danne
 haltet an der lantvôgtie, obe der selbe unser lantvogt zû der zit nit in lande were,
 manent, nnd von wedern teile under uns die selbe manunge beschilt, so sülent
 30 wir enânder in dem vorgenanten kreysze getrûweliche gerâten und beholfen sin in
 alle die wise, also hienachgeschriben stât, uf den und uf die, die uns dewedern teil
 und die, die zû uns gehôrent, geschädiget hant, also lange, untze daz wir und die
 zû uns gehôrent, welhem teile under uns danne der selbe schade geschehen ist,
 gantzliche dar umbe abe geleit werdent und uns und in gantzliche volletân wirt
 35 und ouch der krieg gesûnet wirt. Und sülent ouch wir zû beidensiten denheine
 teigdinge, friden oder sûne ânenander nehmen in denheinen weg âne wiszende und
 willen unser zû beidensiten. Wenno ouch unser lantvogt zû Elsas, der danne ist
 oder der danne sine stat an der lantvôgtie haltet, obe er nit in lande were, mit
 vier erber mannen zû ime, die unsern rat gesworn hant, helffe erkenntent uns also
 40 zû tûnde, so mûgent unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, dar
 umbe manen meister und rat zû Strazburg die danne sint untze an hundert mit
 giefen mit bereitscheyten wol. uzgerûstet und dar über nit; umbe miure mûgent sie
 sie wol manen. Und sülent wir die selben meister und rat zû Strazburg, die danne

sint, die unsern mit den glefen dem vorgenanten herren dem hertzen und den
 sinen in den nechsten viertzechen tagen nach der selben manunge in sine helfe senden
 an die stat, die uns danne von in benant wirt, und ime da mit behoffen sin in den
 vorgeschriben kreyszen in die wise, also da vorgeschriben stât. Und wenne sie uns
 dem vorgenanten hertzen also hundert mit glefen in unser helfe sendent, so
 sülent wir der vorgenante hertzog Wentzlaus der unsern anderhalphundert mit
 glefen mit bereitscheften wol us gerüstet bi iren hundert glefen haben und zû in
 senden. Und sülent ouch wir danne die unsern mit glefen einen tag vorhin haben
 an den stetten, dahin wir sie danne gemant hant, und e danne die von Strazburg
 die iren mit glefen dahin sendent âne alle geverde. Und sülent ouch danne die
 unsern mit den glefeu da blihen, untze daz unser lantvogt und sie zû beidensiten
 mitenander überkoment, daz sie dannan varen sülent âne alle geverde. Were ez
 aber daz die von Strazburg umbe minre glefen danne umbe hundert mit glefen in
 unser helfe zû sendende also gemant wûrdent, so sülent wir der vorgenante hertzoge
 allewegent ie gegen zweien iren glefen drie mit glefen bi den iren haben und dar
 zû senden allewegent nach der margzal umbe also vil, also sie danne von unserm
 lantvogte oder von dem, der sine stat daran haltet, gemant sint, so es under der
 summen der vorgenanten hundert mit glefen ist ân alle geverde. Zû gleicher wise
 wenne wir meister und rat zû Strazburg oder der merre teil unsers rates erkennenet,
 daz wir helfe noldurftig sint, und wir den lantvogt, der danne lantvogt zû Elsas ist
 oder den der danne sine stat an der lantvogtie haltet, obe er nit in lande were,
 dar umbe manent, so mügent wir sie manen untze an anderhalphundert mit glefen
 mit bereitscheften wol us gerüstet und dar über nit; umbe minre mügent wir sie
 wol manen. So sülent unser des vorgenanten hertzog Wentzlaus lantvogt in Elsas,
 der danne ist, oder aber der, der sine stat an der selben lantvogtie haltet, obe er
 nit in lande were, die unsern mit den glefen den von Strazburg und den iren
 in den nechsten viertzechen tagen nach der selben manungen in ire helfe senden an
 die stat, die unserm lantvogte zû Elsas oder dem, der sine stat dar an haltet, benant
 von den von Strazburg wirt, und in da mit behoffen sin in den vorgeschriben kreyszen
 in alle die wise, also da vorgeschriben stât. Und wenne sie uns also anderhalp-
 hundert mit glefen in unser helfe sendent, so sülent wir die von Strazburg der
 unsern hundert mit glefen mit bereitscheften wol us gerüstet bi des vorgenanten
 herren des hertzen anderhalphundert glefen haben, und sülent ouch wir die von
 Strazburg danne die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin
 wir sie danne gemant hant, und e, danne unsers herren des hertzen lûte mit
 glefen dahin gesendet werdent âne alle geverde. Und sülent ouch danne unser
 der von Strazburg lûte mit den glefen da blihen, untze daz der lantvogt oder der
 sine stat haltet und wir zû beidensiten mitenander überkoment, daz sie dannan
 varen sülent âne alle geverde. Were es aber daz wir die vorgenanten von Straz-
 burg den lantvogt, der danne zû Elsas ist oder den der sine stat danne haltet, umbe
 miure glefen danne umbe anderhalphundert mit glefen uns in unsere helfe zû
 sendende manent, so sülent wir allewegent ie gegen drien dez hertzen glefen
 zwo glefen bi dez vorgenanten herren dez hertzen glefen haben allewegent nach

der margzal umbe also vil, also wir danne den lantvogt zû Elsas, der danne ist oder
 den der sine stat haltet, gemant hant, so es under der summen der vorgeantent
 anderhalphundert mit gleden ist âne alle geverde. Geschehe es auch daz uns den
 vorgeantent hertzog Wentzlaus oder unsern lantvogt, der danne lantvogt zû Elsas
 5 ist, oder den, der sine stat obe er nit in lande were an der selben lantvogtie haltet,
 oder uns meister und rat zû Strazburg die danne sint bedulte, daz ein teil under
 uns, weder teil daz were, eins seszes vûr eine vesten in dem vorgeschriben kreysze
 notdurftig werent, so sülent unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet,
 und onch wir die von Strazburg oder unsere erbern botten zû samen komen in die
 10 stat zû Strazburg oder in die stette Hagenowe oder Brûmat, welle stat under den
 daz teil benennet, daz danne die ansprache het, und botschaft dem anderu teil dar
 umbe tût, dahin auch die selben vûrderliche nach der selben botschaft komen sülent.
 Und ist es danne daz der selbe unser lantvogt oder wer unser lantvogt zû Elsas
 danne ist oder der sine stat haltet und wir die von Strazburg oder unsere erbern
 15 botten von unsern wegen mitenander ûberkoment eines seszes, und daz es den lant-
 vogt zû Elsas oder den, der sine stat haltet, und uns die von Strazburg oder unsere
 erbern botten duncket, daz es uns zû beidensiten nütze und gût sie, so sülent wir
 danne daz selbe sesze in dem vorgeantent kreysze haben und tûn und enander dar
 zû getruweliche beholfen sin. Und sol auch ieglichs teil uuder uns zû beidensiten
 20 ire gleden und die sinen, die es dahin sendet, mit sinem kosten alleine verkostigen
 und versolden, doch also, daz die selbe helffe beschehe nach der margzal an den
 gleden, also daz wir der vorgeante hertzog den von Strazburg ie gegen zweien den
 iren mit gleden drie der unsern mit gleden legen sülent, also da vor ist bescheiden.
 Was man auch kosten mit dem selben sesze het mit katzen, ebenhölhen, tumbelern,
 25 hürden, grebern, wercken, wercklûten und mit dem, daz dar zû gehôret, dar an
 sülent wir der vorgeante hertzog Wentzlaus die drûteile gelten und bezalen und
 wir die von Strazburg die zweiteile dar an bezalen und gelten âne alle geverde.
 Were es auch daz ein frömde volk in daz lant zû Elsas ziehen wolte, so sülent wir
 zû beidensiten keine macht haben von dez selbe wegen enander zû manende, danne
 30 unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, und wir die von Strazburg
 sülent dar umbe zû samen komen; und ûberkoment danne wir die von Strazburg
 und sie mitenander, daz man daz weren welle, so sol unser dez hertzogen lantvogt
 und wir die von Strazburg zû beidensiten dar zû ziehen und tûn, also unsern eren
 wol an stat und also unser dez hertzogen lantvogt zû Elsas und wir die von Straz-
 35 burg danne mitenander ûberkoment. Es sülent auch alle unsere dez vorgeantent
 hertzog Wentzlaus stette und vestin, die wir ietzent in dem vorgeantent kreysze
 hant oder har nach dar inne gewûnnet, offen sin den burgern und der stat zû
 Strazburg und allen den iren zû allen iren kriegen und nôten, die wile dise unser
 verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und dar us behelffen und daz beste in selber
 40 getûn mûgent uf iren kosten âne alle geverde. Und sol auch unsere des meisters,
 dez rates und der burgere stat zû Strazburg dem vorgeantent unserm herren dem
 hertzogen und den sinen offen sin zû allen sinen kriegen, die wile dise verbûntnûsze
 weret, daz er sich dar in und dar us behelffen und ime selber daz beste getûn mûge

uf sinen kosten, doch uz genomen alse hie nachgeschriben stat ãne alle geverde. Ouch sol her Ûlrich von Vinstingen unser lantvogt zû Elsas sweren an den heiligen, daz er, alle die wile er unser lantvogt zû Elsas ist, gehorsam sie zû volleförende und gegen meister und rate zû Strazburg und den iren zû tûnde alse die verbûntnûsze stât ãne alle geverde. Were es ouch daz der selbe her Ûlrich von Vinstingen uszer lande varen wolte, daz sol er nit tûn, er habe danne vorlin einem erber manne an sinre stat bevollen daz selbe, dez er verbunden ist und er den von Strazburg von dirre verbûntnûsze wegen tûn sol, gegen den von Strazburg zû haltende und zû tûnde. Den selben er ouch den von Strazburg vorlin mit nammen nennen sol, und sol ouch danne der selbe vorhin und e, danne her Ûlrich von Vinstingen uszer lande vert, gesworn haben zû haltende gegen den von Strazburg und den iren alles daz, das der selbe her Ûlrich von Vinstingen gesworn het gegen den von Strazburg und den iren zû haltende ãne alle geverde. Were ez ouch daz der vorgenante her Ulrich von Vinstingen unser dez vorgenanten hertzog Wentzlaus lantvogt in Elsas abe gienge, do vor got sie, oder sus von der selben lantvögtie keme oder verandert würde, in wellien weg daz beschehe, in den zîln dirre unserre verbûntnûsze, so sülent der oder die, die an sine stat an der selben unserre lantvögtie kement, sweren an den heiligen in den nelsten viertzelen tagen dar nach, so er oder sie an die selbe unser lantvögtie zû Elsas kommen sint, stete zû habende alles daz, das der gesworn het, an des stat er danne komen ist, ãne alle geverde. Ouch sülent wir die vorgenanten meister und rat zû Strazburg gehorsam sin dem lantvögte zû Elsas, der danne lantvogt ist, oder dem, dem der selbe lantvogt sine stat und ampt an der selben lantvögtie bevillhet, obe er in lande nit were, der dinge, die an disem briefe geschriben stânt ãne alle geverde. Were ez ouch daz dez richs stette in Elsas in disen zîlen, die wile dise verbûntnûsze weret, us unsern des vorgenanten hertzog Wentzlaus handen kement, in welke wise daz were, so sülent wir unsern probst und amptman zû Lützelburg, den wir danne da hant und die nach ime in disen zîlen unsere amptlute an sinre stat daselbes wûrdent, söllich haben, daz sie swerent an den heiligen, alles daz zû haltende, gegen den von Strazburg zû volleförende und gegen in zû tûnde, daz her Ûlrich von Vinstingen unser lantvogt zû Elsas gegen in gesworn het zû haltende und alse dise unsere verbûntnûsze geschriben stât ãne alle geverde. Were es ouch daz wir die beiden teile oder ein teil under uns, welches teil daz were, úzit zû schaffende oder zû tûnde gewünnent mit den herren und der herschaft von Bitsche oder mit der herschaft von Zweibrücke oder mit der herschaft von Dagespurg, dar zû sülent wir zû beidensiten enander beholfen sin, alse dise unsere verbûntnûsze geschriben stât ãne alle geverde. In disem unsern bunde haut wir zû beidensiten uzgenumen den aller durchlütigesten fürsten unsern gnedigen herren herren Wentzlaus von gotz gnâden Rômschen kûnig zû allen ziten merer dez richs und kûnig zû Beheim und den erwidigen herren herren Frideriche bischof zû Strazburg. Also were es daz der selbe herre bischof Friderich zû Strazburg und meister und rat zû Strazburg úzit mitenander zû tûnde gewünnent, in welchen weg daz were, daz danne wir der vorgenante hertzog Wentzlaus ir denheiem teile under in beiden gegen dem andern

teile nit beholffen süllent sin in denheinen weg äne alle geverde. Wir der vorge-
nante hertzog Wentzlaus hant ouch in disem unserm bunde uzgenomen die vür-
worte und daz versprechen, daz wir gelân hant gegen dem edeln unserm lieben
heim hertzog Rûprehte dem eltern pfaltzgrafe bi Ryne, des heiligen Rômschen
richs obrestem truhsezzen und hertzog in Peygern, die zile us, also die selben unsere
vürworte und unser versprechen gegen ime weren süllent und nit vûrbaz äne alle
geverde. So hant wir die von Strazburg in disem unserm bunde uzgenomen sünderte-
liche und mit nâmmen alle riches stette in Elsas und die iren, also daz wir dem
vorgenanten unserm herren hertzog Wentzlaus gegen in nit beholffen süllent sin
10 von dirre verbûntnûsze wegen. Wir süllent ouch den selben ullen des riches stetten
in Elsas und den iren ouch nit beholffen sin gegen dem selben unserm gnedigen
herren hertzog Wentzlaus, die wile dise verbûntnûsze weret. Wir mûgent ouch miten-
ander in dise unser verbûntnûsze empfohen herren und stette, obe wir truwent,
daz es uns nûzte und gût sie. Ouch mûgent wir in lantfriden komen, obe wir
15 wellent, obe lantfriden har nach gemahlt wurdent. Dise unsere verbûntnûsze sol
ouch nit letzen die bûntnûsze, die wir die vorgeantent meister und rât hant mit
dem erwidigen unserm gnedigen herren bischof Frideriche zû Strazburg; sie sol
ouch nit letzen die ursagen und die vürworte, die wir hant mit den edeln herren
grafe Wecker und grafe Hannemanue gebrûdern von Zweinbrücke und herren zû
20 Bîsche, graf Frideriche von Zweinbrücke und ouch mit jungherre Heinrichen von
Kreuckingen. Also wennue uns der vorgeante unser gnediger herre hertzog Wentz-
laus uf sie manet umbe helffe, daz wir in danne vûrderte die selben ursagen obe
süllent sagen, doch also, daz wir die selbe zile us der selben unserre ursagen gegen
in halten süllent, also die briefe besagent, die dar über gemahet sint, und daz wir
25 dem selben unserm herren hertzog Wentzlaus uf sie und die iren in den zilen der
selben unserre ursagen nit beholffen sin süllent äne alle geverde. Mit welchen herren
oder stetten wir zû heiden sîten mitenander oder ein teil under uns besunder, welhes
teil daz were, bûntnûsze machen wolent, daz süllent wir zû heiden sîten und ouch
ieglichs teil besunder under uns äne daz ander gûte macht haben zû tûnde, doch
30 mit der gedinge, daz in den selben nachigânden bûnden dirre unser hant ellewegent
uzgenomen sol sin und ouch disem bunde unserm kein schade sin sol ân alle ge-
verde. Und sol dise unsere verbûntnûsze zwischent uns zû heidensîten weren von
dem tage, also dirre brief gegeben ist, untze uf den heiligen osterdag, der nû zû
nehst kommet, und von dem selben nehsten osterdage unzerbröchenliche drû ganzte
35 jare die nehsten die nâchenander koment äne uuderlasze und äne alle geverde, doch
also was vigentschaft oder kriege in den zilen von dirre verbûntnûsze wegen werent
uferstanden, dar zû süllent wir enander gerâten und beholffen sin in alle die wise,
also da vorgeschriben stât, die vorgeantent drû jore us und zwei jure die nehsten,
die nach den vorgeantent drien jaren zû nehste koment und nit vûrbaz äne alle
40 geverde. Und wandle wir der vorgeante hertzog Wentzlaus von Behein von gotz
gûden hertzog zû Lützelburg, zû Lyeburg und zû Brabant und marggrafe des
heiligen Rômschen riches uns verbunden und glopt hant bi gûten truwen und bi
unserm fûrstelichen eren, alles daz zû haltende und zû vollefûrende, daz von uns

1383
März 23

und von unsern wegen da vorgeschriben stät, die vorgebant zile us, so hant wir dez zü einem wären urkünde unser ingesigel geheizen hencken an disen brief. Und sider danne wir die vorgebant meister und rat zü Strazburg von unsern und der vorgebant unserre stette und burgere wegen gemeinliche zü Strazburg uns ouch verbunden und glopt haut bi unsern eyden, die wir die selben meister und rat zü Strazburg dar umbe gesworn hant an den heiligen, alles daz zü haltende und zü vollefürde, daz von uns und von unsern wegen da vorgeschriben stät, die vorgebant zile us, so hant wir dez selben zü einem wären urkünde der vorgebant unserre stette ingesigel ouch an disen brief getân hencken. Und wande ouch wir Ulrich herre zü Vinstingen lantvogt zü Elsas ouch gesworn hant an den heiligen, alles daz zü haltende und zü vollefürde, daz von uns selber und von unsern wegen da vorgeschriben stät, die vorgebant zile us und die wile wir in den selben zilen lantvogt zü Elsas sint, so habent wir unser eygen ingesigel des zü einm urkünde ouch an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage vor sant Mathis dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebürte tusent jare drühundert jare und ahtzig jare.

[*Unter dem Bug bei den Einschnitten von Wenzels Siegel:*] per dominum . . . ducem presentibus domino comite de Salmis in Ardenna et R. Holland Brabantie receptore.

[*Rechts davon bei den Einschnitten des Straßburger Siegels:*] Collacio facta per dictum dominum comitem et receptorem Brabantie neonon N. de Groissestein.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 444b. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 del. (Wenzel u. Straßburg an Seidenschur; für das Siegel Ulrichs von Vinstingen sind nur die 2 Einschnitte vorhanden).

B ebendorf lad. 4849 C. fasc. 2 nr. 69. conc. ch. Hs. der Straßburger Kanzlei.

1371. Adelhey¹ markgräfin von Baden frau zu Befart an meister und rat: bittet dem herzog von Peyern zu schreiben, dasz er ihr die 1500 gulden, welche er ihr von der richtung her noch schuldet, bezahle. Wollte er nicht zahlen, so bittet sie die Strazburger, ihr mit ernst beholfen zu sein, da die beredung ihnen bekant sei. •Datum feria tertia ante diem palmarum 80•. **1380 März 13.**

*Str. St. A. AA 84 nr. 18^b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Markgr. Reg. nr. 1330.*

1372. Grede markgräfin von Baden und frau zu Elikurt an meister und rat: Als der Strazburger bote gen Belfort gekommen ist, war ihre schwester nicht daheim. Doch war sie bei ihrer schwester, •da ir die Wihingerin ir jüngfrowe die botschaft seitent, die

¹ Dieselbe [1380] März 18 (zu Befart an den palmetag) an Johann Zorn den Lappen den Meister von Straßburg über eine Teiding, in der schon Hezeman von Hagenbach und Ulrich von Roppach usser dyener in Straßburg verhandelt haben. Ebendorf AA 103. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. — Markgr. Reg. nr. 1332.

uwerre botte von dem herzog hettent braecht. Und wisen von ir, daz sie die tegedinge nüt meint uf ze nemenden, und hat sie och daz selbe Wernlin Stürm verscriben, der kan es üch wol gesagen. Wisent öch, daz unserre swester an keim ir rat vindet, daz sie kein ander tegedinge uf neme, den als der byschoff seliger us hat gcsprochen, ir woltent ir denne helffen, daz sie wider zü dem güt komme, den sie von uwern wegen verloren hat.

[1380 nach März 13.]

Str. St. A. AA 84 nr. 18^a. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Markgr. Reg. nr. 1331.

1373. König Wenzel an Straszburg: teilt mit, dasz papst Urban VI Burkart dem arzte Ruprechts d. ä. von der Pfalz «die pfrunde der kirchen zu sand Thoman zu Straszburg gnediglich vorliehen hat», und begehrt, dasz man sich ihm bei übernahme derselben entgegenkommend und behülflich zeige. Frankfurt a/M. «sunnabend vor dem palmtage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4.

1380 März 17 Frankfurt a. M.

Str. St. A. AA 107. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Reg. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 283 nr. 1. — Pfalzgr. Reg. nr. 4327.

1374. König Wenzel an Straszburg: ladet ein «gen Frankenfurt uf dem Moyn uf den sunntag Jubilate noch osteren, der schirist kumpt», zu verhandlungen über die kirchenspaltung. «Geben zu Frankenfurt uf dem Moyn am palmtage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4.

1380 März 18 Frankfurt a. M.

Str. St. A. AA 107. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Hiernach gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 273 nr. 154.

1375. König Wenzel an Straszburg: mahnt den auf sonntag Jubilate angesetzten tag zu Frankfurt zu beschicken. Frankfurt «an der mitwochen in den oster heiligen tagen» a. reg. Boh. 17, Rom. 4.

1380 März 28 Frankfurt a. M.

Str. St. A. AA 107. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Hiernach gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 273 nr. 155.

1376. Rudolf von Hohenstein u. A. berichten über den in Sachen Grafenstadens geleisteten Tag zu Dachstein.

1380 März 28.

Kunt si geton mengelichem mit disem briefe, daz ieh Rüdolf von Hohenstein vitztüm, Lutolt Beger vögt zü Mollisheim, Johannes Hafener, Johannes von Mülnheim, Johannes von Schaftoltzheim unde Thoman von Endingen rittere worent uf eime dage, der waz an dem zinstage noch dem ostertage zü Dachstein vor unserm gnedigen herren herren Friderich dem bischofe von Straszburg. Unde ging das zü einer siten an Johannes Erben ritter, unde zü ander siten ging es an den wizen Zorn öch ritter. Unde waz daz die misschelle, die sü hettent von der dörrfer wegen

Grovenstaden, Illekirche unde Illewickersheim. Unde rürte daz von losungen wegen, also unser gnediger herre der Römische künig unde sin rot sù gewiset hette, dar über sù bedesite briefe hant. Sit har hant sù misschelle gehebet unde hette sù unser herre von Brobant underwiset, daz iederman zwene des riches man solte nemen, unde soltent ir beder rede verhören. Kündent sù sù gerihten, daz were wol unde güt; möhte daz nüt sin, so soltent sù dar über sprechen daz reht, unde solte her Heinrich von Lichtenberg des ein obeman sin. Also vorderte der wisse Zorn an Johannes Erben den dag, also hie vor gescriben stat. Do waz sin Johannes Erbe gehorsam. Do nam unser herre von Strasburg den dag für sich zù Dachenstein unde det daz durch friden willen, unde waz der dag mit ir beder wille. Do waz des wizen Zornes vorderunge, daz im Johannes Erbe nüt vollen geton hette an der losungen, also sù von unsern herren dem künige gescheiden worent. Do antwortete im Johannes Erbe: hette er im sin gelt gegeben, also er es erlöset hette unde also sine briefe sagent, die dar über hörent, die alle von künigen unde von keysern gont, er hette sù im gerne gegeben zù lösende. Unde zēgete öch briefe unde kuntschaft, die öch zūgegen waz, unde daz wir hortent daz es also waz. Unde duhte uns alle, daz er redeliche unde rehte es verantwortet hette. Johannes Erbe bot im öch für unsern herren den künig zù ritende unde für sinen rot; waz sù die hieszent daz wolte er halten, ebe einre dem andern üt tūn solte. Des ging der Zorn im us. Öch bot im Johannes Erbe zù ritende für hern Heinrich von Lichtenberg, der sin ein obeman ist, gen Strasburg in die vorstat, daz iederman zwene des riches man dar zù satte zù dem von Liechtenberg. Waz die erkantent, daz ic einre dem andern solte tūn, daz wolte er halten, also es unser herre von Brobant vormals bescheiden hette, also daz die zweue, die do vor geret hettent, daz was her Johannes von Mülnheim unde her Götze von Grosstein, daz die aber die rede tetent. Unde waz daz durch friden willen. Des ging im der Zorn öch us. Öch waz Johannes Erbe unde sine frünt unde der wisse Zorn unde sine frünt über komen mittenander uf dem selben dage, daz sù zù bede teylen iederman zwene des riches man dar zù setzen soltent des morgens früge zù primen sù zù verrihtende mit dem rehte. Des ging im der Zorn öch us. Unde ist dis geschelien vor unserm vorgeantent herren von Strasburg, do vil herren, rittere unde kuelte bi sint gewesen. Unde des zù urkünde so han wir die obgenantent sechs rittere durch bette willen Johannes Erben unsere ingesigele zù ende dirre geschrift uf disen brief getrucket. Datum feria quarta pasce, que fuit vicesima octava dies mensis marcii anno domini 1380.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad 23. cop. ch. coaeo.

1377. *Meister und Rat an Giso Katzmann zu Rom: ersuchen ihn die Sache Walther Wassichers und des Franckenwerks zu betreiben.* 1380 April 3.

Wir Johans Zorn dem man spricht Lappe der meister und der rat von Strasburg embieten dem erbern vürnemen hern Gysen Katzmannne, unsern besundern güten fründe, was wir fruntschefte und gütes vermügent. Lieber her Gyse. Wir dan-

ckent ouch früntliche und mit flisze uwers getruwen ernstes, den ir also getruwelichen gehebt hant und alle zit tunt zû den sachen, die uns und unser stat angânt, und wiszent, das wir es ouch alle zit meinent umbe ouch willekliche zû verdienende. So danne von der sachen wegen, die do ist von Walther Wassichers unsers burgers und der andern wegen, die zû der selben sachen gehörtent, da bittent wir ouch mit ernste, daz ir ouch die selbe sache und ire absolucion wellent lāszen getruweliche bevolhen sin und dar inne werbent und tûnt, also ouch das meister Heinrich von Haselâhe unser advocate vormâls verschriben het und ouch ouch iegenote an einem briefe verschribet, den ouch Rype ouch bringet, und ouch dar uff blibent, das ouch die selbe absolucione von iren wegen also werde und nit anders. Und ist es das das also dar gât, so süllent Walther Wassicher und die andern dar umbe geben zû kosten und tûn, also ouch das Rype ouch wol sagende wirt. Möchte es aber nit einen durchgang haben in die wise, also ouch meister Heinrich verschriben het, so meinent Walther Wassicher und die andern, das ir danne keinen kosten vûrbaz dar uf legen süllent. Also ouch ouch meister Heinrich von Haselâhe verschriben het von unserre frowen werckes wegen zû Strazburg, also bittent wir ouch ouch mit sunderm flisze, das ir die selbe sache, wande es ouch eine grosze notdurft ist, getruweliche werbent in der māszen, also ouch ouch der vorgeante meister Heinrich verschriben het; und lânt ouch dar zû ernste sin, also wir ouch das sündliche wol getruwent. Da mit ögent und tûnt ir uns eine sogetân fruntschaft und grosze truwe in der selben und in Walther Wassichers sachen, also obe ir es uns und unserre stat selber detent. Und süllent es ouch Walther Wassicher und unserre frowen werckes schaffener und pilgere umbe ouch wol verschulden und verdienen. Wo aber das von in nit beschehe, so wellent doch wir schaffen, das es wol umbe ouch verschuldet wirt. Und lânt ouch nützit in disen sachen verdrieszen noch hiudern, also wir ouch das wol getruwent. Do mit tûnt ir uns eine sogetân fruntschaft, der wir ouch allewegent gerne und willekliche zû danckende haben wellent. Datum feria tertia proxima aute diem beati Ambrosii anno etc. 80.

Str. St. A. AA 1407. conc. ch.

1378. Cûnrat von Rechemberg d. ä. thut kund, dasz er mit der stad Strazburg verriecht und gesüht ist nm alle «mizeshellunge, vorderunge, ansprache und stösze», die er mit ihr gehabt. Er begiebt sich zugleich auch für seine nächkommen aller weiteren ansprache mit oder ohne gericht. «Datum feria quinta proxima post diem sancti Ambrosii episcopi anno domini» 1380. 1380 April 5.

Str. St. A. G. U. P. 1a4. 166. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

1379. Die schwäbischen Städte an Straßburg: verwenden sich für die von Straßburg gefangen gehaltenen Bürger von Weil. 1380 April 7 Utin.

Fürsichtigen wisen besudern gûte frunde unsern willigen fruntlichen dienst iuwer wishait vllizig berait voran. Alz wir iuwer fürsichtikait vormalz ouch ge-

schriben haben von unser aitgenossen wegen der von Wile, die selben unser aitgenossen sind ietzo gar ernstlich für uns ze clag komen und hant uns hasteclich angerüft und gemant, wie daz ir vier ir burger in fanknüsse haben und daz ir die täglichs gar versmachtlich für gericht füren und gefürt haben, und hant auch uns gescit, daz ir die durchlchtigen fursten unser genadig herren hertzog Rütprecht von der Pfällentz und hertzog Fridrich von Baigern von der selben sach wegen ouch geschriben und gar ernstlichen gebetten haben. Und alz ir den selben unsern herren darüber geantwürt hant, die selben iuwer antwürt hant si uns lassen verlesen und die ouch wir eigentlich wol verstanden haben. Da schribent ir dez ersten, daz ir mit den sachen nicht ze tünd haben; daz aber nit wol gesin mag, wan d^w Sinvögelin, d^w ouch die sach wirbet und tribet, iuwer ingesessnú burgerin ist. So schribent ir ouch mer in den selben unsern herren der fürsten brieff, daz daz gericht, vor dem d^w sach verhandelt werde, iuwer nit sye, und daz gehore zú dem bischoff von Straißsburg. Daruff sprechent aber unser aitgenossen die von Wile, daz dw sach, alz daz vor dem gericht, daz dem bischoff von Strasspurg zúgehört, angefangen wart, von den richtern dez selben gerichtz mit urtail für iuch gewiset würde und daz sich die bekanten uff ir aide, daz si darumbe nicht ze richten hetten und daz ir umbe solich sach recht sprechen solten, und daz ir die selben sach von mütwillen wider für dez bischoffs gericht gewiset haben. Nách dem allem hant si uns lassen verlesen abgeschrieben der brieff, die ir in gesant hant und dar inne ir in verschriben und gar ernstlich gebetten haben, wie daz si mit iren burgern schaffen, daz sich die antwürtlen für hundert pfund Stráßspurger, alz ouch ain iuwer burger dar umbe fur si versprochen hab. Und alz bald die selben ir burger in iuwer stat komen sien, so habent ir den iuwern gegunnet und verhenget, daz si ir mitburger verheft haben umbe sehs hundert guldin. Daz allez, alz uns dunket, nit gelimpflich noch füglich ist. Doch aber wie sich d^w sach all^w bis her verlouffen und verhandelt hat, bitten wir iuwer fursichtikeit gar mit gantzem ernst und flisseclich, daz ir mit iuwerr mitburgerin schaffen und fügen wellent und die also darzú halten, daz s^w unser aitgenossen der von Wile burger ledig und löse lösse und sag. Daz wellen wir umb iuch in allen sachen ymmer gern beschulden und gediene. Ducht aber iuwer mitburgerin, daz sw ichtzit zú unsern aitgenossen den von Wile oder zú iren mitburgern ze sprechent hette, so wellen wir schicken und fügen, daz ir die ains früntlicheu rechten vor ir stat schultheissen, alz ouch si dez und dar uff gefryet sind. verhengene und gestatten sullen, wenne dez iuwer mitburgerin begert ungevarlich. Mocht aber uns daz also nit vollegan noch vollefaren, dez wir iuwer fursichtikait doch nit gelouben noch getruwen, so bitten und begern wir an iuwer fursichtikait, daz ir mit iuwer mitburgerin die sach also bestellent, daz unser aitgenossen mitburger tag gegeben werde bis uff sant Johans tag ze súnwenden ze nechst, und daz ir da zwischan ritend ze tagen an gelegentlich stette, so wellen wir von gemainen unsern stelten unser erber bottschafft darzú ouch schiken und senden und gedenken, wie wir die sach mit inwer wisshait zerfüren und niderlegen früntlich. Und da von so tünd in den sachen, alz wir iuch getruwen, und in den worten, daz wir in simlichen und in vil merren sachen dester gerne tün wellen, waz wir wissen, daz iuch

Juni 24.

lieb oder dienst ist. Und land uns dar umb iuwer fruntlich verschriben antwürt wider wissen bi dem boten. Geben ze Ulm von unser aller haissentz wegen under der von Ulm insigel an sampstag vor sant Dyonisyen tag in dem abereln anno domini 1380.

5 Von uns dez hälligen Romischen richs stellten gemainlich in dem pund ze Swaben, alz wir uff diz zit ze Ulme bi ain ander gewesen sein.¹

Str. St. A. G. U. P. lnd. 48/49 B. 46. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1380. *Meister und Rat verordnen, daß die Bürgerschaft Papst Urban VI für einen rechten Papst halten solle.* 1380 April 10.

10 Als unsere stette erbern botten bi unserme guedigen herren dem Römischen kunige und den kurfürsten werent und sich gegen in versprochen, das wir unsern heiligen vatter habest Urban vür einen rehten habest haben sullent und wellent, da sint unsere herren meister und rat mit rehter urteile ubereinkomen, und das alle unsere burger und burgerin und onch alle die, die bi uns ingessen und inwouende sint,
15 den egenanten habest Urban vür einen rehten habest halten und haben sollent, und das darüber nieman Clemens, der sich onch vür einen habest schribet, sinen briefen oder processen nit gehorsam sol sin, und sol och nieman desselben Clemens briefe oder processe lesen in unser stat noch burgbanne zu Strasburg noch da bi stan, da man si lieset, noch daz zu roten noch heisen mit worten noch mit wercken, hei-
20 meliche noch offenliche in deheinen weg. Und wer dirre vorgeschriben dinge deheins verbreche und nit enhielte, der bessert 5 jore und 20 lib., und sol man och die bi dem eide nieman varen lassen. Und sol man es onch rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es dem rate vurkomet und nach hürsagen. Und sol och dis alle jor ein rat dem andern in den eit geben. Actum et prounciatum feria tertia
25 proxima post diem beati Ambrosii anno [1]*380.

Str. St. A. Schilter, jus statutarium 265.

1381. *Die Straßburger Gesandten an die Stadt: berichten über den Besuch des Reichstags zu Frankfurt.* [1380 April 19.]²

30 Der stadt botten ausz Franckfurt berichten, dasz, als sie dahin kommen, sie da gefunden den kunig, herzog Ruprecht von Peigern den alten und den jungen,

a) Fort. om.

¹ In derselben Angelegenheit schreiben eben diese zu Ulm versammelten Städte am 24. Juli an Straßburg und bitten, die Befreiung der Weiter Gefangenen bei ihrer Bürgerin Siakvöglin veranlassen zu wollen. Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

32 ² Ueber die Datierung vergl. Weizsäcker I, 278 note 3.

marggraf Wilhelm von Müssen und sin bruder, der da bischof solte sein zu Mentze, und den lantgrafen von Hesse. Do sante der kunig noch uns und bat uns, dasz wir uns nit lieszen belangen unze die kurfürsten kement. Und koment der bischof von Trier und der bischof von Cölln uf mittwoche zu nacht. Und sint noch wartende der herzogen von Brabant. Datum uf den dunterstag vor Georgii.

Str. St. B. Wenckeri exc. II. 371 b.

Hier nach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 278 nr. 160.

1382. König Wenzel an Straszburg: verheißt schutz, wenn ihm wegen seines festhaltens an papst Urban VI von seiten des widerpapstes Robert von Genèff not oder krieg entstünde. Geben zu Frankenfurt uff dem Moyn 1380 des nesten frey-tages noch sand Markes tage a. reg. Boh. 17, Rom. 4.

1380 April 27 Frankfurt a. M.

Str. St. A. AA 109. or. mb. c. sig. pend. del.

Gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 275 nr. 157.

1383. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: beklagt sich darüber, dasz die richtung, welche sein vetter, herzog Stephan, heuer vor letztvergangenem winter vor s. Dyonisii tage zwischen ihm einer-, dem bischof Adolf von Speyer, Johans Wormsparg und Endres vom Stein aus dem Rheingau andrerseits gemacht hat, von seinen gegnern nicht gehalten werde, und bittet die stadt, den bischof zur wahrung der sühne anzuhalten. «Datum Heildilberg anno octuagesimo sabbato post Urbani».

¹³⁷⁹
Oct. 9.

1380 Mai 26 Heildilberg.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Pfalzgr. Reg. nr. 4337.

1384. Der Schwäbische städtebund an Straszburg: Da er durch den überfall Rotweils von seiten der von Horenberg in einen krieg gekommen ist, bittet er Straszburg, dasz es keinem der seinen oder über die es zu gebieten hat gegen den bund zu dienen erlaube. Ulm siegelt auf aller geheisz. Ulm «fritag vor Viti anno 80».

1380 Juni 8 Ulm.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1385. König Wenzel an Straszburg: begehrt dasz sie «Heinrichen von Hohenstein, probst zu sand Thoman», collector des papstes Urban, in den sachen, die den papst und den collector angehen, schützen. «Gehen zu Ache am mitwochen vor sand Veyts tage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4.

1380 Juni 13 Aachen.

Str. St. A. AA 107 nr. 8. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Gedruckt Ch. Schmidt, hist. du chap. de S. Thom. 390 (1379 Juni 8). — Reg. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 283 note 1.

1386. *Cardinal Pileus von Ravenna an Straßburg: lobt Meister und Rat wegen des Erlasses gegen Clemens und beglaubigt den Probst von s. Thomas.*

[1380] *Julii 3 Frankfurt.*

Honorabiles amici carissimi. Constans et sincera devotio vestra ad unitatem catholice fidei et confusionem filiorum perditionis antichristi suorumque satellitum ex vestris justis et claris operibus demonstratur: fecistis edictum¹ contra filios Bellial, ne ignis ex eorum faucibus prodiens vestram exureret flamma scismatica civitatem, opus enim angelicum a divina dispositione vestra movente precordia non humanum. Non stabat ut placuit ad sparsum virus radicitus extirpandum, illud postea sancte cum omni diligentia reformastis. De quo tam inelito plebiscito cunctis ubique terrarum extollendo preconii Christi parte, cujus negotium agitis, domini nostri Urbani dignissimi sui vicarii, sacri collegii fratrum suorum et totius ecclesie sancte dei et nostra vobis ad omnes nobis possibiles gratiarum assurgimus actiones parati semper ad vestra beneplacita toto corde. Ceterum, cordiales amici, ex causis vobis nostri parte per latorem presentium vive vocis oraculo exponendis amicitiam vestram sinceram cum omni precum instantia in domino exortamur, quatenus bullas ablatas Leodiensibus redeuntibus a domino nostro prefato eisdem totis conatibus restitui faciatis, eisdem dilecto socio nostro preposito sancti Thome facientes, prout idem latorem presentium vobis nostri parte dixerit, assignari. Cui in hiis dare velitis fidem credulam sicut nobis. Altissimus vos in Christi glutinio conservare dignetur sospites et jocundos. Datum Frankfordie die 3 mensis julii 3 indictione.

[*In verso*] Honorabilibus viris . . magistris civium et . . consulibus totique communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

[Pileus] cardinalis Ravennas.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23^b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1387. Johans genannt der wisse Zorn ritter an Hans Erbe: «Alse du wol weist, wie wir zü Dachenstein vor mine herren schiedent, und du nir sider her keinen dag enbotten hast, daz mich doch fremede het noch dem alse du gelobet hest und ðch der brief wiset, den du wol gehöret hest, wie dem sy, so bescheide ich dir aber einen dag gen Straszburg in die vorstat, do dü ðch hin getröstet bist, obe du wilt, oder aber gen Liehtenöwe; ist dir daz nüt gefügich, so sy gen Selaftoltzheim oder gen Wickersheim uf disen nehsten dunrestag noch date dis briefes. Do lo mich wissen mit disem botten, obe du den dag leisten wilt oder nüt und wo du in leisten wilt. Geben an dem nehsten fridage noch unserre frowen dage».

Aug. 25.

[1380 August 17.]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. cop. ch. coacv.

1388. Johans Wiszorn an Hans Erbe: hat auf seinen brief von freitag noch keine antwort erhalten, «daz mich doch fremede het nach dem, alse du gelobet hast

Aug. 17.

¹ Nr. 1380.

minem herren von Brabant.» «Do duncket mich, daz du nüt zū tage wellest nach dem, also mir von dir geseit ist und onch gewarnet bin vor dir, daz ich inich hüten solle. Do lo mich noch hūte diz tages wissen, waz dirre meynunge si. Wenne de- test du daz nüt, so hette ich ez do für, wie ich din besorget solle sin. Geben an dem nehesten zistage nach unserre frowen tage». Er siegelt. «Tū disen brief nüt 5 under, wanne ich sin ein abgescrift han.» [1380 August 21.]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. eop. ch coae.

1389. *Worms an Straßburg: über den Streit zwischen dem Erzbischof von Mainz und dem Pfalzgraf Ruprecht dem älteren.* 1380 August 24.

Unsern dinst und waz wir eren und güts vermogen zu vor. Lieben fründe. Als ir 10 uns geschriben hant von der zweytinge wegen, die do ist züsschen den zwein fürsten unserm herren dem hertzen dem eltern und unserm herren von Mentze, han wir wolc verstanden. Laszen wir uwer erber wisheid wider wiszen, daz wir noch nit anders wiszen, dan daz ein gutlich dag sin sol als morne zū Mentze von der selben 15 zweier fursten wegen, und versehen uns, daz unser herre der bischof von Triere auch dar kommen solle zū besehen mit der egenanten zweier fürsten fründen, ob die sache und zweyunge moge verracht werden. Und sol unser herre der hertzog sin zū Oppenheim und unser herre von Mentze zū Ellevel, und sollent ire fründe und die do züsschen redent uff und abe ryden zū samen gein Mentze uff die selbe züt. 20 Auch laszen wir uwer wisheid wiszen, daz unsers herren von Mentze harst hat nyder geworffen und gefangen in diesen nesten virtzeihen dagen unsers herren des hertzogen harst des juugern bi der vesten Rüprechtsecke mee dan fünftzig rittere und knechte mit gleven. So ist uns auch g[esa] get, daz unsers herren des hertzogen 25 harst, mit namen grave Heinrich von Spanheim und sine mitridere, haben nydergeworffen und gefangen in dirre wochen unsers herren harst von Mentze, der do lag zu Landaw wol driszig mit gleven, mit namen jüncher Friderich grave von Zweibrücken und her zū Bitsche und sine mitridere. Auch hat man uns gesaget, daz die von Ryffenberg und die lewen geselleschaft haben gerant in unsers herren 30 von Falkenstein land in der Wedereibe und haben in faste do schediget. So ist uns alich gesaget würden, daz ez versünet und verracht sii züsschen den von Frankford und den von Cronenberg, und haben die von Frankford eine güde süne. Auch lauffeud andere vil weren hie in dem lande, der wir uch nit eigentlichen geschriben können, und können uch zū diesem male davon nit mee geschriben. Datum in die sancti Bartholomei apostoli anno 80.

Bürgermeistere und rat zū Wormsze. 35

[*In verso*] Erbern wisen und forsichtigen lüten dem meister und dem rate zū Strazsburg, unsern besondern güten fründen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. e sig. in v. impr. mut.

a) *Schrift abgesehenet.*

1390. *Ludwig von Amolter verpflichtet sich dem Landfrieden als Hauptmann zu dienen.*
 1380 September 16.

Ich Ludewig von . . Amolter ein edelkneht vergiße und künde menglichem mit
 disem briefe, daz ich uberkomen bin mit den erbren bescheiden den nünen, die
 5 über den gemeinen friden zû Elsas von herren und stette wegen, die zû dem selben
 gemeinen friden gelöhrent, gesetzet sint, das ich in gesworn habe an den heiligen
 getruweliche zû dienende und irre soldener und der iren, die sie uf ieman von
 iren wegen heiszent varen, wie dicke daz beschiht, hõptman zû sinde untze zû
 sant Martins tage dez heiligen bischofes, der nû zû nehste komet, und dar nâch
 10 also lange, also die selben die nüne wellent, und sol ouch das an in und mit
 an mir stân; und daz ich dar zû gewûrn habe an den heiligen, were es daz ich
 iemer alle die wile, das ich gelebe, denheine ansprache hette oder haben wolte an
 die nüne dez selben gemeinen friden oder an ieman, der zû dem selben gemeinen
 friden gehõrt, und mit namen an die vorgenanten meister und rat zû Strazburg oder
 15 an ire burgere gemeine oder besunder oder an die iren von des selben mines dien-
 stes wegen oder von denheins bresten wegen, den ich von des selben mines dien-
 stes wegen hette oder gehalten möhte, in welke wise daz were, dar umbe sol ich
 vor den nünen des selben gemeinen friden oder vor meister und rate zû Strazburg,
 die danne sint, und nyergent anderswo welches under den selben zweien die selben
 20 die nüne wellent nemen, waz die selben die nüne oder meister und rat zû Straz-
 burg dar umbe erteilent, und sol mich ouch da mit begûgen und es halten âne
 alle widerrede und âne alle geverde. Ich der vogenante Ludewig von Ammolter sol
 ouch bi dem selben minem eide von abegegangen oder ergerungen an minen henge-
 sten und pferiden, von gefegnûsze, von schaden und von aller der stûcke wegen,
 25 die die andern der vogenanten meister und rates dienere und soldenere, die sie zû
 disen ziten hant, gesworn hant und also die selben meister und rat es in irem
 bûchelin verschriben hant, da sôliche ire dinge angeschriben sint, dar zû halten
 vollefûren zû glicher wise, also es die selben ire soldenere und dienere gesworn
 hant und also ez an dem selben irem bûchelin verschriben stât âne alle geverde.
 30 Were es ouch das ich der vogenante Ludewig von Ammolter oder mine dienere
 und knechte, die zû mir gelöhrent, erslagen, gewundet oder libelos getân wurden, da
 vor got sie, so sülent alle die, die zû dem vogenanten gemeinen friden zû Elsas
 gelöhrent, und die iren und mit nammen die vogenanten meister und rat zû Straz-
 burg, ire burgere noch die iren minen frunden, erben noch niemanne anders dar umbe
 35 nûtzit schuldîg noch gebunden sin zû tûnde, zû gebende noch in denheinen weg zû
 entwurtende âne alle geverde. Und umbe daz das ich in getruweliche dienen und
 warten sol mit mir selber und mit zweien schûtzen und mit vier hengesten und
 pferiden daz vogenante zil us und ouch gegen in und den iren alles daz halten
 und vollefûren, daz von mir und von minen wegen da vor geschriben stât, so sül-
 40 lent mir die selben die nüne von iren und dez selben gemeinen friden wegen geben
 anderhalphundert gûter gûldin. Und also lange sie mich dar nâch wellent haben,
 sülent sie mir allewegent nâch der zit und den gûldin geben nâch der margzal
 also vil, also sie mir untze zû dem vogenanten sant Martins tage gebent, sie und

ich kement danne anders mitenander dar umbe überein äne alle geverde. Und wonde ich gesworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende und zû tûnde, daz von mir und von minen wegen da vorgeschriben slât, so habe ich der vorgenanten Ludewig von Ammolter dez zû einem urkûnde min ingesigel an disen brief ge- hencket. Der wart gegeben an dem ersten sunnendage vor sant Matheus dage dez heiligen zwelfboten in dem jare, do man zalte von gotz gebürte tusent jare drühundert jare und ahtzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 45/46. or. mb. c. sig. pend. del.

1391. Heinrich graf zu Lützelstein thut kund, dasz er den neun, die von reichs wegen über den Elsässischen landfrieden gesetzt sind, gelobt hat, ihnen mit dreis- 10 zig mann mit giefen «gegen hern Johan von Vergy herren von Vofantz und gegen hern Ūlriche von Rosiers» beholfen zu sein, bis alle kriege mit diesen und mit namen der, den bie bürger von Hagenau augenblicklich mit den genannten haben, geschlichtet sind. Während der dauer des krieges verpflichtet er sich ferner dreis- 15 zig mit giefen in seine festungen zu legen. Um bresten, den er in ihrem dienste erleidet, begnügt er sich mit dem, was die neun oder meister und rat von Strasz- burg erteilen. Ohne bewilligung der neun will er keinen frieden mit dem herrn von Vergy machen, wohl aber dürfen das die neun ohne seine widerrede. Er erhält 1400 gulden, 1/3 zum zwölften tage nach weihnachten, 1/3 zur alten 20 fastnacht, 1/3 zu ostern. Er siegelt; auf seine bitte auch Ūlrich herr zu Vin- stingen, landvogt zu Elsass. «An dem ersten fritdage vor sant Michahels tage dez heiligen ertzengels» 1380.

1380 September 28.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. cop. ch. coaev.

1381
Jan. 6.
März 2. u.
April 11.

Oct. 9.

1392. Die neun von des reichs gebot über den gemeinen frieden im Elsass ge- setzt an den «erbern hern Dietrich von Huse probst zû Luttembach»: Auf die klage 23 der Straszburger, dasz Ritter, sein diener, den Straszburger bürger Uttin von Berne gefangen und beraubt habe, fordern sie den probst auf, die befreiung und ent- schädigung des beraubten zu veranlassen oder sich donnerstag vor s. Gallentag zum rechtsspruch in Straszburg zu stellen. «Datum Argentine die beati Michahelis 30 archangeli anno etc. 80.»

1380 September 29 Strassburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1393. *Sühne zwischen den Mitgliedern des gemeinen Friedens im Elsaß ein- und der Stadt Basel und ihren Anhängern andererseits.* **1380 October 6 Colmar.**

Kunt siie aller menglichem, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz uf den nehesten samstake nach sancte Michahels tage in dem jare, do man zalte von gotes gebürte dusent drühundert und yn dem achtzigisten jare, ein tage geleistet wart zû Colmar von wegen des gemeineu friden in Elsass und aller der, die dar zû gehörend, zû eime teile und den erbern bescheidenn dem burgermeister, dem rate

und den burgern gemeinlichen der stat zu Basel und allen den iren und mit sonderheit hern Wernher Schaler ertzpriester do selbst und den von Bernvels und den iren und die dar zu gehörtent zu dem andern teil von der zweyunge wegen, die si zu diser zite miteinander gehebet habend. Und wart do beretd und überkomen, daz die vorgebantent teil gesünet süllend sin in die wise, als hie verschriben stat. Zü dem ersten so süllent die von Basel, der ertzpriester, ir diener und helffer und die zü ynen gehörtent do vorgebantent widerkern und lidig sagen alles das, das si genomen, ufgehalten oder stellig getan habent, es sie den von Strasburg, es sie des riches steten in Elsaszen oder wer die sind, die zu dem gemeynen friden gehörtent. Des selben geliches süllend die vorgebantent, die zu dem gemeinen friden gehörtent, och den von Basel widerkern, was si den oder den iren genomen, ufgehalten oder stellig getan habend one alle geverde. Es ist och beretd, daz her Hartman Rote wol mag wandeln in alle die stete und gegend der, die zu dem gemeinen friden gehörtent, doch also, das der selbe her Hartman Rote noch nieman der sinen usz der selben steten und vesten noch dar yn die vorgebantent von Basel noch dheinen der iren noch die, die in dise sün begriffen sind, sol schadigen noch angriffen noch ir güte mit gerichtē oder an gerichtē bekümbern. Were aber daz yme füglich were, yeman der iren des lip mit gerichtē zü bekümbern, das mag er wol tün. Das selb zu gelicher wise sol och ynen gegen yme behalten sin. Mit sonderheit ist och beretd, daz die zwen brief, die die von Basel erworben habend von unserm herren dem Romischen künige yn zü helffe wider herren und stete, die zu dem gemeinen friden gehörtent, die süllent die von Basel löten und zerbrechen in gegenwartikeit der, die von des gemeinen friden wegen dar zü geschicket werdent. Und were och das yeman, die zu dem gemeinen friden gehörtent, in aht getan werend oder in aht bücher verschriben von der vorgebantent zweyung wegen, wo daz were, daz yn zu schaden komen möchte, daz süllend die vorgebantent von Basel schaffen abgeleit werden on allen schaden und kosten der, die zu dem gemeinen friden gehörtent. Es ist och zü wissen und mit sonderheit beretd, daz die edeln herren grave Walraf von Thierstein der elter, her Walther herre von der Dicke, markgrave Rüdolf von Suseberg, her Wernher von Eptingen cometär sancte Johans zü Basel und Burkart Múnich von Landeskrone der elter süllend die nüne, die über den gemeinen friden gesetzet sind, laszen wissen gen Strasburg mit iren besigelten brieven uf disen nehesten dunerstag, ob die von Basel, der ertzpriester und die zü yn gehörtent do vorgebantent die obgeschribenn sün, richtung und übertrag also halten und vollfören wellend und daz och das volendet werde gantzlich in den vierzehē tagen do nach on alles hinderziehen. Lieszend si das aber niht die nüne wissen, als vor begriffen ist, so sol die vorgebantent richtung gantzlichen ab sin und ieder teil zu sinen rehten stan, und sol doch ein güt ställung zwischen den vorgebantent beden teilen sin untz uf den sunnentag vor sancte Gallen tag nebst komend den selben tag allen. Und des zü urkünde, daz dise beredung also beschiehen ist und übertragen, als do vor geschriben stat, so haben wir grave Walraf der elter von Thierstein unser insigel gedrucket an disen brief. Der geben wart des tages und yn dem jare als do vor geschriben stat.

oct. 11.

oct. 14.

1394. *Giso Katzmann an Meister und Rat: bittet um Geld.*

1380 October 16 Rom.

Servicio suo fideli et perpetuo cum recommendacione premissis, venerandi domini mei. Volens vobis et vestris complacere fideliter, quando Ripo ultimo fuit hic in vestris negociis Walteri Wasicher et aliorum ac in negocio fabrice, de novo pro littera bullata dicti Walteri, quam per eundem Riponem transmissi, ac pro propina domini cardinalis Carfensis promotoris vestri ac propinis aliorum exposui 42 flor. cum dimidio, ut de denario in denarium feci legalem computum dicto Riponi nuncio vestro, et constat etiam dominis et magistris Waltero de Argentina et magistro Jacobo Twinger exceptis maximis et fidelibus a laboribus et sudoribus propriis pro vobis et vestris in dictis negociis per me factis et habitis, prout credo, quod idem Ripo vos plene informavit. et prout eciam vos litteris meis licet heri in mari perditis informavi. Unde licet, ut Ripo mihi noviter scripsit, quod informaciones ipsius Ripouis in premissis non advertitis, supplico humilime honoribus et dignitatibus vestris, ne, unde debite consequi premium [reor],^b suscipiam detrimentum, quatenus supradictos florenos pro vobis et vestrorum commodo et honore expositos dignemini graciosse quantum committere, presertim cum propter karistiam et gweram hic regnantem sim de presenti summe necessarius. De eisdem sic non dubito quin facietis. Altissimus sit prope vobiscum, et precipite mihi in perpetuum. Datum Rome die 16 mensis octobris anno 80. Rogo habeatis vobis recommendatum vestrum fidelem Riponem.

Vester servitor fidelis
Giso Katzman.

[*In verso*] Venerabilibus nobilibus et prudentibus viris magistris consulum ac universitatis Argentinensis, dominis suis graciosis.

Str. St. A. AA 1407. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. sehr undeutliche Schrift.

1395. *Graf Walraf von Thierstein n. A. teilen dem Landfrieden mit, daß die Sühne vom 6. October ihre Ausführung findet.*

1380 October 19 Basel.

Unsern dienst vor. Den nünen von dem gemeinen lantfriden. Wir graf Walraf von Thierstein der elter, ritter Wernher von Eptingen comendür zü sant Johans ze Basel und Burkart Münch von Lantzkrone der elter laszend üch wissen alles das, so wir drie vor üch betedinget hant zwüsehent dem gemeinen friden und den von Straszburg und den von Basel und dem erczpriester und hern Werlis von Berenfels fründen, das wir das alles funden hant und die richtunge und die süh also für sich gat in aller wise und in aller der masze, als wir und ir überein komen sint.¹ Und gat och der tag ze Colmer für sich als er berett ist, und mag och iegli-

a) *Vort. fidelinis.* b) *un/serlich übergeschr.*

¹ Nr. 1393.

cher zû dem andern wandelen und daz sine löschen, wie in widerkeret werde, als es berett ist, wand es ein luter sún sol sin. Wissent och, daz wir drie den briefe hant, den unser herre von Österrich den von Basel geschaffet hat von unserem herren dem künige, und daz wir och den briefe hant, so die von Basel erworben hant von unserne herren dem künig, und wir also die beide briefe ze unsern handen hant. Und da versprechen wir úch bi unsern gúten truwen, das wir die selben briefe bi uns uff dem tag ze Colmer wellent haben und wir úch mit tûn wellent, was wir úch von rechtes wegen tûn sóllent und nach dem, als wir úch versprochen hant und als es berett ist und als die beredung briefe bewisent, so ir ze beiden teilen gegeneinander hant. Und des ze urkúnde so hant wir die vorge-
 10 nanten drie unsere ingesigele gedruket uff disen brief ze ende dirre geschrifte. Der geben wart ze Basel an dem nechsten fritag nach sante Gallen tag anno domini 1380.

Rat. St. A. G. U. P. lad. 48/19 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. sub. impr.

15 1396. *Das Thomascapitel trifft Bestimmungen über die Art und Weise der Adaptationen.* 1380 October 26.

Nos Erlewinus de Dambach decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis ad infrascripta specialiter congregati, pensantes varias lites et dis-
 20 sensiones occasione adoptionum curiarum claustralium ecclesie prelibate inter ipsius ecclesie canonicos exortas, hujusmodi litibus et discordiis, in quantum in nobis est, finem imponere desiderantes, unanimi consensu antiquas circa curiarum adoptiones racionabiliter observatas declarando ordinamus, quod de cetero volens adoptare vel ordinare curiam suam claustralem alicui de concanonicis suis ecclesie
 25 predictae debet et potest hujusmodi ordinacionem seu adoptionem facere in loco quocumque per se personaliter et non per procuratorem, dum ambulare potest absque cujuscunque vel quorumcunque adjutorio, nisi racione senectutis vel corporis vicio egeret baculi sustentacionem, in presencia duorum canonicorum capitularium ecclesie antedictae simul presencialiter existencium. Quibus quidem canonicis vel litteris ipsorum sigillis sigillatis super adoptione coram ipsis facta
 30 confectis vel altero, ipsorum uno premortuo, cum littera adoptionem continens sigillo premortui sigillata standum et credendum existit. Si autem ambo canonici in testimonium vocati, antequam canonicus curiam adoptans decederet vel ipsa curia adoptata alias vacare inciperet, premori contingeret, tunc ille canonicus, cui adoptacio curie facta est, per se vel alium canonicum predictae ecclesie infra quin-
 35 denam post obitum adoptantis in capitulo nostre ecclesie predictae fidem facere tenetur litteris defunctorum canonicorum in testimonium dum vixerunt vocatorum de adoptione, quam sibi factam fore pretendit. Quod si facere neglexerit, nec sigillis nec litteris ipsorum defunctorum postmodum adoptionem pretensam probare valebit. Nec ob stare volumus, si unus de dictis canonicis, ut prefertur, pro testimonio vocatis commodum ex
 40 suo testimonio reportaret, utputa si aliam curiam, si curia, pro qua testificatur, ce-

deret illi, pro quo testimonium perhibet, consequeretur vel consequi speraret. Dicimus eciam ipsis canonicis absque alia juramenti religione, dum per juramenta prefate nostre ecclesie prestita deponunt, testificantibus esse credendum et ipsorum dictis standum. Declarantes quod adoplaciones curiarum, que de cetero fiunt per procuratores eciam nostre ecclesie canonicum vel coram notario vel aliis testibus quam canonicis vel per aliquem in infirmitate tali constitutum, quod per se ut premititur stare et ambulare non valet, vel quovis quesito colore contra modum et formam prescriptos, esse nullas, irritas et inanes, nullum jus penitus cuiquam attribuentes. Insuper ordinamus, quod si quis nostre ecclesie canonicus voluerit revocare adoplacionem et ordinacionem sue curie per ipsum factam, quod talem revocacionem facere debet in presencia duorum canonicorum per se et dum ambulare potest simili modo, ut de optacione prenotata existit, revocacionem vero taliter factam licitam reputantes, nisi adoplacio facta fuisset in presencia prepositi nostre ecclesie vel cum regula. Tales enim adoplaciones sunt irrevocabiles et revocari per adoptantes nequeunt absque consensu et voluntate expressis illius, cui facta fuerat adoplacio. Preterea si canonico curiam habenti alia adoptaretur, ille canonicus, postquam adoptata vacaverit, curiam suam alteri adoptare nequid, in opzione tamen ipsius canonici est, infra mensem eligere inter ipsas curias adoptatam et propriam, quam maluerit. Et si elegerit curiam adoptatam, tunc curia sua, nisi ante vacationem curie adoptate aliter cum ipsa ordinaverit, cadet in manus prepositi pro tempore existentis, qui ipsam curiam donare potest canonico nostre ecclesie, cui voluerit, sicut alias curias non adoptatas dum vacaverint. Simili modo si alicui due curie adoptate simul vacare contingeret, habebit opcionem unius mensis, quam ex hiis voluerit, eligendi. Verum ille, cui curia secundum declaracionem predictam fuerit adoptata, cum eandem vacare contingerit, tenetur petere introitum ad eandem curiam a . . . preposito pro tempore existenti vel ejus vicario in ipsius prepositi absentia, si quem dimisit, vel a capitulo prepositura vacante. Quem quidem introitum prepositus, ejus vicarius vel capitulo prepositura vacante dare absque difficultate tenentur, quam cito de adoplacione modo premissa fuerint informati. Et si talis canonicus absque introitus curie sibi adoptate petitione et adopcione propria temeritate curiam adoptatam ingrederetur, perderet omne jus sibi in eadem acquisitum et quod haberet in ipsa. Si autem prepositus se absentaret a civitate Argentinensi, vicario vel procuratore ad prescripta facienda non dimisso, nec ejusdem prepositi, vicarii vel procuratoris ejus infra mensis spacium a tempore vacationis curie computandum copia in civitate Argentinensi haberi posset, tunc lapsa mense capitulo ecclesie nostre potest hujusmodi introitum petenti concedere et dare ad curiam ipsi petenti adoptatam. Nolentes tamen per premissam ordinacionem et declaracionem aliis statutis nostris juratis in aliquo derogare, sed eadem in suo robore firmiter perdurare. Nos vero Henricus de Hohenstein sepedicte ecclesie s. Thome prepositus declaracioni et ordinacioni predictis nostrum adhibemus consensum et assensum ipsasque ratas et gratas tenere et habere volumus. Et in evidens omnium

a) Forl. quem.

premissorum signum et testimonium sigillum nostrum sigillis domini decani et capituli predictorum fecimus appendi. Datum feria sexta proxima ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno domini millesimo trecentesimo octogesimo.

Str. Thom. A. lad. 2 statuts. or. mb. c. 3 sig. pend.

Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 114.

1397. Schöne Heintze der zeit meister «des antwergkes der snidere zû Strazburg, ineister Fritsche Eckendorf, meister Johans Sammener und Cüntzeln Lampertheim von iren und der snidere antwergkes wegen» kommen vor meister und rat, «da her Cüntze Bocke meister was und da ouch zû gegen warent Alberlins Hauseman, meister der grempper und grempperin zû Strazburg, meister Johans Kürsenner, Heinrich Mesener und Herman Bocke» für das handwerk der gremper, «und sprachent, den brief, durch den dirre brief gezogen ist,¹ hettent schöffele zû Strazburg mit iren anhangenden ingesigeln versigelt. Die selben schöffele ouch allesament dot und verfareu werent. Und dar umbe und ouch daz sie künftigen bresten dar umbe vorhtent und daz zû versehende» fordern sie, «daz sie den selben brief ernuwern und vûrbaz bestetigen möchtent mit andern schöffeln zû Strazburg.» Dies geschieht durch meister und rat. «Lienhart Zorn dem man sprichet Schultheisze ritter, Johans Schilt, Philippes Hans der ammanmeister, Johans Heilman ein altanmanmeister, Herman Hüffelin, Hügelin Sûsze, Johans Bischof der junge und Berhtolt Birtschin burgere und schöffele», die bei der verhandlung zugegen und damals ratsmitglieder waren, siegeln. «Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Martins dage des heiligen bischofes» 1380.

1380 November 15.

Str. St. A. G. U. P. lad. 12. or. mb. c. 8 sig. pend. Transfz von nr. 252.

1398. *Ruprecht d. ä. von der Pfalz an Meister und Rat: ermahnt den Augustiner Engel, der gegen Papst Urban predigt, in der Stadt nicht zu dulden.*

[1380] December 6 Heideberg.

Vou uns herczog Ruprecht dem eltern.

Unsern fruntlichen grûz bevor. Ersamen wisen lude, gute frunde. Uns ist fur kommen, daz der Augustiner, den man den Engel nennet, der offenlich ist und auch predigt wider den glauben und unsern geistlichen vatter babst Urban, in uwer stad offenlichen sii und da predige, und dar zu als der Augustiner provincial verbotten habe sinen undertan den Augustinern bii uch zu Strazburg, daz sie yn nit bii yn halten sollen und als fur eynen bennigen und ungleubigen ungesongen sollen sin, so haben uwir burger den Augustinern laszen sagen, sie wellen, daz derselbe Engel in der stad sii. Des wolten wir nit gleuben, wann wir da bii waren, da Johan von Molnheim und ander uwir frunde von uwer stad und

¹ Nr. 232.

des rats wegen für unsern herren dem kunige, für dem cardinal, für den fursten und für den steten versprochen, bei unserm geistlichen vatter babst Urban flehlich zu verlihen und nit gestaden, von des widerhabstis wegen botschafft odir brieffe zu furen odir für zu brengen in uwer stad.¹ Weres nu also, daz derselbe Augustiner also öffentlich bei uch were und predigite, so wollent bestellen, daz der und auch andere seneleche in uwir stad nit gehalten noch geliden werden. Und wollent uch also dar zu bewisen, daz wir daz nit dorffen brengen an unsern herren den kunig und die fursten und auch die stede. Und laszit uns des uwir antwert wider wizen.

Datum Heidelberg in die beati Nicolai episcopi.

[*In verso*] Den ersamen wisen luden meister und rad der stad zu Strazsburg, unsern guten frunden.

*Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. el. c sig. in v. impr. del.
Pfalzgr. Reg. nr. 4367.*

1399. Schullheisz und rat von Sarburg an meister und rat: lassen wissen, daz Clawis von Groszstein, Strazburger bürger, Clawis von Langocha einen Sarburger bürger auf Nytecke unbilligerweise gefangen hält. Sie bitten die freilassung zu veranlassen. Hat Groszstein etwas an sie oder an ihren bürger, so wollen sie ihm gehorsam sein. 15

[1380 vor December 23.]

Str. St. A. AA 2055. cop. ch. coarv.

1400. Contze Bock der meister und der rat an Sarburg: Clawis von Groszstein erkläre, er habe ihren bürger nicht gefangen. Er sei des edeln herrn Conrahtes von Liechenberg diener, und dieser habe ihn gefangen. Doch getraue er, den von Liechenberg «begnüge darum mit recht». Datum dominica proxima post diem s. Thome apostoli. 20

[1380 December 23.]

Str. St. A. AA 2055. cop. ch. coarv.

1401. Der Jude Simon Roß an Meister und Rat: bittet ihm behülflich zu sein, daß er aus der Gefangenschaft, in welche er durch den Vogt des Herrn von Rappoltstein geraten ist, befreit werde. 25

[1370—80.]

Den fürsichtigen wisen minen gnedigen herren dem . . meister und dem . . rate ze Strazburg embüt ich Symont Rosz der jude úwerr burger minen willigen dienst, Gnedigen herren. Ich lasz úch wizen und klag úch, daz ich gefangen bin ze Amerswilr in der stat für ein echter von des lantgerichtz wegen zer Strubeneych, des ich 30

¹ Dies kann nur der Reichstag von April 1380 zu Frankfurt sein, da Straßburg am 27. April dem Bunde angehört, im Februar 1380 noch nicht dabei war.

doch lidig bin worden, als ir wol wissent, als ich úwerr fryheit geosz, ich und ein
andere júdin. Und het mich **gevangen** mins herren . . vogt von Rapolstein von
eins armen . . kneclitz wegen, der in zú gehört, und het mich bevolhen des rychs . .
vogt und . . schultheisz Hesseman Stamler vogt ze Keyersperg. Da bitte ich úch
5 durch mins ewigen dienstes willen, daz ir den . . herren von Rapolstein verscriben
wellent und irem . . vogte Hiltbrant von Honewilr, daz si mich úwerr laszent ge-
niessen und des rechten, als ir wol wissent, wand mich duncket, si wellent mir
etwas herte sin. Und ouch verscribent Hesseman Stamler vogt ze Keyersperg,
daz er mir beholffen und beraten welle sin zú disen sachen, wond er mir wol ge-
10 helffen mag. Und túnt ouch dis kúrtzlich, wond ich herteklich **gevangen** lige.
Datum feria secunda ante festum Symonis et Jude apostolorum.

Str. St. A. G. U. P. Ind. 174 nr. 7^b, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

ANHANG I.

Nachträglich aufgefunden und schwer einreihbare Stücke.

1402. Propst und Capitel von Jung s. Peter treffen Bestimmungen über den Besitz der curiae claustrales. 1334 Mai 9.

In nomine domini amen. Ut in ecclesia nostra s. Petri antiquus ille aboleatur
abusus, quo uni canonico sub colore feudi vel census sive prebende plures licebat
curias habitationesque juxta ecclesiam ipsam sitas insimul retinere non sine magno
dispendio multorum canonicorum prebendorum curiis hujusmodi carentium et
gravi etiam scandalo laicorum, nos Nicolaus de Kageneck prepositus ecclesie s. Petri
Argentincnsis predictę sollicita consideratione hec in animo nostro multis retroactis
temporibus revolventes, impetrato ad hoc canonicorum specialiter in modum capi-
tuli collectorum consensu, tale remedium predicto abusu duximus adhibendum, ut
quelibet [curiæ], que duodecim sunt numero, quarum hucusque tantum octo claustrales
extiit, eadem cedenda. Et quia inter curias ipsas, que prius non fuerunt
claustrales, due feudales fuerunt, una videlicet sita in cimiterio ecclesie s. Petri
juxta puteum in ipso constitutum, contigua ab una parte curie prebende
sacerdotalis, nominata prebenda sculteti, alia vero sita in strata communi inter duas
claustrales curias tendens retro ad pistrinum ecclesie s. Petri et juxta ipsum pistrinum
retro habens iter et ostium ad vicum, in quo idem pistrinum est situm, quarum

a) Verf. lamen.

curiarum cuilibet onus coherebat solvendi ecclesie nostre pro servitio in refectorio tres libras denariorum Argentinensium annuatim, quas curias Wetzelo de Grosteyn canonicus noster tanquam feudales cum hujusmodi onere simul possedit: sic de ipsius Wetzelonis consensu decrevimus, quod curias ipsas in manibus nostras resignet. Quas etiam taliter resignavit, ut ipsas canonicis prebendatis, quibus voluerimus, pro claustralibus curiis assignemus, salvo tamen jure conductionis pro annua pensione sex librarum denariorum Gotzoni militi de Grosteyn curie in strata site predictae sub certis conditionibus in ipsa conductione appositis inter eundem militem et ecclesiam nostram ad tale spacium temporis, quod ex statuto nostro apponi licebat, dummodo ad hujusmodi condiciones per litteras autenticas ecclesie nostre se obliget, ut promisit; ita quod hujusmodi canonici ipsas curias adepturi predicta onera solvebant pensionis supportent, solvendo videlicet de curia in cimiterio tres libras in die beatorum Petri et Pauli apostolorum et de curia sita in strata etiam tres libras in festo sancti die s. Arbogasti. Et nihilominus cujuslibet earundem possessor ipsi Wetzeloni quamdiu vixerit tantum unam libram denariorum Argentinensium annuatim persolvat, medietatem videlicet ipsius in festo natiuitatis beati Joannis baptiste et aliam medietatem in natiuitate domini servatoris nostri eodem anno. Item predictarum curiarum non claustralium tertia fuit censualis et sub titulo possessa nomine prebende, quam nunc obtinet Conradus Sculteti canonicus et portarius noster, sita in dicto cimiterio nostro contigua curie monasterii de Mauromonasterio, quam interveniente consensu ejusdem Cunradi et totius capituli nostri etiam claustraliter presentibus constituimus. Et ipse Cunradus eam, cui voluerit, pro curia claustrali valeat adoptare, ita tamen, quod in recompensam hujusmodi curie, que ipsi prebende census nomine adhaerebat, quilibet alter canonicus prebendatus ipsam curiam adipiscens eidem prebende perpetuo annis singulis quatuor libras denariorum Argentinensium, duas videlicet in festo beati Joannis baptiste et alias duas in festo natiuitatis domini de ipsa curia dare et solvere teneatur. Hoc tamen expresso acto et predictae nostre ordinationi appposito, quod pro exoneratione predictarum curiarum et trium librarum de dictis curiis feudalibus ac quatuor librarum de curia antea censuali predicta ut premittitur solvendarum liceat quibuscumque canonicis ipsas obtinentibus tot redditus in civitate Argentinensi de arcibus emphyteotico jure solvendos simul vel particulariter subrogare. Et [ut] ad hujusmodi subrogationem et ipsarum curiarum exonerationem proniores reddantur, statuimus de consensu quo supra, quod ecclesia nostra de communi ad quoslibet redditus unius libre taliter subrogandos tali canonico subroganti quatuor libras contribuere teneatur. Attamen est etiam in ordinatione presenti appositum, quod nos prepositus antedictus curia ipsius prepositure, quam inhabitamus, existentes contenti et nostri quilibet [in] ipsa prepositura successores curiam claustralem sitam juxta chororum, quam etiam ex adoptione quondam Henrici scholastici dicte ecclesie sumus adepti, alteri debeamus canonicis adoptare, salvo tamen jure conductionis ipsius curie strenuo militi Nicolao des Grosteyn pro annua pensione septem librarum denariorum, dummodo ad modos ad ipsam conductionem adpositos nostre se ecclesie adstringat, salvoque nobis jure percipiendi censum eundem de ipsa curia quamdiu vixerimus, ita quod nobis ab hac luce subtractis vel censum eundem de ipsa

curia remittentes, quicumque extunc canonicus obtiuens ipsam curiam ab ipsius census seu pensionis prestatione immunis sit et perpetuo liberatus. Item statuimus de consensu capituli totius, quod nullus canonicorum curiam suam claustralem, quam per se inhabitare non voluerit, locare possit vel debeat alicui hospiti publico indistincte recipienti, sed personis honestis, per quas ecclesia nostra nullam infamiam contrahat vel incurrat. Item statuimus et de consensu dicti capituli ordinamus, ut nullus canonicorum de curia sua claustrali aliquam adoptionem possit facere, nisi adhibitis duobus canonicis pro testibus, etiam suis scriptis sive per instrumentum publicum vel scriptum sigillo autentico sigillatum aut per aliam scripturam sigillo etiam non autentico sigillatam, dummodo ad minus duo testes idonei cum hujusmodi non autentica scriptura concordant et per sua iuramenta coram preposito, qui pro tempore fuerit, adfirment se adoptioni, ut in scriptura continetur, presentes fuisse. Hoc salvo, quod tales adoptiones semper revocari valeant per canonicum adoptantem, nisi cum regula talis adoptatio fieret, hoc est cum libro pastoralis sancti Gregorii, adhibitis ad minus duobus canonicis pro testibus aut autentica intervenient scriptura, quo casu juxta antiquam ecclesie nostre consuetudinem talis adoptatio perseveret. Et hec omnia inter alia statuta ecclesie nostre jurata de consensu ipsius capituli nostri duximus redigenda. Acta sunt hec 7 idus maji anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto ac sigillorum nostri prepositi et capituli dicti ecclesie s. Petri appensione munita. ¹

Str. Bez. A. G 4903 f. 8 b, cop. ch. saec. XVI.

1403. Mainz an Straßburg: bittet den Juden Aron zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen die Grafen von Nassau anzuhalten. [1339—1344.]¹

Erberen wisen luten unseren gûten frûnden und eitgenossen . . dem meyster und . . dem rait zu Strazburg enbieten wir . . die bûrgermeistere und . . der rait zu Meintze waz wir êren und diensts vermûgen. Wir kûnden uwer wisheit in diesem brieve, daz die edeln herren grave Gerlach von Nassawe und grave Adolf sin son in unseren rait quamen und eugeten und clageten uns von Aaron uwerem juden und burger, daz er in unû den zwolfen dag, der da nechst vergangen ist, zwelf hûndert pûnt heller an judenpagament geluhen sulde haben und dic er zu andern iren schulden geslagen sulde haben, die sie ime vûr schuldig wâren, als Kolun Aarons bruder daz zuschen . . den selben graven und Aaron beret hatte, als daz der ege-nante Kolun da oben bi uch und in uwerem rait wol bekenn sail und ez auch hie niden vûr . . etlichen unseren raitgesellen und frûnden, dic wir dar bi gesant

Jan. 6.

¹ Weitere Statuten ebendort im Statutenbuch von s. Peter: so verbieten obiger Nicolaus prepositus, Getzo decanus totumque capitulum die Vermietung der curie claustrales an Laien. Undatiert f. 10. — Eine Aufzeichnung über die Verpflichtungen des Kellermeisters von 1333, f. 27. — Verschiedene Verordnungen über Bräuterteilung f. 3 b, 4 b, 5, über Beschaffung der Kerzen f. 10. Alle in lateinischer Sprache und mit stark corrumpten Texten.

¹ Nach der Dauer des Bündnisses zwischen Straßburg und Mainz vor dem Jahre 1349.

hatten, und vor andern erberen luden verjehen und bekant hait. Und daz selben vür unsern . . judenmeistern und . . der juden bischove beret und bezuget hait bit sime judischem eyde ane liebe, ane miede und ane allerleie betwang, daz Aaron sin bruder ime hieze eine nottel hinnen gein Strazburg brengen, wie daz beret were, da die . . gysel und burgen und die fürwerte, die dar zu gehörten, inne stunden. 5 Stünde die nottel als Kolun sin bruder von ime geschiden were, sa wulte er den . . egenanten herren . . den graven die 1200 pünt lihen, äntwerten und herabe uf den egenanten zwellten tag unverzugelichen senden. Dez wart die selb nottel Aaron gesant und geantwertet, und ime bit der notteln benügete, da er sie gelaz, und bit allen den fürwerten, als sie geschriben stünt, und hiez Aaron Kolun sinen bru. 10 der, daz er die sache dete in aller der forme, als die nottel stünde. Und glopte Aaron Kolune sime bruder, würde ime der brief besigelt [als] die nottel stünde und gein Strazburg geäntwertet, sa wulte er den . . vorgenanten graven die egenante summe gelts ane irsail senden. Dez wart der selb brief, als die nottel stünt, Aaron gein Strazburg gesant bit Petermanne unserem gesworn diener, der uch diesen brief 15 äntwertet, und wänten die sache geendet an Aaron vinden, als er daz globet hatte. Dez ist der selb Aaron uwer jude und burger . . den obgenanten herren der sachen uz gegangen und in auch nit der 1200 pünde gesant noch geluhen hait, dez sie grözzen schaden geliden hant und noch alle tage swerlichen lident, der da küntlichen und wissentlichen ist. Und wir dez von . . unseren fründen gar heymlichen 20 gewarnet sien, ob Aaron die selben graven nit unclagehaft machet, daz sie danne daz . . allen iren herren, fründen und magen von ime eugen und klögen wolnt, als lange, bit sie dez von ime richtunge gewynnent. Dez räten und warnen wir uch in den trúwen, als wir úch schuldig sien, das ir den selben Aaron dar zu haldent, das er noch die obgenanten herren unclagehaft mache. Dette er dez nit, sa 25 fuchten wir, daz solich unrait in die sache vallende würde, die dem selben Aaron nit wol quemen. Geben zu Meintze an dinstag nach dem achtzendenten tage.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7^b. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1404. *Erzbischof Walram von Köln an Straßburg: über Vermittlungsverhandlungen mit dem Grafen Gerhard von Berg und dem Herrn von der Dicke.* 30

[1348]! *Julii 3 Köln.*

Walramus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie . . archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, . . prudentibus et discretis viris . . magistro civium . . consulibus et universitati civium Argentinensium, amicis dilectis, salutem et sincerum affectum. Receptis et intellectis litteris vestris de inimiciis, quas spectabilis vir 35 Ger[hardus]. . comes de Monte, consanguineus noster, et nobilis vir Conradus dominus de Dicka adversum vos gerunt, nobis missis, locuti sumus de facto

a) *verbliehen.*

¹ Zur Datierung vgl. nr. 168, 169 u. 170.

hujusmodi personaliter utrisque, adeo cum ipsis pro bono et commodo vestro, cui semper benivolo animo intendimus, pertractantes, quod ipsi tam. . comes quam dominus de Dicka usque ad instans festum beati Remigii vobiscum et cum civibus vestris treugas observabunt, quas etiam, sperantes in hoc vestri posse habere, nomine vestro promisimus et condiximus cum eisdem. Diem quoque placiti interim, videlicet in festo nativitatis beate Marie instanti, per vos cum ipsis servandam in Colonia, cui tunc personaliter si poterimus, alioquin per nostros familiares et consiliarios, interesse intendimus, cum ipsis nomine vestro similiter condicentes. Unde rogamus et requirimus vos, ut et treugas et diem placiti predictam observare et per vestros observari facientes, ad eandem diem placiti aliquos de vestris informatos et cum pleno mandato transmittere velitis, ut de plena concordia inter vos et dictas partes tunc possit, si negotium sic se offerat, pro quo partes nostras efficaces libenter interponemus, finaliter pertractari. Datum Colonie 3 die mensis julii.¹

Str. Str. A. IV. lad. 74. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1405. *Schlettstadt an Straßburg: bittet den Schlettstädter Juden zu gestalten, daß sie länger als eine Nacht in Straßburg bleiben dürfen.* [vor 1349.]

Den wisen wolbescheiden. . dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir der meister und der rat von Sletzstat unsern dienst. Uns ist fürkommen, daz ir ein gebot bi ùch gemachtet hant, daz dehein frömede jude me denne über eine naht bi ùch wonen sülle, und hant uns unsere juden verkündet, daz sù von irre notdurft wegen dicke zû ùch in uwer stat zû uweren juden wandeln müssent und sùnderlich wend ein juden meister do ist, von dem ettelich unsere juden meynent ze lercnde, als ouch etteliche uweren juden etlewenne von juden meistern in unserr stat geleeret hant. Und dar umbe so bitten wir ùch fliszlich und ernstlich, daz ir daz gebot gegen unsern juden abelassen wellent und sù zû ùch laszent wandeln ungeirret und ungesumet, als es do har gewönlich ist gewesen und wir ouch gegen den uweren tûnt und allewegent getan habent und die uweren juden dicke vil zû uns hant gelaszen wandeln. Und do zû tûgent, als wir ùch sùnderlich wol getruwent iemer durch unsern dienst. Uwer antwirte wellent uns wider laszen wissen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7^b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut. Schrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh.

1406. *Ratsverordnung über Maurer und Zimmerleute.* [vor 1350.]

Unser herren sint überein komen, were denheimen murer oder zimberman eine werg verdinget, daz der, dem ez verdinget wirt oder sus gelopt zû machende^a, daz

a) oder — machende übergeschrieben.

¹ [1348] Juli 16 (crastino divisionis apostolorum) versichert derselbe den Straßburgern, daß er an den Verhandlungen des 8. Sept. persönlich teilnehmen wird. — Or. ebendortelbst.

werg sol vollefüren unde machen zû den zîln, also sie mit enander über einkoment. Und sol och er selber bi dem werk sin, dem ez verdinget wirt, und sol keine ander werg machen noch sich underwînden zû machende, daz werk sie danne vor^a gemachet, daz ime verdinget ist, ez enwere danne daz ime jenre, dem er sin werk machen sollte, sinen lon vorbehûbe oder daz ime gereles gebreste zû wûrkende oder^b ime jenre, dem er sine werk machen sollte, erlopte anderswa zû wûrkende.

Str. St. A. Ordnungen und Decreta XIX, 1. Kleiner Pergamentstreifen. Schrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

1407. *Köln an Straßburg: hat ein Strafedikt gegen Weinfälschung erlassen und bittet dies in Straßburg und den benachbarten Orten bekannt zu machen.*¹⁰

[ca. 1350.]¹

Prudentibus viris et honestis . . magistris civium et . . consulibus civitatis Argentinensis . . iudices . . scabini . . consules et universi . . cives civitatis Coloniensis sincerum in quibuslibet complacendis affectum. Fama publica referente didicimus, in partibus Reni superius et inferius vina plurima esse mala et putrida, cum quibus vina nova et antiqua commiscerentur. Nos vero republica terre et civitatis nostre attenta, ne ex ipsis vinis sic conmixtis homines decipiantur et incurrant suorum corporum periculum et gravamen, fecimus quoddam statutum in civitate nostra feria quarta post Gereonis pro maniloquio publicari, quod apud quoscumque tam nostros . . concives quam hospites in dicta civitate nostra vina corrupta vel cum putridis mixta reperiantur amplius, de talibus volumus iudicare. Quare prudentiam vestram serius deprecamur, quatenus . . concivibus vestris et villis vobis circumjacentibus dictum statutum nostrum ob commune bonum preconceptum notificare velitis, eos in hoc premuniendo publice, ne talia vina de cetero ad nostram civitatem presumant ducere quovis modo; et si secus fecerint, de ipsis vinis iudicabimus dicti nostri statuti formula exigente. Datum feria quarta predicta.

Str. St. A. AA 2011. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

1408. *Erzbischof [Wilhelm] von Köln an Straßburg: bittet Walther Erlin von Feindseligkeiten gegen ihn und Köln zurückzuhalten, da sie mit dem Grafen von Mark nicht verbündet sind.*² [1353² Mai 12] Köln.

Archiepiscopus Coloniensis.

Amici dilecti. Scire vos facimus, quod quidam nomine Walterus Erlin vester concivis nos et civitatem nostram Coloniensem diffidavit ea occasione et per litteras

a) vor ist übergeschrieben. b) oder übergeschrieben für geste. und.

¹ Nach der Schrift.

² Dies und das folgende Stück datiert nach nr. 286.

suas, quarum copiam vobis mittimus presentibus interclusam. Unde, cum dictus Walterus in terris seu districtibus nostris non sit suis bonis, ut conqueritur, spoliatus, neque . . . comes de Marcka, de quo conqueritur, umquam nobiscum et cum civitate nostra Coloniensi confederatus fuerit in illa confederatione sive liga, que alias fuit inter . . . duccem Brabantie, nos et civitates Coloniensem et Aquensem, rogamus vestre honestatis prudentiam serius requirentes, quatenus dictum Walterum vestrum concivem talem habere et ad hoc inducere velitis causa juris et nostri, quod una cum suis complicitibus nos occasione premissa diffidantibus ab huiusmodi diffidatione et ejus prosecutione desistat nullumque dampnum aut gravamen nobis aut nostris occasione premissorum inferat aut inferri procuret. Alioquin oportebit nos, suadente justicia, circa vestram et vestrorum concivium personarum, honorum et rerum detentionem et occupationem cogitare, quousque a diffidatione et inimicia dicti vestri concivis et suorum complicum nos et nostri fuerimus supportati dampna quoque, si que nobis aut nostris intulerint, restaurati. Vestrum super hiis nobis responsum rescribatis presencium per latorem. Datum Colonie ipso die penthecostes.

[*In verso*] Prudentibus viris . . . magistris civium . . . scabinis . . . consulibus ac universitati civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. IV. lad. 74. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1409. *Straßburg an Erzbischof Wilhelm von Köln: bittet für Entschädigung der Straßburger durch den Grafen von Mark zu wirken. [1353 nach Mai 12.]*

Reverendo in Christo patri ac domino domino Wilhelmo dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo sacrique Romani imperii per Italiam archicancellario Nicolaus dictus Zorn de Bülach magister¹ et consules civitatis Argentinensis servitium promptum cum bona voluntate in omnibus complacendi. Vestre in Christo paternitati referimus multiplices gratiarum acciones occasione litterarum vestrarum nobis graciose directarum ex parte nobilis domini domini comitis de Marcka, qui nostros concives indebite et minus juste graviter dampnificavit et sine causa racionabili et in hoc, quod nichil aliud de eo sperabamus quam omne bonum. Attamen scire debet vestra reverencia nobis sincere dilecta, quod in brevi aliquos nostros nuncios ad vos destinare iutendimus racione facti predicti. Rogantes igitur vestram in Christo paternitatem humiliter et devote, de qua plenior gerimus confidentiam, quatenus intuitu dei et nostri perpetui servicii vestrum melius adhibere graciose dignemini, ut nostri concives a predicto comite indempnes reddentur occasione honorum suorum per ipsum ablatorum ut prescribitur. In hoc nobis ostenditis gratiam specialem.

Str. St. A. IV. lad. 74. auf Pergament mit Adresse aber ohne Siegelspuren.

a) vestrum auf Rasnr.

¹ *War Meister 1349 Febr.—1350 Aug. und 1353.*

1410. *Speyer an Straßburg: bittet um Antwort wegen des Tages der rheinischen freien Städte.* [1364]¹ December 24.

Erbren wisen luten unsern besundern fründen. dem meister und dem rate zû Strazburg enbieten wir die burgermeistere und der rat zû Spire waz wir eren und dienstes vermögent zu allen ziten. Lieben fründe. Als wir nu leste in unserm briefe uch ein abeschrift schikten eins briefes, den die von Cöln unsern eitgenoszen und uns geschriben hieldent als von dez tages wegen, daz die frien stelde uf dem Ryne by enander riten soltent, daz ir daz uwern eitgenoszen von Basil vorwerter verbotscheften woltent und daz ir uns ir und uwer entwürte dar uf wider lieszent wissen, dez ist noch niht geschelien. Her umbe so begeren wir von uch, daz ir uns mit disem botden wider schriben wollent, waz uwer und der von Basil willen dar umbe sii, durch daz wir ez unsern eitgenoszen und och den von Coln zitlich verbotscheften mögent, daz sie sich och dar nach rihtent. Got sii mit uch. Datum in vigilia nativitatis Christi.

Str. St. A. AA 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

15

1411. *Der Rat verbietet denen, die vor ihm Prozesse um Eigen und Erbe führen, ihre Sache einzelnen Ratsmitgliedern vorzulegen.* [1360—1370.]

Unser herren meister und rat, schöffel und ammann sint überein komen: wer der were^a, der von denheinre sachen wegen, die er von eygen oder von erbe zû tünde oder zû schaffende hette vor meister und rat zû Strazburg, mit denheimem, der in dem rate were, da von retde und ime sine sache vürleite von sinen sachen oder von eins andern sache wegen, die eygen und erbe rürte, der sol geben 5 lib. Strazburger pfenninge^b. Und wie dicke er daz tût oder wie manig ratherre einen rügt, daz er ez zû ime geret habe, also dicke sol der, der ez geret liet, 5 lib. geben, und sol man ime ðch die pfenninge nit varen laszen bi dem eyde,^c und süllent ez die, die in dem rate sint, rügen bi dem eyde und süllent ez meister und rat rihten und rehtvertigen bi dem eyde, wenne ez in gerüget wirt.^d Were ðch daz ein lantman von sölichen sachen mit einem, der in dem rate were. . . . daz sol der, der in dem rate ist, bi dem eyde nit hören an alle geverde, doch. . . . meister der danne ammanmeister ist, wol zû sölichen sachen gân also. . . . danne in dem rate ist, dar zû neme noch nit da von sage an alle. . . . aber ez darüber der, der in dem rate ist, von dem lantmanne, so sol der selbe. . . . selber 5 lib. geben bi sinem eyde.

a) *gestrichen* er sie geistlich oder weltlich. b) *gestrichen* und sol man ðch die nit varen laszen bi dem eyde. c) *gestrichen* welich lantman abe. d) wenne — wirt *stergeschrieben* für *gestrichenes* wie ez in [gerüget wirt].

¹ Datirt nach nr. 624.

. . . * man kein schif uf merschetzen köffen, ez sie danne slte daz. . . wer daz brichet der git 30 sol.

Str. St. A. V. D. G. lad. 48 nr. 14. conc. ch. unten ein Streifen von ca. 3 Worten Breite abgerissen. Schrift der 2. Hälfte des 14. Jh.

1412. Ratsbeschluß über Ufnug und Auszug aus der Stadt. [ca. 1370.]

Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint übereinkomen, wenne der rat von unfügen wegen iemanne an offem gerichte besserunge gesprochen, daz danne dar nach der rat in heimelicheim rate erteilen sol, waz der besserungen sin sülle. Und sol öch danne der meister und rat an offem gerichte den oder die selben, den die besserunge gesprochen wirt, heissen die selbe besserunge swern oder tün, und endarf man öch die besserunge nit anderwarbe an offem gerichte sprechen.

Welich unserre ingesessen burger uz unserre stat zühet, der sol noch dem usziehende in den nehesten vier wochen swern meister und rate gehorsam zü sinde.^b Welre ez aber nit dete, der sol bessern 10 jare^c, und sülent alle constafelmeister und antwergmeistere bi iren eyden rügen^d meister und rate in den nehesten drien dagen, so sie ez befunden hant, und sülent ez öch meister und rat^e rihten und rehtvertigen^f uf den eyt in den nehesten drien dagen nach den selben vier wochen ã alle geverde.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 20 f. 129. conc. ch. Schrift aus der 2. Hälfte des 14. Jh.

1413. Ratsbeschlüsse über Kleidertracht, Besuch der Klöster u. s. w. [um 1375.]

Item daz nieman denheinen rog noch wambesch kürtzter tragen sol danne ein vierteil einre elu obewendig der knieschiben, so sie hie in der stat gânt, doch sie riten wellent, so mügent sie riten in reisigen wambeschen wie sie wellent, also doch wenne sie wider in die stat koment, so sülent sie wambesch und röcke^g tragen also da vor ist bescheiden; und sol man daz gebieten bi fünf pfunden, und sülent ez schöffel und rat rügen und ein^h schöffel den andern und ein ratherre den andern.

Item daz keine frowe, were die ist, hinnanfür meⁱ sich nit me schürtzen sol mit iren brüsten^k weder mit hemeden noch gebrisen^l röcken noch mit keinre ander

a) Nachdem 1 Zeile übersprungen ist, beginnt folgende Stelle; wiederum in beiden Zeilen je ca. 5 Worte abgerissen.

b) Derselbe Artikel steht auf demselben Blatte noch einmal in folgender Fassung: Welch unserre in gesessen burgere uz unserre stat zühet oder gezogen ist, so sülent der oder die, die also hin uz rügent, in den nehesten vier wochen nach irem usziehende, und der oder die, die uz unserre stat gezogen sint, in den nehesten vier wochen nach dirre date swern meister. In der obenstehenden Fassung ist nach sinde *überschrieben und gestrichen* also andere unsere nüzburger. c) der — jare *überschrieben für gestrichen*; so sülent meister und rat in den nehesten drien dagen nach den vier wochen erkennen, waz er darumb beszern sol, und sülent ime öch eine besserunge sprechen nach dem also sie duncket und also ez sich gegen dem selben danne zü male besichet. d) hi — rügen *überschrieben für gestrichen* swern zü rügende. e) *hiernach* gestr. in die vorgeschriben wise. f) und rehtvertigen *überschrieben*. g) *überschrieben und gestrichen für gestrichen*; so sülent meister und rat in den nehesten drien dagen nach den vier wochen erkennen, waz er darumb beszern sol, und sülent ime öch eine besserunge sprechen nach dem also sie duncket und also ez sich gegen dem selben danne zü male besichet. h) *überschrieben für eine*. i) *hiernach gestrichen* keine frowe. k) mit — brüsten *überschrieben*. l) noch gebrisen *überschrieben*.

gevegnäuze, und daz och keine frowe sich nit me verwe oder löcke von^a totenhär anheucken sülle,^b und sunderliche daz höptlöch sol sin, daz man ir die brüste nit gesehen müge,^c wenne die höptlöcher sullen sin untze an die ähseln än geverde bi 5 lib. pfennig.^d Ez sol och keine frowe, wer die ist, keinen rog tragen, der me kostete denne 30 flor. oder dar under och bi 5 lib., und sol och keine lanfrowe in dirre stat zû dem tantze oder sus keinen rog tragen, der me koste danne 30 flor. Und welhe ez dar über dete, welre unserer burgere die lanfrowe entlielte über naht, der beszert für sie och fünf pfunde, ez werent danne frye frowen, die sol diz gebot nit angän.

Ez sol och keine frowe keinen kürtzer mantel noch knaben mentel tragen danne ein viertel einre elen obe den knuwen an geverde. Lenger mügent sie sie wol tragen. Welhe daz brichet die beszert 5 lib.

Item von dez münsters wegen da duncket us güt sin, daz man die pfälzde undenan beslüzsig mache und die brothencke abe tû und daz man den, die pfenning gelt dar under haant, bescheidenheit tû oder aber eine ander stat gedencke, da sich der meister, die vürsprechen, die winstlicher und andere wer die sint, die sich besammen wellent, besament, und daz man hinnanfür keine stunde noch dage noch andere sachen an zainer gewiheten stat hinnanfür me uztrage gotte zû eren.

Item daz man och keinen cremerie^e veile habe in dem münster noch keine kuppelie noch ander unfüre dar inne tribe und daz man hûte dar über setze.

Item umbe die gebotte an dem lettener daz man die nit me in dem münster tûn sülle.

Item sie duhte och güt von der closterfrowen^f wegen, daz daz vierteil jars von dez sehendes wegen abe sol sin. Und welre an eins closters venster gesehen wirt, wer der were, der sol beszern 2 lib. also dicke er gesehen wirt, und sülent ez schöffel und rat rügen, wo sie ez sehent, bi irem eyde. Und sülent ez dar zû eire priorin und subpriorin und die ratswestern und daz gesinde^h und die leigbrüder ez sweren zû rügende, wa sie ez sehent, und ez in alte dagen dem stettmeister vür zû bringende än geverde.

Man sol och den closterfrowen gebieten wider in zû gände in ire clöster und da inne zû blibende. Und welichⁱ unser burger^j sie dar über enthielte, husete oder hofete in dem lande oder in der stat^k, olse manigen dag er sie enthielte dar über, der beszert von^l ieglichem dage 10 lib. pfennige, und sölent ez die rügen alse vorgeschriben. Und welhe closterfrowe nit in irem closter blibet und dar uz zû gärten oder zû strazzen güt, der closterfrowen sol ire priorin bi irem eyde daz nehste halbe jar dar nach keine pfründe geben än alle geverde. Doch also daz alle andere stücke und artiecke, die an dem hüche verschriben stânt von der closterfrowen wegen^m, in iren kreften bliben sülent.

a) *übergeschrieben für* noch. b) und daz och — sülle *übergeschrieben*. c) *hiernach gestr.* und daz och man ir och die ahosse nit gesehen. d) untze — pfennig *außer* ähseln *übergeschrieben*; *hiervor gestrichen* obe den. e) *Fort. de.* f) *hiernach gestr.* noch. g) *gestrichen* daz. h) und die — gesinde *übergeschrieben*. i) welich — burger *übergeschrieben für* wer. j) husete — stat *übergeschrieben für* über naht der bessert fünf pfunde Strazburger pfennige. k) *gestrichen* iedem. l) von — wegen *übergeschrieben*.

Item von dez artickele wegen umbe die miete und die meyneide, da duncket sie güt sin, daz man die miete lasze, also ez an dem^a büche besorget ist. Und wer offenerliche meyneydig^b ist, der sol niemer me^c in den rat komen noch scheffel erden. Ist er aber ein schöffel, so sol er sin schöffel ambaht verlorn han.

5 Ez sol och keinre in den rat genomen werden, der in banne ist. Oder were ez daz einre zû banne würde getân, die wile er in dem rate ist, alle die wile er denne in banne ist, so sol er kein urteil sprechen noch zû dem rate gân. Ez sol och kein schöffel, so man sie besament, der zû banne were, kein urteil sprechen und sol och von den andern gân uz dem rate, so sie der meister gefreget bi irem eide, obe
10 ir keinre zû banne sie.^d Und sol och der meister fregen einen ieglichen rat bi sinem eyde, so er geswert, obe ir keinre zû banne sie, daz er von dem rate gange und in einem monade uszer dem banne kome. Dete er dez nit sol der rat, der danne ist, zû stunt nach den vier wochen einen andern an dez stat kiesen, der da zû banne were.

15 Wenne och die vûrsprechen, die jares zû vûrsprechen gekosen werdent, so sulent sie^e sweren an den heiligen^f alle die wile, daz sie in banne sint, daz ir keinre kein urteil spreche, die wile er in banne ist, noch niemans rede tû bi dem selben sinem eyde.

Item umbe wunden, totslegen, messerzucken und ander unfüge sol man halten
20 also an dem büche geschriben stât.

Item sie duhte och güt sin, daz nieman keinen schüch mit snebeln me trage lenger denne über einen zwerch tunen; und wer daz brichet der bessert 30 sol. Doch also welre riten wil, der mag fûren sine stifollen wie er wil. Und sol och kein schüchsüter weder unsern burgern noch in daz lant lenger snebel machen denne
25 über einen twerch tunen; und welre daz brichet der bessert och 30 sol.^g

*Sir. St. A. Ordnungen tom. 21 f. 46. conc. ch.
Zum Teil gedruckt bei Brucker 292.*

1414. *Speyer an Straßburg: berichtet über Rüstungen und bevorstehenden Aufbruch gegen die Gesellschaft.* [1375 December 5.]

30 Den erbern wisen luten unsern besondern gûten frunden den meistern unde dem rate der stat zû Strazburg enbieten wir die burgermeistere und der rat der stat zû Spire unsern dinst. Lieben frunde. Wir lan uch wiszen, daz die hertzogen von Bayern und der bischof von Mentze sich besament mit groszem volgke und aller

a) gestriken briefe. b) gestriken und zû banne. c) me übergestriken. d) so sie —
35 banne sie übergestriken. e) so — sie übergestriken. f) hiernach gestriken alle daz er in banne ist. g) Derselbe Artikel steht vor dem obigen durchstrichen in folgender Fassung: item sie duhte och güt sin, daz nieman keinen snebeleht schüch me trage lenger danne über einen zwerch tunen, und wer daz brichet der bessert 30 sol. Und daz sie och die schüchsüter niemanne machent bi der selben penen und daz och sie nieman keinen schüch
40 in daz lant machent anders danne also . . . unter der letzten Zeile ist das Papier knapp abgeschnitten.

irre maht, die sie haben mögen, unde daz der hertzogen volg, greve von Wertheim, grave Diether von Katzenelnbogen, grave Heinrich von Spanheim, der von Hanouwe und vil ritlere und knechte von gesellescheften, die uf irn kosten farent gein der geselleschaft, unde die von den telren iecze uf dise zit bi uns ligent nahe bi unser stat uf bedesite Rines und daz sie uf ginsite Rines daz lant uf ziehen wollen gar kurtzlichen. Ouch wiszent, daz die von Mentze, die von Wormez und wir zû dem zôge dienen wollen mit drin hundred glen. Darnach wiszent uch zû rihten. Datum feria quarta ante Nicolai episcopi.

*Str. St. A. AA 118. or ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Pfalzgr. Reg. nr. 4117.*

ANHANG II.

Ratsbeschlüsse.

Band XIX der im Stadlarchiv aufbewahrten Ordnungen und Decreta enthält auf 9 Papierblättern (f. 2—10) eine Sammlung von Ratsbeschlüssen die verschiedensten Gegenstände betreffend. Von den wenigen datierten Stücken trägt das älteste das Datum 1360 Februar 11, das jüngste 1372 Juli 11. Dem hiermit gegebenen Zeitraume dürften sich auch die nicht datierten Stücke ungefähr einfügen. Dies ist um so wahrscheinlicher, als die Aufzeichnung zwar mit zweierlei Tinte, aber von derselben Hand geschehen ist mit Ausnahme der Artikel 50—52, die indessen durch das Datum 1367 Februar 7 ebenfalls obigem Zeitraum zugewiesen werden.

Die Seiten sind durch Linien in zwei Spalten geteilt, auch oben und unten durch Linien begrenzt. Dem entsprechend geschahen die Einträge, wobei nicht immer die chronologische Folge, sondern hier und da mehr inhaltliche Gesichtspunkte maßgebend waren. Die Artikel sind, soweit nichts Anderes ausdrücklich mitgeteilt, sämtlich kreuzweis durchstrichen. — Die ersten beiden Blätter sind unten eingerissen.

[1] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen: Wer tusent pfunde wert het ane sinen husrat, der sol ein pferl haben umb 10^a pfunt. Wer zwelf hundert pfunde wert het, der sol ein pferl haben umb 12^b pfunt. Wer vierzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pferl haben umb 14^c pfunt. Wer sechzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pferl haben umb 16^d pfunt. Wer achzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pferl haben umb 18^e pfunt. Wer zwei tusent pfunde wert het, der sol einen meyden haben umb zweintzig pfunt. Wer och achte hundert pfunde wert hette, und die custafeler oder die antwerkmeister erkanlent, under den es gesessen were, uf den eyt, daz es so unköstelich were, daz

a) mit anderer Tinte überschrieben für unterpunktirtes achte. b) wie a zehen, c) wie a zwelf, d) wie a vierzehen, e) wie a sechzehen.

es ein pferd billich haben solte, der sol ein pferd haben umb 8^a pfunt. Wo ðch die
 cunstafeler und die antwerkmeister uf ieman [er]kantent, der under in gesessen
 were, der selis hundert pfunde wert hette und so gewinnig und unköstelich were,
 daz er ein pferd haben solte, der sol ein pferd haben umb 8^b pfunt. Und wo es
 die cunstafeler oder die antwerkmeister also uf ieman uf ire eide erkantent, do sol
 man nieman unschulde vür nemen. Wer ðch . . .^c also von so vil gütes gebürt
 . . .^e bescheiden, der sol meyden . . .^d alle die wise [also do vor]geschriben stat
 ane alle geverde. Wer daz brêche, der bessert 10 lib. Und sol ein ieglich mensche
 do nach in einem manod einen meyden oder ein pferd haben, als do vor stat, und
 also mängen manod ieman versitzet, er si fröwen oder man, also dicke bessert 10 lib.
 Were es ðch daz ieman mit dem andern in gemeinschaft sesse, der sol nüt von
 ime teilen von dis gebotz wegen. Und sol ðch dis gebot alle die angan, die bi uns
 ingesessen sint und in unserre stette schirm zû Strazburg sitzent. Und^e söllent ðch
 alle dise vorgeschriben ding alle eunstafeler und antwerkmeister rügen und vür-
 bringen meister und . . rate, wo sie es büswirdig wissent oder befindent bi irne
 eide ane alle geverde, und sol es ðch meister und rat rihlen und rehtvertigen uf
 den eyt, wo es in vürkomet.

Und sint ðch vürbaz überein komen, wer fünfzehen hundert marcke wert het,^f
 der sol einen meyden haben umb zweintzig pfunt und ein pferd umb zehen pfunt.
 Wer ðch het zwei tusent marcke wert, der sol zwene meyden han, ieden meyden
 umb zweintzig pfunt. Wer ðch zwene meyden haben sol, der mag vür einen meyden
 zwei pferd haben, die zweintzig pfunde wert sint, obe er wil. Wer ðch dru tusent
 [marcke wert het, der] sol dri meyden haben, ie den meyden umb zweintzig pfunt.
 Wol mag ein ieglich mōnsche, daz dri meyden haben sol, vür zwene meyden vür
 ie den meyden zwei pferd haben, die zweintzig pfunde wert sint, obe es wil. Wer
 ðch het me denne zwei tusent marcke wert oder under drie tusent marcken, der
 sol meyden und pferd haben, also es sich heischet nach marzal in alle die wise, als
 do vor bescheiden ist ane alle geverde. Actum sub domino Erbone dicto Löselin
 magistro feria tertia aute Valentini anno domiui 1360.¹

¹³⁶⁰
Febr. 11.

[2] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen,
 daz alle die gebot, die vormals verkündet, gebotten und ðch verschriben sint, stelte
 und in iren kreften bliben söllent hinnan utze ostern nu ze nehste und von dannen
 über ein gantz jar. Pronunciatum est ipsa die dominica qua cantatur Judica anno G3.

April 2.

¹³⁶³
März 19.

[3] Unsere^g herren sint ðch überein komen, daz alle die, es sint fröwen oder
 man, die meyden und pferd von gebotz wegen haben söllent, daz die ire meiden
 und pferd in disen nächsten vier wochen söllent haben [one allen] verzog^h

a) mit anderer Tinte übergeschrieben für unterpunktirte vohs. b) wie u. c) ausgerissen
 2-3 Worte. d) ausgerissen 3-4 Worte e) Von hier bis zu Ende des Artikels durch
 engere Kreneliraen, also vielleicht schon früher ausgestrichen. f) het übergeschrieben. g)
 Art. 3 ist mit anderer Tinte viel flüchtiger, wahrscheinlich nacht-täglich eingeschrieben. h) Da
 der vntere Rand abgerissen ist, läßt sich nicht bestimmen, wie viel Worte hier noch gestanden
 haben.

¹ Göttr. in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VI, 51. Im Auszug bei Hegel II, 959.

Were^a es ðch daz sie duhte, daz ieman pferl oder meyden haben solte von gebotz wegen . . . daz doch nut eigentlich wustent . . .

[4] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, daz die goltsmide, tüchscherer, harnescher, kannengieszer, vasseler und birmeiter, die von dem lande har in sint komen und irs eigens nüt enlebet, dyenen sölent mit den antwercken. Und alle die, die hinnan vur me her in koment und ir burgreht empfehant und eweclich linne swerent ze sinde, waz die dusze in dem lande getriben und getan hant, daz denne dem antwercke aller glichste ist, mit dem antwercke sölent sie ðch dyenen. Wele aber irs cigins dusze gelebet hant, die sölent mit den cunstafeln dyenen. Und wer sich dirre vorgeschriben dinge bürge und es nüt halten oder tûn wolte, dem sol man weder geraten noch beholfen sin zû keynen dingen, die in angant. Actum anno 62.¹

1562.

[5] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, wo die fröwen bi enander sint in dirre stat oder in dem burgben, es si mit dantende oder mit anderre geschelleschaft, were es daz do ieman deheine unbescheidene rede mit dem andern erhûbe, wer do den anhab tete oder tût, der bessert ein jar von dirre stat. Were ðch daz einer [einen andjern slüge oder aber ein messer uber in [zuckete, der bessert funf] jar von dirre stat. [Wundete ouch einer den andern] der [bessert 10 jar.] Were es ðch daz ieman zû seillichem geschelle lieffe oder zû trünge, der sol es bessern also meister und rat, die danne sint, erkennen, und sol man sin unschulde nüt dar vur nemen,² und sölent es ðch meister und rat rûgen, rîhten und rehtvertigen uf den eyt nach hörsagen zû glicher wise also umbe einen totslag oder umbe eine wunde, und sol ðch umb je die getat den klegern ir reht behalten sin.

[6] Und koenent ðch vürbaz überein, wo meister und rat, die denne sint, ein gesinde hin schickent uf ein velt oder anderswo hin, war daz ist, und in einen höbtman gebent, wer do dem höbtmanne ungehorsam ist oder von ime rittet, wer daz tete, der bessert zehen jar von dirre stat.

[7] Es^b sölent ðch alle cunstafeler und antwerkmeister milt und gewalt haben zû gebietende allen den, die under in sitzent oder gesessen sint, es si ze ritende, pferl oder pfenninge^c ze lihende oder anders, daz denne in seulicher masze der stette nützlich und notdürftig ist.^d Und sollent es ðch die cunstafeler und antwerkmeister noch bescheidenlichen dingen mengelichein und in selber^e uf daz glichste machen und ziehen, so verre sie iemer künnet und mügent ane alle geverde. Und wer in also ungehorsam were, den oder die sölent sie meister und . . rate rûgen und vurbringen bi dem eyde, den sie dar umbe getan hant. Actum anno 62.³

1562.

a) Diese Fortsetzung steht auf der Gegenseite nach Art. 7, da sie aber ebenso wie der Anfang des Art. auf dem unteren Rande der Seite steht und mit derselben Tinte geschrieben ist wie Art. 3, so gehört sie jedenfalls hierher. b) bergeschr. für und. c) gestrichen enweg. d) bergeschr. und gestr. hi der vorgeu. pene 10 lb. e) und — selber bergeschrieben mit anderer Tinte.

¹ Gtär. in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. III, 160, vgl. Closenner 141.

² Bis hierher fast = St. R. VI, Art. 483, wonach die Ergänzungen.

³ Vgl. Hegel II, 060.

[8] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, daz die urteil, die do geschach von hern Claus Stübenweges selgen wittewen wegen, do her Johans Mosung meister waz, stette und in iren kreflen blihen sol. Actum sub domino Johanne dicto Mosung predicto feria secunda ante conversionem sancti Pauli anno 62.

1362
Jan. 21.

[9] Unsere herren meister und rat, scheffel und amman sint überein komen, also Wernhere und Walthere von Utenheim gebrüder verschriben wart, daz sie Johans von Waltenheim iren mag sölich soltent haben, daz er Andres selgen von Lampartheim unsern burger sinre fröwen und sinen kinden verbesserte und unserre stette ir smacheit benemme, daz man daz gegen in solte laszen stan untze an die stunt, daz man mit güter betrachtunge dar über gesesse und es versorgete, wie man es gegen in halten wolte, und solte man öch do zwiscent nüschenit gegen in tûn, es were danne daz man es in anderwerbe verbotscheste oder verkundete.

[10] Und sint öch vürbaz überein komen, daz man Schüttenütz dohter, der ir brüder selge zû Obern Eheuheim erslagen wart, geraten und behoffen sol sin zû gleicher wise, also es meister und . . rat überein koment. Actum sub domino Johanne dicto Mosung anno et die predicta.

[11]^a Unsere herren meister und rat, scheffel und amman sint überein komen, daz nieman in keins pffafen hof gewalt oder in irre geselleschaft, wo si bi einander sint oder wonent^b, weder walen noch spiln sol noch anders deheinre hande spil triben oder tûn, daz den pfenning treffen oder geschaden mag ane alle geverde. Wer daz breche der bessert fünf pfunt. Wol mag iederman in sinre geselleschaft, do er hin horet, wurzabel und schiachzabel spil tûn umbe einen pfenning verbotten zwene zû schlechten gebotten und nüt höher bi der vorgeschriben pene. Doch mag iederman in sinre geselleschaft wol walen, und gat daz dis gebot nüt an.¹

[12] Es sol öch kein leyge in keins pffafen hof oder geselleschaft^c hinnan vür me zeren, weder essen noch trincken. Und weler leyge daz tete, der bessert 30 sol., also dicke er daz tete; und söllent es öch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit nach hörsagen und wie es in vürkomet, doch sol dis gebot die tûmherren der meren stifte zû Strazburg nüt angan.

[13] Unsere herren sint öch überein komen, were es daz ein für uz ginge oder ein geschelle^d uf erstünde, do vor got si, in welen weg daz geschlehe, daz danne alle die, die in den vorstetten gesessen sint,² iederman gan sol an die letzten,

a) Auf der zweiten Hälfte der gebrochenen Seite steht der Artikel in nahezu gleicher Fassung; doch fehlt der Schluß von wol mag an, dafür hinzugefügt und söllent es öch die in dem rate sint meistere und rate rügen und vürbringen, wie es in vürkomet nach hörsagen, und söllent es öch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit. Die in den Text aufgenommene Fassung ist erst von wol mag iederman bis zum Schluß gestrichen. b) Nicht durch Kreuzstriche wie sonst sondern horizontal ist hiernach gestrichen noch in denheire andern geselleschaft wo daz were indewendig der halben milen umb die stat. c) oder geselleschaft mit gleicher Tinte übergeschr. d) Vorl. gesells. Der Artikel ist nicht gestrichen.

¹ Gedr. in d. Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. VII, 63.

² Dieser Artikel kann wegen der schon vorhandenen Vorstadtbefestigung nicht vor 1366 angesetzt werden.

da er hin benömet ist, und sol ðch sinre meisterschaft, die dar úber gesetzet sint, gehorsam sin ze tünde und ze lazzende, waz man in heisset. Und wer sich da wider saczete und ungehorsam were, der bessert 5 lib. und wil ðch meister und rat die bi dem eide von ine nemen.

6 [14] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz alle die underkóffer, die mit dem gewande umbegant, hinnan vúr me kein gewant kóffen súllent uf merschetzen hie noch anderswo, daz sie hie in dirre stat wider umbe verkóffen wellent, noch mit niemanne teil oder gemeine dar an haben. Were es ðch daz ein underkóffer gewant kóffen wolte uf merschetzen, wie verre oder wie nahe daz were, und in dirre stat vertriben, der sol da nach in den nehsten 2 joren keinen underkóf triben noch von niemanne nemen.

[15] Es sol ðch kein underkóffer, der zú dem gewande gelóret, kein gewant niemanne verkóffen an keinen stetten, wo daz ist, es si danne vor uf daz kóffhus komen an die stette, da es von rehte hin hóret. Und ist daz zú verstande in den gademen uf dem kóffhuse, da daz geverbete gewant billich stan sol, also doch daz daz selbe gewant uz den ballen geslagen werde und in dem gaden verkóft als da vor stat, doch sol es unsere ingesessene burgere nit angan, die daz gewant harbringent.

[16] Es sol ðch kein underkóffer noch nieman anders keinrehande kófmanschatz, wie die genant ist, niemanne kóffen noch helfen verkóffen, die selbe kófmanschatz si danne vor in unser stat und burgban komen und mit namen in daz kóffhus, do es von rehte hin hóret.

[17] Es sol ðch kein underkóffer, welrhande underkóf die tribent, ir keine me mit dem andern gemeine haben an irme underkóffe denne zwene.

25 [18] Es sol ðch kein wurt noch wurtin noch nieman anders keinrehande kófmanschatz von niemanne enpfahen. Wanne er sol sie heissen in daz kóffhus fúren an die stette, da es von rehte hin hóret, und súllent ðch daz tûn bi der tagezit ane geverde.

[19] Welrhande kófmanschatz man ^a ðch ^b in dem kóffhuse kóffent, die sol man ^c ðch bi der tagezit dar uz fúren und tûn ane geverde, und sol daz mengelich halteu.

[20] Es sol keine, der von unsrer herren wegen in dem kóffhuse sitzet, niemanne erlôben keine hande kófmanschatz, es si klein oder gros, uzwendig des kóffhuses zú verkóffende und sol ðch niemanne keine sunder kammer in dem kóffhuse lihen. Wanne er sol iedem manne sine kófmanschatz setzen an die stette, da sie von rehte hin hóret.

[21]^d Er sol ðch keinrehande kófmanschatz, wie die genant ist, die in daz kóffhus hóret, noch nieman von sinen wegen kóffen noch verkóffen in dirre stat noch in dem burgbanne, noch mit niemanne teil noch gemeine dar an haben ane alle geverde.

40 [22] Unsere herren meister und . . rat sint úberein komen, daz kein altgewender,

a) man *abergesch.* b) *hiernach gestr.* unser burgere. c) sol man *abergesch.* für *gestrichenes* súllent sie. d) Dieser Artikel steht, obwohl noch ein freier Raum bis zur Schlußlinie unter 20 *þrig* ist, doch unter der Schlußlinie.

gremper noch gremperin noch nieman anders, der mit in dienet, hinnan vúr me keinen husrat noch ander gút mitenander sammenthaft kóffen súllent uf merschetzen. Und waz alter mētel, rócce oder anders gewandes, daz dem glichet, die altgewender^a kóffent umbe die kófflere und kófflerin uf merschetzen,^b daz sie ðch daz selbe altgewant hinnan vúr me selber verkóffen und vertriben súllent, und súllent es nüt vúr die kófflere noch kófflerin hencken zú verkóffende, als sie bitz her getan hant.

[23] Es sol ðch kein kóffeler oder kóffelerin, die den lúten ir gút umbe iren lon verkóffent, keinrehande gút kóffen noch verkóffen^c uf merschetzen in dirre stat noch in dem burgbanne, und súllent ðch dieselben kófflere oder kófflerin mit niemanne teil noch gemein haben an keinrehande husrate oder an andern gúte, daz dem glichet,^d noch nieman von iren wegen. Und súllent ðch nieman durch geverde uf keinrehande gút wisen, durch daz in oder iemanne von iren wegen keine myete oder myetewan da von werden móhte, wanne sie súllent mengelichem ir gút getruwelich verkóffen und iren underkóf do von nemen mit namen von iedem pfunde 2 den. von dem kóffere und dem verkóffere und nüt me. Waz aber^e under 10 sol. ist, do súllent sie 1 den. von nemen. Waz aber drúber ist, do súllent sie von nemen nach marzal ane alle geverde. Und súllent ðch keinem andern volter noch geverde do mit lún noch triben ane geverde. Und súllent ðch alle dise vorgeschriben ding alle altgewender frówen und man und alle grempere und kófflere frówen und man sweren zú den heiligen zú haltende und zú vollefúrende, und súllent es ðch meister und rat ríhten und rehtvertigen uf den eit, wie es in vúrkomet und noch hórsagen, und sol man ðch húte dar úber setzen.^f

[24] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, waz vleisches die metzigere hinnan vúr me verhówent, daz von rindern und von pfóren komet, daz sie da ein pfunt umbe 3 helbelinge geben súllent und nüt hóher und súllent ðch daz selbe vleisch uf sundern bencken verhóweu. Waz vleisches sie ðch verhówent, daz von ohsen,^g styeren, von kelbern oder von hemmeln komet, des mógent sie ein pfunt umbe 2 den. geben und nüt hóher und súllent ðch daz selbe vleisch, des sie ein pfunt umbe 2 den. gebent, uf sundern bencken verhówen und^h nüt uf den bencken, do sie daz vleisch uffē verkóffent, des sie 1 lib. umb 3 helbelinge gebent. Undⁱ súllent ðch nieman zweyer hande vleisch zú kóffende geben vúr einer hande. Und umbe daz swinin vleisch, scheflin vleisch, bock vleisch und geyszin vleisch, daz súllent sie verkóffen, als sie unzte har getan hant ane geverde. Und in welf maszen sie ðch daz vorgeschriben vleisch uf die bencke legent vúr die lúte, in der selben maszen súllent sie es ðch verhówen und verkóffen und nüt uz dem waszer^k und súllent

a) die altg. *úbergeschriben für gestrichenes sin.* b) *hiernach gestr.* daz sie anderwerbe walckent und kartent. c) *Vort. add.* súllent. d) *hiernach gestr.* drúnder oder drúber, von under — drúber *nachtráglich von derselben Hand an den Rand geschriben.* e) *hiernach ist der Rest der Spalte h, ungefáhr die Halfte, von der andern Seite der Spalte a freigelassen.* f) *hiernach gestr.* und von. g) *sie úbergestr.* h) *hiernach gestr.* verhówen, sodann *folgt das Wort kóffen, das bis an den Vertikalstrich der Seite reicht. Am Rande steht dann die Zeile fortsetzend und nüt — gebent. Jedenfalls hat der Schreiber vergessen das Wort kóffen und einmal und zu streichen.* i) und — *einer hande am Rande nachgetragen von derselben Hand.* k) und — *waszer auf der freien Spalte von gleicher Hand nachgetragen.*

da nach kein unsilt da von ^a nement.^b Und ist in ðch gegünnet, daz sie mögent wüste machen, obe sie wellent, also doch, daz die darne swinin sint und nüt rinderin und daz sie ðch die selben wüste under den bencken vor den lüten machent und nüt in den hüsern. Und welr metziger der vorgeschriben dinge deheims verbrêche, der ⁵ bessert 30 sol., als dicke er daz tète, und süllent es ðch usere herren meister und rat rügen, rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es in vürkomet und nach hõrsagen. Und süllent ðch dise vorgeschriben ding wêren und stette blihen hinnan untz sant Michels dæg nu ze nehste.

Sept. 29.

[25]¹ Unsere herren meister und rat sint überein komet, daz kein rostüscher ¹⁰ noch nieman anders kein pfert köffen sol uf merschetzen indewendig vier milen umbe dise stat, daz höher trifftet denne 4 lib. den.; wer daz tete, daz bessert 30 sol., als dicke er daz verbreche. Und sol man ðch daz rihten und rehtvertigen nach hõrsagen, wie es dem rate vürkomet.

[26] Unsere herren meister und rat sint überein komet, daz alle die, die wort- ¹⁵ zeichen enpfahent, von welrhande köfmanschacz oder geworden daz ist, die selben ire wortzeichen wider umbe entwurten süllent uf die ungelt kiste bi der tagezit, es were danne daz ir einer zû spate keme, daz die ungelter enweg werent. Der sol sie aber an dem ersten tage früge dar nach entwurten, und [wer]^c daz nüt endete der bezert 5 lib.

[27] Es sol ðch nieman keinen win laden noch entladen noch in sine gewalt ²⁰ legen, er habe in danne vor verungeltet und habe ðch des sine wortzeichen enpfangen uf der kisten. Wer daz nüt endete, der bezert 5 lib.

[28]⁴ Unsere herren meister und rat sint überein komet, waz köffe hinnan vür me ²⁵ geschêhent, es si von eigen oder erbe oder von andern stücken, in welen weg daz ist, do^e von man ungelt geben sol, und wenne die köffe zû gant und verendiget werdent, daz man danne daz ungelt in den nehsten aht tagen dar nach geben und entwurten sol den, die dar über gesetzet sint oder werdent. Und sol ðch nieman keine sundere gedinge mit dem andern machen, do mit unserre stette daz ungelt ³⁰ möhte enpfürt werden. Und were anders tète, danne do vor geschriben stat, der bezert 5 lib. als dicke er daz tète. Actum et pronunciatum die dominica proxima post festum corporis Christi anno 69.

1369
Juni 2.

[29] Unsere herren sint überein komet, daz nieman keyme müllere noch müllere ³⁵ in kein korn geben sol noch niemanne von iren wegen durch geverde, umbe daz sie ime destc baz malent. Und wer daz also gebe oder neme, der bezert 5 sol. den. als dicke er daz tète.

[30]³ Unsere herren meister und rat sint überein komet, daz nieman kein korn ⁴⁰ hoher steigen noch verköffen sol, daz man uf dem waszer in schiffen^f oder über

a) Vorl. rep. von. b) hiernach gestr. noch keine geverde do mit triben, als sie unize har getan hant. c) Vorl. om. d) Dieser Artikel ist nicht durchstrichen. e) do — sol übergeschriben. f) hiernach gestr. hant.

¹ Vgl. Art. 40.

² Vgl. die Kornkäuferordnung in St. R. V. Art. 53.

lant^a uf wegen oder uf karrichen zü merckete har bringet zü verköffende, wanne man es erstes köffes verköffet het ane alle geverde. Und waz korns man öch har bringet zü merkte, daz über lant har komet, oder daz korn, daz man uf dem waszer in secken har bringet, daz sol man alles uf dem Holwige zü offem merckete verköffen und sol es nüt in die huser tragen, und sol öch nieman dem andern sin korn verköffen, der verköffer si danne ze gegen. Es sol öch dehein unser burger noch nieman, der in unserre stette burghan gessen ist, dem andern uf sin korn lihen in denheinen weg ungeverlich aller dinge. Und wer dirre vorgeschriben stücke denheins verbreche, der bessert jar und dag und 5 lib. Und ist dis zü verstande von allerhande korne, es si weisze, rocke, gerste oder haber. Und söllent öch alle kornköffer fröwen und^b man^c swern zü den heiligen dise vorgeschriben ding ze haltende und öch meister und rate vür ze bringende alle, die sie wiszent oder befindent die es verbrochen hant.

[31] Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz alle die metzigere, die zü unserre stette zü Strazburg gehörent, sweren süllent zü den heiligen, daz sie alles daz vihe, daz sie nu ze male hant oder har nach gewinnet oder wo^d sie es köffent, es si verre oder nahe, do sie oder icman von iren wegen teil oder gemeine an habent, in unserre stat zü Strazburg verhöwen süllent und verköffen zü der wogen ane alle geverde noch^e nieman von iren wegen. Und welr daz under in verbreche, den süllent sie meister uud rate rügen und vürbringen bi dem vorgenanten irne eide, wie es in vürkomet und nach hörsagen; und süllent es öch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit und nach hörsagen. Und dar umbe ist in erlöbet 1 lib. rintfleischs umbe 2 den. zü gebende hinnan unteze unserre fröwen dag der erren. Also were es daz sie sich do zwischent nüt alse redelich liellent, ^f so mögent es meister und rat wider abe laszen. Und welr metziger ir zünft het oder hinnan vür me von in enpfinge, der oder die süllent öch dise vorgeschriben ding sweren zü haltende, und welr es öch nüt swüre oder gesworn hette, den oder die süllent sie öch meister und rate rügen und vürbringen bi dem vorgenanten irne eide. Doch ^g sol ir jeglichem ir reht behalten sin umbe einen pfor oder umbe ein milchgeinde rind in die dörrere ze lihende, als unser stette büch stat.

[32]^h Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz wine die zappfene und winlute hinnan vür me köffent, daz sie öch die selben wine zü dem zappfen geben und verschencken söllent und söllent die wine nüt wider umbe sammenthaft verköffen, es si in füdern, in halben füdern oder in vesselin. Und waz wine sie also köffent ein fuder umbe 15 lib. oder umbe 14¹/₂ lib. ane geverde, da mögent sie ein mosse umbe 8 den. geben und nüt hoher. Waz wine sie öch köf-

a) über lant *übergeseh.* b) und *übergeseh.* c) *hiernach gestr.* dise v. d) wo — nahe an den Rand *geschrieben.* e) noch — wegen am Rande *nachgetragen.* f) *hiernach gestr.* und den lüten nüt iren vollen teten. g) *Dieser Satz ist noch einmal besonders durchstrichen und der folgende nichtdurchstrichene darunter geschrieben: doch sol diz gebot nüt angan pföre und milchgeinde rinder, als unsere stette büch stat, und zöcken ohsen.* h) *Dieser und die beiden folgenden Art. ströhen auf einer Seite, die nicht durch Linien begrenzt und geteilt ist; die Zeilen gehen über die ganze Blatbreite.*

fent ein fuder umbe 12 lib. oder umbe 11 $\frac{1}{2}$ lib. ane geverde, da mögent sie ein fuder umbe 6 den. geben ane geverde. Und were dirre vorgeschriben dinge deheins verbricht, der beszert 5 lib. als dicke er daz tüt. Und het man och hüte dar über gesetzet.

⁵ [33] ^a Unsere herren meister und . . rat sint überein komen, daz kein unser burger noch burgerin noch nieman anders dehein vihe triben sol uf unser stette almende, es sint rinder, ohsen, verher, schaf oder pferde, usgenomen der wagenlute, die da win an den Rin fürent. Die mögent wol ire pferde uf die almende triben und nieman anders. Wer daz verbreche der bessert 30 sol.

¹⁰ [34] ^b Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz dehein unser burger noch burgerin noch nieman anders dehein vihe triben sol uf unsere stette almende, es sint ohsen, rinder, swine, schafe oder pferde, usgenomen der geste, die ir vihe har zü merckete tribent. Die mögent wol ir vihe haben gande uf unserre stette almennden einen tag und ein naht ane geverde und nit langer. Und daz vihe, daz unsere ¹⁵ burgere umbe die geste köllent, daz söllent sie bi der tagezit abe der almennden triben. Und wer anders tete, danne da vor ist bescheiden, der beszert 30 sol., als dicke er daz verbreche. Doch sol diz gebot die wagenlute, die da win an den Rin fürent, nit angan. Die mögent wol ire pferd uf die almende triben, als da har gewönlich ist gewesen. Actum sub domino Johanne Schilte magistro et pronunciatum ²⁰ die dominica proxima ante diem beate Margarete virginis anno 72.

4379
Juli 11.

[35] Von heringen und bückingen.

Unsere herren sint überein komen, daz nieman keinen hêrink noch bücking veil haben sol denne bi Herink burnen und mit namen nidewendig des selben burnen usgenomen der, die vor iren türen oder under iren schöpfen sitzent. Die mögent ²⁵ sie wol do veil haben. Wer daz breche, der beszert 30 sol. Und söllent och nuwent zwene mit enander gemeine haben an herengen, saltze, isen oder an gesaltzen vischen.

[36] Unsere herren sint überein komen, daz dehein unser ingesessen burger umb keynen lantman kein eigen noch keine gülte köffen sol ane urlöp meister und rates. ³⁰ Wer daz breche, der bessert jar und dag und 5 lib.

[37] ^d Von den habern.

Unsere herren meister und . . rat sint überein komen, daz nieman keinen habern köffen sol noch verköffen uf merschetzen in dirre stat, er wellen in danne zü der wannen mit dem sester zü offem merckete verköffen ane alle geverde. Es ³⁵ sol och nieman keynen habern köffen noch verköffen uf merschetzen, der uf wagen oder uf karrichen über lant her komet oder der in schiffen uf dem waszer her gefüret wurt. Und sol och nieman mit keyme lantmanne an seinlichem habern weder teil noch gemeine haben. Brêhte och ieman habern her in secken und schilte der secke ein teil zü merckete uf den Holwig und satzete der secke ein teil in ein hus,

⁴⁰ a) Neben diesem Artikel ist auf den Rand geschrieben winkneht. b) Neben diesem Artikel ist auf den freien Rand geschrieben: item Moger der schifman. item Hügeln von Wangen. item Walther Kurougel. item Hanse. c) Von hier bis zum Schluß des Artikels andere Tinte und flüchtigere Schrift. d) Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen.

und waz also ingesetzt wurde, des habern sol man nüt me zû merckete tragen denne in schüzeln. Blike ðch kein sak mit habern úber, der nüt verköft wurde uf dem merckete, des habern sol man ðch nüt me zû merckete tragen danne in schüzeln und in keyme sacke. Und wer anders tete, danne do vor geschriben stat, der bezert^a 10 lib. Und het man hûte dar úber gesetzt zû dem ersten viere von den brotbeckern und viere von den kornköffern. Und^b sol ðch nieman dem andern verköffen, der verköffer sie danne zegegen.

[38]^d Von dem korne.

Unsere herren meister und . . rat sint ðch úberein komen, daz nieman, es^c si fröwe oder man, kein korn hoher steigen noch verköffen sol, daz man uf¹⁰ dem waszer har bringet in schiffen, wanne man es erstes köffes verköffet. Und sol ðch nieman, der in unserm burgbanne sizet, noch dehein unser burger uf semlich korn lihen. Wer daz breche der bessert 5 lib. Und ist dis zû verstande von allerhande korn, es si haber, rocke, gerste oder weize. Und^d sol ðch nieman dem andern sin korn verköffen, der verköffer si danne zug[egen].¹⁵

[39]^e Von dem krute.

Unsere herren sint úbereinkomen, daz die ga[rte]nere, die daz krut verköffen, nüt me mitenander gemeine haben söllent an dem krute denne zwene. Und söllent ðch die selben zwene nüt me krutes köffen uf merschetzen denne gegen 10 lib. Und wenne sie daz vertribent, so mögent sie aber gegen 10 lib. köffen.²⁰ Und wer anders tete, der bessert 5 lib. Es söllent ðch alle die, die daz krut siedent, von eime hundert krutes und von dem gerete, daz dar zû gehöret zû siedende, nemmen 6 den. und nüt me. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[40]^f Von den pferden.^f

Unsere herren sint úberein komen, daz dehein rostúscher, wurt noch²⁵ wurtin, noch nieman von iren wegen dehein pfert unbe deheinen gast uf merschetzen köffen söllent in dirre stat noch in vier milen drumbe, daz hoher trifft denne vier pfunt, und söllent ðch mit niemanne durch geverde vür die selben zil varen pfert zû köffende noch mit niemanne teil oder gemeine haben an semlichen pferden, die in den vorgenenten ziln hoher köft werdent, denne also do vor³⁰ stat geschriben. Und söllent daz alle wurtte und wurtin und rostúscher sweren stette zû habende.^g

[41] Unsere herren sint úberein komen, daz alle winsticher, underköffer und tûchstricher, die mit spetzerigen, wine, saltze, iseu, heringen, búckingen oder mit semlicher köfmanschaft unbe gant, die dem glichet, ir keinare me mit dem andern³⁵

a) hiernach gestrichen ist und. b) von hier bis zu Ende des Art. andere Tinte flüchtigere Schrift. c) es — man mit anderer Tinte übergeschrieben. d) wie b. e) Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen. f) die Überschrift mit anderer Tinte und flüchtigerer Schrift. g) Der Rest dieser Spalte ist frei. Der Schreiber hat sie mit abgerissenen Wörtern gefüllt: wir Johannes — Johannes dei gracia — u. z. u. auch ein Wappenschild mit Hirschgeweih ist aufgesetzt.

¹ Vgl. Art. 30.

² Vgl. Art. 25.

gemeyne sol haben denne zwene^a an irme underköße. Und söllent ðch von niemanne nüt me nemen noch nieman von iren wegen, weder gabe, myete, mietewan, letze, schencke noch nüscht anders, daz den man erweihen mag, danne also vil, also vom rehten do von höret ane alle geverde: Daz ist zü wissende von cime fuder wins, daz die winsticher in cime kelre verköffen, do söllent sie l sol. von nemen von dem, der es verköffet, und vier pfenninge von dem köffer. Und wo sie ein fuder wius verköffen uf dem waszer oder uf wügen, do söllent sie^b nüt me nemen denne vier pfenninge von dem verköffer und vier pfenninge von dem köffer. Zü glicher wise söllent die underkößer und tuchstriher nüt me nemen von keyme underköße, den sie tribut, denne also vil, also do von höret zü rehte und ðch von alter har komen ist. Es söllent ðch alle underkößer, welrhande underköß sie tribut, nieman nüt köffen noch verköffen, der köfherre si danne zü gegen oder^c sin wissenthafter botte, der sin mäs und sin brot iszet. Und söllent ðch keinrehande güt veil haben es si ire wip, kint oder gesinde noch nieman von iren wegen noch mit niemanne teil oder gemeine haben an semliher köfmanschaft, des sie underkößer heiszent und sint ane geverde. Were es aber daz ir keinre mit cime gaste in daz lant fure, der mag wol eine beschidenheit umbe sinen dienst nemen, und sol ime daz an sime eide nüt schaden.

Und^d söllent ðch keime lantmänner keinen win zü trinckende noch zü köffende geben, es si uf dem waszer, uf wagen oder uf karrichen, der köfherre si danne zü gegen. Und sol ðch ir einre den andern rügen bi dem eide ane geverde, und söllent diz alle underkößer, winstichere und tuchstricher sweren.

[42] Unsere herren sint überein komen, daz die underkößer, die daz isen und daz saltz verköffen in schiffen und uf wegen oder wo daz ist, daz sie daz husgelt entwurten söllent an daz köfhus in drien dagen^e und söllent ðch dehein güt verköffen, der köfherre si danne ze gegen^f, und söllent ðch nüt me danne zwene^g mitenander gemeine han.

[43] Ein iegelich underkößer, der underköß tribut und ein underkößer ist, der sol an keine köfmanschatz weder teil noch gemeine han, des er ein underkößer ist.

[44] Es sol ðch ein iegelich underkößer kein tuch strichen, er habe danne e sinen reif in den kloben geslagen. Und sol ðch ein iegelich underkößer den köflüten sagen, wels gewant unsrer burger si oder der geste. Und söllent ðch den frömden daz reht geben mit den reiffen zü glicher wise also den heimschen.

[45] Waz gewandes unser burger in daz köfhus setzenti, daz söllent^h sie setzen in die hinder kammer von den frömden gesten, durch daz man wisse, wels iegeliches si.

a) zwene *übergeschrieben*; in der Zeile stand ursprünglich dasselbe, ist aber ausgestrichen und dafür von derselben Feder viermal eingesetzt. Das letztere ist wieder durchstrichen und mit anderer Tinte flüchtig wieder zwene *übergeschrieben*. b) sie *übergewer*. c) oder — iszet mit anderer Tinte flüchtig an den Rand geschrieben. d) Derselbe Artikel steht bereits jedoch besonders durchstrichen auf der vorhergehenden Seite unter der Schließlinie; doch heißt es da es si uf wegen oder uf dem waszer, der köfherre — gegen fekt, desgl. der Schließsatz von und söllent — sweren. e) in — dagen *übergeschrieben* für gestrichenes bi der dage züt. f) mit anderer Tinte *ausgestr.* und *unterpunktirt* oder der an den er es gesetzt het. g) so ursprünglich; dann *ausgestr.* und *übergeschrieben* viermal. Dies wiederum *ausgestr.* u. mit anderer Tinte *übergeschrieben* zwene. h) Vorl. *rep.* und *unterpunktirt* daz söllent.

[46] Die underköffter, die daz tûch verköffent, die söllent kein gewant verköffen noch abe der staffeln heben, der kôfman si denne ze gegen.^a

[47] Der kremer underköffter söllent deheine spetzerige noch waz zû der krêmerygen horet verköffen, der kôfman si danne ze gegen.^b

[48] Der wolleslaher underköffter söllent deheine kôfmanschatz verköffen, der kôfman si danne zû gegen.^c

[49] Der^d kûrsener underköffter söllent deheine kôfmanschatz verköffen, der kôfman si danne ze gegen.^e Und^f daz also zû fürstonde, daz die sätzungc und enphelhe kein unsern burger an sol gan wan nuwent fremede geste; an^g die mag mens wol setzen, uzgenomen dez, der in dem kôfhus gesessen ist.

[50] Man sol ðch keinerehande kôfmanschatz an keinen unsern ingesessenen burger gewalt geben zû verköffende, der kôfherre, des sin gewerde ist, si denne zûgegene, doch got es den nût an, der in dem kôfhus sitzet von unser stette wegen.

[51] Es^h sol ðch kein gast noch kôfman keyme unserme ingesessenen burger sin gût gewerde noch kôfmanschatz befellen zû verköffende noch gewalt geben zû verköffende, der gast si denne zû gegene, des die kôfmanschatz und die gewerde ist. Und sol ðchⁱ nicman, der in unserer stette burgban sitzet, sich deheinrehande kôfmanschatz von keime gast noch kôfmanne also an nemmen zû verköffende, der kôfman, des die gewerde ist, si denne zû gegene. Wer daz breche, der nût gesworn het, der bessert 5 lib., der es aber gesworn het und es brichet, der sol es bessern, also es meister und rat erkennet.

[52] Und sol es ðch meister und rat rihten und rechtvertigen uf den eyt, wie es in fürkummet. Doch get dis gebot den nût an, der in deme kôfhuose sitzet von unserer herren wegen. Actum et pronunciatum est die dominica post purificationem beate Marie virginis 67.^k

1367.
Febr. 7.

[53]^l Unsere herren siut überein komen, wer ein elich wip het und von der gat und sù lat sitzen und ein ander unelich wip zû¹ huse setzet,^m der beszert fünf jare von dirre stat. Dête ðch es ein wip, die einen elichen man hette und von dem ginge und bi eime andern unelichem manne sêsze, die beszert ðch fünf jare.

[54]ⁿ Were ðch ein elich wip hette und einre andern die e gelobte und sù do mitte also betrûge, der besserte 10 jar von der stat. Dête ðch es ein wip, die einen elichen man hette und eime andern die e gelobte, die besserte ðch 10 jar.

[55] Von den kesen.

Unsere herren sint überein komen, daz nieman iu dirre stat noch in dem burgban keynen kесе in keine herbergen kôffen sol uf merschetzen. Und sol ðch nieman

a) hiernach durchstrichen und unterpunktirt mit anderer Tinte oder der an den er es gesetzt het. b) wie a. c) wie a. d) hiernach gestr. kromer. e) wie a. f) von hier bis zu Ende des Artikels 52 andere Tinte und Hand. g) an — setzen überschr. h) darüber steht als ursprünglich projektierter Anfang man sol ðch. i) hiernach gestr. dehein unser inges. k) Mit derselben Tinte wie diese Art., aber von der ursprüngl. Hand steht unter der Grenzlinie auf der rechten Spalte item Mathias de Nuwenburg filius quondam magistri Mathio de Nuwenburg advocati curie Arg. factus est concivis et juravit quam olim nobiles. l) hiernach gestr. rode. m) Vorl. setzer.

¹ Vgl. St. R. VI, Art. 370.

² Vgl. St. R. VI, Art. 371.

keynen kese küssen uf merschetzen, er si danne vor einen dag zü merckete gehalten. Und sol ðch dehein unser burger keine lantmanne sine kese verküssen noch helfen verküssen und sol ðch kein unser burger sine kese uf keine karrliche verküssen noch tün verküssen noch keinen lantman noch lantfröwe dar über stellen zü verküffende
 5 ane alle geverde. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[56] Von dem wilprete.

Unsere herren sint überein kome, daz nieman keinrehande wilpret noch gefügel uf merschetzen küssen sol in dirre stat oder in dem burgbanne, es si denne vor einen dag zü merckete gewesen. Und sol man ðch daz wilpret nüt langer zü
 10 merckete tragen danne dri dage und daz gefügele zwene dage. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[57] Wele vürsprechen an weltlichem gerichte erwelt und benömet werdent rede ze tünde, do sol in deheine keine rede tün, sie habent danne vor gesworn vor meister und . . . rate, daz sie eide nider legent und wendent, so verre sie künnet und mügent mit dem rechten ane alle geverde. Und wele sache sie mit urteil verlierent, do
 15 söllent sie denheinen pfening gabe weder myete noch myetewan von niemanne do von nemen. Hettent sie ðch denheinen pfening von iemanne also empfangen oder genomen, die söllent sie bi der tageszit wieder tün und widergeben bi dem eide ane alle geverde waz über einen schilling trifft.

[58] Wer ðch vor weltlichem gerichte ze tünde het, der sol keynen^a scheffel me mit ime dar bitten danne einen. Wo ðch me scheffel danne einre also gebetten wurdent iemanne zü helfe, der urteil sol nüt gelten von der sache wegen, dar umbe sie dar kome sint.

[59] Die weltlichen rihter söllent ðch die scheffel, die do urteil sprechent, frügen
 25 uf iren eyt, do sie die sache gros oder arcwenig duncket, obe sie die sache nüt angange ze gewinnende oder ze verlierende oder obe sie kein urteil sprechent durch myete oder durch myetewan oder iemanne zü liebe oder zü leide ane alle geverde. Und söllent ðch die richtere eide niderlegen und wenden, so verre sie künnet oder inugent mit dem rechten ane alle geverde. Die weltlichen richter söllent nieman rede
 30 laszen tün umb pfeninge, sie habent danne vor gesworn, also do vor ist bescheiden.

[60]^b Von dem wine.

Unsere herren meister und rat sint überein kome, daz kein vesseler noch nieman anders hinnan vür me denhein vas sol uf tün zü dem zappfen zü verschenckende, daz niere si danne ein halp fuder oder ein vierling antweder von
 35 siblen amen wins oder von sehnen ane geverde. Und sol man ðch die selben was verungelten,¹ e man sie uf tüt zü dem zappfen. Man sol ðch kein was me geben eius dages nf glich gelt in eime kelre danne eines² und sol ðch nieman langer uf ein gelt geben denne zwene dage zü glicher wise also die tünt, die gantze fuder

a) *hiernach gestr. pfening.* b) *Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen bis verschenckent zü dem zappfen.*

¹ *Vgl. St. R. V, Art. 37, 3.*

² *Vgl. St. R. V, Art. 37, 1 = IV, Art. 49.*

wines gebeut und verschenekent zû dem zappfen. Waz vesselin ðch mit wine zû mercke habent oder verköft werdent, es si uf dem wasser, uf dem Winmerckete, am laugen kelre oder anderswo, wo es die vesseler verköffent uf mer-schetzen, do sol man von eime fûder wins 4 den. geben, von eime halben fûder 2 den., von eime vesselin 1 den. Und wer ðch dirre vorgeschriben dinge deheins verbreehe, der bessert viere wochen von der stat und git 5 lib., und wil man ðch hûte dar über setzen.

[61] Es sol ðch kein hõbtkanne hinnan vûr me denheinen win uf den zappfen köffen zû verschenekende oder zû vertribende und sol ðch mit keime zappfener weder teil noch gemeyne haben. Welr hõbetkanne daz breche, der besserte jar und dag und git 5 lib.

[62] Unsere herren sint überein komen, daz nieman keynen win geben sol zû dem zappfen¹ noch niemanne keine flesche fûllen, er habe danne den selben win vor verungeltet. Wer daz breche und win also unverneltet gebe, der bessert jar und dag und 5 lib. Und sol man ðch daz ungelt den obersten ungeltern entwurten und nût iren knechten, es were danne daz ir einre siech oder nût in der stat were, so mag man es wol den knechten entwurten, also doch, daz es die selben knechte ze stunt wider umbe entwurten dem obersten ungelter, der danne heyne ist ane alle geverde, es^a si von vesselin oder von fûdern komen indewendig dirre stat oder uswendig in den vorstellet.

[63] Es sol ðch nieman keinen win geben ze schetzende, die ungelter sint denne e gessen. Wer daz tût der bessert 30 sol.

[64] Es sol ðch kein winrûffer denheinen win rûffen noch keinen becher b dem becherer nemen, der win si danne vor verungeltet. Welr winrûffer daz tût der bessert 30 sol.

[65] Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz wine man her bringet, es si uf dem waszer in schiffen, über laut uf wâgen oder uf karrichen, do sol man von eime fûder wins 4 den. geben, von eime halben fûder 2 den., von eime vierlinge^b oder von eime vesselin 1 den., wie dieke es zû merckete gefûrt wurt. Waz wine ðch hie zû merckete köft werdent, die man enweg fûret, die sol man zû gleicher wise verungelt[en], also do vor geschriben stat. Wer^c daz breche, der bessert 30 sol. also dieke er daz tete. Und wil man och hute dar über setzen, und wellent es ðch unsere herren rihnen und rehtvertigen nach hõrsagen wie es in vurkomet.

[66] Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz die zwene obersten ungelter und ire knechte, die man nemmet die undern ungelter, und alle ire nach-komen^d sweren stülent, daz sie hinnan vûr me daz ungelt niergen anderswa enpfahent denne in unserre herren hus hinder der pfaltzen uf der ungelt kisten, die in dem selben huse stat. Und wenne sie ðch daz ungelt von iemanne also enpfahent, so sölent sie es ze stunt in die kiste striehen in gegenwertikeit des selben personen,

a) en — vorstellet in gedrûgter S-krift; erst nachtrûglich darzwischen geschriben. b) vierlinge — eime ûbergeschriben. c) wer — tete ûbergeschriben. d) hiernach gestr. hinnan vûr.

¹ Vgl. Art. 60.

der in daz ungelt also bringet, und söllent ðch von niemanne me kein ungelt empfaen, sie habent danne e daz erste ungelt in die kiste gestrichen ane geverde. Doch ist in gegünnet, wo man in* versessen ungelt geben wolte, daz sie daz wol mögent empfolen uswendig der cammern, do die vorgeante kiste inne stat, und mögent ðch
 5 wol die vorgeantent ire zwene knehte alle wochen irs lones bezaln obe der kisten, und sol in daz an dem vorgeantent irme eide nüt schaden. Und söllent ðch ein iegelich stette meister und ammanmeister iegelicher einen slüszel zû der egenantent kisten han und söllent die alle mendage oder so man rehent daz ungelt, daz denne ge-
 10 vallen ist, us der vorgeantent kisten nemmen und in Bur[art] Meygers hus uber daz bret entwurten.

[67]^b Unsere herren sint überein komen, daz nieman in dirre stat uf den rinkmuren noch in den vorstetten mit keinre kugeln werffen noch walen sol. Und sol ðch nieman kein tûch noch lûte noch anders waz daz ist uf keyne brucke hencken ze trückende oder uf die rinkmuren, und sol ðch nieman an den selben stetten^c kleiben
 15 noch kein ris noch gras dar legen. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[68] Es söllent ðch alle die gebot, die ufgesetzt und verschriben sint von des köflus wegen, stete und in iren kreften bliiben. Und were der selben stücke de-
 heines verbreche, der bessert 5 lib.; und sunderlich mit namen der gebotte, der man notdürftig ist, die ðch vormals verkündet und gebotten sint.

[69] Unsere herren meister und rat sint überein komen, wer wine köffet u
 merschetzen in dirre stat oder in dem burgbanne, es si uf den waszer, uf wagen
 oder uf karrichen, der sol sie in ziehen in sinen kelr und sol sie nüt wider umbe
 verköffen, sie sint danne^d 8 [dage] in sine kelr also gelegen. Wer daz verbreche
 20 der bessert 5 lib., als dicke er daz tete.^e

[70]^f Es ist zû wiszende, wenne man ein gesinde euweg schicken wil von der
 stette wegen mit namen der hundert glêfen sint, so sol man sie teilen von den con-
 stafeln und antwercken in die wise, als hie nach geschriben stat.

Zû dem ersten die constafeler zû sant Peter 15^g glêfen, item von 60 glêfen 8.
 item die vor dem münster 20^h glêfen, 10.

- 30 * die in Kalbesgasse 10ⁱ glêfen, 6.
- * die in dem Gieszen zwo glêfen, 2.
- * die zû sant Nicolaus 7^k, 4.
- * die in Spettergasse 10^l, 6.
- * die zû sant Thoman 9^m, 5.
- 35 * die an der Oberstrazen 9ⁿ, 5.

a) in *Übergaschr.* b) Die Artikel von hier bis zum Ende sind nicht ausgestrichen. c) Vorl. rep. unterpunktirt stolen. d) hiernach gestrichen e drie dage oder viere anz geverde. über-
 geschriben ist 8, also zu ergänzen dage. e) unter diesem Artikel am Fußende der Spalte
 40 steht Erhart 14 sol und 4 den. item Erhart Nesselbaches vaszieher. item Münchelin 4 sol.
 f) hierüber steht wo meister und rat die denne sint. g) verbessert aus 14. h) über-
 geschriben; darunter steht nicht ausgestrichen 18. i) wie h 9. k) wie h 6.
 l) wie h 9. m) wie h 8. n) wie h 8.

item die am Holwige 8^a, 4.

Die schiffüte 5, 3.

item die cremere 4, zwo^b.

- » » winlüte 4, 3.
- » » metzegere zwene, 1.
- » » brotbeckere 1.
- » » kornlüte 1, 1.
- » goltsmide und schillere 1, 1^c.
- » die wolleslehre 1.
- » » winstichere 1.

a) *abergeschrieben; darunter steht nicht angestrichen* 7.
item die klüfere 1.

b) *für gestr.* 3.

c) *hiernach gestr.*

REGISTER.

VORBEMERKUNG.

Die Grundsätze, nach denen das Register angefertigt ist, entsprechen nur zum Teil den in Band I mitgeteilten. So sind nicht nur die anlautenden k mit c, j und y mit i, sondern auch t mit d und v mit f vereinigt. Bei i, j und y empfiehlt es sich, die Vereinigung auch auf den In- und Auslaut der Worte auszudehnen. Die Personen sind möglichst unter dem betreffenden Familiennamen vereinigt, auch wenn sie zu Orten in Beziehung stehen oder als Inhaber von Aemtern bezw. Mitglieder von Stiftern oder Corporationen genannt werden. Verheiratete Frauen sind unter Beifügung eines * und möglichst mit Angabe des Geburtsfamiliennamens in () der Familie des Gatten zugewiesen. Bei den grösseren Strassburger Familien war es nicht immer möglich, die verschiedenen Personen gleichen Vornamens genau auseinanderzuhalten. Die dazu notwendigen genealogischen Spezialstudien würden die Fertigstellung des Registers in eine unabwehrbare Zeit hinausgeschoben haben. Es sind daher Trennungen gleicher Vornamen nur da vorgenommen, wo sie sich mit Notwendigkeit aus dem vorhandenen Material ergaben; das Weitere ist künftigen genealogischen Spezialarbeiten überlassen, die ja auch bei einer eingehenderen Bearbeitung der Familien in dem Register einer gründlichen Nachprüfung der gebotenen Ergebnisse nicht entraten können. — Von einer Aufnahme der Jahreszahlen ist wegen der Kürze der behandelten Zeit und aus Rücksichten der Raumersparnis Abstand genommen worden. — Von den gebrauchten Abkürzungen bedürfen der Erklärung wohl nur amm. = Ammanmeister, cons. = consul, mag. = magister, not. = notarius, scab. = scabinus, scull. = scultetus.

- Aachen Ache Äche Öche Öchhe Aquensis civitas 342, 6, 413, 4, 18, 790, 31, 791, 2, 7, 910, 9, 25, 911, 19, 23, 31, 954, 27, 31, 1012, 32 f. 1031, 5.
die von — 341, 8.
- Aaleu Aaluu ö. Stuttgart 817, 23.
Bürgerm. u. Rat 817, 25.
- Aar Are die — 218, 16, 899, 13, 904, 29.
- Aarberg Arberg u. w. Bern Johans von — Graf.
Herr zu Vallengin 805, 32.
- Aargau Är — Ergöw — gew — gowe 27, 2, 36, 9, 38, 4, 809, 6.
Hauptmann zu — s. Mürli Joh. —
Landvogt zu — 217, 27.
s. Burgheim Alber v. —
s. Ellerbach Burchard v. —
s. Landenberg Herm. v. —
s. Müller Götzman —
s. Waldshut Joh. Schultzh v. —
- Aaron Aron jud. Arg. 45, 9, 1027, 22, 28, 32, 1028, 3, 8, 10 ff.
Kolou dessen Bruder 1027, 31, 33, 1028, 6, 10, 12.
- Abergolt jud. Basil. 66, 1.
- Abirchheim s. Obrighheim.
- Abraham jud. 177, 13, 21.
- Abrechtail s. Albrechtsthal.
- Abuget jud. 173, 6.
- Ache s. Aachen.
- Achen Ache sü. ö. Saargemünd?
Heinrich von — Edelkn. 350, 41.
Johans von — Edelkn. 350, 41.
- Achenheim w. Str. die von — 287, 9.
Leutpriester s. Wölfelin Philippos —.
Cäne von — Edelkn. 349, 27.
Johannes de — can. s. Petri j. 116, 36.
Reinbolt von — Ritter 43, 12.
- Achern Acher sü. w. Karlsruhe
Albrecht von — 101, 24.
Cuntze von — 101, 24.
Henricus de — summiss. s. Petri j. 956, 11.
Johannes de — phr. procurator s. Thome
et s. Petri j. 981, 10.
- Arcalaus Hugo de — Castellan von Montbéliard
478, 5.
- Adelshofen Adelnhoven i. Baden n. w. Eppiugen
213, 33.
- Aehenheim s. Ehenheim.
- Affe Johans — 297, 16, 491, 37.
- Agimetus jud. 171, 40, 174, 5, 12, 18.
- s. Agnes Hug von — 257, 19.
- Aharam jud. 177, 1.
- Ayenant Aynant ob Äyent i. Ct. Wallis Bz. Hérens?
173, 9, 17.
- Albea s. Elbe.
- Alben s. Saaralben.
- Albrecht Anbreht vgl. Rulenderlin
Albrecht — Herr 16, 12, 14.
Gösselin — Edelkn. 43, 24, 114, 36.
Hanselin — 16, 11, 43, 24.
Höglin — 308, 25 scab.
- Albrechtsthal Abrechtail Obrechtstal = Weilerthal
518, 19, 860, 10.
- Albusmons s. Blamont.
- Alemannia s. Deutschland.
- Alencou Alencom Philipppus cardinalis de — 985,
18, 35.
- Alexander Johans — Pfaffe zu Eschau 351, 20.
- Algherdis Johannes — 752, 37.
- Allerheiligen i. Schwarzwald ö. Oberkirch Probst
443, 11, 418, 23.
- Alman Clans — 526, 27.
- Alsacia s. Elsass
- Alafelt Heintr. — s. Rom Procuratoren.
- Altari s. Elter.
- Alta villa s. Hauteville.
- Altbrunn — burn — pürne abgeg. Ort zw. Dah-
lenheim, Wolzheim und Ergersheim 115, 25.
Wölfelin von — Edelkn. 350, 16.
- Altenkastel s. Rappoltstein.
- Altheim n. ö. Ueberlingen?
Gerung von — d. j. 203, 20.
- Altissiodorensis s. Auxerre.
- Altkirch — kilch sü. w. Mülhausen 297, 24, 31,
36 298, 3, 14, 568, 33.
Schaffner s. Liuden Cuntzman zu der —.
Salman Trütlin Brüder von — jud. 197, 18.
- Altmark s. Tangermünde.

- Altorf Altdorf Artdorf Arg. dioc. sü. ö. Molsheim 883, 30. collecta in — 113, 23.
 monasterium ord. s. Bened. 563, 22, 31. 581, 6, 33. 582, 21. 583, 3. 625, 13
 abbas et conventus 564, 9 f. 31, 41. 565, 3, 6 f. 12. 580, 6. 581, 1, 22, 27, 37. 582, 13, 18, 31. 583, 1, 10, 11, 20, 28. 743, 9.
 Abt 443, 24. 448, 12. Fricerics 5^o 10, 10. 582. 33. 598, 17, 27, 625, 22.
 Künzelin von — 944, 31.
- Alzei Altzey sü. w. Mainz Rat zu — 905, 22.
- Amberg n. w. Regensbnrg 457, 29. 458, 9.
 Bürger 419, 20, 26, 28, 30.
- Ambringen — pr — Ober- u. Unter- sü. Freibrng
 Imber Immer von — 811, 28. 813, 32.
- Amman de Hann
 Conradus — cleric. Ratispon. dioc. not. 837, 8.
 Ulicrus — 857, 9.
- Ammanuis s. Nemosia.
- Ammschweier Amerswilr sü. Hapoltzweiler 1022, 30. burnen bi — 167, 4.
- Amoltern Amolter Amölter Ammolter sü. w. Kenzingen 304, 12
 Conradus de — dec. eccl. Haselac. 474, 34.
 Ludewig von — 70, 16, 18.
 Ludewig von — Edelkn. 789, 25. 937, 12. 1015, 1, 3, 22, 30, 1016, 4.
- Ampringen s. Ambringen.
- Amptz Egelolf von — Ritter 631, 10, 12, 31.
- Andegavensis s. Angers.
- Andian Andela Andelähe Andelähe Andelo w. Barr 659, 31. 979, 24.
 Aebüssin 413, 20, 40. 448, 31, 33, 36.
 Dentschherren 448, 19.
 Comthar 443, 20.
 dicti de — 115, 36. die von — 518, 22, 24. 955, 29, 31. 956, 27, 30, 36. die vitzetüm von — 135, 29.
 Eberlin von — dez vitzetümes sun, Vogt zu Zellenberg 229, 26. 348, 34 (Eberhart ob derselbe?).
 Heintzelin von — 2, 1, 4, 6, 11, 40, 12, 9, 23. 16, 23, 17, 38.
 Heinrich von — Herr 348, 33. Ritter, gen. v. Truchtersheim 794, 27.
 Heinrich von — d. j. Ritter 979, 37.
 Henselin von — 6, 15
 Janata de — can. s. Steph. 117, 5.
 Peter von — Herr † 70, 16.
 Peterman von — Herr 352, 8.
 Rndolf von — Ritter 70, 15, 18. Vitatum 82, 13. 352, 22.
 Rndolf von — d. j. Ritter 100, 1, 5.
 Wepferman von —
 Clans — 797, 32. 798, 1 f. 5 f. 10.
 Johans — † 798, 2.
- Andolsheim Ansältzh. sü. ö. Colmar
 Reinbolt von — 447, 6.
 Sifrid von — Herr 7, 10.
- Angeot Ingolezst i. Frkr. n. ö. Belfort
 Jacob von — 385, 10.
- Angers Andegavensis s. Hellemere.
- Angest Hans — 971, 7.
- Anglica gens — s. Engländer.
- Anhalt comites de — 852, 36.
- Annweiler Anwilr sü. ö. Kaiserslautern 420, 17 f
 Anolfesheim s. Olwisheim.
- Ans — s. And —.
- Anselme jnd. 6, 19.
 s. Anthonii ordo — s. Isenheim.
- Antisionensis s. Auxerre.
- s. Anton Antonii i. Tirol w. Landeck 776, 9, 12
- Antvogel Antfogelin
 Henselin — 48, 27 cons.
 Nesa — mon. s. Katherine 886, 2.
- Anwilre s. Annweiler.
- Apotecke Appotecke
 Hessemann in der — 838, 23 scab.
 Johans in der — 255, 12 cons.
- s. Appollit s. s. Hippolyte.
- Apulien Pülle Pullia 172, 20.
 König von — 295, 1.
- Aquanum s. Evian.
- Aquensis s. Aachen.
- Aquetus jud. 168, 34. 170, 39.
 Aquetus filius — 171, 11, 20.
 Belieta uxor 170, 39. 171, 5, 11.
 s. Banditonus.
- Aquileja Aquilegiensis advocatus s. Brandenbnrg.
- Ar — s. Aar —.
- Aram s. Vifelin.
- Ardenna s. Salm.
- Archadia auf Creta Archadiensis episc. Raphael 392, 3.
- Arelatensis s. Arles.
- Arena s. Rom Kanzlei
- Arenburne s. Arnburne.
- Arezzo 636, 26.
- Arge Heinrich Heintze — 794, 11. 760, 35 amm 763, 29 amm. 876, 27, 37 amm. 877, 36, 39 f. 42. 924, 35 mag. scab. 942, 13, 21 amm. 943, 14, 33 amm. 944, 8. 948, 27 amm. 967, 38. 968, 19, 41 f. 983, 22. 992, 11.
- Argentina vgl. Str.
 mag. Walters de — 1018, 9.
- Argos Argolicensis episc. Vinturinus 392, 3.
- Ariberg Arle 218, 12
- Arles Arelatensis episc. Petrus 932, 15
- Armanisco s. Rom Kanzlei.
- Arnleder Aram — Arnleder 87, 17. 98, 31, 36. 133, 2, 176, 18, s. Zimberlin Joh. —
- Arnburne Arenb —
 Claws — 2, 39.
 Hannes — 431, 30.
- Arnsberg — perg Ruine w. Reichshofen 63, 16, 26. 437, 37. 438, 4.
- Artales s. Oron.
- Artdorf s. Altdorf.
- Arzat Henselin — 5, 11.
- Aschaffenbnrg 699, 10.
- Aspill (?) Johannes — 999, 2 notarius.
- Atacensis archiep. Stephanns 19, 15.
- Atzenheim Hochatzenheim sü. ö. Hochfelden Abbreht von — 7, 1.
- Anenheim Owenh. n. ö. Wasselnheim 354, 3, 15.
 Johannes de — portar. s. Petri j. 312, 35.

Augsburg Anspurg Auwensburg Ogsburg Augusten-
sis 291, 33 f. 512, 33. die von — 957, 14, 18.
Bischof Heinrich 32, 36.
dioc. s. Gmünd s. Tobe.
Vitzum s. Zollern Graf Friedrich von —.
Angst Augusta ö. Basel 174, 19.
Augustiner Augustineses 523, 21. s. Engel. Aug-
ustinerinnen 254, 10, 746, 16, 23, 772, 21. s.
Str. ss. Agnes, Arbogast, Katherina, Marx, Ni-
colaus.
Provincial 1021, 32.
Anlun s. Aalen.
Aurifabri Waltherus Waltheri — clerici Arg. not.
211, 16.
Aussarg s. Augsburg.
Aussay i. Frkr. wo? 890, 29.
Australis Heinrichus — Notar. d. Reichskanzlei
415, 30, 422, 30, 439, 31.
Austria s. Oesterreich.
Auwensburg s. Augsburg.
Auxerre Altissiodorensis Antisionensis 562, 10. s.
Balaam.
Avignon Avenion Avian Avimion Avynion Avion
Avinn 19, 27, 31, 33, 80, 34, 40, 137, 2, 138,
19, 24, 226, 30, 227, 9, 281, 35, 290, 38, 294,
15 f. 380, 41, 382, 32, 385, 22 f. 392, 10, 12, 450,
16, 457, 24 f. 458, 36 f. 461, 34, 463, 8, 473, 3,
17, 474, 29 f. 482, 5 f. 497, 27, 198, 11, 556, 26,
576, 3, 16, 592, 28, 725, 34, 731, 37, 733, 31,
739, 23 f. 745, 39, 746, 4, 12 f. 16, 747, 10, 749,
10, 30, 751, 28, 37, 752, 11, 773, 8, 774, 36, 842,
8, 37, 843, 18, 40, 845, 34, 846, 8, 874, 6 f. 900,
32. vgl. Turro.
Juden von — 175, 28.
s. Agricoli eccl.
decanns 842, 11 s. Silvis Joh. de —.
s. Petri atrium 886, 18.
palacium apostolicum 382, 32, 39, 417, 11.
auditores 417, 12.

B.

Babenberg s. Bamberg.
Bach zw. Schwarzenegg u. Thun i. d. Schweiz?
Gerhart zö — Edelkn. 349, 28.
Bach abgeg. Schloss zw. Bühl u. Kappelwindeck
Claus von — 860, 19.
Bacharach Bacharach a. Rhein 75, 29.
Backe Nicolaus — can. s. Arbog. 683, 15.
Baden Markgrafschaft 912, 24, 959, 9, 23, 960, 7,
Markgrafen 49, 35, 234, 12, 359, 26, 361, 2,
383, 29, 703, 40, 764, 12, 768, 8, 817, 34, 902,
26, 931, 9, 988, 11.
Adelheid Frau zu Belfort 1006, 26.
* Adelheid gen. d. Weckerin 543, 27, 565, 16,
20, 567, 28, 568, 1, 25.
Bernhard I 929, 28, 931, 17, 21, 29.
Friedrich III 191, 2, 8, 20, 23, 33, 37, 192,
6, 241, 40.
Hermann IX Herr zu Eberstein 191, 32, 192,
5, 256, 6.
* Johanna (v. Montbéliard) 30, 35.
Margarethe Frau zu Héricourt u. Florimont
451, 1, 4, 1006, 33.

* Mechthild (v. Sponheim) 488, 12.
Rudolf Hesso 28, 25.
Rudolf IV 30, 14, 35, 191, 2, 10, 28.
Rudolf V der Wecker 191, 33, 192, 6, 241,
40, 267, 6, 275, 30, 294, 1, 361, 34, 362, 10, 15,
20, 24, 26, 32, 39, 43, 363, 5, 17, 28, 30.
Rudolf VI 506, 1, 3, 543, 26, 565, 17, 34,
584, 36, 590, 16, 612, 25, 28, 38, 631, 1, 642,
18, 20, 665, 11 f. 14, 25, 674, 16, 704, 39, 711,
8, 11, 716, 22, 718, 34, 719, 15, 744, 19, 21,
748, 1, 12, 21, 27, 30, 749, 35, 740, 1, 10, 751,
16, 753, 1, 5, 7, 10.
Rudolf VII 929, 29, 931, 17, 21, 29.
Baden-Baden Baden 285, 19, 428, 11, 506, 2,
7, 543, 31, 565, 35, 590, 17, 19, 21 f. 612, 26 f.
31, 39, 613, 4, 631, 3, 5 f. 665, 27 f. 674, 21 f.
744, 20, 33, 748, 17 f. 23 f. 29, 749, 6, 36 f. 759,
6 f. 751, 22 f. 775, 26, 778, 37 f. 779, 39, 41,
807, 29 f. 821, 19, 846, 17 f. 912, 24 f.
Schulth. u. Bürger 506, 4.
Schulth. u. 12 Richter 45, 37.
Vende von — 28, 26.
Badenberg der — 287, 17
Badenweiler — wirts 5. Müllheim 900, 9.
Bader Grosse — 2, 28.
Jeckeln — 577, 19, 34
Baiern Baigern Bawaria Bavaria Bawaria Bay-
gern Beiern Beyern Peyern Pejern
Herzöge 270, 28, 423, 36, 824, 30, 34, 915, 6,
918, 22, 28, 41, 43, 919, 3, 15, 963, 23 f. 1006,
27, 1007, 1, 1035, 32, 1036, 1 vgl. Brandenburg
u. Pfalzgrafen.
Friedrich 824, 23, 25, 918, 14, 919, 4, 958, 16,
24, 1010, 6.
Ludwig $\frac{1}{2}$ 210, 29, 211, 22, 27, 31, 35, 212,
4, 8 f. 11, 17, 19, 26 vgl. Deutschland Kaiser.
Stephan II 865, 19, 22, 34, 897, 1, 3, 906, 8,
912, 18, 30 Landr. i. E. 918, 13, 921, 1, 4, 20,
26, 30, 970, 4, 1012, 16.
Bayuhau s. Beinheim.
Balaam Johannes — clericus Antisionensis dioc.
not. 382, 37.
Balavigny jud. chrnrgicus 168, 16, 41, 169, 8, 24,
23, 34, 40, 170, 1, 30.
Baldesze Ulrich — 26, 16 cons.
Baldewin 4, 2, 7, 13, 1, 14, 23.
Baldingen Unter — i. Baden n. ö. Hüfingen
der von — 491, 10.
Ballbronn Baldeburne n. w. Molsheim 622, 14.
Anna von — $\frac{1}{2}$ 281, 15.
Johans — 911, 42 scab.
Balletta s. Barletta.
Balschweiler Balswilre n. w. Altkirch
Cüntzman von — 385, 10.
Baltersheim s. Illzach Fritsche von —.
Baltram s. Bnchweiler.
Bamberg Babem — Baben — Bobenberg
s. Stephani decanns s. Keszler Johannes —.
Bistum Babenbergensis ecclesia, civitas et
dioc. 965, 30, 997, 3. curia episcopalis 992,
37.
Bischof 433, 16, 24, 26.
Lamprecht 877, 1, 4, 883, 22, 29, 884, 25,
27, 885, 2, 6, 16, 23, 35. (Pfleger zu Str.)
868, 5, 7, 9, 870, 21, 24, 38, 906, 2, 909,
19, 919, 16, 933, 11, 14, 37, 935, 12, 15,

24. 965, 17, 27, 31. 966, 14, 25, 30, 35, 38, 967, 2, 4, 11, 20. 968, 15. 970, 6, 972, 6, 10, 28. 973, 7, 19, 29, 33 f. 38. 983, 21. 984, 20. 992, 1, 3, 16, 23, 37. 996, 35. 997, 31. 998, 21, 28. s. Str. Bischöfe.
- Tokler de — Güntherns 672, 41.
- Banditonus jud. 168, 31. 170, 4, 9. 171, 14, 16. Agnetus dessen Sohn 171, 12 ff.
- Bapest Fritzo dictus — prebend. s. Thome 312, 32.
- Bar Barrensis comitatus 271, 8. 435, 9. comes et marchio Pontensis 271, 15, 39.
- Bärenfels Beren — Bernvels — feils i. Baden b. Wehr n. ö. Basel n. i. Bern b. Angenstein s. u. Basel die von — 1017, 12.
- Conrad von — Ritter 381, 2. Bürgerm. v. Basel 293, 9. 507, 9. 521, 34, 546, 11, 33.
- Lötolt von — Herr 894, 4, 12, 22.
- Werner von — Ritter, Bürgerm. v. Basel 915, 19. 917, 5.
- Werlin von — Herr 1018, 33.
- Bärenthal Berndal s. ö. Bitsch
- Cüntze Pfaffen sun von — 814, 18.
- Barepfenning Rätlin — 724, 9.
- Barfhuzen s. Franciscaner.
- Bari Barrensis archiepiscopus Bartholomeus olim — 976, 24. 977, 4. s. Papst Urban VI.
- Barina s. David.
- Barletta Balleta i. Hl. 172, 22.
- Barr Barre Borre Borren n. Schlettstadt 31, 16. 307, 29 f. 394, 4 f. 469, 40. 490, 15. 521, 4 f. 528, 35 f. 536, 3, 11, 14, 21, 25 f. 538, 15 f. 24, 30 f. 696, 11 f.
- Bart Johannes dictus — de Rynowe can. s. Stephani 161, 37. 162, 1, 25. 311, 21. 312, 6.
- Bartol meister — 281, 22.
- Basa wo? i. Savoyen od. Waadt? 173, 4. judei de — 173, 7.
- Basel Basil Basilea Basiliensis 22, 20, 42, 27, 3, 33, 36, 34, 24, 36, 11, 37, 1, 4, 38, 5, 43, 6, 54, 26, 56, 8, 11, 60, 40, 66, 3, 82, 23, 26, 99, 16, 19, 104, 18, 108, 30, 33, 110, 6, 9, 111, 23, 129, 17, 20, 130, 5, 132, 19, 32, 137, 30, 33, 138, 7, 31, 139, 12, 14, 19 f. 158, 17, 176, 4, 186, 12, 36, 196, 36, 197, 5, 6, 20, 198, 27, 38, 215, 1, 3 f. 8 f. 219, 17, 221, 15, 223, 30, 34, 224, 20, 232, 6, 250, 15, 255, 21, 31, 269, 13, 293, 6, 297, 22, 39, 298, 8, 11, 321, 5, 11, 21, 324, 37, 325, 23, 332, 1, 333, 27, 384, 2, 402, 5, 409, 26, 412, 15, 425, 1, 428, 19, 22, 34, 453, 35, 465, 23, 38, 479, 25, 480, 7, 486, 23, 487, 5, 10, 489, 37, 490, 12, 501, 28, 604, 4, 507, 6, 514, 27, 30, 516, 17, 38, 519, 3, 37, 527, 32, 533, 15, 534, 19, 539, 31, 542, 31, 544, 32, 34, 553, 24, 39, 558, 8, 567, 2, 18, 35, 568, 16, 569, 1, 570, 13, 22, 614, 24, 638, 2, 9, 15, 27, 668, 10, 35, 37, 687, 7, 26, 698, 13, 699, 12, 708, 42, 723, 27, 734, 1, 738, 19, 799, 18, 34, 806, 25, 807, 35, 809, 1, 7, 810, 10, 38, 812, 38, 818, 39, 823, 17, 20, 826, 1, 828, 30, 831, 29, 832, 8, 836, 6, 837, 35, 839, 1, 4, 27, 841, 10, 842, 4, 843, 28, 846, 14, 855, 18, 864, 18, 891, 14, 892, 17, 893, 32, 895, 6, 896, 23, 898, 26, 899, 6, 904, 15, 32, 915, 16, 917, 1, 933, 32, 934, 35, 945, 12, 1001, 8, 13, 1016, 33, 1018, 28, 1019, 12.
- die von — Basilienses 55, 10, 58, 28, 59, 1, 4, 20, 22, 82, 31, 86, 13, 186, 8, 195, 11, 219, 16, 18, 220, 6, 224, 6, 8, 12, 239, 19, 23, 29, 255, 83, 324, 88, 327, 37, 328, 15, 329, 13, 15, 17, 39, 353, 5, 14, 34, 425, 5, 18, 451, 8, 482, 31, 4, 40, 483, 1, 36, 485, 3, 6, 487, 15, 17, 490, 14, 493, 14, 501, 14, 39, 512, 32, 43, 513, 2, 521, 34, 545, 13, 15, 546, 13, 20, 698, 22, 25, 39, 700, 20, 24, 32, 799, 28, 809, 35, 41, 43, 47, 816, 8, 836, 5, 17, 839, 18, 945, 14, 18, 970, 28, 31, 33, 1017, 6, 11, 15, 20, 22, 26, 33, 1018, 33, 1019, 3 f. 1032, 8, 11.
- Juden zu — 62, 10, 174, 39, 176, 9, s. Abergolt.
- getaufte — 198, 34.
- Kaufhäuser 402, 6, 12.
- Bürgermeister und Rat 107, 26, 29, 158, 20, 185, 31, 34, 215, 17, 217, 5, 221, 9, 250, 21, 539, 33, 668, 13, 806, 27, 828, 12, 1017, 1.
- s. Bärenfels Conrad u. Werner von —.
- s. Eptingen Joh. Pflant von —.
- s. Landskrone Conrad der Münch von —.
- s. Ramstein Hanneman von —.
- s. Rot Hartman —.
- s. Schajer Otteman u. Peter —.
- Bürger 198, 39, 199, 5, 19, 218, 23, 321, 26, 698, 38, 700, 17 f. 23, 38.
- Rat u. Bürger 825, 25, 332, 4, 573, 3.
- Rat 139, 17, 255, 27, 33, 331, 19, 332, 21 f. 333, 20, 534, 36.
- Cathedrale 968, 24.
- capitulum 520, 19.
- canonici s. Diurich Bertholdus —.
- s. Fröwalarus Rudolfus —.
- s. Minderkerken Conradus de —.
- s. Saxonia Heinrichs de —.
- Probst s. Hohenstein Heinrich von —.
- thesaurarius s. Fröwalarus Rudolfus —.
- Erzpriester s. Schaler Werner —.
- Johannitercomthur s. Eptingen Werner von —.
- s. Petri prepositus Rudolfus 137, 26.
- Basel Bistum 137, 23, 687, 7, 11, 18, 956, 2, s. Gemar, Grandval, Heilig Krenz, Isenheim, Rappoltstein, Sennheim, Steinbach, Thann.
- Bischöfe 58, 28, 59, 23, 74, 36, 75, 4, 82, 32, 36, 83, 5, 186, 8, 220, 7, 328, 16, 19, 24, 329, 18, 42, 385, 28, 402, 35, 409, 22, 451, 10, 499, 31, 36, 501, 13, 38, 507, 25, 570, 18, 571, 38, 573, 3, 698, 22, 810, 39, 833, 32.
- Johannes II 80, 14, 18, 28, 219, 27, 269, 12, 465, 22, 26 f. 520, 17, 527, 33, 38.
- Johannes III 520, 8, 11, 35, 568, 20, 687, 6, 8, 864, 18.
- officialis curie s. Suesse mag. Heinrich de —.
- Pfleger d. Bistums s. Thierstein Walraf von —.
- Claves von — 354, 36, 431, 25.
- Hanneman von — pbr. 469, 39.
- Klein-Basel minore — Basilea minor 933, 34 f. 934, 34.
- Schulth. u. Rat 933, 29.
- Baselwint
- Lätzsche — 905, 2.
- Swizzer — 905, 2.
- Bastogne Bastenach i. Belgien
- Watelot von — 674, 28.
- Baume Böme Hans zem — 435, 1, 22, 538, 26 civ. Arg.
- Baumgarten Dongarten s. w. Barr
- Abt 418, 11.

- Bautzen Budissin Budysin 655, 24. 650, 1. 811, 3, 16. 814, 32. 815, 4, 13, 20.
- Bavaria Bauwaria s. Baiern.
- Beffordia Beddeford comes s. Coucy.
- Beblenheim Bebelnheim s. Rappoltsweiler 858, 33.
- der von — 627, 12.
Ullin von — 136, 39.
Walther von — Ritter 617, 6. 837, 31. 864, 23.
- Bechburg Ruine i. Cl. Solothurn
Hanneman von — Ritter 805, 34.
- Bechlin
Gerhart — Edelkn. 99, 8, 10.
Johans — 98, 34. 99, 11.
- Bechtolsheim Behtols- Behtelsheim i. Rheinenssen
sü. w. Wörstadt
Peter Burggraf von — Ritter 905, 7, 10. 917, 27. 937, 1
- Beckenheim s. Böckelheim.
- Beckingen i. Rheinpr. sü. ö. Merzig
Johans von — 654, 30.
- Bedlemitanus s. Bethlehem.
- Beffort s. Belfort.
- Beger Begerin
dicti 115, 12.
die — 5, 3.
Adelheidis — can. s. Stephani 117, 4. † 310, 5. 311, 24.
Brigida — cau. s. Stephani 117, 4.
Ebelin — Edelkn. 252, 33. 493, 24f.
Johans — Edelkn. 23, 32, 40. 24. 27. 115, 27. Ritter 490, 11. 794, 28.
Lütold — Vogt zu Molsheim, Ritter 115, 27. 408, 4. 828, 29. 986, 41. 988, 3. 1007, 30.
Peter — Herr 136, 2.
Petermann — Ritter von Geispolsheim 23, 16, 18, 24, 10, 25, 31. 252, 32.
Wilhelm — Vitztum † 23, 19.
- Begker Hennyu — 60, 24. 601, 12, 22.
- Behem s. Böhmen
Heitze — 431, 29.
- Behenheim Belheim n. w. Str.
die von — 286, 32.
Hanneman von — Edelkn. 350, 28.
Heinrich von — Edelkn. 350, 28.
- Beyer Conrad — Herr 819, 19.
- Bejern s. Baiern.
- Beildecke Beldecke
Fritscheman — 941, 7, 18.
Lauwelin — 919, 28.
- Beinheim Baynheim ö. Hagenau 389, 14. 975, 36.
- Bela relicta quondam Bendit — judca Arg. 45. 13.
- Belfort Befart Befort Befort Pefurt 467, 41. 499, 34. 501, 10. 536, 19. 568, 26. 825, 3f. 841, 22. 854, 20, 894, 4, 9. 895, 16. 1001, 8. 1006, 3, 4, 36. vgl. Baden Adellheid von —.
- Belheim s. Behleuheim.
- Belieta jud. s. Aquetus.
- Belin judca 167, 3, 5.
- Bellecroi P. de — s. Rom Kanzlei.
- Bellemere mag. Egidius — archidiacon. Andegavensis 965, 20, 968, 4. 969, 2. 997, 8.
- Bendit s. Bela.
- Bemont castrum ob Bémont Ct. Bern Bz. Freibergen? 273, 16.
Otto de — armiger 273, 9, 15, 17.
- Benedictiner s. Altorf, Neuweiler, Schluttern.
- Benfeld Bene — Bône — Bennefeld — velt n. ö. Schlettstadt 115, 37. 156, 3, 16. 229, 30. 264, 2, 14. 324, 33f. 407, 21. 470, 3, 471, 13. 482, 34f. 484, 36, 493, 2, 17. 620, 3, 28. 566, 37. 589, 24f. 617, 25. 640, 28f. 65f. 634, 18f. 37. 638, 38f. 651, 32f. 655, 20f. 659, 7, 12. 660, 5f. 672, 12f. 686, 9f. 688, 4. 692, 7f. 701, 33. 706, 18f. 711, 30f. 744, 16f. 755, 20f. 24, 28, 33. 756, 3f. 10, 22. 800, 22. 844, 38. 850, 8f. 17. 853, 25. 854, 32f. 858, 14f. 20. 859, 5f. 860, 4f. 22f. 29f. 881, 8f. 875, 2, 16, 21f. 28f. 35f. 876, 12f. 878, 29f. 884, 2, 5, 14. 912, 15f. 956, 34f. 958, 9f. 989, 36f. collecta 114, 32.
Vogt von — 407, 34
Zappelfresse von — Lauwelin 651, 31.
- Benyad jud. Arg. 45, 14.
- Beusdorf i. Lothr. ö. Mörchingen
Johannes von — Ritter 65, 13, 16, 31.
- Bechelin Bartholomeus dictus — abdomedarius eccl. Arg. 79, 9.
- Bereugarii Raymundus — Meister des Johanniterordens 744, 36.
- Beren — Bern — s. Bären —.
- Berer Claus — 452, 19. Geschworn. d. Münze. 838, 23. scab. 908, 26. Geschworn. d. Münze.
- Berg Berge Moute Grafschaft 160, 26, 39. 241, 21, 25, 30.
Grafen 161, 12, 16, 20. 164, 2, 9, 12, 14, 17. 241, 20, 25. vgl. Jülich.
Adolf † 241, 14, 23, 29.
Gerhard 241, 13, 16. 1028, 30, 36.
- Berg Berge n. w. Drulingen
Johans von — 866, 11, 17
- Berge
Hensil von dem — Schulth. zu Kestenholz 860, 26.
Johans am — 589, 17.
- Bergamo Pergamo Pasinus de — 440, 2.
- Bergheim Bers — Mittelbergheim sü. Barr
die von — 675, 18.
Cäneman von — 675, 21. 676, 37, 43.
Johannes von — Herr 7, 8.
Johans von — gen. Frankrich 675, 20. 676, 37, 42.
Ludwig von — d. ä. 726, 3.
Ludwig von — d. j. 675, 20, 26, 40. 676, 31, 37, 42.
Werlin von — 726, 1, 3, 9.
- Bergheim Berc — Oberbergheim n. ö. Rappoltsweiler 508, 35. 805, 9f. 841, 11, 20. 858, 32. 921, 9.
Florentie von — Edelkn. 319, 43.
Räddolf Karle von — Edelkn. 349, 42.
s. Hattstatt Cänze von —
Deyot von — jud. 647, 17.
Symont von — „ „ „
- Berlin Berlyn 897, 33. 898, 10.
- Berlin der alte — 48, 13. cons.
Wölfeln — 644, 34.
- Bern Berne in Oiltant 27, 87. 219, 28. 486, 29. 487, 4. 189. 38f. 514, 31. 517, 18. 540, 14. 541, 24.

- die von — Bernens 168, 3. 486, 24. 487, 18. 488, 1.
 Bürger 62, 31.
 consules 165, 25.
 Schulth., Bürgerm. u. Rat 165, 1, 6, 8. 540, 10.
 Utin von — civ. Arg. 1018, 26.
 Menli von — jud. 197, 10, 18.
- Bernhardsweiler Bernhartzwirre n. Barr oder sü Andlau
 Claus Kleinhaus von — Edelkn. 350, 23.
- Beruhart get. Jude — 197, 9, 13.
 Beruhart der artzot 538, 28.
 Fridericus dictus — can. s. Thom. 576, 24.
- Bernhoch Johans — civ. Spir. 205, 40.
- Bernlappen s. Snewli.
- Bernstein Berne — Bernenstein Ruine n. Schlettstadt 504, 18. 563, 7. 854, 24f.
 Vogt zu — 410, 27. 634, 36.
 s. Elnhart.
 s. Kresse Heinrich —.
- Berse s. Börsch.
- Berstett Berstetten sü. w. Bramath die von — 286, 34.
 Wirich von — Herr 349, 2.
- Bertschin Bertzschin
 *Ketrine — 518, 28.
 Heinzeman — 5, 22.
 Heinzeman — 873, 2. 934, 14
 Johans — 518, 28.
- Berwerstein Ruine i. d. Pfalz w. Bergzabern 161, 31.
- Besançon Bisenze Bizzenze Bisuutinus 451, 2. 10, 27.
 Erzbischof Hugo 80, 12, 15, 25.
- Besigheim Besinkeim i. Wirtemb. am Neckar 900, 6.
- Bethlehem Bedemitanus episc. Guilielmus 19, 15.
- Betschdorf Betensdorf n. ö. Hagenau die zwei — 622, 24. 825, 26.
- Betscheler Schöfflerin — Herr 385, 8.
- Betschelini Winnrics quondam — Ievita s. Petri j. 312, 40.
- Betscholt Betscholt
 ung. 230, 5, 42.
 Eberlin — 687, 30.
 Johannes — 188, 34 ann. 201, 35 mag scab. 230, 34. 256, 19. 257, 23.
 Lawelin — 484, 33 scab.
 Wilhelm — 657, 30.
- Bettbur Bettbür abgeg. Ort b. Kleingöft eccl. parr rector s. Erlin Johannes —.
- Bettelorden mendicantium ordines 827, 17. 976, 23, 36.
 judex s. Saxonia Heinr. de —.
- Bettenhausen — husen i. Wirtbg. n. w. Sulz ung. von — † 78, 16.
- Betzinger Johans — 916, 12, 17, 21.
- Eiberach Eybrach i. Wirtembg. 990, 22. die von — 990, 19.
 Herenkappe von — Bentze 74, 5, 23, 25.
- Bickenbach i. Hessen n. Bensheim? s. Fleckenstein Heintze von —.
- Bidan s. Petit.
- Biefenatt Jecklin — civ. Arg. 590, 10
- Bieger s. Molsheim.
- Bietenheim Bieten — Bäten — Bäten — Bättenheim Berg-Bieten n. w. Molsheim 500, 1, 4.
 Cüne von — Herr 349, 7.
 Fritscheman von — 644, 40.
 Johans von — Edelkn. 351, 2.
 Peter von — Edelkn. 870, 16.
 Rudolf von — Edelkn. v. Rosheim 869, 34, 36. 879, 35.
 Walther Hannes von — 447, 9.
 Zander von — Edelkn. v. Rosheim 870, 6.
- Bihellin s. Offenburg.
- Byle s. Erstein.
- Bilgerin Peter — Vogt zu Traubach 385, 12.
- Biller Burckart — 26, 9 cons. 48, 15 cons. 393, 11 Pflieger d. Hosp.
- Billing Johans — 245, 35 scab.
- Bilolfesheim s. Bilwisheim.
- Bilstein Ruine sü. w. Rappoltswiler 829, 14. 841, 22.
- Bilstein Bisecke abgeg. Dorf i. Els. Abrecht von — Edelkn. 194, 24.
- Bilwisheim Bilolfesheim sü. w. Bramath Wilhelm von — Edelkn. 349, 40.
- Bingen Pingen a. Rhein 49. 31 f. 234, 8, 10
- Biniugen Bünyngen sü. w. Kohrbach i. Lothr. Trösch von — 452, 3.
- Birken Birken Ob- u. Unt- ö. Freiburg i. Br. Albrecht von — 101, 23.
- Birrin Peter — 196, 15, 18.
- Birtschin Bertholt — 1021, 20 scab.
- Bisaccia Bisaciensis episc. Ricardus 392, 4.
- Bischheim Bischofesheim bi Hönheim n. Str. die von — 286, 40.
 s. Uttenheim Joh. von —.
- Bischof s. Sasbach.
 Johans — 255, 11 cons.
 Johans — d. ä. 949, 17 mag. hosp
 Johans — d. j. 1021, 20 scab.
- Bischofesheim Bischovisheim bei Rosheim Bischoviszheim prope Mollisheim sü. Molsheim 115, 19.
 Priester Hug 469, 31.
- Bischovisheim welches? dictus de — 114, 30.
- Bischoweiler Bischoveswilre sü. ö. Hagenau 115, 12.
- Bisecke s. Bilstein.
- Bisenze Bisuntins Bizzenze s. Besançon.
- Bitsch Bitsche Bytsche 325, 3. 593, 5. 703, 42. 964, 25. 963, 5.
 die von — 884, 31. 891, 17, 20. 630, 32. 755, 11. 756, 9, 13. 849, 19. 857, 38. 858, 1. vgl. Zweibrücken.
 die herren von — 1004, 34 vgl. Zweibr. der swartze Eberhart von — 814, 19.
- Bitschhofen Bitschhofen sü. w. Niederbronn 554, 14.
- Blamont Albus mons Blanckem — Blangen — Blankenberg i. Frkr. sü. w. Saarb. 526, 30. der von — 340, 28. 589, 22. 869, 16. 860, 13, 27. 861, 6, 12. 864, 24.
 Diebalt Herr zu — 438, 18, 20.
 Heinrich Herr zu — 146, 17. 964, 1.
- Bläsheim Bledensheim sü. w. Str. 556, 4. die von — 286, 19.

- Blaubeuren Blabüren 918, 50.
 Blauen Blowen Berg i. Jura n. Laufen 499, 33.
 Blège s. Kohrbach.
 Blenckelin Blenk — Blenkelin
 nng. 499, 9, 975, 18.
 der — 816, 35.
 Henselin — 789, 37.
 Nicolaus — can. s. Petri j. 210, 39.
 Nicolaus dictus — prior ord. pred. Arg. 827, 23.
 Nicolaus dictus — de Sulgen Constanc. dioc. Notar 135, 39, 312, 11.
 Ely s. Wittenheim.
 Blochmont b. Lutter s. ö. Pfort 232, 6.
 Blocholtz
 Johans — Junker 335, 12.
 Johans — 290, 23 scab.
 Blois Bloizis s. Lothringen Maria von —.
 Blowen s. Blauen.
 Blumenan Blütenowe — öwe — öwe
 * Anne von — 4, 37.
 Ellekint — 5, 4.
 Henselin von — 17, 17.
 Hensel von — d. a. 630, 23.
 Hug von — † 4, 37.
 Johannes von — 15, 14.
 Johans — 255, 10 cons.
 Ludewig von — Herr † 15, 14.
 Blumenberg s. Florimont.
 Blütenstein
 ung. 764, 35, 765, 2.
 Bó s. s. Dié Pater von —.
 Bobenberg s. Bamberg.
 Bock Bocke Bog Bogg Bok
 ung. 577, 21.
 der — 441, 32, 606, 37.
 der schilhende — 873, 1.
 Claus — 908, 26 Geworn. d. Münze.
 Clawes — 8, 6, † 615, 23.
 Cuntze — 14, 10.
 Cuntze — Herr 446, 6 f. 31, 478, 27 inag. 482, 12, 37 mag. 521, 32, 540, 38, 579, 18, 595, 32, 611, 6, 41, 660, 13, 724, 6, 789, 16, 854, 27, 855, 6, 876, 15, 18 mag. 881, 4, 890, 2, 910, 30, 919, 39 mag. 920, 32, 924, 34 mag. 941, 41 mag. 948, 26 mag. 955, 12 mag. 967, 39 mag. 968, 20, 41 mar. 974, 41 mag. 983, 17, 24, 30 mag. 992, 11 mag. 997, 16, 30, 998, 1, 3, 10 f. 15, 21, 23 ff. 1021, 10, 1022, 19 mag.
 Hannes — 871, 4 f.
 Henselin Johans — Sohn des Cuntze 611, 6, 789, 16, 920, 32 scab.
 Henselin — Sohn des Clawes 615, 23.
 Henselin — 447, 14, 646, 19.
 Herman — 971, 6, 1021, 12.
 Ludewig — Kirchherr zn Gressweiler 858, 10.
 Peter — 789, 18.
 Symnnt — 9, 28.
 Ulrich — 452, 14 mag. 459, 13, 37 mag. 672, 18 mag. 714, 19 mag. 788, 24, 908, 27.
 Ulrich — 908, 27 Geworn. d. Münze.
 Böckelheim Beckelheim s. w. Krenznach 49, 33, 234, 10.
 Böcklin Bökli Boekelin Böcklerin
 ung. 823, 4, 940, 4.
 der — s. n. 934, 14.
 Katherina — mon. s. Nicolai 873, 38.
 Susa — mon. s. Nicolai 873, 40.
 Symndes sun 611, 14.
 Bogeart Dietrich — 101, 24.
 Bogener Diemar — 596, 16.
 Böhmen Beheim Behem Behen Boemia Bohemia Pehm 427, 22, 37, 433, 9, 506, 14, 824, 36, 986, 31. Königreich regnum cróne 334, 28, 451, 14, 560, 31, 852, 24, 27, 29.
 Könige 319, 4, 11, 738, 12, 15, 824, 34, 853, 7.
 Karl IV. s. Deutschland Kaiser. Dessen Gattinnen Anna 259, 25, 29, 388, 25, 389, 2, 451, 28 n. Elisabeth 605, 36, 689, 8, 10, 16, 21 f. Söhne Sigismund 687, 37 n. Johannes 852, 38 f. Tochter Katharina 259, 11, 14 Elisabeth 388, 26, 389, 2.
 Wenzel 451, 30, 824, 26, 825, 1, s. Deutschland.
 Bolant ung. 697, 13.
 Bolleshurst s. Smit.
 Bollweiler Bolwilt s. ö. Gebweiler
 Peter von — Landrichter i. Ob-Els. 132, 25.
 Bologna Bononia 455, 21, 770, 40, 811, 11.
 Böhre Bolronis Johannes dictus — pbr. 382, 24, 27, 30, 391, 31, 394, 2 f. 398, 14, 16, 25, 29, 33, 35, 37, 399, 4, 6, 12, 14, 17, 29, 33, 38, 400, 41, 403, 8, 12 f. 37, 404, 2, 414, 2, 417, 18, 418, 1, 12, 16, 19, 21, 422, 4, 9.
 Bolsenheim ö. Oberehnheim
 einer von — 286, 17.
 Boltz Dietrich — 951, 5 scab.
 Bömburg s. Stange Berholt —.
 Böme s. Baume.
 Bömelin Johannes — 2, 20.
 Bona dies jud. 164, 28.
 Bone Henselin — 2, 4.
 Boner Anshelm — 203, 19.
 Bongarten Henselin — 11, 30, 15, 37.
 vgl. Baumgarten.
 Bonn Bonna 142, 14, 37, 164, 3, 18.
 Bononia s. Bologna.
 Boofzheim Bovesheim Arg. dioc., rector eccl. s. Schellenberg Joh. —
 Boppe
 ung. d. a. 257, 16 Ungelter.
 ung. der schifman 200, 73.
 Conrad — 423, 18, 431, 35, 449, 22, 484, 16, 503, 29, 538, 6, 584, 8.
 Heinrich — 290, 23 scab.
 Böpplin Clawes — 1, 11.
 Boppighen Ulrich — 434, 26.
 Bore ob Bar-le-Duc? 897, 20.
 Borra fr. Johannes de — vicarius provincialis der Dominikaner 389, 26.
 Borre s. Barr.
 Borro s. Hobbarr.
 Börsch Berse s. w. Rosheim 361, 4, 38, 546, 28, 955, 25.
 die von — 566, 33.
 Bosenstein Bosenstein Burgnine i. Baden s. ö. Achern 116, 5, 740, 6.
 Bosqueto s. Neapel.

- Bosset Johannetus dictus — 485, 29.
 Bötzbürg Berg i. d. Schweiz n. ö. Aarau 217, 33.
 Botzheim Botsh. Johans — 617, 3, 660, 14. Schulth
 zu Schlotstadt 836, 7, 876, 3, 6.
 Brabant Brabandeu Brabant Brabantia Brabantinus 339, 7, 402, 38, 810, 4, 7. Herzogtum 339, 15.
 Herzog 522, 24, 591, 2, 643, 19, 26, 669, 8, 890, 36, 1012, 5, 1014, 1, 1031, 5.
 Wenzel 738, 12, 15 s. Luxemburg.
 Herzogin 783, 14.
 receptor s. Holland.
 Braiten — s. Breiten —.
 Brandeck Ruine i. Wirtembg. w. Sulz
 Johaues von — 80, 1, 7.
 Brandenburg Mark Marchia 811, 2, 7, 816, 20, 824, 27, 844, 19, 852, 24, 28 f. 38, 858, 7.
 Markgrafen 853, 1, 909, 29.
 Ludwig 179, 33, 36.
 Ludovicus dictus Romanus 316, 9, 318, 6, 319, 38, 344, 9, 345, 24.
 Otto V 556, 33, 824, 23, 25.
 Brandia — eisz Burg n. ö. Bera
 viere von — 634, 15.
 Braunsberg Brunsperg
 Konrad von — Meister d. Johanniterordens in
 Deutschland 719, 31, 722, 21, 713, 2, 14,
 19, 814, 32, 36.
 Braunschweig Brünswig
 Herzog 852, 33.
 Otto 273, 24, 27, 972, 5, 24.
 Breisach Brisach in Brisingöwe Pris — Prysach 27,
 4, 30, 14, 36, 12, 37, 5, 38, 6, 87, 11, 110, 6,
 11, 14, 24, 111, 23, 130, 6, 132, 33, 137, 39,
 139, 12, 176, 1, 176, 7, 186, 12, 213, 1, 40,
 219, 37, 269, 13, 293, 10, 315, 13, 37, 321, 1,
 8, 330, 17, 332, 1, 15, 20, 333, 27, 409, 26, 412,
 15, 425, 2, 514, 30, 516, 17, 42, 518, 1, 553,
 25, 39, 558, 8, 614, 21, 699, 12, 700, 41, 703,
 42, 734, 1, 6, 738, 19, 755, 24, 26, 32, 756, 18,
 897, 33 f. 808, 2, 809, 3, 10, 810, 13, 15, 47, 812,
 9, 813, 36, 40, 814, 7, 10 f. 823, 21, 27, 826, 3,
 828, 10, 33, 841, 30, 842, 9, 843, 8, 31, 849, 30,
 33 f. 859, 25, 33, 891, 28, 893, 3, 16 f. 21, 915,
 24, 917, 1, 12.
 die von — 110, 20, 22, 26, 29 f. 37, 41, 111,
 7, 12, 14, 175, 5, 185, 5, 239, 19, 23, 29, 315,
 11 f. 17, 332, 15, 21, 28, 30, 37, 39, 333, 2 f. 8,
 11, 31, 425, 5, 487, 15, 512, 32, 43, 513, 3, 699,
 25, 27, 34, 38, 700, 17, 20, 22, 24, 27, 29, 734,
 5, 20, 809, 41, 47, 839, 16 f. 841, 16, 915, 26.
 Juden zu — 174, 39, 40, 175, 2, 176, 9.
 Bürgerm. u. Rat 177, 32, 35, 185, 31, 31, 321,
 4, 891, 31, 893, 24.
 Bürgerm., Rat n. Bürger 250, 21, 332, 9,
 699, 19.
 Rat n. Bürger 332, 6, 699, 17.
 Rat 333, 20, 700, 38.
 Breisgau Brigow — göw — gowe — göwe —
 göwe — göuwe 804, 2, 803, 2, 6, 10, 37, 41,
 810, 12, 39, 817, 13, 819, 1, 826, 3, 828, 32,
 823, 29, 836, 5, 17, 841, 10, vgl. Breisach.
 Landgraf s. Freiburg Egon von —.
 Landvogt s. Dicke Walther von der —.
 Pfleger s. Hlallwil Joh. von —.
 s. Pfirt Ulrich von —.
 Breitenstein i. Pfalz w. Neustadt 569, 23 f.
 Breitenstein Braitestein i. Oberpfalz n. w. Sulz-
 bach 824, 32.
 Breller s. Wattweiler Hanemau von —.
 Breslau Bresslaw Wratislawia 216, 22, 39, 723,
 2, 12, 22, 28, 775, 3, 14.
 Dietrich zu — 909, 7.
 Breusch Brusca Bräsch Bräusche 129, 28, 33, 145,
 22, 32, 210, 2, 547, 29, 598, 25.
 Breuschthal Brüschtal 538, 14, 694, 4.
 Brincke Claus — 351, 27.
 Bris — s. Breis —.
 Britones s. Engländer.
 Brixen Brixhen Brixienensis
 Bischof 428, 36.
 Johann 741, 24.
 advocatus s. Brandenbg Markgrafen.
 Brochardi Santo — cler. Cemanaues not. 969, 8.
 Broger Wetzel — Ritter 401, 14.
 Bromot s. Brumath.
 Brotbecker Lauwelin — pbr. 978, 13.
 Bruch terra de — 440, 14.
 Brüchreiu der — 734, 38.
 Bruchsal — ssel 710, 33, 711, 24, 712, 22, 32.
 Brucke Johaus Efinger von — 483, 6.
 Brügge Brugis 509, 34, 510, 2.
 bargimagistri, scabini et consules 509, 38.
 Brngker Hanman — 841, 25.
 Brumath Bromot Brumal Brämät 45, 39, 101, 2,
 423, 26, 601, 10, 654, 14, 21 f. 1003, 10.
 Heintze — 951, 4 scab.
 Reinher von — Edelkn. 654, 22.
 Walther von — Herr 349, 5.
 Wilhelm von — Edelkn. 654, 21.
 s. Fürste.
 Brua — vgl. Braun —.
 Brüwe Salman — jud. get. 178, 4.
 Brünigesheim s. Prinzheim.
 Brunstatt — stat sü. w. Mühlhausen 500, 2.
 Brusca Brüsach s. Breusch.
 Brüssel Bruesselle Bruxelle 560, 2, 575, 3, 35,
 605, 33, 606, 15, 673, 17, 38.
 Bruzales ob Bruzella Ct. Tessin? 173, 9, 14.
 Buchberg — perg i. Oberpfalz sü. Neumarkt 824, 31.
 Bucherg Bächecke Ruine b. Aetigen i. Solothurn
 Berthold von — s. Str. Bischöfe.
 Burchart Sonne herre zu — 805, 34.
 Buchenheim ob = Buchheim?
 Bureckart von — Herr 8, 16.
 Bürckelin von — 9, 31, 11, 35, 39, 12, 12.
 Hug von — 2, 11, 22, 29, 10, 7, 11, 19, 36,
 40, 12, 8, 24, 14, 26, 33, 15, 32.
 Ludwig von — 4, 6.
 Otte von — 15, 34.
 Reinbolt von — Herr 9, 31, 11, 36, 39, 12,
 12, 14, 16.
 Buchheim Bächeim u. w. Freiburg
 Albertus de — 436, 19.
 Buchhorn Bächorn i. Oberbaiern ö. Schongau 218,
 12.
 Buchsweiler Bahs — Bühsuilte u. ö. Zabern 594,
 34, 36, 654, 14, 21 f.
 Bürklin Baltram von — 310, 17.
 Ysaag de — jud. Arg. 45, 19.

Buckenheim s. Saarnnon.
 Bnda Silvester — 999, 7.
 s. Ofen.
 Buderich Buderich n. Neuss 691, 19.
 Bndin in Kroatien 815, 21.
 Badweis Badewys 334, 30.
 Bugneco s. Rom Procuratoren.
 Böhart Bu —
 nng 643, 36, 789, 20.
 Fridericus — cantor s. Thome 782, 18.
 Reinbolt — Herr 349, 11.
 Bühlerthal Bühlerthal ö. Bühl i. Baden
 Reinhart Seger von — 7.5, 3.
 Böhseuer Böh — Büssenerin
 Clara — subpriorissa s. Kathar. 885, 31.
 Elisabeth — mon. s. Kathar. 886, 4.
 Greda — mon. s. Kathar. 886, 3.
 Johans — 230, 22 scab.
 Bälach s. Zorn.
 Buller Bülter s. Hohenburg.
 Büllin Bülin
 Marx dictus — can. s. Arbog. 683, 13, 726, 34.
 Bülsberg Heitze — 769, 13, 35.
 Buman Bü — Böman
 nng. 800, 5, 940, 4.
 nng. 96, 27 Gesworn. d. Münze.
 nng. — d. j. 447, 12.
 Johans — 20, 8 cons. 230, 5, 34, 233, 8
 Gesworn. d. Münze 308, 24 scab. 445, 19
 mag. 452, 18 Gesworn. d. Münze 613, 11
 mag. 916, 30 scab. 920, 31 scab. 926, 40
 Pfleger d. Frauenwerks (2 Personen).
 Büne
 Richentza filia — jnd Arg. 45, 20, 95, 27.
 David (ejus filius) 45, 20.
 Bönnyngen s. Biningen.
 Bonna s. Bonn.
 Bönscheli Gumprecht — jnd. 175, 36.
 Büntelen Büntellen Heilman — 600, 23, 601, 12,
 21 civ. Spir.
 Buntensch Bach Buntenschach sü. ö. Homburg i. Pfalz
 s. Strenffe.
 Bnrchardus civ. Arg. 182, 9.
 Bnrgraf — grave — gravin — grofe
 Albrecht — 645, 16.
 Katharina — mon. s. Kathar. 886, 2.
 Cänrat — 789, 9.
 Känitze — Edelkn. v. Rosheim 869, 35, 37.
 Dietrich — 611, 16.
 Fritscheman — 98, 34, 99, 11.
 Heinrich — 645, 40.
 Hetta — mon. s. Kathar. 886, 2
 Burgheim ö. Barr 568, 34.
 Kirchherr s. Schencke Cänrat —.
 Burgheim Pürchaim n. Breisach
 Alber von — Landvogt von Thurgau u. Aargau
 310, 21.
 Bürgman 431, 31.
 Burgand Burgandia — dien Bürgünne 854, 20.
 859, 14, 968, 38.
 Herzogtum 435, 9.
 Herzog 435, 18, 562, 52.
 Landgraf 544, 21.
 Bärne Bärne abgeg. Ort b. Schlettstadt

Johans von — Edelkn. 654, 23.
 Reinher von — 879, 34.
 Bürnebach ob Brombach od. Bronbach i. Baden?
 Ullin von — Edelkn. 850, 36.
 Burnendrat s. Porrentny.
 Büron Bürrin i. Ct. Luzern
 Johans von — gen. Schriber 486, 20 civ.
 Lucern.
 Busco Walramus de — Leod dioc. not. 40, 16,
 831, 22, 886, 20, 981, 9.
 Büssenerin s. Böhseuer.
 Bütenheim s. Bietenheim.
 Bütikon Bütiken i. Schweiz Ct. Aargau Bz.
 Hrengarten
 Johans von — Ritter 279, 16.
 Butzeman Bazeman Henselin — 769, 15, 36.
 Butzheim wohl Boltz. abgeg. b. Schlettstadt
 Burckart von — 9, 7.

C. K.

Kacheler Heinrich — Vicar in Dossenheim 351, 33.
 Cadoretii s. Rom advocati.
 Kage
 Bernhard — Edelkn. 252, 33.
 Reinhard — Edelkn. 252, 25, 37.
 Kageneck — ecke Kagnekte Kaneck
 Claus von — Herr 611, 10.
 Claus von — Edelkn. 978, 20, 979, 13.
 Erhardus de — thesaur. s. Petri j. 957, 37.
 958, 38.
 Erhard von — Edelkn. 43, 23, Ritter 210, 17
 mag. 214, 43 mag. 308, 21, 23 scab. 461, 3
 mag.
 Erhard von — civ. Arg. 792, 3.
 Gerhardus de — thesaur. s. Petri j. 770, 25.
 Gertrud de — mon. s. Nicolai 873, 39.
 Gösselin von — Herr † 14, 41, 115, 27.
 Greda de — mon. s. Nicolai 873, 39.
 Henselin von — 611, 15.
 Johans von — 14, 41, 788, 38.
 Johannes de — can. s. Petri j. 312, 37.
 Johannes de — dec. s. Thome 163, 16, 242,
 18, 23, 261, 18, 262, 40, 263, 11, 264, 18,
 265, 5, 298, 24, 312, 24, 368, 93, 369, 8, 371,
 21, 416, 26, 28, 479, 27, 480, 36, 494, 7, 519,
 8, 21, 24, 523, 10, 653, 3, 688, 8, 86, 782, 17,
 795, 9.
 Nicolaus de — prepos. s. Petri j. 135, 8, 40,
 272, 20, 300, 13, 305, 24, 307, 11, 1025, 8,
 1026, 36, 1027, 35.
 Reinbolt von — 393, 13 Pfleger d. Hosp. 611, 15.
 Cagli Calliensis episc. Petrus 392, 4.
 Kayserberg Keisers — Keyers — Kiessers —
 perck — perg 82, 19, 87, 11, 118, 38, 132, 34,
 146, 34, 147, 16, 152, 15, 274, 6, 18, 275, 8, 342,
 17, 426, 2, 452, 33, 466, 3, 569, 2, 601, 33, 603,
 12, 605, 2, 705, 39, 747, 39, 807, 35, 809, 8, 810,
 11, 813, 38, 823, 21, 826, 2, 828, 11, 31, 831, 31,
 832, 9, 926, 10, 959, 31, 988, 16, das tal gen —
 167, 2, die von — 850, 14.
 Meister, Rat n. Bürger 250, 22.
 Schnlth, Meister n. Rat 411, 17, 416, 20.

- Vogt n. Schulth. s. Stamler Hesseman —
Werlin von — Edelkn. 478, 18.
- Calabria 172, 20.
- Kalkofen s. ö. Durlach
Dietmar von — 351, 30.
- Callienas s. Cagli.
- Kalwe Ruffelin — 864, 7, 12.
- Cambrai Camericensis prepositus Nicolaus — Notar der Reichskanzlei 775, 16. 780, 12. 791, 11. 792, 35. 799, 34. 808, 14. 911, 34. 954, 30. 957, 8. 30. 969, 34. 974, 23.
- Camerarins Heinricus — summiss s. Thome 312, 27.
- Cammin Carminensis episc. Johannes 392, 2.
- Campana Johannes de — can. s. Thome 261, 21. 312, 26. 576, 23.
- Kaneck s. Kageneck.
- Canel Johannes de — prepos. mon. Grandisval-
lensis 968, 14. 992, 38.
- Canibus Hermannus de — conventual. Carmel.
Arg. 827, 28.
- Kannen Kene Kenen
Eblin zu der — 48, 16 cons.
Gerlach zu der — 75, 31, 33. 76, 4. 78, 31.
Johans zu der — 75, 34. 920, 33 scab.
* * * — preb. s. Petri j. 312, 42.
Metza — s. Kellin.
- Kanzler Kantzeler Kanczeler Cancele Cancellor
ung. meister — 579, 3.
Johans — gen. der Seckeler 583, 34, 36, 38.
584, 4, 6.
Johans — 701, 5 amm. 715, 20, 23. 27 amm.
724, 9. 742, 10, 13. 877, 36 amm. 910, 26,
31. 942, 14. 943, 16. 968, 1, 21, 43. 983, 17,
23, 30 mag. scab. 992, 12 amm. 997, 15, 29.
998, 1 f. 9, 11, 15, 20, 23 f.
- Kappel Capelle Cappelle n. w. Ettenheim 213, 37.
villani de — 213, 37.
- Cappeller Heiniczeman — 385, 9.
- Carhiensis cardinalis 1018, 7.
- Karl Karle
Aberlin — † 590, 10.
Hans — 590, 9. 724, 11. 941, 42 scab. 948, 28
scab.
Henselin — (Sohn des Aberlin) 590, 9.
Henselin — (Sohn des Hans) 590, 9.
- Karlstein i. Böhmen 394, 25. 395, 8. 419, 21. 420, 2.
Carmeliter 523, 21.
- Carminensis s. Cammin.
- Kärnthen Karinthia Kenede Kernden Kernten
Charinthia Chernden
Herzog zu — s. Oesterreich n. Brandenbng.
Carricher Jacob — 48, 19 cons.
- Castel i. Istrien Castellani episc. Francisens —
19, 16.
- Castellione s. Châtillon.
- Castellum s. Châtel.
- Cathalanensis s. Châlons.
- Katzenellenbogen — elbogen — elinb — elnbogen
i. Nassau
Grafen:
Diether 1036, 2.
Johanna 192, 5. 193, 25 s. Montbéliard.
- Johannes 318, 9.
Wilhelm 821, 20.
- Katzenstein — stain i. Wirtembg. s. ö. Neres-
heim 661, 31.
- Katzman Giso — s. Rom Procuratoren.
- Canchon J. — 891, 9.
- Cavaillon Cavallicensis episc. Philippus päpstl.
Nuntius 394, 11. 16. 396, 21. 400, 1, 4. 40. 427,
33.
- Keiser nng. 814, 19.
- Keysersberg s. Kays —.
- Keller Jos — † 366, 24, 26 Bürger von Rufach.
- Kellin
* Metzta dicta — 75, 34. 76, 3. 78, 32 (z. d.
Kannen).
Eckebarnds ej. filius de Wepflare 75, 34.
- Kember Götze — 948, 41 Schaffner d. Hosp.
- Kempten Johannes de — soc. vicepleb. s. Thome
312, 33.
- Cenamanensis (Le Mans) s. Brochardi.
- Kene s. Kanne.
- Kenzingen Kentzingen n. Freibng 118, 7. 152,
18. 177, 8. 10 f. 384, 17. 388, 29. 504, 5. 807,
34. 809, 10. 810, 13. 813, 37. 823, 21. 826, 4.
828, 33. 832, 10.
die von — 220, 11. 449, 30, 36. 809, 41. 47.
Juden zu — 177, 9.
- Oertlichkeiten:
Keppenbach der von — trotte 177, 15.
Steinspalte 177, 10.
Vortöten hns 177, 1.
Rat 177, 26, 28.
Chünze Veye von — Edelkn. 349, 25.
Otte von — 48, 19 cons. 355, 1.
- Keppenbach n. ö. Emmendingen vgl. Kenzingen
Chünze von — 177, 24.
Johans von — 177, 24.
Ulrich von — Edelkn. 566, 1.
Ulrich der snider von — 32, 35.
- Kercher civ. Arg. 381. 28 f. 33, 39. 382, 7, 9, 11.
Cerleti Cerli de Roch fons i. Savoyen od.
Waadt 170, 14. 171, 19.
- Kernede s. Kärnthen.
- Cervola s. Servola.
- Kerzfeld Kertzevelt Arg. dioc. w. Benfeld
rector eccl. parr. Johanns 422, 12.
- Kestenholtz — holtz — holcz n. w. Schlettstadt
115, 33, 35. 322, 16. 850, 11. 90 f. 862. 12. col-
lecta 114, 34. Kirchhof 351, 15.
der von — 755, 26, 34. 756, 2, 18. = Johans
der alte kirchher von — 799, 1, 6, 7, 10.
Dessen Vater: Vogt Enselins † 799, 6.
Schultheiss s. Berge Hensil von dem —.
Jekeli von — jud. 175, 35. 176, 1.
- Kessler Johannes — decan. eccl. s. Stephani
Babenbergensis 992, 39.
- Chablais ehem. Provinz von Savoyen am Genfer
See
ballivus Chablasii 167, 39.
- Chabioz Crnyez fons de — inter Vyovam et Mura
170, 26.
- Chayn Frana de — miles 424, 12, 13, 19, 28.
- Châlon-sur-Saône Schalons
der von — 435, 11. 454, 2, 10.

- Châlons-sur-Marne Cathalanensis civitas 561, 30.
 Chambéry Chamber i Frkr. Dép. Savoie 174, 1, 9.
 Euchia Korwelli Brunnen dort 174, 4, 8.
 Peyret — mag. legis iudicis 172, 4, 5, 17, 33,
 39, 40, 174, 1, 5.
 Chastres M. de — s. Rom Kanzlei.
 Châtel Chastel Castellum i. Savoyen Arr. Thonon
 171, 33, 172, 30, 37, 174, 9.
 Juden 173, 38.
 Châtillon Castellione dominus de — 562, 18.
 Cheminot Schemmenot i. Lothr. sü w. Vervy
 897, 17.
 Chessanz ob Chessel Ct. Waadt Bz. Aigle? Her-
 mangns de — 485, 28.
 Chillon Chillion castrum Chilonis Schloss sü ö.
 Vevey im Geufer See 168, 12, 17, 169, 34, fons
 Bornellorum videl. in la duane 169, 13.
 Castellani 167, 36, 39.
 castellaria 168, 17.
 Chohel Michabel dictus — jud. Arg. 45, 17
 Chur Chür i. Schweiz
 Bischof Ulrich 93, 35.
 Kiburg Kyburg sü. ö. Winterthur Grafen von —
 Berthold 703, 37, 709, 1, 4, 710, 21, 745, 15,
 793, 34, 794, 11, 15, 821, 1.
 Bertholdus, cler. Constanc. dioc. 732, 9.
 Eberhard senior, can. eccl. Arg. 144, 22.
 cantor 310, 36, 311, 19, 312, 23, 337, 14.
 portarius 524, 12, 527, 26, 559, 28.
 Eberhard junior, can. eccl. Arg. 337, 15,
 794, 10.
 Egen, can. eccl. Arg. 144, 23, 33, 145, 3.
 Chorbischof 544, 20.
 Hartman 794, 11, 805, 31.
 Johann, prep. eccl. Arg. 305, 16, 470, 4,
 479, 4, 523, 9, 559, 28, 576, 18, 625, 37,
 686, 14, 697, 18, 22, 27, 35, 701, 2, 6, 703,
 19, 709, 27, 29, 710, 1, 4, 20, 25, 725, 14,
 17, 27, 33 f. 731, 36, 732, 2, 10, 18, 22,
 25, 28, 733, 2, 13, 25, 28, 741, 2, 8, 27,
 36, 742, 16, 745, 2, 7, 10, 16, 749, 10, 13,
 22, 25, 29, 755, 27, 31, 33, 793, 26, 28,
 40, 794, 3, 7, 795, 1, 801, 2, 20, 40, 805,
 27, 806, 5, 33.
 Kienheim Kün — Cänheim sü. Hochfelden 407,
 29, 859, 18, 939, 2, die von — 286, 35
 Volmar von — Herr 349, 9.
 Kiessersberg s. Kayserab —
 Kilicheim s. Kirchheim.
 Killawburg (? Gerbrecht de — 932, 22.
 Killstett Killstette Kilstetten n. ö. Str. 214, 4,
 248, 40.
 Kindweiler Kint — Kyntwilre w. Hagenau 554, 14.
 Dietrich von — falscher Abt von Nenburg
 268, 6, 12, 19, 25, 269, 24, 274, 26.
 Kinzig Kintzig 407, 36.
 Cippelingen s. Sipplingen.
 Kirberg i Nassau sü. Limburg Wildgrafen 717, 7
 Friedrich 155, 36, 429, 36.
 Otto 717, 8.
 Kirchgasse — gasse Herman in — 188, 25, 230,
 6, 34, 42 f. 255, 12 amm. 256, 18, 257, 21,
 308, 26 scab. 313, 4, 17, 423, 19, 431, 36, 411,
 39, 449, 22, 483, 17, 503, 29, 538, 7, 584, 8,
 588, 12, procur. fabricae eccl. Arg. 924, 32, 36,
 925, 1, 3, 8, 36, 926, 1, 3, 6.
 Kirnheim Kirnheim Kilicheim n. Molsheim 31, 16-
 255, 20, 485, 14.
 Heinrich von — d. j. 811, 27.
 Kirkel Kirkele Kyrkel Kirgkel i. Pfalz b. Homburg
 der von — 157, 31, 36.
 Conradus de — custos eccl. Arg. 80, 22, 113,
 23 scolast. 122, 18, custos 209, 26, 222, 8,
 11, 267, 31 f. 337, 9, 13, 409, 24.
 Konrad von — Domprobst zu Speyer 93, 12,
 19, 23, 30, 100, 17, 23, 30, 103, 5, 10f. 15.
 Kirme Johans — 314, 1, 7.
 Kirweiler Kir — Kyrwilre sü. Buchsweiler
 Heinrichs de — cleric. Arg. 135, 38, 365, 25.
 Reinboldus de — pbr. Arg. 365, 23, procur.
 s. Stephani 394, 12.
 Wilhelm von — Comthur des Deutschordens
 zu Speyer.
 Cisopolitanus episc. Johannes 392, 3.
 Kistener Kystener
 Cöntze — 295, 36.
 Dietrich — 7, 6.
 Citeaux Cysterci Czitelis sü. ö. Dijon
 Orden von — 298, 22 s. Nenburg, Pairis n.
 Wettingen (grawer orden).
 der oberste abtbe n. d. gemein capitul 274, 30.
 Clarens i. Schweiz b. Vevey 169, 34.
 Clarus s. Glarus.
 Kleinlerre
 Hugo dictus — conventual. minor. Arg. 827, 25.
 Johans — 26, 14 cons.
 Klette
 der — 6, 1. Henselin dez — knecht 6, 5.
 • Else — (Swarber) 6, 1.
 Hug — Herr 446, 33, 611, 31, 788, 32.
 Knobloch s. Knobloch.
 Cloppe Heinrich von dem — 452, 2.
 Closeman Claus — 590, 9 civ. Arg.
 Closener Klosener
 Fritscho dictus — pbr. custos altaris s. Marie
 in eccl. Arg. 208, 25, 29, 427, 34.
 Sifrit — pbr. 1, 10, 7, 36.
 Klown ung 577, 31.
 Cluny Cluniacensis abbas Androuin 344, 11.
 Kluphel Ulrich — civ. Spir. 205, 40.
 Kluse die — 893, 12.
 Klütche Johannes dictus — Ievita s. Petri j. 312,
 40.
 Knebel Tham — Ritter 778, 36, 779, 36.
 Knecht Kneht
 ung. 577, 17, 19, 578, 3.
 Laulinus dictus — vicar. s. Petri j. 592, 32.
 Knobloch Knobe — Klobe — Clobelösch — louch
 Claus — Ritter 724, 4.
 Clawen — zu Rinecke 48, 10 cons.
 Gosse Gasselin — Hüter der Münze 105, 17
 130, 13, 452, 19, 461, 2, 657, 2.
 Heintzeman — 644, 31.
 Henselin — zu dem Wagener 26, 6 cons.
 Johans — d. a. 26, 2 mag. 188, 32.
 Johans — 611, 8.
 Reinbolt — Ritter 384, 3 f. 579, 7.
 Sifrit — 646, 25, 789, 21.
 Walther — 26, 7 cons. 48, 11 cons.
 Wilhelm — Ritter 401, 15, 446, 39.

Knöllin Henselin — 6, 27.
 Knoltze Hlan — Bürgerm. v. Speyer 205, 39.
 Knüttlingersteig 735, 1.
 Coblenz Koblenz Kobolentze Confluentensis 839, 8, 24, 363, 18, 35.
 canonicus s. Wesel Henricus de —.
 Koch Heintze — 431, 32.
 Kochersberg w. Truchtersheim 800, 5.
 Köfman Kofman
 Nicolans dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.
 Symont — 484, 33 scab. 838, 21 scab.
 Koge Gotliep dictus — jud. Arg. 45, 9, 21.
 Kogenbeim n. ö. Schlettstadt 520, 3.
 Kolbe Koowe
 dictus — 967, 6, 40.
 Conze — 434, 26.
 Kölbelin Köblin
 ung. — Johanniter 442, 4.
 Dietricus dictus — conventual. ord. pred. Arg. 827, 23.
 Kolbsheim Kolboltzheim w. Str.
 Cäne von — 693, 36, 696, 8.
 Heinrich von — Edelkn. 351, 1.
 Kolditz Colditz — cz. Kuldicz i. Kgr. Sachsen der von — 783, 32.
 dominus de — 455, 8, 558, 30, 623, 7, 677, 17, 679, 30, 785, 27, 814, 28.
 Thimo de — 388, 7, 806, 10, 14.
 Colin Johans — 433, 30.
 Köller s. Nidan.
 Colmar Colmer K — Kolmaren Kolmor Columbaria Coulombier 27, 4, 36, 11, 37, 5, 38, 6, 76, 20, 31, 77, 34, 82, 18, 21, 87, 2, 9, 88, 20, 98, 25, 38, 99, 3, 108, 10, 39, 118, 1, 127, 37, 132, 33, 146, 33, 147, 15, 152, 14, 156, 8, 166, 39, 225, 2, 13, 26, 232, 6, 7, 250, 15, 252, 23, 27, 37, 261, 4, 13, 273, 36, 274, 2, 284, 3, 25, 283, 25, 35, 304, 2, 310, 18 f. 321, 16, 18, 328, 10, 329, 11, 331, 13, 335, 35, 366, 22, 25, 384, 29, 426, 1, 452, 32, 465, 24, 466, 2, 468, 26, 473, 23, 27, 501, 6 f. 502, 19, 532, 19, 569, 1, 570, 30, 571, 1, 579, 30, 590, 1, 596, 36, 597, 37, 601, 33, 603, 11, 605, 2, 616, 24, 27, 617, 10, 619, 3, 6, 15, 23, 626, 27, 627, 1, 6, 30, 37 f. 628, 4 f. 659, 21, 25, 660, 15, 670, 38, 705, 39, 714, 23, 747, 39, 800, 3, 12, 806, 31, 807, 34, 808, 19, 809, 7, 810, 10, 813, 37, 826, 2, 827, 8, 828, 10, 31, 829, 4, 831, 80 f. 36, 38 f. 832, 9, 836, 19, 837, 29, 838, 2, 840, 3, 842, 1, 843, 25, 32 f. 844, 33 f. 845, 1, 15, 846, 12, 850, 4, 13, 890, 26, 959, 30, 988, 15, 1016, 33, 37, 1018, 36, 1019, 7.
 die von — 156, 7, 252, 31, 304, 7, 9, 366, 15, 19, 580, 1, 617, 1, 24, 659, 11, 16, 823, 22, 835, 25, 840, 1, 860, 33.
 Bürger 74, 35, 76, 24, 26, 29, 31, 77, 13, 20, 23, 28, 32, 252, 35, 368, 21.
 Meister und Rat 816, 5, 825, 8.
 Meister, Rat n. Bürger 75, 3, 77, 35, 250, 21.
 Meister s. Nefo Franz —
 Schultheiss 74, 37, 75, 8.
 Sifrit 319, 20.
 Walther 521, 36.
 s. Rüst Cuntzman —.
 Schulth., Meister u. Rat 166, 30, 33, 414, 17, 416, 20, 532, 22.

Begine 197, 21.
 Domherren
 Hanneman 661, 12
 Werlin 661, 8.
 Johannitercomthur s. Girsberg Wilhelm von —.
 Convent 722, 29.
 Räfelin Wotman von — 661, 12.
 Köln Kölle C — Collen Cöln Coln Colne Colonia 161, 12, 14, 21, 26, 162, 9, 164, 3, 14, 165, 20, 37, 181, 4, 30, 342, 31, 691, 10 f. 911, 17, 1028, 31, 1029, 7, 13, 1036, 9, 29 f. 33, 1031, 4 f. 16, die von — 1032, 6, 12.
 judei 179, 12.
 iudices, scabini, consules et cives 162, 21, 178, 27, 31, 181, 33, 36, 1030, 13.
 Erzbischöfe 182, 14, 219, 26, 253, 31, 270, 27, 313, 9, 21, 559, 24, 780, 31, 783, 15, 909, 25, 83, 1012, 4.
 Friedrich III 911, 16, 39, 1000, 9, 17.
 Walram 161, 12, 14, 162, 32, 36, 164, 1, 4, 181, 1, 5, 1028, 29, 32.
 Wilhelm 249, 30, 250, 4, 6, 266, 21, 25, 31, 316, 5, 318, 3, 319, 38, 344, 6, 345, 22, 1030, 28, 31, 1031, 20, 22.
 Domherr s. Westerburg Reinhart zu —.
 domus Coloniensis commendator Henricus 165, 23.
 Kolun s. Aaron.
 Como Kume s. Mündriz.
 s. Reimondis.
 Conchensis s. Cnenca.
 Confluentensis s. Coblenz.
 Königsbrück Kungesbrücke n. ö. Hagenau die von — 448, 17.
 Königsfeld Königsfelden Kungesfeld n. Villingen 223, 30, 224, 22.
 Königshofen Kunges — Kunges — Künigshoven 147, 29, 35, 196, 14, 242, 7, 302, 32.
 judicium 242, 9.
 molendinum dictum der Snellinge 242, 12.
 Konrad der maler 900, 21, 25.
 Constanz Constancia Constente Costentz Kostenze 542, 33, 626, 30, 631, 11, 32, 668, 24, 667, 28, 846, 22, 847, 2, die von — 918, 7.
 Bürger 30, 20, 25.
 Bistum civitas et dioc. 315, 34, 956, 2, s. Engelberg, Reinach, Neuenburg Sulgen, Werder, Wettingen.
 Bischof 970, 7.
 Domprobst s. Hewen Burkart von —.
 Henricus de — dictus Probest 338, 41.
 s. Schindely.
 Koowe s. Kolbe.
 Kopp Heiuricus — decan. s. Petri j. 770, 24, 861, 35, 885, 28.
 Köpeli Köppelin Köpplin jud. 165, 13, 176, 5, 178, 11.
 Coppelin Johans — Edelkn. 389, 11.
 Corbavia Corbaviensis episc. Bonifacius 19, 14.
 Kork Korcke i. Baden ö. Str. 960, 15.
 Kirchspiel 950, 21, 38.
 Kornmagel s. Knrnagel.
 Cortelang Kortelangen Wilhelmus — Registrator der Reichskanzlei 629, 6, 37, 863, 35, 993, 32, 994, 35, 996, 26.
 Cossonay i. Ct. Waadt s. Lausanne Bsch.

Kosawiler — wiler s. Wasselnheim 31, 16.
 Cost s. Wartenberg.
 Costentz s. Constantz.
 Koster Waltherus dictus — prebend. s. Thome 312, 31.
 Kotz Diethrich — Ritter Bürgerm. v. Freiburg 315, 24, 39.
 Kotze s. Rosheim.
 Concy Couciacum Cousseium Cussin Kussin i. Picardie dominus de — 562, 18.
 Ingnerannans dominus de — 887, 21, 888, 40, 890, 21, 24, 891, 11, 892, 8, 894, 3, 6, 9, 896, 5, 13, 15, 18, 897, 18, 899, 11.
 Coulombier s. Colmar.
 Kraft Ilug — Edelkn. 232, 1.
 Krain Herzöge zu — s. Oesterreich.
 Krantz Berthold — 101, 22, 447, 5.
 Krebser Fritscheman — 477, 6.
 Kregelin ung. 1, 5, 14, 4, 26, 90, 6, 36, 38, 8, 12, 14, 12, 28, 13, 9.
 Kremer Cr. Ralin — 256, 15, 18 amm. 257, 21 amm. 260, 9 amm. 423, 19, 431, 36, 449, 22, 483, 16, 503, 29, 538, 8, 584, 8.
 Kremaier — sir Chremer i. Mähren
 Johannes — Registrar d. Reichskanzlei 315, 30, 388, 36.
 Miliczus de — Notar d. Reichskanzlei 451, 25.
 Nicolaus de — Notar d. Reichskanzlei 315, 5, 421, 6.
 Krenkingen — ck — i. Baden s. w. Bonndorf
 Heinrich von — Junker 929, 39, 963, 32, 964, 10, 1005, 20.
 Heinrichus de — can. eccl. Arg. 337, 16.
 Lütoldus de — can. eccl. Arg. 194, 17, prepos. 310, 28.
 Kresze Heinrich — Edelkn. Vogt zu Bernstein 351, 11.
 Criegesheim s. Griesheim.
 Krinfogel Kryvogel
 Heintzeman — 646, 8.
 Johans — 255, 12 cons.
 Cristian Cristian
 Eberlin — 838, 15.
 Hans — 971, 7.
 Kroge Wölflein — 26, 3 cons.
 Cronenberg — borg n. ö. Wiesbaden
 die von — 1014, 31.
 Hartmtt von — 21, 27.
 Croner die — 312, 18.
 Kröwel s. Sulgen.
 Kröwelabom s. Granelbaum.
 Cruseilles Crusilia i. Savoyen Arr. s. Julien 174, 22.
 Kächen Davit — jud. 175, 37.
 Cuença Conchensis episc. Garcias 392, 1.
 Kuffer Gerlin der — 26, 13 cons.
 Källin Köllin ung. 769, 14, 36.
 Kullon Jonathan dictus — 45, 10.
 Kán — Cún — s. Kien —.
 Cünzelerin
 Katherina — mon. s. Kathar. 886, 1.
 Katherina —
 Clara —
 Sophia —

Kunges — s. Königs —.
 Cunin Cunin
 Cüntzeln — Edelkn. 43, 26.
 Henseln — 8, 7, 11, 37, 12, 21.
 Cüntzeman Hans — 870, 29.
 Kurbelle
 Vmantz de — jud. Arg. † 45, 22.
 Morel (ejus natus) 45, 22.
 Kurlewan s. Selz.
 s. Kürin s. s. Qurin.
 Kurnagel Chur — Korn — Kurnagel — nagl der — 884, 5, 890, 2.
 ung. 855, 6.
 Góczy — miles 242, 6.
 Gosso — civ. Arg. 242, 6.
 Johannes — civ. Arg. 242, 6, 483, 17, 503, 30, 538, 8, 540, 38, 584, 9, 588, 12, 650, 36 amm. scab. 724, 19, 821, 22, 919, 30, 920, 11, 941, 3, 942, 13, 943, 15, 948, 27 scab. 951, 3 scab.
 Ludewicus — civ. Arg. 242, 6.
 Walther — 484, 33 scab. 579, 25.
 Kürnberg Chren — Kürn — Kürnberg abg. Burg s. w. Donaueschingen 177, 19, 384, 18, 388, 20, 504, 5.
 Kürsenner
 Clanwes nnder — 431, 80.
 Hans — 971, 4, 39 scab.
 Johans — 484, 12, 1021, 11.
 s. Säckingen.
 Kürsenner jud. 165, 14.
 Kusc
 Conradus dictus — ebdom. eccl. Arg. 79, 9.
 Ortlin — 13, 16.
 Otto — 48, 12 cons. vgl. Riplin.
 Wernher — 26, 3 cons.
 Kussin s. Concy.
 Kute
 Dietrich — 74, 4, 21, 26.
 Heintze — 74, 1, 4, 6, 11, 13, 20, 26.
 Mangolt — 74, 4, 21, 26.
 Kuttenberg nf dem berge zu der Chatten i. Böhmen 489, 41, 595, 12, 596, 4.
 Küttslshheim Kützels — Kutzelsheim ö. Wasselnheim
 Bernach von — Ritter 654, 19.
 Bernach von — Edelkn. 654, 23.
 Sifrit von — 101, 24.
 Czastolowicz Potho de — dominus 703, 6.
 Czigelheim s. Ziegelheim.
 Czitels s. Citeaux.
 Czobing s. Zofingen.
 Czorn s. Zorn.

D. T.

Ta — vgl. Tha —.
 Tachau Dachowe n. w. Pilsen i. Böhmen 277, 13.
 Dachstein Dabich — Dabichen — Dacheustein n. ö.
 Molsheim 115, 24, 283, 36 f. 293, 3 f. 294, 20, 36, 361, 3 f. 364, 4, 39, 366, 16, 33, 419, 7, 9, 423, 27 f. 429, 9 f. 485, 22 f. 490, 19 ff. 492, 19, 30, 35 f. 493, 23, 497, 6 f. 504, 12, 518, 31 f. 522, 5 f. 10, 523, 4 f. 685, 24, 26, 694, 9 f. 696,

4 f. 744, 38. 791, 31 f. 36 f. 797, 20 f. 800, 19, 25 f. 33. 834, 28 f. 847, 17 f. 25 f. 32 f. 848, 3 f. 14 f. 24 f. 849, 13. 24. 855, 15 f. 856, 13 f. 24 f. 858, 26. 862, 16 f. 883, 18 f. 889, 8 f. 936, 13. 29. 1007, 28. 32. 1008, 9. 1013, 27.

Dagsburg Dagesburg — bürg — purg sü. w Zabern 820, 11. 847, 30. 1001, 36.

Dahlenheim Dal — Talheim n. Molsheim 64, 35. 69. 10. 495, 31.

Macherin von — 64, 33.

Taller Hans — 477, 7.

Dambach Dan — Tanbach Tambacum n. Schlettstadt 115, 32. 860, 15 f. collecta 114, 34, 37.

Erlewinus de — can. s. Thome 261, 21. cantor 312, 25. 368, 25, 28, 33. 369, 9. portar. 480, 37, 41. cantor 519, 10. portar. 576, 23.

Erlewinus de — dec. eclair. Arg. 1019, 17 1021, 1.

Hesse von — d. j. 447, 10.

Johannes de — ord. pred. Arg. 337, 22.

Ülman — 295, 36.

Damerow Theodor — Notar d Reichskanzlei 806, 20. 844, 29.

Dane s. Daun.

Tangermünde Tangermünde in der alten Mark 852, 39. 933, 13, 26.

Tannenfels — vels Ct Luzern s. Hitzkirch

Danria T.

ung. 230, 4.

Reinbolt — 230, 33. 245, 34 scab. 270, 4 scab.

Dautze

Burckart — 7, 4

Wilhelm — 48, 12 cons. 145, 25 scab.

Wilhelm — d. j. 17, 28.

Tarer ung. 13, 4. 14, 22.

Tartaren Tartaren 815, 23.

Tartopolensis episc. Johannes 392, 5.

Dattenriet T. a. Delle.

Daula Vuilhermus dictus de — 477, 21.

Daun Dane n. ö. Kirn a. d. Nahe

Wildgraf Johann von — 28, 19.

David senior jud. Arg. † 45, 11 f.

Barina ejus relicta 45, 12.

Te — vgl. The —.

Teck Deck Tegkhe Tegkch Ruine sü. Kirchheim i. Wirtbg.

der von — 421, 1.

Herzog von — 435, 21.

Friedrich 504, 1.

Tegenlin Henni — 811, 28.

Tegernau — öwe b. s. Gallen

Hans Erhart von — 813, 28, 31.

Heinze von — † 813, 29.

Jacob von — 813, 28, 31.

Dehlingen Delingen n. ö. Saarunion

Johaus von — 615, 8.

Delle Dela Dattenried Tattenriet i Frkr. ö Montbéliard 501, 10. 568, 30. 896, 15, 19.

Vogt zu — a. Masmünster Heirn. von —.

Heinrich von — Ritter 687, 13.

Delmenstein Eberhart von — 314, 8.

Delosatz jud. 169, 6.

Delphini Syfridus — prep. s. Arbog. 726, 33.

Dengesheim a. Dingsheim.

Denneheten ob Denstedt n. ö. Weimar?
Heinr. de — 337, 34. 338, 33.

s. Deodat s. a. Dié.

Terralba auf Sardinien Terealbensis episc. Johannes — 19, 14.

Teschen Teschin i. Schlesien

Herzog von — 970, 6.

Tethingen Tettelingen wo?

Conrat von — gen. Saffacehaczin 565, 36.

Zengk Zentius von — 709, 9. 821, 3.

Detwilre CAnrat — 26, 15 cons.

Deutschland Ala — Alemannia Dötsche lant Romanum imperium regnum Romanorum 211 29, 34. 317, 13. 336, 14. 489, 40. 440, 4. 18. 510, 7. 541, 40. 562, 29. 605, 17. 624, 27. 634, 26. 636, 29. 664, 1. 689, 18. 746, 10. 752, 22. 38. 833, 2. 9. 999. 33, 35. Alamanie natio 965, 19.

Kaiser u Könige 95, 7. 137, 17. 138, 14. 142, 22. 150, 19. 23. 151, 33. 247, 10. 269, 32. 270, 20. 23. 29 f. 271, 19. 39. 303, 27. 313, 2. 6 f. 17. 19. 328, 9. 329, 10. 354, 20. 406, 3. 5. 407, 11. 470, 20. 475, 42. 518, 8. 547, 31. 575, 27. 628, 12. 35. 649, 13. 155, 7. 661, 36. 670, 23. 692, 29. 721, 23. 761, 23. 957, 20. 993, 21. 994, 4. 995, 7. 996, 8, 13.

Karl IV 139, 22, 24. 140, 24. 31. 141, 1 f. 142, 13, 15. 147, 29. 31. 148, 7. 9. 149, 1. 3. 151, 1. 3. 16, 23. 152, 1. 6, 8. 156, 20, 23, 37. 40. 157, 16, 18. 190, 27. 39. 197, 28. 30. 198, 10. 12. 201, 9. 15. 204, 1. 207, 6. 8. 219, 20. 233, 23. 28. 36. 242, 13. 246, 20. 28. 259, 10. 12. 24. 26. 268, 6. 9. 273, 35, 38. 274, 15, 19. 275, 12, 14. 276, 1. 3. 25, 34, 33. 277, 12, 14. 280, 31, 33. 281, 9. 12. 282, 2. 16, 19. 284, 28. 31. 289, 7, 13, 17, 22, 24. 290, 10, 16, 38. 291, 9, 19, 27. 292, 5. 293, 12, 18. 294, 41. 304, 20. 23. 37. 39. 309, 24. 36. 310, 22. 314, 1, 4, 26. 29. 316, 1. 18, 20. 318, 1. 22, 25. 319, 34. 320, 2, 40, 42. 321, 1, 7, 10. 322, 3 f. 32, 30. 323, 1, 8. 23 f. 27, 31. 324, 82. 328, 35, 38, 40. 331, 12. 334, 1, 3, 17, 20. 336, 7, 10, 25, 27. 339, 6, 9, 31. 35. 340, 22. 341, 5 f. 20, 22. 28. 342, 5, 9, 13, 17, 22, 21. 343, 6, 9. 344, 4, 19, 23. 345, 20. 32. 346, 2, 7, 9, 15, 17, 23. 26, 29. 32. 347, 11, 14, 31. 36. 348, 1, 4. 353, 13, 18. 354, 1. 5. 355, 30. 357, 10, 33. 36. 358, 31, 33. 360, 7, 26. 361, 6, 9. 32. 362, 18. 363, 16, 19. 366, 21. 380, 9, 12. 381, 38. 384, 9, 12, 24. 385, 25. 386, 1, 4. 388, 35. 389, 4, 8. 392, 14, 19, 22, 24. 393, 27, 29. 394, 23. 26. 395, 14, 17. 38. 397, 36. 413, 1, 5, 30. 34. 414, 10, 20. 415, 17, 19. 416, 1, 14. 419, 13, 20. 22. 420, 13, 20. 32. 421, 11, 23. 33. 422, 16, 19. 424, 7, 10. 427, 12, 18. 36. 432, 1, 3, 33. 433, 1, 4 f. 8, 13, 23, 27. 33. 36. 435, 26, 29. 436, 16, 20 f. 437, 1, 5 f. 35, 38. 439, 15, 18. 441, 1, 4, 28. 31, 35, 41. 445, 17, 20. 446, 30. 447, 19. 449, 29, 31. 450, 9, 12. 454, 32. 34. 455, 13, 16. 456, 38. 457, 4, 14. 28. 37. 458, 1, 5 f. 9, 12. 463, 19, 464, 7. 29. 468, 19. 472, 17, 20. 473, 34. 36, 487, 30. 33. 489. 36. 498. 33. 499, 4, 6. 504, 1. 506, 24. 509, 8, 11. 528, 14, 17. 529, 1, 3. 530, 1, 10. 12. 19. 531, 17, 19, 28. 33. 532, 7, 11. 538, 1, 3, 10, 12. 534, 11. 538. 33, 35. 542, 7, 10, 24. 39. 547, 8, 14, 20. 22 f. 28. 548, 4, 7, 9, 14, 21. 555, 27. 30, 32 f. 40. 556, 1, 5. 20 f. 30, 32, 34. 36. 557, 1. 558, 15, 17. 559, 23. 560, 27, 30. 569, 7. 570, 24. 571, 31. 572, 17, 19. 573, 1. 575, 2, 8, 20,

23. 578, 16. 585, 19. 22. 589, 6. 593, 29. 595, 4. 11. 597, 6. 9. 598, 2. 6. 8. 601, 29. 602, 12. 21f. 38ff. 603, 27. 31. 604, 4. 6. 11, 17, 20, 40. 606. 5. 8. 10, 13, 28, 38. 607, 18, 20. 608, 29. 35. 610, 15. 17, 31, 37. 612, 8. 11. 614. 5. 616. 36. 622, 23. 25. 32, 34. 623, 14, 18, 35, 37. 624, 17. 19. 628, 18, 21. 629, 9, 12. 630, 8. 634, 29. 636, 26. 638, 1, 4. 639, 1, 4. 640, 11f. 39. 643. 26. 651. 18. 655. 23. 25. 662. 6. 19. 22. 663, 14, 17. 664. 16. 30. 665. 31. 666. 19. 669, 28. 670, 1, 4. 671, 23. 25. 672, 15, 17. 32. 673, 3, 5, 8. 677. 5. 7. 20. 25. 678, 26, 29. 682, 15. 689, 1, 5. 18. 30f. 690, 1, 5. 12. 693, 4, 7. 696, 14, 17. 698. 36. 702, 24, 27. 704, 1, 4. 25. 28. 705. 8. 10, 25. 38. 711. 5. 723, 1, 3, 21, 23, 739, 23, 26. 738. 10. 739, 5. 746, 2. 747, 13, 16. 750, 16, 18, 34, 37. 752, 16, 21. 775, 1, 4. 789, 1, 3, 18. 22f. 25, 35. 781, 1f. 783, 5. 9. 11, 16. 20f. 31, 33. 784, 18. 20. 785, 1, 4, 21, 32, 35. 786, 4. 787, 27. 29. 788, 17, 19. 789, 28, 31f. 790, 29. 32. 792, 7, 10. 793, 1, 3. 797, 36. 799, 18, 21. 802, 30, 32. 804, 1, 8, 15. 805, 12, 15, 18. 806, 10, 12. 810. 38f. 811. 1, 5, 8, 13, 15. 814, 31, 33. 815, 12, 15, 19, 22. 816, 17. 817, 7. 16f. 818, 1, 5, 7ff. 819, 21, 23. 824, 22, 30. 829, 22. 831, 17, 22. 833, 32. 834, 3. 844, 12, 14. 852, 24. 27. 853, 7, 9. 857, 10, 12. 863, 8, 11. 867, 32, 34. 874, 15. 875, 27. 876, 4f. 877, 10. 885, 24. 890, 28, 37. 891, 5. 897, 32, 34. 900, 32. 901, 1f. 15, 20, 23, 33, 38. 902, 4, 6, 8f. 904, 3, 6, 11f. 909, 7, 18, 24, 28, 33. 910, 16, 20, 35f. 911, 1, 3, 9, 22, 24, 39. 912, 18, 30. 915, 1, 3, 21. 917, 17. 918, 9, 15, 19, 22, 24, 31, 41, 43. 919, 14. 923, 37, 39. 927, 7, 13. 929, 22. 34. 932, 33, 36. 936, 11, 32. 954, 26. 955, 16, 18. 957, 14, 16. 959, 8, 12. 963, 6, 19. 964, 6, 12. 16. 969, 17. 19. 970, 2, 7. 971, 1, 4. 977, 33. 979, 30. 980, 3. 981, 8, 15, 21. 982, 12, 31, 38f. 986, 20. 993, 12. 994, 7. 995, 3, 19.

Friedrich II Rom. et Sicilia rex † 344, 20, 34. 345, 1. 398, 19.

Günther von Schwarzburg 180, 22, 33.

Lothar III † 149, 26. 993, 19.

Ludwig (der Fromme) † 343, 23.

Ludwig (der Deutsche) † 343, 24.

Ludwig (der Baiern) 29, 14, 21, 33, 22, 12, 28, 32, 35, 29, 3, 27, 30, 3, 31, 1, 4, 33, 27, 30, 34, 17, 19, 35, 38, 49, 20f. 56, 2. 60, 25. 61, 16, 70, 28. 73, 1, 4, 34, 37, 74, 35, 39, 79, 1, 81, 28, 30, 36, 82, 17, 20, 83, 17, 20. 85, 5. 93, 11, 15, 97, 1, 3. 100, 16, 19, 103, 4, 6, 106, 23, 109, 3, 9, 13, 22, 30, 111, 28, 31, 112, 30, 121, 22, 127, 36, 131, 1. 136, 13, 17, 23f. 137, 9, 11, 13, 19. 138, 17, 140, 19. 141, 35, 39. 146, 28, 147, 2, 8. † 180, 2.

Otto II † 343, 27.

Philipp † 149, 26. 995, 19.

Wenzel 151, 37. 909, 17f. 28, 31, 34, 36. 910, 4, 9, 22. 911, 16. 918, 11. 919, 15. 923, 37f. 929, 24. 944, 35, 37. 956, 16, 20. 959, 8, 13. 963, 6, 19. 964, 12, 17. 970, 2, 16f. 19f. 980, 10, 16. 981, 1, 27. 982, 5, 7, 31, 33. 986, 23, 987, 1, 33. 988, 22. 991, 12. 993, 12, 11, 35, 38. 994, 38, 40. 999, 28, 34. 1000, 11, 15, 26, 1094, 38. 1007, 9, 16, 22. 1008, 2, 12, 18. 1011, 10, 30. 1012, 2, 8, 30. 1017, 21. 1019, 4f. 1022, 1, 7.

archidapifer s. Pfalzgrafen b. Rhein.

archimarescallus s. Sachsen Herzöge.

archipincerna s. Bohmen Könige.

camera imperialis fiscus 198, 1. 317, 38, 320, 37, 344, 3. 345, 18, 367, 43. 996, 18.

archicamerarius s. Brandenburg Markgrafen.

camerarius Conradus 687, 1.

Henricus 687, 1.

s. Hasenberg Swinceo de —.

Kammerkuechte (Juden) 197, 36. 198, 17.

Kanzlei

archicancellarius per Galliam et regnum Aro-

latense s. Trier Erzbischofe.

archicancellarius per Germaniam s. Mainz

Erzbischofe.

archicancellarius per Italiam s. Köln Erz-

bischofe.

cancellarii

s. Leitomisch Johannes Bischof von —.

s. Olmütz Johannes Bischof von —.

notarii

s. Australis Heinricus —.

s. Bamberg Torkler de —.

s. Cambrai Nicolaus —.

s. Thezauri Henricus —.

s. Eystetensis Johannes —.

s. Elbingo Heur. de —.

Fridericus 207, 37.

s. Friedberg Rudolf von —.

s. Geisenheim Conrad von —.

s. Glatz Joh. de —.

s. Glogau Joh. Dechant von —.

s. Jaurensis Petrus —.

s. Lebus Petrus scolasticus —.

Martinus 945, 25. 983, 13.

s. Neumarkt Joh. von —.

s. Olmütz Petrus prepositus —.

Ulricus 605, 37.

s. Wesel Henricus de —.

s. Widnania Henricus de —.

registratores

s. Cortelang Wilhelmus —.

s. Krensier Johannes —.

s. Gelnhausen Joh. de —.

Hertwicus 358, 27.

s. Saxo Johannes —.

Ulpertus Volpertus 305, 8. 343, 4.

Küchenmeister a. Ziegelheim.

Kurfürsten electores 138, 13. 139, 28f. 141,

26. 395, 23. 450, 33. 451, 12. 547, 24, 32.

628, 12. 689, 8, 10, 16, 21f. 909, 18. 910

5. 1011, 11. 1012, 3.

cursor s. Rotter.

Hofgericht 393, 34. 792, 28. 825, 25. 936, 16,

982, 4.

Hofrichter 988, 19, 23.

s. Falkenberg Bolko von —.

s. Magdeburg Burkart von —.

Hofmeister 354, 25. 396, 6. 436, 9, 31. 438,

11. 439, 30. 489, 40. 799, 37. 902, 11, 20

s. Magdeburg Burkart von —.

joculator Weuzceslanus 259, 30.

Rat s. Minden Bischof.

Reichsstädte 212, 17, 29, 32. 133, 5, 10, 12.

Reichsvicar 602, 40. 603, 17. 605, 18.

s. Luxemburg Wenzel von —.

s. Pfalz Ruprecht d. ä.

Deutschorden Tötsch orden s. Andlau, Hitz-

kirch, Speyer.

Landcomthur der von Brandes 360, 43.

Meister Wolfram 94, 16.

- Deutz Tuici 161, 8.
 Thalheim s. Dahlenheim.
- Thann Tanno Basiliens. dioc. sü. w. Colmar 31, 16, 201, 39, 258, 18, 383, 2, 6, 433, 2, 18, 20, 568, 37, 837, 30, 838, 29, 32 f. 841, 35 f. 960, 3. Schaffner s. Spies Heinrich —.
- Thermopylae Termopolensis episc. Nitardus 392, 4 Thesseli ung. 755, 17.
- Thiezauri Henricus — Notar d. Reichskanzlei 421, 19.
- Thienardus s. Estionno.
- Thierstein Tier — Tyerstein sü. Basel Ct. Solothurn
 Johans von — Graf 835, 19 f. 841, 15, 18.
 Ludoviens de — camer. eccl. Arg. 122, 19, 283, 3, 403, 2.
 Otto de — dominus 968, 37.
 Symond von — Graf 791, 24, 896, 9.
 Walraf von — Graf, Pflieger d. Bisch. Joh. v. Basel 82, 14.
 Walraf von — Graf 791, 24, 829, 19, d. 5 1017, 29, 41, 1018, 27, 30.
 Walraf von — Graf, d. j. 835, 18, 20, 811, 14, 18.
- s. Thoman weister Lembeln zü — 355, 1.
- Thonon Thonos i. Frkr. Dép Haute-Savoie 168, 20, 28, 37.
- Thurgau Thür — Tur — Türgow — göw — gowe 27, 2, 36, 9, 38, 4, 893, 6.
 Hauptmann s. Mürl, Joh. —.
 Laudvogt 217, 27.
 s. Burgheim Alber von —.
 s. Ellerbach Burchard von —.
 s. Landenberg Hlrm. von —.
 s. Müller Götzman —.
 Pflieger s. Waldshut Joh. Schulth. von —.
- Thüringheim s. Türkheim
- Diche Tiche
 Fritsche an dem — 354, 37, 431, 22.
 Werlin am — 577, 25, 578, 5.
- Dicke Dicka Dycke Dik sü. w. Wipperfurth i. Rheinpr.
 Conradus dominus de — 181, 2, 16, 19, 25, 27, 34, 183, 1, 249, 26, 28, 250, 8, 1028, 30, 36, 1029, 3.
 Hermannus de — cau eccl. Arg. 337, 15, 555, 7, 13, 626, 1.
 Walther von der — Herr 352, 15, 493, 5, 499, 11, 555, 7, 13, 559, 29, 1017, 29.
 Walther von der — Herr zu Spesburg 797, 31, 33, 798, 19, 22.
 Walther von der — Landvogt i. Breisgau 976, 2, 979, 21.
- s. Die s. Deodat s. Diedat s. Diedolt s. Dyeodatt
 Tullensis dioc. 403, 16 ff. 701, 29, 862, 14.
 decanus 403, 7, 417, 16, 418, 4.
 tünherren 225, 8.
 Burkart von — 232, 7
 Peter von — gen. B5, Edelkn. 924, 28.
 s. Diedaczal 526, 10, 14.
- Diedersdorf Dietersdorf i. Lothr. sü. w. Falkenberg 526, 25.
- Dielmanni Petrus — summiss s. Thome 312, 27.
- Diemering Diemaringen ö. Saarunion Petrus de — prebend. s. Thome 312, 29, 391, 31.
- Diersburg Diersburg sü. Offenburg
- Wirich von — Ritter 38, 19, 21. Vogt zu Ullenburg 229, 28.
- Diether Walther — Edelkn. v. Rosheim 870, 7.
 Dietrich T. Cönar — 808, 2, 6, 827, 7, 835, 32.
 Dietz Dietz i. Nassau
 Gerhardus de — comes 318, 9.
- Dillingr Conradus dictus — de Spira, Notar 210, 34, 211, 5, 419, 5.
- Tuchenvolz dictus de — 116, 9.
- Dingsheim Dengenheim Dün — Tüngensheim n. w. Str. 152, 3.
 die von — 286, 36.
 Clans von — Edelkn. 350, 33.
 Johannes de — levita s. Petri j. 312, 38.
 s. Griesheim.
- Tinimont 173, 14.
- Dirdeler Swicker — 295, 36.
 Dyrel jud. Arg. 95, 27.
- Tyrnau i. Ungarn 427, 38.
- Dirstein Dürstein i. Steiermark
 Hüß von — Landv. i. E. 283, 32, 35, 40.
- Tyrol Grafen s. Brandenburg.
 s. Oesterreich.
- Tislach s. Weitenmühl.
- Tobe Eberhardus — de Tystbingen Augustensis dioc. Notar 996, 29.
- Döffingen Töffingen Toffingen i. Wirtbg. n. w. Böblingen
 mag. Ulrichus de — 380, 3, 5 f. cantor s. Thom 576, 22.
- Dögerin Dina dicta — mon. s. Nicolai 873, 38.
- Toggenburg Togkenburg i. Ct. s. Gallen
 der von — 435, 16.
- Tokler s. Bamberg.
- Tolde ung. 481, 13.
 Henselin — 759, 22.
 Lawelin — 971, 8
 Peterman — 759, 22.
- Toleta (Savoyen?) 168, 20, 170, 11.
- Tollensis s. Toul
- Domèvre Dumnöfer i. Frkr. sü. w. Blamont 526, 29, 38.
- Domicianus Pater — 953, 33.
- Dominikanerorden predicatorum ordo 253, 31
 254, 2, 20, 281, 30 f. 3-6, 18, 389, 24, 523, 20, 667, 1, 746, 15, 24 f. 772, 21, 845, 32. s. Regensburg.
 provincia Theo — Theunonie 746, 24.
 fratres 482, 3, 812, 16.
 magister 389, 34, 36, 746, 17, 773, 34
 774, 1, 842, 12, 17, 816, 24, 873, 33.
 Elya 671, 23, 28.
 magister et prior provincialis 774, 13, 20, 24.
 magistri, priores et fratres 773, 14.
 prior provincialis 281, 22, 671, 29, 746, 18, 842, 13, 17, 873, 34.
 Bartholomeus 389, 29, 390, 6, 9, 391, 9.
 Johans 666, 22, 26.
 Ulrich 846, 20, 27, 847, 3, 936, 6, 952, 1, 6 s. Vintner.
 vicarius provincialis s. Borra.
 s. Zabern der von —.
- Dommartin Dompnus Martinus
 comes de — conestabl. Francie 562, 18.

- Dommenheim Dämen — Tämehheim n. ö. Dieuze
Heintze von — 257, 17.
Heintze von — gen. v. Lampertheim 980, 25.
- Donaustauf Tunan — w. Regensburg 301, 22, 31.
- Donauwörth Swebeswerde Werde 542, 32.
Comthur s. Sippligen.
- Toppelstein Hesse — Edelkn. 595, 31.
- Dordrecht Dordrech i. Niederl. 844, 18.
- Doringheim s. Tärkheim.
- Dorlisheim Doroltzheim sü. Molsheim 322, 16, 419, 8, 442, 6.
Johanniter zu — 926, 9.
commendator 443, 25, 448, 21, 721, 32, s.
Grostein Joh. von —
convent 722, 29.
Burggrafen von —
Johans — Edelkn. 350, 26.
Johans — Edelkn. gen. Weger 837, 39.
- Dormenter Nicolans dictus — levita s. Petri j. 312, 37.
- Dorne Hennekin von — 431, 31.
- Dornerre Rälinus dictus — can. s. Thome 135, 38.
- Dorsweiler — wilre sü. Albesdorf
Perrin Herr von — 71, 19, 24, 30, 72, 4, 9.
- Dortmund Træmonia Henricus de — Leodiens.
eccl. archidiaconus 495, 13.
- Dossenheim Dozenheim n. w. Str.
die von — 287, 13.
Vicar zu — s. Kacheler Heinrich —.
Bnrckart — 16, 17.
- Tottikofen ob Dettigkofen Ct. Thurgau?
Meinwart von — 811, 21, 813, 24.
Meinwart von — (Bruder) 811, 24.
- Toube s. Ottersweiler
- Tonl Tollensis Tullensis 271, 40, 394, 24, 40, 395, 2.
diocesis s. a. Dié, Mota, Moyenmontier.
episcopus 271, 40, 385, 29.
Bertrandus 344, 10, 345, 25.
- Toulons 172, 23
- Tour-de-Peilz Tarris Viviaci ö. Vevey 169, 2, 27, 173, 2, Juden 173, 38.
- Drachenfels T — Raine a. Rhein sü. Siegburg 63, 9, 37.
Anselm von — Ritter 62, 19, 24, 32 f. 63, 7.
- Trajectum s. Maastricht
- Tränheim Trehenheim zw. Molsheim u. Wasselheim
Schultheise 730, 16.
- Traubach Trobach n. w. Dammerkirch
Vogt s. Bilgerin Peter —.
- Trecensis s. Troyes.
- Træmonia s. Dortmund.
- Tricht s. Maastricht.
- Trient Tridentinus advocatus s. Brandenburg.
- Trier Treveri Triera Tryere Trice Tryre 81, 14, 26, 140, 13, 37, 141, 2, 29, 268, 8, 36, 464, 33, 465, 16, 545, 37.
die von — 341, 8.
judea 464, 32, 35 f.
archiepiscopus 271, 7. diocesis s. Giessten
Erzbischof 253, 34, 313, 10, 21, 545, 31, 37
- 516, 4, 559, 24, 591, 2, 780, 31, 783, 15, 989, 25, 32, 1012, 3, 1014, 15.
Balduin (Pfleger zu Mainz u. Speyer) 19, 31, 35, 20, 3, 15, 33, 38, 21, 31, 22, 6, 28, 36, 30, 3, 49, 23, 50, 21, 53, 23, 34, 75, 15, 18, 36, 81, 12, 15, 34, 140, 12, 14, 151, 16, 18, 246, 31, 35.
Boemund II 316, 5, 318, 3, 319, 38, 344, 6, 345, 21, 464, 31, 38, 465, 18.
Cnno 399, 24, 1000, 9.
- Trigel Ulrich — 667, 34.
- Trisloch Trisloch abgeg. b. Kappel a. Rhein 213, 32.
- Trobach s. Tranbach
- Troy Johans von — 715, 37, 716, 12, 34.
- Troyer Johans — 916, 31 scab.
- Troyes Trecensis civitas 562, 15.
- Tröstelin Eberlin — 295, 36.
- Trübel Trübel Trübün
der zum — 230, 5.
Cüntze zum — 255, 11 cons. 290, 22 scab.
Cüntze zum — 724, 8, 988, 35.
Jekel zum — 998, 35.
Johans zum — 193, 33, 195, 1, 3 mag. 210, 9, 20, 25, 245, 34 scab. 260, 8 mag. 338, 12, 392, 16, 36 mag. 393, 4 mag.
Reinbolt zum — 26, 5 cons. 48, 10 cons. 92, 28.
- Truchtersheim Druch — Drnh — Thruetersheim n. w. Str.
die von — 286, 33.
rector ecclesie: Cnno 113, 25, 28.
Cüno de — proconrator episcopi Arg. 135, 22
Ottenan von — 25, 11 cons.
s. Andlau Heinrich von —.
- Trutelman Trüt — Johannes dictus — perp. vic. eccl. parr. s. Stephan 108, 16. Kirchherr in Hochfelden 351, 38.
- Trutman Reinbolt — 200, 33.
- Truttenhausen Trutenhusen n. w. Barr
Probat 443, 21, 448, 8.
- Tübingen Claz zü der — 600, 25 civ. Magunt.
- Tübingen Täu — 177, 13, s. Geroldseck.
- Tüfel
Johans — 431, 25.
Lanwelin — 408, 3, 39.
- Tuici s. Dentz
- Duisburg Dnysburch Düsen — Dösbürg 600, 16.
die von — 247, 9, 38.
Bürger 248, 22, 24, 27.
Bürgermeister, Rat u. Bürger 248, 13, 16.
- Tullensis s. Toul.
- Dämen — Tämehheim s. Dommenheim.
- Tunau — s. Donau —
- Tünn — Dünghensheim s. Dingsh —.
- Dunnher s. Domèvre.
- Dünrstein s. Dirmstein.
- Dunzenheim Dünzen — Dnntzenheim sü. w. Hochfelden
Friedrich von — 611, 24.
Peter von — Herr 28, 27. Wernin dessen
Knecht 28, 27.
- Durbuy Durby i. belg. Luxemburg 485, 18.
- Türken Turken 813, 13, 21, 23.

- Türkheim Thüring — Doring — During — Tur-
ring — Turyrkheim Dnreukyn Durinkaim Dü-
rin — Thürin — Türinken — cheim n. Colmar
82, 19, 87, 11, 118, 2, 132, 31, 146, 84, 147,
16, 152, 15, 273, 36, 271, 2, 426, 2, 452, 33,
466, 3, 569, 2, 601, 33, 603, 12, 605, 3, 705,
39, 747, 39, 807, 35, 809, 8, 810, 11, 813, 38,
826, 2, 828, 31, 831, 31, 832, 10, 959, 31, 988, 16,
die von — 850, 13.
Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
Schulth., Meister u. Rat 414, 17, 416, 21,
Dina de — mou. s. Nicolai 873, 38.
- Türkstein Dörkelstein i. Lothr. sü. Saarburg
Cuntzeman von — 101, 25.
- Durlach Berchtoldus de — can. eccl. Basil. 379,
35, 37.
- Turner Dörner
Haneman — Edelkn. 205, 39.
Heinrich — Herr 521, 35.
- Dürningen Dürningen sü. Hochfelden 322, 17, die
von — 286, 35.
- Dürre
Käne — Edelkn. v. Rosheim 869, 34, 36.
Ebelin — von Rosheim, Herr 349, 16.
- Turre Turri Bozo de — Avinion. eccl. sacrista
416, 27, 417, 6, 16, 20, 27, 40, 43, 418, 5, 9,
22, 32, 422, 4, 7.
- Dürrenenzen Dürmersheim ö. Colmar 569, 20.
Dürrenzen Dürmentze sü. ö. Maulbronn Reinhart
von — 206, 34.
- Tusculanus episc. Egidius 775, 37, 873, 39.
Dönsenburg Düb. s. Dnisburg.
- Tötschman Dütseh — Dütsehe — Düschan
ung. 784, 9.
der — 986, 15.
Claus — 908, 24 Hüter d. Münze.
Claus — d. j. 657, 1 Gesworn. d. Münze.
Hug — 630, 37 scab. 769, 25, 838, 23 scab.
908, 25 Gesworn. d. Münze. 920, 31 scab.
- Twinger
Bürckart — 26, 6 cons. 30, 11, 21, 26 amm.
32, 28 scab. 40, 21 amm. 43, 10 amm. 48,
8 amm. 95, 32 amm. 97, 22, 25 amm. 98,
13, 17 amm. 115, 1 mag. scab.
Jacobus — mag. 1018, 10.
Johannes — 393, 3, 8, 16, 639, 6, 39 mag.
640, 14 mag.
- E.**
- Ebelin Peter — 423, 2 amm. 431, 37, 449, 23, 483, 17
Eber Cöntze züm — 951, 4 scab.
Eberlin nng. preb. s. Petri j. 312, 44.
Ebersheim n. ö. Schlettstadt
Dietrich Snelleman von — Edelkn. 350, 11.
Ebersheimmünster sü. w. Benfeld 229, 30.
Abt 443, 17, 448, 28.
Eberstein n. ö. Baden-Baden
der von — 781, 21.
Berthold von — 192, 11.
Hanse von — 595, 18.
Heintzeman von — 192, 11.
Otte von — 192, 11.
- Wilhelm von — 192, 12, Graf 226, 24, 544,
36, d. ä. 668, 3, 5.
Wilhelm von — d. j. Graf 737, 25.
Wolf von — 595, 17, 748, 38, Graf 757, 26.
s. Baden Hermann von —
Nen-Eberstein Zö der Nöwen Eberstein sü. Gerns-
bach Graf Berthold 273, 25, 28.
Eboracensis (= York) s. Stratton
Eckbolsheim Egboltzheim w. Str. 902, 5
die von — 286, 22.
Eckenbach Eggenbach Nebenfluss der III 58, 39,
59, 3, 284, 8.
Eckendorf Alt — n. ö. Hochfelden
Ludewig von — Herr 349, 13.
Fritsche — 1021, 8.
Johannes — 48, 18 cons.
- Eckerich s. w. Markirch
Henselin von — Edelkn. 478, 18.
Johans von — 18, 12, 16, 115, 32, 225, 11, 24,
Waffeler de Eckerich
Heinricus dictus — 115, 31.
- Eckerlin s. Offenburg
- Ecklin Eckelin
nng. meister — 2, 22, 36, 4, 6, 16, 9, 31,
11, 35, 38, 12, 24, 14, 38, 16, 16, 17, 1,
Clare — 5, 6.
Grede — 4, 10.
- Eckwersheim Eckveysrheim sü. Brumath
die von — 286, 24.
- Ederli Hug — Bürgerm. v. Freiburg 335, 27, 37
Ederlin Clewelin — 813, 33.
Efinger s. Brucke.
- Efringen mag. Johannes de — ord. pred. Arg.
337, 21.
Egene dictus — levita s. Petri j. 312, 41.
Egeus — vgl. Egis —.
Egg — vgl. Eck —.
- Egisheim Egeusheim sü. w. Colmar 229, 30, col-
lecta 115, 40.
- Ehenheim Achen — Een — Egenheim — haim sü.
w. Str. 27, 3, 36, 11, 37, 5, 38, 6, 82, 18, 87,
10, 99, 4, 118, 1, 146, 23, 33, 147, 15, 426, 2,
452, 32, 466, 2, 569, 1, 601, 33, 603, 11, 605,
2, 621, 20, 705, 38, 747, 39, 807, 36, 809, 8,
810, 11, 813, 38, 823, 21, 826, 2, 828, 11, 31,
831, 30, 832, 9, 959, 31, 988, 15, die von —
491, 24, 520, 1, 860, 12.
Meister, Rat und Bürger 250, 22.
Schulth., Meister und Rat 414, 17, 416, 5.
Anna von — 4, 40.
Däde von — 497, 11.
Hingelin von — civ. Arg. 576, 2, 5.
Heintzelinus dictus Meiger de — 146, 23.
Aaron de — jud. Arg. 45, 18.
Ysaag de — jud. Arg. † 45, 17.
Trinlid (Witwe des Ysaag) 45, 17.
- Ober — Oberrn — Ehenheim 132, 33, 176, 41,
177, 2, 536, 37, 978, 35, 1040, 15, Juden
176, 39.
Rat 177, 4.
Schulth. n. Rat 176, 34, 38.
s. Oberkirch.
- Ehingen i. Baden sü. ö. Engen
Cönrat von — Ritter 194, 43.
Hannes von — entor Arg. 431, 22.
Herman von — Str. Weber 434, 26.

- Ehinger Hug — 434, 27.
 Ehrenbreitstein Erembreitstein i. Rheinpr. 999, 38 f.
 Eich Eiche Eyeh Eyche abgeg. Ort b. Weissenburg 560, 16,
 Gregor zur — 811, 26
 Rudolf von — Edelkn. 560, 15.
 Wilhelm von — Edelkn. 584, 13, 15.
 Eichstätt Einsetten Eydetenis i. Baiern
 Fridericus de — conventual. ord. pred. Arg. 827, 24.
 Johanns — Notar d. Reichskanzlei 396, 7, 474, 23, 489, 41.
 Bistum civitas et dioc. 874, 5
 episcopus 874, 4.
 Eylhart s. Elnhart.
 Einsisheim s. Ensih.
 Elbe Albea 852, 34.
 Elbing Elbingo Heinrich de — Notar d. Reichskanzlei 677, 18, 679, 31, 704, 23, 705, 5, 815, 7.
 Elbogen i. Böhmen n. ö. Eger 780, 2, 8, 19, 781, 3.
 Elbstein Elbenstein Roine v. Neustadt a./H. der von — 13, 4 f. 14, 22.
 Wolfhelm von — Edelkn. 350, 15.
 Elkart s. Héricourt.
 Ellenkirchen s. Illkirch.
 Ellerbach Elrbach i. Oesterr. n Ried
 Barchard von — Landv. v. Aargau u. Thurgau 219, 17, 221, 39.
 Elnhart Elle — Eylhart Elwardus
 ung. 231, 22, 285, 37, 313, 12, 36, 465, 1, 656, 39 Gesworn. d. Münze. 712, 24, 789, 24, ung. — d. j. 908, 25 Gesworn. d. Münze.
 ung. — Vogt zu Bernstein 229, 27, 266, 10, 11, Henslein — 447, 17.
 Elsass Alsacia Eyl — Elsaaze Elsas — saz — saaz Elazzen 31, 10, 226, 1, 284, 7, 328, 11, 329, 12, 340, 5, 360, 28, 432, 35, 437, 10, 447, 7, 10, 452, 35, 525, 20, 526, 5, 533, 18, 540, 1, 20, 36, 541, 16, 30 f. 35, 542, 16, 20, 547, 17, 555, 2, 569, 35, 601, 38, 602, 37, 603, 3, 16, 27, 604, 7 f. 34, 605, 9, 14, 607, 27, 37, 608, 4, 639, 37, 673, 34, 680, 2, 682, 12, 16, 29, 690, 8, 17, 691, 4, 22, 26, 34, 708, 7, 20, 747, 20, 799, 24, 802, 37, 804, 2, 809, 6, 819, 1, 860, 11, 892, 9, 12, 20, 928, 38, 933, 19, 944, 26, 974, 8, 1003, 28.
 Herzog 450, 24, 451, 5.
 Landriede 22, 39, 55, 9, 60, 27, 93, 11, 16, 94, 8, 10, 101, 6, 118, 4 f. 9 ff. 119, 9 ff. 120, 4 ff. 121, 2, 5, 8 ff. 136, 16, 28, 152, 6, 16 f. 24, 26, 33, 38, 153, 1 ff. 154, 3, 11, 14, 155, 2, 8 ff. 156, 11, 13, 161, 18, 31, 203, 13, 15 ff. 204, 3 f. 7 ff. 205, 5, 8, 11 ff. 206, 11, 15, 23, 29, 25 ff. 219, 40, 220, 2, 239, 17, 20, 23, 29, 252, 25 ff. 284, 1, 4, 10 ff. 293, 23, 30 f. 35, 304, 1, 10, 15, 307, 19, 310, 15, 314, 21, 321, 14, 22, 27, 330, 331, 1, 493, 11, 13, 500, 10, 18, 502, 23, 509, 2, 516, 14, 569, 11, 38 f. 570, 3, 5, 7 ff. 571, 5 ff. 572, 2, 10, 585, 5, 9, 589, 27, 30, 590, 2, 594, 26, 28, 34, 595, 1 ff. 596, 16, 20, 33, 597, 1, 3, 599, 24, 606, 21 f. 607, 37, 611, 18, 24, 26, 655, 20, 626, 26 ff. 627, 10, 13 f. 17, 22 ff. 628, 2, 630, 7, 876, 5, 969, 18, 23, 206, 989, 9, 909, 7, 9, 1015, 1, 5, 13, 18, 32, 1016, 10, 24, 32, 37, 1017, 10, 32, 1018, 27, 29.
 Landgericht 410, 35.
 Landrichter in Ober — s. Bollweiler Peter von —
 Landgrafen 119, 40, 154, 7, 156, 31.
 Johann 267, 5, 348, 22.
 Ulrich 43, 4.
 s. Öttingen Friedr. n. Ludwig von —
 Landvögte advocati provinciales 97, 16, 111, 32, 156, 18, 201, 10, 217, 25, 219, 15, 281, 37, 282, 37, 321, 10, 323, 7, 324, 33, 367, 34, 358, 8, 32, 41, 363, 21, 385, 28, 428, 12, 14, 429, 7, 472, 19, 25, 487, 25, 29, 488, 7, 491, 25, 28, 498, 32, 499, 4, 39, 529, 2, 7, 554, 23, 28, 663, 30, 666, 1, 682, 40, 696, 7, 704, 25, 30, 706, 35, 759, 25, 780, 34, 800, 3, 10, 18, 805, 7, 812, 41, 816, 1, 10, 818, 13, 829, 28, 37, 830, 39, 832, 7, 833, 10, 12, 15, 23, 26, 834, 3, 837, 32 f. 860, 33, 884, 12, 921, 13, 943, 26, 944, 25, 945, 40, 955, 2 f. 959, 10, 26, 960, 27, 979, 29, 36, 980, 6, 1001, 20, 23, 27, 37, 40, 1002, 11, 17, 20, 24, 28, 37, 40, 1003, 1, 4, 8, 13, 16, 30, 34, 1004, 22.
 s. Dirnstein Hug von —
 s. Finstingen Johans u. Ulrich von —
 s. Habsburg Rudolf von —
 s. Hohenberg Graf Albrecht u. Graf Hago zu —
 s. Magdeburg Burggraf Barchard von —
 s. Mönich von Landskron Barkart —
 s. Mürl Johans —
 s. Oesterreich Hz. Rudolf von —
 s. Pfalz Stephan von der —
 s. Pfirt Ulman von —
 s. Waldsee Rudolf von —
 s. Weitenmühl Stiaslav von der —
 Unterlandvögte 413, 7, 423, 24.
 s. Vestenberg Joh. von —
 s. Finstingen Ulrich von —
 s. Mürl Johans —
 s. Weitenmühl Stiaslav von der —
 Pfleger s. Hallwil Joh. von —
 s. Lichtenberg Joh. von —
 s. Pfirt Ulrich von —
 Reichsdörfer 433, 34, 434, 1, 627, 18.
 Reichsstädte 33, 37, 34, 5, 25, 132, 19, 136, 13, 146, 28, 156, 33, 157, 16, 19, 358, 1, 361, 12, 362, 3, 22, 41, 363, 10, 22, 389, 15, 406, 10, 413, 1, 8, 26, 414, 10, 34, 415, 14, 425, 27, 426, 31, 452, 26, 465, 23, 466, 2, 467, 28, 487, 33, 499, 6, 39, 501, 14, 26, 502, 18, 521, 36, 540, 31, 541, 3, 24, 555, 9, 17, 596, 19, 601, 32, 37, 602, 3, 9, 603, 10, 15, 20, 606, 1, 607, 34, 614, 9, 13, 15, 619, 7, 667, 17, 690, 18, 780, 34, 799, 18, 25, 29, 800, 21, 809, 35, 41, 43, 46, 810, 39, 813, 37, 816, 5, 8, 817, 4, 13, 825, 13, 22, 829, 28, 836, 6, 18, 841, 10, 853, 25, 917, 6, 8, 11, 13, 921, 2, 6, 929, 31, 943, 26, 944, 26, 959, 10, 960, 27, 963, 16, 974, 1, 5, 1004, 25, 1005, 8, 10, 1017, 9.
 Verweser im — s. Gurk.
 Elsezer Cünzel — 755, 4.
 Elter Altare Elteren i. belg. Luxembg. Cl. Arlon
 Huward von — Ritter 543, 34 Luxbg. ducaus senescallus. 575, 18, 682, 2, 8, 819, 22, 25, 29.
 Eltrille Eltevel — vil Elvil i. Nassau 157, 32, 158, 15, 683, 2, 24, 792, 9, 31, 793, 2, 15, 1014, 18.
 Elwardus s. Elnhart.

- Emershofen — hoven i Baiern s. ü. Ulm
Gerung von — Ritter 222, 35
- Endingen n. ö. Breisach 167, 7, 8. 176, 7. die
von — 220, 12.
- Kirchherr s. Wasselnheim Volmar von —
Gerhard von — Ritter 559, 30. •
Nicolaus von — viceleb. s. Thom 777, 2, 7.
Thoman von — 611, 16. 616, 22. 914, 18.
Ritter 986, 5. 1007, 31.
Walther von — 611, 17.
- Engel ung. Augustiner 1021, 26, 30, 36. 1022, 4
- Engelberg Constanc. dioc. s. ö. Gengenbach
Johannes de — Notar 489, 40 592, 29
- Engelbrecht — brecht — brechtin
ung. 14, 31.
Clara — priorissa s. Nicolai 873, 37.
Gosse — Ritter 43, 15.
Gosse — 345, 40. Ritter 353, 5, 38. 724, 2.
904, 7, 10, 13.
Gosse — Herr, d. j. 255, 10 cons. 339, 29,
32 mag.
Henselin — 9, 34, 36, 17, 19.
- Engen u. w. Constanz
Eberhardus de — thuribularius major s.
Petri j. 903, 1, 8.
- Engländer gens Anglica Britones Britton Engellender
Engelachen Engellender böse Gesellschaft
Volk 435, 1, 4. 450, 10, 15. 452, 26. 453, 4. 463,
12, 18, 40. 465, 24. 466, 17, 20, 26. 467, 38.
473, 22, 35. 474, 4. 499, 14, 18, 21, 26. 500, 25,
27, 33 f. 501, 36. 505, 20. 507, 7, 24. 27. 508,
34, 40. 509, 35. 510, 4, 7. 521, 7. 522, 12, 19.
525, 16, 19, 26, 29. 36. 526, 2, 9, 13, 22, 34.
527, 3, 17, 32, 37. 528, 4. 529, 24, 28. 530, 2,
17, 20, 25, 28. 531, 28, 33. 532, 20, 25. 533,
26, 30. 534, 2, 7, 19, 24, 32, 36. 535, 6. 536,
14, 17. 539, 31. 540, 1, 14, 19, 31, 35. 541, 10,
16, 28. 542, 7, 14, 20. 544, 17, 23. 545, 1, 30.
546, 1. 547, 9, 16. 548, 14, 19. 554, 11, 16. 561,
12, 31, 41. 562, 1, 11, 21, 23, 27, 39. 560, 17.
568, 30, 36. 569, 12, 14 f. 606, 30. 607, 29. 636,
56, 31. 637, 1. 663, 5. 673, 16, 21. 681, 36. 682,
12, 17, 24, 28, 37. 683, 4. 890, 17. 891, 14, 18,
28, 34. 892, 1, 6, 11 f. 17 f. 893, 2, 9, 21, 25, 32, 36.
894, 7, 27, 34, 37. 895, 7, 14, 16, 25. 896, 23,
27, 31. 897, 2, 6, 12. 898, 20, 24, 34, 36 f. 899,
6, 11, 17. 900, 37. 901, 37. 902, 1, 5 f. 903, 10,
904, 27, 29, 38. 989, 5, 9. 1035, 29. 1036, 4.
- Enselin jud. 175, 37.
- Enselin s. Ueberlingen
Meyer — jud. Arg. 95, 25.
- Ensisheim Einsis — Enses — Ensisheim s. ö.
Gebweiler 27, 1. 36, 8. 38, 3. 568, 37.
Vogt s. Ilus Joh. Ulrich u. Hanneman vom —
s. Rüdersdorf Ludwig von —
Jöffertli von — jud. 197, 17
- Enzberg Entzeberg s. Maulbronn
Johans von — 658, 30.
- Epfig Epfich Epflich Epliche Eplich Epffliche
Epffche Epffche n. Schlettstadt 889, 23. 929,
12. 966, 20, 42. collecta 114, 34. 115, 36.
- Kirchhof 875, 32.
Schloss 875, 2, 6.
Thurm 875, 19.
Vogt 253, 18.
Hartman von — Herr 349, 8
Henselin Johans von — 1, 5, 6, 22, 11, 5,
7, Ritter 69, 14, 17, 70, 18,
s. Schöneck Eberlin von —
vgl. Jöche, Löselin, Strube.
- Eppstein Eppenstein n. ö. Wiesbaden
Gottfried von — 73, 35.
- Eptingen i. Schweiz n. w. Aarburg
Johans Pöliant von — Ritter, Bürgerm. v.
Basel 891, 17. 893, 35. 895, 10. 896, 26.
899, 9.
Wernher von — Ritter, Comthur der Johan-
niter zu Basel 722, 26. 1017, 30. 1018, 30.
- Erbach Erpach Erppach i. Pfalz Kr. Homburg
Cunrat Schencke von — Ritter 50, 26. 235, 2.
240, 32.
- Erbe Erb Erve
Burchard — 672 16. 673, 1 f. 679, 11.
Johann — 522, 12, 32. Ritter 628, 18, 24.
629, 10, 16, 28. 639, 1, 8. 30. 640, 1, 16, 28.
643, 19 f. 22. 649, 1, 6, 20, 24, 28. 651, 7, 11,
15. 662, 2, 5, 7. 663, 20, 30. 664, 2, 4, 7, 15,
22 f. 665, 35. 666, 3. 669, 23, 25 f. 670, 11. 671, 1,
8 f. 11 ff. 672, 25. 673, 9 f. 674, 1. 677, 5, 8. 22 f. 27,
32. 678, 2, 16. 22, 32, 37. 679, 1, 3. 692, 10, 16, 21,
24, 31. 693, 19, 33. 696, 13, 19, 26, 29. 697, 1,
784, 1. 785, 24. 792, 8, 15, 27. 797, 19, 37. 804, 21,
26. 805, 7. 806, 25, 29. 807, 3, 6, 9, 24. 808,
17. 809, 15. 815, 30 f. 33. 816, 2. 817, 3, 15.
818, 32. 819, 5, 7, 9. 823, 11. 824, 1, 4, 6 f. 16.
825, 30. 826, 12, 22. 828, 29, 35. 829, 8, 25, 32,
36, 38. 830, 9, 17, 19, 30 f. 42. 831, 19, 25, 832,
1, 4, 35. 833, 1, 36. 834, 5 f. 954, 34. 955, 10,
12. 975, 12, 23. 979, 28, 34. 981, 23. 982, 2,
9 f. 17, 19, 26. 986, 2, 8 f. 39. 987, 7, 28, 30,
988, 19, 23. 990, 26, 32, 38. 991, 3, 5. 1007,
34. 1008, 8, 11, 13, 17, 20, 26, 32. 1013, 26, 37.
- Erembrotstejn s. Ehrenbreitstein
- Erenberg n. Wimpfen
Heinrich von — Herr 203, 19.
- Erenstein der snider 16, 12.
- Erfurt s. Katzman.
- Ergersheim n. ö. Molsheim 64, 35.
- Ergowe s. Aargau.
- Erlech Heintze — Schalth. zu Ulm i. Baden 686,
1, 3.
- Erlewin meister — 92, 29.
- Erlin Erlini Erlyn
ung. 346, 22.
Berthold — 18, 35. clericus Arg. 135, 38.
can. s. Thom. 261, 21. 312, 26. 368, 26,
28. 382, 26. 398, 28.
Cäne — 17, 35.
Johannes dictus — rector eccl. in Bettebör
414, 5.
Walther — 690, 31. 691, 1, 23, 31, 40. 1030,
28, 32. 1031, 2, 7.
- Ernst ung. 17, 14.
- Erpoltzheim Erpoltzheim i. Pfalz n. ö. Dürkheim
142, 7.
- Erppach s. Erbach.
- Erstein Erstein s. Str. 27, 18 f. 22, 41. 33, 27.
34, 1, 27, 30 ff. 35, 37. 36, 14, 29, 31. 37, 2,
15, 25. 33. 49, 3, 8. 425, 28. 427, 1. 483, 35 f.
505, 17. 823, 14. die von — 286, 17.
- Kloster
Abtissin 200, 15. 443, 16. 447, 24. 448,
33. 528, 34.

- Ferwer V. Johans — 434, 34 scab. 597, 27, 30.
 Vesoul Vischur Visur 435, 6, 14.
 Fessenheim V. n. w. Str.
 Fritsche — sutor Arg. 431, 31.
 Vestenberg Vestemberg n. ö. Ansbach
 der von — 660, 26.
 Johans von — Herr, Unterlandvogt i. E. 555,
 8. 559, 31.
 Vetter Henselin — Edelkn. 37, 30.
 Vevy Veves Viviacum am Genfer See 170, 42.
 172. 37. pars de Ewetem 170, 19.
 Michael de — domicellus 164, 24.
 Vy Johannes von — 258, 10, 14, 25.
 Vio Wich i. Lothr. 892, 6.
 Viennese Vyann Vianne Vyenna i. Frkr. Dép. Haute-
 Saône Viennense concilium 523, 25 f.
 delphinus s. Frankreich.
 Herren von — 855, 27.
 Johannes de — dom. de Rollans 894, 5. 896,
 10, 20. 899, 14.
 Vivelin jnd. 45, 21. 176, 20, 29.
 Vifelin Arams sun jnd. 647, 16.
 Vifelman jnd. 175, 4.
 Vivians jnd. 168, 34.
 Viginte Maffetis Jo. de — s. Rom Kanzlei.
 Villeneuve Villa nova am Ostende des Genfer Sees
 fons Bornellorum videl. en la douene 169, 10.
 fons de Carutet 170, 8.
 porta superior 170, 17. 171, 26.
 Juden 168, 13, 14. 171, 24. 173, 38. 174, 19.
 — b. Avignon 295, 25.
 Villingen Vilingen
 Johannitercomthur s. Zollern Friedr. von —.
 Vingot Johans — jnd. get. 178, 11, 16.
 Finkweiler Vinkenwilre Str. Oertl.
 Sifrit von — sutor Arg. 431, 32.
 Vinsterlin Henselin — 402, 1.
 Finstingen Vien — Vyn — Vinstingen i. Lothr.
 717, 24. 849, 17 s. Münster.
 der von — 717, 22. 833, 10.
 die von — 340, 19. 341, 21. 591, 18. 964, 1.
 die Herren von — 64, 33. 342, 6.
 Barckart von — Herr zu Schöneck 497, 2.
 522, 15, 26, 28. 590, 25, 27. 591, 15. 34.
 88. 622, 9, 11. 641, 31. 662, 1, 14. 791, 25.
 Clara von — s. Saarwerden.
 Friedrich von — 64, 4. 9. 65, 6. 69, 8.
 Heinrich von — 64, 4, 8. 65, 5. 69, 8.
 Heinrichs de — can. eccl. Arg. 626, 2.
 Hug Herr zu — 194, 20.
 Högelman von — 64, 4, 9. 65, 5. 69, 8.
 Jacob Herr zu — 631, 39. 632, 13, 22.
 Johann von — 193, 11 Landv. i. E. 260, 7,
 40. 815, 29.
 Ulrich von — 628, J, 13, 21, 25 Landv. i. E.
 600, 20. 662, 6 f. 10 Landv. 669, 1, 18
 Landv. 673, 23, 31 Landv. 704, 25, 29. 747,
 40 Landv. 815, 35. 876, 6. 954, 27. 959, 10,
 27 f. Landv. 963, 14, 32, 45 Landv. 981, 2
 Unterlandv. 988, 12 Landv. 1004, 2, 5, 10,
 12, 14, 30. 1006, 10. 1016, 20 Landv.
 Walramus de — can. eccl. Arg. 122, 19.
 Vint den man Johannes — 18, 13, 17, 21, 35.
 Vintner Ulrichs — prior provincialis ord. predic.
 857, 1.
 Vyova s. Chabloy Cruyez.
 Virdenheim s. Fürdenheim.
 Virnkorn
 Anna — mon. s. Kathar. 885, 32.
 Högelin — 6, 15. 13, 26.
 Vischer Bertschin — 48, 14 cons.
 Vischur Visur s. Vesoul.
 Visconti s. Mailand.
 Viviacum s. Vevey.
 Viviers i. Lothr. n. w. Château-Salins
 Junker von — 340, 19.
 Flandern 402, 39.
 Fleckenstein Ruine w. Weissenburg
 der von — 351, 13. 429, 8. 535, 16, 19, 23,
 31. 784, 4 f.
 der alte von — 433, 38. 434, 2, 4.
 Heinrich von — Herr, d. ä. 348, 35. 389, 19.
 779, 34. 781, 13, 21. 808, 11. 821, 21.
 Heinrich von — Herr, d. j. 136, 2.
 Heinrich von — (Enkel Heinrichs d. ä.) 318,
 36.
 Heintze von — von Bickenbach, Herr 352, 41.
 Fleischtür Fleistur Fleischetüre
 Albrecht — 335, 10 scab. 434, 34 scab. 477,
 4 scab.
 Heinrich — 48, 20 cons. 335, 10 scab. 434,
 33 scab.
 Flersheim s. Flörabsheim.
 Florenz Florentinns
 Cardinal Peter 751, 26, 36. 752, 14.
 Florimont Blämenberg i. Frkr. b. Belfort 499, 34.
 501, 10. 568, 30. 841, 22.
 Margarethe zu — s. Baden.
 Schaffner Werner 395, 11.
 Flörabsheim Flersheim Ober — n. w. Worms?
 die von — 717, 5.
 Jacob Jost von — Edelkn. 631, 37. 632, 4, 6.
 633, 10.
 Floss Flozse i. Oberpfalz ö. Neustadt 894, 31.
 Vofantz s. Fouvent.
 Vogel jnd. Arg. 95, 18.
 Vögellin
 nng. jnd. Arg. 45, 12.
 Elyad dictus — jnd. Arg. 45, 10.
 Voget Rudolf — 8, 1.
 Vogetelin Vögtelein Johans — 295, 35. 297, 16.
 Foym Vuilhermus dictus — 477, 23.
 Folcrandi S. — s. Rom Kanzlei.
 Völlin Johans — 364, 33.
 Volmanerie P. — s. Rom Kanzlei.
 Volmar Johans — Fröhmesser zu Westhofen 351,
 35.
 Voltenbach ob. Fortelbach ö. Markkirch?
 Kirchherr: Canrat 351, 34.
 Völtsche Voltze Voltzonis Völtszche
 Götze — 1, 9. 14, 34 f. 16, 25.
 Henselin — 1, 15, 2, 11, 28, 3, 9, 18, 23, 4,
 16, 34, 6, 34, 7, 34, 38. 26, 7 cons. 447, 16,
 611, 33.
 Johans — 48, 11 cons. 96, 27 Gesworn. d.
 Münze. 114, 37 f. 214, 40. 233, 8 Gesworn.
 d. Münze. 249, 37. 447, 14. 452, 17 Gesworn.
 d. Münze.

- Nicolaus dictus — convent. fr. minorum Arg. 827, 25.
 Peter — 114, 33, 447, 13, 611, 33.
 Peter — Herr † 447, 16.
 Reinbolt — 644, 13.
 Rudolf — 646, 31.
 Ulrichus — cler. Arg. Notar 422, 14 s. Rom Procuratoren.
- Fondi Fundis i. Italien 976, 31 f. 977, 25.
- Forchheim Furchein zw. Bamberg u. Nürnberg 970, 18.
- Förenvelt wo? Hepper von —
 Cunze — 452, 4.
 Hans — „ „
- Fouvent Vofantz i. Frkr. Dép. Haute-Saône s. Vergy.
- Franconia 968, 39.
- Frankenheim Klein — n. w. Str.
 die von — 286, 28.
- Frankenthal — dal i. Pfalz n. Speyer 314, 2, 10.
- Frankfurt a. M. Francfordia Francken — Francken — Franken — ford — vort — furt Frankinfort off dem Moyne Vranchvur 73, 3, 26, 38 f. 93, 14, 28, 94, 18, 97, 2, 19, 103, 5, 19, 111, 30, 112, 22, 179, 35, 180, 6, 38, 197, 29, 198, 5, 240, 12, 392, 28, 30, 477, 22, 557, 2, 604, 19, 605, 23, 607, 24, 863, 10, 29, 909, 15, 27, 30, 34, 910, 1, 3 f. 10, 14, 16, 932, 21, 981, 16, 23, 982, 28, 986, 24, 987, 33, 991, 15, 1000, 11, 1007, 12 f. 16, 18 f. 23, 1011, 28 f. 1012, 10, 12, 1013, 3, 21, 1022, 32, die von — 158, 3, 6, 311, 9, 578, 17, 784, 9, 1014, 30 f.
 Bürger 158, 1.
 curia Nurenburgensis 932, 22.
 Landfriede zu — 612, 8, 13.
 Messe 240, 11.
 Conradus de — s. Rom Procuratoren.
 Petrus de — preb. chori eccl. Arg. 226, 11, 16.
- Frankreich — rich Francia Franckerich Franckereiche Frangrich 254, 2, 20, 339, 8, 22, 453, 4, 466, 16, 541, 32, 1030, 18, das Volk von — 897, 17 vgl. Engländer, Franzosen 970, 5.
 Dauphin dux Normannie et delphinus Viennensis Karl 341, 19, 342, 12, 344, 12, 346, 5, 20, 23, 25, 394, 24, 24, 35.
 König 562, 1 f. 5, 13, 24, 599, 14, 614, 5.
 Johann 394, 33.
 connétable s. Dommartin.
 magister balistariorum s. Renneval.
- Franciscaner Barfüezen fr. minores 202, 17, 306, 18, 523, 21, s. Neuenburg i. Br.
 provincia Alamania superioris 261, 3, 10.
 provincialis Rudolphi 201, 30, 202, 17, 20, 203, 6, 8, 261, 1, 6.
 provinciale capitulum 261, 14.
- Freche nug. 2, 23, 16, 22, 17, 1.
- Freiburg Fri — Fryburg — burch — bürg — burgum im Breisgau 22, 20, 42, 30, 11, 15, 36, 33, 36, 34, 24, 36, 11, 37, 4, 38, 5, 43, 6, 54, 26, 56, 8, 11, 60, 40, 66, 3, 82, 23, 26, 99, 16, 19, 104, 18, 108, 30, 33, 110, 6, 9, 111, 23 f. 129, 17, 20, 130, 5, 6, 8, 132, 19, 32, 137, 30, 33, 138, 7, 189, 12, 158, 17, 174, 33, 175, 12, 13, 23, 24, 26, 176, 6, 185, 32, 186, 12 f. 205, 4, 215, 1, 8, 221, 19, 250, 15, 255, 24, 31, 269, 13, 297, 22, 39, 315, 9, 21, 321, 5, 11, 382, 35, 333, 27, 335, 24, 409, 26, 412, 15, 425, 1, 428, 19 f. 22, 34, 429, 2, 453, 35, 465, 23, 38, 468, 4, 486, 24, 489, 37, 490, 23, 501, 30, 504, 4, 20, 514, 27, 30, 516, 17, 41, 533, 14, 26, 544, 32, 34, 553, 24, 39, 557, 11, 558, 37, 569, 32, 566, 32, 567, 2, 18, 35, 599, 20, 614, 24, 703, 43, 807, 34, 809, 10, 810, 13, 812, 38, 813, 36, 822, 34, 823, 7, 15, 17, 20, 826, 3, 827, 5, 8 f. 828, 10, 32, 831, 30, 832, 8, 951, 31,
 die von — 55, 11, 58, 29, 59, 1, 4, 20, 23, 82, 32, 86, 13, 186, 9, 195, 11, 218, 31, 219, 15, 17, 220, 8, 230, 19, 23, 29, 255, 28, 32, 256, 1 f. 315, 14, 16, 328, 42, 329, 40, 333, 35, 425, 5, 445, 13, 483, 2, 485, 3, 487, 15, 493, 13, 501, 14, 25, 512, 32, 43, 513, 3, 521, 35, 545, 13, 15, 809, 41, 47, 816, 8, 823, 13, 829, 19, 841, 16, 915, 26,
 districtus opidi 315, 33.
 Juden 174, 40, 175, 24, 30, 170, 10.
 Bürgermeister s. Kotz Dietrich —
 s. Ederli Hug —
 s. Snewli Conrad —
 Dietrich — im Hofe.
 Hesse —
 Bürgermeister, Rat u. Bürger 158, 20, 185, 31, 34, 215, 17, 217, 6, 221, 9, 250, 21, 533, 28.
 Rat 255, 27, 331, 20, 493, 10.
 Schultheiss 165, 1, 493, 4, 17.
 Johann 499, 11.
 Grafen 56, 29, 59, 23, 82, 32, 83, 1, 6, 8, 186, 9, 229, 10, 328, 42, 44, 46 f. 329, 41, 333, 35, 489, 36.
 * Anna 115, 7.
 Conrad 64, 14, 69, 10, 115, 7.
 Egon 220, 10, 388, 6, 490, 34, 29, 491, 39, 557, 11, 18, 558, 36, 559, 32, 566, 31, 755, 29, 794, 13, 805, 32, 806, 35, 39, 841, 9, 32 Landgraf i. Breisgau.
 Friedrich 192, 7, 220, 10, 267, 6.
 Gebhardus prepos. eccl. Arg. 47, 8, † 79, 19, 23.
 Hannes von — autor Arg. 431, 32.
 Heintze von — in Kalbesgasse, autor Arg. 431, 23.
 Maltre von — 740, 5.
 Meiger — jud. 175, 36, 176, 2.
 Rudolfus de — lector heremitarum Arg. 337, 25.
- Freiburg i. d. Schweiz Fri — Fryburg in Öchte — Oltant 218, 15, 601, 9.
 — ob i. Lothr. w. Saarburg?
 Sigebotte von — 101, 25.
- Freising Frisingen
 Bischof Albrecht Graf zu Hohenberg 401, 22, 29.
- Fresenheim s. Friesenheim.
- Friburger
 Henricus dictus — civ. Arg. 338, 12.
 Jacob — 308, 24 ann. scab.
- Fridau Frydöwe i. Solothurn 899, 12.
- Frideric Nicolans — scol. s. Petri j. 312, 34, 524, 14, 770, 25.
- Frye der — 205, 29, 206, 4, 5.
- Friedberg Frideberg i. Oberhessen sü. Giessen die von — 341, 9.
 Rudolf von — Notar d. Reichskanzlei 388, 36, 393, 41, 434, 18, 506, 31.

- Friesenheim Fresenheym sü. ö. Benfeld 497, 29.
 Frilleman der gerwer 590, 10.
 Fritelins Söhne 755, 16.
 Fritzhelm wo? Clawes von — 101, 22.
 Fritzlaz Fritzlavia
 s. Marie canonicus s. Katzman Giso —.
 Vrobenensis episc. Franciscus 392, 5.
 Frosch Arnold — 775, 6.
 Fröwelarri Fröwelaricus Rudolphus — portar. s.
 Thome 261, 19, 356, 12, 14, 16, 21 ff. 367, 8,
 10, 16, 368, 11, 24, 369, 1, 5 can. eccl. Basil.
 379, 26, 30, 38 f. thesaur. eccl. Basil. 479, 32,
 480, 2, 519, 1, 4, 7, 26, 592, 2, 777, 19.
 Frowenknecht nng. 11, 13.
 Framolt jnd. 175, 37.
 Frundsberg Frundsberg — perg Ruine w. Weisen-
 burg 263, 22, 25, 39 ff. 204, 10, 15, 20 f.
 205, 7, 26, 206, 23 f. 207, 42, 208, 36.
 der von — 247, 11.
 Eberlin von — 203, 36, 206, 28.
 Else von — s. Löwenstein.
 Ludwig von — 206, 22 f. 30, 33, 40.
 Fu — vgl. Fo —.
 Fägelin Walther — 477, 5.
 Fulda Fuldensis abbas Henricus 544, 12.
 Fulkriegesheim s. Pfulgriesheim.
 Fürdenheim Vir — sü. w. Truchtersheim 301, 6,
 8, 36, 302, 4, 11 f. 27, die von — 287, 8, 300,
 27, 32.
 Cöntze von — 300, 36.
 Friedrich von — 300, 36.
 Hetzel von — 300, 36.
 Hug von — Edelkn. 350, 7.
 Hügelin von — gen. v. Rosheim 300, 35.
 Hülfin von — Edelkn. 352, 29, 337, 38.
 Fürman Heinrich — arman von Montabur 249,
 8, 12.
 Fürste Fürste
 Herman — 44, 13, 19.
 Johannes — Domherr zu Surhng 44, 1, 5,
 34, 4'.
 Johannes — (Sohn Symunds) 44, 1, 6, 34, 42.
 Symunt — Ritter von Brumath 44, 1, 5 f.
 14, 30, 34, 42, 45, 36 ff.
 Fürstenberg Fürstem — Fürstenberg sü. ö. Do-
 nauschungen 678, 28, 679, 28, 730, 25, 731, 7.
 Conradus de — can. eccl. Arg. 28, 12, de-
 canus 112, 33, 113, 23, 116, 13, 122, 20,
 124, 27, 125, 5, 33, 128, 12, 129, 6, 131, 11.
 Heinrich von — Graf, gen. von Hslach 192, 9.
 Hugo von — Graf, Herr zu Haslach 192, 9,
 335, 24, 28 f. 465, 33, 637, 8, 12, 30, 641,
 5, 9.
 Johann von — Graf 192, 8, 267, 6, 465, 33,
 472, 11, 478, 26.
 Peter von — 811, 27.
 Fürstenwalde Fü — i. Mark Brandenbg. 834,
 19 f. 25, 825, 2.
 Furtbach ob Forbach i. Lothr.?
 Johannes von — Edelkn. 65, 13, 16, 32.

G.

- Gabriel Johannes dictus — custos altaris s. Marie
 in eccl. Arg. 224, 28, 32.
 Galey Galeys i. Frkr. Dép. Ariège
 Yfer von — 894, 5.
 Galetzsch s. Grandson.
 s. Gallen i. Schweiz 395, 39.
 Gallus jocularor Karls IV 259, 30.
 Gamundia s. Vener.
 s. Gmünd.
 Ganser Henselin — 971, 6.
 Gartener
 Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 41.
 Philippes — 245, 34 scab. 290, 23.
 Gauwilre s. Salz.
 Geben Stephan — Ritter 811, 25.
 Gebenna s. Genf.
 Gebürin Cöntzelin — 531, 11.
 Gegenbach s. Gengenbach.
 Geinlhusen s. Gelnhausen.
 Geymont Johan von — Herr 897, 19.
 Geindertheim s. Gendurth —.
 Geisenheim Gysen — Gysenheim i. Nassau
 Conradus de — Notar d. Reichskanzlei 395,
 33, 436, 10, 450, 5, 455, 9, 697, 8, 785, 28
 819, 17.
 Geishorn Johannes — 30, 27.
 Geislar Gaylar n. ö. Bonn
 Johan von — Ritter 249, 5, 7, 21.
 Geispolzheim Geist — Geispoltzheim sü. w. Str.
 23, 22, 27, 68, 9, 492, 32, 493, 22.
 die von — 286, 16, s. Beger s. Swarber.
 Erzpriester 493, 24 f.
 presbyter Johannes 66, 11, 11, 19, 28, 67, 4,
 12, 16, 26 f. 33, 68, 2, 7.
 Claus von — Pfaffe 351, 23.
 Conradus dictus — can. s. Steph. 311, 21,
 312, 6.
 Eberlin von — 48, 20 cons.
 Johannes de — pistol s. Thome 422, 8.
 Johans von — Edelkn. 654, 21.
 Geldern Gelria
 Reynaldus dux — et comes Zutphanensis
 485, 34.
 Gelnhausen Geil-Geyln — Geinlhusen n. ö. Hanau
 die von — 341, 9, 784, 13.
 Johannes de — Registrator d. Reichskanzlei
 605, 29, 663, 10, 697, 9.
 Gemar Gemer Baseler hystèmes ö. Rappoltswiler
 478, 13, 858, 32.
 Schultheiss s. Hase Johans —.
 Hesse von — Edelkn. 349, 23.
 Geminuspons s. Zweibrücken.
 Gemünde s. Gmünd.
 Gemutte Johannes — 3, 1.
 Geney judea 171, 9.
 Genf Gebenna Gebeum Geneff 171, 40, 173, 27,
 174, 22, lacus 169, 11, 34.
 Robert von — Gegenpapat 1012, 9, vgl. Cle-
 mens VII.

- Gengenbach Gegen — Gengembach sü. ö. Offen-
burg 303, 31 f. 34. 339, 29 f. 532, 32. 650, 31 f.
672, 12. 697, 14 f. 756, 29 f. 804, 21, 31 f. 854,
6 f. 858, 7 f. 862, 33. 866, 6, 27. 880, 13 f.
Meister, Rat u. Bürger 250, 23.
Kloster 753, 17.
Abt 443, 13, 448, 22.
Lamprecht 429, 15. 35. 436, 15, 36 s.
Str. Bischöfe.
- Gensefus Genseffasse
Erbe — 48, 11 cons. Ritter 270, 4 scab.
Hug — Pfaffe 351, 27.
Reinbolt — Edelkn. 349, 41.
- Genser Alexander dictus — can. s. Arbog. 683,
14. 726, 35.
- s. Georgen Gergen Gerien n. ö. Freiburg
Abt 443, 15, 37. 448, 5.
Ulrich 138, 27, 29. 139, 7.
- s. Georgii societas s. Italici.
- Gerardis Henricus — not. 160, 30.
- Gerhart Johannes — 3, 36, 731, 16.
- Geriola Gnilhewus de — clericus Matisconensis
dioc. 935, 8, 10 f. 18 ff.
- Gerlach der — Werkmeister 188, 35. 245, 34
scab. 257, 18. 308, 26 scab.
- Gerlin meister — 48, 22 cons. 188, 35. 257, 16
- Gerlint meister — civ. Arg. 206, 39.
- Germersheim — hein 558, 35. 561, 2, 7. 713. 1.
781, 10, 25. 1000, 2, 30.
- Geroldseck Gerolcz — Geroltz — Gheroltzecke
— egge am Wasichen in Vasago Ruine sü. w.
Zabern die von — 501, 21.
Friedrich von — 267, 8. 465, 36. 543, 36.
568, 39. 621, 19. 26. 654, 17, 27.
Hug von — 192, 14. 267, 8.
Johannes von — 3, 6. 192, 15. 465, 36.
504, 9.
Johannes de — can. eccl. Arg. 113, 24.
122, 20.
Symund von — 192, 15. 225, 10, 24. celler.
eccl. Arg. 625, 38.
- Geroldseck — Lahr ze Lare Läre Lanr Lor
der von — 803, 15, 19, 26.
die von — 838, 12.
Heinrich von — 272, 1. 303, 17, 22. 307, 24.
321, 21, 25, 28. 331, 23. 340, 33, 36 f. 465,
36. 499, 9. 504, 2. 553, 33. 557, 28. 559,
30. 626, 27, 31. 654, 18, 27. 672, 11. 785,
1, 6, 11. 800, 29. 805, 33. 838, 9. 864, 8.
951, 29, 32, 35.
Johans von — 33, 4. 34, 21, 35, 35. 37, 10.
Walther von — d. ä. 33, 33. 34, 21, 35, 35.
37, 9. 80, 5 f.
Walther von — d. j. 33, 34. 34, 22. 35, 36
37, 10. 192, 14.
- Geroldseck — Sulz Sultze
Walther von — 192, 13. 307, 25. 311, 12.
- Geroldseck — Tübingen giensite Rynes
abir Ryn von Tübingen Tuwingen
der von — 855, 6, 9, 14.
die von — 854, 29. 856, 11, 17, 19 f.
Georg von — 192, 13. 352, 14. 493, 1, 6, 18.
504, 2, 20, 24, 31. 637, 8, 12, 30. 641, 5,
9. 794, 25. 854, 30. 856, 29. 862, 20, 24.
863, 39. 893, 14.
Georg von — Chorherr zu Str. 33, 35, 34,
22. 35, 36, 37, 12. 49, 4.
- Heinrich von — 33, 35. 34, 23. 36, 1. 37, 13.
49, 5. 192, 13. 465, 34. 559, 29. 853, 19 f.
856, 28, 31. 862, 19, 23. 863, 39.
- Walther von — 33, 34. 34, 22. 35, 36, 37,
11. 49, 1, 1. 192, 12. 267, 10. 465, 34.
Walther von — 267, 10.
- Geroldseck welches?
der von — 499, 10.
der junge Herr von — 903, 12.
die von — (Tübingen n. Lahr) 34, 17, 31,
35, 38, 35, 33. 37, 2, 8.
* Anna (v. Ochsenstein) 969, 37.
Georg von — can. eccl. Arg. 969, 11.
Margarethe von — Aebtissin von Erstein
306, 29.
- Gerspach ung. 407, 36.
- Gerster
Henselin — der schuler 6, 24.
Johannes — levita s. Petri j. 312, 41.
- Gerstheim Gersheim sü. ö. Erstein
Leutpriester Karl 351, 25.
- Geldertheim Ge — Gein — Genders — Gödert
— Goudertheim ö. Brumath 423, 24. 879, 36.
Volmarus dictus de — armiger 576, 6.
Heinrich von — Edelkn. 38, 22. 349, 24.
Johannes de — can. s. Petri j. 312, 36.
Nicolaus de — can. s. Petri j. 770, 27.
Peter von — 646, 40.
- Gewer
Cäntze — von Renchen 686, 5.
Joh. — s. Rom Procuratoren.
- Giek der — 395, 38. 396, 2 f.
- Gienger Heinczeman — 477, 7.
- Giessen Gyszen Str. Oertl.
Philippus ime — 941, 4.
- Giessen Gizzen Trever. dioc. i. Hessen
Nycolaus de — Notar 992, 40.
- Gimbrett Ginebret Arg. dioc. n. Truchtersheim
rector eccl. s. Weissenburg Joh. de —.
- Girardi G. — s. Rom Kanzlei.
- Girbaden Gyrbaden Ruine w. Rosheim 312, 20 f.
546, 28.
Vogt 504, 17. 538, 15.
Arnold von — 321, 15. Edelkn. 351, 6.
Erlewin von — Litter 37, 25, 28.
s. Mülnheim Joh. von —.
- Gyre Gir
der — 286, 3.
Götze — 4, 15.
Hans — 484, 16, 20.
Hainrich — 92, 30. 227, 12, 14, 32 amm.
256, 19. 257, 22.
- Girsberg Girsperg b. Weier i. Thal n. Colmar
od. b. Rappoltsweiler
Otto von — 225, 12, 25.
Walther von — Ritter 44, 35 f.
Wilhelm von — Johannitercomthur zu Col-
mar 722, 27.
- Gislers Heitzeman 769, 12, 35.
- Gysenbeim s. Geisenb. —.
- Gizzen s. Giessen.
- Glarus Clarus Pfleger s. Waldshut Joh. Schulth.
von —.
- Glatz Glacz Johannes de — Notar d. Reichs-
kanzlei 354, 25.

- Glatz s. Lomersheim.
Cäntze — 658, 30.
- Glatze Ludewig — civ. Colon. 601, 12, 15, 18.
- Glères Glar Glärs i. Frkr. a. Donbs nahe der Schweizer Grenze
der von — 230, 1, 2, 12, 13, 26, 231, 5.
Hans von — 230, 27, 425, 12, 15 ff.
- Glogan Glogoviensis decanus Johannes Notar d. Reichskanzlei 456, 28, 558, 31.
- Glüge Walther — Stockwarter a. Schultheissengericht † 294, 19, 23, 28, 32, 34.
- Glütsche Johannes — pbr. 7, 14.
- Glnwel Johannes de — prior Carmel. Arg. 827, 28.
- Gmünd Gamndia Angustena. dioc. Gemünde i. Wirtbg. a. Rems 674, 33, 675, 15.
Bürgermeister u. Rat 674, 32, 675, 1.
des Reichs Amtmann 675, 6.
Johannes Rumlonis de — Notar 774, 40.
Reinholt von — 944, 3.
- Gnäwol
Alhrecht — 950, 17, 19.
Claus — 950, 19.
Ianweliu — 950, 19.
- Gochaheim Gaspoltzheim i. Baden n. Bretten
Claus armer mann von — 226, 25.
- Gödërthaim s. Gendërthaim —.
- Göding Gödingen i. Mähren sü. w. Hradisch 802, 21, 803, 6.
- Göft Göffede Göffide Klein — ö. Mautsmünster 115, 15, die von — 287, 10.
Johannes de — can. s. Petri j. 312, 36.
Johans von — von Sürbnrg 351, 38.
- Göye judea Arg. 95, 19.
- Goldenfels — feils — vels abgeg. b. Porrentrey 217, 35, 218, 16, 569, 14.
- Göler s. Sickingen Hanneman v. —.
- Göp Hesse — Edelkn. 38, 19, 22.
- Göper Hesse — 101, 22.
- Görz Goricie comes s. Brandenburg.
- Gospoltzheim s. Gochsheim.
- Gotlich jud. 175, 9, 176, 19.
s. Gotthard s. Gotzhartzberg 218, 13.
- Gotzbecke ung. 196, 25.
- Götze 285, 37.
- Götzenheimen 407, 32.
- Götzenhenselin 971, 7.
- Gotzo 159, 27 mag
- Gödad s. Gutach.
- Gondërthaim s. Gendërthaim.
- Grafenhausen Grafenhusen n. w. Ettenheim 213, 32.
- Grafenstaden Grafen — Graven — Grofenstaden — stad — stat sü. Str. 331, 33, 456, 32, 38, 457, 28, 34, 472, 18, 23, 628, 19, 28, 639, 2, 10, 640, 18, 20, 27, 643, 21, 648, 35, 651, 12, 662, 2, 6, 663, 14, 22, 664, 16, 24, 665, 32, 35, 670, 2, 12, 671, 2, 7, 672, 21, 674, 2, 6, 677, 20, 29, 678, 9, 27, 34, 690, 10, 692, 11, 17, 696, 22, 785, 25, 792, 20, 830, 32, 955, 13, 975, 12, 979, 35, 981, 22, 982, 3, 987, 12, 988, 31, 990, 27, 34, 1007, 27, 1008, 1. Hlfähre 629, 9, 17, 27, 663, 23, 27, 664, 6, 670, 13, 671, 37, 672, 16, 22, 27, 677, 5, 12, 792, 9, 15, 830, 35, 831, 20, 832, 2, 833, 3, 954, 35, 39, 955, 13, 975, 15.
- Gran i. Ungarn Erzbischof 775, 7.
- Grandon Granan i. Waadt
Jossun Galetsch von — jnd. 197, 17.
- Grandval Grandisvallenense monasterium Basil. dioc. i. Ct. Bern
prepositus s. Canel Joh. de —.
- Grandvillers Grandewilre Grandwiv Grandovilarim i. Frkr. n. w. Dalle 510, 10, 896, 13.
Wilhelm von — Herr 894, 10, 12, 22.
- Graser Johans — 364, 33.
- Graeswurm der — 3, 15 f. 21 f. 35, 4, 18, 23, 6, 24, 7, 32, 10, 3, 13, 19, 15, 20, 34, 17, 9, 13.
- Grasser Nicolaus dictus — 365, 20.
- Grauelsbaum Kröwelsbom sü. w. Rastatt a. Rhein 738, 43. Rheinfähre 652, 19.
- Grauestein s. Grostein.
- Grave s. Halde.
- Graz Gretz i. Steiermark 310, 25 f.
- Grebrn Dambe von — 101, 23.
- Greifensee Grifense a. Züricher See s. Landenberg Herm. von —.
- Greifenstein Griffenstein Ruine sü. w. Zabern
Wilhelm von — Herr 4, 18, 136, 1, 143, 8, 12, 14, 22, 26, 29, 40, 144, 37 f. 348, 29.
- Greasweiler Greswir w. Molsheim
Kirchherr s. Bock Ludwig —.
- Gretz s. Graz.
- Griesheim Criegesheim Kr. bi Döngensheim n. w. Str.
die von — 287, 12.
Schultheiss 522, 8.
Ottelin — Pfaffe 351, 28.
- Griesinger
Berholt — 74, 5, 22, 24.
Johannes (Sohn) 74, 5, 22, 24.
- Griffenstein s. Greifenstein.
- Grof — s. Graf —.
- Grorat Fritsche — 431, 22.
- Grosclaues Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 39.
- Grostein Gra — Graue — Groisse — Grosze — Grozstein — steyn
der von — 300, 22 Fünfzehner.
Clawes von — Ritter 32, 27 scab. 91, 38, 92, 4, 27 procur. fabrica Arg. 103, 8, 116, 24, 200, 32, 222, 37, 230, 4, 33, 270, 3 scab. 286, 2, d. ä. 356, 30.
Clawes von — civ. Arg. 195, 9, 206, 38, 255, 15 mag. 313, 3, 16, 345, 40, Ritter 353, 5, 38, 441, 32, 685, 32, 726, 22, 956, 26.
Clans von — Schultheiss 911, 22, 26, 981, 11, 1006, 21, 1022, 14, 16, 19, 1026, 40.
Götze von — Ritter 92, 27, 95, 36 Münzmeister. 97, 22, 25, 98, 12, 17, 104, 27, 29 Münzm. 105, 10, 130, 11, 33 Münzm. 232, 18 Münzm. † 654, 20, 1026, 7.
Götze von — Ritter (Sohn des vorigen) 654, 19, 970, 22, 986, 17, 1008, 25.
Götze von — Herr (Sohn des Hans) 788, 56.
Gotzo de — can. s. Petri j. 312, 36, prepos. 523, 11, 524, 14, 730, 23, 34, 731, 3, 770, 23, 854, 9, 15, 864, 35, 912, 1, 932, 17.
Hans von — Ritter 452, 16, 461, 4, 26 Münzm. 656, 11 Münzm. 657, 5 Münzm. 724, 2, 788, 36, 908, 22 Münzm.

Heinrich Romer von — Ritter 241, 37, 242, 2
 Johans von — Comthur zu Dorlisheim 722, 27,
 Petrus de — prior pred. Arg. 138, 13, 337,
 22.
 Schwarz Götz von — 788, 31.
 Thomas von — Herr 884, 19.
 Wetzel de — celler. s. Petri j. 312, 35, 770,
 23, 957, 38, 958, 6, 38, 1026, 2, 4, 14.
 Grosze Conrad der — Schulz. zu Nürnberg 103, 2,
 Grüne Otte — 68, 23, 25.
 Grünenbach Grünebach i. Baden Amt Säckingen?
 Aberhart von — 401, 15 cons.
 Grünewalt Grünen —
 Johans — 8, 11, 491, 37.
 Guben Gube Gubbyn i. Lausitz 671, 24, 672, 2,
 677, 6, 13, 852, 28.
 Gögellin Hans — 971, 6.
 Gugenheim Gügenheim Arg. dioc. sü. w. Brumath
 115, 14, 116, 9f.
 archipresbyter Gugenheim Heinr. de — 418,
 43.
 Henricus de — dictus de Volde preb. altaris
 s. Eley in eccl. Arg. 419, 1.
 Gugenheimes sunne Peterman — 3, 26.
 Guilelmi Raymnodus — cleric. Lascurrensis dioc.,
 not. 382, 36.
 Guylje Gulche s. Jülich.
 Gundelfingen u. Freiburg
 Johans von — 101, 23.
 Gunstett Gunstetten sü. ö. Wörth 307, 21.
 Gurk Gurg
 Johans Bischof von — 465, 26 Oesterr.
 Kanzler u. Verweser i. Schwaben u. Els.
 Gärteler Gärteler Gärtelerin
 Blümelin — 611, 19.
 Katherina — mon. s. Nicolai 873, 40.
 Conrad — 26, 4 cons. 48, 13 cons.
 Henseliu — Pfleger d. Hosp. 393, 13.
 Gussenberg wo?
 Diepolt der Gusse von — 109, 2.
 Gutach Goudach n. ö. Freiburg 781, 29.
 Gutach Gū — Nebenfuss der Elz
 der neue Turm an der — 694, 26, 31, 695,
 40.
 Gähilt fro — jud. 175, 25.

H.

Habeltztel
 uug. 16, 36.
 Johannes — 17, 41.
 Habramus jud. 168, 32, 172, 42.
 Hababurg Habesburg Ruine n. ö. Aarau Grafen
 • Frene (Gräfin von Nenenburg) 568, 27.
 Götze 794, 12.
 Hans 435, 18, 465, 32, 568, 27, 794, 12.
 Rudolf 628, 3, 755, 23, 25, 34, 756, 17, 794,
 12, 799, 1, 5, 10, 805, 81, 827, 1 Landv.
 i. E. 835, 16, 24, 841, 38 Landv. i. Schwaben
 u. E. 843, 22, 844, 32, 35, 846, 11 Landv.
 849, 28, 850, 4 Landv. 896, 9.
 s. Kiburg Egen von —.

Habdingen Hobeldingen i. Lothr. n. ö. Château-
 Salins
 Hans Rameler von — 452, 4.
 Hachberg s. Hochberg.
 Hackenberg Hakenberg i. Oberpfalz ö. Regenstaf
 Heinrich von — 276, 34, 277, 3.
 Hadestat s. Hattstatt.
 Hafener Hafener Johans — Ritter 986, 41, 987,
 23, 1007, 30.
 Hagberg unbek. i. Schweiz 898, 34.
 Hägen Hegene sü. w. Zabern 622, 28.
 Hagenau — awe Hagenow — öw — onwen —
 owe Haguawe Haguö Hagnow Haguonoya
 Hagenby Arg. dioc. 27, 3, 31, 24, 36, 11, 37, 4,
 38, 5, 70, 23, 82, 18, 87, 10, 99, 3, 118, 1, 132,
 32, 146, 33, 147, 15, 152, 31, 7, 14, 155, 26,
 160, 2, 3, 201, 1, 246, 29, 260, 3, 18, 32, 37,
 281, 37, 282, 9, 11, 292, 20, 328, 10, 329, 11,
 331, 13, 359, 10, 33, 360, 1, 404, 13, 405, 30,
 35, 406, 15, 31, 419, 14, 16, 420, 20, 422, 16,
 423, 27, 37, 433, 34, 434, 11f, 432, 32, 466, 2,
 434, 12ff, 541, 26, 554, 10, 23, 569, 1, 594, 7,
 41, 595, 7, 596, 11, 25, 601, 33, 603, 11, 605,
 2, 616, 24, 27, 617, 10, 619, 3, 6, 15, 23, 621,
 20, 651, 8, 22, 659, 21, 25, 680, 12, 15, 23, 661,
 3, 669, 2, 16, 23, 29, 670, 1, 673, 21, 682, 5,
 37, 40, 683, 8, 703, 38, 706, 1, 747, 38, 755, 1,
 759, 26f, 809, 7, 810, 10, 825, 21, 891, 19,
 837, 2, 8, 921, 11, 34, 40, 926, 22, 955, 4, 959,
 30, 961, 5, 975, 26, 976, 6, 988, 15, 990, 29,
 991, 9, 999, 8, 18, 21, 1003, 10,
 die von — 201, 1, 7, 18, 200, 23, 28, 282, 2,
 307, 20, 342, 15, 389, 16, 404, 21, 36, 405, 21,
 23, 30, 420, 12, 16, 423, 21, 426, 3, 33, 447, 24,
 27, 578, 13, 617, 1, 24, 622, 23, 27, 627, 16,
 18, 659, 11, 16, 810, 41, 902, 7, 921, 37.
 Juden 292, 25, 29.
 Forst zu — 217, 38, 218, 19.
 s. Georgii eccl. parr. 968, 25.
 Bürgermeister, Rat u. Bürger 70, 28, 33, 250,
 22, 260, 10, 36, 292, 22, 356, 12, 406, 1,
 17, 33, 414, 15, 419, 11, 420, 10, 421, 23,
 33, 422, 31, 426, 20, 30, 541, 27, 554, 13,
 26, 596, 13, 28, 670, 6, 706, 4, 31, 759, 25,
 830, 21, 1016, 13.
 Schultheiss 759, 25.
 s. Huse Hanemam von —.
 s. Weitenmühl Stislav von der —.
 Schulth., Bürgern. u. Rat 416, 20, 421, 7.
 Probst 443, 9.
 Zünfte
 Brodbäcker 706, 33.
 Weber 158, 34, 159, 2, 9, 335, 1.
 Weinleute 359, 13f, 16, 18f, 21, 364, 10,
 12, 16, 21, 25f, 31, 34, 37, 965, 3.
 uug. 5, 33.
 Bildung von — Mönch in Neuburg 440, 38.
 Claus von — der Schreiber 190, 31.
 Claus von — der Wollschläger 590, 11.
 Conradus de — can. eccl. Surburg. 337, 32,
 403, 26, 404, 6.
 Cöntzelin von — 615, 34.
 Hielmannus de — preb. s. Thom. 312, 29.
 Dina de — mon. s. Nicolai 873, 31.
 Frentzelinus de — levita s. Petri j. 312, 38.
 Henricus de — can. s. Thom. 163, 15.
 Johannes de — can. eccl. Surburg. 337, 33,
 414, 4.

- Johannes de — prob. s. Thom. 312, 28.
s. Schotte.
- Ester de — jud. Arg. 45, 19, 95, 26.
Ysaag de — (filius Symele) 45, 20.
Symela de — jud. 45, 20.
Symundus de — jud. 935, 1.
- Hagenbach Hagemb. n. 5. Dammerkirch
Hanneman von — Edelkn. 232, 1.
Heinrich von — 521, 33.
Heinzeman von — 385, 9, 806, 5.
Herman von — Vogt zu Pfirt, Edelkn. 258,
21, 385, 8.
Hezeman von — 1006, 37.
- Hagenbach — buch — bûch — brûch abgeg. Burg
5. Weissenburg 357, 34, 358, 3, 9, 32, 36, 359,
2, 34, 360, 5, 361, 7, 11, 13, 35, 40, 362, 14,
16, 363, 8, 22, 25.
- Hakenberg s. Hackenberg.
- Halde Siglin Grave von — Edelkn. 350, 42.
- Hall Halle i. Wirtbg. 542, 32.
- Claus von — Domherr zu Haslach 469, 87.
Nicolaus de — procur. s. Thom. 135, 23.
- Hallwil Hallewilr Halwilre i. d. Schweiz Ct. Aargau
Johannes von — Ritter, Pfleger im Sundgau,
Els. u. Breisgau 26, 34, 36, 27, 25, 36, 7,
38, 2, 82, 12, 87, 4.
- Halmerspach wo? 478, 27.
- Halpsester Waltherus dictus — vicepleb. s. Petri
j. 312, 45. Conradus ejus socius 312, 45.
- Hammelskopfe Fritsche dictus — 76, 6.
- Hammer s. Rüdern.
- Hanau Hanouwe der von — 1036, 2.
- Handschubheim Hentschulesheim w. Str.
die von — 286, 23.
Diether von — Herr 203, 20.
- Hanewilre Burekart — 48, 17 cons.
- Hann s. Amman.
- Hans
Burekart — 364, 33.
Philippus — 877, 40 amm. 1021, 19 amm.
- Hanseman Martin — 1021, 10.
- Hardeck i. Oberpfalz s. Magdeburg Burchart
von —.
- Harnesch s. Weisskirchen.
- Harolt s. Somerwonen.
- Hart die — i. Baden 642, 32.
- Hartunges sun Henselin 759, 23.
- Harwesch Contze — 600, 25 civ. Magunt.
- Harz Harcz 832, 34.
nobiles Harczenses 852, 35.
- Hase Johans — Schulth. v. Gemar 478, 19.
- Haseman Johans — 48, 26 cons.
- Hasenbury zw. Porrentray u. Lützel i. Ob. Els.
199, 11, 499, 33. Juden 199, 12.
Ulrich Diebalt von — Pfleger i. Sundgau
132, 24.
Smûrli von — jud. 197, 16.
- Hasenburg i. Böhmen wo?
Swineo dictus Lepus de — supremus came-
rarius Karls IV 388, 6.
- Haslach Hasela — lach — lähe — lo Arg. dioc.
w. Molsheim
Kloster eccl. s. Florencii
decanus 474, 27.
- s. Amoltern Conradus de —.
Domherren s. Hall Claus von —.
Probst s. Suderman Heiner. —.
- Hannes von — autor Arg. 354, 36, 431, 28.
Heinricus de — mag. 337, 34, 394, 18 pro-
tonotar. episc. Arg. 480, 37, 532, 31 advoc.
curie Arg. 1009, 7, 13, 15, 18.
Johans von — 916, 31 scab.
Kerfholts von — jud. 184, 18, 22, 30, 37.
- Haslach i. Baden a. d. Kinzig s. Fürstenberg
Heinr. u. Ilug von —.
- Hassenklawen Cüntz — 933, 30.
- Hatten sü. 5. Sulz 622, 24, 825, 25.
- Hattstatt Had — Hade — Hat — Hatzstat n.
Rufach
der von — 361, 2, 383, 2.
diets de — 115, 40.
Cunz von — 225, 11, 25, 568, 33. Edelkn.
794, 29, 828, 34, 829, 30, 832, 20 ze Berg-
heim 841, 11.
Eppe von — 156, 3, 6, 192, 16, Ritter 478,
16, 568, 33, 806, 1, 29, 407, 1, 808, 18,
828, 33, 829, 30, 832, 19 f. 841, 11.
Friedrich von — 192, 16, 225, 11, 25, 568, 34.
Gerie von — Herr 864, 25.
Heinrich von — Herr 136, 3, 192, 15, 225,
11, 25, 568, 34.
Werlin von — 192, 15, Herr 225, 11, 25,
817, 2, 14, 818, 32, 819, 4, 7, 9, 825, 30,
826, 12, 21, 835, 19, 21, 23, 27, 837, 30,
841, 13, 17, 25, 29, 843, 30.
Wigleys von — 924, 26.
- Hauenstein Hovenstein Berg i. Schweiz w. Aarau
56, 19, 325, 33.
— am Rhein sü. w. Waldshut 217, 32 f. 41,
569, 13, 22.
- Haumesser s. Howemesser.
- Hausbergen Hugesbergen n. w. Str. Mittel — 257,
15. Nieder — die von — 286, 39.
- Hantessille Hohenforst i. Frkr. b. Blamont Abt
448, 10.
- Hauteville Alta villa i. Savoyen 174, 22.
- Hebraa jud. 168, 35.
- Hechingen i. Hohenzollern
Rûdolf de — 27, 33, 28, 1, 32, 16.
- Heckelin jud. Arg. 45, 10.
- Hegelin Hegellin
Claus — 532, 31.
Henselin — 759, 22.
- Hegene s. Hâgen.
- Heggman jud. 166, 35, 167, 6
- Hégim s. Heigim.
- Heidelberg Heidil — Hey — Heldelberg 413, 35 f.
456, 33, 599, 11, 689, 36, 694, 13, 22, 712,
37, 713, 8 f. 776, 4 f. 797, 28 f. 798, 28, 39, 808,
12 f. 900, 4, 35, 909, 10 f. 912, 26 f. 956, 17,
957, 6, 1012, 20 f. 1021, 27, 1022, 9.
Herzog 433, 14, 25, vgl. Pfalz.
- Heyden Lauwelin — 950, 18.
- Heidenrich scolast. eccl. Arg. 258, 36, 259, 3.
- Heidingsfeld Heitingsfeld 5. Würzburg 565, 21,
586, 1.
- Heigim Hégim jud. 178, 1, 20.
- Heikelman Heinrichus dictus — ebdomedarius
eccl. Arg. 79, 10.

Heilant

- Heintzeman Schultheisz — Edelkn. 350, 14.
 Rndolf — Edelkn. 350, 14.
- Heiligenberg Sacromonte n. 6. Ueberlingen
 Albertus de — comes 318, 10.
- Heiligenstein Heiligenstein n. Barr
 der von — Ionherre 579, 22, 24.
 Claus von — civ. Arg. 188, 32. 611, 27.
 724, 6.
 Kleinfritsche von — 150, 35 mag 3/8, 24
 scab.
 Fritsche von — 26, 4 cons.
 Fritsche von — Herr 611, 27.
 Fritscheman von — 48, 10 cons.
 Grosfritsche von — 255, 11 cons. 401, 15.
 760, 34 mag. 763, 29. 806, 28 mag. 838,
 6, 16 mag. 862, 22 mag. † 876, 15, 19, 23.
 900, 19.
 Hügelin von — 646, 34
 Johannes von — 32, 29 scab.
- Heilig Krenz zhm Heiligen Cruce s. Crux Basil.
 dioc. n. w. Rappoltsweiler 403, 33f. 404, 2, 8, 9.
- Heilman Heile — Heylman
 ung. 971, 7, 39. 982, 13.
 ung. Herr 92, 23, 26, 31, 35f. 257, 31 amm.
 ung. von Nördlingen, procr. fabr. eccl. Arg.
 91, 39, 92, 5, 163, 20, 26, 28, 36.
 der — 578, 33. 764, 29. 768, 23.
 Hans — 486, 20. 726, 17.
- Hansman — civ. Arg. 933, 30.
- Johans — 845, 40. 353, 6, 39. 423, 19. 431,
 36. 441, 32. 449, 22. 483, 17. 503, 30. 536,
 28. 537, 3 amm. 638, 6. 684, 9. 388, 11
 amm. 617, 1. 650, 37 scab. 660, 14. 672,
 19f. 679, 4. 724, 9. 764, 36. 788, 25. 916,
 30 scab. 942, 13. 943, 15. 1021, 19 scab.
- Heinbrge Johannes dictus — levita s. Petri j.
 312, 39.
- Heyn jud. Arg. 45, 21.
- Heintze metziger 230, 8.
- Heitensheim abgeg. b. Geispolsheim?
 die von — 296, 16.
- Heitingsfeld a. Heidingsfeld
- Heifenstein Ruine b. Geislingen n. Ulm
 Petrus dictus de — conventual. domns mino-
 rum in Nüwemburg Constanc. dioc. 201,
 38, 41. 202, 10, 16, 18f. 23. 203, 2, 7.
- Helferich Heinrich dictus — levita s. Petri j.
 312, 40.
- Helfant Johans — 364, 32
- Hellen
 Henselin zu der — 14, 1f.
 Jeckelin Jacob zu der — 14, 1. 26, 4 cons.
 Helmer Andres — Pfaffe zu Eschau 351, 19.
 Helmbower Dolde — 971, 4, 40 scab.
 Helmstadt — stat Helmmestat i. Baden n. Neckar-
 bischofsheim
 die von — 767, 8, 16.
 Böpfe von — gen. v. Steinnach 460, 7.
 Rafen von — 460, 7.
- Henicker Johannes dictus — clericus Arg. not.
 211, 11.
- Henner Nordewinus dictus — can. s. Arbog. 683,
 15. 727, 1.
- Hentschubeshem s. Handschubb —.

Hepper s. Förenvelt.

- Herbolzheim Herbolzheim sü. Erstein
 die von — 335, 28, 32.
 Leutpriester s. Nussbach Rnd. von —.
- Herde s. Hordt.
- Herenkappe s. Hiberach.
- Hergesheim s. Herxheim.
- Herich Clawes — 2, 31.
- Héricourt Elikurt Elkart i. Frkr. sü. w. Belfort
 499, 34.
 Margarethe zu — s. Baden.
- Herlisheim Herlisheim — hein sü. w. Colmar 797,
 37. 806, 30. 807, 14. 808, 15, 19. 809, 3, 13,
 16, 23. 811, 21f. 813, 29. 816, 6. 817, 5, 19.
 819, 1, 11. 823, 23. 825, 29. 826, 6. 828, 13.
 829, 5. 830, 4. 831, 32. 832, 5, 10, 21. 835, 35,
 37. 841, 13, 27. 843, 25. 846, 16.
 Bund von — 807, 33. 808, 32. 813, 40. 814,
 6. 823, 19. 825, 10. 826, 37. 827, 2. 829, 1,
 24. 832, 1. 835, 6. 838, 1, 31. 841, 19, 39.
 844, 37. 849, 33.
- Herlisheim Herlovesheim sü. 6. Bischweiler 307,
 21.
- Hernolsheim Hermotzheim w. Molsheim
 Nibelung von — 356, 30.
 Otto von — Ritter 99, 8.
- Herre s. Wittenheim.
- Hersbruck Hersprug n. 5. Nürnberg 824, 32.
- Hertebrot Herman — † 808, 30, 34.
- Hert Negelin 769, 18.
- Hertze d. metziger 879, 35.
- Herxheim Hergesheim sü. 6. Landau
 Margward Holccappfel von — 946, 6.
- Hessekind Johannes — can. s. Thome 261, 21.
 312, 25. 382, 25. 424, 3. 438, 16.
- Heesen Hesse Landgraf 1012, 2.
- Hessin Eanelina dicta — mon. s. Nicolai 873, 41.
- Hewen Hewn = Hohenhöwen b. Anselgingen i.
 Baden
 Burkart von — Domprobst zu Constanz 859,
 29.
 Rudolfs de — can. eccl. Arg. 337, 16. the-
 saur. 625, 38. 659, 1. 884, 1, 16.
- Hildesheim Hylidshem fr. Joh. de — lector Car-
 melitarum Arg. 337, 29.
- Hiltzkilch s. Hitzkirch.
- Himmelspforten Porta Celi ord. Premonstrat.
 b. Würzburg
 Abt — 749, 17.
- Hindisheim Hündensheim w. Erstein
 die von — 286, 21.
- Hinsingen Huns — n. w. Saarunion
 Heinze von — 433, 33, 38. 434, 3, 5.
- s. Hippolyte sant Appollit in Frkr. am Doubs
 sü. Blamont 467, 41.
- Hipsheim Höpfensheim 5. Erstein 155, 36. die
 von — 286, 15.
- Hirschan Hirsawe i. Oberpfalz n. 6. Amberg
 824, 31.
- Hirschhorn Hirshorn sü. 6. Heppenheim a. Neckar
 * Elzabeth vom — (v. Schauenburg) 458, 14.
- Hirse Lewelin — 13, 15.
- Hirtstalt Cüntz — 531, 11.
- Hirtz

- Nicolaus dictus — Notar 422, 13. 428, 1.
Ullin — 431, 30.
- Hütten — s. Hütten —
- Hitzkirch Hiltz — Hitzkirch i. d. Schweiz Ct.
Luzern 279, 10. 280, 21.
Deutschordeuscommende — u. Tannenfels
Comthur s. Stoffela Peter von —.
- Hobeldingen s. Habudingen.
- Hochberg Hochb — perg Ruine n. w. Waldkirch
i. Br.
Herrschaft 504, 5.
Markgrafen 740, 5.
Heinrich 220, 11. 384, 10, 17, 21. 388, 19.
Hesso 823, 17.
Otto Herr zu Sausenberg 430, 24, 28 794,
23.
- Hochfelden — velden — vilden ö. Zabern 31, 15.
Kirchherr s. Trütelman Joh. —.
Erbo de — preb. s. Thom. 312, 30.
Heinricus de — can. s. Stephani 117, 7.
Heinricus de — cantor s. Petri j. 770, 25.
Johans Wolfhelm von — Herr 349, 12. 447, 1.
Ulman der Wirt von — 440, 39.
- Hochstatt Hohstätt Höhestetten n. ö. Altkirch
Cäncelin von — Edelkn. 232, 2.
Ulrich von — Edelkn. 232, 1.
Heinel — 439, 16, 20, 26.
- Hoen — vgl. Hohen —
- Hoen Wöfelinus de — prebend. s. Thome 312, 32.
- Hofweier Hovewilre sü. w. Offenburg
Wilhelm von — Edelkn. 350, 35.
- Hogge Sauwil — jud. get. 178, 2, 7, 8.
- Hohbarr Dorro Ruine sü. w. Zabern
Egelolf von — Edelkn. 252, 33.
- Hohelächel Henselin. — 17, 27.
- Hohenack Hohennacke Ruine i. Zell b. Rappolts-
weiler
Herren zu s. Rappolstein Heir. von —.
- Hohenberg Hohenberg — burg i. Wirtbg. OA.
Spaichingen Grafen
Albrecht 82, 17. 87, 3 Landv. i. E.
Albrecht s. Freising Bischof.
Hug 192, 7. 260, 2, 6, 40 Landv. i. E. † 401, 30.
Rudolf 194, 38. 437, 16.
- Hohenburg Ruine sü. Nothweiler a. pfälz. Grenze
Püller Büller Buller von —
Eberhart — Heir † 293, 28.
Eberhart — Ritter 293, 29, 33.
Wirich — Edelkn. 529, 1, 6, 9. 531, 6.
578, 14.
- Hohenburg der Odilienberg n. w. Barr
Aebtissin 443, 23. 448, 1, 35. 661, 34.
inferior — s. Niedermünster.
- Hohenecken Hohenecke Ruine sü. w. Kaiserslautern
Johann von — Ritter 144, 2, 39.
Schenke von — 101, 21.
- Hohenfels Hoenfels abgeg. Burg sü. a. Donners-
berg i. Pfalz
Wernher Herr von — 106, 17, 19. 107, 22.
- Hohenforst s. Hantessille.
- Hohenhart abgeg. Burg ö. Wiesloch i. Baden
Johans von — 206, 34.
- Hohenroden s. Hohrod.
- Hohenstein Hoen — abgeg. Burg n. w. Haslach
der von — 807, 29.
- Claus Heinrich von — 986, 42.
Cöneman von — Edelkn. 485, 1. 978, 19.
979, 12. 986, 41. 988, 3.
Dietrich von — Herr 352, 19.
Engelhart von — 482, 34. 483, 2. 485, 1.
986, 41.
Friedrich von — 859, 37.
Heinrich von — Domprobst zu Basel 746, 11.
Heinricus de — prepos. s. Thom. 782, 17.
795, 9. 932, 27, 29. 956, 1. 1012, 30. 1013,
2, 18. 1020, 39.
Johans von — 669, 3.
Rudolf von — Herr 136, 6. 352, 18. 986, 1,
4, 40 Vitztnm. 1007, 27, 29 Vitztnm.
- Hohrod Hohenroden n. Münster i. E.
Heinrich Vogt von — 385, 12.
- Hoyense castrum s. Hay.
- Holland R. — Brabantie receptor 1006, 18, 21.
Holzapfel s. Herxheim.
- Holzheim Holtzheim sü. w. Str. 115, 26.
Hans — 431, 29.
- Holtzward nabek. b. Str. 214, 2. 248, 39.
- Homberg welches?
Rudolf von — Bruder des Spitalordens zu
Jerusalem 380, 40.
- Homburg i. Lothr. n. ö. Metz
Heinrich von — (Pfleger d. Hosp. 47, 19,
24, 27, 33, 37, 40 f. 48, 3 ff.
- Honan Honowo i. Baden n. ö. Str. 115, 29.
die von — 693, 36.
- Honberg ob Homberg i. Ct. Bern ? 294, 4.
- Honevilr s. Hunaweier.
- Hönheim s. Bischoheim.
- Hopscheit wo?
Ludewig von — 688, 2.
- Horb Horwe i. Wirtbg. 401, 22. 402, 1.
Bürger 437, 12, 17.
Schultheiss, Richter u. Rat 401, 26.
- Hornburg ö. Colmar
Johans von — Ritter 478, 15.
- Hördt Herde sü. ö. Brumath
mag. Joh. de — 337, 35.
- Hornbach Hornbach ob i. Baden n. w. Walldürn ?
Hans von — 971, 7.
Petrus de — preb. s. Thom. 245, 3.
- Hornberg Horem — Horenbergi. Baden a. d. Gntach
die von — 637, 9, 18 f. 25, 31. 641, 7. 694, 25.
695, 17, 31. 1012, 25.
ung. 672, 12.
Bruno von — 694, 27.
Hanneman von — 694, 28.
Heinrich von — Ritter 694, 27.
Ulrich von — Ritter 694, 28.
Wernher von — Ritter 694, 27.
- Hornecke ung. 314, 8.
- Hort Heintzeman — 920, 34 scab.
- Horwe s. Horb.
- Howemesser Höwe — Haumesserin
Anna — mon. s. Kathar. 885, 32.
Henselin — 324, 26.
Rudolfus — † 115, 23.
Symunt — 15, 20.
- Howenstein s. Hauenstein.
- Hüffelin Häffelin Hüfflin Hüffin

Böldelin — 28, 26 civ. Arg.
 Voltzo — can. s. Petri j. 770, 27.
 Hanneman — Ritter 281, 9, 18, 26, 446, 35, 611, 7, 944, 18.
 Herman — 646, 17, 986, 6, 1021, 19 scab.
 Reinbolt — Ritter 1, 4, 7, 20 f. 2, 4, 3, 12, 4, 20, 25, 32, 35, 6, 19, 21, 7, 17 f. 8, 2, 9, 14, 22, 23, 30, 9, 1, 10, 16, 18 ff. 10, 5, 11, 3, 5, 10f. 13, 14, 21, 14, 14, 19, 15, 1 f. 29, 16, 11, 37, 42, 17, 14, 19, 43f. 18, 3, 43, 11.
 Reinbolt — 401, 1, 4, 7, d. ä. 916, 29 scab. 986, 5.
 Reinbolt Herr — (Soh. des Hanneman) 611, 7.
 Hugesbergen s. Hausb. —
 Hugeshofen Hugeshofe b. s. Martin i. Weilerthal Abt 448, 27.
 Hay castrum Hoyense sä. w. Lüttich 953, 31, 954, 22.
 Humbel s. Stanfenberg.
 Humberti Johanne — can. s. Thom. 576, 24.
 Hombrecht
 Clans — 393, 10.
 Johans — Cantorn Rheinlan 351, 24, 393, 9.
 Innaweier Hone — Hunwilr Inneweilre sä. w. Rappoltswiler
 Henselin von — Ritter 478, 16.
 Hiltibrant von — Rappoltsteinischer Vogt 1023, 6.
 Wernlin von — Herr 835, 21, 26.
 Hündensheim s. Hindisih. —
 Hünenburg Hüneburg sä. 5. Lützelstein
 Cüne von — Edelkn. 254, 28.
 Hungerstein Schloss b. Gebweiler
 Dietrich Dietsche von — 349, 21, 829, 25, 32, 830, 5, 9, 16, 20.
 Hartung von — Herr 352, 9, 416, 39.
 Hunseltz dez — anne der pfaffe 10, 37.
 Hunsfelt
 Clawes — 16, 8.
 Jecklin — 16, 9.
 Hunsingen s. Hius. —
 Hunt Albreht — 518, 28.
 Hüppfensheim s. Hipsch. —
 Hurbache Hürbetsch i. Frkr. Ct. Senones die von — 589, 22.
 Hürnheim Hürnheim i. bair. Schwaben sä. Wallerstein
 Albertus de — can. ecd. Arg. 122, 21, decan 283, 2, 310, 28, 337, 13, 364, 2, 396, 14, 414, 1.
 Hürns s. Schönnau.
 Hus Hnse Husenberg w. Gebweiler
 Claus vom — Ritter 794, 26, 806, 2, 893, 2, 7, 11, 13.
 Dietrich vom — Ritter 497, 15, 17, 568, 31.
 Dietrich vom — Vogt zu Rnfach 229, 25.
 Dietrich vom — Probst zu Luttenbach 1016, 25, 27.
 Hanneman vom — Vogt zn Ensisheim, Edelkn. 132, 27.
 Hanneman vom — gen. v. Isenheim, Ritter, Schulth. v. Hagenau 414, 9, 14, 415, 33, 454, 7, 15, 19.
 Johans Ulrich vom — Vogt zu Ensisheim, Ritter 87, 5.

Ullin vom — Herr 136, 6, 385, 7.
 Husen Henselin — 477, 6.
 Husil Jekel — 897, 32, 36, 898, 6, 9.
 Häter Häter Hanse der — 449, 6, 626, 30.
 Hüttendorf Hüten — Hyttendorf sä. Hagenan
 Kholof von — Edelkn. 350, 24, Ritter 831, 12.
 Hüttenheim Hyttenheim sä. w. Benfeld
 Arnold von — 70, 16, 18.

I. J. Y.

Jacob jud. 176, 29.
 Jacob jud. 177, 12.
 Jacob Jekelin ind. Arg. 45, 11, 177, 1, 21. f. 191, 9, 27, 355, 33.
 Jacob der senger ind. Arg. 166, 37.
 Jacobus ind. 168, 34, 169, 20 ff.
 Janovitz Janowicz i. Böhmen
 Burkart von — 981, 25, 982, 26.
 Jaurensis Petrus — Notar d. Reichskanzlei 605, 28, 623, 8, 638, 33, 656, 4, 663, 9, 750, 31, 751, 11, 785, 19, 793, 19, 803, 10, 993, 31, 994, 34, 996, 25.
 Iberg i. Baden b. Kappel — Rodeck
 Albrecht Alberlin von — Edelkn. 350, 9, 698, 1.
 Reinbolt von — Edelkn. 350, 10.
 Ichenheim sä. w. Offenbarg
 Meier des Fronhofes Eberlin 755, 17.
 Iconetus ind. 173, 4, 13.
 Jeckelin 763, 39.
 Jekelinus jud. 935, 2, vgl. Jacob.
 Jegermeister Hannns — 915, 1, 5, 7.
 Jemkow ob Jenikau od. Jenikov i. Böhmen?
 Wenzlaus de — 983, 14.
 Jerusalem 175, 12 vgl. Johanniter.
 Ifrion Johans — 295, 37, 491, 37, 492, 4, 920, 33 scab.
 Ylhano Petr. de — s. Kom auditor.
 Ill Ille Yle 457, 1, 35, 569, 14, 639, 10, 640, 20, 690, 7, 792, 16, 833, 3 s. Grafenstaden.
 Illkirch Ilkirchin Ellen — Ille — Ilten — Yle — Ylle — Yllen — Kilch — kirche — kirchen sä. Str. 331, 39, 456, 32, 38, 457, 28, 34, 472, 18, 23, 428, 19, 28, 639, 2, 9, 640, 18, 643, 21, 648, 35, 651, 7, 11, 662, 5, 663, 22, 664, 23, 665, 35, 670, 2, 12, 671, 2, 7, 672, 21, 674, 2, 6, 677, 20, 29, 678, 8, 27, 34, 680, 10, 692, 11, 17, 696, 14, 22, 783, 25, 839, 32, 832, 43, 935, 14, 979, 29, 35, 981, 22, 982, 3, 986, 17, 987, 12, 988, 34, 990, 34, 1008, 1.
 Illwickersheim — weikers — weykens — wickers — wigkers — wikersheim in Strazburger bistum abgeg. b. Illkirch 456, 32, 457, 1, 28, 34, 472, 18, 23, 628, 19, 28, 639, 2, 10, 640, 18, 643, 21, 648, 35, 651, 12, 662, 5, 663, 22, 664, 24, 665, 35, 670, 2, 12, 671, 2, 7, 672, 21, 674, 2, 6, 677, 20, 29, 678, 8, 27, 34, 692, 11, 19, 696, 22, 785, 25, 839, 33, 955, 14, 979, 35, 981, 22, 982, 3, 986, 18, 987, 12, 988, 34, 990, 34, 1008, 1.
 Illzach Iltziche n. Mühlhausen
 Fritsche von — gen. Baltersheim 194, 28.
 Ulrich von — Ritter 478, 17.

Ymmingen Fridrich gen. Kypkorn von — 452. 2.
 Ingenheim sü. w. Hochfelden
 Götz von — 407, 29, 31. 630, 24. 731, 14.
 939, 1.
 Ingolzeßst s. Angeot.
 Innenheim n. ö. Oberenheim
 die von — 286, 20.
 Innsbruck Inspr. 741, 3, 20.
 Jocet jud. 171, 9. 172, 30, 39.
 Aquetus ejus filius 173, 40. 174, 2, 7.
 Jöche Jöche
 Henni — Edelkn. 352, 28.
 Johans — von Epfiche Edelkn. 350. 4.
 Petrus dictus — preb. s. Stephani 365, 22.
 Johanneriters ordo hospitalis s. Johanns Jerosoly-
 mitani 742, 31. 743, 1. s. Basel, Colmar, Köln,
 Dorlisheim, Villingen, Rheinau, Schlettstadt,
 Str. z. Grünen Wörth, Sulz.
 Bruder s. Homberg Rnd. von —.
 Meister s. Berengarii Raymndus —.
 s. Braunsberg Konrad von —.
 Jolich Jekeli — jud. 175, 34.
 Jop Genin — 477, 7.
 Jost s. Flörnsheim.
 Isalck Isaak jud. 355, 28, 32.
 Isenheim Ysen — Basil. dioc. n. ö. Sulz i. Ob. Els.
 ordo s. Anthonii, domus in — 935. 8.
 s. Huse Haneman von —.
 Isenlin Iselin Yselin Yselin
 Cüntze — Edelkn. 350, 34.
 Peter — Edelkn. 350, 34.
 Wilhelmus — can. s. Arbog. 683, 15. 726,
 36. 729, 8 f. 13, 21.
 Isinger ung. 26, 19 cons. 48, 21 cons.
 Istein Ystein n. w. Lörrach a. Rhein
 Zoll zu — 933, 32.
 Italien Italien Ytalia Welsche lant 456, 10. 592,
 29. 623, 36. 624, 3, 6, 22, 29. 628, 25. 696, 21.
 702, 36. s. Deutschland Erzkauzler.
 Italicus de societate s. Georgii 989, 6.
 Judeli jud. 175, 4.
 Jüdelin jud. Arg. 95, 17.
 Judenbreiter Judem — bréter
 der — 30, 12.
 Albrecht — civ. Arg. 200, 32. 206, 39, 42.
 224, 6, 25 mag. 229, 20, 33 mag. 232, 16
 mag. 290, 24 mag. 292, 4 mag.
 Heintze — Edelkn. 350, 38. 577, 18.
 Hug — Edelkn. 350, 38. 532, 32.
 Rudolf — 26, 1 mag. 32, 28 scab. 40, 20 mag.
 43, 9 mag. 48, 8 mag. 70, 25 mag. 76, 22
 mag. 89, 27 mag. 90, 36 mag. 91, 40 mag.
 92, 25 mag. 95, 32, 36, 38 mag. 96, 35 mag.
 Rndolf — Kirchherr zu Sasbach 351, 29.
 Sifrit — Edelkn. 350, 37.
 Judengasse Str. Oertl.
 Heitze in — 579, 1.
 Jülich Gülich Galche Gülich Julley Juliencensis
 160, 33. 783, 37. 785, 32.
 Markgrafen 160, 21, 29. 182, 15. 270, 28.
 Gerhard 160, 34, 37.
 Wilhelm I 160, 36.
 Wilhelm II 784, 18, 24, 27. 785, 2, 36. 788,
 17, 20. 789, 28, 31, 33. 790, 30. 791, 1,
 4. vgl. Berg.

Junge Jungin
 Anastasia — mon. s. Nicolai 873, 41.
 Clans — 644, 1.
 Fromme — Edelkn. 350, 18.
 Johans — Herr 350, 18.
 Jungen Heinrich zum — Schalth. v. Oppenheim
 392, 14, 17. 419, 12.
 Jungholz Jnnchholz sü. w. Gebweiler
 Heinrich von — 905, 1.
 Ivois Yvois i. Frkr. zw. Montmédy u. Sedan 663,
 37.

L.

Ladenberg Lödemburg i. Baden s. Streuff.
 Lahr Lare Läre Lore i. Baden
 die von — 783, 27.
 Vogt s. Winterbach Cunz von —.
 Hartman Walbtotte von — Ritter 687, 29, 33.
 Johannes von — 7, 41.
 vgl. Geroldseck u. Oberweiler.
 Lamp Lampertus dictus — pbr. 161, 36.
 Lamparten s. Lombardei.
 Lamparter s. Wingersheim Sifrit von —.
 Lampertheim Lampartheim n. w. Str.
 die von — 286, 38.
 Andres von — Edelkn. 349, 39. † 1010, 8
 Klein Diether von — Edelkn. 349, 38.
 Cuntze von — Herr 349, 4.
 Eberhart von — Edelkn. 349, 34.
 Güsselin von — Edelkn. 349, 36.
 Johannes de — can. s. Thom. 438, 15.
 Johannes de — official. car. Arg. 210, 39.
 337, 31. 396, 14. 424, 2.
 Latzeman von — Herr 349, 3.
 Peter von — Edelkn. 349, 35.
 Rudolf von — Edelkn. 321, 15.
 Scholle von — Edelkn. 37, 30.
 Wolfhart von — Rüter † 424, 8, 14.
 Wolfin von — Ritter 424, 8, 14, 16.
 s. Dommheim. Schere. Schotte.
 Cuntzelin — Schneider 1021, 8.
 Lamprecht — parter — perter — prehter
 ung. 6, 37 f. 11, 18, 14, 5, 15, 29 f. 657, 29.
 Claus — Ritter 17, 37. 252, 23.
 Lawelin — 646, 28.
 Röllin — Edelkn. 352, 32.
 Landan Landaw — owe — öwe — onwe 55, 15 f.
 1014, 26. die von — 81, 13, 21.
 Gerschon de — jud. Arg. 45, 16.
 * Hinsela (ejus marita) 45, 17.
 Landenberg Ruine b. Tarbenthal süd. ö. Winterthur
 Herman von — v. Greifensee, d. ä. Landw.
 von Aargau, Thurgau u. Schwarzwald 279,
 8, 12. 297, 21, 26.
 Herman von — d. ä. (dessen Sohn) 297, 22.
 298, 1, 37.
 Herman von — (welcher ?) 568, 32.
 s. Strenff.
 Landower ung. 81, 19.
 Landsberg Landesberg — perg Ruine n. w. Barr
 Brida Brigida de — can. s. Stephani 117, 5.
 abbatissa 473, 6. 482, 1. 483, 10. 549, 2,
 13, 16, 20, 28.

- Clara de — can. s. Steph. 117, 3.
 Conrad von — gen. Witzigore, Ritter 23, 31, 40, 24, 26, 136, 4.
 Conrad Kawesere von — Herr 136, 3, 348, 26
 Eberhart von — 348, 28 † 794, 28.
 Frentsche von — Herr 136, 5.
 Guntherus de — can. s. Thom. 298, 27, 372, 26, scolast. 782, 19.
 Hanneman von — Ritter 794, 27.
 Heinrich Heintze von — miles 136, 4, 298, 27, 352, 23.
 Johans Kriesche von — Herr 348, 27.
 Susa de — mon. s. Nicolai 873, 39.
 Waltherus de — miles † 115, 20
 Wernlin von — Herr 136, 5, 352, 17, 500, 11, 806, 1.
 Werlin von — vicedom. eccl. Arg. 651, 29.
 Werlin von — Vogt zu Reichenweier 569, 2, 5.
 vgl. Windeck.
- Landsberg Landesperg Hoh — w. Colmar 568, 29.
 Landser Landeser s. 6, Mülhausen 568, 32.
 Landshut Lantshtüt i. Baiern 121, 44, 136, 14, 33.
 Landskron Landescrona Landes — Lantz kron s. Münich.
 Landstein Lantstein i. Böhmen Kr. Budweis
 Witke von — 981, 24, 982, 25, 983, 12.
 Langenau Langenowa ob Burgruine s. 6, Nassau
 Cüntze von — 716, 39.
 Langhe Nicolaus — 510, 2, 4, 6.
 Langocha Claus von — 1022, 14.
 Lantgrave Ruffeln — 3, 20.
 Lantparten s. Lombardei.
 Lantschade Cunrad — vitzdum zu der Nuwen-
 stad 599, 28, 31, 37, 600, 4f. 717, 3, 781, 14.
 Lare s. Lahr.
 Largas Johannes dictus — alias li Poulain civ.
 Arg. 561, 14, 562, 35.
 Lascurrensis (Lescars) s. Guilelmi.
 Lason jud. Arg. 45, 13, † 935, 2.
 Lason jud. 935, 1, 11, 16.
 Laubgassen Löbegassen i. Rufach
 Adelheidis de — can. s. Stephani 117, 3.
 Lauf Lauff i. Oberpfalz 824, 32.
 Lausanne 164, 21, 25, 165, 2, 485, 26f. 486, 14
 ballivus s. Oron Rud. de —
 Bischof Aymo de Cossonay 485, 25, 486, 18,
 36.
 Lausitz Lusacia 852, 35.
 Markgrafen s. Brandenburg.
 Lauterberg Lüter — Luther — Lutterberg s. 6.
 Weissenburg 19, 35, 325, 3, 363, 13f. 420, 14,
 718, 18, 33, 719, 5, 726, 21, 26.
 Lauweler Läuweler
 Johans — d. ä. 919, 27, 941, 7, 17, 948, 28
 scab. 951, 4 scab.
 Johans Henselin — 295, 34, 297, 16.
 Lauwelman
 Cäse — 950, 20.
 Hans — 950, 17.
 Lawelin ung. levita s. Petri j. 312, 38.
 Lawenstein s. Löwenstein.
 Leber der — Berg im Jura 217, 33f.
- Leberau Lebero w. Schlettstadt
 Probst 443, 32.
 Leblange Gumpeli — jud. 175, 36, 176, 2.
 Lebus Lubacensis
 Bischof 852, 40 Marchio cancellarius generalis.
 Heinrich 318, 7, 344, 11, 345, 26.
 scolasticus Petrus, Notar d. Reichskanzlei
 624, 12, 629, 5, 36.
 Legelin — gellerin
 Heinrich — von Pforzheim 858, 12.
 Phele — 858, 11.
 Lichenman Hans — 954, 33.
 Leiningen Liu — Lynningem Leynigen Lyeinigem
 Ruine s. w. Grünstadt i. Pfalz 598, 2, 14.
 der von — 531, 20.
 comes — 115, 15.
 Emicho IV 140, 13, 21, 23, 29, 33, 141, 2,
 14, 16, 22, 240, 43, 441, 2, 6, 10
 Emicho VI 726, 13, 16, 783, 23, 784, 11,
 793, 25, 28, 794, 23, 820, 1, 3, 16, 27,
 847, 29.
 Friedrich d. j. 598, 1, 3, 757, 25.
 Joffrid Graf von Rixingen 630, 2, 6, 641,
 16, 30, 679, 34, 680, 1, 12, 19, 22, 40,
 681, 1, 9, 706, 1, 5, 11, 757, 25, 784, 6,
 929, 38, 963, 31, 964, 9.
 Friedrich Zoller von — 539, 26.
 Leinstetten Linstetten — steten i. Wirtbg. n. w.
 Sulz
 Menloch von — 78, 10, 13, 22f.
 Leitomischl Luthomischlensis Lutomusslensis
 Bischof Johannes Kanzler d. Reichskanzlei
 281, 34, 305, 7, 318, 14, 388, 2, 13, 672, 4.
 Lembelin
 ung. 6, 12.
 Claus — 759, 23.
 Peter — 26, 19 cons.
 Lemberg s. w. Bitsch 593, 6.
 Lempsch ung. 630, 24.
 Lenzelin Lenczelin Lentzelin
 ung. 953, 30, 954, 3.
 ung. Gesworn. d. Münze 96, 27, 233, 9.
 Cuntze — 789, 11.
 Grönnewalt — Edelkn. 43, 26.
 Hartman — 6, 39.
 Jeckelin — 910, 1, 3.
 Johans — 481, 32 scab. 703, 15 mag. 709,
 17, 32 mag. 710, 28 mag. 724, 7.
 Hel — 657, 1 Gesworn. d. Münze. 692, 13,
 693, 16.
 Thoman — Gesworn d. Münze 452, 18, 656,
 38, 908, 25.
 Leodiensis s. Lüttich.
 Lepoieti Johannes — 477, 24.
 Leuchtenberg Lätenberg i. Oberpfalz
 Landgrafen: Johans 919, 17.
 Ulrich 919, 17.
 Leutenheim Lütenheim n. 6. Bischweiler
 Hugo de — preb. s. Thome 312, 28.
 Leutesheim Lütensheim i. Baden n. 6. Str. 652, 18.
 Lewenstein s. Löwenstein.
 Lichtenau Liechtenanwe Lichten — Lyehtenöwe
 Lyetenouwaz i. Baden n. 6. Str. 222, 27, 223,
 25, 485, 5, 510, 4, 537, 19f. 652, 17, 19,
 748, 2, 912, 25, 1013, 31.
 s. Lichtenberg Ludw. von —.

- Lichtenberg Leich — Liechen — Liechtem —
Lichten — Lietemberch Lyehtemberg — berghe
i. Unt.-Els. w. Offweiler 569, 23 621, 25.
- Herren zu — 404, 12, 21, 35, 405, 10, 406,
19, 413, 2, 414, 11, 30, 34, 37, 415, 2, 416,
1, 420, 12, 16, 421, 24, 425, 26, 426, 33,
783, 27, 785, 9, 803, 15, 26, 808, 28, 913,
1, 917, 30, 937, 3, 22, 950, 26, 40, 963, 34.
- Conrad (Sohn Heinrichs d. ä.) 405, 13, 553,
30, 33, 654, 11, 25, 35, 38, 655, 2, 15, 660,
13, 803, 19, 838, 9, 913, 5, 917, 25, 937,
29, 951, 21, 1022, 20f.
- Hanneman 68, 17, 101, 1, 10 192, 7, 41, 250,
18, 310, 16, 348, 23, 405, 12, 413, 10, 414,
22, 415, 37, 425, 30, 426, 10, 16, 23, 452,
29, 465, 33, 555, 15.
- Heinrich d. ä. (Sohn Hannemans) 200, 13,
348, 24, 405, 12, 568, 39, 595, 34, 621, 18,
631, 38, 632, 14, 21, 633, 27, 654, 11, 25,
35, 88 655, 2, 15, 785, 2, 7, 14, 803, 18,
838, 8, 12, 845, 21, 913, 4, 917, 24, 937,
28, 951, 20.
- Heinrich d. j. (Sohn Ludwigs) 405, 12, 652,
1, 4 913, 5, 917, 25, 937, 29, 951, 20.
- Heinrich (welcher?) 988, 13, 990, 28, 40, 991,
4, 1008, 7, 20, 22.
- Johann 483, 4, 913, 5, 917, 25, 937, 29, 951,
21.
- Johannes can. eocl. Arg. 113, 24, decan. 163,
19, 22, 185, 16, 192, 40, 193, 10, Vicar
des Reichs i. E. u. Speyergau 204, 5, 14,
32, 42 f. 205, 12, 209, 24, 32, prepos. 213,
28, 222, 25, 28, 223, 4, 24, 228, 2, 13, 16,
21, 23, 26, 28, 229, 2, 4, 8 ff. 260, 1, 5, 40,
267, 19, s. Str. Bischöfe.
- Johannes advoc. civ. Arg. 267, 7.
- Ludwig Ludeman 192, 8, 41, 250, 18, 267,
7 advoc. civitatis Arg. 303, 28, 307, 20,
405, 12, 413, 10, 414, 23, 415, 37, 425, 30,
426, 10, 16, 23, 428, 12, 452, 29, 465, 33,
501, 20, 509, 34, 510, 3, 10 dominus in
Lichtenor. 621, 18, 622, 9, 11.
- Symant 192, 8, 250, 18, 267, 7 advoc. civi-
tatis Arg. 340, 28, 352, 13, 413, 3, 15, 20,
415, 5, 429, 26, 441, 25, 33, 40f. 452, 29,
465, 33, 501, 20, 555, 1, 5, 568, 39, 573, 2,
590, 3, 595, 34, 606, 37, 621, 18, 622, 22,
630, 1, 3, 631, 38, 632, 14, 21, 633, 27,
641, 17, 23, 676, 15, 731, 17, 755, 10, 756,
8, 13, 15, 825, 24, 845, 21, 890, 10, 913, 5,
917, 25, 937, 28, 939, 5, 951, 20f. 988, 12.
- Ulrich 483, 4.
- Lichtenack Liechtenegge i. Oberpfalz sü. w. Sulz-
bach 824, 31.
- Lichtenvels ob. n. 5. Bamberg?
Bentze von — 75, 23.
Heinrich von — » »
- Lichtenstein abgeg. i. Oberpfalz? F24, 31.
- Lyciensis archiep. Bernardus 19, 13.
- Liebenceller — zeller Liebtzeller
Johans — 3, 33.
Reinbolt — Herr 9, 1. † 730, 13.
Reinbolt — civ. Arg. (Sohn des Vor.) 730, 12.
- Liebing ung. 275, 31 f.
- Liebkint jud. 176, 16.
- Lienstat s. Lunéville.
- Lienstal Lienstal Lyestal sü. 5. Basel 499, 32, 898, 29.
- Lietemberch s. Lichtenberg.
- Lyetenouwas s. Lichtenau.
- Ligny Liny Lyne
Gwydo Graf von — s. Luxemburg.
Johann von — s. Str. Bischöfe.
- Limbel Cänze — 484, 13.
- Limburg Lymburg
Herzog von — 423, 38 vgl. Luxemburg.
- Limburg Lint — Limpberg — perg Ruine b.
Sasbach a. Rhein 676, 6, 21, 29, 915, 17, 21,
34, 916, 1, 917, 2, 17.
Fähre zu — 676, 24.
- Lymeltz s. Löwenstein.
- Lymyer Heintzeman — 970, 22.
- Lin — vgl. Lein —.
- Lindau Lyndow
Heinrich Nase von — 702, 32.
- Lindelvolle 944, 30.
- Linden Cüntzeman zu der — Schaffner zu Alt-
kirch 385, 10.
- Lingolsheim Lingolfesheim sü. w. Str.
der von — 287, 2.
Clawes von — 48, 18 cons.
Jeckelin von — 354, 36, 431, 22.
- Liny Lyne s. Ligny.
- Lintberg s. Limburg.
- Lintwurm Heinrich — 281, 10, 14, 18, 23, 27, 30, 32.
- Liodiensis s. Lüttich.
- Lixheim Luxheim n. Pfalzberg
Albrecht von — 6, 21.
- Löbegassen s. Laubgassen.
- Lödemburg s. Ladenburg.
- Lombardei Lamparten Lanparten Lombardia Lm-
bardia 211, 29, 34, 212, 9, 289, 30, 440, 5, 17, 637, 5,
638, 9, 781, 1, 813, 6, Lamparter 402, 10, 37.
Lombardi mercatores 440, 4, 10, 13, Lampar-
tisches Gebirge 31, 11, 572, 27, 575, 5, 11, 648,
37, 673, 19, 681, 38, 813, 7, eiserne Krone
289, 32.
Gabriel kaufman von — 674, 27.
- Lomersheim i. Wirtzb. sü. w. Maulbronn
Heintze Glatz von — 667, 33.
- Lore s. Lahr.
- Lörrach Lönrach Lourach
Hügelin von — 709, 7, 821, 2.
- Löselin Loeselyn Löselerin Loselin
der — 606, 28.
zwein — 7, 8.
Cuntze 2, 27, 4, 17, 7, 24, 14, 26.
Emmelina dicta — mon. s. Nicol. 873, 39.
Erbe — Ritter 342, 1, 4, 442, 16 mag. 449,
4 mag. 535, 34, 623, 14, 21, 724, 3, 1038,
28 mag.
- Johans Henselin — Herr 447, 11, 611, 1 mag.
612, 6 mag. 699, 5 mag. 701, 4 mag. 789, 3.
Johans — Herr (Sohn des Ulrich) 611, 2.
Langhans — 625, 14, 21.
Peter — Edelkn. 43, 23, Ritter 116, 24.
Rälin — Ritter 43, 15, 145, 24 scab.
Rälin — von Epfche, Edelkn. 351, 3.
Ulrich — 611, 2.
- Löser Henni — 177, 24.
- Losmingen Dielman gen. Pridener von — 452, 1.
- Lossensis comes s. Lüttich.

Lostad s. Lottstetten.
 Lothringen Lothor — Lothor — Lotr — Luhr
 — Lntz — Lutringen Lothoringa 473, 34, 474, 6.
 496, 39, 854, 20, 968, 38, ducatus 271, 7. Lut-
 ringer die — 435, 8.
 Herzog 219, 25, 591, 2, 593, 35, 595, 4, 716,
 24, 738, 16, 834, 25, 835, 11, 840, 1, 854,
 2, 857, 39, 858, 30, 860, 8, 861, 12, 18,
 861, 24, 963, 26, des hertzogen belisz 701,
 27.
 Johann I 474, 3, 545, 31, 37, 546, 2, 865,
 20, 25, 868, 32, 34.
 * Maria (v. Blois) 225, 1, 6, 19, 23, 34, 36.
 Rudolf 61, 34, 35, † 219, 26.
 Pfleger 342, 7.
 Lottstetten Lostad i. Baden ö. Waldshnt
 Claus von — 883, 17.
 Lourach s. Lörrach.
 Löven ob Lanfen a. Neckar?
 David de — jud. Arg. 45, 18.
 Löwelius jnd. Arg. 45, 13 f.
 Löwen Lewen geselleschaft 1014, 28.
 Löwenstein Lawen — Lewen — Löwenstein b.
 Niedermoschel n. ö. Kaiserslautern 866, 12.
 945, 28, 946, 5.
 * Else von — (v. Frundsberg) 203, 32 ff.
 Syfrit Lymeltz von — 203, 32 ff.
 Lu — vgl. Lau —.
 Lübecke Henselin — 477, 7.
 Lubncensis s. Lebus.
 Lucca Lucke Luck 636, 27, 637, f. 638, 3, 29,
 904, 12.
 Lucemburg s. Luxemburg.
 Lucens castrum i. Ct. Waadt Bz. Moudon 486, 39.
 Lucern s. Luzern.
 Luczel — s. Lützel —.
 Luder s. Lure.
 Ludewig Henselin — 431, 25.
 Lúfrit s. Odenbach.
 Lombardia s. Lombardi.
 Lombart Lúmbardi Lumbart
 Gntze — 838, 24 scab.
 Elletrudia — mon. s. Kathar. 886, 2.
 Johans — Herr 611, 5, 950, 15, 23, 29, 951, 1.
 Rudolf — 724, 10.
 Lüneburg Lueneburgensis dux 852, 33.
 Lnnéville Lunavilla Lunarivilla Lienstat 225, 20,
 226, 2, 868, 33, 869, 8.
 Lupe Henni — 811, 28.
 Lupstein Lupfenstein ö. Zabern
 Cäne von — Edelkn. 654, 21.
 Götze von — Edelkn. 350, 39.
 Kraft von — Edelkn. 350, 39.
 Lowe von — Edelkn. 350, 39.
 Johaus — 941, 43 scab.
 Lure Luder Lúders i. Frkr. w. Belfort 217, 36,
 894, 7.
 Kloster 569, 15.
 Lússelheim abgeg. i. d. Nähe von Amoltern i.
 Baden 804, 12.
 Lútenberg s. Leuchtenberg.
 Lútenheim s. Leutesh —.
 Lutera welches ? 285, 23.
 * Friedrich von — Edelkn. 633, 10.

Lnthomischlensis s. Leitomischl.
 Luttenbach Luttenbach sü. w. Mäuster i. Ob.-Els.
 Probst s. Huse Dietrich von —.
 Lütlich Leodium — diensis Liodiensis Lütlich
 342, 6, 17, 485, 33, 953, 34, Leodienses 1013, 17.
 Bischof episcopus et comes Losensis 270,
 27, 271, 17.
 Engilbertus 485, 11.
 Johannes V 953, 29, 32.
 archidiaconus s. Tremonia Henr. de —.
 s. Basco Walramus de —.
 Lutringen s. Lothringen.
 Lutze der snider 2, 14.
 Lützel i. Ob.-Els. ö. Porrentruy 225, 1, 5.
 Lützelburg Lützel — Lütlinburg w. Zabern
 Egelolf von — Ritter 194, 26.
 Egenolf von — 590, 7, Edelkn. 776, 24, 26.
 Schenerin de — † 116, 8.
 Wirich von — 590, 7.
 Lützein Johans — 351, 22.
 Lützelburg s. Luxemburg.
 Lützelstein Lnczelstein Lützelstein n. Zabern
 858, 24.
 Grafen 963, 34.
 Fridericus — can. eccl. Arg. 626, 1.
 Heinrich — 895, 39, 1016, 9.
 Volmar — 64, 4, 9, 65, 6.
 Lutzonis Johannes — notarius episcopi Arg. 422, 5.
 Luxemburg Lucern — Lucem — Lúcem —
 Lützelin — Lützel — Lützeburg 543, 38,
 comes 271, 14, comitatus 271, 7.
 dux 271, 15, 39, 661, 34.
 Wenzel 339, 6, 13, 560, 1, 3, 572, 18, 24
 Reichsvicar i. Deutschland. 575, 1, 4
 Reichsvicar. 614, 6, 629, 9, 13 Reichsv.
 639, 36, 39, 648, 34, 36 Reichsv. 651, 10,
 663, 25 Reichsv. 665, 31, 666, 16 Reichsv.
 673, 15, 18 Reichsv. 681, 35, 37 Reichsv.
 784, 24, 785, 9, 36, 791, 3, 950, 9, 25,
 960, 26, 963, 8, 13, 15, 22, 979, 28, 31,
 988, 10, 990, 26, 30, 1000, 36, 38, 1001,
 15, 20, 1002, 6, 24, 1003, 4, 26, 36,
 1004, 14, 25, 43, 1005, 2, 9, 12, 21, 25,
 40, 1008, 4, 23.
 Herzogin 270, 15, 271, 21.
 Johanna (v. Brabant) 271, 43.
 Probst u. Amtmann 1004, 27.
 Sekretär s. Romaigne Heinr. von —.
 Seneschall s. Elter.
 Gwydo von — grafe von Liny u. s. Pauli
 614, 7.
 Luxheim s. Lixheim.
 Luzern Lucern Lutzerne Látzerne Lutzerren 27,
 37, 197, 7, 487, 4, 514, 31, 517, 19, 541, 24, die
 von — 291, 2, 486, 24.
 Bürger 279, 25.
 Rat 486, 27.
 Schulth., Rat u. Bürger 384, 1.
 s. Messirmit.

M.

Maastricht Trajectum Tricht 355, 29, 356, 4, 979,
 30, 980, 7.

Macher Hug — 48, 13 cons.
 Machfröde Nicolaus dictus — preb. s. Petri j.
 312, 44.
 Mackenheim Maken — Meckenheim n. ö. Markola-
 heim
 Kirche 270, 9.
 der von — 783, 35.
 Maffes Johans — 492, 1.
 Magdeburg Megde-Meide-Meylburg
 archiepisc. 852, 32, 34.
 der Herr von — 901, 4 ff. 902, 10, 25, 903, 2.
 Burchart Burggraf von — Hofmeister Karls IV
 280, 39, 292, 24, 319, 28, 31, 321, 35, 38, 347,
 34 Landv. i. E. 388, 4, 421, 27, 34, 422,
 18, 25, 426, 39 Landv. 441, 36, 566, 20, 23
 Hofrichter, Graf zu Hardeck.
 Magnopolensis s. Mecklenburg.
 Maguntinensis s. Mainz.
 Mahlberg Molberg n. Attenberg
 Albrecht von — 469, 37.
 Mähren Merheru marchionatus Moravie 140, 8,
 141, 39.
 Markgraf 775, 10.
 Mailand Mediolanum Meilan 439, 38, 440, 31,
 811, 2, 863, 25, der von — 811, 11, die von
 — 811, 9.
 abbates et communitas mercatorum 440, 32,
 mercatores 439, 36, 440, 1.
 Erzbischof 289, 33.
 Vicecomites Visconti
 Bernabo 289, 29, 455, 13, 19, 25, 456, 6,
 13, 19, 21, 863, 9, 14, 21.
 Galeazzo 29, 29, 863, 9, 14, 21.
 Mathes 289, 29.
 Albertolus de — s. Rom Procuratore.
 Main Moyaen s. Frankfurt.
 Mainz Megenz Meincz Meintze Menczen Mentze
 Menze Maguntinensis Moguntinensis 20, 10, 12,
 34, 21, 20, 22, 9, 28, 90, 37, 43, 5, 49, 29, 60,
 24, 55, 14, 56, 1, 73, 34, 37, 79, 1, 84, 32, 31,
 85, 34, 103, 26, 104, 1, 106, 17 f. 24, 107, 14,
 23, 109, 8, 10, 35, 38, 131, 3, 35, 195, 21, 198,
 11, 21, 208, 1, 6, 234, 43, 237, 1, 239, 37, 240,
 12, 29 f. 241, 2, 289, 2, 18, 291, 2, 292, 1, 336,
 437, 37, 438, 9, 507, 30, 32, 511, 33, 514, 26,
 70, 516, 12, 38, 533, 16, 540, 30, 541, 3, 10,
 24, 642, 31, 551, 34, 76, 553, 11, 559, 25, 589,
 11, 600, 16, 628, 11, 769, 41, 712, 28, 780, 1,
 6, 19, 30, 783, 6, 15 f. 784, 19, 37, 785, 3,
 16, 26, 29, 1014, 14, 19, 1027, 22, 40, 1028, 27,
 die von — 53, 37, 62, 9, 239, 14, 70, 290, 13,
 392, 23, 419, 12, 15, 542, 38 f. 513, 1, 5, 552,
 12, 598, 12, 599, 4, 1036, 6.
 Juden 167, 26 Judenmeister n. d. Judenbischof
 1028, 2.
 Gau 55, 17.
 Landgericht 702, 7.
 Bürger 103, 30, 240, 10, 256, 6.
 Bürgermeister u. Rat 291, 1, 5, 541, 13, 1027, 25,
 Geschworener Diener Peterman 1028, 15.
 Rat 240, 31, 292, 3, 420, 32.
 Rat n. Bürger 233, 22, 25, 234, 6, 240, 17,
 249, 15.
 Schulth., Meister u. Rat 195, 23.
 Hans Stecke von — 932, 33, 40, 937, 2, 4.
 Moyses Jade zu — 196, 27.

Mainz Domstift Stift 234, 41, ecclesia 966, 3.
 Probst s. Falkenstein Cuno von —.
 Mainz Erzbistum civitas et dioc. 874, 5,
 s. Wienecke.
 Erzbischöfe 84, 14, 208, 12, 247, 10, 270, 27,
 271, 17, 313, 9, 21, 534, 11, 559, 24, 560,
 31, 561, 6, 703, 41, 780, 31, 816, 32, 909,
 19, 22, 30, 910, 8, 940, 34, 973, 6, 1012, 1,
 1014, 8, 12, 18, 20, 25, 1035, 33.
 Gerlach 234, 41, 240, 22, 36, 316, 4, 318, 3,
 16, 319, 37, 314, 6, 315, 21, 347, 12, 16,
 388, 14, 689, 1, 3, 690, 6, 699, 5, 704, 1,
 710, 32, 36, 711, 11, 713, 7.
 Heinrich 62, 9, 93, 34, 109, 16, 131, 1, 143,
 1, 157, 30, 180, 5, 8, 14, 43, 240, 19, 31, 33.
 Pfleger s. Falkenstein Cuno von —.
 s. Trier Balduin Erzb. von —.
 Makenheim s. Mackenheim.
 Maler Moler
 dez — sune 7, 2, 4, 6, 13, 1, 10, 36.
 Beholt — 769, 27.
 Claus — Edelkn. 599, 19, 23.
 Claus — Ritter 43, 12.
 Cäne — † 599, 23.
 Henselin — 13, 2, 15, 39.
 Moyses — 6, 1, 34, 9, 30, 12, 30, 35, 13, 2.
 Malterdingen Maltertingen i. Baden n. w. Em-
 mendingen
 Henni von — 177, 25.
 Malterer Maltrer vgl. Freiburg
 Martin — 893, 14, Ritter 970, 25.
 Namsson jud. 170, 20, 27, 33, 171, 3.
 Nancy Mansey i. Lothr. n. Vigy
 Scheckemi von — 451, 40.
 Mandre Mandor castellum i. Frkr. Arr. Mont-
 béliard 81, 8.
 Mangolt Manegolt Fritsche — 484, 13, 971, 5, 40
 scab.
 Manne jud. 175, 35, 176, 1.
 Mannekind jud. † 191, 9, 27.
 Mannekind jud. 647, 16.
 Mansey s. Nancy.
 Manseler Nycolausdictus — can. s. Arbog. 726, 36.
 Mansionns jud. 169, 6.
 Manse Manse Mansenz
 der — 400, 34
 die — 717, 22.
 Beholt — Gesworn. d. Münze 233, 9, 452,
 19, 656, 39, 724, 7, 908, 24.
 Berholt — 26, 7 cons. 48, 11 cons. 116, 25,
 309, 32, 308, 25 scab.
 Jacob Jeckin — 96, 27 Gesworn. d. Münze
 233, 9 G. d. M. 245, 23 scab. 246, 2 mag.
 248, 33 mag. 290, 21 scab. 353, 1, 4 mag.
 452, 18 Gesworn. d. M.
 Örteln — 611, 9, 789, 14.
 Mantua 281, 30, 285, 12.
 Maranensis s. Mariana.
 Marbach Margbach sü. w. Colmar
 Abt 443, 31, 448, 3.
 Marchia s. Brandenburg
 antiqua — 852, 32, nova — 852, 31,
 cancellarius s. Lebus.
 Mariana auf Corsica Maranensis episc. Vincen-
 tius 19, 14.

- Marimonasterium s. Mauraumünster.
- Marimont Molsperg i. Lothr. sü. w. Albesdorf od. sü. Diezse 641, 29.
- Mark Marcka
Grafen von — 1030, 30, 1031, 3, 21, 27.
Aluf II † 690, 29.
Engelbrecht III 265, 21, 21, 690, 21, 23, 691, 25, 42.
- Markolsheim Marckoltzheim sü. ö. Schlettstadt 229, 30.
- Marlen Marle n. w. Offenburg
Löwelin von — jnd. 178, 1.
- Marlenheim Marley sü. ö. Wasselnheim 31, 15.
- Marsal Marsel Marrallum i. Lothr. sü. ö. Châtean-Salms 169, 9, 38, 892, 6.
- Marschalk s. Molsheim.
- Marsilius Marsilius
Wetzel — Edelkn. 43, 24, 114, 36, 260, 8 mag. 300, 26, 30 scab. 303, 2 scab. 400, 5, 40 mag. Wetzel — d. j. Herr 611, 3, 661, 19, 22 f. 789, 7.
- Martelange Martelingen i. Belgien n. w. Arlon.
Maier: Heinrich 674, 25.
Henkiu (dessen Sohn) 674, 25.
- s. Martin Radolf von — Domiikaner 281, 2).
- Marx Marckes Markes Marks
dictus — convent. s. Arbog. 729, 25.
Clein Johannes — Ritter 43, 29.
Groschans — Ritter 43, 15, 188, 30, 230, 4, 31.
Hetzel — Herr 1, 8, 24, 2, 3, 7, 3, 18, 23, 4, 4, 6, 13, 8, 18, 26, 9, 3, 9, 25, 38, 10, 20, 31, 11, 17, 29, 12, 29, 35, 38, 13, 1, 18, 31 f. 37, 40, 14, 3 f. 31 f. 15, 4, 11, 16, 23, 35, 16, 21, 43, 17, 7, 15, 39, † 115, 39.
Hetzel — 539, 34 mag. 549, 17, 34 mag. 541, 9 mag. 611, 8, 623, 14, 21, 624, 25, 30, 646, 2, 788, 24, 789, 2, 943, 29, 948, 26 scab.
Hetzel — 646, 2.
Hetzel — d. j. 446, 36.
- Marxer Claus — 927, 7, 11, 14, 16, 993, 11, 27, 38, 939, 27 Vogt zu Ettenheim
- Masmünster Masemünster Masmünster sü. w. Thanu 568, 38.
Heurich Heintzeman von — Ritter 211, 32, 258, 20 Vogt zu Delle.
Heintzeliu Heintzema von — 525, 26, 33, 645, 25.
Herman von — Edelkn. 992, 29.
- Massoletus Mossoletus Mussoletus jnd. 168, 31, 169, 6, 170, 18.
- Mater s. Moder.
- Mathis Erhart — 916, 31 scab.
- Matisconensis (Maçon) s. Geriola.
- Matzenheim sü. w. Erstein
Henselin von — Edelkn. 351, 5.
Nibelung von — Edelkn. 37, 29.
Ottemau von — Ritter 37, 25, 28.
Surauna de — mon. s. Kathar. 886, 1.
- s. Maurice a. Rhône n. w. Martigny
Benetonns de — jud. 168, 3.
- Mauraumünster Marimonasterium Morsmünster sü. Zabern
Abt 146, 18, 20, 443, 7, 448, 40.
Samuel von — jnd. Arg. 93, 23.
- Meckeln Meckeln 339, 17, 790, 39.
- Meckenheim s. Mackenheim.
- Mecklenburg Magnopolensis ducis 852, 31, 853, 6.
Medianum monasterium s. Moyenmontier.
Mediolanum s. Mailand.
- Megdeburg a. Magdeb. —
Megede Megde
Cencelin zur — (Sohn des Johans) 612, 2.
Claus zur — 10, 35, 206, 39, 457, 32 mag. 439, 18 mag. 578, 35, 579, 1, 4, 900, 17.
Johans zur — 290, 21 scab. 447, 15, † 612, 2.
Lawelin zur — 2, 24, 14, 8.
Sigelman zur — 10, 18, 35, 260, 8 mag. 411, 38, 442, 18, 627, 34, 37.
- Meyldurg s. Magdeb. —
Meygenmünster s. Moyenmontier.
- Meiger Meyer
ung. 823, 23, 26 farende man.
Burkart — 294, 31, 33, 568, 10, 900, 17, 985, 32, 1051, 9.
Claus — civ. Hagen. 158, 33, 37, 159, 18.
Johannes — fr. domus Wilhelmarm 337, 27.
Johannes — advocatus in Ettenheim 213, 36, 229, 29.
Johans — sutor Arg. 431, 29.
s. Ehenheim.
- Meilan s. Mailand.
- Meinwart Johans — Ritter 811, 25.
- Meissen Missen Müsseu, Mysen Misenensis
Markgrafen 811, 7, 852, 34.
Wilhelm 1012, 1.
Bischof Ludwig 910, 7.
- Meistratzheim Meistersheim sü. ö. Oberehnheim
Nicolaus de — preb. s. Thome 312, 28.
- Melbröge Gotzo dictus — preb. s. Petri j. 312, 42.
- Membrichtwiler ob = Memprechtshofen n. Offen-
burg Lutze von — 74, 4, 22, 24.
- Menchhofen Menchinhoven ö. Buchsweiler
Kürin von — 866, 13, 17.
- Mendewin Erbo dictus — prebend. s. Thome 312,
29, 391, 34.
- Mennelin Johannes — rector eccl. parr. in Sünd-
hausen 992, 31, 993, 6.
- Mennelinus jud. Arg. † 45, 14.
Mennelinus jud. 935, 2, 13.
- Mentze s. Mainz.
- Mentzlin dictus — levita s. Thome 312, 33.
- Merckelin der hähsmit 994, 9.
- Mergentheim i. Wirtbg. 506, 22, 507, 2.
- Mergwile Cüntze — 492, 1.
- Merhern s. Mähren.
- Merkelin jud. 175, 38.
- Merswin Mersvein Merswun Merszwun
der — 579, 11, 15.
ung. 953, 31, 954, 3.
Claus — 257, 17.
Johans Hans Henselin — 233, 10 Gesworn.
d. Münze. 452, 18 G. d. M. 454, 1, 5, 14,
20, 465, 1, 564, 24, 627, 25, 634, 21, 23,
656, 38 Burggraf G. d. Münze. 693, 24, 27
Burger. 706, 16, 720, 10 Pfleger z. Grünen
Wörth. 724, 6, 726, 17 Burger. 819, 21,

- 26, 29, 840, 5, 7, 28, 32, 841, 4 f. 854, 13, 912, 4, 932, 14, 956, 8, 986, 30, 987, 9, 26.
- Peter — 656, 39 Gesworn. d. Münze.
- Rulman — 96, 27 Gesworn. d. Münze.
- Rulman — civ. Arg. 563, 12, 89, 564, 10 f. 16, 22, 24, 31 ff. 565, 2, 580, 6, 20, 24, 28, 37 ff. 581, 5, 12, 15, 19, 27, 30, 34, 40, 582, 3, 17, 23, 31, 38, 583, 2, 22, 598, 19, 625, 6, 11, 719, 34, 720, 10 Pfleger z. Grünen Wörth. 742, 31, 33, 743, 7, 9, 11, 18, 30 f. 35, 37, 40, 744, 3, 6, 8, 11.
- Siegfried — prepos. s. Arbog. 635, 8, 11.
- Merzweiler Merzewilre sü. 6. Niederbronn 622, 28
- Mesener Heinrich — 971, 4, 39 scab. 1021, 12.
- Meshenselin Johannes dictus — 576, 8.
- Messirmit Johans — von Lucerne 863, 23.
- Meszerer Henselin — d. j. 941, 43 scab.
- Metz Mecz Meccz Metis Metz Metz Metzen Metz 159, 24, 182, 24, 183, 38, 270, 15, 21, 25, 30, 36, 271, 2, 4, 9, 18, 21, 323, 1, 24, 324, 2, 18, 334, 2, 7, 18, 33, 339, 35, 340, 8, 21, 341, 3, 8, 10, 14, 20, 22, 27, 33, 342, 23, 343, 2, 8, 344, 15, 22, 345, 28, 33, 35, 38, 346, 31, 317, 6, 13, 24, 353, 31, 36, 354, 4, 9, 22, 355, 39, 522, 16, 20, 25, 525, 30, 526, 3, 993, 35.
- die von — 225, 21, 857, 39, 858, 1.
- major ecclesia 271, 13.
- cives 159, 37, 41, 160, 1, 10, 13, 270, 30, 324, 16.
- justiciarii 159, 30 ff. 160, 7 f. 183, 23.
- magister scabinorum s. Mine Joffrid —, mag. scab. ac 13 jurati 182, 23, 27, 323, 4, Rat 183, 16.
- Metz Bistum 271, 7.
- Bischof 271, 39, 339, 31, 340, 5, 17, 385, 28, 536, 17, 567, 15, 591, 3, 593, 35, 593, 4, 849, 19, 892, 7, 897, 11, 15.
- Ademar 344, 10, 345, 25.
- Dietrich (ehem. zu Worms) 517, 21, 33.
- Metziger Metzler
- Cäntze — 814, 18.
- Wilhelm der — 48, 15 cons.
- Michel her — 498, 33.
- Minden Minnen
- Bischof 289, 34, 36, 290, 38, 433, 10, 436, 26, Theodricus 388, 3.
- Mine Joffrid — civ. Metens. 159, 25, 27, 183, 15, 39, 184, 5, 270, 14, 271, 32, 323, 22, 324, 21, 339, 29, 33, 34 mag. scab. Met. 340, 31.
- Minores s. Franciscaer.
- Nysen Missensis s. Meissen.
- Missenheim Jacobus de — can. s. Thome 261, 20, 312, 25.
- Myszbechin die — † 488, 14
- Mittelhausen — bus sü. w. Brumath
- Körigen von — 14, 34.
- Wilhelm von — 14, 21, 31.
- Mittenwalde Mitten — i. Pr. Brandenburg 852, 25, 37, 853, 10.
- Modena Modin Modyn Mutine 622, 33, 623, 4, 17, 28, 36, 624, 9.
- Moder Mater die — l. Nebenfluss d. Rheins i. Unt.-Els. 511, 43.
- Mognntinensis s. Mainz.
- Moyenmontier Mediannm monasterium Tullens. dioc. Meygenmünster i. Frkr. n. s. Dié
- Abt 443, 19, 448, 2.
- Bancelinus 146, 22.
- Hennemann 545, 30, 33.
- Johannes 225, 34, 38, 226, 3.
- Molberg s. Mahlberg.
- Moler s. Maler.
- Mollitor s. Müller.
- Molsheim Molles — Molles — Mollis — Molszheim w. Str. a Brensch 138, 35, 232, 2, 22, 226, 12, 20, 229, 31, 249, 2, 266, 11, 18, 350, 25, 364, 4, 38, 407, 27, 452, 27, 453, 40, 495, 31, 496, 40, 546, 27, 694, 2, 754, 38, 800, 2, 10, 12, 20, 24, 815, 34, 844, 4, 849, 36 f. 850, 1, 860, 2, 867, 36, 874, 32, 35, 876, 8 f. 877, 3, 878, 7, 32, 37, 879, 35, 880, 8 f. 884, 22 f. 929, 12, 939, 21, 986, 34, 988, 1, collecta 114, 27, 30, 115, 16. Pflege 364, 5, 711, 28. Stadt u. Bette 214, 1, 248, 35, 37.
- Herrenstube zu —
- Läwelin höbetkanne 869, 12, 15, 33, 870, 1.
- Elsae dessen Gattin 870, 1.
- cives 214, 36.
- Schaffner 410, 28, 493, 24, 730, 15, 19.
- s. Wensler Johans —.
- Vogt 407, 34, s. Deger Löltolt —.
- Bieger von —
- Hügelin — Edelkn. 870, 10.
- Johans — Edelkn. 350, 3.
- Cäne in Obergasse von — Edelkn. 350, 17.
- Marschalk von — Herman — Edelkn. 350, 6.
- Schaffener von —
- Heintzeman — Edelkn. 350, 2.
- Johans — Edelkn. 350, 1.
- Schultheisz von — Johans Henselin — 504, 15, 514, 20.
- Wensler von — Johans — Edelkn. 351, 10, der — 448, 20.
- Clans — 484, 16, 20.
- Henselin — (Sohn des Joh.) 611, 14.
- Johannes — 48, 25 cons. 532, 8 mag. 533, 29 mag. 611, 14, 724, 6, 948, 26 scab. (wohl 2 Pers.).
- Jacobus de — ind. Arg. 45, 15.
- Mennelin {
Vivelin { ejns filii 45, 16.
- Molsperg s. Marimont.
- Mommenheim Mnnenheim n. w. Brumath
- Jeckelin von — 5, 16.
- Monachi s. Münich.
- Monacum s. München.
- Monasterio Joh. de — s. Rom Procuratoren.
- Moncheolm i. Savoyen? 168, 35, 170, 25. } 7
- Monclair Mons clarus Ruine i. Rheinpr. Kr. Trier s. Saarbrg.
- Monsaynant 173, 18.
- Montabaur s. Fürman.
- Montat Montdat s. Mundat.
- Montbéliard Monsbilgardas Montbligart Montpilgarte Mümpel — Müntpel — Müntpilgard 467, 41, 477, 15, 17, 478, 1, 546, 22, 835, 16, 896, 15.
- burgenses et incole 477, 29, 33, 546, 22.
- castellanus s. Acolaus Hugo de —.
- consules seu scabini 478, 5.

- Grafen 477, 36, 40, 478, 3, 509, 21, 521, 20, 571, 39.
 Heinrich Herr zu Montfaucon 546, 16, 20, 33.
 * Johanna (Gräfin zu Katzenellenbogen) 132, 23.
 Johanna s. Baden.
- Monte s. Berg.
- Montefascone Montisfasconis apud Mortemflaconem i. It. Distr. Viterbo 634, 22, 635, 4, 752, 36.
- Monte Marano i. It. Montis Maranensis episc. Petrus 13, 15.
- Montfaucon Munphagun Munsfacum i. Frkr. Arr. Besançon Herr zu — s. Montbéliard.
 Graf von — 255, 29, 256, 1 civ. Basil.
- Montfort Montisfortis i. Vorarlberg
 Heiricus comes — 896, 9.
- Montjoie Montegaudio welches?
 Ludovicus de — 989, 8.
- Montpellier Montis Pellanonis civitas 770, 40.
- Montreux Montreatz Mustruez a. Genfer See
 fons de la Coneraye 169, 4, 7, 170, 31.
 Aquetns de — jud. 168, 32, 169, 3, 25, 172, 42.
- Möntzeheim Johans — 476, 23, 26 amm.
- Moravia s. Mähren.
- Morbach s. Murbach.
- Moreckel ung. 314, 8.
- Morimont Mörsberg — perg sū. w. Pfirt
 der Nüsse Nüsse von — 385, 7, 507, 25.
- Mörln Albertus dictus — 115, 40.
- Mornhart s. Murnhard.
- Mörsberg s. Morimont.
- Morsbronn Moraburne sū. Wörth 622, 28.
- Morsmünster s. Mausm —
- Mortemflaconem s. Montefascone.
- Mortenan s. Ortenau.
- Morgelinus s. Rom Kanzlei.
- Mosung
 Claus — 26, 8 cons. 447, 7.
 Johans — 290, 22 scab. 417, 7, 480, 12, 1040, 3 f. 17 mag.
 Johans — d. j. 920, 31.
 Paulus — 26, 3 cons.
 Pauwelin — 611, 25, 789, 22.
 Walter — 644, 37.
- Mota Johanes de — clericus Tullensis dioc. not. 382, 36.
- Moterer Möterer Frantze — 92, 30, 257, 17.
- Mouson ob Pont-à-Mousson? 897, 18.
- Mühlberg Mnlb. sū. ö. Torgau 806, 11, 17.
- Mühlberg Mülnberg ob Mühlburg w. Karlsruhe? 488, 21.
- Mühlhofen Mülen — Mulhoven i. Pfalz n. ö. Bergzabern
 Symon de — miles 19, 30, 34, 81, 19.
- Mülzbach Aulbrecht — 92, 30.
- Mülhausen Mü — Mul — Mü — Müln — Mülnhosen 27, 4, 36, 12, 37, 5, 38, 6, 82, 18, 87, 10, 107, 35, 108, 2, 118, 2, 6, 132, 34, 146, 33, 147, 16, 152, 15, 17, 273, 37, 274, 9, 452, 32, 466, 2, 500, 2, 501, 11, 569, 1, 601, 33, 603, 12, 605, 2, 668, 11, 19, 21, 36, 705, 39, 747, 39, 807, 35, 808, 30, 809, 9, 810, 11, 813, 38, 823, 21, 826, 2, 828, 31, 832, 9, 837, 33, 838, 32, 839, 33, 35, 38, 844, 33, 845, 5, 11, 849, 29, 959, 31, 960, 3, 9, 988, 16, die von — 415, 1 f.
 Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
 Schulth, Meister u. Rat 414, 17, 416, 21.
 Mulhoven s. Mühlhofen.
- Müller Mollitor Müller
 Conrad — 555, 26, 29 amm. 561, 11, 13 amm. 568, 11, 579, 20, 22 amm. 583, 36 amm. 584, 7 amm. 794, 10, 941, 42 scab. 942, 14, 943, 16.
 Gützman — Landv. i. Thurgau, Aargau u. Schwarzwald 933, 39.
 Johannes — † 116, 4.
- Mülnecke Johannes — Ritter 43, 17.
- Mülnheim Müln — Müln — Mülnheim 218, 11, der von — 577, 18.
 die von — 3, 7, 41, 37, 42, 41, 518, 18, 520, 28, 536, 24, 589, 18, 877, 2, 878, 7.
 Bürckelin Burckart von — 1, 19, 2, 10, 6, 14, 12, 34, 13, 7, 17, 22, 43, 25.
 Claws dessen Knecht 2, 10, 12, 31.
 Burckart von — (Vater des Bürckelin) † 16, 28, 39, 17, 22, 43, 25.
 Burckart von — Ritter (Sohn des Heirich) 43, 20, 88, 34, 91, 5.
 Burckart von — Ritter 877, 15, 32.
 Burckart von — Edelkn. 877, 17, 878, 1.
 Burckart von — 943, 22.
 Burckart von — Pfaffe 351, 22.
 Hurckart von — Domberr zu Rheinau 253, 21, 269, 2, 7, 9, 273, 10, 16.
 Claws von — (Bruder des Bürckelin) 16, 39.
 Conradus de — thesaur. s. Petri j. 272, 29, 305, 24, 307, 12, 312, 35, 337, 18, 380, 1, 391, 29, 40, 396, 16, 427, 32.
 Diethrich von — Burggraf 877, 17, 878, 1.
 Eberlin von — Herr 1, 2, 8, 5, 33, 35, Ritter 43, 13, 129, 27, 29, 188, 30, 240, 32.
 Eberlin Eberhard von — Herr, civ. Arg. 423, 37, miles 608, 18 mag. 610, 28, 36 mag. 612, 6, 624, 24, 30, 672, 19, 679, 3, 721, 3.
 * Gertrut (Reinböldelin) † 129, 32.
 Gosse von — Herr 6, 9, † 16, 41, 43, 18.
 Katherine dessen Kellerin 6, 9.
 Gossen Hannes von — 417, 11.
 Grede von — s. Zorn.
- Haneman von — hern Bischovis sun 611, 30, 865, 20, 27.
 Hans von — Ritter 726, 13, 17.
 Henselin von — Ritter 225, 19, 21, 226, 2, 483, 4, † 612, 1.
 Henselin von — (Sohn Walters) 485, 5.
 Henselin von — (Sohn d. Henselin) 612, 1, 872, 38.
 Heinrich von — Herr 7, 37, 12, 26, 13, 13, 43, 18, 21, † 88, 28, 38, 89, 18, 35, 37, 90, 32, 41, 91, 8, 16, 114, 28, 305, 28, 35, 306, 11, 22, 307, 13.
 Heinrich Heinze von — (Sohn d. Vorigen) 6, 24, 13, 13, Ritter 88, 34, 91, 5.
 Heinrich von — hern Bischovis sun, Herr 611, 28.
 Heinrich Heinze von — Ritter 760, 34 mag. 763, 28 mag. 764, 25, 789, 37, 799, 3 mag. 870, 36, 876, 2 f. mag. 877, 15, 33, 916, 12 mag. 941, 6 mag. 943, 33 mag. 944, 8, 946, 15 mag. 948, 40 mag. 950, 22 mag. 956, 29, 967, 38 mag. 968, 20 mag. 963, 17, 24,

- 30 mag. 992, 10 mag. 997, 15, 30. 998, 1 f. 10 f. 15, 10, 23 ff.
- Heinrich von — Edelkn. 8, 7, 18, 878, 1.
- Heinrich Otte von — 310, 33, 35.
- Heinzelin von — (Sohn Burekarts) 16, 28, Edelkn. 43, 25, 611, 35.
- Heintzeman von — Edelkn. 877, 18, 878, 1.
- Hingo de — can. s. Petri j. et prepos. Rynanensis 770, 25, 937, 39.
- Johannes von — Herr (Sohn Heinrichs) 12, 26, Ritter 43, 17, 83, 31, 91, 4, 114, 27, 308, 24 mag.
- Johans von — d. j. 423, 1 mag. Herr 441, 38, 412, 18, 447, 4, 485, 4, 510, 31, 543, 35 mag. 724, 2, 741, 33 mag. 821, 22, 840, 33 scab. 841, 1.
- Johans von — 417, 4, 910, 28, 916, 10, 20, 24 Burggraf. 926, 40 Burggr. u. Pfleger des Frauenwerks. 1007, 39, 1008, 25, 1021, 37.
- Johans von — gen. Bischof 1, 5, 4, 35, 6, 14, 33, 7, 15, 8, 9, 21, 23, 9, 4, 12, 21, 29, 10, 11, 14, 28, 35, 13, 14, 14, 11, 15, 22, 88, 34, 91, 5.
- Johans von — gen. v. Gyrbaden. Ritter 877, 14, 32.
- Johans Richenberg von — Herr 611, 40.
- Johans Ulrich von — Ritter 877, 16, 33.
- Johenselin von — Herr (Bruder Sigelins) 3, 13, 6, 35, 8, 19, 9, 39, 41, 12, 40, 13, 5, 11, 20.
- Katherina von — s. Zorn.
- Lütolt von — 651, 30, Edelkn. 877, 17, 878, 1.
- Nesa de — moon. s. Kathar. 886, 3.
- Reinboldus de — can. s. Petri j. 312, 37.
- Reinbolt Hiltibrant von — (Bruder des Siglin) 17, 13, Ritter 43, 19, 647, 4, 879, 36, 880, 6, (wohl 2 Personen.)
- Reinbolt Surer von — 789, 17.
- Siglin von — Herr, Pfaffe 1, 22, 2, 17, 3, 12, 15 f. 20, 4, 19, 23, 6, 25, 7, 10, 16, 8, 2 f. 9, 12, 10, 2, 30, 11, 15, 12, 28, 40, 13, 9, 14, 5, 18, 15, 8, 15 f. 21, 27, 35, 16, 19, 29, 17, 9 f. 25, 38.
- Walter von — Herr (Sohn des Gosse) 16, 41, Ritter 43, 18, † 485, 5.
- Walther von — Herr 611, 31, 733, 37, 943, 22.
- Walther von — in Kalbesgasse 13, 35, Ritter 43, 16.
- Walther von — zu Rynowe 659, 21, 26, 877, 16, 33.
- Waltherus de — Pfaffe 4, 31, can. s. Petri j. 88, 33, 91, 4, 307, 12, 312, 35, 337, 19.
- Walther Hiltibrant von — 447, 8.
- Wilhelm von — Edelkn. 877, 19, 878, 1.
- Mülstein Mül — Müllestein mag. 943, 26, 30, 34, 944, 9, 945, 28, 32, 34, 36, 946, 1.
- Claus — civ. Arg. 955, 23. Heintze dessen Knecht 955, 23.
- Mumenheim s. Mommenheim.
- Munmer Bädolfus dictus — preb. s. Petri j. 312, 42.
- Mümpelgart s. Montbéliard.
- München Monacum München 55, 35, 100, 18, 101, 13, 177, 13, 436, 24.
- Mandat Montat Montdat 569, 16 f. die obere — 115, 7.
- Munderkingen Münderkingen i. Wirtbg. s. ö. Ehingen
- Cnradus de — can. eocl. Basil. 379, 34, 37, vgl. Str. Oertl.
- Mandolheim Monoltzheim n. w. Str. die zweise von — 286, 38.
- Johans von — 478, 28 amm. 483, 18, 503, 30, 538, 8, 584, 9, 588, 12, 724, 10, 916, 30 scab. 927, 1 Pfleger des Frauenwerks.
- Riblin von — 26, 18 cons.
- Mündriz
- Jacob von — Bürger von Como 253, 1, 3, 11.
- Johans von — Bürger von Como 253, 5.
- Münich Mönich Mönichin
- Bechtolt — d. j. Schnltb. zn Zabern 847, 20.
- Emphiliina dicta — can. s. Stephani 117, 6.
- Götzeman — Herr 107, 27, 31, 38.
- Götzeman — 631, 13, 638, 36 f. 668, 10, 15, 22.
- Mönich Monachi Mönch von Landekron
- Burkardus — 388, 8, 838, 28 Landv. zu Schwaben u. Els. 839, 33 Landv. 974, 9.
- Burkart — d. 5 1017, 31, 1018, 31.
- Burkart — d. j. 893, 7.
- Conrad der — Ritter, Bürgerm. v. Basel 139, 17, 196, 39, 198, 30.
- Münfacum s. Montfancon.
- Münsingen i. Wirtbg. Donaukr.
- Burkart der Sennen von — Ritter 167, 12, 31.
- Münster Mü — Mü — Munster i. Ob-Els. 83, 19, 87, 11, 118, 2, 132, 34, 146, 34, 147, 16, 152, 15, 188, 3, 7, 12, 225, 2, 13, 26, 273, 36, 274, 2, 426, 2, 452, 33, 468, 3, 569, 2, 601, 33, 603, 12, 605, 3, 705, 39, 747, 39, 897, 35, 810, 11, 813, 38, 823, 22, 826, 3, 828, 32, 831, 30, 832, 9, 959, 31, 988, 16.
- Meister, Rat u. Bürger 250, 23.
- Schulth., Meister u. Rat 414, 18, 416, 20.
- Münster Münster by Fienstingen s. ö. Albedorf 849, 4.
- Müntpilgart s. Montbéliard.
- Munzach Muntzach abgeg. Ort i. Baselland n. w. Liestal 499, 32.
- Muraz Mnra i. Frkr. H.-Savoie Arr. s. Julien s. Chabloz Cruyez.
- Murbach Mor — Mör — Mår — Mårbach w. Gebweiler
- Abt 132, 18, 385, 39, 409, 23, 412, 21, 30, 415, 4, 451, 11, 499, 38, 501, 18, 555, 7, 12, s. Murnhart Diebolt —.
- Chnrat Werhar 87, 6.
- Heinrich 132, 22, 192, 3, 250, 17, 35 f.
- Johans 452, 28, 465, 32, 467, 27, 468, 11, 568, 21.
- Murg Marge
- niedere — 56, 21, 325, 35.
- obere — 56, 20, 325, 35.
- Mürli Mürli Mürlin Mürly
- Johans — Ritter, Unterlandv. etc. 781, 27, 782, 1, 822, 33, 35, 823, 9, 33, 825, 32, 826, 38, 828, 11, 26, 30, Landv. 831, 29, 39.
- Murnhart Mornhart — hard
- der — 136, 2, 846, 36.
- dicti — 115, 22.
- Andres — 34, 19, 72, 15, 17.

- Burckart — Ritter 23, 31, 40, 24, 26, 33, 7, 11, 21, 252, 32, 348, 30.
 Diebolt — 33, 8, 13f. 17, 72, 15, 82, 15 des Abtes von Murbach Bruder u. Pfleger. 417, 3.
 Diebolt — von Norths, Edelkn. 836, 1.
 Hanneman — 34, 8, 13f. 18, 72, 15.
 Hanneman — Edelkn. 829, 25, 32, 830, 5, 9, 16, 20, 835, 35, 836, 12, 847, 12, 24.
 Märvogel Pfaffe 482, 13.
 Müssen s. Meissen.
 Mussetus jud. 168, 35.
 Musseus ind. 168, 32, 170, 7.
 Mussus jud. 169, 9, 12.
 Mustruex s. Mostreux.
 Mutine s. Modena.
 Mutzig Mutzliche Mutzich Mützich Mütziche w. Molesheim 364, 4, 38, 516, 28, 694, 2, 869, 3, collecta 115, 17, 21.
 Schnltheiss 496, 38.
 Cäntz Örlin von — 190, 10.
- N.**
- Nachtschade Hofwart — 781, 18.
 Nase s. Lindau.
 Nassau — auwe — awe — owe
 Grafen von — 49, 35, 234, 13, 1027, 23.
 Adolf Alf I 157, 31, 35, 1027, 27.
 Gerlach 240, 22, 36, 1027, 7.
 Johann I 157, 31, 35, 240, 22, 37, 575, 18.
 Nasse Meiger — jud. 174, 34, 175, 36, 176, 13.
 Natrensens episc. Ricardus 392, 2.
 Neapel Cardinal Bernardus de Bosqueto † 751, 38, 752, 6, 96.
 Nefe Nife Franz — 617, 2, 640, 14, 814, 2, 2 Stettmeister v. Colmar. 898, 19, 22.
 Nellenburg i. Baden w. Stockach
 Fridericus de — can. eccl. Arg. 626, 1.
 Wolfram von — Herr, Hochmeister des Deutschordens 203, 21, 206, 2, 22, 33, 35, 41.
 Nellesheim Clans — 724, 11, 943, 29, 948, 28 scab.
 Nellingerin Tine die — 454, 8, 16, 19.
 Nelsin Burckart — 26, 18 cons.
 Nemosia Nimoci — Nymocoesen auf Cypern
 Bischof Thomas de Ammanatis Ammanitis 932, 9, 936, 3, 972, 36, 999, 23.
 Nepelin Neplin
 Hug — 48, 13 cons.
 Lauwein — 940, 5.
 Nesselbach Erhart — 920, 33 scab.
 Neuburg Nwem — Nüwen — Nüwenburg a. d. Moder w. Hagenan 654, 13, 16, 24f. 32, 34, 39, 655, 3, 7, 11, 13f.
 Kloster gravis ordens (Cistercienser) 268, 15f. 269, 28f. 274, 15, 37, 283, 32, 303, 11.
 Abt 268, 35, 443, 29, 448, 14, 660, 21, 25.
 Gottfried 440, 37.
 Johann 268, 21, 24, 27, 32, 35, 269, 23, 274, 24f. 275, 3.
 gen. der Schriber 283, 34f.
 falscher — s. Kindweiler Dietrich von —.
 Abt n. Convent 303, 12, 440, 40.
 Convent 269, 23.
 Mönche 288, 13, 20, 25, 269, 25, 29, 31, 274, 16f. 23, 31, 34, 275, 5, s. Hagenan Dilling von —.
 Neuchâtel Novem Castrum Nuem — Nüwen — Nüwenburg See 218, 16.
 Grafen 489, 36.
 Frene s. Habsburg.
 Johann 441, 2, 7, 11, 14.
 Theobald 549, 13, 964, 37.
 Neneberstein s. Eberstein.
 Nenenburg Nüm — Nüwenburg Constanc. dioc. a. Rhein n. Basel 27, 4, 36, 12, 37, 5, 38, 6, 82, 16, 87, 11, 132, 34, 219, 16, 250, 39, 332, 1, 35, 430, 29f. 491, 9, 514, 30, 516, 17, 42, 553, 25, 558, 8, 569, 18ff. 611, 24, 807, 34, 809, 10, 810, 13, 813, 37, 823, 21, 826, 3, 828, 33, 831, 30, 836, 18, 915, 33, die von — 332, 15, 25, 29f. 38f. 333, 2f. 8, 11, 809, 41, 47, 915, 21.
 Bürgermeister u. Rat 195, 30, 332, 9, 915, 36, Rat 332, 7, 333, 20.
 rector ecclesie s. Signan Bertholdus de —.
 domus minorum conventualis s. Helfenstein Peirs de —.
 Heintzeman von — (Sohn des Matthias) 709, 6, 821, 2.
 Hetzelo de — 28, 14.
 Mathias de — clericus 116, 37, 134, 35, 135, 7, 10, 162, 5, 211, 1, advoc. curie Arg. 225, 11, 13, 300, 14, 337, 32, 338, 39, 403, 26f. 404, 7 † 709, 6, 821, 2, 1048, 40.
 Mathias de — 1048, 40.
 Nenenburg Newem — Nynczemburg (einmal) 5. Lauterburg a. Rhein 275, 13, 23, 662, 30, 689, 2, 6, 690, 4, 698, 36, 704, 13, 710, 33, 711, 4, 717, 25, 844, 23, 899, 37, 912, 33.
 Burgvogt 718, 36.
 Neuenfels Nüwenvels Raine i. Baden b. Brintzingen
 Jacob von — 230, 27, Edelkn. 425, 1, 3, 8, 12, 14, 22.
 Neugartheim Nugerte Nügürte n. 5. Wasselsheim 354, 3, 15.
 Heilka de — mon. s. Nicolai 873, 38.
 Nenstadt Nwem — Nüwen — Nwenstat — stad i. Pfalz 211, 2, 22, 590, 36, 713, 1, 734, 36, 960, 4, 1001, 10.
 Vitztum 718, 32, s. Lantschade Conrad —.
 Nenweiler Novillare Nüwilre Nawilr n. 5. Zabern 491, 31f. 630, 32, 719, 12, 25, die von — 595, 41.
 Kloster monasterium ord. s. Benedicti Arg. dioc.
 Abt 413, 5, 448, 15, 498, 5, 842, 10, 848, 28, 849, 8, 23, 885, 28, 953, 22.
 Otto 747, 11, 772, 10, 19, 23, 782, 20, 32, 857, 3.
 Hannes von — sutor Arg. 355, 1, 431, 28.
 Johannes de — olim officialis Arg. 968, 29, 972, 15, 974, 26, 975, 9, castos s. Thom. 984, 12, 15f. 985, 17, 21.
 Nevers Nivernensis civitas i. Frkr. a. d. Loire 562, 10.
 Nicensis s. Nizza.
 Nidau Nidöwe Nydowe i. Ct. Bern der von — 898, 33, 35, 38.

- Grafen zu — 489, 36.
 Rudolf 794, 24.
 Moysi Köller von — jud. 197, 17.
 Nideck Nytecke Ruine n. w. Haslach 1022, 15.
 Niedermünster Nydermünster inferior Hohenburg
 am Odilienberg n. w. Barr
 Aebtissin — 443, 22. 447. 26. 448, 32. 520,
 8, 15.
 Nimburg Nüburg prope Friburg s. w. Emmen-
 dingen 116, 6.
 Nimociensis Nymocoensis s. Nemosia.
 Nynczemburg s. Neuenburg.
 Nitstein i. Oberpfalz? 824, 32.
 Nivernensis s. Nevers.
 Nizza Nicensis episc. Paulus 19, 16.
 Nomény Nummeney i. Frkr. n. Nancy 837, 26.
 Nope Wilhelm — 645, 20.
 Nöppelin Johannes — 4, 23.
 Noppenöwe s. Oppenau.
 Nordhausen Northus n. Erstein
 die von — 286, 15.
 s. Murnbart Diebalt —.
 Nordheim Northem ö. Wasselnheim 31, 16. s.
 Scholle.
 Johannes de — levita s. Petri j. 312, 40.
 Nördlingen Nordl — Nördlingen i. bair. Schwaben
 530, 25. 542, 35.
 Bürgerm. u. Rat 531, 1.
 s. Heilman.
 Normannie dux s. Frankreich Dauphin.
 Nörpelin Johans Hans — 920, 32 scab. 971, 4,
 39 scab.
 Nortenberg ob Nordenberg n. ö. Rothenburg i.
 bair. Mittelfranken?
 Leopoldus de — 388, 7.
 Nostitz Nodzyez i. Sachsen Abpt. Löban
 Nicolaus de — clericus Prag. dioc. not. 932,
 81.
 Novaria Aldichmus de — s. Rom advocati.
 Noviforensis (Neumarkt i. Böhmen)
 Johannes — Notar d. Reichskanzlei 198, 25.
 Novillare s. Neuweiler.
 Novum castrum s. Neuchâtel.
 Nú — s. Neu —.
 Nubiensis episc. Raphael — 19, 16.
 Nüburg s. Nimbürg.
 Nummeney s. Nomény.
 Nürnberg Nurem — Nürea — Nuren — Nurim —
 Nürm — Nürm — Nürnberg 20, 40, 23, 6, 75, 10, 147,
 30, 148, 1, 8, 37, 149, 2, 150, 31, 151, 2, 11,
 280, 32, 281, 3, 11, 32, 309, 25, 34, 313, 1, 6,
 18 f. 314, 3, 16, 28, 315, 3, 316, 2, 12, 19, 25,
 318, 12, 24, 27, 319, 22, 324, 17, 389, 5, 393,
 28, 37, 396, 33, 397, 18, 24, 398, 1, 432, 2, 25,
 40, 433, 4, 13, 23, 28, 35, 434, 15, 439, 17, 28,
 441, 3, 15, 31, 449, 30, 450, 2, 9, 11, 34, 451,
 16, 18, 22, 31 f. 458, 16 f. 472, 19, 28, 473, 35,
 474, 20, 547, 11, 548, 1 f. 556, 19, 26, 572, 18,
 37, 573, 8 f. 696, 16, 697, 3, 723, 6, 11, 25, 752,
 17, 27, 815, 10, 853, 4, 857, 11, 31, 912, 21,
 918, 18, 20, 33, 40, 957, 15, 26, 970, 2, 17, 19 f.
 974, 3, 29, 980, 17, 981, 4, 15, 17 f. 988, 30,
 989, 25, 991, 15 f. die von — 910, 36, 911, 4,
 Bürger 989, 1.

- Burggraf 902, 11, 13, 918, 31, 919, 16.
 Albert 318, 8.
 Johannes 318, 8.
 Rat 396, 36, 397, 21.
 Schultheiss s. Grosse Conrad der —.
 Heintze von — 196, 25.
 Nussbach Nussbach ö. Triburg od. w. Oberkirch?
 Rudolf von — Leutpriester zu Herbolzheim
 351, 32.
 Nuwenburg s. Neuchâtel.
 Nuwet Petrus dictus — 337, 31.

O.

- Obergasse Câne in — 645, 6. s. Molsheim.
 Oberhofen s. w. Weissenburg od. n. ö. Bisch-
 weiler?
 Erbe Jäckeli von — 335, 11.
 Oberkein s. Obbrigheim.
 Oberkirch — kirche bi Ehenheim b. Oberehnheim
 Burckart von — 978, 18, 979, 12.
 Johans von — 352, 20, 621, 28, 978, 18,
 979, 11.
 Jobans von — d. j. Ritter 977, 28, 31, 978,
 25, 38, 979, 4.
 Oberkirch — kirche — kilich Obirkirchen i.
 Baden 229, 31, 300, 23 f. 518, 25, 805, 13, 23,
 953, 26 f. 956, 27, 33, 38, collecta 114, 31.
 Oberweiler Oberwilre prope Lare n. Lahr
 Nicolaus dictus der Wire de — 576, 8.
 Obrecht Obrecht Obrecht
 Johans — Herr 446, 34, 611, 32, 904, 8.
 Obrechtstal s. Albrechtstal.
 Obbrigheim Ober — Obirkein — keyn i. Baden
 w. Moshach
 Diether von — gen Stobs Stops Stopfes Stöphas
 545, 18, 565, 36, 595, 40, 599, 29, 36, 38, 612,
 9, 14, 18, 20, 26, 30 f. 38, 631, 2, 718, 31,
 719, 23, 757, 27, 776, 3.
 Hans von — 776, 1.
 Hans von — d. j. 776, 2.
 Oebe s. Aachen.
 Ochsenstein Öhsen — Ohsen — Ohasen — Ohzen
 — Ossen Oysenstein w. Maursmünster 621, 26,
 Herrschaft 888, 15.
 der von — 487, 19, 501, 21.
 die von — 255, 20, 738, 16.
 Anne von — s. Geroldseck.
 Heinrich von — 668, 39.
 Johans von — 31, 1, 5, 192, 10.
 Johannes de — can. eccl. Arg. 310, 6, pin-
 cerna 337, 15, Cborbischof 437, 35, 438, 2,
 7, decanus 470, 5, 479, 4, 523, 9, 524, 12,
 544, 1, 19, 566, 30, 589, 16, 625, 37, 634,
 13, 635, 7, 651, 29, 35, 658, 38, 659, 1, 681,
 2, 686, 14, 688, 1, 40, 694, 4, 697, 25, 35,
 699, 6, 703, 11, 21, 709, 2, 10, 22, 30,
 710, 2, 6, 9, 732, 5, 8, 11, 18, 735, 31,
 741, 8, 745, 8, 821, 4, 868, 18, 22, 33,
 36, 870, 21, 25, 874, 10, 13, 875, 1, 6,
 877, 2, 7, 12, 24, 878, 32, 879, 11, 30, 23
 (Erwähler von Str.) 880, 11 f. 884, 25,

31. 885, 6, 33, 35, 889, 2, 14, 25, 33, 890, 12, 906, 1, 3, 912, 8, 921, 3, 16, 26, 28, 292, 3, 955, 20, 965, 33, 969, 7, 27 f. 967, 5, 32, 29, 32, 972, 28, 973, 4, 17.
- Johannes de — celler. eccl. Arg. 943, 25, 28, 945, 27, 29, 956, 22.
- Ludwig von — 588, 39.
- Mene von — 585, 15, 17, 536, 5.
- Otto V Otteman von — 31, 1, 6, 192, 11, 250, 20, 255, 17, 267, 8, 303, 29 f. 351, 40, 359, 32, 35, 362, 5, 21, 40, 363, 6, 9, 452, 29, 465, 34, 466, 12, 546, 25, 565, 16, 568, 38, 679, 33, 37, 680, 8, 36, 681, 16, 25, 28, 817, 1.
- Otto VI Otteman von — d. j. 535, 16, 19, 536, 2, 6, 9 f. 539, 16, 18, 621, 14, 17, 756, 32, 34, 757, 11, 36, 988, 14.
- Rudolfus de — clericus 485, 12.
- Rudolf von — 192, 11, 203, 30, 250, 19, 255, 17, 348, 25, 357, 2, 9, 13, 18, 359, 32, 36, 362, 5, 21, 40, 363, 6, 9, 365, 27, 34, 465, 3.
- Rudolf von — Junker 845, 20, 23, 28, 866, 6, 12, 17.
- Ulrich von — 192, 10.
- Öchtelant s. Uechtland.
- Ockenfus Conradus dictus — preb. s. Thome 312, 31.
- Odenbach i. Pfalz n. ö. Lautercken
- Henne Lúfrít von — 451, 36, 40.
- Odensee i. Dänemark Othonensis episc. Petrus 392, 1.
- Oder Odera 852, 31.
- Odratzheim Odroscheim n. Molsheim
- Johannes de — armiger 576, 7.
- Oesterrich Austria Esten — Oiste — Öste — Österreich 521, 33, 568, 16, 22, 818, 7, 825, 14, Harrschaft 215, 19, 27, 38, 216, 27, 217, 6, 20, 26, 42, 218, 30, 220, 21, 258, 15, 22, 279, 30, 280, 1, 328, 41, 329, 42, 501, 13, 19, 516, 43, 569, 27, 570, 19, 745, 24, 809, 5, 10, 12, 44, 810, 12, 38, 40, 812, 16, 23, 37, 813, 10, 14, 825, 34, 828, 82, 829, 29, 832, 7, 18, 837, 35, 839, 37, 843, 24, 845, 10, 933, 39.
- Hersöge 33, 37, 34, 4, 25, 32, 82, 12, 87, 5, 110, 20, 25, 30, 111, 17 f. 132, 25, 27, 186, 5, 239, 18, 833, 12, 31, 406, 3, 5, 407, 11, 427, 12, 18, 433, 17, 436, 19, 24, 33, 439, 37, 440, 2, 5, 7, 12, 24, 29, 465, 27, 30, 477, 28, 33, 546, 14, 555, 31, 556, 34, 643, 30, 33, 698, 23, 700, 30, 808, 4, 818, 12, 834, 25, 835, 11, 869, 9, 13, 887, 21, 37, 890, 22, 892, 9, 968, 30, 1019, 8.
- Albrecht II 26, 37, 36, 6, 38, 1, 143, 1, 193, 26, 215, 11, 220, 42, 221, 36, 969, 12, 276, 6, 20, 22, 279, 9, 13, 19, 22, 27, 32 f. 280, 6, 11, 14, 20, 26, 297, 23, 27, 29, 35, 37, 810, 21, 334, 18, 29.
- Albrecht III 556, 34, 703, 40, 803, 31, 33, 817, 1, 11, 818, 40, 825, 12, 890, 13.
- Friedrich I 83, 25.
- * Johanna 215, 12, 221, 1.
- Leopold II † 890, 25, 31.
- Leopold III 741, 1, 4, 745, 1, 3, 817, 1, 11, 818, 40, 825, 16, 827, 6, 846, 15, 859, 23, 26, 861, 2, 14, 864, 16, 888, 40, 890, 33, 898, 1, 4, 896, 6, 12, 898, 3, 945, 1, 975, 25, 28.
- Otto 26, 38, 36, 6, 38, 1.
- Rudolf IV 259, 11, 13, 384, 10, 15, 20, 29, 37 Landv. i. E. 385, 2, 39 Landv. 388, 18, 413, 1, 6, 416, 8, 449, 30, 33, 450, 10, 23, 504, 4.
- Kanzler s. Gnck.
- Oettingen Otingen Otingen i. bair. Schwaben Grafen 353, 23, 393, 27, 648, 15, 661, 20, 24, 31.
- Friedrich Landgraf i. E. 117, 40, 132, 28, 136, 12, 146, 31, 147, 13, 152, 12, 222, 30, 34, 223, 7, 19, 22.
- Ludwig d. ä. Landgraf i. E. 117, 40, 132, 28, 136, 12, 27, 146, 30, 147, 12, 152, 12, 221, 22, 24, 222, 30, 34, 223, 7, 19, 22, 388, 5, 393, 32.
- Ludwig d. j. 393, 82, 715, 20, 22.
- Ofen Buda i. Ungarn 259, 24, 30, 39.
- Ofener
- Hans — 769, 9, 34
- Oberlin — 769, 10, 34.
- Offenburg Arg. dioc. a. d. Kinzig i. Baden 184, 21, 31, 33, 310, 10 f. 311, 13, 312, 15, 383, 7 f. 472, 14 f. 506, 15, 17 f. 756, 27, 854, 28, 862, 30, 37, 874, 10, 37, 999, 7, 11, Juden 184, 14, 185, 1.
- Meister. Rat n. Bürger 250, 23.
- Rat 185, 2.
- Schnltz, Meister u. Rat 184, 9, 12.
- Rudolf von — 674, 16.
- Bihellin von — Johans — Edelkn. 361, 8, Eckerlin von — Heintze — Edelkn. 361, 9, Rohart Cnrat — der alte Schnltzeins zu — Edelkn. 360, 31.
- Gumprecht von — jud. Arg. 86, 22.
- Lenit von — jud. Arg. 95, 20.
- Offendorf a. Rhein sü. ö. Bischoweiler 652, 20.
- Offenheim n. w. Str. die von — 286, 23.
- Offweiler Ofwilre w. Reichshofen 596, 40.
- Snsanna de — mon. s. Kathar. 885, 32.
- Ogspurg s. Angsburg.
- Ohs — vgl. Ocha —.
- Öhsellin Peter — 431, 31.
- Oyssenstein s. Ochsenstein.
- Oisterich s. Oesterreich.
- Oitlant s. Uechtland.
- Olmütz Olomncensis Orlamúns Bischof 433, 16.
- Johannes 383, 3, 816, 31 imperial. aule cancellarius.
- prepositus Petrus Notar d. Reichskanzlei 703, 7, 705, 20, 723, 16, 31, 781, 10, 747, 35.
- Olswilr s. Orschweiler.
- Olswieheim Anolfesheim sü. Brnmath die von — 286, 37.
- Oos Öse Ose l. Nebenfl. der Murg 118, 7, 40, 152, 19, 468, 1.
- Oppeln Opulin Herzog von — Grossgraf zu Ungarn 775, 7.
- Oppenan Noppenöwe Noppnow Arg. dioc. sü. ö. Oberkirch 310, 13, 735, 28, 736, 10.
- Oppenheim Oppinheim 20, 10, 13, 35, 21, 21, 22, 10, 23, 1, 28, 20, 33, 38, 49, 29, 56, 1, 109,

8, 11, 35, 110, 1, 131, 3, 35, 905, 8, 15, 32.
 909, 23, 982, 32, 983, 8, 1014, 18.
 die von — 53, 29, 512, 39.
 Gau 55, 18, 239, 41.
 Geleite zu — 29, 1, 3, 10, 16, 21, 30, 35, 43.
 Rat 30, 3, 905, 21.
 Schultheiss 303, 26, 35, 905, 14.
 s. Jungen Heintr. znm —.

Orco i. Itl. Prov. Genoa
 Steffan von — 790, 25.

Orlamúns s. Olmütz.

Órlin s. Mutzig.

Oron Oronk n. ö. Lausanne
 Rodulphns de — dominus de Artales miles
 164, 20, 23.

Orschweiler Olswilr sü. w. Schlettstadt 514, 23 f.
 Ortenau Mortenan — owe i. Baden 913, 2, 9, 937,
 23, 34.

Ortenberg Ortemberg jenesit Rynes sü. Offenburg
 428, 17, 532, 33 f. 685, 35 f. 853, 30 f. 864, 4 f.
 13 f. 929, 13.
 Vogt 410, 29, 518, 31. s. Uttweiler Gotze
 von —.
 Erckenbolt von — Ritter 231, 32, 385, 7.

Osthausen — hus sü. w. Erstein
 einer von — 286, 17.

Osthofen — hoven n. ö. Molsheim 115, 28.
 burggravié de — 115, 25.

Othonensis s. Odensee.

Otlant s. Uechtland.

Ottefriderich
 Clawes — Ritter 32, 27 scab.
 Heinrich Heinczeman — Herr 611, 12, 788, 34.

Ottenham sü. w. Offenburg 687, 31.
 Andres von — 626, 32.

Otterbach i. Pfalz n. Kaiserslantern
 Jekelin von — Edelkn. 633, 10.

Ottersweiler Otterswilre sü. ö. Zabern
 Hans Tonbe von — 755, 2.

Owener Jekelin — 435, 20.

Owenheim s. Auenheim.

Oxford Oxoniensis civitas 770, 40.

P.

Paderborn Padelbrunne Bischof Bernhard 93, 35.

Padua Paduana civitas 770, 40.

Paris PÁris Peris n. w. Colmar
 Cistercienserkloster 127, 36.
 Abt 443, 18, 448, 6, 491, 5.

Palástrina Penestrinus Bischof Raimund Cardinal
 773, 6, 774, 35, 873, 30.

Panphelin Panffelin Panffelin Panphelin
 nng. 11, 35, 12, 11.
 der — 445, 23 mag.
 Johannes Hans — 2, 36, 38, 4, 7, 16 f. 14,
 24, 437, 14 mag. 444, 6 mag.

Pantierer die — 312, 18.

Pappenheim Bappenheim i. Baiern
 der marschalck von — 902, 10, 22, 903, 5.

Pargny Pargney i. Frkr. Dép. Vosges
 Albertinus de — armiger 61, 34, 38, 62, 1.
 Theobaldus de — (dessen Vater) 61, 34, 38.

Páris s. Paris.

Paris 770, 40, 887, 22, 888, 88.
 Guilelmus — s. Rom Procuratoren.

Parma
 Albertus de — phisicus, prebend. s. Thome †
 417, 13, 422, 5.
 Conradus de — bacularius s. Thome 312, 34.
 Johannes de — procurator s. Thome 312,
 34, 422, 8.
 Wilhelmus de — can. s. Petri j. 770, 27.

Parroy Parrey i. Frkr. Ct. Lunéville
 die von — 526, 14.

Pascente Pasche Jacob a — jnd. 168, 19, 170, 11.

Paulus get. jud. 177, 37, 178, 7, 11, 13, 19.

Pauwellin Pawelin Henselin — 48, 14 cons. 611,
 40.

Pefürt s. Belfort.

Pehm s. Böhmen.

Peyer Johannes dictus — summiss. s. Thome
 312, 27.

Peiger
 Eberlin — 26, 16 cons.
 Sifrit — (Vater) 10, 42.
 Sifrit — (Sohn) 10, 42.

Peyret s. Chambéry.

Penestrinus s. Palástrina.

Pergamo s. Bergamo.

Périgord Cardinal von — 346, 4, 20, 37.

Perioso b. Genf? 173, 33.

Peris s. Paris.

Petit Colin le — al. le Bidant 307, 33, 308,
 3, 8 ff.

Pfadhücher 685, 29, 33, civ. Arg.

Pfaffenhofen — hoven n. ö. Buchsweiler
 Kirchherr s. Wangen Hesse von —,
 Conradus de — preb. s. Petri j. 312, 44.
 Göczo de — perp. vicarius eccl. parr. s. Mar-
 tini 635, 4, 827, 11, 14, 828, 3.

Pfaffenlap — lapp
 Betsclin — 13, 21.
 Cuntzo — 26, 7 cons. 32, 29 scab. 48, 12
 cons. 188, 33, 290, 21 scab.
 Friedrich — civ. Arg. 854, 11, 14, 912, 3.
 932, 11, 956, 5.
 Johannes Henselin — 13, 24, 14, 28.
 Johann — d. ä. 909, 14.
 Kleinhenselin — 908, 26.

Pfalz bei Rhein Pfalzgrafen Herzöge v. Baiern
 313, 10, 540, 31, 541, 5, 546, 21, 553, 25, 902,
 26.
 Adolf 433, 14.
 Elisabeth 899, 36.
 Rndolf II 20, 17, 84, 22, 8, 28, 36, 49, 27.
 50, 23, 53, 36, 100, 17, 23, 101, 2, 109, 18,
 116, 19, 22, 131, 2, 180, 14, 201, 1, 3, Reichs-
 vicar. 233, 31, 39 Reichsvicar. i. E. u. a.
 Rhein.
 Rnprecht d. 5. 20, 17, 34, 22, 8, 28, 36, 49,
 27, 50, 23, 53, 36, 106, 35, 109, 18, 131, 2,
 180, 14, 191, 1, 5, 20, 26, 204, 85, 42 f.
 208, 35, 233, 31, 234, 2, 240, 42, 257, 36.

- 258, 1. 282, 16, 23. 284, 29. 285, 1, 5, 8.
 Reichsavicar. 289, 1, 3, 14, 17. 291, 7, 11.
 293, 14, 19, 38. 303, 10. 304, 20, 26. 316,
 7. 318, 4. 319, 38. 344, 7. 345, 22. 361,
 33, 37. 363, 11, 29. 395, 14, 20. 413, 23.
 419, 24. 420, 10, 21, 26. 421, 29, 33. 432,
 21. 456, 31, 34. 457, 27, 30. 477, 15,
 23. 533, 16. 534, 6, 8. 548, 8. 551, 35.
 552, 7, 14f. 29. 553, 3f. 16ff. 558, 31. 560,
 21, 23, 25, 30, 32. 561, 1, 3. 565, 17. 567,
 29. 568, 1. 590, 35. 593, 33. 594, 32. 599,
 28, 31. 639, 24. 689, 37. 690, 5. 694, 12.
 14. 703, 10, 13. 704, 38. 710, 37. 711, 11,
 712, 25, 30, 36. 716, 21. 718, 17, 25. 719,
 1, 19, 22. 750, 35. 751, 5. 776, 1. 778, 36.
 779, 38. 780, 24. 781, 8, 11. 784, 3. 793,
 5. 797, 28. 798, 27, 29. 807, 27. 808, 9.
 818, 31, 35. 821, 16, 20, 30, 33. 909, 22,
 28, 31. 910, 21. 912, 23. 929, 28. 931, 9.
 15, 21, 29. 958, 21f. 32, 36. 959, 8, 21, 24,
 960, 23. 963, 7, 11, 21. 988, 10. 1000, 1, 3,
 1005, 4. 1010, 5. 1011, 30. 1012, 15. 1014,
 9, 12, 17, 23. 1021, 25, 28. Burchart des-
 sen Arzt 1007, 9.
- Ruprecht d. j. 344, 13. 905, 18. 959, 8, 21.
 960, 24. 965, 7, 12, 22. 988, 10. 1011, 30.
 1014, 22.
- Pfettisheim Pfetens — Pfettensheim Arg. dioc.
 n. w. Str.
 die von — 287, 7.
 Hesse von — Edelkn. 350, 25.
 Johans von — 611, 14.
 Johannes de — preb. altaris s. Marie in
 eccl. Arg. 245, 12.
- Pfeifer Ph. Hans — Diener Bsch. Lamprechts 817,
 36. 848, 17.
- Pfeiler Pfoste — 15, 8.
- Pfirt Phirt Phyrtr i. Ob.-Els. 568, 31.
 Vogt a. Hagenbach Herm. von —.
 Hanneman von — Edelkn. 232, 1.
 Heinrich von — 208, 35.
 Herman von — Ritter, Vogt zu Reinfelden
 258, 20. 385, 8.
- Ulrich Ulman von — Ritter 215, 7, 10
 Pfleger zu Els. Sundgan u. Breisgan. 221,
 5. 231, 18. 232, 3. 388. 258, 9, 13. 298, 12.
 385, 1, 14. 405, 29, 33. 414, 9, 13. 415,
 33. 416, 7. 568, 29 Landv. i. E.
- Yaak von — jud. 197, 17.
- Pfole Reimbolt zu dem — 295, 37.
- Pforzheim Pfortzheim i. Baden a. d. Enz 748, 9.
 960, 7, s. Legelin Heinrich —.
- Pfoste ung. 8, 30.
- Pfulgriesheim Fnlkriesheim sü. ö. Truchtersheim
 die von — 286, 37.
- Pfullendorf Phullendorf — dorf n. Constanz 531, 28.
 Amman n. Rat. 531, 31.
 Heincke — 477, 6.
- Ph — vgl. Pf —.
- Philer jnd. Arg. 45, 9.
- Phister Johans — civ. Spir. 381, 29, 32. 382, 2.
 4 f. 13.
- Piacenza Placencia 289, 23. 290, 4.
- Pieske s. Pisek.
- Pilgerin Pilgrin
 ung. — Ritter 43, 16.
- Clawes — † 224, 36.
 Johans — 224, 35 civ. Arg.
- Pillix wo? i. Savoyen od. Waadt? 170, 12.
- s. Pilt Walte Pälte sü. w. Schlettstadt 850, 1. 860, 8.
- Pirna Pirn i. Sachsen 420, 22. 421, 3.
- Pisa Pis Pyse 624, 18, 31. 904, 5, 12.
 unser fröwen bruck ze — 904, 8.
- Pisek Pieske sü. w. Prag 944, 36. 945, 20.
- Pistoja Pistoriensis episc. Remigius 392, 2.
- Pistoris Nicolaus — prebend. s. Thome 312, 30.
- s. Pol s. Pauli Graf von — s. Luxemburg Gwydo
 von —.
- Polen Polan König Kasimir 334, 17, 23.
- Polleym Theodericus — 497, 26, 28, 30.
- Pont-à-Monsson n. Nancy marchio Pontensis s.
 Bar.
- Pons belli Urcini i. Savoyen od. Waadt? 173, 26.
 Salaminus jud. 173, 27.
- Porrentray Burnendrut Pürentrü i. Schweiz sü. ö.
 Belfort 56, 19. 325, 31. 501, 11. 896, 17.
- Porta Celi s. Himmelsporten.
- Porte ob Port-sur-Saône? 536, 17.
- Posen Poznan Poznania
 Nicolaus von — 852, 23. 853, 11. 863, 33.
 868, 14.
- Ponlain s. Largns.
- Praemonstratenser s. Himmelsporten.
- Prag Brage Prage Präge Proge 259, 11, 18, 25,
 33, 309, 25, 36. 313, 7. 334, 2, 11, 19, 25, 34.
 380, 11, 31, 384, 11, 22. 386, 3. 388, 10, 31.
 389, 4, 8. 395, 16, 30. 396, 4, 8. 403, 38. 415,
 18, 26. 419, 13. 421, 18, 20, 28, 30. 36 f. 422,
 18, 27. 424, 9, 29. 427, 37. 454, 33. 455, 5, 15.
 456. 24. 547, 11. 548, 9f. 555, 28. 556, 7, 22,
 36. 557, 4, 8. 558, 16, 26. 597, 8, 20. 605, 39 f.
 612, 10, 20. 662, 21. 663, 4, 16. 664, 10. 686,
 4. 702, 26. 703, 4. 704, 3, 19, 27. 705, 1, 9, 17,
 26, 34. 747, 15, 32. 750, 17, 28, 36. 751, 8. 771,
 1. 799, 20, 35. 816, 18, 29. 818, 2, 26, 33. 819,
 12, 22. 31. 867, 33. 868, 11. 969, 18, 30. 980,
 12f. 18 f. 988, 20, 25. 993, 13, 26, 37. 994, 30,
 39. 996, 20 castrum novum Pragense 888, 26.
 s. Appollinaris Johanse zu — 909, 8.
 domus s. Jacobi
 Gardian fr. Beygandus 427, 11, 28.
 consules 424, 7, 18, 26 f.
 Wölfelein von — Ritter 253, 26.
- Prag Erzbistum dioc. s. Nostis
 Erzbischof 656, 3. 663, 8. 704, 22. 705, 4, 19.
 750, 30. 751, 10. 975, 2.
 Johann 752, 16, 18 Legat. 937, 6, 8.
- Predicatores s. Dominikaner.
- Preitenstein i. Böhmen Kr. Pilsen
 Herman von — 898, 1, 5.
- Prime s. Prüm
- Prinzheim Brünigesheim n. ö. Zabern.
 Rôleman von — 26, 23, 27.
- Priol a. Schutterern.
- Probest s. Constanz.
- Proger Hesse — 901, 12, 16.
- Provence 380, 10.
- Provenzal jnd. 170, 24, 25, 41. 171, 6, 14.
- Prüm Prime Abt 591, 3.

Pülant s. Eptingen.
 Pülle Pullia s. Apulien.
 Püller s. Hobenburg.
 s. Fulte s. s. Pitt.
 Purchaim s. Burheim.
 Purentrú s. Porrentrup.
 Pateo Theodericus de — s. Rom Procuratoren.
 Püttelinger Putlinger ang. 709, 8. 821, 3.

Q.

Quatzsbeim n. w. Str.
 die von — 287, 4.
 Quek Henricus dictus — 424, 13, 15, 19, 28.
 s. Quirin s. Kúrin i. Lothr. sü. Saarburg
 Probat 443, 34, 37.

R.

Rädersdorf Ratels — Raters — Rotersdorf sü. ö.
 Pfirt
 Ludwig von — Ritter, Vogt zu Ensisheim
 258, 19.
 Lutzeman von — Ritter 231, 83. 568, 35.
 570, 23.
 Rafensburg s. Ravensburg.
 Ramberg n. w. Landau
 Eberhart von — Ritter 144, 39.
 Hug von — Edelkn. 144, 39.
 Werner von — 148, 8, 12, 15, 18, 22, 24, 29,
 34, 144, 3, 37.
 Rambervilliers Rambertvillare s. Fabri.
 Ramstein Rammenstein Ruine i. Bärenthal b.
 Philippsburg 63, 37.
 Hanneman von — Ritter, Bürgerm. v. Basel
 739, 36. 734, 4. 836, 6.
 Johans — 621, 36. 622, 8.
 Peterman von — Edelkn. 349, 29.
 vgl. Falkenstein.
 Rances Ranz i. Ct. Waadt Bz. Orbe
 Pultus Clesis de — 172, 2.
 Randeck Randecken b. Mannweiler i. Pfalz
 Ruprecht von — 451, 36, 39. 822, 17.
 Randeegg i. Baden w. Radolfzell
 Heinrich von — Vogt zu Schaffhausen 976, 3.
 Rappoltstein Altenkastel Rapil — Rapol — Rapolcz
 — Rapoltz — Ratpol — Rappoltstein in Baseler
 bystüm Ruine n. w. Rappoltweiler
 der von — 655, 20. 889, 81. 890, 9, 11.
 die von — 127, 87. 156, 2, 6. 395, 38.
 die Herren von — 555, 16. 1022, 27. 1023, 2, 5.
 ung. can. eocl. Arg. † 314, 38.
 Anselm von — 87, 7.
 Berthold von — 643, 34.
 Bruno von — 465, 35. 478, 11. 807, 22. 865,
 26. 904, 26, 28. 988, 13.
 Clewelin von — Ritter 478, 16.
 Heinrich von — Herr zu Hobenack 117, 23. 127,
 38. 132, 29. 192, 10.
 Henricus de — archidiacon. Arg. 810, 34.
 Hug von — Ritter 478, 14. 655, 29, 33.

Hug von — port. eocl. Arg. 888, 16, 21, 23.
 884, 1, 5, 7.
 Johans von — 7, 27. 87, 7. 132, 29 d. 5. 192,
 10. 193, 27. 250, 19 d. 5. 260, 6, 40 d. 5.
 267, 9. 352, 41 d. 5. 396, 2.
 Johans von — d. j. 87, 7. 189, 30. 225, 10,
 24. 250, 19. 465, 35. 478, 11. 568, 40.
 Ulrich von — 132, 30. 250, 19. 465, 35. 478, 11.
 568, 28. 654, 17. 26. 835, 22. 904, 26, 28.
 Rappoltweiler Rappoltzwilr Rappoltzweiler 196, 21.
 obere Stadt 7, 37.
 obere u. niedere Stadt 478, 20.
 Ratels — Ratersdorf s. Rädersdorf.
 Rathsambausen Ratzen — Rotzenhusen ö. Schlett-
 stadt
 Diebolt von — 194, 22.
 Dietrich von — Herr 806, 2.
 Hartman von — Ritter 478, 17.
 Lütelman von — Ritter 794, 26.
 Ratispona s. Regensburg.
 Ratisponensis s. Wasserburg.
 Ravenna Cardinal Pileus 988, 28. 989, 28. 1013,
 1, 24.
 Ravensberg s. Berg u. Jülich.
 Ravensburg Rafensburg i. Wirtembg. 542, 34.
 Rebehtzeman 759, 22.
 Rebestock Reb — stog — stok
 die — 850, 29. 851, 17. 861, 23. 866, 35.
 867, 15, 36. 869, 13, 17, 19, 23, 25, 27.
 870, 2f. 5, 11. 871, 6, 29. 872, 20, 22, 27.
 878, 11, 16, 20. 922, 10, 28. 923, 5, 18f.
 21. 934, 1. 938, 13, 15, 26, 29. 38. 939, 22.
 940, 20.
 Claus — 26, 5 cons.
 Claus — 657, 1 Gesworn. d. Münze.
 Cläwes — am Holwig 861, 3.
 Cläwes — in Münstergasse 862, 5.
 Cläwes — 862, 7.
 Cuntze Küntzelin — 861, 27. 867, 26. 871, 27,
 29. 873, 1. 934, 13.
 Henselin — 646, 11. 862, 4.
 Henselin — in Münstergasse 984, 14.
 Hetzel — 657, 1 Gesworn. d. Münze. 840, 6,
 21, 25. 862, 6 Burggraf.
 Högelin — 611, 41. 646, 14. 789, 10. 862, 6.
 Lückardis — 394, 11, 15, 17. 428, 8.
 Paul — 862, 7.
 Peter — 48. 12 cons. 96, 26 Gesworn. d. Münze.
 Peter — 394, 12. 428, 3. 611, 15. 724, 7. 840,
 34 scab. 841, 2. 862, 1, 4. 940, 1, 17. 964,
 23, 26. 965, 6.
 Peterman — (Sohn des Peter) 862, 4.
 Petrus dictus — can. s. Arbog. † 635, 13.
 Reinbolt — 862, 5.
 Wolfheim — 32, 28 scab.
 Rechenberg Rochemberg i. Wirtbg. sü. ö. Crails-
 heim
 der von — 221, 28, 30.
 Conrad von — d. 5. 1009, 80.
 Regensburg — bürg Ratispona 278, 2, 16, 21, 31.
 846, 24. 857, 7.
 domus fr. predicatorum 857, 6.
 Bistum civitas et dioc. 874, 5. s. Amman.
 Bischof 874, 3.
 Domprobat s. Schatz Wenzel —.
 Regensbeim Heintze — 491, 26. s. Erstein.
 Regis s. Vergy.

- Reichenbach Richeim — Reichenbach welches?
der von — 889, 26.
ung. Schaffner des Bischofs 800, 21. 878, 29.
- Reicheneck Richeinogg i. Oberpfalz? 824, 32.
- Reichenweier Richein — Rychenwilre n. w. Mül-
hausen 213, 32. 501, 27.
Vogtei 570, 21.
Vogt Berwart 464, 3. 595, 32.
s. Landsberg Werlin von —.
Moyses de — jud. Arg. 45, 16.
- Reichshofen Richeshoven s. ö. Niederbronn 535,
22, 26.
- Reichstatt Rin — Rynstette — stetten — stedt n.
Str. 115, 1. Hette zu — 214, 5, 40. 248, 41.
die von — 286, 25, 408, 5.
- Reifenberg Ryffenberg i. Nassau s. w. Usingen
die von — 1014, 28.
- Reimondis Gabrielde — Kaufmann zu Como 790, 23.
- Reinach Rynach i. Aargau Bez. Kulm
Kuodolfus dictus de — cler. Constant. dioc.
not. 605, 32. 802, 29. 834, 21. 956, 14.
993, 10.
- Reinboldelin — boldelin
Burkart — Herr i. 25, 2, 5, 21, 35, 3, 24,
31, 4, 1, 5, 15, 5, 31, 7, 23, 8, 6, 23, 11.
8, 34, 39, 12, 7, 10, 18, 22, 14, 25, 37, 15,
18, 16, 5, 15, 22, 26, 31, 37, 40, 17, 5, 23,
29.
Burkart — (dessen Brudersohn) 12, 7, 10, 23.
Gertrat — s. Mülnheim.
Reinbold — Herr 129, 32.
Reinbold — Ritter, d. Ä. 43, 13.
Reinbold — Ritter, Burggraf 43, 14.
Reinbold — Vogt 14, 37.
- Reinboldus can. s. Stephani 117, 7.
- Reinicheim s. Renchen.
- Remi s. Rhaima.
- Remich Remiche i. Luxembg. s. Mosel
Thielmannus de — 543, 36.
- Renchen Re — Rei — Reynicheim i. Baden ö.
Str. 116, 1, 3.
Albrecht von — 13, 39.
Johannes von — 13, 59.
Räfelin von — 8, 21.
s. Gewsr.
- Renczel Hügelin — 447, 9.
- Renneval Remneval i. Frkr. Arr. Laon
domius de — magister balistiariorum Francie
562, 19.
- Renowardi Johannes — Notar 403, 18.
- Rense 139, 23, 28. 140, 8. 909, 15, 18, 23, 26.
- Reoting Johans — 26, 20 cons.
- Retwilre ob Retach — od. Retzweiler?
Conze von — St. Weber 454, 27.
- Retwine ung. 48, 21 cons.
- Retzel Dolde — civ. Spir. 205, 40.
- Rautlingen Rütel — Rütlingen i. Wirtbg. 542, 35.
894, 27.
Bürgerm. u. Rat 894, 30.
- Rheims Remi Remensis 308, 5, 19. 561, 11, 27.
30, 39. 562, 4, 16, 32.
Schöffen 307, 32, 56.
- Rhein Renus Rin Ryn 25, 32, 31, 9, 49, 31, 50, 1.
56, 20, 22, 79, 2, 109, 4, 118, 6 ff. 139, 29, 140,
8, 141, 13. 158, 18, 20. 163, 2, 217, 39, 41.
218, 15. 234, 9, 14. 277, 2, 284, 37, 39. 313, 26.
325, 35. 326, 1, 336, 7, 14. 351, 18. 358, 4, 10.
392, 29. 407, 38. 467, 41. 468, 1, 4. 499, 32, 35.
500, 1, 4. 531, 34. 541, 44. 552, 17 f. 569, 16,
19, 24. 598, 37, 612, 34. 631, 3. 652, 17, 19 f.
657, 28. 662, 21, 32. 663, 15. 664, 1, 675, 30 f.
676, 25. 689, 9, 12, 15. 704, 8 f. 711, 8, 14.
712, 14. 713, 4. 718, 22. 719, 16. 734, 34. 36 f.
735, 4. 736, 23 ff. 738, 41 f. 740, 20, 23. 760, 2,
8, 14. 816, 8. 844, 13, 18, 21. 854, 3. 860, 20.
862, 36. 893, 9. 897, 6. 899, 37. 900, 32. 901,
8 f. 913, 9, 15, 53. 960, 5, 8 f. 974, 9, 1001, 10 ff.
1030, 15. 1036, 5. 1045, 8, 17.
Fähre 26, 33, 37.
Landfriede am — 61, 18, 15. 63, 15, 22. 70,
23, 28. 100, 17, 21. 106, 23. 109, 9, 12, 34.
140, 19, 30. 141, 41. 142, 2 ff. 160, 30. 207,
42. 219, 42. 220, 2. 233, 23, 27. 234, 4, 7 ff.
235, 4, 7, 11 ff. 236, 3 ff. 237, 10, 15 ff. 238,
6, 8 ff. 239, 2, 4 ff. 240, 6, 10, 19, 25 ff.
243, 27. 328, 10, 32. 329, 11. 409, 39. 508,
33.
Städte am — 487, 25, 34. 507, 15. 970, 8.
12. freie — 505, 1, 4, 9, 15, 20 ff. 1032,
1, 7. Reichstädt 358, 1.
Dietrich zu — 697, 17, 21. 806, 2.
Fritscheman zu — 62, 14.
Heinricus de — custos s. Thome 261, 20.
312, 24. 368, 24, 28, 33. 369, 9. 423, 30.
438, 17, 23, 26, 28, 32 f. 439, 6. 478, 32.
519, 9. 576, 22. 777, 1, 4, 25, 30, 34 f. 38 f.
41. 778, 5, 12, 18, 22, 27, 32. 782, 18.
Rheinau Rynaugia — ouwe — ow — owe — öwe
n. ö. Schletstätt 213, 34. 229, 30. 404, 5. 442,
6. 470, 2. 471, 13. 504, 26, 28. 738, 43. 805, 1.
893, 26. collecta 114, 85 f. 115, 32.
s. Bart Joh. —
s. Mülnheim Walther von —.
Kloster Dechant 270, 2, 8. 352, 25. 875, 33.
Friedrich 253, 15, 18. 260, 1, 6. 270, 1, 7.
273, 17. 659, 20, 30. 660, 1.
Domherr s. Mülnheim Barchard von —
prepositus s. Mülnheim Hugo de —.
Sänger s. Humbrecht Johannes —.
Johanniter Convent der — 722, 30.
Herren von — 685, 29.
Heinricus de — preb. s. Thom. 312, 28.
Herman von — sutor Arg. 356, 1. 431, 27
cons.
Bonafant de — jud. Arg. 45, 21.
Jacobus de — „ „ „ † 45, 15.
Ysaag de — „ „ „ 45, 21.
Salmannus de — „ „ „ 45, 15.
Rheinfelden Reyn — Rin — Rynvelden — felden
i. Baden ö. Basel 27, 4. 36, 12. 37, 5. 38, 6.
82, 16. 219, 16, 18. 276, 15. 388, 22 f. 468, 2.
499, 32. 864, 17, 19 f.
Vogt s. Pfirt Herman von —.
Rheingau 1012, 18.
Rhodos Rodus 744, 36.
Rich — s. Reich —.
Richentze Ysaag gener — jud. Arg. 45, 19.
Richwine Johannes — 48, 17 cons.
Rickeldey Johans — Edelkn. 350, 27.
Riegel Berschi von — 177, 23.
Riemelicher tal 890, 18.
Riesenburg Ryseburg i. Böhmen

- Berso Bors de — dominus 723, 30. 981, 24. 982, 25.
- Kiet Riez Ryet das — 543. 27. 880, 12
- Berthold zum — 26, 5 cons. 48, 12 cons. 498, 20 mag. 568, 12. 622, 3 656, 38
Gesworn. d. Münze. † 758, 2, 43.
- Johannes zum — Ritter 12. 33. 43, 23.
- Johannes zum — conventual. ord. pred. Arg. 827, 23.
- Rietbúr s. Ruppurr.
- Rieter Andres — 709, 8.
- Ryffenberg s. Reifenberg.
- Rimenz Clawes von — 5. 28.
Johannes dessen Knecht 5, 28.
- Rimlenheim Rymeln — Rámelnheim abgeg. Ort
a. Breusch zw. Ergersheim n. Ermolshéim
Claus von — 393, 24 mag. 484, 15 mag.
Ritter 617, 4. 659, 20, 24. 660, 8, 16 ff
Cáne von — 611, 22.
- Rin — vgl. Rhein —.
- Ringendorf — dorff n. Hochfelden
- Sugelinnus de — portarius s. Petri j. 770, 26.
- Ringhelvenstein 314, 10.
- Ringsheim Ringsheim sá. w. Ettenheim Rádolf
von — 177, 25.
- Rinsette s. Reichattett.
- Rype Ripo ung. 1009, 9, 12. 1018, 4, 6, 8, 12 ff.
- Riplin Rippelin Rypelin Rypilinus
ung. miles Arg. 182, 4.
Claus — 908, 25 Gesworn. d. Münze.
Heinrich — Edelkn. 351, 13.
Henselin — 96, 28 Gesworn. d. Münze.
Hák — Ritter 116, 24.
Johannes — 145, 25 scab.
Otte — gen. Kus 25, 13, 18, 22, 29, 36.
- Rysee s. Rottweil.
- Rysemburg s. Riesenb —.
- Ritter ung. 1016, 26.
- Rittershofen Ráttershofen i. Unt.-Els. sá. ö. Sulz
622, 24. 26. 825, 26.
- Rixingen Ruckesingen i. Lothr. sá. w. Saarburg
Grafen s. Leininger.
- Röbelin Conradus — rex chori s. Petri j. 992, 35,
Röblin der vogt 553, 34.
- Roche i. Frkr. Arr. Besançon? 894, 7.
- Roden s. Rotte.
- Röder Rodder Roder Röderin
Alberlin — Edelkn. 584, 27. 585, 14.
Arbogastus dictus — miles 112, 26. 621, 4,
7. 775, 22, 25. 859, 10. 860, 18.
Cántze — 860, 18.
Dietrich — 767, 15. 768, 27.
Elsa — can. s. Stephani 117, 4.
Greda — can. s. Stephani 117, 4.
Ludwig — gen. Widembösch, Edelkn. 460,
7. 584, 26. 585, 14.
- Rodi s. Rhodos.
- Rohart s. Offenburg.
s. Ullenburg.
- Rohrbach Rorbach sá. ö. Saargemünd
Blege von — 814, 18.
- Rohrweiler Rorwir sá. ö. Bischweiler 307, 21.
- Roizsem s. Rosheim.
- Roldingena Ruhlingen.
- Rollans s. Vienne Joh. de —.
- Rom 211, 27, 31. 290, 1. 585, 81. 605, 6. 608,
20, 36. 610, 37. 905, 17 f. 969, 3. 974, 27 f. 30.
975, 8. 984, 12. 985, 14, 31. 988, 37. 992, 2, 8.
996, 36. 998, 37. 1006, 36. 1018, 2, 20.
castrum s. Angeli 969, 3.
s. Peter 625, 31. 968, 24.
- Romana curia sedes apostolica s. Peters Stuhl
39, 14. 81, 5. 81. 112, 36. 137, 19. 138, 14.
144, 24. 34. 302, 41. 212, 14. 213, 21, 29. 214,
29. 219, 19. 226, 32. 254, 3, 12. 263, 34.
265, 1. 278, 34. 310, 32. 380, 4. 391, 32.
396, 20. 398, 13, 16. 26, 31 f. 399, 1. 416, 33.
417, 8, 25. 418, 34. 40. 462, 4, 12. 473, 12.
497, 29. 524, 6. 565, 1. 585, 26. 592, 5. 642.
2. 663, 13, 29. 747, 3. 752, 2. 754, 7, 27. 772,
25. 31. 777, 86. 801, 12, 15, 31. 802, 7, 16,
842, 30. 896, 26. 956, 3. 967, 30, 34. 968, 23.
972, 32. 973, 30. 974, 27. 976, 26. 977, 15.
997, 15.
- advocati in — Cadoret Guillemus — 382, 34.
Novaria Aldichmus de — 382, 34.
camera 854, 10 f. 912, 2. 932, 10, 14, 20, 23.
956, 2, 9.
- Kanzlei
Arena H. de — 977, 27.
Armaniaco R. de — 482, 8.
Bellecroi P. de — 474, 31.
Chastres M. de — 635, 7.
Fabrica A. de — 625, 34.
Viginte Maffetis Jo. de — 463, 11.
Folerandi S. — 635, 7.
Volmaneris P. — 843, 21.
Girardi G. — 463, 10.
Moruelius B. — 482, 8.
Rutgherus 977, 27.
Stagno Jo. de — 846, 10.
- Cardinäle 267, 1, 5. 290, 1. 683, 1. 732, 13.
s. Alençon.
s. Florenz.
s. Georgii ad velum aureum Guillelmus
461, 32, 36.
s. Laurencii in Lucina Guillelmus 473, 1, 5.
549, 2, 9.
s. Marcialis H. 498, 16.
s. Marie in porticu II. 497, 25. 498, 13.
s. Neapel.
s. Palaestrina.
s. Périgord.
s. Ravenna.
s. Stephani in Celimonte Guillelmus 775,
30. 873, 31.
- causarum auditor: Ylhano Petrus de — can.
Agennensis 382, 20. 32. 398, 30. 32. 399,
7, 10.
- legati s. Cavillon Philipp von —.
- s. Prag Erzb. Johann.
- Pápste 50, 25. 83, 17, 22, 24. 26 f. 84. 1 f.
13. 16 f. 20. 94, 2. 112, 30. 137. 17. 227, 1.
258. 34. 267. 2. 289. 36. 315, 21, 26, 29,
31. 400, 2, 10. 13. 450, 14. 455, 22. 457,
21. 465, 4. 470, 20. 492, 17. 571, 30. 583,
24. 585, 25. 592, 28. 608, 20. 628, 11. 666,
35. 721, 22. 725, 13. 741, 29, 41. 742, 25.
761, 23. 805, 17. 811, 2, 9. 863, 16. 868,
31. 874, 15. 877, 9. 878, 84. 879, 14. 884,
28. 886, 90. 93. 909, 9. 929. 26. 932, 10.
952. 29. 965, 20. 92. 968, 4. 972, 13. 983,
16. 984, 8, 24. 996, 37, 39.

Benedict XII 80, 13, 20, 25, 37.
 Bonifacius VIII † 623, 24, 746, 40, 977, 12.
 Clemens VI 137, 2, 4, 11, 14, 18 f. 138, 13,
 21, 161, 34, 210, 14, 30, 211, 22, 226, 29, 31.
 Clemens (VII) 976, 12, 14, 989, 4, 9, 999,
 26, 1000, 25, 1011, 16 f. 1013, 2, 1022, 2.
 Gregor XI 731, 35, 38, 739, 20, 745, 38, 746,
 1, 15, 17, 749, 9, 772, 20, 30, 33, 801, 13,
 26, 804, 23, 812, 6, 9, 37, 845, 31, 35, 857,
 2, 953, 22, 956, 4, † 965, 29 f.
 Innocens IV † 998, 19, 812, 37.
 Innocens VI 267, 18, 289, 39, 294, 9, 295, 8,
 311, 28, 314, 32, 337, 6, 365, 7, 380, 10,
 14, 38, 382, 22, 33, 385, 18, 392, 11, 394,
 7, 463, 8.
 Johannes XXII 19, 28, 31, 28, † 137, 7.
 Urban V 473, 14, 19, 474, 26, 482, 1, 544,
 1, 3, 576, 1, 4, 625, 6, 8, 634, 21, 23, †
 773, 9, 774, 5, 7.
 Urban VI 965, 23, 969, 6, 973, 33, 38, 976,
 13, 985, 13, 16, 28, 988, 29, 32, 991, 13,
 997, 6, 998, 42, 999, 27, 1000, 2, 14, 1007,
 9, 1011, 8, 12, 15, 1012, 9, 31, 1013, 12,
 1021, 26, 31, 1022, 2.
procuratores
 Alesfeld Henricus — 482, 8.
 Bugneco Bernhardus — 968, 30.
 Katzman Giso — de Fritzlari can. s. Marie
 Erfordie et Fritzlarii 751, 30, 775, 36, 968,
 31, 972, 37, 974, 33, 35, 984, 7, 997, 15,
 22, 28, 35, 37 f. 998, 6, 9, 1008, 36, 39 f.
 1018, 1, 23.
 Voltzous Ulrichs — de Argentina 474, 32.
 Francordia Conradus de — 997, 17, 28, 37.
 Grewer Johannes — de Heinricheim 968, 31.
 Mediolano Albertolus de — 774, 29, 775, 36.
 Monasterio Johannes de — 315, 31, 33.
 Paris Gislelmus — 382, 35.
 Puteo Theodericus de — 774, 33, 43.
 Ulmo Petrus de — 382, 35.
 Ulmunte Johannes de — 382, 35.
 Romana ecclesia 137, 13, 212, 37, 455, 23,
 634, 31, 863, 16, 976, 30, 983, 20.
 Romanum imperium a. Deutschland.
 Romaigne Heinrich von — Sekretär Wenzels v.
 Luxemb. 575, 19, 37.
 Romansweiler Bumoltzweiler s. Zabern 31, 16.
 Romer a. Grostein Heinrich von —.
 Romersheim s. Rumersheim.
 zwen von — 286, 26.
 Ropoltz — s. Rappoltz —.
 Koppe Ropach Roppach Röppe i. Frkr. n. ö. Belfort
 Hnwart von — Herr 716, 24.
 Ulrich von — 1006, 37.
 Wilhelm von — Edelkn. 625, 1.
 Roppenheim n. ö. Bischweiler
 Burkardus dictus — preb. s. Thom. 312, 31.
 Johannes de — levita s. Petri j. 312, 39.
 Ror — s. Rohr, —
 Rörich ung. 1, 9, 16, 25.
 Rosebm Cuntze — 617, 3, 660, 14.
 Rosemont Rosenfels Burg b. Vescemont n. Belfort
 568, 35.
 Rosenan Rosenowe n. w. Hänigens
 Burhart von — Herr 30, 21, 26.
 Rosenberg Rosemberg i. Oberpfalz s. ö. Sulzbach
 824, 31.

Rosenberg Nicolaus dictus — levita s. Thome
 312, 33.
 Rosenberg Rosemberg Johans zn — 431, 34
 amm. 449, 13, 21 amm.
 Rosendaal s. Rozendaal.
 Rosenfels s. Rosemont.
 Rosheim Roisheim Roissem Ross — Rosz —
 Rozheim s. w. Str. 27, 3, 36, 11, 37, 5, 38,
 5, 82, 18, 87, 10, 99, 4, 118, 1, 132, 33, 146,
 33, 147, 15, 152, 13, 426, 2, 452, 32, 466, 2,
 563, 1, 601, 33, 603, 11, 605, 2, 621, 20, 706,
 38, 747, 38, 806, 8, 810, 11, 813, 38, 823, 21,
 826, 2, 828, 11, 31, 831, 30, 832, 9, 959, 31,
 988, 16.
 Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
 Schnith, Meister n. Rat 414, 17, 416, 5.
 die von — 419, 8, 506, 32, 850, 27, 30, 31,
 851, 16, 861, 23, 27, 866, 30, 867, 10, 86,
 869, 12, 16, 19, 22 ff. 870, 2, 4 f. 11, 871,
 7, 872, 6, 17, 922, 8, 923, 1, 934, 1, 938,
 12, 38, 939, 8, 940, 2, 19, 964, 24, 965, 3,
 einer von — 964, 35.
 Arge von — 6, 17.
 Beschlein Behtolt von — 313, 4, 16, 869,
 20, 22, 24 f. 870, 3, 940, 5.
 Burckart Bürkelin von — 644, 16, 866, 33,
 867, 13, 873, 22, 922, 37, 923, 32, 934,
 19, 940, 31.
 Clans von — 631, 26, 614, 4, 866, 33,
 867, 13, 29, 871, 4 f. 27, 29, 938, 14,
 939, 25.
 Claus Symont von — Edelkn. 350, 12.
 Eberlin von — 98, 31, 33, 99, 11, Edelkn.
 352, 30.
 Gösselin von — 866, 34, 867, 14, 873, 22,
 922, 37, 923, 32, 934, 19, 938, 14, 939, 25,
 940, 31.
 Groshans von — 255, 10 cons. 555, 26, 30,
 789, 12, 878, 11, 15, † 922, 36, 923, 31,
 934, 16, 18, 939, 24, 940, 28, 30.
 Hans von — (Sohn des Groshans) 866, 33,
 867, 6, 13, 873, 18, 20, 923, 30, 934, 16,
 18, 939, 24, 940, 28, 30.
 Heinrich von — Ritter (Vater des Eberlin)
 98, 34, 99, 8.
 Heintzeman von — Edelkn. (Bruder des
 Eberlin) 352, 30.
 Henselin von — 233, 9, Gesworn. d. Münze.
 866, 33, 867, 13, 873, 21, 922, 34, 96,
 923, 32, 934, 18, 940, 31.
 Henselin Sifrit von — Edelkn. 352, 35.
 Jacob von — 644, 7.
 Johannes de — cantor s. Arbog. 683, 13,
 prior 726, 24.
 Johans von — 26, 3 cons. 48, 9 cons. 91,
 38, 92, 5, 28 procur. fabricæ eccl. Arg.
 104, 24, 32 Hüter d. Münze. 452, 18 Ge-
 sworn. d. Münze. 590, 12, 35 mag. 544, 5,
 548, 29 mag.
 Lawelin von — 873, 21.
 Salmen Hannes von — 789, 8.
 Kotze de — Cunradus — 576, 8.
 vgl. Bietenheim, Burggraf, Diether, Dürre,
 Fürdenheim.
 Rosiers ob Rosières-aux-Salines Dép. Meurthe-et-
 Moselle?
 Ulrich von — Herr 1016, 12.

Rossemarcket — merckete Str. Oerth.
 Dietrich an dem — 484, 13.
 Hagen am — 431, 29.

Rosensis episc. Heinrichus, Vicar Bischof Bertholds
 201, 24, 31, 202, 1, 6, 8, 13, 20, 22, 24.
 203, 1, 4, 6f.

Rostock Bernhardus de — preb. chori eccl. Arg.
 338, 38.

Rosz Simon — jud. Arg. 1022, 25, 29.

Rösselin Claus — 657, 2 Geaworn. d. Münze.

Rot Rote Hartman — 855, 21 Bürgerm. von
 Basel. 944, 35, 945, 2, 6, 11, 13, 1017, 13f.

Rotemii a. Rouen.

Rotenberg a. Rougemont.

Rotenburg Ruine n. w. Niederbrunn 632, 19, 26,
 633, 26, 33.
 Heintzelin — 18, 36.
 Waltherus dictus — cantor s. Thom. 261, 20.
 † 298, 22.

Rotersdorf s. Radersd —.

Rothenburg a. d. Tauber Rotenburg in Francken
 230, 7, 311, 14, 542, 35, 734, 37f. 815, 16.
 Gemeinde 194, 40.
 Vogt u. Rat 194, 40.

Rothose Peter — Pfaffe 351, 23.

Rotte Roden Johann — 600, 10, 16f. 21, 27,
 601, 16f.

Rotter Rudolphus — cursor d. Kaisers 269, 15.

Rottwil Rot — Röttil — wilre a. Neckar
 35, 13, 15, 27f. 218, 11, 305, 39, 526, 34, 529,
 17, 530, 1, 542, 33, 1012, 25.
 Landgericht 489, 39, 509, 20, 22, 25.
 Landrichter s. Sulz Graf Rudolf von —.
 Schöffen 509, 9, 13.
 Schulth., Bürgerm. u. Rat 527, 1, 529, 20,
 530, 4.
 Albertus de — preb. s. Thom. 312, 29.
 Johannes dictus Ryse de — can. s. Thom.
 261, 22, 299, 19, 312, 26, 356, 26, 367, 1,
 5, 368, 19, 31, 34, 36, 592, 3ff
 Schälklin der jude von — 184, 29, 37.

Rotzenhusen s. Rathaamhausen.

Rouen Rotemii 562, 33.

Rougemont Rotenberg — burg i. Frkr. sü. w.
 Masminster 56, 19, 325, 34, 501, 10, 568, 28,
 37, 1001, 9.

Rosendaal Rosendale i. Prov. Gelderland 485,
 36.

Rozzheim a. Rosh —.

Rubi Aquetus — jud. 173, 24, 31.

Rubiactum a. Rufach.

Ruckesingen s. Rixingen.

Rüda ob Ruda i. Görz u. Gradisca?
 Markwart von — Ritter 279, 16.

Rüdemberg ung. 658, 31.

Rüdern Rüdern i. Wirtbg. n. Esslingen
 Friedrich Hammer von — 620, 6, 8, 23, 36,
 621, 2f.

Rufach Rubiacum Ráfach n. Mülhausen 115, 39,
 229, 30, 384, 36, 503, 39f. 634, 14, 803, 16,
 27, 806, 37, 861, 3, 20f. 876, 9, 929, 12.
 Vogt 410, 27, a. Huse Dietrich vom —.
 a. Schönnau Jacob von —.

Rublingen Roldingen n. w. Saargemünd 391, 19.

Ruiwin
 Johannes — prep. s. Thom. 42, 39.
 Nicolaus — 42, 40.

Rulenderlin RÄ —
 ung. miles † 115, 12, 29.
 Albrecht — Herr 15, 5, 16, 1.
 Claus — 484, 33 scab.
 Högelin — 17, 5.
 Johans Albrecht — 596, 14 mag. 1597, 29
 mag. Ritter 724, 3.
 RÄlin — Ritter 43, 19.

RÄlin
 ung. brotbecker 200, 34.
 ung. kursener 26, 10 cons.
 Herman — 577, 25, 29, 578, 1.

Rumeler a. Habdingen.

Rümelnheim a. Rimlenheim.

Rumersheim Rämersheim sü. w. Brumath
 Henselin von — Edelkn. 349, 32.
 RÄlin von — Edelkn. 349, 31.

Rumoltzweiler a. Romansweiler.

Rumlonis a. Gmünd.

Ruppertsecken Rüprechtsecke i. Pfalz n. 5.
 Kockenhausen 1014, 22.

Rüppurr Ristbúr sü. Karlsruhe Phowe von —
 658, 30.

Ruprechtsau Ráphtesowe n. 5. Str. 25, 14, 19 f.
 31, 37.

Rüslache nahe Str. 114, 38, 115, 4, 214, 1 f. 40.
 248, 39.

Rüssingen Rüssingen i. Pfalz n. 5. Gölheim
 Wernher von — 917, 28.

Rüst Cantzman — Ritter 825, 15, 20 Schulth. zu
 Colmar.

Rütelingen s. Rentlingen.

Rüttershofen s. Rittersh —.

Rutgherus a. Rom Kanzlei.

Rúti ob Rütte n. Säckingen? Renhart von —
 Ritter 194, 43.

Rütter Andres — 821, 3.

S.

Saaralben Alben 525, 31.

Saarbrücken Sarbrücke — brücke Sarepontanus
 Grafen 271, 8, 340, 18, 591, 17.
 Johann 929, 26.
 Reinboldus minor 246, 21, 26, 32, 36.

Saarburg Sarburg i. Lothr. 541, 44, 1022, 19.
 Rat 525, 18.
 Schulth. u. Rat 1022, 13.
 Johannes de — gardianus minorum Arg.
 337, 24.

Saarburg Sallebourg prope Montemclarum i.
 Rheindr. 546, 5.

Saareck Sareck n. Saarburg i. Lothr. 680, 21.

Saarunion Buckenheim 525, 31.

Saarwerden Sarwerde sü. Saarunion 526, 1.
 Grafen 340, 18, 808, 27, 963, 34.
 * Clara (v. Finstingen) 525, 36, 39.
 Johann 596, 31.

Sabastensis episc. Jacobus 392, 4.

Sabaudia s. Savoyen.

- Sachsen Sasen Sassen Saxonia
Herzöge 433, 15, 909, 23.
Ericus senior 180, 12, 28.
Ericus junior 180, 12, 28.
Rudolf I 316, 8, 318, 5, 319, 38.
Rudolf II 344, 8, 345, 23, 388, 2.
Wenzel 852, 34.
Henricus de — vicarius episcopi 473, 20, can. eccl. Basil. 549, 1, 5, 827, 12, 16, 30, 38, 40, 857, 4.
Sachsenheim Sahrenh. i. Wirtbg. n. ö. Vaihingen die von — 665, 13, 16, 22.
Säckingen Seckingen i. Baden sü. ö. Freiburg Cüntz Kürsener von — 485, 6.
Sacromonte s. Heiligenberg.
Saga Petrus de — 989, 9.
Sahsbach s. Sasbach.
Sachsenheim s. Sachsenh. —
Salenthal Salbendal sü. w. Maursmünster Henricus de — levita s. Petri j. 312, 37.
Salla Bernardus de — 989, 8.
Sallebourg s. Saarburg i. Rheinpr.
Salm Salmen Salmis in Ardenna sü. Stavelot i. Belgien Grafen 340, 19, 28, 591, 19, 890, 1, 8, 858, 29, 1006, 18, 21.
Johans d. j. 716, 23.
Salmanni Dyrel filius quondam — jud. Arg. 45, 18.
Salmen Claus zäm — 971, 5, 40 scab.
Salmendingen Salmatingen i. Hohenzollern Heinrich von — 661, 19, 22.
Saltzmütter
Hanse — 255, 12 cons.
Jeckelin — 26, 10 cons.
Salubriensis episc. Augustinus 392, 1.
Salzburg Saltzurg 282, 18, 35.
Sammener Johans — 1021, 8.
Samoletus Samuleus jud. 168, 32, 169, 27, 170, 17.
Sand Sant n. ö. Benfeld od. n. Offenburg? Kirche 943, 35.
Heinrich von — pbr. 4, 30.
Johannes de — can. s. Thom. 576, 24.
Santamunt der Almarig von — Ritter 683, 3.
Sar — s. Saar —
Sasbach Sahsbach Sasbach mehrere Orte i. Baden Kirchherr s. Judenbreter Rudolf —.
Andres Bischof von — 755, 2.
Sassen Sassen s. Sachsen.
Sässolsheim Sesehs — Seseshheim ö. Zabern Frühmesser Heinrich 521, 1.
Metza de — subpriorissa s. Nicolai 873, 37.
Sattler Sattler Dietsche — 257, 19, 308, 26 scab.
Sausenberg Snsenberg Ruine i. Baden n. Kandern
Markgr. Rüdolf von — 1017, 30.
s. Hochberg Otto von —.
Savetus jud. 169, 23.
Savoyen Sabaudia Safoyen comitatns 168, 11, 174, 16.
Graf 164, 31, 435, 10f.
Amadeus 171, 34.
Saxo Johannes — Registrator d. Reichskanzlei 785, 29.

Saxonia s. Sachsen.

- Seey Sy i. Frkr. Arr. Vesoul od. Arr. Besançon 507, 27.
Schade der koch 789, 36.
Schade jud. 184, 18, 21, 23, 25, 30, 31, 37f.
Schaffener s. Molsheim.
Schaffhausen Schäf — Schaffhusen sü. Hochfelden 554, 14, 596, 16.
Schaffhausen i. d. Schweiz 297, 25, 298, 15, 445, 13, 825, 16, 21, 975, 27, 976, 9.
Vogt s. Randegg Heinr. von —.
Schäffolsheim Schaffolz — Schafoltzheim Ober — w. Str. 1013, 31.
der von — zu den Bredegern 400, 35.
die von — 286, 18.
Johannes de — lector heremitarum Arg. 337, 25.
Johans von — Ritter 986, 5, 1007, 31.
Mittel- od. Nieder- Scheffingsheim b. Brumath die von — 286, 27.
Schafner Rüdolf — 176, 16.
Schaler Scholer
Otteman — Ritter 527, 35, 534, 22 Bürgerm. von Basel.
Peter — Ritter 62, 13, 194, 32, 315, 8, 37 Bürgerm. v. Basel. 402, 8, 40.
Rudolf — Ritter 62, 13.
Wernher — Erzpriester zu Basel 1017, 2.
Schalg Albrecht Obrecht — 538, 7, 578, 31, 579, 5, 8f. amm.
Schälkin s. Rottweil.
Schalon s. Chälons.
Schamaley Johans von — Ritter 139, 18.
Schantz Hensel — 630, 24.
Scharrach Scharroeh abgeg. Burg b. Scharrachbergheim n. Molsheim
Eberhardus de — miles † 117, 24.
Eberhart von — 348, 32.
Hartung von — Edelkn. 978, 19, 979, 12.
Johans von — Herr 348, 31.
* Ortrudis — (de Wangen) 117, 23.
Rudolf von — 692, 5.
Schatz Heinze — 765, 23, 767, 8.
Wenzel — Küchenschreiber Karls IV 702, 25, 31 Domprobst zu Regensburg.
Schaenburg Schowenbrng b. Oberkirch n. ö. Offenburg
der von — can. eccl. Arg. 261, 2, 6.
Cnrrat von — Ritter 559, 30.
Elzabeth von — s. Hirschhorn.
Waltherus de — can. eccl. Arg. 122, 20.
Chorherr 458, 13.
Waltherus de — archidiacon. Arg. 337, 14.
s. Winterbach Cnrtze von —.
Schaumburg Schoum — Schowenburg Heintze Burggraf von — 68, 36, 340, 30, 35, 347, 3.
Schëbinhut s. Schlinhüt.
Scheckeman 518, 12.
Scheffingsheim s. Schäffolsheim.
Schellenberg
Heinrich — Fronmesser i. Münster 497, 9, 12.
Johannes dictus — procur. s. Stephani 162, 6.
rector eccl. in Doofzheim 394, 19.
Schemmenot s. Cheminot.

- Schenke Schenekin
 Anna — mon. s. Kathar. 886, 2.
 Berchtolt — Edelkn. 834, 13.
 Burckart — Edelkn. 352, 34.
 Clawes — pbr. 744, 14.
 Cnrrat — Herr. Kirchherr zn Burgheim 351, 37.
 Diebolt — Ritter 33, 7, 11, 21. 491, 24. 503, 37. 526, 22, 24.
 Nesa — mon. s. Kathar. 886, 1.
- Schere Scher von Lampertheim
 Johans — Edelkn. 349, 33.
 Rndiger — 101, 21.
- Scherer
 der — 766, 13.
 Clawes — zn s. Doman 1, 14.
 Walther — 3, 8.
 Wölfelin — 3, 8.
- Schilling Schillingin
 Conradus dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.
 Hedewig — 950, 20.
- Schilt Schylt
 Göszlin — 15, 26.
 Johans — 484, 32 scab. 488, 12 mag. 617, 1.
 642, 11 mag. 643, 32 mag. 647, 15 mag.
 648, 38 mag. 650, 1 mag. 660, 14, 724, 4.
 760, 33 mag. 763, 28 mag. 785, 34 mag.
 788, 20 mag. 840, 33 mag. 841, 2, 850, 24,
 27 mag. 851, 2, 5, 7, 15 mag. 852, 1, 4
 mag. 876, 27 mag. 878, 36 mag. 885, 39
 mag. 909, 14 mag. 910, 38 mag. 939, 27
 mag. 941, 41 mag. 967, 39 mag. 968, 20,
 45 mag. 983, 24 mag. 992, 11 mag. 1021,
 18 scab. 1015, 19 mag.
- Schiltigheim Schiltin — Schiltkeim Schiltig-
 heim n. Str.
 die von — 286, 31.
 Bödelin von — 15, 39.
 Erbe von — 611, 2, 645, 37.
 Henselin von — 447, 13, 783, 5.
 Johans von — 269, 4, 270, 6 mag. 273, 12
 mag. 292, 23 mag. 404, 14 mag. 411,
 14 mag.
- Schimmel Götze von — 917, 29, 937, 2.
- Schindely Chänrat — von Costentz 990, 5, 13.
 Schirmeck Schirmecke sü. w. Molsheim 469, 38.
 Schultheiss 496, 38.
- Schlatt Slatte mehrere Orte dss. Namens i. Baden
 u. Schweiz
 Johans von — 813, 32.
 Richard von — , ,
- Schlettstadt Schlets — Sletz — Slet — Sletstat
 27, 4, 36, 11, 37, 5, 38, 6, 82, 18, 87, 10, 99,
 4, 118, 1, 120, 25, 132, 21, 33, 134, 27, 146, 31,
 147, 15, 152, 14, 154, 30, 178, 1, 20, 193, 27,
 195, 21, 273, 36, 274, 2, 319, 30, 320, 43, 321,
 37, 322, 8, 324, 28, 325, 10, 36, 329, 11, 331,
 13, 335, 19, 426, 1, 452, 32, 463, 12 f. 31, 33,
 464, 1, 3, 466, 2, 499, 14, 16, 500, 9, 11, 27,
 501, 30, 96, 502, 15, 17, 29, 520, 2, 526, 9, 555,
 1, 6, 559, 33, 567, 6, 569, 1, 601, 33, 603, 11,
 605, 2, 616, 24, 27, 617, 10, 619, 3, 6, 16, 23,
 621, 20, 627, 21, 659, 6, 21, 25, 660, 15, 670,
 38, 705, 39, 747, 39, 807, 34, 809, 8, 810, 10,
 813, 37, 816, 9, 822, 34, 823, 21, 825, 13, 826,
 2, 828, 11 f. 19, 25 ff. 831, 30, 832, 9, 835, 7,
 30, 33, 846, 12, 864, 22, 865, 21, 866, 2, 878,
 11, 903, 27, 906, 19, 25, 29, 907, 2 ff. 904, 1,
 14, 952, 4, 953, 20, 959, 30, 988, 15, 1029, 16,
 die von — 520, 28, 617, 1, 25, 660, 1, 822,
 36 f. 823, 33, 835, 9, 849, 31, 850, 13, 860, 33,
 Juden 195, 21, 196, 3, 7, 10, 12 f. 17, 281, 37,
 282, 2, 1029, 16, 21, 23, 26,
 Stnrm Petermans hus ze dem — 904, 21.
 Meister u. Rat 18, 29, 31, 195, 23, 196, 5, 11,
 250, 22, 281, 36, 40, 526, 12, 659, 9, 27,
 878, 14, 906, 22, 1029, 19.
 Schultheiss, Meister u. Rat 414, 17, 416, 20,
 s. Botzheim Johans —
 Johanniter zu —
 Comthur s. Schurer Werner —
 Convent 722, 30.
 Götze von — 811, 26, 813, 32.
- Schlinhüt Schöbinhut Johans — 335, 11.
 Schnath Snaite i. Wirtbg. w. Schorndorf
 Werner von — 101, 23.
- Schneider Johannes — 45, 38 f.
 Schnellengen Sn. i. Baden n. w. Haalrach
 Bentze von — Edelkn. 351, 12, 553, 34.
 Heinrich von — civ. Arg. 346, 29, 36, Herr
 349, 17.
 Heinrichs de — Abt von Schutteren 801, 1, 10,
 Wirich von — Herr 349, 18.
- Schnersheim Sn. w. Truchtersheim
 die von — 287, 1.
- Schnöwelin Sneweli Snewlin Snöwelin
 ung. 5, 8, 17, 23, 13, 28.
 Conrad — Ritter, Bürgerm. zn Freiburg 502, 1.
 Cnrat — Bernalpen 811, 25.
 Dietrich — Edelkn. 205, 39.
 Dietrich — im Hof, Ritter, Bürgerm. zn Frei-
 burg 490, 26, 491, 39, 504, 23, 557, 14.
 Hesse — Ritter, Bürgerm. zn Freiburg 205, 38.
- Schöbeli jud. 175, 4.
 Schöbelin nng. 903, 20.
 Scholer s. Schaler.
- Scholle Eberlinns dictus — de Northeim preb. a.
 Petri j. 957, 34.
- Schöltzelin
 Jacob — Ritter 37, 28.
 Jeckelin — Edelkn. 37, 30.
- Schönau Schönnowe Schönöwe a. Rhein sü. ö.
 Schlettadt
 der von — 383, 2
 Agnes de — can. s. Stephani 117, 3.
 Gnnther von — 129, 27, 31, 38
 Jacob Jeckelin von — Herr 352, 24, 391, 25,
 472, 12 Vogt zu Rufach. 478, 16, 521, 31.
 Jacobus de — miles s. 115, 38.
 Rudolf von — (auch Schonegg) gen Hürus,
 Edelkn. 155, 33, 859, 30.
- Schöneck Schönecke — ekke Schönecke —
 ecken Schönegg abgeg. Burg b. Dambach n.
 Niederbronn 538, 29.
 Eberlin von — gessen zn Epfiche Edelkn.
 350, 22.
 Eberlin von — 290, 22 scab.
 Eberlin von — 401, 16, 656, 9 mag. 656, 39
 Gesworn. d. Münze 724, 7, 908, 24 Gesworn.
 d. Münze 948, 27 scab.
 Hanseler von — 25, 15 mag. 26, 2 mag. 48,
 9 cons. 64, 38, 92, 28.
 Heiden von — 11, 10.
 Johans von — 64, 18, 22, 26, 28, 65, 14, 20,
 24, 27, 71, 20, 22, 30, 34, 36, 81, 28, 35,
 82, 1, 257, 28, 311, 16, 755, 1.

- Reinbolt von — 152, 1.
 Simmt von — 616, 5, 789, 4.
 Wilhelm von — 615, 31.
 s. Finstingen Burckart von —.
- Schöne Heintze 1021, 7.
- Schöp Schoup
 ein junger — zu s. Stephan 4, 32.
 Bärckelin Burckart — 1, 5, 20, 22, 4, 20 f.
 25, 7, 17, 19, 8, 28, 9, 4, 21, 30, 31, 36,
 11, 4, 11, 13, 8, 22, 11, 15, 15, 1 f., 30, 16,
 42, 17, 19, 446, 38. Ritter 649, 37 scab.
 650, 36 scab.
 Gerhart — Ritter 17, 3, 43, 21.
 Gosse — Herr 12, 35, 13, 50.
 Hugelin — 8, 28.
 Wilhelm — 8, 25.
- Schöppfelin Sifrit — 641, 22
- Schorndorf i. Wirtbg. 752, 32, 753, 12.
- Schotte
 ung 577, 26.
 Johaus — von Lampertheim, Edelkn. 349, 37.
 Peter — von Hagenowe, Edelkn. 350, 32.
- Schotter s. Schütter.
- Schowenburg s. Schauenburg
- Schriber s. Büron.
- Schultheisz Scholteisz Sculteti vgl. Zorn
 der — 797, 18.
 Berthold — 447, 5.
 Burchart — 457, 1, 5, 15
 Claves — Herr 2, 25.
 Conradus — portar. s. Petri j. 1026, 19, 21 f.
 Hugo — 838, 18 scab.
 Johannes — levita s. Petri j. 312, 38, dec.
 40, 17, 523, 12.
 Lawelinus — can. s. Petri j. 312, 36
 s. Colmar, Molsheim, Waldshut.
- Schüren Claus zu der — 26, 4 cons.
- Schurer Wernher — Comthur der Johanniter zu
 Schlettstadt 722, 28.
- Schüttenütz dohter 1040, 14.
- Schütter Schotter Schutter Schuttera Schüttero
 sü.w. Offenburg 33, 28, 34, 1, 27, 36, 14, 37, 2,
 16, 859, 14, 969, 13.
 Kloster monasterium ord. s. Benedicti Arg.
 dioc. 504, 30.
 Abt 443, 12, 448, 4, 485, 20, 491, 10, 13,
 499, 7, 9, 731, 35, 38, 749, 28.
 s. Schnellingen Heinrich de —.
 Conventualis s. Waldstein Petrus de —.
 Johannes Priol de — Notar 802, 25.
- Schütze Aberlin — 667, 31.
- Schwalen Sweeney Swaben Swoben 184, 32, 289,
 36, 283, 34, 531, 34, 809, 6, 968, 39, 970, 5.
 Hauptmann s. Mürl Johans —.
 Herzog 450, 24, 451, 5.
 Landfriede zu — 322, 32, 665, 12, 14, 26.
 Landvogt 832, 7, s. Habsburg Rudolf von —.
 s. Münich von Landskron
 Burkhart —.
 s. Waldsee Rudolf von —.
 s. Wirtbg. Eberhard von —.
- Städtebund 322, 29, 358, 1, 525, 35, 527, 8,
 780, 28, 783, 6, 9, 918, 2, 7, 938, 12, 959,
 3, 968, 40, 970, 4, 10, 975, 35, 980, 1, 21,
 991, 19, 33, 1009, 36, 1011, 5, 32, 1012, 24.
- Verweser s. Gurk Bischof.
- Schwann Swannowe abgeg. Burg b. Erstein 26,
 35, 27, 8, 33, 27, 34, 1, 18, 27, 35, 33, 38, 36,
 14, 32, 37, 2, 15, 88, 19, 25.
- Schwarzach Swartzö — ohe sü.w. Rastatt Kloster
 44, 2.
 Abt 44, 17, 26, 30, 443, 33, 448, 24.
- Schwarzburg Swartzburg
 Gerhard von — 314, 27, 32, 36.
 Heinrich comes in — 314, 32, 388, 5.
- Schwarzenberg Swartzem — Swartzen — Swartz-
 hem — Swarzenberg n. w. Waldkirch i. Br.?
 Henselin von — Junker 230, 12.
 Johannes de — dec. eccl. Arg. 40, 1, 47, 8,
 79, 5, 8, 105, 23, 122, 18.
 Johans Herr zu — 805, 33.
- Schwarzwald Swartzwalt 217, 40, 218, 11, 468, 4,
 569, 21.
 Landvögte s. Landenberg Herm. von —.
 s. Müller Götzman —.
 Pfleger s. Waldshut Joh. Schulth.
- Schwiz Switz 279, 26.
 Sculteti s. Schultheiss.
- Seckingen s. Säckingen.
- Seckli jud 197, 18.
- Segenowe s. Signau.
- Sege s. Bühlerthal.
- Sehlsheim s. Süssolsheim.
- Seyer Lawelin — 295, 37.
- Seiler Seyler
 Hanneman — 295, 34, 297, 16, 491, 37, 577,
 21, 724, 11.
 Hanseman — an Steinstrasse 971, 6.
- Selbach Silbach i. Baden n. Gernsbach
 Heinrich von — Herr 247, 11.
 Otto von — Ritter 778, 37, 779, 36.
- Seler Rüdin — 811, 28.
- Seligman arg. 18, 35.
- Sellose Durcart — 577, 31, 578, 7.
- Selmelin Selmelerin
 die — jud. Arg. 95, 17.
 Jeckelinus — jud. Arg. 45, 12, 95, 16.
 Mannekint — jud. Arg. 95, 16.
- Selz Sels Sels Selse Seltz Selze sü. 5.
 Weissenburg 357, 34, 358, 2, 9, 32, 98, 359,
 2, 18, 34, 360, 5, 361, 7, 11, 13, 35, 40, 362,
 13, 16, 37, 363, 8, 16, 22, 25, 349, 13, 466, 3,
 528, 15 f., 21, 24, 26, 28, 529, 2, 11, 531, 18,
 21, 33, 534, 2, 6, 11, 14, 19, 534, 19, 538, 33,
 539, 1, 561, 2, 601, 33, 603, 12, 605, 3, 747,
 38, 809, 9, 810, 12, 900, 31, 901, 1 f., 903, 7,
 921, 13, 34, 959, 32, 988, 16.
 die von — 554, 31, 810, 42.
 Bürger 314, 22.
 Kloster Abt 314, 23, 443, 10, 39, 988, 12.
 Friedrich 612, 1 f., 9, 12.
 Dyetschin Kurdewan von — 310, 17.
- Selz die — l. Nebenfluss der Sauer 56, 20, 61,
 14, 20, 83, 33, 36, 118, 6, 39, 152, 18, 325, 35.
- Senftleben Senfteleben
 Albrecht — 295, 35, 477, 3.
 Peter — 477, 4 scab.
- Senis s. Siena.
- Senne s. Buchegg.
 s. Münsingen.

- Sennheim Sen — Sennheim im Baseler Bistum
ö. Thann 231, 29, 31. 232, 3. 385, 1, 5, 14. 538, 37.
Johannes de — prior Carmelitarum Arg. 337, 29.
- Sept Septe i. Ob-Els. s. w. Hirsingen
Heinrich der Vogt von — 385, 13.
- Serbiensis ob = Servia Sardica (Sophia)? episc.
Johannes 19, 13.
- Servola Cervola Arnold von — gen. der Erzpriester 822, 15, 17. 526, 25, 27. 531, 17, 20. 532, 6, 9, 13. 541, 32, 36, 43. 542, 14. 544, 35. 682, 29.
- Seselsheim s. Süssolsheim.
- Sesenheim Johannes — 48, 21 cor s.
- Setmen der — Berg i. d. Alpen, ob Septimer? 218, 13.
- Sewan n. w. Mammfister
die gesellen n. den zwein — 435, 16.
- Sewer Heintze — 950, 20.
- Sy s. Seey.
- Syblin jud. Arg. 95, 19.
- Sicilien Cecilie rex s. Braunschweig.
s. Deutschland Friedrich II.
- Sicke Sicken Syckelin Syckes Syxes
ang. 155, 35.
ung. d. ä. G. 22.
ung. d. j. 6, 32. Peter dessen Knecht 6, 32.
ung. Gesworn. d. Münze 657, 2. 908, 25.
Kathar'ra — mon. s. Kathar. 885, 32.
Ebelin — 791, 35.
Henselin — 10, 14.
Johans — Herr. d. ä. 11, 3, 7.
Johans — Heur. d. j. 10, 1.
- Sickingen Syckingen n. ö. Bretten
Eberhart von — 206, 34
Eberhart Zülle Zülle von — 709, 5. 781, 19, 21. 792, 2. 798, 28, 32, 36. 821, 1.
Hanneman Göler von — 917, 28. 937, 1, 34. 951, 27.
Johans von — 206, 33.
Reinhard von — gen. der Weise, Edelkn. 951, 14, 16, 34, 37.
Reinhard Hofwart von — 203, 14, 18, 25, 35, 38. 204, 30, 35, 33. 205, 6, 15, 19, 24 ff. 206, 1, 6, 10, 21, 24, 30, 33, 40.
- Sydeler Johannes dictus — vicepleb. s. Thome 312, 32.
- Siegelsheim s. Sigolsh —.
- Siena Senis 628, 20, 38. 629, 11, 31.
Siferlin der soldener 14, 39, 17, 11.
- Syfrid Cäntze — Edelkn. 836, 1. † 837, 37.
- Sigbotte Sygebotte
ung. 177, 25. 331, 22. 285, 39.
Cuntze — 431, 21.
- Sygelins Jeckel'ra 919, 21. 930, 11. 941, 4
- Signan Segen — Sigen — Sygenowe Singynonwa i. Ct. Bern
Bertholdus de — rector eccl. in Nürnberg Const. anc. dioc. 137, 25. can. eccl. Arg. 144, 22, 33, 145, 3.
Matthias von — 485, 31. 486, 6, 9. 489, 37. 497, 26, 30. 794, 13.
Ulrich von — prepos. eccl. Arg. 112, 32. 116, 12. 125, 5, 33. 128, 11. 129, 6. 131, 11. 137, 24. 144, 22. 26. 145, 1, 7, 11. 185, 16.
- Sigolsheim Siegel'heim n. w. Co'na' 859, 18.
- Silbach s. Selbach.
- Silvis Johannes de — dec. eccl. s. Agricoli Avinionensis 813, 35. 873, 27. 885, 28. 953, 23.
- Simmont der joden löffer 178, 9.
- Simont Symont 16, 22. 351, 28.
- Sindelsberg — perg s. Zabern Meisterin zu — 443, 8. 448, 16.
- Sinkvöglin Sinvögelin die — 1010, 11. 1011, 33.
- Sintzhe Nicolans — can. s. Petri j. 770, 27.
- Sinzig Syncze i. Rheinpr. ö. Ahrweiler 781, 31.
- Sipplingen Cippelingen n. w. Überlingen
Heinrich von — Comthur zu Ulm u. Donauwörth 109, 1.
- Sytze meister — der smit 578, 35.
- Syxes s. Syckes.
- Sl — vgl. Schl —.
- Slaf Cäntzelin 667, 34.
- Slosberg i. Jura? 569, 14.
- Smalenstein Conrad von — 595, 17.
- Smelr Henselin — 477, 7.
- Smeriande Ulle — jud. 175, 4.
- Smidelin
Heinricus Heintzeman — can. s. Arbog. 683, 15. 727, 1.
Johannes — Chorpaffe im Münster 7, 21.
- Sr't
Cl'ns — von Bolleshurst 950, 17.
Henselin — 950, 18.
Johans — d. a. 950, 17 f.
- Sn — vgl. Schn —.
- Snecke Johannes dictus — can. s. Arbog. 683, 14. 726, 35.
- Sneite s. Schneith.
- Snelleman s. Ebersheim.
- Snewlin s. Schnöwelin.
- Snydeloch Snytteloch
Conrad — Ritter 558, 35. 594, 30, 32. 595, 33.
- Snider
Claus — 26, 11. cons. 92, 30. 188, 35. 195, 9. 230, 6, 35. 42 f. 236, 19. 237, 22. 270, 4. scab. 423, 19. 431, 35. 449, 22. 483, 16. 503, 29. 539, 7. 584, 8.
Hug — 26, 11.
- Sobernheim a. Rhein s. w. Kreuznach 49, 33. 234, 10.
- Soissons Suessen Suessionensis comes s. Coucy.
Solf . . . Jacob ze — 26, 20 cons.
- Solotharn Solotern Solotern 165, 11, 14. 219, 28. 514, 31. 517, 18. 898, 37.
- Somerwonen Eberhart Harolt zü der — 600, 24. civ. Magnt. 601, 12, 22.
- Sonetus jud. 168, 34.
- Sorra an? Sardinien Sorrensis episc. A. aldre 392, 2.
- Sorren s. Zo. . .
- Spachbrücken Spachbrücken s. w. Dieburg i. Hessen Herman von — 452, 3.
- Spanheim s. Spone'n.
- Spanner
Hug — 844, 2.
Hugo dictus — de Maurimonasterio. can. s. Thom. 368, 25, 29, 34.
- Speckmesser Johans — Pfaffe 351, 32.

- Speyer** Spier Spir Spire Spyre 20, 10, 12, 34, 21, 21, 22, 10, 31, 28, 20, 37, 48, 6, 49, 29, 50, 24, 56, 1, 73, 34, 79, 2, 81, 29, 37, 82, 7, 83, 37, 84, 15, 32, 32, 35, 85, 34, 93, 34, 104, 25, 104, 1, 20, 22, 106, 18, 24, 109, 8, 11, 110, 1, 131, 3, 35, 141, 35, 142, 8, 11, 156, 21, 38, 157, 13, 17, 26, 177, 3, 190, 29, 205, 4, 206, 36, 207, 7, 33, 208, 1, 7, 13, 234, 43, 235, 14, 20, 237, 3, 241, 2, 248, 28, 277, 2, 290, 13, 291, 2, 15 ff. 20 f. 341, 1, 401, 23, 32, 420, 22, 432, 19, 507, 30, 32, 510, 17, 513, 1, 514, 26, 30, 516, 13, 38, 533, 17, 551, 35 f. 553, 11, 16, 560, 23, 589, 1, 598, 30, 614, 23, 619, 12, 628, 11, 674, 17, 703, 42, 711, 34, 712, 20, 26, 718, 18, 719, 11, 726, 14, 1032, 1, 1035, 28.
- die von — 58, 39, 55, 1, 239, 15, 31, 291, 23, 25, 346, 13, 392, 21, 23, 401, 24, 28, 36, 412, 39, 419, 15, 511, 33, 41, 512, 38, 513, 6, 522, 3, 552, 13, 598, 12, 674, 18, 680, 2, 694, 12, 19, 712, 3, 6, 9, 27, 36, 713, 4, 718, 26, 719, 19 f. 726, 19, 21, 24.
- Juden 62, 10, 240, 42.
- Burgbann 734, 35, 1001, 10 f.
- Judengasse 381, 40.
- Bürger 256, 7, 634, 16 f. 702, 2.
- Bürgermeister u. Rat 419, 11, 702, 9, 1032, 4, 1035, 31, s. Knolze Hen —.
- Rat 195, 1, 3, 290, 9, 12, 381, 27, 32, 420, 32, 589, 3, 598, 32.
- Rat u. Bürger 233, 22, 26, 234, 6, 240, 18, 40, 249, 15, 510, 20.
- Stadtschreiber Conrad 450, 1.
- Cathedrale 968, 24.
- Domprobst s. Kirkel Konrad von —.
- Deutscher/en Comthur 206, 39.
- s. Kirweiler Wilhelm von —.
- Jacob von — jud. 647, 16.
- s. Dillinger.
- Speyer Bistum civitas et dioc.** 874, 5.
- Bischof 22, 31, 49, 35, 55, 1, 205, 3, 234, 12, 284, 39, 313, 10, 346, 17, 385, 29, 409, 22, 559, 26, 692, 26, 703, 41.
- Adolf 966, 2, 973, 5, 1012, 17.
- Gerhard 93, 35, 109, 17, 131, 2, 195, 33, 234, 42, 318, 7, 361, 33, 362, 1, 363, 12.
- Lamprecht 547, 8, 12, 556, 19, 23, 559, 23, 573, 1, 685, 29, 589, 7, 597, 7, 11, 606, 1, 3, 634, 21, 32, 635, 1, 640, 38, 641, 35, 710, 32, 34, 712, 20, 23, 36, 718, 17, 19, 719, 10, 13.
- Walram 75, 15, 21, 36.
- Pfleger s. Trier Erzb. Baldrin.
- Speyergan Spir — Spiregauw — kowe** 55, 16, 233, 40.
- Pfleger s. Lichtenberg Johann von —.
- Spender**
- Nicolaus — prepos. s. Thome 261, 18, 36, 262, 40, 263, 11, 264, 18, 266, 5, 298, 23, 26, 312, 24, 337, 17, 356, 9, 368, 23, 27, 33, 369, 7, 382, 25, 416, 26, 28, 424, 1, 438, 15, 494, 7, 519, 8, 523, 10, 524, 13, 576, 22, 653, 3, 688, 8, 35,
- Reinbolt — 446, 5, 8, 31, 941, 42 scab. 986, 6.
- Spesburg Spesberg b. Harr**
- Herr zu — s. Dicke Walther von der —.
- Spettenagel ung. 579, 7, 9.
- Spies Heinrich — Schaffner zu Thann 385, 11.
- Spire s. Speyer.
- Sponheim Span — Spauheim w. Kreuznach Grafen**
- Heinrich 781, 13, 821, 21, 1014, 24, 1036, 2.
- Mechthild s. Baden.
- Walram 257, 35, 38, 304, 21, 29, 318, 9, 783, 29.
- Sporer Johans** — 26, 14 cons.
- Spörin**
- ung. 48, 14 cons.
- Erbo dictus — 114, 29, 31 f.
- Springer Merkelinus dictus — prob. altaris s. Viucencii in eccl. Arg. 993, 2.
- Spring in daz güt Arnolt — 160, 21, 29, 35, 161, 2, 4, 6.
- Sroemmer Nicolaus** — 956, 12.
- Stackmatt Stackematte abgeg. i. Baden b. Zuzen-**
hansen n. Sinsheim 531, 7, 16.
- Stagno s. Rom Kanzlei.**
- Stahel Symont** — von Westhofen Edelkn. 836, 1.
† 837, 37.
- Staheler** ung. 577, 24, 578, 4.
- Stalhofen s. Stel' h** —.
- Stameler Stamler Stammeler**
ung. 577, 20, 578, 2.
Hersize — 577, 21.
- Heseman** — Vogt u. Schulth. zu Kaysers-
berg 1023, 4, 8.
- Stange**
- Berthold — von Bömburg, Herr 539, 25.
Friedrich — 447, 15.
Henselin — 577, 17, 36.
Johans — Edelkn. 352, 33.
Nibelung — Ritter 349, 10, 869, 34, 36.
- Statz**
- Claus — 811, 27.
Räddolf — Ritter 811, 26.
- Stanfen Stöffen s. w. Freiburg**
- Götze von — Ritter 71, 8, 10.
Götze von — Junker 805, 2, 806, 3.
Ulrich Walther von — Herr 806, 1.
- Staufenberg Stöffen — Stouffenberg n. ö. Offenburg**
die von — 860, 19.
Bränlin von — 645, 10.
Wernherus de — † 119, 2.
Humbel von — 352, 21, 448, 34.
Burckart — 806, 4.
- Stolle von** —
Bertholt — Edelkn. 351, 7.
Conrad — Edelkn. 38, 22, 351, 7.
- Stecke s. Mainz.**
- Steffesvelt s. Stephansfeld.**
- Steiermark Steir Steyrn Stire Stiria Styryr Styr**
Herzöge s. Oesterreich.
- Stein i. Rgbz. Wisbaden**
- Endres von — 1012, 18.
- Steinach Steinnach i. Baden w. Haslach**
s. Helmstadt Böhpe von —.
- Steinbach im Baseler Bistum i. Ob.-Els. n.**
w. Sennheim 231, 29, 31.
- Steinbach i. Baden n. Bühl** 763, 18, 775, 23, 31.
die von — 764, 7.
- Steinbrunn Steinenburn — burnen n. ö. Altkirch**
Paul von — 769, 8, 821, 3.
- Steinmar** ung. 48, 23 cons.

Steinstraze Str. Oertl.
 Obrecht an der — 354, 37, 431, 25

Stempelin
 ung. 925, 37.
 Johannes — 4, 3.

Stendal 814, 13, 26.

Sternenfeld Steffesvelt Stefsfeld sü. Brunath
 der Meister von — 413, 28 448, 20.

s. Steryen (b. Belfort?) 499, 34.

Sternenberg Johannes dictus — can. s. Arbog
 683, 13, 720, 35.

Sternenfels Sterrenfels i. Wirtbg. u. ö. Maulbronn
 Ludewig von — 781, 18.

Stettin Stettine Stetyuensis
 Herzog 433, 15, 862, 31.

Stevau 342, 19.

Still Stille w. Molsheim
 Heinrich von — Edelkn. 350, 29.
 Henseliu von — Edelkn. 350, 40.
 Hug von — 971, 7.
 Johans von — Herr 446, 37, 611, 4, 789, 4.
 Peter von — Herr 986, 41.
 Wilhelm von — 15, 10.

Stivinster Claus — 257, 19.

Stockach n. w. Constanz 218, 12

Stöffe Henseliu züm — 611, 11.

Stoffeln Hohen — b. Binningen i. Baden
 Peter von — Ritter Comthur des Deutsch-
 ordens in Hitzkirch 279, 15.

Stöffen s. Stanfen.

Stoberlin Henricus — officialis curie Arg. 157, 3, 22.

Stolle s. Stanfenberg.

Stollhofen Stalhofen Stälhoven sü. w. Rastatt
 217, 39, 218, 11, 20, 612, 33, 779, 38, 781, 14,
 23, 797, 25, 27, 820, 33, 821, 34, s. Feltör.

Stöltzlin Râlin — 491, 37.

Stömmt ob Étouvans i. Frkr. Arr. Montbéliard
 467, 41.

Stops s. Obbrigheim.

Stör Cönte — Herr 806, 3.

Störckelin Wernlin — 644, 19

Stösser Hug — 8, 16, 19.

Stotzheim u. w. Benfeld collecta in — 115, 35.

Strassberg Strazberg Ruine b. Bettlach w. Solo-
 thurn
 Imber Immer von — Graf 279, 15, 410, 7.

Strassburg Argentina Straes — Straess —
 Strays — Straiss — Stras — Sträss — Strasz —
 Stratz — Straus — Straz — Stráz — Stráz —
 Strazze — Stros — Strozburg — burch —
 bôrg — bnrgr — burk — purg — pürg

Oertlichkeiten
 Almende 1045, 6, 8, 11, 13, 15, 18.
 s. Andres stege 935, 6 f.
 Barffassen zü dem — 486, 22.
 Bischofs hof des — 260, 16.
 Byschoffbürgtor 901, 38.
 Bleyhus 5, 36.
 Bluge zü dem — 447, 29.
 Brûch daz — 901, 38.
 Bruderhof 444, 20.
 Bâlach des von — hof 986, 30.
 Burggraben 598, 23.

Burggrafen hofe eins — 946, 40, 947, 2,
 948, 20.

Kalbesgasse 802, 1s. Mûlnheim Walthor von —
 s. Winterthur.

Kannegiesser des — hus 178, 8.

Kaufhaus 397, 1, 3, 10, 25, 32, 37, 402, 41,
 493, 34, 708, 16, 1041, 13, 15, 21, 26, 29,
 32, 34, 37, 1047, 25, 34, 1048, 10, 13, 22,
 1051, 17.

Kyburg des von — hof 745, 12.

Kletten dez — hof 3, 5, 5, 20, 36, 14, 17.
 * * * hus 4, 12.

Crtnewa 577, 27.

Curia episcopalis 135, 21, 993, 6.
 s. Doman trinkstube zu — 2, 3, 12, 29.

Dorfman bi dem — 401, 6.

Turn der nuwe — 579, 6.

Tütschen herren wiber der — 145, 22, 32.

Gloggner ort 13, 3.

Grostein 25, 13, 19.

Grünen Werde curie zü dem — 598, 22.

Ilaiwart zü dem — gegen der batstüben über
 178, 3.

Hegene zu dem — 857, 18.

Herinkbrnen 1045, 23.

Hohen Stege 2, 31, 33, 3, 2, 8, 31.

Holwige uf dem — 1044, 4, 1045, 39 s. Reb-
 stock Clâwes —.

Judengasse 1, 18, 3, 14, 178, 5, 337, 10.

Judenkirchhof 648, 9, 882, 1, 16.

Judenschule 882, 2.

Löselin trickestube zü dem alten — 586, 14.

Mauromonasterio curia monasterii de — 1026,
 20.

Metzig 586, 14.
 s. Michels bîbel 902, 34.
 s. Michels capell 902, 35.

Monen zü dem — 178, 10, 401, 6.

Mûlstein trinkstube zu dem — 4, 8.

Mûnderkingen curia canonicalis mag. Cånradi
 de — can. Basil. 379, 30.

Mûnstergasse 2, 9, 978, 14 s. Rebstock Hen-
 selin —.

Nuemburg hof der eptye zü — 268, 14, 269,
 26, 275, 4.

Pfalz 190, 33, 210, 15, 527, 27, 538, 28, 577,
 41, 791, 19, 858, 12, 874, 18, 26, 1034, 13.
 die alte — 889, 6, 20.

Regensheim trickestube zu dem von — 2, 12.
 ringmure 23, 37, 24, 16, 145, 30, 1051, 11, 14

Ryplins orte 11, 2.

Rosabôm gesselin 401, 5.

Rosse,markt 9, 40, 12, 2, 30, 14, 21, 178, 10.

Saltzhof 397, 37.

Scharlatzburnen domus zü — 479, 38.

Schatten stube zü dem — 428, 16.

Schinthus 584, 1.

Steinstrasse 305, 26. s. Seiler Hanseman —.
 stübe an der — 488, 21.

stoghus 294, 26, 28, 34.

Süssen Hüglin — hus 764, 26.

Uchenheim dez hof von — 1, 12.

wagern ruder — 577, 26.

Wimmercket 1050, 2.

wisser turn 902, 33.

zollhus 383, 12.

zolkelre 383, 10, 708, 16.

vgl. unter Constaveln. Stiftern, Bistum.

ammanmeister

- a. Arge Heinrich —.
- a. Betscholt Johans —.
- a. Kanzler Johans —.
- a. Kirchgasse Herman —.
- a. Kremer Rôlin —.
- a. Kurnagel Johans —.
- a. Twinger Burckart —.
- a. Ebelin Peter —.
- a. Friburger Jacob —.
- a. Gyre Heinrich —.
- a. Haus Philippes —.
- a. Heilman Johans —.
- a. Möntheheim Johans —.
- a. Müller Chnrat —.
- a. Mundolsheim Johans von —.
- a. Rosenburg Johans zu —.
- a. Schalg Obrecht —.
- a. Swarber Peter —.
- a. Wilhelm Götze —.

Burggrafenamt 128, 6, 762, 15, 840, 5, 8 ff.
Burggraf 98, 5, 7, 288, 26, 674, 1, 4, 948, 16.

- s. Merwin Haus —.
 - s. Müluheim Johans von —.
 - s. Rebestock Hetzel —.
 - s. Reinböldelin Reinbolt —.
- constavel constofel 94, 40, 230, 9, 285, 25, 28, 31, 286, 6, 559, 37, 567, 10, 619, 30, 620, 2, 1039, 10, 1051, 26,
züm Bipperrantze 789, 1,
züm Briefe 442, 8, 789, 19,
in Kalbesgasse 1051, 30
zu s. Thoman 231, 38, 442, 8, 447, 23, 789,
6, 1051, 34,
im Gieszen 230, 20, 22, 1051, 31,
vom llohenstege 442, 7,
am Holwige 231, 40, 1032, 1,
am Holwige zum jungen s. Peter 448, 13,
am Holzmerckete 230, 20, 21,
züm Mülstein 230, 18, 442, 7, 789, 15,
vor dem Münster 230, 16, 789, 13, 1051, 29,
zû s. Nielaide 231, 1, 1051, 32,
an der Oberstrasse 231, 39, 1051, 35,
zû s. Peter 230, 14, 1051, 28,
in Spettergasse 231, 3, 1051, 33,
von s. Stephan 448, 26,
- constaveler 231, 7, 247, 15, 285, 29, 35, 286,
9, 718, 1,
- constavelermeister 230, 9, 231, 16, 285, 31 f.
286, 7, 10, 1033, 14, 1037, 22, 1048, 2, 5,
14, 1039, 28, 31,

consules s. Antvogel Henselin —

- a. Apotecke Joh. in der —.
- a. Baldesze Ulrich —.
- a. Berlin.
- a. Biller Burchart —.
- a. Bischof Johans —.
- a. Blümenowe Johans —.
- a. Buman Johans —.
- a. Kanne Eblin zu der —.
- a. Carricher Jacob —.
- a. Kenzingen Otte von —.
- a. Kleinherre Johans —.
- a. Knobloch Claves, Henselin u. Walther —.
- a. Krivogel Johans —.
- a. Krogel Wöfelin —.
- a. Kuffer Gerlin der —.
- a. Kuse Otto u. Wernher —.

- a. Dantze Wilhelm —.
 - a. Detwilre Chnrat —.
 - a. Trübel Chntze u. Reinbolt zû dem —.
 - a. Truchtersheim Otteman von —.
 - a. Twinger Burckart —.
 - a. Eckendorf Johannes —.
 - a. Engelbrecht Gosze —.
 - a. Valke.
 - a. Vassieber Walther der —.
 - a. Vendenheim Voltze von —.
 - a. Vischer Bertschin —.
 - a. Fleischtür Heintze —.
 - a. Völsche Henselin u. Johans —.
 - a. Geispolzheim Eberlin von —.
 - a. Gensfuß Erbe —.
 - a. Gerlin.
 - a. Grünenbach Aberhart von —.
 - a. Gürteler Conrad —.
 - a. Hanewilre Burckart —.
 - a. Haseman Johans —.
 - a. Heiligenstein Fritscheman u. Grosfritsche
von —.
 - a. Hellen Jacob zu der —.
 - a. Isinger.
 - a. Lembelin Peter —.
 - a. Langolsheim Claves von —.
 - a. Macher Hug —.
 - a. Manzze Bertholt —.
 - a. Noleheim Johans —.
 - a. Mosung Claus u. Paulus —.
 - a. Mundolsheim Biblia von —.
 - a. Nelsin Burckart —.
 - a. Neplin Hug —.
 - a. Pawelin Henselin —.
 - a. Peiger Eberlin —.
 - a. Pfaffenlap Chntze —.
 - a. Rebestock Claus u. Peter —.
 - a. Heuting Johans —.
 - a. Retwine.
 - a. Rheinart Herman —.
 - a. Rlichwine Johans —.
 - a. Riet Bertholt zu dem —.
 - a. Rosheim Johans u. Grosbaus von —.
 - a. Rôlin.
 - a. Saltzmütter Hans u. Jeckelin —.
 - a. Schöneck Hanseler von —.
 - a. Schüren Claus zu der —.
 - a. Sezenheim Johans —.
 - a. Snider Claus —.
 - a. Solff . . . Jacob ze —.
 - a. Sporer Johans —.
 - a. Spörlin.
 - a. Steinmar.
 - a. Sturm Gosse —.
 - a. Swan Claus —.
 - a. Überhange Courat zu dem —.
 - a. Wensler.
 - a. Wilhelm.
 - a. Winlu Johans —.
 - a. Winterthur Claus u. Lawelin von —.
 - a. Wöfelin Philippes —.
 - a. Zeller Albrecht —.
 - a. Zimmerlin Heinrich —.
- Handwerke u. Zünfte 186, 29 f. 187, 1, 7, 36,
188, 7, 36, 231, 8, 247, 16, 286, 9, 1039, 6,
8, 1051, 27,
altgewender 1041, 40, 1042, 3, 19,
bader 248, 9,
birmerter 1039, 4,

- brotbecker 247, 26, 649, 38, 41, 650, 5, 10, 711, 11, 713, 12, 19, 35, 715, 9, 1046, 6, 1052, 6.
 kannengieszer 1039, 4.
 keiser 256, 16, 22, 33, 37, 257, 5, 7.
 kistener 502, 33, 36, 503, 5, 13, 15, 34.
 köffeler 1042, 4, 6 f. 9, 19.
 kornkötter 247, 32, 1044, 10, 1046, 6, kornlute 1052, 7.
 cremer 247, 20, 449, 14, 19, 657, 28, 1052, 3, köffer 248, 3, 942, 12, 17, 23, 25, 29, 33, 943, 5, 9, 1052, 12.
 kürsener 247, 20.
 treyger 502, 36, 503, 5, 13.
 thächserer 1039, 4, 1046, 84, 1047, 9, 22.
 vasszieler 247, 32.
 vasszieler 1039, 4.
 vischer 247, 28, 248, 10, 290, 26, 30, 32, vürsprachen 1035, 15.
 gantener 942, 12, 17, 23, 25, 30, 32, 34, 38, 1043, 2, 6, 8, 10.
 gartener 247, 28, 248, 6, 488, 24 ff.
 gewer 07, 23, 28, 30, 36, 98, 3, 7 f. 14, 248, 6, 583, 31, 41, 581, 3 ff.
 gewantlute 657, 30.
 goltamide 308, 29, 39, 309, 6, 480, 10, 14 ff. 657, 33, 1039, 4, 1052, 8.
 grempen 245, 32, 246, 8, 4, 248, 10, 256, 16, 27, 33, 37, 257, 5, 8, 484, 10, 14, 22, 28, 536, 29 f. 32, 537, 5, 10, 13, 17 f. 22 f. 33, 38, 40, 538, 3, 649, 38, 650, 1, 6, 9, 13, 20, 26, 31 f. 971, 2, 10, 1021, 11, 1042, 1, 19.
 harnischer 1039, 4.
 haszimerlute 502, 33, 36
 hörter 419, 1, 16.
 maler 247, 20, 916, 26.
 metziger 247, 23, 1042, 24, 1043, 4, 1044, 14, 1052, 5.
 müller 247, 29, 248, 10, 1043, 32.
 murer 248, 3, 1029, 33 f.
 obser 256, 16, 22, 31, 33, 37, 257, 4, 7, 484, 22, 28, 971, 2, 10.
 oleilute 247, 29, 248, 10.
 rostüscher 1043, 9, 1046, 25, 31.
 saltzmtütter 93, 3, 7, 247, 29.
 sattler 916, 27.
 schers 248, 9.
 schiffüte 247, 23, 1052, 2.
 schifzimerlute 248, 4.
 schiller 916, 26, 1052, 8.
 schühäuter 07, 23, 27, 30, 35, 98, 2, 5 f. 14, 247, 32, 354, 33, 39, 355, 2 ff. 429, 12, 586, 10, 13, 946, 11, 13 f. 16.
 seiler 248, 10, 256, 16, 21, 32, 37 f. 257, 4, 8, 494, 11, 16, 20, 971, 2, 10.
 sr'ide 247, 26, 308, 29 f. 35, 39, 309, 1, 8, 536, 28, 30, 537, 1, 9, 12 f. 16, 36.
 snider 245, 32, 246, 3, 10, 14, 247, 20, 1021, 9, steinmetzen 248, 3.
 underkötter 248, 8, 600, 5, 1041, 5, 9, 12, 19, 23, 1046, 33, 1047, 9, 15, 22 f. 28 ff. 1048, 1, der kremer 1048, 3.
 der kürsener 1048, 7.
 der wollelaher 1048, 5.
 wagener 248, 6, 502, 33, 36, 503, 5, 13, 15, 34, weber 32, 25, 32, 158, 34, 159, 2, 8, 227, 12, 15, 21, 34, 38, 247, 32, 331, 11, 18, 434, 22, 439, 15, 18, 476, 19.
 w.ildute 208, 32 f. 209, 3, 7, 11, 13, 16, 248, 9, 422, 35 f. 423, 7, 12, 483, 15, 20, 484, 6, 919, 25, 32, 35, 37, 41 f. 920, 3 f. 9, 12, 17 f. 22 f. 27 f. 41, 941, 1, 5, 14, 20, 23 f. 27, 31, 942, 8, 1044, 33, 1052, 4.
 winmesser 209, 11, 248, 8, 295, 31, 296, 5, 14, 18, 24 f. 37, 43, 297, 6, 11, 359, 13, 15, 17, 364, 10, 14, 20, 26, 422, 35, 37, 423, 9, 12, 483, 15, 21, 23, 31, 384, 6, 919, 26, 29, 39 f. 920, 1 f. 5, 8, 13, 18, 23, 25 f. 41, 941, 1, 8, 15, 19 f. 28 ff. 942, 8.
 winrüffer 209, 11, 248, 8, 295, 31, 296, 5, 14, 18, 24 ff. 297, 6, 11, 364, 10, 14, 20, 26, 422, 35, 37, 423, 9, 12, 491, 34, 492, 2, 1050, 23 f.
 winsticher 248, 8, 287, 25 f. 32, 1046, 33, 1047, 22, 1052, 10.
 wollelaher 227, 12, 15, 20, 38, 247, 26, 381, 1, 449, 1, 14, 657, 29, 1052, 9, wärte 657, 29.
 wurtzerin 178, 17.
 zimerlute 248, 3, 503, 5, 7, 13, 34, 1029, 33 f.
 Juden 62, 10, 148, 7, 11, 24, 27, 31, 34, 174, 39, 175, 27, 176, 9, 177, 20, 179, 21, 23, 190, 27, 40, 191, 3, 21, 192, 23 f. 41, 193, 6, 194, 7, 207, 6, 15, 17, 20, 29, 221, 23, 27, 222, 26, 32, 223, 13, 19, 23, 715, 29 ff.
 Judenmeister 1029, 33.
 Judenrichter 148, 26, 29.
 judeorum sen synagoge universitas 45, 23 f. 26.
 Vierzig, die von der juden sache wegen erbetwelt sint 176, 36.
 Lonherre 579, 17, s. Heiligenstein der von —.
 magistri s. Boeke Cöntze u. Ulrich —.
 s. Buman Johans —.
 s. Kagenek Erhard von —.
 s. Knobloch Johans —.
 s. Trübel Johans zu dem —.
 s. Twinger Johans —.
 s. Engelbrecht Gosse —.
 s. Gotzo.
 s. Grostein Clawes von —.
 s. Heiligenstein Kleinfritsche u. Grosfritsche von —.
 s. Judenbreter Rudolf —.
 s. Lerrzelin Johannes —.
 s. Löselin Erbo u. Johans —.
 s. Mansse Jacob —.
 s. Marsilins Wetzel —.
 s. Marx Hetzel —.
 s. Megede Clans u. Sygelman zu der —.
 s. Molsheim Johans —.
 s. Mosnng Johans —.
 s. Münllein Eberlin, Heinrich u. Johans von —.
 s. Panfelin Johans —.
 s. Riet Berholtz znm —.
 s. Rimlenheim Clans von —.
 s. Rosheim Johans von —.
 s. Rulenderlin Johans Albrecht —.
 s. Schilt Johans —.
 s. Schiltgheim Johans von —.
 s. Schöneck Hanseler von —.
 s. Sturm Gosse —.
 s. Swarber Berholtz, Johans n. Ruleman —.
 s. Winterthun Clans, Conrad u. Lauwelin —.
 s. Zorn Berholtz, Claus — von Bnlach, Johans, Johans — der Lappe.

- Münze 46, 31, 34, 47, 2f. 6. 105, 3, 8, 128, 6, 130, 22, 26, 31, 214, 22, 230, 14, 16, 19, 23, 231, 2, 451, 15, 19, 24, 643, 23, 657, 11, 26, 658, 21.
- geschworene 63, 11, 21, 24, 243, 3, 5f. 10, 14, 16, 656, 19, 22f. 33ff. 658, 7, 11.
- s. Berer Claus —.
- s. Bock Claus u. Ulrich —.
- s. Buman Johans —.
- s. Knobloch Gosse —.
- s. Dützman Claus u. Hug —.
- s. Ellehart.
- s. Völtzche Johans —.
- s. Lentzeln Itel u. Thoman —.
- s. Manze Behtolt u. Jeckeln —.
- s. Merswin Henselin, Peter u. Rulman —.
- s. Rebestock Claus, Hetzel u. Peter —.
- s. Riet Bechtolt zum —.
- s. Rippln Claus u. Henselin —.
- s. Rosheim Johans von —.
- s. Röszelin Claus —.
- s. Schöneck Eberlin von —.
- s. Syckes.
- s. Winterthur Kleinenselin u. Herman v. husgenossen 95, 40, 96, 8, 19, 105, 1, 130, 24, 214, 22, 232, 18, 26, 233, 1, 308, 37, 461, 16, 666, 11, 19, 30, 657, 6, 658, 9, 12, 18.
- häter 96, 21, 233, 3, 656, 32, 657, 11f. 20, 658, 3.
- s. Knobloch Gosse —.
- s. Dützman Claus —.
- s. Rosheim Johans von —.
- muszemeister 96, 7, 105, 1, 3, 461, 17, 19, 656, 18, 658, 3, 14, 762, 16, s. Grostein Götze u. Hans von —.
- scabini s. Albrecht Hüglin —.
- s. Apotecke Hessemann in der —.
- s. Arge Heinrich —.
- s. Balbronn Johans —.
- s. Berer Claus —.
- s. Betscholt Johannes u. Lawelin —.
- s. Billung Johans —.
- s. Birtschin Berhtolt —.
- s. Bischof Johans —.
- s. Blocholtz Johans —.
- s. Bock Johans —.
- s. Boltz Dietrich —.
- s. Boppe Heinrich —.
- s. Brumath Heintze —.
- s. Bühseuer Johans —.
- s. Buman Johans —.
- s. Kagenecke Erhard von —.
- s. Kanne Johans zu der —.
- s. Kanzler Johans —.
- s. Karl Hans —.
- s. Köfman Symout —.
- s. Kirchgasse Herman in —.
- s. Kurnagel Johans u. Walther —.
- s. Kürsener Hans —.
- s. Dannis Reibolt —.
- s. Dautze Wilhelm —.
- s. Troyer Johans —.
- s. Trübel Cüntze u. Johans zu dem —.
- s. Tützman Hug —.
- s. Twinger Burckart —.
- s. Eber Cüntze zum —.
- s. Ferwer Johans —.
- s. Fleischtr Albrecht u. Heinrich —.
- s. Friburger Jacob —.
- s. Gartener Philipp —.
- s. Gensefus Erbe —.
- s. Gerlach.
- s. Grostein Claves von —.
- s. Haslach Johans von —.
- s. Heilgenstein Kleiufritsche u. Johans von —.
- s. Heilman Johans —.
- s. Helmhower Dolde —.
- s. Hott Heinzeman —.
- s. Hüffelin Herman u. Reinbolt —.
- s. Ifron Johans —.
- s. Judenbreter Rudolf —.
- s. Lauweler Johans —.
- s. Lentzeln Johans —.
- s. Löselin Rülh —.
- s. Lombardi Cüntze —.
- s. Lupstein Johans —.
- s. Manegölt Fritsche —.
- s. Mansse Berhtolt u. Jacob —.
- s. Marsilius Wetzel —.
- s. Marx Hetzel —.
- s. Mathis Erhart —.
- s. Megede Johans zu der —.
- s. Mesener Heinrich —.
- s. Meszerrer Henselin —.
- s. Metziger Wilhelm —.
- s. Molsheim Johans —.
- s. Mosung Johans —.
- s. Müller Cünrat —.
- s. Mülnheim Johans von —.
- s. Mundolsheim Johans —.
- s. Nellesheim Claves —.
- s. Nesselbach Erhart —.
- s. Nörpelin Hans —.
- s. Otefriedrich Claves —.
- s. Pfaffenlap Cüntze —.
- s. Rebestock Peter u. Wolfhelm —.
- s. Rippln Johans —.
- s. Rulenderlin Claus —.
- s. Salmeu Claus zum —.
- s. Sattler Dietsche —.
- s. Schilt Johans —.
- s. Schöneck Eberlin von —.
- s. Schöp Burchard —.
- s. Schultheisz Hugo —.
- s. Senfteleben Peter —.
- s. Snider Claves —.
- s. Spender Reinbolt —.
- s. Stabenweg Rudolf —.
- s. Sturm Gosse —.
- s. Sünner Peter —.
- s. Stäzze Hügelin —.
- s. Swarber Berhtolt, Claves, Peter, Peterman, Rülman —.
- s. Weisenburg Dietsche von —.
- s. Wetzel Heintzeman —.
- s. Wickersheim Johans von —.
- s. Wilhelm Götze —.
- s. Wingersheim Peter —.
- s. Winterthur Claves u. Symout von —.
- s. Zorn Johans —.
- s. > d. Lappe Claves —.
- s. > d. Schulth, Lienhart —.
- scultetatus 114, 4, 125, 1, 8, 11, 20, 37, 128, 5, 39, 283, 1, 10, 13, 16, 288, 21, 27, 762, 15.
- Schultheisz 291, 30, 444, 18, 880, 31, 33.

- s. Grostein Claus von —
 s. Zorn von Balach Claus —
 Stockwärter am Schultheissenengericht 294. 35.
 s. Glüge Walther —
 Unterschultheiss 294, 26.
Stadtschreiber protonotarius
 Stephanus 995, 30.
 Waltherus 211, 2. 261, 2, 5.
 s. Wihe Nicolaus dictus —
 ungelter 397, 12. 1050, 15, 18, 21, 35 s. Boppe.
 zinsmeister 579, 19.
 zoller 397, 12 s. Wasser Dietrich an dem —
 XV die — 287, 28. 764, 26 s. Grostein der
 von —
 XVII die — 445, 1. 3f. 14.
 XXI die — 487, 13. 567, 21.
 Ludewicus de — cantor eccl. Arg. 122, 18.
 Ludovicus de — archidia. Arg. 89, 22.
 Reinboldelinus de — † 115. 31.
Kirchen, Stifter etc.
 s. Agnes e. m. A. ord. s. Augustini 483, 11.
 closterfrowen 980, 35.
 priorissa et conventus 482, 2.
Allerheiligen oratorium ecclesia omnium
 sanctorum 805, 25, 30, 34. 306, 3, 7, 13 ff.
 307, 4, 6, 14.
 presbyteri 805, 33. 306, 11, 35, 38. 307, 14.
 s. Andreas eccl. parr. 19, 17. 934, 29. 935, 20.
 fabrica 19, 24.
 s. Arbogast Arbogast monasterium e. m. A.
 ord. s. Augustini 283, 27. 458, 20. 474, 41.
 475, 30. 476, 12.
 Oertlichkeit 190, 15. 902, 5.*
 choras 475, 30. 727, 32 f. 38. 728, 19. 729, 7.
 columbarium 684, 26.
 infirmaria 729, 11.
 litus apud — 242, 8.
 ortus magnus 729, 9.
 refectorium 475, 30. 729, 17.
 stupa prepositi 728, 32.
 cantor s. Rosheim Joh. de —
 canonici 474, 38. 475, 1, 20, 26. 476, 5. 635,
 30. 684, 29. 685, 5, 8. 727, 14.
 s. Barke Nicolaus —
 s. Billin Alexander —
 s. Oenser Alexander —
 s. Henner Nordewinus —
 s. Ysellin Wilhelmus —
 s. Manseler Nycolaus —
 s. Marx —
 s. Rebestock Petrus —
 s. Smidelin Heintzeman —
 s. Snecke Johana —
 s. Sternberg Johans —
 s. Swarber Petrus —
 s. Waltheim Eberlinus de —
 capitulum 474, 38. 475, 11, 38. 683, 10, 17, 26,
 37 f. 685, 12. 726, 31. 727, 1, 16, 26 f. 36.
 conventus 322, 10.
 conversi 727, 21.
 custodie officium 635, 9, 14, 18. cnstos s.
 Swarber Petrus —
 exequiaris 729, 18.
 levite 475, 30.
 oconomus 683, 11. 684, 4, 6, 11, 32, 43.
 prepositus 443, 26, 37. 448, 9. 475, 20, 22,
 27. 87. 476, 1. 683, 11, 20, 35. 684, 15, 19,
 22, 24, 27, 30, 35, 41. 685, 1 f. 5. 727, 14,
 20, 32, 34, 36. 728, 8, 10, 26, 43 f. 729, 2 f.
 28, 30, 33 f.
 s. Delphini Syfridus —
 Johannes 475, 11.
 s. Merswin Siegfridus —
 Sifridus 683, 13. 685, 8, 11.
 prepositus et capitulum 294, 9. 476, 9, 15,
 684, 1, 8, 12. 727, 41, 43. 728, 18. 729,
 10, 38, 42. 730, 7.
 prior Nicolaus 322, 10.
 s. Rosheim Joh. de —
 procurator 729, 23.
 scolares 475, 30.
 s. Augustini ordinis heremitarum domus e.
 m. A. 827, 21. 1021, 33. 35.
 Oertlichkeit 986, 9, 39.
 conventus 337, 26.
 lector Franciscus 827, 27.
 s. Freiburg Rnd. de —
 s. Schöffolsheim Joh. de —
 prior Johannes 827, 26.
 s. Anrelia ecclesia 795, 28.
Carmeliterkloster ordinis b. Marie de
monte Carmeli domus e. m. A. 72, 22. 827,
21.
 fabrica 72, 31.
 conventualis s. Canibus Hermannus de —
 lector s. Hildesheim Joh. de —
 prior s. Glnwel Joh. de —
 s. Sennheim Joh. de —
 prior et fratres 72, 25.
Bettelorden ordinis mendicantes 777, 36.
 s. Katherina monasterium ord. s. Augustini
 e. m. A. 774, 12. 842, 15, 38. 885, 30. 886,
 13, 15. 953, 24.
 moniales domine 773, 7. 842, 7. 873, 28. 953, 25.
 s. Autvogel Nesa —
 s. Burggraf Katharina u. Hetta —
 s. Büssenerin Elisabeth u. Greda —
 s. Cünzelerin Katharina, Clara u. Sophia —
 s. Erstein Clara, Clara u. Wendelmüdis de —
 s. Virnkorn Anna —
 s. Howemesserin Anna —
 s. Lumbardi Elletrudis —
 s. Matzenheim Susanna de —
 s. Mülheim Nesa de —
 s. Offweiler Susanna de —
 s. Schencke Anna u. Nesa —
 s. Sicke Katharina —
 s. Wilhelm Anna —
 s. Winterthur Anna de —
 priorissa et conventus 773, 11. 842, 23.
 subpriorissa s. Büssenerin Clara —
 s. Katherina Capelle 138, 22, 33.
Deutschherren Tutschen Tuschen herren
 145, 20, 33, 38. 146, 2, 4, 7. 448, 18.
 Comthur u. Convent 145, 28.
Dominikaner 198, 10. 260, 29. 490, 2. 4.
773, 7. 16 f. 774, 3. 827, 20. 981, 30 f. 33.
Kloster 198, 19.
 conventus 337, 22. 389, 35. 390, 2 f. 40.
 fratres conventuales 389, 27. 390, 14, 17, 21,
 24, 27. 31 f. 391, 7. 952, 36.
 s. Köbelin Dietrich —
 s. Dambach Joh. de —
 s. Eichstädt Fridericus de —
 s. Grostein Petrus de —
 s. s. Martin Rudolf von —

- s. Riet Joh. zn dem —
 fratres et sorores 389, 31.
 magister s. Efringen Johanness de —
 prior 390, 22, 28 773, 30.
- s. Blenckelin Nicolaus —
 s. Grostein Peter von —
 sorores 390, 19, 23, 37, 391, 2, 5, 7, 671, 27.
- s. Elisabeth Priorin 980, 22
- s. Erhard Capelle 949, 7, 33, 950, 2
- Franciscaner 490, 2, 827, 20,
 conventus 337, 24
 conventuales s. Kleinherre Hugo —
 s. Vötsche Nicolaus —
 custos Jacobus 827, 24
 gardianns 31, 23.
 Fridericus 427, 11, 29.
 Johans 936, 37.
 s. Saarburg Joh. de —
 lector Markward 827, 25.
 s. Worms Ludovicus de —.
- Grünen Wörth capella s. Trinitatis zu dem
 — e. m. A. 625, 6, 12.
 Kloster 563, 13, 21, 32, 38, 561, 2, 38, 580,
 8, 36, 40, 581, 3, 6, 11, 13 ff. 582, 4, 8, 10,
 12, 32, 583, 4, 6, 11, 14, 181, 25, 598, 25,
 719, 30, 37, 742, 31, 743, 5, 16, 20, 33, 38,
 744, 5.
- Brüder 720, 22, 27, 32, 41, 721, 11, 13, 15,
 27, 722, 18.
 commendator 720, 12, 20, 39, 41, 721, 18 f.
 29, 722, 9.
 commendator et conventus 743, 33, 39.
 Pfrger 720, 21, 32, 43, 721, 3, 8, 14, 28, 34,
 722, 3, 5, 8 ff.
 s. Merwin Johans u. Rulman —
 s. Wetzel Heintzeman —.
- Hospital 47, 24, 26, 28, 48, 1, 3, 64, 33, 69,
 9, 290, 29 f. 296, 7, 548, 30, 949, 2, 4, 24, 32,
 altes — 393, 14 f. 19, 22, 949, 7, 34, neues —
 949, 8, 37, 40, 950, 4.
- Oertlichkeit vor dem — 296, 15.
 lichoß 393, 8, Capelle im — 393, 2, 6, 11.
 magister s. Bischof Johans —.
 Pfrger 290, 25, 949, 21, 24.
 s. Biller Burekalt —.
 s. Kagenecke Reinbold von —.
 s. Gürteler Henselm —.
 s. Homburg Heinr. von —.
 Schaffner s. Kember Götze —.
- Hospitale quondam Pfine Jungfriderphuen
 (?) züm Swederich 210, 3, 906, 13, 989, 30,
 capellanus 210, 1, 5, s. Faber Nicolaus —
 magistris et fratres 739, 21.
 procurator 210, 3.
- s. Johanness 400, 31.
 Pfrger 400, 30.
 Priorin 400, 20, 22, 24, 28.
 Ratschwester 400, 21, 24, 26.
 Schaffner 400, 31.
 Schaffnerin 400, 28 f.
 Subpriorin 400, 24.
- Johanniter vgl. Grünen Wörth.
 Comthur 443, 27.
 s. Köblin.
- s. Laurentius archipresbyter 931, 28.
 s. Margarethe 582, 9.
 graben 598, 24.
- convent 145, 21.
 wrowen 145, 34, 39, 40, 146, 3, 6, 8.
 priorin u. convent 145, 29.
- s. Maria Magdalena an ultra Bruscam. ecl. s.
 Nicolai vulgariter nuncupata 356, 14, 423, 33,
 438, 16, 20, 478, 33.
 perpetuus vicarius s. Erstein Heinrichus —.
- s. Martinus 636, 3.
 sacristia 834, 20
 capellani 635, 39
 perpetuus vicarius plebanus rector 636, 4, 8,
 11, 13,
 Johannes 28, 13.
 s. Pfaffenhofen Göczo de —.
- s. Marx monasterium monialium ord. s. Augu-
 stini 774, 12, 812, 17, 38, 886, 15, 933, 37,
 moniales 773, 7, 842, 7, 845, 32, 873, 28,
 priorissa et conventus 773, 11, 842, 23, 884, 29.
 s. Mattheus vgl. s. Nicolaus.
- Münster ecl. major Arg. merre stift unser
 frowen munster tām 28, 15, 89, 1, 4, 90, 3,
 8, 11, 13, 128, 17, 21 f. 129, 5, 8, 131, 13,
 15, 137, 8, 144, 17 f. 28 f. 145, 14, 156, 25,
 30, 157, 1, 4, 21, 38, 178, 17, 201, 29, 314,
 30, 214, 27, 264, 7 f. 13, 277, 25, 30 f. 314,
 34, 479, 14, 732, 7, 32, 753, 14, 18, 754, 16,
 21, 23, 28, 851, 5, 879, 1, 974, 10, 1034, 13,
 19, 21.
- Oertlichkeit 97, 36, 296, 32, 481, 25, 647, 26,
 altaria
 s. Agnetis 209, 29.
 s. Andree 209, 29.
 s. Eley s. Gugenheim Heinr. de —.
 s. Elyzabeth 209, 29.
 from alter 949, 12, 38.
 s. Marie 66, 12, 67, 17, 208, 26, 539, 12.
 s. Kloseuer Fritscho —.
 s. Gabriel Johannes —.
 s. Pftisheim Joh. de —.
 bb. Petri et Pauli 625, 35, 626, 4.
 s. Wasselnheim Hugo de —.
 majus 163, 31, 403, 3.
 s. Vincencii s. Springer Mercklin —.
 ambo 626, 5.
 campana major 278, 38, 279, 1.
 capella s. Catherine 247, 2.
 b. Marie ac s. Florencii 385, 18, 21.
 nova 209, 29.
 chorus 79, 15, 24, 106, 11, 123, 32, 34 f. 209,
 28, 626, 7
 rex chori Johannes 79, 18, 25, 33 f.
 Petrus 28, 13.
 s. crux 278, 11, 16, 18, 23, 32, 949, 12, 38.
 locus capitularis 201, 29, 202, 19.
 porte 949, 34.
 refectorium 123, 33, 626, 7, 13, 20.
 baccalariatus officium 968, 44.
 camerarius
 s. Thierstein Ludovicus de —.
 s. Winterthur Johannes von —.
 canonici 79, 13, 15 f. 105, 19, 24, 26, 106, 6,
 8, 123, 43, 131, 18, 21, 25, 132, 2, 8, 144,
 24 f. 29, 32, 252, 11, 15, 20, 295, 12, 299, 15,
 21, 32, 36, 10 f. 300, 16, 444, 3, 7, 10, 20,
 23, 26, 479, 1, 7, 16, 547, 2, 686, 18, 966, 5,
 1010, 30.
 s. Kiburg Eberhard u. Egen von —.
 s. Krenkingen Heinr. u. Lütolt von —.

- a. Dicke Herman von der —.
 a. Finstingen Heinr. u. Walram von —.
 a. Geroldseck Johannes u. Gerye von —.
 a. Hewen Rudolffs de —.
 a. Hürnheim Albertus de —.
 a. Lichtenberg Joh. de —.
 a. Lützelstein Fridericus de —.
 a. Ochsenstein Johannes de —.
 a. Schauenburg Waltherus de —.
 a. Signau Berthold von —.
 a. Zollern Fridericus de —.
 a. Zweibrücken Eberhardus de —.
cantor 310, 6.
 a. Kiburg Eberhard von —.
 a. Strassburg Ludovicus de —.
capitulum 38, 31, 39, 19, 29, 47, 9, 12, 79, 27, 80, 39, 89, 8 f. 20, 90, 9, 91, 1, 14, 17, 25, 29, 97, 1, 10, 105, 19, 23, 28, 35 f. 106, 14, 112, 33, 113, 2, 5 f. 22, 40, 114, 10, 20, 116, 13 f. 122, 12, 21, 123, 43, 124, 15 f. 25, 27, 32, 35, 125, 2, 6, 13, 20, 25 f. 29, 34, 126, 3, 6, 41, 127, 1, 27, 30, 128, 5, 12, 129, 7, 11, 131, 8, 12, 132, 14, 135, 2, 4, 144, 19, 30, 145, 10, 185, 13, 17, 27, 209, 24, 27, 36, 214, 8, 27, 31, 229, 14, 245, 24, 249, 1, 264, 9, 287, 8, 25, 298, 28, 310, 29, 364, 2, 7, 470, 1, 5, 24, 471, 30, 34, 479, 1, 5, 19, 523, 7, 19, 13, 19, 516, 29, 555, 7, 13, 562, 37, 563, 8, 578, 25, 625, 35, 680, 12, 15, 29, 754, 3, 17, 23, 840, 13, 15, 972, 31.
cellerarius
 a. Geroldseck Symundus de —.
 a. Ochsenstein Johannes de —.
custos thesaurarius 777, 3, thesaurarii iudex 43, 8.
 a. Kirkel Conradus de —.
 a. Hewen Rud. de —.
decanus 123, 17, 36, 42, 124, 8, 132, 14, 142, 40, 151, 22, 207, 36, 403, 14, 20, 25, 31, 471, 34.
 a. Dambach Erlewinus de —.
 a. Fürstenberg Conradus de —.
 a. Hürnheim Albertus de —.
 a. Lichtenberg Joh. de —.
 a. Ochsenstein Joh. de —.
 a. Schwarzenberg Joh. de —.
decanus, capitulum et thesaurarius 247, 1.
decanus et capitulum 201, 28, 213, 29, 403, 1, 525, 9, 686, 25, 36, 851, 12 f. 868, 2, 912, 3, 5, 9, 956, 5, 972, 31.
ebdomedarius 79, 30, 33.
 a. Berchelin Bartholomeus —.
 a. Kuse Conradus —.
 a. Heikelman Heinricus —.
fabrica opus unssere frowen werk hus 66, 15, 17, 91, 41, 92, 3, 23, 26, 163, 26, 28, 33, 220, 10, 15, 29, 227, 2, 4 f. 278, 12, 25, 279, 2, 803, 13, 24, 1008, 37, 1009, 16, 1018, 5.
gubernatores pfeiger 66, 20, 28, 226, 16, 925, 13, 17 f. 20, 23 f.
 a. Buman Johans —.
 a. Mülheim Johans von —.
 a. Mundolsheim Johans von —.
procuratores schaffner
 a. Kirchgasse Herman in —.
 a. Grostein Nicolaus de —.
 a. Heilman.
 a. Rosheim Johans von —.
 provisores perpetui 226, 31.
 schaffner u. pfeiger 1009, 23.
 frommesser s. Schellenberg Heinr. von —.
 leygen pfürndener die 7 — 444, 19.
 pincerna s. Ochsenstein Johannes de —.
 portarius s. Kiburg Eberhardus de —.
 s. Rappolstein Hug von —.
prebendarii chori
 a. Frankfurt Petrus de —.
 a. Rostock Bernhardus de —.
 s. Smidelin Johans —.
prepositus 123, 36, 131, 30, 132, 14.
 a. Kiburg Johannes de —.
 s. Krenkingen Lütolt von —.
 s. Freiburg Gebhardus de —.
 Gebhardus 105, 23.
 a. Lichtenberg Johans von —.
 s. Signau Ulrich von —.
prepositi iudex 45, 8.
prepositus, decanus et capitulum 97, 4, 127, 14, 209, 31, 549, 6, 753, 27, 932, 10 f. 26.
procurator 123, 25.
scolasticus 403, 21, 30.
 a. Kirkel Conradus de —.
 s. Heideurich.
subdiaconus 106 1.
 thuribularius chori s. Böhre Johans —.
s. Nicolaus eccl. parr. vgl. s. Maria Magdalena.
s. Nicolaus alias s. Mattheus e. m. A. monasterium ord. s. Augustini 774, 13, 842, 15, 38, moniales 773, 7, 842, 7, 873, 28, 886, 40.
 a. Böckelerin Katherina u. Susa —.
 a. Kageneck Gertrudis u. Greda de —.
 a. Dögerin Dina —.
 a. Türkheim Dina de —.
 a. Gürtelerin Katherina —.
 a. Hagenau Dina de —.
 a. Hessin Ennelina —.
 a. Jungin Anastasia —.
 a. Landsberg Susa de —.
 a. Löselin Ennelina —.
 a. Neugartheim Heika de —.
 a. Sturm Minna —.
 a. Waltenheim Elsa de —.
 a. Windeck Dina de —.
priorissa s. Engelbrehtin Clara —.
priorissa et conventus 773, 11, 842, 23.
subpriorissa s. Süssolsheim Metzda de —.
s. Petrus junior 272, 6, 8, 14, 25, 306, 19 f. 770, 3, 934, 29, 1025, 4.
Oertlichkeit
 altaria 272, 16, 30.
 s. Columbe 272, 31.
 s. Johannis bapt. et evang. 957, 35.
 s. Marie Magdalene 957, 36, 958, 2, 6.
 s. Nycolai s. Surburg Nic. de —.
 chorus 1026, 38, fores chori 272, 12.
 rex chori s. Böbelin Conradus —.
 cimiterium 272, 13, 1025, 19, 1026, 12, 19, crucifixum 272, 14.
 locus capitularis 770, 28.
 pistrinum 1025, 22 f.
 porta media major 272, 13.
 refectorium 273, 8, 1026, 1.
 truncus 770, 12, 771, 9, 865, 15.
cauonici 122, 25, 123, 8, 272, 20, 273, 1, 471, 38, 528, 34, 770, 38, 771, 14, 21, 25 f. 772, 4, 7, 1025, 7, 10, 13, 1026, 6, 11, 30, 1027, 7.

- s. Achenheim Johannes de —.
 s. Blenckelin Nicolaus —.
 s. Kageneck Johannes de —.
 s. Vener de Gamanda Reinbold —.
 s. Genderheim Johannes u. Nicolaus de —.
 s. Gofl Johannes de —.
 s. Grostein Gotzo u. Wetzelo de —.
 s. Hüffeln Voltzo —.
 s. Mülnheim Heintr, Hugo, Reinboldus u. Walther vou —.
 s. Parma Wilbelmus de —.
 s. Sculteti Lawalinus —.
 s. Sintzhe Nicolaus —.
 cantor s. Hochfelden Heintr. de —.
 Nycolaus 337, 48.
 capillani 273, 1.
 capitulum 38, 28, 32, 135, 5, 245, 24, 272, 23, 29, 34, 306, 24, 307, 12, 471, 36, 523, 7, 12, 770, 1, 29, 39, 771, 2, 27, 40, 772, 9, 16, 864, 32, 35, 865, 2, 9, 16, 940, 33, 1026, 21, 1027, 3, 6, 18, 86.
 cellerarius s. Grostein Wetzelo de —.
 custodes thesaurarii 307, 3, 394, 16, 958, 7.
 s. Kageneck Erhardus u. Gerhardus de —.
 s. Mülnheim Conradus da —.
 decanus 273, 2, 306, 5, 576, 1, 4, 843, 37, 857, 4.
 s. Kopp Heinrichs —.
 Gotzo 40, 2, 272, 20, 305, 24, 307, 11, 311, 22, 30, 34, 312, 6, 1027, 86.
 s. Sculteti Johannes —.
 decanus et capitulum 525, 10.
 fabrica 272, 10, 15, 19, 27, 36, 273, 1 ff.
 gubernator 272, 14.
 levite chori
 s. Betschelini Winricus quondam —.
 s. Klütche Johannes dictus —.
 s. Dingsheim Johannes de —.
 s. Dormenter Nicolaus dictus —.
 s. Egene.
 s. Fabri Johannes —.
 s. Gartener Johannes dictus —.
 s. Gertor Johannes —.
 s. Groselawes Johannes dictus —.
 s. Hagenau Frenzeliuus de —.
 s. Heinburgs Johannes dictus —.
 s. Helferich Heinrichs dictus —.
 s. Lawelin.
 s. Nordheim Johannes de —.
 s. Roppenheim Johannes de —.
 s. Salenthal Henricus de —.
 parrochiani 272, 35, 306, 12, 16, 21, 26 ff.
 plebanus 272, 11, 17, 23, 27 ff. 306, 25, 307, 3.
 portarius s. Ringendorf Sugelinus de —.
 s. Sculteti Johannes —.
 prebendarii altarium
 s. Kannen Johannes zu der —.
 s. Kofmau Nicolane dictus —.
 s. Eberlin.
 s. Machfröde Nicolans dictus —.
 s. Melbröge Gotzo dictus —.
 s. Mmmer Rodolfus dictus —.
 s. Pfaffenhofen Conradus de —.
 s. Schilling Conradus dictus —.
 s. Scholle Eberlinus —.
 s. Swebelin de Erstein Johannes —.
 s. Wasenecke Petrus de —.
 s. Wsethofen Johannes de —.
 s. Winkelseys Nicolane —.
 s. Wisgerwer Johannes dictus —.
 prepositus 306, 5, 307, 4, 403, 25, 27, 404, 6, 528, 34, 685, 30, 32, 958, 8, 1025, 16, 1027, 12.
 s. Kageneck Nicolans de —.
 s. Grostein Gotzo de —.
 prepositus, decanus et cantor 254, 7, 17.
 prepositus et capitulum 1025, 2, 1027, 20.
 procurator s. Achern Johannes de —.
 rector puerorum Johannes 312, 46.
 sacrista sigrist
 Peter 469, 34.
 s. Wurtzer Johannes —.
 scolasticus s. Friderici Nicolaus —.
 Henricus † 1026, 38.
 ammissarius s. Achern Heintr. de —.
 thuribularius Dietmarus 312, 39.
 s. Engen Eberhardus de —.
 vicarii 273, 1, 772, 5, s. Knecht Lauwelinus —.
 viceplebanus Conradus 993, 1.
 s. Halpaester Walther —.
 s. Petrus senior 934, 29.
 leutpriester 525, 15, 791, 19.
 Rotenkirohe e. m. A.
 kirchherr 523, 2.
 klosterin 523, 2.
 viceplebanus Bertholdus 993, 8.
 leprosi 392, 6 f.
 löpriester 523, 2.
 s. Stephanus 310, 3, 30, 311, 28, 32, 36, 312, 3, 396, 24, 934, 29, 965, 10.
 Oertlichkeit s. Schöp.
 altare apostolorum 354, 28.
 capella s. Crucis 965, 10.
 s. Stephani 965, 10.
 cimiterium 965, 8.
 abbatissa 117, 19, 22, 162, 29, 474, 33, 551, 5.
 s. Landsberg Brigida de —.
 Margaretha 108, 17, 117, 2, 161, 35 f. 311, 37, 363, 9, 16, 18, 394, 8 f. 428, 1.
 abbatissa et capitulum 310, 29 f. 311, 21, 27, 473, 1, 8, 16, 474, 28, 549, 26, 34, 551, 21, 25 f. 965, 8, 11.
 canonicæ 116, 32, 550, 1.
 s. Andlau Janata de —.
 s. Begerin Adelheidis u. Brigida —.
 s. Falkenstein Adelheidis u. Agnes —.
 s. Landsberg Bida u. Clara de —.
 s. Lanbgassen Adelh. de —.
 s. Münichin Emphilina —.
 s. Röderin Elsa u. Greda —.
 s. Schönau Agnes de —.
 s. Wasselnheim Bida de —.
 canonici prebendarii 116, 33, 162, 28, 365, 11.
 s. Bart de Rynowe Johannes dictus —.
 s. Ettendorf Johannes dictus de —.
 s. Falkenstein Heinrichs de —.
 s. Geispolsheim Conradus dictus —.
 s. Hochfelden Heinrichs de —.
 s. Jöche Petrus dictus —.
 s. Reinboldus.
 canonici et canonicæ 365, 13, 473, 7,
 capitulum 311, 37, 482, 2, 550, 9.
 conventus 428, 2.
 perpetuus vicarinus Nicolaus 394, 13.
 s. Trutelman Johannes —.
 procurator s. Kirweiler Reinboldus de —.
 s. Schellenberg Johannes dictus —.

- thuribularius 209, 36.
 vicarius s. Falkenstein Heinr. de —.
- s. Thomas Doman Thoman ecclesia 142, 33, 35f.
 242, 19, 34, 244, 34, 38, 42, 245, 23, 261,
 34, 262, 41, 263, 17, 32, 264, 21 ff. 265, 23,
 266, 2, 298, 21, 26, 299, 41, 356, 11, 367, 29,
 368, 8, 10, 369, 11, 22, 27, 31, 370, 4, 371,
 35, 371, 16, 377, 21, 23, 25f. 378, 13, 34, 391,
 30, 398, 26, 403, 10f. 417, 13, 25, 418, 11, 18,
 462, 9, 480, 3, 194, 42, 495, 4, 13, 519, 12,
 592, 13, 17, 777, 21, 24, 27, 29, 33, 41, 782, 8,
 934, 29, 1007, 10.
- Oertlichkeit 739, 21 s. Scherer Claus —.
 s. Wetzel Heintzeman —.
- altare majus 243, 7, 25, 373, 1, 20, 34,
 375, 33, 377, 6, 8, 15, 378, 23, 33, 35,
 782, 26.
- altare misse pro defunctis 243, 26.
- altare s. Egidii 375, 30.
- altare summum 242, 37.
- altare super ambone 375, 29.
- altaria 370, 11.
- ambo 243, 26.
- archa turris 795, 30.
- camera 377, 7, 378, 31, 41, 379, 11.
- campane 379, 8, 13.
- capelle 370, 11.
- cellarium 263, 23.
- chorus 242, 31, 34, 243, 3, 6, 36, 42, 244,
 2, 11, 367, 17, 32, 370, 42, 371, 2, 5,
 14f. 24, 32f. 372, 11f. 42, 373, 5f. 8, 11 ff.
 374, 28, 375, 7, 9, 12, 34, 39, 376, 2f.
 27 ff. 377, 9f. 21, 23, 26, 378, 13, 38, 40,
 379, 7, 10, 14f. 23, 494, 21, 13, 495, 3,
 26, 36, 777, 16, 782, 13, 795, 33, 797, 4.
- cimiterium 244, 34, 377, 5.
- curia claustralis 369, 43, 371, 8, 11, 377, 38.
- decanatus 377, 32.
- prepositure 422, 1.
- dormitorium 377, 31.
- fabrica 375, 33.
- granarium 263, 23, 795, 33.
- locus capitularis 263, 38, 264, 27, 368,
 22, 377, 27, 30, 592, 1.
- parrochia 210, 2.
- pistrinum 373, 43, 688, 12, 30.
- privata 375, 17.
- pulpitum 243, 7, 373, 6, 379, 17.
- refectorium 377, 32.
- scola 375, 17.
- septa 242, 34, 244, 38, 372, 38, 377, 28, 378,
 13.
- truncus 372, 35, 795, 18.
- turris 368, 9, 371, 39, 494, 28, 495, 11.
- administrator prebendarum s. Parma Johan-
 nes de —.
- bacularius s. Parma Conr. de —.
- camerarius 373, 30, 377, 34, 378, 9 ff. 36.
- canonici 122, 25, 123, 8, 142, 32, 143, 3,
 242, 29, 34, 243, 2, 244, 27, 37, 261, 40,
 262, 2, 16, 25, 28, 30, 32, 263, 3, 7, 23,
 33, 264, 17, 22, 30, 36, 265, 7, 17, 29, 367,
 38, 369, 30, 34, 370, 2, 15, 26, 33, 37, 371,
 10, 15, 34, 36, 40, 372, 2f. 9, 17, 37, 373,
 2, 5, 15, 25f. 35, 374, 2, 4, 27, 375, 6,
 377, 8, 10, 14, 27, 37, 378, 4, 33, 398, 34,
 399, 18, 32, 418, 13, 438, 38, 40, 439, 4,
 460, 21, 32f. 461, 32, 38, 462, 6, 519, 18,
 576, 31 ff. 795, 12f. 17.
- Alexander 356, 18, 20, 23.
- s. Bernhart Fridericus —.
- s. Bôre Johannes —.
- s. Campana Johannes de —.
- s. Dambach Erlewinus de —.
- s. Dornerhe Rôlinus —.
- s. Erhni Bertholdus —.
- s. Hagenau Henricus de —.
- s. Hessekint Johannes —.
- s. Humberti Johannes —.
- s. Lampertheim Joh. de —.
- s. Landsberg Guntherus de —.
- s. Missenheim Jacobus de —.
- s. Neuweiler Johannes de —.
- s. Parma Albertus de —.
- s. Rotzweil Joh. de —.
- s. Sand Joh. de —.
- s. Spanner de Maurimonasterio Hugo —.
 Walterus 932, 29.
- cantor 243, 7, 8, 244, 17, 21, 371, 41, 374,
 24, 377, 19, 422, 9, 474, 33, 739, 20.
- s. Ruhart Fridericus —.
- s. Dambach Erlewinus de —.
- s. Rothenburg Waltherus —.
- Ulrichus 524, 13.
- capitulum 38, 28, 32, 128, 1, 134, 36, 135, 3,
 5, 36, 41, 142, 13, 245, 16, 24, 261, 16, 35, 262,
 17, 25, 31, 40, 263, 4, 7, 12, 20, 28, 37, 264, 16,
 19, 26, 265, 16, 18 ff. 266, 6, 298, 19, 300,
 12, 16, 356, 11, 21f. 367, 2, 9f. 19, 30, 32,
 368, 11, 369, 2, 10, 40, 370, 9, 13, 27 ff.
 371, 22, 31, 35, 372, 21, 374, 7, 375, 15f.
 377, 18, 23 ff. 378, 7 ff. 379, 25, 391, 31,
 33, 403, 8, 14, 414, 2, 416, 26, 28, 417, 18,
 460, 14, 16 ff. 462, 8, 494, 1, 7f. 495, 5, 11,
 13 ff. 496, 6 ff. 519, 10, 523, 7, 11, 576, 20, 26,
 592, 4, 6 ff. 653, 1, 3, 35f. 654, 1, 688, 6,
 9, 31, 782, 6, 16, 19, 31, 36, 783, 1, 795,
 7, 9, 19, 36, 796, 5, 797, 11, 844, 6, 940,
 33, 1019, 15, 17, 35, 1020, 27f. 36, 1021, 2.
- cappellanus 796, 18, 797, 5.
- custos thesaurarius 356, 18, 20, 371, 28 f.
 372, 31, 375, 22, 27, 31 ff. 376, 3, 13, 26,
 34 ff. 377, 1, 3, 6, 11f. 17, 19, 378, 19, 22,
 27, 35 ff. 379, 4, 6 ff. 697, 23.
- s. Neuweiler Joh. de —.
- s. Rhein Heinr. de —.
- decanus 242, 37, 244, 37, 265, 33, 360, 12, 367, 24,
 369, 26, 32, 370, 7, 11, 13, 18 ff. 371, 1 f.
 7, 18, 20, 30, 372, 4 f. 7, 11 ff. 373, 1, 3,
 8f. 13, 16 ff. 374, 4 f. 6, 9 ff. 375, 7, 20,
 38, 377, 11, 19, 29, 31, 33, 41, 378, 4, 460,
 31f. 461, 32, 89, 462, 6, 479, 38, 519, 34,
 688, 16, 795, 25, 796, 31.
- Johannes 40, 2, 400, 15 s. Kagenecke.
- decanus et capitulum 142, 16, 367, 21, 26, 31,
 368, 4 f. 9, 422, 2, 423, 30, 438, 21, 32, 439,
 6, 462, 10, 17, 22, 26, 29, 39, 525, 9, 592,
 22, 25, 796, 15.
- dormentarius 356, 25, 873, 7, 377, 34, 496,
 1, 3, 5.
- levite s. Mentzlein.
- s. Rosenberg Nicolaus dictus —.
- nunciu capituli 368, 22, 30.
- pistor s. Geispolsheim Johannes de —.
- plebanus 371, 16, 23, 872, 18, 37, 374, 11,
 375, 35, 797, 1, 3.
- Nicolaus 827, 11, 14, 828, 3.
- portarius 265, 5, 36, 367, 2, 22, 27, 34, 37.

368, 1 ff. 372, 1, 377, 20, 479, 24, 29, 33, 494, 2, 10, 18, 21 ff. 493, 1, 6, 8 ff. 496, 1, 9, 19, 20, 25.
 s. Dambach Erlewinus de —.
 s. Fröwelerius Rudolf —.
 Johannes 312, 25.
 prebendarii prebendati 242, 29, 35, 243, 2, 244, 28, 263, 23, 264, 30, 370, 11, 15, 371, 15, 372, 3, 9, 19, 37, 373, 1, 6, 375, 24, 29, 31, 377, 10, 796, 8, 27.
 s. Horbach Petrus de —.
 prebendarii altarium
 s. Bapest Fritzo dictus —.
 s. Hofen Wölffelinus de —.
 s. Ockenfus Conradus dictus —.
 s. Roppenheim Burkardus dictus —.
 prebendarii chori
 s. Koster Waltherus dictus —.
 s. Diemeringer Petrus de —.
 s. Hagenau Dylmannus u. Johannes de —
 s. Hochfelden Erbo de —.
 s. Leutenheim Hugo de —.
 s. Meistratzheim Nicolaus de —.
 s. Pistoris Erbo dictus —.
 s. Rheinau Henricus de —.
 s. Rottweil Albertus de —.
 s. Wergesinge Hladericus dictus —.
 s. Wingersheim Fritscho u. Henricus de —.
 prepositi 242, 37, 244, 37, 262, 16, 18 f. 27, 32, 299, 3, 7, 309, 9, 12, 369, 30 ff. 370, 1, 5, 10, 12, 17 ff. 371, 2 ff. 372, 2, 10, 14 f. 18 ff. 373, 3, 7, 13, 15, 19, 377, 19, 496, 2, 519, 19, 1029, 13, 21, 26 ff.
 s. Hohenstein Heinr. de —.
 s. Rinwin Johannes —.
 s. Spender Nicolaus —.
 prepositi, decanus et capitulum 134, 39, 135, 14, 243, 22, 356, 9, 367, 6, 369, 20, 417, 3, 29, 31, 418, 31, 438, 23, 27, 34, 478, 31, 494, 16, 496, 20, 32.
 prepositus et capitulum 300, 2.
 probst, schulmeister, coster u. canoniken 347, 11, 17, 21.
 procurator 263, 22, 29, 264, 32, 265, 28, 35, 266, 3, 494, 23, 495, 2, 7, 26, 30, 688, 13, 19.
 s. Achera Johannes de —.
 s. Hall Nicolaus de —.
 s. Parma Johannes de —.
 rector scoliarum 373, 6, 374, 37, 375, 10, 13, sacerdotis 370, 25, 373, 3, 29 f.
 sacrista 377, 5, 378, 29, 379, 16.
 scolares 242, 35, 374, 7, 31, 30, 40 f. 375, 1, 3, 8 ff. — decani 373, 8. — prepositi 371, 13.
 scolastici 374, 8 f. 32, 34 f. 375, 6 f. 10, 13 ff. 377, 19, 495, 18, 495, 23, 688, 16
 s. Landsberg Güntherus de —.
 s. Wetzel Nicolaus —.
 subcamerarius 378, 11.
 summisarii 745, 12, 18, 796, 29.
 s. Camerarius Henricus —.
 s. Dielmanni Petrus —.
 s. Peyer Johannes dictus —.
 s. Ungelire Nicolaus dictus —.
 s. Worth Fridencus de —.
 vicarii 242, 29, 34, 243, 2, 244, 27, 37, 262, 26, 370, 15, 371, 15, 372, 3, 9, 17, 37, 373, 4, 6, 20, 25 f. 34, 377, 10, 15, 378, 35, 688, 16, 796, 18, 797, 5.

viceplebanus 375, 25 f. 40, 376, 13.
 s. Kempen Johannes de —.
 s. Endingen Nicolaus de —.
 s. Sydeler Johannes dictus —.

Wilhelmitarum domus conventus 357, 28.
 frater s. Meyger Joh. dictus —.
 wisze brüder 919, 9.

STRASSBURG BISTUM diocesis ecclesia episcopatus stift 39, 2, 17, 33, 80, 27, 90, 9, 96, 5, 16, 18, 113, 14, 16, 19, 114, 17, 125, 7, 135, 3, 33, 228, 2, 11 ff. 229, 16 f. 29, 36, 232, 23, 34, 36, 252, 16, 254, 5, 259, 1, 266, 15, 267, 11 f. 15, 23 f. 278, 15, 283, 8, 288, 25, 30, 32, 299, 2, 10, 16, 294, 24, 30 ff. 301, 11, 14, 17, 19, 22, 25, 28 f. 33, 38, 302, 3, 8, 14, 23, 26, 307, 34, 308, 3, 310, 1, 314, 20, 312, 5, 316, 2, 19, 26, 32, 35, 317, 3, 43, 318, 33, 39, 40, 319, 6, 13, 17, 338, 20, 342, 27, 35, 343, 21, 35, 344, 36, 345, 7, 354, 15, 355, 36, 385, 26, 386, 16, 20, 41, 387, 5, 381, 21, 386, 19, 408, 15, 18, 36 f. 411, 18, 20, 444, 3, 470, 7, 14, 490, 13, 492, 21, 23, 25, 504, 16, 523, 16, 22, 543, 4, 544, 14, 17, 22, 516, 27, 562, 39, 563, 36, 573, 14, 32, 574, 2, 614, 40, 616, 17, 637, 17, 686, 6, 687, 31, 690, 18, 695, 8, 12, 39, 730, 24, 30, 731, 3, 732, 32, 733, 4 ff. 741, 39, 742, 5, 20, 745, 39, 746, 2, 753, 26, 754, 35, 772, 20, 27, 773, 21, 818, 11, 827, 20, 833, 9, 843, 30, 808, 6, 38, 874, 4, 19, 877, 6, 8, 20, 28, 30, 878, 7, 879, 3, 885, 17, 21, 886, 23, 27, 911, 17, 912, 12, 931, 28, 932, 24, 944, 27, 956, 2, 6, 965, 30 f. 966, 9 f. 11, 19, 976, 23, 37, 997, 3, s. Altorf, Booßheim, Kerzfeld, Gimbrett, Gogenheim, Hagenau, Haslach, Illwickersheim, Neuweiler, Offenburg, Oppenau, Pfettisheim, Schuttern.

Sandhausen, Srrburg.

archidiaconatus infra Renum et Matram
 iudex curie 328, 17.

archidiaconi chorepiscopi

s. Orchenstein Johannes de —.
 s. Rappoltstein Henricus de —.
 s. Schauenburg Waltherus de —.
 officiales archidiaconorum 295, 17, 310, 34.

Bischöfe 22, 18, 54, 24, 78, 27, 35, 59, 2, 15 ff. 90, 3, 91, 17, 25, 29, 95, 8, 117, 22, 185, 8, 219, 40, 283, 13, 295, 20, 305, 36, 328, 9, 15, 19, 23, 35, 38, 329, 10, 39, 331, 12, 354, 18, 370, 10, 377, 15, 386, 21, 23, 387, 2, 15, 19, 28, 30, 451, 10, 470, 24, 471, 20, 33, 476, 42, 499, 37, 516, 20, 606, 13, 619, 2, 5, 35, 38, 648, 16, 676, 15, 681, 8, 737, 43, 753, 30, 35, 39, 754, 3 f. 7, 22, 34, 773, 13, 33, 830, 39, 833, 15, 23, 26, 834, 2, 840, 13, 15, 868, 3, 885, 28.

Berthold II von Buchegg 24, 37, 39, 31, 28, 33, 36, 34, 4, 24, 32, 36, 10, 38, 4, 28, 30, 38, 40, 5, 46, 31, 33, 68, 17, 72, 22, 25, 75, 83, 80, 22, 25, 29, 31, 33, 37, 82, 13, 19, 31, 36, 83, 5, 87, 1, 3, 88, 28, 31, 89, 18, 20, 32, 90, 8, 40, 93, 12, 18, 33, 94, 9, 97, 2, 5, 8, 13, 16, 99, 2, 100, 18, 24, 101, 1, 7, 40, 103, 4, 10, 105, 19, 22, 106, 14, 107, 28, 32, 37, 111, 28, 35, 112, 29, 32, 36, 114, 20, 26, 116, 11, 32, 117, 1, 50, 36, 39, 119, 39, 121, 39, 122, 31, 124, 19, 26, 30, 125, 1, 5, 12, 25, 29, 31, 126, 6, 127, 16 f. 37, 29, 128, 5, 11, 129, 6, 11, 131,

- 8, 11, 132, 13, 18, 22, 134, 35, 39, 135, 1, 16, 136, 12, 15, 24, 137, 4, 5, 11 ff. 138, 33, 144, 13, 15, 146, 27, 30, 147, 12, 152, 12, 154, 7, 156, 1, 4, 20, 25, 36, 157, 21, 185, 13, 16, 27, 192, 3, 194, 6, 201, 24, 33, 209, 30, 35, 37, 210, 1, 213, 28, 214, 31, 37, 39, 41, 219, 27, 220, 8, 222, 1, 3, 226, 10, 13, 36, 228, 1, 5, 10, 14, 39, 229, 2, 11, 19, 33, 245, 16, 19, 247, 1, 249, 1, 250, 14, 17, 251, 27, 252, 11, 13, 253, 30, 33, 257, 28, 260, 1, 5, 39, 261, 1, 3, 266, 10, 12, †267, 13, 35, 342, 27.
- Friedrich II** 665, 38, 730, 36, 814, 38, 886, 22, 25, 897, 10, 13, 905, 35, 906, 13, 911, 28, 912, 8, 913, 1, 4, 23, 917, 24, 927, 25, 27, 36, 928, 14, 17, 22, 26, 31, 35, 929, 7, 10, 19, 25, 31, 39, 930, 5, 14, 20, 22, 931, 8, 10, 33, 932, 3, 934, 22, 24, 936, 11, 31, 937, 2, 5, 22, 31, 938, 4, 939, 3, 30, 940, 34, 943, 26, 945, 39, 951, 19, 952, 14, 953, 22, 955, 28, 957, 34, 963, 26, 29, 965, 8, 973, 35, 974, 11, 18, 976, 12, 981, 10, 989, 30, 990, 2, 7, 991, 23, 27, 992, 35, 1004, 40 f. 1005, 17, 1007, 31, 1008, 9, 31, 1010, 13, 15.
- Johann I** †805, 29, 373, 23.
- Johann II von Lichtenberg** 157, 37, 267, 2, 30, 32, 274, 18, 38, 275, 2, 277, 12, 18, 25 ff. 278, 11, 14, 38, 40, 283, 1 f. 25, 31, 35, 288, 13, 17, 289, 9, 293, 1, 294, 18, 21, 38, 40, 300, 19, 303, 25, 305, 32, 307, 15, 24, 27, 310, 1, 36, 311, 11, 20, 24 f. 34, 312, 13, 317, 41, 318, 22, 319, 20, 321, 20, 25, 28, 322, 10, 324, 25, 337, 12, 35, 39, 338, 1 ff. 339, 2, 30, 340, 4, 17, 341, 13, 15, 342, 22, 32, 343, 6, 16, 27, 35, 344, 19, 30, 345, 2, 9, 32, 348, 7, 352, 1, 353, 17, 25, 31, 354, 1, 7, 28, 355, 35, 357, 11, 25, 359, 25, 361, 1, 33, 38, 363, 11, 28, 364, 1, 7, 365, 15, 366, 16, 17, 368, 41, 369, 13, 374, 28, 382, 22, 383, 1, 384, 28, 385, 25, 39, 386, 1, 14, 388, 30, 32, 391, 16, 18, 392, 35, 394, 1, 396, 17, 398, 13, 399, 13, 403, 1, 20, 38, 404, 1, 11, 14, 406, 11, 15, 18, 24, 407, 16, 19, 30, 38, 408, 1, 9, 11, 18, 29, 35, 409, 14, 17, 21, 29, 31 f. 410, 8, 7, 18 f. 23, 34, 411, 6, 8, 11, 13, 20, 31, 412, 1, 3, 9, 17, 20, 25 f. 28, 413, 2, 9, 25, 32, 414, 11, 22, 37, 415, 2, 36, 416, 1, 6, 9, 12, 19, 419, 6, 14, 420, 11, 15, 21, 26, 421, 24, 422, 3, 23, 423, 23, 84, 425, 26, 29, 426, 9, 16, 23, 35, 428, 9, 429, 7, 432, 33, 436, 15, 30, 37, 437, 1, 3, 12, 14, 22, 26, 30, 452, 25, 27, 453, 37, 457, 19, 458, 39, 461, 35, 464, 31, 465, 19, 22, 25, 469, 31, 470, 1, 4, 471, 30, 472, 11, 473, 4, 24, 475, 16, 24, 476, 8, 10, 478, 26, 479, 6, 482, 1, 9, 11, 30, 40, 483, 1, 9, 485, 20, 490, 1, 10, 17, 491, 33, 492, 17, 20, 32, 493, 1, 3, 21, 30, 496, 37, 497, 9, 498, 19, 24, 499, 7, 501, 12, 17, 30, 33, 502, 18, 503, 36, 504, 1, 9, 14, 506, 14, 512, 32, 42, 514, 20, 518, 12, 18, 28, 519, 14, 520, 1, 27, 521, 1, 31, 522, 1, 8, 523, 1, 527, 26, 528, 33, 532, 31, 36, 533, 10, 21, 536, 1, 4, 13, 15, 23, 538, 13, 18, 26, 542, 39, 543, 1, 3, †544, 12, 547, 18, 34, 553, 31, 36.
- Johann III von Ligny** 34, 40, 547, 34, 560, 2, 4, 562, 37, 563, 5, 6, 12, 14, 565, 10, 866, 80, 568, 19, 570, 18, 573, 1, 11, 13, 582, 14, 17, 19, 583, 15, 589, 16, 596, 18, 598, 19, 27, 602, 36, 603, 7, 9, 613, 8, 10, 22, 24, 614, 15, 32, 43, 615, 6, 8, 616, 13, 621, 14, 17, 25, 627, 14, 630, 22, 31, 38, 631, 13, 635, 8, 10, 38, 637, 9, 14, 21, 638, 36, 641, 6, 655, 19, 658, 29, 668, 11, 16, 21, 34, 672, 10, 679, 33, 37, 680, 7, 35, 681, 13, 16, 25, 28, 683, 30, 685, 10, 14, 686, 1, 22, 33, 40, 692, 5, 694, 1, 25, 32, 695, 2, 8, 39, 697, 12, 701, 26, 711, 27, 723, 26, 729, 39 f. 730, 29, 732, 23, 25 ff. 733, 13, 734, 22, 25, 735, 8, 13, 17, 24, 34, 39, 736, 1, 4, 7, 10, 19, 33, 36, 737, 1, 67, 11, 36, 40, 738, 9, 11, 18, 42, 739, 12, 27, 30, 36, 740, 16, 19, 24, 32, 741, 13, 27, 30, 32, 742, 18, 22, 24, 744, 14, 750, 21, 853, 35, †855, 10, 36.
- Johann II od. III** 651, 28, 685, 22, 28, 34, 687, 29, 688, 1, 693, 35, 696, 37, 696, 7, 702, 17, 706, 16, 730, 12.
- Lamprecht 744**, 37, 745, 38, 40, 746, 10, 749, 17, 24, 750, 16, 25, 752, 24, 753, 14, 16, 755, 9, 16, 22, 756, 5, 8, 11, 26, 770, 34, 772, 8, 12, 15, 19, 24, 34, 773, 2, 776, 8, 10, 780, 17, 20, 782, 22, 783, 5, 7, 32 f. 785, 12, 791, 18, 34, 792, 7, 11, 793, 31, 797, 16, 36, 799, 19, 30, 84, 800, 1, 4, 17, 28, 803, 14, 17, 804, 21, 26, 805, 6, 12, 14, 806, 33, 811, 1, 4, 815, 12, 14, 816, 17, 818, 1, 8, 828, 19, 21, 833, 8, 834, 24, 838, 6, 842, 6, 9, 844, 1, 845, 19, 31, 847, 8, 20, 28, 35, 848, 6, 17, 27, 33, 849, 1, 12, 23, 850, 1, 11, 852, 23, 853, 13, 18, 33, 35, 854, 1, 18, 27, 35, 855, 5, 856, 8, 16, 27, 857, 4, 17, 37, 858, 10, 17, 22, 28, 859, 8, 36, 860, 7, 18, 25, 32, 861, 11, 862, 10, 19, 21, 863, 37, 864, 7, 866, 5, 7, 867, 32, 874, 9, 11, 875, 1, 3, 19, 24, 31, 876, 1, 878, 27, 33, 879, 8, 21, 26, 34, 880, 11, 883, 16, 26 f. 884, 1, 3, 19, 887, 16, 889, 1, 11, 13, 890, 1, 8, vgl. Bamberg u. Speyer Bischöfe.
- Kanzlei s. Haslach** Heinr. de —.
- Leonhardus** 993, 9 notarius.
- s. Lutznos Johannes** —.
- curia** 135, 24, 203, 5, 252, 18, 21, 303, 20, 543, 22, 563, 1, 744, 10, 966, 29.
- advocati s. Haslach** Heinr. de —.
- s. Neuenburg** Matthias von —.
- ingesimaler sigillifer** 222, 16.
- s. Erstein** Claus von —.
- judex officialis** 27, 35, 45, 8, 66, 1, 10, 75, 33, 79, 10, 108, 16, 135, 26, 162, 25, 201, 27, 208, 25, 224, 28, 242, 6, 245, 11, 295, 17, 400, 7, 403, 15, 469, 26, 38, 478, 10, 480, 41, 482, 16, 22, 509, 32, 539, 11, 563, 3, 625, 8, 739, 25, 742, 33, 754, 8, 924, 34.
- s. Lampertheim** Joh. de —.
- s. Neuweiler** Joh. de —.
- s. Stohrer** Henricus —.
- marchalk** 536, 23.
- procurator** 135, 16. **s. Truchtersheim** Cuno de —.
- vicarius verweser** 461, 35, 469, 34, 473, 4, 747, 14, 23, 28.
- s. Saxonia** Henricus de —.
- vituzum** 407, 27 f. 408, 26 f. 409, 18 f. 410, 27, 411, 8, 428, 12, 14 f. 493, 28, 518, 19,

- 536, 24 737, 40. 830, 25. 929, 18.
 s. Andian Rudolf von —.
 s. Beger Wilhelm —.
 s. Hohenstein Rudolf von —.
 s. Landsberg Werlin von —.
 Vogt 144, 18. 880, 31, 34.
 s. Lichtenberg Joh., Ludwig u. Symund von —.
 s. Reimböldelin Reinbolt —.
 zoller 493, 30.
- Stratton Robert von — can. Eboracensis 969, 10. 983, 26. 984, 4, 8. 996, 37. 997, 14. 998, 6.
- Streuße Ströffe Ströffe Strouffe ung. 709, 7.
 Hennel — von Ladenburg 781, 18. 821, 2. 917, 28. 937, 2. 35, 351, 27.
 Lamprecht — von Buntbach, Edelkn. 589, 27.
 Reinhart — von Ladenberg 539, 26
- Strossel
 Anshelm — Ritter 37, 28.
 Henselin — Edelkn. 37, 30.
- Strube Johans — von Epfiche, Edelkn. 350, 19.
- Strbnehych Landgericht zu — 1022, 31.
- Strubenhart Cónrat von — 68, 16.
- Stubenweg Stúbenweg ein — 5, 2
 Clans — Herr † 1040, 2.
 Reinbolt — Edelkn. 43, 24.
 Rudolf — Ritter 43, 15. 145, 24 scab 200, 31.
- Stúgarten s. Stuttgart
- Stúhlingen Stúlingen i. Baden a. Wutach Andres von — 811, 26.
- Stumpf Fritsche — 335, 12.
- Stúpf s. Obbrigheim.
- Stúrm Storm Stúrm Stúrm Stúrm der — 230, 5. 231, 20.
 die — 815, 1.
 ung. Stúrmelin 644, 25.
 Gosse — 26, 7 cons. 32, 28 scab 48, 11 cons. 116, 25. 130, 11 mag. 143, 10 mag. 145, 23 mag. 182, 26. 39 mag. 230, 33, 37. 270, 4 scab. 338, 12 345, 40 353, 5, 38. 413, 23.
 Gosse — 689, 33. 709, 21, 24, 30.
 Gosse — d. ä. 763, 36. 764, 18. 765, 40. 766, 5, 14 f. 34. 38. 767, 40 ff. 768, 14.
 Henselin — (Sohn des Wernher) 611, 39.
 Minna — mon. s. Nicolai 873, 41.
 Otman — 690, 2. 712, 38. 726, 23 f. 784, 14. 906, 9.
 Wernher Werlin — Herr 499, 3. 600, 20, 28. 601, 3. 611, 39. 647, 7. 724, 6. 859, 13. 904, 8. 1007, 2.
- Stúrzellbronn Stúrczel — Stúrtzelburne ö. Bitach Abt 443, 30. 448, 25.
- Stuttgart Stúgart Stúgarten Stúgart 195, 37 f. 311, 16 f. 868, 19, 28. 879, 22, 29. 958, 21 f.
- Stútzhem ung. 6, 15.
- Snderman Heinrich — Probst zu Haslach 255, 16.
- Suesse Henricus de — offic. curie Basil. 137, 26.
 Suevia s. Schwaben.
- Suffelweierheim Sulfelwihersheim u. Str. die von — 287, 6.
- Sulamensis episc. Bonifacius 19, 13.
- Sulgen Constant. dioc. i. Wirtbg. sü. w. Oberndorf
- Utze Kröwel von — 74, 6, 21, 26.
 Johannes — (dessen Brnder) 74, 6, 21, 26. s. Blenckelin.
- Sulmetingen Sulmending i. Wirtbg. n. Biberach Ulrich von — 897. 32, 36. 898, 8.
- Sulz Sultze Söltze hi Gauwre sü. Gebweiler 229, 30. 552, 18. 815, 28.
 Jobannitercomthur s. Sulzmatt.
- Sulz Sultze sü. Weissenburg 747, 39.
 — st. Lahr s. Geroldseck.
 — i. Wirtbg. Schwarzwaldkreis
 Rudolf zu — Graf, Landrichter in Rottweil 305, 18, 30. 509, 8, 12.
- Sulzbach Soltz — Sulez — Sultzbach — pach i. Oberpfalz n. w. Regensburg 276, 34. 277, 8. 304, 38. 305, 3. 336, 9, 13, 20. 26, 34. 357, 35. 358, 23. 32. 359, 4. 435. 28. 436, 7, 17, 28, 35. 538, 34. 539, 4. 780, 24. 824, 31.
 — n. w. Maminster
 Heinzezman von — 385, 10.
- Sulzmatt Sulzmatte w. Rufach Cónrat von — Comthur v. Sulz 722, 28.
- Snummerowe 864, 25.
 Sander Ullin — 431, 32.
- Sandgau Snnkgö Snnfgöw — gowe — göwe 27, 1. 36, 8. 38, 3. 809, 6.
 Landvogt 217, 25. 219, 15.
 Pfleger s. Hallwil Johans von —.
 s. Hasenbrg Ulrich Diebolt von —.
 s. Pfirt Ulrich von —.
- Sandhausen Sannthus Arg. dioc. sü. ö. Schlettstadt rector eccl. par. s. Mennelin Johannes —.
- Sanner Sünner ung. 5, 13. 7, 11, 16. 434, 34 scab.
 Fritzezman — 3. 8. 26. 14, 18. 15, 5, 8, 26. Peter — 941, 43 scab.
- Sünlin s. Wadenowe.
- Sünne Ullin — 18, 36.
- Supripa Suptus Ripa Mafolo de — civ. Arg. 790, 25, 38.
- Surburg Arg. dioc. n. Hagenan canonici s. Förste Johannes —.
 s. Hagenau Conr. u. Joh. de —.
 Pfaffe s. Gfist Joh. von —.
 Nicolaus de — prob. altar. s. Nicolai in eccl. s. Petri j. 903, 3.
- Susemberg s. Sausenb —.
- Susenhart i. Schwarzwald wo? Capelle auf dem — 734, 33 f. 735, 3.
 Johannes dictus — 162, 5.
- Súskint Súz — Súzskint jnd. 95, 25. 177, 21. 181, 17, 21, 22, 30, 34.
- Sússe Sússe Súzse Böldelin — 6, 3. 8, 21. 14, 6, 19 f. 15, 28. 17, 25.
 Hugelin — 916, 31 scab. 1021, 20 scab.
 Reinbolt — † 8, 9.
 Reinbolt — 135, 7, 22, 31.
 Utricus — 135, 38.
- Swabe
 Baltram — Edelkn. 350, 5.
 Kleinhans — Edelkn. 350, 5. (Vater)
- Swainbrük s. Zweibrücken.
- Swan
 Clans — 26, 5 cons.
 Johans — Edelkn. 349, 26.

Swandegg ob Schwandeck i. Oesterr ob d. E. ?

Burkart von — Ritter 556, 10.
 Jakli (Brudersohn) 556, 11, 15.
 Johans von — Ritter 556, 10.
 Niclaas von — Ritter 556, 10.

Swap Claus — 434, 26.

Swarber Swarber Swerber

Berthold — Ritter 32, 27 scab. 40, 20 mag.
 43, 9 mag. 47, 18, 21 mag. 48, 7 mag.
 62, 21 mag. 66, 4 mag. 69, 7 mag. 92, 27.
 93, 1 mag. 94, 24, 26 mag. 95, 32 mag.
 97, 22, 25 mag. 98, 12, 16 mag. 104, 26.
 29 mag. 105, 14 mag. 115, 3 mag. 116,
 23 mag. 120, 2 mag. 127, 27 mag. 143,
 16, 20 mag. 146, 17, 22, 36 mag. 156, 1,
 17, 35 mag. † 383, 18.

* Katherina — (Gattin Peters) 200, 8, 26, 30.

Claas — Pfaffe 351, 24.

Clawes — 32, 29 scab.

Else — s. Klette.

Günther — 2, 1, 6, 22, 26, 3, 4, 24, 4, 2, 5,
 10, 15, 39, 41, 5, 1, 7, 17, 24, 33, 37, 6,
 6, 7, 39, 8, 31, 9, 8, 19, 11, 35, 39, 12, 1,
 7, 10, 14, 19, 23, 30, 14, 12, 25, 15, 37,
 16, 10, 15, 27, 38, 17, 29, 38.

Heinrich — Herr 6, 2, 11, 15, 14, 5, Ritter
 43, 22, 116, 24.

Heintzeln — 5, 17.

Johans Johensein — Herr 9, 39, 25, 12,
 17, 20, 30, 322, 25 mag. 323, 3 mag. 328, 11.

Johans Hensein — 788, 39, 978, 22, 34
 979, 14.

Peter — 32, 29 scab. 145, 23 amm. 154, 9
 amm. 158, 33, 37 amm. 159, 17 amm. 199,
 24 f. 300, 1, 8 f. 22, 29.

Peter — (dessen Sohn) 200, 9, 26, 31, 35

Peterman — 142, 25, 28 mag. scab.
 Peterman — gegessen zu Geispolsheim, Edelkn.
 350, 8.

Petrus dictus — can. s. Arbog. 683, 16,
 custos 726, 34.

Rulman — Pfaffe 142, 13, 25, 28, 351, 26
 (2 Personen).

Rulman — 26, 1 mag. 30, 11, 22 mag.
 Rulman — Herr 611, 13, 650, 35 scab. 788,
 33, 916, 29 scab.

Swartz Hannes 672, 24 f. 35.

Swebelin Sweblin

ung. de. Erstheim, preb. s. Petri j. 312, 42.

Heintzeln — 16, 33.

Johannes — de. Erstheim, preb. s. Petri j.
 957, 35.

Swebeswerde s. Donauwörth.

Swendewin jud. 175, 29, 42, 176, 2

Swenker der — 730, 14.

Swenninger

Herman — sutor Arg. 431, 24.

Johans — 978, 22, 34, 979, 15.

Swert Gesellschaft mit dem — 738, 17.

Swob Heintzeman — 644, 10.

U.

Übelnheim abgeg. i. Unt.-Els. nahe Str. ?

Clars von — 287, 3.

Hugman von — 287, 3.

Überhange Cänrat zu dem — 26, 17 cons. 48,
 24 cons.

Uchenheim ? ob verlesen für Achenheim ?

Ludeman von — Herr 1, 3.

Ludeman von — 18, 6.

Ueberach Ueberache sü. Niederbronn 554, 14.

Ueberlingen Ü — Überlingen 34, 10, 35, 6.

Johans von — 631, 15, 19, 23, 25, 27 f.

Meyger dictus Enselin de — jud. Arg. 45, 11.

Uechtland Öchte — Oit — Otlant s. Bern

s. Freiburg i. Schweiz.

Ufholz Ufholz —holtz i. Ob.-Els. n. Sennheim

500, 2, 304, 30.

Ullenburg Ullenburg Ruine i. Baden n. Oberkirch

Vogt zu: s. Diersburg Wirich v. —

Mathens Rohart von — Edelkn. 350, 13.

Ulm Ulme i. Wirtzb. 127, 38, 322, 33, 527, 8,

542, 34, 606, 2, 14, 915, 2, 10, 958, 13, 959, 1,

970, 13, 991, 21, 31, 34, 1009, 37, 1011, 2, 6,

32, 1012, 27 f. die von — 918, 7, 1011, 3.

Comthur zu s. Sippingen.

— i. Baden n. Oberkirch 686, 4.

Schulth. s. Erlech.

Ulmo Petrus de — s. Rom Procuratoren.

Ulmonte Joh. de — s. Rom Procuratoren.

Ungarn Ungaria Ungern 427, 19, 555, 3.

Könige 427, 12, 18, 855, 31, 775, 2, 8, 12,

780, 18, 22 f. 815, 24.

* Agnes (Oesterreich) 221, 37, 223, 29, 31.

Ludwig 542, 28.

Grossgraf s. Oppeln.

Ungchüre Nicolaus dictus — summiss. s. Thome

312, 27.

Unterlinden Underlinde abgeg. b. Colmar

Aebtissin 418, 7.

Unterwalden Under — 279, 26.

Üntzeln civ. Arg. 695, 38, 696, 1.

Urach ü. Rentlingen 918, 3, 919, 19.

Uri Ure 279, 26

s. Ursanne s. Ursicino sü. ö. Porrentruy a. Doubs

Hugo phr. de — 539, 12.

Usenberg Üsen — Üsem — Usenberg abgeg. Burg

b. Eudingen

Kuter 304, 12, Oertl.

Herren von — 304, 2, 9.

Burckart † 194, 3.

Friedrich 220, 11, 267, 9

Hesse 304, 7, 504, 3, 794, 26.

Hessman 740, 7.

Johans Hensein 194, 1, 3, 220, 12, 267,

10, 304, 6, 491, 4 f. 504, 3.

Hannes — sutor Arg. 431, 30.

Uttenheim Üten — Uttenheim w. Erstein

die von — 286, 23.

Berlewin von — Edelkn. 37, 29, 50, 17, 19.

Haneman von — Edelkn. 352, 27, 446, 40.

Johannes de — † 113, 30.

Johans von — zu Bischofesheim, Edelkn.

351, 4.

Ludeman von — 352, 27, 446, 41.

Lutzeman von — Edelkn. 352, 31.

Walther von — 1040, 7.

Werther von — Herr 349, 19, 1040, 7.

Uttweiler Ut — Utwiler n. Buchsweiler
 Fritsche von — Edelkn. 651, 20.
 Götze von — Ritter 194, 35.
 Götze von — Vogt zu Ortenberg 863, 37.
 Otte von — Edelkn. 654, 24.

W.

- Wachsen s. Wasgau.
 Wadenöwe Hans Sünlin von — 452, 1
 Waffler s. Eckerich.
 Waffenheim s. Woffenheim.
 Wagenstadt — stat i. Baden n. ö. Kenzingen
 Kirchherr s. Walbtob Cönrat —.
 Walbach Waltpach sü. w. Winzenheim od. sü.
 Mühlhausen
 Johans von — 568, 36.
 Waldener Waldenberg Ct. Basel-Stadt 809, 12.
 Waldener Waldener
 der — 224, 11.
 die — 861, 3, 14f.
 Bertholt — 866, 5.
 Herman — 905, 1
 Waldesberg Ruine b. Krumbach i. Baden 937, 13.
 Walkkirch Walkilch n. ö. Freiburg 174, 33, 175,
 8, 13.
 die von — 220, 13. Juden 175, 9, 176, 19.
 Oertlichkeiten
 Barnloch 176, 24.
 Buchenbühl 175, 9, 176, 26.
 Bücholtz Sidenfadens brunnen 176, 30.
 Kelbenowe 176, 20.
 Lätenbrunnen 176, 26.
 s. Martin brunnen zu — 176, 28.
 s. Peter brunnen zu — 176, 29.
 Schöler brunnen 176, 25.
 Sömersbrücke 176, 22.
 Spittalsbrunnen 176, 27.
 Wiler 176, 21.
 Waldsee Walse Wasse Waltsche Waltse n. Ra-
 vensburg
 Rudolf von — Landv. i. E. 711, 24, 782, 3,
 792, 7, 12, 801, 5, 808, 21, 803, 1, 4, 31,
 34, 40, 45, 810, 6, 9, 36, 817, 12, 818, 32,
 38, 819, 3, 5, 10, 825, 33 u. Landv. i.
 Schwaben.
 Waldshut Walzhüt i. Baden a. Rhem 425, 2, 11,
 13, 23.
 Johans der Schultheiße zu — Pfleger zu
 Aargau etc. 215, 8, 13, 221, 6, 19.
 Waldstein Walstein i. Baden n. ö. Haslach
 Andres von — 626, 32.
 Petrus de — conventual. in Schuttera 802, 25.
 Walen Walchen Walhen Welschen Wälsch volk
 847, 9, 22, 848, 8, 849, 3, 16, 854, 36, 855,
 19, 22, 858, 24, 859, 24, 28, 862, 11, 902, 33,
 903, 4f. 7
 Welsche laut 807, 24.
 Walbtob her Cönrat — Kirchherr in Wagenstadt
 351, 37.
 Waltbotte s. Lahr.
 Waltenheim Waltenheim sü. ö. Hochfelden
 Dietrich von — Herr 349, 6.
 Eberhardus de — can. s. Arbog. 683, 14,
 726, 36.
 Elsa de — mon. s. Nicolai 873, 40.
 Heinrich von — Herr 350, 20.
 Heinrich von — Edelkn. (des Vor. Sohn) 350,
 20, 651, 22.
 Johans von — 545, 13, 16. Edelkn. 654, 22,
 1040, 8.
 Ludeman von — 545, 13, 16.
 Werner von — Herr 349, 14, 447, 2.
 Waltpach s. Walbach
 Walstetten die — 384, 4.
 s. Wandelmus s. s. Wendel
 Wangen ö. Wasselnheim
 dicti de — 115, 14.
 Cüncman von — Herr 135, 29.
 Erhart von — Ritter 651, 20, 978, 18, 31,
 979, 11.
 Hartung von — Ritter 26, 23, 25, 136, 1,
 192, 15, 246, 20, 27, 35, 352, 7.
 Hesse von — Herr. Kirchherr zu Pfaffenhofen
 349, 1.
 Orttrand de — s. Scharrach.
 Wengeln von — Ritter 136, 1, 307, 33, 308, 2.
 Wannen die Gesellen mit der — 829, 17.
 Warenbon i. Savoyen od. Waadt? 173, 24.
 Watta i. Böhmen Rudolfs de — 388, 7.
 Wartenberg Wartenberg i. Böhmen
 Marquart von — gen. v. Cost 981, 24, 982,
 25.
 — b. Muttenz Ct. Basel
 Peter von — 898, 5.
 Wasenecke Petrus de — preb. s. Petr. j. 312, 44.
 Wasgau Wachsen Waschen Waszich 217, 38,
 49, 35, 500, 3, 569, 15, 960, 4.
 Waschenstein Wachsgeu — Wahsichen — Was-
 chenstein Ruine zw. Ober- u. Nieder-Stein-
 bach w. Weissenburg
 die von — 63, 33.
 Belma de — can. s. Stephani 117, 3.
 Cnutze von — Ritter 63, 14, 18, 362, 6, 21,
 40, 363, 6, 9.
 Diesche von — 63, 14, 18.
 Fritscheman von — 63, 14, 18, 28, 30.
 Wasselnheim Waselnheim n. w. Str.
 ung. 2, 27, 4, 14, 38, 5, 2, 5, 9, 19f. 26, 6,
 2, 11, 12, 2, 13, 38.
 advocati de — 115, 10.
 Bida de — can. s. Stephani 117, 5.
 Cüncman Cunc Vogt von — 679, 35, 680, 18,
 36, 39, 43, 681, 1, 6, 15, 18, 23, 30. Edelkn.
 794, 28, 806, 3.
 Friedrich Vogt von — Ritter 679, 33, 680,
 18, 36, 39, 43, 681, 1, 5, 14, 17, 23, 30,
 759, 30.
 Volmar von — Kirchherr zu Endingen 351,
 31.
 Hugo de — capellanus altaris Petri et Pauli
 in eccl. Arz. 625, 4, 8, 10.
 Johans Vogt von — 759, 30, 32.
 Lutzeman von — Edelkn. 43, 26.
 Wasser Dietrich au dem — Zoller 93, 4
 Wasserburg Waszerburg i. Oberbaiern
 Engelbertus quondam Henrici de — cler.
 Ratisponensis, Notar 162, 7, 211, 18.

- Wassicher Wasicher**
 der — 467, 42.
 Heintze — 577, 28, 578, 6.
 Walther — civ. Arg. 671, 1, 4, 18, 721, 11, 877, 42, 1008, 37, 1009, 4, 11, 14, 21f, 1018, 5f.
Wassicher dal 526, 28.
Wattweiler Wattwilr Wat — Wattewilre n. ö. Thaum 734, 34, 904, 37f.
 Hanneman von — gen. Breller, Edelkn. 794, 29, 806, 4, 905, 2.
Wedereube s. Wetteran.
Weger s. Dorlisheim.
Wegersheim s. Fegersh —.
Weiden Weyden Wyden in Peyern vor deme Beheymischen walde i. Oberpfalz n. ö. Amberg 606, 2, 12, 981, 5f.
Weyersheim Wiegiersheim sü. ö. Brunnath 460, 9.
Weiber Wiger n. Bruchsal
 Johans Hans zu dem — Ritter 627, 35f, 631, 2, 740, 7, 808, 17, 25, 809, 15.
Weiber Wiber Schloss b. Emmendingen 599, 21.
Weil Wila Wile i. Wirtbg. n. w. Leonberg
 die von — 1010, 1, 14, 29, 31, 1011, 33.
 Bürger von — 1009, 37.
 des riches burger von — 204, 7.
 Johannes de — dictus de Lapide, servitor magistri et consilium 211, 2.
Weinsberg Wisnspg i. Wirtbg.
 der von — 975, 33.
Weissenburg Weizsem — Wissem — Wissen — Wissem — Wyssemburg 303, 13f, 325, 3, 359, 33, 360, 1, 36, 414, 18, 421, 25, 452, 32, 466, 2, 467, 42, 500, 3, 510, 18, 514, 14, 569, 1, 16, 590, 1, 592, 36, 594, 19, 595, 8f, 601, 33, 603, 12, 605, 3, 621, 20, 747, 38, 809, 8, 810, 11, 959, 31, 988, 15, die von — 389, 17, 415, 1, 522, 3, 627, 16, 18, 810, 42.
Kloster
 Abt, Dechant u. Capitel 161, 30.
 Abt 988, 12.
 Eberhard 437, 36, 438, 3, 568, 20.
 ung. ein platenr 901, 32.
 Dietrich von — 971, 5, 40 scab.
 Johannes von — rector eccl. in Gimbreit 778, 9.
Weissenstein Wissenstein Berg n. w. Solothurn 217, 34 f, 569, 13.
Weiskirchen Wiskirche i. Lothr. sü. w. Wolmünster
 Gerhart Harnesch von — Ritter 589, 26.
 Gerhart Zappe von — 451, 40.
Weisterrich s. Westrich.
Weiswil Wissewilre Wiswilr w. Kenzingen a. Rhein
 Diethrich von — Ritter 205, 38, 491, 15.
Weitenmühl Weytenmül Witen — Witten — Wytenmülen — mül n. Böhmen
 Stislav von der — Ritter 369, 24 Unterlandv. i. E. 415, 17, 22, 426, 18, 29 Schulth. v. Ilagenan. 434, 6 Unterlandv. 441, 27, 37f, 442, 2 Unterlandv. 452, 31, 453, 37, 457, 3, 8, 465, 34, 467, 28 Unterlandv. 638, 2, 13, 21, 26, 643, 18 Landv. i. E. 649, 5, 19, 651, 6, 23, 660, 11, 22, 661, 4, 664, 14, 18, 665, 4, 666, 5, 669, 4, 22, 30, 672, 16, 673, 1, 678, 2, 19 Landv. 682, 36, 38, 730, 24, 35, 681, 3, 747, 32, 813, 36 Landv. 814, 4, 9, 903, 38, 910, 17, 19, 915, 20, 917, 16, 921, 31 Unterlandv. 981, 2, 988, 14.
Welche laut s. Italien.
Welschen s. Walen.
Welse s. Sickingen Reinhart von —.
 s. Wendel s. Wandelinus i. Rheinpr. 465, 11.
Wenden domini de — 852, 32, 853, 6, 8.
Wenser
 ung. 48, 27 cons.
 Hug — 11, 22.
 Johans — Schaffner zu Molsheim 229, 27, s. Molsheim.
 Peterman — 10, 6, 25.
 Wernlin — 10, 9, 19.
Wepferman Wepher — Weppferman
 Cäneman — 190, 32.
 Heinrich Heintze — 190, 31, 645, 3, 789, 23, Walther — 190, 31, s. Andlan.
Wepflar s. Wetzlar.
Werde s. Donauwörth.
 s. Wörth.
Werdenberg Werdenberg Ct. s. Gallen n. Sargans der von — 293, 3, 300, 20.
 Eberhard von — Graf 307, 26, 311, 13, 321, 20, 23.
Werder Johannes dictus — de Esselinga clericus Constanc dioc. not. 509, 33.
Wergesinge Rüdigerus dictus — preb. s. Thom. 312, 31
Werker der — jud. 176, 30.
Werre Wernlin von — 804, 34.
Wertheim i. Baden a. Tanber u. Main
 Graf von — 1036, 1.
Wesel Wesalia Wysele 162, 35, 163, 12, 1000, 40.
 Henricus de — can. Confinentensis, Notar d. Reichskanzlei 358, 28, 359, 7, 384, 25, 395, 4, 438, 12.
Westerburg — borg i. Nassan n. w. Hadamar
 Reinhart Herr zu — Domherr zu Köln 78, 29.
 Reinhart — — d. j. 78, 29.
Westhausen — hsen n. ö. Maursmünster
 die von — 287, 10.
 — — hus n. Benfeld
 Clawas von 342, 1, 3.
 Lutzeman von — Edelkn. 37, 31.
 Wernlin von — Edelkn. 350, 43.
Westhofen — hoven sü. Wassenheim 480, 11, 622, 14, s. Stahel
 Frühmesser s. Volmar Johans —.
 Clais von — Ritter 413, 23.
 Johannes de — preb. s. Petri j. 312, 44.
 Abraham de — jnd. Arg. 45, 19, 95, 24.
Westrich Weisterrich Westreichen 340, 6, 541, 28, 31, 33, 36.
Wet West Johannes — cler. Ygorinensis dioc. not. 998, 35, 999, 5.
Wetensheim s. Wettolsheim.
Wetterau Wedereube 1014, 29.
Wettingen Kloster grawez ordens in Costenzer bystème n. ö. Ulm
 Abt Berchtolt 288, 32.
Wettolsheim Wettolsheim sü. w. Colmar

- Hartman von — Herr, Pfaffe in Rheinan 351, 21.
- Wetzel Wetzle Wetzlonis ung. 285, 37.
- Heintzeman — 17, 9. Herr 359, 27. miles 561, 23. 720, 10. Pfleger z. Grünen Worth.
- Heintzeman — zu s. Thoman, Ritter 308, 23 scab.
- Henschn — 644, 28.
- Nicolaus — scolast. s. Thom. 261, 19, 35, 39, 311, 30, 34, 312, 6, 317, 17, 368, 24, 369, 8, 374, 30, 390, 15, 519, 9.
- Simmt — 447, 12.
- Wetzlar Wepflare Wetzlar a. d. Lahn die von — 341, 9.
- cives de — 76, 3.
- s. Kellin Eberhardus —.
- Wi — vgl. Wei —.
- Wich s. Vic.
- Wickersheim Wickersheim a. d. Ill sü. Str. (vgl. Illwickersheim), a. d. Breusch w. Str. od. u. w. Hochfelden 1013, 32.
- die von — 287, 5.
- Chne von — Herr 349, 15.
- Franze von — 645, 13.
- Hug Hüglin von — 2, 22, 8, 6, 9, 26, 10, 7, 34, 11, 27, 36, 39, 12, 5, 10, 14, 19, 24, 26, 13, 31, 14, 1, 12, 25, 35, 15, 12, 32, 37, 16, 4, 17, 24.
- Johans von — Ritter 15, 27 f. 203, 17, 205, 13, 206, 19, 300, 26, 29 scab. 303, 1 scab.
- Johans von — Edelkn. 350, 21, 636, 9 f. 910, 23. Ritter 951, 3 scab.
- Otto von — Edelkn. 349, 39.
- Widenbösch Widembösch vgl. Röder Ludwig —. Aberlin — 667, 31, 703, 17, 23, 706, 12, 709, 5.
- Widergrün Wider — Wiedirgrün — gryn Anteil v. Nesselriet BA. Appenweyer
- Andres von — 472, 13, 805, 21.
- Peter von — 447, 17, 705, 8, 12.
- Widnania Heinriens de — Notar d. Reichskanzlei 672, 5.
- Wiedemont s. Vandémont.
- Wiederdorf s. Vergaville.
- Wiedlisbach Wielispach n. ö. Solothurn 898, 37.
- Wiegersheim s. Weyersh —.
- Wien Wiene Wienn Wienna 143, 4, 555, 30, 33, 803, 32, 804, 15, 817, 9, 20 f.
- Wiesenstein Walther von — Arzt zn Str. 807, 28.
- Wiesloch Wiszenloch i. Baden sü. ö. Mannheim 960, 5, 1001, 11.
- Wifersheim s. Wiewersheim.
- Wighse Heintzeman züm — 385, 9.
- Wygornensis dioc. (Worcester) s. Wet.
- Wilhe Nicolaus dictus — protonotarius Arg. 509, 32.
- Wihingerin die — 1006, 35.
- Wiker ung. 844, 18.
- Wildbad Wiltpad — bat i. Wirtbg. sü. Neuenburg 595, 12, 21, 653, 34, 739, 28, 740, 2, 27, 748, 29, 39, 821, 10.
- Wilde Heintze — antor Arg. 431, 31.
- Wildeman der winman 6, 10.
- Wildrich Prendlein — 395, 39, 396, 3.
- Wilhelm Wilhelmni Wyllehelm ung. der metziger 26, 9 cons. 32, 30 scab. 92, 29.
- Anna — mon. s. Katherine 886, 3.
- Götze — 257, 18, 355, 22 amm. 423, 20.
- Herr 431, 36, 442, 19, 449, 23, 483, 14, 16 amm. 484, 4, 32 amm. 489, 33 amm. 502, 34 amm. 503, 28 amm. 530, 1, 3, 538, 8, 578, 34, 584, 9, 588, 13, 650, 37 scab. 724, 9, 942, 14, 943, 16.
- Wilhelmitaner ordo s. Wilhelmni Wilhelmite 523, 21 s. Str.
- provincialis Andreas 337, 27.
- Willgottheim Wilgotheim n. Hochfelden 890, 2, die von — 830, 14.
- Willstätt Wilstetten Willstete n. w. Offenburg 200, 14, 785, 7, 12, 800, 29.
- Wilmarstetten Gerange der trobszesse von — Ritter 222, 34.
- Windeberg Clawes von — 630, 24.
- Windeck — ecke — egg Wyndek Winecke sü. Baden-Baden 584, 34, 585, 1, 703, 11, 23, 709, 11, 732, 15, 740, 6, 753, 4, 743, 37, 764, 2, 26, 30, 35, 765, 21, 24, 32, 34, 766, 7, 767, 1, 768, 25, 808, 10, 821, 9.
- der von — 752, 17, 20, 797, 24, 26.
- der appet von — 493, 7.
- die von — 756, 28, 764, 14, 775, 23, 779, 35, 39, 781, 9, 15 f. 23, 784, 3, 793, 1, 7, 12, 797, 27, 798, 31, 35, 38, 818, 20, 820, 32, 821, 8.
- Agnes von — 311, 23, 26, 29, 312, 7, 765, 32.
- Bruno von — Edelkn. 764, 11, 22, 766, 1 f. 19, 36, 767, 10, 12, 15, 32, 768, 5 f. 10, 13, 15, 25, 36 f. 820, 38, 821, 15.
- Burkhard von — Ritter 709, 5.
- Conrad von — Herr 848, 37, 498, 7, † 584, 26.
- Dina de — mon. s. Nicolai 873, 40.
- Hans von — Ritter 820, 38, 821, 14.
- Johannes de — miles 311, 23, 312, 7, 348, 38, † 757, 22, 765, 21, 766, 7, 21.
- Peter von — † 765, 24, 766, 9, 21, 29, 767, 7.
- Peter von — Edelkn. 820, 38, 821, 15.
- Reinbolt von — 348, 39, 576, 7, dictus de Lansberg, 621, 5, 7 v. Landesberg, 752, 32, 753, 2, 5, 7, 755, 5, 757, 21, 775, 27, 29, 820, 38, 821, 15.
- Reinhart von — 584, 24, 26, 33, 585, 13, Ritter 629, 6, 8, 16, 621, 1, 6, 658, 29, 703, 10, 17, 23, 706, 12, 709, 36, 710, 7, 11, 731, 20, 32 f. 744, 20, 23, 748, 2 f. 762, 32, 753, 6, 755, 5, 757, 21, 764, 10 f. 768, 8, 10 f. 775, 26, 792, 1, 820, 38, 41, 821, 14, 885, 9.
- Neu — Nüwen Windeck Raine b. Lauf i. Baden 766, 34, 769, 6 f. 21, 23.
- Johans von — Herr † 755, 4 vgl. Windeck.
- Winden Wolfgang von — Herr 416, 7.
- Windricke Johannes von — Herr 8, 1.
- Windsheim Winsheim i. Mittelfranken n. w. Nürnberg 506, 27.
- Winer ung. 764, 1.
- Wingersheim Wingersheim sü. ö. Hochfelden Friedrich von — 300, 33.
- Fritscho dictus de — preb. s. Thom. 312, 30, 416, 30, 33, 417, 2, 418, 30.

- Heinricus de — preb. s. Thom. 312. 30. vicar 592. 32.
 Johans von — 300, 28. 33 f
 Johans von — (Sohn des Vorigen) 300, 33
 Sifrit Lamparter von — 300, 31.
 Walther von — 300, 33.
 Wilhelm von — 300, 33.
 Johans — 492, 1.
 Peter — d. a. 920, 32 scab.
 Winkelseys Nicolaus — preb. s. Petri j 312, 43
 Winlin Johans — 26, 12 cons. 48, 22 cons.
 Winnecke Petrus de — cleric. Magunt. dioc. not 394, 21.
 Wimpelgart ob Mompelgard?
 Claus von — civ. Arg. 933, 1, 3.
 Winsheim s. Windsh —.
 Winsperg s. Weinsberg.
 Winstein Wynstein Ruine n. Niederbronn 393. 28. 33.
 Winter Hannes — autor Arg. 431, 28.
 Winterbach ö. Oberkirch
 Cüntze von — gen. von Schwömburg 68, 35. 303, 17, 21 Vogt zu Lahr. 340, 35.
 Johannes von — 68. 35.
 Winterthur — tur — 16r Wyterdure n. ö Zürich der von — zum Engel 230, 5. 231, 20. 286, 2. Anna de — mon. s. Kathar. 886, 4.
 Claus von — 26, 6 cons. 200, 33, 251, 38 mag 255. 25 mag. 308, 25 scab.
 Kleinkenselin von — 308, 26 Gersworn. d. Münze.
 Conrad von — zum Engel 164, 22, 36 mag. 178, 29 mag. 230, 32, 38
 Cüntze von — 6, 29. 8. 37. 11, 25, 14, 8. 101, 18, 21. — in Kalbesgasse 188, 33 Heintze dessen Knecht 6, 29.
 Herman von — 657, 1 Gesworn. d. Münze.
 Johannes von — camerar. eccl. Arg. 163, 20, 26, 29, 36.
 Johans von — 485, 4.
 Lawelin von — 48. 13 cons. 400, 36 mag. 401, 3 mag
 Symont von — 838, 23 scab.
 Walther von — 14, 4, 6.
 Wintin Johans — 92, 29.
 Winzenheim s. Zorn Johann —.
 Winzingen Winzingen Wyntzenen i. Pfalz ö. Neustadt 116, 21, 30. 558. 37f. 912, 36.
 Wirdän s. Verdun.
 Wirs s. Oberweier.
 Wirich Wyrich Herman — 8, 13. 788, 40.
 Wirsing Heintze — autor Arg. 431, 29.
 Wirtenberg Wirten — Wirten — Würten — Würten —
 Würten — Württemberg 436. 16. 437. 2. 958, 25. 29f. 36. Herrschaft 466. 5. 569. 4.
 Grafen 385, 30. 432. 1, 5, 39. 433. 18, 22. 436, 20, 34. 437. 6. 445, 2, 18, 21. 447. 20. 496, 40. 703. 40. 821, 10. 902, 25. 958, 13, 15, 19. 968, 40. 970, 4.
 Eberhard 136, 8. 190, 29. 192, 4. 193, 21. 195, 34. 37. 311, 11. 312, 14. 409, 23. 412. 20. 29. 474, 2. 595, 11. 19. 28. 655, 23. 28. 32. 665, 11, 11, 20, 26. 676. 15. 705, 25, 29 Landv. i. Niederschwaben. 734. 22. 26. 735, 9, 12. 18, 25. 33, 40. 736, 3, 9, 12, 15, 22. 32. 38. 787, 1, 5, 9f. 33, 41. 738, 3, 7, 9, 14, 40. 739, 12. 27f. 30. 740, 1, 4, 7. 12f. 18, 21, 32. 747, 13, 22. 27 Landv. i. Niederschwaben. 750, 17, 22. 34. 38 Landv. 752, 31, 33. 760, 1, 3. 780, 27. 783, 5, 9. 817. 12. 808. 17, 20. 918, 1, 4. Ulrich 136, 8. 190, 29. 192, 4. 193, 21. 195, 34, 37. 409, 23. 412, 21, 29. 505, 19. 28.
 Wirzburg Wirz — Wirtz — Wyrtaze — Wirze — Würtzburg 103, 25 f. 29. 780, 18, 26. 783, 5, 9. 870, 2f. 6. 21.
 Bischof 433, 19.
 Albertus de — civ. Arg. 182, 24, 28. 183, 4. 6. 13.
 Wyschegrad Wysegrade b. Prag 385, 31 f
 Wysel s. Wesel.
 Wingerwer Johannes dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.
 Wisse Claus — 4, 6, 6, 16, 11, 41, 12, 11, 17.
 Wissewilre s. Weisweil
 Wiszenloch s. Wiesloch.
 Wittenberg Wittenberg i. Pr. Sachsen 815, 18.
 Wittenheim n. Mülhausen
 Gosze von — 988, 7.
 Hanneman Ely von — Herr 828, 31. 830, 18. 832, 36f.
 Hanneman gen. Herre von — 988, 7.
 Wittich Witig Hans — 769, 11, 35.
 Wiversheim Wifersheim sü. Truchtersheim die von — 286, 30.
 Woffenheim Waffenheim abgeg. Ort b. Heilig Kreuz 115, 39.
 Woges Jeckelin — 904, 9, 12.
 Wolfach ö. Lahr 900, 3, 10, 16. 931, 21, 27. Schultheiss 631, 20.
 Wolfe der — künig 717, 4.
 Wölfeln
 Philippus — 26. 13 cons.
 Philippus — Leutpriester in Achenheim 351, 36.
 Wolfisheim Wolfesheim w. Str. die von — 287, 11.
 Wolfwerd Oertl. b. Kilstett 214, 4. 218, 40
 Wolksheim Wolganges — Wolganges — Wolgangsheim n. o. Molsheim 64, 35. 69, 10. 322, 16.
 ung. 447, 6.
 Heinrich von — Ritter 43, 19. 116, 25
 Wonnenstein s. Wunnenstein.
 Worms — macia — meze — meze — meze — misze — msz — mze Wurms Warmisz 20, 10, 12, 34, 21, 20, 22, 9, 28, 20, 43, 5, 49, 29, 50, 24, 51, 5, 56, 1, 73, 34, 79, 2, 84, 32, 35, 85, 34, 103, 25, 27, 104, 1, 40f. 106, 18, 24, 109, 5f. 8, 11, 110, 1, 131, 3, 35, 142, 8, 208, 1, 7, 234, 43, 237, 2, 241, 2, 277, 2, 291, 2, 293, 38, 341, 1, 420, 22, 505, 3, 5, 506, 21, 37, 507, 6, 12f. 33f. 510, 17, 513, 1, 514, 26, 30, 516, 13, 38, 533, 16, 542, 31, 551, 34, 36, 553, 12, 16, 559, 25, 569, 11, 598, 30, 614, 22, 619, 12, 628, 11, 703, 41, 711, 34, 802, 1, 903, 34, 37, 924, 24, 1014, 8.
 die von — 53, 38, 103, 38, 239, 15, 30, 290, 13, 291, 14, 23, 25, 316, 13, 15, 392, 21, 23, 412, 39, 419, 12, 15, 511, 33, 40, 512, 37.

513, 5, 522, 3 552, 12, 598, 13, 716, 39, 1036, 6.
 Juden 62, 10.
 Gau 55, 17, 239, 41.
 Bürger 256, 7.
 Bürgermeister, Rat u. Bürger 233, 22, 26, 234, 6, 219, 17, 249, 15, 510, 16, 20, 28, 598, 33, 711, 37, 892, 4, 1014, 35.
 Rat 420, 32.
 Ludovicus de — lector minorum Arg. 337, 23.
 Volze de — 857, 34.
 Vivelin Mannen bruder von — jud. 647, 17.
 Worms Ristum 49, 26, 53, 36.
 Bischof 22, 7, 316, 17, 433, 16.
 Dietrich 566, 39, 36.
 Gerlach 49, 37.
 Salman 106, 35.
 Wormsperg Johans — 1012, 17.
 Würth Werde Werdea sü, Erstem 483, 38, 493, 36f. 518, 15f. 520, 6, 394f.
 Fridericus de — summus s. Thome 312, 27.
 Wotman s. Colmar.
 Wratislawia s. Breslau.
 Wünnenberg b. Wünnheim sü. Gelweiler?
 Philipp von — 107, 19, 21.
 Wannenstein Wonenstein Wolf von — 667, 33, 748, 39.
 Warant
 Heholt — 765, 34.
 Heinze — 765, 35.
 Henselin — 765, 36, 769, 34.
 Hiltibrant — 765, 35, 766, 13.
 Wärmelin Johans — 232, 8.
 Warmas s. Wormas.
 Wurmser de Argentina Nicolaus dictus — pictor imperatoris 421, 11.
 Wurtenberg s. Wirtemberg.
 Wurtzer Johannes dictus — sacrista s. Petri j. 312, 45.
 Wüste Waste ung. 709, 7, 821, 2.

X.

Xanctiensis episc. ob Zante?
 Avantius 392, 5.

Z.

Zabern — beren — bernia — bernnia a. d. Zorn n w Str. 115, 11, 229, 31, 294, 39, 295, 6, 324, 26 f. 391, 17, 26, 407, 39, 408, 1, 483, 3, 490, 6, 8, 33, 536, 7, 567, 2, 14, 601, 9, 619, 39, 687, 33, 35, 702, 21 f. 730, 20 f. 755, 12, 797, 18, 848, 24, 29 f. 849, 9 f. 20 f. 25 f. 856, 34 f. 858, 23, 866, 23, 25, 874, 32, 36, 887, 17 f. 890, 5 f. 15, 18 f. 892, 9, 897, 12, 28, 906, 5 f. 929, 13, collecta 115, 9.
 Steige bei — 526, 31, 527, 4, 540, 1, 19, 35, 591, 20, 24.
 Schultheiss 410, 28, 857, 38, 929, 11.

Cünrat 229, 28.
 s. Mönich Bechtolt —.
 Weberhandwerk 335, 1.
 Proder von — 816, 36, 952, 8 Vicar des Provincials der Dominikaner.
 Mösselin von — jud. Arg. 95, 21.
 Zappe s. Weisskirchen.
 Zappelfresze s. Benfeld.
 Zassingen Zessingen ö. Mülhausen
 Rychart von — Ritter 231, 33.
 Zechlin Herman — 177, 23.
 Zell Zelle b. Bühl sü. w. Baden-Baden 735, 27, 736, 10, 862, 33.
 — an ö. Gegenbach? 250, 23
 Zellenberg Zellenberg sü. Rappoltsweiler
 Vogt s. Andlau Eberlin von —.
 Zeller
 Albrecht — 26, 16 cons.
 Johans — 324, 25, 33.
 Zessingen s. Zassingen.
 Ziegelheim Zigelheim i. Sachsen n. Glauchau
 Heinrich de — Küchenmeister Karls IV 395, 5.
 Zimmerlin Zimmerlin
 Heinrich — 26, 12 cons. 48, 23 cons.
 Johans — König Armleder 100, 2, 6.
 Zimmern Zimbern i. Baden welches?
 Günther von — 477, 6.
 Zippeler Johans — 469, 35.
 Zofingen Czobing Zovingen i. d. Schweiz 450, 38 f. die von — 197, 22.
 Schulth. u. Rat 166, 5, 8, 22.
 Zoller s. Leiningen.
 Zollern Zolre sn. Hechingen
 Friedrich von — Graf. Vitzum zu Augsburg 32, 1, 4, 17.
 Friedrich von — can. eccl. Arg. 27, 33, 35, 28, 1, 32, 14, 626, 2.
 Friedrich von — Johannitercomthur zu Vilhingen 722, 26.
 Ostertag de — dominus 27, 36, † 32, 14.
 Zorn Czorn Tzorn Zorne Zörnlin Zornlin Zornonung 975, 18, 986, 14.
 die Zörne 4, 11, 41, 37, 42, 41, 518, 19, 639, 12, 664, 20, 669, 11, 677, 33, 678, 33, 40, 679, 4, 19, 25.
 die Zörnlin 870, 30, 34.
 Berthold — 107, 30, 39 mag. 664, 17 mag. 667, 32 mag. 668, 14 mag. 681, 39 mag. 724, 4, 788, 29, 789, 30.
 Claus — 43, 21, 788, 37.
 Heuselin — Herr 611, 18.
 Hügelin Hug — 6, 3, 7, 35, 13, 6, 12, 15, 6, 16, 3, 13, 43, 22, Ritter 401, 14.
 Johans — Ritter 32, 27 scab. 43, 14, 101, 18, 21.
 Johans — 272, 2, 357, 4 mag. Herr 611, 18, 672, 19, 679, 3, † 870, 30.
 Johans — Ritter, d. ä. 724, 2, 760, 33 mag. 763, 28 mag. 775, 24 mag. 821, 22, 836, 4, 866, 8 mag. 876, 26 mag. 908, 20 mag. 927, 9, 28 mag. 941, 41 mag. 948, 25 mag. 950, 11 mag. 956, 29, 967, 58 mag. 968, 19, 41 mag. † 983, 24, 992, 10.
 Johans Hans — d. j. gen. der wisse — Ritter 954, 35, 40, 957, 3, 978, 21, 33, 979, 13,

- 28, 33, 981, 21, 982, 2, 8, 15, 18, 26, 986, 2, 8 ff. 987, 8, 11, 17, 23, 30, 35, 988, 19, 21, 990, 26, 32, 38, 991, 5, 1037, 35, 1008, 8, 11, 20, 26 f. 30, 1013, 26, 37.
- Zorn von Bulach**
ung. 788, 35.
Claus — Ritter 5, 34, 88, 37, 91, 6, 184, 11 mag. 186, 23 mag. 188, 29 mag. 201, 34 mag. 203, 17, 203, 13, 206, 19, 260, 7 mag. 1031, 24 mag.
Claus — (Jungzorn) 1, 11, 3, 28, 43, 21, Ritter Schulth. zu Str. 222, 37, 288, 13, 15, 32, 294, 25 ff. 300, 26, 29, 303, 1, 671, 5, 16, 692, 10, 633, 16, 724, 1, 834, 19, 988, 33.
* Grede — (v. Mülheim) 88, 36.
Hug — 522, 30.
Johans — 446, 32, 646, 42.
- Zorn gen. Lappe**
* Katharina — (v. Mülheim) 88, 35.
Claus Nicolaus — Ritter 43, 17, 88, 35, 91, 6, 188, 30, 210, 9, 20, 25, 245, 39 scab. 270, 3 scab. 338, 11, 599, 19, 22.
Johans — (Sohn des Vorigen) † 599, 22.
Johans — 553, 35 mag. 759, 21 mag. 760, 3 mag. 877, 34 mag. 948, 25, 1006, 37 mag. 1008, 38 mag.
- Zorn uf Rinecke**
Reinbolt — 611, 36.
- Zorn gen. Schultheiss**
ung. 1, 12, 3, 28, 30, 4, 12 f. 28, 8, 25, 10, 43.
Berthold — Ritter 599, 20, 857, 10, 15, 27.
Claus — Ritter 43, 13, $\frac{1}{2}$ 114, 34.
Claus — (Sohn des Vorigen) 4, 40, 5, 8, 16, 18, 23, 34, 36, 12, 3, 43, 22.
Voltze — 7, 12, 14, 9, 13, 21, 10, 18, 14, 11, 15, 15, 21, 16, 3, 14, 16.
Hug Högely — Edelkn. 671, 6, 10, 692, 21, 693, 16.
Lienhart — 671, 6, 10, 692, 13, 693, 16, 975, 18, Ritter 978, 22, 34, 979, 14, 986, 14, 988, 33, 1021, 18 scab.
- Zorn von Winzenheim**
Johans — 7, 32.
Zorn der smit 579, 12.
Zorn Sorren r. Nebenfl. der Moder 627, 19 f.
- Zölle s. Sickingen.
Zällesheim Claus — 726, 5.
Zürch Zürich Zürich Zürich 27, 37, 223, 30, 224, 13, 21, 276, 1, 21, 26, 28, 37, 279, 10, 280, 17, 31, 37, 285, 40, 486, 29, 487, 4, 514, 30, 517, 18, 541, 24, 542, 32, die von — 218, 22, 32, 223, 34, 224, 7, 10, 276, 8, 13, 310, 23, 486, 24.
Bürgermeister, Rat u. Bürger †24, 32, 36, 279, 23 f. 28, 35, 39, 280, 4, 15.
Zutphanensis comes s. Geldern.
Zutzelsal 595, 41.
Zutzendorf Zützendorf s. ö. Buchweiler 554, 14.
Zuzenhausen Zutzzenhusen i. Baden n. Sinsheim 534, 16.
Zweibrücken Geminus pons Swainbrück Zweyen — Zweibrücken — bruggen Herrschaft 1004, 35.
Grafen, Herren zu Bitsch 271, 8, 340, 19, 857, 38, 964, 2, 9.
Agnes 757, 17, 779, 2, 8, 18, 30, 929, 36.
Eberhard can. eccl. Arg. 626, 1.
Eberhard 589, 26, 757, 18.
Friedrich 757, 16, 779, 3, 8, 30, 929, 37, 937, 26, 940, 14, 963, 31, 1005, 20, 1014, 26.
Hanneman 451, 37, 452, 6, 589, 28, 592, 35, 37, 594, 18, 25, 595, 32, 37, 39, 631, 38, 632, 13, 21, 633, 27, 716, 22, 757, 16, 779, 1, 8, 17, 27, 29, 814, 13, 16, 821, 38, 40, 822, 11, 26, 929, 35, 937, 21, 23, 963, 30, 965, 4, 1005, 19.
Heinrich 937, 26.
Symnd gen. Wecker 589, 28, 592, 35, 37, 594, 18, 25, 595, 32, 37, 39, 630, 25, 632, 22, 716, 22, 757, 16, 779, 1, 7, 17, 27, 29, 814, 13, 16, 821, 38, 40, 822, 12, 27, 858, 18, 929, 35, 937, 21, 25, 963, 30, 1005, 19.
Walraf 106, 36, 203, 30, 39, 341, 26, 31, 342, 14, 346, 16, 353, 6, 355, 28, 32, 38, 357, 2, 6, 9, 21, 32, 365, 27, 30, 366, 8, 463, 3.
- Zwingen i. Ct. Bern Bz. Laufen 499, 33.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER IN STRASSBURG.

URKUNDEN UND AKTEN DER STADT STRASSBURG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG
DER LANDES- UND DER STADTVERWALTUNG.

1. Abtheilung: Urkundenbuch der Stadt Strassburg.

1. Band: Urkunden und Stadtrechte bis zum Jahre 1266. Bearbeitet von W. Wiegand. 49. XV. 683 S. 1879. *A* 30 —
2. Band: Politische Urkunden von 1266—1332. Bearbeitet von W. Wiegand. 49. 483 S. 1886. *A* 24 —
3. Band: Privatrechtliche Urkunden und Amtslisten von 1266—1332. Bearbeitet von A. Schulte. 49. XLVII. 451 S. 1884. *A* 24 —
4. Band: 1. Hälfte. Nachträge und Berichtigungen zu Band 1—3 ges. von W. Wiegand; Register zu Band 2, 3 u. 4, bearb. v. A. Schulte u. W. Wiegand. (unter der Presse.)
4. Band: 2. Hälfte. Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und bischöfliche Ämter. Bearbeitet von A. Schulte und G. Wolfram. 49. XI und 309 S. 1888. *A* 16 —
5. Band: Politische Urkunden von 1332—1380. Bearbeitet von Hans Witte und Georg Wolfram. 49. VIII. 1128 S. 1896. *A* 52. —
Auch in zwei Hälften zu je M. 20. — zu beziehen.
6. Band: Politische Urkunden von 1381—1400. Bearb. v. Joh. Fritz. (unter der Presse.)
7. Band: Privatrechtliche Urkunden v. 1332—1400. Bearb. v. H. Witte. (in Vorbereitung.)

2. Abtheilung: Politische Correspondenz der Stadt Strassburg im Zeitalter d. Reformation.

1. Band: 1517—1530. Bearbeitet von H. Virck. Lex.-8^o. XIII n. 698 S. 1882. *A* 14 —
2. Band: 1531—1539. Bearb. v. O. Winkelmann. Lex.-8^o. XXXI. 736 S. 1887. *A* 18 —
3. Band: 1540—1545. Bearb. v. O. Winkelmann. (unter der Presse.)

STRASSBURG UND SEINE BAUTEN

UNTER MITWIRKUNG VON

LANDESGELEHRE DR. E. SCHUMACHER, PRIVATDOZENT DR. H. HERGESSELL, DR. E. V. BORRIES,
PROFESSOR DR. G. DEHIO, STAATARCHIVAR DR. O. WINKELMANN, STAATBAUHAUPTMANN OTT U. A.

HERAUSGEGEBEN

VOM ARCHITEKTEN- & INGENIEUR-VEREIN FÜR ELSASS-LOTHRINGEN.

Mit 655 Abbildungen im Text, 11 Tafeln und einem Plan der Stadt Strassburg.

Lex.-8^o. XII. 686 Seiten. 1894.

Preis brosch. M. 20. — in Ganz-Leinwand geb. M. 22. —, in Halbfranz geb. M. 23. —

An der Spitze des kunsthistorischen Theiles steht naturgemäss die Geschichte des Münsters, eine Arbeit von Dr. H. Dehio. Wegen der umfangreichen Forschungen, die hier mitgetheilt sind, soweit es die ältere Geschichte betrifft, zum Theil neu, und in vielen Beziehungen wichtige, nennender, als die disziplinären Vermuthungen von Adler und Dr. X. Krina. Besonders fesselnd wird die Schilderung durch die vielfachen Nachweise der Bemalungen des Strassburger Münsters zu St. Denis, durch die Genauigkeit der Entdeckung der Langhäuser, der Westfront und des Thurmans. Die folgenden Abschnitte behandeln die übrigen Bauten Strassburgs vom Mittelalter bis zum Jahre 1893. Jede dieser Abbildungen bietet eine Fülle interessanter und wichtiger Daten. Sowohl Professor Dehio, der die mittelalterlichen Kirchen bearbeitet hat, als auch Schreiber, dessen Forschungen sich auf die bemalten Fassaden erstrecken, und Strassburger Ott, der die Bauthätigkeit vom Anfange des 17. Jahrhunderts an bis 1893 verfolgen, haben ihre Aufgabe mit Eifer und Sachkenntnis durchgeführt. Sie sind allen Fragen schärflich an den Leib geknüpft, was sehr wichtig ist, auch münchener, was schärfliche Aufhänge zu geben, und wozu gleichmäßig bemüht, innerhalb drei Gebiete. Ein historisches Bild künstlerischen Schaffens zu entwerfen. Wenn uns dennoch der Abschnitt über die Profanbauten des Mittelalters und der Renaissance (O. Winkelmann und Th. Schmitz) am meisten fesselt, so liegt dies in der Natur des Gegenstandes. Diese Partie des Buches gewährt uns den wichtigsten Einblick in das bühnenartige Bürgerthum Strassburgs im 15. und 16. Jahrhundert. Die Geschichte des Frauenthums, mit seinen mächtigen Höfen und den prächtigen getäfelten Zimmern, des bekannten Kammerzellens Hauses am Münsterplatz mit seinen nunmehr in Malereien und hochaufgehenden Kiegelwänden, des grandiosen Hotel de commerce u. s. w. bilden ein solches Kleinmalereien aus dem reichsten Leben innerhalb der engen Mauern des alten Strassburg. Hier treten so schön einflussreiche Künstler in gestirnte Individualität hervor, vor allem Joh. S. Bach, dessen Hauptwerk das „Friedrichsbau am Heiligensberg Schloss“ ist. Ob er auch der Erbauer des bedeutenden Renaissance-Straussburgs, des Hotel de commerce, gewesen, bleibt zweifelhaft. Ebenfalls aber gehört ihm die Verdienst, Strassburg, das als Vorbild der deutschen Bauhöfen beherrschend an der Frank reich, am Ausgange des 16. Jahrhunderts der Renaissance eingeführt zu haben. Der neue Stil kammt auch hier, namentlich im Detail, zum Ausdruck in reizvollen Erkern, Portalen, Wendekrippen und vor Allem in höchst interessanten Eisenarbeiten mit köstlichen Schnitzereien. Gute und zahlreiche Abbildungen erleichtern und beleben hier, wie in allen übrigen Theilen des Buches, die Veranschaulichung in vollkommenster Weise.

Mittheilungen des K. K. Museums für Kunst und Industrie in Wien. 1895 Nr. 5.

- Baumgarten, Herm.** Ueber Sleidans Leben und Briefwechsel. Mit einem Facsimile. 8^o. 118 S. 1878. *ℳ* 2.50
- **Sleidans Briefwechsel.** 8^o. XXXI, 332 S. 1881. *ℳ* 0 —
- **Jacob Sturm.** Rede, gehalten bei der Uebnahme des Rektorats der Universität Strassburg, am 1. Mai 1870, gr. 8^o. 84 S. *ℳ* — 80
- Brueker, A.** Inventaire sommaire des Archives communales de la ville de Strassbourg antérieures à 1790. Série A. Actes constitutifs et politiques de la Commune. 3^o et 4^o partie. 4^o. 320 n. 207 S. 1892. *ℳ* 14 —
- **J. C.** (Archiviste de la ville). Les archives de la ville de Strassbourg antérieures à 1790. Aperçu sommaire. 8^o. 153 pp. 1873. *ℳ* 2 —
- **Strassburger Zunft- und Polizeiverordnungen des XIV. und XV. Jahrhunderts.** Aus den Originalen der Stadtarchive ausgewählt und zusammengestellt. Mit einem Glossar zur Erläuterung sprachlicher Eigentümlichkeiten von J. Brueker und G. Wehly. Gr. 8^o. XII, 625 S. 1889. *ℳ* 12 —
- **Hüniger, Jr. C.** Oberlehrer am priv. Gymn. in Strassburg, Matthias Bernegger. Ein Bild aus dem geistigen Leben Strassburgs zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. Mit dem Bildnis Berneggers. Gr. 8^o. XIII, 401 S. 1893. *ℳ* 12 —
- **Cahn, Jul.** Münz- und Geldgeschichte der Stadt Strassburg im Mittelalter. 8^o. VIII, 176 S. mit ein. Münztafel. 1895. *ℳ* 4 —
- **Haendke, E.** Die mündertlichen Elemente in den elsassischen Urkunden des Strassburger Urkundenbuches. (Elsässische Studien. 5. Heft) 8^o. 48 S. 1891. *ℳ* 1.50
- Hausmann, S.** Die kaiserliche Universitäts- und Landbibliothek in Strassburg. Festschrift zur Erweidung des neuen Bibliothekgebäudes. Mit 7 Abbildungen. Lex. 8^o. 36 S. 1875. *ℳ* 1.80
- Hollnemer, Alwin.** Strassburg im Schmal-kaldischen Kriege. 8^o. VII, 84 S. 1891. *ℳ* 2 —
- Lenpold, E.** Die Politik Bischof Bertholds II. von Strassburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Rheines und des Elsass im XIV. Jahrh. 8^o. 179 S. 1892. *ℳ* 3.50
- Schmoller, Gustav.** Strassburgs Blüte und die volkswirtschaftliche Revolution im XIII. Jahrhundert. 8^o. 26 S. 1875. (Quellen u. Forschungen VI.) *ℳ* 1 —
- **Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe und der Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrhundert.** Rede, gehalten bei der Feier des Stiftungsfestes der Universität Strassburg am 1. Mai 1875. Mit einem Anhang, enthaltend die Reformen der Nachfolge von 1405 und die Ordnung der Fünftheiler von 1493. 8^o. IX u. 161 S. 1875. (Quellen u. Forschungen XI.) *ℳ* 1 —

- Schmoller, Gustav.** Die Strassburger Tucher und Weberzunft Urkunden und Darstellung hebt. Legesten und Glossar. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Weberei und des deutschen Gewerberechts von XIII. — XVII. Jahrh. 4^o. XXI u. 588 S. 1895. *ℳ* 25 —
- **Die Strassburger Tucher- und Weberzunft u. das deutsche Zunftwesen vom XIII. — XVII. Jahrhundert.** 4^o. XI u. 238 S. 1881. *ℳ* 8 —
- (Separat-Abdruck aus vorst. heftem. in Werk.)
- Spisch, Ludwig.** Moderne Kulturzustände im Elsass. 3 Bände. 8^o. III, 316 S., IV, 319 S., V, 311 S., 1873-1874. *ℳ* 13 —
- **1. Band.** Die Rührerfrage der Provinzen der niederländischen Departements. Die Rührerfrage der Maas von Strassburg. — Das dreireihige absolute deutsche Diöcese. — M. J. H. — Die Diöcese Diessen in Elsass. — Die moderne elsässische Historie. — Historie der bürgerlichen Gesellschaft im Elsass. — Die Paragoge-Gesellschaft von Strassburg. — Die Confession der Katholiken. — Die Revue catholique. — Die bishöfliche Akademie von Strassburg. — Die Geistesgeschichte von Strassburg. — Die naturhistorische Gesellschaft von Strassburg. — Die Ackerbauvereine des Niederrheins. — Societe industrielle de Mulhouse.
- **2. Band.** Katholische Zustände im Elsass, 1800 bis 1870. — Die protestantische Kirche im Elsass von 1800 bis 1870. — Die Insularität Elsassens. — Das Theater in Strassburg. — Die bühnen-Journale im Elsass von 1800 bis 1870. — Die moderne Sculptur im Departement. — Tortheil in Strassburg. — Rede zur Feier des 1. August 1871. — Die Schulen in Strassburg unter der Restauration. — Eindrücke von Joh. Jac. Coullmann. — Strassburgs Gassen und Hausnamen im Mittelalter. u. s. w.
- **3. Band.** Der centralraih des Unterrheins. Seine Anfänge. Ausserordentliche Session im März 1875. — Unter der Führung der — Unter der zweiten Republik. — Unter dem zweiten Kaiserthum. — Die Municipalität von Strassburg. Geschichtlicher Überblick der äusseren Verwaltung von 1800 bis 1871. — Der wissenschaftliche Congress zu Strassburg im September und Oktober 1862. — Müller, Deutschland im Jahre 1845. — Von einem elsässischen Pflanzenen bearbeitet. — David Richard und die Irenassiv von Stephaniell.
- Strub, A.** (Chanoine) le cimetière (Hall) - Roman de Strassbourg. Avec 3 cartes, 1 planche lithographiée, 16 planches photographiques et nombreuses gravures intercalées dans le texte. gr. 8^o. 136 S. 1891. *ℳ* 20 —
- Studien.** Strassburger. Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Literatur des Elsassens, herausg. von Ernst Marten und W. Wiegand. I. Bd. 8^o. VII, 482 S. 1895. *ℳ* 12 —
- **II. Band.** 8^o. 504 S. mit 4 Karten. 1893-1894. *ℳ* 15 —
- **III. Band.** 8^o. 475 S. 1896-1898. *ℳ* 10 —
- Studien.** Bibliographische zur Buchdruckergeschichte Deutschlands. I. Heinrich Knobloch in Strassburg. 1477-1494) von Karl Schorbusch und Max Spitzler. 4^o. XI u. 75 Seiten mit 70 Lichtdrucktafeln. 1895. Heftanden Nur lo 100 Ex. gest. u. *ℳ* 40 —
- Wiltmann, Dr. Alfred.** Geschichte der deutschen Kunst im Elsass. Mit 74 Holzschnitten. 8^o. IX und 330 S. 1876. (*ℳ* 10 —)

UNIVERSITY OF CHICAGO
13 189 627

DD STRASSBURG
901 Urkunden und akten
.682S8 der stadt Strassburg
Abth. 1
Bd. 5²

009919

SEP 3 1952

Bindery

U of Chicago



13189627

10 105 021